Manuscr.
10a.

CHRONICA
oder
Beschreibung
der
Alt, und Neu lebend
Churfürstlichen Haubt, und Regierungs Stadt
Amberg
in der Oberen Pfalz
Wo [illegible] Herkomen, gestaltet, auch in was Weesen, Regiment,
und Ordnung ehedessen gestanden, dagegen seit mehr, dan 200.
[illegible] überaus schönen, renoviert [illegible] Hof-
[illegible]ern, Clöstern, Spitällern, und andern Stad
Gebäuen vermehret worden.
Samt denen, von den Theils alhie residierten Pfalzgrafen, Herzogen, und Churfürsten eingenomenen Huldigungen,
und Trauer Exequien.
dann
all deren Stadhaltern, Vicedomen, Canzlern, Rentmeisteren,
Landrichtern, Stad Pfarrern, Burgermeistern, auch deren
Raths Wahl, Pollicey, Gerichtsbarkeit, sowohl alt: als
neuerlich gnädigst verliehenen Stad Privilegien, und
Religions Veränderungen.
wie auch
der zu alt Pfälzischen Zeiten alhie gewesten, und lezlich widerum mit
allen Solennitäten eingeführt: aber mehrmalen abgegangenen
Lands Ständen
nebst denen bey Anherokunfft verscheidentlich gnädigisten Lands,
und andern höchsten Herrschafften beschriebenen Festivitæten,
und Sinnreichen Illuminationen
und
einigen bey Einbegleitung der fast in allen Gottes Häußern feyerlichist
beygestelten Heil: Leibern merckwürdig gehaltenen
in den gottes häusern
dann der ~~[illegible]~~ bey selben [illegible] Processionen,
endlich gegen der ehevorig, jezt samentlichen Handwerchs Zünfften
dann deren Gewerb, und Handel, Salz Schiffart, und Eisen-
merckwürdigen Begebenheiten
bergwerck, mit vielen ~~eingemischten Denckwürdigkeiten~~,
~~und Begeben~~heiten,
Zusamge~~tragen~~, und geschrieben
von
Johann Caspar von Wiltmaister, Sr: Churfrl: Durchl: in Bayrn etc.
würcklichen Rent Camer Rath daselbst,
Anno 1767.

Ein
Vollkom̃enes Archiv
reſpective
Chronica
oder
Beſchreibüng
der
Alt: und Neü Lebend
Chürfürſtlichen Haübt= und Regierungs Stadt
Amberg

Was ſich vor= und nach dero Erbaüüng an, biß zu das
jezt inſtehende Jahr anbegeben habe, iſt
von
Mir Johann Kaſpar von Wiltmaiſter
Sr. Kr. Chürfürſtlichen Dürchläücht zü Pfalz=Bayern &c.
würcklichen Rentkam̃er rath daſelbſt, gebohren zü
Neümarckt in der Obern Pfalz dem 10. Octob: A^o: 1706
und ſowohl aüs den alhieſig Chürfrtl:^{en} Regierüngs: als
Stadt Magiſtratiſch: und Klöſterlichen Archiven
züſam̃getragen, und beſchrieben in dieſem
inlebenden Jahr
1781.

Ihro Excellenz

Dem Hochgebohrnen Herrn, Herrn

Joseph Klement

Des Heil: Röm:en Reichs Grafen Topor
Morawizky, auf Tenzin, Rudniz, Moſen, und
Arnſtorf, Sr: Kurfürſtl: Durchlauchſt zu Pfalz zc:zc:
Kammerer, würcklich geheimen Rath, und Vice=
Stadhaltern des Herzogthums der Oberen Pfalz,
dann Weiland Sr: Röm: kaiserl: Majeſtät Karl VII
glorwürdigiſten Andenckens, würcklichen Reichs=
Hofrath, und nachmaliger Reichsvicariats
Aſſeſſorn, auch Pfleger, und Kaſtnern zu
Aurburg.

Meinem gnädig Hochgebüttenden
Herrn Herrn.

Dedication

IV

~~Conſens~~
Approbatio

Conſens

VIII

X

Vorred.

Günstiger Leser!

Es hat der Burgermeister Michael Schwaiger
wohnender hier gewesener lutherischer Lehrer
schon Anno 1559. eine Chronick von vormals
Chur Pfälzischen jezt widerum Chur Bayrischen
Haubt und Regierungs Stadt Amberg in der
Obern Pfalz, jedoch mit einer allzu kurzen
beschreibung im Druck herausgegeben; welche aber auf gestrenge Verordnung des Churfürst. Pfalzgrafen und Churfürsten Friderici IV. wieder eingezogen werden müssen.
Die viele alt: und Neue Schriften, dann so
von der Churfürstl. Regierung und Rent=
kammer alhier mitgetheilte Archivs und Re- — und Abschriften
gistraturs Urkunden (veranlassten) sezten auch mich in
Stand vorbesagter Chronick aus ächten
(und nach Anleitung der Stadt Amberg)
Urquällen, was von obiger zeit sich weiters
anbegeben, abgeändert, vermehrt, oder ge- — und allen Umständen zu beschreiben
mindert hatte, nachzutragen, und ihme hiemit
seine wenige Stunden zu widmen, die meine
dienstl. Obliegenheit mir übrig liessen.

Es hat zwar der Chur Bayrl. geistliche Ra-
then Dr. Weiss schon was weniges von der
allhiesigen Haubt Stadt Amberg angezeigt;
Allein, weilen dessen Authoris Intention nur
meistentheils auf die geistliche Verfassung der
Obern Pfalz abzillete; so hatte ich mich ent- — kürzlich daselbst
schlossen, von allen Begebenheiten der Stadt
Amberg alleinig zu handeln, und solche der alt
allhiesigen Stadt Chronick nachzutragen, sohin
Supplenda an dieser: und jenem zu ergänzen,
und zu zeigen, wie vieles sich von mehr dann
200. Jahren her so wohl in geistl. als weltlichen
ändernd ab: oder aufkommen können;

Obwohlen man von einer hiesigen Haubt:
und Regierungs Stadt nicht so denkwürdige
Sachen, als von Rom, Carthago, Troja, und
dergleichen schreiben kann; so würdet doch

und dermalen fast aller orten Catholischen

einer Posterität der vergangenen Zeiten, dann ver-
schiedentlichen Veränder: und Vermehrungen der-
selben möglichst erinnert;   Daher, wann der
geneigte Leser aus eben diesem meinem Werk
ersehen haben würdt, daß die ehemals Calvi-
nisch und Lutherische Amberger die sogar bey einen
Trauer Exequien des verstorbenen Pfalzgrafens
Joann Casimirs aus dem Schloß in die St. Martins
Pfarr Kirch gehaltene Procession ordentlich be-
schreiben, und zum Andenken hinterlassen
haben, auch nicht zu verwundern seyn würdt, daß
unter andern weltlichen Solennitäten auch
der Eyfer deren nunmaligen Catholicken,
und ihre andächtig abgehaltene Processionen
mit ihrer Ordnung zu unterwerffen mich bear-
beithet, und dieses zwar in der Absicht, damit
unsere Nachkömmlingen dermahlens ersehen
können, mit was für ganz besonderen Feyer-
lichkeiten die in meisten Gottes Häusern all-
hier befindende Heil: Leiber zur würdigen
Verehrung beygesezt worden seyen, dann wie
eyfferig unsere Geistliche Vorsteher in Beför-
derung der Ehr Gottes, und seiner Heiligen
waren, um eben solchen Andachts Eyfer in
unsere Nachkommenschafft zu erhalten;   Ich
gelebe dahero der Hoffnung, daß dieses mein
geringschätziges Werk dem geneigten Leser um
so angenehmer seyn würdt, wie mehr auch
die geringste Antiquitäten uns zu dessen Le-
sung reizen, auch ihme meine Mühe nicht aller-
dings unnützlich seyn dürffte, und beziehe
mich übrigens auf des derzeitigen nachfolgende
Vorred, und Dedication, indem mein Ziel und
End nur war, diese alte Stadt Chronick eines
theils nach möglichkeit zu verbessern, und
zu prosequiren, habe auch solche, weilen sie
nit mehr wohl, als etwann nur in einer

Regierungs- und Magiſtratiſchen Archivis befindlich
ſeyn möge, nochmalen nach ihrem buchſtäblichen
Inhalt in kleinerem, meinen Nachtrag aber
in gröſſerem Druck auflegen laſſen, damit
das ſowohl jezt lebende: als nachkommende Amberg
das alt und Neue in einem begrieff beyſammen
haben möge, und da etwann ſonſt an ein: ſo
andern Ort ein Mangel: oder Fehler fürſtellen
ſolte, ſo iſt ſolcher nicht meinem Unfleiß: ſondern
viel mehr der verjährten Zeit: und abgängigen
Documenten zu zuſchreiben, und ſage mit obigen
Schwaiger Mache es beſſer, mein günſtiger Leser
aber wolle ihr meine geringſchäzige Arbeit güt-
tigſt aufnehmen, und mir ferner gewogen
bleiben. Amberg den 17 Xbris 1789

Den Ersamen und Weisen Bürgermeister und Rat der Churfürstlichen Stad Amberg, unsern günstigen Herrn, und guten Freinden.

Nechst verschiner ein halbes Jar, da mir Doctori Casparo Peucero, der Ersame Zolweger Herr Michael Schweiger uff mein Ersuchung und bitte eine Chronicken der Stad Amberg, von jm selbs mit vleis zusammen gezogen, übersendet hat, darin ich mich habe allerley ersehen wollen, belangend das hochlöblich alt Churfürstlich Haus der Pfalzgrauen am Rein, und die Chur Pfalz, desgleichen die alte weitberümbte Stad Amberg, wie ich aber dieselben durchsehen, habe ich sovil guts dinges, welches in andern Chronicken entweder gar geschwigen, oder ja nicht gründlich ausgefürt ist, darinne gefunden, das ichs genzlich darfür gehalten habe, es würde vielen gelerten und verstendigen Leuten ein grosser dienst und gefallen geschehen, wenn solche Chronicken in druck gegeben würde.

Weil ich mich aber dis für mein person allein nicht dürffte understehen, vermercket auch wol so viel, der Author möchte für sich nicht alle ding zu schreiben seyn, mancherley bedencken haben, die mir zum teil auch selbs wol eingefallen sind, Aber doch umb dieser Verzeichnus und beschreibung also gewand war, das es schad were, wenn der druck verbleiben solt, habe ich mich von disen dingen allen mit dem Ehrwirdigen Herrn Magistro Sebastiano Fröschel unserer Kirchen Archidiacono, welcher der Stad Amberg, als seinem geliebten Vaterland sonderlich verwand, und zugethan ist, notdürfftiglich unterredt. Wie wir aber die sache uff beide teil fleissig erwogen, haben wir endlich aus vielen beweglichen Ursachen dahin geſchloſſen, das wir in Namen Gottes mit dem Werk fortfahren wollen, in betrachtung, es ſolt zwar frembder Weisheit darin gar kein Ungefallen geſchehen. Denn in dieſer ganzer beſchreibung nichts zu finden iſt, das nicht mehr zu Lob, Ehren und Ehren würden, des Hochlöblichen Churfürſtlichen Haus der Pfalzgraven, und der Stad Amberg geraiche, denn zu Nachteil. Denn viel Hiſtorien von den Hochlöblichen Churfürſten am Rein ſind gar fleiſſig darin verzelet, ſonderlich die, ſo zwiſchen dem friderico Victorioſo, und der Stad Amberg zugetragen hat, welche in vielen Hiſtorien gar weit viel anders referiert wird, bey dem Hochlöblichen Wolverdienten Churfürſten, welcher ein übertrefflicher, Weiſer, Thattiger und Sieghaffter fürſt geweſen iſt, und in Deutſchland viel gutes geſchaffet, viel übels abgewendet hat, ſo die Beſte der Churfürſten, und dem ganzen Reich zu beſſerung practiciert haben, darnach auch der Stad nachteilig.

So iſt die ganz beſchreibung der Policey, Ordnung, darin das Stadregiment mit allen Ständen verfaſſet iſt, ein ſchön herrlich Exempel, welches nicht allein rühmlich iſt der Stad für ſich ſelbs, ſondern wird vielen andern Städten jezund, und mehrmals Urſach geben, ſolcher Ordnung auch zu jrer Erbeſſerung nach zutrachten, und zu folgen, Und werden ſich die Nachkommen vieler ding darin zu erſehen, und zu erholen haben, wie ſich denn vor zeiten die Griechen jrer Regiment, Ordnung und guter Gewonheit und Satzung bey den Egyptius, welchen jr Regiment Joſeph vor zeiten der Eltväter gefaſſet hat, wie in der Bibel, und auch in Diodoro Siculo zu erſehen iſt, und widerumb die Römern dis unſern uns erholet haben. So iſts an jm ſelbs ein löblich ding, ſchön gefaſste Regiment, in Königreichen und Städten beſchreiben, wie zu jeden zeiten geſchehen iſt.

Dieweil wir denn, der Ehrwirdige Herr Magister Sebastianus Fröschel, und ich solch vertrawen zu E: W: gehabt, das wir uns für uns selbs des druckes ermechtiget haben, bitten wir auch gantz dienstlich, E: E: W: wolle uns solchs vertrawens geniessen lassen, und was von uns ichts bestes gemeinet ist, freundlich verstehen und aufnemen, Solchs umb E: E: W: in gemein, und umb einen jeden in sonderheit, und die ewren zu verdienen, sind wir erbötig allzeit. Wündschen E: E: W: hiemit ein glückseliges Newes Jar, und bitten von Hertzen Gott den Allmechtigen Vater unsers Herrn und Heilandes Jhesu Christi, wolle das Hochlöbliche Haus der Chur und Fürsten in der Pfaltz und auch alle gnediglich bewaren, und Christliche, selige, freundliche Regierung verleihen, Amen. Gegeben Wittenberg den New Jarstag, Anno 1564.

E: E: W:

Willige

Magister Sebastianus Fröschel
Archidiaconus der Kirchen zu
Wittenberg, und Doctor Caspar
Peucerus Professor der Uni-
versität Wittenberg.

Dem Dürchleüchtigsten

Hochgebornen, Fürsten ünd Herrn, Herrn Friederichen,
Pfalzgrauen beÿ Rein, des heiligen Römischen Reichs,
Erztruchsessen ünd Chürfürsten, ünd Herzogen in
Beÿern, Auch den Fürsichtigen, Erbarn, ünd Weisen
Bürgermeister ünd Rat der Stad Amberg,
Meinen gnedigsten, ünd günstigen lieben
Herrn etc.

Dürchleüchtigster Chürfürst, Auch fürsichtig, Erbar, ünd weise, gnedigste ünd günstig liebe Herrn! Ewer Chürfürstliche Gnad, auch E: W: sind mein ünterthänigst, schuldig, gehorsam, ünd ganz willig dienst mit allem fleiss züvor. Ich habe weilan, dem auch Dürchleüchtigsten Hochgebornen Fürsten, Meinem gnedigsten Herrn Pfalzgrauen Friedrichen, Chürfürsten etc: hochlöblichster gedechtnüs, etwa mehrmals, mit beschwerung melden hören, wie es doch keme, das von der Stad Amberg sogar nichts, oder doch wenig in den Chroniken Cosmographiis, auch beÿ seiner C: F: G: Canzleÿen alten schrifften gefünden, ünd doch viel ringfügiger Stät, mit ihrer Gelegenheit beschrieben worden. Solches hat mir Ursach geben, das ich in beeden, dem Burgermeister ünd Stewerampt, darin ich bis auff Dato, nemlich, in dem ersten 20. ünd dem andern 23. Jar, als ein Unverständiger bin gebraucht worden, viel alter Rats bücher, Register, brieff, ünd anders dürchsucht, ünd was ich einziges von alten sachen gefünden, oder erfahren, für mich selbst auffgezeichnet habe, der hoffnung, es werde etwa ein mehr verständiger, denn ich bin, dieser Stad alter, herkommen, ünd Gelegenheit ein mals herfürbringen, ünd beschreiben. Dieweil es aber bisher verblieben, ünd ich mehrmals meiner obligender Krankheit des Podagras halb, etliche wochen

den Rat nicht beſuchen mögen, ſondern anheimbs
bleiben müſſen, damit ich dann ſolche zeit auch
etwas zu gemeinem Nuz anwendte, habe ich mich
unterſtanden E: C: F: G: auch F: E: W: zu unter,
thenigiſten dienſtlichen Ehrn und Geſtallen, ſo,
viel mir gründtlich bewuſt, verbemelter Stad-
alter und Gelegenheit, in die feder zu bringen,
damit ich einem Gelerten und mehr verſtendigen
Urſach gebe, ſolch werckle beſſer und weiter aus
zuſtreichen, dann ich mich viel zu wenig erkenne,
dieſes oder ein geringers nach notdurfft zu be,
ſchreiben, Dieweil ich aber ie ſo weit darein
geraten bin, habe ich ſolche meine torheit, und
geringes werckle, E: C: F: G: auch F: E: W:
nicht verbergen mögen, ſondern thue die,
ſelben zu izt new angehendem Churfürſtlichen
Regiment damit unterthänigſt, und gehorſam
verehren, Nicht das ich derhalben einiges
Lobs, oder verehrung beger oder gewarte, dann
es deſſen nicht werd iſt, ſondern bitt allein
E: C: F: G: auch F: E: W: wollen ſolchs in guten
und Günſten von mir annemen, meine Gne,
digſt und Günſtige Herrn ſein und bleiben,
Auch E: C: F: G: irer Hochlöblichſten Herrn
Voreltern, Römiſchen Kaiſer, Könige, Chur,
fürſten und Pfalzgraven Exempel nachvolgen,
Ir dieſe Stad Amberg gnedigſt befohlen ſein
laſſen, ſie bey iren freiheiten, alten her,
komen, und guten gebreuchen gnedigſt ſchüzen,
ſchirmen, und handhaben, dieſelben mehren, und
zu irem beſten gnedigſt verholffen ſein.

Entgegen, das ſie irem E: F: G: unterthenig,
ſten, ſchuldigen gehorſam leiſten, dieſelben
lieben, Auch der Stad und gemeinem nuz ge,
trewlichen vorſtehen wollet, wie dann unſers
verſehens (: on rhum zu melden :) auch gethan,
und E: C: F: G: biſher nicht anders geſpüret

XX

sind worden, das wird E: C: F: G: auch F: E: W: /: der ich doch hiermit einige Ehre, noch was fürschreiben sol, noch wil :/ zu ewigem Lob reichen, derselben thue ich mich in Unterthänigster, schuldiger, williger Gehorsam befehlen, der allmechtige Gott wolle die bey langem Leben und glücklicher friedlicher Regierung erhalten. Datum Amberg am tag Churfürstlicher Einreittung Antags den 16. Maÿ, Anno 1559.

E: C: F: G:

Auch F: E: W:

Unterthänigster Gehorsamer
und Williger

Michael Schweiger Bürger
zu Amberg

Inhalt.

Der hierin begriffenen Abtheillungen

Der erſte Tittel

Von A

Inhalt
Der hierin begriffenen Abtheillungen

Der Erſte Tittel
Fol:
Von Anfang, und Alter der Stad . . . . „1.
Der ander Tittel.
Von Form, Geſtalt, Weit, Leng, und Breit der Stad, und was für nechſte Berge dobeÿ liegen . . . . „14.
Der dritte Tittel.
Welcher maß die Stad Amberg befeſtiget iſt . . . „41.
Der vierde Tittel.
Von den fürnemſten Gebewen in ſonderheit . . . „46.
Der Fünffte Tittel.
Wie die Stad in gemein erbawet iſt . . . . „210.
Der ſechſte Tittel.
Von der Religion und Schulen . . . . „228.
Der ſiebende Tittel
Von der hohen Oberkeit und Churfürſtlichen Regiment . . „260.
Der achte Tittel.
Welcher maß die Stad von Römiſchen Keiſern, Königen, Chur: und Fürſten befreÿet iſt, und wie dieſelben nach ein ander regirt haben . . . . „289.
Der neünde Tittel.
Von der Nidern Oberkeit oder Stad Regiment, deſſelben Wahl und Ordnung . . . . „592.
Der Zehende Tittel.
Von Gehorſam der Unterthan gegen Churfürſtliche Durchleuchtigkeit, und dem Rat, auch einigkeit der Bürgerſchafft . . . . „618.
Der eilffte Tittel.
Von der Kriegs und Fewerordnung, auch wie es mit allerlaÿ Policeÿ, Stewer, und ander aufflag, gegen der Bürgerſchafft gehalten wird . . „620.
Der Zwelffte Tittel.
Von Gewerb, und Handtirung der Stad, Bürger, auch Handwerchs Leüt . . „741.
Der dreizehende Tittel
Von den Allmoſen . . „807.
Der vierzehende Tittel
Von Luſt, und guten geſundten Lufft . . „820
Der fünffzehende Tittel.
Beſchlus, Entſchuldigung, u. entlicher nutz dieſer Beſchreibung „994.

Kurze Summariſche Beſchreibung

Der Churfürſtlichen Stad Amberg, in der Obern
Pfalz in Beyern gelegen, wie dieſelb herkomen,
und geſtalt, auch in was Weſen, Regiment, und
Ordnung die geſtanden, in antrettung des Durchleuchtigiſten Hochgebornen Fürſten und Herrn,
Herrn Friederichs, Pfalzgrauen bey Rein, des
heiligen Römiſchen Reichs Erztruchſeſſen und
Churfürſten und Herzogen in Beyern meines Gnedigſten Churfürſten und
Herrn, Churfürſtlichen Regirung,
Geſchehen Amberg
Anno 1559.

Der erſte Tittel

Von Anfang und Alter der Stad.

Wer die Stad erſtlich, und wie ſie erbauet, auch wer ſie damals regiert hat, habe ich niemals erfaren mögen, Es iſt aber gentzlich zuvermuten, es ſey diſe Stad etwa einsmals durch brunſt verdorben, dadurch die alten bücher und brieffe, auch mit aufgangen ſind. Dis habe ich ein ſtarcke vermutung aus dem, dieweil man in der alten Stad, an viel örten, etwa eines halben Manns tieffe, unter jetzigem Pflaſter, noch ein Pflaſter findet, und ich ſelbſt in meinem Hauſe einen Eſtrich gefunden habe, darauff einen unter andern Geschüt Trüraich, viel Kolen, und Zündnstain gefunden worden.

Item, so ist noch ein altes Messings Sigel vorhanden, vierthalb zol breit, darauff stehet unter einem Kirchen sacrament S: Georgen Bild, in einer langen, engen, alten Kleydung, mit einer Diadem, darauff stehet S. GEORGIVS, und die Umbschrifft am Sigel laut S. Vniversitatis Civium de Amberch. Aber ich habe nie keinen brieff gesehen, der damit gesigelt were gewesen, ist vermütlich, das solche brieff alters oder brunsthalb auch abgangen sind.

Es ist mir auch angezeigt, das Petrus Apianus der berümbte Astronomus zu Ingolstad seliger, schreibe, das sie Ptolemeus in lib: 2. Cap: 1. Tab: 4. sol nennen Cantiebin. Nu hat Ptolemeus gelebt nach Christi unsers einigen Heilands geburt, im 130. Jar. Solches stell ich zu weitern nachsuchen der Gelerten etc. Sovil aber ich in gemainer Stad Archiven und sonsten glaubwirdiges gefunden, und verlesen habe, wil ich jezt, und hernach anzeigen.

Erstlich ist an der Pfarkirchen S. Georgen /: welche damals vor der Stad gestanden :/ ein zierlich Grab, zwischen zwayen Pfeilern gemacht, fast eines halben Manns hoch, darin ligt ein Burger begraben, Hans Kastner mit dem flug genant, darauff ist die Jarzal 1102.

Item, so hat Kaiser Friderich der erst /: Barbarossa genant :/ der Stad und jren Kauffleuten, Zolfreiung geben, Anno 1163.

Item Rudolph Pfalzgraff Anno 1294.

wie hernach im tittel von Freyheiten zu sehen ist.

Item, so seyn alte Registratur und Schriften vorhanden, daß der Rat zu Amberg Anno 1352. vielen Bürgern die Stadt, und Land, verbotten hat, und etlich mit peinlichen straffen, als Ruthen aushauen Ohren abschneiden etc: gestraffet.

Daraus folget unwidersprechlich, daß Amberg vor 396. Jahren ein Stadt gewesen ist, und allbereit ihr Bürgerlich Regiment, stattlich gehabt, und gehalten hat.

Nachtrag.

Vor der jezigen Stad kan ehemals keine alda gestanden seyn, folglich mag

Wiewohlen nun verschiedentlich berühmte Historici, benanntlichen unter andern Andreas Bruner, Marquardus Freherus, Aventinus, Spanenberg, dann P. Bertius, der von der Stadt Amberg vieles geschrieben, und vor einem auch Mathæus Merian in seiner Anno 1644. in Druck heraus gegebenen Topographia Bavariæ, auch von der hiesig Churfürstl. Haubt, und Regierungs Stadt Amberg in der Obern Pfalz, wie solche erbaut, wohin gehörig, und wie das grosse Nordgau, darinnen Amberg die Haubt Stadt gewesen seyn solle, und öfters vortheilhaft worden seye, schon sehr vieles, und umbständig geschrieben hat. So sagen, und melden sie doch nichts von deme, daß, wie oben der burgermaister Schwaiger vermuthet, vor Zeiten jemahls schon eine Stadt alda gestanden wäre,

Ohngeacht nun des erstmeldeten Pflasters umbso minder eine Prob machen könnte, als, nachdeme die jezige Stadt ehemahls nur ein Bauernschmidte, darnach ein Dorff, aus diesem ein Markt, alsdan zu einer kleinen Stadt, endlich nach dem jezigen Standt vergrössert worden, von welch allen hinnach mehreres gezeigt werden wird; so kann leicht geschehen seyn, daß zu Er-gleichung ein- und andern Plazes solch altes Kloster verschüttet worden seyn mag, zumahlen man auch erst beraits Ao: 1748. zwischen dem Franciscaner Kloster: dem eben gemelten Thür-biel und auf nechst Osten hill schaum zunder heraus gegraben hat.

Daß aber der angeruffene Ptolemeus solches das Cantiebin nenne, hat diesen in be-schreibung auswärtiger ding, wie bey verschidenen Historicis, und Geographis angemerket wird, sehr offt angestossen, zumahlen dazumahl von der zeit: als dem Rat nemlich von ganz Europa sehr weith entfernet war, so, daß nach denen Meinungen der heutigen Criticorum gleichsam ein göttliche Eigen-schafft erforderte die Zahl auf zu lösen, unter welch abgekommenen beurtheilung deren sich die ältere Land-beschreiber bedient haben, die wahre Nämen der heu-tigen ortschafften, und Städt verborgen liegen; Allermassen der Sämtl: Scribenten sezen das alte ⁊

Ob zwar nun, wie schon gemeldt, weillen gar keine Documenta, oder sonstige Vesti-gia vorzufinden seyn, so ist umb so glaubwürdiger, daß jener Terrain, wo jezt die Stadt Amberg stehet, nach Anno 970. eine pure Waldung gewesen seye, zumahlen es nit allein die in dem all-hiesigen Stadt Magistratischen Archiv auf dem Rathhaus befindlichen beschreibung, welche von Wort zu Wort abgeschriben worden, wie nit minder besonders die Sulzbachische Chronick; sondern auch durch Tradition

⁊ teutsche Cantiebin viel weiter West-werts, folglich auch nicht wohl nach denen gassen Völcker Auszug nahe auf die eigentliche be-nennung zu beziehen seyn mag, die wenigstens können in denen hiesigen Archivis dieserts wegen keine zu-verlässige Nach-richten, daß in disem alterthum ein gebaute Stadt hierselbst gestanden, vorgefunden haben, genugsam er-zeigen, daß um solche zeit nach beschreibung Pli-nij in disem Wald gegenden des Vul-cani gesellschaft in bearbeitung des Eisen beschäff-tiget, und sie mit abraumung dieser gewaltigen Wal-dungen den an-fang zum feld-bau gelegt haben werden, wie nach-herthin die hier-um ausgeschüttete gegenden mit Zimbern, und Schlacken von dem alten Eisen arztschaften deutlich klaren beweisthum geben.

das Wort Cantiebin wirdet nit für die gewest seyn sollende Stad zu ver-stehen seyn, weilen

Vor deren Erbauung hierorts eine pure Wal-dung gestanden, und selbe erst

N°

eine uralte Inschrift in der hierortig Castlischen Erbauung befindlichen Tafeln ~~verfassten Verschreibung~~ bewähret, daß an dem jenigen Ort, wo dermahlen die Stadt Amberg stehet, meistentheils eine Waldung ware.

N°

Weillen dann erwehnte Closter Castlische beschreibung schon in dem Oberpfälzischen Kirchen Calender vollständig vorgetragen ist; So will nur hierorts einen kurzen Extract aus bemeldt Sulzbachischen Chronick zu meinem beweiß anführen, wie daß die Gegend Sulzbach, und Amberg zur gedachten Zeit ein laubbare Waldung ware, dann

graf Ernesto N° 970. Kaiser Otto den hier ortigen Nordwald geschencket, und

Als graf Ernestus (: die Closter Castlische beschreibung aber nennete ihn einen fürsten mit namen Herzog Ernest in Land Mecelite, das ist das der land :) welcher wegen Erzürnung des Kaysers sein land in Gallia verlassen, und das Ellend, oder Wanderen an die hand nehmen müssen, kame er aus dem Cimrica Chersoneso umbs jahr Christi 970. zu Otto II römischen Kayser, und brachte einen wehklagend für, wie er durch unplözliche Erzürnung des Kaysers in Ungnade gekommen, und ohne gethanen Urlaub, ihre Kayserlich: Majestät anzuflehen.

Kayser Otto nahme ihn eine Zeitlang an sein Hof, und da er in kurzer Zeit seine treue Dienst verspühret, ist er ihme sehr gewogen worden, sezte ihn in die Bayrische Gränz, gab ihme ein den Nord=Wald, da hiezumalen Amberg, Sulzbach, Amertall, und Castl stehet, sambt dem selben ganzen Refier, welches zur selben Zeit noch ein bequemer Wohnung war den wilden Thiere wegen den grossen ungeheuren dicken Wald.

Ernest bedanckte sich gegen dem Kayser, zoche hin, die geschenkte Refier zu besehen, und da er meinet, daß es mittler Zeit ein ein bequeme Wohnung der Menschen geben könnte, zoge er mit Vergünstigung Ottonis wider in sein Vatterland, und führet mit sich viell Volck beederley geschlechts.

brachte viel Volcks hie-hero

Es gesellete sich auch zu ihm viell tapfere von Adel, etwan Wappen im Closter Castl zum theil nachzusehen; da er nun ankommen mit seinen Leuthen, hat er sich nidergelassen auf dem Bez-berg dem Wasser Lautter, über welches eine brück erbauet, Brun mit Nahmen, ist heunt zu tag nur ein schlechtes Dorff, so ins Closter Castl gehörig, und hat seinen Leuthen den Wald auszureitten ausgetheillet, daß sye den Erd boden zur Menschen Wohnung solten zurichten, und kamen, die dan folgents an dem Vils fluß einige Wohnungen sich angerichtet, daß es, wo jezt Amberg stehet (: wie ebenfalls oberrühmter Geschichtschreiber Merian meldet :) endlich zu einem Dorff gediehen seye.

liesse auch den Wald umhauen, und

machte sich das Volck Wohnungen,

Die alten haben auch Ambergthal ohnweith Vibenaicden, so vor kurzen Zeiten ein Ansehnlicher flecken muß gewesen seyn, daher sich Herzog Otto von Ambergthal geschriben, zur Zeit, da die graffen von Ernesto in esse gewesen, das Schloss ligt auf einem berg, gegenüber ist ein anders altes Schloss die Gris genant, so aber meistens in Ruderibus ligt.

in den segenanten Ambergthall.

Dieser Graff Ernest aber baute, oder renovirte vielmehr das Schloss nebst einer kleinen Kirch zu Ehren der 12. Heiligen Aposteln ufm Castl berg, und kann wohl seyn, daß er ein altes Schloss aufm schon

Ernest renovirte das Schloss zu Castel.

berg eingetretten, indeme nach Zeügnuß Aventini, Carolus Pipini Sohn habe über Ingolstadt, Lautterhofen, und über das Schloß Kastl geherrschet, welches ihme Ernest Ursach geben zu bauen, weill er die Steine zum besten gehabt.

Hatte 2. Söhne, von denen

Hatte auch 2. Söhn Herman, von seiner Gemahlin Haziga, und Gebhard I. von seiner Gemahlin Irmengard, einem Geschlecht entsprossend, mit dieser er Berengarium, und 2. Töchter Utta, oder Mathildis, und Luitgardis erzeugte.

Gebhardus ſeinen Vatter ſuccedirte,

Gebhard succedirte seinem Vatter Ernest, hatte grossen Lust zum Jagen, weil er viele waldreichen Wald hatte, unter Kayser Henricj Sancti, welcher das Bisthumb Bamberg hernach gestüfftet.

dieſer erbaute Sülzbach, u: gabe ihr den Namen Sülsbach

Die Irmengard ist Ao: 1023. gestorben, er Gebhard hat Sülzbach erbauet, und hatte den Namen daher bekommen von einer Schwein, welche die Bayern Süzel nennen, dan graf Gebhard, nachdem er sich in dem Wald verjirret, hat er bey dem bach, oder Wasser flüß einen grossen hauffen wilder Schwein gesehen, und dieselben eines gefangen, davon die Stadt anfänglich ihren Namen geschöpfet hat, und ist eine zeitlang Süzelbach genant worden.

Sein Sohn Gebhard II. brachte Sülzbach in groſſes Aufnemen.

Berengarij Gemahlin Adelheit von Wolfratzhausen Henricj Bischoffs zu Regenspurg Schwester, mit welcher er erzeugt Gebhardum II er soll Anno 1125 gestorben seyn.

da Amberg noch ein Dorf ward.

Unter ihme kame die Stadt Sülzbach in grosses Aufnehmen, da Amberg (: jezo eine fürnehme Chur Stadt :) dazumahl noch nur ein Dorff geweßen.

Wie aber dieses Dorff zugenommen, findet sich
nach obangeführter Boslarischer Tradition ~~Be~~
schreibung, daß anfänglich in diesem Wald
in der Hegnerisch: anjetzo fritschischen, und
weiters an die von Boslarn, dan in der
ehevorigen Harterisch: oder burgermeister
Pfeifferischen, wie auch dermahligen Canzleÿ
Wohnung an der Vils ein Hammerschmidte war,
wie noch heüntigen tags in gedachten 3. Häusern
sich villes Eÿsen Statt herausgraben lassen.

Vor diesem aber waren schon einige Hammer schmidten verhanden, u: würde

Bey dieser Schmidte wohnte ein Hammerschmid-
meister mit seinen Leüthen, und war mit seinem
Eÿsenhandl in der ganzen Gegend herumb
also berühmt, daß, weillen die Strass von
Regensburg nacher Sulzbach und Nürnberg
vorbeÿgehende, hiernachst seinen Eÿsen auch weit
und breit von denen beständig auf dieser Strass
passierenden fuhrleüthen verführet wurde.
Daher dan auch ein Würths=Hauß nemblich d
dermahlig von der Regierungs Canzleÿ grad
über die Gass hinüberstehende alt Vöttelische
Melber Hauß erbaut worden.

Nachdem aber gedachter Hammermeister
ein Hauß Capellen (: wovon im 4.ten Tittel beÿ
Obgedacht Boslarischen beschreibung mehrers ge-
sagt werden wird, anbauen lassen, und sie
dem Heil: Bischoff Wolfgango einge weÿhet
worden seÿn solle, haben sich immer mehr und
mehr Leüth beÿ solchem Eÿsen Hammer ver-
sammlet.

zu derselben mit Consens des H: B: Wolfgangi die nunmalig Hoflarl: Hauß Capeln erbauet.

Und weillen successive einige fischer beÿ
der Vils sich niedergelassen, und kleine häusl
erbauet, dan wegen beständig hin: und her
reisenden villen Leüthen, seint auch noch
2. bis 3. Würths=häuser (: deren eines das
dermahlige an die Churfl.e Canzleÿ stossende
gewester von Meÿers: und [illegible]

Entzwischen vermehrten sich die Inwohner, so, Baron Thumb: jezt Rentcammerraths vnd Fürstliche Hauß sogenant:/ erbauet worden; So möchten sich ungleichen die Inwohner, also zwar, das es nicht nur einen blossen Bauer Hof gehabt, sondern einem schönen Dorff gleich sehe, wo folglichen auch von denen Inwohnern den Acker bauen, fischen, u. andern schlechten Leuthen der sonst ganz unwirthbare wilde Wald jmmer mehrers ausgehauet, und ordentlich in Felder angebauet, also das A: 996. ein ordentlich bewohntes Dorff allda stunde, und der Aichenforst genant wurde; Wie aber des Herrn Finckens Histori gibt, gehörte damahls dises Dorff denen Bischöffen zu Aichstädt, auch daselbe jmmer mehr und mehr hergenüsset, und mit neuen Inwohnern incolliert worden, hat ein Bischoff von Aychstädt es zu einem Marckt gemacht, auch demselben eine Magistratische Gerechtigkeit verlihen, und disen Marckt, weillen selber Nahe an einem berge gelegen, den Namen Amberg geschöpfft.

Als ein bewohntes Dorf, welches hinnach zu einen Marck gemacht worden.

Hinnach ist diser Marckt mit aller umbligenden Landschafft an die Pfalzgraffen bey Rhein von Conradino in Schwaben umb Gelt verkaufft word, und mag also der obangerühmte Freyheits Brief de A: 1163. gedachten Marckt ertheilt word seyn.

Wie zumelden nun auch Aventinus in dessen A: 1533. Bayrischen Chronica lib: 4. fol: 304. v: berichtet, So hat Simon Graff Ettich von Ravensperg und Altorff Marggraff am Lechrain, im schwäbischen Ludwigs aus Bayern ein Bruder Caroli III Röm: Kays: ohngefehr umb das Jahr Christi 880 zu Amberg in disen Aichenforst Waldung ein Closter mit 12 Benedictinern /: anjezo wird es der Jesuiter Steinhof genant, daran auch noch ein solch uraltes in Stein ausgehauenes Bildnuss an der Mauer gegen den Ziegel Stadl Thor zu sehen ist :/ gestüfftet.

in den ehemaligen Wald ward ein Benedictiner Closter, in jezigen Steinhof gestifft.

ad 9.

9 und mag seyn, daß dises Ambergische Dorff von darinnen dem Bischoff Eberhard zu Eychstadt, der Ao. 1099. gestorben, damals zugehörig war, weilen er, wie Aventinus sagt, ein Sohn des Grafens Ottonis von Scheirn, Kind war, welcher Petrissam zur Gemahlin hatte, die eine Tochter des Grafen Ottonis von Castl, Habsperg, und Amerthal gewesen, folglichen dem gedachten Bischof nit allein sothanes Dorf: als ein Erbtheill ingehabt, sondern eben auch hier, so Ao. 1075 erwählet worden, solches Dorf ohnfehlbar zu einem Marckt gemacht haben werde.

Lib: 6. fol: 363. hat Graf Ottich zu Amberg geſtüfftet ein Cloſter 12. Benedictinern, alda er begraben ligt, ſein Sohn Heinrich der ander Welſch zu genant mit einem goldenen Wagen hat dieſelben Münch gegen Altonsminſter geſezt.

Die Benedictiner werden nach Altonsminſter transferiret.

Lib: 6. fol: 365. Landgraf Otto von Witlſpach Pfalzgraf des Hauſes Bayern richtet Ensdorff, von den Ungarn verbrennt war ein Meil bey Amberg auf dem Nordgau wider auf, und gibt es denen Benedictinern.

Cloſter Ensdorf wird wider aufgericht.

Weiters melden zwar die zu Leipzig von einem vortrefflichen Authore über alle Länder: ſohin auch über die Ober: und Unter Pfalz herausgegebene, und in 8vo gedruckt genannte Chur=Pfälziſche Staatten in den Anmerckungen, daß der berühmte Schwäbiſche Römiſche Kayſer

Fridericus II. ſo Ao. 1211 zu Achen gecrönet worden iſt, die Stadt Amberg ſambt andern dermahlen Oberpfälzis: Herrſchafften, als ein Pertinens zum Herzogthumb Schwaben innegehabt, und beherrſchet habe: Nach dieſem folgte in der Regierung deſſen Sohn, und Herzog in Schwaben,

Die noch kleine Stadt Amberg ware zu Schwaben gehörig, ſo

Conradus IV. Ao. 1250. als Römiſcher Kayſer erwöhlet, dieſer Schwäbiſche Herzog und Kayſer Conradus hat laut deren obig Chur=Pfälzis: Staatten die Stadt Amberg ſambt andern Herrſchafften an Ottonem den Erlauchten, oder genant Illuſtrem Ao. 1252. vor 128000. gold gulden verſezet.

um ein Vorlehen verſezt, und

Dieſer Otto IV. waar Herzog in Bayern, und Pfalzgraf bey Rhein, und genoſſe ſolchergeſtalten verſaz weis das Dominium, und Herrſchafft über die ihme von obigem Conrado IV. verſezte Stadt Amberg aber nicht lang, dan Otto iſt ſchon in 2. Jahren hernach nemblich Ao. 1253. verſtorben, nach deſſen todt iſt die verſezte Stadt Amberg ſambt andern von obigen Herzog in Schwaben widerumb eingelöſt worden iſt.

widerum eingelöſt, jedoch bald hinnach an

11.

Ludov: Severum verkaufft·

Nachdeme obgemelter Herzog in Schwaben, und Bayern Conradus IV. /: der eine tochter obigen Ottonis IV. mit Namen Elisabeth zur Gemahlin hatte :/ das besagte Amberg widerumb eingelößet, starbe selber A°: 1254. von seinem bruder Manfredo mit gifft umbgebracht, ihme folgte, obschon nicht im Bayrerthumb, doch als Herzog in Schwaben, dessen Sohn, und rechtmessiger Erb,

Ludov: Severum verkaufft, der

Conradinus, welcher die Stadt Amberg sambt andern Oberpfälz: Ortschafften als dorthin gewesene Pertinential Güt zu Schwaben A°: 1266. an Ludovicum Severum Herzogen in Bayern, und Pfalzgrafen bey Rhein mit allem Recht verkäufflich abgetretten, zweifelsohne von darumben, weillen ersagte Stadt Amberg sambt andern Oberpfälz: Ortschafften ~~mitten~~ in Herzogthumb Bayern, und der Untern Pfalz gelegen, folglich zu ihme vill besser, als zu seinem Herzogthumb Schwaben anständig ware.

N°: dortmahls wurde diser Strich Lands noch nit die Obere Pfalz, sondern das Nordgau genennt.

seinen 2. Söhnen die Länder Bayrn, u: das Nordgau womit

Ludovicus II Severus Herzog in Bayern, und Pfalzgraf bey Rhein bekame also A°: 1266. käufflich die Stadt Amberg sambt andern Ortschafften, Er machte unter seinen 2. Söhnen eine Theilung seiner Ländereyen, und bekame Rudolphus der Ältere die Untere Pfalz sambt dem Nordgau folglich auch die Stadt Amberg sambt andern Oberpfälz: Örtern, hingegen Ludwig der jüngere Sohn erhielte das Herzogthumb Bayern zu seinem Antheil.

Rudolphus auch die Untere Pfalz bekame.

Rudolphus, Ludovici Severi Sohn, und Stammen Vatter des ganzen Churpfälz: Hauß ware also, nach Absterben seines Vatters Herr von der Stadt Amberg, so andern Oberpfälz: Ortschafften, wie dan auch gedachter Pfalzgraf und Churfürst Rudolph einen noch zu dato auf hiesigen Rathhaus in Originali verwahrten Freyheitsbrief der Stadt Amberg Aᵒ: 1294. ertheillet hat, daß selbe die Landschädlichen Sünder zu straffen haben, dann weiters, daß ein Landrichter zu Amberg keinen angesessenen Mann annehmen lassen soll, dan umb Todtschlag, ge-anders.

Nachdeme aber Rudolphus Friderico Austriaco seines bruders Feind und Mitbuhler der Kayserl: Cron angehangen, und bey der Kaysers Wahl seinen eigenen bruder das Votum obigen Friderico gegeben, wurde er von gedacht seinem bruder, als per majora vota angenohmenen und gekrönten Römischen Kayser Ludovico Bavaro beraubt seinen Söhnen von Land und Leüth in Engeland gejagt, woselbst er Rudolphus in Elend gestorben, und müssten dessen Prinzen ihres Vatters Länder auch mit den Rücken ansehen, indeme gedachter Römische Kayser

Da aber Rudolphus von Land, u: Leüth vertrieben, auch in Exilio gestorben, hat

Ludovicus Bavarus sodan auch die Unter Pfalz sambt Nordgau wider bekame, Endlich wurden von diesem Siegreichen Kayser nach getroffenen Vergleich zu Bavia Aᵒ: 1329. des vertriebenen bruders Rudolphi Söhne nicht nur in die Pfalz bey Rhein wider restituiert, sondern selben auch ein Theil von Bayern, oder das so genante Nordgau, sohin dessen Haubt Stadt Amberg wider zuruckgegeben, welchen Theil des Landts, worin Amberg die Haubt Stadt ist, gedachter Kayser Ludwig den Namen der Obern Pfalz geschöpfet hat, den sye auch bis heutigen Tag behalten hat.

dessen bruder Lud: Bav: selbe an sich gebracht, jedoch seinen 3. Vettern widerum restituirt und

das disseitige Nordgau zum erstenmal Die Obere Pfalz benamset.

Die weitheren Successores aber werden hiernach in 8ten Tittel fol: welchergestalten denselben auch von der Stadt Amberg gehuldiget worden, erfolgen, und nachgetragen.

N. Weilen dieser Namen kaum zu sehen also viel kosten dürfte, so wird solches unterlaßen

13.

Der Marck Amberg wird zu einer Stad gemacht, und mit Mauren umbgeben.

~~Entzwischen zeiget sich der churfürstliche Namen Baum auch vorlüstig sowohl dießelben: als deren Descendenten vollständig an.~~

So ist dan, wie schon gesagt, nicht zu vermuthen, daß zu vorgemelten uralten Zeiten die Stadt Amberg in dem jetzmahligen Esse gewesen, oder wie oben versichert worden, schon vor diesem eine Stadt alda gestanden seye, sondern, wie Brunerus, und Schwarz sammt andern Historici mehr sagen, und behaubten, daß weillen sich auf die erhaltene Marckts Gerechtigkeiten hin hinnach außerhalb des Orts auf dem damahligen Erztberg von einigen Bergwercks Verständigen nachmahls bestellet, und einige Eysen Bergwerck hergestellet, welche der damahlige Magistrat auf seine Kosten außarbeithen lassen, und dem Marckts Lauera grossen Nutzen bringe, Also wurde Amberg nit nur sicher reich, sondern vermehrte sich auch immer, ja sogar, daß ersagter Marckt von einem Bischoff zu Eichstätt Anonymo, der aber nur Vormunder des Kaysers Rudolphi war, Ao: 1297. mit Mauren, Thürnen, und Gräben, wie der ehemahlige Spitall-Graben herumbgehet, umbgeben, sohin ordentlich zu einer Stadt gemacht worden ist.

Endlichen wurde solche, wie hinnach in 2ten Tittel folgen würdet, von Ludovico Bavaro nach dem jetzigen Stand, und form vergrößert, und erweitert, welcher auch zu Amberg Anno 1317. das Spitall gestüfftet, und noch andere viele Privilegia dem Rath zu Amberg, als denen, so schon vor andern, einigen Leuthen verliehen, also lautet der brief Ao: 1310. 1317. 1318. 1323. 1325. ertheillet hat, wie solche: und all deren erhaltene Freyheits brief zu Ende vollständig eingetragen, und bestättigen werden.

Daß Amberg vor 5. Seculis schon den Namen eines ~~Dorf~~ Markts: oder Marktfleckens geführet habe, beweist das Diploma des Böhmischen Königs Wenceslai, welches Gewold in dem buch von dem Septemvirat Cap. 9. anführet, um so weniger ist zu zweiflen, als dieses standhaft bewähret, daß Ludwig der Strenge in die jenige Lehen, welche Kayser Conrad der 4te und dessen Vater Friderich der 2te als Römische Kayser von dem Bisthum Bamberg empfangen hatten, nach ableben Conradi IV., als ein von diesem Bisthum Neu angestellter Truchseß, und besitzer nachgefolget seye, unter welchen Lehen ausdrücklich benennet werden, Hersprück, Vilseck, Amberg, Auerbach ꝛc: ist also ganz glaubwürdig, daß Amberg zu selber zeit ein Marktflecken, nicht die Stadt, wie Hirschau, müsse gewesen seyn, welches letzteres in einem von dem Bambergischen Bischoff Namens Perctold zum Gefallen Ludwig des Strengen Ao: 1269. herausgegebenen Diplomate mit ausdrücklicher benennung eines Markts beehret wird, wie eben dieses zu ersehen ist bey angeführtem Gewold an dem obbesagten Ort Cap: 10. wo auch Vilseck ein Stadt benennet wird.

Der ander Tittel.

Von Form, Geſtalt, Weit, Leng, und Breit, der Stad, und waß für nechſte Berg dabey ligen.

1. Die Stad iſt vor alters viel kleiner geweſen, denn jetzt, wie denn die alten Stadgraben, und etliche Thürn, ſo noch für augen: Anzeigung geben, da ſind auch dergleichen alte Stadgraben, vom Mittag, biß gegen Mitternacht, von einem Waſſer der Vils herumb vorhanden, und Häuſer darauff gebauet worden, welche noch heut zu tag in gemeiner Stadkammer zinsbar ſind.

2. Aber Anno 1326. iſt die Stad umb einen groſſen teil erweitert worden, denn ob dem Georgen Thor am Thurn, iſt ein Stein mit güldener Schrifft gehawen: welches jetzt mit dem Schoß-gattern vermacht iſt worden: Anno domini 1326. inceptum est hoc ædificium, proxima die Vualburgis, Alſo daß ſie jetzt wie ein Gallea, oder Marſchiff formirt iſt, An dem einen Ort gegen dem Auffgang mit einer breiten Stirne, und gegen dem Nidergang zugeſpitzet, helt in jrer Circumferentz oder Umbkreiß des Stadgrabens in 4300 gemeiner Manſchrit.

Von Auffgang biß gegen Nidergang iſt ſie lang, in 1350. ſchrit.

So iſt ſie vom Mittag gegen Mitternacht, an der Vils breit in 700. ſchrit.

Das Waſſer, die Vils, laufft mitten zwerchs durch die Stad, iſt ungeferlich 45. ſchrit breit, das ſchiff und fiſchreich, wie hernach im Tittel von Handtierungen, ſol gemeldet werden.

Auff der Stadmawern hat einer ein gute Stund gerings herumb zugehen.

Auch iſt die Stad faſt gerings umb nahend mit Bergen umbgeben.

15.
3. Gegen dem Auffgang, ist ein hoher langer
gespitzter Berg, der Amberg genant, darauff
ist vor zeiten ein Schloß gestanden, so: wie noch
am Graben und alten Vestigiis zu sehen, Jetzt
4. stehet ein Wachthurn darauff, den man der
Stad zu guten in feindlichen läufften gebrauch-
thut, daran sein zu öberst etlich Steinbrüch,
von starcken gelben Sandstein, zu Thürgestel-
len, Stegstuffen, und Mauersteinen zu gebrauchen,
Und als dann allerley Wein, Obs, Krautgarten,
5. und Traidfelder, biß herab an den Stadgraben.
Der Wein wird geschetzt den fürstenberger, so: wie
er umb Regenspurg und Kalheim wechst, gleich,
Jedoch ist es an diesem und hernach genanten
Mauberg, vor zeiten viel gebauet worden,
haben auch die Weinzierl ihr eigne Zunfft und
Bruderschafft gehabt, wie noch in den Kirchen
zu finden ist, Dieweil aber die Wein, wegen
kühler Sommer sein, selten zeittigen, sein die
Weingarten sehr abgangen gewesen, Aber
jetzt in 20. Jaren her sie viel wider zugericht,
und gebauet worden.
6. An diesem Mauberg, gegen Mitternacht, liegt
der Galgenberg, ist gegen der Stad, und der
Vils mit Baumgarten, und Ackern erbauet,
Aber gegen Auffgang ist an diesem Ende ber-
gen ein großer schöner Holtzwachs, der Hartrain
genant, der Stad gehörig, wird auch das meiste
Bauholtz, so gemeine Stad zu derselben Bau
bedürfftig, daraus genommen, und sonderlich
schön Eichen Bauholtz darin gestanden, des-
gleichen in dem Hartrain bey dem Dorff Hor-
fengaw.
7. Gegen Mittag, ist ein breiter Berg, der
Kugelberg genant, darin ist ein schöner harter
Steinbruch, gibt schöne große Stuck, in welchen
vor Jaren die Kugeln zum grossen Geschütz

gemacht worden, Jst auch aller mit Gärten und Äckern erbauet, an der nechsten Hand unden daran, an der Vils, liegt ein kleine Vorstatt, der Vingerstein genant, zu negst bey der Stadt.

8. Zwischen Nidergang und Mitternacht, ligt ein langer breiter Berg, der Maußberg genant, daran Wein, Obs, Krautgarten, und Äcker sind, Man hat auch an viel Orten Eisen ärtzt daran gesucht, und funden.

Daneben hat es sonst, sonderlich zwischen Auffgang und Mittag, Nidergang, und Mitternacht, schöne Äcker, mit Wismath, Gärten, und Baumfeldern gezieret, und wird gar wenig unerbawtes Feld umb die Stadt gefunden.

Nachtrag.

Die noch kleine Stad Amberg kame in der Marggrafen von Hochenburg Hände, und, wie schon gemeldet, an Bayern.

Die noch kleine Stad Amberg kame in der Marggrafen Von Hochburg Hande, und

Ad §: 1mum Wie klein die Stadt Amberg vor diesem gewesen, ist vorgehendermassen gemeldt worden, woran auch der Geschichtschreiber Aventinus in lib: 23. Geschlecht Tafel dises bezeuget, daß, nachdem nun Kaysers Caroli Magni Nachkömbling, sich, wie in vorgehenden Tittel gesagt, in verschiedener Grafen Linien theilten, als ebenn von Andechs, Bogen, Abensperg etc: war auch unter denselben ein Herzog von Mertten, oder Meran in Lombardei gelegen, Namens Popo, der war ein Bischof zu Bamberg, diser versetzte die Stadt Amberg Ao: 1242. Marggraf Berchtolden von Hochenburg auf dem Nordgau zwischen Amberg und dem Closter Castl gegen Meridiem gelegen, welche Stadt Amberg besagten Bischof als einem Herzog von Meran von seinem Vätterlichen Erbtheil des Bayrlands zuständig gewest, umb 100. Pfund Regenspurger, als wie bey dem D. Hunel: part: 1. fol: 95. zu lesen ist.

Da dann auf solche weiß diese Stadt zur selben zeit ein schön Kloster, und geraümiger Hof gewesen seyn müsse, und würde selber gegen Niedergang von dem Fluss und Wasser der Vils, auf der andern Seithe aber ringsumb von dem heüntigen Vittall, dermahligen Stadtgraben eingeschlossen, und umbfangen, wie dan einige Trümmer von denen dortigen Mauren, und Thürnen bey Vittallgraben annoch heründ zu sehen seynd.

Es waar dortmahls das Nabbürger Thor, wo heüntiges tags die Fleischbanken auf dem so genanten Warth stehen, gesetzt, und stünde das heüntige Vittall dorthmals, und vor der Stifftung des Vittals gewesener Pfarr Kirche Winckel hand, so man zum Nabbürger Thor hinausgangen.

Oberhalb der Vils aber, und wo die heüntige Ober Stadt stehet, waar ein lautterer Wald, und wegen villen darinen befindlichen Aichen, der Aichen Forst genant, zu welchen man über ein einziges hölzerne ehemahlen sogenante Krambrucken, komen kunte,

Dannoch dan ermelte Stadt Amberg in der Marggrafen von Hochenburg handen, und ein Theil hievon ein Bambergisch Lehen gewest, indem offtgedachter Bischof ein Herzog von Meran dem Stifft Bamberg solche Stadt hinterlassen, welche Marggrafen aber nicht lang mehr hernach gelebet, sondern Anno 1269. ohne Erben mit todt abgangen, hat Berchtolet ein Graf von Leiningen, der dazumahlen Bischof zu Bamberg waar, die Stadt Amberg, und alle andere Lehen, so die Marggrafen von

sodam an Bajern

Hochenburg vom Stifft Bamberg innen gehabt, Herzog Ludwigen von Bayern, Severo genant, verlyhen, also Hund: Part: 1. fol: 95.

Dannit ist Amberg, Hochenburg, und dergleichen Örter Bayrisch worden, dahero Aventinus sagt, das Kayser Ludwig seinem Bruder

Rudolpho in der brüderlichen Abtheilung unter andern Bayrischen Städten auch Amberg in alt franken gegeben habe.

Rudolphg verfolgte seinen Bruder Lud: in der Kaisers Wahl.

Ad §: 2. Nachdeme nun gemelter Churfürst Rudolphus seines Bruders Ludovici Bavari Mitbuhlern Friderico Austriaco umb die Kaÿserliche Cron, wie schon in vorgehenden Tittel etwas gemeldet worden, anhienge, und sich bey dieser fürseÿenden Kaÿsers Wahl wider seinen bruder in einen gleich erst langes grausames angesponnenes Kriegszug selbst mit verwickhlet, so hat er auch in vill weeg gesucht seinen bruder recht feindlich zu verfolgen.

Was sich aber bey solch mehr erregten Kaÿsers Wahl zugetragen, ist zwar bey verschiedentlichen Historicis zu lesen; weillen aber villeicht die wenigste selbe bey handen haben dürfften, hingegen solche zu disen meinem Vortrag gar dienlich seÿn mag so habe aus dem Klösterlichen Regensburg 1.ten Theils des von dem daselbstigen Abbten Anselmo genennten Mausolei oder herrlich gezierten Grabs des Bayrischen Apostels, und blutzeugens Christi Sancti Emerami die begebenheit mit anzuziehen vor dienlich erachtet, dann

Ist auch das Hinscheiden des Kaÿsers Henrici VII. aus disem Zeitlichen in das ewige 14. Monath verstrichen, bis die Churfürsten zu der Wahl eines Neuen Kaÿsers geschritten, weillen unterschidliche die Römische Cron affectirten, und welchen die Wahl zu geben zustunde, auch nicht einem jeglichen tauglichen hold waren, doch kame die sach endlichen dahin, das sich die Churfürsten zertheilt, und zwey Kayſer auf einmahl erwöhlten, nemblichen Ludovicum aus Bayern, und Fridericum Herzogen aus Öſterreich.

Ludov: widerſezte ſich der Kaiserl: Dignität,

Ludovicus wolte anfänglich in dieſe offerirte Dignität gar nicht einwilligen, und ſchüzte auß Demuth neben andern Urſachen auch ſeine Unvermögenheit vor; Aber die Churfürſten, ſo auch Ludovici Freünde waren, hielten dieſe Vorwendungen zu unkräfftig, ſchrieen demnach wegen Ludovico zu, Aut impera, aut peri, Entweders muſt du herrſchen, oder verderben, erwöhle nun eines auß beeden.

muſte aber doch Kaiſer, u: gekrönt werden, auch

Da Ludovicus einen ſo großen, und unverhofften Ernſt geſehen: bewilligte er in die Wahl, und wurde folgends wider Fridericum zum Kayſer beſtättiget: Dieſe beyde Candidaten, weillen ſie ihre hohe Geburt, und auſſerleſenſten qualitäten, und gewogenheit der Churfürſten zum Kayſerlichen Thron berufften worden, ließen ſie ſich bald darauf: Ludovicus zu Aachen, und Fridericus zu Bonn crönen.

Unterdeſſen muſte ſich das Teütſchland wegen dieſer doppelten Wahl nothwendig in zwey Partheyen zerſchlagen, deren die eine mit Bayern, und die andere mit Öſterreich hielte; woraus ein einheimiſches Kriegsfeür entſtanden, welches länger als 8. Jahr gedauert, und unbeſchreiblichen Land und Leüth Schaden verfolgt.

deſtwegen ſchwere Krieg führen, und

Ludovico kamen demnach ſeine erſte 6. Jahr ziemlich widerwärtig: Dan, weillen Fridericus das erlangte Recht zur Kayſerl: Cron mit dem Schwerd ſuchte zu handhaben, muſte ſich Ludovicus wider ſeinen Willen zur Gegenwehr ſtellen. Ja Ludovicus war ſogar von

Schanzen, und dergleichen fortificiert werden, ~~und~~ wird schon weiters hienach angezeigt werden.

Als nun Ludovicus nach solcher Erbau- und Erweiterung der Stadt Amberg eine zeit lang gleichsamb die Vormundschafft über seines verjagten brüders Churfürstens Rudolphi 3. Söhne vertretten, endlich zu Pavia Ao: 1329. mit selben einen gütlichen Vergleich geschlossen; hat er ihnen ihres Vatters Ländereyen nemblich die Untere Pfalz sambt dem Nordgau und dessen Haubt Stadt Amberg restituiert, worauch dises Land, wie vorgehents schon gemeldet, zum ersten mahl die Obere Pfalz benambset worden, und haben vill nachhero, manche Pfälzische Churfürsten, oder wenigst ihre Gebrüder alhier zu Amberg gewohnt, und residiert, wie dan auch vill alhier im Schloss gebohren worden, in specie
Philippus Churfürst,
Ludovicus Churfürst, dessen Sohn
Fridericus IV. und Enkel
Fridericus V. der sogenante Winter König, von denen hienach an seinem Orth mehrers folgen wird.

Ludov: Bav: restituirt seines brüders Rudol: hinterlassene 3. Söhn die ehevorige Länder.

Einige Pfalzgrafen residirten selbst alhie, u: gebohren.

Endlichen ist auch Ludovicus dieser löblichste Kayser, und Herzog in Ob: und Nidern Bayrn nach vill ausgestandenen Unmueth Ao: 1347. im 63.sten seines Alters, und 33.sten Jahr seiner Regierung von einer Jagd nach Haus reitend, auf einer Schäffer-Wisen nahe bey Fürstenfeld zwischen Augspurg, und München, welche dessentwegen noch die Königs-Wisen heisset, von dem Schlag Gottes berühret, vom Pferd gefallen, und nach hinbrünstigen Seufzern zu dem Himmel, daselbst todts verblichen: Aber

Ludov: Bav: stirbt bey Fürstenfeld auf einer Wiesen, u:

wird zu München mit einem Herrlichen Grab beehret.

Kayserliche Leichnamb würde nachgehends nach München gebracht, und in unsrer lieben Frauen Kirchen herrlichist begraben: Nach der Zeit würde ihme ein ansehnlich kunstreiches, und recht Kayserliche Grab Gedächtnus von weylandt Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximiliano I. höchstseeliger Gedächtnuss mit dieser Inscription aufgerichtet.

LUDOVICO V.
Imperatori Augusto
MAXIMILIANUS
Bavariæ Dux
Sacri Romani Imperii
ELECTOR
Iuvantibus
Alberto Quinto Avo
et
Guiliemo Quinto
PARENTIBUS
posuit Anno
M. DC. XXIII

Die Länge, u: breite der Stadt Amberg

Sovill nun weiters die Länge, und Breitte der jezigen Stadt Amberg anbetrifft, kann ohnmittelbahr weil bey oben in der alten Chronick angezeigten 1350. Jahr beschlossen, und erlaubet werden, hingegen

das Georgi Thor würd bey Erbaüung des Collegij transferirt, u: jezt Neü Thor genant.

Das Georgen Thor stehet nit mehr an jenem Orth, welches ehevor bey jezig erhobenen Zimmer Schanz nechst der St: Georgen Kirch gestanden, indem, da die P.P. Soc: Jesu alhiero gekommen, und sowohl das Collegium, als Gymnasium, wovon in Titulo mehrers folgen würdt, erbauet haben, ist gedachtes Thor herwerts

seinem eignen Brueder Herzog Rudolph nicht sicher,
alß der sich schon zweymahl in der Untreu wider
ihne verfallen, aber allzeit wider pardoniert word.
Weillen aber mit Rudolpho nichts zu richten war,
so hat ihne der Kayser zu Wolfratshausen belägert;
Aber er zoge sich heimblich in die flucht, und wolte
also lieber sein leben im Elend zubringen, alß
mit seinem Brueder Kayser Ludwig in glückh
stehen, wo er auch im Engeland Aº 1319 gestorben.

sogar von seinen Brüder Rudolph nicht sicher,

würde aber von Land u: Leüth vertriben, u: starb in Ellend.

Fridericus bekame indessen einen Anhang
von seinem Brueder Leopoldo, wie auch Friderico
Erz-Bischoffen zu Salzburg, und anderen; also
verstärckt rukte er Aº 1315. nach Steyr, kame
hernach gegen Bayrn, und verbrente die Stadt
Landsperg. Das nächste Jahr darauf stelte
sich Ludovicus auch in das feld, und defendirte
wider Fridericum die Stadt Eßlingen in Schwaben,
allwo eine Schlacht vorbey gienge, und beyder-
seits bey 1500. Mann geblieben; Stephan Gum-
pinger hat bey disem blutigen treffen den mei-
sten Ruhm seiner tapferkeit davon getragen.
Nach diser Niderlag wolte Ludovicus gern in frie-
den regieren, weilen er aber mit aller Sanftmut
disen nicht erhalten kunte, und weilen Fridericus
solches ihme nicht gönnete, sondern diese lieber
in Waffen stunde, zumahlen der Churfürst von
Cölln mit andern Fürsten, nicht weniger der neu-
erwählte Erz-Bischoff von Salzburg Friedrich von
Liebniz ihme beystimbten, muste er wider willen
sich aufs neue zur gegenwehr richten, und seinen
Mit-Kayser beständig in Obacht nemmen, der ihme
öffters in Bayrn eingefallen, und selbes mit
feuer und Schwerd übel versengte. Ludovicus
bekame doch endlich die Oberhand, da er Frideri-
cum zwischen Mühldorff, und Ampfingen über-
wunden, und selben nacher Trausniz auf das
Schloß gefangener abgeschickt; Und als sich

Ludov: Bav: aber überwünde Frid: u: liesse ihne zu Trausniz gefangen sezen.

nach solch lezt vollendter Schlacht :/: indem Fridericus zu vermählen sich über Ludovicum gewaget :/: ihrer vill rühmten, daß sye Fridericum gezwungen hätten, sich ihnen zu ergeben, und folgends ein jeder die Ehre haben wolte, begehrte der gefangene Kayser, man solte ihme die Schild der Ritter, und Edlen herbei langen. Als er aber unter denenselben den schwarzen bueffels Kopf mit dem Ring in der Nasen im gelben Feld ersehen, sagte er: Von diesem Kuhe Maul habe ich mich heut nicht erwöhren können. Durch welches der Kayser angedeutet, daß Albrecht Rindsmaul Stadthalter zu Neustadt allein derjenige tapfere Held gewesen, deme er in der Schlacht unterliegen müssen.

Kayser Friderich wurde letztlichen auch Ludovico vorgestellt, der ihn mit diesen Worten empfienge: Vetter, wir sehen euch gern: Aber Fridericus gabe ihme aus Unmuth keine Antwort darauf, sondern verwunderte sich sehr, daß er Ludovicum noch lebendig sehe, den er doch im Treffen erwürget zu haben, ganz gewiß vermeinte. Auf Befelch Ludovici wurde Friderich seines Harnisch, und anderen Gezierden entblösset, und darauf erstlich auf Dornberg, und des andern Tags von dannen nacher Öttingen geführet. Daselbst kamen die fürnehmsten Herren, und Haubtleuth zusammen, und ward nach gehaltenem Rath beschlossen, daß Kayser Friderich auf das Schloss Trausnitz in die Gefängnuss solte überliefert werden, so auch eylends mit starken Geleits vollzogen worden. Unterwegs in der Durchreis kame der gefangene Kayser nacher Regenspurg, und muste sein Quartier im Gumprecht Haus nehmen, und wurde nachgehents den andern Tag in obenerwehntes Schloss :/: welches in der Obern Pfalz ein Meil von Nabburg ligt, geliefert. Da er aber ſelbes von fern erſehe, fragte er; Wie heiſt das Orth? Man ſagte ihme, das iſt das Schloß Trausnitz; worauf er zur Antwortt gabe: Es heiſt wohl Trausnit, und erinnert mich, daß ich meinen Kräfften zu viel getrauet, und deſſentwegen hieher gefangen geführet werde, welches ich nit vertraut hätte.

Ludov: vergleicht ſich mit dem gefangenen Frid: Auſtr: wie folgt.

Da er nun 3. jahr lang ſeine harte Gefängnuß mit ganz verwunderlicher Standhafftigkeit übertragen, dardurch er Ludovici des Kayſers Herz alſo erweichet, daß er ſich entſchloſſen mit ihme aufs gütigſte zu verſöhnen. Machte ſich Ludovicus einmahl unverſehens auf und reiſete mit etlich wenigen Vertrauten in höchſter Geheimb nacher Trausniz, beredte, und verglich ſich daſelbſt mit Friderico, und ließ eine Urkundt darüber aufrichten, welche von ihnen beyden mit Ayd bekräfftiget, unterſchrieben, und beſiglet worden. Zu mehrerer Beſtättigung dieſes Vertrags brache Ludovici Kayſers Beicht Vatter die Hoſtie des allerheiligiſten Sacraments entzwey, und reichte jedem Kayſer einen Theill davon: darauf ſie einander freundlichſt umbfangen, und ihre brüderliche Lieb mit dem Kuß des Friedens bezeugt. Der Vergleich zwiſchen beeden Kayſern hat folgenden Aufſatz

Vertrags=Brieff
zwiſchen Ludovico, und Friderico beeden Römiſchen Kayſern

„Wir Ludwig und Friderich, von Gottes Gnaden
„Römiſche König, zu allen Zeiten mehrer des
„Reichs, thun kundt allen denen, die diſen Brief
„ſehen, oder leſen hören, daß Wir in dem Namen
„Gottes, Gott und ſeinen Heiligen zu Lob, der
„Kirchen zu Rom zu Ehren, dem Römiſchen Reich
„zu frommen, und der heiligen Chriſtenheit

„Zu Fried und Schirm nach Weiser und gelehrter Leuth
„Rath und Meinung, Uns mit einander vereinigt,
„und verbunden haben ewiglich, daß Wir das Rö-
„mische Reich, dazu Wir beyde erwählt, und ge-
„weyht seynd, mit allen seinen Würden, Ehren
„Rechten, Leuthen, und Gütern, und was es hat
„und dazu gehört, über alle die Welt mit ein-
„ander, gleich als ein Person, einer nicht baß
„als dem andern, jedwederer mehr noch minder
„besizen, haben, pflegen, und handlen sollen,
„und wollen Uns mit einander beholffen seyn
„mit stättem Rath, mit Retten, mit Arbeit, mit
„Fleißigkeit, mit Reden, mit Werken, und mit
„allen und allen Sachen, als ferne Leib und Gut
„wehret, wider allmänniglich, und sollen einer
„dem andern nicht lassen, noch ihm entweichen,
„ob einem sonderliche Sachen angiengen, weltlich
„oder geistlich, sondern was eines Sach ist, die soll
„auch des andern seyn auf alle Orth, und auf alle
„Noth: Und sollen übel und gut, Ehren und Scha-
„den gleich wägen an allen Dingen etc.

Dieser Vertrag ist Anno 1325. in dem 11ten Jahr
ihres Reichs aufgesezt, und beschlossen worden,
und wird das original in dem Kayserlichen
Erz=Schrein bewahrt.

Von Trausniz wird auch glaubwürdig erzehlt,
daß, als Fridericus daselbst von seiner Ge-
fängnis abgereist, habe man in dem Schloß
etlich hundert Pfeil gefunden, welche er zu
seiner Diversion solle gemacht haben.

Fridericus lebte noch darüber 5. Jahr, und
verschiede endlichen durch beygebrachtes Gift auf
dem Schloß Guttenstein umb das Jahr Christi
1330. nachdeme er von seiner Erwählung an
fast in die 16. Jahr den Tittel eines Römischen
Kaysers getragen.

Hierbey muß auch des Adlen Schweppermans

Der Schwepperman erhielte bey Mühldorf den völligen Sig

nicht vergessen werden. Sigefridus Schwepperman ein Pfälzischer von Adel war wegen seinen hohen qualitäten, und Kriegs Erfahrenheit bey Ludovico dem Kayser so viel daran, das er all sein Glück auf dessen Tapferkeit gebauet, das er sich auch sogar zu End der Red an sein Kriegs Heer mit disen Worten verlauten lassen: Sigfrid Schwepperman soll disen Tag Kayser Ludwig seyn: disen folget, so werdet ihr einmahl sigen, und hernach allemahl in Friden leben. Es vertratte auch Schwepperman die Stell seines Kaysers so glücklich, das er Ludovico bey Mühldorff einen vollkommenen Sig, ihme selbsten aber eine unauslöschliche Ehr erworben, und folgends seine zwey Eyer gar wohl verdienet, daher das teutsche Sprichwort lautet, Gebt jeden ein Ey, dem fromen Schwepperman zwey: dann als nach geendeter Schlacht Kayser Ludwig befohlen, man solte das ermatte Kriegsvolk, als welches fast den ganzen Tag gefochten, mit Essen und Trinken erquicken, aber von Proviant nichts mehr als Eyer übrig waren, sagte der Kayser:

Gebt jeden ein Ey,
Den fromen Schwepperman zwey.

Diser Bayrische Held ist gestorben Anno 1337. und im Closter Castel zwo Meilen von Amberg gelegen, begraben worden. Sein Grabschrift daselbst hat disen Inhalt.

Hie ligt begraben Herr Seyfrid Schwepperman,
Alles Wandels an,
Ein Ritter keck und vest,
Der bey Mülldorff und Oettingen im Streit thät das best.
Der ist todt, dem gnad Gott,
Jederman ein Ey,
den fromen Schweppermann zwey.

Nun aber widerumb auf des Kaysers Ludovici vertribenen Bruder Rudolphum

Ludov: Bav: beherschte nach den vertribnen Bruder widerum Bayern u: beede Pfalz.

zukommen, nahme vorgedachter Kaÿser gleich dazumahlen alle dieße Länder in Besiz, und gewalt, und bekame also auch unter anderen die damahl noch kleine Stadt Amberg, welcher

stifftete das hiesig grosse Spital, u:

er das Spittall Ao: 1317. gestüfftet, die Stadt erweittert, und mit denen Ring Mauern solcher gestalten umbfangen, daß, da vorbemelter Aichen Forst und Haldung oberhalb der Vils noch und nach wegen jener mehr ausgebauten Häuser ziemlich ausgehauen worden, wurde nit allein in dieser damahls genannte Aichenforst

vergrössert die Stadt Amberg nach jezigen Stand.

Vorstadt ein Pfarr Kirch Sti Georgii gebaut, und wohl gar die Stadt Amberg Ao: 1326. umb einen grossen Theil erweitert, und die heuntige ganze Ober Stadt benamßt der vorhin außerhalb Amberg gestandenen St Georgen Kirchen Pfarr: sondern auch auf der anderen Seithen die Unter Pfarr dortmahlige Spittall Kirch, und all dasjenige, was heunt außerhalb dem Spittall graben stehet, mit Stadt Mauern: und Thürnen umbfangen, und in die Stadt eingeschlossen, folglich durch den Mitten durchlauffenden fluss Vils in zwey Theil: als Ober, und Unter Stadt eingetheillet, und formiert nunmehro dieße Stadt in ihrem Grund Lager ein Eÿ, und haltet in ihrem Umbkraiß einer Stund, ist auch ringsumb mit hohen dicken Stadt Mauern umbfangen, woran unterhalb ein schöner weiter Zwinger mit einer mehr

Amberg hat 5. Thor doppelte Mauer u: 97. Thurn mit tieffen Wasser Gräben, u: Basteÿen

malig starcken Zwing: oder 2.ten Mauer befestiget, und eingeschlossen sich befindet, und stehen in benanter Stadt, und Zwinger Mauer ringsumb nebst 5. recht herrlich von quader Steinen erbauten, und doppelten Thoren, und Schlagbrucken 97. Thurn, und Basteÿen, welche von einem tieffen massigten Wasser graben rund umb eingeschlossen werden; Welcher gestalten aber auch solche aussen werke nit gesetzt worden, und würd deßwegen annoch insgemein das Neü Thor genant.

Breite, ü: schwere des Viels wassers

Obzwar vermög alte Chronick die mitten durch die Stadt lauffende Vils, welche besonders gute Karpfen, Rutten, Hechten, und ander Fisch herfürbringet, ungefehr auf 45 Schritt breith geschätzet, so würd solche doch theils orten kaum 24. biß 30. Schritt breith seyn, und ist neben deme zu bewunderen, daß selbe nit sonderlich tieff, und gleichwohlen sehr schwere, und manchesmahl mit 350. Centen beladene Schiff, so von Amberg nacher Regenspurg Erz trägt, und Eisen-Ertz; so andere sachen, und dargegen Saltz abhollen, vertrage; gienge auch vor Zeiten 6. hernach 3. und ehedessen 4. nunmehro aber 5. derley Schiff.

Der Mariæ Hilfs berg ward der Amberger genant.

Ausserhalb der Stadt befinden sich starck ringsumb einige Berg, und ist sonderbahr zu consideriren der gegen Aufgang gelegene Berg: vorhin Amberg, nunmehro aber wegen dem darauf stehenden schönen Gottes Hauß, und Gnaden vollen Mariæ bildnuß, der Mariæ Hilf-Berg genant, darauf solle zwar

ist vor uralten Zeiten darauf ein Schloß gestanden.

Act S: 3. vor Zeiten ein Schloß gestanden seyn, davon aber keine Documenta aufzufinden, als daß noch an Gräben, und Vestigiis solches zu erkennen gewesen, dann, nachdeme man zu gedachter Kirch den Grund gegraben, und auch ein würckliches Gemäuer-Werck gefunden, würde sogleich von Räthen des Stadt Magistrats hierüber ein Augenschein, wie es die abgehaltene Protocolla in dem Churfürstl: Landschl: Archiv bezeigen, vorgenohmen und befunden, daß an diesem Ort gantz ohnmittelbahr nach der Erbauung der hiesigen Stadt Amberg ein Schloß gebaüet müsse alda gestanden seyn, welche alda gewesene Schlösser

Die familie von dieſem Amberger Schloß.

ſich Amberger genennet haben werden, einer= wegen in der Kloſter Kirch zu Caſtl neben noch andern villen familien deren Wappen die Amberger darbey geſchriebener zu ſehen iſt.

Nun iſt nicht zu vermuthen, daß dieſe familien von den ehemaligen Caſtler Schloß herogeſtammt waren, ſondern daß ſelbe von denen Caſtliſchen Geſchlechtern ſich mit Adelich Gräfinnen, oder villmehr Prinzeſſinen vermählet haben werden, weillen viell andere weith ausländiſche Wappen ebenfalls alda affigiert, und gemahlener zu ſehen ſeynd; Wie dan unter andern mehr der= ley Wappen auch eines von Conſtantinopel her= ſtammen, und in vorhergedacht Regenſpurgiſchen Mauſoleo zu leſen iſt, daß, nachdem Kayſer Conradus Aº: 1142 nacher Regenſpurg kame, fande er eine Bottſchaft von Emanuele Griechiſch Kayſers von Conſtantinopel, der Kayſer werben umb gemahlin Beringeri von Sulzbach, und Ammerthall Caſtler Bertham, ſo eine Schweſter ware zu Kayſers Conradi Gemahlin. Dieſe verwilligte in den Heurath, und lieſſe die Hochzeiterin durch den Biſchoff von Würzburg nacher Conſtantinopel führen; Nach ihres Herrn todt aber kame ſie wieder in das Land, und wurde nach ihren erlebten Tägen zu Caſtle bey Amberg begraben.

Die ſogenante Holl wieſen iſt remerquabl.

Gleich hinter obbemelt Marianiſchen Hilfsberg befindet ſich die ſogenante Holl=wieſen, von welcher zu bewunderen iſt, daß, wan man auch ſelbe wenig ſtampfet, oder Steinlein wirfft, gibt es einen ganz lautbaren Widerhall, darauf auch kein Baum= zweigl= noch anderes Geſträuß, als nur ein ſchlechter Waſen umgibt; Was aber diſen Hall ver= urſacht, iſt nicht wohl zu erforſchen, man mag ſagen, daß ſich darunter hole Klüften be= finden: hingegen

Ad §: 4tum Den Wachtthurn betreffend, wo jezt die Kirch stehet, ist solcher von darumben dahin gebauet worden, damit man selben in Krieg, und gefährlichen Kriegsläuffen der Stadt zum guten gebrauchen könnte: Auß diesem Thurn aber würde gegenwärtiges nebst einem von Stein mehr kunst auß geschliffenen steinern Thurn, durchaus mit quatter Stucken sehr herrlich, und hinnen her mit kostbahrer Stuccador-Arbeith, und an etlichen Wanden mit sehr grossen von Gips gemachten Statuen, dan von dem berühmten Maller Asam mit fresco Mallerey geziertes Gottes hauß zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Mariæ Hilf mit folgenden Ursprung erbauet, daß

Aus dem auf diesen berg gestandenen Thurn, wurde anfangs ein Capeln, alßdann die nunmalige Kirch Mariæ Hilf erbauet.

Nachdeme die hizige Krankheit, und Sucht Ao: 1633. dan darauf Ao: 1634. die laydige Pest alhier in Amberg, wovon im 14.ten Tittel ein mehrers zu befinden ist, eingerissen, welche aber auf das von der Stadt gethane Gelübd durch die mächtige fürbitt der Jungfräulichen Mutter Gottes Mariæ widerumb Cessirte, würde nit allein ihr Wachtthurn abge=sperrt, und in Gestalt einer Capel mit=zwischen hergestelt: sondern auch die nunmehrige wunderthätige Gnaden Bildnus Mariæ Hilf, welches R: P: Caspar Hell, Rector Soc: Jesu alhier aus dem ihme anvertrauten Collegio hierzu gegeben, und offerirt hat, im besagten 1634.sten Jahr den 3.ten Septemb: aus selben in einer offentlichen Procession, die bey der meisten theils ausgestorbenen Stadt von Kriegs Officiern, wenigen burgers Leuthen, armen Waislen, und Kindern begleitet war, auf den Berg getragen, und in solchen Thurn übersezt.

welche Gnaden bildnus, nach gethanen Gelübd, u: Ao 1634. cessirter Pest, Processionaliter hinaufgetragen worden

31. Kaum ist dises vollzohen worden, hat der allerhöchste Gott die Straff gemindert, und die pestilenzische Sucht nicht nur alsbald abgenohmen, sondern es ist auch die ganze Contagion in kurzer Zeit völlig verschwunden, welche durch Mariam die Allerseeligiste Mutter erhaltene Gnad die Stadt Amberg sowohl, als das ganze Land billich erkennet, und zur schuldigister Dankbarkeit dessen an eben nemblichen Jahr. 8. oder 14. tag nach St: Michaelis den grundstein zu der verlobten Capellen würcklich legen, und dise an dem nechst darauf gefolgten 1635.sten Jahr aufführen lassen hat, worzu der damallige Stadt Comendant Herr General graf von Wahl. 100. Reichs Thaller, und alle dessen Herren officiers auch einige Verehrungen freygebigst gemacht haben.

Da die Amberger die Capeln auszubauen unterliessen erfolgte gleich die Ermahnung Gottes.

Da aber dise Fortsezung solchen Capel gebäus in etwas zuruckgeblieben, und hieran an denen nächsten 3. Jahren wenig gearbeitet worden, hat der höchste Gott Ao: 1638 die Stadt Amberg ihres vorigen gelübds durch eine abermahlen verhängte Sucht vätterlich erinnert, und dise hierunter also bewegt, das solches angefangene Gebäu sogleich fortgesezt, und unter alsbaldiger widerholter Aufhörung der Sucht ein schöne runde Capeln Ao: 1641. unter das Dach gebracht, und aus gemeiner Stadt Gefällen das erforderliche Bau holz unentgeltlich darzu ausgefolget, nach der hand aber gar eingestellet worden ist.

welche hinnach abgebrunen, u:

Es wurde nit weniger Ao: 1646. der beschluss gefasset, sothane Capel mit verzinten Blech dachen zu decken, wie dan auch an eben disem Jahr der Anfang darmit gemacht worden; allein zu Ende des Septembris ejusdem Anni, als das Dach also hat verlöthet werden sollen, ist

Abend umb Ave Maria zeit, nachdem gesperrten Stadt thoren in obiger Capeln ein dergestaltiges feuer aufgekomen, das die ganze Kirch ausgebrunnen, und daher ein anders nichts, als die rings Mauer stehend geblieben, und obzwar sowohl aus der Stadt, als von denen nächst anligenden Dörffern, in Meinung zu retten, die leüth zugeloffen, so hat sich aber ein Wind erhoben, welcher die glimmende Hizze selbst von dem Dach herabgeführet, das ihme als Niemand hinzugehen sich getrauen derffen, dardurch ist das heilige Gnaden Bild noch unverlezter gerettet worden.

Hierauf wurde die ausgebrante Kirch von oben an der Mauer ausgebessert, und ergänzet auch in Ao: 1649. der Dachstuhl aufgesezet, folglich diese also zu Stand gebracht, und in Ao: 1651. der Altar aufgerichtet, in Ao: 1651. aber solche Kirchen (: nachdeme sie der Magistrat vermög eines verhandenen Revers von 5ten July 1651. mit 300. f: dotirt, womit das Jus Patronatus darbey erworben hat :) von dem Hochwürdigsten Herrn Sebastian Denich Bischoffen zu Almira, und damaligen Consistorial Praeside an eben solchem Jahr mit grosser Solennität, Gott und der Allerseeligsten Jungfrauen zu Ehren eingeweyhet, auch obigen Gottshauß der Heylig: Erz Engel Michael zu einem Patron erwehlet, und erkisen worden.

widerum auß gebessert, sodan ordentl: eingeweyhet,

Als nun bey sothanen Marianischen Gnaden Ort der Eyffer deren Andächtigen Kirchfahrtern von Zeit zu Zeit also zugenohmen, daß ein denen eingeschlossenen Raum: und Kirchtagen grosser Anzahl halber diese darinnen nicht mehr gefasset werden kunten, ist in Ao: 1696. solches Gottshauß zu erweitern aber

wegen unzählich angekomnen Wahlfarten aber in den jezigen Stand erbauet, u: mehrmalen consecrirt, worden auch abermahlige Verschluß gesperret, und damit an dem darauf gefolgten Jahr der Anfang gemacht, das völlige Gebäu biß auf die Ausziehrung im Ao: 1703. in vollkommenen Stand gesezet, nachmahls aber im Jahr 1711. die ansehentliche Kirch sambt 7. Altar von dem damahligen Weyh-Bischoffen zu Regenspurg Herrn Ernst Albrecht Grafen von Wartenberg Solenniter Consecrirt, und eingeweyhet, auch insonder die dreyen Altär als gleich beym Eingang der Kirchen gegen dem Holz Gegend

Sti Joannis Nepomuceni.
Stæ. Mariæ Magdalenæ.
der heiligen 14. Nothhelffer.
der heil: Freundschafft Christi
auf der andern Seithen gegen der Stadt.
der Mariæ Heimsuchungs Altar
der Unbefleckten Empfängnuß Mariæ
des heil: Antonij von Padua, und
des heil: Erz-Engel Michaelis

dieser ansehenliche Thurn angebauet, wie mit. münder

theils renovirt, theils erst einige Jahr Neu gemacht, und aufgestelt, der nunmahlige Thurn hingegen ist Anno 1720. mit weissen quatter Steinen zu bauen angefangen, und Ao: 1763. mit Kupfer Neu eingedekt worden.

die Gnaden bildnus mit einer kostbaren Ram, u: Taber=nacel eingefast worden.

So stehet auch das Wunderthätige Marianische Gnaden-Bild fast an eben jenem Orth, an welchem es in dem vorigen Thurn, und Capelln viller Jahr über gestanden, und verehret worden ist, welches man zuerst Anno. 1754. mit Anfang des daselbstigen Haubt Fests Mariæ Heimsuchungs tag mit einer grösten theils von Silber auf gut vergoldten Kupfer ganz Neu aus der Kirchen-Mitlen verschafften Zierath sehr prächtig umbefangen, und obige Gnaden Bildnuß mit einen reich gestückten, auch von guten Stahlen geschlagenen Bruststuck bezogen, sodan nicht minder Ao: 1760. an eben selbst Hochgemelten Fest-tag einen auch solid vergulten Leuchter mit silbern Bilder ausgezierten Tabernacul, und dabey Seithen Postamenten darunter geben lassen hat, das also solcher Hochaltar, und Gnaden-Orth nicht anderst, als Majestätisch, und überaus ansehnlich jedermann in das Gesicht fallet.

In diesen überaus schön hergestellten Gottes Haus seind in dem langen Gewölb folgende Bildnussen in fresco mit eben Chronologicis entworffen, und zwar

1.

Ober dem Chor-Altar die alhier grassirende Pest

AMbergæ pestIs DIVeXat noXIa CIVes

2.

Wie die Bildnus Processionaliter übersezt wird.

VIrgo VenIt, fVgIVnt MorbI, pestesqVe reCeDVnt.

3.

Wie die erste Capeln gebrunnen

eX Igne eXIMItVr bVstIsqVe arDentIbVs ICon.

4.

Die Aufrichtung der Kirch

PropItIæ MatrI noVa fabrICa rIte DICata.

5

Der entworffene berg mit der Kirch, und Capelln.

ALMa noVo popVLos trahIt æDes aVCta nItore

6.

Ober der Kirch-Thür innerhalb.

DeI GLorIæ, DeIparæ hIC LoCI propItIæ
honorI,
ELeCtoraLIs StIrpIs BoICæ perenItatI
GentIs paLatInæ SoLatIo

Ober einer Statua Beat: Virg: linker hand bey dem Chor Altar ist an die Mauer gemahlens

Blaues Täferl folgenden Jnhalts

Donata à devoto fœmineo Sexu Anno jubilei

MDCLXXXIV

ab

Anno MDCXXXIV

quo pestis in Vrbe sevijt, et ope desijt

Wegen den fast von der ganzen Pfalz so andern Orten ankomenden Processionen würde

Gleichwie nun die Allerseeligiste Mutter Gottes in welch ihrem Wunderthätigen Maria Hilff Bild, nicht von der Stadt Amberg sowohl: alß der ganzen Obern Pfalz, dan anderen entlegenen auswärtigen Herrschafften in tiefister Ehrforcht, und demüthig unaufhörlich verehret, haubtsächlich aber in dero hohen Schuz in allen Drangsallen und Nöthen jederzeit Hilf und Trost erhalten wird. Also auch gleich nach Abtritt des rauhen Winters im Anfang des angehenden Frühlings auch die weith entlegene Städt, Märckt, Hofmarchen, Dorffschafften, Pfarreyen ihr kindliche Andacht auf ihren Marianischen Hilff Berg mit zarter Jnbrunst ablegen, und Processionaliter mit fliegenden Fahnen in grosser Anzahl zu denselben bestiegen, dan die von dieser wunderwürckenden Göttlichen Mutter schon so häufig empfangene Gnaden, und Gutthaten die unzahlbahre Menge sowohl hölzerne: alß auch silberne aufgehängte Arm, füß, Brust-stuck, Augen, und dergleichen nebst andern vill hundert gemahlenen Votivtafeln, Kinder, und silberne Gefässen, in unterschiedlichen Anligen, deren Gutthaten zuerkennen geben.

für die P.P. franciscaner ein Hospitium nebst

Zu ebenmehrerem Trost, und geistlichen Seelen Hilff wurde auch für die Wohl Ehrwürdige P.P. Franciscaner nächst bey dem Marianischen Gottshauß bereits vor 69. Jahren ein sogenantes Hospitium erbauet, und befinden sich noch zu dato in selben 4. Patres nebst einem bruder, welche durch ihren Seraphischen Eyffer die Verehrung der Allerseeligsten Mutter Gottes sich unermüethet angelegen seyn lassen, denen bey Ankunfft einer gar grossen Anzahl der Wallfahrtern, und an etwelch Marianischen Festtägen von dem Löbl: Franciscaner Convent alhier mit benöttigten Patribus ersprießlich beygestanden würdt,

Gleich unterhalb der Kirch stehet ein wohlerbauteß Meßner hauß, und hinter disem gegen dem holz Magazin ein grosse sogenante Herbergbehausung, welche anerst Ao: erbauet würde, darinen auch sich die frembde Wallfahrter über Nacht bequemb aufhalten können.

einem Meßner Hauß erbauet.

Es pfleget auch die Statt Amberg des Jahrs öffters mit Kirchfahnen sich auf disen Marianischen Hilffsberg Processionaliter zu begeben, und zwar

man gehet auch zu hienachgesezten Zeiten von der Stad processionaliter auf diesen Gnadenberg.

Erstens am 1ten Maij am fest S:S: Philippi et Jacobi, allwo Ambt und Predig gehalten werden.

Nach disem fest muß alle Mittwoch in diser Mariæ Hilffs Kirch von einem Statt Cooperatore biß auf Michaeli die Heil: Meß gelesen werden.

2tens gehet man am fest Mariæ Heimsuchung widerumb von der Statt Pfarr aus mit der Procession, und werden ebenfahls Ambt und Predig solenniter gehalten.

Am fest Mariæ Himmelfahrt fangen sich an die 30. Aembter frühe umb halb 7. Uhr, und würd das erste: und lezte Ambt, bey außsezung des Hochwürdigen Guets, Solemn gehalten, nachdeme aber jedesmahlen von dem Priester die Lauretanische Litaney kniend vorgebettet, und mit dem Ciborio die Benediction gegeben.

3tens gehet man nochmahlen den Sonntag nach erwaghten fest Mariæ Himelfahrt von der Stadt Pfarr aus processionaliter auf den berg mit gehaltenen Ambt, und Predig

4tens Ingleichen den 3ten Septbr: oder vil-mehr am ersten Sonntag dises Monats an Translations fest der Gnaden bildnus

5tens Wird das Kirchweÿh fest am Sonntag nach Mariæ geburt von der Stadt mit der Procession, dan Ambt und Predig, auch abends umb 3. Uhr mit der Vesper celebriert.

6tens Am fest Sti Michaelis aber gehet man das letzte mahl im jahr processionaliter auf den berg, und werden Ambt und Predig gehalten.

In der Octav Mariæ Himmelfahrt pflegen auch die gross: und kleine Congregationes jede insonderheit an einem bestimten tag auf ihren Marianischen Hilfsberg mit einer Procession zu gehen, und Solenne Ämbter zu halten.

Das 1te Sæculum dieſer Gnadenvolen Translation ward Ao 1734. feÿerlichiſt begangen.

So wurde auch Ao: 1734. das erste Sæculum oder Jahr Hundert durch 8. ganze Täg, am hohen Titular fest Mariæ Himmelfahrt anfangend, mit Ambt: und Predigen, Vesper und Litaneÿen in gemein prächtig mit Auszierung dises Gottes-haus, und beÿgeschafften Roth Damastenen Baldachin: dan fast von der ganzen Obern Pfalz und auswärtigen Ortschafften zu ihrer göttlichen Gnaden Mutter all täglich angekommenen vilen Processionen: und Wallfahrten aufs herrlichst celebriert, und hat man beÿ einer jeden angekommenen Procession allzeit nebst denen Glocken geleith, auch die aus dem Herrschafftlichen Zeughaus auf den Berg beÿ Kirchen geführte Canonen abgefeuert, wobeÿ sich ein augenscheinliche

Wunder (: gleich es die in daſiger Kirch affigirte Votiv-Tafel bezeuget :) ergeben, daß, als den 6ten July der Conſtabler Johann Caſpar Wold durch ein ſolches Zerſpringung eines Stuck tödlich zu boden geſchlagen, und verwundet worden, ſo, daß kein Zeichen einer Vernunft mehr zu ſehen, minder eine Erhollung zu hoffen war; Aber da alle anweſendes Volck Mariam hierumb anriefe, erhollete er recht Miraculoſer weiß ſich widerumb, ſtunde ſelbſten auf, und wurde glücklich Curiert.

Dieſen Marianiſchen berg zieren nicht minder die an ſogenanten Stein-Steig hinauf erbaute 7. groſſe Capellen, und iſt in der

Die an dieſen Berg hinauf erbaute 7. Marianiſche Capellen dann

1ten Nächſt an der Stadt die Mutter Gottes Bildnuß von Alten Oettingen in Bayern Anno 1673. in der

2ten die Mariæ bildnuß zu Neukirchen in Ober Bayern zum heil: blut Aº: 1674. in der

3ten Maria Einſidel in Schweizerland, auch Aº: 1674. in der

4ten Maria Zell in Steyrmarck Aº: 1675. in der

5ten die Mariæ bildnuß von Oethall in Stifft und fürſtenthumb Freyſing, ſo unter allen 7. Capellen die Erſte geweſen, und Aº: 1673 in Monat Julio aufgerichtet worden. in der

6ten Maria-Weyhr genant, im Kayſerl: Stifft und fürſtenthumb Bamberg Aº: 1674. und in der

7ten die Mariæ bildnuß von Loretto in Welſchland, welche von einem hieſig löbl: Stadt Magiſtrat Aº: 1675. erbauet worden, in welcher auch bey Anherokunfft der ſo villen Kirchfahrten nicht allein die heil: Meſſen geleſen, ſondern auch das heil: Altars Sacrament denenſelben gereicht würdt:

Ingleichen wurde auch dieſen berg nahe beym gelben Steinbruch die Vorſtellung des Calvari

der Calvari berg des gecreuzigten Heylands, u:

berges des bittern Leÿden und Sterbens Jesu Christi andächtig verehret, und sihet man auch einen wohl zierlich erhöheten Orth unter dem Creütz Christi, und zwischen denen zweÿ Schächer Creütz die von Stain stehen, und sehr groß ausgehaute Bildnussen der schmerzhafften Mutter Gottes Mariæ, und Joannis Evang:

das Grab Christi wie auch

Neben denen ist auch Ao: 1701. das Grab mit der in einen offnen Thurn stehenden Urständ Christi nach Form, und Arth des Heil: Grabs zu Jerusalem aufferbauet, in welches jedan den 18. Martij von einer Volckreichen Stadt Proceßion in begleitung der löbl: Bruderschafft Mariæ der schmerzhafften Mutter Gottes, die Ehrwürdige Bildnuß des verstorbenen Heÿlandts gelegt, und darbeÿ von R: P: Adamo Wiell S: J: ordinarj Pfarr Predigern alhier über den Text Erit Sepulchrum ejus gloriosum Isaiæ 11ten eine in Druck herausgegebene Predig gehalten worden.

die 7. Fuß fähl Säulen, und

Abwerts aber über disen berg herunter gegen dem Ziegelthor stehen 7. auffgemaurte Säulen der 7. Fußfähl Christi, und auch der andern Seithen gegen der Heil: Dreÿfaltigkeits Kirch zu eben dergleichen Säulen, den Creütz-Weg Christi vorstellend, welche die andächtige Wallfahrter unterwegs sonderbahr zur Andacht anleithen.

der neü erhobene Weeg, nebst

So ist auch auf diser Seithen vom Franciscaner Hospitio an biß zum brünnel Grab Ao: 1763. et 764. ein Steiner, und sehr bequemer Berg gleichsamb der Schnur nach erhoben, und beÿ Seithen unterschidliche Wald-bäum gesezt worden.

denen an diesem berg liegende Obs: u: andere schönen Gärten geben deme ein ungemeine Zierde, und

Nach der alten Chronick nun widerumb ad p: 5. zu kommen, werden zwar vor: und nach, werts dises berges herab gegen der Stadt noch allenthalben wohl stehen: dan nuzliche Obs:

und Krautt Gärten hergepflanzet, und getraÿd Velder angebauet, — der Weinwachs hingegen ist glaublichen wegen allzukalten Clima, mehreren theils aber durch die Schwedische, und beschwerigen kriegs läufften, folgsamb dan auch der Weinzierln Zunfft: und Bruderschafft in gänzlichen abgang gekommen; So muß doch der dortige Weinwachs bey guten: und hierzue verhältnuslichen Jahrszeiten nit gar unangenehm gewesen seyn, weillen der Bayrische Historicus Math: Merian in seiner obangezogenen 1644. ten Topographia meldt, das alhier in der Stadt wochentlich ein offentlicher Wein=Markt gehalten werde.

war ehedessen hierauf ein starcker Wein wachs.

Ad §: 6. ist zu bedauern, daß nach zimblich Abgang der schönen in dem Stadt gehilz Wagrain gestandenen Aichbäume (: ohngeacht aus Vorsorg des Stadt Magistrats schon hievor bei 1000. derley junge Aichbäuml haben gepflanzt, und wieder empor gebracht werden wollen, daß selbigen solche, ungehindert des meist hierzue sehr tauglichen Erdreichs meistentheils selbst abzustehen, theils aber auch ohnschätzbar von dem S: V: Vich ruiniert zu werden.

die an den Wagrein gestandene viele Aichen, u: Stad gehilz.

ad §: 7. muß der sogenante Kugel berg ohnschätzbar zwischen der Weil: Dreyfaltigkeits kirch: dan der ohnmahligen Schieß-statt: und biß selber nach sogenanten Zimmer-haus gegen der Kradhamer Mühl seyn, auf deme wohl die Äcker, und Felder angebaut werden, hingegen zu wünschen wäre, wan dieser Steinbruch ohne benandtem Schaden gegen einen billichen abtrag: aller Zinß hindangestellten würde, dan wie man noch an dem Stadt Thurn, und alten gebäuen am Eck-häusern sihet, welche quater Stein von den Kuglen am gar tauglich, und gleichsamb zu einer ewigen Mauer eingemauert werden können.

Der Kugelberg, woraus der sogenante Eisen-stein zu Eck-Häusern gebrochen worden.

Die geweste Vorstad Wingerschön, oder Wingershof

ad N°: 8. würdet wegen der obbeschribenen aber zu Schwedischen Kriegszeiten gänzlich abgethanen Vor Stadt Wingerschön hernach im 11ten Titel gehörigen Orths gedacht werden, und was

der unbekandte Mäußberg.

ad N°: 9. den angeregten Mäußberg anbelangt, ist hier ebenmässig der Namen noch unbekand, wohl aber wird unter solchem der sogenannte Artzberg, davon auch im 12ten Titel ein mehrers folgen wird, verstanden seyn; und ist

die angeneme Refier um die Stad.

ad N°: 10. sonderlich hier: als rings umb die Stadt Amberg die schöne Refier, so mit vielen Wismath, Gärten, und Baufeldern gezieret, sonderbahr anzurühmen, welche auch im nachkommenden 1 Titel ebenfalls mit mehrern beschriben wirdt.

Der dritte Tittel.

Welchermas die Stad befestiget ist.

Ringsumb die Stad, ist ein hohe, dicke Stadmauer, mit einer brust, oder umblauffenden Gehr, und vielen Schieß löchern, durchaus mit Ziegeln bedeckht.

Unter daran ein weiter Zwinger, mit einer guten Zwinger mauer, und Schieß löchern.

Und stehen in bemelter Stad, und Zwinger mauer 97. Thürn und Basteyen, mit Brustwehren nach notdurfft zugerichtet, aber etliche sonderlich bey den Stadthoren: so hoch, starck, und groß, das auch ziemlich groß Geschütz darauff mag gebraucht werden.

Auch gehet stätt ringsumb darumb ein tieffer weiter Wassergraben, aussen mit einer futtermauer ziemblich hoch umbgeben diſen Graben beſetzt gemeine Stadt mit fiſchen, oder verlaſſt ſie umb Zinß.

Derhalben iſt von den alten geſagt worden, Dreßden die ſchönſte, Leibzig die reichſte, Freiberg die feſteſte Fürſtenſtad.

Wiewohl ſich des groſſen Geſchütz halb, ſind hie viel Städt verändert, und gewaltige Gebew für-genommen worden, gibt doch die erfahrung, dz folgende Reimle war ſein und bleiben.

Kein ſterckere Mawr kein Fürſt mag han,
Denn wenn jn liebn ſein Unterthan.
Und er ſie auch hat lieb, und werd,
So leidens mit jm Fewer und Schwerd.
Treibt er aber das widerſpiel,
Macht newerung, und beſchwernus viel.
So hilfft kein Schloß noch ſtarcke Mawr,
Fleucht Adel, Burger, und der Bawr,
Ein Buchs die nur mit Hew geladen,
Die thut ſie alle von jm jagen etc.

Dieweil dann alle biſher, und noch regierende Churfürſten, die Stad gnedigſt, und die Unterthanen ihre gnedigſte Herren die Churfürſten, unterthenigſt geliebet, und noch lieben, Alſo und bleibet die Stad noch in jrer feſte, wie vorzeiten.

Es ſein auch fünff Thor, in der Stad, mit doppelten Thoren, Schlagbrücken /: ſo Anno 1552. 53. 54. 55. gemacht worden, Fallgattern, Schnellern, Gattern, und Schrancken verwart.

Solches gebew alles, wird auß gemeiner Stadcammer gemacht, und erhalten.

Ein Erbar Rat, hat auch vor wenig Jaren Verordnung gethan, das alles Kot und abraum ſo von den Gebewen, und ſonſt auß der Stad, gefüret wird, an ſondere Ort zu Umbfürung eines Walls, muß außgefüret werden, damit on allen ſondern koſten /: mit der Zeit :/ die

Stadt geringere Seith, der Graben erhöhet, und für das beschüßen, besser befestiget wird.

Nachtrag

Die jmer mehrers befestigte Stadt Amberg.

Gleichwie nun von uhr alten Zeiten die Stadt Amberg nit allein mit zweÿfachen Mauern, dan die moßige Waßer gräben mit starken futter Mauern, Thürnen, und Thoren wohl befestiget: sondern auch die damahls äußere Damm vestgemelten Gräben zu einigen Festungs Werken, und Wällen aufgeführet besind solchergestalten hinnach verwahret worden; daß, wie mehrbesagter Author Merian schreibet, selbe mit Wällen, Thürnen, und Bollwerken wohl verwahret worden, sohin folgsam unter die festiste Orte in Oberteutschland gezellet wird; Also auch wurden umb die ganze Stadt, nach Inhalt der vorhandenen Fortifications rechnungen von Annis 1645 biß 1656. Continué sowohl inner der Stadt unter der Direction des alhiesigen Stadt Comendanten, und Obrist Lieutenans Augustin von Fahß verschiedentlich gemauerte Paterien, als auch außer deren villerleÿ Schanzen, Contrascarpen, Cordinen, Ravelinen, Redouten, Hornwercker, Brustwöhren, Spitzen, und Pallisaden mit Verschaffung der umliegenden Oberpfälzischen Aembt, Städt, und Märkt verschiedentlichen Schaarwerks Unterthanen, und der in Guarnison gelegenen Miliz gegen Verreichung eines täglichen Lohns, mit ausgebessert, und gesetzt villen 1000. Pallisadten, Sturm pfällen, Spanischen Reüthern und dergleichen zum theil repariert, und mit Waasen erhöhet, meistentheils aber neu aufgeführet, auch in all innern Stadt, Thoren die fall-gätter, und noch weithers hin, auf hilzene durchschnid, Neue starcke Thor vorgehängt, und fall- oder aufzug brücken gleichsamb von Neuem gemacht, Mithin das Amberg damahls vor einer haltbahren Vestung (: gleich es sich in erfolgten belagerungen beweisen :) anzusehen, und zu achten ware,

Zumahlen nun aber bey hiezig gebräuchlichen Canon-Geschüz, dann kriegs und Bombardirungs Arth keine Vestung auf hohen bergen mehr vor haltbahr sein mag; So hat nit minder die Stadt Amberg, wie im II.ten Tittel folgen wird, dises wunderliche Schicksall schon ausgestanden.

Unterdessen, als die Stadt Mauer bey dem Doctern haupt-thurn nächst dem Nabburger Thor, allwohin Ao: 1645. eine Baterie zu bauen angefangen wurde, sich an etlichen Orthen zerkloben, ist ein breitter, und starcker Pfeiller im grund 11. schuh tieff, 6. dick, und 44. schuh breit, im Liecht aber hin-unten 14. und oben auf 8. schuh hoch, dan auf beeden Seithen waagrecht, aufrecht geführet worden, und hat 175. fl: gekostet.

ein beym Nabburger Thor aufgeführter Pfeiler.

Nit minder hat man auch den vorhin schon errichten Wasser-fahl: oder Canal unter den Cordina zwischen dem Vils: und Ziegl Thor, wordurch das wasser in die Stadt gräben, dan durch des Churfürstl: Bau Comissary Herrn von Löwes Garten in den Vitall Graben in vorgedachten Jahr, dann Ao: 1655, und Ao: 1720. zu beförderung der durchstreimung der Cassern Extremitäten, sambt dem von Grund aufgemauerten Thüraltan reparirt, und wider in vollkommenen Stand hergestellt, Und obzwar solch gemaurter Bogen von grossen Gewässern ziemblich beschädiget worden ist,

der gemaurte Canal zwischen dem Ziegl u: Viels Thor, u: Kühe Alter.

und Ao: 1732. widerumb außgebessert, auch zugleich der Wasserlauff der ersagt sogenanten Thür Altach von der Altmaurstraßer brucken an vorhinmahlen biß zum gedachten Canal und Wasser durchlauff hat vorhinmahls geraumet werden sollen, so ist aber ein solches wegen verschidenen Difficultäten bisher unterblieben,⁴ nun mehro ~~aber~~ der Spitallgraben vermitls der Neu eingerichteten Münd,⁷ welchergestalten hergerichtet ~~worden~~, daß solcher hinnen, künftig in ~~stetten~~ durchlauffenden frischen Wasser stehet, hinten auch neben deme die Stadtgraben als ordentlichen fischbehaltern mit hinlänglichem Wasser angeschwemmet, und darzue widerumb fisch gezieglet worden, Nun aber werden selbe lediglich mit ersprießlichen Graß Wachsthumb genuzet.

⁴ und ~~wird~~ dermahls gar
zu beruhen gestellt,
hingegen würde

⁷ warvon schon mehrers
gesagt werden wird

die bey denen Stad=
Thoren mit qua=
ter gemaurte
Durchschnid.

So seind auch bey denen äussern Stadt Thoren die Durchschnid, welche, wie oben gesagt, nur mit Holz: und Planken außgewandt waren, Ao: 1700. bey denen Vils: und Ziegl Thoren, dann Ao: 1725. bey dem Wingershofer: und Ao: 1730. beym Nabburger Thor mit grossen Quater Steinen von grund aufgemauert, dan die Thor vor denen fallbrucken mit Steinmezischer Arbeith, und in Stein außgestelten Chur Bayrischen Wappen außgezieret worden.

die neuerliche Stad
Mauer Repara=
tion.

Obzwar bey der Ao: 1703. vorgewesten Belagerung der Stadt Amberg vom Zeughaus an biß gegen dem Ziegl Thor die Stadt Mauren sehr starck zusamb geschossen, und ruiniert, auch die hinner Paterien ziemlich demoliert worden, folgsamb fast gänzlich eingegangen waren, so seynd aber solche, ohngeacht der Ao: 1742. erfolgten Kriegs Zeiten und Ao: 1745. beschehenen starcken Bombardirung dannoch erst wiederumb Ao: 1758. mittels einer Lands Contribution von gnädigster Landesherrschafft, in so weith, was dazumahlen durch die feindliche beschießung dieselben zu grund gegangen, sambt denselben Baterien, und Stadt-Mauer Thürnen nebst denen hülzernen Gallerien: oder Gängen, und Dachungen mit Quadern, und andern guten Steinen so gut: alß zierlich wiederumb hergestellet, die übrige Stadt Mauern aber und die völlige Stadt von dem Magistrat repariert worden, also zwar, daß selbe zu einer :/: Gott verhütte &c: :/ benöttigten Defension wohl in guten, und ansehnlichen Stand sich befinden.

Schließlichen kombt auch hier orths mit einzuschließen, daß, nachdem das St: Georgi Thor, so verschlossen, wo jezt die Baterie ist, den sogenannten alten Jesuiter Freÿdhofsthor, zur Stadt hinein gestanden, beÿ Erbauung des Collegii Soc: Jesu und Gymnasii herwerts transferiert, und Ao: 1631. außerbaut werden müssen, hat dasselbe nach bestündt der 1638. ten Stadtcamer Rechnung mit 550. fl: sich abgekaufft, damit solches nunmehliges Neue Thor hinkünfftig von der Stadt selbst repariert, und unterhalten werden solle.

wegen den transferirten Georgithor hat sich das Colleg- S: J: für die Unterhaltung abgekaufft.

Der vierde Tittel.

Von den fürnemesten Gebewen in sonderheit.

1. Die Pfarrkirch S. Georgen, ligt am äußersten Ort der Stadt, gegen Niedergang, ist ein grosse schöne Kirch, inwendig lang 97. schritt, und breit

36. schrit, mit quader steinen erbauet, und gewölbet, auf 12. steiner Säulen, mit einem Dach von Taschen Ziegeln, und hat einen hohen achteckiten Thurn mit kupfer gedeckt. Darauf ist ein schlagende Uhr, und ein ziemlich geläudt. So hat ein Erbar Rat A°: 1557. ein Wonung zu einer Wacht (: die man weiter dann auf andern Thürn sehen kann :) darauf bauen lassen, ist auch darin ein alte Orgel, und ein gutes neues Positiff.

2. bey diser Kirchen, ist von altersher, und noch, der Stadt Begräbnis; und auf dem Kirchhof ein kleine Capellen, S. Ulrich genant, stehet gar an der Stadmauer darein gefast.

3. Entgegen über, ist ein weiter grosser Pfarrhof, aber durch gewesene Pfarherrn (: D. Johan Mayer seligen ausgenommen :) wenig daran gebauet worden.

4. Das alter diser Kirchen, wie sie vor der Stad gestanden, ist mir unbewusst, ist aber allweil die Pfarkirch gewesen, ehe die Stad ist erweitert worden, wie hievorn im ersten tittel auch gemeldt. Wie sie aber jetzt vor augen stehet, ist sie angefangen worden zu bauen, laut einer schrift, so aussen vorn am Thor zu sehen ist, Anno domini 1359. inceptum est hoc ædificium in die S. Archatij martyris.

5. S. Martins Kirch, stehet fast mitten in der Stad, am Marckt gegen Mittag, ist noch grösser und herrlicher, dann die nechst gemelt, inwendig lang 119. schrit, breit 36. schrit, mit Taschen Ziegeln gedeckt, gewölbet auf 18. Säulen, ist angefangen zu erbauen, A°: 1421. laut einer eingehauen schrifften, gegen dem Marckt daran zu sehen, hat ein grossen hohen viereckichten Thurn, aussen mit Bildern, und Laubwerck geziert, mit einem steinern Dach,

gehauen Gang, welcher Thurn, und Gang von 1500. biß 1509. ist erbauet worden, Aber Anno 1534. ist er viel erhöhet, und oben mit einem eisern Gang gezieret, auch aufgericht, daran hangen die Schlag, und Sturm Glocken, und ist alles mit Kupffer bedeckt.

6. Unter eben diesem Gang, stehet ein Uhr, so Viertl und Stunden schlegt, und auff vier ort der Stadt zeiget.

7. Und ist dieser Thurn, vom Wasser der Vils biß zum Knopff hinauff, hoch 42. Klaffter, Auch hat es ein gut Geläudt, darin sonderlich ein Glocken, so man unsers Herrgotts Glocken nennet, welche mit sonderer Hülffe meines gnädigsten Herrn Pfaltzgraff Friederichs etc: hochlöblichster Gedächtnüs, und Hansen Kippels Burgers alhie, ist gemacht worden, und in 900. Gulden gestanden, Desgleichen noch ein alte gute Glock, unser Frawen Glock genant etc:

8. So ist zur rechten Hand daran S. Linharts Capellen, darin die Sacristey, und oben darauff ein gewölbte Liberey ist.

9. Inwendig hat die Kirch geringß umb ein steinern Gang oder Borkirch, Auch ein gute grosse Orgel, welche Meister Friederich Pfannmüller, Orgelmacher und Burger allhie, künstlich gebessert, und verneuert hat, Anno 1549.

10. Unser Frawen Kirch stehet fast mitten zwischen nechst benenten zwey Kirchen in der Stadt, ist ziemlicher grösse, lang 32. schritt, breit 19. schritt, mit Säulen erbauet, und auff sechs Pfeiler gewölbet, und mit Ziegeln gedecket, hat auch ein ziemliche Orgel. Man sagt, es sol vorzeiten der Juden Synagog gewesen sein, welche vor viel Jaren

sein ausgetriben worden, Ist auch der Stad dafür bestreit, das sie keinen mehr einnehmen darff.

11. Nechst benanlte drey Kirchen, hat ein Erbar Rat jederzeit in Verwaltung gehabt, und noch, denen Kirchen Pfleger und Kirchner geordnet und gesetzt, darin Inventiert, Rechnung aufgenomen, und alles was deshalb zu handeln gewesen, on eintrag gehandelt.

12. Das Spital, stehet an dem alten Stadgraben, jetzt wol in der Stad, Ist aber vor zeiten vor der Stad, neben dem Nabburger Thor, zur linken hand gewesen, und durch Pfaltzgraff Ludwig Röm: König etc: gestifftet worden Ao: 1317. Hat ein schöne kleine alte Kirchen, sonst ists mit Haus, Stadeln, Mültz, und Backhaus, Stallungen, Pfründhäuslin, und anderm wol umbfangen, und wol erbauet, wie im achten Tittel von Freyheiten, und im 13. Tittel von Ämtern, weiter zu sehen ist.

13. Gegen Mitternacht in der Stad, ist ein gross schön wol erbauet Barfüsser Closter, sampt einer grossen Kirchen, darin ist der Chor mit Steinen, und das hinder teil mit Holz gewelbt, Solches hat ein Burger, Hans Kerschner gestifft, und angefangen Ao: 1452. und einem Erbarn Rat das zu verwalten, zu besetzen und zu entsetzen, übergeben, in beysein des Ministri provincialis, etlicher Guardian, sampt der Herrschafft Obersten Ambtleuten, Landrichters, und Landschreibers etc: laut eines aufgerichten Instruments am nechst benanlten dato. Darauf hat ein Erbar Rat, den München jeder zeit Curatores geordnet, deren Münche (: bey meinen Gedenken :) in 26. sich in disem Closter, ziemlich erhalten haben, Aber Ao: 1556. sind sie durch Pfaltzgraff Friedrich Churfürsten etc: ausgeschafft worden.

14. Der heiligen Dreyfaltigkeit Kirchen, liegt vor dem Nabburger Thor, nechst vor der Stadt, ein schön klein Kirchle, ist angefangen zu bauen Ao. 1514. darin wird jtzt den Armen sondersiechen alle Wochen gepredigt.

15. S. Bastians Kirch, ist vor dem Wingershofer Thor, ziemlich von der Stadt, ist jtzt Ao. 1557. auß Churfürstlichen befelch, eines theils abgebrochen worden. Es gebe ein schön Pestilenz, oder Franzosen Hauß, hett auch, es soll noch dazu verordnet werden.

16. S. Catharina Kirch, liegt vor S. Jörgen Thor, nahend vor der Stadt, ist sehr eines alten Ansehens, an allerley Bildnussen, so in Fenstern, und sonst darin gefunden werden, In demselben wird jtzt den krancken Leuthen, Handwercks gesellen, und Ehehalten, zu Sterbens zeiten an Franzosen, und andern Kranckheiten in die zwey Lazareth Häuser genommen werden, auch alle Wochen gepredigt, davon im 13. Tittel von Allmusen weiter gemelt wird. Solche drey Kirchen vor der Stadt, sein auch in eines Erbarn Rats Verwaltung, wie in der Stadt.

17. Das Churfürstliche Schloß, ist neben der Vils zur rechten Hand, gegen Mittag in der Stadt, ein groß alt Herrlich Gebew, darin sonderlich ein großer gewelbte Thürnitz auf fünf steinern Seulen, und in dem Hoff ein springender Brun, sampt einem Schöpfbrunnen, auch ist es mit einem tiefen Wassergraben, der mit Fischen besetzt ist, umbgeben.

18. Dagegen über an der Vils, ist ein schön groß Zeughaus, mit Geschütz, und aller Kriegs munition, wol gerüstet, und oben darauf ein Getraide Casten.

19. Weiter hat Churfürstliche Durchleuchtigkeit

hinauß in der Stad einen grossen Marstall /: der Kühenforst genant :/ Ist vor zeiten, sampt Kanzleÿ Regiments meines lieben Herrn und Schwagers Hauß, der alten Pfaltzgraven Burck oder Schloß gewesen, darauff ist der Churfürstlich Futterkasten

20. Mehr ein Hoffkeller, ligt hinter unser Frauen Kirchen wol hinauff, darauff ist auch ein Futterkasten, und grosser Trinckstub.

21. So hat Pfaltzgraff Friderich etc: ein grosses Herrliches Tantzhauß, vom Grund auff mit Quaderstücken bawen lassen, nahend bei dem Schloß hinauß, Anno 1544. und sein ober grosse Trinckstub darauff.

22. Gemeiner Stad Rathauß, stehet an dem Marckt mit Rat, Rechenstuben, und Gewelben wol erbawet, sampt einem weiten Tantzplatz, und darob ein grosse Trinckstub. Auch ist darin die Fronwag, und des Wagmeisters Wonung, des einen Stadknechts Herberg und Stuben, sampt einem noch kleinen Stüblin, darin man auch gefangene legt. Aussen unter dem Rathauß, ist ein vergittertes Gefengnis /: der Jordan genant :/ für die Unzucht und volle Rot etc: Innen darin unter der Erden, ist ein wolverwarts gewelbtes Gefengnis /: das Loch genant :/ für die Ubelthäter. In dem Hoff ist ein steiner Gang sampt einem Schnecken, mit Kupffer gedeckt, und gemacht durch ein Erbarn Rat, Anno 1552. Darunter ist das Brodhaus, und etlich Kramladen, gemeiner Stad zinsbar, und zu verlassen.

23. Neben dem Rathauß bawet der Stadschreiber auch in gemeiner Stad Behausung.

24. Entgegen über am Marckt stehet gemeiner Stad Trinckstuben, darauff die Churfürstlich Rats, und Diener, Hoffjunckern, Rets, und

ander Erbar Bürger personen, und jr Söne, zechen und kurtzweilen, Alda setzt man umb 1. Uhr nach Mittag, Wein, Käß und brod auff bis zum Abentessen, gibt ein Person 21. Pfenning, Auch sein darin des Apotekers Stubendiener, und ander Wonung, und darunter die Apotek, und etlich Kramladen, gemeiner Stad zinsbar.

25. Auff dem Markt (: wie der sonderlich mit tafeln, daran ein Hand und Barten gemalet, ausgemarkt ist :) und auff dem Rathaus und Trinkstuben, sonstes in der Mundtater, wer darin Balgerey anfecht, oder Wehr zuckt, ist drey pfund pfenning verfallen, schlegt er aber oder verwundt, ist er ein Hand verfallen, die mag er mit 50. gulden lösen.

26. Am offtgemelten Wasser der Vils, seind der Stad zwey Malmülen, hat jeder acht Gänge, Mehr ein Walckmül, ein Schleiffmül, ein Loh und Walckmül der Lederer, und [illegible], ein Walckmül, und Ferbhaus der Tuchmachern, und am alten Stadgraben ein gros Ferb und Manghaus, alles gemeiner Stad zugehörig und zinsbar.

27. Es hat auch über die Vils drey brucken, darüber man faren kan, darunter auch eine, so die Krambrucken genant wird, auff Kramladen sind gemeiner Stad zinsbar, und eine bruck und zwey Steg, darüber man geht.

28. Über den alten Stadgraben hats fünff gemeiner gewelbte, und mit Steinen gepflasterte brucken, darüber man faren kan, und eine Holtzene.

29. Ferner hat gemeine Stad ein gros Haus am Markt, darin jr Saltzmaister wont, und drey gros Saltzstedel, darauff oben Traidschütten sind, wie weiter im 12. Tittel von Handlungen zu finden.

~~52~~ 53.

30. Item hie hat ein groß Bauhauß (: oder Bau-stadel, wie mans nennet :) darauff auch Treid-schütt sind, Unten darin wird allerley Holtz, zu gemeiner Stad gebrauch außgezimert, und so einem Burger zu sein selbst Gebäuen, oder einem Handwerckßman zu seiner Arbeit, etwas an Holtz, Steinen, Brettern, Tachsteinen etc. mangelt oder abgeht, wird ihm alda dergleich nach ein zimlichen werd solchs verkaufft, und damit geholffen, daß einmals mehr nicht dan ein gulden werd, Sonst würde jedermann auß diesem Stadel bauen wollen, Auch ist darin der Stad Zeughauß, das Geschütz auch andern, ins feld und auff der Stadmauer zu gebrauchen, sampt anderer Kriegsrüstung, nach gelegenheit der Stad vermögens etc.

31. Item ein Schlachthauß und fleischhauß, darin 20. fleischbenck, so seind in der Stad an der fischgaß 14. fischgruben, so gewölbet, und 2. ungewölbet.

32. Item Zwinger beim Lingershöfer thor ist ein schön Armbrust oder Stahl Schießhütten, darauß man oben und unten schiessen kan, daneben in einem Thurn ein Schießtafel und Zielstall, darin in der mitte ein Brunnen, darin man den Wein kület, und auch für die Fisch an einem Knebel hinauffzeucht.

33. Aber mehr ist darauß vor der Stad ein grosse Schießhütten, den Büchsenschützen gehörig, darin auch der Schießtafel, und sonst allerley kurtzweill treiben wird

Nachtrag.

Weillen diese alte Stad Chronick mit der beschreibung der gewesten Haupt Kirch Sti Georgii Kirchhofs den Anfang machet, so will man auch in möglichster kürze ad

Das Gottshaus S: Georgij noch außer der jezigen Stad

D: 1. 2. 3. et 4. nur soviel nachtragen, daß die nunmahlige schöne Jesuiter Kirch zu Amberg allschon vor uralten Zeiten die eigentlich sogenante St: Georgen Pfarr deren Bürgern in der ehemahligen Vorstadt Aicden forſt ware, und hat von sothaner Pfarr Kirch die allhiesige schöne lange Gaß vom Jesuiter Collegio biß auf den Markt Plaz ihren Namen, als nemblich Georgen oder ~~Görng~~ Gaß geschöpfet.

an deme ein altes Monumentum noch zu sehen.

Ao: 1102. und ehebevor die allhiesige Stadt erweitert worden, stunde die St: Georgen Pfarr: als dortmahls noch kleine Kirch, wie schon vorn fol: gesagt worden, außerhalb der auch noch kleineren Stadt Amberg, und war in dem daranstossenden Freydhof ein herrlich Grab, so annoch vor kurzen Jahren zu sehen gewesen, zwischen 2. Pfeillern, statt eines halben Manns hoch hinter dem Thurn aufgerichtet, darinen begraben ligt ein Burger von Amberg Hanns Kastner mit dem Fluck genant, auf dessen Grabstein die Jahrzahl zu sehen war 1102.

bey Vergrösserung der Stadt würde diese Kirch auch mil deren Mauer umfangen.

Nachdeme aber Ao: 1326. die Stadt Amberg umb vill merckliches vergrössert worden, ist auch obige St: Georgen Pfarr sambt villen Häusern von den Mauren der Stadt eingefangen, und hereingezirckt worden, und stunde das heutige Thor, oder sogenante Jesuiter dortmahls benambste Jürgenthor nahe an dem Kirchen Thurn, wie dan oberhalb gedachten Jürgen Thor nach denen obigen alten Chronick in einem Stein mit goldenen Buchstaben folgende Schrift zu lesen war,

Anno Dni 1326. inceptum est hoc ædificium proxima die Walburgis.

Richtig ist, daß sothane St Georgen Kirch eine deren ältisten Pfarr: und Stadt Kirchen seyn

55.

müſſen, dan auf daſigem Rathhauß iſt noch
ein uraltes Meſſinges Sigill vorhanden, viert-
halb zoll breit, darauf ſtehet unter einem
Kirchen faſtament St: Georgij Bildnuß in
einer langen engen alten Kleÿdung mit einer
Diadem, darauf ſtehet S: Georgius: die Umb-
ſchrift am Sigill aber lauttet, Sanctus Uni-
versitatis Civium de Amberg Ao: 1100.

nach diesen abgebrunen Gotts Haus würde es in den jezigen Stand erbauet.

Da ſonſt die ganze Vor-Stadt Amberg lauth
deren jahr Schriften durch ein entſezliche feuers-
brunſt meiſtentheils in Rauch aufgangen, iſt
auch dieses alte kleine S: Georgen Gottshauß
in die Aſche gelegt worden; daß ſich ſelbe
hernach Ao: 1359. viel herrlicher: und in dem
Bauth noch zu ſehen kommenden Stand erbaut
worden, wie die in einem Stein eingehauene
alte Gottiſche Schrift vormals ober der Kirch-
thür, nunmehro aber wegen dem auf dieſen
Plaz angebauten Jeſuiter Collegio in der ſo-
genanten Schundereÿ negſt der Sacriſteÿ auf
heuthigen tag noch eingemaüerter zu leſen
gibt, aſs nemblich Ao: Domini 1359. inceptum
est hoc aedificium in die Sancti Achatij
Martyris.

wie diese Kirch beschaffen.

Dermahlen ligt ſolhanes herrliche durchaus
von quater Steinen erbaute Gottshauß am
eußeriſten Orth der Stadt versus Occasum, und
zehlet man inwendig der länge nach 97. der
breite aber 36. Schritte, iſt zu ſehen hoch allent-
halben wegen hellen fenſtern hell, deſſen
Kirch und großer Gewölben ruhen auf 12. Stei-
nernen Säullen, hat gegen der Stadt Mauer
einen durchaus ebenfalls von quatern er-
bauten hohen, und oberhalb 8. eckigten Thurn
mit Kupfer gedeckt, darauf ein ſchönes
geleith von 4. glocken, vor zeiten war auch
ein ſchlagende Uhr darauf, ſo aber dermahlen

auf das Jesuiter Collegii dachüng gegen die Stadt heraüs transportiret worden.

Anno 1557. hat der dortmals lütherische allhiesige Stadt-Rath auf sothanen Thürn einer Wohnüng für einen Stadt Thürner baüen lassen, so aber bey Erbaüung gedachten Collegii widerum abgangen.

So waar aüch bey ihrer St: Georgen Pfarr Kirch vor Altters der Stadt ordentliche begräbnüs auf dem noch zü dato sogenanten Freydhof, aüsserhalb der Kirch, und hinter dem jezig Gymnasio: Auf welchem vor alten Zeiten eine kleine Capeln St: Ulrich genant, waar ganz Nahe an der Stadt Maüer in einem noch stehenden Thürn gebaüet.

die vormals dasige Begräbnus oder Freyd-hof der Stadt.

So standhaft nun die haübt: und Regierungs Stadt Amberg von ihrer Erbaüung an in der wahren allein seeligmachenden Catholischen Religion aüfrecht gestanden, So hat sie sich aber, wie im 6ten Titel nachfolgen wird, fast züm allerersten in der Obern Pfalz Anno 1538. zü der lütherischen Lehr gewendet, und Als mittler Zeit die Calvinus sich hervorgethan: und seine Lehr ~~[illegible]~~ abzübreiten angefangen, So nahme aüch die Stadt dessen Lehre an, wo folglichen dann in denen sammentlichen Ambergischen Gottes häüsern der Alt Römisch Catholische Gottes dienst, so zü sagen, exuliren müssen, das dann auch in gedachter S: Georgen Obern Pfarr Kirch der lütherische Kirchendienst celebriret, und zü der Zeit in dem nächst daran gelegenen Pfarr hof Widum genant der ad §: 3. angezogene lütherische Pfarrer Joann Mayer gesezt worden, und würde in derselben hienach bald lütherisch bald Calvinisch gepredigt. [illegible]

in dieser S: Georgi Kirch ward der erste Lüther: Gotts dienst gehalten.

folgz wird

Als nun nachdeme Dr: Churfrtl: Durchl: in Bayern :/: Maximilianus I glorwürdigster

Da aber Max: I. die Obere Pfalz übernommen, ist selbe den P.P: Jesuitern übergeben, schickte Er

6.

Gedächtnuß im Jahr 1620 den 8. Novembris auf dem Weißenberg bey Prag im Königreich Böhmen unter göttlicher Hilfe nach der zuruckgelegt weit berühmten Schlacht mit dero Bayerischen Trouppen dem Friderico V. Pfalzgrafen, und Churfürsten bey Rhein die Sieg /: wovon im 7ten Titel ein mehrers gemeldet werden solle :/ abgewonnen, und dessen gefährliche Absichten zernichtet; hat der dazumal regierende Kayser Ferdinandus II höchstgedachtem Maximiliano vermitls eines Solennen Tractats de dato 4. Martij 1628 die ganze Ober Pfalz samt der Stadt Amberg an dem darauf gefolgten Winter eingeraumt, und Ihme statt des in die Acht erklärten Friderici in die Zahl, und Würde der Churfürsten eingesezt.

die neben benamste Patres S: J: hiehero und

Entzwischen haben Ihro Churfrl: Durchl: aus Höchst Geistlichen Eyfer zu widerumiger bekehrung der schon ganz und gar im Lutheran Irrglauben versunkenen Stadt Amberg und ganzen Ober Pfalz in dem 1621sten Jahr zu dem Ende das in die hiesige Stadt eingequartierte Catholische Regiment mit abgeschickten P: Joann Einselin als Feld Pater noch 4. Patres aus der Löbl: Soc: Jesu, und zwar von Ingolstätter Collegio P: Christophorum Stober, P: Georgium Ernest, P: Sebastianum Rechner, P: Andream Aigeman, P: Wolfgangum Salzinger, sodann auch von München P: Otto Weller, und P: Henricum Neuman abgesandet, und war P: Einselin ebenfalls der erste, welcher auch in der Hof Capellen denen Catholischen Soldathen alle tag die Heil: Mess gelesen, Sontags aber geprediget.

brachten die Innwohner widerum zum Röm: Catholischen Glauben.

Die Amberger giengen selbst öfters aus Curiosität in ersagedachte Kirchen zum Catholischen

Gottes dienst, und Predig, und weilen die Jesuiter sehr eyfrig predigten, auch in der volckreiche Amberger Convertirten, also wurde nach und nach die ganze Burgerschaft sambt dem Magistrat widerum katholisch, folglich die Calvinisten, und Lutheraner nicht nur hier, sondern, nachdeme auch von obangezogenen Jesuiten P: Atgeman mit P: Salzinger nacher Chamb, und P: Weller mit P: Neuman nacher Neumarckt verschickt wurden, haben auch die Bischöff zu Bamberg, und Regenspurg zu vollkommener Einführung der Römis: katholischen Religion in der ganzen Obern Pfalz die Pfarren hergeben, welche ihnen auch sich gnediglich Apostolische Missiones mit unermüdet: sie aussuchenden vielen Eyfer dergestalten unternohmen, und fortgesezet haben, daß im Jahr 1624. P: Petrus Hugo in der St: Georgii Pfarr: und den 25. Novemb: 1625. das erstemal in der S: Martins Kirch die Predig, folglichen dann in letzt gemelter Untern Pfarr Kirchen den ersten Gottes dienst Solenniter nit nur gehalten: sondern auch solche Bekehrung also befördert worden ist, womit im Jahr 1628. in der ganzen Chur-Bayrischen Obern Pfalz der Lutheranismus, et Calvinismus gänzlich zu weichen gezwungen, und der allein seeligmachende Römisch Katholische Glauben (: dem Allerhöchsten Gott zum unendlichen Dank, dem Durchleuchtigisten Chur Hauß Bayern aber zum unsterblichen Ruhm :) widerum eingeführet wurde.

Es predigten obbenante P: P: Soc: Jesu A°: 1621. anfänglichen in dem alhiesigen Schloß wohnend, in dasigem grossen Saal, nachmals in dortigen Hofkapelle: oder dermaligen Unser Lieben Frauen der Schmerzhaften Mutter Gottes Kirchen die

Catholiſche Predigen, und Gottes dienſt anfangs nur für die Guarniſon der alhier gelegenen Catholiſchen Chur Bayriſchen Soldaten verrichtet, alsdann aber nach und nach dem alhieſigen Magiſtrat, und Burgerſchaft mit eÿfrigen Predigen die widrige lehr Säz zu widerlegen, und ſelbe in die Schoos der heilig alt Römiſch Catholiſchen Kirchen zu bringen ſich eÿfferigiſt angelegen ſeÿn laſſen haben.

denen Jeſuitern würd pro fundatione das Stifft Caſtel gdigſt überlaſſen.

Hinentgegen dann, und wie erſtlen höchſt gedacht Sr: Churfrtl: Durchlt: Maximiliano mit päbſtlicher Verwilligung zu einiger Vergeltung der in obbemelten Krieg wider die Irrglaubige aufgewendeten Uncoſten der Interims Genuß aller Oberpfälziſchen Clöſtern überlaſſen, und von Catholiſchen Verwaltern die Clöſterliche Oeconomien, und Ämter administriert worden. So haben dan höchſt dieſelben gnädigſt geruhet, ihnen P: P: Soc: Jesu nit allein den ehemaligen Obern Pfarrhof zu einer einſtweiligen Reſidenz oder Wohnung, welche ſie auch allſchon Ao: 1630. in ein Collegium verändert, einzuraumen, ſondern auch Anno 1636. gleich im Anfang dieſes Jahrs mit Einwilligung Urbani VIII Römiſchen Pabſtens durch beederſeits höchſt abgeordneten Commiſſarien das Cloſter Caſtel ordentlich mit allen Rechten, und Gerechtigkeiten, ſo wie es vor Alters die P: P: Benedictiner beſeſſen, genutzt, und genoſſen, wie auch den in hieſiger Stadt gegen dem Ziegelſtadler Thor befindlichen Bräuhaus Ao: 1638. zu übergeben, und pro fundatione dergeſtalten auf ewig zu incorporiren, daß dieselben verbunden seyn sollen, ihren Collegium, Gymnasium, et Seminarium gleichsam Ex propriis zu bauen, und zu unterhalten.

Zu Erbauung deren Collegij, u: Gymnasij erkaufften sie einen Steinbruch.

Zu welchem Ende sie dann auch einen Steinbruch auf dem Mariæ Hilfs Berg am Mittern Stein weeg gleich bey der Capelle Mariæ Zell hinüber eigenthümlich erkaufft, und an sich gebracht, den Feld grund aber mit gewisser bedingnus dem vorhin sognanten Stefan Mayner also überlassen hatten, daß das Collegium sich jedesmalligen bedürfftnus nach aus selbem die Stein zu denen Gebäuen ohnentgeltlich brechen, und abwegführen lassen könne.

Solchemnach zu diesem nunmehro ansehnlichen Collegium den 7.ten May Ao: 1665. der erste Stein gelegt, folglichen dann nächst: und vor der Kirch S: Georgij, allwo ehevormals der Pfarr hof, und andere bürgerliche häuser gestanden, 3. gaden hoch aufgeführet, und schon um das fest S:S: Simonis et Judæ 1669. das erstemal bewohnet, darauf auch zu dem daranstossenden Gymnasium den 28. April Ao: 1672. der grund gelegt worden, und wie nun die hiesige Stadt Amberg ehevor ein Schiff gleichte, so formiret es aber dermahlen nach solcher gestalt in uno Tractu hervorwerts stehenden Gebäu ein [illegible].

das Seminarium Alumnorum würd von den franciscaner Closter nechst dem Collegio transferiret.

Was es aber mit vorbemelten Seminario zu Lutheranismi et Calvinismi Zeiten vor eine beschaffenheit hatte, wird folgends bey dem Franciscaner Closter mit mehreren erläuttert, und wurde welches nach geschehener Evacuirung des verbrüchten Klosters in die vor dem Collegio stehende Art Behausung, so nach deme angehörig, und das alte Seminarium genant würde, transferirt, und statt der damals introducirten, seith Anno 1631. aber wieder abgegangenen Alumnorum Clericorum eine studierende Jugend, so meistentheils in der Music zu Vergröß: und beförderung des dasigen Gottes dienstes unterrichtet seyn müssen, und noch ein mehreres hierin unterrichtet werden, von denselben vermittels der bey dem allhiesig Churfürstl: Rentzahlamt anliegenden 14000. fl: Capitalien, und hievon betragenden Interessen, ordentlich verpfleget;

Vor etlich 60 Jahren aber ist gemeltes Seminarium von besagten Art Haus, an des Collegij Garten (: welcher ein ungemein grosses Spatium in sich hatte, auch der letzt vorige R: P: Rector Leo Rauch A°: 1765. auf einer ganz ansehnlicher arth anlegen, und statt der ganz unförmlich andere dorten hochstämige Bäume nebst einem sehr grosse und zierlichen fountain von gehaütenen Steinen mit hochspringenden Wasser einsetzen lass :) nebenmahlen transferirt, und ganz Neu aufgebaut, auch Anno 1753. aufs neu ziemliches verlängert, und vergrößert worden, also zwar, daß in selben sich dermahlen eine grosse Anzahl an Kostgehern, und Alumnis befindet, und würdet letzt bemeltes Seminarium von einem jeweiligen P: Inspectore Soc: Jesu, was die Oeconomie, dann die Aufnahme der Convictorum, und Alumnorum anbetrifft, administriert, die Obsorg aber der Jugend einem Herrn Praefecten, so gemeiniglich ein Saecular Priester hierzue erkiesen wirdt, anvertrauet.

Nun aber, wie sauber und rein vorhemals bey so continuirlichen Glaubens Veränderungs denen Religionen die Lutheraner, und Calvinisten ihre gottes häuser gehalten, ist allzu bekand, sohin leicht zu erachten, in was für einen schlecht verwüsteten Stand das Pfarr Gottes hauß S: Georgij tempore Reformationis denen R: R: P: P: Soc: Jesu zugekommen seye.

Die Pat: Jesuiter hatten deren Gotts haus von aller Unsauberkeit gereiniget, u: außgeziehret, da

Welches aber dieselben nit nur dazumahlen, sovill möglich, gesäubert, damit dem Aller höchsten Gott das gebührende Versöhnungs, Dank, und bitt-Opfer der heilig: Mess, dan andere Gottes dienst haben widerumb schuldigist abgestattet werden können, sondern es würde auch bereits in Ao: 1720 im obern Gewölben, und Seitentheillen mit ungemain schöner Stucator-Arbeith, und fresco Mallereyen künstlich auszuziehren angefangen, Nebenwider mit einer herrlichen Orgel, und Neuer Canzel versehen, und ein überaus prächtiger Chor Altar gesezet, auf deme sich die Bildnus des heil: Martyrers Georgij in der himmlischen Glori praesentiert, welcher sodan Ao: 1723 widerum consecriert, wobey auch das H: Sacrament d: firmung ertheilt worde.

Kurz hernach aber Ao 1717 ist zum ersten mal den letzten Tag abends nach der Solennen Vesper der Gebrauch mit einer Predig und Te Deum, Gott für die Guthaten des ganzen jahrs dank zu sagen, in dieser Kirch eingeführet worden.

4 So befinden sich auch 2. Neben Altär, als S: Ignatij: und Francisci Xav: auch dermahlen 4. [illegible] angebaute Capellen, in deren einen ein sehr künstlich gemahlenes altar Blad, die Abnehmung Christi vom Creuz, Unterhalb aber in einem vergoldeten Kasten fast der ganze Leib des heilig: Prosperi Martyris, und zwischen diesen ein recht schön gefasster Creuz Particul, bey welchem alle freytag in der frühe umb 7. Uhr unter der Studenten Mess der Rosenkranz mit lauter Stimm gebettet wird.

in einer Capeln der H: Leib Prosperi Mar: u: zwischen ein kostbar gefasster Creuz-Particl, dan gegen über

~~62.~~ 63.

in einer Capeln eine Wunderthätiges Mariæ Bild verehrt wird.

Nebst der rechten Hand stehet in solch gleichförmige Capellen der Unbefleckte Maria Empfängnuß Altar, und Unterhalb ein recht angenehm, und prächtig im feuer vergolter mit silbernen Laubwerck kostbahr gezierter Tabernacul, in welchem die mit guten Perlen reichlich behängte Wunderthätige Mutter Gottes Bildnuß zu bewundern.

Dises Gnaden reiche aus holz ein schuh lang gemalte Bild Unser Lieben frauen mit dem Jesus Kindlein ist /: wie nächst disem Altar in einer an der Wand hangenden Schrifft in schwarzen Marmor-stein mit goldenen buchstaben zu lesen ist:/ umb das Jahr 1590. in dem Stüfft- und Closter Castel gefunden, von einem wilden Türckischen Calvinisten mit einem Nagel zerkrazet, und in das feuer geworffen worden; Ob aber sothanes Bildnuß lang darin gelegen, und durch übernatürliche kraft, obschon von holz, doch von dem feuer nicht können verletzet werden, ist selbes von einem Burger zu Castel heraus gezogen, und mitler zeit dem Hochwürdigen Herrn Wolfgang Sedelmayr Vittall Pfarrern alhier in Amberg, von disem aber auf innerlichen Antrieb der Kirch Soc: Jesu, 7 und Anno 1695 unter dem tittel Maria der in flamen unversehrte Dorn-busch, zur offentlichen Verehrung ausgesezt worden.

7 geschenkt

Die an die Kirchen neu erbaute 4 Capeln waren Solemn eingeweyhet, u: d3 H: Sacrament der Firmung ertheilt worden.

Es seint aber nit allein die ersten 2 Capellen Ao: 1755 gänzlich abgebrochen, sondern auch widerumb etwas kleiner, und nebst noch zwey ebenfahls Capellen in dem hintern Theil d. Kirch Neu angebaut, auch hierinnen 2 mit kostbahren fass-Arbeith ingemain schön vergolt, und marmolirte Altär S: Aloysij de Gonzaga und Angeli Custodis gesezt, hienach aber im Monath Junij von S: tittl: Herrn Weyh-Bischofe zu Regenspurg Baron von Stingelheim Solennissimé eingeweÿhet, und darbeÿ einer grossen Menge das Heil: Sacrament der firmung ausgetheillet worden.

Hiebeÿ noch mit anzuführen kommt, das, nachdeme zu besagten 4. Capellen lezthin der Grund ausgegraben worden, auf deme solch geweste freÿdhof viell todten Gebainer, Grab-Stein, und geharnischte Leichnamb, unter andern aber ein todten Cörper gefunden würde, welcher einen goldenen Ring annoch am finger gehabt.

beÿ grabung des Grunds dieser Cappelen fande nebst andern Gebeinen einen geharnischten Leichnam.

Die herrlich neu gebaute Kirch, besonders an hohen festtägen mit kostbaren, dan erst erkaufter widerumb beÿgeschafft pretiosen Ornaten, und silbernen bildnussen pranget, würde zu deren beschreibung viller Plaz erfordert.

deren Kirchen Ornat wie auch

Sonderbahr ist zu admiriren, das am Charfreÿtag, und Sambstag herrlichst ausgeziertete, und mit villen 100. Liechtern beleuchtete Heilige Grab, welches ein grosses Kunststuk, und an der Magnificenz, deme dergleichen in Teutschland seines gleichen wenig: oder gar nicht haben wird.

das Grab Christi am Charfreÿtag ist vorzüglich zu admiriren.

So ist auch Aº: 1762. vorbesagte Jesuiter Kirche von 4. Welschen Maurern ohne Gerüst, und bloss werths auf Leithern, so in Seilen hengen, inwendig durchaus renovirt, und mit blau= gelb: dan Meer grünen farben wohl schön herabgebuzt worden.

die Kirch würd von 4 welschen Maurern inwendig renovirt.

Nechst und vor dieser Kirch stehet eine gegen der Stadt heraus das von obberührter fundation des Stifft Castells aufferbaut 3. Gaden hoch: und gleichausschöner Collegium, und neben disem in uno tractu das ebenfalls ansehentlich Gymnasium, allwo ehevor meistens der Pfarr hoff gestanden.

das Collegium S: J: ist nebst dem daranstossenden Gymnasio ansehentl: erbauet, auch

Nebst dem Gymnasio ist ein grosser Congre-

Deren Congregations Saal neuerding kostbar ausgeziehret worden, besonders gations Saal der Herren: und burgerlichen Sodalium haubtsächlichen am Titular fest, das ist am Mariæ Verkündigungs, und sodan am Mariæ Himelfahrt festtägen wegen des ungemein kostbar und von lauter Silber Stuken gezierten schönen Altars wohl zu besehen würdig, dero Marian. Bund aber ist Anno 1671 angefangen worden;

mit dem neü aufgerichteten Altar, so andern,

Zu noch mehrerer Zierd, und Vermehrung zur Ehre Gottes, und Mariæ der allerseligsten Himmels Königin würde auch ein ganz Neu grosser Altar auf dem Congregations Mitten von dem hiesigen Schreiner meister Leonhard Bauer, und von ihme selbst die darauf befindliche Bildhauer Arbeith verferttiget, und ~~hier~~ Ao. 1765. zu jedermans Verwunderung verferttiget, und aufgestellet, welcher auch von dem berühmten Maller und Fass- Arbeither Zeller von der Stadt Fürth bey Wien, nach der noch nie so schön und accurat gesehenen marmolirten Arth über die massen künstlich gefasset. Und so vill kunstreich: als kostbarer Gemähl in hiesigen Gottshäusern zu sehen, und zu admiriren seyn; so übertrifft alldieselbe jedoch das in diesem Altar Haubt gemähl der Himelfahrt Mariæ mit denen darunter stehenden Aposteln an der Kunst und Schönheit, und ist solches von dem berühmten Maller Martiniz verferttiget worden. Neben diesem Altar würden die 2 Seithen thüren, und ober denen die beede oratoria Gätter ist obgemelte Arth marmoliert, und gut vergoldet, wie dan auch die beede Seithen wänden zwischen denen vordern 3. fenster Stöcken mit sauberen Spalieren ausgezieret, daß nit wunder das schöne Tabulat: oder Deke ober diesem Saal, sehens würdig.

Die anderen Titular festtägen, u: Charfreÿtag beschribne Processiones.

Von welch gemelter Congregation alle Jahr die gewöhnliche Magistrats Erwöhlung, und hernach die Solenne Promulgation bey einem

Theatraliſchen geiſtlichen Spill, oder einer geiſtvollen Recollection, die alle 3. Jahr auf beſagtem Saal bey außſezung des hochwürdigen Guts gehalten wird, vorzunehmen; An dem Feſt Mariæ Verkündigung aber nach der auf wiedergedachtem Saal gewöhnlichen Verſamblung und Renovation der Marianiſchen formul, ſodan nach der in der Jeſuiter Kirchen gehaltenen hohen Exempel würdet eine Pompose Procession folgendermaſſen angeſtellet.

1.tens Ein ſehr koſtbahr aufgeklaidter großer Genius mit einem ſilbernen Creutz Stab, und Mariæ Bild.

2. begleitheten ihn 2 wohlgeklaidte Pagen, welche ſeinen Thalar tragen.

3. Zwey geiſtliche Ductores mit Stäben.

4. Ein Crucifix: und 2 Leuchter träger, die nebenſeiths das ſchöne über d. Creutz herabhangende Vellum in Handen halten.

5. die burgerliche Sodales, und alsdan die Herrn Studenten des Lycei, deren jeder ein brennende weiße Wax kerzen hatte, wo=zweiſchen

6.tens die 4. ganz ſilberne Statua, ſo an obgedachten Titular Feſt auf dem koſtbahr außgezierten Altar ſtehen, als figuren mit herumbgetragen werden.

7.tens Der Roth damaſtene Kirchen fahnen

8.tens die Chor Musicanten auß dem Seminario mit Trompeten, und Pauken.

9.tens Die große ſilberne Mariæ Empfängnus Statua.

10.tens Das löbl. Consilium mit dero Caplan im Chor Rock, und Congregations R: P: Præfecto et Socio.

11.tens die Miniſtranten mit brennenden weißen flambeaux nebſt dem Ceremoniario, und

und 2. silberne Rauchfässern, mit denen das Hochwürdige Guett öffters incensiert würdt,

12.tens Das Venerabile mit 2. Leviten an beeden Seithen unter einem reichen Himel, so von 4. Clericis getragen wird.

13.tens Die Herren Sodales von dem Churfrstl: Regierungs: und Renthcamer, dan übrigen Burgl.s Canzley Rath.

Nachdem nun diese so herrliche Procession biß an den so genanten Roß Markt herabgehet, und widerumb in die Kirchen zuruckkombt, würdet zum beschluß dieser Solennen Andacht mit dem hochwürdigen Guet der Segen gegeben.

Ingleichen, wan alhier zu Amberg eine Churbayrische Miliz sich in Guarnison befindet, so würdet von der in der Jesuiter Kirch, Ao. 1722 eingeführten Soldathen Congregation am fest Mariæ Opferung eine ebenso herrliche Procession gehalten, jedoch, das selbe wan es das Wetter zulasset, biß über die Krambruck bey der Haubt Wacht vorbey, allwo die Benediction gegeben wird, und sodan widerumb durch die Georgen Gaß in die Kirch zuruckgehet, worbey die auf silberner Armatur stehende auch ganz silberne Mariæ Victoriæ Bildnuß von denen Unterofficiers getragen, wie dan auch von denen HH: Ober Officiers ebenfahls alle Jahr ein Neues Consilium erwöhlet, und am obgedachten frauen fest nach dem Convent Predig ordentlich abgelesen würdt.

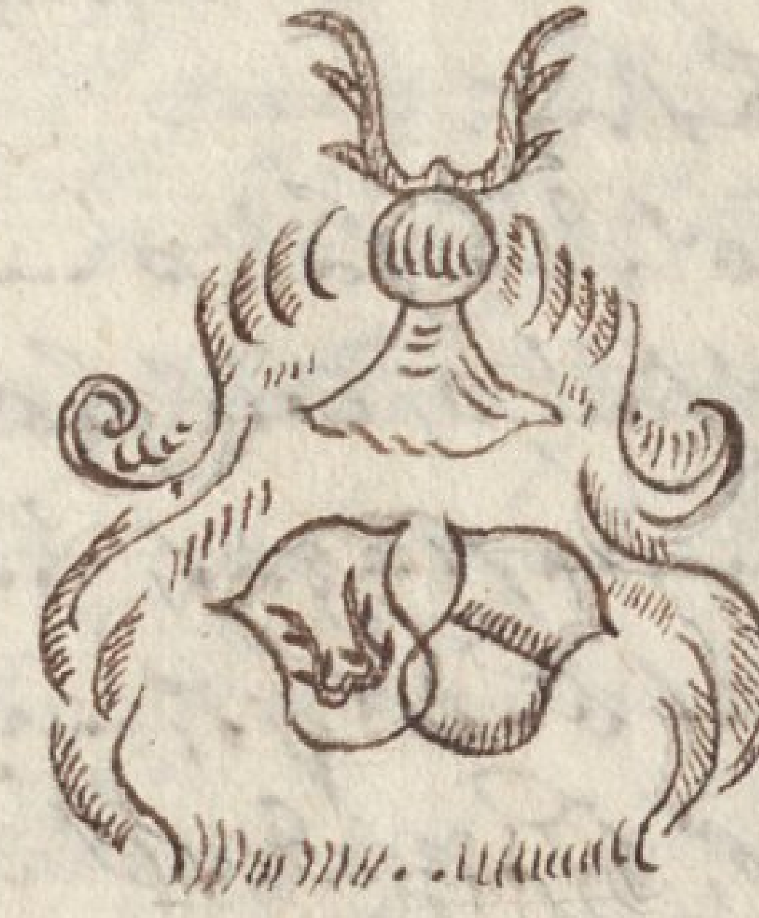
So haben auch die Inferioristen Studenten oben den vorher beschriebenen Saal in einem besondern: und wohl schön ausgezierten Oratorio die so genant Kleine Congregation Sub Titulo de Imaculata Conceptione

B: V: Mariæ mit deren R: P: Præside, und würdt von ihnen selbst alle jahr zweymal ein Neues Consilium mit einem Præfecten, 2. Assistenten, einem Secretario, und 12. Consultorn erwählet.

Nebenwendig würdet am Charfreytag ein jahr von hochgedacht: größeren Congregation Mariæ Verkündigung, das andere jahr aber von der Schmerzhafften Mutter Gottes bruderschafft eine andächtige buß Procession gehalten, darunter verschiedentlich schön ausgezierte figuren, und Triumph Wägen von leyden und sterben Jesu Christi herumbgetragen werden.

Beschlüsslichen ist hierorts noch anzumerken der Grabstein, welcher bey abgang des hinter dem nunmaligen Gymnasij gewesten freydhofs in ihrem Collegio unter die Thür, da man bey der Dispens in den Kreuz garten gehet, gelegt worden seyn würdet, mit der Aufschrifft und Wappen.

Anno 1555. den 6 Tag July starb der Erbar und Vöste Veit Kastner des Innern Rats alhie, dem wolle Gott mit Freuden wider erwecken.



Haubt, und Stad Pfarr Kirch
S: Martini Epis:

Die Erbauung des Pfarr Gotts Hauß S: Martini.

Oben ad §:5. würde dieses herrliche Gottes Hauß der länge und breite halber eines theils schon in etwas beschriben, wie das solches vermög der von aussen gegen dem Marckt oberhalb eingehauenen Gothischen Schrifft. Anno Dni **MCCCCXXI** incœptum est hoc ædificium in die Urbani Papæ.

69.

Unterhalb ist zu teutsch auf einen weissen Stein zu lesen.

Ao: 1421. ist dieses schöne und herrliche Gottes Hauß zu Ehren
des Heil: Martini auferbauet worden, welches der All-
mächtige Gott von allem Unglick behüten wolle Amen
Amberg dem 12. Maij 1621.

Welches von der Stadt fundiert worden, wie dann auch innerhalb gegen dem Hochaltar oben an dem Gewölb das Magistratische Stadt Wappen hanget, damit angezeigt wird, das eben ernanter Stadt Magistratischer Kirchenrechtmessiger Patronus seye.

Von wem das Kunstreiche Chor Altar-Blad gemahlen worden.

Auf welchem mit guten Gold ziemlich stark gezierten Hochaltar in dem grossen Blad die in Anschauung der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit von der Stadt Amberg zu einen mächtigen Schuz Patron erwählte, auch seine Protection derselben bishero jederzeit werkthätig erwiesene, und der grosse Bischof S: Martinus, S: Sebastianus, S: Georgius, S: Erasmus, S: Catharina, und der heil: Schuz Engel in einer zu Antwerpen Fr: 1500. fl: von dem berühmten Martiniz sehr kunstreich und kostbar gemahlenen Bildnus vorstellet.

Vorher hat eben dieser vortrefliche Maller auch die ober der vordern Kirchthür gegen den Markt hangende grosse Bildnus S: Joannis Bapt: Taufhandlung zu einer Prob verfertiget, und der Erfahrungs willen seiner Kunst anhero nacher Amberg überschicket.

Wie diese grosse Pfarr Kirch inwendig beschaffen, u: imer mehrers ausgeziehret wird.

Dis herrliche, dieses durchaus mit Quater erbaute und gewölbte Gottes Hauß, welches mit 18. steinernen sehr hohen Saulen unterstüzet, und von innen 198. Schu lang, dann 36. Schuh breit ist, [illegible], nun immer mehrers, besonders durch den in Ao: 1746. angestandenen letzt abgelebten Stadt Dechant Herrn Joann Heinrich Werner S: S: Theolgiæ, et J: J: Can: Doctore Protnot: Apost: Com: Palat: Cæs:, dann Ihro Churfürstl: Durchl: in Bayern p: Regierungs Rath und gewesenen Oberpfälzischen Kirchen Comissario, wie auch Hochfürstl: geistlichen Rath, Dechant, und Stadt Pfarrern zu Amberg gleichsam aus dem

4 mit jetziger [illegible] haltung [illegible]

Alterthumb erhoben, und außgezieret worden, zeiget sich dermahlen von selbsten, indeme durch dessen zu grösserer Ehr Gottes, und beförderung der Andacht unermüeth bezeigten Eyfer in Ao: 1725. solches nit allein gänzlich außgeweisset, sondern auch der vor dem Hoch: oder Chor Altar an denen stainen Staffeln gestandene Creuz Altar abgethan, und statt dessen die nachfolgende 2. Neben Altär von der Corporis Christi: und Armen Seelen Bruderschafft aufgerichtet, das Crucifix aber mit der darunter stehend schmerzhafften Mutter Gottes Statuen an einer Säulen gegen der nunmahlig Neuen fast durchaus mit guten Gold vergolten grossen Kanzl, welche eben dazumahlen umb eine Säulen weiter hinauswerts gestellet, dan ein sehr grosser ebenfahls aufs Zierlichste vergolts von einem hiesigen Maller und Schreinermeister Wolfgang Bauer dan von Conrad Brandenstein, orglmacher zu Stadt am Hof, aufgesetzte Neue Orgel sambt dem bis an die zwey darbeystehende Säulen vorwerts vergrösserten Musicanten Chor, wie nicht minder auch ganz Neue von Aichen Holz sehr bequeme Kirchen: oder Bett-Stüell errichtet, und in 3. gestellen hergestellet worden.

Neu aufgerichte 2 Neben Altär

Canzel.

Orgel

Kirchen oder Bett-Stühl.

Zu deme pranget auch diss S: Martins Pfarr Gottshauß ebenfahls vermittls hochermelten Herrn Stadt Dechants Vorgang, und eyffrigen Antrib bey einfallenden hohen fest Tägen mit ungemein vill silbernem Kirchen Zierat, welcher in vierley grossen Altar Leüchtern, Statuen, und Brust Bildern, Pyramiden, silbernen Ampeln, Rauch-Fässern, und vierley Antipenetien, dan kostbahren Baldachinen, wie nit minder in Messgewändern: Theils auch von dem jezig verdienstigen Herrn Stadt Dechant Lorenz Fortenbach erst neuerdings beygeschaffte

Costbare Kirchen Zierad.

zu sehen: als kostbahr Priesterlichen Ornaten bestehet, und hat letztgedachter Herr Dechant ex propriis noch 2. kostbahr silberne brust stuk S: Crescentiani und Stae Asteriae nebst disen jahr beygeschaffet, welche der Kirchen Markhart, aber zwar, ist dises Pfarr Gottshaus mit so villen silber stukhen versehen, daß kein Pfarr Kirch von dergleichen grossen Schaz sich leicht anrühmen, und erzehlen können.

ein reicher Kirchen Schaz ist wunderbarlich gefunden, u: in ein neuen Priesterl: Ornat verendert worden.

Wie dan auch unter andern der von hochlaudirten Herrn Dechant Werner ganz neu: und pretios verfertigte Ornat hierbey sonderbar anzurühmen kommt, daß solcher von dem jenigen noch etwan kurz vor dem eingerissenen Lutherthumb verstorbenen Herrn Stadt Pfarrern in einer Mauer verwahrten, nach etwelchen aber von dem angestandenen ersten Dechant Herrn Joann Hautsch sambt einem silber vergolten Kelch, und Patena wunderbahrlich herfürgefundenen Meßgewand, so durchaus zur Zierd mit guten Perlein, Steinen, und goldenen Borten besezt waar, hergestellet worden ist, auf welchem Meßgewand die eingenähte Jahr zall 1884. oder 1485. / und unter diser renoviert 1670 zu sehen seyn; wovon gleich hernach folgend ein geheimes angemerkt werden würdt.

Auf den Erzbruderschaffts Corp: Christi Altar ruhet des Mart: Crescentiani pretios gefaste H: Leib.

Indessen bezeigen sich auch in disem Pfarr Gottshaus noch 21. Neben Altär, und hat den bessern am End des Chors hinauß unter hand die löbl: Erz Bruderschafft Corporis Christi unter Obsorg eines ansehnlich löbl: Consilij, so in einem Praeside, dessen Stelle allzeit ein hochwürdiger Herr Stadt Dechant vertrittet, dan in einem Herrn Vice Praefecten /: massen Ihro Churfürstl: Durchl: gnädigster Landsherr die Praefecten Stelle sich selbst höchst vorbehalten haben :/ wie auch in zweyen Assistenten, einem Secretarij, und 12 Consultoren bestehet, andurch laßen, allwo der sehr pretios gefaßte leib deß eigenen Namen Römischen burgers, und glorreichen Martyrers Sti. Crescentiani ruhet, welchen Ihro Päbstl: Heiligkeit Alexander VII sambt einem gläßl seines heil: bluts Ao: 1666. den 6. Junij nach Außweiß der Päbstl: Bullen, auß dem freydhof Priscillæ Ihr: Churfrtl: Drchl: in Bayrn, und Herzogen der Obern Pfalz p: Ferdinando Mariæ höchstseeligisten Angedenkens verlyhen, und consigniert. Nach Dero Churfrtl: Ableiben aber, und Willkhür der alhiesigen Haubt: und Pfarr kirchen alhero gnädigst verehret haben, und ist selber den 4. Junij 1669 auß dem Löbl: Collegio S: J: alhier mit gebührenden Pomp eingeführet, fölglichen auf obgedachten Creuz Altar, in Anno 1726. aber auf den Neu errichteten Corporis Christi Bruderschafts Altar beygesezt, und Ao: 1753. ist selber durch den Hochwürdigen, und Hochgelehrten Herrn Joann Georg Diell best verordneten Beneficiatum Curatum in dem Spitall alhier erst widerumb mit noch mehreren Kostbarkeiten, nach jezig Neuen form in Romanischer Kleydung außgeschmuckt, und an dessen hohen fest Tag den 24. Novemb: unter Läuttung aller glocken umb 8. Uhr fruhe zu dessen ewiger Ruhestatt widerumb Neuerdings außgesezt, darbey auch unter dem Solemnen Hochambt eine Predig gehalten worden.

Zu welchem festin nit minder die widerholte Erz Bruderschaft neben hernach schon beygeschafften 6. silbernen Leüchtern, auch einen mit reichen Blumen, und goldenen Porten sehr kostbahren Baldachin und andere Altars Zierde machen laßen hat, und wird an solch jährlichen fest Tag unter dem Hochambt sowohl von dem Geistl: und Weltl: Naabburgischen Magistrat: und Burgerschafft: Nachmittag aber unter der Vesper von den sammentlichen Schull Kindern zu Opfer gegangen.

Die arme Seeln Bruderschafft beeiferte sich deren ehemaligen Neben Altar nit nur mit vielen Kostbarkeiten auszuziehren, auf welchem

Mit was vor einem erneuerten fleiß: und Eyfer in diesem Löbl: Pfarr Gotteshaus nicht minder auch die alhier im Ao. 1688 eingeführte Arme Seeln Bruderschafft unter dem Tittel, und Schuz Patron des Heil: Erz Martyrers, und Diacon Laurentij, vermittelst eines darbey wohlbestellten Consilij, und eines P: Præsidis Soc: Jesu zu allgemeinem Trost, und Hülff der abgeleibten Mitgliedern bereits zum größten flor: und Aufnahme bis anhero fortgepflanzet worden, ist aus dem erst Anno 1754. widerumb in Druck außgelegten Bruderschaffts Buch umbständiger zu entnehmen, und hat besagte Bruderschafft gleichfalls in obmemorirt 1726sten Jahr nit allein nechst hand des Chors hinauß den andern Neben Altar erneuern: auch über die täglichen Erfordernussen, nebst einem von schwarzen Damasch mit breiten Borthen auch mit Silber gestickten Fahnen, selbsten mit einem wohl schön in die Augen fallenden Ornat von Brocad, dan mit 6 kostbahr grossen Silbernen Leuchtern sambt 2. mit schönen Reliquien gut vergolten Pyramiden mit silbernen Zierrath, wie auch zweyen Blumen Geschirr, und solch silbernen grossen Crucifix, dan mit einem zierlichen Paldachin von einem durchaus mit gold und Silber geblumten reichen Stoff über den ganzen Altar herstellen lassen;

jährlich 2132 gestifftete H. Messen gelesen werden, sondern Sie

Gleichwie man nun von seithen dieses Bruderschaffts Consilij, wie wohl die Anzahl der gestifften Altar Wochentlich 41. mithin alle Jahr durchgängige, und Mitleydige Guthäter der Armen Seelen im Fegfeuer 2132 H: gelesen werden erhielte auch von Rom einen H: Leib mit eignen Namen Asteria welcher

Heil: Maßen, welcher vor dieselben hergestellt, eine Intention, noch weiters, und zwar zur grösseren Ehre Gottes zu vermehren sich fürhin bestrebte; Also auch hat dieselbe sich sehr angelegen seyn lassen, dem Heil: Martyrer Crescentiano gleichfalls einen heiligen Leib, und zwar weiblichen Geschlechts, und eigenen Namens zu einer in ihrem so ansehnlichen Closter Gottshaus auf solch beeden gegen einander stehenden Seithen-Altären so wohl zierlich: als auferbäulichen Egalität beyzubringen.

Solch sehnliches Verlangen, und Wünschen der allgütigste Gott also beglückt, und gesegnet hat, daß von Ihro Päbstl: Heiligkeit Benedicto XIV. durch sichere Adress, und Intercession Reverendissimi P: Pauli Müller Procur: General: Ord: S: Salvat: et Brigittæ zu Rom einen mit großem Fleiß aus dem Freydhof Cyriacæ hervorgenommenen Heil: Leib mit einem eigenen Namen Asteria und darbey gelegenen Taffel Asteriæ fidelissimæ (: wovon die vorhandene Bulla ein mehrers bezeiget :) glücklich erhalten, und den 4.ten Augusti 1756. von Rom aus abgeschickt, auch von einem Hochwürdigen Ordinariat zu Augspurg nach Eröffnung des versiglaten Kästels bey der Vidimation und Approbation, oder Recognition befunden worden, daß ihrer Heil: Leib ganz ungebrant, und ihre Kopf mit einer durch Hiz zusamben gerunzleten Haut, auch sogar die Haar, Leingewand, und gestockte Blut nebst der Ampulla Sanguinis darin bewahret seye.

auf deren Altar mit einer noch nie ſo herrlich geschehenen Proceſsion der Verehrung exponirt worden wie folgt.

Damit aber auch der vorhabende Actus Translationis mit mehreren päbstlichen Gnad und Seelen Schaz pro Publico so feyrlich: als desto herrlicher begangen werde, haben höchstgedacht Sr: Päbstl: Heiligkeit diß vermögliches

75.
Anlangen, und bitten auf 8. tag, nach einer
jeden Thunlichkeit der Zeit einen vollkommen
Ablass zu deren Intention nach verrichter heil:
Beicht, und Comunion allergnädigst mitge,
theillet.

Da dan diser glorwürdigen Martyrin
heil:ter Leib: und Religuien durch obmentionirten
Herrn Spittall Pfarrern Diete mit all ersinnlicher
Mühe, und beygeschafften kostbarkeiten auf
das kräfftigiste ausgezieret: folglich den 14.ten
Augusti 1757. von der Spittall Kirch mit begleit,
tung des Bruderschaffts Consilij in die S: Martins
Pfarr Kirchen getragen, alsdan unter dem
Chor=Bögen zwischen denen 2 Seithen Altären
gesezt, und von R: P: Francisco Xav: Anderl
Soc: Jesu Ordinari Pfarr Predigern eine zu
so grossen Ehren der Heil: Martyrin Asteriae
zu allgemeinen Trost der zahlreichisten Zu,
hörern, wohl zierlich: als Nuzlich verfasste
Predig mit dem Vorspruch aus dem ersten 11.ten
Sonntag nach Pfingsten beschribenen Evan-
gelio Marci C: 7. Bene omnia fecit,
Die lobliche Bruderschafft der Armen Seelen hat
alles wohl gethan, vorgetragen: haben sich
Sr: Excellenz Freyherr Franz Sigmund von
Stinglheim, Bischoff zu Potra, und Weyhe Bischoff
zu Regenspurg großmüthig anhero begeben,
und selben aus sonderlicher Veneration unter
abermahliger Läuthung aller Glocken in: und
in der Refier ausser der Statt, mit einer höchst
feyerlichen Procession in der Statt mit selbst
Herumbtragung des hochwürdigsten Guts
über die Transgräben (: gleichwie am festen
Fronleichnambs tag :) bey der Regensp: Canzley
vorbey, hinter dem Wandhaus, bey dem
Jesuiter Collegio herab, dan beym Franciscaner
Closter, und durch die sogenante Girgen gass

herunter umb das Rathhauß, und sodan wider in ermelte Pfarr Kirch eingeführet.

Seÿnd aber nach niemahlen dieße Jährliche Procession in Amberg angestellet, und gehalten, jedoch nicht in Druck herausgegeben worden. So wird nit zu unangenehm seÿn, wan man auch selbe zu einer beständigen Angedenken der Ordnung nach hierbeÿ nachtrage.

Ordnung

Erstlich ein Herold zu Pferd in Romanischer Kleÿdung mit der Inscription auf dem fahnen.

Die triumphirende Tugend
der getreuesten Asteriæ

Ein eben solch gekleÿdeter Paucker mit 4. Trompetern
Die sammentliche Schullknaben: und Kaÿßlander mit ihren fähnl.

Rosenkranz Bruderschafft

Ein Genius: und 2. Ductores.
Ein Crucifix, und 2. leuchter träger
Die Zunfft der Mezger mit ihren leuchtern und kerzen, zwischen denenselben ihr schön und groß roth damastener fahnen mit 3. Stangen getragen.
Ein figur mit der bildnuß von Mariæ Rosenkranz
Die Zunfft der Sattler: und Riemer
Capellanus in weissen Chor Rock, den Stab in der hand tragend.

Scapulier Bruderschafft

Ein Genius, und 2. Ductores
Ein Crucifix, und 2. leuchter trager
Die Zunfft der Zimmerleuth mit ihrem fahnen, stöllen, und kerzen.
Eine figur, mit der bildnuß Mariæ des heilg: Scapuliers
Capellanus mit dem Stab.

77.

Sti Joan: Nepom: Bruderſchafft

Ein Genius, und 2. Ductores.
Ein Crucifix, und 2. Leüchter Träger
Die Zunfft der Maurer mit ihren Fahnen, Geſellen, und Lehrjungen.
Eine figur S: Joan: Nepom: Bildnuß.
Die Schreiner, Schloſſer, und Glaſer=Zünfften
Capellanus mit dem bruderſchaffts Stab.

Der Schmerzhafften Mutter Gottes Bruderſchafft

Ein Genius, und 2. Ductores
Ein Crucifix, und 2. Leüchter träger
Die Zunfft der Müller mit ihren fahnen, Geſellen, und Lehrjungen.
Ein figur mit einer ſilbernen Schmerzhafften Mutter Gottes Bildnuß, und ſchöner Auszierung
Die Zünfften der Zeügmacher, und Webern.
Capellanus mit dem Stab.

Sti. Michaelis Bruderſchafft

Ein Genius, und 2. Ductores
Ein Crucifix, und 2. Leüchter träger
St: Michael in einer prächtig Römiſchen Kleÿdung zu Pferd in der hand ein Lanzen haltend, und vor ſeiner ein Drach gehend.
Die Zunfft der Becken mit ihren fahnen, Geſellen, und Lehrjungen.
Die Zünfften der Bender.
Die 16. Consultores mit ihren weiſſen bruderſchaffts Kleÿdern, und Stäben.
Der R: P: Præses ord: S: Fran: Seraph: in weiſſen Chor Rock und Stab.

Corporis Christi Bruderſchafft.

Ein Genius, und 2. Ductores.
Ein Crucifix und 2 Leüchter trägern
Die Zünfften der Schuhemacher mit ihren fahnen, Geſellen, und Lehrjungen.
Eine figur mit der Bildnuß des Hochwürdigen Guts.

Die zünfften der Roth, und Weiß gärbern, dan Kürschner, und Hutmachern.

12. Männer von Liebs bund Jesu Herz in rothen bruderschaffts Röcklen, und Stäben.

Capellanus mit dem Stab.

Die sammentliche Studenten Princip: Rudiment: et Gramat: mit einem vorausgetragenen Crucifix.

Die Studenten Congregation Imaculatæ Concept: B: V: Mariæ.

Ein prächtiger Genius, und 2. Ductores

Ein Crucifix, und 2. Leüchter trägen die Sodales.

Eine figur mit einem recht schön außgezierten Unbeflekten Mariæ Empfängnus bild.

Das Consilium mit ihren Stäben.

R: P: Præses, et Cons: S: J.

Die grosse Congregation Mariæ Verkündigung.

Ein kostbahr gekleydeter Genius, und 2. Ductores.

Ein Crucifix, und 2. Leüchter trägen

die Trompeter und Paucker Semin:

die Herrn Studenten vom Lyceo

zwischen ihnen eine figur mit einem silbernen Mutter Gottes Statua unter einem reichgestickt roth Sammeten Baldachin getragen,

R: P: Præses, et Cons: S: J:

Capellanus mit einem Stab.

Der Armen Seeln Brüderschafft.

Ein Genius auch in einer Romanisch: mit Silber gestückten Kleydung, und 2. Ductores.

Ein Crucifix, und 2. Leüchter träger

Die zunfft der Schneider mit ihren fahnen gesellen, und Lehrjungen.

Eine figur mit einer grossen St: Laurentÿ Bildnuß, und unter ihm einige arme Seelen im fegfeüer

75. Die Zunfft der Tuchmacher

Der mit Silber kostbahr gestückt schwarz Sammet-fahnen.

Das Löbl: Consilium mit brennenden weiss Wachs Kerzen.

Capellanus mit dem Stab.

Alsdan folgten

Die Ehrwürd: R.R. P.P. Franciscaner mit ihrem Creüz, mit der Heil: Martÿrin Asteria ausgezierten Crucifix, und in Händen tragenden Wachs Kerzen.

Die Silberne grosse Bildnus S: Martini Epis:

Die Trompeter, und Pauker

24 weiss gekleÿdte Mägdlein, theils mit Blumen Körblein, und theils mit Lorber Zweig

6 in roth tafeten, dan mit Silber bordirten Kittlen und blauen Achselschläyflen gekleÿdte Edl Knaben mit brennenden weiss Wachs flambauen

Die gut vergolte Sarg mit dem Heil: Leib Asteriæ, welche 8. geistliche in Leviten Röcken trugen, und selben 20. Man von dem alhier in Guarnison gelegenen Baron Freÿsingl: Tragoner Regiment auf beden Seithen begleiten.

Die Silberne grosse Statuen Sancti Joannis Nepomuceni.

Der Hochwürdige Pfarr Clerus mit Voraustragung eines grossen Silbernen Crucifix

Ihro Hochwürden der alhiesige Herr Stadt Dechant, welcher das Heil: Blut Asteriæ in einem reichen Gefäss, und

Ihro Hochwürden Herr Dechant von Sulzbach in einem derleÿ Gefäss dero Heil: Haar und Leingewand trugen.

Die Stadt: und Seminaristen Musicanten

Die 12. Minoristen, oder Ministranten mit brennenden weiss Wachs flambauen, und 2 Rauchfässern.

Ihro Hochwürd: Herr Dechant von Wiſchau die Biſchöffl: Infel, und

Ihro Hochwürd: Herr Dechant von Lüſch den Biſchöffl: Stab tragend.

Ceremoniarius.

Ihro Hoch Biſchöffl: Excellenz tragten das Hochwürdigiſte Gut unter einem mit roth ~~rothe~~ Damaſt reich ſtaffirten Baldachin, der von 4. jungen Raths Herrn getragen wurde, neben 2. Leviten, welches 12 Bürger in ſchwarzen Mänteln, und deren Spondons ſt: brend: Liechtern begleitteten.

Ihro Hochwürden Herr Dechant von Hochbürg auch in Pluviali, als Aſsiſtens.

Die groſse roth Damaſtene, und mit gold dreſsirte Pfarr: oder Stadt Fahnen in 4. Stangen getragen.

Der Churfürſtl: [illegible] und Rentkämmer Rath mit voraus gehend, und in Handen tragenden weiſsen Stab Vorſteher

Titl:/ Ihro Excellenz Herr Vice Stadt-halter Grafen von Morawitzky.

Der Löbl: Stadt Magiſtrat in ſchw: Mänteln

Die Silberne groſse Bildnuß, oder Statuen Sti Joſephi.

Die Bürgerſchafft, und anderes zahlreiche Manns Volck.

Die Silberne groſse Mutter Gottes Bildnuß auß der Pfarr Kirch.

Das andächtige Frauen Volck vom Regierungs Rath.

Die weiß Damaſtene Frauen Fahnen

Das übrige Weibs Volck.

So hat auch bey solch feyerlicher, und in bey-behaltung der ſchönſten Ordnung mit allmöglichen Pomp außgezierten Procession unter

Comando des Stadthaubtmanns: dan Burgermeister: und Spittall Verwalters Herrn Joseph Zingl, wegen einer allhiesigen löbl: Burgerschafft aus dem Markt bey der Pfarr Kirch mit denen fahnen, Spill, und Music, weillen das obbemelte löbl: Graf Baron Freysingische Dragoner Regiment erst den Vorabend dieses hochfeyerlichen Translations tag in die Guarnison ein marchiert ist, nur allein paradieren können.

Als nun der Heil: Leib auf den Armen Seelen Bruderschaffts Altar beygesetzt worden, haben dero Bischöffl: Excellenz bey ausgesetzt hochwürdigisten Guts das Ambrosianische Lob gesang Te Deum Laudamus intoniert, und seynd unter einer wohl angestimbten Music nit allein von vermelter Burgerschafft 4. Salve aus denen Gewöhr gegeben, sondern auch auf die Schanzen ausser der Stadt geführte Canonen abgefeuert worden.

Darauf beliebten hochdieselben das Solenne Ambt in hochfürstlichen Pontificalibus zu halten, und dise Solennität mit allerseithigen Andachts Eyffer, und grosser Auferbaulichkeit der so zahlreich mit gefundenen, als zuschauenden Mann: und weiblichen Geschlechts zu beschliessen, also zwar, das der allerhöchste Gott hier: und nach dieser feyerlichen Versetzung in denen betrangten Herzen solch grosses Vertrauen zu dieser Glorreich: und allergetreuisten Martyrin Heil: Asteria eingepflanzet hat, daß ihr vor einig ohnschätzbahre erlangener Gnaden, Hilf: und Guthaten die Menge der wächsenen und gemahlenen bilderen, dan ihr kostbahren Ringen, Halsgeschmuck, und silbernen Dankzeichen geopfert, wie auch hinwiderumb in der Octav: und noch bishero zahlreiche Votiv Messe

Die von dem Bischof hiebeÿ vorgenomne Firmung.

[illegible] 2 [illegible]
[illegible]

und Lob Ämbter gehalten, und gelesen werden.

Obwohlen nun mehr laudirt Sr: Excellenz Herr Weÿch-Bischof am Sonntag den 15. Junij 1755. beÿ Einweÿhung der Neu erbauten 4. Capellen in St: Georgij Kirchen Soc: Jesu in allem Vor- und Nachmittag 3126. jung- und alte Persohnen (: weillen seith der 1729. vorgewesten Kirch-Einweÿhung der R:R: P:P: Paulanern das Heil: Sacrament der Firmung nicht mehr alhier ertheillet worden :) sondern auch den 16. 17. 18. 19. und 20. dito in der St: Martins Pfarr Kirch, nach einer deren Stadt- und deren entlegenen Pfarreÿen beschehenen Aufschreibung 13040. in allem aber 16356. Persohnen gefirmet; So haben dannoch munder Hochdieselben der unermüdete Eÿfer und Wohlgefallen dergestalten eingenohmen, das Sÿe auch den anderten tag nach obiger Translation als am Mariæ Himmelfahrt Fest früh umb 6. Uhr nach darzu gelesenem Heil: Meßopfer abermahlen das Heil: Sacrament der Firmung bis zum allgemeinen Gottes dienst mitzutheillen angefangen, nach diesem aber bis zum Mittag-Mahl, und Abend bis 7. Uhr zum alhiesig- und umbligenden Ortschafften allgemeinen Trost damit Continuiert, und widerumb 610. Persohnen Confirmiert.

Schließlichen ist hierbeÿ zu bemerken, das durch die göttliche Vorsichtigkeit dieser Heiliger Cörper der triumphierenden Martÿrin Asteriæ, welcher nach beweiß seines Vorbriefs (: der bereits schon vor dieser Translation in Druck samt dem Gebett zu dieser Heil: Martÿrin hinausgegeben worden :) in den nemblichen Kirchhof Cyriacæ, in welchem der Heil: Ertz Martÿrer Laurentius nach seinem Marter todt gelegen, begraben, nun mehro aber auf derselben ihr zugewidmeten Bruderschaffts Altar beÿgesetzt worden ist.

~~79~~ 83.

Die in dieſer Pfarr-Kirch beſcribene Capelen, u: Altär.

Weithers folgen die in oben diser Pfarr Kirch unter dem inwendig ringsherumb mit einem hölzernen alt gothischen Gang, wie in der alten beschreibung vorgemeldt ad §: 9. zu sehen sich befindlichen 19. Capellen, und die darinnen vorhandene theils renovirt: theils von kurzen her Neu gemachte Altär, namblich

1. Ein unweit der Untern Kirchthür sich bezeigender Altar S: Leonardi, worbey die bildnuß der Heil: Martyrin Apoloniæ stehet.

2. Ein darbey Altar S: Laurentij mit dem danbeystehenden bildnuß des Heil: Apostels Judæ Thadæi

3. Ein Neu aufgerichter Altar der H: Jungfrau, und Martyrin Barbaræ

4. Ein Altar S: Wolfgangi Epis: darbey auch die Bildnuß des

5. Der Kreuz Altar, auf deme in einer gut vergoldten von bildhauerstein ausgearbeiten grossen Umbfassung die Wunderthätige bildnuß Mariæ Trost so andechtig verehret würdt

6. Sti Joannis Nepom: bruderschaffts Altar, so A°: 1764. von dem Churfürstl: Cammer, und Kriegs: Rath alhier Herrn von Göbel, dann dessen Adelichen familie verschafft, und errichtet, stattlich mit guten Gold reich ausgezieret word.

7. St: Annæ Altar, Mutter Mariæ, und Groß Mutter Christi, worbey die bildnuß der Wunderthätigen Heil: Jungfrau und Abbtissin Walburgæ stehet.

8. Der 15. Geheimnuß, oder Rosenkranz, und des Heil: Scapuliers bruderschaffts Altar.

9. Ein Altar der 14. heiligen Nothhelfern

10. Ein Altar des Herrn, und Heylands Jesu Christi in der Rast, wo zu Österlichen Zeit das Hochwürdige Gut zur Comunion aufbehalten würd.

11. Sti. Josephi Nährvatters Jesu Christi Altar, welchen der

12. Ein Altar des Heil: Martyrers Sebastiani in einer groſſen Statua, an deſſen Feſttag zu Abends um 3. Uhr kommen die ſammentliche Studenten processionaliter in diſe Pfarr Kirch, und würdt von denen Seminariſten bey Auſſezung des Hochwürdigen Guts eine Solenne Litaney gehalten.

13. Stæ. Mariæ Magdalenæ als ein noch uralter Altar.

14. Sti. Erhardi Altar, auf welchen die ſchön ausgezierte Bildnus Mariæ Hilf verehret wird.

15. Ein Altar Stæ Affræ an der Sacriſtey mit der in einem groſſen Kunſtſtuck gemachte Bildnus des Heil: Biſchofs Benonis

16. Ein Altar der 12. Heilig Apoſtlen, worbey die Bildnus des göttlichen Herzens Jesu ſtehet, und mit groſſer Andacht verehret wird.

17. Der auch Aº 1740. neu verfertigte Sanct Cajetani Altar, alwo dermahl auch die Bildnus des Heil: Francisci Xaveri mit ſonderbahrer Andacht verehret wird.

18. Sti. Joannis Baptiſtæ Altar mit der dabey ſtehenden Bildnus der Mutter Gottes zu alten Öttingen.

19. Ein noch uralter Altar der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit, dabey die Bildnus des Heil: Alexii ſtehet.

Aº 1778 wurden in dem Kirchenchor 2 neue gefaßte marmolirte und gut vergolte altär aufgerichtet, in dem rechten ſtand iſt die wunderthätige Bildnis des ſchmerzlich gekreuzigten Heylands Jesu Christi und zur linken ſtand die Vorſtellung des Ecce homo christi, ſo bey denen auch die h. Meß geleſen und ſonderbarer andacht verehret wird.

Die in dieser Pfarr-Kirch verhandene Brüderschafften wovon des H: Joan: Nepomceni feyerlichst eingeführet worden.

So ſeynd auch in diſſem Pfarr Gottshaus neben obbemelten Corporis Christi, und Armen Seeln noch 3. nemblich die Roſenkranz, Scapulier, und S: Joannis Nepomuceni Bruderſchafften, welch lezterer Aº 1728 an deſſen Feſt Tag der, geſtalten mit einer ungemeinen volckreichen Proceſſion hochfeyerlichſt, und verdienſtlichſt eingeführet worden, daß damals nit nur äusser der Pfarr Kirch 2 schöne Triumph Porten errichtet, sondern auch in erstgedachter Kirch von seinem Leben, und glorreichen Marter Todt die an denen Mauer Wändten noch vorhandene schöne bildnüssen affigiert würden, und derselben ein ungemeine Zierde geben.

Es werden auch all jährlich, an dessen Vorabend anfangend, in der Octav hindurch bey Aussezung des Hochwürdigisten Guts um halbe 8. Uhr abends Solenne Litaneyen, an dessen Fest aber ein dergleichen Hochamt, und darunter eine Predig gehalten, dann am Sonntag darnach in der Früh um 8. Uhr nach der Predig das Titular Fest mit einer feyerlichen Procession Celebriert, welche von der Kirch aus durch die Binder gaß bey der Casern vorbey über die Bant biß zu dem nechst schön ausgezierten St: Joannis Brunnen, alwo bey einem aufgerichteten Altar mit dem Hochwürdigen Gut der Segen gegeben wird, und sodann wider zuruck über den Plaz beym Rath Hauß, und Haubt wacht vorbey in die Kirch gehet, worauf die formel renoviert, hierauf das Te Deum Laudamus intoniert, und Solenn abgesungen, darunter auch erstgedachte formel auf dem Altar geopfert, und also dann das Hochamt gehalten würdet.

Die Sacristey dieser Pfarr Kirch ist Ziehrl: vergrössert auch

Was die um die sogenante S: Leonhardi Capel oder Sacristey von aussen her hangende eiserne Ketten bedeutten mag, kann niemand erörtern, sondern, wie zu vermuthen, möge man solche nur in Honorem S: Leonardi, gleich anderer Orten, und wie nun solche grosse Ketten, und viele Kreüz, Eysen in dieser Pfarr Kirch, und dessen Capelen hangend zu sehen seyn, affigiert haben, und die gemalte Sacristey A:o 1756. inwendig gar schön renoviert, und um vieles vergrössert worden, damit die Mess lesende Priester zum Anlegen mehreren Plaz haben mögen; Ober dieser aber ist noch eine behaltnus zu Kirchen sachen nebst einem grossen gestell vieler uralten Theologisch und Juritischen büchern.

Ao: 1758. seynd an dieser Kirch die sammentlich ober hohe fenster durchaus mit ganz neuen Scheiben, und grossen Uncösten ausgemacht worden.

die Obere Kirchen= fenster durchaus mit neuen Scheiben ver= glaset, und

Ad §vos 5. 6. 7. et 8. ist der alhiesige nechst der vorbeschriebenen Kirch stehende Stadt und Pfarr thurn S: Martini, welcher mit einem von 7. gross und kleinen glocken=geläut versehen, oberhalb das vorhin freygestandenen steinernen gangs abgebrochen gewesen, und blosswertig auf 4. eysernen Unterzügen: oder balken gestanden, folglich in einen solch miserablen Stand gerathen, das bey ihme fast das tägliche einfallen zu befürchten ware; daher man bemüssiget gewesen, mit gnädigster landts herrschaftlicher genehmhaltung, nach vorheriger eingenohmmenen Augenschein solch schadhaften theil bis an die glocken abtragen, und nach des Caspar Schäfgerts Mauermeisters dahier verfassten Riss verfertigen zu lassen, ist auch von dem Churfürstl: höchst preisslich geheimen Rath zu München zu bestrettung der erforderlichen Uncosten gnädigst bewilliget worden, dass ab jeden prauen braun bier (:so viel die burgerschaft concerniert:) solang dieser thurnbau dauern wird, 2 x: eingehoben werden sollen.

der Thurn bis zur Helffte abgetragen, mithin nach jezigen Stand erbauet, wor= zue

Zu welchem bau dann auss der Neuricht ohnweit der Stadt Amberg von Michael Ernest ein Stuck Steinbruch erkaufft, folglichen Ao: 1723 unter des Herrn Joseph Antoni Stephingers burgermeistern, Stadtkammerern, und Kirchen-

die quater aus den Steinbruch Neuricht erkaufft worden, und

Verwalters Direction, und hierüber geführten Rechnungen, mit Abtragung des alten Thurns der Anfang gemacht, und Ao: 1726. mit weissen Quater Steinen zu jezig volkommenen Stand gebracht, auch gegen der vorigen Höhe also erhöhet worden, daß er Oberhalb von dem Fahnen an biß in die [illegible] tieff, ohne Grund, 310. Schuh hoch hat;

ist dermalen 310 Schuch hoch,

Welchen Bau nach Absterben obbesagten Schupparts, gleich von Anfang der zu Stadt am Hof gewester: asdann aber alhier angestellt Landes herrschaftliche Maurmeister Michael Volst, dan der Michael Schreiner Zimmermeister, dessen ausgeführtes Gerüst-werck als ein Baumeister Stuck noch zu dato angerühmet würdt, vollführten.

das eiserne Gatter herum haltet 160. Schuch,

Das auswendig mit 160. Schuh haltend eysene Gang Gatter aber hat Joann Andreas Reindl ein alhiesig burgerlicher Schlossermeister, und Gross Uhrmacher hingestellet, und

die kupferne Kupel wägt 61 Cent: 14 tt: dann

Adam Wiedner Kupferschmid von Neustadt aus Böhmen nit nur das Kupfer zu dem Dachstull oder Kuppel, so in 61. Zentner 14. Pfund bestanden, geschlagen, sondern auch den ad 1. Zentner 99$\frac{1}{4}$ Pfund gewogenen Thurn Knopf, Kissel, und Fahnen verfertiget.

der Knopf 1. Cent: 99$\frac{1}{4}$ tt: und hat

Inzwischen aber biß die Uhr auf den Thurn widerum zu Stand gekommen, seynd derzeit 8. Nachtwächter, so nach der Rathhaus damals nur geschlagenen Stund Uhr die Viertl in denen Gassen ausgeblasen, angestellet worden, und hat

beweiß der geführten Rechnungen dieser Thurnbau biß zur völligen Perfection des Gemäuers, aufgesezt, und eingeschalten Kuppel, aufgestellten Knopfs und Fahnen, dann Vorhütten, Stiegen, und eingedeckten Kuppel endlich mit Abgerüſtung des Gerüſts 22342 f: 2 kr: gekoſtet, und würde die viertl, und Stund Uhr ober dem eyßernen Gang gätter widerum auf 4. Ort der Stadt mit groß kupfernen blättern gerichtet.

in allen gekoſtet 22342 f:

Von dem darinn befindlichen Glocken geläut kommet noch zu bemerken, wie das Ao: 1729. sich ebenfalls alhier in Amberg Thomas Gruber ein Schmid zu Salfelden in Oberpinzgau Salzburger Lands samt seinen Sohn Urbang Gruber eingefunden, mit Vorgebung, daß er einen sondern Vortel wüſſe, auch die allergröſte und ſchwiriſte Glocken ohne ſchwere bemühung mitgedacht ſeinen Sohn allein umzuhängen, und alſo künſtlich in das Gewicht zu bringen, daß, wo vorhero 3. und 4. an einer Glocken genug zu ziehen gehabt, anjezo nach erwehnter Umhängung ſolche einer allein vollbringen kann.

Das Glocken geläuth in dieſen Thurn wird künſtlich zuleitten erleuchtert.

Zumalen nun dieſer Künſtler (: der aber außer ſeinen Sohn Niemand bey ſeiner Kunſt-Übung wolte zuſehen laſſen :) vieler Orten beſonders in Regenſpurg ſeine Proben gemacht, hat man ihme auch benante Glocken alhier in dem St: Martins Pfarr Thurn anvertraut, welches er gleichfalls in kurzer zeit zu vollkommen- und vergnügtem Stand gebracht.

Sonſt auch Ao: 1750. auf die gröſte Pfarr-glocken die Nachſchlag Stund gerichtet worden.

Die Nachſchlag ſtund

Ober des Thürners wohnſtuben iſt eine glocken, womit abends um die determinirte zeit die Thor-Spör, dann von Michaeli bis 1te Maij um 9. Uhr: und ſodann bis widerum Michaelis um 10. Uhr der ſogenante Huß-auß geläuttet würdet, müſſen, wer nach vorbeſagter Thor-Spör aus der Stadt: oder herein paſſiert, muß 1. kr: von einem Pferd aber

Die Leittung der Thor ſpörr, und

des ſogenanten Huß-auß.

2 Kr: und nach dem [illegible] doppelt ſo viel bezahlen: jedoch zur Heu: und Erndzeit haben Ihro Churfrl: Durchl: Maximilian Joseph unſer gnädigſter Landes Herr bey dero Ao: 1759. und höchſterfreulichen Ankunft auf unterthänigſte Intercession und bitten Ihro Excelz: Herrn Vice Stadthalters Graf Topor von Morawitzky, da hochdieſelben die Gnad gehabt in dero eigenen Wagen mit höchſtgedacht Ihro Churfrl: Durchl: die Stadt-befeſtigungen zu beſichtigen, und zu bereiten, die vorbeſagte Thor-Sperr denen hieſigen Inwohnern um einige Stunden gnädigſt prolongiret.

Die Todten Capell auf den Pfarr Freyd-Hof.

Endlichen wurde nächſtgedachter S: Martins Pfarr Kirchen die ſchon auf dem nahe daranſtoſſenden Freydhof und an dem Ölberg Christi geſtandene Todten Capelle Ao: 1754. vergröſſert, und die Bildnuß des gegeiſelten Heylandes von der Wiß in einem ſchön und gut vergoldeten Kaſten zur Verehrung ausgeſetzt, wobey nunmehro auf dem vorhin auch ſchon darin geſtandenen Altar in der Wochen öfters heil: Meſſen geleſen werden, welche Capelle auch zu dem Ende eine Glocke hat, und zeigen es die zahlreiche Votiv tafeln, mit was für groſſem Vertrauen und Zuflucht die Betrangte in deren Anligenheiten vermitls ihrer inbrünſtigen Andacht hierbey getröſtet werd.

Das Jus præsentandi auf die St: Martins Pfarr.

Auf dieſe Amberger Stadt Pfarr nun hat das Jus Præsentandi dermahlen ein zeitlicher Dom-Dechant qua Probſt bey dem Löbl: Collegiat Stüfft ad S: Jacobum Maj: in Bamberg: das Jus Possessionem dandi, et Installandi aber haben Ihro Churfrl: Durchl: in Bayern, gleich, wie dahier, alſo auch reguliter universim auf alle Stadt und Land Pfarreyen in der Obern Pfalz.

So bezeigt sich auch aus dem hiesigen Pfarr buch, wie daß noch

Die allhier geweste Stad Pfarrer.

Anno 1617.

Lutherische Tauffer waren 1mo Magister Georg Volckard, 2do Magister Paulus Wagner, 3tio Magister Leonhardus Barthold, hingegen

Ao. 1624.

ist in der Kirchen S. Georgij einem Schlosser im Zeughauß von einem Pater Soc: Jesu Joann Grenz ein Kind getaufft worden, und war gedachter Pater zu selber Zeit Administrator Parochiæ

Ao. 1626.

Nach Abschaffung der Prædicanten ist das Heil: Sacrament der Tauff mit den Catholischen Ceremonien angefangen, und administriert worden.

Ao. 1627.

hat den 8ten Aprilis Joann Faber Sacerdos Secularis, und nachdeme auch öffters getaufft.

Ao. 1629.

seynd den 24. Augti: die Patres Soc: Jesu von der Pfarr Administration befreyet worden, und war Joann Schmelzle Cooperator Ambergensis, dann Joann Gastel, welcher auch zugleich Spittal Pfarrer worden, Pfarrer aber war

1mo Joannes Hantsch Theologiæ Doctor, und Canonicus zu Bamberg, der den 3ten Jenner Ao. 1631. das erstemal getauffet; und der Pfarr 13. jahr vorgestanden, deme ist gefolgt

Ao. 1644.

2do Carolus Fridericus Lutz, hat aber Anno 1645. den 1ten Febr: wiederum resigniert, und vacirte damals die Pfarr ein ganzes Monat wegen grossem Mangel der

91.

kirchen in der Dioeceß Bamberg, so theils von der vorgewesten Pest, theils von dem langwürig Schwedischen Krieg herkame; worzwischen dieselbe die P.P. Jesuiter besessen, und hofften die Pfarr widerum zu bekommen, wohin nach

3tius Joannes Christophorus Baÿr angestanden, und würde 81. Jahr alt, 55. Jahr Priester, Dechant, und Stadtpfarrer alhier 37. Jahr, dann als Churfürstl: würcklich geistlicher Regierungs Rath 24. Jahr, dessen zweyte Primiz würde in gesagter St: Martins Pfarr Kirch am Pfingst Montag den 8ten Junij unter einer in Druck herausgegebenen Predig mit dem Vorspruch Noe ware ein gerechter, und vollkomner Mann, Gen: 6. Solennissime celebrirt, und wie noch der allgemeine Ruff gehet, in fama Sanctitatis gestorben seye.

4. Nicolaus Dorn Canonicus zu Bamberg, dann Dechant, und Stadtpfarrer alhier ware er 22. Jahr

5. Mathias Conradus Tazman, hat aber den 2 Augusti 1715. resigniert, und ist den 15. Augusti 1739. zu Bamberg gestorben.

6. Joannes Henricus Werner S.S. Script. et S.S. Canon: Doct: Churfürstl: würcklich geistlicher Regierungs Rath zu Amberg, dann würckl: Regenspurg. Consistorial Rath, wie auch Oberpfälzischer Kirchen Comissarius, dann Dechant, und Stadtpfarrer alhier, und Protonot: Apost: Comes Palat: Cæs: Und ist nicht minder als haubtfundator des hiesigen Waisenhauß, auch besonderer Gutthäter, und Restaurator der St: Martins Pfarr Kirch, wie oben erwehnt worden, und hernach beym Waisenhauß folgen wird, zu respiciren: und

wurde auch hiesiger Pfarr Ao: 1716. præsentirt, auch nach seinem Absterben den 28. Novemb: Ao: 1752. in hiesiger Pfarr Kirch mit einem schönen Grabstein belegt worden.

Die eingeführte May Andacht.

7. Der jezig Hochwürdig Hochedlgebohrne und Hochgelehrte Herr Joannes Laurentius Fortenbach S:S: Thlgæ et J:V: Lict: der Churfürstl: Durchl: in Bayern p. Hochfürstl: Rath, und Hochfürstl: Bambergl: geistlicher Rath, und Canonicus Cap: ad S: Jacobum Maj: wie auch Dechant und Stadt Pfarrer folget seinem Herrn Antecessori seel: sowohl in beyschaffung noch mehrer pretiosen Kirchen und Priesterlichen Ornaten fast allenthalben nach, als hat auch gleich bey seinem Anstand die sogenannte May Andacht Ao: 1753. introducirt, bey welcher unter ausgesezt: Hochwürdigsten Guts Abends um 7. Uhr in mehr wiederholter S: Martins Pfarr Kirch mit gesamt lauter Stimm der Rosenkranz, dann die aller Heiligen Litaney gebettet, sodann vor: und nach diser der heil: Segen gegeben würdt, damit der Allmächtige Gott alle feld, früchten vor Schauer und Hagel gnädiglich behütten wolle, Und wie vorgehends schon angerühmt worden, hat er von seinen aignen Mitlen die 2. silberne Haubt Stücke nebenst kostbarer Einfassung des heil: Martyrers Crescentiani, und der heil: Martyrin Asteriæ Ao: 1765. gütigst beygeschaft.

Neben ihme seynd unter seiner aignen Verpflegung vorhanden 2 Capellan, als nemlich

1ts. Herr Mathias Gruber S:S: Thlgæ Cand:

2ts. Herr Alexander Pflingl S:S: Thlgæ Cand:

~~89~~.93.

Die geistl: Beneficia, bey S: Mart:

Sonsten gehört die Pfarr Amberg in die Dioceß Regenspurg, und waren hiebey vor Lutherj, mithin zu Altcatholischen Zeiten 49. vollkommene Beneficiat Stifftungen vorhanden gewesen, dermalen aber werden von 27. Completen Fundationen nur 6. Beneficiaten unterhalten, die übrige wurden nach dem Lutherthum mit dem Hochwürdigen Ordinariat Regenspurg Comissionaliter abgemachten Recessen zu der hiesig geistlichen Massa Verwaltung gezogen, und genüssen dermalen die 6. Beneficia die HochEhrwürdige Herrn, als

1 Herr Ignati Wurmnagl, als zugleich geistlicher Massa Verwalter.
2. Herr Conrad Schräger.
3. Herr Cajetan Syroth
4. Herr Georg Dorn.
5. Herr Georg Mayr
6. Herr Franz Christian Plössl.

Thlgæ Moral: Cand:

Welche Beneficia zwar von zeitlichen Bischof zu Regenspurg: jedoch lediglich provisorio modo mit einem hiesigen Stadt Magistrat zu vergeben, letztbesagter Magistrat aber intuitu des hierüber annoch anhangenden Streits das ihme denen Stifftungen gemäß gebührende [illegible] Verleyhungs Recht sich per Expressum reserviert hat.

Die quo ad Temporalia et Spiritualia Solemniter vorgenohmene Installation.

Nachdeme nun auch von höchst preißl. Churfrtl. Geheimen Rath München unter dem gnädigsten Handzeichen Sr. Churfrtl: Durchl: in Bayern etc. Maximilian Joseph selbsten an die alhiesig auch Churfrtl: Regierg: der gedachte Befelch erfolget, daß alle Pfarrer, und Beneficiaten in der ganzen Obern Pfalz vermög einem Recessen um so mehr ohnabänderlich ohne Ausnahme: oder Distinction quo ad Temporalia von der weltlichen Obrigkeit, sohin jedes Orts Beamten fördersamist installiert, und denen selben die weltliche Possess-gebung Nomine Principis Ser^mi ertheillet werden solle, als dieses ein Effectus Supremæ Advocatiæ ist, und behaubtet werden muß; Also ist von der alhiesig Churfürstl: Regg: nicht nur an die sammentl: Land: und Pfleg Gerichter des ganzen Landts der Obern Pfalz der gdigste befelch erfolget, daß sie denen sammentlichen Pfarrern die weltliche Possession ertheillen sollen, sondern es ist auch von hiesig Churfürstl: Regg: dem Ordinario zu Regenspurg mittels Ausschreiben die Notification gemacht worden, daß man auch alhiesiger Stadt Pfarr zu Amberg dieselbe Installation vornehmen wolle, und sohin dahero auch Noē Consistorij auf den 18th Julij 1757. zu beybehaltung der Cumulativæ einen Comissarium absenden wollen; wo indessen die Churfürstl: Regg: zu ihren Actum als Installations Comissarios den Churfürstl: Cammerer, und Regg: Rath, jezt, Herrn Baron von Gobel, dann Herrn Regg: Rath Lit: Bainold, und als Secretarium den Churfürstl: Regg: Secretarium Dimer denominiert, und abgeordert hat.

Also nun alle Præparatoria hierzue gemacht, auch die alhiesige Pfarr Kirch und Hoch Altar zu S: Martin aufs das prächtigste ausgebuzet worden, ist

Den 17. Julij der von Seithen des Hochwürdigsten Consistorij abgeordnete Herr Commissarius in Spiritualibus nemlich der Hochwürdige, in Gott auch Hochedlgebohrne Herr Thadæus Düllner, Hochfürstl: Regenspurg: würklicher Consistorial rath, und Dechant zu Allerspurg alhier Abends zeit angelanget, und da man sich wegen denen dabey erforderlichen

Ceremonien beendet hat, ist solcher Actus folgendermassen vor sich gegangen.

Den 18.ten Julij frühe Morgens um 8. Uhr wurde mit denen 2. grösten Glocken in der St. Martins Pfarr Kirch das erste, sodann um halbe 9. Uhr das zweyte, und um drey viertel auf 9. Uhr das dritte Zeichen zum Hochamt gegeben. Worauf um 9. Uhr aus dem alhiesigen Dechant Hof die ganze priesterliche alhiesige Clerisey in Chor röcken, mit Vortragung eines kostbaren silbernen Crucifix bilds processionaliter zu 2 und 2. über den Platz zur Pfarr Kirch thür gegangen, auf die Clerisey folgte in der Mitte der alhiesige Herr Stadt Dechant, und Pfarrer Lorenz Fortenbach: rechter hand giengen die 2. Churfürstl: obbenante HH: Comissarij, linker hand aber der Consistorial Comissarius obgedachter Herr Dechant von Allersburg, diesen folgten die beede Secretarij nemlich der Churfürstl: rechter hand Herr Kimmer, und linker hand der Consistorial Secretarius, nach diesen kamen die alhiesige Burgermeister, und Raths Herrn, dann Stadtschreiber, endlich beschlossen den Zug die zu diesem Act citirte sammentliche dorfs führer, und Viertelmeister aus dem Amberg: Landgericht, und Kastenamt, dann einige Pfarr Kinder, so weit sich nemlich die hiesige Pfarr erstrecket.

Sobald dieser Zug zur Kirchen thür auf dem Platz gekommen, hat alles still gehalten, und der Clerus einen Craiß formirt, in welchen die sammentl: Comissarij, und übrige samt dem Stadt Dechant :| welcher in seinen ordinari Kleid und Mantel, ohne Chor rock erschienen :| getretten, hierauf wurde die Kirchthür zugeschlossen, und fienge der geistl: Secretarius unter Anführung eines grossen

Volcks zulauffs die Præsentations Instrumenta, und ließe vom hiesigen Dechant zu lesen an, nach solch geendigten wurde von Herrn Dechant von Ellwang das an ihne vom Consistorio erlassene Commissorium laut abgelesen, worauff er in einer kleinen, jedoch zierlichen Rede gemeldet, daß die beyderseitig errichtete geistl: Recessen erfordern, und die alte Observanz mit sich bringe, daß ein jeder Pfarrer, und Dechant alhier solle installiert werden, und wolle demnach im Namen des Durchleuchtigist Hochwürdigisten Bischoffen zu Augspurg Herrn Cardinals, und Herzog Theodors p ihme Herrn Dechant Lorenz Fortenbach hiemit den Schlüssel zur alhiesigen S: Martins Pfarr Kirche übergeben, anbey die sammentl: Pfarr Kinder zu Beobachtung der schuldigen Untergebenheit, und Submission, dann Veneration gegen ihme Herrn Stadt Dechant in Spiritualibus alles Ernsts angewiesen, und selbe zum Gehorsam ermahnet, anbey bedeütet haben, daß sie ihme titl: Fortenbach als ihren rechtmässigen Vorsteher, und Stadt Pfarrer erkennen, und die schuldige Præstanda præstiren sollen.

Nach dieser Sermon hat der geistl: Herr Commissarius von dem alhiesigen Magistratischen Kirchen Verwalter Herrn Joseph Lüstner den Kirchen Schlüssel anverlangt, und da solcher alsogleich extradiert worden, selben an das Kirchen Schloss gesteckt, sohin die Kirchthür eröffnet, und ihme Herrn Dechant unter Trompeten und Paucken Schall hineingeführt, auch selben einen dieses Kirchen: Schlüssel zum Zeichen des Gewalts über dieses Gottes Hauß behändiget.

Wie dann selben auch die Churfürstl: Herrn Commissarij, Magistrats Abgeordnete, und sammentl: Clerisey gefolget, und in schönster Ordnung vor dem Hochaltar gegangen, daselbst würde von mehr besagt geistl.en Herrn Cōmissario dem hiesigen Herrn Stadt Dechant Fortenbach das Schlüssel zum Tabernacel, oder Sacraments Kästel überreichet, wornach solcher dises übernommen, und ehrerbiethig nach angelegten Chor Rock solches eröffnet, und mit dem Venerabili die Benediction gegeben.

Nach disem hat der abgeordnete Herr Cōnsistorial Cōmissarius den hiesigen Herrn Dechant zu dem Tauffstein, hienach zu dem Beicht stuhl, und endlich in die Sacristey geführet, und zu Ende mit einer kleinen Anred den Schlüssel cum Dominio überreichet.

Schlüsslichen aber selben unter mehrmaligen begleittung des gesamten Clery auf den Gottes Acker nächst der Kirche geführet, und auch über selben die Direction ihme Stadt Pfarrer einge-antwortet, wo indessen die Churfürstl.: HH.: Cōmissarij, und andere Abgeordnete in denen stendigen Stüllen sizend verbliben.

Kaum war diser Actus geendiget, so gienge man in die Sacristey, und endlich fienge das Solenne Hochamt unter Trompeten, und Pauken Schall an, so von dem allhiesigen Herrn Dechant gehalten: Sobald das Gloria gesungen würde, ist von dem geistl.en Herrn Cōnsistorial Cōmissario dem allhiesigen Herrn Dechant sein ordinari Siz und Plaz angewiesen worden.

Nachdeme unter beywohnung einer grossen Volcks Menge das pompose Hochamt geendet, war, würde mit allen Glocken ein Zeichen gegeben, und das Te Deum laudamus gesungen.

NB. Unter dem Amt beym Gloria ist der Consistorial Cōmissarius, und Secretarius, welche sezten der allhiesige Stadt Caplan Herr Kuchler vortretten, zum Opfer gangen, die Churfürstl: HH: Bevollmgte: Comiſsarÿ aber ſeÿnd in ihren Stüelen verblieben, und nicht zum Opfer gangen.

Nach vollendeten Hochamt iſt die ganze Cleriſeÿ unter Trompeten, und Paucken Schall eben in der Ordnung, wie herein, alſo wider zur Kirchen hinauſs über den Marckts Plaz zum Dechant Hof gegangen, mit dem Unterschid, daſs die weltliche Bevollmgte: dem Geistl: Comiſsario in der Kirchen die rechte Hand gelaſsen, auſser der Kirchen aber die rechte Hand abwechslich wider behaubtet haben.

Sobald man mit Läuttung deren sammentl: Glocken zum alhieſigen Dechant und Pfarr Hof gekommen, ware die Thür hierzur beschloſsen, dahero dann vor der Hauſs Thür sich die zweÿ Churfürstl: Bevollmgte: Comiſsarÿ und der Secretarius gestellet, und denen sammentlich anweſenden alhieſigen Burgermeistern, Raths Herren, und allen gegenwärtigen Pfarr Kindern eröffnet, daſs nach der Sr: Churfrl: Durchl: in Baÿern p zukommend: Gerechtſame nunmehro der gegenwärtige Herr Pfarrer und Stadt Dechant Lorenz Fortenbach (: welcher nunmehro in der That [illegible] ware :) auch quo ad Temporalia installiert werden müſse, Und dahero der geheime Raths befelch [illegible]. Hinnach aber das Churfürstl: Bevollmgte: Comiſsorium an beede weltliche HH: Comiſsarien von dem Churfürstl: Bevollmgten: Secretario Dinner in beÿſeÿn deſs geistl: Comiſsarÿ, und geſamten Cleri öffentlich laut abgeleſen worden.

Worauf von dem weltlichen Churfürstl: Principal Comiſsario eine kurze: doch wohlgeſtelte Anrede an das verſammlete Volck gehalten worden, mit Vorſtellung, daſs ſie ihrem quo ad Spiritualia nunmehro würcklich installierten alhieſigen Herrn Stadt Dechant um ſo gewiſser die schuldige Folge, Gehorsam, und Veneration er geistlichen sachen verweigern, selben auch ihme Seelsorger erkhennen, und deme die schuldige Zehenden und Gülten jährlich entrichten sollen, als widrigenfalls man die säumige, oder renitierende durch weltliche Obrigkeit bestraffen, und mit weltlichen Zwangs Mitlen hierzu vermögen lassen werde: Gleichergestalten dann man ihme Herrn Lorenz Fortenbach hiemit im Namen Sr: Churfrtl: Durchl: die weltliche Possess-gebung ertheillet, und selben hiemit installiert haben will.

Worauf von dem Churfrtl: Herrn Vogtey Commissario von Gobel gedachtem Herrn Dechant Fortenbach der Schlüssel zum Pfarrhof cum Dominio utili ertheillet, und solchergestalten die Thür des Pfarrhofs eröffnet worden ist. Und das solches alles geschehen, haben die sammentl: anwesende Hh: Burgermaister, und Raths Herrn, und dergleichen von Land zu [illegible] statt und dessen darob-haltung, und Volziehung dem weltlichen Hh: Cōmissarius (: gleich es vorhin quo ad Spiritualia bey der Kirchthür dem geistl: Cōmissario beschehen :) an Aydsstatt das Handglibd ertheillet werden müssen.

Worauf sowohl dem weltlich als geistl: Secretario von Cōmissions wegen disen ganzen Actum sambt allen dabey vorgekommenen formalitäten zu protocolliern aufgetragen worden, und hat sich auf solche Art diser Actus mit einer kräftigen Mitags Malzeit, wozu von dem Neu installierten allhiesigen Herrn Dechant sowohl die geistl: als weltliche Cōmissarij, und Secretarij höflichist eingeladen worden seynd, geendiget; Auf dise weis aber die Sr: Churfrtl: Durchl: in Bayrn gebührende ~~Gerechtsame~~ Jus Installandi Parochos per hunc Actum cumulativum abermahls exerciert, und hierentgegen dem geistlichen Recessui in salvo erhalten worden.

Die in der S: Mart: Kirch verhandene Grabſtein.

Weilen nun nit minder auch die in denen Gottes-häuſern vorhandene Grabſtein als beſondere Monumenta zu bemercken ſeynd, ſo habe eben-falls die folgende 4. Grabſtein, welche gleich bey dem Hochaltar auf beyden Seithen an denen 2 Säulen affigirt, und der ſchönen arbeit halber wohl zu ſehen ſeyn, hieraus vollſtändig ein-führen wollen, und zwar

Auf der Evangelij Seithen.

Oberſchrift

Math: 18. Mar: 9. Jeſus rüeff ein Kind zu ſich, und ſtellet das mitten unter ſie, und hörete daſſelbige, und ſprach: warlich, ich ſage euch, es ſeye dann, daß ihr umkehret, und werdet wie die Kinder, ſonſt werdet ihr nicht ins Himelreich komen, Wer nun ſich ſelber nidriget, wie das Kind, der iſt der gröſte im Himelreich.

Hierauf folget das in Stein eingehauene Symbolum auf vorſtehenden Text.

Unterſchrift

Joann Friderich Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern, ward geboren dem 17. Febr: ſtarb den 20. Martij Anno 1569.

Unter dieſer an eben dieſer Säulen Praeſentirt das Symbolum Chriſtum mit dem Creuz nebſt der Juden Schaar, wobey Maria die Mutter weynend kniet.

Unterſchrift

Philips Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern geboren dem 5. Maij, ſtarb dem 8.ten Auguſti Anno Domini 1575.

Auf der Epiſtel Seiten

Oberſchrift

Eſaiæ 9. Uns iſt ein Kind geboren, ein Sohn iſt unß gegeben, dann

N. 101.

Lucæ. 2. Ich verkündige euch grosse Freude, die allen Volck widerfahren wird, denn euch ist heut der Heyland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stad David.

Das Symbolum stehet vor die Krippe Christi

Unterschrift

Freulein Dorothea Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern ward geboren dem 4.ten August Ao. 1566. starb dem 10 Marty Anno

1568.

Um ihn, und vorgehenden 2. Grabsteinen seynd in jeden 8. verschidene Wappen erhoben eingehauet.

Neben ihr Säulen gleich darunter stellet der Glaublos Christum den Herrn, wie 3. Mütter mit 7. Kindern, und ein Mann zu ihme kommen. mit 5. Wappen,

Unterschrift

Anno 1562. dem 15. Novembris ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst, und Herr Herr Friderich Philipp, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bayern in Gott seelig verschiden, welchen der allmächtige durch Christum eine fröhliche Auferstehung gnädiglich verleyhen wolle, Amen.

Es zeiget sich auch ein Grabstein beim Eingang in der Kirchen rechter Hand, so zwar, daß aber gemach zu lesen, das alda

Dorothea Agnes Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern ruhe, und Anno 1552 dem 24. Febru: 14. Wochen ihres Alters Tods verblichen seye.

Es seynd zwar noch viele andere ohnmittelbar vor solch: oder andern hohen Persohnen ingemein ein grosser Grabstein vorhanden, welche aber glaublichen dazumahlen, als die Pfarr Kirche obbeschribener massen renoviert, und neue Gebett-Stühl eingesetzt, theils zu Pflastern, und theils unter die Kirch gelegt worden, daß demnach viele, weilen ſie ſchon gänzlich ausgetretten, nicht zu leſen ſeÿe.

1. Vorzüglich dann iſt merkwürdig, daß hinter dem Hochaltar ein außerordentlich ſehr großes von Stein koſtbar ausgehauenes Mausoleum vorhanden, und oberhalb ein auch ſteinerner Leib mit dem Kirchfahnen in der Hand von einer Mannsgröße liegend, auf dem ringsherum gleichfalls von Stein geſtücketen Laubwerk aber in einer Gothiſchen Schrift zu leſen ſeÿe, wie ein alda ehemals regierender Herr nemlich

Der Durchleuchtigiſte Fürſt Rupertus Pfalzgraf beÿ Rhein, dann in Baÿern, und beeder Pfalzen Her-Herzog im höchſter Perſon ſein Beerdigung beÿgelegt habe, ſo aldahin begraben worden, Anno 1397.

Was der berühmte Baÿriſche Geſchichtſchreiber Aventinus in ſeinen Baÿriſchen Chronico fol. 409. auch von ihme Ruperto dem ältern meldet, würdet in folgenden Titel zu vernehmen ſeÿe.

Entzwiſchen, was hingegen die in diſer Pfarr Kirchen S. Martini ſammentlich ſich befindliche Grabſtein anbelangen, hat man zwar ſelbe jedoch mit Unterlaſſung deren allzu weitſchichtigen Inſcriptionen, mithin nur deren Nammen, Jahr, und Tag ihres Ablebens und Begräbnus, ſoviel daran noch wohl zu leſen ſeÿe, hiebeÿ nachtragen wollen, und zeiget ſich demnach beÿ der vordern Kirchen Thür außen an der Mauer gegen dem Plaz ein Grabſtein mit der Inſcription herein

2. Anno Domini 1473. ſtarb der Erbarg Mann Hanns Klopfer Bürger zu Amberg am Sontag Jubilate, dem Gott gnädig ſeÿ, Amen.

~~99~~ 103. Die andern beÿm Chor altare

Beÿm Eingang der hinteren Kirch Thür nechst der
S: Leonhardi Capeln.

3. Ao: Dnj 1485. 2da Die Aprilis obiit Venerab: Mag: Henricus Brandis, fundator Missæ hujus Altaris

In der Capeln S: Leonh: an der Wand.

4. Anna Benigna von Pelkofen gebohrne von Thumberg, gestorben den 17. April Ao: 1696. ætat: 66 jahr.

Ausser dieser Capeln auf der Erden.

5. Rev: Dnus Conradus Voland ✝ Ao: 1502.

Item.

6. Rev: Dnus Joannes Petrus Fruct ✝ Ao: 1448.

In der S: Barbaræ Capeln.

7. Ein ungemein grosser Marmor Grabstein mit der Pasturnischen Wappen, die Grabschrifft aber ist nicht mehr zu lesen.

In der S: Laurentij Capeln.
an der Wand.

8. Ao: 1471. uff Mitwoch nach Egidi starb der Erbarg Lorenz Modler Stiffter der Mess des altars, dem Gott genad.

Beÿ der vordern Kirch Thür an der Wand
nechst der S: Wolfgangi Capeln.

9. Maria Catharina Königin des Raths und Handls-manns ✝ 23. Jenner Ao: 1739.

Beÿm Eintrit der Capeln S: Wolfgangi.

10. Wolfgangus Pinner in die 54. jahr lang gewesener Churfürstl: Rath, auch Mautner in Regenspurg, und Salz Beamter zu Stadtamhof ✝ 8. Octbr: 1678.

Zwischen S: Wolfg: u: Mariæ Trost Capeln
an der Wand.

11. Adolescens Josephus Albertus Petrus de Hartenstein.

IosephVM sternIs, DeperIs? prospes qVantas Vno
In sVrCVLo eXtInqVIs
est illuscit
MortIs qVIs eXtra TVra teLa IVVenIs aVt
DeCrepItVs.

In der Capeln Mariæ Trost an der
Wand.

12. Wolfgangus Henricus Ridler de Joahanskirchen
Elect: Reg: Cons: Amb: et Vice Prætor † 23. April
1666.

An dieser Capeln auf der Erden.

13. Ao: Dni 1491. an Samstag vor Lætare starb
der Erbern Christophorus Giesser von Würzburg
dem Gott genad.
Ober diesem ein uralter Grabstein, weilen
aber hierauff die bett-stüll gestellt, ist solcher
nit zu lesen, und anzuzeigen.

Auf der Erden in dieser Capeln

14. D: Franciscus Carolus Grindl Ratisbonensis
Cooperator Ambergæ
AbI IaM VIator SeD non nIsI eX æqVItatIs
IVre preCIbVs persoLVtIs

Zwischen Mariæ Trost, u: S: Joan: Nepom:
Capeln aussen an der Wand.

15. D: Andreæ de Rueland Dni in Theuren filia
Elisabetha, Conjux Claudij König Cons: & Merca:
†. 5. Martij Ao: 1743.

In der Capeln S: Joan: Nepomu:
an der Wand

Divo Joanni Nepomuceno singulari Honoris,
ac famæ Protectori Familia Gobel de Hofgibing,
quæ integro abhinc fere Sæculo Sepulturæ Locum
Sibi hic elegit, indebitæ Devotionis Argumentum
præsens Altare funditus exstrui,
et
LapIDeM hVnC ponI feCIt.

Item

D. O. M.

16. Barbara Catharina Gobelin ab Hofgibing,
nata Österreicherin de Teüblitz † 19 August
Ao: 1678. æt: 54. An: et
Cons:

17. Franciscus Albertus Gobel ab Hofgibing, Elect: Reg: Cons: Provin: Præf: obiit 13. Julij A°: 1694 æt: 64. est altera ejus Uxor

18. Joanna Eva Magdalena Gobelin ab Hofgibing, nata Lochnerin de Hütenbach et Lintach
✝ 29. Junij A°: 1723.

Zwischen S: Joan: Nepom: u: S: Annæ Capeln
an der Wand.

20. Joannes Georgius Francisc⁹ Gobel de Hofgibing in Azelricht ✝. 18. Maij Anno 1747.
æt: 58.

Ober dieser Grabschrifft seÿn 3. Wappen, und herum die Beÿschrifften

Gobel de Hofgibing.	Siste gradum Viator! Piį de manes rogitant Simulque miram per cipe: Vatorum seriem Conjugalis, quos amor thamalo, mœsto, quem teris, mors tumulo junxit, jacet nimirum hunc infra lapidem Prænobilis Dn⁹ Joannes Georgius Franciscus Gobel de Hofgibing ꝛc.	Lochner de Hittenbach
Kobot de Tambach		Stetten de Kocherstetten.
de Schweinlin		Mendl de Steinfels
de Gaiskoven		Höerizer de Steinbach.

Von disen adelichen Geschlecht seÿn beÿ denen Corporis Christi: und Annen Sodalen bruderschaffts Altären nach folgende Grab-Stein zu lesen.

21. Albertus Henricus Gobel ab Hofgibing nat⁹ 9. Junij A°: 1666. denat⁹ 9. Junij 1679.

22. Maria Catharina Francisca Gobelin de Hofgibing nata 10. febr: obiit 16. febr: A°: 1684.

23. Francisc⁹ Pancrati⁹ Ignati⁹ Gobel ab Hofgibing nat⁹ 24. Maij A°: 1686. obiit 20 Junij 1688.

Zwischen S: Annæ, u: 15. Geheimnüssen Mariæ
Altar, aussen an der Wand.

24. Jacob⁹ Antoni⁹ L: B: ab Edelmar de Obergangkofen, & Waltendorf, Elect: Amb: Reg: Cons: et Superi: Palat: Quæstor ✝ 8. febr: A°: 1731.

25. Aº Dni 1515. obiit R: D: Christophorus Birckner à Nabburg.

Auf der Erden.

26. Aº: Dnj 1460. am 15ten tag Julius ist verschieden der Erbarg Heinrich Baumgartner, Aº: Dni 1495. am 4ten tag Octobris ist entschlaffen die Erbarg Vöster fraue Anna von Hirschberg sein Hausfrau, den Gott genad.

27. Aº: Dnj. 1425. am St: Joannestag zu Sonnwend starb der Erbarg Mann Heinrich Baumgartner, dem Gott genad.

Gegenüber an Chor Altar Staflen auf der Erden.

28. Hier liegt begraben der Vest Edlgestreng und Hochgelehrte Herr Mathias Kaut beeder Rechten Doctor, der Churfürstl. Durchl. in Bayern p. Rath, Canzler und Lehen Probst zu Amberg, auch Landrichter zu Neunburg vorm Wald, so in Gott entschlaffen ist, den 3. Octob: 1664. seines Alters im 49. Jahr, gott barmherzig sey p.

Zwischen gedachten 15. Geheimnus, u: 14. Nothelfern Capeln an der Wand,

29. Adamus de Rupprecht Dñs in Crasspach, p. Elect: Reg: Amb: Cons: † 14. febr: Aº: 1728. æt: 64. und neben ihme seiner Ehe Consortin.

30. Barbara von Rupprecht, so den 8. Septb Aº: 1749. gestorben im 78. sten jahr ihres alters

Zwischen 14. Nothelfern, u: unsers Herrn in der Rast Capeln an der Wand.

31. Freyfrau von Blumenthal eine gebohrne de Cler, ist im 46.sten Jahr ihres Alters den 5 Jan: Aº: 1722. gestorben.

Auf der Erden.

32. Aº: Dnj 1494. am Samstag nach Leonhardi ist verschieden der Erbarg Hanns Kastner dem Gott genedig sein wolle, und zugleich,

Margaretha seine Hausfrau.
Die Schildhalter ein wilder Mann, und
ein wildes Weib mit einem Schilde da-
neben, die Wappen aber seÿn [illegible]-
[illegible].

Hinter den Chor Altar beÿ dem Fürstlichen
Mausoleo auf der Erden.

33. Frau Catharina Böegiatin urban Sierling an der
Ehr Consortin Joann Böegiatens, eine geborne
Sieberin ihres Alters 66. jahr, so gestorben
den 20. Augt: Ao: 1720.

34. R: D: Joannes Spies A: A: L: L: et S: S: Thlgiæ
Magister †. 16. Jannu: Ao: 1488.

35 R: D: Paulus Stuz Sacerdos, †. Ao: 1492.

36. R: D: Joannes Teinfelder obiit Ao: 1495.

37. R: D: Georgius Eÿsenhuet S: S: Thlgiæ Doctor,
et Prædicator †. 14. Julÿ 1495.

38. R: D: Joannes Schibacher, Sacerdos †. Ao: 1513.

39. R: D: Andreas Ertl, Sacelanus †. Ao: 1529.

40 R: D: David forster, Beneficiatꝰ Amb:
† 10. Maÿ Ao: 1648.

41. R: D: Conradus Münsterer Beneficiatus
†. 19. Martÿ Ao: 1673.

42. R: D: Josephus Witmann Benefi: ad S:
Martinum † Ao: 1747.

43. Joannes Wolfgangus Hannold in Altenthan
Elect: Bav: Cons: et Præfectꝰ in Rieden
†. 4. febr: 1631.

44. Adolphus Schlebrÿg Alingen: †. 4 April
Ao: 1651.

Zwischen unsern Herrn in der Rast, u: S: Josephi
Capeln auf der Erden

45. Ao: Dnj 1500. an St: Bartholomæ Abend ist
verschieden der Erbare Mann Jorg Kraislich
zu Lacob dem Gott gnädig und barmherzig
seÿ.

An der Wand heraus

46. Wolfgangus Wilhelmus Josephus Ignatius S: R: J: L: Baron de Blumenthal à Grünberg p. Elect: Reg: Amb: Cons: obiit 7. febr: Ao: 1753.

et filius ejus

47. Joannes Nepom: Georgius, Guilielmus, Josephus Maria, natus 15. Maij Ao: 1744. denatus 25. Nov: Ao: 1756.

In der Capeln S: Josephi
an der Wand.

48. Augustus Josephus L: B: de Schrenck et Nötzing in Stein, Sermi: Elect: Bav: Cammerarius, Reg: Amb: Cons: et Judex Provin:

VaDe aC AVgVsto preCare reqVIeM.

Zwischen S: Josephi, u: S: Sebastiani
Capeln aussen an der Wand.

49. franz Joseph von Boslarn auf Mooß, und Damelsstorf, Ihro Churfrl: Durchl: in Bayern p. Regtsr: Rath zu Amberg, gestorben den 22. April Ao: 1760. und dessen Sohn Conrad Joseph, welcher gleich nach dem 3ten Tag seinem Herrn Vatter in die Ewigkeit nachgefolget im 19ten Jahr seines Alters.

50. Joannes Balthasar de Werner, Elect: Reg: Cons: æt: 57.

Ipsa eXaLtata In CœLVM DeIparæ
festIVItate.

Gleich gegenüber an der Säule beym
Chor Altar

51. Maria Eleonora de Werner, æt: 19.

festInaVIt In VIrgIneos DIVInI In CœLo
sponsI aMpLeXVs

Beij der S: Sebastiani Capeln auf
der Erden.

52. Anno Dñi 1475. am Freitag nach dem Neuen Jahr ist verschieden der Edel Vöst Wolf Kimer

von Talberg, denen Gott genad.

53. Ao: Dni 1474. an St: Carolsen tag ist verschieden der Edel vöst Paulus Kimer von Talberg, dem Gott genad.

In der S: Magdalenæ Capeln
an der Wand.

54. Pancratius Antonius de Schœnhueb in Fliſchbach, Elect: Reg: hujatis Conſil:

EX aLto sIt paX, LVX, atqVe reqVIes
ſeMpIterna DeſVnCto.

Auf der Erden deſſen Gemahlin

55. Maria Corona von Schœnhueb auf Fliſchbach, eine gebohrne von Stauding die letzte ihres Namens verwittibte Canzlerin alhier im dem 70. jahr ihres Alters † 22. July 1712.

Zwiſchen S: Magd: u: Erhardi Capeln
auſſen an der Wand.

56. Joannes Ignatius von Meichsner Churfürstl: Oberpfälzischer Canzler: und Appelations Rath, dan Landtsteuer amts Comiſsarius seines alters 58. Jahr † 12. febr: Ao: 1712.

auf der Erden.

57. Joannes Steinbeck Artium et Thlgiæ Magiſter, Prædicator Ambergenſium Ao: Dni 1526. am tag S: Georgij verschied der Ehrwürdige hochgelehrte Herr Joanns Steinbeck Prediger, Doctor der H: Geschrifft, und Freyen Künsten, des Seel gott genädig sey.

58. Ao: 1648. Die Decima Maij obiit in Christo Rev: et Perel: Dnus David forſter Ratisbonenſis ætatis Suæ 52. Ais 6. Parochus in Schneitenbach, & Ais 16 ad S: Mart: Benef: Ambergæ, cujus Anima r:

In der Capeln S: Affræ an
der Wand.

59. Sebaldus Kleshamer Churfürstl: Rath, und Rentschreiber im 74. jahr seines Alters, gestorben den 30. Maij 1663.

Bey gedachter S: Affræ Capeln
an der Wand.

60. Friderich Wilhelm von Rumel auf Lonnerstad,
Herr zu Zand, welcher im ledigen Stand seines
Alters 76. Jahr geſtorben den 16. Maij
Anno 1751.

61. An der Vordern inneren Kirch Thür gegen
den Freydhof liegt ein ſehr groſſer
Marmor Grabstein mit der obbeſagt
Castneriſchen Wappen
Auſſer dieſer Kirch Thür liegen auch noch
2 unleſbare groſſe Grabſtein, mit
unerkandlichen Wappen.

In der S: Cajetani Capeln an der
Wand.

62. Hieronijmus Strumer Churfürstl: Regiergs: Rath
zu Landshut, und Amberg † den 14. Septb:
A°: 1681. dann deſſen Gemahlin Anna
Margaretha eine gebohrne von Arzt.

Zwischen S: Joan: Bapt: u: SS: Trinit:
Capeln aussen an der Wand.

63. Clara Perckhoferin von Mooß, gebohrne von
Rupprecht geweſte Regiergs: Räthin, welche im
71. Jahr ihres Alters geſtorben den 15. Nov:
A°: 1759.

Gleich darunten auf der Erden.

64. R: D: Joannes Castolius Primiſsarius
† A°: 1640.

In Glocken Hauß bey dem mitteren Gätter unter
der von Bildhauer geschnittenen Wappen.

65. Catharina Margaretha von Mohr eine ge-
bohrne Freyinn von Scharpf † 30. Septb:
Anno 1723.

In den mitteren Creuzgang auf der rechten
Seithen dero Gemahl.

66. Francis: Christoph: de Mohr S: Cæs: Maj: Reg: Cons:
Amb: natus 6. April A°: 1675 † 15. Xbris 1744.

~~IIII~~ III.

Eben darin vorwerts.

67. Rev: Dnus Wolfgangus Mirald ad Divi Mart: Ecclesiam Angli Missarius

Zwischen obbesagten 2. Neben Altären Corporis Christi, u: der Armen Seeln Brüderschafft auf der Erden.

68. Maria Clara Thadæa Francisca, Comitissa de Lanthiri, vix nata obüt, et Deo vivere incepit A°: 1738. die 18. Novemb:

69. Maria Catharina Regina Danzlin freyfrau von Traxberg, gebohrne von Löeßin auf Ebermanstorf ihres Alters 82. jahr, gestorben den 1ten Sept: A°: 1741. mit denen 5. buchstaben

R.I.S.P.A.

70. Joann Georg Stadler des innern Raths seines Alters 75. jahr, gestorben den 24. April Anno 1747.

dessen Ehe Consortin.

71. Maria Anna Stadlerin 77. jahr alt, gestorben A°: 1757. den 30. Julij.

72. Marcus Stadler, Capitaneus gestorben Anno 1656.

73. Joannes Ignatius de Maÿern J: V: Lic: Sermi Elect: Bav: Reg: et Camer: Consil: Amb: Natus 1663. 9. April, mortuus 20. Augt: Anno 1720.

gleich hinter besagten Corp: Christi Altar an der Säulen

74. Francisca Barbara von Maÿern auf Sinnleithen, gebohrne von Eigenbach 50. jahr alt, starb den 9. Augt: A°: 1722.

An der 1ten Säuln vorwerts dieses Altars

75. Georgius Andreas von Rickauer Sr: Churfrlt: Durchl: in Baÿern p: Oberpfälz: Kriegs Commissarius, welcher gebohren den 23. Martij A°: 1693. und nach erreicht 71sten jahr seines alters gestorben den 25. Martij A°: 1764.

Bey der 2ten Säuln hinter dieſen Altar
auf der Erden.

76. Joannes Meth, Conſul Ambergæ obiit 5. Xbris
A°. 1647.

77. Maria Agatha Ernestina de Hartenſtein
obiit 2. Martij 1710. 7. Aorum

78. Servatius de Hartenſtein à Hochen Treswitz
natus 24. Octob: A°. 1648. Reg: Amb: Conſil:
et Vice Cancelarius, æt: 60.

LaboreS DabIt reqVIeM In CœLo.

79. Martinus Bayr, Doct: Cancel: et feudorum
Præpoſitus Amb: Præfectus in Hirſchau
† 6. Octob: A°: 1634.

80. Joannes Melchior Aley, Magiſter Equitum
in Cronburg †. 27. Julij A°: 1632.

81. Maria Salome ab Erchenbrechtshausen Uxor
Joannis Pauli Österreicher à Teubliz, Joann:
Micha: Löefen in Ebermanſtorf, Udalrici And:
Lois Conſiliarij Elect: et Granarij Præfecti
Amb: æt: 70. †. 18. Martij A°: 1670.

82. Conradus Klopfer Capelanꝰ ad S: Wolfgan:
† 2. Junij 1486.

Under 3ten Säuln hintern Corporis
Christi Altar

83. Freulein Maria Anna des Joann
Friderich Kailholz gewesenen Graf:
Tillyschen Oberambtmanns, und Mariæ
Volckhamerin hinterlassene Tochter starb
den 28 Junij Anno 1670 ihres
alters 22 jahr.

auf der Erden.

84. Joann Conrad Ostermayr J: V: Doct:
Churfürstl: Regiergs: Rath alhier starb
A°: 1672. und dessen Ehe Cons:

85. Maria Ostermayerin den 20 Julij
A°: 1692.

86. Ferdinand Von Löwenthall starb
Anno 1664.

An der 4ten Saülen.

87. Maria Joanna Eleonora Von Meillern
gebohrne Veihelin des Churfürstl: Regirgs
Rath alhier Franz Antonij Von Meillern
auf Pilsach hinterlassene Wittib, gestorben
den 30. Nov: Ao: 1746. ihres alters 81 Jahr.

auch an dieser Saüln.

88. Joannes Jacobus de Höfel Elect: Reg:
Amb: Consiliarij

✠

TV VIator, VIrtVte seqVere DefVnCtI VestIgIa, et eI preCare
reqVIeM.

Zwischen dieser 4ten und 5ten Saülen
auf der Erden

89. Honorabilis Dnus Jacobus Wanz,
✝. 21. die Mens: Febr: 1483.

90. Joannes Casparus de Maijern Benef:
ad S: Mart: ✝ 22. Decemb: Ao: 1703.

91. Maria Anna Francisca Walburga Antonia Josepha Barbara S: R: J: gräflin
Hartmanin von Clarstein gebohren den
11ten Jannuarij, und gestorben den 22. diß
Anno 1714.

92. Venerabilis Magister Conradus Keller
✝. Ao: 1509.

93. Josephus Albertus Peter Damiani
de Hartenstein ætat: 7. Annorum
✝ Ao: 1696.

94. Rev: Dnus M: Joannes Georgius Schœnherr Beneficiatus ad S: Martinum
Ambergæ ✝. 12 Maij Ao:
1719.

95. Rev: Dñus Schüz Sacerdos obiit Anno
Dñi 1514.

Vor dem Chor Altar
auf der Erden

96. Christianus S: R: J: Comes antiquioris Proſapiæ in Ortenburg Dñi in Neudegg, Seldenau, et Öggenheim, Serᵐⁱ Elect: ac Ducis Bav: Camerarius, Conſil: Intimus, ac Ducatus ſuperi: Palat: Gubernator, Christiané ortus 20 Novem: 1616. Christianiſsimé deortus 11. Septb. Anno
1684.

In der mitte die Wappen mit der
Unterſchrifft

Ego dixi: Dij estis. vos autem ſicut Homines
moriemini, pſalm. 81.

Hic non Oſsa ſed Intestina reſecta quieſcunt
Corque meum Ambergæ, qui modo Præſes eram.

gleich daran.

97. Maria Catharina S: R: J: Comitiſsa in Ortenburg, Domina in Neudegg, Öggenheim, Seldenau ‚‚ nata Fuggerin S: R: J: Comitiſsa in Kirchberg et Weiſsenhorn ‚‚ Gubernatoris relicta vidua Anno 1609. nata, piiſsimé obiit Virtutum Exemplar in Domino 9. July 1685.

Darunter die Wappen mit der
Unterſchrifft

Culmina, qui cupitis, Laudes, Pompasq; ſititis,
Est ſedata ſitis, ſi me penſare velitis,
ſi hac tranſitis, memores ſuper omnia ſitis,
quod Mors immitis non parcit Honoris politis.

98. Rev: Dñus M: Nicolaus Dorn ætat: 67. Annorum 41. Præsbijter, necnon Collegiatæ Ecclesiæ ad S: Jacobum Bambergæ Canonicus, Decanus, et Parochus 22. Annis hic Ambergæ, 25. Junij Aº. 1667. qui in ſempiterna
pace requieſcat.

Ao Dni 1643 Septb. 26 obiit in Christo Dn—

+Nobilis et Magnificus

99. Rev: Dnus Joannes Handsch S: S: Theologiæ Doctor Collegiatæ Ecclesiæ ad S: ~~Jacobum~~ Gangolphum Canonicus Bambergæ, Decanus, et Parochus 13. An: hic Ambergæ; ætat 64. † 26. Sept: 1643.

100. Rev: Dnus Joannes Henricus Werner S: S: Scripturæ, et Juris Ecclesiastici Doctor celsmi Regim: ac Revsmi Consist: Ratisb: Consiliarius nec non per Superiorem Palat: Comissarius Eccles: Protonot: Apost: Comes Palat: Cæs:, Decanus, et Parochus Ambergæ, extremum Diem egit 28. Novemb: Anno 1752. ætatis suæ 74.

Grabstein auf den Pfarr Freydhof.

In der Capeln auf den Freydhof.

an der Wand.

101. Joannes Fortunatus Diez de Weidenberg in Wildenau, Elect: Bav: Consil: Camerarius, ac sæpius Vice Quæstor Ambergæ, qui natus Pfreimd 19. Sept: Ao: 1641. et cum Laude Virtutis Aos 62. attagit, sed sub Obsidione, seu Traditione Urbis apud R: R: P: P: Paulanos pie in æternitate abiit die 27. Novemb: Anno 1703.

102. Maria Elisabetha Franckin ihres Alters 74. Jahr † den 3. Augusti Ao. 1713.

ihr Ehe Consort

Inner des Gätters

103. Wolfgangus Ignatius Franck der Churfürstl: Durchlt: in Bayern Rath, und Burgl: Medicus seines Alters 62 Jahr † den 16. Augusti 1703.

auf der Erden

104. Joann Antonj Pezolt gewester Apotheker, sodann wohlmeritierter Burgermaister, in 79 Jahr seines alters gestorben Ao. 1766. welcher gewesen ein Vatter der Armen, ein sicherer trost der Kranken, ein Freund deren Burgern, kurz, ein Mann der allen gutes gethan, dessen Seele ewig ruhen wolle. Amen.

Auf dem Freydhof an der Capeln

105. Sybila Margaretha Hægenviederin, gebohrne Hauserin 86. jahr ihres Alters, gestorben den 4ten febr: 1733.

106. Joannes Laurentius de Kiensburg, Elect: Bav: Ambergensis Cam: Consil: ac Dapifer †. 24. Martij 1730. et Conjux ejus Theresia, nata Baronissa de Pechman p: †. 2. Sept: 1734.

107. Joannes Georgius Finck, Elect: Bav: Consil: necnon Supremus Horrearius Ambergæ †. 23. Julij Anno 1722.

108. Claudius König des Raths und Kaufmann alhier, † den 5ten Junij 1728. seines Alters 83. jahr

109. Felicitas Basin ein Adl und Tugendsam Jungfräulein †. 1553.

110. Agnes Felicitas von Foitenberg gebohrne von Everhard †. 14. Decemb: Ao: 1722.

111. Maria Charlotta Podensteinerin gebohrne de Viel Churfürstl: Rgl: Räthin alhier, welche zu Roven in der Normandie in franckreich gebohren Ao: 1708. den 17. Augusti und gestorben den 18. Jenner 1740.

112. Maria Catharina Fausta de Baumgarten nata de Hartenstein †. 19. April

113. Joann Abraham de Klinger Chur Bayrl: Obrist Lieutenant, zu Altdorf luthrisch gebohren den 1. febr: 1661. p: Catholisch gestorben den 3. Maij 1736.

114. Franciscus Xav: Ignatius Peyrer Pfarr-Kirchensis Bojus, Elect: Bav: Consil: ac Regim: Secretarius Ambergæ, et Conj: Anna Catharina Reglerin Straubingana p: Ambo requiescant in Pace Ao: Christi 12. febr: 1756. 24 Maij

117 Beÿ der hinteren Kirch Thür an der
Wand auf den Freÿdhof

Iſt ein uraltes Monumentum, worauf ein Mann mit einem Roſenkranz in der Hand auf einem Feld Stuck ſtehend ſamt ſeinen Wappen, auf welchen ebenfals ein derleÿ Feld Stuck zu ſehen iſt, er hat ein Aug mit einem Pflaſter zugedeckt, und ſolle dieſer nach allgemeiner Rede zum erſtenmal das grobe Geſchüz, und die Kunſt auß den Stucken zu ſchieſſen erfunden haben, Um dieſen Grabſtein iſt die alt gothiſche Schrift ahn zutreffen.

115. Anno Domini 1501. Jahr am Tag Vitali iſt verſchieden der Ehrbar Meiſter Martin Merz, Büchſenmeiſter in der Kunſt Matematica, Büchſen-ſchiſſten vor andern berühmt, der ſein Herz, und Werck allweg zu Aufnehmen der Pfalz vor andern Fürſtenthum biß an ſein End geleget, und getreulich gedienet, deſſen Seele Gott genedig, und barmherzig
ſeÿ.

116. Maria Franciſca Roſina von Schœnhueb uf Fliſchbach ihres Alters 73. jahr, geſtorben den 14. Julÿ 1754.

117. Michael de Ponzelin Elect: Cameræ Ambergenſis Conſil: Senior, ac Dñus in Trefesen,
HIC pIe VXorI Annæ genItæ Knabln bIs
ſeXta DeCeMbrIs aposItVs.

118. Anna Maria Maÿerin des Simon Maÿers innern Raths, und Gaſtgeb zur oberſt grünen Trauben † den 17. Junÿ. 1686.

119. Antonius Fridericq de et in Hungerkhauſen Conſil: et Secretarius Regim: Amb: natus 15 Decemb: Aº 1688. † 10. Junÿ 1766.
ætat: 78.

120. R: D: Josephus Wild Beneficiatꝰ ad S: Mart: † die 19. Aprilis 1725.

121. Marquard Wilhelm von Merz auf Amerthall und Bugenreith, Churfürstl: Oberpfälzischer Regierungs Rath. † den 1. Martij Ao 1746.

122. Joann Benjamin Hopfner J: V: Lic: pro Emerito declarirter Burgermeister, Spitalamts Verwalter dann Stadt und Gassen- Brückenbaumeister Ober Haubtmann, auch immatriculirter Not: pub: zu Amberg 82. jahr alt † den 11. Nov: 1717.

123. Josephus Antonius S: R: J: Comes de: et in Lib: Seyboldstorf, Elect: Bav: Camerariꝰ, Ord: S: Georgij Eques, & Reg: Serm.i Ducis Clementis Vigiliarum, nec non Mosburgij Præfectꝰ denatꝰ 24. Januarij Ao 1741. etc.

124. Jeremias Jacobꝰ Sonleithner J: V: Lic: Ihro Bayrisch: Maj: dann beeden Churfürstl: Durchlt zu Bayern etc. und Pfalz etc. Rath, Burgermeister zu Amberg, dann des Stifts Seeligenporten Ober Prauter † 4. Martij 1722.

125. Georg Ludwig Dickel, der Churfürstl: Durchlt in Bayern etc. gewester Unterrichter, und Bau-meister alhier, der den 27. Octob: 1702. im 69. und dessen Ehewürthin Maria Magdalena geborene Wölfin den 31. Octob: 1710. im 72. jahr ihres Alters verstorben.

An der Sacristey Mauer
Ein dem 9ten Junij Ao 1682. aufgerichtes
Epitaphium

126. 1 Joan: 1. Sanguis nos Christi peccato mundat ab omni

Christi Gottes einigs Sohns Blut
macht uns von Sünden rein und Gut

Das Symbolum

Seelig seynd die Todten, die in den Herrn Sterben, von nun an sollen sie ruhen, und ihre Werck folgen nach, Apocal: am 14. Cap:

119. Mein Gott

Wappen des nachstehenden Herrns

und Alles

Anno 1653. den 23. Sept: ist in Gott verschieden Herr Jacob Mohr, der Churfürstl: Durchl: in Bayern p. etc. und Ihro hochfürstl: Drtl: Bischoffen zu freysing, und Regenspurg p. Rath, Burgermaister, Oberpfältz: Zu: Post Mautner, und Contributions Cassier, dann Maß Verwalter, seines Alters 78. jahr, hat mit seiner ersten Ehefrau Maria Magdalena einer gebohrnen Gözin von Eger 24. jahr gehaust mit ihr 7. Söhn, und 7. Töchter erzeiget, die den 12. Martij 1673. in gott entschlaffen ihres Alters 45. jahr, Mit der andern frau Maria Cæcilia gebohrne Salmanspergerin von Katzberg 16. jahr gehaust, und 3. Söhn, 2. Töchter erzeigt: der Allmächtige Gott wolle ihm und allen abgestorbenen die ewige Ruhe, und fröliche Auferstehung geben.

Beederseits seyn andere 2. Wappen.

M. M. V. Wappen der Ersten frau G. G. . M. C. V. Wappen der Zweyten frau. G. S. K.

Die Grabstein auf der Erden.

127. Joannes Thomas Sigert Burgermaister: und Stadt Cammerer, dann Mühl und Reichen almosen Amts Verwalter seines Alters 72 jahr †. 22. Junij 1760.

128. Andreas Huefnagel J. V. Litt: Churfürstl: Regierungs Advocat æt: 67. jahr †. 16. Jenner Ao. 1713.

129. Maria Francisca Huefnaglin eine gebohrne von Wajer, † den 11. Maij 1700.

130. Maria Regina Pergthoferin verwittibte Raths Secretarin in 80. jahr ihres alters †. 5. Nov: 1756.

131. Anna Maria Reiserin Regierungs und Lehen Secretarin in 49. jahrs alter †. 14. Julij 1739.

132. Maria Joanna Pezoltin gebohrne Planckhin, Burgermaisterin ihres alters 75. jahr † 11 Septb: 1759.

Es seynd zwar noch viel andere Grabstein verhanden, welche aber wegen deren Alterthum nicht zulesen.

Frauen Kirch.

oder

Sogenante Hof-Capelln der Schmerzhafften Mutter Gottes Mariæ.

Diſe uralte allſchon Ao. 1312. lauth einer oberhalb der hinteren Kirch-Thür zuſehen kommenden gothiſch ſchrifft erbaute Kirch iſt durchgehents von groſſen quater ſtucken aufgeführet, und ruhet auf 6. hohen ſteinernen Säulen, liegt ohnweit und ſchreeg negſt der Churfürſtl. Regirgs. Canzleÿ, iſt 32. ſchritt lang, und 19. ſchritt brait.

Das diſe Kirch vor uralten Zeiten der Juden Synagog geweſen ſeÿn würdte, gibt der in dem alhieſig Churfürſtl. Regirgs. Archiv vorhandene original Stifftungs brief von dem Römi. König Rupprecht zu Heÿdelberg dd Anno 1409. poſt Beati Franciſci Confeſſoris, klärlich zu erkennen, und lauttet ſolcher unter andern alſo,
" daß wür unſeren lieben andächtigen Ottand Schi-
" chen unſeren frauen Altar in unſer frauen
" Capelln zu Amberg, das etwan ein Juden Schull
" geweſen iſt, verliehen haben, und haben ihme dz
" Ackhauß für derſelben Capellen über: da vor
" Zeiten Simont der Jud geſeſſen iſt, zu dem-
" ſelben Altar gegeben etc.

Wie aber die Juden auch aus Amberg vertriben worden, würd ſich im 13ten Titel zeigen.

Iſt alſo gewiß, daß ſolche Kirch denen alhier zu Amberg meiſtentheils Reſidirenden alten Pfalzgrafen, und theils Churfürſten Schloß- oder noch bis anhero ſogenante Hoff Capelle geweſen ſeÿe, in welcher ſelbe auch ohnzweifentlich, wie die uralte nicht mehr zu leſen ſeÿende Grabſteine anzeigen, ihre Grabſtadt gefunden.

Da aber die auſſer Catholiſche den Lutheriſch Glauben in der Statt Amberg, beſonders den

Dieſe Kirch war ehedeſſen der Juden Sÿnagog, alsdan

der alten Pfalzgrafen HofCapeln.

darinen auch Lutheriſch geprediget, endlich

Herren Friderici Pfalzgrafen, räumen müssen, ist auch in sothaner Hof Capelle für die alhiesige fürstliche Personen Lutherisch gepredigt worden, endlich aber Tempore Calvinismi wurde dieses Gottes Haus wohl gar in einen Ross Stall verkehret, und in diesem verwüsteten Zustande verbliebe diese Kirch biss ad Annum 1622. Da nemblich der Durchl: Herzog in Bayern Maximilianus I. die Ober Pfalz nach der Weissenberger=Schlacht überkommen, worauf dann die von München hieher gesandte P.P: Missionarij Soc: Jesu, umb das Lutherische Amberg widerumb auf den alten Römisch Catholischen Weeg zu leiten, wie hienach ein mehrers hierbey folgen würdt, anfangs in dem alhiesigen Schloss im grossen Saal für die alhier in Guarnison gelegene 2. Regimenter Chur Bayrisch Catholische Soldaten den Gottes dienst verrichtet.

von ihnen gar zu einen Ross Stall gemacht, biss

solche denen P.P: Jesuitern übergeben, gereiniget, und

Nachdeme aber die imediate unter der Hoff: und Regierungs Canzley gehörige Hof-Capelle gesäubert, und ausgebuzet, auch mit einem Altar, und Canzl versehen worden, haben gedachte Jesuiten das erste mahl darinen öffentlich für ermelte Soldaten Mess gelesen, und alle Sonn: und Feyrtäg Catholisch gepredigt, und solcher gestalten die aus Fürwiz aldahin gekommene Lutherische Burger und Burgerinen widerumb nach: und nach in den wahren Catholischen Schaaf=Stall Christi versamblet.

der Catholische Gottes Dienst widerum eingeführet worden,

Es wurde sodan von gnädigster Lands Herrschaft vermög deren geistlichen Recessen, nachdeme die R:R: P.P: Soc: Jesu die darin fundierte 2. kleine Beneficia Mariæ Himmelfahrt, und Sti Bartholomej etlich 40. Jahr versehen, und die wenige Reditus genossen, hingegen all erforderliche Wachs, Opferwein, Kirchen wäsch, so anders selbst verschafft, wie auch den Messner hieher besoldet haben, endlich hierzu von gnädigster Lands Herrschaft ein

wobey die Patres die 2. Beneficia genossen.

ordentlicher Beneficiat, ein gleich folgends præsentiert, und gesezet, welcher täglich umb 7 Uhr alda die Heil: Mess zu lesen verbunden ist.

Die darin befündliche 3. Altär, und

Nachdeme seind auch sothanes Gottes Hauß hiemit mehr: und mehr gezieret, und mit schönen Altären ausgeschmücket, als nemblich…

Mit dem Chor-Altar, worauf die schmerzhaffte Mutter Gottes ihren von Creüz abgenohmenen göttlichen Sohn auf ihrer Schoss habend,

2 Dan auf einem Neben Altar die Bildnus des Heil: Nähr Vatters Christi Josephi,

3. Und auf dem andern der Heil: Schuz-Engel schön gemahlet seynd.

die Brüderschafft der Schmerzhafften Mütter Gottes verschaffte hierzue schöne Ornat erhielte auch

Vorgedachter Hoch Altar ist von eben in sothaner Kirch allschon von uralten Zeiten, und ante Tempus Lutheranismi eingeführten Bruderschafft der Schmerzhafften Mütter Gottes nicht nur, nach der wider eingeführten Catholischen Lehr mit einem kostbahren Ornat, und Altar Zierden ausgeschmücket, sondern auch ihr äusserist angelegen seyn lassen, zu mehrerer Ausziehrung dieser Kirchen von Rom aus sicheristen Handen zwey Authentische heilige Leiber, oder Gebein, als einen höchstverlangten Schaz zu überkommen, auch welche so hochgünstig als glücklich erlanget hat: Dahero diser ferner Besorgung erwehnt lobl: Bruderschafft ware, welch heilige Leiber, als nemblichen Constantii, und Clementis mit Namen zweyer glorwürdigen Martyrern und Blutzeugen Christi auf das zierlichiste, und zumahl kostbahriste fassen zu schmücken.

von Rom 2 H: Leiber, welche

kostbar gefast, und

Welches auch ebenfalls von dem wiederholten Herrn Statt Pfarrer Dietl mit eben von der Bruderschafft aufgewandten grossen Uncosten, dan mit allgemeinem Beyfall, und Belobung geschehen ist. Welche demnach oben folgentergstalten Processionaliter in gedachte Frauen Kirch einbegleitet worden.

an dem tag der jährlich: und feyerlichen Gedächtnüs der Kirchweyhe vermelter frauen Kirchen eben 8. July im Jahr 1753. frühe umb halb 8. Uhr jeder Heilig: Leib von 8. theils Ehrwürdigen Herren, theils Clericis mit Leviten Röcken von der Jesuiter Kirch Sti Georgij unter begleittung einer grossen Menge Volcks, und Leüttung aller Glocken sowohl hier: als außer der Statt geraden wegs durch die sogenante Görgen gaß in die Pfarr Kirch getragen, und entzwischen unter den Chor Stafflen bey denen 2 Seithen Altären beygesezt.

Da dan das Hochambt von einem Wohlehrwürdigen Primizianten Herrn Joanni Jacob Landshuter abgesungen, wie auch ein zu sehr gross Trost der Zuhörer von dem der Zeit R: P: Ernesto Geppert S: J: ordinari Pfarr Prediger verfaste Lobspredig vorgetragen worden, würden sodan nach solch geendigten Gottes dienst besagte Heil: Leiber mit etlichen Mann sowohl von der Cavallerie: als Infanterie bis nach vollender Vesper bewachtet, alsdan zu obiger Hof Capellen processionaliter durch die meiste Haubt gassen der Statt herumbgetragen.

Welchergestalten aber dieser Solenne Umbgang unter Paradierung des Lobl: Chur Prinzischen Infanterie Regiments alhier in Guarnison gelegenen Battallion auf dem Marckt bey der Pfarr Kirch, das Lobl: Chur Bayrl: Prinz Taxische Courasier Regiment aber auf dem sogenanten Roß=marckt mit ihren Fahnen, und Standarten, dan Trompeten, und Paucken angewendet worden; Gibt die im Druck allenthalben außgegebne

Kurze Beschreibung.

Von der feyrlichen, und Herrlichen Übersezung der zweyen H: H: Leibern Constantii, und Clementis.

Nebst der obmentionirt beygedruckten Predig unter dem Titel

Schaz, und Schuz einer zweymahl beglickten Stad Amberg

mit dem auf damahlig Sonntägigen Evangelio genohmenen Vorspruch

Und sie winckheten ihren Gesöllen, die in andern Schif waren, daß sie komen, und ihnen hülffen.

Und da die Heil: Leiber in der hie: und äusser der Churfürstl: sehr prächtig ausgezierten Hof-Capellen auf denen obbenanten 2: Neben-Altären beygesezt worden, haben Ihro Hochwürden Herr Stadt Dechant, so dieselbe ein-gefaste 2 Gläslein mit dem Heil: Blut her-umbgetragen, bey Aussezung des Hochwür-digsten Guts das Te Deum Laudamus intonirt, worunter der allerseits beede in Parade gestandene Regimenter zu dreymahlen Salve gegeben, und die ausser der Stadt auf die Schanzen ge-pflanzte Canonen wechselweis abgefeuert, ein-folglich die Solennitaet Abends umb 7. Uhr mit einer in eben diser Hof-Capelle abgehaltenen Musi-calischen Lauretanischen Litaney beschlossen. Den Montag darauf aber umb 10. Uhr ein Solennes Hoch-Ambt mit 4. Heil: Messen abgesungen word.

Von wem der alda Abends Zeit gebettet werdende Rosen-kranz gestifftet wor-den.

So hat auch die im Ao. 1751. Todts verblichene all-hiesige Hofkastnerin Frau Maria Anna von Wein-zierl, vermuthlich in Christlicher Erwägung, daß alhier, obschon in einer Haubt Stadt, und bey so-vill vorhandenen schönen Gottshäusern, nir-gend, wo der all täglich Heil: Rosenkranz zu-vor offentlich gebettet worden seye, leztwillig verordnet, daß auf ihren hinterlassenen Vermögen

1000. fl: genohmen, und ſollen täglich in dieſer frauen Kirch zu Ehren der allerſeeligſten ſchmerzhafften Mutter Gottes der Heil: Roſenkranz mit vor: und nachgehenden Heil: Segen abends nach geſtalt der zeit abgebettet werden ſolle.

Ehe nun aber dieſes Capital, und dieſe Löbl: Andacht zu ſtand gekomen wäre, hat ſich nun der Churfürſtl: Hofkam: Rath, und Oberpfälz: Land=Marche Comiſsarius alhier Herr Ignati Wilhelm von Barthls das von der auch verſtorbenen Herr=wittibfrau Rentkamer Räthin Anna Catharina von Ponzelin, als deren beyſtände ihme hinmachte beym alhieſig Löbl: Rentzahlambt herzinslich erliegend: und derſelben Erblich angefallene Aichleriſche Comiſsariats Capital ad 1725. fl: zu Fortſez: und Abbettung dieſes zu Abendszeit täglichen Roſen kranzes beſagter Hof Capellen hinwider Cedirt, ſondern es haben auch Ihro Churfrl: Dtl: in Bayrn &c unſer gnädigſter Landes Herr Maximilian Joseph ernantes Capital ut dieſelbe zu Neuerlicher fundierung deſsen ſo datumben auch hieſigſt denſelben der Titulus eines Neo-fundatoris zukomen ſolle: Ao: 1757. den 21. Jenner umbzuſchreiben, und dieſen herſtellen: und künfftige Interesse dem Kirch zuzuwenden, gnädigſt verwilligt, auf das mit ſolchen fürohin Continuiert werde.

Die Grabſtein in dieſer Kirch ſeynd folgende.

So ligt auch in dieſer Kirch begraben Catharina Landgräfin zu Leuchtenberg, ſo geſtorben Anno 1512. an St: Mathiæ tag, dermahlen aber iſt deren Grabſtein gleich beym Eingang d Kirch vor der Stiegen noch zuſehen, darauf zu leſen ſtehet

Anno Dni 1512. ſtarb das Fräulein Katharina, gebohrne Landgräfin zum Leuchtenberg an St: Mathias Tag, der Gott genad.

Nebst vill anderen vorhandenen Grabsteinen, welche nit mehr zu lesen seyn, ist

133. Anno 1623. der junge Baron Maximilianus Mathæus von Wensin gestorben, und begraben worden: Mitten auf disem Grabstein ware die Wensische Wappen, herumb aber andere 4. als die 1te widerumb Wensin, die 2te von der Breittenlandenberg, die 3te von Alfeld, und die 4te. Gemingen.

134. Dann sehet auch in diser Kirch Adamus Laurentius Böhem à Kiglasreith, Hirschavij Toparcha, et feudorum Præfectus, postquam Sermis: Elect: Bavariæ Maximiliano et Ferdinando Mariæ Ambergæ illi à Consiliis, huic Cancelarius fuit 24. Annis, vixit Anno Christi 1662.

135. Gleich darneben seine Ehegemahlin Catharina Elisabetha Böhemin à Kiglasreith de Stirpe Loefeniana Haimhofiensi, und ist gestorben Ao: 1692. auf welchen beeden Grabsteinen dise, [illegible] Inschrifften in Messing gegossen seyn.

136 Alda ligt auch begraben des Joann Christoph Francisci von Millern Herrn Herrn zu Alten Ammerthall, und Fronhofen, des Hl: Röm: Reichs Ritters, Ihro Churfürstl: Drchl: zu Pfalz Regierungs Rath zu Amberg, Oberpfälzischen Rentcammer Directors und gedacht hierunderten Landschaffts Comissarij, dan Frauen Annæ Mariæ Catharinæ gebohrnen Danielin von Frossauer ehelich erzeugte Fräulen tochter Maria Anna Barbara Elisabetha von Millern, ihres Alters 24. Jahr. 1712 Mitten ist die Haubt Wappen, auf den 4. Ecken aber auch die Miller: Daniel von Frossauer, von Ziegenbach und Nothafft von Weissenstein.

137. Ao: 1696. ist hierinnen begraben worden Ignatius von Schænhueb Churfürstl: Regierungs Canzler, und Lehen Probst zu Amberg seines

alters 70. jahr, und gleich darneben dessen Gemahlin Maria Susana Schœnhuberin Genere Rathin † 1671.

138 Anno 1659. Anna Barbara Lintnerin nata Egræ Consors Alexij Francisci Hæmpel à Stahlenberg Phlæ, et Med: Doris Colegiati Pragæ Ser:mi Elect: Palat: Consiliarij ac Aulæ ejusdem, et Gubernij Ambergensis Medici

Ipsemet vero desiit Aº 1712.

BeatorVM paCe In Deo reqVIesCat

Es hat auch dise Kirch, und dise Capelle einen kleinen Thurn mit 2. hell klingenden Glöcklen, und eine schlagende für dieselbe Refier dienliche Uhr, die aber vor vielen jahren her nicht mehr gangbahr ist: und stehet

Weil d: H: die Kirch nit mehr in der Stadt Magistratischen: sondern seith ausgerotteten Lutherthumb nunmehro in der Churfürstl: Hof, Casten Ambtischen Verwaltung, sowohl das Gebäud, und was zum Beneficium gehörig, das aber zu denen übrigen Gottes Diensten erforderlich, würd von hochermelter Bruderschaft bestritten, folglich haben auch

Das Jus præsentandi auf die 2. Beneficia competiret gdigster Lands-Herrsch: ü: genossen selbe die

Das Jus Præsentandi auf dises Beneficium, wie schon gesagt, Ihro Churfrl: Drtl: in Bayrn etc. und wurde solches, da die P.P. Jesuitern obgehörter massen den hiesigen Stadt Pfarrer, vi Actorum ordentlich Cedirt haben, auf dero Verordnung

folgende Beneficiaten

Aº: 1669. von einem Beneficiaten bey St: Martin, M: Joann Rapp, der wie all nachfolgende, denen Knaben die Principi docieren müessen, darvor auch ein jeder besonders besoldet würdt, versehen, hat aber dasselbe

Aº: 1685. M: Leonhard Faustner ~~mit~~

mit Churfürstl: gnädigster Genehmhaltung resigniert, der nit minder solches

Ao: 1689. dem Joann Baptist Tröster, und diser

Ao: 1693. Martin Köstlern widerumb cediert, der es aber wegen erlangten Beneficium ad St: Martinum alhier abermahlen

Ao: 1702 dem Jacob Zeidl abgetretten, nach dessen Absterben aber würde

Ao: 1707. Mauritius Nicolaus Dimbler, und auch seinen erfolgten Todt der nunmehrig Wohl Ehrwürdig: und Wohlgelehrte Herr Joann Georg Beck Thlgæ Mor: Cand: præsentirt, deme der auch Wohl Ehrwürdige: und Wohl=gelehrte Herr Georg Adam Miessler Thlgæ Mor: Cand: und dermahlige Magister Principiorum succediren würd.

Spittall=Kirch.

Ad §: 12. befindet sich zwar dises von dem Römischen König Ludovico Bavaro Anno 1317. gestifftete Spittall, so vor Zeiten, wie schon in Titulo gesagt, vor ausser der Stadt: und nunmehro an sogenannten Spittall=graben neben dem damahligen Nabburger Thor zur linken hand gestanden, noch zu dato in denen wenigen Gebäuen, warvon hier noch ein mehrers angeführet werden würd.

Diese Kirch war die erste zu Amberg, dessen Zeignus gibt

Dan aber solch nebenstehende kleines dem Heil: Joanni Baptistæ: und dem Heil: Petro Apost: zu Ehren eingeweyhtes Kirchl auf dem Marckt genant, erbauet worden, ist wegen Alterthumb nicht zu finden, sondern, das dises die älteste, und vorhin gewesene einzige Pfarr Kirch der noch kleinen Stadt Amberg gewesen seyn muss; Gibt nit allein der ein marmor steines Monumentum.

bey gedachten Spittall sich annoch befindliche original Indulgenz brieff von Ihro Päbstl. Heiligkeit Joanne XXII de dato Avignon 9. July Ao. 1326. mit 3. Erz-Bischöffen, und Bischöffen eigner Unterschrifft, und das anhangende Ur-Insigel dem klaren beweis mit dem Inhalt, daß in gemelt uralten Kirch, wie vorhin, die Predigen, und Gottes dienst, dan andere geistliche Verrichtungen mit gewissen beygelegten Ablässen sollen gehalten werden etc. indeme, wie vorgesetzte schon angezeigt, die vorbenente Frauen Kirch: oder Hofkapelle Ao. 1312. die St. Georgij Kirch Anno 1359. und die St. Martins Pfarr Kirch Ao. 1421 erbauet, sondern auch wie neben andern vill adelichen Geschlechtern, die ihre Grabstädt alda gestiftet, so noch ein nächst an der Kirch hereinwerts heraus bey dem Spittall thor eingemauertes von braunen Marmor-stein die von Baumgarten und ersehen

Contradictio cf. St. georgii Kirch, diese ist damals noch außer der Stad gestanden, und war kein Pfarr Kirch

die verschittene Todten Krüfft

Waar nit minder unter der Erden nechst an dem Kirchen freydhof bey etlich 30. schuh lang mit uralt unkenbahren Gemälden unter der Sacristey ein gewölbt uralte Krufft vorhanden, welche man aber, da Ao. 1756. die alte Sacristey umb etliche Schuhe tieffer gemacht, und vergrößert worden, verschütten, die darin gemeine vill geworffene Todten-beiner aber in ein anderes hierzue gemacht wordenes Häusl nächst dem Kirch thor heraus transferiren, und begraben lassen hat.

darin zum ersten mal Lutherisch geprediget wurd

Nachdeme in der Stadt Amberg Ao. 1538. die widrige lehr Lutheri platz gefunden, würde in dieser Spittall Kirch das erste mahl der Lutherische Gottes dienst: und Predig etc. welcher Anfangs in der Still in etlichen häusern, besonders in der an der Regierungs Canzley anstossenden von Maÿrischen Haus Kapellen von denen ersten Lutheranern verrichtet worden, öffentlich gehalten durch Magister Andream Hügel.

Da aber die Lutherische der Calvinischen Lehr, wie im 6ten Titel hiervon weitters gesagt werden würdt, zu Amberg weichen müste, würdt dieses Gottes Hauß von denen Calvinisten, gleich vielen andern mit herausreissung deren Altären, Bildern, so andern gänzlich profaniret, und verwüstet, hernach wohl gar zu einem S.V. Roß-stall verwendet, endlich aber

Von den nachgefolgten Calvinisten aber die Altär, u: Bilder wohl gar verwüstet, u: herausgerissen,

Nachdem die Lutheraner widerumb Anno 1574 die Oberhand bekommen, und zu einer Kirch gemacht, auch in folgendachten Jahr die annoch stehende alte Canzl auf einer rund hölzenen inwendig hollen Säule gesezet, welche aber wegen denen noch vor kurzen Jahren ~~[illegible]~~ neu eingemachten Stüllen hat müssen abgeschnitten werden, ist in dieser hollen Säule ein pergamentener Zetl gefunden worden, auf dessen einer Seithe folgende Schrifft stunde

nach den vertribnen Calvinisten widerū von Lutheranern gesäubert.

Anno Christi **MDLXXIIII**. dem 27 Maij ist diser Predig-Stüll gesezt dürch Hansen Hören Schreiner, der Zeit seind Spittall-Vormünd gewesen Herr Georg Ering, und Herr Hanß König. Spittallmeister Mathias Schmid. Spittall-Prediger der Ehrwürdig, und Wohlgelehrte Herr Christoph Köppel von Nürnberg.

Auf der andern Seithen stunde

Anno 1677. dem 18. Maij ist dise Canzel wider versezt, und gefast worden dürch Balthasar Niclas Mahler zü Pfreimbt: Spittall-Verwalter seind diser Zeit Herr Simon de flavigni, und Herr Jacob Mohr, dan Herr Georg Müller Unterverwalter, und alle 3. Burgermeister. Ihro WohlEhrwürden Herr Caspar Franciscus Wenzl. Spittall-Schreiber Wolfgangus Walter.

~~127.~~ 131.

Darin erhielte sich der Lutherl: Gotts dienst zum Längsten.

In dieser Kirch hat sich der Lutherische Gottsdienst zum Längsten, und zwar, da schon die ganze Stadt Amberg widerumb zur Catholischen alten Kirchen revertirt, annoch aufrecht erhalten, dan auch der letzte Lutherische Praedicant in gedachten Spittall-Pfarr Hof gestorben, und seinnach: willen expresst verlangt, man solle dessen todten Körper unter die Dach-traufen nächst an der Kirchen Mauer legen, und begraben, mit Vermelden, es werde ihme das Wasser, so vom Himmel auf das Dach regnet, und sodan auf sein Grab herabtropfet, mehrer nuzen als der Catholischen Weyh-brunnen nuzen; ist aldahin begraben worden, nunmehro aber ist die allgemeine Stiegen an diesem Orth.

wornach solche widerum von Catholischen außgezieret, u: eingeweyhet, und den.

Endlich ist auch diese Kirch zum Catholischen Gottes dienst widerumben eingeraumet, und Ao 1711. den 9ten Septbr: von Alberto Ernesto Graf von Wartenberg Laodicensi aufs Neue reconciliert, und die Altär consecrirt worden.

Die 3. Altär erneuert worden

Es zeigen sich dermahlen in gedachten Spittall Kirche 3. Altär, auf dessen Hoch-Altar-Blad die Sendung des Heil: Geistes künstlich gemahlen, im oberen Theil aber St: Joannes Baptista, auf beeden Seithen zwischen denen Altar Säulen St: Petrus Apost: und St: Joannes Evang: alle 3. von dem berühmten Statuario Martinitz in Lebens grösse künstlich verfertiget, sich praesentiren, statt diesen Altar aber ist Ao 1762. ein ganz Neuer Hochaltar aufgerichtet, und das Altar-blad von dem Maller Antonio Richter alhier renovirt, und ausgebessert worden.

Neben deme stehet an der Seithen Maur ein uraltes so genanntes Sacraments Castle, in welchem vor Luthers Zeiten das Sanctissimum aufbehalten worden.

Auf der rechten Seithen stehet ein schön gefasster Altar, dessen Blad Maria Hilf, oberhalb aber St: Barbaram vorstellet.

Unterhalb stehet in einem schön geschnitzten Kasten ein uralt von Holz geschnittenes anmüthiges Mutter Gottes bildnuß mit dem in der Linken Hand einen Apfel haltenden Jesus Kindlein über 3. Schuh hoch: Nach Zeugnuß eines vorhandenen beglaubten Attestati ist dieß bildnuß von denen bilder-stürmischen Schweden zu Viechtach in der Obern Pfalz Anno 1632. aus dem Gottes hauß gerissen, und auf offentlichen Platz mit vieller Verspottung auf einen brinnenden Scheitter hauffen geworffen worden, dieweillen aber, unerachtet des grossen feuers sothanes Heil: Bildnuß dannoch unversehrt verblieben, und nur zum Wahr-zeichen ein Daum breit, und langes brandmahl unter dem Kinn an der Linken bekommen: so noch zu sehen, ist selbes von einem in Schwedischen Kriegs-diensten stehenden Catholischen Rittmeister Namens von Waigl aus dem feuer heraußgenommen worden. Dieser Rittmeister hat sodan die Bildnuß im Krieg allzeit mit sich herumbgeführet, und in Feld mit besonderer Andacht verehret: Da er aber einsmals in einer solchen Campagnée dieses bild zu hauß gelassen, verlohre er all seine Bagage: worauf er solches bildnuß allzeit bey sich behalten, und alle gefahren glücklich überwunden. Da er endlich in Bayrische diensten übertretten, hat er gedachtes Heil: bildnuß dem Pfarrer und Dechant zu Waldmünchen Walentino Schaller per Testamentum legiret, von welchem es nachgehends an dessen Baasen Christophora Jemerling, von dieser aber in hierortige Spittall Kirch zur offentlichen Verehrung gekommen, woselbst sie mit villen Beneficiis leüchtet.

Ein nicht verbrunnes Mutter Gottes Bildnus

Linker hand stehet ebenfalls ein überaus gleichförmig geschnitz- und vergolter Altar, dessen bildnuß die Heil: Mutter Anna zeiget, Oberhalb S: Antonius de Padua, Unterhalb

~~129~~ 133
aber der gegeiselte Heÿland von der Hß in
einen schönen Kasten.

Leztliche Renovirung dieses Kirchls u: eingeführte Creuz Weeg.

So ist auch Ao: 1756. diese noch unter der Spittall
Verwaltung stehende Kirchl hinnen her gleichsam
ganz Neuer dingen hergestellet, und der gedachte
hölzerne weit ins Kirchl gestandene Musicanten
Chor verkleinert, dan statt dessen auf hölzernen
ein durchbrochen ganz Neu eisernes Gatter von
künstlicher Schlosser Arbeith hinein gemacht, und
neben noch andern affigirt schönen bildern, auch
Ao: 1757 den 5. July der Creuz Weeg Jesu Christi
mit recht schönen von Antonio Richter alhier ge,
mahlnen bildnussen Solenniter eingeführet worden.

Die Grabstein darinen seynd folgende

Im übrigen seynd nit minder in diser Kirch
nach denen vorhandenen Grabsteinen beer,
digt worden, als nemblich

139 Ao: 1696. fraw Anna Elisabetha Staelerin
Von Wolfersgrin gebohrne Lorenzin ihres alters
78. Jahr.

140. Ao: 1704. ætatis: 70. Georgius de Meillern in
Pilsach Ser:mi Elect: Bav: Consiliarius, Consul,
Capitanus Ambergæ, et Hospitali Præfectus.

141. Ao: 1710. ist gestorben fraw Anna Maria
Knabin, Churfürstl: Hofzahlmeisterin alhier.

142. Ao: 1716. den 13. Novemb: starbe die fräulen
Catharina Clara Loefinin Von Ebermanstorf.

143. Ao: 1706. ist Cecilia Helena Hopfnerin in
ihrer noch blühenden jugend gestorben, und hier,
her begraben worden.

144. Ao: 1739. defunctus R: D: Georgius Laurentius Kezinger, in hoc Templo per 22. Annos
Beneficiatus.

145. Ao: 1743. Dñs Henricus Franciscus Melchior
de Lowenthal a Deining, et Penck, Elector:
Amberg: Consiliarius, et ad Militaria Commissarius primarius.

146. Ao: 1751. Herr Joann Courcelle de Wachsenstein auf Hüttenheim, der Churfürstl: Durchl: in Baÿrn etc. gewester Obrister, und Comendant in Amberg.

147. Dnus Josephus Wolfgangus de Podenstein Elect: Regim: Ambergensis Consiliarius.

tV VIator qVI seqVerIs VestIgIa IstIVs
DefVnCtI, reqVIeM preCare IpsI.

Et filius ejus Georgius Josephus Xaveri de Podenstein, juvenis in Tyrocinio Rhetorices maturi jngenij etc.

tV VIator, sI præterIs, ora sæpIVs pIe
DeVM! Vt LVX perpetVa LVCeat
eI.

148. Anno 1756. Joannes Josephus de Orban à Pilsach, trium Elect: Consiliarius, unius Secretarius, Cæsaris et Electoris Cancellarius Regimi: Ambergensis, vir plane incomporabilis, cuj similem Patria fors nondum habuit etc.

das Jus præsen-

Schliesslichen gehöret dises Kirchl ebenfahls unter der Dioeces Regenspurg, und hat das jus Præsentandi auf dasiges Beneficium Curatum, wie auch das jus Possessionem dandi gnädigste Lands Herrschafft, und wurde solches nach dem Lutherthumb her

Das Jus præsentandi auf dasiges Benefi: Curat: hat gdigiste Lands Herrschafft, u:

haben solches ver=sehen die hieneben benante Beneficiaten.

Georgio Lauclanus,
Joanne Textor,
Seckelmaÿr,
Caspare Wenzl
de Grien
Laurentio Kötzinger,
Thoma Grassl versehen,

Der dermahlige Spittallpfarrer aber ist R: D: Joannes Georgius Adamus Antonius Diettl Thgæ Mor: A. S.S. Canon: Cand: Sacerdos Curatus.

Kirch- und Closter
Deren R: R: P: P: Franciscanern.

Wan, und von wem diß Closter, u: Kirch erbauet, u: eingeweyhet worden.

Als der [illegible] heilige Pater Joann von Capistran ord: S: Francisci von Ihro Bäpstlichen Heiligkeit Nicolao V. die Erlaubnuss erlanget, in dem Teutschland 20. franciscaner-Clöster zu erbauen; ist selber unter andern auch in die Ober Pfalz, und dero Haubt Stadt Amberg in Person ankommen, und da ihme hierselbst für die Brüder S: Francisci ein Closter aufzurichten gnädigst hergünstiget worden, hat selber dises in das Werck zu bringen Patri Nicolao Carolo Argentiniensi Vicario Provinciali die Comission übergeben, welcher dan auch mit gnädigster Verwilligung des Durchleuchtigsten Pfalzgrafens, und Churfürsten Friderici I. dann mit Consens des Hochwürdigisten Fürstens, und Herrns auch Friderici III. von Planckenfels Bischoffens zu Regenspurg, allermeistens aber durch Hilf: und Stüfftung eines gottseelig wohl vermöglichen burgers zu Amberg mit Namen Joann Bachman /: welcher dem Heil: Orden zu Erbauung des Closters freywillig: und umb Gottes willen /: wie es einem alten Archiv-buch auss solch beschreibender Arth umbständig gibet :/ nit nur allein den grund und boden dan sein Hauss geschencket: sondern auch den Closter- und Kirchen bau selbsten bezahlet, und aus seinen Mitteln aufführen lassen :/ Anno 1452. das ganze Werck zum Stand gebracht, und mit seinen brüdern das Closter bezohen, wie dan auch hinnach den 4. Novemb: Ao 1453. das zu Ehren des Heil: Bernardini de Senis aufferbaute schöne Closters Gottshauss durch den Hochwürdigen Herrn Joannem Episcopum Ierapolitanum Weyland hochermelten Bischoffen zu Regenspurg Suffraganeum eingeweyhet worden.

Von denen Pfalzgrafen u: Churfürsten ward denen Franciscanern die Samlung verwilliget,

Damit aber die armen Brüder sothanen Closterbau der Notturft nach erweitheren, und zu End bringen, dan andere Notturftigkeiten zu ihrer Unterhaltung durch das Allmosen und Samlung auf dem Land /: als von welchen sie ihrer heil. Regel gemäß leben müssen :/ desto sicherer überkommen möchten, haben die Durchleuchtigiste Chur: und Landts-fürsten der Obern Pfalz an ihre Beambte, und Landts Unterthanen unterschiedlich ansehnliche Promotoriales gnädigst außfertigen lassen; also hat gethan in Annis 1455. et 1460. Pfalzgraf, und Churfürst Fridericus I. Ingleichen Ao. 1513. Ludovicus V. Und Ao. 1544. Churfürst und Pfalzgraf Fridericus II

Von denen Lutherischen Ambergern spöttlich außgeführet, u:

Allein diese letztere Recomendationes haben die alhiesige Franciscaner nicht lang genossen, dan als oben ermelter Pfalzgraf Friderich sambt der ganzen Stadt Amberg, und Obern Pfalz von dem Römisch Catholischen zum Lutherischen Glauben abgefallen, seynd gegen die geistliche Söhne des heil. seraphischen Erz-vatters Francisci auf der alten allein Seeligmachenden Catholischen Religion standhaft verbliben, und aus ihrem Closter nicht weichen wollen, seynd selbe aus befelch gedacht Pfalzgrafens Friderici II. erst Ao. 1556. aus der Stadt Amberg geschafft, und verjagt, sogar auch von dem muthwilligen Pöbel zum Spott auf Schinder: und Mistkarren gelegt, angebunden, und mit vilen Verachtung, und angethanen Unbilden /: welche alles sie geduldig erlitten :/ durch die Gassen, wie hernach im 6.ten Titl weiters zu vernehmen seyn würdt, zum Thor hinaus in das Elend geführet, und verwisen worden.

aus deren Closter ein Gymnasium gemacht biß

Nachdeme nun die armen Franciscaner von den dortmahls Erz Lutherischen Ambergern so ſämmtlich aus der Stadt verjagt worden, wurde derſelben Cloſter (: wie oben fol: zum theil ſchon angeführt worden :) zu einem Gymnaſium, oder ſchullhauß für die lutheriſche Ambergiſche Jugend, ein Theil darvon aber zur Wohnung deren lutheriſchen Prædicanten verändert; Wie dan auch hierinn theils lutheriſch: theils Calviniſche Magiſtri, und Lehrmeiſter nach Veränderung der Zeiten die Griechiſch: und Lateiniſche Sprach zu anderst gelehret, als Andreas Flugel, und Georg Agricola: Ao: 1566. aber, und als die lutheriſche der Calviniſchen Lehr in Amberg Plaz raumen muſte, docirte zu Amberg der berühmte Calviniſche Magiſter David Pareus, welcher hernach gar auf die Univerſität Heidelberg als Profeſſor beruffen worden.

Es ware dan auch dieſes Calviniſche Pædagogium mit einem Rectore, verſchidenen Præceptoribus, einem eigenen Medico, Chyrurgo, und Hausmeiſter, auch mehr andern Domeſticis all obig Calviniſchen Irr-lehre zugethan, ſtaatts mit einer Anzahl von mehr: dan 50. gleichermaſſen Calviniſchen Alumnis, oder Stipendiaten beſezt geweſen.

dieſelbe von Maxi-
miliano I. widerū
abgeſchafft, und
dargegen

Uber deren Unterhaltung, ſo aus denen damahls eingezogenen geweſenen Kirchen-Geſtüfften beſtritten würden, ein jährlicher Aufwand von ungefehr 12000. fl: erloffen iſt, biß endlichen, Nachdem das Fürstenthumb der Obern Pfalz an das Durchleuchtigiste Chur-Hauß Bayrn :) gedyhen im Jahr 1624. zur gänzlichen Abſchaffung dieſes Calviniſchen Pædagogij, auch aller darinn befindlich geweſenen Perſohnen, ſolgendts dahin gekommen, das anſtatt deren einig Catholiſche Alumni zu beſtreittung der Kirchen-Muſic: und zur Grundlegung eines künfftigen Gymnaſij nebſt einem Speißmeiſter, Thorwarth, und andern Haußbedienten aufgenohmen, und angeſtelt worden. und ware auch dieſes Alumnat im Jahr 1627. bereits

ein Catholiſches
Pædagogium gdſt
verordnet, hin-
nach aber

mit 23. Katholischen Knaben besezt gewesen, welche unter der Direction und Aufsicht der kurz zuvor anhero eingeführten Patrum der Societät Jesu gestanden, und aus dem Lands herrschaftlichen aerario hergestellet worden seynd, gestalten Aᵒ: 1628. die Anzahl diser Alumnorum auf 24. Knaben fixiret, und sowohl der allhiesig Churfürstl. Regierg. als dem dieselben Zeit gewesenen Herrn Landrichter Pfliegl durch eigenen Special Befelch übertragen worden, selbigen die nothwendige Unterhaltung beyzuschaffen, und die darüber erlauffende Unkösten auf denen geistl. Verwaltungs Gefählen, wie vormals, erfolgen zulassen.

Wie zumalen nun mit denen in die Oberpfalz eingetrettenen Ordinariis, benanntlichen Bamberg, Aichstätt, und Regenspurg, dann wegen Antritt: und Regulirung des geistl. Weesens in disen Landen sub Aᵒ: 1629. et 1630. concomitanter auch über die künfftige Besez: und Bestellung dises Seminarij gehandlet worden, und zwar dergestalten, dass man gedachten Ordinariis die Præsentation auf 16. geistliche Alumnos: dise aber hingegen die Einbringung der Piæ tertiæ zu: und eingestanden, darbey Jus Præsentandi auf 4. weltliche Alumnos Oberpfälzisch: Adelichen Lands und Herkommens einem regierenden Fürsten verbliben, welches noch zumal im Monat Febr.: 1631. durch Ernennung eines dergleichen adelichen Actus exerciret worden ist, von welcher Zeit an aber von seithen der regierenden Landsfürsten einiger dergleichen Præsentations Actus auf die allaher reserviert gebliebene 4. adeliche Allumnat Stöllen nicht mehr vorgegangen seyen, sondern

Nachdeme, wie gleich folgen wird, denen P.P.: Franciscanern dieses ehevorige Closter: und Kirchen widerumb ehedigst eingeraumet worden, müste dises geistl. Seminarium gleich bey deme ehe-

Herkunfft in die nächst bey dem Collegio stehende und einer nach zu gehörige behaußung transferiert worden.

denen P.P. Franciscanern abermalen zubeziehen verliehen, u: von ihnen bewohnet, so auch

Gleichwie nun bey Calvinischen Zeiten die meiste Gottshäuser, und heil: bildnussen auf das schändlichiste verwüstet, und gestürmet worden; Also auch muste die Franciscaner kirch zu Amberg gleiches Schicksall gedulten, und ist sothane kirch und Closter in ihren verwüsteten Stand verblieben, bis die Oberpfalz, sohin die Stadt Amberg an den Durchleuchtigisten Churfürst, und Herzog auß Bayern Maximil: I und dessen gnädigste Vorsorg widerum zu alt Römisch katholischen kirchen gekommen, wornach den Höchstgedacht: dieselben Aᵒ: 1626. denen mindern brüdern S: Francisci nach abgeschafften Prædicanten und Lutherischen Studenten sothanes Closter sammt der obschon gänzlich verwüsteten kirch widerum zur Possession gnädigst eingeraumet, und kamen anfänglich deren 8. hieher, es ergienge ihnen aber nicht gar wohl, sondern, wie es derselben Archiv bezeiget, sind die meiste krank, und kränker worden, die Ursach aber solcher Zuständ wurde den kleinen Häußlein zugemessen, und vielleicht auf der grossen Unsauberkeit, so die Lutheraner, und Calvinisten in dem Closter hinterlassen, oder aus andern besondern, ihren Mißgunst und Neyd herkommen seyn müsse; indessen ist es doch nach und nach besser worden, und halffen die alhiesige damahlige Inwohner sambt den Jesuitern mehr und mehr zum katholischen Lehr zu Convertiren.

Kurz hernach aber Aᵒ: 1653. hat R: P: Martinus Leo ein sehr eyfriger Mann von Gott verdienet, das zeitliche Leben ehender nicht zu beschliessen, bis er mit höchsten Vergnügen seiner Seelen gesehen, daß durch sein und seiner Mitbrüder auch anderen Geistl:en besonders der Societät Jesu eyfrige bemühungen die Oberpfalz zur Römisch: katholischen kirch widerum ist gesezet worden.

Ao: 1690. iſt dieſes franciſcaner Cloſter bey Celebrirung der Heiligſprechung S: Joannis Capiſtrani um ein merckliches vergröſſert, und renoviert worden, wie die in Marmor eingehaune Schrifft an der Mauer in untern Creuzgang gedachten Cloſters alſo bezaiget.

nach jezigen Standt vergrössert, u: renoviert worden.

Nebſt dem wohl und ſchön gebauten franciſcaner Cloſter ſ: worinnen noch das uralte Crucifix, welches der Heil: Joannes Capiſt: ſeinen Mitbrüdern, da ſie ſolches begehrt, ſelbſt vorangetragen, verhanden iſt, hat auch in der an dem Kranken Zimmer gegen den Garten, und tieff hinauß ſtehenden uralten Capellen ſelbſt Meß geleſen; ſonst zu beſehen die recht ſchön erbaute vorhin inwendig mit einer hölzernen Decke verſehen geweſte= nunmehro aber durchaus von Steinen gewölbte franciſcaner Kirch, in welcher ſich nebſt denen überaus ſchön gefaßten nebſt der Seeligiſten Mutter Gottes dem Heil: Bernardino de Senis, und Joanni Capiſtrano zu Ehren eingeweyhten Hochaltar, der Ao: 1746. mit einer Ober der S: Michaelis bildnus ſich zeigenden Viertel und Stund Uhr ganz Neu aufgerichtet, und theils mit gutem Gold gefaßt worden, noch 12. Altär befinden, erſt

Von der uralten Cappeln, u: Crucifix des H: Joan: Capistrani seijnd auch zu bemercken

die in dieser Kirch befindliche Altär, besonders

1.tens Sti Franciſci Seraphici, welcher Ao: 1651 den 5.ten Julij von dem Regenſpurgi: Weyhbiſchofen Herrn Sebaſtian Denich Conſecriert, und Ao: 1766. auf die Neüeſte Marmor art, auch mit vielen guten Gold renoviert word, wie dann ingleichen

des H: Vaters Fran: Seraphici

2.tens der S: Annæ Altar von denſelben mitgeweÿhet, und Ao: 1765. auf gleiche art gefaſt worden.

der H: Mutter Annæ nebst

Nebſt denen auch der neüerdings herrlich gefaßte Leib des Heil: Martÿrers Fortunati cum Vaſe ſanguinis

den neuerdings schön gefast wordene Leib des H: Mart: Fortunati dann auf erhalten, und mit grosser Andacht verehret wird, welcher den 26. Octob: 1692. in beyseyn einer grossen Volcks Menge so prächtig: als andächtig auf gedachten Altar übersezt, und von h: Tit: Herrn Ferdinand Joseph von Wörwarth Grafen zu Hochenburg c: aus seiner grossen Affection zu dem Heil: Seraphischen Orden also geschäzter hergeschencket worden, sein Herr Vatter aber Joann Georg solchen vor etlich jahren von dem Päbstlichen Stuhl aus sonderbaren gnaden durch R: P: Ignatium Panck Beneficiaten bey unser Lieben Frauen zu München erhalten hat,

die in einen Feuer Ofen geworffene Muttes Gottes Statua, so nicht verbrünen, auch

3. Ein von Bildhauer arbeith durchaus geschnittener Altar, worauf ein uraltes von Holz gemachtes mit reichen Kleydern umhangenes Mutter Gottes Bild stehet, und wie man nach Inhalt deren Archiv buch von obbesagt lezteren übergab her weiß, dieses Bildnus zur Zeit der Calvinisch und Lutherischen Ketterey alhier von einem besessenen Verfolger der Seeligsten Mutter Gottes und Jungfrauen Maria zweymal in einen brinnenden Ofen geworffen worden, doch jedesmal unverlezt geblieben, und leztlichen mit solcher Gewalt auf den bößwicht zuruckgesprungen, daß er urblözlich zu boden gefallen, und zugleich gestorben, die brandmahlen seynd so wohl an der Statuæ B: V: Mariæ als am Jesu Kindlein annoch zu sehen; weilen aber solches, ohnerachtet deß entsezlichen feuers aus übernatürlicher Würckung nit verbrunnen, so wurde sie in einen alten Winckel geworffen, hinnach aber von einem Catholischen Bürger heraus gezogen, und zur offentlichen Verehrung in die Kirch gesezt; so ist auch dieser Altar Ao: 1765. ganz weiß, dann mit eingefast guten gold renoviert worden.

4tmo Ist auch S: Antonij de Padua Altar von obbesagten Herrn Weych Bischoffen in eodem Anno et Die Consecriert, und Ao: 1765. Neuerdings marmoriert, auch mit gutem gold gefast worden;

5tmo wurde zu jener S: Salvators Jesu Christi wunderthätigen bildnus, welche viele jahr an deren franciscaner garten Mauer heraus gegen dem frauen Closter gestanden, und von vielen bedrangten Persohnen mit grossem Vertrauen verehret, endlich aber in die dasige Kirch bey der Vorderen Kirch Thür mit einer Solennen Procession transferiert, woran auch ein überaus schön echt marmor arth und gut vergoldter ganz Neuer Altar aufgerichtet worden, welchen Ihro Bischöfl: Excellenz Herr Baron von Wolframstorff von Regenspurg den 30. Augusti Ao: 1766. ordentlich eingeweyhet.

Die Gnadenbildnus Salvat: Jesu Christi, ingleichen

6tmo Der S: Barbaræ V: et M: Altar aber wurde von dem Regenspurgl: Suffraganeo Titl: Herrn francisco Weinhard Ao: 1669. den 4. Junij geweyhet; und selbe auch erstens renoviert worden, darunter nichtminder die bildnus S: Salvatoris Ord: S: Franc: Seraph: stehet, und sonderbar als ein Patron der fabricanten verehret würde.

der H: J: u: M: Barbaræ, u:

7tmo Den S: Michaelis Archangeli Altar hat Rev: Illustr: Epis: Laodicensis, Suffraganeus et Administ: Ratisb: S: R: I: Comes de Wartenberg Ao: 1777. den 5. Septbr: Consecriert.

Auf diesem Altar stehet auch die bildnus der heil: Jungfrau und Abbtissin Walburgæ in einem schönen kasten, wobey sowohl die silberne als viele gemahlene Votiv taferln beweisen, mit was fier Vertrauens voller Andacht dieselbe verehret würde.

die S: Walburgæ Bildnus, und

8tmo Auf der anderen Seithen ein Altar der Vierzehen heiligen Nothhelffern, deren bildnussen mit der in der Mitte stehenden Un-

der H: H: 14 Noth-helffer.

beschriebenen Empfängnus Mariae von geschnittener Arbeit wohl zu sehen seyn, und ganz sauber verfertiget worden, der ebenfalls Ao: 1711. den 5ten Septb: von hochgedachten Bischof geweyhet wurde.

des H: Petri de Alcantara.

9tens Der Altar Sti Petri de Alcantara, dessen Bildnus der Kunst halber ingemein belobet wird, darunter auch in einer schönen Einfassung die Bildnus der Heil: Margarithae von Cortona stehet, und ist man mit solch ebenfalliger Renovirung dises Altars im Begriff.

Die tägliche Andacht bey der Schmerzhaften Mutter Gottes

10tens Ein Altar, worauf die schmerzhafte Mutter Gottes unter dem am Kreuz hangenden Heyland mit inbrünstiger Andacht verehret, und all täglich seit Ao: 1755. Abends von 1ten
Augt: ~~Septb:~~ an um 5. Uhr, und von letzten April an um halb 6 Uhr bey Aussetzung des Hochwürdigen Guts in Ciborio der Heil: Rosenkranz, dann vor: und nach gegebenen 4. Heil: Segen mit lauter Stimm abgebettet würdet, und ist solcher Altar nit allein den 16. Junij Ao: 1755. von Ihro Bischöfl: Excellenz Baron von Stingelheim solemn eingeweyhet, sondern auch Ao: 1763. widerum ganz neu marmorirt, und reich vergoldet worden.

des H: Nähr Vaters Josephi.

11tens Der Altar S: Josephi Nähr Vaters Jesu Christi, so von vorher besagten Herrn Weyh Bischofen Grafen von Wartenberg Anno 1699. den 6. Julij consecrirt, auch Ao: 1766 wie des Heil: Antonij Altar neu gefasset worden ist.

12tens S: Joannis Nepomuceni Altar, welcher ingleichen, wie obiger mit No: 3. beschriebener Frauen Altar, weiß und mit gutem Gold neu eingefasset, auch von erst benanten Herrn Weyh Bischofen zu gemelter Zeit geweyhet worden.

Übrigens ist in diser so schön, als herrlich aus-
gezierten Franciscaner Kirch nit allein die
berühmte Gürtel bruderschafft des Heil: Vatters
Francisci dritten Ordens, und St: Antonij,
sondern auch

Die Brúderschafften des 3ten Ordens Sti: Antonij, u: St: Michaelis.

Die S: Michaelis Erz bruderschafft alda zwar
schon vor vielen jahren eingeführet, und mit
der nächst München in Bayern zu Josephs
burg in der Hofmarch Berg an Laim Confoe-
derirt worden; Alleinig damit solche zu
mehreren Aufnahm, also besser, gebraucht, und
fortgepflanzet werden möge, würde gleichfals
in München, auch alhier ein ordentliches Con-
silium bestehend eines R: P: Praesidis Ord: Sti:
Francisci, dann eines Herrn Praefecten, zweyen
Assistenten, eines Secretarij, und 12. Consultorn
angeordnet, und für dieselben weiß zeügene
Röck, oder Habit mit blau tafftenen Aufschlägen
und derley Halßkrägen, dann sothanen Kirchen,
auch schöne Fahn mit auch blau täffeten Fähnlen
beygeschaffet.

Jn wenne aber deren Satzung, und so anderes
bestehet, dann was hierbey beobachtet werden
solle, gibt das hiesige in Ao: 1751. in Druck
herausgegebene bruderschaffts büchel zu ver-
nehmen, und würde dabey verordnet, das
ermeltes Consilium in deme erst besagten
Habit bey der R: R: P: P: Franciscaner Procession
am Vorabend des Fronleichnams Jesu Christi
mit zugehen pfleget.

Die anderte, und Haubt Procession aber diser
lobl: Erzbruderschafft würdet mit hochgnädiger
Verwilligung des Bischöfl: Ordinarij zu Regens-
burg, vermög erhaltenen Decrets dedato 4ten
Decemb: Ao: 1751. am fest des Heil: Erz Engels
Michaelis offentlich Nachmittag um 2. Uhr mit
dem Hochwürdigen Gut um den vorgeschribenen

Dort in der Obern Stadt /: wie vormahls am vorertagten Corporis Christi Vorabend:/ gehalten, darauf die formel von dem Herrn Præfectu laut vorgebettet, und deme nachgesprochen, worauf dann unter dem intonirten Te Deum Laudamus solche geendet, und die Andacht mit gegebenen Heil: Segen beschlossen.

Ein Particl von H: Joan: Capistr:

Weilen nun der Heil: Joannes Capistranus der Urheber dieses alhiesigen Franciscaner Closters war, so hat dann R: P: Jacobus de Marchia Schöpfer dermaliger Provincial den ihme von R: P: Desiderio Erlbauer Ord: Min: S: F: Reformat: Provinciæ Antonianæ Bavaricæ p: T: Pœnitentiario von Rom aus nacher München überschickten: und vom Hochwürdigen Ordinariat zu Regenspurg approbierten Heil: Particel von der Capuzen dieses gedt: Heil: Joannis Capistrani zu dem Ende dem hiesigen Franciscaner Convent Ao: 1766. verehrt, damit dieser kostbar Schaz in deren Kirch alhier exponiert werde, ist auch solcher in einer schönen Tafel mit vorstehenden glas bey Hochaltar auf der Epistel Seithen affigiert worden.

Was sich bey dem Tod, u: Begräbnis des S: Joachim Mayrs anbegeben.

Nebst deme ist nicht minder merckwürdig hierorts mit anzuführen die gedächtnus des seeligen Bruders Joachimi Mayr eines gar tugendreichen auferbaulichen Religiosen, dessen allgemeinen Ruf der Heiligkeit nicht wenig vermehret hat, weilen nach seinem Ableiben im Jahr 1632. nit nur sein Angesicht ganz wohl gestaltet, lebhaft, und röthlicht erschienen, sondern auch bey seiner Begräbnis in gegenwart der Churfürstl: Regierung alhier ein schnee weisse Tauben aus seinem Todten Sarch herausgeflogen.
Menol: Ord: 4ta [illegible]

Im übrigen befinden sich dermalen in hiesigen Franciscaner Closter 53 Conventualen, darunter 39 Priester, 2. Clerici, dann 12 Fr: Laici nebst dem Studio Theolgico, und einer starcken [illegible]

Es wurden auch in diesen alten Todten Krufft folgende Sæculares einverleibet

Was für Sæculares in dem Todten Krufft beygesezt worden.

149. Aº: 1707. den 22. Junij Dnus Georgius de Weinziert, Benefactor insignis

150. Aº: 1729. den 24. Junij Dnus Henricus Miller Consil: et Syndicus Apostolicus.

151. Aº: 1733. den 6. Maij Dnus Francis: Ant: de Meiller in Pilsach, Elect: Reg: Amb: Consil: ac Senior, nec non hujus Conventus Synd: Apostolicus.

Nach Anzeig an deren Sacristey von aussen hangenden Todten Tafel wurde in der Neuen Krufft beygelegt.

152. Aº: 1754. den 26. April Dnus Conradus Josephus de Werner, Elect: Reg: Amb: Consil: æt: 54.

In die Kirchen aber wurde gleich beym St: Franc: Seraph: Altar begraben

153. Dnus Ignatius Greger, Churfürstl: Rentschreiber 52 jahr alt, gestorben den 3.ten und begraben den 6. Jenner 1762.

154. Ausserhalben stehet bey der vordern Kirch Thür an der Mauer rechter hand hinaus ein gross Marmor steinernes Monumentum mit 4. an denen Ecken hangenden Wappen, so einen völlig geharnischten Mann præsentiert, der sein Schlacht Schwerd nebst noch einem Stillet anhangend mit beyden zum Gebett aufgehobenen Händen einen Rosen kranz haltet, mit der alt gothischen Umschrift.

Anno **M.D.** und **XXIII** Jahr an S: Gallen Abend starb der Edl, und Vöst Hanns Lanzinger, den Gott genod.

Kirch, und Closter
Deren R.R.P.P. Paulanern

Welcher gstalten diese Patres nacher Amberg gekomen.

Diese seynd die Religiosen Ord: S: Francisci de Paula von dem Durchleuchtigisten Fürsten, u: Herrn Herrn Maximiliano I Herzogen, u: Churfürsten in Bayern, etc. wie der aus denen Archivs Actis schon angezogene Oberpfälz: Kirchen Calender ausführet, zur Danckbarkeit, Lob, und Ehr gegen dem Heil: Vatter Francisco de Paula: [illegible] erhalten, und erfolgter damals abgängiger Mänlicher Succession des Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayern: im Jahr 1638. in das Fürstenthum der Obern Pfalz, und zwar Anfangs in die Stadt Neunburg vorm Wald mit Einraumung der zu alda befindlichen Kirchen, Pfarrhaus, nebst denen Pfarrlichen Einkommen, und etlichen Vacirenden Beneficien: außer was zur haltung eines Pfarrers oder Vicarij nothwendig, mit Consens Alberti, damaligen Bischofen zu Regenspurg Grafen Von Thöring introducirt:

Im Jahr 1652. aber in die Haubtstadt Amberg selbsten transferirt, alda ihnen von einer Churfürstl: Regierung alhier durch 2. darzue deputirte HH: Comissarien, als benantlichen Joann Ernest Pelkofen Castnern amts Comissario: und Titl: Joann Jacob Millern eine unterkunft zur Wohnung gewest Scherlinische behausung eingeantwortet worden.

Damit aber diser Orden (: weilen wegen Erbauung einer Kirchen, und Closters noch keine Richtigkeit ware :) nicht von Amberg hinweg: und nach der gemachten Anstalt nacher Traunstein in Bayern mögten transferirt werden; hat ein alhiesig löbl: Stadt Magistrat in Namen der ganzen Burgerschaft im Jahr 1682 bey Ihro Churfrtl: Durchl: Maximilian Emanuel schriftlich und mit vilen bewegl Ursachen unterthänigst angehalten, auch zu ihrem Verbleib, und beybehaltung der HH: P: P: Paulaner all mögliche Hilf versprochen, und hat auch Höchst Selber in ihro begehren gnädigst bewilligt, wo dannenhero die gedachte Paulaner nechst dem Nabburger Thor ein überaus schöne Kirch und Closter erbauet worden ist.

Deren schön erbaute Kirchen mit denen neu gefaßten Altaren, als in dem Hoch Altar

Die nemlich dem heil: Nähr Vatter Christi Josepho zu Ehren geweihete Kirch ist inwendig ungemein schön mit künstlicher Stuccador und fresco Mallerey durchaus prächtig, dann mit einer neu heut geschlagenen Orgel ausgezieret, und zeiget nebst deme in der Bildnuß des Heilig. Josephi von Hipps praesentirenden herrlich aufgezierten Hoch-Altar, und zierlich stehenden Canzl noch 5. überaus schön: und kostbare gefaßte Altär, als

des H: Nähr Vaters Josephi.

1. Ein Altar deren Ordens Stiffter und Vatter Sti Francisci de Paula, mit einem darunter stehenden Tabernacul.

der schwanger gehenden Mutter Gottes

2. Ein Altar, die Lieb: und Kunstreiche Bildnuß der schwangeren Mutter Gottes vorstellend, nach deme in Prag zu Carlshof befindlichen Wunderbahrlichen Original verfertiget, und alldorthen gerühret, stehet auch unter dieser ebenfalls ein schön gut vergoldter Kasten, und darinnen auch ein geschnittenes Mutter Gottes Bildnuß mit kostbaren Kleydung umgeben, und wird dieser gantze Altar nach der Neuen Arth marmolirt: und kostbar vergoldet.

des H: Mart: Erasimi

1. 3. Ein Altar des Heil: Bischof, und Martyrers Erasimi, unter diesem Altar-blad aber befindet sich nit minder ein solch geschnittener, und gut vergolter Kasten mit dem, vielerley der herumhangenden Votiv-Taflen wunderthätigen Bildnuß des Heil: Peregrini Ord: serv: B: V: Mariae.

1 des H: Joan: Nepom:

4. Ein Altar des Heilig. Martyrers Ioannis Nepomuc: welcher Altär von Unterschiedlichen Gutthätern mit gleicher Zierde, und überaus schön gefaßt, und vergolter Arbeit ausgezieret worden.

der Ruhe Christi

5. Ein solch gleichförmiger Altar, auf deme ein schöner Kasten, darinnen die sehr und Manns groß aus Wax gemacht künstliche Bildnuß unsers Herrn Jesu Christi in der Rast vorstellet: Darunter stehet ein von einer absonderlichen Gutthäterin verschafft gut vergolter: schön geschnittener Kasten mit der Bildnuß Mariae der Mutter Gottes von Guten Rath /: deren ihre wunderbahrliche Ursprung zu Genazzano in Welschland ohnweit Rom in dem Aº 1748. alda

Die Andacht zu der Mutter Gottes von guten Rath.

bestättigt und gedrückten Buch umbständig, und wohl anmüthig zu lesen ist.) Und würdt auch der in diser Kirch an Sonn- und feyrtäg Nachmittag umb 2. Uhr gehaltenen Predig bey gedachter bildnuß mit Außsezung des Hochwürdigen Guts im Ciborio der Rosenkranz nebst anderen gebettern Stuckhen laut abgebettet.

die Loretto Cappeln.

Diser Kirch ist gegen dem Closter Garten nach anhängig die Loretto-Capelle, welche in eben der Länge, Größe, und Breitte, wie die zu Loretto erbauet ist, würd auch Sambstag abends umb 5. Uhr der Heil: Rosenkranz mit der Lauretanischen Litaney, auch bey dem im Ciborio außgesezten Hochwürdigen Gut darinen gebettet.

Ingleichen werden in der Heil: Advents zeit sondermaßen an Sonn: dan Mont: und Donnerstäg früehe umb 7. Uhr die Musicalische Rorate Ämbter dann

In der Octav Corporis Christi abends umb 5. Uhr, und

Durch die ganze Octav des Heil: Vatters Francisci de Paula, nachdem solches fest, wegen einfallender Char-Wochen solemn celebriert werden kann, bey außgesezt Hochwürdigen Gut die Litaneyen gehalten,

Hir nit minder in diser Kirch kan eben disen fest an tag ein volkommener Ablaß für sich, dan für andere Lebendig, und abgestorbene toties quoties,

Auch in der Heil: fastenzeit täglich ein volkommener Ablaß gewunnen werden kann.

des H: Vaters Francisci de Paula, u: was sich mit dessen

Es ist zwar auch an dem Oratorio linker hand oben der recht gegen: und schön außgeschnittenen Sacristey in einer abgesonderten Capellen die Bildnus des Heil: Vatters Francisci de Paula in einem Altärl, worauf man auch die Heil: Mess zu lesen pfleget, außgesezt gewesen, die aber

Ao: 1764. an dißem hohen festag auch solch seinem Altar in der Kirch mit einer sehr prächtig geschnittenen und durchaus gut vergoldten Rahm öffentlich exponirt worden, mit welcher sich folgendes Wunder ergeben, dann

Als die Österreichische Völcker unter Comando B: von Drenck die Stadt Cham, Rentamts Straubing :/: allwo die R: R: P: P: Paulaner von hierauß eine so genante Probstey: oder Hofmarch, statt der zu Straubing genossenen Pfarr Intraden pro fundatione inn haben :/ den 9ten Septbr: Ao: 1752. feindlich angefallen, solche eingenommen, alles mit feuer verheeret, daß weder Kirchen: noch einiges Hauß unverletzt geblieben; da ist doch nach ihnen das besagt alhier gegenwärtige bildnuß Sti Francisci de Paula :/: wo solches nur in einer Schuir als ein Altar blad angeheft war :/ nachdem die Leuchter des Altars zerschmolzen, und die Rahm ihres bilds und all übriges verbrennet, ganz unverletzt in ernanter Probstey zu sonderbarem Trost gefunden worden.

H: Bildnus vor ein Wunder anbegeben.

Nebst gemelter Probstey zu Cham haben zwar die hiesige P: P: Paulaner auch das Bauern gut Haselmill neben einigen Zehent, und feld bau, dann einigen Holz wachs aigenthümlich, welches alles aber von einem schlechten Ertragnuß ist, daß sie, gemäß ihrer Heil: Ordens Regel, mit ihrem beständigen fasten, und Ölspeisen gar gering leben müssen.

Übrigens ist dieses obbemelt sehr schöne auch anmütige Gottes Hauß von Titl Herrn Godefrido Langwerth von Simeon gewesten Weyh-Bischofen zu Regensburg Ao: 1729. den 29. Augt: mit besonderer Solennität eingeweyhet, und auch hierin das Heil: Sacrament der firmung einer zahlreichen Menge Volcks ertheillet worden, welches auch von Zeit zu Zeit durch verschiedentliche Guthäter mit neuen schönen Ornaten, und Altär-Zierde versehen wird.

Bey Einweyhung dieser Kirch würd auch

das H: Sacrament der Firmung ertheilet.

151.

Die erst neuerlich beÿgeschaffte Kirchen Zierde, und

Wie dann erst A°: 1758. löbl. eÿfrige Veranlaitung, und Obsorg des damalig gewesten R: P: Vicarij Ivo Marckels eines hiesigen Burgers Sohn nit nur ein kostbarer mit vielen silbernen Sorten reich besetzten Baldachin auf den Hochaltar nebst noch 3. dergleichen zu denen Tabernaclen, darunter das Hochwürdige Gut zu stehen kommt; dann neben schon vorhandenen schön Monstranzen noch 2. sehr gross silberne und gut vergolte Kelch nebst einem hierzu gleichförmigen Opfer Kandeln, und andern derleÿ Kostbarkeiten beÿgeschafft: sondern seÿnd auch schon beÿm Eingang der Kirchen 2. gleiche mit weiß Blech gedeckte Thürn, dermalen aber noch ohne Glocken aufgeführet worden.

vorwerts angebaute 2 Thüren.

deren Closter Gebäu, auch seÿnd

Das nächst hinter der Kirchen stehende Closter ist wohl und schön, auch 3. Gaden hoch erbauet, und hat einen schönen nutzbaren Garten mit einem springenden Wasser und kleinem Hüenerhaus, dermalen aber seÿnd 8. Patres und 3. Laici im selben vorhanden.

in deren Todten Krufft folgende Sæculares beÿgesezt.

155 So wurde auch in deren Closter Krufft der alhier geweste Herr Vice Statthalter Ihro Excel: Tobias Nitz graf von Wartenburg in einer prächtigen Leich Conduct unter begleitung sowohl Militair: als Civil Persohnen fast der ganzen Stadt, begraben A°: 1738. d. 7. Mtij.

156 Den 23. Martij 1738. H: Joann Erhard Nistler Churfürstl: Rentzahlambts Gegenschreiber.

157. Den 9. Maij 1738. H: von Lÿer quartiermeister vom Chur Baÿrisch: Graf Morawitzkÿschen Regiment.

158. Den 9. Nov: 1738. Franz Antoni Valerian von Höckel Fähnrich vom besagten Regiment.

159. Den 4. Febru: 1743. Ludovicus Franciscus Michael de Roissÿ von Paris.

160. Den 20. Junij 1744. Constantia Sÿnclonia Cleonora Gräfin Nitz von Wartenburg gebohrne Freÿin von Clossen.

161 Baron von Budewels Churfürstl: Regierungs Rath.

162. Den 2. Martij 1754. Franz Joseph von Pürck Churfürstl: Truchsess, und Regierungs Rath.

Kirch- und Closter.
Der Frauen bey Mariæ Heimſuchung.

Von Urſprung deren Closter zu Seeling-Porten, und

Dieſes Frauen Closter hat ihren Urſprung von einer andächtig Jungfräulichen Verſamblung, deren ſich an der Zahl 10. zu Neumarckt in der Obern Pfalz zuſammen geſchlagen, und erwehlten unter ihnen eine ſehr fromme, und Gottsförchtige Perſohn Namens Adelheit zu einer Maiſterin, verbliebeten aber daſelbſt nit lang, ſondern begaben ſich in das nächſt nit fern entlegene Orth Pilſach, allwo ſye 9. Monat gewohnet, und alda mehrere Perſohnen aufgenohmen, welche ihnen auch an Gütern etwas zuegebracht, doch lebten ſye noch nit unter einer Regul, biß endlich zu ſelbiger Zeit eines Adlen Ritters mit Namen Gottfrid von Sulsburg Ehegemahlin, eine gebohrne von Hochenfels, und ein ſehr tugendſame frau mit Namen Adelheit, ihren Ehegemahl persuadirte, daß er denen Jungfrauen von ſeinen Gütern einen Plaz: oder Hofſtadt zu Aichen, wo dermahlen das Closter ſtehet, begünſtigte, und einraumte, und wurde von obbenambſter Obrin das Orth felix Porta, Seelingen Porten benambſet, welcher Ritter ſye auch mit Gütern ungemein bereichte, ohne zwar, daß es zu einem förmlichen Closter gediehen (: wovon ein mehrers der Oberpfälz: Kirchen Calender zu leſen gibet :) ſo geſchehen Anno 1242.

Transferirung nacher Amberg.

Da aber in dem 16.ten Seculo das Lutherthumb eingeriſſen, da iſt von denen zu Pfalz dieſes Stüfft eingezogen worden, und hinnach in weltlichen Händen verblieben, biß die Obere Pfalz mit allen darinn entlegenen Clöſtern, und geiſtlichen Gütern iure Belli an Ihro Kayſerl: Majeſtät Ferdinandum II. gekommen, und ſofort dem Durchleuchtigiſten Chur-Hauß Bayrn abgetretten worden iſt, wo bey Extradirung der Oberpfälziſch: Clöſter an ihre Ordens Genoſſene das Stifft Seeling Porten, nachdem hierin ſtatt ein drittl hievon nach Gnadenberg zu Gleichmachung der beederſeithigen Einkommens zugelegt von Ihro Churfrl: Drtl: Maximiliano I und dero auch Churfrl: Drtl: dero frau Gemahlin Maria Antonia gebohrnen Erz Herzogin von Österreich beeden höchſtſeeligen Angedenkens dem zu Amberg neu auffgerichten Cloſter bey Mariæ Heimſuchung Ord: S: Francisci Salesÿ Ao: 1692. mit Päpſtlichem Consens eingeraumet worden iſt.

Von welcher zeit an die auß ſolchem Orden von München abgeordnete geiſtliche mitgliedern alhier den Anfang gemacht, mithin das nunmehrige ſchöne neu: und groſſe Cloſter Nahe an der Vilß nebſt dem darbey geweſten Kirchl hergeſtellet haben, und waar die erſte Superiorin in diſem Cloſter Rosa Adelheida von Wartenberg, so auß gedacht Salesianiſchem Cloſter zu München ſambt einigen frauen anhero abgeordnet worden.

Die Vergrösserung und

kostbare Außziehrung deren Kirch

Ao: 1738. iſt ſothanes vorhin kleine in einem Windel geſtandene Kirchl nit allein umb ein merkliches vergröſſert, ſondern auch, nachdeme auf Verordnung der nunmehrig Hochwürdig: Hochedlgebohrnen frau Angelæ Victoriæ von Orban des Vizeland herrn Regls: Canzlers, und deſſen Probſtens von Orban alhier Ao: 1757. noch 2 burgerliche Häuſer gegen dem franciscaner Cloſter erkauffet, und ſtatt diſer ein groſſer Vorſtraith zu einer bedörfftigen Holzlegg mit einer 20. Schuh hohen Mauer, und einem darunter neu gegrabenen Keller umbgeben wurde, iſt auch dieſes Kirchl Ao: 1758. mit erhabener ungemeinen Schönen, und meiſtentheils gut vergolten Stucador-Arbeith, und von dem zu ihrer Zeit berühmten fresco-Mahler Georg Baptist Göz von Augspurg mit so kunstreichen Bildnussen, dergestalten kräftig ausgezieret worden, daß es vor andern derley Nonnenclö in Bayern: und Obern Pfalz auf eine kostbare Arth hergestellt werdenden Gottshäusern ohn-mittelbahr den Vorzug haben wird, und zeigen derjenen diese Bildnussen, besonders

Ober dem Chor-Altar der Heil: Dreyfaltigkeit, und an denen 4. Ecken herumb die 4. Heil: Evangelisten.

Dan die in dem langen Gewölb mit unterschidlichen Vorstellungen der Seeligen Ordens Stifterin Joannæ Franciscæ von Chandal nebst denen auch an denen 4. Ecken gemahlten Heil: Kirchenlehrern S: August: Hieronym: Ambros: und Gregorij, mit dem Vorwerts auf einem gleichsamb fliegenden Zettl entworffenen Chronologico.

FerDInanDVs PrInCeps BoIarIæ, eIVsqVe
pIa VXor CongregatIonIs à VIsItat-
tIone VIrgInIs fVnDatores.

Und die ober der Orgel deren nechst gemahlten Ordens Stiffterin in Entzündung göttlicher Liebe, wie nit minder

An denen beeden Seithen Wänden der Unbefleckten Empfängnuß Mariæ

Des Heil: Apostels Judæ Thadei

Der Heil: Hedwigis

Der Heil: Jungfrau und Mart: Apolonia

Des Heil: Nähr Vatters Josephi, und

Des von einem Cherubin incensierten Herzen Jesu, dan seint

die unter denen der Heil: 12. Apostlen nur in Brust-stucken mit denen von Stucator beygesetzten Insignien gemahlten Bildnussen wohl gestaltet, und ausgearbeithet, anwegen

~~151~~ 155.

auch solch ebenfalls von Stuccador geziehrt sammentliche Rammen mit guter Vergoltung wohl reichlich hergestellet.

So seint auch neben dem Hoch-Altar 2. Oratoria mit gut vergolten eysernen recht künstlich gearbeitheten Gättern zusehen, auf einer rechter Hand stehet ein schön mamolierter, und mit guten Gold ausgezierter Altar, darinen die Bildnus S: Joannis Nepom: und oberhalb Stæ Walburgæ verehret wird.

Die ganz Neü von dem hiesig bürgerlichen Schreinermaister Wolfgang Eder verferttigte 3. Altär betreffend, würden selbe, als nemblich der Chor, und die 2. Seithen Altär, dan die Neü verdig Canzel, sambt der auch sehr prächtig hergestalten grossen Orgel (: welche der allhiesige Orglmacher Conrad Funtsch verferttiget :) von dem nit minder berühmten Maller Zeiller mit gleichsamb natürlichen Marmor, und sehr villen guten Vergoltung auf das herrlichste gefasset, und stehen selbe hier

Die 3. Altär des H: Augustini

In dem Chor-Altar die auch von obigen Herren künstlerisch gemachte Bildnuß des grossen Kirchenlehrers Sti: Augustini.

der Mariæ Heimsuchung

Dan in dem Seithen Altar linker Hand die Mariæ Heimbsuchung, und

des H: Francisci Salesij.

rechter Hand den Heil: Franciscum Salesium in göttlicher Liebe entzündt.

Rückwerts hinter dem alten, nunmehro aber künstlich hergerichteten eysernen Kirchen Gättern und unterdem in einer Muschel formiert, und schön ausgezierten Musicanten Chor das von Bildhauer ganz geschnitten, und durchaus gut vergolte Altärl, in welchen die Seeligste Mutter Gottes verschiedene Heil: Ordens Stiffterin unter ihren Schutz Mantl hatte,

der S: Stiffterin Joan: Fran: von Chandal, so aber nicht consecriret wird, darunter

Dan würd unter dem in einem schönen Kasten mit kostbahrer Kleydung gezierte schwarze Mutter Gottes bildnuß, auf dem Armben das auch schwarz Jesu Kindlein haltend, andächtig und mit inbrünstigem Vertrauen verehret.

eine schwarze, u: schön gekleydete Mutter Gottes mit grosser Andacht verehret wird,

Nebst an disem Altar seint auch auswerts an der Mauer 3. Bildnussen, des Heil: Floriani, S: Nicolai von Tolentin, und der Heil: Jungfrau und Abbtissin Walburgæ in fresco gemahlen.

Mitwinder hanget gegen der Canzel hinüber an der Wand ein andächtiges grosses Crucifix bild mit der auf einem Postament stehend schmerzhaften Mutter Gottes zwischen 2. knyenden Cherubinen, welche Passions Instrumenta halten, dergleichen auch an der Mauer herumb von Stuccador Arbeit, und gut vergolten Ausziehrungen hangen.

Als nun dises recht pretiose Gottes haus mit Vergrösserung der Sacristey, dan Neu eingesezten grossen fenster taffeln, weissen Kirchen Stüelen, 2. von eichenen Holz mit bildhauer Arbeith wohl künstlich geschnittenen Beicht: und ganz Neuen Gebetts Stüelen volkomen hergestellt ware, Wobey besonders die bey denen 2. Seiten Altären mit schönen Spiegl-taffeln ausgeschmückte Blindfenster der Kirch eine ungemein herrliche Zierde geben. Haben Ihro Excellenz Joann Antoni Freyherr von Wolframstorff Bischoff zu Arethusa, und Weyh-Bischoff zu Regenspurg, den 20. Novemb: Ao: 1760. hier an, unter Läuthung aller Glocken in der Stadt, als empfienge selben die gesambte Geistlichkeit in Vor-Kirchen bey der Kirch Thür ihres Klosters, Hochdieselbe verrichtete in ihrer ein kleines Gebett vor dem ausgesetzt Hochwürdigen Gut, gienge sodan unter Begleittung der sammentlichen Kloster Beambten in das Red-zimmer, complementirte daselbst die Frau Superiorin von Orban, und fuhre nach dem unter nochmahligen Läuthung aller Kirchen Glocken in das hiesige Jesuiter Collegium als dessen destinirtes quartier.

Welche Kirch auch mit grosser Solennität geweyhet, u: zugleich

157.

Den andern tag darauff nahmen Ihro Bischöffl: Excellenz, als an dem fest Mariæ Opferung früh Morgens nach 7. Uhr den Consecrations Actum dises Neuen prächtigen Gottes hauss vor, nach welchem dieselbe das erste Solenne Hoch Ambt unter zuelauff einer grossen Menge Volckhs im Pontificalibus, und den denen Hochehrwürdigen Closter frauen hierzur ganz Neü sehr pretios gestückhten Ornat, und speiseten alsdan zu Mittag bey denen Jesuiten.

das H: Sacrament der Firmung ertheilet, auch

Sodan Nachmittag nach geendigter Vesper in der St: Martins Pfarr Kirch hochdieselben das Heil: Sacrament der Firmung zu ertheillen angefangen, und 448. Persohnen Confirmirten.

Den 22. dito hatten Sye bey denen Jesuiten in dem St: Aloysii Oratorio nicht allein einigen Franciscanern Religiosen, und einem Jesuiter Magister die Sacras Ordines Conferiret, sondern auch noch Vormittag in gedachter Pfarr Kirch 3. neüe Stadt Pfarrs gehörige glocken geweyhet, und darauf 569. Nachmittag aber 960. den

Den 23. dis nachdeme in der Closter frauen Kirch unter einer Solennen Music gehaltenen Heil: Mess=Opfer bey denen Jesuiten 829. Persohnen gefirmet.

die 2. H: Leiber Cœlestini, und Nicasij mit einer hinnach beschriebenen höchst feyrlichen Procession einbegleittet worden.

Nachmittag, da an dem vorhergehenden spathen Abend die 2. Heil: Leiber des ehevor schon in der hiesigen Closter frauen Kirch Ao. 1753. aufgesezt wordenen Heil: Cölestini Mart: wie auch des darzur überkommenen ebenfahls mit allen Kostbarkeiten sehr reichlich ausgeschmückten Heil: Bischoffs und Martyrers Nicasij unter begleitung der gesambten Pfarr Clerisey mit brennenden weissen Wax=kerzen von denen Acolythis in weissen Chor=Röcken mit Voraustragung des Crucifix, jedoch nur in der Stille aus hier in die Pfarr Kirch getragen worden;

Geruheten Ihro Bischöfl. Excellenz diese 2. heil. leiber mit einer in der Stadt von erstgemelter Pfarr Kirchen über die Kram=läden durch die Georgi und sogenannten Thür=biel=gassen, ungehindert des sehr üblen Wetters; bestangeordneten Procession unter leittung aller Glocken in der Stadt, dan Paradirung der burgerlichen Stadt Compagnie in die hochansehnliche Closter frauen=kirch= alß den heil. Nicasium auf den Mariæ Verkündigungs: und den heil. Cölestinum auf des heil. Francisci Salesij Altär beyzusetzen, und das hochwürdigste Gut mit herumb zu tragen; die Procession aber wurde folgender gestalten gehalten.

1. Ein Pauker zu Pferd: dan 2. Trompeter
2. Ein reithender wohlgebuzter Herold mit einer Standarte, worauf geschriben stunde Triumph der Heil. Martyrer Nicasij, und Cölestini.
3. Zwey reich gekleidte Officier zu Pferd mit entblössten Schwerd, welchen 2. bediente zu Pferd folgten.
4. Ein fahnentrager, wornach die teutsche Schull Kinder giengen.
5. Ein Kirchner in Chor Rock zu Fuess, worauf die Bürger mit ihren Kerzen Stäben folgten.
6. alle burgerliche Handwercker, deren jeden sein fahnen vorgetragen wurde.
7. Ein überaus reich gekleidter Genius mit 2. Pagen.
8. Ein Crucifix= und 2 Leuchter Träger.
9. Die sammentl. Studenten Lycei, et Gymnasij.
10. Die grosse St. Martins Stadt= und Pfarr fahnen.
11. Der Heil. Nicasius vorgestelt, zu Fuss gehend, mit denen Heydnischen Götzen Pfaffen umbgeben, dan mit geharnischten Soldaten, und Römischen Lectoribus eingeschlossen.
12. die R: R: P: P: Franciscaner mit voraustragung ihres Crucifix.

13. Die reich vergolte Sarge des Heil: Leibs Celestini, worin welcher pretios darein gekleÿdeter lage, so von 8 Leviten getragen würde, vor welchen

14ten roth und weiß gekleÿdete Jüngling mit Kränzen auf dem Kopf, und brennenden flambeaux in denen Händen haltend giengen.

15. Der 2te Theill der P.P: Franciscaner.

16. Der Heil: Leib Nicasij, gleichfalls wie der obige in einer kostbahren Sarge von Leviten getragen, und von 6. Knaben mit tragenden Kerzen begleittet.

17. Die Chor-Musicanten mit Trompeten und Paucken.

18. Die Pfarr Clerisey in weißen Chor-Röcken mit ihrem Crucifix.

19. 2 Priester in reichen Rauch-Mantlen, deren jeder ein gläsernes Geschirr, worin das Blut deren Heil: Martyrer aufbehalten, getragen.

20. Ein Priester auch in Rauch Mantl, der den wahrhafften Grabstein des obig Heil: Martyrers Nicasij in einer gut vergolten Ramb öffentlich getragen, worauf deßen Nahmen zu lesen.
Nicases.

21. 2. Priester in Chor-Röcken, der eine die Inful, der andere den Bischöfl: Stab getragen.

22. Das Venerabile von S: Hochw: Herrn Weÿh-Bischoff selbst getragen unter einem reichen Baldachin, den 4. äußere Raths freünd getragen. vor welchen aber die Ministranten mit 6. weißen Wax-fackeln giengen, und 2. die das Rauchfaß, dise gut incensirten.

23. Die Hochwürdige Herrn Dechant von Allersburg, und Hirschau in Rauch Mäntlen.

24. Dero Excellenz Herr Stadthalter Graf von Hollnstein mit dem ganzen Regierungs Gremio, worauf

25. Die übrige Mann: und weibliche Volcks Persohnen mit ihren brennend Kerzen den Beschluß machten.

Nach welcher Translation von R: P: Stengel Soc: Jesu eine kurze Exhortation gehalten, wo sodann von mehrernant Ihro Bischöfl: Excel: das Te Deum Laudamus intonirt, folglich mit gegebenen heil: Seegen, und von der Stadt Compagnie gegebenen 3. Salve, dann unter ab-feuerung der Stuck auf denen Schanzen dise Solennität mit höchster Auferbaulichkeit beschlossen worden ist.

Lezstlichen aber hielten dieselben nach dem 24. Cur: in der Pfarr Kirch am Festtag des heil: Martyrers Crescentiani auf dem Hochaltar in Pontificalibus das Hochamt, und würden nach solchem abermalen 64. und also bey diser Solennität in allem 2974. Persohnen mit dem heil: Confirmations Sacrament begnadet.

Die Brüderschafft von Her: Jesu wird andächtigist gehalten.

So ist nicht minder in disem Closter frauen Gottes Hauß die Brüderschafft von Herzen Jesu eingeführet; das ziehl und Endabsehen, dann die beobachtung derselben zeiget an das in Anno 1752. getruckte büchel, Die vollkomene Liebs Vereinigung des allerheiligisten Herzen Jesu genant, und würdt hierbey nur sovil angemerckhet, wasgestalten dises Haubtfest am Freytag nach der Octav des Fronleichnams Christi mit Amt und Predig stattlichst begangen, und nit allein durch die Octav alle tag Abends um 5. Uhr eine Solenne Lauretanische Litaney bey Aussezung des Hochwürdigisten Guts abgesungen, sondern auch alle Ersten Freytäg jeden Monats nebst 2. in der Bruderschafft gelesenen heil: Messen, Abends aber um 5. Uhr das Miserere mit einer traurigen Music gehalten, und nach disem von einem Priester auf der Predig Canzel offentlich eine allgemeine Abbitt zum göttlichen Herzen Jesu laut abgebetten.

Das Schüll Haus der kleinen Mägdlen.

161. Nächſt an dieſem Cloſter ſtehet das Schullhauß, worinnen von denen Cloſter frauen die kleine Mägdlein in leſen und Schreiben, ſamt geiſtlichen Sachen, und Übungen, in einer beſonderen Schull zimer aber die etwas erwachſene meiſtentheils Adeliche und ſonſt diſtinguirte Kinder in dieſſer, denen frauen Zimer Arbeiten, als Nähen, Sticken, und dergleichen unterwieſen werden.

Die Erwählung einer Superiorin

Dabey ſchlüſſlichen zu bemerken kommt, daß nach dem Ordens Inſtitut alle 3. Jahr eine Oberin aus denen Religioſinen erwehlet werden müſſe, und könne ſolche Wahl zwar auch die ſchon einmal geweſte Superiorin öffters auf ſich fallen, jedoch keine über 6. Jahr nach ein ander ohne Zeit Unterbruch dem Superiorat vorſtehen, und iſt d: bemelte hierzu widerumen erwehlet worden die ſchon obbenannte

Hochwürdig Hoch Edelgebohrne Frau
Angela Victoria von Orban.

Begräbnus deren alt erlebten Beicht Vaters.

Im übrigen iſt zum erſten in dieſes prächtig- als koſtbar erbaute Gottshauß gleich bey der Kirch Thür zwiſchen des äuſſeren Gatters, und hinteren Bett-Stüllen in Mitte des Kirchen-Pflaſters hinein begraben worden der 49. Jahr geweſte Beichtvater, und iſt der in die Mauer ober dem Weyhbrunn Keſſel abzuleſen.

163. Joan: Kopf.
Natus 8. Martij 1678. + obiit 1765. 30. Octob:
ætat: 87. Anis, hujus Loci Confeſs: 49. nunc
inquilinus Viator!
Fui, qui es, eris, qui ſum Pulvis, et Cinis.
Via, quam ivi, te pariter manet, accinge
te hodie,
forte Cras ibis, male iturus, ſi non bene diſ-
poſitus, Ora pro me, ego pro te, ut utri-
que æternum ſit bene.

Boßlarische Hauß-Capell.

Diese Behaußung ware zu uralten Zeiten eine Burg der Pfalzgrafen.

Unweit der grossen S: Martins Pfarr Kirch nächst dem Mitten durch die Stadt Amberg fliessenden Vils Flus befindet sich ein gross= ansehentliches durchgehends von Quaterstuken aufgebautes Haus, welch grosses Gebäu vor uralten Zeiten samt dem nahe daran stossenden sogenanten Aichen-Forst-Hauß die eigentliche Wohnung, und Residenz deren alhier zu Amberg Hof-haltenden alten Pfalzgrafen und Herzogen gewesen, und die alte Vöste genent worden ist.

Fortsetzung vide fol

an weme es verkaufs weiß, dan endlich

o der sogenante Dürniz welches ~~[illegible]~~ 1777 abgebrochen, und die Stein zu dem neuen Kasern Bau verwendet worden

Nachdem aber das alte jezt nit mehr noch stehende jedoch unbewohnte Schloss (: darinen schon unsers [illegible] :) zu Amberg erbauet worden, ist sothane alte Burg, und hinnach gewesene Lust- oder Jagd-Schloss von Churfürsten, und Pfalzgrafen Ludovico III nit allein an Fürsten Conrado VI. von Söst in Westphalen, Bischofen zu Regenspurg, und Kunigundæ dessen Schwester, dan Kunigundæ dessen Schwestertochter sub: um 330. fl: verkauffet, sondern auch von Ludovico IV. Pfalzgrafen bey Rhein p. vermög vorhandenen vidimirten briefs de dato Heidelberg 6ta feria infra Octavam festi Nativitatis Christi 1446. bewilliget worden, das dieselben sothanes Haus an Wilhelm von Hochen Rechberg Rittern, und Vicedom zu Amberg, dann Helena seiner Hausfrau gebohrnen von Hirzhorn wider verkauffen dörffen, und wann sie, und deren Erben solches hinwider veralienirten, die Pfalzgrafen um 400. fl: reluiren wollen.

Hingegen hat Friderich Pfalzgraf, und Philippi Vormünder, in Krafft des de dato Heidelberg in Vigilia S.S: Apost: Simonis et Judæ Aº a Nato Dni 1451. ausgefertigten frey briefs obbemelten Wilhelm von Hochen Rechberg, dann dessen Erben dieſes Hauß ledig und zu eigen gegeben, und ſo lang die es jnnhaben, für bete, Steur, und alle beſchwernuſſen gefreyt ſeyn, und Macht haben ſollen, ſolches mit benanter freyheit verkauffen zu können, und zu dörffen.

Da nun gedachter Wilhelm von Rechberg verſtorben, und 2. Söhne Heinrich, und Wilhelm hinterlaſſen, hat Pfalzgraf friderich Ao: 1453. ihnen gebrüdern gnädigſt zu gelaſſen diß Hauß, wann ſie wollen zu verkauffen, nur nicht denen, die in der Geburt über ſie ſeyn, ſondern ihres genoſſen, oder Bürgern, und wann ſie es verkauffen, ſoll derſelbigen, und ſeine Erben auch gefreyt ſeyn, und die freyheit haben.

Hierauff haben obgedte: Gebrüder von Rechberg das Hauß mit angezogener freyheit in erſagtem jahr 1453. Georg Caſtner Bürgern alhier verkaufft, wie es auch hernach mit gleicher freyheit auf Paulus Hegner Erbs und Kauffsweiß Ao: 1524. folglich auf ſeine beede Söhne Hector, und Andre Hegner oder den Giedenforſt gekommen, und haben auf dieſer Erfoderung die Ritter dienſt geleiſtet.

an die Edle Ritter von Fritsch, folglich

Endlichen hat dieſes Hauß der Edle Ritter Auguſtin von Fritſch Obriſter, und Comendant in der Obern Pfalz, und ſeine Ehefrau Salome eine gebohrne von Sickenhauſen, und Erben, vermittelſt einer Zeſſion, den gehabten Außſtand unter Ferdinando Maria Churfürſt in Bayern ſ. übernommen; weilen aber deren hinterlaſſener Sohn Michael Fritſch Churfürſtl: Regiergs: Rath alhier ledig geſtorben, hat deſſen Schweſter den Herrn von Meillern Churfürſtl: Rent-Cammer Rath, und fiscaln daſelbſt zur Ehe genommen,

an die von Boßlarn gekomen.

deren Tochter Martha aber den Herrn Maxim: von Boſlarn Pflegern in Heyden geheürathet, wovon der auch Churfürſtl: Herr Regiergs: Rath Franz Joſeph von Boſlarn gebohren worden; iſt alſo dieſes freyhauß materno Noe an die von Boſlarn gediehen, wie dann solches auch von der verwittibten Frau Walburga von Leztgedachten Herrn von Poslarn einer gebohrnen von Werner besessen würdt, und ist in diesem Freyhauß eine gleichfalls uralte und gewölbte Hauß Capelle gegen dem nahe vorbeyfliessenden Vils-wasser im Mittern Stock angebaut, welche theils wegen ihrem Alterthum, theils andern Ursachen wohl merckwürdig ist.

Wann: und von wem aber diese Capelle eigentlich erbaut worden, ist aus verschidenen bewerthen Historicis nichts zu entnehmen, darinen auch schon in 1ten Tittel gesagt worden, wie das ungefehr Ao. Christi. 970. an dem jenigen Ort, wo dermahlen die Statt Amberg stehet, noch eine pure Waldung war, und nächst dem Haus des Poslar, und hinter diesen stehenden sogenanten Harterischen Häusern bloss allein ein Hammerschmidmeister wohnte, und würde gedachter Wald der Aicher Forst genant, zumahlen noch heütiges tags in besagten 3. Häusern, sobald man in die Erde grabet, sich vieles Eisen Erzt heraus graben lasset.

Ursprung von der Poßlarischen Hauß-Capellen.

wo daselbst eine Hammer schmidten war,

Hier dortmahls wohnende Eisen Hammer Mr: und seine Leüthe müsten alle Sonn: und Feyertag nacher Aschach hinterhalb dem damahligen Mariæ Hilfs Berg in die Heil: Messe gehen, wie sie dann auch in diese Pfarr gehörten.

Einstens fügte es sich aber, daß nach der allgemein uralten Tradition der dortmahls zu Regenspurg lebende und regierende Bischof der Heil: Wolfgangus nacher Sulzbach, aldort ein Neue Kirchen einzuweyhen, verreisete, und weilen die Landstraß bey obgedacht alhiesigen Hammer vorbey gienge, hingegen ermelter Heil: Bischof Wolfgang wegen übel einfallenden Wetter, und anbrechender Nacht die Statt Sulzbach nicht mehr erreichen kunte; Also ware derselbe genöttiget, bey ersagt damahligen Hammermeister einen gar [illegible]

Der H: Bischof Wolfgangus müsse bey dasigen Hamer Mr: pernoctiren, und

und Chriſtlich, dann ſchon zimlich alten Mann mit ſeinen Leüthen die Kutſche zu nehmen, der Bauren Mr: bewüerthete den Heil: Biſchof auch beſt möglichſte Art, und bey dem Nacht Eſſen bathe er denſelben inſtändigiſt, Er möchte doch er-lauben, weilen er ſchon ein alter eyſgrauer Mann, und nicht mehr wohl bey Kräfften, folglich ihme beſonders zu Winters Zeit mit ſeinem auch ſehr alten Weib über den groſſen berg bis nacher Schach in die Pfarrkirch zu gehen, und Meſs zu hören ſehr ſchwer und hart ankomete, daſs er in ſeinem alhieſigen Hauß auf ſeine ſelbſt aigne Koſten eine Capelle bauen, und hierinn alle Sonn: und feyertäg durch einen Prieſter :/ welchen er lebens länglich die Verpflegung geben wolte :/ die heil: Meſs leſen laſſen dorffe; Der heil: Biſchof bewilligte ihme ſolches, und verſprache ihme bey ſeiner zuruckkunfft von Sulzbach, wo er einige, und viele Geſchäfften hatte, die Capell ſelbſt einzuweyhen, und reyſete alſo den andern tag nacher Sulzbach.

ertheilte die Licenz alda eine Capeln zu erbauen,

Der fromme und zugleich reiche Bauren meiſter veranſtaltete nicht in geſchwindiſter Eyl in ſeinem Hauß die noch auf heutigen tag zu ſehende kleine jedoch ſchöne Hauß Capelle aufbauen zu laſſen, zugleich dieſelbe oberhalb einen kleinen Thurn richten, und hierzu 2 kleine glöcklein, welche annoch in dieſer Capell vorhanden, und jedesmal bey Leüthung des Engliſchen Gruß mitgeleüthet werden, verfertigen.

Da der Heil: Biſchof wiederum von Sulzbach nacher Regenſpurg ſeine Rückreyß nahme, kehrte derſelbe abermal bey gedachten alten Bauren Mr: ein, und wie Er verſprochen, alſo weyhete Er ſelbſt in Perſon nicht nur beſagte Hauß Capell ein, und benedicirte die beede Glöcklein, ſondern

Conſecrirte auch ſolche nach ſeiner Zurückkunfft, nebſt denen noch verhanden-denen 2. Glöcklein.

gabe ermelten Bauernmeistern das Privilegium, das in Sonn: und feyertägen nicht nur für ihn, und seine alte fromme Ehewürthin, sondern für alle seine Haussgenossene, ja für die Würths=leuthe, und welche in denen übrigen kleinen Hütten daselbst gewohnet, die Heil: Mess halten solle, und sye nicht schuldig waren biss nach Ostfach in die Mess zu gehen.

Der fromme alte Bauermr: bedanckte sich nit allein bey dem Heil: Bischof für die grosse Gnad, und nahme gleich hienach einen frommen Welt-Priester in sein Hauss, welcher ihme, und seinen Gesind gespillen täglich die Heil: Mess lesen müste, Ist auch gedachte Capell: und die namblich Glöcklein noch in ihrer jezt Boplarischen Behausung zu sehen, zeigen weit minder die uralte auf Gothische Manier aufgebaute, und durchaus mit gemahlten Glass=scheiben versehene fenster, den andern bildnussen wohl an.

In welcher Capell auch hienach die alte Pfalzgrafen, und Churfürsten, ehe selbe auf die jagd gangen, frühe Morgens die Heil: Mess anzuhören gepflogen haben.

Die Beschaffenheit dieser sonderbar privilegirten Hauß Capeln mit

Es haltet sothane Haus Capell in der Länge 28. und in der breite 14. schuch, ist ziemblich hoch, und im hinteren Theil mit einem Oratorio versehen, vorwerts gegen der Kirch bekomt durch 5. hohe ordentliche Kirchen fenster (: worauf verschiedentliche Heilige gemahlen seint :) das Licht, und stehet in dessen Mitte ein schöner Chor Altar, worauf sich die Bildnuss des gecreuzigten Heylands nebst der Mutter Gottes, und St. Joannis unter dem Creuz von Bildhauer=Arbeith geschnitten, über auss schön gefast, und vergolter presentiren.

3. Altären mit 2. wunderthätigen Statuen der Mutter Gottes, darin auch

Auf beeden Seithen aber seint 2. Neben Altär zu sehen, auf deren jeden zweij uralt grosse geschnittene, und gefaste Mutter Gottes bilder stehen, und nicht sosehr wegen ihrer Schönheit, als Alterthumb zu bewunderen seint: Man sagt, es solle dises Bild Mariae bilder Tempore Lutheranismi mit vielen Verspottungen in das vorbeyfliessende Vils-wasser geworffen, hernach aber widerumb von einem Catholischen herausgezogen worden seyn.

Ringsherumb seint an der Wand an jenen Orten wo man gewöhnlicher massen an Kirch-weihe festen die Wandleuchter mit denen brinnenden Kerzen aufzustecken pflegt, die 12 Apostel angemahlen.

ein uralter eysene Hang leichter wol zu besehen ist.

Mitten in diser Capellen hangt in einer eysenen Ketten ein gleichfalls eysener grosser Hangleuchter herab, welcher auch ganz ungewöhnlicher und der ältisten Manier verfertiget ist, woraus 3. mit eysen blech gemahlene Engl zwischen 3. gewundenen Säullen zu sehen seint: und wie die obermelten inlängst geschehene Erfahrnus gibt, wan diser leuchter zur Reparir: und Renovirung aus dem Hauß kombt, so macht es in selben ein so ungemeines Getöß, daß es die Nachbarsleüth biß über die Vils hörten, sobald aber solcher widerumb in der Capellen aufgehangt wurdet, hat all solches Getöß widerumb ein End.

Gewiß ist, daß auf obgesagt solhanen 2. Glöcklen /: auf welchen einen ein gegossene, aber wegen Alterthumb nicht mehr zu lesen seyende Schrifft sich befindet :/ von alten biß auf jezigen Zeiten der umbligende Nachbarschafft, ja fast die ganze Stadt Amberg auf dem Klang diser geweyhten Glöcklen, besonders bey anhaltenden starken Donner-Wettern ein ungemein grosses Vertrauen sezen.

Die H: Messen werden auch in höchsten Festägen darin gelesen

Im übrigen werden in offtbesagter Hauß-Capelle nicht nur das ganze Monat November hindurch die von der Fritschischen respective von Boslarischen adelichen Freundschafft gestifftete jährliche Messen, sondern auch sonsten das ganze jahr hindurch: jedoch nur auf den Hochaltar, sogar in denen grösten Fest tägen, als Osteren, den Pfingsten, und Weinachten, auch in der Heil: Nacht die Heil: Messen für jedermänniglich eingangsthin erhaltenen Erlaubnussen deren Ordinariorum gelesen werden.

Nun aber widerum auf die alte Stadt Chronick und zwar auf die ausser der Stadt stehende

Heil: Dreÿfaltigkeits Kirch

Wann diese Kirch erbauet, dann

Ad §: 14. zu kommen, ist diese ausser dem Nabburger Thor samt einem grossen Freythof, und einem Mesner Haus: oder gewesten Kirch-Haus von der Stadt Amberg Ao: 1514. an der Strasse nacher Regenspurg erbaute kleine Kirch Ao: 1748. mit einer neuen Predig Canzel, samt einem kleinen Orgelwerck, und Musicanten Chor, wie auch bequemen neuen Bett-Stüllen renoviert, und nicht nur ein Vorhäusel: oder Oratorium, damit die Reisende ihre Andacht ausser der mit einem eissenen Gatter verschlossenen inwendigen Kirch Thür können verrichten, sondern auch neben dem ebenfalls in etwas renovierten Hochaltar mit 2. neuen Seiten Altären, worauf auch öfteres, und besonders bey denen Leich-begräbnus die Heil: Messen gelesen werden, versehen worden, und wird auf dem Hochaltar die Heil: Dreyfaltigkeits Bildnus mit der in Himmel fahrenden Mutter Gottes und unten versammleten Apostlen, in dem

renoviert, und

mit was für Altär so andern geziert auch

Neben Altar aber rechter hand St: Joann von Nepomuc: und

linker hand Maria von Trost nebst anderen dabey darstellenden Heiligen Gottes veneriert, und werden in dieser Kirch von Heil: Dreyfaltigkeits

Abenden, durch die ganze Octav zu Abends um 7. Uhr die Musicalische Litaneyen, am gedachten Hohen Festtag aber frühe Amt und Predig gehalten.

wer in diese Kirch begraben, dan

In diesem Gottshauß seynd zwar einige uralte Grabstein vorhanden, aber nit mehr zu lesen, weilen selbe zu Pflastern gebraucht, und also gänzlich ausgetretten worden, hingegen zeigen sich folgende.

Fratres Conveni Sextus binosque Sorores,
164. Cum quibus æternum glorificabo Deum
Joannes Josephus Angriener Ao: 1685.

165. Joannes Michael de Fritsch V: M: Kult: fam: Elect: Regi: Amb: Consil: obiit 27 Nov: 1697.

166. Joan: Augustin von Fritsch auf Kimisbruck Moß, und Damelstorf.

167. Joann Georg Steinsdorf des inneren Raths Senior, dieses Gottshauß 24. jahr Verwalter, so im 68sten jahr seines Alters praes: entschlaffen Ao: 1705.

168. Ao: 1706. den 25 Decemb: starb die Hoch Edel gebohrne Frau Margaretha Sibilla Kozin von Mezenhof eine gebohrne Lochnerin von Hüttenbach zu Lintach 54. jahr alt.

169. Ao: 1719. den 28. Junij die Hochgebohrne Frau Obristin Lucia von Hunerbein, gebohrne von Luedern 53. jahr alt.

170. Nebst ihrem Enenckel Maria Adelheit Freyfräulein von Piesser den 17. Junij 1731. æt: 6½ jahr.

171. Den 8. Decemb: 1742. Herr Georg Daniel Dienner, Beneficiat seines Alters 40 jahr.

172. Den 19. Decemb: 1759. Herr Joann Michael Schreyer des inneren Raths, und hier Kirchen gewester Verwalter. 75. jahr alt.

von weme das Beneficium gestifftet, und

Zu diesem ist vermög des fundations brief de dato 9ten Febr: Ao: 1724. von dem gewesten Dechant und Pfarrer zu Reising in Bayern Herrn Jonas Christoph Helelman J: V: Cand: und gebohrnen Amberger das Beneficium zur H: Dreyfaltigkeit mit Wochentlichen 3. Heil: Meſſen geſtüfftet, und von einem Hochwürdigen Conſiſtorio Regenſpurg Confirmiret, wie nicht minder von der Von Weinzierliſchen familie an die Kirch gegen den freydhof eine Capellen: und deren begräbnuß eingebauet, auch derſelben auch ſolch gedachtes Beneficium das Jus Præſentandi et Nominandi überlaſſen worden;

Es wurde aber von obgemelten Herrn fundatore ſein geweſter Cooperator Herr Georg Daniel Dienner S.S. Can: Canel: Ambergenſis als 1.ter Beneficiat ernennet, der

der 2.te Herr ~~Benjamin~~ Ignatius Kilian Huefnagl, dermahlige Beneficiat bey der Pfarr Kirch S: Martini und +Meſs-Verwalter alhier.

+gegenw.

Der 3.te ~~dermahlige Beneficiat der Hochwürdig und Hochedlgebohrne~~ Herr Andreas Antonius de Weinzierl von obernant Weinzierliſchen familie præſentiert.

Der 4.te Herr Joſephus Rothamer
Der 5.te Herr Carolus Bauer
Der 6.te Herr Franciſc: Xav: von Hungerthauſen und der [illegible]
Der 7.te ~~alt~~ dermalige Herr Carolus von Hungerthauſen.

ſolches bißhero verſehen worden.

St: Sebaſtiani Gottes Hauß.

Da dieſes Gottes Hauß zu Lutheri Zeiten gänzl: demoliret, iſt es

Nachdeme bey eingeſchlichenem Lutherthumb Pfalzgraf Fridericus II aus dieſer uralten Kirch ein Peſt: oder Franzoſen Hauß machen wollen, ſo hat er aber ſelbe Ao: 1557. gänzlich demoliren, und niederreiſſen, folglich die beſte Stein zur Fortification: und Ausbeſſerung des hieſig alten obern Schloſs hereinführen, auch würcklich hierzu appliciren laſſen, Allein aus ohnzweifentlicher Schickung Gottes ſchluge der Donner noch ſelbigen Jahrs in gedachtes Schloſs, und brante den meiſten theil darvon ab.

Da nun solches Kirchl 154. Jahr lang in der ungestaltigen Verwüstung gelegen, und alda nichts als ein gemaürte Säul zu sehen war, und Ao: 1711. et 1713. an verschiedentlichen Orten die leydige Pest erbärmlich grassirte, ist gleichwohlen zu nemblicher Zeit die nunmehro vorm Lingenfelder Thor eine Viertl Stund ausser der Statt vor Augen stehende Kirchen, und dessen Gebäu zu schuldiger Danksagung der von hiesiger Statt abgewendeten leydigen Pest von dem Statt Magistrat vermittels eines 98. Jahr erlebt eyffrigen Raths Freunds Balthasar Hezendorffers widerumb von Grund aufferbauet, und dem Heilg: Martyrer Sebastiano dedicirat, auch den 1.ten Sept: Ao: 1729. von S: Hochw: Herrn Godefrido de Simern, Weyh-Bischofen zu Regenspurg eingeweyhet worden; Ist auch ausser diesem Gottshaus ober der vordern Kirch-Thür folgendes in Stein mit der hiesigen Statt-Wappen zu lesen.

Zwar erst vor 50 jahren desto schöner aber widerum erbauet, auch

Solenniter consecriret, und

„Zu alt Catholischen Zeiten, das ist vor einge-„drungener widriger Religion ist schon ein „Gottshaus auf diesem Plaz dem Heiligen „Sebastian zugeeignet gestanden, aber zu „Un-Catholischen Zeiten in Ao: 1557. auf Befelch „des Pfalzgrafen Friderichs niedergerissen „worden, und zwar solchergestalten, daß ausser „des Grunds nichts mehr zu sehen ware, und „Nachdeme sothanes Gottshaus 154. Jahr in „Verwüstung gelegen, und nur ein ge-„maurte Säul an diesem Ort mit der Bild-„nuss des Heil: Sebastians gestanden, hat „mit hochgewürdigister Assistenz-Leistung „der Hochlöbl: Regierung: dem einigen Gut-„thäter ein Löbl: Statt Magistrat, da an „verschiedenen Orten die leydige Pestilenzische „Sucht erbärmlich grassirt, in Anno 1711.

„zum Neuen Bau dises nun vor Augen stehend
„Gottshauß Hand angelegt, und ist das
„Werk so weith gebracht worden, das man
„im Ao: 1712. hingegen, jedoch in dem Thurn
„Gewölb, so nun anjetzo die Sacristey ist,
„schon Celebriren können, im Ao: 1715. aber
„ist der ganze Kirchenbau zum Standt
„gekommen.

Wie dan auch gedacht Löbl: Stadt Magistrat hierüber sowohl das Patronat Recht, als auch das Jus præsentandi auf das Capellstifter Beneficium legitime erlanget hat, und wurde von demselben allschon den 15. Febr: Ao: 1712. dem gewesten Provisori zu Thauern Herrn Joseph Witman die Præsentation hier, auch gnädig: ertheillet, und den 29. dicti Mensis von einem hochwürdigen Consistorio Regenspurg gnädigst ratificiert.

vom Stadt Magi-ſtrat, die

nebenbenante Bene-ficiaten præſentirt worden, mit gewi-ſen H: Meſſen, u:

Nach disem Ableiben hat bemeltes Beneficium von dem angerühmten Magistrat Herr Georg Michael Schiller,

Und jezt der Hoch Ehrwürdige Secular Priester Herr Daniel Georg Kimbl erhalten.

So wird auch in diser Kirch das Patrocinium allzeit am Festtag Sti Sebastiani, die Kirchweyhe aber am Sontag nach dem Fest des heilig: Apostels Bartholomei mit Ambt und Predig Celebriert, und ist an disen beeden Tägen ein zeitlicher Beneficiat, vi Decreti Regenspurg dedato 13. Febr: Ao: 1713. verbunden, an gemelt beeden Tägen die Ämbter zu singen, auch wochentlich ein Heil: Mess alda zu lesen.

jährlichen Gotts-dienſten.

Zudeme befinden sich in disem Gotts Hauß 3. Altär, und ist auf dem Hochaltar in einer Bildnuß der Glorreiche Martyrer St: Sebastian abgemahlen,

darinen 3 wohl ſchöne Altär, dan eine

In dem Neben Altar rechter Kirchen zu Ehren

~~163~~ 173.

deß Heil: Francisci Xaverij, und hinten stand ein Altar deß Heil: Beichtigers Rochi, auff welch beeden ebenfahlß auch die Heil: Messen gelesen werden.

daran neu erbaute grosse Capeln,

Die auß Brettern erst außgezierte Neben=Capellen würde erst Ao: 1747. gegen der Stadt zu angebauet, und darinnen der gegeißlete Heyland von der Säule in einem von Bildhauer Arbeith verfertigten mit guten Gold überzogenen grossen Kasten mit grosser Andacht sehr zahlreich besuchet, und verehret.

eine schöne Orgl und Predig Canzel

So ist auch diese Kirch mit einer schönen Predig Canzl, den kleinen doch zierlichen Orgel, und oben Chor mit einer Uhr, nebst denen von aichen Holz außgeschnittenen bequemen Gebett Stühlen versehen.

Darbey ist nit minder ein wohlerbautes Messner Hauß, und hinter eben ein Getraid Stadl stehet.

So ist auch ad N: 16. daß außer der Stadt gegen der Nürnberger Strassen stehende

St: Catharinæ
Gotts Hauß,

Wan diese Kirch erbauet worden ist nit auß zu finden.

der Heil: Jungfrau: und Martyrin Catharinæ dedicieret, aber wegen Alterthumb weder in denen Archiven: noch an dem Gebäu außzufinden, wan selbes erbauet worden.

dabeÿ sich ein grosser Freÿdhof, dan
ein Lazareth Haus und
Spital befündet nebst

Bey welchem sich nit allein ein sehr grosser Freydhof, hinter der Kirch aber daß Soldaten Lazareth Hauß: sondern auch vorwerths deß Freydhofs ein Armen Hauß: oder vielmehr ein Spittall derenienen für alt erlebte, und Unvermögliche Burgers Leuth: darvon hin, noch im 13.ten Titel ein mehrers gemeldet werden solle, sich befündet: Und stehet gemelte Kirch: wie auch daß Spittall unter der Ad–

miniſtration des Magiſtrats, allwohin auch erst A°: 1713. den 24. May ein Beneficium von dem Hochwürdigen Dechant des hochlöbl: Stifts S: Andreæ zu Freysing Herrn Ferdinando Zeller S:S: Thlgiæ Doctore zu disem Gottshauß gestifftet worden, und hat solches zum ersten besessen.

Herr Joseph Zeller, deme der 2te nachgefolget, der dermalig

Hochehrwürdige Herr Ignatius Conſtantin Thlgiæ Moral: Cand: Sacerdos Circoly.

Das jus præſentandi aber hat dermahlen das hochwürdige Conſiſtorium Regenspurg.

In gemelter Kirch seynd 3. Altär, als auf dem Hochaltar die gemahlene Bildnuß der Jungfrau und Martyrin Catharinæ.

Auf dem rechten hand stehenden Neben Altar B: V: Mariæ mit dem Jesu Kindl auf dem Arm; und

Auf dem andern hinüber der H: Joseph Nähvater Christi beede mit Statuen.

Letzlich seynd in diser Kirch folgende begraben worden, und deren Grabstein vorhanden.

173. Den 17 Augu: ist gestorben der Churfstl: Durchl: in Bayern p: gewester Rath, und Pfleggs: Secretarius zu Starnberg Herr Peter Bündtel seines Alters 70. jahr.

174. Den 7. Martij die Hochl Edlgebohrne Frau Maria Franciſca von Huber eine gebohrne Gundlin ihres Alters 33. jahr.

175. Den 21. Martij 1684. Herr Ulrich Schauerſperger der Churfürstl: Durchl: in Bayern p: gewester Landschreiber 70. jahr alt.

176. Den 2 Decemb: 1696. †. die Frau Maria Eliſabetha Gundlin gebohrne Wernerin von Obergrasmairth ihres alters 51. jahr

177. Adm: Rev: Dnus Joannes Adamus Spect SS: Thlgiæ Baccal: in Diœceſibus diverſis Parochus & hujus Loci et Aarum zelo Proviſor, obiit 17. Nov: 1673.

178. Anno 1697. Jungfrau Theresia Arnoldin ihres alters 17. Jahr.

179. Den Maij Anno 1702. H: Sebastian Arnold der Churfrstl: Durchl: in Bayern p. Ober Ungelter, und Hofcastenambts Gegenschreiber alhier.

180. Den 12. Junij 1733. H: Georg Lorenz Schiesl der Churfrstl: Durchl: in Bayern p. gewester Rent, Cammer: und Ungelts Secretarius, dann Siglhaffenambts Verwalter alhier 52. jahr alt.

181. Den 20. Nov: 1681. H: Joann Wolfg: Trætscher der Churfrstl: Durchl: in Bayern p. gewester Raths Secretarius und Rentschreiber gebohren, und den 2 Augusti 1746 gestorben im 65sten Jahrs alter.

182. Den 21. April 1739. die Jungfrau Maria Catharina Zellerin ihres Alters 84. Jahr Mit Stifterin des Ferdinands Zellerischen Beneficij alda.

183. Den 18. Febr: A: 1754. ist gestorben H: Joseph Albert Zeller S: S: Thlgiæ Cand: Beneficiatus ad S: Catharinam seines alters 68. jahr, und ein sonderbarer Guthäter dises Gottshaus.

Wann nun all dise beschreibene Gottshäuser, dann in derselben bloss zur höchsten Ehr Gottes beygeschaffte kostbare Zierde: und die die beygesezte Leiber der heiligen Martyrer, neben denen mit angerühmten übrigen Gnaden bildnussen, welche nach denen allenthalben herumb hangenden Silbernen, und andern Votiv Taflen genugsame Zeugnus ihrer mächtigen Hilf, und Vorbitt geben, consideriert werden wollen; so ist die Churfrstl: Haubt, und Regierungs Statt Amberg gegen voriger Lutherisch: und Calvinischen Zeiten hinwider recht glückseelig zuschäzen, dass sie so viele Wunderthätige Gnaden Ort: und Bildnussen: dann so viele stifften allen Gottshäusern alhier außgesezte heilige Leiber besizet, solches ganz: und gar nicht zu zweiflen ist, daß nicht nur die damalige Inwohner: sondern auch alle späte Nachkömlingen selbe jederzeit eifrig, und andächtigist verehren werden, und dieses um so mehr, weilen sothane Verehrung so, wohl Gott: und seinen Heiligen höchst wohl, gefällig und angenehm, als auch denen Menschen höchst Nüzlich, Heilsam, und er, sprießlich ist, dann, wie das Heil: Nicænische Concilium Act: 7. erwehnet.

Christus unser Heyland hab unß die Reliquien der Heiligen überlassen, als heilsame Bronen, aus welchen uns schwachen Menschen viele Gutthaten zuefliessen.

Wie auch der Heil: Ambrosius, da er alle Christen zur eifrigen Verehrung der Heil: Martyrer ermahnen, und aufmuntern wolte; hat uns allen dieses merkwürdige lehr=stuck hinterlassen, sprechend Serm: 77. de Nat: S: S: Octav: et Servat:

Wir sollen ferner alle Heil: Martyrer verehren, absonderlich aber jene, dero Leiber: oder Heiligthum wir wircklich besizen, dann jene helffen uns zwar durch ihr Gebett, diese aber durch ihr Leyden, welches Sie aus Liebe Christi außgestanden, dann mit diesen dero Heil: Leiber wir besizen, und gegenwärtig verehren, pflegen wir stets verträulich umzugehen, diese seynd alle Zeit mit uns, und beschüzen uns den Leib nach, da wir noch leben, und nehmen unsere Seelen auf, wann sie von dem Leib scheyden.

Regiſter

Nach dem Alphabet, um die in denen vorgehends beſchriebenen Gottes-Häuſern verhandene Grabſtein auf bedörffungs Fahl deſto bequemer zu erfinden.

A.
Aleÿ, Ritmeiſter . - 80.
Angriener. - - 164.
Arnold, Ober Ungelter. 178& 179.
B.
Bartels Baron Conſ: Regim:
Brandis, Sacerd, fund: Miſſæ. 3.
Birckner, Sacerd: - - 25.
Baumgartner - - 26& 27.
Blumenthal de Cler - - 31.
Böegiatin, geb: Siberin - - 33.
Budewels, Conſ: Regi: - . 161.
Blumenthal Conſ: Reg: 46& 47.
Boslarn Conſ: Reg: - - 49.
Bajr, Cancel: Reg: - - 79.
Basin, Virgo . - . 109.
Baumgarten de Hartenſtein. 112.
Böhem, Cancel: - 134& 135.
Bündl, Secr: Regi: . - - 173.
C.
Castolius, Sacerd: Primiſs: . 64.
D.
Danzlin von Traxberg. - 69.
Dorn, Decanus - - 98.
Diez, Vice Rentmr: . - 101.
Dichel, Poſtmr: - - - 125.
Dienner, Beneficiatus - - 171.
E.
Edelmar, B: Rentmr: . - 24.
Eysenhuet, Prædicator . - 37.
Ertel, Sacelanus - - - 39.
Erchenbrechtshauſen 81.
franck Baron Fraiſkhlich.
F.
frud, Sacerdos - . . 6.
forster, Benefi: . 40 & 58.
franck, Reegs Med: . 102 & 103.
finck, Conſ: Reg: - - 107.
foitenberg de Everhard . - 110.
fritsch, Conſ: Reg: - 165.& 166.
G.
Gieſſer von Würzburg . . 13.
Gobel. familia à 16. usque - 23.
Greger, Rentſchreiber - 153.
Gundlin, nata Wernerin - 176.
H.
Hartenstein, Adoleſ: 11.
Hannold, Conſ: & Præſ: in Ri: 43.
Hezendorf [illegible] Auditor, u: [illegible]
[illegible]
Hackmayr [illegible] Regs Rat
Hartenſtein, - 77. 78 & 93
Höefel, Conſ: Reg: - - 88.
Hartmanin gräfin - - 91.
Handsch, Decanus . - - 99.
Hægenriederin, nata Hauser: 105.
Hungerkhauſen, Sec: Reg: 119.
Hopfner, Burgermr: - - - 122.
Huefnagel, Advoc: Reg: 128. 129
Hæmpel & Conjuga nata Lintner. 138.
Hopfnerin, virgo . - 143.
Huberin, nata Gundlin 174.
Hædel, fähnrich . - . 158.
K.
Kastnerische Wappen fol. . . 7.
Kastner Veit . fol: 52. & 64.
Klopfer, Burger . . . . 2.
Königin, Kaufmanin . . . 9.
Kaut, Cancel: Reg: . . . 28.
Kastner Hanns . . . . 32.
Kraislich zu Lacob - . . 45.
Kimer Wolf: et Paulus 52 & 53.
Kleshamer, Rentſchr: . . 59.
Kastnerische 2. Wappenſtein - 61.
Klopfer, Capelanus. . . 82.
Kailholz, Tyll: Oberamtman 83.
Keller, Sacerd: . . . 92.
Kiensburg, Conſ: Cam: . 106.
König, Claudius . . . 108.
Klinger, Obriſt Lieut: . . 113.
Knabin, Zalmeiſt: . . . . 141.
Kezinger, Benefi: . . . 144.
Kopf, Confeſ: Monial: . 163.
Kozin de Mezenhof. . 168.
L.
Lanthiri, gräfin. . . 68.
Löwenthal. Conſ: Reg: 86. & 145.
Linthnerin, Reegs Med: Hæmp: 138.
Löefenin von Evermanſtorf. 142.
Lyer Quatiermr: . . . 157.
Lucla de Hünerbein Obriſt . . 169.
Lanzinger Hanns Monum: 154.
M.
Modler, fundat: Miſſæ Laur: 8.
Münsterer, Benefi: 41.
Mohr, Conſ: Regi: 65 &. 66.

Meichsner, Conſ: Reg: . . 56.
Mirald, Sacerd: . . 67.
Maÿern, Conſ: Cam: 73 & 74.
Meth, Bürgermr . . 76.
Meillerin, nata Veihelin 87.
Maÿer, Benefi: . . 90.
Maÿer, Raths, u. Gaſtgeb. . 118.
Merz, Büchſenmr: Monum: . 115.
Merz, Conſ: Reg: . . 121.
Mohr, Bürgermr: . . 126.
Mitler Conſ: & Direct: Cam: 136.
Meiller, Bürgermr: . . 140.
Miller, Conſ: Reg: 150.
Meiller, Conſ: & Sen: Reg: 151.

N

Nitz, graf, Vice Stadhalt: 155. 166
Nistler, Zall am: Gegnſchr: . 156

O.

Ostermaÿr, Conſ: Reg: 84. 85.
Ortenburg, graf. 96. 97.
Orban, Cancel: Reg: 148.

P.

Pelkofen, nata Thumberg: . . 4.
Pinner, Rath, Maut . . . 10.
Perckhoferin, Reg: Räthin et 63.
Perckhofer [illegible]
Pezolt, Bürgermr: . . . 104.
Podenſteinerin, Reg: Räthin . 111.
Peÿrer, Regs Secret: . . . 114.
Ponzelin, Conſ: Cam: & Sen: . . 117.
Pergthoferin, Steür Secret: . 130.
Pezoltin, Bürgermr: . . 132.
Podenstein, Conſ: Reg: 147.
Pürck, Conſ: Reg: . . 162.
Pieſser, freüln . . . 170.

R.

Ruperts, Pfalzgr: Mauſol: . 1.
Ridler, Conſ: Reg: . . . 12.
Rueland in Theurn . . . 15.
Rupprecht, Conſ: Reg: 29. 30.
Rumel, zu Zand . . . 60.
Rickauer, Kriegs Comiſs: . 75.
Reiserin, Lehen Secret: . 131.
Roiſsÿ, von Paris . . 159.
Rumlin jezt Baron de franck

S

Sauer Baron
Schrenck de Notzing, Sacerd: 48.
Spies, Parochy . . . 34.
Stuz, Sacerd: . . 35.
Schibacher, Sacerd: . . 38.
Schlebrüg Alingen: . 44.
Schœnhueb, Conſ: Reg: 54. 55.
Steinbeck Practicat: . . 57.
Strumer, Conſ: Reg: . . 62.
Stadler des Raths 70. 71.
Stadler, Capitaneg . . . 72.
Schœnherr, Benefi: . . 94.
Schüz, Sacerd: . . 95.
Seÿbolstorf, graf. . . 123.
Souleithner, Bürgermr: . 124
Schœnhueb, Cancel: Reg: 137.
Sigert, Bürgermr: . . 127.
Stadlerin von Wolfertsgr: 139.
Steinsdorf, des Raths Sen: 167.
Schreÿer, des Raths . . 172.
Schauerſperger Bauſchr: 175.
Sperl, Sacerd: . . . 177.
Schiestl, Secret: Cam: . 180.

T.

Teinfelder, Sacerd: . . 36
Trœtscher, Rentſchr: . 101.

V.

Voland, Sacerd: . . 5.

W.

7 Wildenau
Witman, Benefi: . . 42.
6 Werner, Conſ: Reg: 50. 51. 152.
1 Wanz, Sacerd: . . . . 89.
5 Werner, Decany . . . 100.
8 Wild, Benefi: . . 120.
4 Wenſin, Baron . . . 133.
2 Courcele de Waxenſtein Commendant . . . 146.
3 Weinzierl . . . 149.

Z.

Zeller, Benefi: 182. 183.

No. 0

Wildenau. .

Nun auch auf die Stadt Gebäu zu kommen, und zwar ad N: 17. so ist das

Chürfrl: Schloß
oder
Stadhalterey.

Ein groß prächtig von quater Steinen 3. Gaden hoch aufgeführtes Gebäu neben der Vils rechter Hand gegen Mittag beym Wingershofer Thor gelegen, rings um mit Mauren, Thürnen, und einem tiefen Graben umgeben nebst dem nahe daran stossend hohen alten sogenanten Fuxsteiner Thurn, und dienet zum Eingang eine hölzerne Brucken die Öffnung

Neben diesem ~~befindlich~~ stunde auch ein altes Schloß von lauter quater erbauet, welches hernach in eine Kirch verwandlet werden wollen, so nunmehr aber gänzlich demoliert, und die quater ~~[illegible]~~ sind, ~~[illegible]~~ und ist rückwerts dessen das obersagte Neue Schloß, als die dermalige Wohnung eines Herrn Stadhalters vollständig auferbauet,

übrige Stein samt der herumgestandenen Mauer, zu dem Neuen Kanzl: Bau ~~[illegible]~~ der Colleg: Zusammenkunft, verwendet worden sind.

Die Pfalzgrafen residirten bevor in der Aichen forst Behausung, alsdan

Vor uralten Zeiten, und ehe die Stadt Amberg erweitert worden, hatten die Pfalzgrafen ihre Wohnung, und Residenz nahe an der Vils in dem damalig sogenanten Aichen Forst, und jezt Boslarischen Behausung, ~~und [illegible] bis auf heutigen Tag nach denen alten Pfalzgrafen bis ad Annum 1570. gehabter Marstall gezeiget.~~

erbauete Friderig das alte jezt unbewohnte Schloß, darinn

Nachdeme Ao 1326. die Stadt Amberg um ein merkliches erweitert worden, erbauten die Herren Pfalzgrafen auch ein Neues Schloß mit ungemein starck, und dicken Mauren, nemlich das ~~[illegible]~~ obbesagt alte Schloß, in welchem dann auch hintereinander die regierende Churfürsten von der Pfalz selbst, oder wenigstens deren Herren Gebrüder, als Stadhalter lange Zeit in Amberg residierten, darinnen auch selbe gestorben, und ist hierbey zu mercken, daß des Ruperti I. Sohn Fridericus II. der so genannte Hoch-Fritz nun in der Vertheillung der Länder, Amberg sambt dem Land zuerkannt ~~er hatte auch ein grosses Gebäu darein, und baute alhier gedachtes alte Schloß~~, liesse es auch umhierbey vergrössern dann mit einem tiefen Graben, worein die Vils das Wasser hergeben muste, umbfangen, selbes rund umb mit einer Mauren, und Thürnen, wovon annoch einige stehen, befestigen, und hatte also seine Residenz alhier, wo er ~~auch~~ beständig wohnte selbiger zeit, und da der Fürst selbst alhier residirte, wurde von der alhiesig Burgerschafft das vormahls oben gedachtermassen ein Bauernschmidts gewesene an der Vils liegend Pfaltzgräfische Hauß zu einem Rathhauß gemacht, wohingegen das gleich darneben stehende kleine steinerne Häusl, in welchem man annoch heutiges Tags die Löcher und Gefängnussen siehet, des Stattl: Schergenknechts Wohnung ware, der Marckt oder Haubt Platz ware von gedachtem Rathhauß beym Schloß, bis herein kein Häusl stunde.

Anno 1454. hat Pfalzgraf, und Churfürst Friderich der Sieghaffte genannte böse Friz das Schloß umb vielles verbessern, mit Thürn und Gräben befestigen, auch zum Vertruß und Schröcken der Statt ein grosse Öffnung von gedachtem Schloß in die Statt herein gemacht, selbiges mit starcken Wachten, und Soldathen besezet, umb hierdurch die Burger in Zaum zuhalten, die Ursach ware folgende:

Anno 1449. gienge Pfalzgraf Ludwig in seinen besten Jahren mit Todt ab, hinterliesse von seiner Gemahlin alhier im Schloß annoch in der Wiegen seinen Sohn Philippum: ihm

[illegible]

4 ein Ungemeines Gebäud damit hatte, er liesse auch das an dem Schloßgraben gestandene alte Schloß um vieles vergrössern, dann mit tiefferem Gräben, worein die Vils das Wasser hergeben muste, umfangen, und rund um mit einer Mauer, und Thürnen, wobei einige noch kürzlich noch zusehen waren, befestigen, auch = sogar wie beygebr. stehende St. Sebastiani Kirch [illegible] solche niederreissen, und die Steine hierzu appliciren, ja sogar zum Vertruß der Stadt Amberg eine grosse Öffnung in solche herein machen, dann mit starcken Wachten, und Soldaten besetzen, die Ursach aber war folgende.

Er beständig residirte, ohnweit dessen ware

und zum Vertruß der ~~[illegible]~~ Statt Amberg eine grosse Öffnung gegen der Statt herein machen, = und die Steine hierzu verwenden,

das ehevorige Rath-Hauß dahin erbaut.

[illegible] vormaligen Rathhaus

warum Friderich das alte Schloß mehrers befestigte,

weilen deme sich der Magistrat, u. Burgerschafft widersezte zu huldigen, er liesse aber jungen unmündigen Prinzen nur, und rechtmäſſigen Nachfolger in der Chur- und Land wurde als Vormund beſtellet, ſeines verſtorbenen Vatters Bruder Fridericus der Sieghaffte, welchem auch hierinnen zu Amberg als Vormund Gehorſamb zu ſeyn erbiethig ware; Dieweilen aber Philippus kaum halbjahr alt ware; Alſo wolte Friderich nicht nur Vormund: ſondern wohl gar Vatter, Churfürſt, und vollkommener Landts Beherrſcher ſeyn, verlangte dahero, es ſolle die Ober Pfaltz, beſonders die Stadt Amberg ihme als Churfürſten huldigen. Obſchon nun der Adel eingewilligt, hat ſich doch der Magiſtrat, und burgerſchafft widerſezet, mit vermelden, es wäre wider ihr Pflicht, krafft welcher ſie dem verſtorbenen Churfürſten Ludwig verſprochen, keinen andern, dan ſeinem nächſten Erben, und ältiſten Sohn Philippo unmittelbar zu huldigen, ſie wären dahero erbiethig ihme Friderich als einem Vormund, biß der junge Prinz Philipp zu ſeinen Jahren kame, nicht aber als Churfürſt zu huldigen.

Allein Pfaltzgraf Friderich ware damit nicht zufrieden, ſchickte dahero von Heidelberg einige Räthe nacher Amberg, welche ſie in Güte zur huldigung persuadiren ſolten. Sie richteten nicht nur bey dem Stadt Rath nicht das mindiſte aus, ſondern wurden auch ſogar von dem Magiſtrat zu Amberg in die auf dem Rathhauß befindliche Gefängnuſſen arreſtirt, kurz hernach aber auf Vorſicht der übleſten folgerungen loß gelaſſen.

Darauf haben ſich die von Amberg erbotten, wofern ſie durch Päbſt, Kayſer, dern Churfürſten, oder Biſchöffen, und hohen Stellen Erkandnuß angewieſen werden, daß es ihnen an ihrer dem jungen Prinzen Philippo bey seines Vatters Lebzeiten gethanen Eydsschwür, und schuldigen Pflichten nicht schädlich, und nachtheilig wäre, wollen sie Friderico die Huldigung ablegen; Allein Friederich ergrimmte, gabe kein Gehör, und zohe in vollem Zorn mit 1500. Reüthern gegen Amberg;

Als solches der Stadt-Rath verstanden, ist ihme selber sambt der ganzen Burgerschaft, und Geistlichkeit in einer Procession zum Vilsthor hinaus entgegen gangen, und hat die Thor Schlüssel in Unterthänigster Submission zu Füssen gelegt: Aber Fridericus, deme die seinem Abgesandten Comissarien angethane Unbild, und Arrest heftigist erzörnet, nahme keine bitte an, sondern ritte mit seiner Miliz voll des Grimmes in die Stadt Amberg, und schlossen die besetzte Stadt Thor durch seine Soldaten auch das gemäuerte bewachten, mit befelch, Niemand ein: und auszulassen, nahme die Thor Schlüssel zu sich, und gabe befelch die Vornehmste aus dem Stadt Rath gefangen zu sezen, besonders die Rädelsführer: Darauf wurden 5. alsogleich in Eysen: und band gelegt, der 6.te aber hat sich in ein Kühhaut einnähen, und unter dieser Verdeckung, als ein verreckt und todes Aas durch den Abdecker, welcher eben diesen tag in dessen Behausung ein gefallenes Vieh abgeholt, auf seinem zugedeckten Schinter-karn durch die Thor hinaus führen, sohin durch diese List mit der Flucht durch die scharffe Thor-wachten sein Leben salviert.

Den andern tag rückte Friederich mit seinen Reütteren auf den Plaz zu Amberg, liesse einen Kreis schliessen, und in Mitte dessen in Gegenwart aller Land-Ständen, und der ganzen Stadt obigen fünfen auf

5. aus dem Rath decapituren.

dem Magistrat auf einer Kuffen zur Straf ihres Ungehorsambs öffentlich enthaubten, woran sich die ganze Stadt, obschon es ihnen schwer gefallen, huldigen müsten;

Pfalzgraf Philipps haltete seine Hochzeit alhie sehr Prächtig

Nachdem dieser Fridericus mit todt abgangen, ist Pfalzgraf Philipps zur Regierung, als rechtmäßiger Landes Herr gelanget, und hat Herzog Ludwigs in Bayern zu Landshuet Tochter Margaretham geheurathet, und im alhiesigen Schloss zu Amberg eine prächtigste Hochzeit gehalten, wobey zu bemerken, daß die fürstliche Brautt von Landshuet auf Amberg 800. Pferd meistentheils Ritter und Bayrische ec andere Edelleuth begleittet, und der Hochzeits festivität beygewohnt.

da der Donner das alte Schloß meistens abbrante, würde es zwar wider erbauet, hinnach aber

Was nun weiters das ~~alhiesige~~ nunmehr sogenante alte Schloss belanget, schlug Ao: 1557. der Donnerstrahl in ~~wohlbesagtes alte Schloss~~, und, wie oben bey der S. Sebastian Kirch schon gemeldt, brante den meisten Theil darvon ab, welches zwar de novo widerumb aufgeführet würde,

das jezig innere neüe Schloß aufferbauet, jedoch

Da nun aber auf Gnädigiste Genehmhalt: und Unterschreibung Friderici IV. Pfalzgrafen, und Churfürstens zu Heidelberg das jezt innere sogenante Schloss in Ao: 1603 nach Inhalt der verfaßten mit einem Werkmeister errichteten Contracten: oder Geding Zetteln von Grund 3. Stockhoch aufgebauet, wie auch in dem vorderen Eingang ebenfalls mit quater aufgemaurten Thurn eine Schnecken Stiegen biß unter das Dach aufgeführet, und auf diesen Thurn ein Uhrwerk errichtet, wo im Mittern Stock der nunmehrig grosse Saal, und neben Seithen groß: und kleine Zimmer, zu Unterist aber eine grosse Kuchl mit Kreiz Gewölben, bedienten Zimmern, und dergleichen Nothwendigkeiten hergestellet, und biß gegen End der 1604.ten Jahrs zum vollkommenen Stand gebracht worden ist, so hat nit minder solches Neue Schloß Fridericus V. in welchem Er gebohren, und darinnen gerne wohnte, kostbahr auß, zieren laßen.

Allein, wie der Chur Bayrische: und schon öffters angerühmte Geschichtschreiber Merian auß der Frankfurter Herbst Relation de Aº: 1644. bezeuget, ist den 28. Maij Aº: diß ein so grausames Ungewitter gewesen, daß unterschiedlich sowohl in das widerumb renovirte alte: als Neu erbaute Schloß geschlagen, darüber solches sambt der Kirchen ganz weggebrennet, auch die rings umb bey denen noch zum theil stehenden Mauern gepflanzte Stück, so viles ohne den wilden Feuer angezündet, von sich selbst alle zugleich loßgegangen, worauf man aber ohngleich alles Pulver auß dem Zeughauß in die Vils geworffen, Man siehet auch noch auf heuntigen Tag in sothanen alten Schloß beym Eingang über die Kuchen den grossen von dem Donner in die 3. Ellen dicke Mauer gemachten Riß.

ebenfals auch von dem Donner abgebrent, entzwischen hatten

Entzwischen biß nun das heuer dermahlen prächtig erbaute Schloß von denen verbranten Ruinen widerumb hergestellet würde, ist die Wohnung in der theils noch sogenannten alten Stadthalterey, oder nunmahligen Soldathen Casern nechst dem Spittall-graben für die Herrn Stadthalter, darnach Vicedoms genant, verlegt worden, und ist diß abgebrante Schloß nach der brunst widerumb: jedoch nit vollkommen erbauet: sondern annoch für /: Titl: / Herrn Vice Stadthalter Joann Tobias Rz graf, und Herrn zu Wartenburg in Aº: 1716. unterschiedlich der Unter: und Mitter Stock zur bequemlichen Wohnung hergestellet word.

die Vicedoms deren Wohnung in der nunmahligen Soldaten Casern.

Das alte Schloß hette sollen zu einer Kirch errichtet werden, hingegen würdet

In das an den inneren Schloßgraben hin gelegene Vicedomische alte Schloß, ~~jetzt~~ und Thürniz genant, hat sollen Circa Annum 1728. eine dreistöckige Schloß Kirch erbaut werden, und ist hierzu schon ein gewölbter Chor=Anbau, darinen, wo der Chor Altar hette zu stehen kommen sollen, ist beeder Seithen Oratoria und große Kirchen=fenster hergestellet worden, so aber bis anhero nicht zur Perfection gekommen, und haben im letzten Kriegs jahren Ao: 1743. et 1744. es die Franzosen, und Österreicher selbe zu einem Stroh: und Heu Magazin gemacht, und gänzlich ruiniert, wie dan auch dises Gebäude dermahlen zu einer Wagen: und Holz behaltnus applicirt würdet.

das neue Schloß vollständig ausgebauet, nebst

andern Nebengebäuen, u: schönen Pferd-Stallungen

Weillen nun das Neue Schloß die eigentliche Wohnung für die Herrn Statthalter der Obern Pfalz gewidmet, So würde Ao: 1738. unter Sr: Excellenz Herrn Vice Statthalter Herrn Grafen von Königsfeld nit allein dises Churfürstl: Schloß besonders der Obere 3te Stock mit schönen Zimmern vollständig ausgebaut, sondern auch von selben an, bis zu dem der alten Hirschainer Thurn von grund auf ein 2. Gädiges Nebenbau mit 2. schönen Pferd=Stallungen, dan Marmorsteinen Roßbarn, und eysenen Heu Raufen, wie auch oberhalb: dan in eben über die Ställ bis an das Zeughaus auf denen Pfeillern stehender gang hin, schiedentliche Zimmer für die Bediente nebst einer beederseithig gewölbten Comunication in die Haubt Schloß Zimmer: und 2. Altanen, als nemblich ein steinerne gegen dem Zwinger, fast vom Saal hinaus, und ein lange hölzerne gegen dem Zwingers Fenster her über den innern Schloß graben reichet, und ein überaus schönes Garten=werk angelegt.

Woher aber erstgemelter von erhobenen quader Steinen hocherbauter Thurn den Namen Fuxsteiner habe, findt ich in der Sulzbachischen Chronick diese begebenheit, daß, nachdeme Pfalzgraf Ludwig Churfürst, und sein bruder Friderich II zu Neumarckt beede junge fürsten panquetirt zu Nürnberg, hielten Panquet, und Nachtdänz, also, daß sie darüber in Schulden tieff geriethen; da handlet ein Rath zu Nürnberg mit Ihnen, daß sie sich der Städtlein Lauff, Hersprück, Velln, Altorff, so sie im Bayrischen Krieg dem Pfalzgraf entwandt, ewig wolten verzeyhen; gaben ihnen dafür Heinsberg, und das Closter Gnadenberg, und an gelt 32000. gulden. Zu diesem Werck hat vornehmlich geholffen Doctor Joann Fuxsteiner, Friderici II Canzler: diesen eigennützigen Rath aber hat letzlich Georg Friderich zu Amberg in ein gefängnuß legen lassen, welcher nach ihm der Fuxsteiner genennet worden ist, in welchem Thurn noch zu dato die Adeliche, und geistliche Persohnen arretiert, und bestrafft werden.

Von dem Fuxsteiner Thürn, woher der Namen.

Jndem mit N°: 18. oben angezeigten, und sehenswürdigen an der Vils: dan nechst dem Schloss stehenden

Zeug-Hauß

Welches A°: 1604. widerumb Neu erbaut worden, ist oben auf kein Getrayd=Schütt mehr, sondern mit villen Kriegs Geräthschafft wohl versehen, würdt auch unter verschiedentlich alten Schlacht Schwerdern, woran ein Mann mit beed händ demnechsten genug zu tragen hat, item Harnisch, grosse Lanzen, Sturm Haüblen, und andere Wöhr an Alterthumb zu besehen würdige Armatures dahin gezeiget, und als eine

Dieses ist mit vielen alt u: neuen Armaturs sachen noch wohl versehen.

besondere Merckwürdigkeit auf behalten.

Nit minder das jenige kleine Pferdl, oder bräunl, auf welchem fridericus V. als ihn die Rebellische Böhmen zur Kron rüfften, von Heidelberg in einem Tag, und Nacht, und zwar in einem Futter bis nacher Amberg Spornstreichs geritten, Er hatte niemand dan 2. Laufer bey sich, welche auch dem Pferde Lauff bis nacher Amberg ausgedauret; Allein, da fridericus nahe zum Vilsthor kame, fielle eben einer Laufer Todt zur Erden, der andere dauerte es ein, noch mit dem Pferd durch die Stadt Amberg bis in das Schloss daselbst, da fiellen Pferd, und Laufer gleichfahls zur Erden: Fridericus befahle hierauf, sothanes sein Reith Pferd zur ewigen Gedächtnus dieses so wunderlichen Lauffs und Dauer im Zeughaus auf zu behalten.

darin das außgeschoppte kleine Pferdl Friderici V noch zu sehen.

Obzwar diss hiesig Churfrstl: Zeughaus bey letzt Ao: 1743. Österreichisch feindlichen Land: und Stadt Occupirung von all vorhanden gewesten Regiments Gewöhr, Stuck, Munition, und andern Kriegs Requisiten, bis auf obberichte Antiquitäten räumlich evacuirt worden; so seint aber, solche sammentliche Zeug Haus böden mit allerley Geräthschafft fast gänzlich ein, darumb angeschlichtet, und ausgezieret, würdt auch noch immer das beym Churfrstl: Armaturs Werck zu fortschaffen verfertigte Gewöhr mit eisernen Ladstecken, Bajoneten, Säbl und dergleichen von denen Verpolierer, Büxenschifftern und allerley Handwerckern in mehr gedachten Zeughaus vollständig ausgearbeitet, repariert, und unterhalten, worinnen auch sich dermahlen 8. eisserne Gewesse: dan 4. metalene Regiments Stuck befinden welch letztere aber zu Kriegs Zeiten weg ... Erkandt

all brauchbares Geschüz so anders ware zwar vom Feind evacuiret nach u: nach aber wider vollständig ersezet, u: wohl schön außgeziehret.

¹ dan 8. eisserne Gesper

Vermög des Authors Herrn von Imhofs Neu errichteten Historien Saal de Ao: 1736.

getruckt zu Basel in 4to part: 2. Periode: 1. Cap: 1. fol: 436. ist dortmahls noch in dem Churfürstl: alten Zeughauß zu Amberg der haubt Stadt in der Obern Pfalz ein metallenes Stuck zu sehen gewesen mit der Jahr zahl 1303. welches eines deren ältisten Stucken in Europa seyn solle, weillen das grobe Geschüz erst Ao: 1300. erfunden worden.

Aichen-Forst.

Wie ad N: 19. hernach bey dem Boslarischen Hauß-Capellen fol: zu lesen, hatten die regierende Pfalzgrafen auch zugleich in ermelten Aichen-forst residirt; Nun, obwohlen die löblich landschaftl. Ständ alhier, wie gleich nachfolgen würd, die diesen forsts behaubtung gleichsam für eigenthumblich anzusprechen, so würd doch solches denenselben ehehor schon niemahlen zugestanden, sondern ist nach der Oberpfälzisch Churfürstl: Ritter Lehens Designation zwar in Ais 1479. et 1481. von damahliger landesherrschafft denen Heinrich und Georg Nothafften zu Lehen verliehen worden, von solcher zeit an aber ein weithere Verleyhung nicht mehr zufinden, sondern wie gedachte Designation ad Marginem mit rother Dinten angemerkt seye N: V: jezo p welches V muthmaßlich Pfalz zu verstehen, also, daß der Aichen forst von benanten Nothafften widerumb an Churpfalz gekommen seyn muß, und hat selben von dieser zeit an allzeit ein Churfürstl: Castnerey verwaltet.

Diese alte Burg der Pfalzgrafen ware an Privatis vererbrechtet, nach der hand aber

Obzwar nach dem von Ihro Kayserl: Majestät Joseph I. occupirten Land der Obern Pfalz in Ao: 1706. die widerumb anhero allergnädigst verordnete landschaftl. Ständ der Prælathen, Ritter, dan Städt, und Märkt :/: wovon der Titl unten gegeben würd :/: mit ihrem landtags Rest

an die Lands-Herrschafft wider gekommen

189 f.o.

und ferneren Privilegiis, solchen Aichenforst in Possession nehmen wolte, würde aber solcher demselben recusirt, und haben, wie nachfolgend zu vernehmen, das nunmehrige Hofkasten Hauß erkaufftet, und nachdeme die an der Regierungs Canzley stossende für einen Herrn Canzler gewesste behausung hinabgebrochet, ist der Aichenforst für ersagt einem zeitlichen Canzler zu brauchen gestifft zuerkannt worden, welche behausung derselbe zwar noch zu brauchen hätte, hat aber solche um jährlichen Zinß verstifftet.

Hof=Keller.

Darinen dermalen das Hof-Schmalz, u: der zu verkauffen ankomende Wein hinterlegt wirdet

In dem oben ad §: 20. angeführten Landtsherrschafftlichen Hof-Keller hinter dem Baadhauß würd nit allein das von denen Obergfälzischen Lands Unterthanen eindienende Hof-Schmalz: sondern auch ehemahlen von Weinhändlern billicher zum Verkauff anhero bringenden Wein hinterlegt.

dabeij ein grosser Getraijd Kasten stehet.

Vorbey auch ein sehr grosser Getrayd=kasten mit 3. Aufschütt=böden stehet, und werden die obenpflichtige Dienst Getrayder aufgeschittet, welcher Kasten: und Keller Aº: 1526. erbauet, auch Anno 1590. in der Höhe Michaelis herummauert, und der Gibl Aº: 1640 aufgemaueret worden ist, Mann sihet auch noch, obschon obscur des Friderici V. Wappen auf dem Getrayd Kasten Thor und Schmalz=Kellers: so in andern Orten ist, sondern oberhalb dem Stadt Thurm gemahlet, und in Stein ausgehauen.

So befindet sich ingleichen oberhalb am Schmalz=Keller gegen dem Neuen Thor ein Churfürstl.

Zehend=Stadl.

Warinnen all herrschafftliches Zehend Getrayd alljährlichen eingebrachter würdt, und gleich hinauß werts etc

Hof Castenambt Knechts Behaußung.

Welcher sich ehedessen zu Hiltersdorff aufgehalten, Als aber dessen dasige Wohnung mit grossen Uncosten hat widrumb erbauet werden sollen, ist selbe sambt dem zugehörig Gütl de dato 7. Martij Ao: 1615. hinwegverstiftet: dargegen aber alhier in der Statt für selbe die dermahlige Behaußung sambt einem Stadl erkaufft, und erst Ao: 1732. das vordere Stockwerck gleichsamb von Neuem mit einem Stübl für die Arrestanten, und 2. Gfängnussen erbauet, wie dan auch Ao: 1753 der Alters halber völlig ruinose hintere Stadl vollkommen hergestellet worden ist.

Vnterschiedlich hingegen ad §: 21 das so herrlich

Regierungs Canzley Gebäu

~~Ist~~ Dises jezig kostbahre 3. Gaden hoche, und durchaus von Quater Stainen gemauerte recht Majestätische grosse Regierungs Gebäude mit einem vorwerts auf 2. Stainernen Säulen stehenden nach Steinmezischer Kunst außgehauenen Erker von Pfalzgraf, und Churfürst Friderico II in Ao 1544. et 1545. von Grund auß geführet worden, hat auch in dem Jahr Ao: 1600. et 1601. Fridericus IV. ein wunderschöne Schnecken Stiegen, dan durchhinauß mit weiß braiten Stainernen Tafflen an einer von dreissig Stainen gewundenen zu besteigen wär, dessen Säulen in einem mit verzierten flach gedeckten Thurn angebaut, wie dan ein nach oberhalb des Thors: und Eingangs dises Wappen sambt etlich dessen Namen anzeigenden buechstaben F.P.C.L.I.P.P.V.

~~197~~ 191

zu sehen seÿe, und ist seithero die inwendig alte Stiegen mit einem Gatter verwahrt word[en].

Gleich beÿm vordern Eingang, oder Portal und Erker seind unter den beed Wappen in Stein die Wortt oder Carmen eingehauen

Wer auf Gott vertraut;
Der sein Hauß wol baut.

Ober gedachten Wappen ihres Erbauers dritten Gradus seind auch 4. Portraiten nebst andern villen Zierathen in Stein ausgehauen, und ist auf rechter hand hinein das mit einer eÿsernen Thür verwahrte Gewölb, zu Aufbehaltung der Schreib Materialien, welche ein Regierungs Expeditor, und respective das Lehenmeister Ambt zu verwalten hat.

Linker hand aber das Churfürstl: Rentzall Ambt mit 2. schönen Zimmern, und einem Cassa gewölb.

Dan an hervorgemelter Schnecken Stiegen die in den Hof, und neben dem hofe einem Regierungs Canzleÿ Diener gewidmeten gewölb, von gedacht erbaute Landgrafschafft Leuchtenbergische Registratur.

Wie nit minder das Wunderschöne gewölbte Regierungs Archiv /: darinnen sonderbahr villes Merckwürdige Scripturen: und sowohl Ein: als ausländische Originalien vorhanden:/ gegen der Schloss gass hinauß welches sehr wohl verwahret ist.

Da man nun zur Regierungs Canzleÿ über mehrbesagte Schnecken Stiegen hinaufkommt, so zeiget sich gleich auf selbem Vorhaus, oder im gemainen Platz oder aber Einsitz ein uraltes Gemähl, auf welchem Einer in alt Teutscher Kleÿdung die Memorialien, und Schrifften über nimmt mit der Beÿschrift

Jch ſih daher Pothen von fern,
ſchaut, daß die Brief bald bachen wern,

Ein anderer ſchiebet die übergebene Schriften und Memorialien in einem Back=ofen.

Ey wie thuet der Paur lachen,
daß die Brief ſobald außbachen.

Einige Parthejen ſizen, und ſtehet oberdem

Des Wartens habe kein Vertruß,
alle ding ſeine Zeit haben muß,
darum ſey gedultig, und ſtill,
man machts keinem, wie ers haben will.

Item

Wer alhie hat zuverrichten,
will laſſen ſeine ſachen ſchlichten,
der muß warten biß zur Zeit,
do ihm werden kan ein bſcheid,
wo aber einer laſt nicht ruhe,
ſo weiſt man ihn den Ofen zue,
da thuen die brief fein recht außbachen,
wie jener Paur dort thuet lachen.

Sodan kommt man in die Canzley, in welcher für die Expedition, Secretarien, und Archivarien unterſchlagene Cabineter, dan hölzerne Registratur Schubläden, ſambt einem Registratur Gewölb, der Löw genant, die Canzeliſten aber ſich hierorts an 2. beſonderen Taflen mit dern beſchloſſenen Schreibbulden befinden.

An dieſem ſtoßet das Militair=Zimmer, in welchem noch auf heuntigen tag auf dem Ofen des Friderici V. und ſeiner Gemahlin einer Prinzeſſin Königs Jacobi I. in Engeland tochter Wappen: und Nahmen zu ſehen ſeyn.

Daran ſich das Rath=Zimmer: und zugleich an dieſem das kleine Policey=Zimmer befindet, die aber gedachtes Rath=Zimmer betreffen, würd hinnach an ſeinem Ort fol. angezeigt werden.

Indeßen seÿe ehemalen Vorhauß nebst der Obrigpfälzischen Stuben, und einem Zimmer, so man das Dinten Zimer nennt, noch 2. untermauerte, und gewölbte Comissions Zimer, das Hof-Gericht genant, vorhanden.

Endlich bewohnet ein Regierungs Canzleÿ Diener eine an diesen Regierungs Gebäu nachwerts anstossende behausung gegen der Frauen Kirchen.

Solchergestalten auch der Obere 3te Gaden, in welchem sich die Churfürstl: Rent Camer Canzleÿ befindet, beschaffen, wovon ebenfalls hinnach fol: mit mehrerem zu vernehmen.

Vorbeÿ stehet das an dieses dergestalten Regierungs Gebäu Stangenzug zwischen einem kleinen Gässl das Churfürstl:

Renthauß

für einen Herrn Rentmaister statt des alda gestandten Uralten Ao: 1697. eine ansehliche Wohnung mit Kellern, Stöcken: und grossen Zimmern, unter den annoch renomirten Herrn Rent-Maister von Günther, von grund Neu auferbauet worden, auch mit einem zierlichen Hausgarten, grossen Hofraith, und Holzschupfen, so andern bequemblichen Nothwendigkeiten versehen ist.

Nebstdeme ist auch gleich ausser diesem, über den hintern Schlosgraben ein zierlicher Kuchen Garten mit einer Mauer umgeben, angelegt, und ohnweith daneben eine Scheuer Ao: 1765. erst würcklich statt dem Grund an Neu erbaute Pferd-Stallung mit 2. Heu: und Strohe-böden hergestellet worden, dan stehet das nach gennante

Canzlers Hauß

An hergemelten Regierungs Gebäu mit 2. hohen vorwerts gestafflten Gibl Maur: und grossen Hofraith, dan einem darin gestandenen Stadel: und Stallungen, so ehedessen jedesmalen von einem Herrn Canzler bewohnet, hernach aber dem Herrn Ulrich Franz von Mayern Regierungs Rath, dan Landgrafschaft Leuchtenbergl. Directorn in Civilibus et Politicis in Ao: 1720. [illegible], und für einem Herrn Canzler der Aichen forst zu bewohnen gnädigst bewilliget, jedoch nach Absterben gedachten Herrn von Mayern zu verhabender widerumbiger Erbauung einer besagten Canzlers Wohnung: dan mehrerwehnten Comissions: und Registratur Zimmer Ao: 1757. von gnädigster Landsherrschafts wegen wider eingelöst worden, so aber noch dermahlen ungebauter und in alten Gemäuer stehet.

Das Hof-Casten Hauß

bewohnet auch ein Churfürstl. Hofcastner in der sogenanten Hof: oder nunmehligen Cassern Gass nebst einem Lustbaren Gartl unterwerts am Spitall graben, welches ehevor gewest Kriegerische Behausung von denen alhier gewest Obrpfälzl. Lands Ständen Ao: 1712. aus denen Landschafts Mitlen zu dem Canzley erkaufet, bey widerumb Ao: 1714. genohmener Chur Bayrl. Lands Possession aber gnädigster Landes Herrschaft heimbfällig worden ist; So wurden auch gleich hinterwerts die

Cassern-Gebäu.

Zu Sublevation deß [illegible] so wohl von der Burgerschaft in Städt: und Märkten

als auch bey denen Unterthanen auf'n Land getra-
genen actual quatier Standts /: gleich in Bayrn:/
nemblich auch alhier: und mehrern Orthen in der
Obern Pfalz in Ao: 1716. für die Cavalerie und
Infanterie nit nur in die alte Stadthalterey,
welche ohnedem in einem solch schlechten Stand
sich bezeigte, daß selbe weder zu Decor: noch
sonsten für einen Herrn Stadthalter mehr zu
bewohnen war; sondern auch in Ao: 1717. weiter
hinauß über den Stattwall Graben gegen dem
Ziegelthor einige Cassern errichtet worden,
und gleich daran wurden nit minder die

Pferd-Stallung

allwo vorher ein Schießstadl, und Gewölbel, da-
rinen man die Roß-päck für die Soldathen
gestellet, gestanden, und in dem darbey gelegenen
Hofraith: oder Höfel das Stadt holz aufbehalten
worden, sambt dem hiesigen Stadt Magi-
strat aigenthumblich umb 500. fl. erkaufft vor,
ein sogenanten Tragauer Stadl welcher an
solchen rückwerts stossenden hofstetter Brunner
Metzgern umb 300. fl. gleichfahls erkauften
Schaafhütten, für die Cavallerie à 90. Stand
in uno tractu eingerichtet, und Ao: 1753 zu
bauen angefangen, worzu auch zu einer
s: v: Dungerstatt vor 2. gleich hierüber gegen
die Zieglgaß hinter des Johann Adam Schinders
Burgerl: Gartners: dan des Schuchmachers
Ulrich Arberts behausungen ihnen zugehörigen
Gärtlein jedes pr 100. fl. erkaufft werden
müssen. Ober solcher Stallung ist dem
zweyfachen Böden werden auch die Cassern
Roß-päck gestellet, und zu andern Nothwen-
digkeiten hierzu verwahret, hingegen
Zu Unterbringung des Militz Haubt: und
Thor-wachten erforderlichen Brenn-holzes: dan

verschiedentlicher Land Requisiten hat man das gleich an der Untern-Cassern stossende Gärtle oder Höfel über den Wittallgraben dem Johan Georg Frank umb 275. fl. verkaufft, und mit Mauern herumb beschlossen, und stath des gewesten

Cassern Holz Zwinger

so außer der Stadt: und Vils Thor ober der nunmahligen Leder Loh abstadt, ehedessen zu Aufbehaltung des sonst ein jahr benöthigten Cassern Brennholzes mit umbgebenen Bretter Planken gestanden, würd selbes in die Stadt Zwinger Mauer am Neuen: oder Georgi Thor aufbehalten, und zwar so wohl vor diesem: als bey dem Zwinger gleich hinter Land Schreiber, wo nun das

Proviant Magazin

für die Guarnison nach dem Ao: 1745. geendigten letzteren Krieg errichtet worden, hingegen dißer Landts Herrschafft einem Burgermeister, welcher solch beide Zwinger Nuznießlich hatte, ein jährliche Vergüettung pr 20. fl. bereichet: wie nicht münder auch in dem

Regs Canzley Holz Zwinger

rechter Hand am Wingershofer Thor das Eichen Buchholz, so aus denen Hirschwaldischen mit dem Stift Bamberg genießenden Drittl Nuzungs Waldungen zu Beheizung der sammentlichen Regs: und Rentcammer Canzley Stuben beygeführet, und aufbehalten würdt,

Ober welchen hinauß ein Herr Rentmeister eben-falls ein solchen Zwinger fructificiert, und ist der jenige, welchen ehevor biß zum Neuen Thor /: darinen das Ball-hauß gestanden :/ Pfalz-graf Ludwig als hier gewester Stadthalter ingehabt, und genuß eines Hofkasten ambts brief de dato 14. April 1631. dan eines beygelegten Extracts sub dato 8. Juny 1593. gnädigster Landts herrschaft von der Stadt restituirt: und wider abgetretten worden biß an das

Glocken-guß-Hauß.

In welches Ao. 1635. et 1671. ohngeachtet der Bau Materialien von Landts herrschafts wegen zum Stuckgüssen 257. fl. verbauet worden, so, das diß sowohl: als auch vorgemelten höllige zwinger haüßl derselben zuständig ist, so hat sich aber die Stadt tempore Interregni in den genuß des guß hauß widerumb gesezt, selbes einem burgerlichen Glocken güsser alhier verstüfftet, und bishero den bstand zünß davon gezogen

Wk

Wagen-Hauß.

Gleich bey dem dermahligen Paulaner Closter Garten hierüber ist ein herrlich schön erbaut herrschaftlicher Getraid Casten mit 3. sehr grossen Getraid-böden, unter welchen auch zu denen Landts herrschaftlichen Gebäuen die Materialien und Bau Requisiten verwahret, in den daran stossenden, und mit einer vorstehenden Mauer verschlossenen grossen Plaz aber allerley Bau Hölzer aufgezimmert werden.

Wk

Stock-Hauß.

Das an Ziegl Thor schon von Alters in einem Stadt-Mauer-Thurn vorrichtete Stock-Hauß, wohin die delinquenten Soldathen verlegt: und von einem darzu wohnenden Profos-Lieutenant versperrt worden, ist nit nur nach der belagerung der Stadt Amberg Ao. 1704. von gdigster Landts herrschaft widerumb in brauchbahren Standt: sondern auch Ao. 1721. für gedachten Profos-

Wk

Lieutenant in ſelben ein Separirte Wohnung nebſt noch 4. Neuen Gefängnüſſen, und Examinir-Stuben, dan Aº: 1762. für die arreſtirende Officiers hernach ein ganz Neuer Anbau aufgeführet worden.

Landrichterambts Fron-veſt.

Nachdem der hieſige Stadt Magiſtrat ſich beſchwerte, daß die Malefiz Perſohnen unter dem Rathhauß in der Wag: oder Eyſen Hauß aufbehalten, und die in erſt berührten Rathhauß befindliche Zimmer: beſonders die ſogenante Laichen-Stuben, ſo zu Examinirung der Maleficanten, nit weniger das Burger Stübl in welches gemeiniglich dieſelbe nach der Tortur hineingethan worden, da doch erwelter Magiſtrat dieſe Orth zu Abſtraffung ehrern Bürgern, und die Anſchaffungs Stuben, womit allein dieſelbe ihren Raths wegen gewiſſe Verrichtungen vornehmen laſſet, ſondern auch andere Perſohnen, auch ſogar willen die Churfürstl: bedienten wegen geringen Verſchuldens mit Arreſt abgeſtraft werden, infolglichen dem ihmeſelben ſehr ſchwer fallet, ehrliche Leuth in dieſe Orth hinein zu thun, ſo auch für die Malefiziſche: und dem Scharfrichter angegriffenen Perſohnen zur Gefängnüß gebraucht werden. So wurde auß ſolch mehreren bewog-Urſachen dem erſagten Magiſtrat der ſogenante große Kaſten in der Weitten: oder auch genanten Walling-gaſſen an jezigen Haupt-Parade Plaz zwiſchen dem Zingl: und Viſch Thor zu denen Gefängnüſſen überlaſſen, und Anno 1699. in ſelben nit nur ein Examinir-Zimer, dan für die einbringende Maleficanten 7. wohl verwahrte Gefängnüſſen, und eine

WH

—

—

Tortur-Stuben: sondern auch für einen besonders angestelt herrschaftlichen Landrichter ambts Cassen, benebst einer Wohnung hineingerichtet;
Da aber dises Ambt-Hauß am hintern Theil in den Stadtgraben einzufallen begunte, so wurde gnädigst bewilliget, daß mit allen solches widerumb erbauet werden solle, sondern ist auch A°: 1764. gegen dem Parade Plaz herwerts zu erweitern, und hiemit das daran gestossenen Hafner-Häusels, und eingeschen Plaz mit einem bequemlicheren Examinier-Zimmer, dan mehreren Gefängnussen und Tortur Stuben, nach einem verfasten Riß zu vergrössern, und mit gehaurenen weissen Quater Steinen sehr kostbahr auszuführen angefangen worden.

Pulfer-Thurn

Sollen aber ehemahls in vorbesagten Thurn der sogenanten breitten Thor das Herrschaftliche Pulfer aufbehalten worden, so ist bey ermelt ersterer Erbauung dises alten Frau-Hofs der Thurn gleich an der Obern Müll repariert, und das Pulfer hinein verwahret worden; Nachdem aber A°: 1735. der Donner in solchen Thurn (: Gott zu Dank :) ohngeachtet des in sehr glücklich bestandenen Centen Pulfers ohne mindesten Schaden eingeschlagen, so hat doch aus sonderbahrer Gnade und Schickung Gottes diser Feuer-Strahl das soville Pulfer nit angezündten, sondern ist nur über die Fässlein hinüber gefahren, dabey einige Kisten verbrant, und brandmall mit braunen Flecken auf selben hinterlassen; Ist dennoch das Pulfer widerumb weiters hinaus in den neun eckigen Thurn hinter des Churfürstl. Land Comissary von Löwens grossen Garten transferiert worden. welches aber endlich mit 37 Centen A°: 1778 bis Rattenberg in die Festung hat überliferet werden müssen die äußer dem Ziegelschläger thor, ohnweith des fürstenhöfl. gebäu schon vor alters her gestandene

Pulser=mühl.

ist den 30. May 1716. und widerumb den 1. Juny 1718. wie auch den 27. Octobr: 1722. das dar=bey stehende Dörr=hauß gänzlich abgebrunnen, und in die lufft zersprungen, wobey des Pulver=machers Dienst=Mensch, welche eben zum Pulver=dörren den Ofen hat einheizen wollen, durch Unvorsichtigkeit des feuers dises leztere Unglück verursacht haben würdt, getödtet, und deren Leib verbrunter zwischen denen damals herumbgesezten Palliçaden gefunden word. Obzwar nun sowohl die Pulvermühl sodann, als auch das Dörrhauß gleich widerumb von Neuem hergestellet, und erst nur Ao: 1719. an der Pulvermachers Wohnung ein Dach und Stall, dan Ao: 1740. besagte Wohnung selbst erneuert, sondern auch, weillen die Mühl unbrauchbar worden, Ao: 1760. von grund Neu aufgebaut, und der völlige Terrain Ao: 1762. mit Lerchen Planken eingefangen worden; Ist aber die Mühl schon mehrmahlen, und zwar den 19. April 1765. Nachts umb 3. Uhr zersprungen, haben sich auch die feuerflammen heftig auf das Dörrhauß, in welchem 9. Centner Pulver sich befunden, hinübergezogen, und wan man die Wollsäckl nicht mit Leib und Lebens gefahr geworfen, würde gedachtes Dörrhauß von feuer ergriffen, und ohnmöglich mehr zu erretten gewesen seyn. Letzlich ist gleichwohlen die widerumbige aufferbauung des 4. Kleid gestes bewilliget word.

Fürstenhof.

Allwo vorher ein ordentlich Landes Herr=schafftliche Schwaig mit einem schönen Lustgarten gestanden, darinnen hinnach vi Actorum Ao: 1560. ein Churfürstl.er Jäger sich aufgehalten, bis endlich höchstgedachte Landes Herrschaft selben sambt denen darbey befindlichen Hölz

Feld: und Wies-gründen Aᵒ: 1688. dem Oberpfälz: Obrist forstmeistern Herrn Joann Joachim Baron von Liechtenau respective käuflich überlassen, und nach Inhalt der untern 6.ten April 1690. gdst ausgefertigten Donation eingeraumet, der auch sodan das jezig schöne Gebäu hergestellet, Nachdeme aber solches dieserhalben gethanen fürstenhof Aᵒ: 1763. widerumb reluirt, würden gemelt sammentliche Gründ stuckweis maistentheils der hiesigen Burgerschaft veralieniert. Zu was entgegen das so wirthschäfftig: als zu unterhalten kostbare schöne gebäu applicirt werden solle: beruhet auf die gnädigste Landtsherrschafftl: Entschliessung.

Soviel nun auch die gemaine Stadt angehörige Gebäu Concerniert, ist oben fol: — sub N°: 22 das

Rath-hauß

mit ehro inhabenden Rath: und andern Zimmern, dan Gefängnussen +) schon so aigentlich beschriben, das es unnöttig hierüber ferner weitere Meldung zu thuen, Soviel hingegen aus denen alten Stadt Cammer Rechnungen zu ersehen, würd der vordere Theil dises so herrlichen Rathhauses gegen den Marckt das alte Rathhauß, worinen sich ein grosser Saal mit Marmor steinen gepflastert, bestimbt, und der hintere Theil gegen die Vils zu das Neue Rathhauß benambset, wan aber solches angebauet worden, habe nicht aufsfinden können, und

Weillen von dem im hinteren, oder sogenanten Neuen Rath-Zimmer vorhandenen Wunderschönen Tisch in obbemelter Stadt Chronick keine Meldung beschehen, so würd

+) ist bey dem Landrichteramts [illegible] vermüthlich solcher noch schöner verfertiget worden seÿe, welcher auch einen weiß steinernen runden blad mit denen damahls gelebten Burger-meistern, und Raths Verwandten geführten Wappen, und Nahmen, auch mit verschiedent-lich lutherischen Gesängern nach ihren abge-zeichneten Notten, so andern mehr durch er-hobene Arbeith so künstlich verfertiget, daß solcher für eine recht besondere Merkwürdig-keit anzusehen seÿe.

Ober: und an denen Thüren mit Eichenen Holz umbgebenen Ständen hangen neben andern mit einer Feder künstlich verfertigte Por-traits-Schriften, an denen gemahlten Fenstern uralte Wappen, dan sonst verschiedentlich künstreichen Mallereÿen, auch 4. bildnüssen, so die Heroische Tugenden auch die 7. bitten Vatter unser vorstellen, nicht aber so sehr wegen Schönheit: als Alterthumb zu beloben seÿen, Unter denen praesentirte die 7.te bitt ein junges Weib sizend, so ein halbe Säul haltet, und liegt mit Händen auf den boden ein uralter Mann mit einem weisßen barth, mit der beÿschrift

Erlöse unß von allen Ubel.

Da nun an dem Rathhauß der vordere auf steinernen Säulen stehende mit schönen Schwin-bögen gezierte, und mit Kupfer gedeckte Gang, der Ao: 1552 angebauet, hingegen so bauß würdig worden, daß auf Anordnung des dermahligen Burger-Mr: und Stadt Cam-merers Herrn Joann Stephan Brimbl Ao: 1761. nit allein solcher mit neuen Kupfer eingedeckt, sondern auch daß ganze Rath-hauß hin: und außwendig mit einer schönen façat auf daß zierlichste renoviert, und die Dachungen über denen Kramb-läden

gänzlich abgethan, auch selbe Kercker unter d.
Rath: oder hinteren Brod hauß mit kleinen Ge-
wölbern versperret worden, So wurde auch
Unter dem Gang: oder Altanen Aº 1652 die
Haubt Wacht, folglich rechter hand das Officier
Zimmer, linker hand aber die gemeine Wacht
Stuben aufgerichtet, Wozwischen sich in
der Mitte das Brod hauß, darinnen der Brod
Hütter eine bequeme Wohnung hat, befindet.

So ist auch das alte Archiv sonders zu re-
marquiren, darinen befinden sich viele Ur-,
alten, und allschon de Aº 1162. datierten
Freyheits, annoch die original Schreiben von
dem Nürnbergischen Reichs Stadt Magistrat,
Luthero, und dessen Nachfolger Melanchton
von ihnen hiernach bey Religions Veränderung
versuchs zu wagen hatte: und viel andere
Antiquitäthen.

Des Waagmeisters Wohnung ist nicht mehr
in dem Rathhauß, sondern nur hier einem
dem Stadtkirchen vorhanden, und wird
in der darin befindlichen Stadt Waag jener
Güter, die alhier abgeladen, sohin gebührend
veraccist, und vermauttet werden müsse,
durch einen verpflichteten Waagmeister des
bürgerl: Raths abgewogen, und von deme
die Waag= Gebühr zur Stadt Kammer abge-
führet.

gste

An letzt bemeldten Rath=Hauß zeiget sich
auch gegen dem Plaz: oder Marckt hinauß
eine schöne Schlag=Uhr, oberhalb mit einer
Mond= Kugel, die sich, wie der Mond auf:
und abnimmt, accurat praesentiert, und
als der Pfarr Thurn zu bauen angefangen,
ist zu dieser Uhr durch Andre Brünbl auch
ein Viertl= Schlag gemacht worden.

gste

Stad-Syndici Hauß.

Ad N:o 23. bewohnet solches, so gleich am Rath-hauß anstosset, dem Syndicus, und wurde A:o 1757. vorwerts der ganze Gibel von Neüem aufgeführet, auch inwendig mit schönen Zimmern, und Eingang in das Rath-Hauß vermehret.

Stad-schreibereÿ

In dieser rückwerts des Rath- und Syndici Hauß gegen der Cäsern gaß zur Stadt gehörigen Behausung bestimmt sich dem Stadt-schreiber, wurde auch zu vorgemelter Zeit ziemlich verbessert, und hatte ebenfalls eine bequeme Comunication in das Rath-Hauß.

Stad Comendanten Hauß

Welches gleich beÿ das Syndici Hauß hinüber an einem Gäßel stehet, und der Stadt als eigenthümlich zu unterhalten gehöret, wurde von einem Herrn Stadt Comendanten jederzeit bewohnet.

Die Trinck-stüben.

Wurde A:o 1728. biß auf einen Theil gegen der Pfarr Kirch statt der alten mit lauter gelben quater Steinen zu bauen angefangen, auch um ein nahmhaftes mit der Tiefe und Breite vergrösseret, und 3. gaden hoch mit einigen an dem andern theil gegen den Platz gemachten Schein bögen also bestellet: und nach der Steinmetzen Kunst so ansehentlich hergestellet, daß dieß gewisse Gebäu der Stadt: und besonders dem grossen Markt Platz ein Unvergleichliche Zierde gibt.

Als man zu Fortsetzung dieses Trinck-Stüben-baus gegen der Pfarr Kirch das nechst stehende gewesene alte Gemäuer abgebrochen, und A:o 1756. den Grund gegraben, ob die St: Martins Pfarr Kirch gebauet worden ist

fande man unter der Erden grosse Steinen Gebäue, auch vill Todten Köpf, woraus zu schliessen, daß vor Zeiten an diesem Platz ein Freydhof müsse gewesen seyn; Ist hernach nit allein auch dieser Theil ausserbauet, und mitzeissen für einen eigentl. besoldeten Stadt Medico im Untern: und Mittern: oder 2ten Stock gegen gesagter Pfarr Kirch eine Convenable Wohnung mit einem Neu gegrabenen Keller, und obgedachte Schwibbögen vermauert, sohin statt deren einige Wohnzimmer erbauet, sondern auch Ao: 1764. der ganze Ober: oder 3te Stock mit einer schönen Stuccator Arbeith ausgezierten Saal, und all übrige Zimmer vollständig ausgebauet, wie dan auch an dieser Neuen Trinkstuben ober dem Keller gegen der Kramseithen 4. schöne Kramläden hinein gebauet, und umb zur Stadt Cammer gehörig jährlichen Zins verstiftet worden seyn.

Wte

Wie hiernach arts: 25. im 11ten Titel zu vernehmen seyn würdet, welchergestalten das Rath-Hauß und die Trinkstuben die angezogene Freyheit gaudieren, würde vor alten Zeiten auf erstgedachter Trinkstuben jedem ehren Gästen von 1. Uhr Nachmittag biß zum Abend-Essen per 21. Pfennig Wein, Käß, und Brod, sovill ihm geluste, gegeben, hingegen hienge auch an gemelter alten Trinkstuben auf einer Tafel ein gemalene Hand sambt einem Schwerd, zum Zeugnuß, daß dem jenigen, so ein Gewöhr zuckt, und Rauffhandl anfangt, die Hand verfallen seye, so er aber mit 50. fl. wider lösen künte;

Wte

Mann kann auch sich dermahlen in derselben mit tanzen, bescheidentlich guten Glaß Wein Biliard: so andern erlaubten Spillen freüdsamb und vergnüglich, jedoch unverletzt bestehenden Recht zu jederzeit, und nach gefallen erlustigen, wie nit minder auch alda zu jährlichen Carnevals Zeiten die masquirte Redouten gehalten werden. Und gleichwie ihr Inhaber: also auch

ad §: 26. seine Beständer, welche nebst der 2. aftgängige Ober: und Untere Stadt-Mühlen: so auch die bey der Unteren Mühl hinüber befindliche Schleiff: dan die Walk: und der Bren-Kürsch haus ohnweith des Fisch Thor stehende Loh-Mühl die jährlich gestüfftete Bestand-Zinsungen zum Stadt-Camer: und Mühlambt abführen müssen, hingegen würde das an Spitall graben gewester Färb: und Mang-Haus schon vor vielen Jahren verkauffet, wie dan auch das an der Fisch und Prambsprückhen stehende Dienhaus mit seinem gueter erbautte, und in denen alten Stadt Camer Rechnungen vorgemerkte

Neue Hauß

an deme die Jahr zahl 1577 mit der hiesigen Stadt-Wappen in Stein ausgehauet zu sehen, dermahlen der Churfrstl: Regg:s Rath Herr Joann Peter von Perckhofer, dan der auch Churfrstl: Regg:s Secretarius Barthol: Hezendorffer jeder zur hälffte aigenthumblich besizet. Hingegen das

Tanz-Hauß

ist noch zur gemeiner Stadt gehörig, und stehet ohnweit des Frauen Clossters hinter deren Beicht-Vattern Behausung, so zwar ebenfalls von lauter Quatern erbauet, aber wegen Alterthumb hinwendig ~~sehr~~ ruinos ist, folglich auch selten: und dermahlen wohl gar, nicht mehr, ~~[illegible]~~ eingetrettener Baufälligkeit darinnen getanzet würdsam, und würdet dermahlen nur von denen Stadt Thurner hinzen in Obern Stock: Unten aber von dem Stadt-Marckhknecht bewohnet.

17 ~~[illegible]~~ Vorhergehendes ~~[illegible]~~ und ~~[illegible]~~ muss doch der von Bürgern [illegible] jedesmahls zur Stadtkammer [illegible] 30 und dem Marckhtknecht 15 kr. bezahlet werd. und [illegible] dermahlen von [illegible] in der obern Stock dem Stadt Thurner [illegible] bewohnet.

207/~~187~~

Brücken in der Stad.

Deren zeigen act. f: 27. 14. vorhanden, als die 1te und renomirte Krambruck ist zwischen denen noch darauf befindlichen 8. Kramläden auf einem von grossen Quater Steinen gewölbten grossen Bogen gepflastert.

2te eine hölzerne grosse brücke an der Obern Mühl: und Vilsthor.

3te eine etwas kleinere brück bey der Untern Mühl, und würcklich über brück geschlagen,

4tens Die sogenante landier Steg über die Vils zwischen vorbemelten 2. Stadt Mühlen, auf welchem 2 Personen neben ein ander gehen können.

5tens die sehr breitte mit Ziegl dachen gedeckte, und an Pfarr heilig Geist stossende Schütt-brück.

6tens die etwas schmällere Schiff brück, welche auch mit Ziegl gedeckt, aber über solche brück nicht zu fahren ist.

12 7tens eine gewölbte brück zwischen denen beed Cassernen über den Spittal graben

11 8tens eine dergleichen an der Spittall Kirchel

10 9tens das sogenante brückel in der Untern Nabburger gass

9 10tens ein solch gewölbte bey dem burgerl: bad-stadt

8 11tens dergleichen zwischen der Rosengass und an der Baron Greiffenbergl: behausung, dan

7 12tens beym Churfürstl: Zeughauss.

13tens ein kleiner Steg übern Spittallgraben auf den Parade Platz zu gehend: und

14tens ein hoher Steeg ausser der Stadt hinter dem Schloss über die Vils mit 5. Joch, deren erstere von gdigster Landsherrschaft, die übrige aber von gemeiner Stadt gemacht: und unterhalten worden.

So hat zwar auch act. f: 29. der Stadt Magistrat das auf dem Platz alte gegen dem Rathhauss stehende p. 71

Salz-Hauß.

mit einer vormeß gestaltsten Gibel-Maur wegen allzu grosser Gefährlichkeit des Einfallens abtragen, und Aº 1753. ein ansehentlich schönes Gebäu in quadro 3. Gaden hoch, von Grund neu aufführen lassen, darunter sich nit nur 4. gewölbte Cram-Läden befinden, in welch einem das Salz außgemessen würdt, sondern es hatte auch ehedessen an dem Pfarr Kirchen-Gäßl dem Mauth Knecht seine Wohnung darinnen.

Solchergestalten aber welches neu gebaute Hauß sambt denen 2. grossen Salz-Städlen: und Salz-Verschleiß nun mehro von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximilian Joseph unserm gnädigisten Landes Herrn eingezogen, und dem Magistrat das Salz-Weesen benohmen worden, würd der 12.te Titel mit mehreren zu vernehmen geben.

Ob zwar der ad §. 30. angeregte burgerliche

Bau-Stadel

sich annoch in seinem beschribenen Alterthumb nebst einem mit einer Maur umbgebenen grossen Hof-Plaz befindet, und vorwerts auch die jeweillen in der Stadt bestellter Grabenmeister respective Land-Übersteher eine darzue gehörige Wohn-Behausung innen hat, und mit allerhand darauf befindlichen Getraid-Schütten wohl unterhalten, auch die zu denen Stadt-Gebäuen erforderliche Requisiten, dan Feur-Wasser-Sprizen, und derley Machinen so andere Gezeug darinen verwahrt würdt; so ist aber von Kriegs-Geräthschaften Geschüz, und dergleichen Munition, welches welch alles schon in denen schwedisch- und älteren Kriegs-Zeiten verlohren gangen seyn würdt, nichts mehr vorhanden.

Fleisch-bänck.

Deren seind ad N:o 31. neben dem Schlacht hauß an der Vils gegen der Untern Stadt-Mühl an der Schleiff Mühl mit einem Gattern: und hintern Thor beschlossen, 18. dan außerhalb gegen dem Frauen Closter 2., und auf der Stadt 13. in allen also 33. bänk dermahlen vorhanden.

Fisch-gruben

Desgleichen bezeigen sich noch jezt 14. mit Ziegl dachungen erbaute Fisch-gruben zugegen, darvon seind 3. dermahlen ungedeckt, von gedachter Lands Herrschaft denen Herrn Stadthaltern, Rentmeister, und Canzlern zum Gebrauch überlassen,

Vier aber haben aigenthumblich die R: R: P: P: Jesuiter,
Vier das Spittall ambt
Zwey die Burgermeistere, und
Siben die 4. burgerliche Fischer.

Ad N:o 32. ist vorzumerkhen gemelt word, das in dem Zwinger beym Wingershofer Thor das Churfürstl: Canzley Brenn holz dermahlen verwahret werde, und also das angezeigte Stahl-schüssen schon von alten Zeiten her nicht üblich war, wohl aber würdt

Die neü erbaute Schieß-Stadt

Ad N:o 33. die der Stadt für die Büchsen-schüzen gehörige Schüss Stadt ausser der Stadt hinter dem Zeug hauß sehr Nuzlich: und zwar sowohl von distinguirten Persohnen: als denen burgern fleissig frequentiert, und obwohlen selbe vor Verhauung bey denen A:o 1742 eingefallenen Kriegs Zeiten gänzlich demolirt worden, so wurde doch nach disen die Scheiben schüssen einige Jahr nur unter einer schlechten Gretter Hütten widerumb fortgesezt; Endlich aber in dem 1760sten Jahr widerumb im

2. Jahres schön und grosses Schieß Hauß zu bauen angefangen, wozu die gdigste Landesherrschaft, nebst dem jährlichen 15. fl. Schützen Vortel 200. fl. aus höchsten Gnaden beyzutrag bewilliget, und angeschafft.

Hierbey ist auch besonders Merkwürdig anzurühmen, welcher gestalten nach einer in Reimen gedruckten beschreibung von einem lobl. Magistrat der Obern Churfürstl. Pfalz Haubt Stadt Amberg auf den 5ten Septbr. Ao. 1596. ein frey Haubt Schiessen mit der Hand: oder Ziel büchsen, vermög und Inhalt zweyer unterschiedlichen Außschreiben angestelt, und gehalten, was und wieviel, auch von was Orten und Enden für Herrn und Schützen jezt gedachtes Haubt Schiessen besucht, benebens was und wieviel ein jeder Herr und Schüz in dem Haubtschiessen eingelegt, und in demselben, wie auch in dem Ritterschiessen widerum gewonnen, und wie es sich sonsten in einem: und dem andern /: biß solches zum Ende gebracht worden :/ verloffen;

Was alhier von dem Magistrat für ein fast in ganzen Röml. Reich außgeschriebenes Freyschiessen Ao. 1596. gegeben worden.

Unterdessen waren auf dem Schießplan nebst 20. herrlichen Gezelten, darunter theils die Schützen logierten, auch ein schöner Saal, so 115. Schritt lang, aufgerichtet.

Wie auch das Schieß Hauß für Ihro Churfürstl. Gnaden Pfalzgraf Friderich samt seinen Fürsten, Grafen, und Herren auf das properiste ausgezieret.

Dann wurden 5 mit Ziegl gedeckten Ständ, auf welchen jeden 3. Fahnen mit der gemalten Stadt Wappen stunden, und mit Schranken eingefast.

Auch an deren Seiten schön blau und weiß gemalte Küchen Bank, darunter ein Keller zu Bier und Wein, errichtet.

So bekamen auch die 5. Schüzenmeister, und 5. Zieler blau: und weiß zierlich gemachte Kleyder.

Desgleichen musten 28. wohl und schön gekleydete burger mit Seiten Wehr und Hellepartenen, dann mit weiß und blauen binden, und solchen federn, welche denen Herren und Schüzen aufwarten musten, und genennet wurden Trabanten, als

1 Hanns Gulden, Hauptmeister
2. Daniel Schmuker . . 3. Hanns Kholer.
4 Christoph Rodoman. . 5. Hanns Müllner, fischer
6. Hanns Schlosser . . . 7. Leonhard Holfelder.
8. Hanns Löw, Wagner . . 9. Hanns Heubler, Gartner
10. Hanns Lifft, Schneider . . 11. Martin Kuer, Kirschner
12. Peter Mülner, Schuster . . . 13. Hanns Mülner, becker.
14. Hanns Kriegelstein Schuster . 15. Hanns Krieger, Lederer
16 Valentin Dockler. - - 17. Christoph Gebhard, Tuchmacher
18. Michael Krafft, Zimmerman - - 19. Hanns Bard, Tuchmacher
20. Leonhard Scharff, Schmid. . 21. Hanns Rodenau, Schuster
22. Hanns Voit, Kirschner, . 23. Hanns Schwebel, Riemer
24. Sebast. Trautner, Schmid. 25. Hanns Hector Bart, becker
26. Hans Conrad Bachman . 27. Hans Büchelmeyer, Messerschmid
28. Hans Leonhard Khün.

Neben disem waren 4. Anzünder, als
Friderich Koller - - - Georg Helbling
Christoph Emel . . . Georg Scheffler.
und 4. Fahnen Trägere bestellet. als
Paulus Schüller . . . Hans Hasenohr
Antoni Gerlich und. Erasmus Löwl.

Da nun nun obbesagter tag zum Haubt, schiessen herhanden, kamen die Schüzen, meister, Trabanten, Zieler, Anzünder, und Fahnen Träger fürs Burgermeisters Hauß, und holten den Rath fahnen ab, zogen sodann mit den Spilleuthen für das Rathhauß, und geschahe alsdann auf das

trabanten Wachtmeisters Anordnung der Auf-
zug auf den Schiesplan durch das Winger-
hofer Thor folgendergestalten.

Erstens giengen voran die Musicanten.
2tens. die 5. Hauptschüzenmeister.
3. die Anzünder.
4. die fackhel träger
5. die burgerliche trabanten
6. der fendrich mit dem Stadtfahnen.
7. die 5. Zieler, welche die blau und weis
gemalte truchen, darin die Register,
und beygeld waren, tragten.
8. die Burgermeister, und Raths Herrn
9. die Herrn Cammerer von der Stadt.
10. die beede Schüzenschreiber
11. die Schüzen der Stadt ingemein.
12. die Knaben, so die büchsen samt dem
Laden tragten.
13. 3. Spiel mit Trummel und Pfeiffen
wurden eingetheilt.

Nachdem Sie nun auf den Schiesplan kamen, liessen sich die Trompeter und Paukhen nebst denen Stadtpfeiffern tapfer hören, wobey der fendrich Herr Daniel Modler vor Sr: Churfrtl: Gnaden, dann denen Herrn Burgermeistern als Christoph Khol der älter, Joann Starckgraf, der ander, Ludwig Steinhauser der dritt, und der ganzen löbl: Schüzen Compagnie den fahnen zierlich und hurtig geschwungen.

Darauf von dem Stadt Syndico Herrn Doct: Paulus Dienspeck derselben eine wohlgestelte Oration gehalten: und
von Herrn Stadtschreiber Joann Hilpeck der Schüzenbrief vorgelesen worden, wornach Sie sich zu achten hatte.

Sodann wurden von den Herrn, und

Schüzen Ehrbarne Neüner erwählet, und eingeschrieben, denen auch noch 3. Gehilfen gegeben, als

Hiob Schaiger
Hans Viech und } des Innern Raths
Leonhard Münzer

Von wegen der Chur Stadt Amberg aber waren die 4. Neuner

Herr Jobst Socerianer } des Innern Raths
Herr Joann König

Heliseus Stößl und } des Äussern Raths
Sebastian Zesel

Zu mehrgedachten freyen außgeschriebenen Haubtschiessen seynd zu Herrn Neuner erwehlet, und geordnet worden.

Der Erst von Röm: Kaiserl: Maij: und dero Erblanden
Ulrich Gimppel burger in Wien

Der Ander von wegen aller Churfürsten des Röm: Reichs
Peter Döber, burger in Heydelberg

Der dritt von wegen aller Fürsten des Reichs
Paulus Peringer, burger zu Onolzbach

Der Viert von wegen aller Grafen, Freyherrn, und Löbl: Ritterschaft.
Philipp Jacob von Ettenstein.

Der Fünfft von wegen aller Reichs Stadt
Hans Reindaler, burger zu Straßburg.

Denen man blau und weiße binden zugestellt, und müsten mit einer eben solch gemahlten Stangen die weite der Stand messen, und wann man Auß: und Eingieng, dabeij seyn, auch auf der Schüzen Einlag: und Außgab Geld, oder gewinn Obacht geben.

Darnach wurden 4. Loß gemacht, welcher alda wolt schiessen, must 4. fl: in das Haubt, ſchieſſen einlegen, und ſodann würden mit Trummel und pfeiffen 3 ſtehende Scheiben außgeſteckt

Voran gieng der Fendrich mit dem Fahn, und nach denen Scheiben die benante Hh: Räuner

Wozugleich wie auch die 4te Scheiben auß-geſteckt, und wer mit Schieſſen wolte Kurzweil haben, muſte auch ihre .2. kr: einlegen.

Ingleichen würde zum Nachſchieſſen die 5te Scheiben außgeſteckt.

Weilen aber dieß Haubtſchieſſen mehrer tag erforderte, ſo würde deß andern tags: und ſofort widerumb mit Trumlen umgeſchlagen, und das Zeichen gegeben, damit die Herrn, und Schüzen um 9. Uhr auf der Schieſſtatt erſcheinen mögen, und müſten, wie das erſtemal, auch all tag obbemelte Hh: Räuner, Trabanten, und übrige vom Rathhauß erſcheinen, und auß-marchiren.

Bey diſem Haubtſchieſſen waren erſchinen, und haben ſelbſt geſchoſſen

Der Durchleuchtigiſte Churfürſt Friderich ꝛc.

Herr Georg, Herr von Meichſlrain, Frey-herr auf Waldeck.

Das Erſte Loß unter den blauen Fahnen

Darinnen haben geſchoſſen der Röm: Kayſ: May: Erbländer

Von Wien . 4. Linz 3. Eger 5.
Krembs . . 2. Neuſtad an der Wald Naab 1.
Prag . . 4. Steyer 1. Mölck 1.
Zwettl . . 1. Ipps . . 1. S: Pölden 1.
Hag im Landt ob der Enß . . 1.
Welß . . 1. Retwiz 1.
Suma der Schüzen des Erſten Loß 27.

Das Ander Loß unter dem Weiſſen Fahnen

darinnen ſchieſſen die fürſtliche und Biſchöfliche Stätt, auch Graffen, Herrn, ſambt der löbl. Ritterſchafft

Onolzbach . . 8. München . . 3. Landshuet . 2.
Straubing 3. Paſſau . . 5. Bamberg . 4.
Schwandorf 6. Weidenberg bey Bayreuth 1.
Sülzbach . . 4. Bürglengfeld 2. Kitzing . . 2
Freyſing . . 2. Schobach 2. Eringen unter
der Graffſchafft Holach 2. Hemmau . 2.
Staffelſtain 5. Walterſtein unter Graffen
Oeting . . 1. Marck Bret bey Kitzing . . 1.
Untern Kiechtach 1. Schmidmühl 1. Reichenau 1.
Aſſchach bey Aſchaffenburg . . 1. Villzhofen an
der Donau . 1. Rolh . . . 1. Schwarzenberg 1.

Suma der Schützen in andern Loß . . 65.

Das Drit Loß unter dem Gelben Fahnen.

darinnen ſchieſſen die Reichs Stätt

Straßburg . . 1. Regenſpurg. 11. Augſpurg . 1.
Dinckelſpühel . . 4. Nördlingen . 2. Nürnberg. 25.
Altorff. . . 2. Herſpruck . 2. Winßheim . 2.
Hemingen . . 2. Rottenburg an der Tauber . . 1.

Suma der Schützen im Driten Loß. 53.

Das Vierdt Loß untr dem Rotten Fahnen.

darinnen ſchieſſen die Churfürſtl. Stätt

Amberg

Jobſt Sacerianer
Johann König Neuner
Heliſeus Stößl
Sebaſtian Beſel
Herr Daniel Modler, fendrich
Simon Steinhäuſer
Hans Bock
Georg Velhorn

Wolff Gleich . . Werner Herlach . . Georg Rieger.
Peter Velhorn . . Georg Klem . . . Lorenz Bock.
Chriſtoph Kreßl . . Georg Hufnagl . . Jacob Danhäuſer.

Hans Frölich Hans Mülner Nachtarzt.
Wolff Bachschild. Augustin Kün. Sixt Zeiler.
Jobst Engeckh. . Georg Bachmayer. Bernhard Velhorn.
Hans Mülner Fischer . . . Martin Fuchß
Georg Grandobler. . Leonhard Pauder. Hans Danhauser
Georg Velhorn der Jünger . . Alexander Velhorn.
Ludwig Meichßner. . Leonhard Wenzel. Caspar Dirner.
Valentin Dorner. . Jacob Hackher. . Hans Waldmann.
Martin Schuckl. . Tobias Gerlach. . Georg Beckh.
Leonhard Löbl . . Georg Mülner. . David Walther. 44.
Von Heidelberg. 2. Nabburg . 2. Neuburg vorm Wald 3.
Auerbach . . . 4. Weiden. 8. Obern Viechtag 2.
Neumarck. . . 2. Waldmünchen 2. Barckstein . . 2.
Eppingen aufm Gereuth . . . 1. Stadkemnath . 3.
Hirschau . 2. Creuzenach . 2. Castel . . . 2.
Eschenbach. . 1. Waidhausen . 1. Lauterhofen . 2.
Pressath . . 1. Weinmar . 2. Kottenstatt . 1.
Anzenzel bey Lamb . . 1. Haubach . . 3.
Waldeck im Amt 1. . Bamberg im Stift Mainz 1.

Suma der Schüzen im Vierden Loß.

95.

27
65
53
95
240

Da nun das Schiessen anfieng, war allzeit der erste höchstgedacht Churfürst Friderich selbst, und hatte den zehenden Haubtschuß darvon gebracht.

Unter obig aufgeschlagenen zelten waren auch andere unterschiedliche Spiel zu machen, als in einem das sogenante Pantem=Spiel.

Dann in einem andern ein Taschen: und Kugl Plaz,

Da kunte man auch unter einem zelt viel schöne Sachen von Silber und gold um billiches geld haben.

Hingegen sezte man wiederum unter einem andern zelt um ein Stuck Silber um geringes geld, und wer glücklich war, müste der andere selbes bezallen.

Dann so wahr auch in einer Zelt ein Kram mit schönen Zinn, darinn man auf hergemalte Kreiß spielte,

Sodann unter einer Zelt war ein glückshafen mit allerhand schönen Gezeug, bey welch benanten Zetteln mancher sein geld verspielte.

Zugleichen ward ein Türck aufgestelt, dem müste man durch das Maul werffen, und welcher dagegen wolt werffen, müste zuvor sein geld einlegen.

So ware auch ein Türck herlich gemacht auf einem Köpfel, welcher lust hatte geld zu legen, dem gabe man einen grossen Ballen in sein hand, und der ihn am meisten herab warff, der bekam den gewin.

Weiters war auf einem bret ein Narr gemahlen, und stunde auf einer Stangen, hatte einen Kolben in der hand, und einen Schiben unter den linken Achßen, der dann dazu lust hatte, müste 1. Kr: legen, und ein bolz lauff mit einer Armbrust zum Schiben schiesen, wer aber das ziel nit traffe, so drähete sich der Narr herum, und thäte ihn bald mit seinem Kolben zum Kopf schlagen, und wann er ihn nit traff, verspielte er sein geld.

Nebst diesen war ein Hannen aufgericht, und wer 1. Kr: thät geben, dem gab man ein hölzen Prigl, mit dem er nach dem Hannen warff, gieng aber mancher auf die Seithe.

Weiters war ein anderer Hanne, vor dem ein graben, aufgericht, wer ebenfals 1. Kr: gabe, dem setzte man ein schwarze Kappen auf, und einen flegl in die hand, führte ihn auf ein schmalen Weeg mit

Kindenspiels auf geworffenen Gräben, welcher den Hammer mit trachte, fiel in den Graben, und würde sodann weiter ausgelacht.

+Wer Durst und Lust hatte zu trinken, da war im Stübl mit allerbesten Wein: und Bier wohl versehen.

Hier laut zum Abzeichnen auf.

+ Besonders war ein wohl verstelter Kugel blaz vorhanden, bey welch: und andern vorbenanten Spielen manchen sein geld verspielte.

Neben deme würde auch von dem Löbl: Magistrat, so lang das Schiessen gedauret, alle tag für die Herren und Schützen allein ein grosses fass vol mit bestem Wein, und fass Bier zu gestellen, und sofort Ehren auf den Schiess blaz beygeführt, dann Brod, Käs, und allerhand Obst in allen überfluss verehrt.

Die Herren Neüner verehrten ebenfalls einige fremde Schützen auf der Zunftstube mit 5. Herrlichen Malzeiten.

Danne den 19. Septbr: das Haubtschiessen ein End nahm, würden 100. benante Knaben wohl schön blau und weiss gekleidet, bekam auch jeder ein solch taffetes fähnl, und marchierten vom Rathhaus durchs Churfürstl: Schloss wohl eingetheilt in schönster Ordnung mit Spielleuthen zum Schiess blaz hinaus, die Pritschenmeister giengen voraus, die Ziler aber folgten denen Knaben nach, und tragten an 2. Stangen schöne Brittl blau und weiss, wo sodann deren fahnen aufgesteckt, und ihnen in einem Zelt bier und brod geben, auch jeden zu einem Angedenken ein Geldl verehrt würde.

Nach dem liesse man durch den Trummelschlag die sammentl: HH: Schüzen zusamm berueffen, denen der H: Stadt Syndicus mit einer zierlichen Rede den gezimmenden Danck abstattete, daß Sie sich so willig: und zu Ehren der Stadt Amberg eingestellet, und hat man denen Herrn den Kranz, die Schachtl und fahnen praesentiert, 3. Knaben hat man hierzu ausserwählet, und trug den Kranz Sebald Schwaiger, den fahnen Christoph Hegner, und Hans Gabriel Viecht, darein der Kranz gehörte, welcher von Silber und Gold mit Perl und Edelstein gezieret war, und deme, der solchen gewunnen, auf dem Kopf sezte.

Alsdann wurden die HH: Schüzen ersucht, dieselben nebst Burgermeister und Rath in die Stadt zu begleiten, und geschahe demnach der Einzug, wie der obbeschribne Auszug biß zum Rathhaus, allwo die, so den Kranz, und fahnen gewunnen, auf die Trinckstuben zur lezten Malzeit geladen wurden.

So haben auch Pfalzgraf und Churfürst friderich nach vorher beschehenen gedachter Zusag einer ganzen Ehrlobl: Gesöll, schafft zu einem Nachschiessen ein ansehnlich silbernen, und vergulden Trinckgeschirr, so über die 107. fl. werth, gedacht verreichen lassen, welches dann nachfolgender gestalt verschossen ward.

Am Montag nach dem 19. Septb: marchierten sie vom Rathhaus wider so aus, wie vorhin, ebenfalls mit denen Knaben ~~voran~~, mit denen tragenden fahnen voran, der Kranz aber brachte einen andern Fahnen schwarz, Roth, und Gelb, mit einem Creutz dadurch, so blau und weiß war, und musten die HH: Nürner abermalen das Schiessen ersiegen, welche schwarz und gelb taffete Binden bekamen, dabey aber veraredet wurde, daß man um solche Geschier 6. Schuß thun solle, und nach dero Nachschiessen am Ertag ein End.

NB Beschließlichen solte man zwar all diejenige Gewinner, welche sowohl von dem Besten frey: als letztern Nachschiessen die von der Stadt gegebene Credenz: als besagtes Zinn-geschier, und so weiters etwas von Einleggeld gewonnen, hingegen dieselbe sammentlich beim Namen anzuzeigen, finde man unnöthig, und hierorts viel zu weitläuffig zu setzen

~~2 gädiges Hauß, und gemauert Schießhauß zu bauen angefangen, worzu die gedachte Bruderſchafft, neben dem jährlichen 15. fl. Schützen Vortel 200. fl. aus Fürſtlicher Gnad beyzuſteuer bewilligt, und eingeſchafft.~~

Der Fünffte Tittel
Wie die Stad in Gemein erbawet iſt.

Alle Häuſer, faſt durchaus ſein von Steinen gemauert, mit gehauen Thüren, und Fenſter Stöcken, zweijer Gaden hoch, und mit Taſchen, und andern Ziegeln gedeckt, Auch ſein gar wenig Häuſer mit Riegelwerck gemauert, oder geklaibet, noch mit Schindlen gedeckt, gar keins mit Stroe, Demnach, welcher ein Hauß von neuem bauen will, muß es zweigädig, und der allein ein neues Zimer macht, mit Ziegeln decken. Es ſein auch bey viel Häuſern, Luſtgärten, desgleich geringes umb die Stad, Bomen und Kraut garten, dan der Erdboden allenthalben darumb fruchtbar iſt.

An den gemeinen Gaſſen, und Plätzen, ſein 42. Schöpfbrunnen, mit Eiſern ketten, gut geſund Waſſer

Mehr zweij fließend Brunnen, ſo ſelbſt natürlich fließen, ſo wird einer von Amberg-Berin in Rören geführt, der in dem Churfürſtlichen Schloß, am Marckt, aus der Kirchen, her, und in dem Vittal an etlichen Örten ausgehet, welche alle werden aus gemeiner Stadkamer erbauet, und erhalten. So ſein in den Häuſern der Stad 243. Schöpfbrunnen, muß ein jeder Inhaber auf ſein ſelbſt koſten erhalten.

Vor der Stadt beym Bürgerschafft an der Vogtschütt, ist ein sehr lustiger, selbst fliessender Brun, dabey sein viel Fischgruben, darein Brunnquellen ausgehen, und allerley Fisch auch hierein mögen behalten werden.

Nachtrag.

Ad §. 1. So ~~schön und~~ ansehentlich die Häuser und Gebäu in hiesiger Stadt Amberg ~~beschriben~~ vorhin gewesen seyn mögen, Noch vill Zierlicher seind solch meiste und über die helffte 3. auch zum Theil 4. gädige durchgehends mit Ziegl gedeckte Häuser, nur von Zeit der Ao. 1703. vorgegangenen ersteren belagerung angerechnet, entweders von Grund Neu aufgebauet, oder wenigst hergestellt inn: und auswendig mit zierlichen façaten und Abbutz, dan mit mehreren Zimmer: und Komblichkeiten hergestellet worden, also zwar, das, wan ein vor 100. jahren verstorbener Mitbürger widerumb von Todten auferstehen solte, würde sich dieser der Stadt Amberg nicht so eigentlich mehr erkennen, und selbe gegen der vorigen zu unterscheiden wissen.

Wie dan unter andern noch über die im vorgehenden Titel beschribene sowohl Clöster: als Churfürstl: und gemeine Stadt Gebäu anzurühmen seyn, und zwar

Wie Ziehrlich die meiste Häuser in der Stadt dermalen erbauet, u: beschaffen seyn,

Erstlich nechst denen Gässen zu sehen, gibt nit nur der Stadt vor selbst: sondern auch dem hierüber stehenden Rathhaus gegen der Marckh hinaus ein herrliches Ansehen einer grossen 3. gaden hoche sehr schöne façonirte und von dem Baron von Blumenthal gewesten Regimts. Rath, und Pflegern zu Rieden Neu erbaute behausung, welche vorwerts mit 4. Zwergen Kram Läden versehen, zwischen denen

auch ober dem Portal eine von Stein sehr gross
ausgearbeite Statua der Unbefleckten Em-
pfängnuss Mariae stehet, und ehemahlen von
dem Churfürstl. ~~Rath, und Kriegs Auditorn~~
~~Herrn Lic. Joann Simon von Hetzendorffer~~
erbauet würdt.

Hoch- und Rent ~~Hofkammer~~ Rath, dan ~~und~~ Hof Kasten-herrn und Haubt Mauthnern, wie auch Pflegern zu Hirschau Herrn Franz Jacob von Schmaus

2 So will nit minder, neben dem 3. gadigen
golden Lambs Würthshauss, den Vorzug habe
der hieraussstehend ebenfalls 3. gaden hohe,
und weithschüchtige Stadt Pfarr- oder Dechant Hof,
welcher mit vihlen gross: und kleinen Zimmern
dan einer über aus schönen Capellen, darinn
zu jederzeit /: ausser Ostern, Pfingsten, und
Weynachten :/ von dem Hochwürdigen Ordinariat
Regenspurg Mess zu lesen erlaubet ist, auch mit
einem fliessenden Brun-Kasten, schönen Garten
sehr grossen Hofraith, Stallung, und Stadl
versehen, das auch ein geist: oder weltlicher
Fürst darinn residieren könnte.

WFK

3. Dan machen die 2. an der Untern Nabburger
Gass 3. gadige Eckhäuser ~~des Herrn Regs.~~
~~Rath, dan Pflegern zu Freudenberg, und Hir-~~
~~schau Baron von Hamelaue~~, wie auch

besonders die vormahlig Chf: Hof Kasten amts Behausung

4 Gleich hinüber des ~~Herrn~~ Plaz Obrist Lieut: Herrn Martin
von ~~Faber~~ Grossmanns Aichberg. Erb.

5 Item des Regs: Raths und Lehenstandbergl:
Directoris Herrn Baron von Löppold Frau Wittib

6 besonders die dem Ordinariat Regensburg
angehörige 3. gaden Hohe, nach über ober der
Hauss Thür in einem Chronologico

HIC DeVs, hIC habItet BeneDICtIo gratIa
CVLtVs
fraVs proCVL haC fVgIat paVperIesqVe
foras

allerdings ausgebaute geistliche Mess Verwal-
tungs Behausung ein schöne Zierde, so ein
Herr Beneficiat, der die Verwaltung zu versehen
gehabt, dermahlig Hof Procurator.

7. Nechst hieran zeigt sich gaß das hinüber stehende
von aussen her mit Stucador gezierte 3. Gaden
hohe Hauß, welches der Churfürstl: Hof Cammer Raths [illegible]
Dan ~~und~~ Amtszahlmeisters allhier Herrn Joann Paul
Edler von Gutmann [illegible] ~~Behausung, welche er A:~~
1724. mit unvergleichlich schönen Zimmern, und sehr
kostbahr ausgezierten Saal: so andern hellen Be-
quemlichkeiten gleichsamb fast von Grund Neu
aufbauen, und im Jahr 1737 gegen den mit
Zwerg- und hochstämmigen Bäumen nützlichen Haus-
garten eine überaus schöne mit sehr hellen Kunst-
reichen Bildnussen, und gutgefassten Altar ver-
sehene Capellen errichten lassen, so das nach
der vom hochlöblichen Ordinariat de dato 22. Octob.
1738. erhaltenen Licenz: und Privilegium für [illegible] ~~ihn alle Hausgenossen~~
~~dan dessen Consortin, Kindern, und einem Ch~~-
Ehehalten: ausser der obbenanten 3. hohen Festtägen
das Heil: Mess Opfer celebriert werden dürffe.

8. Sodan gehet man † ~~bey dem Thor [illegible] in die Ober~~
~~Nabburger Gaß~~, [illegible] und zeigt neben andern in dieser
breiten Gassen wohl schön sammentlich 2. gadigen
Häusern, gleich von aussen die an das nunmehrig
Herrn † ~~Baron von Rosenfelds Churfürstl: Hof Rath~~
~~und Landrichter~~ daselbst eigenthumbliche Be-
hausung mit so hellen Stucador zu erkennen, ~~so~~
wie herrlich und kostbahr solche vorhin gedachter
[illegible] Würths Hauß erstlich A: 1754. ~~von eben~~ [illegible] H: B: V: Rosenfeld
~~selben sowohl prächtigen~~ Zimmern, und Haus-
Capellen: als andern ~~pretiosen~~ guten Einrichtungen:
dan mit Anlegung eines wohl situierten Lust
Gartens abgeändert, und hergestellet worden
seye.

Münz=Behausung. 9. Von danne kombt man auf die [illegible], alda
fallet gleich in die Augen das gegen dem Spital [illegible]
Kirchl 4. Gaden hoch recht herrlich- und wohl schön
façonierte, dan ~~von dem allhier letzt verstorbenen~~
~~Landrichter Herrn Baron von Armknecht Neu~~-

9 welche Behausung dermahlen Hl. Regg. Rath Herr Johann Michael Franz Freyherr von Wildenau gewester Pfleger [illegible] und zu Coblitz an sich erkaufet, und bewohnet.

† durch die Unter in die obere

† Hl. Burgermeister: Johann Eustachi Fleischmann Stadtkammerer, und [illegible] [illegible]

Münz
~~erbautes Haus mit 2. hohen grossen Haubtthor und Portalen, über denen 2. sehr grosse stein gehaute Statuen der Himmels Königin Marie und ober jener des Heil. Joannis Nepomuceni stehen, darinen auch eine eigne Haus Capell mit einem Thürmlein, einem daran stehenden Thurm befindet, welche Behausung auch ein fliessende Brunn=wasser, dann schönen garten, Stallung,~~ ~~und Stadl hinten hatte.~~

Da nun die Könige, und Herzogen in Baÿern, ehe Teutschland noch Kaÿser hatte, in ihren Fürstenthumben Münzen geschlagen, welche noch aus dem IX. Jahr hundert aufgewiesen werden können; so stehet also Selben das Vorrecht der Münzstadt-Errichtung kraft uralter Landes Herrschaft wegen zu, welches Bischöfe, und andere Reichsstände erst auf Kaÿserl. Gnaden nach und nach, und öfters nur auf Verlangen der Herzogen mit verschiedenen Einschränkungen erhalten haben.

Die Haubtstadt der Herzogen ist allezeit ordentlicher weise aber nicht allein derselben Münzstadt gewesen: Die zu Landshut haben auch in Straubing, und Neuötting, die zu München, auch in Ingolstadt prägen lassen.

Ludwig der Strenge hat nach der mit seinem Bruder Heinrich Ao. 1255. gemachten Theillung, weill ihm mit Nieder Baÿern die Münz in Regenspurg zugefallen, neben München, in Amberg zum ersten ausmünzen lassen;

Als durch den Vertrag zu Pavia de Ao. 1329. das Nordgau an die Rudolphinische Linie vertheillet, und Amberg zu der Haubt Stadt des Fürstenthumbs, so nachher den Namen der Obern Pfalz bekommen, erhoben worden, haben die Pfalzgrafen, die als Bayrl: Herzogen, in ihrem Ausbruch des Herzogthumbs Bayern eben die Rechte, als ihre Vettern in den jenseits der Donau gelegenen Landen hatten, in Amberg zu Münzen fortgefahren.

Kaiser Carl der IV. hat Pfalzgrafen Ruprecht dem ältern im Jahr 1360. de dato Prag am Sanct Mathias Tag die Freyheit gegeben

„daß Er in seiner Stadt zu Amberg eine gute
„Haller Münz auf das Korn zu Nürnberg mag
„thun schlagen, die als gut seyn soll, in aller weise,
„als die Münze, die man in unserer Stadt zu
„Lauffen schlägt, also doch, daß die Haller Münze
„zu Amberg ein besonder Zeichen habe, von der
„Münz, die hier zu Lauffen thun schlagen.

Man führet die Worte dieses Kayserl: Freyheits Brief, welcher nur das Recht auf Korn des von zu münzen von neuem verliehen hat, allein zum Beweis des Alters der Ambergischen Münz-Stadt, und nicht desswegen an, als ob die Pfalzgrafen zu Errichtung einer Münz-Stadt Kayserl: Gnade nöthig gehabt hätten: Dann als die Fürsten in die Ober Pfalz sich abermahl getheillet, und in Neumarckt eine Linie ihre Residenz genommen, so wurde, ohne beym Kayser anzufragen, nicht nur in Neumarckt eine Neue Münz-Stadt angerichtet, sondern auch von der Pfälzl: Chur Linie neben Amberg auch in Kemnath zu münzen angefangen, und so lang mit der Ausmünzung fortgefahren, als lang selbe im Besiz der obern Pfalz geblieben.

Auch Unter Churfürst Maximiliano I. ist Amberg, Kemnath, und Neumarckt eine Münz-Stadt geblieben, und Ao: 1628 ist dieses eroberte Land von Kayser Ferdinando II unter anderen Rechten, auch mit allen Bergwercken, Schäzen, und Münzen ordentlich verkaufft werden.

Maximilianus I. ſäumte nicht den ihme ſo theüer erkaufften Gerechtſamen ſich zu nuzen, und ſogleich Münzen verfaſſen, die Er unter ſeinem Stempel in Amberg hat prägen laſſen, und villeicht würde man auf ſpäte Zeiten noch alda fortgemünzet haben, wan die Oberpfälziſche Münz bediente nicht ſolche Untreü ausgeübet hätten, welche man bey damahligen Kriegs zeiten nicht anderſt, als mit Sperrung der Münzſtatt abſtellen konnte.

Hat man alſo von Aº 1628 an in Amberg mit der Ausmünzung Stillſtand gehalten, und in München ausgepräget, biß Sr: dermahlen regierende Churfrt: Drtl: Maximilian Joseph zu Abſtellung einfältiger in der Nachbarſchafft häufig eingeſchobener Münzen und beyſchaffung beſſerer Sorten, ihre alte Münz-Stadt widerumb in gang zu bringen unlängſt beordert haben.

Zu dem Ende wurde Aº 1762. hierzue nit allein obgeſagte Baron Armſtnecſiſche: Hauß, und Baron Hanakamiſche Behauſung: ſondern auch rückwärts noch 4. bürgerliche Häuſer erkaufft, und hieraus die dazue erforderliche Gebäu, auch wo der obangeführte Garten war, ein ſehr großer Schloſſerey, dan gegen über das Treibwerk nebſt andern für die Treibmeiſter nöttige Gebäuden faſt mit lauter quaterſteinen ſehr koſtbahr, und überaus kräfftig aufgeführet.

Sie nit minder das bewilligte Waſſer, gegen einer zur hieſigen Stadt-Cammer, und reſpective Mühlambt ſtipulierten jährlichen Gelt Abtrag, von der Viſs gleich außer ihrer

Thor durch den Stadtgraben, und Stadt Mauer mittls gesprengten bogen beym jezigen Fälscher Thurn, dan durch des Land Comissary von Löwens grossen Garten in den alten Spittall graben, der theils mit Steinen, meistentheils aber mit Holz ausgemauert worden, geführet, so das dieses Wasser das ganz Münz-werck treibet.

Zu noch mehrerer Zierd dieses so herrlichen Gebäudes wurden auch vorwärts gegen der Spittall Kirch 4. sehr: und zierlich gehaute Säulen mit durchgezogenen Eysernen Stangen vor: und aufgestellt: auch mit grossen blatten steinen gepflastert, und wurde dieses so manifique Gebäud fast in einem Jahr zu solch perfecten Stand gebracht, das bereits vor 3. Jahren schon darinen gelt gemüntzt werden können.

Nebst deme ist nit minder ausser der Stadt vom Nabbinger Thor am Fuss lang: dan gegenüber der mittleren Inn-brugg unter Maria Hilffs berg ein grosser Garten zur Holz-Lag erkaufft, und vor selben Täuster nit allein ein Hauss nebst einer Schupfen: wie auch ein sehr grosser Land Stadl, und Koll Hütten nebst andern behältnussen; alles mit Ziegltaschen gedeckt, und mit quater steinen aufgemauert worden.

10 Weiters dan und zwar an der vorher schon genanten Post: oder jezigen Casern-gassen ist die Sr: Excellenz Herrn Vice Stadthalters Grafen Joseph von Morawitzky auch eigenthümbliche sehr grosse Behausung fast einer kleinen Residentz ähnlich und ansehentlich, indeme solche nur bewohnte in einem 3. Gaden 32.

grosse Fenster Stock hatte, folglich auch einen allein wohl zu schliessen ist, das es ein ungemein zierliches mit ~~[illegible]~~ und andern überflüssigen bequemblichkeiten versehenes Gebäu seye.

mit unterzgewölben und [illegible] gassen und schönen Zimmern, sonderbar ~~[illegible]~~ kostbaren einen geraisten Haus Capellen [illegible] auch vom [illegible] ordinariats [illegible] Messe lesen zu dürfen, erlaubet auch privilegiret worden

11. ~~Dem [illegible] gegen~~ so gleich auf der Casten gass sowohl des Hauenstei-nischen Churfürstl. Regierungs Rath Baron von Saur, als auch das ~~[illegible]~~

Arnold Bonaventura

12. Churfürstl. Cammerers, und Regierungs Rath Herrn Maximilian Baron von Wiltenau, jezt oberhalb 3. Gaden hoch aussen her mit schöner facat ausgeziert: und

jezt Herrn ~~[illegible]~~ ~~Canzler~~ ~~und Franck~~ ~~angehörige~~ Joseph Maximilian Freyherrn von Frank auf [illegible] zu [illegible] Churfürstl. Cammerer, der zeit Churfürstl. Regierungs Rath [illegible] zu [illegible] und [illegible] angehörige und [illegible]

13. Des Herrn Burger: Stephan Brunels wohl schön aus einer alten Brandstad Neuer-bautes, und mit einem grossen Garten, dan Stallung, und Hofraith versehene: auch nechst

14. dem ~~[illegible]~~ gewest Churfürstl. Hof-Casten Hauß und mehr andern darin sich befindlichen schön gebauten Häusern eine ungemeine Zierde, nach dem

[illegible] der Churfürstl. Rath und Regierungs [illegible] [illegible] unter [illegible] eigentlich bewohnt.

sieht man auch den grossen Markt-Plaz, und machen solchen sehr ansehentlich die sowohl ehevor schon beschriebene St: Martins Pfarr Kirch, Rath- und Salz Hauß, dan sonder-bahr die Trinck stuben: als all andere theils 3. theils auch 4. Gadige: und

15 meine ~~aigene~~ [illegible] gegen der Trinckstuben mit ~~4.~~ 3 Bräu Häusern ~~[illegible]~~ an der Bräu banck stehende Behausung, welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Rath und Handelsmann [illegible] an sich erkauffet, [illegible] [illegible] zu bewohnen hat.

und ingehabte Behausung

16 weiters durch die Georgi Gaß hinauf seynd ~~[illegible]~~ sehr viele Häuser 3. Gädig, und mit verschiedentlich schönen Anbau, dan viele Untertoren hingestellet, ~~[illegible] [illegible]~~ der Churfürstl. Herrn Regierungs Secretarii Tit: Ignati Gößl angehörige Behausung, welche hat: und sich wert gegen der Regierungs Canzley mit 34 grossen Fenster Stöcken ~~[illegible]~~ grossen Rauß [illegible] versehen ist,

gadig [illegible]

ein [illegible] ansehen

[illegible] inwendig als der [illegible] anderen befindlichen selben, das gewest [illegible] [illegible] und jezt dem Churfürstl. Rath und Regierungs Secretarii Hr. Georg Michael [illegible] ~~[illegible]~~ erkauffet, =

= wie die

~~[illegible]~~ [illegible] selbst [illegible] [illegible] [illegible] jezt aber dem [illegible] v. [illegible] Churfürstl. Cammerer [illegible] und [illegible] angehörige Behausung ~~[illegible]~~ und

Weiter [illegible] hinauf sind [illegible] die meiste Häuser [illegible] 3gadig
und zwar
gleichen der [illegible] das ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
dan das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], jezt aber dem
Churfürstl. Cammerer ~~[illegible]~~ Carl Albert B: v. [illegible] und [illegible]
und [illegible] angehörige Behausung
[illegible] des Churfürstl. Cammerers, und Regierungs Rath Freyherrn Joann Ant: B v.
[illegible] [illegible]
wie auch

17. Die insonderheit das Ober Apotheken Hauß des nunmehrigen Herrn Burger mr Joseph [illegible]

18. Und die gleich daran stehende goldene Löwen Würthß wohl facionirte Behausung

4 mit beeden vorderhalbs [illegible] zimmer, und

19. Ingleichen das Kayserliche Posthauß [illegible]

20 Das wild. Wild Mann Würthß Hauß [illegible]

21. Des Churfürstl. Stadtkammerers und Oberpfälz. Rentschreibers Herrn Welzels Behausung

4 Churfürstl. Hof und Regierungs Rath alsn H: Johann Christoph B. v. Dupret

22. Besonders hat das obenweiter nur 2. gadige Hauß des ~~Churfürstl. Regierungs [illegible] Rathes und [illegible] Amts Actuarius Herrn von [illegible]~~, und

23. Des auch Churfürstl. Regierungs Rath Herrn von Georg Franz Cammergauer bey der Franciscaner Kirchen sey gegenüberstehende Häuser mit 27 Fenster stöcken ein ungemeines Ansehen, bey welch letztern auch ein vortreflicher grosser Lustgarten vorhanden ist.

4 große und 9 kleine

Wolte man nun von einem jeden schönen und gutgebauten Hauß in denen übrigen Gassen eine besondere Meldung machen, dörfte es dem sonst so günstigen Leser nur verdrüßlich fallen, da doch auch der Augen schein selbst den wahren Decor geben kann, jedoch muss

24. Von der Baron Blumenthalschen an der Regiergass bey dem Churfürstl. Saltz Städlen gegenüber stehende 2. gadigen Behausung, die erst vor einigen Jahren ganz neu auferbaut, und auswerts herausgeputzt worden, auch mit einem schönen Hausgarten versehen ist, zu viel anführen, daß in dero habenden Hauß Capellen mit gnädigst ertheilter Regensburger Ordinariats Licenz die heil. Messen gelesen werden dürffen, und besitzt selbe dermahlen eigenthümblich die hochwohlgebohrne Frey, frau von Blumenthal eine gebohrne von Ruffin aus München.

Es ist auch des nunmehrigen Ch: Regierungs Rath H: Franz Christoph B. v. [illegible] Hauß deren stehende große 2 gadige Behausung mit einigen angelegten Lustgarten anzuführen. welche dessen H: Vatter Ch: Regierungs Rath und ~~gewester Administrator~~ der ~~Salzburgischen Handels~~ und Bierbräuer gewester Administrator vom Grund aus erbauen lassen.

[illegible] ~~[illegible]~~schaft

25. Schlüsslichen ſtehet hinter dem band hinauſs zwar eines gemeinen Burgers wohl gemauertes Hauſs, an welchem aber die in weiſſen Steinen ſehr künſtlich ausgehauene alt Teſtamentiſche Hiſtorien mit denen darunter auch in Stein befindlich uralten Reimen zu remarquable ſeijn, dahero wohl werth, ſelbe als ein Alterthumb hiebeij mit anzuführen, und zwar ſtehet

Die erſte vor das Paradeis, und auſſerhalb einem Engel mit dem Schwerd, dan wie ſich Adam ein Hütten bauet, hernach, wie er ackert, Eva aber unter einem baum ſitzet mit ihrem kleinen Kind, und folgender Unterſchrift

Adam von Gott war hoch begabt,
daran er doch kein gnich nit hat,
und war beret von ſeinen Weib,
wie er der allergeringſte ſeij,
Alsbald tracht er nach höchern ſtand,
Gott gab in den pflug in d'hand,
darumb iſt es nit allzeit güt,
wen man den Weibern folgen thüt.

Die 2te das Opfer Abels, wie es über ſich geht, Cains aber ſehr niedrig bleibt, und der Abel deſſentwegen von ſeinem bruder ermordet würd.

Adam hat züerſt zwene ſöhn
den fromen Abl, und den Kain,
von Herzen dienet Abl Gott,
Kain darümb er in erſchlagen hat.

Die 3te wie das Volck auf Gott vergeſſend in Sünden: und Gott ſie ſtrafet, wie auch immer ertrinken würd, Noa aber ſezet die Seinige, und begibet ſich in die Arch

Oberhalb ſtehet

Zü diſer Zeit hats ein Anfang
gleichwie es zü Zeiten Noah gang,

Unterhalb da erstraffet das böse Volck
die gottloß Welt nicht hören wolt,
biß Noah in die Archa gang
die ganze Welt in Wasser schwam.

Die 4te præsentirt die Stadt Sodoma in flammen, und ein Engel führet Loth mit 2 frauzimmern davon, sein Weib aber würd verändert in die Salz-Säul

Oberhalb.. Alß bald nür Loth auß Sodom gang,
das ganze Land mit feür bran.
Unterhalb.. Von wegen ihrer grossen Sünd,
die man beÿ unß izt leÿder find,
wan wir nicht ware Büsse thun,
wird Gott mit straf bald fangen an.

Die 5te den Abraham auf dem berg Morea, da er über seinem Sohn Isaac das Schwerd zücket, und von einem Engel, der in Wolken schwebete, zu verschonen geheissen wird.

Oberhalb.. Abraham sein Sohn doch schlachten wolt
sin Saam all Völcker seegnen solt
Unterhalb.. Er folget Gott, gab im die Ehr,
wir sollen auch als glauben thon,
waß unß sagt Christus Gottes Son.

Die 6te stellet dar das Israelitische Lager, wie die Schlangen unter selben vill tödten, endlich, wie Moyses auf befehl Gottes die ärene Schlang solchen Übel abzuhalten, aufrichtete.

Oberhalb. . In der Wüst Möse ein Schlang aufricht,
wer sie ansahe, der starbe nicht,
Unterhalb.. wie ims den het befohlen Gott,
beteÿtet Christum, Creüz, und thot,
wer Christum recht in glauben sicht,
an seinen Worden zweifflet nicht,
der wird nicht sterben ewiglich.

Die 7te enthaltet oberhalb eine schöne Stadt, und unten im Meer am Ufer ein Wallfisch mit aufgesperrtem Rachen, woheraus Jonas gehet.

Oberhalb Jonas nog im Wahl-fiſch lag,
nicht lenger er in halten mag,
ans Land er im wider geben muß,
Unterhalb.. er bredig Ninive die Buß
ein Fürbilt war auf Chriſtum g'wiſt
der 3. tag im grab g'legen iſt,
frölich am driten tag aufſtand
ſchickt ſeine Jünger in alle Land,
das man ſoll ware Büße than,
ſein wordt mit glauben nemen an.

Die 8te zeiget an, wie Jacob ſeinem bruder zu-
entgehen, auf ſeiner reyſe die Nacht hindurch auf
offenem feldt übernachtete, und eine Laiter von
Himel an biß auf die Erden herunter reichend
ſahe, auf welcher 3. Engel auf- und abgehen.

Oberhalb.. Jacob ſchlieff ſanfft auf einen ſtein
ſach im geſicht ein Laitter fein,
mit ihrer ſpitz am Himel ſtehen,
Unterhalb.. die Engel auff und nider gehen,
wer fleißig bett ſchlefft in Gott ein,
die Engel werden bey im ſein,
und machen ſeinen ſchlaff gering,
fürbilten ihn manch künfftig ding,
es iſt gewiß und geſchicht aldag
wie ichs offt ſelbſt erfahren hab.

Die 9te Jacob ringet mit dem Engel

Oberhalb.. Da Jacob von den ſchlaf aufſtand
da kam ein Engel im zu hand
Jacob woll mit dem Engel rang,
Unterhalb biß das die Morgen-rött aufgang,
er ſprach zu im, ich laß dich nicht,
biß daß du eh vor ſeegneſt mich,
alſo ſolln wir in Nötten than,
mit dem Gebett ſtarck halten an,
ſo will unß Gott hie zeitlich geben,
nach diſen dort das ewig Leben.

~~219~~223.

Die 10.te entwürfft auf einem hohen berg eine vestung unten daran 2. Kriegs-Heer, so durch einen starcken Thurn unterschiden seyen, ein Kriegs-Heer hinter hand scheinet Türcken zu seyn, das ander aber ein Christliches Heer

Unten stehet

O Mensch betracht itz dise zeit,
da man nichts höret denn Krieg, und Streit,
in geistlich weltlich Regiment
ist Zanck, und Hatter onne Endt,
sauffen, fluchen, und hurerey,
daß treibt man itz on alle schey,
an Gottes Wordt helt man nicht fest,
wer d'leut betrügt, der ist der best.

Die 11.te stellet vor das Thal Josaphat auf einer doppleten Tafel, auf der rechten Seithen seint die Auserwelte mit Engeln umbgeben, linker seith die Verdambte von denen Teüflen mit einer Ketten eingespannt, in lüfften den Regenbogen, ein Theil davon erstreckt sich über die Auserwelte, der ander Theil über die Verdambte, und stehet unter den Auserwelten

Frey dich du werdte Christenheit
balt wird vergehen all dein Leyd,
diß dir die Welt hat zugericht,
sey nur getröst, und weiche nicht,
bey Gottes Wordt du allzeit stehen
mit Christum wirst in t'freul eingehen,
ein kleine Küntter-Kett ist da,
wie ichs Görg Schweiger gesehen hab.

Auf der andern seithen aber unter den Verdambten.

O Mensch denck offt ans jüngst-gericht,
volg Gottes Wordt, und sündtig nicht,
hast du viel sündt, thust hie nicht buß,
die ewig Pein dort leyden muß,

hast hie in allen Wollust glebt,
hast untertruckt, bist oben gschwebt,
so must du dort auch nemen an
das höllisch Feier zu den Lohn.

Ober der Hauß Thür

Ist ein Mänlein in Stein gehaut, so zum Fenster herauß schaut, rechter Hand ein mit Laubwerckh umbgebene Kappen, so ein Schild mit einem Man enthaltet, diser hat in der rechten Hand ein Blümlein, linker Hand einen windenen Stab, auf dem Helm steht eben dergleichen Mänlein, linker Hand ist ein Lamb, so mit Stain gyßlen behauet, und ein Mänlein haltend ein Stain gyssen mit einem hölzernen Hamer

Oben auf steht

Mein Kunst wird offt gefochten an,
halt mich zu Gott, der helffen kan,
und arbeit frölich in mein hauß
G. S. diß lacht im der zu fenster auß.

~~Wie nun aber ad S: 2. Nr. 42.~~ die Schöpfbrunen welche in denen Gässen und Pläzen sich befinden ~~die Schöpfbrun=nen in denen Gässen: und Pläzen annoch vor=handen, oder verwahret werden seyen~~, habe mich selbst in all dieselbe herumb begeben, und solche genau aufgezeichnet. als

Die in der Stad, u: Gässen samentliche Wasser, und Schöpf brunen.

Ob der Traun brucken beym Buchsteiner Hauß - 1.
In der Schloß gassen . . . . . 1.
In dem Landsch.tl Canzley Hof. . . . 1.
Auf dem sogenanten Roß Markt. . . 1.
In der Kürschner Hofer gaß . . . . 1.
In der Untern baad gaß. - - 1.
In der Obern baad gassen ein Hauß . 1.
Ausserhalb diser beeden Gäß mit 2. Ketten 1.
In der Herrengaß beym Jesuiter Collegio. mit 2 Ketten, und 4. Aimern - 1.
Und gleich abwärts an einem beeden Hauß - 1.

~~226~~ 225.

In der Langen Gass - - - - - 2.
In Paradeyß gassl - - 1.
In der Franciscaner gass beym schwarzen Bren=würths hauß. - - - 1.
In der breiten: oder Galling gass - - - 1.
In der Zieglgass. - - - 3.
In der Obern Nabburger gass beym Forsthauß 1.
Und beym Nabburger Thor - - - - - 1.
Auf der [illegible] 1.
In der Untern Nabburger Gass - - - 2.
Auf dem S. V. Schweinplaz hinter der Münz - - 1.
In der Paulaner gass mit 2 Rohren - - - 1.
In der Rosen gass. - - - ―
Auf dem Schürbiel ohnweit des Franciscanerklosters 1.
Auf dem Sau Marckt beym Wilden Man auch mit 2. Rohren - - - - 1.
In der Closter frauen gass an d Closter Eck. 1.
An dem Tanzhauß ist Ao. 1760. Neu gegraben worden - - - 1.
oder unter Mühl [illegible]
In der [illegible] Cäsern gass - - - 1.
Und bey der Stadfärberey mit 2. Rohren - - 1.
Im Churfürstl. Schloß Hof steht dermahlen ein Pumpbrunnen. - - - 1.
Und im burgerlichen Bräu Stadl - - 1.
Dann im Churfürstl. Zeughauß ein eben=gleicher - - - 1.
Hingegen in der Schiffl: oder Fischgass ein mit einem sehr grossen Stein bedeckter brunn 1.
Ingleichen zwischen dem Loder Weg: und Loder gass - - - 1.

Wollen sich nun aber sambt denen letzteren, dermahlen nur 36. derley brunnen bezeigen, so müssen ohnmittelbahr einige seith [illegible] Jahren verschüttet, und verbauet, oder die nachfolgende darunter mit verstanden worden seyn

Vorhero aber anzumercken kommt, wie das

faſt all vorbenante Stöckbrünnen mit Holz aufgeſtöcklet waren, welche meiſte aber von Aº 1762. auf Anordnung deren ſchon öfters angerühmten Stadt Cammerer Herrn Stephan Brindls mit groſſen theils weiß: theils gelben ſteinern Säulen, und ſothanen Wänden, dan verſchiedentlich darauf ſtehenden figuren: oder andern Zierathen zu ſonderbahrer Zierd der Stadt ſelbſt, eingeſtelt worden ſeyn.

Die ſelbſt flüſſende Brünen.

So würdt auch ad N: 3. in diſe ſelbſt fließende brünnen von dem ſogenanten Linden brünnel außer der Stadt unter dem Mariæ Hilff berg am Hagrainger berg hinauß das Waſſer in hölzernen Röhren eingeführet, als

In dem an St. Martins Pfarr Kirchen auf 2. fließenden Röhren befindlich ſteinernen brunn
Dan in dem im Rathhauß an der Wand ſtehenden brunnen mit einem eiſernen Vorgätter
Wie auch ein dergleichen im Spittal
Im weiſſen bier brauhauß
In dem Stadt Pfarr Hof
Im Churfürstl: Salz hauß: und
In der Münz- behauſung
beſonders iſt der auf der Stadt ſtehende brunnen, ſo mit einem eiſernen Gatter umbgeben, und auß der in der Mitte ſtehenden Säulen mit der bildnuß: oder Statuen Sti: Joannis Nepomuceni das Waſſer auf 3. Rören fließet.

Dan hat der Stadt Magiſtrat in daſigen frauen Cloſter von obbenanten Brünnel das fließende Waſſer von dem Pfarr brunnen-Keſſel durch die färber gaßen unter der Untern Mühlſteg brucken durch die Iſer in bleyernen Röhren anzuführen verwilliget.

Die R: R: P: P: Jesuiter aber haben Aº 17 hinter dem Galling berg: dan ober dem brünnl

Denen Herrn Vättern an Mariæ Hilfsberg einige brün-stuben graben, auch selbe mit quaterſteinen aufmauern, und gegen ausgeſtellten Revers das Waſser durch die Stadtgraben bey der obern Stadt Mühl unter der hölzernen brückh in ihrem Collegij bräu-hauß, und von da in ihren garten mit sehr grossen Uncosten ein-leithen laſsen.

Wie dan auch dem burgerl: Gartner Peter Zettmayr ein brun-stuben, gleich ober dem be-merckten Linden brünl gegen einen jährlichen Zinß zu bauen, und das Waſser in seinen ohnweith des heil: Dreyfaltigkeits Spittal gewest Adam Weinzierlischen grossen garten in hölzernen Röhren zuzuführen bewilliget worden.

So zeiget sich nit minder oberhalb dieses Linden brünls an der Rageringer Straß in einem feld ein brünl, welches man von darumben das theuer brünl nennet, das, so offt selbes fließ-set; gemeiniglich eine theuer Zeit erfolget haben solle.

Ob nun auch die angerühmte 243. Schöpf- und Pumb brunnen in denen häusern annoch vorhanden, oder ihrer viell mehrer errichtet worden, will man ich es darbey bewenden, und einem andern zu untersuchen überlassen.

Note

Der ſechſte Tittel
Von der Religion, und Schülen.

Daß die Religion in ihrer Stadt jederzeit hoch, und ehrlich gehalten ſey worden, geben die gewaltigen Kirchen gebeü, Stifftüng, und Allmoſen güte Gezeügnüß.

So hat ein Erbar Rat, Anno 1538. das heilmachende Evangelium (: mit Zulaſſung Churfürſtlicher Durchleüchtigkeit :) anfahen laſſen zu predigen, dürch Magiſter Andream Hügel, und ſoviel jnen gebürt, die Papiſtiſchen Mißbräüch einzig einſtellen laſſen.

Hierauf nun die hochlöblichſten Churfürſten Pfalzgraff Ludwig, und Friedrich etc: wegen Kayſerlicher Majeſtät, und der Reichs Geſand=ſchafft, nochmals ernſtliche Abſchaffung gethan, darauf etlich mal einſtellung, und änderüng haben müſſen fürgenommen werden, haben ſich doch hierin Ihr Churfürſtliche Gnaden (: ein mittel :) gnädigſt gehalten, ünd mit jren lieben Unterthanen Gedült tragen, niemand ſein Gewiſſen beſchwert, viel weniger jemands an Leib, oder Güt derhalb ſtraffen laſſen, das jren Chürfürſtlichen Gnaden billich zu ewigem Lob reichen thüt, Indes hat Gott ſelbſt das Wort zü ſeinem Lob erhalten, ünd ferner mehr, dann man verhofft, aüßgebreitet.

Was aber aüch die Papiſtiſchen Pfaffen, ünd Münch, ſampt jrem Anhang, für böſe, geſchwinde Schmachgedicht, Lieder, ünd Practica gemacht worden ſind, bedürfft einer langen beſchreibüng, wüſte aüch dieſelben mehrertheils wol zü erzelen, dann ichs ſelbſt habe drücken, ünd außſtreüen helffen, Aber dieweil dieſelben meiſtentheils entſchlaffen, ünd Gottes Gericht erfahren haben, laß ichs berühen ünd thüe Gott die Rach befehlen.

Wie aber jtziger zeit, die Religion sambt den Kirchen breüchen gehalten wird, were überflüssig zu handeln, dann solches aus Pfaltzgraff Ottheinrichs Churfürsten etc. hochlöblichster gedechtnuß Kirchen ordnung öffentlich im Druck außgangen, zu sehen ist, deren dann ein Erbar Rat gehorsamlich geleben thut.

Und nachdem die Pfarr, von S. Jacobs Probstey zu Bamberg zu Lehen gehet, hat mein gnedigster Herr Churfürst, den einsatz, und ein Rat, jus nominandi & presentandi, daraus erfolget, das sie etlich Jar unbesetzt gewesen ist, und noch. Denn sonst müste ein Pfarr Herr zween Caplan ein Predigern, und ein Spittalherrn, dem Schulmeister die Kost ob seinem Tisch geben, und sonst viel alter herkommen entrichten, jedoch hat ein Rat umb friedlebens und ruhe willen, (doch aus keiner gerechtigkeit:) geduldt tragen, und der Evangelische Prediger, und Kirchendiener, etlich Jar her selbst erhalten. Es haben sich auch in diser Kirchen (: Gott sey Lob :) keine Sacramentirer, Widerteüffer, oder andere Schwermer gefunden, der wolle sie fürder in seinem schutz gnedig erhalten.

Die Lateinisch Schul, ist mit allerley notwendigen Lectionibus, Græcè & Latinè wohl versehen, Es werden auch Disputationes et Examinationes etlich mal im Jahr gehalten, damit man der Jugend auff einer Universität wol begnüget gewesen were. Wird jtzt durch M. Georg Agricola Schulmeister regiert, der hat zu Gehülffen jederzeit einen Cantor, Supremum Medium, und Infimum, so Magistri oder Baccalarii sind, dazu drey Locaten, so von der Bürger genommen, und zu den kleinsten Knaben zu verhören, gebraucht werden, dazu lesen zween Magistri Diaconi, jeder ein

ſtund in der Wochen etc: und ihr alle beſol-
det ein Erbar Rat.

8 Es ſein in dieſer Schul in 350. Schüler, dar-
unter 14. auſſer der Burſch, und in 100 Men-
dicanten ſind, darff keiner nichts für Leh-
rung geben, richt alles der Rat aus.

9. Mehr ſein zwey Knaben, und zwey Maid-
lein Schul, in denen der deutſch Catechismus, das
Leſen, Schreiben, und Rechnen fleiſſig gele-
rnet wird, darin ſein ob 200. Knaben, und
Maidle.

Nachtrag.

Die Römk Catholische Religion war hierorts schon vor, u: nach Erbauung der Stadt Amberg eingeführt, biß solche

Ad §: 1. hat es gar keinen Anstand, daß die Stadt Amberg gleich bey ersteren, und alsdan deren gewißeren Erbauung in denen wahren allein Seligmachenden christ Catholiſch Römiſch: Apoſtoliſchen Glauben gleichſam gebohren, und erzogen worden, allermaſſen die ~~[illegible]~~ [illegible] anſehliche Gottshäuſer, und inſonderheit die nunmehro [illegible] Capellen, dan das ehevor auſſer dem ehemahligen Nabburger Thor nun das nach jezige Spital Kirchel, auch ehedeſſen auſſer gemelter Stadt gelegene kleine Kirchel bergwerts nunmehrige S: Georgij: folglichen dan auch die St: Martins Pfarr: und franciscaner Kirchen ſelbſt ſchon genugſamer Zeugnuß geben, und iſt richtig, daß die geiſtliche Jurisdiction zur Zeit der alt Catholiſchen Religion, gleich wie jezt, unter der Dioeceß und Biſchoffthum Regenſpurg geſtanden, dahingegen

hat es gar keinen Anstand

bey entstandener Lütherischer Irr-Lehr exuliret worden, wie folget.

Ad §: 2. annoch zu bedauern iſt, wie auch für allen Gewalt dieſelbe aus Amberg vertrieben, und verjagte Gottshäuſer verwüstet worden seyen, so folgendes das mehrere, wie es die hiesige Schrifften, und auß denen alhiesig Churfürstlen Regierungs: dan Stadt Archiven der, bey befindenen Urkunden bezeugen, erwiesen wird, dan, als der Doctor Martin Luther seine von der Römisch alt katholischen Kirchen abtrünnige Lehr in Sachsen, und Wittenberg, dan benachbarten Frankenland außgestreuet, schribe ein Burgerlicher Magistrat der Reichs Stadt Nürnberg an alhiesige Stadt, krafft welchen die dort gut katholische Nürnberger dem Ambergischen Magistrat, und Burgerschafft dehortiert, sye sollen von dem alt Römisch Catholischen Glauben nicht abfahlen, und sich zur Neuen Lehr Lutheri verleithen lassen; Allein, wollen die hiesige Burger, sambt dem alhier residierenden Pfalzgraf Friderico II dieser Neuen Lutherischen Lehr bereits schon favorisirten; so hatte der alhiesige Magistrat an Lutherum, und seinen Nachfolger Melancton, geschriben, er solle hiehero einige Pastores schicken, welche denen Ambergern das reine Evangelium predigen möchten, besonders, da der hiesige Pfalzgraf selbst diese Neue Lehr anzunehmen gedenckte.

Die Nürnberger ermahnten zwar die hiesige Stadt diese Neue Lehr nit anzunehmen,

So verlangte sie doch von Luthero einige Pastores hiehero zuschicken.

die auch erfolget, u: würden

Worauf ihnen von obgedachtem Martin Luther und Melancton sambt einem de dato Wittenberg 30. Octbris: A° 1536. auf heuntigen tag noch in hiesigem Rathhauß Archiv vorhandenen eigenhändigen Schreiben 2. Praedicanten mit der Ermahnung zugeschicket, die Amberger sollen diesen 2. Männern, welche ihnen das reine Wort gottes, und wahre Evangelium vortragen würden, folgen, und die alte Irrthumen außreitten.

Er waar demnach der Magistrat, und Burgerschaft alhier ganz verkehrt, würden auch auf befelch des alhiesigen Pfalzgrafen die geistl. Güter Secularisiert, die Ober: und Unter Pfarr alhier S. Georgij, und S. Martini sambt denen Kirchen den lutherischen Praedicanten eingeraumet, gleichergestalten die Hof Cappelle zu einem S.V. Roß-stall gebrauchet, die Bildnussen deren Heiligen, und der Allerseeligsten Mutter Gottes von dem Kössel zu Amberg herunter, zerrissen, und verbrennet, die Klöster auf dem Land zu weltlichen Renten eingezogen, die Catholische Priester, und Religiosen, wie oben beym Franciscaner Kloster schon gesagt worden, spöttlich tractiert, und vertriben, mit einem Wort, alles unter, und über sich gekehret, also zwar, daß

sogleich die gotter Häußer eingenomen

Die Kirchen, u: Bildnüssen profaneret,

Ad N: 3. mit denen noch im wahren Catholischen Glauben verbliebenen Mitburgern und Geistlichen Personen sehr heftig verfahren würde, wie dan unter andern im Jahr 1538. von der Regierung und Magistrat alhier denen Baarfüssern oder Franciscanern daselbst durch einen abgeordneten vom Rath bedeutet würde, sie sollen bey disen Umständen gleich der übrig ganzen Stadt zur Neuen, und lutherischen Lehr, und Glaubens bekandnuß sich wenden; Allein der P: Guardian sambt denen Meisten (: obschon einige Franciscaner lutherisch worden :) vermeldete hierauf, Er wolle auf der alten Catholischen Religion leben, und sterben; Dise Antwort verdrosse dem Magistrat, der Pöbel stürmte das Kloster sambt der Kirch, die Franciscaner würden schmerzlich tractiert, sodan von denen Ketzerischen Burgern auf befehl des Raths aus verschidentliche Schinder-,

die P.P. Franciscaner übel gehalten, und

spöttlich außgeführet, deren

und Mist-karren mit Gewalt gelegt, und angebunden, folglich mit vielem Spott durch die Gassen alhier, und zum Neuen, dan Vich-Thor hinaus in das Ellend mit Verweisung des Lands geführet;

Die arme franciscaner litten allen Spott mit Gedult, und nahmen ihren Weg und Zuflucht meistentheils nacher Nürnberg in das dortmals noch nicht völlig Lutherische, nunmehro aber Erzlutherische Ort: und theils nach Mainigsberg.

Closter gestürmet sodan

ein Gymnasium daraus gemachet

Das alhiesige franciscaner Closter wurde hierauf im Jahr 1539. von dem muthwilligen Pöbel geplündert, und gestürmet, hinnach aber von dem dasig Lutherischen Magistrat, und etwelch obbenanten Magistris für die Ambergische Jugend zu einer Lutherischen Schull, oder Gymnasio gemacht, und applicirt, worinnen auch tempore Lutheranismi die Lutherische Principia der alhiesigen Jugend gelehret worden.

rissen eine Mutter Gottes Statua vom Altar aus deren Kirch, und

warffens 2 mahl in feuerigen Ofen verbliebe aber unverlezt

Wobey auch die franciscaner Kirchen ebenfalls gestürmet, und verwüstet wurde, wie dan unter andern bildern und geistlichen Statuen rissen die Lutherische Amberger auf Anhezung deren Prædicanten von einem Altar das dermahlen in eben Ort nächst S. Annæ Altar stehenden, und mit reichen Kleydern gar schön gezierten Mutter Gottes bild vom bildhauer Erbiul geschnizt sambt dem Jesus Kindlein muthwillig herab, und wurde von einem boshafften Verfolger denselben 2 mahl in einen brinnenden Ofen geworffen, welches doch jederzeit unverlezt verbliben, und mit solchem Gewalt auf denböswicht zurückgesprungen, daß er urplözlich niedergefallen, und gestorben, die brandmahlen seynd noch an der Statuen B: V: Mariæ: als an Jesu Kindlein annoch zu sehen, und zu bewundern. Wollen dan die Ketzer mit dem feüer wider dies obschon hölzerne bild, nichts außrichten kunten, warffen sie selbes in einen alten kottigen winkel, und thaten Ihr allen Spott, biß endlich Amberg wiederum zur alten Römisch katholischen Religion unter Maximiliano I. Churfürsten aus Bayern revertiert, sohin die franciscaner in ihr Closter restituiert worden, worauf selbe dieses wunderthätige Bildnuß wider herfürgezogen, und in die Kirch auf obgehörten Altar gesezt, wo sie noch heüntiges tags ganz devotist verehrt wird.

Ein bürgers Sohn flüchtete sich wegen den Glauben mit denen vertriebnen Franciscanern trittet in deren Heil: Orden, u: stirbt zu Neapel in aller Heiligkeit.

Neben deme ist nit minder merkwürdig, daß bey dieser glaubens Veränderung ein junger in studiis stehend Ambergischer burgers Sohn Bartholomæus Bauer auf der alten katholischen Religion standhaft verblieben, und, obschon dessen Eltern auch diesen ihren Sohn mit vielen betrohungen zu dem lutherischen glauben zwingen wollen, und nach überstandenen grossen Verfolgungen mit denen franciscanern sich heimlich auß der Stadt gemacht, und von seinen Eltern, und lutherischen vatterland aus Liebe des glaubens in frembde Ort geflohen, worauf er ~~sich~~ bey denen franciscanern verbliben, seine Studia vollendet, endlich gar Ao 1561 in heil: Orden eingetretten, und in das Kloster nacher Neapel gekommen, wo selbst er Ao 1591 gestorben, und in der Grufft begraben ligt.

Dieweilen aber dieser gottselige Man bey seinem grab mit vielen scheinbaren wunderzeichen leüchtet, ist diese sach nacher Rom einberichtet, und von dortauß durch den Bischof Albrecht zu Regenspurg Ao 1640. die Herkunft obigen Bartholomæi Bauers: oder sonst auch genanten Agricola dessen Eltern, und hiesigen Gebürts Stadt eingeholet, und zur Verlig-ſtrechung dessen wegen vielen Miraculen der Anfang gemacht worden, Und solle dessen Vatter Conrad Baur, wie das hiesige Franciscaner Archiv mit mehreren beweisset, ein Büttner oder Büchsenmeister alhier, dan nechst beym Franciscaner Closter wohnhaft gewesen seyn.

Nürnberg verehrte dem Magistrat alhie wegen angenommen Neüen Glauben ein groß messingen Hang-Leichter

Als nun auch die Stad Nürnberg den Lutherischen Glauben (: ohngeacht sie die Amberger, wie oben gemeldet, hierbey gewarnet :) selbst angenohmen, so hat selbe zur Erkandnüß ihrer freund dem hiesigen Stadt Magistrat den nemlich messingen grossen Hang-Leüchter, die noch auf dem Rathhauß in Mitte des Saals hanget, verehret.

ward auch ein Lütherischer Kirchen Rath daselbst angeordnet

Nun aber ad §: 4. und Nachdeme unter Churfürst Ottheinrich die Evangelische Religion auch in dem Fürstenthumb der Obern Pfalz gänzlichen eingebrochen, haben zwar wohl die Pfalzgrafen und Churfürsten aus Befugnüß ihr Land reformiert, doch dazumalen aus wichtigen Ursachen ihren Kirchen Rath nicht bestellen können, sondern nur allgemach die Evangelische Religion fortgepflanzet, da ihnen der Kayserliche befelch zu hart auf dem Halß lage, biß endlichen nach getroffenem Religions frieden, zu Amberg im Regiment ein ordentlicher Kirchen Rath, welcher gleichwohl alle Kirchen sachen auf Churfürstl. Ratification angeordnet, bestellet worden, die haben auch endlichen zur Zeit Churfürst Ludwigs diß Namens des VI. ihr aigen Kirchen Rath, Insigel gehabt, welches ihnen aber folgends Herzog Joann Casimir umb allerhand Ursachen willen widerumb weggethan.

So hat auch ad §: 5. Ihr Kirchen Rath gedacht, wie obgemeldet, auf Ratification, der Ihro Churfürstl: Gnaden, selbsten Macht, alle und jede Kirchen: und Schull Diener zu bestellen, wurden aber alle vorhero nacher Amberg, für das Consistorium gefordert, und alda gebührlich examiniert, und Confirmiert, und ferner gehalten nach laüth der damahligen Kirchen Ordnung.

Da nun auch die Irr-Lehr Calvini erfolgte,

Obzwar nun zu selbiger Zeit der hiesigen Evangelischen Religion keine Sacramentierer und Widertäuffer sich herfürgethan; so hat aber die abscheuliche Calvinische Irrlehre Ao: 1592. dergestalten zu schwärmen angefangen, daß, wie in dem hiesig Churfürstl: Regr: Archiv in einem alten buch nachfolgendermassen von Wort zu Wort befindlich, nach dem Ao: 1583. erfolgten Tod=fahl des Pfalzgrafen, und Churfürsten Ludwigs über dessen hinterlassenen zu Amberg in Schloss gebohrnen obschon annoch ziemlich kleine, und 9. Jahr alten Sohn, und künfftigen Nachfolger Friderici IV. des erstgemelten Churfürstens Ludwigs bruder Joann Casimir /: welcher gut Calvinisch war :/ theils als Tutor testamentarius, theils als Legitimus gesezet, selben auch, da er sich als Chur Pfalz Vormund alsogleich ausschreiben lassen, schon der Obern: und Untern Pfalz als Vormund gehuldiget worden. Er regierte auch die Land löblichist tutorio Nomine biss Ao: 1592. an welchem Jahr Joann Casimir am Donnerstag den 7. Jenner zu Heidelberg Todes verblichen, und mit grosser Solennitet in der heil: geist Kirchen begraben worden ist.

führte der Pfalzgraf Joann Casimir die Vormundschafft des jungen Friderici IV. und Lands Reegl: deme auch

formlich gehuldiget worden.

Als aber gedachter Frid: die Reegl: selbst angetretten, Liesse

Der junge Churfürst und Pfalz graf Friderich war bey Absterben dieses seines

Vormunds 18 jahr alt, und weillen er ohnehin vermög der goldenen Bull, und seines Vatters Pfalzgraf Ludwigs gemachten Testaments Verordnung das hinlängliche Alter zu einem Lands Regenten hatte /: wie er selbst in seinem gedruckten General befehl an die Oberpfälzischen Vasallen dat: 1. febr. 1592. meldet, also schluge er die über ihn von seinem Vetter Pfalzgraf Reichard angemaßte weitere Vormundschaft aus, und wolte seine Land selbst und allein

Er von hier, u: allen Städten nit nur deren Privilegien abforderen, sondern

regieren, schreibe daher sub dato 25 Jenner 1592. an die Regierung Amberg von Heidelberg, bedankte sich für die beschehene Gratulation zu seiner neuen Regierung, und benachrichtete seine Vicedom, Canzlern, Räthen, und Canzley Officianten /: welche dem neuen Churfürsten zu gefallen auch Calvinisch worden :/ daß er mit nächsten einige Comissarien von Heidelberg nacher Amberg absenden werde, welche in seinem Namen sowohl von der Stad Amberg: als ganzen Land der Obern Pfalz die Erbhuldigung annehmen solten, die gesagte Regierung zu Amberg solte indessen alle Privilegien und Freyheits briefe von denen Städt und Märkten abfordern, und biß auf weiters einstellen, hingegen auch einen bequemen tag die Exequien für seinen verstorbenen Vetter: und Vormund Joann Casimir verrichten, und Solenniter halten lassen.

besezte auch die hiesige Regl: mit lauter Calvinisten auch

Nun ist zu wissen, daß eben dieser neue Churfürst und Pfalzgraf Frieterich IV. /: von welchem 3. kleine Geschwisterte in alhiesigen S: Martins Pfarrkirch beym Eintritt des Chor Altars begraben liegen :/ von jugend auf unter Aufziehung seines Vormunds, welcher die ganze Regierung zu Amberg, die Canzley, und alle Beamte mit Calvinisten besezet hat :/ der Calvinischen Lehr zugethan war.

Und obschon er bey Lebszeiten die Calvinische Doctrinam propter negatam Ubiquitatem Corporis Christi durch seine Räthe und Vertraute hin und wider ausstreuen lassen, ja die einige Pfarren, auf welche er als Landsherr das jus præsentandi hatte, anstatt deren vorig Lutherischen mit Calvinischen Prædicanten, und Kirchendienern besezet, sohin mit einem Wort allen, so gut Calvinisch dencken, geneigt ware, ja sogar gleich bey Antrettung seiner Regierung in der Oberpfälzischen Stadt Neumarkt zu reformiren angefangen, die Lutherische Gottesdienste, und Predigen abgeschaffet, hinnach die Calvinische eingeführet, ja die widerspänstige und auf ihren vorig Lutherischen Principiis persistirende Burger, und Bauern mit militarischem Gewalt, derselben harten Bedrückungen, und vielen gewissen Excessen zu Annehmung der Calvinischen Lehr die Neumarkter gezwungen, denen kleineren Oberpfälzischen Städten Calvinische Prediger gegeben, und alles, so zu sagen, aufeinmahl mit Gewalt dahin zu bezwingen getrachtet.

So wolten doch die dortmahls sehr mächtige mit grossen Freyheiten prangende Stadt Amberg, und derselben Magistrat, dan Burgerschaft auf ihren Lutherischen Confessions puncten unbeweglich persistiren, daselbst und die Calvinische Dogmata besonders die von ihnen benannte abscheuliche Ubiquitet auf das ärgste herhasseten: und scheinete es ihnen gleich bey Pfalzgraf Friderichs Regierungs Antrettung, es möchte dieser neue gut Calvinisch gesinnte Regent die Amberger in ihrer Religions Freyheit stören, und etwan, wie die Neumarkter, so andere mit Gewalt der Miliz oder in anderweeg zu dem Calvinismo völlig:

die Pfarreyen auf den Land mit derley Prædicanten, und Schuldienern,

machte auch zu Neumarckt mit militarischen Gewald zu reformiren den Anfang.

welche Reformation den Amberger nit gefallen wolte, sondern waren entschlossen diesen Chur fürsten solang nit zu huldigen, bis er ihre Privilegia, und Glaubens Religion Confirmire, doch

Dahero sie vorab sie die Ambergische Burgermeister, Rath, und ganze Stadt von denen alten Pfalzgrafen Rupprechten die Freyheit, und Privilegia erhalten, daß sie keinem Landsherrn ehender zu huldigen schuldig seyen, bis selber anvor ihre Stadt Privilegia sammentlich Confirmirt, und sie darbey unbekränkt verlassen haben werden, dieses aber der Neue Churfürst Frieterich keines wegs zuthun, sondern viel mehr durch Einführung einer [illegible] ihnen sehr verhassten Religion ihre Ambergische Privilegia, und Religions Freyheit zu schmällern anfienge ./. Als waren die Amberger schon heimlich verbittert, verschworen sich, ehender die Erbhuldigung nicht abzulegen, bis sie bey ihrer vorigen Religion, und Freyheiten geschüzet würden, so auch hernach in eine kleine Revolta oder Aufbruch ausgebrochen.

hielten sie die Traur Exequien des calvinisch verstorbnen Pfalzgrafens Joan Casimirs folgendergestalten

Damit sie aber nicht gleich anfangs für ungehorsame Unterthanen angesehen würden, haben sie die von der Churfürstl: Regierung alhier anbefohlene Exequien, und Trauer begängnus wegen des verstorbenen Pfalzgrafs Joann Casimirs folgendergestalten Celebrirt, und gehalten.

Den 26. Jenner Ao: 1592. hat man umb 12 Uhr alle glocken der Stadt Amberg zu leitten angefangen, auch die Stürmerin angeschlagen, und 3 unterschiedlichemal geleittet, wie es sonsten, wan ein fürsten Person stirbe, gehalten wird,

2tens Als man mit dem Leitten aufgehört, ist der Chor von St: Martin Schul, oder die Schul diener und Schüller herfürgangen, und haben gesungen das gebett, Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott etc: von der Schul aus bis in St: Martins Kirchen; darauf

3tens giengen die Schuller, und Schullmaister auß dem Closter alhier, die haben nicht gesungen. Nach ihnen sind

4tens gangen der Herr Superintentent Lustichius, und Caplan Plato, und Rector auß dem Closter, weiter sind

5tens gefolgt Herr Vicedom, Wanbold von Umstadt. Herr Canzlar, Doctor Joann Christoph Schreiner. Herr Landrichter Dieterich von Winterfeld, und dan die andere Herren Regierungs Räthe.

Als nun vorerzehlte Procession in S: Martins Kirchen kamen, sind

6tens die Schuller, und Schullmaister mit einander hinauff in Chor gangen, und haben gesungen das Gesang In dich hab ich gehoffet Herr etc: die Schuller aber auß dem Closter sind herunten bliben, als sie aber diß Gesang gesungen, ist

7tens obbenanter Lustichius ein Lutheraner auff den Predigstuhl gangen, und hat die Leich Predig gethan, und hat darzu erlesen ein Text auß dem 1. Cap: Lib: 2. Samuelis anfangend, Und damit clagt dise Clag über Saul, und Jonathan seinen Sohn.

8tens ist nach vollender Predig Lustichius auff dem Predigstuhl bliben, biß man im Chor außgesungen hat das Gesang, Ich weiß, daß mein Erlöser lebt etc: und hat darauff den Segen gesprochen, hernach ist das Volck auß der Kirche sammentlich widerumb ab, und nach Hauß gangen.

Zu wissen ist, daß der Superintentent Lustichius heimlich der Regierung zugefallen ein Calvinist war, welches auch der Magistrat von Amberg wol gemerckt, und selben die Leichpredig nicht thun lassen wollen, biß endlich die Regierung: selbe gütlich dahin gebracht, mit Kurzem die Stadt Amberg war so wol über die mit Calvinischen durchaus besezte Churfürstl: Regi: als auch die bey St. Martin bestellte Calvinische Prediger aufs äusserste verbittert, und wolten deren Lehre nicht annehmen.

Demnach hat sich der Magistrat entschlossen, den Churfurst nit zu huldigen, bevor er nicht

Donnerstag den 10. Febr: 1592 ist äusserer und innerer Rath zu Amberg fast den ganzen tag, und bis gegen Mitternacht in dem Rathhaus bey einander gewesen, welches bey der Churfürstl: Regierung viel Nachdenken verursachte.

7 Jahr Mag: gleich

Freytags den 11.ten Febr: damahl hat man die ganze burgerschaft aufs gedachtes Rathhaus gefordert, und sind alle, samt dem äussern, und innern Rath umb 9. Uhr daselbst zusammen kommen, und zuvor alle Stadthor verschlossen, auch die Thor schlüssel zu allen Thoren durch einen Rathsherren von denen Thorhüttern abfordern lassen, und zu sich genohmen, sohin einhellig beschlossen, dem Neuen Churfürsten Friederich IV. hinfüro nicht zu huldigen, bis er ihnen ihre Amberg: Stadt Privilegia confirmiert, und sie bey ihrer Religions freyheit und der Lutherischen Lehr lassen, und beschüzen, damit sie aber nicht durch Miliz: oder einen geschwinden Überfall deren Churfürstl: Soldaten hierzu gezwungen würden, umb sich, und die Stadt Amberg in einen vollkommenen Defensions Stand zu sezen, sohin vor allem den freyen Eingang in die Stadt durch das Schloss zu verhindern, haben sie auf dem Rathhaus alsogleich beschlossen die Hofbrucken, so ausserhalb des Wingershofer Thors gestanden, und von der Schanz über den Wasser graben dem alhier meistentheils residierenden Pfalzgrafen in das Schloss, und ihrige Residenz gedient, auch ihrem Landsherrn zugehörig waren, abzubrechen, und gänzlich einzureissen, auch solches der Churfürstl: Regi: schriftlich zu berichten.

ihre Privilegia confirmire, und bey ihrer Lutherl: Lehr lasse

Obschon nun ersagt Churfürstl: Regierg: zu Amberg wider solches Attentatum starck protestiert, und nur umb 1. oder 2. tag Verzug angehalten, wie dan der Canzler, und Doctor Rotingius desentwegen 3 mal auf d. Rathhauß gangen, so ist es doch geschehen, dan umb 11. Uhr Vormittag hat man allen Burgern, Inwohnern, und handwerchs gesellen auf der Stad-Zeughauß Gewöhr, Spieß, Harnisch, und ander Waffen gegeben, auch nach derselben Stund in der ganzen Stad mit einer Trommel umgeschlagen, und die Stad Thürmer aufgeruffen, das keiner soll hand anlegen, noch schiessen bey Verliehrung Leib und Lebens, Ehr und Guts bis auf fernern befelch.

Die Burgerschafft so andere musten aus deren eignen Zeughauß bewaffnen

Es seint auch 2. fuder Harnisch in fässern eingeschlagen von dem Richter zu Michelfeld hieher geliefert worden, diese, weil ein Rath vermerckt, das es für die Churfürstl: Soldaten gehöre, auch der fuhrman fürgegeben, sie gehören zu Rüstung deren Churfürstl: Soldaten in Neumarckt, hat man solche nicht auf hiesiger Stad gelassen, sondern in der Waag abgeleeret, und eingesezet.

arrestirten 2 Füder Harnisch in Fässern

Als umb 1. Uhr Nachmittag die ganze Burgerschafft, und handwerchs gesellen in ihrer guten Rüstung aus, das es einen Ernst gleich gesehen, auf dem Marck, und der Rath beim Rathhauß zusammenkommen gewest, hat man abermal umbgeschlagen, und beyd both bis auf weiters aufschreyen lassen, hierauf die Schützen rings umb den Marck, und Rathhauß geführet allzeit 5. in einem Glid, hernach welche die Zimmerleuth, Stein Mezen, Maurer, und Schmid mit ihren Waffen gefolgt, und darnach die geharnischte gekommen.

Zogen in aller Kriegs Ordnung auf den Marcks Plaz marchirten zum Wingershofer Thor hinaus

Nach solchem ungefehr umb 3. Uhr hat man etliche Schüzen, und die obige Zimmerleuthe, Stein Mezen, Maurer, und Schmid mit Pickheln, Hackh und andern Zugehörungen auch 2 Leeren Wägen zu dem Wingershofer Thor, welches damals an noch versperret worden ist, immassen man zuvor kein Stadthor aufgethan, und die Leuth weder aus: noch eingelassen, hinaus zu der Hof-brücken geführet, und solche ganz und gar von grund auf ab: und wekhgebrochen, auch das Holz und Stein hinwegführen lassen; Unterdessen aber sind die übrig gehorsamiste Burger in der Schlossgassen nicht weit von der Canzley auf beeden Seithen, auch von Markt biss zum Wingershofer Thor am Thürbiel, und andern Orten auf der Wacht gestanden, biss die brücken abgebrochen, und hinweg geraumet ist gewesen. Darauf hat man die Gemuste Persohnen wider auf den Markt geführet, und ihnen den dienst=Lohn oder Sold durch etliche Raths Verwandte reichen, sofin selbe wider nach Hauss lassen, mit dem bedeuten, dass sie bey guter Hut seyn, und auf jedesmaliges begehren sich widerstellen sollen,

brachen die Hof-brücken ab, und

Ist auch darauf von Burgern ein starke Wacht auf dem Rathhauss, und bey denen Stadthorn bestellet worden: Es müsten auch ein zimbliche Anzahl Burger zu Nacht wachen, und ist allzeit ein Raths Verwohnter bey dem auf: und zuschliessen der Thorn, und hat die Thorschlüssel bey sich, wie dan jederman in aus: oder eingehen beyn Stadthorn scharff examiniert würde; so darff auch kein Zwinglischer, oder Calvinist (: deren doch kaum 15. Haushalten zu Amberg dermahls waren :) ohne Pass vom Burgermeister nicht hinaus.

hielten bey den Stad Thoren scharfe Wacht

Am Freytag hernach nemblich über 8. Tag ist auß Forcht, weilen nechste die Aufruehr unter den Burgern noch grösser worden, der Ambergl:e Churfürstl:e Herr Vicedom, Landrichter, Doctor Rotingius, Doctor Richius, beede Churfürstl: Regierungs Räthe, und der Unterrichter mit Weib und Kind, Sack und Pack abends umb 5. Uhr, da es schon finster wurde, schier fast alle Churfürstl:n Beambte aus der Stadt Amberg in aller Stille unter grossem Sturm-Leuthen und Feuer-Geschröy gegen Castel in das secularisierte Closter geritten, und geflohen, jedoch haben sie zuvor bey Burgermeister und Rathsherrn die Erlaubnis außbringen müssen, daß man sie hinaußgelassen hat, und obschon ihnen starcke Vertröstung beschehen, daß man sie bey aller Gefahr schüzen wolle, und nichts sorgen sollen, so haben sie doch nicht hier bleiben wollen.

Die meiste von der Regl: machten sich, jedoch mit Erlaub des Magistrats, aus der Stadt, und flichteten

Es haben sich auch Herr Regierungs Rath Doctor Reiner, und Doct: Leineck denselben tag abends Zeit über die Haselmühl salviert, und haben alda einen Bauern bestellet, und sind noch zum Ensdorff hinabgeflohen, und am Sambstag auch gen Castel ins Closter komen, und die ganze Nacht einen General Befelch an alle Beambte der Obern Pfalz geschriben, daß sie hinfüro nicht mehr ihre Berichte nacher Amberg, sondern nacher Neumarckt einsenden sollen, dann die Canzley sambt dem Canzley Signet al-dahin transferiert worden ist.

nacher Neumarckt, nahmen das Canzley Signet mit sich, u: mußten von allen Land Beamten ihre Brichten dahin erstatten.

Am Sambstag darauf den 19. Febr: 1592. ist des Churfürstl: Regierungs Rath Doct: Reinhards und Doct: Leineckers Haußfrau mit ihren Kindern zu Amberg auch hinauß gelassen worden, welches sie aber beym ambtierenden Burgermeister mit weinenden Augen erbitten müssen;

denen auch ihre Frauen dahin nachfolgten

245.

diſe ſind auch ins Kloſter Caſtel komen, und iſt mit ihnen der Secretarius Preyſ ſtracks nacher Neümarckt geritten, welchem auch dahin der Herr Vicedom, Landrichter, und übrige Regierungs: Räthe unter ungeſtümen Wetter gefolget.

Die von Amberg haben indeſſen vorgegeben, ſie hetten diſes Procedere verurſachen müſſen, ſonſt wäre es mit ihrer Religions freyheit, und Stadt: Privilegien, wie bey denen Neümarckern geſchehen geweſt, wan ſie die Gewalt deren Churfürſtl: Soldaten erwartet hetten.

Der Rath lieſſe indeſſen bey den Stad Thoren die Fall-gätter probiren u: zu ihrer Defension die Stuck aus ihren Zeughaus aufführen

Darauf hat der Rath zu Amberg bey denen Stadt-Thoren Fall-gätter ziehen, und probiren, ſohin alles in Defensions Stand ſezen, auch das grobe Geſchüz aus der Stadt zeughauß aufführen, und probiren, anbey alle Eingäng aus dem Churfürſtl: Schloß in die Stadt vermauren, und zumachen laſſen; In Suma die Stadt Amberg ware in guter Rüſtung und vorſichtiger Wacht.

gienge auch nit mehr in die S: Martins Pfarr Kirch, ſondern

Unterdeſſen gienge der Stadt Magistrat, ſamt der vornehmſten Burgerſchaft nicht mehr in die St: Martins Pfarr, weillen daſelbſt der von Churfürſt Friderich aufgeſtelt Calviniſche Predicant den gottes dienſt hielte, ſondern in das alte vorhin geweſene Franciscaner Kloſter, und Kirche.

in die Closter Kirch u: ſtelte die Schörgen vor die Thürn

Als nun am Sontag hernach den 20 Febr: in gedachter Kloſter Kirch von einem Lutheriſchen Predicanten gepredigt würde, hat der Magistrat von Amberg 4. Schörgen, oder Stadtknechte bey denen 2. Kirch Thüren ſtellen laſſen, damit die etwelche Calviniſch geſinnte Burger ſamt ihrem Anhang keinen Unrath anfangen könnten.

Ein Zwinglianer würde übel tractiret

Am obbenanten Freytag, als die Lutheriſche burger auf dem Marck beyſammen ſtunden, iſt der Jung Gibas, ſo ein offentlicher Zwinglianer, auch hierauf auf den Marck komen, und hat ſich zu dem Salzhaus dargestellet, und zusehen wolle, da ist ein geharnischter Bürger zu ihme hingangen, hat ihn herfür gerissen, und gesagt, er solle auch, wie ein ander ehrlicher Bürger unter sie kommen, auch ihn mit der Hellebarten etlichemal über den Rücken geschlagen, und etlichemal nach ihm gestochen, so wo andere Leuth nicht darzwischen kommen wären, hätte er ihm vielleicht sein theil geben; Übrigens ist der jüngsthin anhero nacher Amberg geschickte frembde Calvinische Praedicant von der Bürgerschafft nicht angenommen worden.

Pfalzgraf Richard zu Sümern stärckte den Rath, u: Bürgerschafft im̃er mehrer

Die Stadt Amberg wurde in ihrer Widerspännigkeit umb destomehr gestärcket, weillen Pfalzgraf Reichard zu Simmern die Vormundschafft über den 18. jährigen Friederich praetendirte, dessenthalben an Kayser selbst Remonstrationes thate, der Pfalzgraf Reichard auch der Calvinischen Lehre als ein eyfriger Lutheraner aufsessig ware, und hat dato 5.ten Febr: Ao: 1592. an die Stadt Amberg einen scharffen befehl ergehen lassen, daß sie Amberger bey höchster Ungnad sich nicht unterstehen sollen, dem jungen Pfalzgraf Friederich zu huldigen, oder dessen befelche in Religions: oder Profan sachen anzunehmen, sondern ihne Pfalzgrafen Reichard, sohin als ihr Oberhaubt zu erkennen: dessenthalben er ~~auch~~ ein General befelch an alle Ämbter der Obern Pfalz außfertigen lassen, wie dan auch die Amberger heimlich mit Versprechung etlicher 1000. fl: Vorschub gethan.

Chur fürst Friderich aber liesse sie durch 2 Deputirte zum Gehorsam u: Erb-Huldigung ermahnen mit dem

Nachdeme entzwischen erstgezelte Aufruhr denen Ambergern, besonders die Nachricht wegen der von selben gewaltthätig, und armata manu eingerissenen Stürmer Schloß: und Residenz bauten der junge

Churfürst Friderich zu Heidelberg vernehmen, hat selber dieses sträffliche Verfahren nicht nur Burgermr: und Rath, dan der Stadt Amberg per Rescriptum ernstlich verwiesen, sondern auch selbe zum Gehorsam, und Erbhuldigung ermahnet; Desentwegen Er 2. Gesandte, oder Comissarien nacher Amberg abgeschicket, welche von ihnen die Huldigung in seinem Namen forderen solten; An seine nacher Neümarckt geflüchtete Regierung aber dieser ein immediat Befehl ergehen, mit dem Inhalt.

an die Regg: Neümarckt erlassnen Befelch

„ Er Churfürst Friderich sehe wohl her, die
„ Amberger wollen sich des Chur Pfälzischen
„ Schuzes und Gehorsam gänzlich entziehen,
„ und sich frey machen; Daher solle sye
„ Regg: die Amberger güetlich ermahnen,
„ und selben den falschen Argwohn wegen deren
„ zu Neümarckt geworbenen Soldaten, und
„ bevorstehender Gewaltthätigkeiten zu benehmen
„ trachten, sofort mit selben in Güte zu-
„ tractiren, und sie widerumb zum Gehor-
„ sam zu bringen:

Die Amberger aber beantworteten selben mit diesen nebenstehenden Expressionen.

Aber die Amberger haben sich bey Sr: Churfürstl: Drtt: Pfalzgraf Friderich folgentermassen verantwortet.

„ Sye hetten nichts gethan, als was ihnen die
„ Noth abgetrungen, es seye durch mehr: dan
„ 30. Personen auch von Churfürstl: Beamten
„ selbst die bedenckliche Rede offentlich ge-
„ gangen, es werde denen Ambergern nicht
„ besser ergehen, als denen Neümarcktern, ja
„ es werde bald ein blutbaad angerichtet
„ werden, und die Jenige, welche sich dem von
„ Churfürstl: Drtt: eingeführten Calvinismo,
„ und Ubiquitet widersezen, werden umb
„ einen Kopf kürzer gemacht werden, es seye
„ alles in der Still angestellet, und werde

„auch immehr das Übel durch die Churfürſtl: Soldaten
„in Amberg ausbrechen: Hier und dabey mit
„Leüthen zu probieren, ſammt erſchröckliche Zeitungen
„hatten dan ſie Amberger bewogen auf guten Fuß
„zu ſetzen, ſie hofften, der Churfürſt werde ſie
„bey ihrer Lutheriſchen Religions freyheit ruhig
„ſizen laſſen, und ihre Privilegia nicht ſchmä-
„lern, und ſofort p:
ja ſie unterſtunden ſich denn Churfürſten auch
ſchriftlich zu ſchreiben:
„daß die Werbung deren Soldaten zu Neu-
„marckt, und andern Orten bedeute, ſie hofften
„nicht, es werde auch Amberg gerichtet ſeyn,
„wolten übrigens, jedoch, wan der Churfürſt
„ihnen zuvor verſprache ſie bey ihren Privilegien
„und Glaubens freyheit zu belaſſen, ſeinen
„abgeſandten Comiſſarien willig, jedoch ehender
„nicht huldigen.

Es würden deſſentwegen obverſtandenermaſſen die Comiſſarien von Heydelberg nacher Amberg abgeſendet, welche wegen dieſen puncten tractiren ſolten; Sie getraueten ſich aber nicht in das rebelliſche Amberg zu kommen (: zweifels ohne fürchtend, es möchte ihnen ergehen, wie es denen gleichfalls in Huldigungs ſachen von Pfalz-grafen Friderico Victorioſo Ao. 1454. nacher Amberg abgeſandten Comiſſarien ergangen, welche die Burgerſchaft auf ihren Rathhaus in Gefängnuſſen ſtecken laſſen, und ſpöttlich tractirt :) ſondern bliben zu Schneittenbach 2 Meil-wegs davon im Marckt, und daſelbſt tratten die Deputirten von Amberg mit ihnen zuſammen.

Hierauf ſchickte der Churfürſt von Heidelberg andere Commiſſarien nacher Amberg, giengen aus Forcht nit herein, ſondern nacher Schneitenbach, alda mit den Ambergern gütlich zu tractiren

Unterdeſſen brachte die Stadt Amberg ihre Gravamina bey der Landſchaft der Obern Pfalz, und dermahligen Land Marſchallen Fuchs zu Reinham an, welche Landſchaft dan auch einige

Deputirte naher Heidelberg zum Churfürsten abgesendet, und die Gravamina in Religions und Profan sachen mitgegeben.

Sie betroheten Ihne sogar mit einer allgemeinen Lands-Aufruhr.

Die Amberger haben auch nit nachgegeben biß der Churfürst sich erklärt, warum er die Soldaten zu Neumarckt nicht abdankte, und haben ihme bedrohet, wofern er die Soldaten nicht abdanke, oder aus dem Land ziehen lasse, werde ein allgemeiner Lands Aufruhr werden: Wie dan einige kleine umbliegende Oberpfälz: Städtlein nach ihrem bösen Exempel der haubt Stad Amberg angefangen verschiedentliche Insolenzien auszuüben.

Zumalen eine derleÿ schon zu Tirschenreit mit dem Ober Haubtman anbegeben, den die Lutherische Burger grausam ermordeten.

Die Stad Tirschenreit waar über den Hochmuth des Churpfaltz: Calvinischen Ober haubtmanns Nammens Valentin Winsheimers schon lange zeit her verbittert, und da er einsmahls naher Tirschenreit ritte, den Rath, und Bürger mehrmalen despotisch hart tractirte, schandlich mit Worten ausfuhre, auch selben mit des Churfürstens Soldaten trohete, überfielen ihne die Tirschenreithische Burger den 24. Febr: Ao: 1592. als er eben vom Rathhaus herabginge, mit Hellenparten, und Gewöhren, gaben ihme auf öffentlicher Gassen mehr dan 30. Stich, und Hieb, und schlugen ihn endlich bey Jacob Schmieders Hauß Thür gar todt, obschon der Magistrat licet simulirter weise abgewöhret, und darwider gewesen; Die Burger aber waren in ihrem Zorn schon rebellisch, und betrohten den Rath, wofern solcher nicht mit der Gemeinde hielte, wolten sie die Raths Herren über das Rathhauß herauswerfen.

Die Bürger folgeten dan, wie auch die von denen meisten Oberpfälz: Städten zum Churfürst naher Heidelberg, theils auch zur Landschafft in Religions und Profan sachen eingesendete Gravamina machten am Pfälz: Hoff ein grosses Aufsehen, und der Churfürst muste aus großer dieſe gelinde Wort auſgeben, dabevorab vom Kayſer noch nit decidirt war, ob die zwiſchen ihme, und ſeinem Vättern als ehemaſſlichen Vormund Pfalzgraf Reichard ſtrittige Regg: über die Ober Pfalz ihme, oder ſeinem vorgeſagten Vättern Competire.

Es würden ſorglich ſonach von der Churpfälz. Regg: einige Comiſſarien zu Unterſuchung der Stad Tirſchenreithiſchen Ausſprüche wegen den ermeldeten Churfürſtl: Beambten Kinſheim abgeſendet, allein ſie hatten 1000 Gravamina wider gedachten Kinſheim vorzubringen.

Die nacher Amberg zur Huldigungs-Einnehmung von Heidelberg abgeſandte Comiſſarien graf von Ortenburg benebſt der Churfürſtl: Regg: zu Neumarckt tractirten mit der Oberpfälzl: Landſchafft, und der Stad Amberg, dann denen Landſtänden lange Zeit, und wolten ſie zu beſſerem bereden. Allein die Amberger wolten gleich denen übrig quotelirenden Oberpfälzi: Städten Aurbach, Eſchenbach, Kemnat, Nabburg, Kirchenthumbach, ſo anderen mit fürbringung vieler Religions, und andr Gravaminum die ihnen vorgeſetzte Calviniſche Prædicanten expreſſe nicht annehmen, proteſtirten wider ſolche, und den Calvinismum, berufften ſich auf des verſtorbenen Churfürſtens Ludovici Teſtament, in welchem er per Expreſſum befohlen, daß nach ſeinem Tod, und zu ewigen Zeiten ſeine Unterthanen auf die wahre lutheriſche Religion, und Augſpurgi: Confeſſion ſich halten, und keine andere Dogmata fidei annehmen ſolten.

Die Comiſſarien ſüchten imitelſt ſich zu gedachten Schneitnbach güth: zu Comportirn mit den Ambergern, dieſe aber, und andere Städe wolten abſolute den Calviniſchen glauben nit annehmen, deſtwegen

Dergeſtalten würde abermal von der Oberpfälzl: Landſchafft eine Deputation zum Churfürſten Friederich nacher Heidelberg abgeordnet, welche von ihme begehren ſolten,

Die Landſchafft ſelbſt eine Deputation nacher Heidelberg abſickte, derſelben ſich auch daß er ihre, und bevorab der Stadt Amberg Privilegia, und bisherige Religions freyheit eigenhändig unterschreiben solle, auch die Soldaten abdanken, wornach sie ihme huldigen wolten.

der Churfürst erklärte, warum er die Soldaten angeworben, doch

Der Churfürst hat sich hierauf erclärt, daß er die Soldaten nur zu seiner Leibguarde und Defension, nicht aber wider seine Unterthanen in der Obern Pfalz zu gebrauchen angeworben habe: Wegen Abänderung der Religion wolte aber der Churfürst sich von seiner vorgehabten Reformation nicht abwendig machen lassen, sondern suchte in der Stille, und Güte die Oberpfälzer, und Stadt Amberg durch seine Beambte, und ausgesändete Praedicanten zum Calvinismo zu bereden, welches auch nach: und nach beschehen, dann

würde nach u: nach die calvinische Lehr eingeführet, besonders

da der Churfürst den Proceß wider Pfalzgraf Reichard gewohnen, haben die Amberger den Calvinismum auch angenomen, u: gehuldiget.

Nachdeme der Churfürst Fridericus IV. auf dem Reichstag von Kaiser seinen Proceß wider Pfalzgraf Reichard propter Tutellam gewohnen, sohin vollkommen Landesherr worden, hat die Stadt Amberg den Calvinismum angenohmen, sohin gedachten Churfürsten Friderich zu [illegible] Noris Ao: 1592. gehuldiget.

hingegen würden ihnen deren Privilegien in viel weg geschmälert, auch

Worauf der Churfürst viele Privilegia der Stadt Amberg wegen ihren vorhin bezeigten Ungehorsam geschmällert, auch einen fast ganz Neuen Magistrat aus Calvinischen Burgern erwöhlet hat, und verordnet, daß hinkünftig kein Burgermr: oder Innerer Rathsfreund zu Amberg oder andere zu Ämbtern der Stadt ohne Vorwissen, und Consens der Churfürstl: Regierg: erwöhlet werde, zu welch allem er die Stadt Amberg durch Neu geworbene Soldaten endlich mit gewalt gezwungen, und ihnen grossen Schröcken, und Ehrforcht gegen sein Regiment, und befehle eingejagt.

Nach disem hat auch Pfalzgraf, und Churfürst Fridericus IV. A.o 1597 der Stadt Amberg ein Neue Stadt- und Raths Ordnung, Kirchen Einrichtung, Schull, und Kirchen-Ordnung, welche alle in alhiesigen Burgerl. Archiv noch vorhanden, gemacht, und durch seinen alhiesigen Burgerl. Canzler Doctor Joann Christoph Schreiner auf dem Rathhauß publiciren lassen, nachdeme selber ehebevor die Calvinische Religion eingeführet, und die Lutherische Prædicanten D: Krezman, D: Schopper, D: Köttman, M: Pangratium, M: Strebelium, D: Schmid, M: Kenner, D: Fingerl, und M: Köppel abgeschaffet, und dieselben Lehr aufgehebt hat: Es ware auch der Churfürst auf dem Rathhauß alhier bey dessen Publicirung.

ein ganz andere Stad, Raths- und Kirchen Ordnung verordnet, dan

die hiebenante Lutherische Prædicanten auß: und

Seinem nit wunder zu lesen ist, daß, da bey theils Ambergern die Verehrung der heil: bildern doch nit gänzlich verlossen ware, indeme selbe in der St: Martins Pfarr drey Bilder aufgehengt, auch bey der heil: dreyfaltigkeits Kirchen bey gewissen Festtägen tragen die heil: Bildnussen mit Kränzen geziehrt, und verehret worden: So auch dannach befehl ausgefertigt, und A.o 1597 wiederholt, Alle Abgöttische Bilder /: so lauten die herzogliche formalia :/ Crucifix, Sacrament-Häußlen, Altaria, Oelberg, und waß dergleichen noch mehr von denen Antichristischen Pabsthum herkomet, und seinen Anfang in: und ausserhalb der Kirch ab: und hinweg zuthuen.

die Bilder, Altär, Crucifix, u: Oelberg gänzl: abgeschaffet

Was nun wegen disem Verlassen vor Unheil Aufruhr, Krieg, Mord, und Todt entstanden, ist aus denen Historicis, leyder, mehr als zu viel bekant, und weiters auch von der hiesigen Stadt Amberg vernehmen worden, und will unter

Westwegen vieles Unheil entstanden, und unter andern, haben ebenfals die Nabbürger den Calvinischen Pfleger Brätschedl ermordet, auch andern nur noch ein paar beyspill, so sich leydiglich alhier, und in der Stad Nabburg in der Obern Pfalz anbegeben, hieher anfüehren, den Als ein Lutherischer Schuelmeister von Stuttgard zu gedachten Nabburg arbeittete, so denen Calvinisten sehr gehässig: aber der Burgerschaft wegen seines Eyfers gar angenehm war. Es waren aber auch die Calvinisten ihme sehr gehässig, und da er einstens Herr Sebastian Breitschedel ein paar Schuh brachte, schalt ihn dieser einen Schelmen, den der Schuelmeister wider einen Calvinischen Schelm in Busen warffe, und weil ersagter Breitschedel eines grossen Ansehens, und Pfleger war, ließ er den Schuelmeister in Verhafft nehmen, aber die Burger in die 100. stark, machten den Schuelmeister mit Gewalt ledig, schlugen den Breitschedel seine Fenster ein, verwüsteten sein Haus, erwischten ihn, und schlugen ihn mit Bräglen zu tod in sein eigen Haus, man hat wohl 300. Wunden an ihme gesehen, seind aber hernach hart gestrafft worden.

Nun obzwar bey solch gehäuft eingerissenem Lutherthum, und Calvinischen Irrlehren auch nit minder einige, so vorhero wahrhaft Catholische Priester waren, apostatiert haben; so gehet aber solch gelübdbrüchigen Geistlichen /: wie es noch zu dato die öfftere Erfahrnus gibt :/ gemeiniglich die Straf Gottes schon hier zeitlich gleichsam auf dem Fuß nach, und was sie für eine Belohnung in der andern Welt zu hoffen, das ist Gott bekant, indessen kan in etwas aus der zeitlichen Straf abgenohmen werden, worzue jene Trauervolle Geschicht von der Haubt Stad Amberg selbst, so der hochwürdigst abgelebte Abbt und Fürst Anselmus seinem Staatischen Mausoleo fol: 291.

inserirt, wie nit minder R. P. Franc: Kropf S: J: in seinen Historien beschriben hat, die Gelegenheit an die hand gibt, solche auch hierorts mitnachzutragen, wie die Göttliche Gerechtigkeit einen solchen alhier zu Amberg auf eine vielleicht zuvor nie erhörte weis gezüchtiget hat.

eine Leibliche Tochter hatte ihren apostatirten Vater, der ein Catholischer Priester ward, jämerlich ermordete

Es ware nemlich A:o 1623. sich daselbst ein schon eralter Apostata befande, der in seinem ungiltigen Ehestand nebens andern Kindern auch eine Tochter erzeiget, die aber anstatt, dass er ihr das Leben geben, ihm selbes auch das grausamste genohmen hat, dan, da er einstens im tiefesten Schlaf lage, und die Tochter vor Schand dass sie durch eine so sündhaffte Ehe erzeiget worden, ganz rasend, und unsinnig würde, ergriffe sie eine Hacken, schluge mit selber so lang auf den Vatter zu, bis er unkräfftig worden, ihr Widerstand zu thun, darauf zerhauete sie seine unkeusche Glider, sie zerquetschte sein haubt, welches zuvor durch die Bischöfliche zum dienst Gottes geweihet worden, sie zerschnitte ihme die zwey erste durch den heil: Chrysam gesalbte finger der rechten hand, sie zerstückte seine Arm, mit denen er zuvor das Unbefleckte Lamm Gottes Christum Jesum unter den Gestalten des brodts und weins in dem heil: Mess öfter aufgewandlet, ja sie tyrannisirte also grausamm in den Vätterlichen Leib herum, dass man 51. tödliche Wundmahlen gezellet.

Nach vollbrachter Mordthat lauffte sie ganz rasend und wütend die Stadt auf und ab, verrathete sich dardurch selbsten, ihr aber würde nichts am Leben gethan, weil sie in der That selbsten wahrhafftig von Sinnen kommen gewest, sondern ist in das Spital zu St: Catharina gebracht, und verpflegt worden. Ita Annal: Bav: Joan: Adlzreiter Lib: 3. Part: 3. Num: 54 et 55.

Mithin mag nit allein vill von denen bürgern und bürgerinen ihr wohl erschröckliche begeben, seit sie dahin bewegt haben, sondern eben auch aus fürwiz (: wie oben im 4. Titel bey der frauen Kirch gemeldet :) in die damalig widerum Catholische Predigen gekomen seyn, die göttliche Gerechtigkeit, so mit ihr ins herzen beret, heilsam zu stärchen, und sich widerum zu der wahren allein seeligmachenden Röm: Catholischen Religion zu begeben, und

Nach widerumiger Successiven Einführung des Röm: Catholischen Glaubens wurden die in ihre Irr Lehr verharrende Amberger doch in hiesigen Spital verpflegt

Da ad §: 4. die finstere Nacht des Lutherisch: und Calvinischen Irrthums (: wie vorgemeldes bey denen angezogenen Gottes häusern, und Clöstern schon mit mehreren bewisen worden :) hergangen, und die Morgenröthe des wahren Glaubens der Obern Pfalz: und besonders alhier außer Maur angeschinen, wurde denen damals noch alt verblibenen in solch ihren Irrglauben verstockten leuthen die geringste Unbild zugefüget, sondern sind selbe noch in hiesigen Spital wohl verpflegt word:

Die Prædicanten stüffteten bevor noch ein Wittums Capital, welches jezt die studirende Jugend genüsset.

Entzwischen haben dahero Prædicanten und Pastores ein gutes Stuck, aus welche sie sonst gar nichts: oder wenig halten, gestüfftet, und unter dem Titel eines Witumbs Castens in Aº 1618. beym alhiesigen Castenambt ein Capital angeleget; hinnach aber wurde solches Gestifft der Landes Herrschaft heimfällig, und die hievon gedigst bewilligte Interesse denen studirend Adelichen: dan andern armen Jünglingen zugewidmet.

So werden auch die widerum eingeführte Catholische Gottes Dienst, u: Kirchen Gebräuch noch feyrlichist beobachtet,

Gleichergestalten aber ad §: 5. die damalig schon vorgemeldes erwehnte Lutherisch: und Calvinische Kirchen Gebräuch: und Ordnung gehalten worden, hat man bey dem alhier widerum Neu angenommenen wahren Catholischen Glauben deren verläßig angeführtes gewiß gemeß beijder mehrere Cronicen, als sich auferbauen sollen: Dahingegen, wie die herrschen, und nunmahlig Catholische Kirchen Ordnung, und die feijrliche Ceremonien, so ein jede ihr gewiße bedeutung in sich hat, in der ganzen Römisch: Catholischen Kirch, mithin auch alhier beobachtet werden, bezeigen nit allein die hierüber mit denen oben in 4.ten Titel fol: angeführten Herrn Ordinariis errichtete, und in einem wohlgestaltigen Archivs Actis ständige Recessen: sondern auch die so feijersam: als zu grösserer Ehr Gottes auch das feijerlichist erbaubahre Landshaltung hinselbsten.

So ist ad §: 6. obenfalls im 4.ten Titel fol: bey der Stadt Pfarr Kirch S: Martini schon erörttert worden, daß das Stifft Bamberg bey solch hiesiger Stadt Pfarr die Praesentation, entgegen gnädigste Landesherrschafft das Jus Possessionem dandi haben, und würket ein zeitlicher Stadt Pfarrer, der noch 2. Caplan zu halten, und zu Sustentiren hat, von einigen Gült: und Zehend Getraijdern nebst der gewöhnlich taxirten Stola unterhalten.

Die Unterhaltung eines alhiesig zeitl: Stadt Pfarrers

Ferners aber, und gleichwie ad §: 7. oberwehntermassen widerumb im 4.ten Titel fol: der Societät Jesu pro fundatione, dan zu Erbauung des Collegij, Gymnasij, et Seminarij und zu Unterhaltung deren Gottes Hauß S: Georgij das Stifft Eijstet mit aller Gerechtsame gnädigst eingeraumet worden; Also auch hat dieselbe sogleich in den Zwanzigern, und in gemeltes Gymnasium zu Docierung der Rudiment, Gramatic, klein, und grosser Syntax, Poesin, und Rethoric, wie auch

Die Erbauung des Jesuiter Collegij, u: Gymnasij, dan für die Logic, und Theologiam Mor: 7. besondere Zimmer, dan den grossen Congregations Saal, in dem 3.ten Stock gegen dem Neüen Thor für die kleinere Studenten Congregation ein schönes Oratorium errichten lassen.

des von Stad Magistrat erbaüten Lycei, und

Endlich würdt nit minder zu mehrerem Aufnamb der Studien von einem hiesigen Stadt Magistrat Ao: 1723. gegen erst besagten Gymnasium hinüber ein schönes Lycei Gebäu aufgeführet, und beständig unterhalten, desswegen auch dem Stadt Wappen in Stein hieran ober der Eingang Thür zu sehen ist, worinnen sowohl die Philosophia per biennium, als Theologia Mor: und das Jus Canonicum und Polemica docieret würdt.

Principisten Schül Hauss

Wie dan auch gedachter Magistrat an dem Neüen Thor ein eigenes Hauss für die Principisten Schüler, so ein Weltgeistlicher Priester zu instruieren von gnädigster Landes Herrschaft besonders salariert würdt.

Deren Docierung jedesmal von Lucas biss Mariae Geburt Continuiret, unter welcher Zeit mit der studirenden Jugend Comoedien exhibiret, und

Welch besagtes Studium jährlich von S: Lucas anfangend biss Mariae Geburt fortdauert, Und damit die Knaben ein anständige Übung in der aussprach sowohl: als Stellung des Leibs dan ein Lobbare Unerschrockenheit überkommen mögen, so obliegt ein jeder Magister unter gemelter Jahrszeit eine Comoedie, oder Exercitia Scholastica mit denen Disciplen zu exhibieren.

Zu End des Studir Jahrs nach einer Haubt Action derselben die in nützlichen Büchern bestehende Praemia aus getheillet werden.

Einige Tag aber vor Mariae Geburt würdt auff dem grossen Congregations Saal eine Zierliche Haubt Action mit untermengt vortrefflicher Music nach deren hiervon in Druck ausgetailt werdenden Exemplarien producieret, und nach Endigung dieser denen jenigen Knaben, so von der Principi an biss in die Rethoric inclusivè, in denen letzten leztern Compositionem ex Latinitate, Greco, et Poesi, folglichen auch in Examinierung aus dem vorgeschriben Cathecismo, und Historicis Ecclesiasticis, et Civilibus sich zum besten verhalten haben, gewisse Premia, die in nüzlichen Büchern mit roth- und vergolten Einbund bestehen, in Gegenwart eines zahlreichen Auditorii zu deren besonderer Ehr, und selbe mit beygelegten Lob öffentlich ausgetheilet. Neben disen würd auch ein gewisse Zahl derjenigen, so unter dem Jahr zum besten studirt, und sich wohl verhalten haben mit abgelesen, und in Druck herausgegeben.

Worauf sie sich am Maria Geburtstag in die Vacanz begeben, am gemelten Lucastag aber zu Fortsezung deren Studien widerum erscheinen müssen, und werden sodan in die weitere Schullen: oder Class diejenige, so ad Altiora für tüchtig erkennet worden, übernehmen, deren sich in disem 1766sten Jahr, und zwar

In Principiis	52.	**In Lycæo**	
in Rudimentis	64.	in Logica	36.
in Gramatica	49.	in Physlosophia	21.
in Syntaxi min:	51.	in Theolgia Mor:	18.
in Syntaxi maj:	55.	in Iure Canon:	33.
in Poesi	31.		108
in Rethorica	42.		344
	344		452.

Welch sammentlicher Curs aber von einem Jahr in alhergezahlten bestunden zu andern sich ehender vermehre, als verminderer.

So würdet auch in gedachten Lycæo in jeglicher Class tägliche Lectiones, dan des Jahrs verschiedent öffentliche Disputationes gehalten, auch zu Ende dess die Examina viritim vorgenohmen, und Secundum Doctrinitatem ~~öffentlich abgelesen~~, und in Druck herausgegeben

259 Waß dannach durch solch immerwehrend Mühesames, und ohnentgeltliches Dociren der Jesuiten dan in Unterrichtung aller Christlichen Tugenden vor außbündig: vortreflich gelehrte Männer erzogen werden, können fast alle Clöster, dan anderer Geist: und Weltliche Stände bereits in der ganzen Welt sich rühmen, daß sie ihr meiste Wissenschafft dermahlen von der Preyßwürdigen Societät Jesu geschöpfet haben.

Die noch minder jährige Jugend aber wird von deütschen Schul-meistern, dan

Umb nun auch ad N:o 9. allerdingst die minderer Jugend sowohl in Lesen, Schreiben, und Betten, als in Erlehrnung des teutschen: oder kleinen Catechismi, und Rechenkunst wohl unterrichtet werden möge; so werden von einem Stadt Magistrat für die Knaben 2. dan für die Mägdlein 1. Schullmeister bestellet, welche dieselben in einer behaußung am Lazareth hauß, und herwerts an der Schullbrücken, jedoch in besonderen Zimmern fleissigist besorgt, denen auch von Geist: und weltlichen Obrigkeits wegen öfters im jahr nachgesehen würdet, und seint dermahlen

In der ersten Schull: oder bey sogenanten Rector zu weilen - - - - 50. biß 60.

In der zweyten auch - - 40. biß 50. knaben.

Und in der Mägdlein Schull auch etlich 50. biß 60.

Neben diesen werden auch viel ehrlich Kinder von andern Persohnen, oder Neben Schullen privatim unterweisen, und gelehrnet.

Von denen Closter Frauen in Lesen Schreiben, u: andern Frauen Arbeit, auch

Wie zumahlen besonders zu den Closterfrauen etlich 60. biß 70. Mägdlein im Lesen, Schreiben, dan Nähen, Stricken, so andern nützlichen Sachen bey 20. etwas erwachsene Töchter unterrichtet werden.

Die Sonntägige Chriſten Lehr aber werden hin durch R. R. P. P. Soc: Jesu, alß nemblich denen Principiſten, Rudimentiſten, Gramatiſten, und Teütſchen Schull knaben in der S: Georgij, hingegen

in der Chriſten Lehr nüzlichiſt unterrichtet.

denen Lehr-jungen, ſo andere in der S: Martins, dan

denen Mägdlein in der Spittall Kirch: Und denen jenigen, ſo zu den Cloſter-frauen in die Schull gehen, in deren ſelbſtigen Kirch von 1. biß 2. Uhr Nachmittag gehalten.

Achte

Der ſiebende Tittel
Von der hohen Oberkeit und Chur-fürſtlichen Regiment.

1 Es läſt ſich Kai: Friderichs Barbaroſa Freyheit, die Anno 1163. außgangen, anſehen, alß wan derſelben zeit, Bamberg und Amberg unter einer Herrſchafft geweſen.

Aber bald hernach, Anno 1294. findet ſich auß Pfalzgraff Rudolphs etc: Freyheit lauten, das Amberg damals bereit der Pfaltzgrauen geweſen iſt.

2 So habe ich in allen alten ſchrifften, bey der Stad Archiuo, nie anders gefunden, denn das alle Pfaltzgrauen, die Stad Amberg jederzeit (: auch vor andern Ihren Stedten :) günſtlichen und gnediglichen geliebet, und herfür gezogen haben, Auch mit Freyheiten (: wie nachſt hernach folget :) hoch begabt, und zu Ihrem Aufnemmen mit allem Vleiß gefördert, Niemals gegen ſie mit Ungnaden gehandelt, ſondern ſich günſtlichen und gnediglichen

geliebet, und herfür gezogen haben, auch mit Freyheiten /: wie nechst hernach folget :/ hoch begabt, und zu jrem aufnemen mit allem Vleiß gefördert, Niemals gegen sie mit Ungnaden gehandelt, sondern sich günstlichen und gnediglichen Holdselig, freundlich, Gütig, und gantz Friedensreich erzeigt, welchem jrer Hochlöblichsten Voreltern Exempel nach, sonderlich meine Günstige und Gnedige Herren, die Pfaltzgrauen /: so bey meinem Gedencken gelebt, und noch leben :/ nachgefolget, und darumb noch zu loben sind.

3. Die Churfürstliche Regierung der Obern Pfaltz, und die Cantzley, ist fast jederzeit zu Amberg, als in der Haubtstad gewesen, und noch, Allein ist sie etlich jar durch Pfaltzgraff Friderichen etc. ehe sein Gnad Churfürst worden gen Neumarckt verendert, auß Ursachen, das er am Schloß daselbst, und sonsten grosse Gebew hat machen lassen.

4. Sonsten ist gewönlich ein Pfaltzgrauer Stadhalter, oder ein Graue, Ritter, oder ein anderer fürnemer vom Adel, Vitzthumb, der neben etlichen zugeordneten Räten, die vom Adel, Doctores, oder sonst ehrliche verstendige Leut sind, regieren thut.

5. Auch ist allmal ein Edelman Landrichter, des Oberkait streckt sich mehrers teils auch die frembden, so mit der Burgerschafft verwant sind, und sonderlich auch die, so in die Vogtey Hanbach gehörig, der muß selbst bey den peinlichen fragen neben zweyen Rats personen, und Stadschreiber sein, auch das Halsgericht neben dem jnnern Rat, und Urteilern besitzen.

Wenn man Stadgericht helt, wirt jm der Rat solches anzeigen, das er, als Richter dabey sein sol, Woferr er aber nicht erscheint, helt der Rat nichts desto weniger das Gericht, und helt der regierend

Burgermeister den Gerichtsstab an seiner stat, auch gehen die Gerichts Acta, in sein und des Raths namen aus, mit der Stat Gerichts Insigel besigelt. Er wird auch gar nicht zum Rat gebraucht, hat auch nicht macht, darein zu gehen, dann aber Malefiz sachen zu handeln, oder die freuelhandel zu den Quartaln, laut der freyheit abzuteidigen sind, oder das ein Rat jemands der seinen, peinliche leibsstraff auflegen will, wird er durch den Stattdiener, aus eines Burgermeisters befelch, zum Rat gefordert, und gebeten, und wird solchs mit seinem beysein und wissen gehandelt.

6. Der Churfürstlichen Rentmeister, und Kastner, haben gar wenig mit einem Rat zu thun, dann was sie an gewönlicher Steur und Zinsen da einzunemen haben, Aber sonst wird durch den Rentmeister die Churfürstliche Camer, und durch den Kastner das Kastenampt, Amberg, und Rieden versehen, und verwaltet.

Nachtrag.

Die Obere Pfalz, mithin auch die Stadt Amberg ware ein Pertinenz zu Schwaben, welche

Ad 1: primo Vermög einhelliger Aussage fast aller bewehrten Geschichtschreiber hat die Stadt Amberg samt andern Oberpfälzischen Ortschaften nach Besund des ersten Titels fol. 1 seqq von uralten Zeiten, und ehebevor solche an die Herzogen von Bayern gekommen, zum Schwäbischen Kreyse, folglich unter die Herzogen von Schwaben gehört, wie dann der von Schwaigen in obangezogenen Chronick, wie auch hiesigem Rathhaus vorhandene Uralte original Pergamentene Freyheitsbrief von Ao: 1163 zwar soviel bezeuget, da Krafft dessen der Römische Kayser.

263. Fridericus I. Barbarossa die Stadt Amberg befreyet, die Kauffleuthe von Amberg, und Bamberg, wie die zu Nürnberg im Römischen Reich zollfrey seyn sollen, welche freyheit hernach Carolus IV. erneuert hat, muss also dazumahl Amberg schon, so klein als es waar, eine ansehenliche handels Stadt gewesen seyn.

Es melden aber die zu Leibzig von einem vortrefflichen Authore über alle Länder, sohin auch über die Ober: und Unter Pfalz herausgegebene, und in 8vo gedruckt sogenant Chur Pfälzische Staatten in denen Anmerckungen das der berühmt Schwäbische Kayser

Fridericus II so Ao 1211. zu Aachen gecrönt worden ist, die Stadt Amberg samt andern dermahlen Oberpfälzischen Ortschafften, als ein Pertinens zum Herzogthumb Schwaben innen gehabt, und beherrschet habe; Nach ihm folgte in der Regierung dessen Sohn, und Herzog in Schwaben.

der Röml: Kaiser Conrad, IV. als Herzog von Schwaben an Ottonem versezte.

Conradus IV. Ao 1250. als Römischer Kayser erwöhlet, dieser Schwäbische Herzog hat laut dern obig Chur Pfälzischen Staatten die Stadt Amberg samt andern Ortschafften an Ottonem den Erlauchten, oder genant Illustrem Ao 1252. vor 128000. gold gulden versezet.

würde zwar widerum zu Schwaben eingelöst,

Otto IV. Illustris genant, Herzog in Bayern und Pfalz gewest bey ihme gewesse solchergestalten hierauf weiss das Dominium und Herrschafft über die ihme von obigem Conrado IV. Herzogen in Schwaben versezte Stadt Amberg, aber nicht lang, dan Otto ist in 2 jahren hernach nemblich Ao 1253. verstorben, nach dessen Todt die versezte Stadt Amberg samt and. ortschafften von obigem Herzogen in Schwaben widerum eingelöset worden.

Nachdeme obbemelter Herzog in Schwaben, und Bayern Conradus IV. seine Tochter obigen Ottonis mit Namen Elisabeth zur Gemahlin hatte, das benante Amberg widerumb eingelöset, starbe selber Ao: 1254. von seinem Bruder Manfredo mit Gifft umbgebracht, Ihme folgte, obschon nicht im Bayrenthum, doch als Herzog in Schwaben dessen Sohn, und rechtmessiger Erb

Conradus, welcher die Stadt Amberg samt anderen Oberpfälzischen Ortschafften, als hierhin gehörige Pertinential Stuck zu Schwaben Ao: 1266. an Ludovicum Severum Herzogen in Bayern, und Pfalzgrafen bey Rhein mit allem Recht verkäufflich abgetretten, zweifels ohne von darumen, weilen sothane Stadt Amberg samt anderen Oberpfälzischen Ortschafften mitten im Herzogthum Bayern, und der Untern Pfalz gelegen, folglichen zu Ihme viell bequemlicher zu jenem nemblich zu offtbesagten Schwaben anständig war

hinnach aber an Ludovicum Severum Herzogen in Bayrn verkauffet,

Ludovicus Severus Herzog in Bayern, und Pfalzgraf bey Rhein bekame also Ao: 1266. käuflich die Stadt Amberg samt anderen hierhin zum Herzogthum Schwaben gehörigen Ortschafften, er machte unter seinen 2. Söhnen eine Theilung seiner Landereyen, Rudolphus der ältere bekame die Untere Pfalz samt dem Nordgau, folglich auch die Stadt Amberg samt anderen Oberpfälzischen Örthern, hingegen Ludwig der jüngere Sohn erhielte das Herzogthum Bayern zu seinem Antheil

Der diese seine Länder seinen 2. Söhnen vertheilte.

Rudolphus Ludovici Severi Sohn, und Stammen Vatter des ganzen Chur Pfälzischen Hauses war also nach Absterben seines Vatters Herr von der Stadt Amberg, so anderen Oberpfälzischen Ortschafften, wie dan auch gedachter Pfalzgraf, und Churfürst Rudolph einen weil

Rudolphus bekame die Untere samt der Obern Pfalz.

zu Tage auf hiesigen Rathhaus in Originali verwahrten, und oben von dem dießeitigen angerühmten Freyheits Brief der Stadt Amberg Ao 1294. ertheillet hat, woran hinnach das mehre gemeldet werden wird.

Wie aber Amberg, und andere Ortschaften mit Bamberg verlohren worden, ist im 2ten Titel vorgetragen, auch welchergestalten

Ad §: 2. obschon die Pfalzgrafen, Herzogen, Churfürsten, und Röm: Kayser der Stadt Amberg geneigt, dieselbe geliebet, dan mit vielen Privilegien begnadet, würdet in den folgenden 8ten Titel nicht ihnen gütigst ertheilten Freyheits Briefen mit mehrern bewiesen werden, und zwar, biß sich die Stadt Amberg endlich in Ao 1449. geweigert hat, dem Friderico Victorioso als damal bestelten Vormündern des jungen und rechtmessigen Pfalzgrafen Philippi zu huldigen, dan, da dieselbe Burgerschaft, und Magistrat sich widersezte den Calvinischen Glauben anzunehmen, würden ihnen, wie noch weiter gemeldet in 6ten Titel zu vernehmen war, fast all ihnen vorhin gehabte Freyheiten eingezogen, und ziemlich geschmällert.

Jedoch ist die Stadt Amberg seit erst gemeldten Pfalzgrafen von denen nachfolgenden Durchleuchtigisten Lands Inhabern widerum besonders mit höchsten Gnaden angesehen, geachtet, auch mit neuerem gewissen Freyheiten begnadet worden.

Nach der von der Stadt angenomen Calvinischen Lehr u: außgestelten Revers würde die Lands Reegi: widerum nacher Amberg versezt.

Obzwar nun nach der alten burgermeister Schwenigerischen Kronick Ad §. 3tium die hiesige Lands Regierung mit ihrem Canzleyintallein in Ao 1527. nacher Neumarkt gesezt ward [illegible] wegen dem dasig vorgeblichen Schloß bau: sondern auch hiernach, weilen der damals Lutherische Magistrat, und meiste Bürger, nachdeme sie oben vorgegangener Erzehlung die Calvinische Irrlehr nit annehmen wollen, und sich dem Churfürsten Friderico IV. destwegen gewaltthätig widersezten, haben sich A:o 1592 der dortmalige Vicedom, und andere Reg.ts Räthe mit dem Signet, so andern Erforderungen, auch sonst einer noch mehreren Aufruhr dahingeflüchtet. Es ist aber ermelte Regierung, nachdeme die Stadt Amberg eine militarische Garnison, wider welche dieselbe sich ebenfalls hefftig opponirte, und A:o 1597. eine ganz neue Einrichtung, sofort ziemlich hart eingeschränkte Stadt-Ordnung nebst dem Calvinismo annehmen, auch hierüber die noch in alhiesig Churfürstl: Archiv liegende Revers Briefe von handen stellen müssen, sodan widerumben von der Neumarckt zuruckkommen, und in ihre vorige Authoritat gesezt worden.

Von welch hochbelobter Regierung nun auch sowohl für die Stadt Amberg, als ganze Land der Obern Pfalz, ohne einmal mehr erfolgten Widerspässigkeit: oder einiger Aufruhr, mit allem Recht, und Gerechtigkeit in allen Malefiz- dan übrigen Lands Vorfallenheiten sowohl in Civilibus et Politicis: als auch in Militair Sachen bis anhero löblichist administriret würdet.

Von welcher bißhero ohne mündister Aufruhr mehr das Land löblichist administriret würdet.

Zu dem Ende auch in dem obangezogenen prächtigen Reg.ts Gebäu sich ein schönes Rathzimmer befündet, darinnen 2. lange Tafeln mit bedeckten rothen Tuch, und solchen Sesseln, deren eine die Ritter: die andere die Gelehrte Bank genannt wird, und beysitzen selbe neben dem /: Titel :/ Herrn Herrn Haubt Stadthalter: und Vice Stadthalteren, welche zwischen besagten 2. Tafeln oben an einem auch mit rothen Tuch überzogenen Tisch praesidiren, dan nebst einem Herrn Canzler und dermalen noch in 38. herrn Räthen als 20. auf der Ritter, und 18. auf der Gelehrten Banck.

Und ehe diese seithero die Pfalzgrafen und Churfürsten ihre Lande innen gehabt, ist es jederzeit, also auch noch bishero durch Stadthalter, und Vicedom. gouverniert worden, ein solcher aber hat nicht Macht das Fürstenthum seinem selbst eigenen Gefallen nach zu bestellen, auch keinen Beambten auf- oder abzusezen, sondern muss mit Wissen des Churfürsten und gnädigsten Landsherrschaft geschehen, Ambergs langen aber die Partheyen sachen, und tägliche Expeditionen stehet welches in derselben, und zugewendeten H. Regierungs Räthen Gewalt, solche rechtlicher Ordnung nach zu verbescheiden.

Darbey befindet sich auch das Hof-Gericht, welches jährlich zu gewissen Zeiten gehalten wird. und folget hierbey eine

[illegible]

Deren dermahlen vorhandene
~~[illegible]~~: Excell: H. Vice
Stadthaltern, und t: tit:
H. Kanzler, inclusive auch
~~tit.~~ H. Rent: Com: Land-
richter und oberstforstmeister
auf der Ritterbanck
15, und auch mit Einschluss
mehr H. Hofkastners
und [illegible] auf der
Gelehrtenbanck 15 H.
Räthe vorhanden sind

Designation

Deren samentlich Chur- und Fürstlichen, dan Herzogl: und Pfalzgräflichen Stadhaltern, Vicedom, und Vice Stadhaltern, von Anno 1324. biß 1765. zu Amberg alda gewesen, so genomen, und abgeschriben auß einem uralten Manuscripto.

1.	Der Ehrbar Mann Herr Albrecht Schurbsdorfer Vicedom vermög des alten Pergamentenen Saalbüchleins in 4to. zu Amberg in der Canzley . . „	1324.
2.	Conrad Turbel Vicedom . - - - - - - „	1337.
3.	Eberhard von Mistelbach Vicedom . - - „	1339.
4.	Herr Heinrich Zenger Ritter Vicedom - - „	1360.
5.	Conrad von Degenberg Vicedom . - - - „	1367.
6.	Herr Johann von Degenberg Ritter, Vicedom . „	1398.
7.	Johann von Hirschhorn, Vicedom . - - - „	1399.
8.	Ludwig von Eib Ritter, Hofmeister und Stadhalter - - - - - - - - „	1419.

9. Wilhelm von Hohen Rechberg Ritter, und Vicedom . . . . . . „ 1440.

10. Albrecht von Murach, Vicedom . . . . „ 1447.

11. Leopold Landgraf zu Leuchtenberg, Stadhalter . . . . . „ 1463.

12. Conrad von Helmſtat, Vicedom.

13. Ludwig von Ehen Herr zu Falkenſtein, und Oberſtein, Stadhalter . . . . . „ 1478.

14. Friderich Landgraf zu Leuchtenberg Stadhalter . . . . . „ 1485.

15. Michael Graf von Wertheim Vicedom . . „ 1488.

16. Joann Landgraf zu Leuchtenberg Stadhalter, iſt wegen der Pfalz in Bayerl. Krieg in die acht kommen . . . . . „ 1510.

17. Reichard Graf zu Leiningen Vicedom . . „ 1512.

18. Haben das Regiment geführt die Edlen, Hochgelehrten, und Veſten Hanns von Klamenſdorf Landrichter zu Amberg, der Pfalz in Bayern Hofmeiſter und ander Räthe zu Neumarckt . . . . . „ 1527.

19. Franz Conrad von Sickingen Vicedom . . „ 1540.

20. Wolfgang Pfalzgraf, Stadhalter . . . „ 1545.

21. Franz Conrad von Sickingen abermal Vicedom . . . . . „ 1546.

Unter diſer Zeit iſt auch vielfältig dem von Amberg anhalten die Canzley von Neumarckt dahin, und hieher gelegt, und die alte Acta, ſo über 2. oder 300. Jahr alt geweſen nach Heidelberg, hingegen die von Klöſtern nach Amberg geführet worden.

22. Heinrich Riedeſel, Vicedom . . . 1549.

23. Friderich Pfalzgraf iſt nach Herzog Ott-Heinrich Churfürſt worden, vorhero Stadhalter zu Amberg . . . „ 1553.

24. Pfalzgraf Wolfgang Stadhalter . . . „ 1557.

25. Pfalzgraf Ludwig Stadhalter . . . „ 1564.

26. Hanns Georg Gleiſenthal zu der Prälath zu Reinhard, Vicedom . . . „ 1577.

27. Hanns Christoph Fuchß der älter von
Wallenbürg, Vicedom - - - - - - „ 1579.
28. Joachim Graf von Ortenburg, Vicedom . . „ 1582.
29. Der von Dohna ist bey den Grafen
gewesen - - - - - - - , 1584.
30. Bernhard von Dohna Vice Landrichter
zu Waldeck, Vicedom. - - - - „ 1589.
31. Philipp Wambolt von Umstat Vicedom
hernach Groß-Hofmeister zu Heidelberg. „ 1590.
32. Christian Fürst zu Anhalt ist der letzte
Statthalter zu Amberg gewesen, weil
die Pfalzgrafen von Heidelberg die Ober
Pfalz innen gehabt, als aber dieselbe
an das Hauß Bayern gekommen, ist etliche
Jahr nur durch Anwält, Räthe und Vice
Vicedomen verwaltet worden, wie hernach
folget. 1612.
33. Baron von Preysing erster Chur Bayerischer
Vicedom zu Amberg - - - 1620.
34. Wilhelm Graf von Fugger zu Kirchberg
und Weissenhorn, Vicedom - - - „ 1622.
35. Lorenz ~~von~~ Lampin Herr zu Altenfrey-
sing genant Kronwinckel Vicedom - - - , 1622.
36. Rudolph von Donnersberg zu Ober-
und Unter Dietlingen, Vicedom - - - , 1626.
37. . Joann Friderich von Haunding von
Käpfelberg Vicedom Ambts Verwalter . . , 1628.
38. . Joann Christoph Hamer Vicedom=
Ambts Verwalter - - - - - „ 1630.
39. . Carl Ludwig Ernst Graf zu Sulz
Vicedom - - - - - - - - „ 1639.
40. . Heinrich Baron von Metternich
Vicedom .. - - - - - - „ 1648.
41. Maximilian Wilibald Graf zu
Wolfegg, Herr zu Waldburg Stadt-
halter - - - - - - - - „ 1650.

42. Baron von Gleiß Vice Stadhalter zu Amberg . . . „ 1666.

43. Franz Pangraz Baron von Laibelſing, Vice Stadhalter . . . „ 1674.

44. Christian Graf von Ortenbürg Stadhalter . . „ 1679.

45. Ott Heinrich Baron von Deibolſtorf Vice Stadhalter . . „ 1684.

46. Carl Baron von Ezdorf Vice Stadhalter . . „ 1701.

47. Marquart Graf von Wartenbürg Stadhalter . . „ 1702.

48. Graf von Löwenſtein Kayſerlicher Stadhalter . . „ 1704.

49. bey Kayſerl: Öſterreichiſchen Adminiſtrations Zeiten war der erſte Vice Stadhalter Baron von Taſting . . . „ 1708.

50. Friderich Graf von Weißpeß Öſterreichiſcher Vice Stadhalter . . . . „ 1708.

51. Zu jüng Pfälziſchen Zeiten Adam Baron von: und zu Diemantſtein Stadhalter . . „ 1708.

52. Obiger Marquard Graf von Wartenberg nach reſtituirten Bayern Lande Confirmirter Stadhalter . . „ 1715.

53. Joann Tobias Ignatz Nitz Graf und Herr von Wartenbürg Vice Stadhalter . . „ 1716.

54. Georg Graf von Königsfeld Vice Stadhalter . . . „ 1738.

Johann

55. N: Graf von Kocleck Öſterreichiſcher in Kriegs Zeiten aufgeſtellter Stadhalter, und Land Adminiſtrator . . . 1743.

Nun folgen auch die jezige Oberhäubter mit ihren Titeln etc

Ihro Excellenz.

Der Hochgebohrne Herr Herr Franz Ludwig Graf von Hollnſtein auß Baÿrn, Herr der Herrſchafft Hollnſtein, und Stamsriet, des Chur Baÿriſchen Hohen Ritter Ordens S: Georgÿ Groß-Comentur, Ihro Churfrtl: Durchl: in Baÿrn ꝛc: wircklich Geheimer Rath, Stadhalter des Herzogthums der Obern Pfalz, dan General-Feld-Marschall-Lieutenant, würcklicher Obriſter, und Inhaber eines Regiments zu Fuß. - - - - - 1746.

und

Ihro Excellenz

Der Hochgebohrne Herr, Herr Joseph Clement des Heil: Röml: Reichs Graf Toper von Morawitzkÿ, eines Hohen Chur Baÿriſchen Ritter-Ordens S: Georgÿ Groß-Comentur, Herr auf Tenzin, und Raudniz, Weÿland Ihro Kaÿſerlichen Majeſtät Caroli VII. würcklicher Reichs Hof-Rath, und Camerer, hernachmaliger Reichs Vicariat Aſſeſſor, Seiner jezt Regierenden Churfrtl: Drtl: in Baÿrn ꝛc: ꝛc: würcklicher Geheimer Rath, Camerer, Vice-Stadhalter des Herzogthumbs der Obern Pfalz, dan Haubtpflegern zu Aurburg, und Fischbach. - - - 1746.

Verzeichnuß.
Einiger Churfrtl: Regierungs Canzlern zu Amberg, von Anno 1596. an.

1. Doctor Joann Christoph Reiner. - - 1596.
2. Doct: Lülman. - - 1597.
3. Doct: Joann Philipp Fölss. - - - 1623.
4. Doct: Wilhelm Biener. - - - 1625.
5. Doct: Martin Bayer. - - - - 1630.
6. Doct: Joann Vlrich Pümpel. - - - 1636.
7. Lict: Adam Lorenz Böhaimb. - - - 1653.
8. Doct: Mathias Rauth. - - - 1662.
9. Doct: Joann German Barbier. - - - 1664.
10. Doct: Ignati Schönhuber. - - - 1666.
11. Doct: Joann Georg Bürger. - - - 1697.
12 Doct: Servatius von Hartenstein Vice Canzler. - - - - 1706.
13. Balthasar von Sperner Canzley Director. - - - 1708.
14. Maximilian von Sforini Canzler. - 1717.
15. Joseph von Orban. - - - - 1736.

jezt.

16. Der Wohlgebohne Herr, Florian Christoph von Franck, auf Döfering, und Hohen Kemnath, Regierungs Canzler, Lehen Probst der Obern Pfalz, und zugleich Pfleger zu Rieden.

Churfrtl: Rent-Camer.

Welcher geſtalten das Oberpfälz: Camer-Weeſen mit Räthen beſtellet, und

Es iſt zwar zu alt Oberpfälziſch: Zeiten das Landts Herrſchafftl: Cameral Weeſen von einem jeweiligen Rentmeiſter beſorget worden; Nachdeme aber Maximilianus I. Churmildeſten angedenckens (: wie ſchon be=hero zu verſchiden mahlen erwehnt worden:) die Chur-Würde ſambt der Obern Pfalz über=kommen, haben höchſtgedacht Sr: Churfrtl: Drtl: in Aº 1622. gdigſt verordnet, daß diſes Camerale neben dem Rentmeiſter gleich an=fänglich durch den Subdelegirten Hofcamer Rath Johann Pürchinger, und 2. Neu Confirmirt in ihre Pflicht genohmene einfache Camer Räthe Johann Ludwig Schwarzenberger, und Michael Weißman administriren zu laſſen; zu denen auch Aº 1625. Joachim Friderich Krauß, dann Ferdinand Reindl angeſtellet worden; So wurde nit minder Aº 1627. Euſtachius Freyſman hierzu decretirt, und als Rentcamer Räthe verpflichtet.

Unter der Direction der Herrn Rentmeiſtern bißhero beſorget, worzue

in dem Reegs Gebäu der Obere Stock, oder 3. Gaden die Seſsion genomen worden, u: haben hiebey

Welches Camer-Weeſen dennach beſonders von Aº 1666. an zu einem völligen Gremium erwachſen, und von geraumer Zeit ihr Seſſion in 3ten Gaden ober der Regrgs: Canzley genohmen, folgſam dan nach und nach alſo vermehret wurde, daß endlich auch von Ihro Churfrtl: Drtl: Carl Albrecht, hernach erwöhlt, den Römiſch: Kayſer Carolo VII. unterm 26. Maij Aº 1733. eine förmliche Raths Ordnung gdigſt ertheillet worden iſt; Und beſtehet nun=mehro dieſes Cameral-Gremium mit Einſchluß des lobl: Rent- Hofcaſten- Zahl- und Fiscal Ämbtern in ~~14~~ 15 verpflicht Churfrtl: Herrn Räthen.

Worbey dan auch seithero obbesagt Chur=Bayrl: Innhabungs zeit das Directorium geführet, alß zugleich würckliche Regierungs Räthe, und Rentmeister.

das Directorium geführet die folgende Rentmeistere

1. Johann Kürchinger zu Ober Winkling - - - „ 1622.
2. Georg Ellingl zu Volsbergg, Rentm:r - - - „ 1628.
3. Georg Egidi Viggenhauser von: und zu Vigge auf Allershausen, Hofkammerrath, Rentm:r und Oberpfälzl: Kriegs Comissarius - - - „ 1630.
4. Adam Volkamer Churfürstl: Rath, geistl: und Ungelts Gefäll Verwalter, auch interims Rentambts Verweser - - - „ 1636.
5. Georg Egidi Viggenhauser abermahlen Rentmeister - - „ 1637.
6. Friderich Engelhard Nothafft von Weissenstein auf Geureb: und Volkerstorff, Rentm:r u: Kriegs Comissarius, alsdan würckl: Chur Rentm: - - „ 1649.
7. Albrecht Heinrich Aurnhaimb von Miltenburg auf Langquaid und Sandbach Rentm:r - - „ 1664.
8. Johann Wilhelm Mändl von Deinstetten Rentmeister - - - - „ 1680.
9. Florentinus Gentiflorus Puechleitner von Winzing, und Wildthurn Rentm:r - - - „ 1681.
10. Ignatius von Günther auf Volberg, und Pfleger zu Cambiding, Rentm:r - - - „ 1696.
11. Johann Christoph Frantz Müller von: und zu Altammerthall, und Frauenhof, Rath, und bey Churpfälzl: zeiten Vice Rentmeister - - - „ 1709.
12. Jacob Antoni Baron von Adlmayr auf Obergangkofen, Rentm:r - - - - „ 1721.

13. Joann Wilhelm Joseph Antoni Graf von
Kreüth auf Gütenegg, Regiergs: Rath, Cämmer
und Rentmeister . - - - - . - . „ 1731.

jezt
Ihro Excellenz
Der Hochgebohrne Herr, Herr Aloÿsius
Bonaventura des Heil: Röml: Reichs
Graf von Kreith, auf Gütenegg, Gleÿ-
ritsch, Weÿdenthall, und Willhof, Sr: Chur-
geheimer Rath frtl: Drtl: in Baÿrn etc: Camerer, Reegts:
Rath, und Rentmeister des Fürstenthums
der Obern Pfalz . - - - - - „ 1733.

und dessen Sohn

1: Tit: / Herr Franz: Antoni Graf von Kreith,
Camerer, Reegts: Rath, und adjungirter
Rentmeister, dann Pfleger zu Nabbürg. - - „ 1755.

Die übrig obberührte Rent Cammer Ämbter
aber werden dermahlen löblichst administrirt, als das

Hof-Castenambt.

Von Herrn Johann Georg von Kinzierl,
Regiergs: und Rentcammer Rath, dan Hof Castner
und Haubt Mauttnern . - - - „ 1719.

und

Herrn Franz Jacob von Schnaiss Regiergs:
und Rentcammer Rath, dann adjungirter
Hofcastner - - - - - - - „ 1751.

Rent Zall-ambt.

Von Herrn Joann Paul Edlen von Gütman,
Würckh: Hof und Rentcammer Rath, Zahlmeistern
und Haubt Ungelts Gefäll Verwaltern - - - „ 1720.

und

Herrn Adam Christoph Weiß, Rentcammerrath dann adjungirter Rent: und ebenmaßigen Kriegs Zahlmeistern alhier. - - - - - - 1759

Fiscal-ambt

Von Herrn Franz Joseph von Rupprecht, auf Crassbach, dann Ober: und Unter Fliesbach, Reggs: und Rentcammer Rath, dan Fiscaln. - 1742

Salz-ambt.

Von Herrn Wilhelm Joann Nepomuck von Weigl, Rentcammerrath, und Salzbeambten. 1758.

Wie deren Rentcam=mer Rath Zimer, u: Canzley aigentlich beschaffen, allwo auch

Zu disem Cammer-Wesen dan ist in hier vorgemelts beschribenen Regierungs Gebäu des Obern Stock: oder 3ten Gadens nit allein deren Rathzimer, und gleich daran die sogenante Fiscal-Stuben, dan für die Rentcammer-Rentschreiber, Bergwerchs Secretarium, Registratorn, Ambts Justificanten, und Expeditor-auch zugleich Rath-dienern, die Canzley Stuben mit unterschlagenen Cabineteren: sondern auch in solcher für die Rentcammer Canzlisten eine grosse Tafel mit eines jeden verschlossenen Pult: dan neben vielen Registratur Kästen auch ein aparte Registratur Zimer: Und weiters befündet sich auf dem Vorhaus ein eigenes Zimer, in welchem eine zeit lang Commercij Rath gehalten worden, wie nit minder die 3. Namentliche Mauth= Taxen= und Ungelts Stuben mit ihren Registraturen.

die uralte Portraits der alten Pfalzgra=fen wohl remergua=bel sind, wie folgt,

Hierbey sind sonderbar die sowohl im Rent-Cammer Rath-Zimer: als in obiger Canzley Stuben in verschidenen Tafeln hangende Portrait der Pfälzischen Churfürsten, Herzogen, und Pfalzgraffen mit ihren Gemahlinen an-zurühmen, welche in ihren Curiosen Trachten oder Kleÿdungen ſehr wohl zu ſehen, und vor eine remarquable Antiquität zu bewahren ſeÿen, hab dahero auch deren darbeÿ befindliche Genealogiſche beſchreibung mit einander hier nachtragen wollen.

Not: Die eingezogene ſind auf einer Tafel gemallen.

No: 1te Tafel

1. Otto zu Bayrn Herzog war, † 1183.
dauſend hundert achtzig man laß
Sachſen Land hett er in ſeiner Hand,
Sein Weib Agnes von Scheÿrn genantt.

2. Ludwig deſſelben Otten Sohne, † 1231.
hett zu einen Weib von Königs Krone
Ludmil die Dochter von Böheim,
Er ſtarb an ſtechen zu Kelheim.

3. Otto der erſt Pfalzgraf beÿ Rein, † 1253 Churfürſt
hett des Pfalzgrafen Döchterlein,
mit Manheit er es ſo erfecht,
des Reichs Churfürſt blib ſein geſchlecht.

2te.

4. Ludwig ein harter ſtolzer Man † 1287.
Zum Weib man ihm auß Ungern gan
Eliſabethen des Königs Künd,
Zu Nürnberg ſtach ihn dot ſein fünd.

5. Ludwig ſein Sohn zweÿ Weiber hett, † 1294 Churfürſt.
Mari von Braband raumbt das bett,
da nam er die ihme war vaſt bekand
Anna ein Königin von Poland.

3te.

6. Ludwig mit Hauß hielt Heidelbergk, † 1296.
Er hat allein jnne, alß ich es merck,
an Beyrland die Pfalz an Rein
ſein Weib von Habſpurg Römiſche Königin.

WK

Otto der Hochgebohrn von Art,
gen Ungern König gefordert wardt
da in vertrieb ſein ſelbſt Landt
Zu Bolan er ein Königin fandt. „† 1312.

4te

7. Rudolph ſein Sohn die Chur beſaß,
des Keÿſer Ludwigs Bruder war,
Sein Weib von Naſſau Königs Kint,
der Pfalz vill Weißheit daher dint. „† 1319. Churfürſt.

8. Adolph zu Churfürſt war geborn „† 1327. Churfürſt.
mit Dorheit hat er die verlorn,
9. Sein Bruder Ruprecht war der Wert „† 1390. Churfürſt.
von Öttingen eins Weib er begert.

5te

10. Ruprecht, den man den roten nandt, „† 1390. Churfürſt
die Pfalz bracht er in guten Standt,
Zwo Fürſtin waren ihm außerkorn
von Namur, und Berg geborn.

11. Ruprecht von Hert war klein genand, „† 1398. Churfürſt.
dreÿ Streitt ſich eins tag unterwand,
Zweÿ waren Gewün, und einer verlürſt,
von Sicilien der Königin gelüſt

6te

12. Ruprecht König des Römiſchen Reich
an Würden hoch, war hart ſein gleich, „† 1410. Kaÿſer.
von Nürnberg ein Burgkgreuin
war ſein vermelte Königin.

13. Ludwig gr: bärtig genant, Gottes Freund, † 1436. Churfürſt
hat in die Pfalz vill Nuz gezeunt,
Er vermelt ein Engliſch Königin,
und von Sophÿ ein Prünzeſin.

7te

14. Alß Ludwig König Ruprecht Sohn, . . – † 1436. Churfürſt
mit ſeiner Lini deht abgom
Stephans des andern Sohnes Stam † 1444.
im Hauß zu Simern bekam,

21. Die Chur darauf iſt geborn † 1576 Churfürſt Lutheriſch.
Pfalzgraf Friderich Churfürſt worn,
In Gottes Forcht, und Gütigkeit
in Fride, und Gerechtigkeit
regiert Er ſein Underthan

darum ihn liebet jederman,
und hat vollendet Sechzig jahr
und zwey, alßden Er gar
diß Lebens ſatt in Herzens Fridt
Chriſtlich, und ſanfft in Gott verſchidt.

8te

15. Ludwig der junge aller Tugend voll, † 1443 Churfürſt.
groß ſach kund er verrichten wol,
ſeinen Fleiß leget er ſtetiglich daran,
Frau von Sophoy war ſein Geſpan.

16. Friderich der hett ſelten Frid, † 1476. der böſe Friz genant.
die Fürſten er mit Sig beſtritt,
Verreiſſ war ſein Kurzweill
die Pfalz erweittert er vill Meill.

9te

17. Philips des nechſten Ludwigs Sohn † 1508. Churfürſt.
war auch fürwahr der Ehrn ein Kron
die Pfalz mit Erbe vill geziert
in Zeit ſeines Lebens wohl regiert.

Margaretha ſein Gemahel hieß,
vill Lob und Ehr nach ihr verließ
von Vatter her ein Bayerin,
auß Sachſen auch ein Herzogin.

10te

18. Ludwig Churfürſt Philippi Sohne
regiert löblich die Pfalz nicht ohne,
Forcht ſeiner Feind, doch war gericht
ſein Herz zum Fridt, vill Krieg geſchlicht,
hat zur freundlicher Gemahlin
Sibilla auß Bajern ein Herzogin
mit Tugend war ſie bewart
ohne Leibs Erben nams ihr Hinfahrt. †. 1544. Churfürſt

19. Friderich Churfürſt berümbter milt
nach ſeinem Bruder Ludwig hilt
in der Pfalz löblich Regiment
zu Frid, und Ruhe Fleiß angewend,
Ihm iſt Ziehrlichen außerkoren
von Königlichen Stam geboren
zum Ehegemahl Dorothea Prünzeſſin
zu Denmarck, Nortwegen, Schweden Erbin †. 1556. Churfürſt.

11.

20 Ott Heinrich Pfalzgraf durch Gottes gnad
von des Pabſts greuln erledigt hat,
der Kirchen Ruhe, des Reichs Wohlfart,
zu fürderen er kein Fleiß nit ſpart, †. 1559. Churfürſt Lutheriſch.

Suſana von Hauß Bäurn geborn,
Margraff Caſimir zuvor erkorn,
folgents bey Pfalzgraf Ott Heinrich
ihr Leben beſchloß ſeliglich.

12te.

22. Ludwig hat Ruh und Friden lieb,
ſein Zeit mit Gottes Wort vertrib
drug Luſt zum Bau, und freyer Kunſt
acht wenig an der Kurz-weil ſunſt. †. 1583. Churfürſt

Mit ſeiner Gemahl Eliſabeth
Landgräffin er vill Künder het
darnach ward ſeinem Ehebet bekand
Anna gräffin auß Oſt Frißland.

13te
Johannes Casimir von G: G:
Pfalzgraff bey Rhein, Herzog
in Beirn, Churfrtl: Vormund

✝ 1592.
Calvinisch

14te
Friderich v. Pfalzgraf, und
Churfürst
MDCXVI

Sonst seind auch von einer Churfrtl: hochlobl: Hofcammer München sowohl zur hochlobl: Regierung: als auch hochlobl: Rentcammer unterm 9ten Junij 1755. unsers allerseits gnädigsten Chur: und Landsfürsten Maximiliani Josephi zwey von Johann Philipp Völtersch Mallern in München verfertigte Contrafait fast in Lebens Größe anhero gdigst überschickt, und gleichsamb verehrt, und in denen Rathzimmern mit gleichförmig von Bildhauer Arbeit sehr fast, sehr gut vergolten Rahmen, wofolglichen auch eines in dem Rentcammer=Rath=Zimmer zwisch denen vorhin schon vorhandenen grossen .2. Portrait Ihro Allerdurchleuchtigisten Herrn Vatters Kayserl: Majestät Caroli VII. und Ihro auch Durchleuchtigisten Ahnherrns Maximiliani Emanuelis beeder Allerhöchst: und höchstseeligisten Angedenkens in selben, fleissig geschnittenen, und gutvergolten Rahmen affigirt worden.

Weilen der Churfrtl: Rentcammer nicht nur das löbl: sammentlich Oberpfälzl: Cameral: sondern auch die Gerichts Beambte subordinirt seind, so hat man alhier gestandne Landrichter: und Obrist forstmeister ebenfalls hierbey nachtragen, und anmerken wollen.

Verzeichnuß.

Deren samentlichen Landrichtern zu Amberg in der Obern Pfalz de Anno 1359. biß 1765.

1.	Conrad Dazenhofer	1359.
2.	Altman Rammeter	1399.
3.	Stephan Pertolzhofer	1412.
4.	Conrad von Egloffstein	1435.
5.	Martin von Wildenstein	1438.
6.	Christoph von Freydenberg	1486.
7.	Herr Hanns von Hirschberg, Ritter	1501.
8.	Hanns Nottafft	1503.
9.	Hanns von Drespeiz	1504.
10.	Wolfgang von Fuchsstein	1505.
11.	Caspar von Planckenfels	1510.
12.	Hanns Schlamerstorffer	1523.
13.	Heinrich Hausner	1528.
14.	Christoph von Gleissenthall	1530.
15.	Otto Zenger	1532.
16.	Hanns Schlamerstorff	1536.
17.	Sebastian Erlbek	1548.
18.	Wolf Dazenhofer	1551.
19.	Christoph Jacob von Hasenberg	1556.
20.	Jobst von Lindsberg	1562.
21.	Rochus von Vitzendorf	1566.
22.	Wolf Christoph von Lauffkürchen	1573.
23.	Alexander von Redwiz	1577.
24.	Schweigard Wanbolt von Umstatt	1578.
25.	Heinrich von Wittmand	1586.
26.	Christoph Friderich von Leinz	1588.
27.	Dietrich von Hinterstell	1592.
28.	Steinhard Graf von Solms	1619.
29.	Christoph von Leichanstett	1628.
30.	Hanns Georg von Hagenrant	1634.
31.	Wolf Heinrich Pintler	1638.
32.	Joann Conrad von Lichtenau	1666.
33.	Joann Wilhelm Mandl von Deinstett	1675.

34. Franz Albrecht Gobel von Hofgiebing. - „1680.
35. Maximilian Christian Baron von Sternek. „1694.
Tempore Austriacæ Administrationis Herr „
36. Heinrich Baron Zoller von Ehmanstorf. „1707.
37. Herr Burghs. Rath Kirchner bayrischer „
Landrichter - - - „1708.
38. Joann Ignati von Meichsner. - - „1710.
39. Joann Jacob Pronath. - + - „1712.
40. Christian Wilhelm von Gobel. - - „1715.
41. August Joseph, Baron von Sternek adjungiert. - + - - - „1717.
42. Kilian Beniamin Baron von Wemhurst. - - - - „1735.

jezt.

43. Der Hochwohlgebohrne Herr Joseph Dietrich Baron von Rosenfeld, Regierungs Rath, und Landrichter, dann Sr. Churfrl: Drtl: zu Pfalz etc: Geheimer Rath, und des Brandenburgl: Rotten Adler Ordens Ritter. - - - 1752.

NB.

Anzeig

Der jenigen Obrist Forstmeistern der Obern Pfalz, welche seith deren Übernam in der Ambergischen Obrist-Forstmeisterambts Registratur außfündig gemacht worden.

WH

1. Hanns Ludwig Kienhofer von Vatterhofen und Haßlbach, Rath und Oberforstmeister - - - 1629.
2. Wolf Jacob Freyman von und zu Randeck Rath, und Oberforstmeister - - 1630.
3. Joann Achiles Ilsung, ch. Rath, und Oberforstmeister - - - 1635.

4. Hanns Conrad von Leuchtmau - - - 1642.
Nachdeme Er zum alhiesigen Landrichter ambt gelangt, so würde d Regs: Rath

5. Reymund von Arttenprechtshausen zum Oberforstmeister ambt promoviert - - 1666.

6. Ioann Joachim Baron von Leuchtmau. 1684.
Der aber in den alt Bayrischen Kriegs Zeiten das Ambt verlassen, worden ex parte Österreich: und hinnach auch von Chur Pfalz

7. Joseph Arnold von Schönhub auf dises Ambt aufgestellt worden, der solches von Ao: 1703. biß 1714. inclusivé versehen, dan nach erfolgten Frieden vorstehender

8. Baron von Leuchtmau Churfrstl: Cammerer, Regs: Rath, und das Ober: oder Obrist forstmeister ambt wider erhalten.

9. Adam Joseph Antoni graf von Taufkirchen zu Guttenburg, und Schönb, Cammerer, und Regs: Rath, dan als vice Ober Forstmr: Ao: 1722 und als würckh:ter Obrist Forstmr: - - - 1728.

10. Da Er die Vicedom Stelle zu Burghausen erhalten, succedierte ihme

10. Theobald Wenzel graf Büttler von Clonebouch, Cammerer, und Regs: Rath, dan Landrichter zu Neunburg - - - 1736.

11. Deme Anno 1745. adjungierte sein Sohn der jezige
Hochgebohrne Herr Constantin Joseph Graf Büttler von Clonebouch, auf Räggering, Sr Churfrl: Drtl: in Bayrn x: Camerer, Reegs Rath, und Obrist-Forstmeister.

285.

Welchergeſtalten nun auch das Fürſtenthum der Obern Pfalz zur alhieſigen Churfürſtl. Regierung Amberg ein Land- und Pfleg-Gerichtern ſambt deren ſammentlichen Unterthanen, den Städt, Märckt, Klöſter, Hofmärch, Land- und Burgſaſſen Güttern, mit Einſchluß deren incorporirten Concurrenz Höfen, folglichen mit allen Obern, und Nidern Gerichtbahr, theilen eingezaichnet ſeye, bezeigt die gegenwerthige in Ao. 1748 verfaſte Matricul ganz umſtändig in einer Tabel.

Weiters und soviel ad

§: 5. die Landrichter: und das bey der Stadt geweste Malefiz anbetrifft, ist zwar der bey Process bey der hochlöbl: Regierung geführet, und hernach die Acta zu erfassung eines Endt-Urtels dem Landrichter: wie auch Burgermeister: und Rath alhier zugestellt worden, welche sich hernach eines Urtels verglichen, jedoch dasselbige vor der Execution jederzeit ad Ratificandum der hochlaudiert Churfürstl: Regierung: eingeschickt /: massen es auch bey all andern Landgerichten der Obern Pfalz geschehen, und von alters jederzeit solcher gestalt observiert, und die Urtel niemal von den Beambten publiciert worden seyen.

Das Malefiz war ehedessen bey der Stadt, u: mit dem Landrichteramt das Urtel abgefast, nachgehends aber

Es haben aber höchst: und öfters gedacht Ihr: Churfrl: Drtl: Maximilianus I. Circa Annum 1657. die gnädigste General Verordnung ergehen, und von denen sammentlichen Städt, und Märkten, mithin auch von der hiesigen Stadt Amberg, denen sonst besagtes Malefiz gebühret, solches avociren, und zur allhiesigen Lands Regierung allainig ziehen, und übertragen lassen, theils damit die von Verschickh: und Einholung der Malefiz Urtel von ausländischen Rechts gelehrten: oder Universitäten mit verschiessung der Uncosten überhebt werden, theils aber damit von hochernanter Regierung: mehrers in Malefiz-sachen umb so viel ordentlicher verfahren, und dem armen Sünder sein gebührendes Urtel den Rechten gemess ertheilt werden, und nit zu kurz geschehen.

der Churfrl: Lands Regl: übertragen worden, destwegen auch

Wan demnach der Malefiz Process von dem Landrichter, so in dessen Ambts District vorfallet, mit einem untergebenen Unterrichter primæ Instantiæ instruiert worden, muss derselbe die ersten Verhörs Protocola hieher zur mehrbesagter Regierung alhier behörig einschicken, worüber sodan referiert, und des nach der Ordnung bestimmten Comissarij nach geschlossenen Malefiz Process dessen gleich mit, abgefaßte Urtel Confirmiert, dan entweders vermehret, oder gemündert wurde.

Da aber außer des Landrichterambts District sich ein dergleichen Malefiz ergabe, so würdet solches durch die dortige Gerichts Beambte bis vorbesagte Urtl geführet, und alhier bey hoch löbl. Regierung gleichergestalt decidiert.

Seith einigen Jahren aber müssen all derley meistentheils die zu dem Todt qualificierte Delinquenten anhero in das Landsherrschaftl. Eysen ambt Landrichts Fron-Veste geliefert, und von zweyen hierzu wechselweis kommenden Regierungs Räthen, ohne Zuziehung des hiesigen Landrichterambts gründlich untersuchet, dan deren Relation und Meinung hierüber in Pleno abgeleget, und bis gehörte Urtl Confirmiert worden.

Woraufs dannach zu dem letztmaligen Constitutum, und dem Armen Sünder beschehenden Ausspruch dessen Todts Urtels vom Stadt Magistrat zwey Schöffen abgeordnet, und, wie vorhin von deren Stadtschreiber: oder dessen Subaltern die Urteln auf dem Rathhaus offentlich gegen dem Marckt heraus abgelesen, von dem Landrichterambts Unterrichter aber in Beyseyn des Landrichters der Stab gebrochen wird.

das Hochgericht, u: Köpf Stadt: oder Rabenstein vom Churfrl: Bauamt bißhero hat errichtet werden müssen,

So würde auch Ao. 1679. sowohl von einer alhiesig Churfürstl. Regierung als auch hernach von der hochlöbl. Hofkammer zu München bis die mit dem auch Churfürstl. Bauambt alhier anbegebene Differenz wegen Reparir: und Herstellung der Richt-Statt gnädigst verangesehen, das nicht mehr der Stadt Magistrat: sondern gedachtes

Bauambt auf Unkosten der Landts Herrschaft in solch anbegebenden fällen selbe zu repariern, und zu unterhalten habe.

Wie dan auch dasselbe in Ao: 1723. die Köpfstatt, oder sonst Rabenstein genant /: welche ehedessen ausser dem Ziegl Thor an dem Berg hinter der Zieglhütten auf dem Maria Hilf-berg zu gestanden :/ von danen hinweg, und an die Kümmerßbrucker brücken, wo sie jezt stehet, transferiren, und aufbauen lassen hat.

Ob zwar nun ad N: 6. das lobl: Casstenambt dahier mit der dasselbigen Statt keine Connexion hat, als das es gewisse gebührnussen dahin zu entrichten hat; So ist aber der Stadt: Rath einem herrn Rentmeister: und respective Rentambt: ein solglichen auch sonderbar der Churfstl: Rent Camer in allweg Subordiniert, und des Rentmaisterl: Umritts unterwürfig, Müssen dannach sowohl dem sammentliche Stadt Camer: und Mehl: als Vital ambts: und all übrige Mühl Rüstungs Rechnungen zu dessen Justification gehörig übergeben werden.

Der Stad Magistrat ist auch der Churfrstl: Rent Camer, u: Rentmeister in allweg Subordiniret, wie dan auch

Die Stadt Steuern werden zwar auch nit zu berüerten Castenambt: noch zu dem Stadt Magistrat: sondern nach jeden gesetzten Termin von einem Magistratischen Raths Verwandten, auch von einem Geschwornen in Churfstl: officiis stehenden Persohnen, so einige Grundstuck ausser der Stadt haben, selbe hiervon eincassiert, sodann von ihme zum Rentzahlambt gehörig eingeliefert, und bey der alljährlichen Rechnungs Aufnambs Comission ordentliche Rechnung hierüber abgelegt, wie hinnach Fol: mit mehreren erfolgen wird.

Die Stad Steürn immediate zum Churf: Rentzalamt von Zeit zu Zeit durch deren Steür-Einnehmer abgeführt werden müssen.

17.

Der Achte Tittel.

Welchermas die Stad von Römiſchen Keiſer, Könige, Chur und Fürſten befreiet iſt, aüffs aller kürzt aüsgezogen.

1. Anno 1163. hat Kayſer Friederich I: Barbaroſſa genant:/ die Stad befreiet, daß die Kauffleüt von Amberg, und Bamberg, wie die zu Nürnberg, im Römiſchen Reich, zollfrey ſein ſollen, Solche freiheit hat Kayſer Carl, der Vierte renovirt, und von worten Inſerirt, Anno 1355. hat auch denen von Straßbürg, und Franckfurt am Mayn, mandirt, die von Amberg dabey bleiben zu laſſen, ſchirmen und handzühaben.

2. Anno 1294. Rudolph Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Bayern etc: Daß ſie Raub, ſchädliche Leüt etc: zu ſtraffen haben, dabey gemelt, waß ſeiner fürſtlichen Gnaden nachkommen daher gebüren ſolle.

Item, daß ein Landrichter allhie keinen gefangenen Man annemen laſſen ſoll, denn umb Todtſchlag.

1310. Ludwig Pfaltzgraff etc: Confirmirts und erleüttertts.

Desgleichen Ruprecht der alter Pfaltzgraff etc: Oberſter Drüchſeß, Anno 1382.

3. 1310. Ludwig Pfaltzgraff, daß niemand in einer Meil wegs umb die Stad /: wie ſie mit Dörffern, Höltzern, und Wegen ſpecificirt iſt:/ Kolen brennen ſoll, bey fünff Pfund Regenſpürger.

Dieſe freiheit, iſt durch Frantz Conrat von Rechbergen, Churfürſt: Vitzthumb, und die Räte durch ein offen Mandat renovirt, Ao: 1546.

4. 1317. Ludwig Römiſcher König, Pfaltzgraff, ſtiffter daß Spital, befilhet dem Rat zu Amberg die Verwaltung, alſo denen, ſo jm vor andern ſeinen

leuten lieb sind (: dann also lauten die wort ihres Stifftbriefs etc:) Item gebeut allen, sein und seiner Erben, Ambtleuten, sie daran nicht zu hindern, sondern dabey zu schützen, Es sol auch unvogtbar, und aller herrschafft, von der Pfaltz frey sein.

5. Das alle Häuser in der Stad, Steuer, und Dienst reichen sollen, nach der Stad satzung und Gewonheit. 1318.

6. Item erlest die Stad, des Atzung gelts, das sie hievor geben müssen.

7. Sol die Stad hinfürder in ewige zeit, nicht mehr dann die gewönlich Mayen, und Herbststeuer geben, Nemlich 450. Pfund Pfening, Das sie auch nicht sol beschwerd werden. 1323.

Solche Freiheit verneuert Ruprecht der alter Pfaltzgraff, Anno 1358.

8. Ludwig Römischer König, Pfaltzgraff etc: Das kein Burger zu Amberg, umb Erb, Aigen, oder Lehen, auff keiner andern Landschrannen, dann bey der Aichenstauden bey Amberg, sol beklagt werden, oder zu antworten schuldig sey. Anno 1325.

Nota. Dises Landgericht bey der Aichenstauden, ist vor alten zeiten, auff dem Burkstal bey der Ressmül, so jtzt ein Drathamer ist, unter der Stad an der Vils, gesessen worden, wie noch heut zu tag die Session des gerichts gesehen wird, Aber jtziger zeit, wird gemelts Landgericht, in der Stad auff dem Rathaus gehalten.

Nachst gemelte freiheit, verneuert Ruprecht der Jüngste Pfaltzgraff etc: Anno 1385.

1328. 9. Das Amberg im gantzen Land zu Beyern, auff Wasser und Land, Zolfrey faren sol.

1329. Gebeut den Mautnern, am Hoff bey Regenspurg, die von Amberg zolfrey in seiner Majestet Landen, faren zu lassen.

1336. Carolus König in Ungern etc: das Amberg, wie Nürnberg, und Regenſpurg mit Zol und Maut, in Ungern ſol gehalten werden, Iſt auch ſpecificirt, was, und nicht mehr, an jeder Mautſtad ſol gegeben werden.

Ludwig König zu Ungern etc: erneuerts, confirmirts, und Inſerirts in ſeiner erneuerung Anno 1369.

10. Anno 1350. Ruprecht der alter Pfaltzgraf etc: Erlaubt der Stad, Eiſenartzt zuſuchen, in allen ſeinen und Herzog Adolphs Landen.

1351. Vergünt hinfüro, auch ſein ſelbſt, Edler, Burger, Man, Bauer, und armer Gründen, Eiſenartzt zuſuchen, Auch wo ſie finden, ſollen ſie alles Recht, wie auf dem Artzberg zu Amberg haben.

Item, wer Güter, oder Gelt, in der Stad=Burggeding hat, ſey Geiſtlich, Weltlich, oder wer der ſey, ſolle mit der Stad ſteüeren.

11. 1353. Er, ſeine Nachkomen, oder niemands von ſeinetwegen, wollen die von Amberg zu keiner Bürgſchafft zwingen, noch die an ſie mütten.

1358. Gibt unterſchidliche Freiheit, wie weit der Stad Burggeding gehen ſoll.

12 1363. Übergibt der Stad den Zoll in der Stad, und auff dem Artzbergen, davon ſol ſie die Stad bauen und beſſeren.

13. 1364. Das man drey Jarmarkt möge halten, Pfingſten, Jacobi, und des Creüz Erhebung, ſol jeder acht tage weren, und ein Meil wegs geringes umb die Stad Freiung ſein, Auch die Kaufleüt, davon, und dazü, durch die Chur=fürſtlichen Amptleüt beleitet werden, oder den entfangenen ſchaden abtragen.

14. 1378. Ruprecht der Elter, Ruprecht der Jünger, und Ruprecht der Jüngſt, alle Pfaltzgraven etc: vereinigen, und verbinden ſich, das etliche Städe, und Schlöſſer, am Rein, und hie oben in

Bäyrn, ewiglich bey der Chur, und Pfaltz am Rein bleiben sollen, davon nicht verkaufft, versetzt, verpfändt, verkhymert, oder verschafft werden. Es sollen auch dieselben Stadts /: darunter Amberg die fürnemste ist :/ keinem Pfaltzgrauen Churfürsten etc: huldigen, er gelob und verspreche ihnen dann zuvor, und geb ihnen sein versigelt Brieff, das er solches alles stet und unzerbrochen halten wolle, wie dann solches bisher alle Churfürsten /: wie dieselben hernach verzeichnet :/ gethan, und dem Regierenden Burgermeister zu Amberg auff dem Rathauß, in bey sein der gantzen Gemeine, angelobt, und als bald die Erneurung, und Confirmation, ihrer und anderer freyheit, Gewonheit, und Gebrauch übergeben haben, Darnach, und nicht ehe, wird ihnen durch Burgermeister, Rat, und Gemein die gebürend Huldigung, wie von alters, geleistet.

Hk

Ludwig Churfürst angelobt, und Confirmirt, entgegen ward seiner C: F: G: gebürende Huldigung geleistet, Anno . 1410.

Ludwig desgleichen - - - - 1437.

Friderich, als Vormund, Pfaltzgraff Philippen, der noch nicht bey Jaren war, doch des nechsten Son, und geborner Churfürst. 1450.

Friderich als Churfürst - - 1454.

Nota. Hier wird ich verursacht, einen kleinen Außschweiff zu thun, dieweil dieses Friderichs etc: halb, denen von Amberg in etlichen Chronicken und Cosmographiis /: auß ungleichem bericht :/ zugelegt wird, als solten sie sich hefftig gemeltem Pfaltzgrauen übellich widersetzt haben, derhalben er etlichen des Rats, die Köpff hat abschlagen lassen etc: Welches dann weit anderst, wie dann in alten das Büchern, lauter gefunden wird, und helt sich der Handel in warheit, Summarie kürtzlich, wie volgt.

Nemlich, als die von Amberg, und andere der Pfaltz Unterthan, Anno 1450. Pfaltzgraff Friderich, als Vormund seines jungen Vettern Pfaltzgraff Philipsen, der geborner Churfürst war, gehorsamblich gehuldigt hatten, Er auch ihnen als Vormund, die Erbhuldigung zu halten angelobt, dieselbe und andere Freiheit Confirmiert etc: Dieweil ihm aber etliche Krieg, so er sein selbst, und der Pfaltz halb geführt, glücklich ausgangen sind, hat ihn verlangt, Churfürst zu werden, und sein lebelang zu bleiben, Und hat /: one zweivel aus etlicher Heuchler rat:/ seinen Pflegsone, zu einem angewündschten Sone adoptiert, und in demselben ihme begert, ihn als einem Churfürsten zu huldigen, welches sich die von Amberg in betrachtung irer vorgethanen Pflicht, verwidert, und beschwert, auch unterthaniglich mehrmals dafür gebetten, haben auch dabey Ratschlege von Rechtsgelerten übergeben, darin gegründet, das diese Anwünschung nicht stat möge haben, dieweil der Sone reicher, denn der Anwünschend Vatter sey, Aber unangesehen diser einred, hat er auff seinem fürhaben verharret, Darauff haben sich die von Amberg unterthenig erbotten, wofern sie durch Röm: Keyser: M: oder die Churfürsten erkantnus gewisen werden, das es ihnen an irn gethanen Pflichten unnachteilich sey, wollen sie sich unterthenigst halten, und erzeigen, Indes hat er die Unterthan am Rein vermögt, das sie ihn als einem Churfürst gehuldigt haben. Als das der Rat zu Amberg ersehen, haben sie leichtlich schliessen mögen, das ihnen kein weniger werd stat finden, haben sich darauff, mit dem besten und mehrern teil von der Gemein, entschlossen, dieweil sich Gewalts zu versehen sey, müsse man thun, wie man möge, und nicht wie man solte, Etwan werd Gott ein mittel senden, das dennoch der jung, und recht Erbherr, Pfaltzgraff Philips etc. wider zu der Chur kome, Aber eins teils von der Gemeine, haben stracks jrer vorgethanen Pflicht, nachsetzen, und dabey bleiben wollen, Darauff ist erfolgt, das er seine Rete von Rein herauff geschickt, und nochmals die Huldigung jm zu bewilligen, emsiglicher denn hievor begert, welchs der Rat sampt dem anhangenden teil der Gemeine, in ansehung der vorstehenden Gefahr, nicht weigern können, Entgegen hats der ander teil der Gemein abgeschlagen, und haben jnen etlich gegen den Gesandten Reten, etwas über die Gebür gehandelt, welchs dem Rat nicht lieb gewesen ist, haben auch solchs, auff gehabte erfarung als bald abgestellet.

Darauff ist er bald hernach in 1500. Pferd starck gen Amberg komen, Ist jm die Priesterschafft, Rat und Gemeine unters Statthor entgegen gangen, jren unterthänigsten willen angebotten, verhoffend seinen Zorn zu stillen, Aber als bald er in das Schlos kommen ist, hat er die Schlüssel zu den Statthoren begert, nachmals die Statthor selbst sperren, und als ein Churfürst, jm huldigen lassen, Als er aber hinweg reiten wollen, Ist er mit seinen Reutern, auff den Marckt gerückt, und fünff aus der Gemein, so Handwercks leut gewesen, in den Ring fordern, drey aus denselben enthaubten, und die zween auff jr hohe bitt, und entschüldigung wider ledig lassen. Also, und nicht anders haben sich

die Geschichten Summarie verlassen, der in seinem
zu viel oder zu wenig gehandelt habe, gebürt mir
nicht zu urtheilen.

Philips Churfürst hat angelobt, und Confirmirt, Anno 1477. und ist seinen Churfürstlichen Gnaden entgegen gehuldigt worden. 1477.

Ludwig Churfürst. - - 1508.
Friderich Churfürst - - 1544.
Otheinrich Churfürst - - 1556.
Friderich Churfürst Graff zu Spanheim - - - - 1559

14. Anno 1382. Ludwig Römischer Kayser Pfaltzgraff gibt Freyheit, wer die von Amberg pfendt, sol in des Reichs Acht sein.

15. 1404. Ruprecht Römischer König Pfaltzgraff etc. übergibt der Stad Amberg, die Stadgraben, nach irem besten nutz zu gebrauchen.

16. Ludwig Pfaltzgraff Churfürst etc. ersucht alle Reichs Stad, sonderlich Straßburg, und Nürnberg, hievor gemelter Zolfreyung, begert sie dabey bleiben zu lassen.

17. Ludwig Pfaltzgraff, Graff zu Mortani, wil fürder alle Ambergische Güter, so in der Herrschaft Rosenburg ligen, unbeschwert lassen.

18. 1447. Albrecht etc. Hertzog in Bayern, Graff zu Voburg, befihlt den Mautnern zu Straubing und Vogen, den von Amberg ihr Mautgelt wider zu geben, und zu halten, wie ander zum Haus Bayern gehörig.

1459. 19. Friderich Pfaltzgraff, als Churfürst etc. gibt Freyheit, und Declaration, wie es mit Appellirn vom Stadgericht, sol gehalten werden, und wer davon appellirt, und die Appellation verleurt, sol dem Rat 40. gulden zu straff verfallen sein.

1553. 20. Friderich Pfaltzgraff Churfürst etc. hat zu abstellung der Irrung, die sich zwischen den

Landrichtern, und Vorstehern, auch dem Rat zu Amberg bey erst bemeltem Pfaltzgraff Friderichen empfangen, und hernach teglich zugenomen haben, Denen von Amberg auch teils jrer alten Freyheit, Herkomen, und Gebrauch widerumb erneuert, erklert, und gemehret, Dann sein Churfürstliche Gnaden jederzeit einen sondern gnedigsten Willen zu jrer Stad Aufnemen, getragen hat.

Nemblich, das sie zu straffen macht haben, schlechte Fluch und unziemlich schwüre, für sich selbst, und hohe Gottes lesterung, so Malefiz sein, in beysein des Landrichters.

Unzucht bey wohnen, Bulerey, Zwitracht der Eheleuth, für sich selbst, aber Ehebruch, und zwifach verloben, mit dem Landrichter.

Der Burgermeister und Rat, Ehren rürig antast, für sich selbst.

Wk

Aufshaltung der Geschefft in Schulden, oder Fridbotten bey der Pflicht, für sich selbst, aber Meineid, und falsch schweren, welches Finger abhawen etc: verdient, neben dem Landrichter.

Ubertrettung burgerlicher Gehorsam, falsch spielen, Dieberey, so nicht über 10 gulden trifft, Haderey, Verwunden, schlahen, raufen, werffen, Injurien, Gemeinen Fridbruch, Verbrechung Kirchtag friedens, frafft in der Mautawer, Rathaus, Trinckstuben, Schießplatzen, betrug und falsch mit Gewicht, Ellen, und Maß, sowol der Handwercks und ledigen Gesellen, alles für sich selbs.

Doch weiter nicht, dann was in dem Burckgeding, und in der Stad, durch Burger, Burgers Söne, jre Weib, Kind, Ehalten, Handwercks gesellen, und jre zugehörige sich begibt, ausgenomen der Herrschafft Amptleut, Diener und jre zugehörige.

297.

Wer aber in nechſt erzelten fellen, das Rutten aushauen, Ohren, Zungen abſchneiden, finger abhacken, Ausprennen, Verbietung der Stad etc. verwirckt, das ſol neben dem Landrichter gehanddelt werden.

Und was von vorberürten Verbrechen, oder ſo die Leibſtraffen in gelt gewendt werden, Wandels gefelt, daran ſollen Churfürſtlicher Gnaden 1. dritt teil, und der Stad Amberg 2. dritt teil gefallen, und ſolche Wandel in beyſein eines Landrichters (: woferne er anders auch das Anzaigen dazu kombt :) abgetaidigt, und darin nichts verhalten werden.

Aber die ſtraff der Übertrettung bürgerlicher Geſetzen, Mandat, Gebot, und Verbot, mit Bierbrewen, backen, Metzgern, und andern dergleichen fellen, ſol der Stad, wie von alters allain bleiben.

Wie es mit Angreiffen, und überantworten der Übelthater ſol gehalten werden.

Item mit dem Jaidwerck.

Wer die Landgebot ſtraffen ſol, und wird der von Amberg, an irem alten Gebrauch nichts genomen.

Der Burtgeding ſol bey voriger alter Freiheit bleiben, doch, was in die daranſtoſſenden Dörffer, alters her, erblich gehört, ſol nicht darein, Aber was nicht von alters darein geerbt, in den Burtgeding geſchworen, und bey der Stad herſtewrt werden.

Das Spital ſol über ſeine Höff und Güter auff dem Land, mit ſeinem Sigel ſiglen, Aber über gemainer Stad, der Meſſ, Stifftung und ſonderer Bürger, Höff und Güter, ſol neben dem Eigensherrn, der Amtman, in welches Ampt das Gut ligt, mit ſiglen, doch ſol das Siglgelt meſſig, und nach billichen dingen genomen werden.

Was künfftig für Güeter zu der Stad, oder jren Verwonten, durch Kauff oder anderweg erwachsen, die sollen bey jrem alten Herkommen und Aigenschafft bestehen, und Churfürstlicher Gnaden die Obergerichtbarkeit vorbehalten sein.

Die Stadknecht, so ein Rat annimbt, sollen einem Landrichter, wie von alters, gewönliche Glübt thun, hin, soviel sein Ambt belangt, willfahrig und gehorsam zu sein. etc:

Nachdem aber wißlich, das etliche ihren hochlöblichisten Churfürsten verhanden, als hette er mit nachst bemelter Freiheit, der Stad zu viel zugelassen, und sein Churfürstliche Hocheit verkleinert, hetten auch damals, und hernach dieselben gern verhindert, oder wider abgetriben, darauff han ich jren Churfürstlichen Gnaden zu ehren nicht ungemelt lassen, das dieselbe denen von Amberg wenig neues gegeben, sondern die vorigen alten Freiheit und Gebräuch (: so strittig gemacht worden sind:) vernewert, und in richtigkeit widerbracht, und den langwirigen Zanck zwischen den Landrichtern, Kastnern, und dem Rat abgestelt, wie dann seiner Churfürstlichen Gnaden namen nach das er friedenreich sein solle, gebüret hat, deß jm auch ewiger Danck wird gesagt werden.

21. Dann wie im ersten Tittel angezaigt ist, hat die Stad Amberg, Anno 1352. die kleinen Malefiz (: so nicht Halß und Leben antreffen :) gestrafft, Sie hat auch selbst den Nachrichter gehalten, und besoldet, biß Anno 1516. wie denn mein Vater seliger, als Stadkamerer dem letzten Nachrichter, Maister Mathes genant, seinen Lohnsold bezalt, Auch zway eigne Richtschwerd gehabt, die gemainer Stad gehört haben. Wann auch die Churfürstliche

Regierung, oder ander anstossend Herrschafft, sein bedürfft, haben sie je von ihn den von Amberg entlehent, wie noch mit sehr viel Missiven zu beweisen ist, Denn damals hat man hie oben zu Bayern keinen Nachrichter gehalten, sondern den Ambergischen gebraucht.

22. Itzt solt ich auch die guten Gebräuch, Gewonheit, und alte Herkommen erzelen, Dieweil aber dieselben, mehrertheils, in gemeiner Stad gedruckten Baw und Fertigungs ordnung, auch ihrem Gesetzbuch einverleibt, und von etlichen hernach gemelt wird werden, habe ichs umb geliebter kürtze willen alhie unterlassen.

Aber alle hergebrachte Freiheit, gute Gebräuch, Gewonheit, und alte Herkommen, sein jeder zeit, durch regierende Römische Kaiser: und Königliche Majestät, Chur und Fürsten, erneuert, Confirmiert, fürstlich volzogen, und gehalten worden.

Der wolte nu bey solchen Hochlöblichsten Chur, Fürsten und Herren (: die jre Unterthanen so gnädigst bedenken, lieben, und zu jrem besten fördern :) nicht Leib, Ehr, Gut und Blut darsetzen, und jnen allen unterthänigsten Gehorsam leisten!

Entgegen aber, wie diese Unterthan gesinnet sind, denen jre Herrn, nicht allein Freiheit geben, sondern auch dazu gestatten, das etliche spitzfündige, eigennützige Amptleut, und Diener, alle jrer Hochlöblichen Voreltern gegebene Freiheiten, disputierlich machen, und einen andern Verstand darauf zwingen, schmelern, oder gar nicht halten, hat ein jeder Verständiger leichtlich zu schliessen.

23. Letzlich kan ich zumelden nicht umbgehen, das der Stad Nürnberg Bürger, allhie mit allen jren Wahren, Zol und Mautfrey sind, desgleichen die Bürger zu Amberg, mit all jren Wahren zu Nürnberg, solchen alten Ge-

brauch in gedechtnus zu halten, geben die von Amberg Jerlich allhier auf den Hoffkasten, ein Pfund Pfeffer, oder dafür drey schilling 22. Pfenning, und Jerlich zum Neuen Jar in die Tag gen Nürnberg Vier schilling 6. Pfenning.

Auch sein die zu Regenspurg, und Amberg gegen ein ander Zol und Mautfrey.

Sie haben auch ein sonder alte unverdenkliche Burgerliche Verwandnus, Also welcher Burger zu Regenspurg, zu einem von Amberg Klage hat, und hie zu Regenspurg betrit, Muss er ihm alda antworten, und Rechtens sein. Desgleichen mag ein Burger zu Amberg gegen einen Regenspurger allhie zu Amberg auch thun, Er darff ihn auch fürder das Recht, nicht zu Haus, sondern allein vor Gericht allhie, verkünden lassen. Aber an dem Gerichts Abend, gibt der Burger zu Amberg, dem Stadtknecht 2. Pfenning, der schlecht mit dem Gerichtsstab in das Wasser der Vils, ob dem Brunnen der Rainer genant, und verkündt also damit dem von Regenspurg den Gerichtstag. [illegible]

Also habe ich solches von meinem Lieben Vatter, Michael Schwaiger, und Andream Lastner dem eltern, meinem Lieben Schweher, Sebastian Lastner meinem Schwager, und andern ehrlichen Leuthen, die Burgermeister, und des Raths gewesen sind, glaubwürdig gehört, Ist auch bisher und bey meinem Gedenken, so offt sichs zugetragen, also gehalten worden.

Nachtrag.

Welchergestalten die Stad Amberg mit ganz besondern Privilegien begnadet worden, geben die nachfolgende Extract.

Ad §. 1. Daß die Stad Amberg von verschiedenen Römisch Kaysern, Königen, Churfürsten, auch Herzogen in Bayern, und Pfalzgrafen von Zeit zu Zeit mit ausserordentlichen höchsten Gnaden, statlichen Privilegien, und Freyheiten, sogar auch in dem ganzen Römisch Reich zu Wasser, und zu Land in Comercien, und Handtschafften, so andern sachen begabet worden seye; Dieses leydet ganz keinen Widerspruch, und thuen die in dem Stadt Magistratischen Archiv originaliter annoch vorhandene zahlreiche und sieben in herangezogener alten Chronick extrahirte Freyheitbriefe Contestiren, und ist deren sammentlichen Scopus, Ziel und End nichts anders gewesen, als hiesig Oberpfälzischer Haubt Stadt, und dero einherliebte Burgerschafft in Ansehung ihrer treu geleisteten Diensten nach vielfältig erlittenen Bedrangnuß in einsmaligs Ruhe, und bessern Wohlstand zu setzen; Damit aber so glaubwürdige Intention, und gemeiner Stadt heiligen Aufnehmen erhelle; Als seind all deren Privilegia diser Nachtrags Chronick in Abschrift ad finem beygerucket, und zwar sub No:

Synoptice extrahiren wollen

Sichere König der Freyheits brief ad Marginem extrahirt werden.

1.

Ein Vidimus von Dechant, und Capitel zu Bamberg über Friderici I. Römisch Kaysers Ao: 1163. ertheillet, und zu ersagten Bamberg in Verwahr genohmenen Freyheits Brief, daß alle Kaufleuth von Bamberg und Amberg, auch andere der Bambergischen Kirchen unterworffene und Angehörige durch das ganze Römische Reich mit ihrer Kauffmannschafft alle sicher: und Freyheit haben sollen, wie die von Nürnberg, vidimiert Ao: 1355.

die Ambergische Kaufmannschafft solle durchs ganze Reich Briefe, wie die von Nürnberg alle Sicherheit und Freyheit haben

2.

Ein freyheit: und Gerechtigkeits brief von Pfalz, graf Ludovico nachmaligen Röm: Kayser, daß Niemand Kollen, oder Zulösser umb die Statt Amberg innerhalb einer Mail wegs verkauffen solle, bey vermeidung 5. tt: Regenspurger pfenning Straff de Ao: 1310. gegeben, und aufgerichtet.

Niemand solle eine Mail wegs um die Stadt Kollen oder Zulösser verkaufen

3.

Ein Stiffts brief von Ludovico Röm: König, und nachmaligen Kayser, gewesten Pfalzgrafen de Ao: 1317. Krafft dessen Ihr: Majestät das Spital zu Amberg für die arme Leüth, und sonderbar für die Burgerschafft alda, als welche dieselbe vor andern lieb hätte, zum trost, fordrist aber Gott zu Ehren, dan dero Vorfahren zum Seel Heyl gestüfftet, mit der dem Magistrat zu Amberg hierüber allergnädigst Comittirten Direction, Dissposition, und Schuzhaltung.

daß von Ludovico Röm: König alhier gestiffte Spital.

4.

JHR

Ein freyheits brief von Ludovico Röm: König gewesten Pfalzgrafen, Krafft dessen alle häuser in: und vor der Statt Amberg, wer sie besizet, in gewöhnlicher Steür, und dienst nach der Statt Sazung, und gewohnheit ewiglich bleiben sollen, de Anno 1318.

alle häuser in und ausser der Stadt in gewöhnlicher Steür verbleiben

5.

Ein freyheits brief von Ludovico Röm: König gewesten Pfalzgrafen für sich, dero Erben, und Nachkomen, daß die von Amberg des Ützungs gelt, so ihren Landts fürstlichen Herrschafft hat gereicht werden müssen, ewiglich befreyet seyn sollen de Ao: 1318.

die Stadt solle des azungs gelt für die Landts herrschafft befreyet seyn, und

6.

Ein freyheits brief von Ludovico Röm: König gewesten Pfalzgrafen, und Herzogen, daß die von Amberg zu ewigen Zeiten nicht mehr, dan jährlich in Majo gewöhnlichermassen 90. pfund

nit mehr als 90 tt Regenspurger pfenning im May, und soviel im herbst geben, auch für die herrschaft nicht Steürmässig seyn

Regenspurger Pfening, Item soviel in Werth zur herrschaftlichen Steuer geben, auch für die Herrschaft nicht pfandmessig seyn sollen, de Ao. 1323.

7.

kein bürger auswendig soll vor einer Landschrannen in Bayern, sondern auf der nechsten Landschrannen zur eichen Stunden ~~fürge~~ fürgeladen werden

ist nicht zu verstehen

Ein freyheits brief von Ludovico Bavaro Römischen König gewesten Pfalzgrafen, daß man keinen Bürger aus der Stadt Amberg umb Erb, eigen, oder Schuldt kein Landschrannen in Ihro Majestät Landen zu Bayrn Laden, oder ins Gericht ziehen sol, dann auf der nechsten Landschrannen bey Amberg, die da sizzet zur etlichen Stunden de Ao. 1325.

8.

der Magistrat das gestiffte Spital befördern, und auf die gestiffte Meß obsicht halten

Ein befelchschreiben von Kayser Ludovico Bavaro, kraftdessen dem burgerlichen Magistrat die beförderung des gestüfften Spitals, und Obsichthaltung der Ihro Majestät in angeregten Spital gestüffte Messen, auch jährliche Rechnung Erster, dessen von Spitalmeister Committiert worden de Anno 1326.

9.

Amberg solle weder für die Herrschaft noch jemand andern pfandmessig seyn

Ein freyheits brief Ludovici Römischen Kaysers gewesten Pfalzgrafens de Ao. 1328. daß die von Amberg weder für die Herrschaft: noch jemand andern pfandmessig seyn sollen, damit selbe an ihrer Kaufmannschaft nit gehindert, und aufgehalten werden, wer sie aber darwider pfändt, der sol in des Römischen Reichs Acht seyn.

10.

die Kaufmanschaft von Amberg solle zu wasser und Land zollfrey seyn

Ein freyheits brief Ludovici Römischen Kaysers gewesten Pfalzgrafens denen von Amberg ertheilt de Ao. 1328. daß selbe zu Wasser, und Strassen in Bayrland von ihrer Kaufmannschaft Zoll und Gleith frey seyn sollen.

11.

Lud: Bav: Confirmiert vorstehende Zollfreyheit

Confirmations brief höchstgedachten Kaysers Ludovici Bav: über vorgemelte Zoll: und Freyheit denen von Amberg de Ao. 1329.

12.

Befelchschreiben Kaÿsers Ludovici Bavari an Heinrichen Thündorffer, und seine Gesellschafft in der Vorstadt zu Regenspurg, dermahlen Stadt am Hof genant, was massen Ihro Majestät die von Amberg befreÿet haben, das sie zollfreÿ durch dero Landen fahren mögen, und dahero hieran weder gehindert, noch beschwert werden sollen de Ao. 1329.

Von Lud. Bav: befelchschreiben an Thünderffer und seine Gesellschafft zu Stadt am Hof solle die Amberger wider die Zollfreÿheit nit beschweren.

13.

Ein Freÿheitsbrief von beeden Pfalzgraffen Ruprecht dem ältern, und Ruprecht dem jüngern, das die von Amberg 6. Juden mit ihrem hausgesind sol: und mögen haben, und was an Zinß, dienst bett=steür, und besserung, oder bestraffung von denenselben fallet, solches zur helfte gnädigster Landsherrschafft, die andere helfte aber der Stadt Amberg gehörig seÿn sol. de Ao. 1347.

Die Stadt Amberg solle 6 Jud mit ihren gesind frey halten, und deren Bestraftionen die helfte haben,

14.

Ein Freÿheitsbrief von Pfalzgraf Ruprecht dem Ältern für sich, und dero Vättern Herzog Ruprecht dem jüngern de Ao. 1350. Laut dessen die von Amberg Eÿsen=ärzt suchen mögen in all Ihro Durchlaucht Landen, Herrschafften, und Gebiethen wo sie wollen, oder wo es ihnen füegsam ist.

Die Amberger mögen in all Pfalzgl. Landt Eisen ärzt suchen, und

15.

Ein Freÿheitsbrief Pfalzgraffen Ruprechts des ältern für sich, und dero Vättern Herzog Ruprecht dem jüngern de Ao. 1351. das die von Amberg auf Ihro Durchlaucht, Burger, Edlen Männer, Frauen, und anderer Leuth aigen, oder Erb, wie die genant seÿnd, wo sie sich Ärzt versehen, welcherleÿ das auch seÿe, suchen, und darnach einschlagen mögen, wo und als offt sie das thun, sollen sie alle Recht, Freÿheit, und Gewonheit haben, als bej dem Arztberg zu Amberg, auch dabeÿ wider alle bekränkhungen obrigkeitlich geschützt werden.

hiebeÿ wider alle bekränkhungen obrigkeitl. geschützt werden.

16.

der bürger, und erzt Männer güter, die gelt mit darein haben, sollen mit der Stadt amberg nach Recht und gewonheit verdient werden

Ein Freyheits, und Gerechtigkeits brief von Pfalzgrafen Ruprecht dem Ältern für ſich und deſſen Vettern Herzog Ruprecht dem jüngern, daß alle der burger, und Erzt-Männer Güter in der Stadt Amberg burggeding gelegen, auch welche denen Gottes häuſern, Clöſtern, oder geiſtlichen Leuthen verſchafft werden, und wie man das nennen mag, desgleichen, welcher burger, oder Erztman gelt darinnen hat, damit arbeithet, kaufft, und verkaufft, ſolches alles hinfüran mit der Stadt Amberg Recht, und gewonheit verdienet werden ſolle de Ao. 1351.

17.

die von Amberg ſollen zu keiner bürgſchafft verbunden, und wider ihren willen hierzue gezwungen, und ſolches auch gemuthet werden

Ein Freyheits brief Ruprecht des ältern Pfalzgrafens bey Rhein, und Herzogens in Bayern für ſich, und ihro Vettern Herzog Ruprecht den jüngern de Ao. 1353. daß gegen dieſelben, und dero Nachkommenden Landts fürſtl. Herrſchafft die von Amberg hinfüro zu keiner Bürgſchafft verbunden, und weder von deroſelben, noch dero Nachkommen, oder jemand andern hierzue wider ihren Willen nicht gezwungen, noch ſolches ihnen angemuthet werden ſolle.

18.

Carolus IV. confirmiert den vorgemelten freyheits brief

Ein Confirmations brief, Caroli IV. Röm. Kayſers de Ao. 1355. über vorgemelt denen Ambergern Ao. 1163. von Kayſer Friderico ertheilten Freyheits brief.

19.

kein bürger zu amberg ſolle mit einem auswendigen eine gemein oder geſellſchafft haben, und ein erzt geben bey 24 lb. heller ſtraff

Ein Freyheits brief von Pfalzgrafen Ruprecht den ältern für ſich, und ihre Erben de Ao. 1356. daß keiner aus denen Burgern zu Amberg eine Gemein: oder Geſellſchafft mit einem Auswendigen haben, noch einigen Hammer mit ihme beſtand haben ſolle, er ſeye dan in der Stadt Amberg, und diene mit derſelben, Item keinen auswertigen ein Erzt geben, oder verkauffen, es ſeye bey dem Erztberg der Hütten, oder wo man es handlet, es seye den Burger zu Amberg, und sizt in der Stadt bey 24. ℔: heller Straff.

20.

Ein Freyheits brief Herrn Pfalzgrafen Rupprecht dem Ältern, daß die von Amberg zur Herrschafts Steür zu ewigen Zeiten nicht mehr, als sie seithero, vornemblichen von den Zeiten Ludovici Röm: Kaysers und Pfalzgrafen Rudolphs her jährlich im Monat Majo 90. ℔: Regenspurger Pfenning, und im Herbst ebensoviel geben, auch hierüber weiter nicht gesteigert seyn sollen. de Ao: 1358.

die von Amberg sollen zu ewigen Zeiten nit mehrers jährlich im Monat May dan 90 ℔ Regenspurg: Pfening, und Herbst eben soviel geben.

21.

Ein Begnadigungs brief Herrn Pfalzgrafen Rupprecht dem ältern für sich, seine Erben und Nachkommen de Ao: 1358. über die Gerichtbarkeit, und Stadt Burggeding deren von Amberg; unter welche auch der Arztberg gehörig.

die Gerichtbarkeit und Stadt Burggeding worunter auch der Arzberg gehörig

22.

Ein Confirmations brief Ludovici Churfürstens zu Brandenburg Pfalzgrafens bey Rhein, über die von seinem Vatter Kayser Ludovico Bav: denen von Amberg ertheilte Privilegia, und Freyheits brief de Ao: 1358.

Confirmations Brief denen von Amberg ertheilte Privilegien

23.

Caroli IV. Röm: Kaysers auf Intercession Pfalzgrafens Rupprechts des ältern ertheilte 3. Befelchschreiben an die von Franckfurt, und Regenspurg, daß die von Amberg alle samentlich und jeder besonder mit aller Kauffmannschafft, welcherley die seye, zu Wasser, und zu Land im ganzen Römischen Reich, Zoll, Geleiths, und aller Gaaben frey seyn, und bey solcher Freyheit geschüzet werden sollen. de Ao: 1361.

die von Amberg, und jeder mit aller Kauffmannschafft solle zu Wasser und Land im ganzen Römischen Reich Zoll Gleith, und aller Gaben frey seyn denen ambergern in der Stadt und auf dem ärzt berg überlassenen Zoll.

24.

Ein freÿheit, und Gerechtigkeits brief von Ruprecht dem ältern gewesten Pfalzgrafen über den in der Stadt Amberg, und auch dem Ärztberg erbewig denen von Amberg mit allen Nuzen, gefällen, und Rechten überlassenen Zoll de Anno 1363.

der Stadt amberg Jährl: bewilligte 3 Jahr Märck

25.

Ein freÿheits und Gerechtigkeits brief von Pfalzgrafen Ruprecht dem ältern für sich, dero Erben, und Nachkommen über die Stadt Amberg 3. Jahr-Märckt, 1tn am Pfingsten, 2tn auf St. Jacobi, und den 3tn am Kalten Kirchweÿh genant, am Sonnabend St: Mathei anfangend, und jeder 8. tag lang wehrend de Ao: 1364.

die Stadt amberg, und deren bürger sollen von aller Mauth und Zoll in Ungarn befreÿet seÿn

26.

Ein freÿheits brief Ludovici König in Ungarn auf Pfalzgrafen Ruprecht Herzogens in Baÿern Intercession ertheilet Ao: 1369. daß die Stadt Amberg, und deren burger von aller Maut: und Zol in Ungarn |: außer des jenigen, so man unter dem Stadt Thor zu Ofen für die Closter frauen in der Insel Leporum zu bezahlen schuldig :| auf solche Maaß, und weiß befreÿet seÿn sollen, wie von Ihro Majestät Carolo IV. dero Herrn Vatter beede Reichs Stadt Regenspurg, und Nürnberg vorhero Ao: 1336. allergnädigst privilegirt worden.

Von Kaiser, und König in Böhmen Wenceslao ertheilte Zoll freÿheit

27.

Ein freÿheits brief von Wenceslao römischen Kaÿser, und König in Böhmen der Stadt Amberg wegen Zoll freÿheit geben Ao: 1379.

Verbott „ wegen heimlicher Verheurathung deren Unvogtbaren Leuthen eines Sohns unter 24. und einer Tochter unter 20 Jahren

28.

Declaration Pfalzgrafens Ruprechts des ältern über einen freÿheits Articul gegen dem Magistrat zu Amberg wegen heimlicher Verheurathung deren Unvogtbaren Leuthen, als eines Sohns unter 24.

und einer Tochter unter 20. jahren, da nemlich solche ohne Vorwissen der Eltern, oder Vormündern heimlich zusamen heürathen, de Aº 1382.

29.

Ein Confirmations brief von Röml: König und Pfalzgrafen Ruperto über die Stadt Amber= gische Privilegia de Aº 1400.

Confirmation über die Stadt Amberg: Privilegia.

30.

Ein Confirmations brief von Ernest, und Wilhelm Pfalzgrafen Gebrüdern über die Stadt Ambergische Privilegia de Aº 1399.

Desgleichen

31.

Ein Freyheits= und Gerechtigkeits brief von Ruperto Röml: König gewesten Pfalzgrafen, Krafft dessen Jhr: Majestät für sich, und dero Erben dem Burgerlichen Magistrat zu Amberg die Stadtgräben rings herumb zu machen, mit fischen zu besezen, selbige zu genüssen, und da= mit zu thun, als es ihnen, und der Stadt am Nüzlichisten zu seyn bedünkt, übergeben hat. de Anno 1404.

die dem Stadt Magistrat verwilligte Stadtgräben zu machen, und mit fisch zu besezen, oder wie es denen am nüzlichisten zu seyn bedunkt.

32.

Ein Confirmations brief Ludovici des Bar= tigen genant Pfalzgrafens über die samentl: Privilegia der Oberpfälzl: Haubt Stadt Amberg, gegeben zu Heidelberg Aº 1410.

Confirmation deren samtl: Privilegien

33.

Ein Confirmations brief von Kayser Sigmund über die Privilegia der Stadt Amberg de Aº 1414.

Ebenmässige Con= firmation

34.

Ein Vidimus Joannis Pfalzgrafens bey Rhein und Herzogens in Bayrn über Pfalzgrafens Ruprechts des jüngern denen von Amberg Aº 1385. ertheilte Freyheit, das niemand in seiner Durchleücht Landen zu Bayrn auch keine Land= herrn, oder Gerichten die burger von Amberg gelt=schulden halber bey ihr Häüser, oder ander

~~nem~~ die burger von Amberg aus dem Land herrn zu Bayrn in gelt schulden ~~halber beklagt~~ oder gütter halber nicht: sondern ist der Land= herr zu Amberg be= klagt werd.

Güter, wie die gemeint seynd, beklagen, oder fürladen solle; Wolte nun aber jemand in sachen die keine gelt schulden, sondern grund, und boden antreffen, wider selbige Klag stellen, sol solches beschehen, und verantwortet werden, ist der Landschrannen nach denen von Amberg habenden löblichen Gewohnheit und Freyheit Ao: 1439.

35.

Die Mautnern zu Straubing und Hoyen, sollen die güter welche Amberger der Maut halber hinterlegt haben ohne entgelt widerum abfolgen.

Ein befelchschreiben von Herzog Albrecht in Bayern an die Mautnern zu Straubing, und Hoyen abgegangen. wegen etlicher Güter, so die von Amberg der Maut halber hinterlegt haben, das er ihnen solche ohne Entgelt widerumb folgen lassen, und sie mit der Maut gleich andern zum Hauss Bayern gehörigen Städten halten, auch darüber nicht steigern solle. de Ao: 1447.

36.

Die Amberger sollen nit nur innerhalb 2 Meilen wegs Eysen arzt zu graben berechtigt sondern auch was ausserhalb dess von ihnen gegraben wird berechtiget und kein anders als Amberger arzt der Vils anzulegen und zu führen gestattet seyn

Ein Freyheitsbrief von Friderico I. Pfalzgrafen für sich, und seine Erben, und Nachkommen de Ao: 1455. Krafft dessen die von Amberg nicht nur zu ewigen Zeiten innerhalb 2. Meilen Wegs Eysen-Arzt zu graben berechtiget, sondern auch, was ausserhalb berührter 2. Meillen von ihnen gegraben würdet, es bey dem alten Herkommen, und von S:r Durchlaucht Vorfahren denenselben ertheilten Freyheit sein Verbleiben haben solle. Item das kein anderes, als Amberger Arzt und Eysen ufselben Wasser der Vils anzulegen, und zuzuführen gestattet werden solle, als alleinig denen von Amberg, ferner dieselben Gerechtigkeit gegen denen Hammermeistern in Eintreibung deren Arzt-Schulden, und das zu ewigen Zeiten alle Hammermeister in disen Land, und Gebieth zu Bayern von denen zu Amberg ihr benöttigtes Eysen-Ärzt zu nemen schuldig, und bey solcher Freyheit die von Amberg gehandhabt werden solle, unerwogen selbe der Lands Fürstl: Herrschaft daß 17. bergfuder ab ein Maut-Erzt zu geben verbunden seynd.

37.

Declarations brief Friderici I. Churfürstens und Pfalzgraffens über einen Articul, daß wer von dem Rath: oder Stadt-Recht zu Amberg appellirt, aber der Appellation seiner sache streit nicht nachkommt, lauth voriger verschreibung den Wandel zu erlegen schuldig seyn solle, er habe sich gleich mit seiner Partheÿ gütlich vertragen, oder nicht, es seye dan, daß er sich in 30. tagen nach der Appellation verglichen hette, oder gütlich davon abgestanden were, de Ao. 1459.

wer von dem Rath seines Gerichts mit appelliert, soll den Wandel zu erlegen schuldig seyn, er habe sich gleich mit seiner Partey verglichen, oder nicht, es seye dann, daß er sich in 30. tagen nach der Appelation verglichen hette.

38.

Ein Confirmations brief über die Privilegia der Stadt Amberg von Maximiliano I Römis: Kaÿser ertheillet Ao. 1495.

Confirmation über die Stadt ambergische Privilegien

39.

Ein Extract auß einem Churpfälz: Vertrag de Ao. 1527. 1mo der Stadt von Amberg Schiffarth auf der Vils nacher Regenspurg, und auf der Naab betref: 2do die Wasser-Schau der Fahlgebäu an der Vils, und Naab betref: 3tio das Schifft zu Schmidmühlen 4to einen von Amberg Zoll, und Geleits-freÿheit zu Wasser, und Land in Jung Pfälz: betref:

die Schiffarth der Vils und Naab nacher Regenspurg betref

40.

Ein Extract auß einem Churpfälz: Vertrag de Ao. 1542. die Ambergische Schiffarth, und deren Maut: und Zoll-freÿheit von all ihrer Kauffmanschafft zu Wasser, und Land in Jung Pfälz:, Item die Wasser-Schau an der Vils, und Naab wie es damit solle gehalten werden, dan das Schiff zu Schmidmühlen betref:

die ambergische Schiffarth ~~darzu~~ deren Maut und Zoll freyheit mit allen Kauffmanschafft zu Wasser und Land in Jungpfaltz.

41.

Ein Extract auß dem Vertrag, so zwischen Herzog: Ottheinrich gewesten Pfalzgraffen eines:

~~Item wasser~~, und wie die Wasserschau an der Vils und Naab gehalten werden solle, dan ~~Schif~~

dan dem Churfürstl: Pfälzl: Ambt Amberg an den Kreiß außgericht worden Ao: 1542. die Amberg: Schiffarth, Item Maut und Zoll freyheit von all burgerl:er Kauffmanschaft zu Wasser: und Land in Chur Pfälzl: dan die Wasser-Strass an der Vils und Naab, und das Schiff zu Schmidmühlen betr:

42.

Amberg, und Neumarckt mögen das Messer und Klingen schmid handwerch aufrichten, und ihre arbeit im Römisch: Reich verkauffen, auch ihr Wappen Schild darauf schlagen.

Ein Vidimus über Caroli V. Römisch: Kaysers denen beeden Oberpfälzl: Städten Amberg, und Neumarckt ertheilte Freyheit de Ao: 1544. daß sich besonder und allainig das Messer, und Klingenschmid Handwerch mögen aufrichten, üben, und treiben lassen, mit dem entworffenen Wappenschild, Item daß selbige Maister, und Handwercher ihre Arbeit allenthalben im Römisch: Reich wohin ihnen ihr zusuchen gelegen ist, verkauffen, verhandlen, und vertreiben, und hierzu angeregten Wappen-Schild haben, führen, und auf ihre Arbeit schlagen mögen.

43.

Der Magistrat solle mit gemeinen Inwohnern und Burgfridings, die der Nideren Gerichtbarkeit anhängige Frevel zu straffen, und das Jus sigillandi habe

Ein Freyheits- und Gerechtigkeits brief Friderici Churfürstens und Pfalzgrafens de Anno 1553. wie und wasgestalten der Magistrat zu Amberg bey selbiger burgerschaft mit gemeinen Inwohnern, Kündern, Ehhalten, Handwerchs, und ledigen Gesellen, so ihnen mit Pflicht zugethan, oder verwandt seynd, sowohl in der Stadt Amberg: als auch in der Vorstung die eben Nidern, Gerichtbarkeit anhängige Frevel zu straffen habe: Item das kleine Waydwerch, Besteurung der im Bezirck des Burgfridings liegenden gründen, des Hospitalambts, gemeiner Stadt Mass, Verwaltung, und Milden Stifftungen zu Amberg habende jus Sigillandi, dan des Magistrats zu Amberg habende bestraffung Gerechtigkeit und Malefizische fäll betr:

44.

Ein Freyheits brieff Rudolphi II Röm: Kaysers und König in Böhmen, daß alle und jede Burger, Inwohner, und Handwerckhs Leuth von Amberg in der Cron Böheim allenthalben zu Land und in Städten frey, sicher handlen, und wandlen mögen, auch keiner wegs einiger frembten schuld halber arrestiert, oder aufgehalten, noch solches jemanden, auß was Ursachen es geschehe, gestattet werden solle, de dato Prag den 7. July 1592.

Freyheits brieff, krafft deme alle Inwohner von Amberg in Böhmen zu Land, und Städten frey handlen mögen und frembter schuld halber nicht arrestiert, oder angehalten werden sollen.

45.

Ein Extract auß dem zwischen dem Churfürstl: Landrichteramt zu Amberg, dan dem Magistrat alda bey der Churfürstl: Regierung zu Amberg aufgerichteten Receß de Ao: 1593. die Nider-gerichtbarkeit, kleine Waydwerk, und Vogel-jagd gemessen Schönbrun; Item bestraffung der frembten, Mezger, Fischer und andern Persohnen betr:

Receß zwischen dem Land richteramt, dan dem Magistrat wegen der Nidern gerichtbarkeit kleinen waydwerk etc.

46.

Ein Freyheits brieff Rudolphi Römischen Kaysers, und Königs in Böhmen, daß alle die-jenige von Amberg, so ins Königreich Böhmen Handelschafft treiben vor aller Hemmung, und Arrestation in Genere, et in Specie frembten schulden halber gänzlich befreyet seyn sollen, de Ao: 1594.

wie der vorhergehende 44ste Freyheits brieff.

47.

Neue Stadt- und Rath-wahls Ordnung von Pfalzgraf, und Churfürsten Friderico IV. Burgermeister und Rath zu Amberg gegeben, und fürgeschriben Ao: 1597.

welchergestalten die von Friderico IV. vorgeschribene Neue Stadt und Rathswahls ordnung gehalten werden solle.

48.

Ein Confirmations brieff über die Stadt Am-bergische Privilegia von Mathia Röm: Kaysern, besonders wegen der Zoll und Mauth freyheiten, ertheillet Ao: 1615.

Confirmations brieff wegen der Zoll, und Mauth freyheit.

49.

weisser bier bräu gerechtigkeits brief

Ein weisser bier=bräu gerechtigkeits brief von Friderico V. Churfürsten und Pfalzgrafen dem Magistrat und der Gemeinde der Stadt Amberg Ao. 1617.

50.

daß die oberhalb Amberg von Regenspurg entlegene Stadt und Märckt das Salz anderwertig nicht als allein zu Amberg nemmen sollen

Ein Gnaden Resolution von Ferdinand Maria Churfürsten in Bayrn etc Ao. 1677. Krafft deren gnädigst verwilliget worden, daß alle im fürstenthum der Obern Pfalz, und sonderlich die oberhalb Amberg ohne das von Regenspurg ziemlich weit entlegene Stätt, und Märckt ihr benöttigte Salz, in statt sie der Salz oder Niderlag selben kein anders Recht, oder befugnuß hergebracht, anderwerts nicht, als allein zu Amberg, und selbiger Niderlag nemmen, und handlen sollen.

Notandum.

Über die bishero angeführte Special Privilegia seynd auch Confirmationes Generales von Röm.: Kaysern, Königen, Pfalzgrafen bey Rhein, und Herzogen in Bayrn über die Stadt Amberg Recht, und Gerechtigkeiten, begnadigungen brief, Satzungen, freyheiten, gute Gewohnheiten, und Vesten vorhanden, als nemlich

Von Ludovico Bavaro Röm.: König gewesten Pfalzgrafen, und Herzog in Bayrn etc Ao. 1318.

Von Rudolpho et Ruperto beed gebrüdern Pfalzgrafen Ao. 1330.

Von Ruprecht dem ältern, und jüngern beede Pfalzgrafen Ao. 1338.

Von Ludovico Marggrafen zu Brandenburg gewesten Pfalzgrafen Ao. 1351.

Von Alberto Herzogen in Bayrn Anno 1351.

Von Stephano Pfalzgrafen Anno 1351.

Von Guielmo Pfalzgrafen A°. 1351.

Von Stephano dem Jüngern, und deßen brueder friderico Pfalzgrafen A°. 1366.

Von Joanne Pfalzgrafen. A°. 1374.

Von Ludovico Pfalzgrafen de A°. 1399.

Von Ernesto und Guielmo beeden Pfalzgrafen de A°. 1399.

Von Ruperto Röm. König de A°. 1400.

Von Joanne Pfalzgrafen de A°. 1404.

Von Ludovico, Pfalzgrafen de A°. 1410.

Von Sigismundo Röm. König de A°. 1414.

Von Ottone, Pfalzgrafen de A°. 1437.

Von friderico I. Pfalzgrafen de A°. 1450.

Von friderico I. Pfalzgrafen de A°. 1454.

Von Philippo Pfalzgrafen de A°. 1477.

Von Maximiliano Röm. Kayser de A°. 1495.

Von Ludovico Pfalzgrafen de A°. 1508.

Von Carolo V. Röm. Kayser . 1530.

Von friderico II. Churfürsten, und Pfalzgrafen de A°. 1544.

Von Otto Heinrich Churfürsten, und Pfalzgrafen de A°. 1544.

Von friderico III. Churfürsten und Pfalzgrafen de A°. 1559.

Von ferdinando Röm. Kayser de A°. 1559.

Von Maximiliano II. Röm. Kayser de Anno 1566.

Von Ludovico Churfürsten und Pfalzgrafen de A°. 1576.

Von Rudolpho II Röm. Kayser de A°. 1579.

Von Joanne Casimiro Pfalzgrafen Vormund des Friderici de Aº 1584.

Von Friderico IV. Churfürsten, und Pfalzgrafen de Aº 1593.

Von Friderico V. Churfürsten und Pfalzgrafen de Aº 1602.

Von Joanne Pfalzgrafen de Aº 1610.

Von Friderico V. Churfürsten und Pfalzgrafen de Aº 1615.

Von Mathia Röml: Kayser de Aº 1615.

Von Josepho Röml: Kayser de Aº 1707.

Beÿ neuer Lands Antrettung Max: I würden all deren vorstehende Freÿheiten, u: Privilegien bloß zur gdigister Disposition eingezogen.

Da aber nach entstandenen Böhmischen Unruhe all deren Privilegien zu des damals in Land der Obern Pfalz Succedirten Churfürsten Maximiliani Primi Landsfürstlichen freyen Handen, Disposition, und Willkhur überlassen worden, wurden solche ~~Vermög des de dato München den 4ten April Aº 1629. an allhiesig hochlöbl: Regierung ausgefertigten befelchs~~ /: weilen gegen höchst dieselben widerhaltner damals noch Lutherischer Stadt Magistrat ohnverhehlbar dero gebührenden Erb-huldigung widersezte, oder in Anderweeg sich hinstellte, und wohl gar rebellirte, die würckliche Cassation deren angezogenen Freyheiten allerdings behaubtet, und selbe aufgehoben, sohin aller Churfürstl: gnädigsten Verordnungen Unterwürfig gemacht; ~~Und ohngeachten dieselbe nach solchemner Confirmation hierum bey jedesmaliger Lands-Regierungs Antritt, und vorgenommener Huldigung sich bestrebte, wurde~~

jedoch erfolgte von Höchstgedacht Sr. Churfrtl. Durchl. an die allhiesig hochlöbl. Regier: auf das von ihm bürgerl. Magistrat, um gdigste Confirmation deren ehevorigen Privilegien, und Freyheiten, mehrfältig Unterthänigstes Verlangen und bitten, die selbst gdigst unterzeichnete Resolution gleich nachstehender gestalten

L. Liebe Getreue! Uns haben unsere auch liebe getreue Burgermeister und Rath unserer Oberpfälzl. Haubtstadt Amberg unter andern ihren bey Uns abgelegten beschwerden, auch anbringen lassen, wie daß Ihnen von Unserem Landrichteramt daselbst mit Exercierung aller Actuum jurisdictionalium über ihre untergebene Burger, und zumalen mit ungereimter bestraffung derselben schwerer Eintrag erzeigt werden, mit unterthänigster Bitt, solche durch die gebettene Confirmation ihrer angegebenen Privilegien abzustellen.

Nun haben wir leichtlich zu gedenken, daß Ihnen dieser Eintrag von gemeldten unserm Landrichteramt daher begegne, weilen Sie noch dieser zeit für die jenige, so aller ihrer gehabten Privilegien verlustigt gehalten werd. Dieweilen es aber an dem, daß Wir Uns diesentwegen gegen Ihnen mit nechsten eines andern erklären wollen; Als ist unser gdigster befelch, und weisset es auch wohlgedachtem unserem Landrichteramt also zu= insinuiren, daß es biß auf weitere unserer mit ehisten in der Haubtsach erfolgende Resolution die geklagte jurisdictionalischen Eingriff und bestraffungen von dem Landrichteramt eingestellet, und Burgermeister und Raths unserer Stadt Amberg Jurisdiction, und Bottmässigkeit über die burgerschafft alda unterdessen in dem alten und daßjenen es bey Cassirung ihrer Privilegien gelerst, gelaßen werde, jedoch, daß Uns diß an künftiger Resolution über die Neu Concession der Privilegien allerdings unvorgreiflich, und nachtheillig seij; Ihr hetten dann, darwider sonderbare Bedenken, möcht Ihr Uns dieselben berichten, doch fürderlich vernemmen, so wir Euch nit wollen bergen, und seind Euch etc. datum München den 4ten April Ao: 1629.

Maximilian etc.

Obwohlen nun der Magistrat um solch fernerer Confirmation hiere, nicht minder auch bey jedesmaligen Lands Regierungs Antritt, und vorgenommenen Huldigung sich bestrebte, wurde ihme nur so viel Trost gegeben, daß Ihro Churfrl: Durchlt: sich schon eines weiteren gnädigst resolviren wolle.

Es hette zwar auch gleich nach der von Sr: Churfrl: Durchlt: Maximiliani I. übergenommenen Obern Pfalz dem alhiesigen Landrichterambt der burgerliche Statt Rath alhie die jährliche Ayds Pflicht ablegen sollen, so ist aber auf dieselben gemachten Vorstellung endlich gdigst bewilligt worden, daß gedachter Magistrat bey der alhiesig Churf. Löbl: Regierung das Juramentum fidelitatis alle Jahr in der Regngs: Canzley ablegen müßte, und da noch dazumahlen jährlich ein Neuer Magistrat hat erwählet werden müssen, bestunde in deme die

Aÿds formel.

Ihr sollet geloben, und schwören, daß Ihr dem Durchleuchtigisten, Fürsten, und Herrn, Herrn N: Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Ober- und Nidern Baÿern, des Heil: Röml: Reichs Erztruchseß, und Churfürsten etc: dieser Stadt Amberg und Gemeinde alhier dieß Jahr, biß wider ein anderer Rath erwählet wird, das beste, und nüzlichste rathen, und daß ihr auch 6. Mann zu Euch wählen wöllet, die höchst ernanten unsern gnädigisten Churfürsten und Herrn, dieser Stadt und Gemeinde das Jahr in obgemelter Weiße in dem Rathe am nüzlichsten, und bequemsten seyn, alles nach eurem, und euer Jedwederes bey andern besten Verstand, und daß Ihr auch Jedermann, den Armen, als dem Reichen, in den Rechten gleich seyn wöllet, und was in des Raths zu verschweigen seÿ, daß solches ewiglich von Euch verschwiegen bleibe, und daß ihr auch in dem allen keinerley Ansehen, noch solches durch Lieb, Laidt, Gaab, Mieth, Gunst, Freundschaft, Feindschaft, Guten Lohn, oder durch keinerley ander Sachen willen in keinerley weiß unterlassen wollet, Getreülichen, und ohne Gefährde.

Dermalen aber, weilen die Rathswahlen nur zu jener Zeit beschiehet, wann ein Burgermeister mit todt abgehet, so hat der Magistrat auf beschehen jedmalig Unterthänigstes Einlangen und bitten, mit Anfang eines jeden Jahres an einem von der Hochlöbl: Regiergs: jedesmahl bestimten Tage in dem Regierungs Pleno das Jurament abzulegen gemäß der hienachfolgenden

Stad Magistratischen Raths Pflicht

Ihr Burgermeister und Rath der Stadt Amberg werdet schwören zu Gott dem Allmächtigen, daß ihr dem Durchleuchtigisten Fürsten, und Herrn, Herrn N: N: in Ob: und Nidern Bayrn, auch der Obern Pfalz Herzogen, Pfalzgrafen bey Rhein, des Heil: Röml: Reichs Erztruchseß, und Churfürst, Landgrafen zu Leuchtenberg etc: unserem gnädigsten Herrn Herrn p: als unserm einigen Erb und Landesfürsten jederzeit getreu, hold, und gewärtig seyn, Deroselben Nuzen best: und möglichsten fleißes befördern, schaden warnen, und wenden, in keiner Versamblung, darinnen wider Ihro Churfrl: Durchl: p: ichtwas berathschlagt, getrachtet, oder gehandlet würde, nicht seyn, sondern eueren Ämbtern, und Raths: Stellen nach, euers jederzeit besten Verstands, und Vermögens getreulich, und fleißig vorstehen, Gemeiner Stadt, und Burgerschaft Nuzen, und frommen soviel jeder an seinem Ort thun kan, und zu thun schuldig, auf alle gebührende weeg befördern, hingegen derselben schaden vorkommen, warnen, und wenden, in euren Handlungen, Rathschlüssen, votirungen, und Verbescheidungen jederzeit Gott: und die geliebte Justiz vor augen haben, schüzen, und schirmen, von denjenigen, was in dem Rath tractirt, gehandlet, und geschlossen wird, Niemanden ichtwas, daran schaden kommen möchte, offenbaren: sondern bis in euer Grube verschweigen, und euch hierinnen weder freundschaft: noch feindschaft, weder eigenen Gunst, Lieb, Neid, forcht, Gab, Schankungen, sondern dem armen so wohl, als dem Reichen, ohne allen privat Affect: oder Respect, gleiches Recht widerfahren lassen sollet, und wollet, als ihr euch nicht allein für Ihro Sr: Churfrl: Durchl: etc: sondern auch des künftig vor dem Angesicht, und Richter Stuhl Gottes zu verantworten getrauet, Getreülich und ohne geferde.

Darauff folgte die Stabung.

Entlichen haben doch Ihro Kayserl: Majestät Josephus nach dem vi armata occupirten Land der Obern Pfalz der Stadt Amberg vermög eines de dato Wien den 10. Augti: 1707. gedruckten Freyheits brief, alle die von Churfürst Friderico V. Ao: 1615. das Eysen werck, Zoll befreyung, und sicheres Geleit, in Genere aber alle übrige freyheiten widerumb allergnädigst Confirmiert.

Vom Kaiser Josepho I aber widerüm Confirmiret, jedoch

Worauff sich zwar ein Löbl: Stadt Magistrat gleich in das Arztberg-werck privative ziehen wolte, so hat sich aber die damalig Kayserl: Rent Kammer alhier darwider opponiert, daß alles, wie ehemals, und bishero, nach bestand des hernachkommenden Titels, hangend geblieben, und observirt würdt.

nicht in die Übung gebracht, wohl aber

Obwohlen nun erstlaudirter Magistrat als von allerhöchst dero Kayserl: Majestät Ihro Churfürstl: Drchl: zu Pfalz p. das Fürstenthum der Obern Pfalz mehrmalen überlassen, und abgetretten worden, den Recurs nacher Düsseldorff genohmen, darauff man auch von demselben eine ordentliche Designation, und Kennen über deren Confirmiert zu werden verlangte Privilegia, so in 41. puncten bestehen, abgefordert, seynd aber nicht ad effectum gediehen, sondern

Nachdeme die Obere Pfalz hinnach widerumb an Chur Bayern gekommen, würden selbe vermitls gnädigst ertheilten respective interims Resolutionen theils nach: und nach privatim in etwas bestättigt, und die mit dem Landrichter: dann Castenambt alhier schon von obig ersteren Chur Bayrl: Innhabungs Zeiten

Von Chürfürst Max: Emanuel in etwas bestättiget, ü: folgender massen erleutteret her obgehabte Jurisdictions Streittigkeiten entstanden, und zum theil, wie bereits schon hergehends erleüthert worden, und nachfolgen würdet, dergestalten eingeschrenkt, daß es nach der obbemelten freyheits Verschreibung: bey auch jeziger Observanz noch beruhet.

Observanz der Stadt Interims Freyheiten.

In wem aber dermalen sothane Observanz: und zuegestandene interims freyheiten nach denen obangezogenen Privilegien, und nach denen zwischen dem Landrichterambt Amberg, dan dem Magistrat alda bey Churfürstl: Hochlöbl: Regierg: alhier de dato 8. Junij 1593. aufgerichteten Recessen würdet durch nachfolgend unterschiedliche puncten erleüttert, und zwar ad

1.mo et 16. Daß der Stadt Amberg wohl zuegegunnen werde, daß ihr freyheit auch zu Wasser: und Land durch das ganze Churf: Reich Maut, und Zoll frey zu seyn restauriert würde, und welchergestalten ad

2.do Der Magistrat die blut-fliessende Wunden zu straffen haben solle, ist folgends selben ein mehrers zu benehmen, hingegen ad

3.tio Daß Niemand einiges holz zu Kollen: oder Äsch innerhalb einer Meil wegs herumb brennen, und verkauffen solle, ist nur zu erkennen nach, indeme durch Zuelassung dessen die Kollen vielfältig ausser Land geschleppet, und die Gehölz dergestalten abgetriben werden, daß einstens ein starker Mangel zu nit geringem præjudiz der sammentlichen Stadt Inwohnern herauskommen, und die Lands herrschaftliche Wildfuhr selbsten auch hierunter leyden dörffte: So ist ad

4.tum Das hiesige Spital, und was nach Ausweiß der de A.is 1317. et 1326. hierüber errichteten Stüfftbrief, kein Privilegium: sondern mehrers eine fundation, Krafft dessen einem Löbl: Magistrat noch bishero die Verordnung desselben in soweit zurückstanden seye, daß jedoch gnädigste Landts Herrschaft 4. Dorley Oberambten gnädigst zu verleyhen haben, und die Spital Rechnungen nichts des Löbl. Rentambts alljährlich adjustiert werden müssen, ad

5.tum würdet zu Einbringung der jährlichen Steuer: und Dienst noch zu dato von seithen des Stadt Magistrats ein Einnemmer aufgestellet, welcher nach der Ao. 1629. von München über alle Städt und Märckt ausgefertigten Steuer Instruction von der Burgerschaft, und eines jeden Burgers in particulari von desselben eigenthümlich besizenden behausungen, Velder: und Grundstuck das betreffende einCassieren, und solche von Termin zu termin (: deren jeder 45. von auch jeden hundert gulden besizenden Vermögen betraget, und alljährlich 2. 3. auch 4. nach Erforderniß der Landts Ausgaben ausgeschriben zu werden pflegt) zum Churfürstl. Rentzahlambt gegen Schein einliefern, und in fine des Jahrs bemelter Steuer Einnemmer ordentliche Rechnung darüber ablegen, entlichen aber die Rentzahlambts quittung erheben, und sich bey der Churfürstl. Rechnungs Commission hiermit legitimiren muss.

So viel hingegen die herrschaftl. Häuser in der Stadt: und die jenige, welche die besoldte Officianten mit Rechten besizen, anbetrifft, so hat der Stadt Magistrat hier weder zu sezen, noch zu besteuren, oder sonsten etwas damit zu schaffen: sondern werden von denenselben innhabenden Veld: Gründen lediglich die Steuer dem Stadt Steuer Einnemmer entrichtet.

Gleiche beschaffenheit hat es auch gemäß der Recessen de Ais 1597. 1598. et 1655. mit denen Häusern, und Hauwerchen ausser der Stadt, welche keine Burger innhaben, oder nit unter die Burgerschaft: sondern zu denen Churfürstl. Aembtern, und

~~299. 319~~. 325.

in Specie unter das Landrichter: und Hoff Casten ambt
gehören, als da benantlichen ist der Zingershof, worauf 10
die Steuer von erstbesagten Hoff Casten ambt von Uralten
Zeiten her eingebracht, und die jurisdiction ebenfalls
darauf exerciert würdt, nit antrifft, als wie in Gegen-
stell derley Häuser, so die burger besizen, der Stadt
besteuerung: und jurisdiction unterworffen seynd
ad

:6.tum Von dem Azungsgelt /: Castel gelt :/ so ehe-
vor der Landsfürstl:en Herrschafft hat gereicht werden
müssen, ist die Stadt von darinnen Spanhero befreyet
geweßen, alldieweillen höchst dieselbe nit mehr
alhier in loco residiert, und der jezige Status schon
dahin eingerichtet ist, das derley vorige Azt gelter
dardurch aufgehoben worden seynd. ad

:7. hat es mit der gewöhnlichen May: und Herbst
Steuer die beschaffenheit, das die Haubt Stadt Amberg
von ihren Stadt Camer Gütern: und sammentlichen Camer
Einkünfften sowohl in der Stadt: als derselben
Burgeding übergehaubts 428. fl: 34. xr: 3 ½ hl:,
ausser denen gewöhnlichen Land Steuern, als ein
beständiges abzureichen schuldig seye, so man ver-
mög eines Rechnungs Extracts de A:o 1591. sye
nur für einen Zinß geachtet hat.

Infahl aber besagte Stadt sonderbaar Ritter:
und andere Privat Güter an sich erkaufft, so müss
sowohl die Ritter-Steuer hievon nach der jährlichen
Ausschreibung: als auch von denen übrig erkauf-
ten Unterthans Güter die allgemeine anzu-
schreiben kommende Land Unterthan Steuer hievon
abgereicht werden, ad

:8. Seind die Landschrannen in der Oberen Pfalz
durchgehends aufgehoben, und die Klagen bey jeder
Orths ordentlicher Obrigkeit zu suchen seynd, so
cessiert solche freyheit von selbst, dagegen ad

:9. mögen zwar vermög der Chur: und Jung-
Pfälzi:en gemachten Verträgen de A:is 1527. et 1542.

denen von Amberg-Schiffarth auf der Vils- und Naab nacher Regenspurg auf- und ab, wie von Alters herkommen, gebrauchen, Allein aber, was die Zoll- und Maut-Befreÿung Concerniert, ist die Schiffarth an sich selbsten Maut- und Zollfreÿ, und ausser der ienigen 24. Kr: 1½ d: welche zum Churfürstl: Maut Ambt ab jeden Schifall, Zeit hergereicht werden müssen, nichts zu geben, die Burger- und Inwohner hingegen seind von Unfürdencklichen Jahren her nit befreÿet, sondern was sie auf denen Schiffen an Eÿsen, Arzt, Kohl, Getraid, Wein, Läden, und andern ab- und herauffuhren, bis auf gnädigste Confirmirung deren Privilegien die Mautgebühr zu entrichten schuldig, und was es ad

10. mit dem Eÿsen Arzt zu graben ehedessen vor eine beschaffenheit gehabt, würd hieben der nachfolgende 12te Titel das mehrere geben: Entzwischen, und gleichwie ad

11. für Niemand Porg zu stehen nirgends mehr üblich- und verbunden, sondern allerdings im Reichs Abschied aufgehoben ist; Also auch die Stadt Amberg weder für die Herrschaft- noch jemand andern gstandmessig ist. ad

12. hat die Stadt zu Unterhaltung der Stadt-Mauern, auch zu der Stadt Kostfart den Arzt- und Pflaster Zoll, also würth sie mit Einbringung des Arztzolls beÿ denen ienigen, welche das Arzt beÿ ihnen wägen, und auf ihren Grund- und Boden ausladen, und hinnach durch die Stadt führen, vor sich einzunehmen; massen dan die an der Vils gelegene Hammermeister derentwillen jährlichen zur Stadt Camer 1. fl: 30 Kr: per absumptum bishero gegeben haben.

Den sonstigen Pflaster Zoll seind die angelegene Unterthanen, so ihr Essen werth unter der Wochen- oder an Wochen-Märckten zu Städten

[illegible]

~~315.~~ ~~321.~~ 327.

der sammentl.en Inwohnern hinzu herumbringen, /: außer dem Markt-Schörgen, welcher den Plaz beständig sauber zu halten, und kehren zu lassen hat, 1. kr: :/ nicht: wohl aber die übrige, so durch, passiren, unweigerlich zu geben schuldig, dan so werden ad

[illegible]

:13. nicht mehr 3. Jahr Märckt: oder sogenante Dulten: sondern deren nur 2. als zu Pfingsten am Montag: dan am Sontag nach St: Mathaei Mittag umb 12 Uhr anfangend, 8. tag lang gehalten, und dürffte der 3.te fürderohin wohl zu passiren seyn, sinthemalen in Verbehaltung der von hiesigen Landrichter: und Castenambt herbeygebrachten Gerechtsame dem Lands herrschafftlichen Interesse nichts darunter abgehet.

Was sich sowohl bey der Zusamenkunfft der 3. Pfalzgrafen Ruprechten: und deren abgefasten Schluss: als auch wegen einig hiesigen Burgern, die sich dem Pfalzgrafen Friderico: als Vormünder des jungen Pfalzgrafen Philippi zu huldigen widersezten, anbegeben, hat man oben in 7.ten Titel fol: et   aus andern Scribenten schon umbständig herkomen lassen, mithin unnöttig ist, hievon ein mehrers anzuführen, wie nit minder ad

:14. der die von Amberg geschendet, soll in des Reichs Acht seyn, wird hinnach sub N: 36. erleutert, hindessen ad

:15. gebühret dem Löbl.en Magistrat alhier die Stadtgräben eigenthumbs herumb zu nuzen, mit Fischen zu besezen, und damit zu thun, als es ihme, und der Stadt am Nuzlichsten zu seyn gedunckhet, welchem aber obligiert ist die daranstossende Zwinger und Stadt Mauern aus ihren Stadt Cammer Mitlen alleinig repariren zu lassen; Dargegen auch haubtsächlich von gnädigster Lands Herrschafft den 9.ten Ungelts Pfenning von dem Weissen Bier Preüwerk gemüſſet, und weilen höchſtgedachte Landts-Herrſchafft die äuſſere Wall: und fortifications Werker zu unterhalten gnädigſt geruhet, ſo ſeynd höchſt ebenſelben die darzue beſtändige gräben alleinig zugehörig, ferners aber ad

§: 16. beziehet man ſich ingleichen wegen der Zollbefreyung zu Straßburg, Nürnberg, und andern Reichs Städt auf den vorgehenden 1.ten: und ad

§: 17. kombt die Mauth befreyung ſtatt des Regenſpurg. Biſtumbs Viſchlehen auf welche dermalen Hahnburg gehörig, ob ſelbes alle darin ligende Ambergiſche Stadt güter unbeſteuert laſſen wolle. auch ad

§: 18. hernach ſchon der 9te §us das Amberg, wie andere zum Hauß Bayern gehörige Städt mit der Mauth zu halten ſeye, ingleichen ad

19. haltet der Freyheit ſoviel in ſich, das, wer von dem Hof: oder Stadt=Recht zu Amberg appelliert, aber der Appellation inner jahrs friſt nit nachkombt, den Handel zu erlegen ſchuldig ſeyn ſolle, zumahlen nun dem Stadt Magiſtrat, wie andern Städten, und Märckten, die erſte Inſtanz gebühret, So iſt aber herentgegen Oberpfälziſchen Landts Statuten im Land der Obern Pfalz paſsim eingeführet, und auch bey gemelten Magiſtrat alhier abgekommen, und der jenige, welcher da appellieren will, ſeine Appellation innerhalb 90. dermalen aber nach dem Cod: Maxim: 60. Tägen von Zeit an des publicierten Sentenz ergreiffen: oder in widrigen den außgeſtellten beſcheid nachleben müſſe: In wann aber ad

§: 20. die ſchon ehemalige ſtrittigen Zwiſchen hieſigen Landrichter: und Kaſtenambt: dan dem dortigen Stadt Magiſtrat beſtehen, wie: und welchergeſtalten ihr bey ſelbiger Burgerſchafft, Mitgemainern, Inwohnern, Kindern, Ehehalten, handwerckhs: und ledigen Geſellen, ſo ihm

~~31[illegible]~~ 329.

mit Pflichten zugethan, oder verwandt seynd, sowohl in der Stadt: als auch in dene Vestung; die der Nidern Gerichtbarkeit anhängige Frevel zu bestraffen habe.

Item das kleine Waydwerk, besteuerung der in geziirk ihres Burgfridings liegenden Gründen, des Spitalambts, und anderer Milden Stifftungen daselbst gaudierende Siegel-Recht, dan des Magistrats zu Amberg habende bestraffungs Gerechtigkeit in Malefizischen fählen, und was sonsten in obangeregten Freyheits brieff noch enthalten ist; Nit minder die Gottes lästerungen, Diebereyen, und blutrüssige Verwundungen, lambungen der Glider, werffen, hauen, und stechen in: und ausser d Stadt. Gibt die Uralte Observanz solcher zu erleutern, das

1mo besagte 2. Aembter nechst umb die Stadt herumb gelegen, und aber Nidern Gerichtbarkeit bey dasigen Unterthanen, ja sogar bey der Stadt sogenanten Neumüll, und der ehemaligen Vorstadt: nunmehro aber ist dem Bürgerschaft der Nidern Gerichtbarkeit berechtiget ist, jedoch dergestalten, das auch der Magistrat dabey abwandlungen berechtiget ist, wie er es der bisherigen Observanz nach hergebracht, und die sach nicht in das Malefiz einschlaget, oder hinein siehet.

2do hat der Magistrat die Leichtfertigkeiten ohne Zuziehung des alhiesigen Landrichterambts ihrer Burgerschafft: und deren Untergebenen, ausser der frembds Ehehalten, und Handwerks Pursch, abzustraffen, doch, das derselbe in allweeg zu Erhaltung des Bastarts fahls, welcher gdigster Herrschaft alleinig zu stehen gebühret, zur alhiesigen Regierung bericht erstatten solle.

3tio Gebühret demselben die bestraffung: und Abwandlung der Übertretter Obrigkeitlicher Gebötten, Item in Schuldsachen, Fried: gebott, und wegen Verachtung burgerlicher Gehorsambs: Vergehen.

4to Die punctirung der falschen Ellen, feyertäglichen Arbeit, fleisch-Essen an fast-tägen, und anderen hierunter begriffenen Miß-handlungen, es mögen solche in ihrem Gebiet geschehen, oder nit, kommt dem Landrichter ambt zu solche allein abzuwandlen.

5to Gehören die Diebereyen ohne Distinction dergestalten nochmal zum Landrichter ambt, daß Burgermr: und Rath ihre Untergebene die erste 3. täg aufhalten dürffen, die frembden aber gleich ohne einen Examen dahin ausliferen müssen.

6to Die Hadereyen, und Gezänk-händel aber, geringe schläg, und trockne Raufereyen, so ohne gefährliches Instrument geschehen, Injurien, und Ehren beleidigliche sachen unter ihrer Burgerschaft, und deren Zugethanen haben sie sich allein abzustraffen, so lang es nemlich nichts Malefizisches mit sich führet.

7mo ist dem Magistrat auch die abwandlung der Kirchweyh-friedbrecher, jedoch nur, wan es nichts anders: und etwan nit leib: und lebens straff nach sich ziehet, und die Delinquenten von ihrer burgerschaft: und deren brod genossenen seynd, in widrigen aber, und bey frembden die bestraffung dem Landrichter ambt allein zuständig, nit minder

8vo Gehöret dem Magistrat zu die abstraffung in der Muntat, und in Specie auf dem Rathhauß, Markt, Trinkstuben, dan gewöhnlichen Schieß-Plaz, so weit nemlich sich dergleichen unter ihren Burgern, und deren Zugethanen ereignen, die frembden, und die unter der Regg.s Canzley-Staab stehende, dan andere von Adel aber seynd hiervon auszunehmen.

9no Die besichtigung der Cram-Waaren auf dem jahr: und Wochen Markt hat das Landrichter ambt privative, die fleisch, brod, bier, Ellen, und Maaß aber mit dem Magistrat Cumulativè vorzunehmen, und gebühret dann die bestraffung der betrieger, und fälscher des gewichts Ellen, und Maaß in geringen begebenheiten; und solang es nit leib: und lebens straff nach sich ziehet, und durch dero Untergebene beschihet, im übrigen aber, und bey frembden solches erst vorbenanten landrichter ambt abzuwandlen, entgegen sohin

10mo. Die abwandlung der kleinen frefel der handwercks: und ledigen gesellen unter ihrer Burgerschaft: und Zugethanen angehet, hat der Magistrat dise abzustraffen, solang dergleichen leuth unter der Burgerschaft stehen, und

11mo. Die hohe gottes lästerung, Ehebruch, und zweyfache Ehe Verlobnus, wie auch das falsch=schwören: oder Maineyd, und andere dem Malefiz anhängige Zufähl, mit Einschluss des Simplicis Adulterij: oder einfachen Ehebruchs gehöret immediate als erster Instanz dem landrichter=ambt allein; dahingegen

12mo. Der Stadt an der abwandlung, und dem Verthaillung die alzeit gehabte zwey drittl straff, das ohne gefährliche Instrumenta vom blut rissigen fählen. wornach ein drittl aber dem Kastenambt der Verrechnungs willen zu erlegen: weiters und gleichwie

13tio. Burgermstr: und Rath die bestraffung der bier breuen, becken, und Mezger, dann andere dergleichen fählen mit dem landrichter ambt Cumulativè vorzunehmen, auch nach verordnung einer Churfürstl: Regierung: alhier mit wissen und willen desselben das fleisch, brod und andere Victualien als wie in das Policey Wesen einlauffende sach visitiert, und gesezt werde; Also hat im Gegentheil widerholtes landrichter ambt die frembde Mezger, Müller, fischer, und derley handwerckhs leuth privative abzuhandlen. So war auch

14to. mit gefänglicher Einnehmung der Übelthäter die Observanz, daß die Thäter durch das Landgericht: oder dem Magistrat angenohmen, auch da gestallen sach die Verwündungen ins Malefiz sihet, die von der Burgerschaft: und deren Zugehörigen zum Landrichterambt binnen den nächsten 3. tägen: die frembde aber sogleich ohne Examen dahin eingeantworttet, sohin auch in andern Malefizischen Mißhandlungen insoanders in obacht genohmen, daß der Delinquent durch den Landrichter: oder den Magistrat, welcher theil es am ersten gewahr wird, ergriffen, und zum Verhaft gezogen werde.

15to. ist die zur gemeinen Stadt gehörige Hofmarch Grossen Schönbrün, und deren Nider Gerichtbarkeit dieselben mit der Jurisdiction in Genere neben allen Concurrenter darvon dependirenden fructibus jurisdictionis, ausser des Kirchweyh-schutzes, welchen das Landrichterambt oben verstandenermassen allein gauctirt, zuständig, weillen all andere Hofmärckhen dessen auch nit berechtiget seyn, dan hat nit minder

16to. ein Lobl. Stadt Magistrat die Spitals Siglung in Veränderungs, und andern derley fählen über dessen Höff: und Güter von selbst vorzunehmen: entgegen

17mo. gebühret die Siglung über einschichtige Höff: und Güter, so denen Messen und Stifftungen zugehören, denen seinigen Ämbtern, worunter derley einschichtige Höff: und Güter situiert, und zwar, daß die seinige, so erst zu gemeiner Stadt, Burgern, Spital, und andern Stifftungen, es seye durch Kauff: oder in anderweeg erwachsen würden, bey ihren alten Herkommen, und aigenſchafften beſtehen, und unter Landsfürſtliche Superioritæt: und Gerechtſame durchgehends verbleibet.

18.vo Ratione der beſteürung der in der Stadt Burggeding begriffenen Gründen iſt oberſchon ein: und anders angeführet worden, daß ſolche Gründ zwar ſchon von der Stadt Amberg mehrern theils versteüert werden, außer etwelcher Äcker, und Wiſen, ſo biſhero nach einem aufgerichten alten Steür Büchel bey Landrichter: oder Caſtenambt verſteüert werden, hingegen aber finden ſich widerumen einige, welche außer des Burggedings ligen, und doch von der Stadt mit Steür belegt werden, und kan ſolang nit wohl eine Separation geſchehen, biß einſtens eine General Steür Schäzung: und Umbſchreibung /: mit der man würcklich im begriff iſt :/ vorbeygehen möchte;

19.no Weilen die Stadt der Jagdbarkeit halber ihr vermaintliche Freyheit niemahls exerciert, so bruchet diß Privilegium von ſelbſt, ſo auch denſelben Burgern, und andern dabey Untergebenen zu keiner Zeit geſtattet würde, doch aber kan die Stadt ſolches bey der Wildmarch Groſſen = Schönbrun durch einen ordentlich aufgeſtellten Jäger exercieren, maſſen all übrige Landſaſſen bey ihren Wildmarcken dergleichen ebenfalls verſagtes Groſſen= Schönbrun ſeiner theils, ohne benöthiget ſeynd: Entlehen, und

20. bleibt der von Rudolpho II Röml: Kayſer: und König in Böhmen Ao: 1594. Concedirte Freyheits brief, Urkund deſſen die von Amberg, ſo ins Königreich Böhmen Handelſchafft treiben, von aller Kumb: und Arreſtierung in Genere et in Specie frembder Schulden halber gänzlich exempt ſeyn ſollen, in ſeinem Kraft, weilen dergley Gewaldthätigkeiten, und Repreſſalia ohne das im ganzen Röml: Reich aufgehoben, ſeynd.

334 ~~328. 308~~

Nachdeme aber ein löbl[iche]r Stadt Magistrat von dem auch Churfürstl[iche]n löbl[iche]n Landrichteramt alhier in Jurisdictions Sachen: und so in anderweeg, je länger: je mehr fast beständige Unangenehme Strittigkeiten, dann Unnachbarliches betragen, und endlich allzuweite Extendir: respective gar zu nahe harte beeinträchtigungen befundlich zu ersehen gehabt, mithin selben diese so widrigen: als bemdäuplichen folgerungen zu gemeiner Stadt Wohlstand, und dessen künftiger Aufnahmserhaltung billich besorgen zu können allerdings für diensam angesehen: und daher zu solcher Mißhälligkeiten behebt: dann einmaliger Ruhe: und friedens Herstellung sich in die beliegende Nothwendigkeit gesetzter befunden hat, an Ihro nunmehro glorreich regierende Churfürstl: Durchl: in Bayern p. den Unterthänigsten Recurs zu nehmen, und eines mit dem andern in Ao 1766. beweglichst vorzustellen, folglich um Allermildeste Confirmirung dieser bishero Unbestätigt gebliebenen von Angestüfteten gemeiner Stadt Privilegien mehrmalen Submissest anzuflehen;

Dieses auch belobter Stadt Magistrat in dieser gehorsamsten bitt hierauch gnädigst erhört, und seine deme zu Unauslöschlicher schuldigster Dankbarkeit, und Verewigung seiner gehorsamsten Treue in huldreichsten Aufbewahrungen nachfolgende Stadt Privilegia Mildest ertheilet, bestättiget,

~~309~~ ~~329~~ 335.

und erneuert worden, wie gleich mit
Umständen des mehreren zu ersehen,
und seines völligen Inhalts zu lesen
ist.

Von Gottes Gnaden Maximilian Joseph in Ober: und Nidern Bayern, auch der Obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein des Heil: Röm: Reichs Erztruchsess, und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg ꝛc.

Bekennen als einzig regierender Chur- und Landsfürst, dann der Obern Pfalz Herzog, und thuen kund Männiglichen mit diser in forma Libelli beschribenen Urkund, daß Uns auf heunt dato unsere liebe und Getreue Burgermeister und Räthe unserer Oberpfälzischen Haubt- und Regierungs Stadt Amberg etliche alte Brief, und Confirmationen ihrer habenden Privilegien, und Handvesten, welche denenselben von verschidenen ehemaligen Landsfürsten, und Unseren Regierungs Vorfahren gnädigst gegeben- und bestättiget worden, gehorsamist fürgetragen, mit Unterthänigster bitte, daß Wir als jezt regierender Chur- und Landsfürst gedachten burgermeister und Rath unserer Stadt Amberg dieselben ebenfalls gnädigst zu Confirmiren, und zu bestättigen, auch sie dabey zu handhaben gnädigst geruhen wollen.

Dieweilen dann vorgemelte Von Amberg gegen Uns, und unsere Vorfahrer sich jederzeit Unterthänigst erzeigt- und beflissen, auch solches all stündlichs hin zuthuen sich gehorsamist hergeliehen: So haben demnach Wir ihnen von Amberg auf ihr Unterthänigst gestelltes bitten aus sonderbaren Landesfürstlichen Gnaden, womit Wir ihnen genaigt seynd, angeregt ihr habende Privilegien, und Freyheiten, ihr alt Recht, und Gewohnheit, wie sie solche sonsten genossen, und im würklichen, und üeblichen Gebrauch hergebracht haben, gnädigst Confirmiret, erneueret, und bestättiget, Confirmiren, erneuern, und bestättigen ihnen auch dieß alles hiemit würklich in Krafft dieser Urkund, wie in nachstehenden dreyzehen Puncten des mehreren specifice zu vernehmen ist.

1mo Sollen Sie es der nachgesuchten Mautt-befreyung halber biß auf das erfolgende Neue Mautt Regulativum in der Oberenpfalz [illegible] bey dermaligen Observanz, ingleichen

2do bey der allschon von Maximiliano I beschehenen Pflaster zolls Duplierung ohne weitere Erhöhung verbleiben lassen.

3tio et

4to. Gedenken Wir zwar der Stadt Amberg den Mitgenuß des Eisensteins am Erzberg ohne ihren Verschulden: oder anderen erheblichen Ursach nit zu benehmen, es hat aber dieselbe gleichwohl gemäß ihres ausgestellten Revers alle zehen Jahr um die Erneuerung dieser Churfürstl. höchsten Gnad gehorsamist bittlich einzulangen.

~~[illegible]~~. 337.

5to Gestatten wir denen Vier Burgermeistern mit der flinten auf einen Haasen auszugehen, ein Hühn zu stangen, und einen Vogel-Herd zu schlagen, auch sich des Klobens, und der Leimstangen zu gebrauchen, jedoch nur für ihre selbst eigene Persohn, und in dem Burgfried allein, ohne mindisten Exceß.

6to Soll Burgermeister: und Rath nebst der Burgerschaft das Weisse Bier in der Gesellschaft zu bräuen, und zu verschleissen, mit steuer berechtigt seyn, und verbleiben, und gibt die Verordnung von 21. July 1617. selbst schon klare Maaß, wer an dieser Gesellschaft-Einlag theilnehmen könne, wie Sie dann sub hodierno an unsere Geheime Finance Comission den gnädigsten befelch ergehen lassen haben, unsere Regierung sowohl: als Mautämter zu Amberg, und nächst entlegene Pfleggericht, und Ämter gemessenst anzuweisen, daß Sie auf die Einschwärzung frembden Biers Vigilant seyn, und die Übertretter nach denen General Mandatis ohnnachlässig bestrafen, nicht weniger auf Ansuchung denen von Amberg die Ambts-Diener ohne Widerred abgeben sollen, damit an verdächtigen Orten (: jedoch ohne denen von Amberg einen Actum Jurisdictionis andurch einzuraumen :) eine Cumulativ Visitation vorgenommen werde, wobey dem Jurisdictions Herrn, worunter der Frävler liegt, die Verhandlung vorbehalten bleibt.

7timo wollen wir denen von Amberg die bestätigung des braunen bier-Siedens, und so wohl in der Stadt: alß auch dem Land verschleißen zu derselben, ebenfalls gnädigst zugestanden haben, Und obwohl der bemeldete bier zwang gegen die auf einer Meil wegs umliegende Würthshäuser statt hat, so solle doch denen Klöstern, und andern gefreiten Personen der Verkauff des braunen biers und Weins auf das schärfste verbotten seyn, und verbleiben, in der gänzlichen Zuversicht, daß die von Amberg sowohl am Sommer: alß Winter bier einen so tauglichen Trunck zu bräuen sich befleißen werden, damit man andern Ständen dergleichen Verschleiß specialiter zu verwilligen nicht genöthigt werde, wo beynebens deswegen Einschwärzung des ausländischen braunen biers, und Visitation, auch Verhandlung der Übertretter auf die nemliche Art, und Weise, wie oben puncto 6to bey dem weißen bier gehalten werden solle.

8vo bestättigen Wir der Stadt Ambergischen Burgfried nach Maß: und Inhalt des Pfalzgraf Rupertinischen Privilegij, jedoch dergestalt, daß die darin liegende Dörfer samt ihren Zugehör von dem Burg geding vollkommen außgeschlossen seyn sollen. Welches sich also auch auf die Jurisdiction von selbsten verstehen, sonsten aber mit der Nidern Gerichtsbarkeit sowohl in der Stadt selbst: alß jetzt gedachten Burg geding es folgendermassen gehalten werden solle, daß nemlichen alle Unbergische Bürger, und Beysizer samt ihren Weibern, Kindern, Dienstbothen, Gesellen, und Lehrjungen privative der burgerlichen, jene hingegen, welche zugleich Bürger, und Herrschaftliche Bediente seynd, in Personalibus durchaus der Landgerichtischen Jurisdiction untergeben, mithin dem Landgericht bey ihren Verlassenschaften, auch in burgerlichen Häusern die Obsignation, und Verhandlung um so mehr zustehen solle, als hingegen solch alles dem Magistrat reciproce gebühret, wann eine burgerliche Person in einem gefreyten Haus (: sofern es kein Churfürstl: Haus ist :) verstirbt; bey fremden soll der Unterschied beobachtet werden, daß alle von Adel, unsere Räthe, Herrschaftl: Beamte, Gradirte, und dergleichmäßige Personen, welche sich kurz: oder lang in Amberg aufhalten, auch in gefreyt: oder andern Häusern wohnen, samt ihren Hausgenossenen, und Bedienten, solange sie in ihren Diensten seynd, unserer Regierung, und respective landgerichtischer Jurisdiction, all übrige unter obspecificirten Personen nicht begüterte Fremd: aber der burgerlichen Obrigkeit unterworfen seyn sollen; Welchemnach dann auch die Kasten Ambts, und Landgerichtische wo immerhin gehörige Unterthanen, welche in der Stadt: oder dem Burgfried häußlen, zum Magistrat eben so, wie die burgerliche Personen zu denen auswärtigen Ämtern in Casu inverso Compassirt, und bestrafft werden müssen; Weiters sollen jene Insassen, und Handwerkskündige, welche sich in unseren Räthen: und Officianten zwar eigenthümlichen

auch zum Burgfried gehörigen Gärten be-
findende, und unter obig ausgenohmenen
Personen nicht begriffen seynd, unter
dem Stadt Magistrat stehen, welcher auch
die Holz straffen in denen Waldungen,
soweit solche noch unstrittig in Burg-
frieden liegen, vorzunehmen hat;
bey dem zwar ebenfalls noch im Burgfried
liegenden Wingershof wollen Sie dem Magi-
strat die Jurisdiction weder geben, noch
nehmen, sondern diesen Punct gleichwohl
ad Viam juris ausgestellt seyn lassen.
Die Obmannschaft, oder der beysiz, soll
unserem Landgericht bey denen Zünfften,
und Handwerken, wo selbes in Exercitio
privato bishero gestanden ist, auch in
Zukunft noch privativé verbleiben,
wo aber die Cumulativa mit der Stadt
hergebracht ist, solle solche ebenfalls noch,
jedoch mit der dem Landgericht vorbehal-
tender Ober Direction forthin beobachtet
werden, und
Da es nun die Execution einer bey solcher
Comission dictirten Straf zu thun ist, solche
soll bey denen Landmeistern der Land-
richter, bey denen Stadtmeistern hingegen
der Magistrat zu volziehen haben; der-
gleichen sollen die Streit Handel, welche
nicht zum Handwerck Zusammen tritt
gehören, sondern als Causa privata
anzusehen seynd, zwischen Landmeistern
von dem Landgericht, und die jenige zwischen
Stadtmeistern bey dem Magistrat ver-
handelt, sohin die Sentenz Salvo tamen
Appellatorio ad Executionem gebracht
werden.

Ordinari Visitationes seynd in gesteigten

Häuſern von dem Landgericht: in bürgerlichen aber von dem Magiſtrat privative. Nächtliche: und Extra ordinari Visitationes hingegen von dem Landgericht bey findender Nothdurfft nach zwar auch in bürgers häuſern, jedoch andergeſtalten nicht, als Cumulative, und mit zuziehung der Stadt Gerichten vorzunehmen, wo ſohin die beſtraffung der Delinquenten gleichwohlen jener Obrigkeit, worunter ſolche gehören, zuſtehen ſolle.

In Malefiz fählen ſoll dem Magiſtrat bey den unter ſeiner Jurisdiction ſtehenden Übelthätern wie die andern Hofmarchs Herren das erſte Examen gebühren.

Sonach, wie gewöhnlich, längſt am dritten Tag, ohne daß die währender Detention erlaufene Koſten unſerm ærario zu Laſt fallen, die Extradition zu verfügen iſt.

Andere unter die Stadt Jurisdiction nicht gehörige Perſonen aber hat der Magiſtrat gleich nach dem Verhafft ohne Examine an das Landgericht zu extradiren.

Die Nieder Gerichtbarkeit ſoll endlich dieſelbe bey ſeinen Untergebenen auf die nemliche Art, wie andere Oberpfälz: Hofmarchs Herren und Nieder gerichtliche Obrigkeiten zu exerciren haben, mithin ſelbe weiter nicht zu extendiren ſuchen, auch in Nachſt fählen, wo unſerm ærario bißhero ein Drittheil von der Nachſteuer verrechnet werden müſſen, dieſes noch ferners alſo zu beobachten.

9no stellet das Gesuch wegen des Schutz: oder Gebiets überstreichender Häusierer durch das letzthin erlassene Generale, krafft dessen das Häusieren denen fremden Krämern abgeschafft ist, von selbst hinweg, ad

10mum wollen Sie so weit eine Summam appellabilem andurch gnädigst bestimmet haben, dass in sachen, welche nur fünfzehen Gulden: oder darunter betreffen, à Magistratu nicht mehr soll appelliret werden dürffen, nicht weniger

11mo soll dem Magistrat in beytreibung der dahin abzutragenden Real Gemeinds bürden gegen die säumigste Inhaber der in Burgfried gelegenen Häusern, und Grundstücken allerwegen an Hand gegangen, auch von denselben längst hinnen Vier wochen eine zuverlässige Anzeig all jener Imobilium, welche Manus mortuæ an sich gebracht haben, mit dem beysaz, wann solches geschehen, und was für Onera man davon abtrage, eingesandt werde.

12mo sollen die briefe bey allen Veränderungsfällen über die in dem Burgfried gelegene Häuser und Grundstücke von Unsieglmässigen Inhabern bey dem Magistrat: Von Sieglmässigen aber selbst errichtet: jedoch letztern falls dem Magistrat alzeit gleich insinuirt werden, damit man aldort die Umschreibung in denen Grundbüchern, und anderes hiernach gebührend zu verfügen wissen möge, Wo endlichen, und

13tio der Magistrat gegen alle jene, welche ihn an obigen Privilegiis ungebührlich beschränken wolten, von Uns, und unseren nachgesezten Dicasteriis sich jederzeit der kräfftigisten Manutenenz zu getrösten habe solle.

Schließlichen wollen Wir offtberührten Bürgermeiſter und Rath unſerer Stadt Amberg in all übrigen Puncten, ſo dieſelbe in ohnſtrittig: ruhig, und üblichen Gebräuchen hergebracht haben, und in vorſtehender Confirmation nicht berühret worden ſeynd: oder hiermit keine Connexion haben, gleichfalls forthan gelaſſen, und ihnen ſolche ihre Gewohnheiten, und Gebräuche in krafft diß auch gnädigſt confirmiret haben.

Gebiettend, und ſchaffen hierauf allen und jeden unſeren Obriſt Hofmeiſtern, und Hofraths Præſidenten, Vice Præſidenten, Stadthaltern Vice Domen, Haubtleuthen, Pflegern, Rentmeiſtern, und allen unſeren gegenwärtigen Ober: und Unter beamten gnädigſt und zuverläſſig, daß Ihr letztgedacht unſere Stadt Amberg bey ſolch allen: und jeden vorberührtermaſſen verbleiben laſſet, und darwider nichts fürnehmet, bey Vermeidung unſerer ſchweren Straff, und Ungnad.

Zu allen deſſen Bekräfftigung haben Wir gegenwärtige in formam Libelli gebrachte Urkund mit eignen Hand unterſchrieben, und unſer gröſſeres Geheimes Canzley Inſiegl hieran zu hangen befohlen. Gegeben in unſerer Churfürſtl: Haubt und Residenz Stadt München, den Sechsten Monatstag Merzen in Ain Tauſend Siben Hundert, Siben, und Sechzigiſten Jahr.

Max Joseph Churfürſt.

(L.S.)

Georg Neuner.

Daß gegenwärtige Abſchrifft gegen das Original gehalten, demſelben von Wort zu Wort durchgehends gleichlautend befunden worden, ein ſolches würdet hiemit unter vorgedruckt Churfürſtl: kleinnern geheimen Canzley Signet attestirt, actum München den 1.ten April Ao: 1767.

Churfrtl: Geheime Canzleÿ.

L.S.

Franz Caſpar v. Schmid Churfürſtl: Geheimer Raths Regiſtrator.

Es hat sich nach der hand jedoch gleich wider, und geäüßert, daß in dem begriff, und Auffaßung alleher aus obigen Mildist verliehenen Gemeiner Stadt Privilegien Puncten nach ihrer an die behörde nachgefolgter gedruckter Regierungs Ausschreibung einiger Anstand genohmen, und vom lancelirten Landrichter amt dagegen abermalen verschiedene mißgünstige motus gemacht werden wollen;

Welche nichts desto weniger von höchstgedacht Sr: Churfrtl: Durchl: dann allen unangesehen, nachdem zum besten wohl verdienten Stadt Magistrats in folgenden Puncten auch gnädigst erläüttert, und widerholter also Confirmiret würden.

Sigl:

Ihro Churfrtl: Durchl: haben sich gehorsamsten Vortrag thuen laßen, was sich zwischen dem Land gericht, und der Stadt Amberg über die jüngsthin bestättigte Privilegia in ein: so andern puncten für Neüe Anstände hervorgethan haben;

Nun ist zwar ad

1mum der tag zur Bürgerstands bereitung nicht von dem burgerl: Magistrat, wie sich selben ungebührlich angemaßt hat, sondern auch sein gezimmendes Verlangen von der Regierung zu bestimmen, die gewöhnliche Comissions Deputata aber hat der Magistrat nur der Regierungs Comission, und nicht dem Landrichter amt zu bezallen, maßen dieses nicht: als Comissarius, sondern als Pars interessata von Amtswegen dabey zu erscheinen hat;

Nachdeme hiernächst ad

2dum. Das General Verbott des Hausierens sich der bißherigen Observanz nach weder zu Amberg: noch anderen Orten auf die gefreyte Jahr Märckt erstrecket; So hat es auch nachhero dabey sein Verbleiben, und kan der burgerl: Stadt Obrigkeit die Ertheilung der Hausierer Zetteln als ein Effectus Jurisdictionis passæ darum nicht wohl abgesprochen werden, weil erwehnten Marckt niemand anderer hausieret, als Krämer, welche vermög des Freyheits Brief unter der burgerl: Jurisdiction ohnmittelbar zu stehen haben, das gewöhnliche Standgeld soll

3tio. ab den Kramläden nachdeme hin dem Landgericht auf dem bißherigen Besitz, als eine Churfürstl: Gefäll eingebracht, und getreulich verrechnet werden, die Gewicht, Ellen, und Maß abeichung hingegen ist

4to. nebst der Silberprob ein blosse Pollicey Sach, welche dem burgerl: Magistrat bey seinen Untergebenen hier Erster Instanz wegen privative, der Regierung und dem Landgericht aber die Ober Inspection hierin ebenso, wie in allen andern dergleichen Pollicey Sachen gebühret, Sohin endlichen

5to. die In: und Ausländische Juden betrifft, machen Ihro Churfrl: Durchl: zwischen dem Jure recipiendi vel tollerandi Judæos, und der Niedergerichtl: Jurisdiction über selbigen einen grossen Unterschied, und sehen zwar die erste, nicht aber die andere Gerechtsame für ein Landsherrliches Reservatum an, gestehen also dem Magistrat die Jurisdiction über ermelte Juden um so unbedencklicher, als sie unter den nemlichen ungefreyten Personen begriffen seynd, welche nach dem Freyheits Brief §: 8vi unmittelbar unter denselben zu stehen haben. Sign: in Intimo den 11 Septb: Ao: 1767.

Johann Georg Niemetz

Im übrigen, und gleichwie das Land der Obern Pfalz: also auch die Stadt Amberg sich von selbst nach dem in Ao: 1657. im Druck gnädigst emancirten Oberpfälzl: Landrecht, und Ordnung, dan nach dem ebenfalls editirt im Jahr 1756. hierüber höchst weislich verfassten, und gnädigst bekannt gemachten Maximilianischen Codicem zu achten hat.

Nun aber auf das alte Stadt Chronick widerumb zu kommen.

Hat ad §: 21. die Stadt Amberg den Scharfrichter, seit der Chur Bayrl: Land Innhabungs Zeiten Maximiliani I. nicht mehr zu besolden, und mit ihme (: ohngeacht er in einer der Stadt beym Ziegel thor hinter der Mauer noch angehörigen Behausung wohnet, darfür er dieselben einen jährlichen Zins herraichen muss :) nichts zu schaffen, sondern, sofern er ausser Lands zu einer Execution comittirt wird, muss er von der Churfürstl: Regierung, und Landrichter alhier requirendo ankerlangt werden, und die Erlaub überkommen.

So hat auch die Stad den Scharfrichter nicht mehr zu besolden, noch mit ihme zu befehlen.

Ist demnach ad §: 22. aus all vorstehenden sattsamb abzunehmen, welchermassen die Stadt Amberg nit allein noch hic dato mit schönen Freyheiten pranget, sondern auch die Burgerschafft selbst in gebührenden Gehorsam und Gewohnheit erhalten wird, also zwar, daß seit deme, da die Durchleuchtigiste Churfürsten auß Bayrn das Fürstenthum der Obern Pfalz in besiz haben, besonders, und vorzüglich gnädigst geehret, und geachtet worden.

Seit dem die Obere Pfalz widerum an Chur Bayrn gekommen, würde die Stad Amberg, gleich vorhin, auch von diesen gdigsten Lands Herrē vorzüglich geachtet, dagegen auch Sie allen Gehorsam u. Treue bezeiget, folglich nit münder

Wegegen auch die hiesige Haubt: und Regl: Stadt Amberg denen rechtmässigen Churfürsten und Pfalzgrafen jederzeit willigst, und mit allen möglichen Lob unterthänigist Treu, gehorsambist gehuldiget, und zwar

denen nachfolgenden Lands Herren die Erb Huldigungen willigst geleistet

Nachdeme Ludovicus Bavarus |: wie eingangs fol: erwehnet worden :| deſſen vertriebenen Bruders Rudolphi Söhne nit nur die Pfalz bey Rhein: ſondern auch einen Theil von Bayern, oder das ſogenante Nordgau zurückgegeben, und diſen Theil den Namen der Obern Pfalz geſchöpfet, ſo hat der Erſte aus denen Rudolphiniſchen Söhnen, wie das hieſige Regierungs Archiv zeiget,

1. Adolphus, ſo Churfürſt ware, und ſambt der der Untern= auch die Obere Pfalz, folglich die Stadt Amberg beherrſchte, und die Neue Huldigung daſelbſt eingenohmen Anno - . . . 1330.

Diſer ältiſter Sohn Rudolphi übergabe freywillig die Regierung, ſohin auch Amberg ſeinem Bruder

2. Rudolpho Churfürſten, und weilen diſer Ao: 1353. ohne Männliche Leibs Erben verſtorben, alſo ſuccedirte Ihme in der Regierung des obigen Rudolphi 3ter Sohn

3. Rupertus der Rote, und ältere genant, war Churfürſt, name auch zu Amberg die Huldigung ein Anno - - - 1354.

Da aber auch diſer ebenfalls keine Männliche Succeſſion hatte, und Ao: 1390. verſtorben, bekame die Chur ſambt der Obern: und Untern Pfalz obenſagten Adolphi Sohn nemlich

4. Rupertus der jüngere, Churfürſt, und name zu Amberg die Huldigung an Ao: - - 1390.

Diſer war ein guter Kriegs fürſt, ſeine Gemahlin iſt geweſen des Königs aus Sicilien Tochter, ſtarb Ao: 1398. und ligt zu Amberg begraben; den

Nachdeme, wie die Authores von ihme ſchreiben, der Türkiſche Tyran Bajazet, Amurathis Sohn Ao: 1395. mit unzählligem Volck in Ungarn einfielle, that er mit Mord, Raub, und Brand grauſamen Schaden; König Sigmund in Ungarn ſambt auch ein mächtig Kriegs Volck aus vielen Nationen, in Specie mit Herzog aus Bayern, Friderich Burggrafen von Nürnberg, Herzog Joann, den mit denen Franzosen, und Teutschen Kriegs Herren den Feind zu begegnen; Herzog Joann kam mit Stephan in Bayern, und machte Frieden, zog darnach in Ungarn wider den Erbfeind, wie auch ingleichen Herzog Ruprecht und Pfalzgrafen Kayser Sigismundo zu Hilff, welche sich bey einer Stadt an der Donau gelegen, so die Türcken und Griechen Nicopolis, das ist Sibenbürgen, und die Teutschen Schultam nennen, sammleten, wobey die Franzosen den Vorzug haben wolten; Aber die Türcken erlangten den Sieg, schlugen Kayser Sigismundum aus dem Feld, und erlitten die Christen eine blutige Niderlag, Burggraf Friderich von Nürnberg brachte ihn auf ein Schiff, wer sonst, wie andere viele fürnehme Herrn, die sehr übel tractiret wurden, gefangen worden; Joann Herzog wurd in schwere Gefängnuß gehalten, und kaum zur Ranzion erhalten; Pfalzgraf Rupertus entrane mit grosser Mühe, und muste fast all seine Leuth und Bagage dem Feind zurücklassen, kame mit gar wenigen, oder wie andere wollen, in armer Gestalt nach Amberg, da er sein Residenz gehabt, daselbst starb er vor Kummer, und ist in St: Martins Pfarr Kirch begraben worden.

5. Selbigem sein Sohn Rupertus der jüngste Churfürst, und hernach Röm:r Kayser in der Regier: und allen Landereyen nachgefolget, und gehuldiget Anno . . 1398.

Diser Rupertus kame sambt den vorigen. 2. Ruperten, als noch ein Prinz in der Stadt Amberg Ao: 1378. im alten Schloß zusammen sambt vielen andern Fürsten, und Grafen des Heil: Römischen Reichs, schlossen einen Bund wider Kayser Wenzeslaum den Faulen in Böhmen, wornach viele von Böhmen abgeriſsene Örter auf der obern Pfalz durch blutige Krieg wider erobert worden, und beſtunde dieſer bund in deme, daſs

Alſs ungefehr umb das Jahr Christi 1400 die Pfalzgraffen, und Churfürſten Ruperti III Sohn, auch Rupert genant, nach Abſterben ſeines Herrn Vatters ſeinen Erbtheil dieſer Landen unter ſeine Hand bekommen, und ledigen Stands verhalten, kauffte Kayſer Carl der IV. ein König aus Böhmen dieſem jungen Pfalzgraffen ſeine Erb Länder umb 36000. Mark Silber ab, damit er ſeine ſteige, und eigenthümliche Land von Prag oder Böhmen aus biſs nach Nürnberg haben möchte: Solches vom Kayſer erkauffte Land aber, meldet Aventinus, ſeye geweſen, Bernau, Neuſtädl bey der Hayden, Bernſtein, Hirſchau, Sulzbach, Rosenberg, Hertenſtein, Neidſtein, Thürndorf, Hiltpolſtein, Hollenſtein, Lichteneck, Franckenberg, Lauff, Herſprück, Velden, Pegmünden, Plech, Aurbach, und Eſchenbach.

Da nun die andern dazumal lebenden Pfalzgrafen ſolchen Kauff nicht gern ſahen, ſich aber wider den Kayſer nicht legen dorfften, erwarteten ſie eine Gelegenheit, die kam ihnen eben zur Zeit, als Kayſer Wenzeslaus, ſonſten der Faule genant, ein König aus Böhmen das Kayſerthum innen hat. Da thaten ſich ſowohl die Pfalzgraffen, Churfürſten als auch die Herzogen aus Bayern zuſammen zu Amberg, und wolten ſolches Land, das ihr Vätter nicht zu verkauffen gehabt hätte, mit Gewald wi-derum an ſich bringen, welches dan auch von ihnen geſchahe, und erhalten wurde: Allein, die weilen gleichwohl Kayſer Carl der IV. ſolches Gelt für dieſs verkauffte Land richtig, und völlig ausbezalt hatte, und die folgende König aus Böhmen nicht Urſach gewinnen möchten, ſich einſtens widerum an die Pfalz derentwegen zu rächen; ſo ware die Sach dahin gemittlet, das alle, und jede folgende Pfalz-

NB.
auf allfälliger
bedencken hinter
das eingeſchaffte
aufgelegt werd.

grafen, die ihr Land: und Leüth Erblich bekommen möchten, von der Cron Böhmen auch alle zu tragende Lehe zu Lehen empfangen sollen.

Das also dieses Fürstenthum der Obern Pfalz nicht vollständig ein Reichs Lehen, sondern nur obbemelte Ämbter von dem Königreich Böhmen rühren, welche Lehen dan daher ihren Anfang genohmen, und dieses ist geschehen, ehe Rupertus III Pfalzgraf zu einem Römisch: Kayser erwöhlet worden.

Dieweilen aber, wie oben gemelt, nicht allein die Pfalzgrafen, sondern auch die Herzogen aus Bayern als Vättern, und bluts freünd solches Reich zugleich erfochten, und erhalten, darüber aber viel gelts aufgewendet, und verzöhrt worden, wolten die Herzogen aus Bayern haben, das ihnen die Pfalzgrafen solchen Uncösten entweder erstatten: oder aber einen gewissen Theil des Lands einraümen thäten.

Die weil nun die Pfalzgrafen wegen des Kriegs und Schadens, den Sie von wegen ihres gross-vatters und Vorfahren Churfürst Rudolph des Iten erlitten, als welchen sein bruder Kayser Ludwig von Land und Leüthen verjagt, der auch darüber in Elend hat sterben müssen, selbsten eine Anforderung hatten, müsten die Pfalzgrafen dazümalen aus der Noth eine Tugend machen, und gaben ihren Vättern denen aus Bayern einen Theil von den in Böhmen erhaltenen Lands, was Ungefehrlich auf dem Nordgau gelegen war.

folgend aber zur Zeit Kayser Maximiliani I. als die Pfalzgrafen obgemelte ihre Anforderung an Bayern noch nit ersitzen lassen wolten, wurd mit zuthun des Kaysers die Sach dahin gemittelt, das zur Zeit Churfürst Ottheinrichs die Herzogen aus Bayern denen Pfalzgrafen den Theil des Landes, welcher anjezo die Junge Pfalz genant wird, zurkommen liessen.

Nun als dieſer Kayſer Rupertus verſtorben, welcher einer Marggräfin von Mähren des Burggrafen von Nürnberg Tochter Elisabeth zur Gemahlin hatte, wurde von den Ambergern deſſen Sohn folgendem Churfürſten

6. Ludovico Barbato als rechtmäſſigem Lands Herrn in der Stadt Amberg gehuldiget Ao. . . . . 1410.

Obgedachter Kayſer Ruprecht hatte neben dieſem den Herzog Stephan von Zweybrücken, von welchem nicht allein alle Pfalzgrafen der jüngern Pfalz, ſondern auch die heutiges tags lebende Churfürſten herkommen.

Herzog Stephan verheürathet ſich zu fräulen Anna einer Gräfin von Veldenz, durch welche er auch die Grafſchafft Veldenz bekommen hat.

Ludwig aber, wie ſchon geſagt, war Churfürſt und Ao. 1415 zu dem Concilio zu Coſtnitz verordnet, daſſelbig zu beſchützen; Er hat auch Krieg in Heilig land geführet, und erſt in ſeinem Alter die Lateiniſche Sprach gelehrnet, und ſtarbe Ao. 1436.

7. Ludovicus IV. der Sanfftmüthige obigen Ludovici Sohn name als Churfürſt zu Amberg die Huldigung an Ao. . . . 1437.

Dieſer hatte zur Gemahlin Margaritham des Herzogs von Amadei Savoyen Tochter, gebahre auch mit ihr in ſeinen jungen Tägen alhier Pfalzgraf Philipp, und ſtarbe bald darnach auch alhier Ao. 1443. Hierauf nun wolte des Philippe Mutter beſagte Margaritha zu weiterer Ehe ſchreiten, und gedachten Ulrich von Wirtenberg heürathen; Weilen aber hierdurch dem annoch Minder jährigen Philipp an ſeiner rechtmäſſigen Erbfolge gar zu kurz geſchahe; Alſo name ſich für den annoch kleinen Philipp deſſen Vaters Bruder Herzog Friderich, folglich auch umb die Pfalz an, biß Herzog Philipp aufkame, und führet 2. ſehr groſſe, und glückliche Krieg, allwo die Stadt Amberg, wie oben fol: [illegible] erzellet worden, ſehr viel außgeſtanden; indeme Fridericus I. der böſe: oder Siegreiche Fritz von der Ober, pfälzl: Ritterſchafft alſo arrogiert, daß er ſich nit nur zum Vormund: ſondern wohl gar zum Herrn, und Regierer der Pfalz, dan der Stadt Amberg aufwarffe, welches aber das Land, ſonderlich die Ober Pfalz nit thun wolt, ſondern erkanten allein den jungen Herrn für ihren Churfürſten, Ihn aber allein für ſeinen Vormund.

8. Es erhielt aber Ihne Herzog friderich ſolch vorgenohmene Chur mit dem Schwerd, dan, nachdeme er etliche zu Amberg denen burgern enthaubten laſſe, muſte ihme als Churfürſten, und Landsherrn, obwollen wider willig, ſohin mit gewald gehuldiget werden. Ao: - 1454.

Als aber Kayſer fridericus III mit vielen fürſten, und Biſchöffen gegen Augſpurg kam, thate Er auch den Reichstag den Pfalzgraf friderich in die acht, weilen er die Pfalz Amberg, und deſſen Regalia hatte eingenohmen, und nach ſeines bruders todt ſich huldigen laſſen, da doch ſein bruder einen Sohn als Philippum zum rechtmeſſigen Herrn, und Nachfolger des Lands hatte hinterlaſſen.

Er bauet nit nur den thurn zu Heidelberg, den Trutz Kayſer genant, ſondern es wurde auch unter ſeiner Regierung in die hieſige Stadt Amberg viel ſchöne Gebäu geſezet, er laſſe das damalen alte Schloß ſchön verbeſſeren, und einen hübſchen thurn daran bauen, welcher damalen Fuxſteiner hieſſe, auch über den hinnern Graben eine Zug brucken verfertigen. Lib: 3. fol: 111.

Er ſtarb Ao: 1476 und ligt zu gedachten Heidelberg in der Baarfüſſer Kirch begraben, und verlieſſe ſeinem jungen Vätter all ſein Land: und Leuth.

Da nun vorgemelter junge Pfalzgraf Philipp zur Majorenität gelangt, und der rebelliſche friderich vom Kayſer, wie geſagt, in die Reichs Acht erkläret worden iſt, nunn

9. Philippus Pfalzgraf, und Churfürst nimmete zu Amberg von seinen getreüen Burgern (: ita Münsterus in Cosmographia :) die Huldigung alda selbsten ein Anno - - - - 1477. Und begnadigte selbe mit vielen Privilegien und Freyheitsbriefen.

Endlich vermählete sich Philippus mit Herzogs Ludwigs von Bayern zu Landshuth Tochter Margaretha, und führte die Braut hieher nacher Amberg, als woselbst Pfalzgraf Philipp residirte, und seine Hochzeit gehalten, durch viele von Bayrl: Adel mit mehr dan 800. Pferd zur Solennen Hochzeit begleittet worden.

Unter diesem Pfalzgrafen hat Amberg zum stärckisten floriert, und hat er alhier nit nur ein schönes Zeughauß: sondern mehr herrliche Gebäu errichten, auch das Schloß verbessern lassen. Es ist das Neue Rathhauß auf dem Plaz alhier, dan die Obere Jesuiter: und die Untere Pfarr St. Martins Kirch aufgebauet worden: Nit minder seynd die schöne Stadt Thor mit der Pfälz: Wappen errichtet worden, und mit einem Wort, die schöne Stadtgebäu haben ihren Anfang unter Philipps Regierung genomen.

Diser Philipp starbe Ao: 1508. und hinterliesse mit seiner Gemahlin 9. Söhne als

1. Ludwig hernach Churfürst und Pfalzinhaber
2 Friderich hernach Churfürst.
3. Philipp Bischof.
4. Ruprecht, 5. Georg, 6 Joann,
7. Wolfgang, 8. Heinrich, 9. Otto Heinrich

wornach disem zum erstgebohrnen Sohn

10. Ludovico V. dem friedlichen, als Landes Herrn gehuldiget Ao: - - - 1508.

Zu disen Zeiten ist die Evangelische Religion hervorgebracht worden, Ob er zwar Catholisch war, so schüzte er doch, und favorisirte selbe denen Lutheranern, und gestattete in der Pfalz dem Exercitia.

Hat auch dieser Churfürst in dem Reich viel friedens machen helffen, und ware mit Sybila Herzogs Alberti IV. in Bayern Tochter vermählet, und nachdeme Er die alhiesige Hof Capeln in schönen Stand hergericht.

Zu seinen Zeiten ist das alte Schloß zu Heidelberg, darinnen viel Pulver gestanden, vom Wetter angezündet, und verbrennet worden, wie wohlen er schon in dem Neuen Schloß gewohnet, und regierte sehr löblich: ließe auch alhier zu Amberg das schöne grosse Regierungs Gebäu 3. Gaden hoch von lautter quatter Stucken neben dem Schloß aufferbauen, hierinnen seine Oberpfälzische Canzley verlegen, und wurde unter dessen Regierung die Justiz an diesem Ort das erstemal administriert starbe Ao. 1544. Und da er ohne Erben gestorben, ist deme sein Bruder: und Sohn Philippi

17. Fridericus II. als Churfürst succediret, und ihme gehuldiget worden. Ao. 1544.

Als die teutschen Fürsten Carolum V. zum Römischen Kayser erwöhlten, würd dieser Churfürst in Spanien geschickt, vermelten Carolum im Namen des Reichs zu fodern, daher ihm dan auch derselbig Kayser stätigs ist hold gewesen, ohnerachtet dieser Churfürst Evangelisch, und dem Kayser sehr zuwider gewesen.

Unter ihm ist Ao. 1545 die Canzley zu Amberg ausgebauet worden, auch zu seiner Zeit der Bauren-Krieg entstanden.

Da sich aber dieser Churfürst gar bescheidentlich verhalten, und viel Friedens erhalten helffen, thut er Ao. 1546. offentlich die Päpstliche Religion hinweg, und nimt das Evangelium an: Nachdem sich aber der Kayser darwider legte, nimt er Ao. 1548. das interim an, hat doch gleichwohl seinen Unterthanen in Religions sachen mehr durch die finger gesehen, als verbotten.

Er ist der erste Pfalzgraf, und Churfürst gewesen, der den Reichs Apfel in seinen Wappen bekommen hat, und name die reformirte Religion Aº: 1554. würcklich an, deme auch nit nur bald darauf Amberg oben fol: gehörter massen folgte, sondern auch das ganze Land, und wurden unter ihme alle geistliche Güter: und Clöster Secularisirt, und mit einem wort die ganze Ober Pfalz mit der Lutherisch: und Calvinischen Irr lehre inficiert, er hielte sich auch oft in alhiesigen schloss auf.

Seine gemahlin Dorothea ist gewesen des Königs Christiani aus Denenmarck tochter, welche folgends auf ihrem Wittumb zu Neumarckt gewohnt.

Dieser Churfürst stirbt zu Alzen Aº: 1556. und weilen er keine Erben hinterliesse, also fielle die Chur Pfalz sambt Amberg auf seines bruders Ruprechts hinterlassenen ältisten Prinzen

12. Ottheinrich der grossmüthige ein Sohn Herzog Ruperti, wegen welchem der obgemelte Bayrisch: Krieg entstanden ist, name zu Amberg die Huldigung auf Aº: . . 1556.

Dieser Ottheinrich der grossmüthige ist in seiner Jugend von Kayser Carl, Neuburg wegen der Religion eingenohmen worden; daher er sich aus Noth in das Heil: Land begeben hat, so, dass er mit zehenmal hundert Tausend gulden Schulden überhäuffet ware, Und weilen damals das Einkomen des ganzen Lands der Obern Pfalz sich jährlich nicht über 23000 guld beloffen; Also hat obiger Churfürst Ottheinrich denen Oberpfälz: Land Ständen das ganze Land sambt der Nuznuß abgetretten, und solchergestalten gänzlich übergeben, dass die nach und nach den grossen Schulden last abtilgen sollen.

Dieser reformirt die Religion wider auf ein Neues von der Römisch: Apostolischen Kirchen, und würde von einem Lutheraner ~~endlich gar~~ ein Calvinist, welchem auch die Ober Pfalz mit Amberg /: wiewohlen gezwungen erge:/ nachfolgen müste, und wüste man bey diesen verwürrten zeiten allhier zu Amberg nicht, ob es mehr Calvinisten, oder Lutheraner gebe, er portirte auch die Hussiten, und alle Ketzereyen: starbe endlich zu Heidelberg Ao. 1559. ohne Erben, und hatte zur Gemahlin Susanam Herzogs Albrechts aus Bayern Tochter.

Sein bruder Philipp war ein trefflicher Kriegsfürst, welcher auch unter andern Anno 1529. allein durch Gottes Hilf die Stadt Wien von den Türken errettet hat, ist auch ohne Erben gestorben; dahero fielle die Chur-Würde samt der Oberen Pfalz auf Herzog Stephans von Zweybrücken, unter welchen

13. **Fridericus III.** Churfürst und Graf zu Spanheim der nächste, und ältiste freund war, und solches vor etlichen jahren noch zu Lebs-zeiten Churfürstens Friderici II. in Beyseyn der andern Vettern zwischen ihm Herzog Reichard also verglichen worden, würden also dazumalen die andern Pfalzgrafen der jüngern Pfalz durch diesen Vertrag von der Pfalz ausgeschlossen, und nahme eben nach Fridericus III. in der Stadt Amberg solennissimé die Huldigung an Ao. - - 1559.

Dieser hat in Reformirung der Religion, als solche Churfürst Ottheinrich angefangen, weiter fortgefahren, würde zwar beym

Lüttichischen Hof katholisch erzogen, aber seine Gemahlin machte ihn Calvinisch, er schaffte dahero die Lutheraner aus Amberg, und entgegen florirten alda die Calvinisten, die heilige Bildnüssen wurden bey ihrer Regierung alhier entsetzlich geschändet, und trieben die Calvinisten allen Muthwillen, die Hof Capell wurde zu einem Roßstall gemacht, er schaffte auch die Meß ab, gleich seinem Vorfahrer dem Lutherischen Ottheinrich, es wurden die Altär zertrümmert, und verbrennt, auch die Katholische aus dem Land übel gehalten:
Er hatte einen Löwen, welcher gewohnt war, ohne Schaden männiglich in der Tafel Stuben das Essen zu nehmen, endlich starbe er zu Heidelberg Ao: 1576. verliesse auch mit 2. Gemahlinen 4. Söhne, als
1. Ludwig. 2. Joann Casimir
3. Herman und 4. Christoph, welcher im Krieg wegen der Cron Frankreich umkommen, und kame also zur Regierung

14. Ludovicus. VI. Churfürst, deme auch zu Amberg gehuldiget worden Ao: - - - 1577.

Er war ein fromer stiller Herr, und führte ein statt der Calvin: die Lutherische Religion widerum alhier, und im Land ein, starbe zu Heidelberg Ao: 1583. und verliesse einen jungen Herrn mit Namen Friderich den IV. und zu

15. Amberg gebohren, dessen Vormund war obgemelter Joann Casimir ein vornehmer Kriegsfürst, deme auch als Constituirten Vormündern, und Administratorn alhier gehuldiget werden muste Ao: - - - 1584.

16. Da nun aber Fridericus IV. zur Majorentät gekommen, wurde auch ihm im alhiesigen Land, und vorderist zu Amberg gehuldiget Anno - - - - - 1592.

Unter Ihm muſte die Stadt Amberg den Calvinismum widerum annehmen, weilen ihn ſein Vatter Joann Casimir in ſolchem Irrglauben aufferzogen, er war ein geſchworner feind des Luthers, und Papſtes; und hatte mit ſeiner Gemahlin Loysa Juliana gebohrnen Prinzeſsin von Orange oder Uranien 2. junge Herrn, Nahmens Fridericum V. und Herzogen Philipp.

Er ließe zu dem A.o 1545. aufgebaut: und den lauter grossen quater Steinen aufgeführten recht Majeſtätischen Lands Regierungs Gebäu die so künstliche Schnecken Stiegen oberhalb den lauter quater Steinen zierlichst bauen.

Weilen er nun aber beſonders das lezte jahr hin ſehr unpäßlich, und kranklage, hat er schon gedacht ſeinen ältiſten Sohn Fridericum hier und in ganzen Land, wie gleich nachfolgen wird, die Huldigung ver- und einnehmen laſsen.

Nun hatte man zwar bey faſt allen verſtorbenen Pfalzgrafen und Churfürſten die von alhieſiger Stadt Amberg geleiſtete Huldigungs formalitäten anführen können; Allein wegen allzugroſser weitläuffigkeit habe ſolche unnöttig zu ſeyn erachtet; jedoch, damit man gleichwohlen erſehe, wie ſelbe zu alt Chur Pfälz. Zeiten beobachtet worden, So werden die lezte 3. Huldigungs Actus Friderici V. statt aber das jenige hier nachfolgende anzeigen, welchergeſtalten es vorhero damit gehalten worden, dann

* * *

Nachdeme höchſtgedachter Fridericus IV. nach ſeinen mehrfältig obgehabten Krankheiten widerumb reconvaleſcirte, hat er den durchleuchtigen hochgebornen Fürſten und herrn herrn Christian Fürſten zu Anhalt, grafen zu Asconien, herrn zu Zerbſt, und Bernburg p. Ihrer Churfürſtl: gnad Stadthaltern der fürſtenthumbs Obern Pfaltz in Bayern gevollmächtigt, die huldigung in erſtgedachten fürſtenthumb von wegen dero ältern Sohns herzog Friderichen Pfaltzgrafen bey Rhein p. einzunehmen, und zu ihme auch deroſelben Rath D: Leonhard Schüchen mit Gewald und Instruction, form des Ayds, und Notel des Revers abgefärttiget, ſolches wurde auch nachgeſezt, und der Anfang an denen Churfürstl: Regiments Räthen, als D: Joann Christoph Reinern Canzlern, Christoph von Geulwitz Landrichtern, D: Philipp Pöschen, und D: Joann friderich Schlöern gemacht, und lauttet der Gewaldt also

Gewald.

Wir friderich von Gottes gnaden Pfaltzgrafe bey Rhein, des Heil: Römi: Reichs Erztruchseß, und Churfürſt, herzog in Bayern p. bekennen, und thun kund, offenbar mit disem brief, Nachdeme der allmächtige liebe Gott uns nun zu unterſchidlichenmalen, fürnemblich aber in kurzen mit etwas harter leibs blödigkeit heimgesucht; Dahero wir nicht allein diß-mals, sondern auch zuvor bey uns betrachtet, wasgestalt gemeiniglich bey Absterben hoher fürstlicher Personen allerhand zerrüttung und Änderungen einzuschleichen pflegen, wann nicht gute gewisse fürsehung dieselben vorgebaut würd; Derhalb seynd wir bewegen worden, aus Vätterlicher lieb und treu, so wir zu unsern geliebten jungen Kindern, wie auch unsern von Gott anbefohlenen Unterthanen tragen, Und damit fried, Ruhe, und Einigkeit wir auch unser wahre Christliche Religion, und Glaubens bekandnüs in unsern Landen erhalten werden möge, durch ein ordentliches Testament und letzten willen zu verordnen, wer unser Successor in der Chur seyn, und wie es stünde der Administration, Tutel, und Curatel halben nach unserm zeitlichen Absterben, so wir zu dem willen des Allmechtigen gestelt haben, gehalten werden soll. Weilen Wir dann aus sonderbaren hierzu bewegenden Ursachen für ein Notturfft geachtet, daß noch bey unsern Lebzeiten gemelten Successori in der Chur, benantlich unserm ältisten Sohn, Herzog Friderichen Pfalzgraffen p. daneben Uns von unsern Unterthanen hieniden Landes, und der Obern Pfalz in Bayern gebürende Huldigung und Pflicht geleistet werde, gestalt dann albereit von den fürnemsten Raths Personen aus allen unsern hieniedigen Ämbtern Haubt Städten, deßgleichen von unsers [illegible] Fürstenthumbs Landmarschalken, und etlichen von Prælaten und Räthen unweigerlich alhir in unser Gegenwart geschehen ist; So seynd Wir entschlossen, solche Huldigung in unsern Chur: und Fürstenthum in Bayern allenthalben zu Continuiren, und fürgehen zu lassen; Wann Wir aber ein solches Geschäfft, anderer unserer Obligen und erheblichen Ursachen wegen in der Person nicht verrichten mögen, sondern es durch andere ins Werck zu richten gemeint seynd; Also geben Wir hiemit dem Hochgebornen Fürsten unserm freundlichen lieben Oheim, Schwager, Bruder, Gevattern, und unsers Fürstenthumbs in Bayern Statthaltern Herrn Christian Fürsten zu Anhalt, Graffen zu Ascanien, Herrn zu Zerbst und Bernburg p. unser vollkommene Macht, und Gewalt, thun das auch hiemit in Krafft diß briefs, alle und jede unsere Canzler, Räthe, und Canzley Verwandten, auch Prælaten, Landrichter, Schultheissen, Pfleger, Haubtleuth, Landsassen, Landschreiber, Castner, Dienner, Burgermaister Rath, burger, Gemainden, und alle Unterthanen ins gemain unsers Chur- und Fürstenthumbs der Obern Pfalz in Bayern etc. in unsere, und gedachts unsers Sohns Herzog Friderichs Pfalzgrafen, als künfftigen Successoris und Erbherrn huldigung und Pflicht an- und ufzunehmen, allermassen, als ob wir selbst zu gegen weren, laut einer sonderbaren Verzaichnus und form des ayds, die unsers Statthalters Ld. gegeben haben; Weilen aber auch gedachts unsers Statthalters Ld. nicht wohl müglich fallen würd, dieses geschäfft in eigner Person allenthalben zu verrichten; So haben Wir dieselben hierauf adjungirt den Ersamen unsern Rath und lieben getreuen Leonhard Schülsen der Rechten Doctorn, und über diß Ihr Ld. die weiter Macht und befelch gegeben, und geben hiemit in Krafft diß briefs, daß Sie ermelten D: Schülsen, oder andere unsere dortige Regiments Räthe oder Amtleuthe selbigen Land, wie S: Ld: ein solches nach jeden Orts Gelegenheit am nothsamisten befinden würd an S:r Ld: statt Substituiren, und solches Huldigungs geschäfft durch dieselben verrichten, auch sonsten alles und jedes fürnehmen, thun, und verhandeln mög, was die Notturfft jederzeit würd erfordern, heissen, und befehlen, darauf allen unsern obbemelten Räthen, Amtleuthen, Land Ständen, Dienern, und Unterthanen ins gemain, mit diesem brief an unser und unsers Sohns statt vielermelts unsers Statthalters Ld: oder denjenigen, so S: Ld: Krafft erlaubter Substitution zu diesem Werk eins und andern Orts verordnen werden, gedachte Huldigung zu thun, wie sich gebührt, und wie Uns dessen zu ihnen allen als getreuen gehorsamen Unterthanen, auch alles unterthänigen guten willens gnädiglich versehend; Was auch mehrgedacht unsers Rathshaltens etc. oder dero Substituirte hierunter thun, und handlen werden, daß wollen wir ratificiren, und genehm, auch sie samt und sonders desfalls schadloß halten, Und deß zu Urkund haben wir Uns mit eignen handen unterschrieben, und unser Secret zuruck deß briefs auftrucken laßen, der geben ist zu Heidelberg den 9ten Monatstag July Ao 1602.

Friderich Pfalzgraf Churfürst p

L. S.

Nach einem solchen Vortrag war ihnen der vorstehender Gewalt öffentlich zu verlesen, alsdann der Eyd in forma, wie folgt, und allenthalben nichts daran zu ändern.

Ayd.

Ihr sollet geloben, und schwören dem Durchleuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten Pfalzgrafen Friderichen Churfürsten p und dero Churfürstl. Gnaden ältisten Sohn Herzog Friderichen Pfalzgrafen p unsern gnädigst und gnädigen Herrn getreu, hold, und gehorsam zu seyn, Ihrer Chur- und Fürstl. Gnaden vor dero Schaden getreulich zu warnen, frommen, und bestes jederzeit zu werben, und zu thun, was getreuen Unterthanen gezimt, und wohl ansteht, insonderheit aber auch, daß ihr solchen Fall, da Gott der Allmächtig Ihr Churfürstl. Gn. von dieser Welt abfordern solte, welches er doch lange Zeit noch gnädiglich verhüten wolle, einen zukünftigen Verordneten Administratori, Vormündern, und Curatorn, wer die auch seyn mögen, andergestalt keines wegs Pflicht oder Gehorsam leisten sollet, es sey dann, daß dieselben der Churfürstl. Pfalz Städten, Cōmunen, und Unterthanen zusagen,

~~[illegible]~~ 363.

und Leiſt darüber hinſich geben, allem deme,
was Ihr Churfürſtl. Dhlt. in dero Testament und
lezten Willen verordnet, und hinterlaſſen werden,
ſtrickt, und unverbrüchlich zu geleben, und nach-
zukommen, und berührten lezten Willen vollkom-
mentlich zu exequiren, auch das von Ihro Chur-
fürſtl. Dhlt. verlaſſenes und angeordnetes Regi-
ment, und darinn begriffene Perſonen, wie
ingleichen alle andere Räthe, Canzley, und
Universitaets Verwandten, Amtleuth, und
Diener, Geiſtlich und Weltlich bey ihren Ämbtern
Dienſten, und Beſtallungen verbleiben zu laſſ(en),
auch ſolche weder zu ändern oder ſelbſt zu thun,
ſondern ſtatt erledigte Stellen zu erſezen an,
dergeſtalt als von Ihro Churfürſtl. Dhlt. Fürſehung
beſchehen iſt, Item ferner alle Ihro Churfürſtl. Dhlt.
hinterlaſſene Kirchen und Landsordnungen,
und andere Verfaſſungen, ſowohl das Justiz
weſen: als andere Punct der Pollicey betreff-
end, desgleichen dero Churfürſtl. Dhlt. Landſtänd
von Praelaten, Ritterſchafft, und Städten in der
Obern Pfalz albereit in Religions, und andern
ſachen gnädigſt gegebene Resolutiones, und
Receſs in würcklicher beharrlicher Übung unge-
mindert verbleiben zu laſſen, und darwider im
geringſten nichts fürzunemmen, und niemand
in Religions ſachen zu beſchwehren, auch ſie die
Unterthanen bey allen ihren Privilegien, frey-
heiten, und rechtmäſſigen Herkommen, ſo auch
von vorigen Pfalzgraven, Churfürſten ge-
ſchehen, bleiben zu laſſen; Im fall ſich aber
wider Verhoffen jemands von verordneten
Administratorn, oder Vormündern ſeiner
Ihro Churfürſtl. Dhlt. Verordnung widerſezen
ſolle, demſelben ſollet ihr, wie obgemelt, nit
gehorſamen, oder beyſtehen, ſondern viel-
mehr denjenigen, welcher ſolcher Verordnung

nachzusezen gemeint, alle schuldige treu, und gebührenden gehorsam anstatt hochermelts Herzog friderichs Pfalzgrafen Ihrer Churfstl: Gn: Successorn leisten, und erzeigen, Alles treulich sonder gefährde.

Stabungs Aÿd.

So nachgegebner handtreu mit aufgehobenen fingern nachgesprochen, und geschworen werden soll.

Wie mir vorgelesen worden ist, und ich wohl verstanden, auch meine handtreu darüber gegeben hab, dem will ich stett, und Unverbrüchlich nachkommen, und geleben, Also mir gott helff der Allmächtige.

Form eines Revers.

Wir N: N: bekennen p. Als der durchläuchtigst Hochgebohrne fürst und Herr Herr friderich Pfalzgraf bey Rhein, des Heil: Röm: Reichs Erztruchsess und Churfürst, Herzog in Bayern p. unser gnädigster Herr, durch ein ordentliches Testament und lezten willen sich gnädigst erklert, daß D: Churfstl: Gn: ältister Sohn Herzog Friderich Pfalzgrafe unser auch gnädiger Herr, deren in der Chur: und darzu gehörigen Landen, und Leuthen nach Ihro Churfstl: Gn: tödlichen Abgang succediren soll, auch dabey ferner verordnet, wie sie ab, biß hochgedachter Herzog friderich zu seinem rechten Alter gelangt, mit der Administration, Tutel, und Curatel gehalten haben wollen, daneben eine Notturfft erachtet, daß noch bey Ihrer Churfstl: Gn: lebzeiten die Unterthanen hochermelten Herzog friderichen Pfalzgrafen p. als Successorn neben Ihrer Churfstl: Gn: gebührende Huldigung und Pflicht leisten, und do nun solche Huldigung und Pflichtleistung auch an uns gnädigst gesonnen, und begehrt worden, so haben wir uns als gehorsame Unterthanen darzu schuldig erkant, und demnach nechst höchst ernanten unßerm gnädigsten Herrn dem Pfalzgrafen Churfürsten, und dero Churfürstl: Gn: Sohn Herzog Friderichen, alß Successorn der Chur: und Erben anjezt durch einen leiblich geleisten Eyd versprochen, und zugesagt, Ihren Churf. und Fstl: Gn: getreu, hold, und gehorsam zu seyn, dero schaden zu warnen, frommen, und bestes jederzeit zu werben, und zu thun, was getreuen Unterthanen gezimt, und wol ansteht, insonderheit aber auch, da sich der tödliche fall (: welchen doch Gott der Allmächtige lange zeit gnädiglich verhüten wolle :) mit Ihren Churfstl: Gn: über kurz oder lang begeben würde, daß wir alß, dann einen künfftigen verordneten Administratori Vormündern, und Curatorn, wer die auch seyn mögen, andergestalt keine Pflicht, oder Gehorsam leisten sollen und wollen, es haben dann dieselben zuforderist kräfftiglichen zugesagt, auch brief deßhalben von sich gegeben, allem dem was Ihre Churfstl: Gn: in dero Testament und lezten Willen verordnen und hinterlassen werden, stett, vest, und Unverbrüchlich zu halten, und nachzukommen, besonders in Religions Weßen, Kirchen und andern Lands und Pollicey Ordnungen gegebenen Churfstl: Resolutionibus und Recessen, auch dem Regiment und deßen zugethanen Persohnen nichts zu ändern, alles nach laut und Inhalt und solches durch sonderbaren mündlichen gethanen fürhalt und darauf geschwornen Eyd weitläufftiger angedeut, und zuerkennen gegeben worden ist, dann wir auch also kräfftiglichen nachzusezen sc, nit nochmals verschreiben thun, und deßen zu wahren Urkund haben wir p:

Demnach nun den 18. Septbr: 1602. die sämtl: Regiments Räthe, Canzley Officianten und Beamten alhier deßfalß vorgehörten Vortrag und vorgelesenen Ayds pflicht gegen den auch eingestellten Revers gehöriger maßen angelobet.

So seynd auch tags darauff den 19.ten dis uff beschehener Citation in dem Schloß vor der fürstl.en Comission von dem hiesigen Stadt Magistrat abgeordnete burgermeister Koler, und Rauch sambt dem Syndico D. Garmund erschienen, und brachte ermelter Syndicus für, daß sie uff befelch Ihrer Hochf: Gn: die Designationes der burger und Insassen verfertiget, die sie damit übergaben, und zeigten daneben an, welcher maßen ehehero der brauch war gewesen, daß man die burger 8. tag zuvor beschieden, wann auch mit ihren wehr (: gewehr :) erschienen, wann man zu St: Georgen ein glocke geleuttet, und zu deme hette vor der zeit ein Herr die huldigung selbst eingenohmen, [illegible] erbotten sie sich alles gehorsambs, und begerten allein die zeit des erscheinens zu wissen, die Revers aber wären vor der zeit uffm Rathhauß verlesen worden, und bitteten umb einen Revers, daß, weil ein Pfaltzgraff nicht selbst persönlich zugegen, und die Chur-Stadt dessen privilegirt, daß es ihnen an ihren Privilegien nicht nachtheillig seyn solt, producirten auch deßwegen die Revers brieff von Hertzog Casimir, Churfürsten Ludwig, Friderico III. Friderico Victorioso, Ludovico, und dreyen Rupertis.

Zugleich übergabe auch Syndicus einen Recess wegen Schönbrun, und bate um bescheid, weß seine Herrn sich zu verhalten, übergab auch einen brieff, wie es vor der zeit mit denen huldigung gehalten worden, sie hetten nit minder die Büttel, dann Schull, und Kirchen diener herzuruffen, und begerten zu wissen, wie es mit ihnen auch D: Agricola, Rosa, und Stadschreiber gehalten werden soll.

Das Anbringen von der Stadt wegen vorhabender Huldigung wie es nemlich zu vorigen Zeiten damit gehalten worden

Antwort von D: Schuch

Darauff ihnen, nach vorher genommenem Abtretten und bey widerumigem Eintretten Noe Illmi: von D: Schuch vorgetragen, und bedeutet worden; daß ein Erbar Rath, sich also gehorsam, mit Ver-zeichnung der burgerschafft erweise, daran beschehe ihrer Chur: und Frl: Gn: zu verläßigem gefallen, der Rath solt den Viertelmeistern befehlen, daß sie die Absentes notirten, und solle Versehung thun, daß die Glocke folgenden tags um 7. Uhr geleuttet werde, die Sache bedarffe nichts, wie auch die Vorbescheidung der Rittern, die Churfürstliche Privilegia sollen ingrossirt, und ihnen biß zur Siglung vorgelesen, und sambt der verlangten Copia des Gewalds zugestellt werden, den Revers und Praesentiam des Pfaltzgrafens be-langend, obwohl bey Pfaltzgraf Casimir p. die Weigerung ebenermassen alhier geschehen, so habens doch andere Städte hierob nicht gethan, wie es auch darin den Landts nicht beschehen, ver-sehe man sich also, sie werden damit auch zu-frieden seyn, Im übrigen sollen Stadtschreiber sambt Kirchen und Schull Dienern neben andern zum leutten der Glocken zugleich erscheinen, und Pflicht leisten, auch die Unterthanen von Schönbrun zur Huldigung hierein bescheiden, womit sie also entlassen worden.

Nachdeme kamen beide Burgermeister und Syndicus widerum, und bedankten sich der gnädigen Resolution, erklärten sich auch, daß sie mit den ihnen zugestelten Concepten durchaus zufrieden, und wolten nit allein den Revers allerdings also fertigen, sondern auch sodann alles ins Werck richten, und die burger Morgen um 6. Uhr aufs Rathhauß bescheiden, dann um 7. Uhr die Glocke leut-ten lassen.

Samstags darauff, den 21. Augt: 1602. Vormittag halb 8. Uhr hat sich der Churfürstl: Herr Stadthalter p: Fürst Christian zu Anhald p: neben Herrn D: Leonhard Schuchen, Churfürstl: Pfaltz herauß geordneten Rath, sampt hierobigen Regiments und andern Räthen, auch Secretarien, Canzley=Verwandten, und Dienern, welche Ihr: F. G. begleittet, auff das Rathhauß alhier, alda Burgermeister, Innerer, äußerer Rath, auch ganze Burgerschafft mit ihren Viertlern, Schüll, und andern Dienern hergesamlet gewesen, reittend begeben.

Fürst Christian von Anhalt begibet sich zu Pferd auf das Rath Haus zur Huldigung

Da ihnen vermelter Herr D: Schuch nachfolgenden Fürtrag, laut ihme zugestellte Secretarij Heinrich Corbens Protocol in einverleibter form gethan.

Fürtrag D: Schuchs

„ Anstatt des Durchleuchtigsten, Hochgebornen
„ Pfalzgraf Friederichen Churfürstens p: unsers
„ gnädigsten Herrn liessen seine des Herrn Stadthalters F. G. ihnen sampt und sonders in allen
„ Gnaden vermelden, welchergestalt Ihr Churf: G.
„ nun in einem Jahr hero, und zwar noch neulichen von dem Allmächtigen mit Leibs Schwachheit etwas hart angegriffen, und gnädiglichen
„ heimgesucht worden, in welcher zugestandener
„ Widerwertigkeit, wie auch zuvor, Ihr Churfstl:
„ G: Ihr höchstes nicht angelegen seyn lassen,
„ dann daß derselben hochgeliebte Länder und
„ von Gott anvertraute Unterthanen in guter
„ Ruhe, und Wohlstand, auch darneben das friedtlich ruhig wesen, so bey dero Regierung durch
„ göttliche Verleyhung in Schwang gangen, erhalten, und fortgesezt werden möchten, in
„ sonderbarer Betrachtung, daß gemeiniglich
„ bey Absterben hoher Potentaten allerhand Zerrüttung, und Änderung einzufallen pflegten;
„ Dannenhero so hätten Ihr Churfstl: G. aus
„ väterlicher getreuer Affection und Vorsorge

„deren Testament und letzten Willen ordentlichen
„aufgerichtet, und darinnen verordnet, welcher
„gestalt bey Ihrer Churfürstl: Gn: tödtlichen Abgang
„Dero ältister Sohn Herzog Friderich Pfalzgraf.
„Dieselben in der Chur Succession, und die
„es ferner mit der Administration, biß zu des
„Successoris rechten Alter, und dann mit der
„Vormundschafft, Regierung, Land und Leuth ge-
„halten werden solle; Solchen Ihrer Churfürstl:
„Gn: gnädigsten Willen und Meinung hetten sie
„auch albereit etlichen damahligen erforderten
„Raths und Gerichts Personen, welche nach der
„Hand ihnen auch übrigen Land Ständen: als
„dem Landmarschalcken und andern Prælaten,
„und Ständen erschienenen Personen nit allein
„fürhalten lassen, sondern zugleich auch von
„ihnen allen Pflicht, und Aydgenommen, nach
„Ihrer Churfürstl: Gn: Todt, hochgedachtem dero ältern
„Sohn gehorsam und treu zu seyn, und ihres
„theils, soviel an ihnen ob Ihrer Churfürstl: Gn:
„letzten Willen, und was sie daraus künfftig
„vernehmen möchten, zu halten, Immassen
„ihnen nun solches in dem fürgehaltenen Ayd
„weitläufftiger, und dabey angedeuttet worden,
„daß gleichmässige Pflicht leistung übrigen
„Lands auch fürgehen, und Continuiert werden
„solte; Weilen aber noch höchst ermelter
„Ihre Churfürstl: Gn: es selbst in der Person,
„andern Obligen halben nicht verrichten können,
„hetten solch hochermelten Herrn Stadthalters
„Fstl: Gn: vollkommenen Gewalt aufgetragen,
„Immassen ihnen dieselbe fürgelesen werden
„solte; Derowegen sie des Raths, und
„Burgerschafft jetz hieher erfordert, daß sie
„samt, und sonders angeloben, und schwören
„sollen, nach Ihrer Churfürstl: Gn: Todt /: so der
„Allmächtige noch lang gnädiglich verhüten wolle :/

„Dero ältisten Sohn Herzog Friederichen Pfalzgrafen
„als Successorn p. getreu und hold zu seyn, und
„dem jenigen nachzukommen, auch festiglichen
„Hand zu haben, was Ihro Churfürstl. Gn. Dispo-
„sition vermag, und mit sich bringet, insonder-
„heit obernennten Administratorn, Tutorn, und
„Curatorn andergestalt zu huldigen, noch zu ge-
„horsamen, er habe dann zuvor zugesagt und
„sich verreversirt, daß er offtangezogenen Ihro
„Churfürstl. Gn. letzten Willen ein Genügen thun,
„und alles ungeändert verbleiben lassen wolle,
„wie es aus dem Eÿd, so ihnen ebenfalls solte
„fürgelesen werden, umständlicher vernehmen
„würden. Darneben wär Ihro Churfürstl. Gn.
„urböttig, und geneigt, sie bey ihren Privile-
„gien, Freyheiten, und rechtmässig hergebrachten
„Gewohnheiten, desgleichen bey denen albereit
„in Religions, und andern Sachen hiebevor
„Landes gegebenen Resolutionibus und Recessen
„gnädigst verbleiben zu lassen, und ihnen die-
„selben widerum zu Confirmiren, und zu versi-
„chern, jedoch gegen Einstellung ihres Revers,
„darinnen sie zu versprechen hätten, demjenigen
„treulich nachzusetzen, was sie jetzo schwören
„würden. An denen allen thätten sie die
„Schuldigkeit, und Ihro Churfürstl. Gn. angenehmes
„Gefallen, und dann auch ihnen, und ihren Kindern
„selbsten zu Nutzen, und guten gereichete.

Da nun dieses voraufgesetzte Gewalt, und
die vorstehende Eÿdsformul von obbesagten
Secretario verlesen worden.

Antwordt nõe Magi-
stratûs von Stadt
Syndico Gernand.

Ließen Burgermeister und Rath durch ihren
Syndicum D: Joann Friederich Gernand in Ant-
wort fürbringen, sie hätten in Unterthänig-
„keit verstanden, was ihnen anjezt anstatt und
„von wegen Pfalzgrafen p. unseres gnädigsten

~~343.~~ ~~365~~ 371

„ hern fürgehalten, und daß was beweglichen Ur-
„ sachen Ihro Churfürstl: Dhl: ein ordentlich Testa-
„ ment und letzten Willen ufgerichtet, samt was
„ Sie darjnnen der Succession, Administration,
„ Tutel, und Curatel halben vor fürsehung ge-
„ than, und was gestalt Ihro Churfürstl: Dhl: ältisten
„ Sohn Herzogen Friderichen Pfalzgraffen, als
„ benanten Successorn der Chur p. noch bey
„ Ihro Churfürstl: Dhl: Lebzeiten hiroben Landts ver-
„ nigen nit, als daniden albereit beschehen, solle
„ gehuldiget werden, Hierauf hetten sie sich als
„ gehorsame getreue Unterthanen eingestellet,
„ in Meinung solchen allen in Unterthänigkeit
„ und Pflicht schuldiger gebür zu geleben:
„ Daneben hetten sie mit betrübten Gemüth ver-
„ nehmen, daß Ihr Churfürstl: Dhl: dermassen mit
„ Leibs Schwachheit angegriffen werden, hergegen
„ hetten sie sich der Besserung, und jezigen ge-
„ sunderen Zustands herzlich erfreuet, und
„ wünschten Dieselben von Gott, den sie auch
„ treulich hierumen bitten, und anrufen wolten,
„ beständige Leibs Gesundheit, und langes Leben,
„ bedanckten sich Ihrer Churfürstl: Dhl: so getreuer
„ Vätterlicher Fürsorg, und Disposition ganz unter-
„ thänigst, erkanten sich auch schuldig, dem allen,
„ was an sie begert, gehorsamlichen, und ge-
„ treulichen nachzukommen, Und weil Ihr Chur-
„ fürstl: Dhl: sich darneben gnädigst erklert, sie bey
„ ihren Privilegien, und Freyheiten bleiben zu
„ lassen, und ihr Verbindnus und Confirmation
„ brieff hieher gestrigen öffentlich verlesen zu
„ werden, Also, und wann ein solches und zu-
„ förderist die Confirmation und Angelobung von
„ Ihro Churfürstl: Dhl: erfolgete, wären sie bereit die
„ gnädigst gesonnene Huldigungs Pflicht gehorsam-
„ lichen zu leisten.

Herr D. Schuchsihnen meldet hinwider: Ihre Fstl: Gn: nehmen ihr unterthänigstes Erbieten in gnaden an, und erklerten sich an Pfalzstatt dasjenige gutwillig zu leisten, was angezogener Verbindnus brief mit sich brächte;

Burgermr Koller nimmet das Handglübdt von Sr. Frl: Gl: der zugesagten Privilegien

Hierauf Burgermeister Hanns Koller herfür, und Ir. Fstl: Gn: mit diesen formalien angesprochen, weil Pfalz erbötig, den Verbindnus brief, und ihre Privilegia gnädigst zu Confirmieren, so wolten sie Ir. Fstl: Gn: sein geringe Person nicht ansehen, und ihre Hand gelübdt thun, welches Ir. Fstl: Gn: also wircklichen geleistet.

stellten sodan den Revers aus.

Nachdeme brachten sie weiter für, weilen Pfalz zugesagt, ihnen ihre Privilegia von Neuem wider zu bestättigen, wolten sie hergegen ihren Revers in maß und form, der begert, und ihnen fürgeschrieben worden, hie, mit unterthänigst übergeben haben, welcher dann also angenommen, und ebenergestalt durch den Protocolisten offentlich verlesen ward.

darauf dan sämentl. den Huldigungs Ayd ablegten.

Hierüber anfangs die 4. Burgermeister neben Innern, und äussern Rath, alsdann Syndicus, Rathschreiber, Kirchen, Schull: und andere Diener, und folgends die Burgerschaft alle nach ein ander Ir. Fstl: Gn: angelobt, und darauf den ihnen fürgelesenen Ayd mit erhobenen fingern leiblich geschworen etc. . . 1602.

Nach diesem hetten die zu Amberg alles dem jenigen, was sie anjezt zugesagt, und geschworen gehorsamblichen nachzukommen durch den Syndicum nochmals erbieten, und sich und gemeine burgerschafft dabey Ihr Chur: und Fstl: Gnd: unterthänigst, und unterthänig befohlen.

Ihnen hingegen, Ir. Fstl: Gn: nehmen solch ihr widerholtes erbieten zu gnädigem Gefallen an, zweiflen nicht, sie würden samentlichen

solchen also würcklich verspreche, und hingegen
des gnädigen Erbietens hier sich, und zuförderist
anstatt Ihrer Churfürstl: Gn: ihres Vett: Statt gnä-
digster, und gnädiger Chur: und Fürsten Zusagen,
underthänig, was Sie versprochen, festiglichen
zu halten.

Ist also die Bürgerschafft dimittiert, und der
ganze Actus Hora nona verrichtet, die des
Innern Raths, auch samt den Herrn Canzler, und
Regiments Räthen zu der fürstlichen Mittags
Malzeit eingeladen worden.

Zu Ein: u: Aufnemmung der Huldigung in den Land der Obern Pfalz würden Comissarien abgeordnet

Da nun von Ihr: Frstl: Gn: Christian einige
Regiments Räthe von hier abgeordnet, theils
auch denen Oberbeamten die Comission über-
tragen worden, in denen Städt, Märckten,
dann von denen Landsassen, und Unterthanen
vorgedachte Huldigungen an: und einzunehmen,
nemen; haben sich hochermelt Ihr: Frstl: Gn: selbst
mit Herrn D: Schütz zu dem Ende nacher Neu-
marckt, und nacher Cham verfügt, einige
Land Ständt aber haben alhier in der Regierung
sothane Huldigungs Pflicht geleistet.

Da aber Churfürst Frideric IV gestorben, hat die Regier: dem Pfalzgrafen Joann zu Veldenz etc als constituirten Vormündern die Huldigung geleistet.

Demnach aber den 9.ten Septbr: A.o 1610.
Morgens zwischen 1. und 2. Uhr Weyland der
durchleuchtigiste Hochgeborne Fürst, und Herr
Herr Friderich der 4.te Pfalzgraf bey Rhein,
des Heil: Röm: Reichs Erztruchsess und Chur-
fürst, Herzog in Bayern etc das zeitliche ge-
segnet, hat der auch Durchleuchtigiste Hoch-
geborne Fürst und Herr Herr Joann Pfalz-
graf bey Rhein, Herzog in Bayern etc Graf
zu Veldenz, und Sponheim etc als von Ihrer Chur-
fürstl: Gn: höchstseel: Gedächtnus in dero hinter-
lassenen Testament, und letzten Willen verord-
neter Vormund, und der Churfürstl:en Pfalz

Administrator solch betrübten fall mit der Churfürstl:
Durchl: alß nemblich dem Wohlgebohrnen Reinhard
Graffen zu Solms, und Herrn zu Münzenberg p. auch
etzlichen der Churfürstlichen Pfaltz verordneten Räthen
zu Amberg zeitig notificiert, sondern auch nechst
einen befelch, welcher gestalt ehist die gebürende
Huldigung und Pflicht jetzobigen Landts von den
Unterthanen erfordert, und eingenohmen wer-
den solle, zugleich auch den Gewald dahin aus-
gestattigt, daß, weilen höchst gedacht Ihre fstl:
Gn: aus andern fürgefallenen Geschäften, und
Verhinderungen das Fürstenthum der Obern
Pfaltz in Bayern mit seinen Zugehörungen per-
sönlich ein: und in Huldigung zunehmen ver-
hindert, haben höchst Selbte an ihre statt zu
Anwälden verordnet, die Wohlgebohrne Schwa-
ger, und Vettern Joann Graffen zu Nassau,
Kazenelenbogen, Vianden, und Dietz, auch
obigen Reinharden, Graffen zu Solms und Sonder-
wald, und dann die etzliche des Churfürstl:
Regiments zu Amberg verordnete Räthe hier-
zur volkommene Macht, und Gewald ertheillet;
Und alß hochgedacht Ihr. fstl: Gn: Graf zu Nassau
alhier angekommen, so seind den 14. ejusd:
Sie und andere Churfürstl: Regiments, und Camer-
Räthe im Schloß im untern Saal bey der Linken
Seithen des Hofs zusamen kommen, und ihnen
den Verhalt gethan, wie sie sich zuerinnern
wissen, auch was unsern Administrator
fstl: Gn: abgestattigt, der Huldigung nicht
allein beyzuwohnen, sondern auch alle, die
Ihro Churfstl: Gn: verpflichtet gewesen, in
Huldigung zunehmen, und weilen S: fstl: Gn:
jemand wegen des Vortrags müsten haben,
wolten Sie D: Löhner gebrauchen, der dann
hierauf Ihre fstl: Gn: sobalden angelobt mit hand
gegebener Hand, S: fstl: Gn: treu und hold zu seyn.

~~369~~. 375.

Nachdessen Verrichtung hatt der H: D: Lösch den obigen Räthen vorgehalten, sie würden sich erinnern, welchergestalt unser gnädigster Herr von dem lieben Gott aus dieser Welt abgefordert, welcher traurige Zustand allen Unterthanen wohl zu gemüth gehen. Vor kurz verwichenen Jahren ist dergleichen in beschehenem fall dem jungen Frl: Gn: friderichs albereit Erbhuldigung geleistet worden; Also wolle sich auch gebühren, dem alten herkommen gemäß dem Frl: Administratori Joann Pfalzgraffen bey Rhein gleichergestalt Pflicht zu leisten, wie dann zu dem end, weil Ihr Frl: Gn: in der Person nicht abkommen könten, Herrn Graffen zu Nassau, Solms, und anderen hiesigen Räthen dieselbige Gewalt gegeben, von den Räthen, Land Ständen, und allen Unterthanen die Erbhuldigung einzunehmen; Darauf Ihr Frl: Gn: anstatt Herrn friderichen Pfalzgraffen Successoris erbietig, jeden bey dem herkommen, und bestallung verbleiben zu laßen, auch was Ihr Churfürstl: Gn: verwendet, und bey negster huldigung zugesagt, steiff, vest, und unverbrüchlichen zu halten, wurde demnegsten jeder ein handstreich von sich geben, und thun, worzu er verbunden.

Sodann wurde der Gewalt, und der Ayd vorgelesen.

Nach diesen von den Regl: Räthen, und Officianten abgelegten Huldiguns Ayd würden

Ihr sollet samentlich und sonderlich an eines Aydstatt geloben dem Durchläuchtigsten Hochgebornen fürsten, und Herrn Herrn Joann Pfalzgraffen bey Rhein, Herzog in Bayern, Graffen zu Veldenz und Sponheim etc. als verordneten Vormund und Administratorn, des auch Durchläuchtigen Hochgebornen fürsten und Herrn Herrn friderichen Pfalzgraffen bey Rhein, Herzog in Bayern etc. Treu und hold zu seyn, Ihrer Frl: Gn: Schaden, und Nachtheil zu wenden, dero frommen, und bestes zu werben, und zu verhündern, und alles dasjenige zu thun, was treüen Räthen, und dienern, alten herkommen nach, gebührt, und dero bestallung ausweiset.

Darauf haben sie alle nach ein ander angelobet,

Ist auch Landmarschalck Hanns Conrad Schott beschrieben worden, die Huldigung auf dem Land neben andern darzu deputirten Comissarien einzunehmen.

aufs Land auch zu dem Ende die Comissarien abgeordnet, und

Nachdem ist der Inner und äusser Rath der Stadt Amberg, so unterdessen im Schloß gewartet, eingelassen, und ihnen fürgehalten worden.

der von hiesigen Magistrat in Verwahrt gestandenen Deputation der Todfahl, u: die Anordnung zur Huldigung bedeutet

" Der Hoch: und Wohlgeborne Herr Johann Graf
" zu Nassau gebe einem Ersamen Rath zu erkennen,
" welchergestalt Gott der Allmechtige nach
" seinem Unwandelbaren Willen p. Herrn Friederich
" Pfalzgrafen Churfürsten p. unsern gnedigsten
" Herrn aus diesem Zergänglichen Leben
" abgefordert, welchen solchen traurigen fall mit
" Mitleyden vernohmen haben, welchem nach dann
" nunmehr Land und Leuth an Herrn Friederichen den
" ältisten Sohn als Successorn gefallen; Nun aber
" Ihrer Frl: Gn: alters halben dieselben noch nicht
" regieren könnten; Also were auch, dem herkommen
" gemeß, das gleichergestalt dem Administratori
" die Huldigung beschehe, und aber Ihr
" frl: Gn: nicht abkommen können, hetten Sie Herrn
" Grafen zu Nassau, Solms, und andern Regiments
" Räthen Gewalt und befelch aufgetragen, die
" Huldigung bey Räthen, Canzley Verwandten,
" Land Ständen, und in Suma allen Unterthanen
" einzunehmen, in Krafft Gewalts; Und weil
" Administratoris frl: Gn: in Gewalt sich nit allein
" dahin gnädigst resolviert, Ihrer Churfürstl: Gn: sambtl:
" Städt, und Comunen bey ihren Freyheiten, und

„ Gewonheiten, sondern auch bey Ihrer Churfürstl: G:
„ Recessen, und Verordnungen es verbleiben zu-
„ lassen, und nichts zu ändern, auch darüber Re-
„ vers zu geben, und darauf die Huldigung hie-
„ obigen Lands, auch bey Ihrer Stadt einnehmen zu-
„ lassen; Also werde dem Rath, und ganzer Bür-
„ gerschaft keines wegs zu wider seyn, Ihre Hul-
„ digung, wie zu Heidelberg, und Untern Pfalz
„ beschehen, gleichergestalt zu leisten. Und obwolen
„ die Confirmation mit solten überschickt worden
„ seyn; dieweil jedoch wegen jezigen betrübten
„ Läufften, bey welchen und sich den benachbarten
„ feinden wol fürzusehen, die Huldigung zu be-
„ fürdern, sonderlich aber auch wegen der Kirchweyh,
„ so uf die Wochen gefalle; Also werden sie der
„ Burgerschaft ansagen lassen, sich Morgen früh
„ ufm Rathhauß einzustellen, und Huldigung
„ zu thun, hergegen seyen die Gewalthaber er-
„ bietig, dasjenige zu thun, was herkommen,
„ Und weil die Confirmationes uf dem weg seyn
„ möchten, wolle man ihnen alsdann zustellen,
„ neben der formula Juramenti, dargegen solten
„ sie auch einen Revers, wie gebräuchlich von sich
„ geben.

worauf deren Syndicus gehorsam zu seyn sich erbotte.

„ Syndicus in Namen des Raths, nach verlesenem
„ Gewalt, hätten mit betrübten Gemüth vernommen,
„ welchergestalt Gott der Allmächtige Ihre Churf: G:
„ us dieser Welt abgefordert; Dieweil nun Ihre
„ Churfürstl: G: hierdurch wol geschehen, indeme Sie
„ der obgelegenen grossen Sorgen und andern Be-
„ schwerden entladen, und nunmehr der ewigen
„ freuden geniessen, jedoch wolle ihnen schwer
„ fallen, daß sie ihres Haubts beraubt seyn sollen,
„ Dieweil dann die Administration uf Herzog
„ Joannsen Pfalzgrafen gefallen, thun sie sich
„ solcher Vorsorg bedanken, seyen erbietig Ihrer
„ Fstl: G: die Huldigung zu leisten, getreuesten

„ sich aber, man werde sie bey den Freyheiten, Pri-
„ vilegien, und Recessen schuzen, wünschten Ihr
„ frl: Gn: Glück und Gedeihen zur Administration,
„ daß dieselben Land und Leuth in gutem Wolstand
„ regieren mögen, wollen darauf gebürende
„ Anstellung machen, damit Morgen die Hul-
„ digung könne vorgenommen werden.

D: Pötsch, daß sie ihnen den traurigen Fall zu Herzen gehen liessen, und sich zum Gehorsam gegen den Herrn Administratori erbieteten, hörten Ihr Gn: gern, wolten Ihr frl: Gn: auch anrühmen, und blieben ihnen mit Gnaden gewogen.

Darauf der Rath wider abgangen.

Da nun gr: v: Nassau, u: gr: v: Solms besamt den Regs Räthen auf das Rathhauß kamen

Des andern tags aber den 15. Septbr: seynd Ihr ggd: Herr Grafen von Nassau, und Solms, sampt der ganzen Canzley, Herrn Räthen, Secretarien, und andern Canzley Verwandten in ihren trauer Kleydern, von Ihren Gn: zu Nassau Logement auß, dahin man sie sich versamlet, uf's Rathhauß begleittet, daselbsten wurde des Raths und versamleten ganzen Burgerschaft durch H: D: Pötschen fürgehalten.

machte D: Pötsch als Canzler die Anrede

„ Nachdem Gott der Allmechtige nach seinem
„ unwandelbaren Willen, sonder Zweifel wegen
„ unserer vielfältigen Sünden und Undank-
„ barkeit Weyland unsern gnädigsten Herrn Herrn
„ Friderichen Pfalzgraven, Churfürsten p: dem
„ 9ten huius zu sich in die ewige freud abgefordert,
„ deren Churfürstl: Gn: seiner Allmacht ein fröhliche
„ Urstand verleihen wolle, und dardurch der
„ Churfürstl: Wittib, jungen Herrschaft, Blut-
„ und andern Verwandten nicht geringe be-
„ kümmerniß zugestanden, wie dann wir
„ solchen tödlichen Abgang mit bekümmertem

„ herzen billich bewainen, und betaüern sollen,
„ und wünschen, daß Gott Ihr Churfürstl: Gn: deren
„ jungen Herrschaft, Land und Leüthen lenger hette
„ leben lassen, und Sie denenselben vorstehen
„ mögen; Weil es aber dem lieben Gott also
„ gefallen, so müste mans seiner Allmacht heim
„ stellen; Nachdem aber durch solchen tödtlichen
„ Abgang die Churfürstl: Pfalz samt Land, und
„ Leüthen, und Ihrer Churfrstl: Gn: ältisten Sohn
„ Herrn Friderichen Pfalzgrafen erblich gefallen,
„ und devolviert, gestalten uns Ihrer Churfl: Gn:
„ gethanen Vorsorg die Ao: 1602. sich Ihr fstl: Gn:
„ herrn die Erbhuldigung einnehmen lassen,
„ dieselben aber wegen ihres geringen Alters
„ noch zur Zeit selbsten zu regieren nicht mäch-
„ tig, Also hab sich Herr Ioann Pfalzgraf sich der
„ Tutel und Administration sich unterfangen,
„ und zu dem auch darinnen mit der Erbhul-
„ digung tutorio et Administratorio Nomine
„ einen Anfang gemacht, hetten auch nichts
„ liebers sehen mögen, dann daß sie alhier in
„ der Person die Huldigung gleichergestalt ein-
„ nehmen mögen, Weil es aber anderer Ge-
„ schäfft halben nicht beschehen können, Also hetten
„ Ihr fstl: Gn: deren ansehentliche Räthe, die Hoch-
„ und Wohlgeborne Herrn Ioann Grafen zu Nas-
„ sau, und Herrn Reinharden Grafen zu Solms, p.
„ neben anderen hierobigen Churfrstl: Regiments
„ Räthen abgefertiget, Gewald und Instruction
„ gegeben, dieses Werk zu verrichten, Immassen
„ der Gewald solches mit mehreren zu erkennen
„ geben würde; Weil dann alhier als bey der
„ Haubtstadt billich der Anfang gemacht werde,
„ und dann ein Ersamer Rath samt einer ganzen
„ Burgerschaft und Communen sich gehorsamlich
„ eingestellt, bedanckten sich Ihr Gn:, wollten
„ auch solches Ihr fstl: Gn: rühmen, die es in

„ allen gnaden erkennen werden; Sollen ihm,
„ nach in Krafft Gewalts begert haben, daß, gleich,
„ wie vor ihrem ihm durch ihren tödlichen Abgang
„ erklärten Successori beschehen; Also auch Ad-
„ ministratori Herzog Joannsen Pfalzgraffen
„ gleicher gestalt von einem Rath und ganzen Bür-
„ gerschafft die Huldigung geleistet werden möge,
„ daran werden sie verrichten, was ihnen selben,
„ wohl gemeß, und getreuen Unterthanen gebürte,
„ dargegen Ihre Fstl.: Gn.: verhofft, und urbietig,
„ ihr Stadt Nõe Administratoris alle derselben
„ habende Privilegia und hergebrachte Gerechtig-
„ keiten, sonderlich auch Ihren Churfstl.: Gn.: Recess
„ und Resolutiones zu Confirmiren, und zu be-
„ stättigen, und sie dabey zu schüzen.

Hierauf der Gewalt, und formula Juramenti verlesen worden.

Ayd.

Ihr sollet sammentlich und sonderlich für Euch und alle eure Nachkommen Burgermeister, Rath, bürger und ganze Gemein gemeiniglich dieser Chur: Stadt Amberg hulden, geloben, und schwören dem durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Joann Pfalzgraffen bey Rhein Herzog in Bayern, Graffen zu Veldentz, und Sponheim des auch durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Friederichen Pfalzgraffen bey Rhein, Herzogen in Bayern eures Erbherrns Vormund, und der Churfstl.: Pfalz Administratorn, so lang die Vormundschafft, und Administration wehret, und nach Endung derselben hochernanten Herzog Friederichen, dieweil Ihr Fstl.: Gn.: lebt, und nach Ihr Fstl.: Gn.: todt derselben Erben und Nachkommen Pfalzgraffen bey Rhein, die des Heil.: Röm.: Reichs Erztruchsessen, und Churfürsten seynd, und niemand anders, als einem rechten natürlichen

Erb Herrn getreü, hold, gehorsam, und gewärtig zu seyn, Ihro Hochfürstl: Gn: für schaden warnen, frommen, und bestes werben, und alles das thun, was getreüe Unterthanen und Angehörige ihrem rechten Erb Herrn schuldig, und pflichtig seynd, ohne gefehrde.

Stabung.

Wie mir vorgelesen worden, und ich wol verstanden, auch meiner Handtreü darüber geben hab, dem soll und will ich also stett, vest, und ohnverbrüchlichen nachkommen, und geleben, also mir Gott helffe der Allmächtige.

worauf deren Stad Syndicus diese Antwort gabe, und

Nach Verlesung des Gewalts und Juraments "
" hat der Stadt Syndicus Heinrich Salmuth im
" Namen des Raths und Bürgerschafft vorbracht,
" hette ein Rathsamt der Löbl: burgerschafft und
" Angehörigen mit betrübten Herzen und Gemüth
" vernehmen, wasgestalt Gott der Allmächtige
" ihren gnedigsten Herrn aus diesem Leben ab-
" gefordert; Wie wol nun Ihro Churfürstl: Gn:
" wohl geschehen, das Sie Ihren getragenen Bürden
" und Lasts entheben, und in die ewige freüd ver-
" sezt, Jedoch könne man leichtlich erachten, wie
" es Ihren Landen bekümmerlich vorkomme; weil
" es aber der liebe Gott also geschickt, verhofften sie,
" er werde dem jungen Herrn viel lange Jahr zu-
" legen, Und dieweil Ihro Churfürstl: Gn: Vorsehung
" gethan, wie es mit der Administration solte
" gehalten werden, Also erfreüeten sie sich
" solcher Vorsorg, und thetten sich deswegen be-
" dancken, und obwol auf die 1602. geleiste Erb-
" huldigung sie sich nun schuldig erkennten, vor
" Verstattigung der Confirmation, auch ehe der
" Bunds brief und Revers gegen ein ander
" übergeben, pflicht zu leisten, Jedoch dieweil
" sie in die Gewalthaber kein Mißtraüen sezten,

„ und wofern Ir. H: mit einem Handstreich dem
„ Burgermeister angelobten, daß die Confirmation
„ und anderes in Originali solte folgen, seye man
„ erbietig mit der Huldigung zu verfahren.

„ D: Fötsch, Hätte man vernohmen, was ein
„ Rath und Burgerschafft durch Syndicum anbringen
„ lassen, daß sie nun wegen dieses traurigen
„ falls ein Christliches Mitleiden trugen, bedanck-
„ ten sich Ihrer gesch: und hatten verstanden, daß ihnen
„ angesehen vermög 1602. geleisteten Huldigung,
„ Confirmation, und Revers überliefert werden
„ solten, ehe man die Huldigung leistete, jedoch
„ tutorio et Administratorio Nomine, wann Ihro
„ GH: den Handstreich würden von sich geben, und
„ Administrator alle Confirmationes, Recess und
„ Abschied bestattigen, sie alsdann die Huldigung
„ wolten vorgehen lassen, des Versprechens, die
„ Confirmation, und Revers sollen ehistens ge-
„ liefert werden, wie man dann dafür halte,
„ sie werden albereit unter wegs seyn, so wann
„ auch Ihro GH: erbietig den Handstreich von sich
„ zu geben.

Hierauff hat erstlich Herr Graf zu Nassau dem regierenden Burgermeister Georg Kötzen den Handstreich geben, folgends hat widerum er Burgermeister und andere seine Collegae, wie auch der gantze Rath Ihro GH: angelobt, und fer-ner die Burgerschafft, und andere Personen.

graf v: Nassau dem Bürgermr den Handstreich,

Nach solchem angeloben hat jeder mit aufgehobenen Fingern vorgeschriebenermassen einen leiblichen Ayd zu Gott geschworen.

Syndicus, demnach nun die angelobung erfolgt, daß nemlich Confirmatio Privilegiorum, und Bündnus brief bestattiget, und sie bey den Freyheiten, und Recessen fürstlich geschutzt werden solten; Also übergeben sie ein Revers gleichwol noch ungestattigt, wollen

auch den Revers von sich, mit bitt

aber ſelbigen fertigen, und deſſen Inhalt gehorſamlichen nachkommen.

D. Käſſ, hette man verſtanden, daß ein Rath Copiam Revers, ſo ſie gegen der Confirmation von ſich geben ſolten, übergeben, und weil die Confirmation nicht überliefert werden könte, Alſo bliebe es dabey, da ſelbige förderſt im Originali übergeben würde, daß auch ein Rath den Revers in Originali dargegen einhändigen ſolte, und ſeye man gemeint fürſtlichen alle Verheiſſungen zu halten.

Syndicus, wünſchte hierauf in Namen des Raths, und der Burgerſchaft dem Herrn Administratori Glück und Heyl, daß die wahre Religion, und Recht und Gerechtigkeit zu Gottes Ehr fortgepflanzt, und erhalten werden möge, befehlen ſich in Ihro Hochf: Dl: Schuz, und wollen dero allen Gehorſam erzeigen.

D. Käſſ, bedankten ſich Ihro H: der Glückwünſchung, und ſoll der Gehorſam gewünſchet werden.

Nach ſolch geſchehenen Actu lieſſe der Magiſtrat durch Abordnung um die Trauer Kleider bitten, und

Coct: Sie haben die des Raths bey Ihro H: und den Herrn Räthen durch abgeordnete angehalten, weil Ihro Churfürſtl: Dl: ſeligſter Gedächtnus alhier gebohren, und ſie wegen dero tödtlichen Abgangs ein herzliches Mitleiden trügen, und ſelbigen gern mit trauer Kleider auch betrauern wollten, daß man ſie auß der Rentkammer damit verſehen, oder aber verſtatten wolte, daß man ſie ſolches ſelbſten auß gemeiner Stadt-Geſällen thun möchten.

die Predigen künftig um 6. Uhr halten zu dörffen,

2do. ihnen zu vergünſtigen, daß ſie am Sonntag ihre Predigen Sommerszeit auch um 6. Uhr, gleichwie bishero im Winter beſchehen, halten mögen.

worauf die Reſolution geſchahe

Dann iſt herrſchaftlichen bewilliget, und ihnen pro Resolutione angezeigt worden, daß die des

Innern Raths neben dem Syndico und Stadtschreiber sich allein mit trauer Mänteln von Lündischen Tuch die Elle uffs höchste 3. fl. versehen mögen, aber weiters nicht extendieren sollen, wie es dann auch selbigen tags dem Stadtschreiber also angezeigt.

Im übrigen der predigen halben haben beede Herrn Grafen zu Nassau, und Solms darfür gehalten, daß dieser punct der Wichtigkeit nicht seye, daß man den Herrn Administratorn damit bemühen solte, sondern were ihnen simpliciter zu verwilligen, weil sie sich so gehorsam erzeigt, und nicht viel daran gelegen, sie predigen um ein Stund eher, oder später, möchten also hinfürter Sommer und Winters zeiten ihre predigen Morgens um 6. Uhr an Sonntägen halten, doch so wir die Comunion halten, solle alsdann selbigen tags um eine Stund anticipiert, auch mit mehrerm Ernst und fleiß die Bett-Täge besucht werden.

C

Da sich nun mitzwischen Pfalzgraf Friderich in eignen höchsten Persohn nacher Engeland begeben, mit des Königs Tochter Elisabeth das beylager zu halten, so liesse der Stadthalter Christian fürst zu Anhalt die landschaffts Stände und Außschuß anhero nacher Amberg berüffen, und ihnen folgenden Vortrag übergeben.

Stadhalter Fürst zu Anhalt lasset die Landschaffts Stände anhero berüffen, und

Don

zu einen Graduit den Vortrag machen

" Der durchleüchtig hochgebohrne fürst und
" Herr Herr Christian zu Anhalt, dero Obern
" Churfürstl: Pfalz Stadthalter setzt in keinen Zwei-
" fel, es werden Ihre landmarschalck, Comissarii
" und Außschus von Prælaten, Ritterschafft, und
" Städten dero hierobigen fürstenthumbs der Pfalz
" auß ihrer Chfl: Gn: vom 9.ten dises Monats Aprilis
" an Sie abgangenen Außschreiben allbereits
" verstanden haben, was Ihro Chfl: Gn: Ihnen

~~[illegible]~~ 385

„ Außschreibtag auch heut und also alsobalden anzu-
„ stellen, und außzuschreiben bevorstehet; Daß
„ nun dieselbe hierauff gehorsamlich erscheinen,
„ und sich eingestellt, solches gereicht Ihrer Chfl: Gn:
„ nicht allein zu dankhnemenden gefallen, sondern
„ seyen auch erbietig dasselbig an gehörigen Orten
„ zu rühmen, und sich zutragender Gelegenheit mit
„ allen gnaden zu erkennen; Mögen hierauff
„ herrn Landmarschalken, Comissarien, und Auß-
„ schuß nicht verhalten, wasmassen auch dieselbe aus
„ der ahn 28. verschienenen Monats Martij ange-
„ ordneten offentlichen Danksagung albereit zim-
„ lichermassen verstanden haben, welchermassen
„ der Durchleuchtigst Hochgeborne Fürst, und
„ Herr Herr Friderich Pfalzgraf, Churfürst etc.
„ unser gnedigster Herr durch sonderbare Ver-
„ leihung göttlicher gnaden dero vorgehabte hoch-
„ wichtige Geschäfft nunmehr zu glücklichem End,
„ und dahin gebracht, daß die zwischen Ihrer Chur-
„ fürstl: Gn: und der Königlichen Würden in Groß
„ Britanien einzigen Königl: Tochter Frauen
„ Elisabeth, ahm 27. Decemb: abgelauffenen 1612ten
„ Jahrs getroffener, und aufgerichte Eheliche Ver-
„ löbnüs nunmehr auch mit der Christlichen Co-
„ pulation und fürstl: beylager den 14. Febr:
„ jüngsthin vollzogen, und Gott lob dabey alles
„ glücklich und wohl abgeloffen, vor welche grosse
„ bey diesem Christlichen Werck, und Ihrer Churfürstl:
„ Gn: ganzen Hauß in vielweg bishero erzeigte
„ gnad dem Allmechtigen billich Lob, Ehr, und
„ Dank zusagen, nicht zweiflend, hiemit höchst
„ gedachter Königl: Maj: in Groß Britanien be-
„ stättigte so nahe Freundschafft und Verwandnüs
„ zu gedeyhlichem Aufnehmen des Chur hauses
„ Pfalz, auch ersprießlicher Wolfart dero lieben Unter-
„ thanen, Land und Leuthen in allweg gereichen,
„ und erschießen werd. Wann es dann an

„denn, daß Ihr Churfürstl: Dh: nach glücklicher
„Verrichtung diser und anderer hochwichtigen
„Geschäfft nunmehr aus Engeland wider auf,
„brechen, und sich mit dero geliebten Gemahlin
„neben dem bey sich habenden Comitat auf dem
„heimweg begeben werden, und hierzu, wie
„auch anderweit zu nothwendiger Verrichtungen
„der bey dergleichen Churfstl: Heimführung
„gewöhnlichen Solennitäten noch eine ansehent,
„liche Summa Gelds erfordert wird, dieselbe
„aber Churfürstl: Pfalz aus ihro Cammer gefäl,
„len sowohl dißeitigen: als hieobigen Lands,
„über die bey geschwener langwiriger Krieg, und
„dabey fürgefallenen vielfältigen kostbaren
„Außgaben dißer unumgänglich aufgewen,
„deren erwachßenen Kosten fernere ohne dero
„getreuen, und gehorsamen Unterthanen Hülf
„und beysteuer allein nicht ertragen, viel,
„weniger anjezo in der Eil, weil Ihrer Chur,
„fürstl: Dh: Aufbruch aus Engeland etwas ehender
„als man sonsten vermeint, eingefallen, da,
„mit aufzukommen wissen; Als hat der auch
„Durchleuchtigist Hochgebohrne Fürst, und Herr
„Herr Joannes Pfalzgrave bey Rhein, Vor,
„münder der Chur Pfalz Administrator unser
„gnädigster Herr, ob hocherwehnts Herrn Statt,
„halters hoch: Dh: durch Schreiben freundlich er,
„sucht, und mit Übersendung genugsamen
„schriftlichen Gewalds aufgetragen, dises hie,
„obigen Fürstenthumbs der Pfalz in Bayrn
„getreuen lieben Lands Ständen solche be,
„schaffenheit der Notturfft nach zu erkennen
„zugeben, und dieselbe, gleichwie bey der
„damaligen Landschafft der Pfalz am Rhein
„dißfalls albereit ganz willfährig und mildig,
„lich beschehen, um freundliche milthätliche Hand,
„bietung gnädigen anzulangen. Dannach

„ dem Herrn Stadthalters sich hiebey mit Gnaden er-
„ innern, welchergestalt Dero hierobigen Fürsten-
„ thums gehorsame und getreue Land Ständ bis-
„ hero gegen Chur Pfalz bey fürgefallenen Occa-
„ sionen, und Nöthen ihre getreue Affection jeder-
„ zeit ganz eifrig und würcklich erzeigt, und be-
„ wiesen; Also machen Ihro Frtl: Gn: ihnen auch
„ keinen Zweifel, es werde Herr Landmarschalk,
„ Commissarien, und Ausschüs nochmahlen das beste
„ thun, und also in Erwegung obangedeütter gründ-
„ lichen Beschaffenheit auch abermal zu Erhaltung dero
„ Churfrtl: Gn: als dero geliebten Lands Fürsten und
„ des Chur-Hauß Pfalz wohl hergebrachten Reputa-
„ tion, und erheischender unumgänglicher Notturfft
„ nach aus unterthänigster Zuneigung mit einer er-
„ klecklichen Beysteuer die hilffliche Hand zu biethen,
„ nicht weniger als willig und geneigt seyn, und dis-
„ falls der andern abwesenden Ständen halben,
„ immaßen hierbevor wohl in höhern und stärckern
„ begehren auch mehrmals beschehen, einig beden-
„ cken nicht tragen; Ersuchen demnach offt
„ hochermelte Herrn Stadthalters Frtl: Gn: gegen-
„ wärtige getreue Land Ständ, in Nahmen höchst
„ gedachter Ihrer Chur: und Frtl: Gn: hiemit ganz
„ gütiglich zu solcher Churfrtl: Hülffleistung, und
„ fürgefallenen Notturfft Ihren Churfrtl:en Gn:
„ auf dem hierobigen Commissariat mit Sechtzig-
„ tausend Gulden fürderlichst zu Hilff zu kommen,
„ oder solche auf der hierobigen Landschafft Credit
„ aufzubringen, und also eine Beysteuer herzuschiessen,
„ auch soviel immer möglich es dahin zu richten, da-
„ mit aufs wenigste der halbe theil, als 30000. fl:
„ hierzwischen Pfingsten gewißlich zur Hand gebracht,
„ und Ihro Churfrtl: Gn: zu obherstehenden Erheb-
„ und unumgänglichen Ausgaben an gehörige Ort
„ beschafft, und überschickt werden mögen, Dar-
„ durch werden hierobige gemeine Land Ständ nicht

„ allein nur bei höchsterwehnt der Churfürstl: Pfalz
„ Herrn Administratoris fürstl: G: sondern auch für-
„ nemblich gegen Ihrer Churfürstl: G: selbsten sich
„ je länger je mehr verdient machen, welches auch
„ gegen die gesambten Landstände ein solches in mil-
„ den gnaden zu erkennen jederzeit ingedenck blei-
„ ben, und sonder allen zweifel künftig bey für-
„ fallenden Occasionen in der That mit gnaden zu
„ bezeigen nicht unterlassen werden; Solches fstl: G:
„ den jezt anwesenden Herrn Landmarschallen, Com-
„ missarien, und Ausschüss anstatt gemeiner Löbl:
„ Landschafft bey dieser Gelegenheit anzufügen nicht
„ unterlassen sollen, noch wollen, und werden die-
„ selbe darauf die sachen immer möglich zu befördern
„ wissen, wie es die höchste Notturfft erheischen thue,
„ und zu denselben Ihre Chur: und fstl: G: sonsten
„ den Ständen insgemein mit fürstl: gnaden wohl
„ geneigt. Signatum Amberg den 16. Aprilis A:o 1613.

Zu der Anherokunfft des Churfürst Friderici V. ward die Veranstaltung, gemacht

Nachdeme nun auch die Nachricht eingeloffen, daß Ihre Churfürstl: G: Fridericus V. neben dero geliebten Gemahlin Frauen Elisabetha p. gebornen Prinzessin in Gross Britanien selbsten nacher Amberg zu kommen entschlossen waren; So hat nit allein der hiesige Stadt Magistrat in der Vilsgassen eine schöne Triumph und Ehrenporten aufrichten lassen, sondern da auch höchst Selbte Donnerstag den 15. Junij A:o 1615. abends zwischen 6. und 7. Uhr allhier in dieser Ihrer hierobigen Chur Stadt Amberg angekommen, So haben Ihre fstl: G: Herr Stadthalter Christian zu Anhalt vorher zu dem mit etlichen fähnlein Landvolcks beschrieben, und hinter dem Erzberg bey einer Wiesen zur Aufwart: und Herein begleitung postiren lassen, und seynd beede Churfürstl: GG: mit freuden empfangen worden.

Zur vorhabender Erb Huldigung die Verordnung gemachet, worzue

Darauf dann gleich andern tags den 16. ejusd: im Schloß in einem Zimmer oben im Neuen Gebäu gegen den Hof zu, Rath halten lassen, wobey zugegen gewesen, Ihro Exc: H: H: Stadthalter.

Groß Hofmeister Joann Albrecht Graf zu Solms.

Joann Christoph von der Grün, Canzler zu Heidelberg.

Doct: Michael Löfen.

D: Ludwig Camerer, und

D: Joann Philipp Fösch Canzler zu Amberg.

Worinnen unter andern erwehnet, welchergestalt hier sowohl: als im Land der Obern Pfaltz die mehrmalige Erb Huldigung, dann an was für tägen vorzunehmen, und der Landtag hierauf beschrieben werden könne, beschlossen, und dem hiesigen Stadtschreiber durch den Secretarium Joann Ludwig Schwarzenberger angezeigt worden, daß Ihro Churfürstl: Gn: künfftig Montag die Huldigung alhier einnehmen wollen, derowegen ein Rath bey der Burgerschafft, dem wie gebräuchig und dem Herkommen gemäß bey den Kirchen und Schull Dienern die Verfügung zu thun, daß sie uff dem Rathhauß neben ihnen des Raths um 7. Uhr erscheinen sollen.

und,

die Regs Räthe, u: Officianten in das Schloß berüffen, sodan ihnen

Um 9. Uhr aber den 19ten Junij haben Ihro Churfürstl: Gn: die Regiments, Cammer, Verwaltungs, und Kirchen Räthe nach Hof in ihr Gemach erfordern, und ihnen durch Herrn Canzler zu Heidelberg vorhalten lassen.

der Vortrag gemacht, und

„Nachdem Ihro Churfürstl: Gn: nach geendigter
„Administration der Chur Pfalz die Regierung
„selbsten angetretten, und darauf dann in den
„Landen von den Räthen, Amtleuthen, und andern
„Dienern die Huldigung und Pflicht einge-
„nommen; Also Ihro Churfürstl: Gn: für ein Noth-
„durfft befunden, selbiges bey jetziger Gelegen-
„heit ihrer hiesigen Anwesenheit, auch zu Werk
„zu richten, und den Anfang bey den Räthen

„ zu nehmen, getröſteten ſich Ihre Churfürſtl. Dhlt:
„ ſie werden ſchlüß zu treffen kein bedencken
„ tragen, ſolte ihnen vorgeleſen werden, daß
„ ſie mit handgegebner Treü angeloben ſollen.

Hierauff hat Cantzler zu Amberg geant,
wortet.

„ Hetten den Vortrag unterthänigſt verſtanden,
„ wünſchten Pfaltzgr. zu angetrettener Regierung
„ von Gott dem Allmächtigen reichen Seegen und
„ Wolfarth, wie auch zu ihrer glücklichen An,
„ kunfft, der liebe Gott wolle Sie ſambt den Ihrig
„ bey langem leben, und allem Wolſtand vätter,
„ lich erhalten etc. daß die Huldigung betreffe,
„ erkenneten ſie ſich ſchuldig, und bereitwillig
„ dazu, wären auch erbiethig Ihro Churfürſtl. Dhlt:
„ die Erb Huldigung zu leiſten.

von Cantzler die Antwort geſchehen,

Ihre Churfürſtl. Dhlt: durch dero Cantzlern, hetten ſich der Glückwünſchung bedancken, und auch verleſen. Das Jurament.

Ihr ſollet ſambt und ſonders vermittelſt eines handſtreichs geloben dem Durchleüchtigſten Fürſten, und Herrn Herrn Friderichen Pfaltzgraffen bey Rhein, des Heil: Röm: Reichs Ertz, truchſeſſen, und Churfürſten, Hertzogen in Bayern etc. unſerm gnädigſten Herrn getreü, hold, gehorſam, und gewärtig zu ſeyn, Ihro Churfürſtl. Dhlt: für ſchaden und Nachtheil zu warnen, dero frommen, und beſtes zu werben, und zu befürdern, und dem ienigen treülich nachzukommen, und zu geleben, was einem getreüen Rath, und Diener wol anſtehet, und gebührt, getreülich und ohne geferde.

Nach abgelegten Jurament, und

Hierauf hat einer nach dem andern Ihro Churfürſtl. Dhlt: angelobt.

Angelobung,

Nach diſem verrichteten Actu haben ſich Ihro Churfürſtl. Dhlt: neben Herrn Statthalters Fürſtl. Dhlt: in begleittung des Adels, und Nachfolgung der

begabe ſich der Chur fürſt ſelbſt reittend auf das Rathhauß, und

Regiments- und Camer Räthe miteinand ufs Raths-hauß alhier zu Amberg verfügt, alda der Inner- und äusser Rath neben der Burgerschafft auch Vierer- und Gassel Diener versamblet gewesen, denen Ihro Churfstl. Gn. durch Ihre Canzlern zu Heidelberg den hern ehr Grünen anzeigen laßen.

nahmen nach dieſen gethanen Vortrag, dan

Der Durchleuchtigiste Hochgeborne Pfalz-
„ graf Friderich Churfürst &c. laße Burgermeister
„ und Rath und ganzer Burgerschafft hiemit in
„ Gnaden anzeigen; Nachdem Ihr Churfstl. Gn.
„ nach geendigter, vorgewesener der Chur Pfalz
„ Administration, die Regierung der Ihro ange-
„ wachsenen Land und Leuth bey guter Zeit ange-
„ tretten, mit dem Vorsaz vermittelst des Allmäch-
„ tigen dieselbe also zu führen, und zu verwalten,
„ daß es zuförderist zu Ehr Gottes, zu Wolstand
„ gemeinen Vatterlands Teutscher Nation, und
„ dann zu Wolfart Ihr Churfstl. Gn. Land und Leuthen
„ gereichen, und gedeyhen möge; Und dann Ihro
„ wohlich und nöttig von den Unterthanen Huldi-
„ gung zu nehmen, gestalt Sie es dann danieden
„ am Rheinstrom bereit zu Werk gerichtet, daß
„ darauf Ihr Churfstl. Gn. für ein Notturfft be-
„ funden, nun ebenmäßiges hierobigen Lands
„ vorzunehmen, Deswegen Sie sich erhoben, mit
„ Vorhaben, damit alhier den Anfang zu machen,
„ Daß sich nun Burgermeister, Rath, und Burger-
„ schafft uf ihr Vorbeschaid also unterthänigst einge-
„ stellet, daran hätten sie neben der Schuldig-
„ keit geleistet, so zu Ihro Churfstl. Gn. gefallen
„ gereiche; Werden sich demnach alles gehorsambs
„ erzeigen, hinwiederumen wären Ihr Churfl. Gn.
„ erbiettig, sie bey ihren wolerworbenen Privile-
„ gien, Herkommen, Gewonheit, auch den Recessen bleiben,
„ und sie deren nicht allein genüssen zu laßen, sondern
„ auch dabey gnedigst zu schüzen.

Von Syndico gemach-
ter Erinnerung, u:

„ Syndicus hierauff geantworttet; Daß
„ Ihre Churfürstl: Gn: dem Rath, und ganzen
„ burgerschafft vorhalten laßen, hetten sie ver-
„ standen, sich willig eingestelt, und nachdem
„ iezt Ihrer Churfürstl: Gn: Herrn Vatters Pfalz-
„ grafen Friederichen Churfürsten p. seligsten
„ Gedechtnus tödtlichen Abgang die Dignität
„ der Chur: und darzu gehörigen Land und Leuth
„ durch ordentliche Succession uff Ihre Churfürstl:
„ Gn: devolvirt, und gefallen; Erkennten
„ sie sich schuldig, denselben allen unterthänigsten
„ Gehorsam zu leisten; hetten aber Ihre Churfürstl:
„ Gn: in Erfahrung, und Erinnerung, daß von
„ dero Altfordern, Römischen Kaysern, und Königen
„ ein bündtbrieff uffgerichtet, brieff darüber
„ gegeben, und jederzeit dem Rath eingehändiget,
„ Wofern nun Ihre Churfürstl: Gn: deme nach-
„ kommen, und Gerechtigkeiten, auch im Ao: 1593
„ uffgerichten Recess p. bleiben laßen, und da-
„ bey schüzen wolten, wären sie urbietig, ge-
„ horsam zu leisten; Und weil herkommen,
„ daß der Bündtnus brieff, und Confirmation
„ Privilegiorum verleßen würde, verhofften
„ sie, Ihre Churfürstl: Gn: würden ihnen ein
„ solches nicht zuwider seyn laßen.

Der bündnus brieff, und Confirmatio
Privilegiorum verleßen.

dem Bürgermr: ge-
schehener Angelob-
ung, wie auch

Darauff jezt regierender burgermeister
Caspar Mayer vermeldet, dieweil herkom-
men, daß nach abgeleßenen bündnus brieff,
und Confirmation Ihre Churfürstl: Gn: einem
regierenden burgermeister angelobten,
wolte er gebetten haben, nicht seine geringe
Person, sondern der Stadt Freyheiten und
herkommen anzusehen, und würden verhof-
fentlich Ihre Churfürstl: Gn: deme also auch
nachsezen.

Darauf Ihro Churfürstl: Gd: ihme Mayern die Hand gebotten.

nach vorgelesnen Jurament

Nach solchem das Jurament verlesen.

Ihr sollet sambtlich, und sonderlich für euch, und alle eure Nachkommen Burgermeister, Rath, burger und ganze Gemeind, gemeiniglich hier zu Amberg hulden, geloben, und schwören dem Durchlauchtigisten Hochgebohrenen Fürsten und Herrn Herrn Friederichen Pfalzgraven bey Rhein, des heil: Röm: Reichs Erztruchsessen und Churfürsten, Herzogen in Bayern etc. unserm gnädigisten Herrn, dieweil Ihr Churfürstl: Gd: leben, und nach ihrem tod Ihr Churfürstl: Gd: Erben Pfalzgraven bey Rhein, die des heil: Römis: Reichs Erztruchsessen, und Churfürsten seynd, als eurem rechten natürlichen Erb Herrn getreu, hold, gehorsam und gewärttig zu seyn, Ihr Churfürstl: Gd: schaden zu wahren, frommen, und bestes zu werben, und alles das zu thun, das getreuen Unterthanen und Angehörigen ihrem rechten Erb Herrn schuldig und pflichtig seynd, ohne Gefährde.

die Erb Huldigung an, u: auf.

Darauf einer nach dem andern, und erstlich Burgermeister, innere, und äussere Räthe, Syndicus, Stadtschreiber, Medici, Kirchen: und Schuldiener, und endlich gemeine burgerschaft Ihro Churfürstl: Gd: mit handtreu angelobt, und darauf den Aydt folgender Stabung gemäß, mit aufgehobenen fingern leiblichen geschworen.

Stabung.

Wie mir vorgelesen, und ich wohl verstanden, auch darüber meine handtreu gegeben hab, dem soll, und will ich stett, fest, treulichen, und unverbrüchlichen nachkommen, und geloben, als mir Gott helffe der Allmächtige.

Nach geleistem Aÿd.

Vermeldete Syndicus, Nachdem man nunmehr beederseits deme nachkommen, so von alters herkommen, wolten sie, wie gebräuchlich den Revers übergeben haben, stellet es zu Ihrer Churfürstl: Gn: gefallen, ob sie selbigen wolten offentlich verlesen lassen.

Ist verlesen worden.

Hierauf brachte Syndicus ferner vor, daß ein Rath, und Burgerschaft nochmals erbiettig, deme, was sie gelobt, nachkommen, wolten unterthänigst bitten, Ihre Churfürstl: Gn: wolten Ihr gemeine Stadt zu Gnaden befohlen seyn lassen, und ihr gnädigster Herr verbleiben.

Ihre Churfürstl: Gn: liessen ihnen durch den Herrn Canzler antworten, daß Sie sich in allen Gnaden erzeigen, und Ihr das angelegen seyn lassen wolten, was zu gemeiner Stadt Wohlfahrt gereichen möge.

Ist also die Huldigung bey der Stadt Amberg glücklich verrichtet worden.

Der Churfürst Frid: V. begibt sich selbst in die hienach benante Ort, schafften, die Huldigungen vorzunehmen u: würd allenthalben mit Schanckungen beehret, alß zu

Nachdeme haben sich Ihre Churfürstl: Gn: den 21. Junij Ao: 1615. neben Dero geliebten Gemahlin, dann Herrn Stadthalters fürstl: Gn: wie auch Herrn Gross Hofmeistern Joann Albrecht Grafen zu Solms, Herrn Canzlern zu Heidelberg Joann Christoph von der Grün, und andern Officianten und Dienern mit wenig Pferden, und 6. Gutschen von hier nacher Aurbach, und sodann in hernachstehende Ortschafften, alwohin die nechstgelegene Landsassen, wie auch die Unterthanen Holenberg, Thurndorf, Hartenstein, dann beede Clöster Michelfeld, und Speinshart sammt jedes Orts Pfarrern, und Schuldienern müssen verschafft werden, um allenthalben

Aurbach.

die Erb Huldigung selbst an: und einzunehmen, begeben, und seind dieselben mit all möglichsten Bezeigungen empfangen worden; haben auch zu gedachten Auerbach Burgermr: und Rath Ihro Churfürstl: Gn: ein Fass Rhein Wein von 4. Eimern, item ein Lagel mit Rheinfall, dann 4. Wannen mit Fisch, Hechten, und Forchen, andern tags aber nach der Huldigung Ihro Churfürstl: Gn: ein Pocal bey 110. fl: und dero Gemahlin eines bey 75. fl: werth, verehret.

Kemnath.

Den 23. dits zu Kemnath. hat der Magistrat 4. Wannen mit Fisch, ein Fass Wein, und 2 vergulte silberne Becher, ungefehr 180. fl: werth, verehret, die gassen seind durchaus auf beeden Seithen biss ans Castenhaus, alda Ihro Churfürstl: Gn: logierten, und fürters biss fast zum andern thor mit gras bestreuet, und vor jedem Hauss ein Mayen baum aufgestecket gewesen, so gar schön, und lieblich gesehen: wo auch die beede Märckt Pressath, und Waldeck gehuldiget haben, und hat Pressat Ihro Churfürstl: Gn: und dero Gemahlin ein vergult Duplet von 80. fl: verehret; Nach dem Mittag essen haben Ihro Churfürstl: Gn: aus ihrem Zimmer bey 20. fl: herab unter das Volck geworffen, und sich also lustig erzeigt.

Waldsassen.

Den 25. dito zu Waldsassen hat der Rath von Eger Ihro Churfürstl: Gn: durch einen abgeordneten ein Fass Wein, item ein Fass Rheinwein, und ein Fass Meth neben etlichen Säck mit Habern zur Verehrung überreichen lassen, mit bitt, weil solches Ihro Churfürstl: Gn: Herr Vatter Friderich Pfalzgraf Churfürst, Christseligster Gedächtnus, gleichergestalt auch begehrt, und dies in gnaden angenommen; Ihro Churfürstl: Gn: woltens auch in gnaden uf:

und annehmen; Sodann haben ingleichen alda Waltershof, und Connersreith die Huldigung mit, geleistet.

Tirschenreith

Den 26. Junij von Waldsassen nach Tirschenreith gereist, die dortige Burgermr: und Rath haben sowohl Ihro Churfrstl: Dhl: als dero Gemahlin im Hoff ein Pocal bey 100. fl: Werth, neben 7. Kannen mit Fischen, gar schönne Hechten, und Karpfen, und ein Fass Wein verehrt: wo, folglichen nebst dem Amt von Bernau gehuldiget worden.

Ingleichen hat Antonius Mahler gewester Richter von Liebenstein Ihro Churfrstl: Dhl: zwey Rohr, eines von Messing, das andere von Eisen verehrt, so 317. Jahr, seinem Vorgeben nach, unter der Erden gelegen, selbe gefunden seyn, und in der Zerstöhrung des Schlosses Liebenstein, so ein Pfaltzgraf anbefohlen, und der Brief deshalben noch bey der Cantzley vorhanden, dem seyn sollen, verschüttet worden.

Nabbürg

Den 27. hujus zu Nabbürg hat der Rath Ihro Churfrstl: Dhl: neben dero Gemahlin mit einen Fass Wein, einem Fass rothen Bier, zwey Fass weiss Bier, und 4. Kannen mit Fischen, dan 2 Pocalen, deren eines 86. fl: das andere 73 fl: wie Stadtschreiber berichtet, gekostet, und haben alda gehuldiget die Chur Marct Obern Viechtach, wie auch Ihro beeden Pflegämter Nabburg, und Mürach.

Noch vor Speiß zeit hat der Rath zu Hirschau Ihro Churfrstl: Dhl: und dero Gemahlin 2. Pocal so bey 70. fl: gestanden, verehrt, und unter wehrender Abend und Mittags Malzeit haben die des Raths zu Nabburg unten im Hoff durch ihre Schuller, dabey auch etliche aus der Burgerschaft gewesen, ein schöne Music halten lassen, welches Ihro Churfrstl: Dhl: so wohl gefallen, dass Sie den Musicanten 12 Rthl: verehren lasse.

Neunbürg

Den 28. Juny zu Neunbürg hat der Rath bey dem Einzug ebenfalls die Gassen mit Graß bestreuen und vor den Häusern Mayen bäum stellen lassen, auch nach selben Abend Ihro Churfrstl: Gdl: ein Faß Rheinischen Wein, und ein Faß süssen Wein neben einem Wagen mit Habern, des andern tags aber kurz zuvor ehe Ihro Churfrstl: Gdl: zur Tafel gesessen, haben die 3. Städt Neunbürg, Röz, und Waldmünchen Höchst Selben ihr Præsent überliefert, als die Stadt Neunbürg. 2. Pocal eines Ihro Churfrstl: Gdl: pr 107. fl: das andere ein Schüssel dero Gemahlin pr 58. fl: Waldmünchen ein Duplet pr 60. fl: und Röz ein Trauben pr 60. fl:

Chamb.

Den 29. dito abends kamen Höchst Selbe an zu Chamb, und haben auch nach diesem Abend Ihro Churfrstl: Gdl: und dero Gemahlin 2. Pocal ein Duplet, und ein Schüssel, dann eines 103. fl: werth, item 3. Wannen mit Fisch, als Hechten, Karpfen, und Huchen, ein Faß mit Rheinischen Wein, 2. Faß mit Waissen Bier, und ein Wagen mit Habern verehrt.

Prück.

Den 30. dito Nachmittag um 2. Uhr seynd Ihro Churfrstl: Gdl: zu Chamb aufgebrochen, und selbigen Abend um 7. Uhr zu Prück angelangt, vom Rath daselbsten heraus vor den Markt empfangen, und nach vor dem Nachtessen mit einem Stüpplein Wein, ungefehr von 3. Eymern und einem Pocal von 84. fl: verehrt worden.

Desgleichen haben die von Nittenau Ihro Churfl: Gdl: ein Pocal von 90. fl: dann die von Roding eines von 52. fl: und dero Gemahlin eines von 25. fl: præsentiert.

Dargegen seynd in all vorbesagten Orten nit allein die Beambte, und Landsassen, sondern auch die derortige Burgermaister beym Essen behalten worden.

die Retour nach Amberg, sodan

Von Prück aber ist man nach dem Essen um

12. Uhr widerumb nach Amberg geraiset, und alda
abends glückhlichen ankommen; Es haben zwar
Ihr Churfstl: gn: neben dero Gemahlin von hier
auß nach Regenspurg raisen wollen, selbige Stadt
zu besichtigen, wie dann alles albereit bestelt, und
die Archibusier Reutter beschrieben gewesen; Aber
weil sie zu Cham von dem Vicedom zu Straubing
vernohmen, daß des Bayerlands halben bereit
von Bayern Anordnung geschehen, und man
deshalb mit Regenspurg streittig, haben Ihr
Churfstl: gn: solche Raiß zu Verhüettung besor-
gender Ungelegenheit wider eingestelt;
Seÿnd aber demnach neben Herrn Statthalter fürstl.
Christian zu Anhalt unbekandter weiß [illegible],
incognito auch nur mit 4. oder 5. Pferden per posto
dahin nach Regenspurg, wie auch Straubing und
andere ort geraist.

Den 20. Julij seÿnd auch frühe nach 6. Uhr — Hirschau
Ihr Churfstl: gn: neben dero Gemahlin und
hochgedachten Herrn Statthalters fstl: gn: mit
geringen Comitat nach Hirschau zur Huldi-
gung geraist, Niemand auß den Herrn Räthen
mitgenohmen, als Herrn Canzler zu Amberg,
auch umb 9. Uhr alda angelangt, die 4. burger-
maister und Statschreiber vor dem Statthor
aufgewarttet, und Ihr Churfstl: gn: mit über-
liferung der Statschlüsseln in einem grünen
Säckhel, so Ihr fstl: selbe ihnen sobalden wider
zuzustellen laßen, empfangen, bald nach
dero Ankunfft aber seÿnd abermalen die 4.
burgermaister neben ihrem Statschreiber im
Schloß erschienen, und 2. Pocal bey 107. fl:
werth, neben 3. Wannen mit Fischen, ein Vaß
Wein bey 3. Aimer, und 12. Sack mit Habern
verehrt.

Montag den 24. Julij Ao: 1615. seÿnd Ihr — Neumarckt
Churfstl: gn: neben dero Gemahlin, wie auch

Herrn Stadthalters Fstl: Gn: Christian zu Anhalt und dem ganzen Hofstaadt, und Comitat wider von Amberg abgereist, und sich nach Neümarck begeben, daselbsten Abends um 8. Uhr ankommen, dann die underwegs zu Castel im Closter ein abstandt gehalten, auch einen vom Jägermeister angestalten Jagen so aber übel abgangen, beygewohnt.

Der Churfürst würde vom Magistrat solenn empfangen

Burgermeister und Rath zu Neumarckt haben Ihr Churfstl: Gn: vor der Stadt bey einem schönen ebenen Plaz, alda ein Zelt uf geschlagen gewesen, und sie mit zweyen Fändlein des Ausschuss gehalten, empfangen, die Schlüssel überantworttet, so Ihr Churfstl: Gn: ihnen wider zustellen lassen.

Nachdem Höchst Selbte schon im Schloss gewesen, haben sie erst ihre Feldstuck, die sie vor dem Thor hinaus geführt, und uf den Thürnen gestanden, los gebrannt, dann es Ihr Churfstl: Gn: solang einzustellen befohlen.

Über dem untern Thor, do Ihr Churfstl: Gn: eingekommen, ist eine schöne Tafel gehangen, mit etlichen Gratulationen, Versen, pro felici Adventu mit guldenen Buchstaben eingeschnitten.

verehrten ihme 3. Becher, so anders.

Den 25. dis vor dem Mittagessen haben die des Raths durch die 4. Burgermr: und den Syndicum Ihr Churfstl: Gn: verehren lassen, 3. becher einen für Ihr Churfstl: Gn: den andern für dero Gemahlin, und den dritten für den jungen Prinzen, so zusammen gekostet 300. fl: item zwo Lagel mit süssem Wein, und ein Tannen mit Fischen, und seynd ermelte Personen damals bey dem Mittagessen behalten worden.

Den 27. dito vor Tags seynd Ihr Churfstl: Gn: neben Herrn Stadthalters Fstl: Gn: unbekandter weis in der Still verreist, und den 31. um den Mittag alhier zu Neumarckt glücklich wider angelangt, wie man sagte, seynd Ihr Churfstl: Gn: zu

Augspurg, Ulm, Nördlingen, Donauwerth, und Sulzbürg gewesen.

Dienstag den 1ten Augusti: ist beschlossen worden, daß Ihre Churfürstl: Gn: die Huldigung zu Neumarckt einnehmen wollen, derowegen die befelch an die Beamten, und Landsassen, so zu solcher auch dahin beschieden werden sollen, auszufertigen beschlossen, seÿnd selbe auch sobalden beschehen, als

Neumarckt, Wolfstein, Freÿstadt, Hollenstein,
Helfenberg, Heimbürg, Gnadenberg, und
Seelingporten.

Er erschiene zur Huldigen auf dem Plaz vorn Schloß, u: nach gethanen Vortrag

Donnerstag den 3ten Augusti: Vormittag ist die Huldigung auf dem Plaz vor dem Schloß vorgenommen, und also daselbsten die deß Raths zu Neumarckt, dann zur Freÿstadt sambt der Burgerschaften dieser beeden Stätt, so woll alle andere der vorstehendersten Aemter herbeschiedene Unterthanen, und Angehörige neben jeden Orts Pfarrer, und Schuldienern erschienen, und sich versamblet, haben sich Ihre Churfürstl: Gn: neben dem Herrn Statthalter in Begleitung deß Adels hinauß unter die Linden, alda ein Tisch mit Tapet bedeckt, gestanden, verfüeget, und ihnen sammentlich durch Herrn Canzlern zu Heidelberg den gewöhnlichen Vorhalt thun lassen.

beantwortete solchen der daßige Syndicus

Syndicus zu Neumarckt geantworttet.
„ Daß Ihre Churfürstl: Gn: durch Herrn Canzlern
„ anjezo neben dero getreuen Unterthanen, auch
„ Burger Mr: Rath und ganzer Burgerschaft alhier
„ vorhalten lassen, das hetten sie mit unter-
„ thänigster Reverenz angehört, und dieweil dan
„ diß Werck ist die Erbhuldigung berührte, be-
„ fünden sie ihres theils so wenig Ursach sich zu
„ difficultiren, oder ufzuhalten, daß sie sich
„ höchlichen erfreuen, daß es darzu kommen, er-
„ kennten sie sich schuldig, wann auch bereit und
„ willig die gnädigst angesonnene Erbhuldigung

" zu praestiren, und zu leisten; wollen nicht zweif-
" len, Ihre Churfürstl: Gn: werden Ihrem gnädigsten
" Erbiethen nach: dessen sie sich unterthänigst be-
" danken: ihnen ihre Privilegia, Freyheiten, und
" Gewohnheiten, soviel sie deren haben möchten, be-
" stättigen, [illegible] weiß, wie von Ihrer Churfürstl: Gn:
" Vorfahren geschehen, und ferner die Stadt in
" Gnaden Ihr also befohlen seyn lassen, damit sie
" nicht allein in jezigen Wohlstand erhalten, son-
" dern auch zu mehreren Aufnehmen gedeyhen,
und gelangen möge.

auf welches der Ayd u: Angelobung geschahe

Darauf Ihre Churfürstl: Gn: antworten lassen, Sie nehmeten diß erbieten in Gnaden an.

Der Ayd wurde hierauf, und angelobet.

wornach sich höchst Selber nacher Heidelberg begeben, und

Den 10. Augusti seynd Ihre Churfürstl: Gn: neben dero Gemahlin mit dem noch übrigen Comitat, dann nachdem theils voraus geschickt worden: von Neumarckt wider nach Heidelberg aufgebrochen, und auß hieobigen Landen abgereist, Herr Statthalters Fürstl: Gn: aber, wie auch H: Canzler zu Heidelberg, der noch etliche Sachen hieroben geblieben, noch selbigen tag sich wider nach Amberg begeben.

Und weil Ihre Churfürstl: Gn: wegen solchen Ab-reisens an den übrigen Orten in der Person die Huldigung nicht einnehmen können, haben Sie es Herrn Statthalters Fürstl: Gn: aufgetragen, und deßwegen schriftl: gewalt hinterlassen.

auf die übrige Ort ein Comissarius zu dero Huldigungs Einnam abgeordnet.

Da nun aber auch dieselben andere geschäfften halben hieran verhindert, und gleichergestalten in der Person nicht abkommen können, haben sie an ihre Statt Jacob Geudern Regiments Rath zu Amberg Substituiert, und ihme das Huldigungs Werck an den übrigen Orten ihrer Landschafft obermelts gewalts zu verrichten zufolge dessen hernach kommenden befelch, und respective gewaldts auf-getragen.

" Von Gottes Gnaden Christian Fürst zu Anhalt, Graf
" zu Ascanien, Herr zu Bernburg, und Zerbst, der Obern
" Churfürstl. Pfalz in Bayern Statthalter.

mit diesem Befelch, u: Volmacht.

" Unsern Gruß zuvor, lieber besonder! Nachdem
" der Hochgeborne Fürst Herr Friederich Pfalzgraf,
" Churfürst &c. Uns vor dero Abreiß aus hiesigen Landen
" unter dato Amberg den 18. Julij jüngst schrifftlich
" besiegleten und mit aignen handen unterzaichneten
" Gewald und Volmacht hinterlassen in Ihrer Ld. Namen
" an denen noch hinterstelligen Orten von den Beambten
" Landsassen, Dienern und Unterthanen die gewöhn-
" liche Erbhuldigung einzunehmen, und zu empfang,
" Und Wir aber hieran durch andere Geschäfft verhin-
" dert worden; Als thun Wir dich hiermit an unsere
" statt Substituiren, mit dem befelch, daß du in Krafft
" berührten Ihrer Ld. Gewalds, und deiner nun habender
" Substitution, die noch übrige Huldigungs
" Werck an bestimbten Orten verrichtest, und dabey
" verhandlest, und thuest, was angeregter Gewald
" mit mehrern in sich hält, und wir hernach desselben
" fetten thun, und handlen sollen, und möchten;
" Wollen wir dir nicht bergen, und bleiben dir mit
" gnaden wol gewogen, datum Amberg den 2. Septb.
1615.

Da nun an die nachstehende Ortschafften die be-
hörige Notifications befelch vorläuffig ausgefer-
tigt worden; Hat sich gedachter Herr Regiments Rath
Jacob Geuder zu Heroltzberg mit dem Secretario Schwan-
zenberger, dann dem Einspänniger, und seinem
Diener von hier hinweg begeben, und

Grafenwerth

Den 4. Septbr: nacher Grafenwerth gekommen,
alwo sich des andern tags frühe um 8. Uhr die
des Raths alda, dann die von Eschenbach, und
Thumbach neben den Pfarrern, und Schuldienern,
wie alle andere Ihre Amter Unterthanen vor
dem Rathhauß versamblet, dahin sich auch der
Herr Comissarius an einem daselbsten ge-

standenem, und mit einem Teppich überzogenem Tisch verfüeget, sodann auch ihme gewöhnlichen Vorhalt gethan, und nach abgelesenem Gewald und Ayds Pflicht die Erb Huldigung eingenohmen.

Treßwiz.

Den 6. Septbr: seynd ingleichen zu ihrem Amt zu Treswiz vor dem Schloss im Hof Burgermeister, Rath und Burgerschaft zu Pfreimbden, Item der Markt Tannesberg, Moßbach, und Eslarn, wie auch all andere Treswizische Pfreimbdische, und Tannesbergische Amts Unterthanen erschienen, und sowohl hier: als die dortige Beamten, und Landsassen in die Pflicht genohmen worden.

Castel

Den 11. ejusd: ist zu Castel im Closter Hof von den versambleten Unterthanen der Pfleg-ämter Rieden, Hohenfels, Pfaffenhofen, dann beeder Klöster Castel, und Ensdorff, item der Probstey Illschwang, nachdeme aber von denen dortigen Beamten, und Landsassen die Huldigungs Pflicht geleistet worden.

Salern.

Den 7ten Aprilis 1615 aber würde zu Salern im Schloss Saal an die grossen Stuben auf den Gang, alda sich die Amts Unterthanen zu Salern, und Zeidlarn /: darunter auch etliche Regenspurger Burger waren, die liegende Güter in diesem Amt haben :/ versamblet, die Huldigung vorgenohmen, und die Ayds Pflicht abgelegt.

Imitels würde die Huldigung von den anfangs abwesend gewesten Räthen, so andern in der Canzley eingenomen, u: dan zu

Nach diesen haben den 15. Maij 1616. Herr Statthalters Fürstl: Gnd: in beyseyn Herren Canzlers, und anderer Regiments Räthen die Huldigung bey der Canzley von denen anfangs abwesenden Räthen, Secretarien, und Canzley Verwandten, wie auch von Kirchen Räthen, Hofgerichts Advocaten, und Procuratorn, item Schul: und andern Diener ein: und angenohmen, mithin die nach wiederholten Vortrag, dann verlesenem Gewalt, und Eyd die Pflicht mit aufgehobenen Fingern leiblich geleistet worden.

Hambach

Dieweilaber die Huldigung des alhiesigen Landrichter: und Castenamt noch hinterstellig gewesen, haben Herrn Statthalters hoch: gd: vorbenanten Herrn Commissari Gründer deßhalben die fernere Commission aufgetragen und zu Verrichtung ihres Amts Mitwoch den 22. Maij Ao: 1616. bestimmet, wie dann auch die Beamten, Landsassen, und Unterthanen gedachter beeder Ämter ebenselbigen Tage nacher Hambach beschieden worden, und nachdem sie sich vor dem Rathhaus aufm offenen Platz versamblet haben, hat sich der Commissarius an den vor der Thür gestanden Tisch verfügt, und in Gegenwart der Beamten, und Landsassen, die zu beeden Seithen gestanden, den Vortrag gethan, darauf auch sie die aydes Pflicht praestiert, und

Ist also nunmehr in ganzen Land der Obern Pfalz die Erbhuldigung glücklich vollendt, auch besagte Commission durchgehents finirt worden.

Die Begebenheit, wie die Obere Pfalz wider an das nunmalige Chur Hauß Bayern gekomen.

Wie nun aber das Fürstenthum der Obern Pfalz nochmalen an das Durchleuchtigste Hauß Bayern zu Maximiliani I. Zeiten gediehen, finde ich nit unangenehm zu seyn, wann diese merkwürdige Begebenheit ab ovo, folgends widerumen theils aus dem Ratisbon Beschreibung des erneuerten Mausolei S: Emerani hiervon anführe, daß

Kaiser Mathias beeyfferte sich die Ruhe in R: Reich zuerhalten, hingegen

Nachdem der Ungarisch: und Böhmische König Mathias zu Franckfurt Ao: 1612. auf das prächtigiste zum Kaiser gecrönet worden, war fried im ganzen Reich. Er wendete daher seine friedliebende

Kaiser alle seine äusserste kräfften dahin, wie er ein allgemeine Ruhe in Europa pflantzen, und die gepflantzte erhalten möchte: Allein die Protestirende verhinderten ihn fast aller Orten daran,

die Protestanten süchten solche mitels deren Züsamenkünfft in Heilbrün, ünd Nürnberg allenthalben züverhinderen.

hielten demnach aufs neue Aº 1615 zu Heilbrun eine Zusammenkunfften, bald darauff auch zu Nürnberg, dabey erschienen Gesandte aus Frankreich, Engeland, Dennemarck, und Holland. Es gieng ihnen mächtig in Kopf um die bestraffung der Acher, Mülhaimer, und Donauwerther, noch mehr aber die bekehrung zum katholischen Glauben des Herzogs Wolfgangi Wilhelmi Pfaltzgrafens von Neuburg, und die Reformirung seines Lands: Gestalten seine Hochfürstl: Durchlaucht noch bey lebs zeiten dero Herrn Vattern Pfaltzgrafen Philipp Ludwig etc: sich zu der katholischen allein seeligmachenden Religion begeben, und durch nach und nach fürgenommene Reformation das ganze Fürstenthum der Pfaltz Neuburg mit viel Klugheit deren auf den rechten weeg der Seeligkeit gebracht. Widerhollten der Ursachen Anno 1617. ihren gedachten Convent zu Heilbrun, und bestättigten abermahl, was sie vorher ein ander mahl beschlossen.

das Kriegsfeüer brache auch wircklich in Böhmen aus

Kaiser Mathias bemühete sich indessen so gut er immer möchte, solches zu verkommen, und die besorgende Kriegsflammen zu dämmen, und zu löschen, kunte aber nichts ausrichten, das Feuer brach aus in Böhmen, ergriffe Österreich, Mähren, Schlesien, und Lausniz: die katholische häubter begehrten zu löschen, aber die Protestirende, vorab erwehnte Union-Häubter, nemblichen Fürst Christian von Anhalt, Pfalzgraf Friderich Churfürst, und Marggraf Joachim Ernst von Brandenburg, Albrecht Graf von Salm, und sonderbar, die ihme und ſeinem Herrn zum Fall und allem Unglück gebohren. Doctor Ludovicus Camerarius blaſete entgegen das Feüer nur beſſer an.

Indeſſen lieſſe der Kaiſer den Erz-Herzog Ferdinandum in Ungarn u: Böhmen krönen.

Unter dieſen höchſt verwirrten Begebenheiten kame der Kayſer in ein hohes Alterthum, und erreichte das 62.ſte Jahr ſeines Alters: ſahe ſich derenthalben um einen tauglichen Beyſtand um, und warffe ſein Vertrauen auf Ferdinandum Erz-Herzogen aus Öſterreich ſeinen Vettern, lieſſe ihn zu Prag mit Willen der meiſten Ständ zum Böhmiſchen König crönen: Der unruhige Pfalzgraf Friderich beſorgte, nun werde das nechſte ſeyn, daß man ihn auch wolle zur Römiſ: Cron promoviren; ſuchte dahero auf alle weeg dieſe Wahl zu verhindern, und fuhre von Amberg nacher München im Winter auf den Schlitten, offerirte das Kayſerthum dem Herzog Maximilian aus ſonderbaren Politiſchen, aber dem gemeinen Weſen nicht gedeylichen Urſachen: Der Herzog aber hat ſich um ſolche offerta höflichſt bedanckt, und mit hochvernünfftigen Urſachen, warumen er die Römiſ: Cron nicht acceptiren könne, oder verlange, dem Pfalzgrafen erwieſen.

Frideric Churfürſt zu Pfalz beſorgte, ferdin: derffte auch zur Röm: Cron komen, offerirte alſo ſolche

den Herzog in Bayrn Maximilian, u:

noch mehr andern Fürſten des Reichs

Fridericus von böſen Räthen verleitet, offerirte die Cron noch mehr andern hohen Häubtern, und bemühete ſich Ferdinandum zu verhindern, es wolte ſich aber keiner derſelben annehmen: dergleichen thaten auch die Ungariſche Ständ von der proteſtierenden Religion Aᵒ: 1618. die zu dem Erz-Herzog keinen Magen hatten, konnten doch die Wahl zur Ungariſchen Cron ſo wenig: als der Churfürſt Friderich, nach ſeeligſten Ableiben Kayſers Mathiæ, die Admiſſion zur Kayſerl: Wahl, und endlich auch die Election des nunmehr Ungariſchen, und Böhmiſchen Königs Ferdinandi II. welche den 28. Augl: vorbey gangen, verhindern.

Da Kaiſer Mathias mit Tod abgangen,

übernahme Ferdin: den Reichs Laſt,

Jmittelſt vermehrte ſich in Böhmen die Aufruhr, u:

erwählten Churfürſt Friderich zu ihren König, der ſich

von Heidelberg eillends auf einen einzigen Pferdl mit 2 Läufern anhero, ſodan

Und da Mathias ſeinen rühmwürdigſten Lebens lauff, wie ſchon gemelt, in dem 62 ſten Jahr ſeines Alters Ao: 1619. und im 7ten Jahr des groß müthigſt beherrſchten Röm: Reichs beſchloſſen, Name nun Ferdinandus die Reichs Laſt über ſich, und hat zu Regenſpurg unterweil durch ein öffentlich an das Rathhauß angeſchlagenes Mandat verbotten, denen rebelliſchen Böhmen hilff zu leiſten: dardurch dan ihr einmal gefaſter Unwillen gegen ihren König Ferdinand immer gröſſer gewachſen, wie ſie dan auch ſelben nach viel unverantwortlichen Acten, und rebelliſchen Proceduren (: die ſonderbar erfahren der Böhmiſche Kammer Preſident Wilhelm Slawata, Jaroslaus Borzita zu Carlſtadt Burggraf, und der Cron-Marechal, und Philippus Fabricius Secretari, die von denen fenſtern der Königl: Canzley in den tiefen Schloß-graben bey 45. Werckſchuh (: doch durch göttl: Beyſtand ohne Schaden :) geworffen worden :) nicht mehr für ihren rechtmäſſigen König erkennen wolten, ſondern erwöhlten wider alles Recht den 26. Aug: Ao: 1619. zu ihrem König den Pfalzgrafen, und Churfürſten Friderich: der dan wider vieler hohen und geſcheiden Potentaten, und ſeines Schwagers des Königs aus Engelland ſelbſten Einrathen die offerirte Cron, als ein vermeint: oder viel mehr ehr auf: und vorgebner ungezweifelter Schickung Gottes mit begierd angenommen, ein ſonderbares Vertrauen auf der Confoederirten Beyſtand, den er auch durch Subminiſtrirung einer groſſen Armee und anders bekommen hat.

Fridericus war damals zu Heidelberg, machte ſich eylends auf alſofort nacher Amberg, wo er noch einige Affairen auszumachen gehabt, und ſich ſodan von da aus eylfertigſt in Böhmen begeben; Er ſetzte ſich nemlich frühe Morgens zu Heidelberg in ſeinem Schloß auf ein kleines

Schwerdt und Trännel, name nur 2. Laqueyen zur bedienung mit ſich, und ritte Schnurſtreich alſohero nacher Amberg. Waß er aber vor eine faſt Unglaubliche groſſe dumme Reiß gemachet, iſt oben fol: beym Churfürſtl: Zeug=hauß ſchon gemeldet worden, wohingegen ſeine Fr: Mutter ihme die Cron anzunehmen widerrathete, dan da er von Heydelberg zum Schloß hinauß ritte, rueffte ſie durch ein fenſter hinab; Ach da gehet die Pfaltz nach Böhmen; Er gienge aber blindlings hinein, ohnerachtet auch ihme ſein Vötter Maximilianus I in Bayern mithin treüliſt ernſt treulich davon abmahnete: Und hatte Fridericus ohne zweifel viel löblicher gethan, wan er hierinfalls Alberto pio Herzogen in Bayern gefolget, deme auch die Böhmiſche Ständ Ao: 1441. von [illegible] darumb die Cron offeriret, weilen ſie von keinem Unmündigen Kind regiert werden wolten, Herzog Albrecht aber hat ſich vor ſolche Affection bedankt, und die Cron denen jenigen überlaſſen, deme ſolche zuſtändig geweſen.

Pfalzgraf Friderich hingegen, weilen ſeine Gemahlin Königs Jacobi in Engelland Tochter Elisabeth, welche auch gern eine Königin ſeyn wolte, ihme hierzue anfriſchte, bekümmerte ſich nit viel, ſondern richtete alhier zu Amberg alles in Ordnung, hielte mit ſeinen Räthen einige Conferenzien in allhieſiger Regierung, und gienge nacher Böhmen, ſich von denen dortigen wider dem Kayſer rebelliſchen Böhmen als König crönen zu laſſen, wurde auch Ao: 1619. würcklich zum König gecrönet, Allein er behielte die Cron nur einen einzigen Winter, daher er auch Winter=König genannet wird, dann

in Böhmen nacher begeben Prag, u: lieſſe ſich als König crönen.

Ferdinandus der Kayſer kunte, wie billich, nicht geſchehen laſſen, daß er von denen Böhmen ordentlich angenommener, auch gecrönter, und von dem ganzen Röm: Reich erkanter König

Kaiſer Ferdin: aber richtete ſich zu Krieg mit in Böhmen, solte ohne aller gegebenen Ursach, und nur aus lauter Passion, Haß, und Muthwillen gegen der katholischen Religion von seinen großsprechern, meinaÿdigen rebellischen Böhmen aus seinem Thron verstossen werden, und den Pfalzgrafen darauf sitzen lassen; Rüstete aber sich in die Waffen, erhielt von Spanien einen starcken Succurs unter dem Comando des Marches Spinola von 20000 zu Fuß, und 4000 zu Pferd, von dem Herzog Maximilian aus Baÿern aber eine ganze Armée, so erstgedachter Herzog selbsten führte, und hochvernünfftig dirigirte: Massen er dan Ao 1620. gleich Anfangs dem Kaÿser das abgefallene und rebellische Land Ob der Enß mit glücklichen Kriegs Diensten, widerum eingeraumet, und zum Gehorsam gebracht; hernach ist selber mit seiner Armée in Böhmen gerucket, und, nachdeme die Kaÿserliche Armée unter dem Comando des Generals Caroli Longovalÿ Comitis Bocquoi zusammen kamen, und derohalben keine andere Gelegenheit mit dem zuschlag. sich zeigen wolte biß auf den 8. Novemb: hat Herzog Maximilian eins mit denen protestantisch aufrührischen Böhmen gewaget, deren Armée vor Prag geschlagen, mit Gottes Beÿstand die Victori, welche ihme der berühmte heilige Carmelit Dominicus à Jesu Maria als darbeÿ gewester Feld-Pater im Geist prophezeÿet hat, erhalten, da eben währender Schlacht der Neue König, Churfürst Fridericus V. sich mit dem Frauen Zimmer in Danzen lustig machte, folglich d ganze Königreich gewonnen, zum Gehorsam gebracht, und dem Kaÿser wider eingeraumet, also zwar, das der Neue König Friderich aus Böhmen sich flüchtig machen, und endlich nach Holland retiriren muste. Dieses ist gewest jene allbekante Prager-Schlacht, welche nicht ohne Verwunderung eben an dem 22ten Sontag nach Pfingsten Ao 1620. geschehen,

Beÿhilf Spanien, und

Maxim: aus Baÿrn der

das ebenfals rebellische Land ob der Enß zum Gehorsam gebracht, auch

die protestantische Armée in Böhmen totaliter geschlagen, so das

Frid: V. u: sogenante Winter König nacher Holand flüchtig gehen müste, u:

als an welchem Tag man eben auß dem Evangelio leſen thäte. Gebt dem Kayſer, waß des Kayſers iſt, und Gott, was Gottes iſt.

Der Pfalzgraff Friderich aber kunte auf diſe Niderlag noch nit ruhen, ſondern ſuchte des folgenden Jahrs Hilff, wo er nur eine zu hoffen vermeinte, er erhaltete aber wenig: dann man ſorgte den Baum, oder die Aeſt, wie albereit auch Pfalzgraf Friderichen, und ſeine Adhærenten, als Chriſtian von Anhalt, Joann Georg von Jägerndorf, und Georgen Friderich von Hohenlohe ergangen.

ſuchte zwar allenthalben Hilf,

Executores ſeint geweſen in der Obern Pfalz Herzog Maximilian aus Bayern, in der Untern aber Erzherzog Albertus: Und die den Pfalzgrafen noch favoriſierten, waren erſtlich der Graf Ernſt von Mansfeld, nebſt ihm der Marggraf von Baaden-Durlach, und der Herzog Chriſtian von Braunſchweig: Diſe von gedachten Pfalzgrafen angefriſcht, wendeten alle Kräften an, ihne wider zu der Chur zu helfen, aber es übermeiſterte alle diſe der Bayriſche General Tilli, der von ihnen viel Sieg erhielte, und ſchöne Veſtungen abnamme.

richtete aber darmit nichts aus, ſondern

Nach diſem ſchribe Ferdinandus der Kayſer auf den 25. Novemb. 1622. einen Churfürſtentag nacher Regenſpurg aus, und belehnte darin den umb Ihro Kayſerl. Majeſtät, dem Römiſch. Reich, und allgemeinen Chriſtlichen Weſen höchſt verdienten Herzogen Maximilian aus Bayern mit der Chur, welcher der Pfalzgraf entſezt worden.

Kaiſer Ferd: ſchribe einen Reichs Tag aus nacher Regnſpurg

Ehe aber der Kayſer ſambt ſeiner Gemahlin als den 24. Novemb. nacher Regenſpurg gekommen, hat er alle Prædicanten aus dem Königreich Böhmen (: als die erſten Anführer aller Rebelion, und leidigen Kriegs Weſen waren :) abgeſchafft: Der Einzug des Kayſers aber war zu beſagten Regenſpurg ſehr herrlich.

Kaiſer Ferd: jagte indeſſen alle Prædicanten aus Böhmen, und kame

Zuvor nun die Chur- und Fürſten zuſammen kommen, iſt der hochwürdigiſte Fürſt, und Biſchoff von Bamberg und Würzburg Joannes Godefridus von Aſchhauſen den 29. Xbris zu Regenſpurg geſtorben.

in einen herrlichen Einzug mit denen meiſten Comitiis zu Regenſpurg an

Es erſchienen demnach bey dieſen Comitiis Chur Maintz und Cölln: der von Trier war unpäßlich: Chur Sachſen: und Brandenburg wolten auch dreymahlige und freundliche Einladen des Kaysers nicht erſcheinen, damit ſie nicht bey ihren Glaubens genoſſen, dar-für angeſehen würden, als hätten ſie zu Abſetzung des Pfalzgrafen Friderichs von der Chur cooperiert.

alda Fridericum in die Acht zu er-klären,

In der Proposition, ſo den 7. Jenner geſchehen, ließe der Kayser neben andern puncten des Pfalz-graf Friderichs Verbrechen denen Churfürſten und Ständen umbſtändiglich vortragen, und weil er deſſentwegen die Chur verwürckt habe, ſo ſeye er entſchloſſen ~~[illegible]~~, dem umb Kayſerl: Majeſtät, Römiſ: Reich, und gemeinem Weſen wohlverdienten Maximiliano Herzogen in Bayern ſelbe zu conferiren, etc:

Maxim: I aber mit der Chur zu belehnen, ſo auch

Dieweilen nun die Translation der Chur von Pfalz an Bayern der principal puncten war, ſeynd wohl einige Catholiſche Fürſten geweſen, die ſolche Än-derung auf höchſt widerrathen haben, dem nach aber Kayſer Ferdinand ihnen mit ſolchen ver-nünftigen Rationibus begegnet, haben ſie es geſchehen laſſen: die abſchaffung der Prædi-canten in Böhmen, und folgende Reformation wolte von einigen auch moviert werden: der Kayſer aber ließe ſich dieß nicht irren, weilen ad Comitia kein gehörige Materia war, auch andere Fürſten in ihren Landen nach belieben in puncto Religionis diſponirten.

folgender geſtalten geſchehen.

Den 6.ten Merzen geſchahe die Belehnung der Chur zu Regenſpurg im Biſchofs Hof fol-gender geſtalten,

Kayſer Ferdinand erſchiene im Kayſerlichen Habit mit allen Reichs Insigniis auf gebüh-renden Thron in Beyſeyn der vor benanten

Churfürſten, neben andern Fürſten, und der anweſenden Geſandten: ließe denenſelben durch den Reichs Vice Canzler die Urſachen der Entſezung Friderici von der Chur, und warum ſelbe dem Herzog Maximilian auß Bayern vor andern, ihro Kayſ. verleyhen wolle, und ſolle, vortragen.

Die Zeitung überbrachten dem Herzog, Graf Hanns von Hochenzollern des Herzogs Obriſten Hofmeiſter, Graf Egon von Fürſtenberg, und der Reichs Marechal von Pappenheim. Der Herzog Maximilian ließe ſich durch gedachte Herren gegen Sr: Kayſerlichen Majeſtät allerunterthänigſt bedanken, wolle die Dignität mit dankmüthigen Gemüt acceptieren, und das gewöhnliche Iurament ablegen. Darauf ihne der Reichs Vice Canzler neben dem Erz Biſchof von Salzburg, und Herzog Albrecht auß Bayern Maximiliani Brüder abgeholt, und zur Audienz begleitet; Als er zum Kayſerlichen Thron kommen, und ſich auf die Knye begeben, hat abermal der Reichs Vice Canzler der Kayſerlichen Majeſtät Intention eröffnet, wie nemblich dero gebühre, das Unrecht zu ſtraffen, und das gute zu belohnen; Sollen demnach die Chur von der Pfalz nemmen, und ihme allergnädigſt Conferieren, und zum Erz-Truchſeß creiren. Nach abgelegten höflichen Dank wurde Maximilianus mit dem Churfürſtlichen Habit angeklaydet, legte hierauf das Iurament ab, küßte das Kayſerl. Schwerd, hernach dem Kayſer die Hand, und nach abermaligen demüthigiſten Dank verrichtete er bey folgender Mahlzeit das erſtemal ſein Ambt, und truge auch die Kayſerl. Taffel die erſte Speiß. Nach dieſem Act wurde Er auch neben andern Chur- und Fürſten zu der Kayſerlichen Taffel gelaſſen, und die Solennität beſchloſſen.

Nach glücklich vollendeter Translation der Chur hat der Kayser zum Deo Gratias den 29. Merzen Morgens umb 7. Uhr in Beyseyn der Chur: und Fürsten eine stattliche Procession auf dem Thumb, Stifft in die St: Emerami Kirchen, und St: Wolfgangi Grab gehalten: hernach die Chur: und Fürsten zum Valete zu Gast gehabt.

nach diesen huldigte die Burgerschafft zu Regenspurg dem Kaiser selbst, hingegen

Darauff ist die Burgerschafft in völliger Rüstung mit dem Magistrat für dem Bischofs: Hof kommen, und hat dem Kayser gehuldiget; den 5. April ist die Kayserin in einem stattlichen Schiff nacher Wienn, der Kayser aber über die steinerne Bruck Prag zugefahren.

der Churfürst von Sachsen wolte sich anfangs zu dieser Chur Translation nicht bequemen.

Die Chur Translation von der Pfalz auf das Hauß Bayern wolte auch dem Churfürsten von Sachsen nicht eingehen: Es brachte ihm aber derentwegen Joann Swicardus Churfürst zu Maynz in eigner Persohn, und remonstrirte ihme höchst vernünfftig, warumen Ihro Majestät der Kayser recht gethan, daß Er den Pfalzgrafen Friederich die Chur genohmen, und selbe Herzogen Maximiliano auß Bayern verlyhen: worauf der Churfürst von Sachsen ganz freudig darein gewilliget, und zu gleichem Assens dem Churfürsten von Brandenburg ein gutes Exempel geben.

Engeland richtete zwar eine grosse Armee auf, u: gabe den von Mans'feld das Comando

Der König in Engelland hingegen als Schwager des Friderici Pfalzgrafens schöpffte ab dieser Veränderung einen solchen Widerwillen, daß alle Hoffnung Restitutionis in integrum seines Eydem verschwunden; richtete derentwegen nicht allein ein grosse Armée zusammen, welche Er dem von Mansfeld, und Herzog Christian von Braunschweig zu regieren beschlossen, sondern suchte auch aller Orten Hilff und Beyfall.

war aber sehr unglicklich darmit

Daß aber solche nur Menschliche Dispositiones gewesen, hat gleich der Außgang gezeiget; Indeme erstlichen der von Mans, ſelbe von Flissing in Holland nacher Engeland fahrend einen Schiff-bruch erlitten, und ſchwerlich ſein leben in ein kleinen Schifflein errettet; Zum andern, als Herzog Christian die in Frankreich geworbene 2000. Mann von Cales nacher Engeland wolte überbringen, iſt ein unerhörter Sturm Wind entſtanden, der die meiste Schiff zerriſſen, geſtürzt, und die ſich darin befindende Soldaten ertränkt.

Folgendes Jahr gienge das Kriegsfeuer in Nider-Sächſiſchen Crayß an, und gab viel Blutvergiessens zwiſchen dem König in Dännemark, Herzog Christian von Braunschweig, dem von Mansfeld p: dann der Kaiserlich: und Bayriſchen Armée.

Inzwiſchen, und zwar gleich nach der so Siegreichen Prager: Schlacht würde von Ihro Röm: Kaiserlichen Majestät an die Ober pfälzisch: Land Stände, derend neben Ausſchuß, und ganzen Land ein allergnädigistes Decretum folgenden Inhalts ausgefertiget.

Nach der vorgangnen Prager Schlacht laſſet Kaiser Ferdin: an die Ober pfälz: Land-Stände, folgendes Decretum ergehen, krafft welcher ſie von des in die Acht erklärten Pfalzgraf Friderichs Pflicht u: Gehorſam entlaſſen seyn, hingegen in höchst dero Namen dem Herzog Maxim: die Interims Huldigung leiſten ſollen.

„ Wir Ferdinand der Ander, von Gottes Gnaden
„ erwöhlter Römiſcher Kaiser p: per totum: Ent-
„ biethen N: und N: der Oben Pfalz Ständen, Ver-
„ ordneten Ausſchuß, und der ganzen Landſchaft,
„ desgleichen allen und jeden in erwelter Pfalz,
„ unsern und des Reichs Unterthanen, Angeſeſſenen,
„ Zugethanen, und sonst Verwandten unsere
„ Gnad, und thun Euch zu wiſſen, wasmaſſen Wir
„ keinen Zweifel tragen, daß euch insonderheit
„ aus dem jüngst von des Durchläuchtigen Hoch-
„ gebohrnen Maximilian, Pfalzgrafens bey Rhein,
„ Herzogen in Ober und Nider Bayern, unsers
„ lieben Vettern, Schwagers, und Fürsten Ld:
„ als unsers zu Recuperir: und Versicherung un-
„ sers Königreichs Böheim verordneten Anſehn-
„ lichen Kaiserlichen Comissarij an euch abgegangnes
„ Intimation und Vermahnungs Schreiben unverbor-
„ gen, aus den erheblichen und tringenden Ursachen

„ wir bewogen werden; Demnach Ernst von Mansfeld,
„ als er nach der von Uns erhaltener glücklicher Victori
„ und wider eroberung unsers Königreichs Böheim, in
„ solchem Königreich, unser Stadt Pilsen, Tabor, Witting-
„ genau, und Klingenberg, ein lange Zeit vor gegen
„ uns durch feindlichen Gewald innen gehalten, auch
„ außer der Stadt Pilsen, noch biß dato innen helt, einen
„ fast starcken Exercitum, unter dem Schein einer zwar
„ unzuläßigen unserer ergangenen unterschiedlichen
„ Mandat und Declarationen, widriger Defension,
„ der Obern Chur Pfälzischen Länder von allen Orten zu-
„ samen rottiert, dadurch sich mächtig gemacht, den
„ benachbarten Catholischen Fürsten, als der Landgraf-
„ schafft Leuchtenberg feindlich zugesezt, dem Stifft
„ Bamberg, und Würzburg, von Uns abzuweichen,
„ mit Feuer und Schwerd Comminiert, vornemlich aber
„ dahin sein Intention gehabt, auch mit feindlichen
„ starcken Einfall erwiesen, wie er sich unsers
„ Erb Königreichs Böheim, in welchem er von der
„ Religions der Rebellen, und Mal contenten einen
„ vornehmen Anhang gehabt, mit derselbigen
„ Länder in die Aschen legen möchte; Solchem an-
„ dauernden Gefährlichkeiten vorzukommen, Sie der
„ Hochgedachten des Herzogen aus Bayern Ld: in
„ Krafft aufgetragener unserer Comission, als denn
„ Ihro weiter die Assecuration unsers Königreichs
„ wegen anhängig, befelch aufzutragen, und die-
„ selbe dahin zu vermögen, besagts Königreich
„ vor ihme dem von Mansfeld, als unsern Reichs de-
„ ßen bekanntlichen offenen feind mit Macht zu über-
„ ziehen, auch denselben in Continenti prose-
„ quiren, und zu zusezen, wo, wann, und auch
„ was gestalt es die Gelegenheit geben würde,
„ Ihr Ld: auch sich uns zu sonderbarer freund-
„ schafft, Vetter, und Schwägerlichen Willen, zwar
„ nicht mit weniger dieselben Ungelegenheit,
„ unsern Gesinnen statt zuthun, in eigener

„ Person mit ihrem Kriegs Volck in die Ober Pfalz
„ erhoben, welchem aber in Belagerung der Stadt
„ Camb erstgedachter Ernst von Mansfeld ent=
„ gegen geschickt, und sich zu einem Accordo er=
„ botten, es auch albereit so weit zwischen Ihrer Ldt:
„ und erstgedachten von Mansfeld gebracht worden,
„ daß derselbe sich aus seiner erbauten Schanz und
„ Hartlen, gegen unsern Königreich Königreich
„ Böheim mit seinem Volck begeben, und des völligen
„ Schlusses nunmehr über die Puncten des Accords
„ zu erwartten. Ob Wir nun zwar, und weil
„ auch solches selbst zum besten gemeint, nicht zweif=
„ len, auch wann solcher Accordo nicht unannemblich
„ seyn, als dadurch weiteren Blutvergiessen, und
„ Land verderblichen Schaden, und der gänzlicher Ruin
„ und Untergang vorkommen wird; Wir uns dan
„ nechsten der Gebür nach versehen, dannach der
„ Zwang, so auch dem mehrgemelten von Manß=
„ feld, und dessen Volck zugefüget, aufgehoben,
„ ihr werdet euch, als nunmehr verlangst derjenigen
„ Pflicht, so ihr dem erklärten Aechter Friderichen
„ geleistet, allerdings entledigte Freye, unsere und
„ des Heil: Reichs Unterthanen in unser Kayserl:
„ Schuz und Schirm, freywillig nunmehr ergeben,
„ und den jenigen Straffen, so in des Heil: Reichs
„ Constitutionen, und Abschieden begriffen, und
„ auch die jenigen vorgesehen, so den Rebellen,
„ gegen das höchste Haubt, sich anhangig, und
„ beyfälltig machen, zu entfliehen, auch weit=
„ terer Kriegs Gefahr, so die endliche Execution
„ mit sich bringen würde, weil solches alles nun=
„ mehr in eurer Macht stehet, dem auch abzuwenden,
„ selbsten geneigt seyn; So haben Wir gleich=
„ wol aus Kaiserl: milden Gnaden, auch Vätter=
„ licher Vorsorg nicht wollen umgehen, euch hiemit
„ solcher Gebür zu erinnern, und auf erstgedacht:
„ des Heil: Reichs Constitution und Sazung

„ nochmalen zu verjagen, Und damit es auch an notwen-
„ digem Schuz nicht ermangle, auch dasjenige, was
„ Wir bisshero mühesam mit groſſem Uncoſten, auch
„ blut Vergieſſung Und angelegen ſeyn laſſen, nam-
„ lichen vor die unſere Erb Königreich und Lande,
„ wie auch der benachbarten Chur: fürſten, und Stände
„ für weiterer Gefahr, und Überfall verſichern
„ könten, nicht umſonſt angewendet ſey; Alſo
„ werdet ihr ſelbſten ermeſſen, daſs es die Notturft
„ erfordere, ſolche Anſtellung in mehr beſagter
„ Obern Pfalz zu thun, damit nicht ein ander Kriegs
„ Volck /: wie ſolches in der Untern Pfalz beſchehen,
„ da, nachdem die Union ihr Volck abgedanckt, andere
„ ſolches angenohmen, auch die Staaden aus Holland
„ neben Verordnung eines neuen Generals, des
„ Horatij Veer, gar die Protection derſelben Lande
„ gegen Uns angemaſst :/ ſich in Ermanglung noth-
„ wendiger Defenſion Mittel, bey euch wiederum
„ einlogiere, den Krieg von daraus gegen unſere
„ Königreich und Länder, auch andern gehorſamen
„ Fürſten und Stände von Neuem anzutretten, durch
„ ein Raub ausgeworffenes haubt, ſo ſich dann
„ Lufft finden möcht, die vorige Feindſchafft an-
„ ſpinne, euch von unſerm Gehorſam abtringen,
„ und alles in vorige Unſicherheit ſetze, dergeſtalt,
„ daſs allein des Mannsfelders Hauffen veränd-
„ dert, aber die Gefahr voriges noch einerley ver-
„ bleiben. Unſere Comiſſarij des Herzogen
„ aus Bayern Ld: weiter in Krafft voriger Com-
„ miſſion zu vermahnen, ſolche obere Pfalz in unſer
„ Pflicht zu nehmen, der Ort und Städt inſonder-
„ heit, wo es die Notturft am meiſten erfordert,
„ ſich durch Einlogirung nothwendiger Guarniſo-
„ nen vorzuſehen, und von unſertwegen, bis
„ weiterer Verordnung, nach Anlaſs der ſachen
„ innen zu halten, die jenige Städt, und Örter,
„ ſo ſich deme widerſezen, keine Beſazung ein-

„ nehmen: oder die schuldige pflicht laisten wollen,
„ mit Gewalts Mitlen zu bewögen; Also Sie
„ dann neben solcher nothwendigen Assecuration
„ unser Königreich und Länder von Rechts wegen
„ nicht weniger wohl befüegt seyn; Dannach
„ Wir in abgetrungener Defension und Recupe-
„ ration derselben viel millionen, und weith
„ ein mehrers dann sich aller Ober Pfälzischen Länder
„ werth erstrecket, anwenden müssen, dagegen
„ auch unsere selbst Erbländer zu theil unaus-
„ gelöst verbleiben, und solcher erlittenen Schä-
„ den und Uncostens an unsers feinds Ländern
„ zu erholen, und dieselbe hinnen zu erhalten;
„ welches unsere gehorsame Anordnung wir auch
„ dann, und wir es darmit gemeint, durch diese
„ unser Patenten, deren Vidimirten Abschriften
„ ihr nicht weniger als dem Original vollkommen
„ glauben zugemessen werdt, verbunden wol-
„ len, ernstlichen hiermit vermahnend, nach ge-
„ dachtes Herzogen Ldt: als unsers Comissary,
„ in deme verrichtung aufnehmen, die huldigung,
„ und was der anhängig, auch Versicherung der
„ Städt, und Pläz kein Verhinderung zuzufügen,
„ sondern auch in dißem allen gutwillig zu acco-
„ modiren; Sintemahl unsere Meinung ist, daß
„ solche Einbegreifung der Guarnisonen so viel
„ möglich, ohne einem Schaden, und Nachtheil, auch
„ nur solang, als man sich einer Offension zu be-
„ sorgen, angeordnet werde, wie nun solches
„ euch selbsten zum besten gereicht, und neben
„ andern unseren bezeugnissen zu einem Schutz
„ und beschirmung angesehen; Also ver-
„ sehen wir uns gänzlich, ihr werdet euch in einem
„ und andern nicht widersezlich erzeigen, oder
„ mehr die Gewalt: als unsere Kayserliche Güte
„ erfahren wollen, weil ihr im widrigen selbst
„ leichtlich vorzusehen, was durch Ungehorsam

„ und Widersezlichkeit ihr euch schwere Gefahr, und Un-
„ heyl selbsten aufladen würdet, dessen wir
„ euch lieber geübriget sehen wollten; darnach
„ ihr euch zurichten. Geben in unserer Stadt
„ Wien den lezten Septembris Anno Sechzehen-
„ hundert ein und zwanzig, unserer Reiche des
„ Römischen im dritten, des Hungarischen im vierten,
„ und des Böhmischen im fünften.

Ferdinand M:

L: S:

Ad Mandatum Sac.ᵉ Caes.ᵉ Majest:
proprium.

Zu Folge dieses Manifests haben nit nur die Regs Räthe, u: Officianten, sondern auch der Magistrat, und Bürgerschafft,

Worauf dann lezt die von Sr. Durchl: Maximiliano an die hiesige Statthalterschafft erlassene gnädigste Anbefehlung nit allein von denen sammentlichen Regierungs Räthen, und derortigen Officianten, sondern auch des andern tags von Burgermeister und Rath, dann der Burgerschafft alhier auf dem Rathhaus, zu Volge der beschehenen Verlesung dieses vorstehenden Manifests die Interims Huldigungs Pflicht nach der hiernachkommenden formel abgelegt worden, mit was art, und Ceremoniel aber solches beschehen, habe in dem Regl: Archiv nicht aufzufinden vermögt.

Die Land Stände aber erst nach dern hiebey angebrachten Puncten diese Interims Huldigungs Pflicht geleistet.

Darüberhin wurden nicht minder auch die sammentliche Stände, Landsassen, und Beamte der Obern Pfalz anhero nacher Amberg berufen, und da sie das obige vorangeführte von Ihro Röm: Kayserl: Majestät an höchstgedacht Ihro Durchl: allergnädigst ergangene Comissions Decretum wider die hierobige Pfalz de dato 30. Sept: Aᵒ: 1621. von Wort zu Wort, wie auch Sacramentum ipsum mit embsigen Fleiß angehört: Haben sie sich vorgehendes freywilligen und genohmenen Abtrettens durch ihren anwesenden Advocaten

Achatium Rösch fürbringen lassen, daß sie diese Huldigungs oder Interims Pflicht allein dahin verstehen, daß solche nur ist ein Interim, und biß höchstgedacht Ihro Majestät mit ihrem gnädigsten Herrn dem Pfalzgrafen, denen sie mit Erb Huldigung beÿgethan, einen Vergleich treffen werde, kräfftig und verbindlich seÿ, dahero gebetten, weil sie ihrer alten Pflichten noch nit erlassen, man wolle für dißmal mit dem Handglübd vergnügt seÿn.

2do haben sie auch fürbringen lassen, dieweil sie wider ankommenden Gewald der Notturfft nach solches zu beschüzen nit mächtig: sondern sich solchen statt ihrem alten, oder auch einem andern Herrn nothgezwungen beÿfällig werden müssen, man wolle sie dannenhero ihrer anbegehrten Pflicht, nemlichen wider mehr höchstgedacht Ihr Majestät, und Sr. fürstl: Durchl: weder in Gedancken Worten, oder Wercken nichts feindliches zu tractiren, noch in dergleichen tractat zu verwilligen überheben.

3tio haben sie gebetten, da ihnen solche Pflicht über angehörte beschwernussen je solte aufgetragen werden, man wolle sie beÿ ihren alt hergebrachten Gewohnheiten, Recht, und Gerechtigkeiten, Privilegien, auch Religion und Pro~~phan~~fansachen noch ferners verbleiben, sie [illegible] darinen allerdings frey lassen, und bestättigen.

Alß man ihnen aber den ersten puncten, wie und warumen diese Interims Pflicht zu verstehen seÿe mit Umständen mündlich erklärt, daß nemlich solche Interims Pflicht ganz nit dahin zu verstehen, als ob sie nur biß erstkommenden Vergleich dieser landen halber mit Ihrer Kaÿserl: Majestät und dem Pfalzgrafen Friderich ange-sehen, sondern sie seÿen vermög der Kaÿserl: Reichs Acht Erklärung, und des vorgelesenen

Comission Decrets absolute aller vorher gehabter Pflicht freye Ihrer Kaiserl: Majestät, auch des Königl: Reichs und dann Ihro fürstl: Durchl: bey ein anders verordnet wirdt, ledig erklärte Unterthanen, denen obgelegen seyn solle, in allen Sachen treu gehorsam, und gewärttig zu seyn. Zu dessen Ende ist ihnen zu mehreren Überfluss, und um mehrern Verstands willen diese und folgende Puncten aus dem Original nochmalen fürgelesen, und erholt worden, dass, was die Defension des 2ten punctus anbetrifft, solche nit also gemeint seye, dass sie sich wider ausländischen mehrers ankommenden Gewalt, selbst eigenes Gefallens allein schüzen sollen, oder müssen, sondern Ihre Kaiserl: Majestät, und dero gevollmächtigter Comissarius der Herzog in Bayern p. werden sie in dieser Pflicht selbst genugsamblich schüzen, und schirmen, Allein haben sie für ihre Personen, als getreue Unterthanen auch das ihrige dabey zu thun, dem Kaiser und Herzogen in Bayern nach aller Möglichkeit zu Schuz dieses Landes an die Hand zu gehen, allen ausländischen Gewalt abtreiben zu helfen, und ihrer Pflicht gemäss dem Kaiser, und Herzogen in Bayern allein gehorsam, treu, und gewärtig zu seyn.

Im 3ten puncten wird ihnen wegen ihrer Privilegien, Recht, und Gerechtigkeiten, wie auch in andern Religion, und Prophan Sachen bis dato wenig Einhalt beschehen seyn, sie mögen aber ferners bey Ihro Majestät desfalls aller unterthänigst anlangen, welche sich hierüber allergnädigst erklären, und was sie daselbst schrifftliches erhalten werden, wollen Sr. fürstl: Durchl: ihnen nit allein gern gönnen, sondern auch zu allen andern billigen Dingen in Gnaden beförderlich seyn.

Diesen ferneren Verhalt, und Erläuterung haben alle Anweſende Ständt nach genohmenen Bedacht nit allein mit ſonders gehorſamer Dankſagung angenohmen, ſondern auch die würkhliche Ayds pflicht ſamt und ſonders gelaiſtet, wie folgt.

Die Ayds formel

Der Römiſ: Kaiſerl: auch zu Hungern, und Böheim p. Königl: Majeſtät unſern allergnädigſten Herrn, und von deroſelben wegen, dem Durchleuchtigiſten Fürſten und Herrn Herrn Maximilians Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Obern und Nider Bayern p. als hiezue inſonderheit verordneten vollmächtigen Comiſſario p. unſern gnädigiſten Herrn ſollet ihr ſammt: und ſonders geloben, und ſchwören, daß ihr Ihrer Kaiſerl:n Majeſtät, und des Heil:n Reichs Unterthane, auch in Ihrer Kaiſerl: Majeſtät und höchſtgedachter Fürſtl: Durchl: in Bayern p. als hochangeſehlichen Kaiſerl:n Comiſſarij ſchuz, und gehorſam ergeben, denſelben hold, getreu, und gewärtig ſeyn, dasjenige auch getreulich verharren, auch darbey auf keinerley weiß und weeg mit oder ohne Gewalt, wie und durch wen das auch erdacht, und verſtanden werden mecht, abwenden laſſen, auch einigen andern Oberhaubt, oder Kriegs volkh gegen dero Kaiſerl: Majeſtät, und höchſtgemelten dero Comiſſarium anhängig oder beyfallichtig machen, noch denſelben einige Hilf oder Vorſchub mit Rath und Zuſammenkünften anſtellen, oder ſonſt einerley Unruhe, und Aufflauff erwekhen, ſondern ſolches alles und jedes bey denen in gemainen Rechten und Reichs Satzungen deßwegen vorgeſehenen hohen Straffen vermeiden, und Ihro fürſtl: Durchlt in Bayern p. ſambt wem Sie an dero ſtatt verordnen werden, in allen und jeden ſachen, was Sie kraft obangezogener Kaiſerl:n Comiſſion jezmahls zu dieſes Lands Wolſtand und Schuz, auch

Ihrer Kaiserl: Majestät selbst eigenen Königreich und Länder Versicherung in der Obern Pfalz gnädigst vornehmen, anordnen, und befehlen werden, allen gebührenden Gehorsam schuldige Treu und Respect erzeigen wollet. Alles getreulich ohne Gefährd.

Darauf geschahe auch die gewöhnliche Stabung, welche alle mit aufgehobenen Fingern nachgesprochen Ao: . . . 1621.

Zu Einnehmung dieser Kaiserl: Interims-Huldigung kamen Comissarien aus Bayrn.

Dahingegen von denen übrigen Städt und Märkten, denen Beamten, und Lands Unterthanen der Obern Pfalz diese Interims Pflicht und Huldigung einzunehmen, wurden Ex Comissione Serenissimi verschiedentliche Comissarien aus Bayern Subdelegirt, von denen auch solche bereitwillig abgelegt worden ist.

Zu Vermeidung aller Inconvenienzien verlegte Maximilian ein Regiment Catholische Soldaten anhero, nebst

Alldieweilen nun aber die ganze Stadt Amberg nichts als Calvinisten, und Lutheraner in ihrem Schoß hatte, auch sie samt allen Pfälzern ihrem ebenfalls Calvinischen alten Herrn Friderico V. in der Stille annoch beständig geneigt war, als mußte sich Ihre Hochfürstl: Durchl: Maximilian wohl vorsehen. Daher allen Aufruhr zu verhindern, legten Höchstdieselben ein starkes Regiment Soldaten lauter Catholiken hierauf nacher Amberg, folglich seine Neu übercommene Amberger samt dem ganzen Land widerum gern katholisch hätte; vergabe er nit nur jedem die Freyheit bey seinem Dienst und Würden zu verbleiben, und diejenige, so wider katholisch worden, aufs beste accomodiren: sondern besezte auch die alhiesige Landes Regierung jenesfalls mit katholischen Regts: Räthen, und Canzley Officianten.

einem Feld Pater S: J:

Zu dem Regiment aber hatte er auch einen Priester Soc: Jesu Namentlichen P: Joann Einselin anhero beordert, der gleichsam als Feld Pater bey selben verbleiben, und denen katholischen Soldaten wie schon im Titel ausführlich gesagt worden, in dem grossen Schloß-Saal, welchen er zu einer Kirchen applicirte, predigen, und Meß lesen müste;

Die Oberpfälz: Klöster würden zum theil restituiret, auch

Es würden auch mitzwischen von Sr: Churfrtl: Dürchl: Maximilian jenes nach: und nach ebenfals einige Klöster: und Prælaturen auf dem Land in der Obern Pfalz denen vorigen Geistlichen und Inhabern, wie auch denen P.P. Franciscanern alhier in Amberg Ao: 1626. ihr Klöster eingeraumet, so, daß der vorig alte Römisch Catholische Glaub, wie vorhin, allenthalben widerum florirte, wo dann auch die Lutherische Pastores und Prædicanten nit minder nach: und nach abgeschafft würden,

das rebelische Land ob der Enß vermitels Maxim: I Siegreichen Wafen zum Gehorsam gebracht.

Dahingegen gienge es mit Reformirung des Lands ob der Enß viel beschwerlicher, indem Kayser Ferdinandus noch vor Abtrettung, und gänzlicher Übergab der Obern Pfalz hierzu allen Ernst gebrauchen müste, welches aber denen Uncatholischen daselbst nicht gefallen wolte, sondern rottirten sich zusammen, und rebellirten mit solch allen Gewalt, daß sie die Bayrischen Armeés: die damalen sich müste brauchen lassen, weil das Land noch dazumalen dem Churfürsten Maximiliano versetzt ware, viel zu schaffen gaben, bis man endlich nach unterschiedlichen Gefecht, und vielen Verlust der rebellischen Bauern = Niderlag sie zum Gehorsam gebracht.

Auf beschehenen Vergleich zwischen Kais: Ferd: u: Churf: Max: wegen Verkaufsweiß überlassnen Land der Obern Pfalz, würden

Nachdeme nun auch Ao: 1628. allerhöchst Ihro Kayserl: Majestät Ferdinandus II mit Sr: Churfrtl: Dürchl: einen Vergleich wegen voriger, hierinnen mehr: dann 13. Millionen Gulden getroffen, und höchst beederseits beangenehmet worden; Überantwortete damals allerhöchst ernannter Kayser Sr: Dürchl: Verkaufsweis gegen Erlassung obgedachten

Lands ob der Enß die mehr widerholt Ihro Kaÿserl: auch zu Hungarn, und Böheimb Königl: Majestät heimgefallene Ober: sambt 4. Ämbtern in der Untern Pfalz doch mit gewissen bedingnussen;

Kaiserl: Comissarien nacher Amberg abgeordnet, und dem Churf: Max: Land der OberPfalz völlig übergeben, auch die Stände zur Erb-Huldigung anhero berüffen, dahero

Worauf sodann von Ihro Churfrtl: Durchl: Maximilian an die hiesige Landts Regierung unter aigenen handzeichen der gnädigste befelch außgefertiget würde, welchermassen man, nebst noch erforderlicher Nottürfft abermalen die Ständ ihres Fürstenthumbs nacher Amberg beschreiben, und citiren, folgsam in krafft und zu Folge der von Ihro Kaÿserl: Majestät auch mit selbst allergnädigster Unterschrifft Communicirten Original Patenten de dato 4 Maij Ao: 1628. denenselben anbefohlen würde, damit sie auf Sontag Quasimodogeniti alß den 30 April allhier ohnfehlbar erscheinen, und waß die anhero kommende Kaÿserl: Comissarien, so sie in allerhöchst dero Namen anbringen, und ihnen fürhalten werden, allen völligen glauben geben, und darauf selben allem alßbald gehorsambst nachkommen, alßdann ohne Mitel und Verschiebung angedeütet, und also actu der würcklichen Einantworttung, dann Annehmen der Erb Landts Huldigung hergeschritten werden solle.

die hiesige Reegi: zur Sicherheit noch einige Miliz herein in die Stadt verordnete, und würden

Es hat aber gedachte Regg: allhiero an Ihro Churfrtl: Durchl: den unterthänigsten bericht erstattet, daß, weilen bey der angestelten Huldigung von den Beambten, und Land Ständten, dann denen hiesigen Inwohnern vielerleÿ Gemüther in einer grossen Anzahl zusammen kommen, und allhie erscheinen müssen, dadurch dann bald Ungelegenheit erregt, und die ohne das verbitterte Gemüther etwas zu tentiren Anlaß und Gelegenheit gewinnen mechten, hat gedachte Regg: um mehrer Sicherheit willen die Verordnung gethan, daß noch ein Compagnie herumgelegt, und zu selbiger zeit die Wachten gestercket werden sollen, hätte dieselben aber meistens gegen der Pfalz gelegenen Erbämtern 1. 2. oder 3. stund Landvolck in bereitschafft halten lassen.

Da nun die Prälaten, Landsassen, und die burgermeister von denen Städt und Märckten, welche ordentlich, und sogar, in was für gast, und andern häusern sie logirten, beschrieben wurden, die von Ihro Kayserl: Majestät an das Durchleuchtigste Hauß Bayern Cedirte Land der Obern Pfalz, wie nicht minder die Erb Huldigung zu laisten vorgetragen worden, haben sie solche auf dieselbe nemliche Art :/: wie man schon vorgehends bey der vorbeschriebenen Interims Pflicht angeführet :/ Ihro Churfrl: Durchl: Maximilian willigst geleistet.

alle zur Huldigung angekomene Personen, so gar, wo sie logierten, beschrieben, auch von ihnen selbe willig geleistet, hingegen

Hingegen der hiesige Stadt Magistrat, samt dessen Burgerschafft sich hierzu nicht verstehen wolte, bis ihnen nicht all das jenige reversirt würde, und geschehe, wie alles bey dem vorigen Pfalzgrafen und Churfürsten üblich gewest, und letzlich bey denen vorgängigen dreyen Huldigungs Actus friderici V. schon umständig beschrieben worden; Da sie aber von Comissions wegen die mündliche Versicherung erhalten, daß nunso anders, wann sie bey Ihro Churfrl: Durchl: um deren Privilegien und Gewonheiten behörig unterthänigst Suppliciren würden, selbe ohnezweiflent, bey gnädigst beangenehmet werden dürften; Hiernechst aber musten sie doch auf dem Rathhauß, nolens volens, die Erb Huldigungs Pflicht ablegen, und die Stabung mit aufgehobenen fingern nachsprechen, so geschehen den 2ten May Ao: -- 1628.

der hiesige Magistrat wolte sich anfangs widersezen, u: nach alten Herkomen die Confirmation deren Freyheiten haben, hat sich aber nach erhaltener Versicherung hierzue bequemet.

Ist demnach auf solche Art die Stadt Amberg samt der ganzen Obern Pfalz von dem Hauß deren Pfalzgrafen und Rudolphinischen Linie abweg, und widerum, gleich vor ihme zu dem Hauß Bayrn gekommen.

Auf dem Ruhmvolen Todfahl des 1ten Churfürsten in Bayrn Max: würde der verwittibten Churfürstin Maria Anna als Vormünderin dero Sohns Ferd: Mariæ gehuldiget

Als nun Ihro Churfrtl: Durchl: Maximilian selbst entschlossen ware, dero Erstgebohrnen Sohn, Chur-Erben, und künftigen Successori, auch einig regierenden Landsfürsten Herrn Ferdinando Mariæ noch bey dero Lebzeiten in dem Fürstenthum der Obern Pfalz, gleichwie in andern dero Landen zu Bayern bereits geschehen, die Eventual Erb Huldigung leisten zu lassen, worzue auch auf solch sub dato München den 16. Aprilis Ao: 1650. an die alhiesig Churfrtl: Lands Regierg: gdigst erlassene Ueberschreibung alle erforderliche Præparatoria gemacht worden seynd; So hat es aber dem Allmächtigen Gott gefallen, höchsternant Ihro Churfrtl: Durchl: Maximilian den 27. Sept: Ao: 1651 aus diesem Leben, ohne allen Zweifel, zu sich in die ewige Glori abzufordern; wurden demnach im gegentheil die von Ihro verwittibten Churfrtl: Durchl: Maria Anna zu Ablegung ihrer Erb Huldigung gnädigst begehrende Ausschreiben, und Citationes von ersagter Regierg: an die sammentliche Ständ Städt, und Märckt der Obern Pfalz sub dato 3. Augusti: 1652. folgender gestalten (: jedoch mutatis mutandis:) behörig ausgefertiget, das, nachdeme die Notturfft
„ erfordert, auf Absterben des Durchleuchtigisten
„ Fürsten unsers liebsten Herrn Gemahls höchstseel:
„ Gedächtnus von unseren sammentl: Ständen, und
„ Unterthanen dem auch Durchleuchtigisten Fürsten
„ unsern frdl: lieben Sohn Ferdinand Maria, als
„ krafft unsers Hochlobl: Hauses hergebrachter, und
„ Confirmirter Primogenitur, dann auch der Guldenen
„ Bull rechtmässigen, und einigen Chur-Erben, Suc-
„ cessorn, und Landsfürsten, und dann in Namen
„ und Anstatt seiner Unser, als vermög ordentlicher
„ Testamentlicher Disposition verordneten Vormünderin,
„ dann die Erb Huldigung geleistet werde, hierauf
„ solche von den Ständen, und Unterthanen unsern

„Herzogthumer Ober: und Nider Bayrn noch bey
„Lebzeiten ohngeachtet unsers prot: hinsterben
„Herrn Gemahls eventualiter geleistet worden,
„und Wir nunmehr entschlossen, selbige auch bey
„unseren lieben und getreuen Ständen, Inwohnern
„und Unterthanen unsers Herzogthums der Obern
„Pfalz an: und aufnehmen zu lassen; Also haben
„Wir hierzue sonderbar deputiert, und verordnet,
„auch genugsamen Vollmacht und Gewald gegeben,
„Dem Hoch: Wohlgebohrnen, unseren Geheimen
„Rath, Cammern, Statthaltern zu Amberg Maxi-
„milian Wilibald des Heil: Röm: Reichs Erb-
„Truchsessen, Grafen zu Wolfegg, und Herrn zu
„Waldburg, dann dem Edlen, unseren auch Geheimen
„Rath, Cammern, Hofraths Præsidenten Joann Fride-
„richen Frey und Edlen Herrn von Pienzenau zu
„Wildenholzen, wie auch dem Hochgelehrten unsern
„Rath, Canzler, und Lehen Probsten zu besagtem
„Amberg, auch Pflegern zu Hirschau Joann Ulrich
„Kympeln beeder Rechten Lic: sammentl: lieben
„getreuen, also und dergestalt, daß sie solche Hul-
„digung in beysayn unsers Sohns, dann anstatt
„seiner in unseren Namen von den sammentlich
„Oberpfälz: Ständen, Inwohnern, und Unterthanen
„erfordern, und einnehmen sollen.

Zu disem Ende nun wurde der 26. Aug: præfigirt, mit dem gnädigsten Befelch, daß von jedem Stand, die zur an: und Aufnahme der Huldigung hierher nacher Amberg beruffen waren, mit zeitten ein ordentliche Verzeichnus aller deren Unterthanen, und Verwandten verfasset, und solche dann gedacht verordneten HH: Comissarien zugestellet werden solle, damit man um so viel desto mehr sehen kann, wer seinen Gehorsam geleistet, oder ungehorsam ausgeblieben.

Den 24: Aug: Abends ist angelangt Herr Joann Friderich von Pienzenau, als neben Herrn

Stadthaltern Excellenz und Herrn Canzlern zu der Huldigung Mitgesandter, und ist ihnen noch selbigen Abend schon vorhero die Austheilung der Ort und Tag Communiciert worden.

Die Huldigungs Commiſsarien fahrten zur S: Mart: Pfarr Kirch, dem Gotts dienst beyzuwohnen, u: begaben ſich ſodan aufs Rathaus wo dennach

Montags den 26. Augusti: so vermög obiger Ausschreibung zu Anfang der Huldigung bestimmet worden, seind die 3. H: Comissarij in der Canzley zusammen kommen, sich wegen der Proposition, dann formal des Aydts, und in andern weg unterredt, nach beschehener solcher Unterredung aber seind sie in die Pfarr Kirch zu St: Martin zum Gottes dienst gefahren, nach Vollendung desselben, in Begleittung der Herren Räthe, und vieler Landsassen, auch Aufwarttung des Ausschusses von der Burgerschafft auf dem Plaz, haben sie sich auf das Rathhaus verfügt, und die Landsassen vor sich beschaiden, aus welchen die jenige, so von andern Gewald gehabt, solche gleich anfangs übergeben, Weilen aber die Zeit zu kurz gewesen solche alle zu durchgehen, so hat mans bis nach verrichtem Actu verschieben müssen.

Hierauf seind die Landsassen hereingelassen und ihnen von Herrn Canzler folgende Proposition vorgehalten worden.

H: Canzler denen Landſeſſen dieße Proposition machte.

O:

„ Die Durchleuchtigste Fürstin, und Frau Frau
„ Maria Anna p:p: per totum, unsere gnädigste
„ Churfürstin, und Frau lassen dero getreuen und
„ lieben Landsassen ihres ihres Herzogthumbs der
„ Obern Pfalz ihr Gnad und gnädigsten Gruß ver-
„ melden, und haben beynebens befohlen, denen-
„ selben insgesamt wissentlich zu machen, wie daß
„ sie sich aus billichen und beweglichen Ursachen
„ entschlossen, auch an sich selbsten für eine Not-
„ durfft gehalten, daß auf das zeitliche Ableiben
„ deroselben geliebsten Herrn Gemahls des
„ auch Durchleuchtigisten Fürsten p:p: per totum

„ unsers gewesten gnädigsten Chur Landts fürstens,
„ und Herrns, höchst und Christseeligen Gedächtnus
„ bey jezt besagten samentl: Landsassen, und Unter-
„ thanen, ihrem herz: geliebten ältern Herrn Sohn dem
„ auch Durchleüchtigsten Fürsten, und Herrn Ferdinand
„ Mariæ etc. per totum :/ als Krafft der hochlobl: Bayrs
„ hergebrachten und Confirmirten Primogenitur, dann
„ auch nach Inhalt der gulden Bull, rechtmessigen
„ und einigen Chur Erben Successorn, als jezigen
„ Chur und Landts fürsten, und dann in Namen und
„ anstatt seiner der verordneten, und von Ihrer
„ Kayserl: Majestät Confirmirten Vormundschafft
„ die Erb Huldigung empfangen, und geleistet
„ wardt, dermassen in deren Herzogthumen Ober:
„ und Nider Bayern von ihnen albereit eventua-
„ liter geschehen; Derowegen haben dero Churfstl:
„ Durchl: hierzu sonderbar verordnet, und abge-
„ sandt, auch genugsame Vollmacht, und Gewaldt
„ gegeben dem Hochedlgebohrnen N:N: also
„ und dergestalt, das sie solche Erb und Landts Hul-
„ digung, vermög deren selben sonderbar hierüber
„ ertheilter Instruction, obberührtermassen von
„ denen samentl: Oberpfälz: Landsassen, Burgern
„ Unterthanen, und Inwohnern erfordern, und ein-
„ nehmen sollen, wie Sie dann dieselbe insgesamt
„ zu solchem end auff den heüntigen Tag hieher
„ haben gndgst beschreiben, citiren, und laden lassen;
„ Dass Sie nun auff sothanes Erfordern, bey dieser
„ gegenwarttigen Versamlung gehorsamst erschienen,
„ das werden Ihro Churfstl: Durchl: neben deme,
„ das es dieselben zu unterthänigsten Ehren ge-
„ reicht, und ihre erscheinende Schuldigkeit mit sich
„ bringet, mit gndgsten Gefallen vernehmen;
„ Und gleichwie Sie sich aus Landtsfürstl: zu denen-
„ selben samentl: tragender gndgsten Zunei-
„ gung gleichergestalt versehen, so werden sich ein
„ jeder aus unterthänigster Devotion also erzeigen,

„ was getreuen, gehorsamen Landsassen, Burgern und
„ Unterthanen gegen ihrem natürlichen von Gott ver-
„ gesezten Erb Herrn, und Landts Fürsten zu thun
„ gebühret, und sie sonsten auß herkommender Übung
„ schuldig und verbunden seyend, Also haben sie sich
„ auch hinentgegen zu Ihr: Churfrl: Durchl: nichts
„ anders, als aller vätterlicher Landts fürstl: gnädigster
„ Affection, Manutenenz und Schuzes sicherlich zu ge-
„ trösten.

der hiesige Stadt-Syndic: erstatet nõe der Landsessen die Danksagung u: bezeiget den Gehorsam

Dr: Joann Zeiler Stadt Syndicus alhier hat in Nam-
men der versambleten Landsassen folgende Ant-
wort darauff gethan.

„ Sie bedankhten sich unterthänigst des gnädigst ver-
„ meldten Gruess, und hetten von Herzen mit Schmerzen
„ vernohmen, wasmassen der Allmächtige Ihro
„ Churfrl: Durchl: aus diesem Leben zu sich abgefor-
„ dert, Nachdem sie sich erfreuet, wasgestalten
„ der Gütige Gott das hochlöbl: Hauß Bayern an-
„ derwerts erfreuet, indem Er der verstorbenen
„ Churfrl: Durchl: einen Erben, und Successorn gnä-
„ diglich verliehen, So hette ihnen solches ihre Trau-
„ rigkeit in etwas gemildert; Wünschten dahero
„ Ihro Churfrl: Durchl: von dem Allmächtigen alle
„ fürstl: gedeÿliche Wolfart und Aufnehmen, fried-
„ liche Regierung und langes gesundes Leben.
„ Die Erb Huldigung belangend, derentwegen
„ sie dieser Orten zusamen erfordert worden, wüsten
„ sie sich solche zu laisten schuldig, seyen auch darzu
„ erbiettig, Allein weilen herkommens, daß vor-
„ und ehe dergleichen Actus vorgehe, die Privilegia
„ Confirmirt werden, So bitten sie die HH: Com-
„ missarien, daran zu seyn, daß solches geschehen
„ möchte, Und weilen sie der verstorbenen Chur-
„ frtl: Durchl: den 24. Martij Ao: 1651. derent-
„ wegen ein unterthänigste Supplication übergeben,
„ Also wollen sie sich darauff gebundt, und nochmalen
„ gebetten haben, ihnen in solch ihrem Petito gnädigst
„ zu willfahren.

Ihnen hingegen, daß man ihr erbietten zur Erb huldigung annehmen, wollend Ihro Churfrl: Drtl: Ihro und was sie wegen ihrer Privilegien angebracht, gehorsamst referiren, dieselbe werden sich darauf aller gebühr nach gnädigst zu resolviren wissen, zu ihnen aber versehe man sich sie werden die Erbhuldigung leisten.

Hierauf ihnen der Aÿd durch den Secretarium folgendermassen vorgelesen worden.

Der Secretari lieset denen Anwesenden das Iuramentū vor

Ihr sammentlich alhier anwesende Landsassen sollet für Euch und eure Hofmarchs und Landsassen Unterthanen geloben, und schwören dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Ferdinand Mariæ s:r: als rechtmässigen Erbherrn und Landts fürsten dises Herzogthumbs der Obern Pfalz und an dessen statt die verordneten und von Ihrer Kaÿserl: Majestät Confirmirten der mit der Landsasserey, hoher Landts fürstl: Obrigkeit, und was derselben anhängig ist, unterworffen seind, gehorsam, getreu, hold, und gewärttig zu seÿn, höchstermelt Sr: Churfrl: Durchl: Nuzen und frommen, nach euren besten Vermögen zu fürdern, schaden und Nachtheil zu verhüeten, und zu warnen, auch sonsten alles das zu thun, und zu leisten, was redlich, aufrichtig, getreue und gehorsame Landsassen ihren rechten natürlichen Erbherrn und Landts fürsten von Rechts und Gewohnheit wegen zu thun, und zu leisten schuldig, und pflichtig seind, auch billich thun sollen, treulich und ohne alles gefährd.

Stabung

Wie mir jezt die Erb und Landts huldigungs Pflicht ist vorgehalten worden, und ich wohl verstanden hab, denselben also getreu, gehorsam, und unverbrüchlich nachzukommen, schwöre ich einen leiblichen Aÿd zu Gott und allen seinen Heiligen.

Nachdeme sie Ihren Ayd mit aufgehobenen fingern geleistet, haben sie auch das handgelibd gegeben, und ist ihnen bedeüttet worden, daß sie sich nach verrichter Erb Hüldigung wider dahin ins das Rathhauß verfüegen, und mit denen HH: Comissarien die Mahlzeit einnehmen sollen, auf welches sie abgetretten, vorher aber notiert worden, welche sich eingefunden.

auf vorgehende art auch vom hiesigen Magistrat, u: Burgerschafft, sodan

Nach disem seynd burgermeister, Rath, und ganze burgerschafft alhier vorgefordert, und ihnen die Proposition, wie oben gemeldt, vorgetragen worden.

Auf welche ihr Syndicus Dr: Joann Zeiler folgendes geantwortet,
„ Es hätte sich die gesamte
„ burgerschafft ihr gdigstes erfordern, bereitwil-
„ lig eingestelt, und seyen erbiettig, die Erb Hül-
„ digung zu leisten, bedanckten sich des gnädigstes,
„ weilen aber herkommen, daß bey dergleichen Actu
„ der Stadt und Märckt Privilegia Confirmiert werden,
„ so bitten sie unterthänigst, ihnen ihre von vielen
„ jahren hergebrachte Privilegia, Recht und gerechtig-
„ keiten zu Confirmieren, und daß solches geschehe,
„ wolten die HH: Comissarien an ihrem ort befür-
„ derung thuen.

Hierauf ist ihnen bedeüttet worden, Ihr Churfrl: Durchl: werden gdigst gern vernehmen, daß sie sich so gehorsam eingestellet, und zur Hüldigung willig erklärt haben, Was aber ihre Privilegia belange, haben Ihr Churfrl: Durchl: ihnen zu bedeüten gnädigst befohlen, daß Sie nicht ungeneigt, einer und anderen Stadt solche Privilegia zu ertheilen, wie es dieselben Nottürfft, die Erhaltung guter Policey und Comercien, sonderlich wegen der fremden angränzenden Ort erforderte, und sie in zeit Ihrer Durchl: Inhabung dises Lands rühig hergebracht, wolle sich also versehen, sie werden die Hüldigung leisten.

Auf welches der Syndicus in Namen der gesamten burgerschaft eine Supplication, wie auch ein andere Joann Molitor des äusseren Raths übergeben, so angenohmen, und ihnen bedeutet worden, man wolle sie lesen, und in der Relation deren am besten gedenken, nicht zweiflend, Ihre Churfrtl: Durchl: werden sich nach aller gebühr, und billigkeit darauf resolviren.

Ist also hierauf das Jurament abgelesen, und von denen anwesenden Rath und burgerschaft geschworen worden, nach geleisteten eyd haben burgermeister, Innern: und äusserer Rath dem HH: Commissarien angelobt, und denen 4. burgermeistern auch Stadt Syndico zur Mahlzeit zu kommen bedeutet worden.

Nach Abtrettung der Ambergischen burgerschaft, seynd die burger in den Städten Nabburg Hirschau und Pfreimd, wie auch in den Märkten Hambach, Sesnaitenbach, Rieden, und Castel vorgefordert, und ihnen die Proposition, wie den vorigen vorgehalten, und von ihnen etliche Gravamina übergeben, darauf aber, da die Vertröstung geschehen, dass man ihnen hierauf nechstens billichmässige Resolution werde widerfahren lassen, das Jurament geleistet worden, nach welchem man ihnen bedeutet, dass von jeden dreyen Städten ein burgermeister zur Mittagmahlzeit erscheinen solle.

von einigen anhero berüffenen Städ, u: Märcken, auch

Auf Abtrettung deren seynd die Unterthanen des Landgerichts, und Castnerambts Amberg, der Pflegämter Nabburg, Hirschau, Rieden, und Freydenberg, der Stift Castel, und Ensdorf, der Probstey Illschwang vorgefordert, von denen selben allzeit so viel, als selben Saal im Rathhaus hineingekönt, eingelassen, ihnen die Proposition vorgehalten, das Jurament vorgelesen,

Pflegämtern, und

und von ihnen gelöset worden, welches wegen Menge der Unterthanen öfft dreymal geschehen müssen; Und weilen bey den andern burgern der Märkt Castel, wiewohl selbige burger auch erfordert worden, nicht erschienen, so haben sie hernach unter den Unterthanen gehuldiget; Ist also die Huldigung zu Amberg hiermit vollendet, und haben unter solcher die Burgerschafft in Gewehr öfft den Plaz auffgewartet, Nach vollendungen aber ein Salve geschossen, hernach die HH: Comissarien öfft den Rathhaus Saal die Mahlzeit neben der Ritterschafft, und denen darzu beruffenen Burgermeistern eingenohmen.

durch abgeordnete Comissarien weiters in den Land der Obern Pfalz die Erb Huldigung ein: und angenommen.

Den 28. Augsti: seynd die HH: Comissarij zu Amberg aufgebrochen, und nacher Neünbürg, Tirschenreith, Kemnath, Aüerbach, und Neümarckt verreist, auch daselbsten die Erb Huldigung an: und auffzunehmen, von welch jeden Ort dieselbe mit besondern Ehren empfangen, und verehrt worden, wobey auch alle herumligende Unterthanen das Juramentum gebührends abgelegt.

Ist also S.r Churfrl: Durchl: Ferdinando Maria in der ganzen Obern Pfalz gehuldiget, Anno - - - - - - 1652.

Unter dessen Regierung, weilen Ihro recht Gottseelig und friedliebender Herr sich in keine Kriegs Troubles eingelassen, sondern so wohl gegen Frankreich als Östreich in den zwischen ihnen obwaltenden Streittigkeiten, und blutigen Kriegen Neutral verblieben, hat der liebe frieden, und Lands Ruhe geblühet, wessentwegen auch sich Amberg samt der ganzen Obern Pfalz von vorigen harten zeiten ziemlich erholte.

Und weilen Ihro Durchleuchtigste Churfürst Ferdinandus Maria die Catholische Religion allerseits einzuführen suchte, so wurde unter höchst dero Regierung auß der ganzen Obern Pfalz der Lutheranismus, und die Calvinische Lehre allerdings verbannet.

Es florirte demnach nicht nur der Catholische Glaub, sondern auch das Comercium alhier auf das volkomenste, überall ware geldgenug, die Stadtkämer daselbst ware sehr reich, ja zu München ware soviel geld, daß von dortiger Hofkamer ein alhiesigen Mautzahlmeister ein scharfer befelch :/: welcher noch in der Registratur auf dem Zahlamt in Originali zu sehen :/: ergangen, er solle sich nicht mehr unterstehen, einige gelder von der Obern Pfalz nacher München zu schickhen, indem man keinen Plaz mehr für selbes hatte, und würde jederman auf die Hand ausgezahlet, mit einem Wort, es waren recht goldene Zeiten.

Gleichwie nun aber auf der Welt nichts beständiges ist; Also hat es auch dem Allmächtigen Gott gefallen, Ihren Gottseeligsten Chur- und Lands Vattern Ao: 1679. aus diesem zeitlichen in die hoffentlich glückseelige Ewigkeit abzufordern;

Obzwar nun die fernere Lands Huldigung auch in der Obern Pfalz dero Chur Erben und Succedenten Sohn Sr: Churfrl: Durchl: Maximilian Emanuel, so den 11.ten Julij 1662. gebohren, und Ao: 1680. mit Gottes gnaden das Alter der Majorenität erreichet hatte :/: wie es vergehents das leztemal Ao: 1652. gehalten worden :/: hat vorgenohmen werden wollen; So ist aber von höchsten Orten de dato Haltenberg den 25. Augusti: 1680. an die alhiesig Churfürstl: Regierung der gnädigste befelch dahin erlassen worden, daß, obwohlen nicht ehr, bevor zur Erb Huldigung die dazu verordnete Comissarij von einem Ort in das andere herumgereist, und die zur Huldigung beschreiben

Da nach erfolgten Todfahl Ferd: Mariæ dero Chur Erb Max: Emanuel die Huldigung auf vorgangs beschriebne weiß hett geschehen sollen, So

muste aber solche auf weiters erfolgte Instruction nach neben stehender gestalt vorgenohmen werden, und

Landſaſſen, und Burgermeiſter tractiret werden, Dieweil es jedoch damalen aus gewiſſen Urſachen geſchehen, die anjezt nit mehr in Consideration ſeynd, So ware der gnädigſte Will, daß dermalen ſolche Umreiß, und Gaſtierung unterlaſſen, der Huldigungs Act aber also angeſtellt werde, daß die ſammentliche Landſaſſen, dann die Superiorn der Clöſter, auch die Burgermeiſter in den Städt und Märckten auf einen tag zugleich nacher Amberg beſchreiben, und alda von ihnen die Huldigungs Pflicht von dem Churfürstl: geheimen Rath, Cämmerer, und Statthaltern des Fürstenthums der Obern Pfalz Sr: Excellenz Herrn Christian des Heil: Röm: Reichs Graffen zu Orttenburg, dann dem alhieſig Regierungs Canzlern Herrn Dr: Joann Georg Krieger, als hierzue benannten Comiſsarien im beyſeyn der ſammentl: Regierungs Räthen an End und Ort, wo es hierzue Gelegenheit gibt, aufgenommen, hernach aber denen Beambten mit Ertheilung einer ordentlichen Instruction aufgetragen werde, daß ſie in Städt und Märckten, ſo in ihren Landgerichten gelegen, den Rath, und die Burgerſchafften zuſammen beruffen, und von denſelben die Huldigung gleichfals auf weiß, wie es herkommen, ab: und einnehmen ſollen, und da etwa bey ein: oder dem andern Ort die ſachen Wichtigkeit, und Umſtände eine mehrer Authorität, und Reſpect erforderte, alsdann von hieſigen Regierung gewiſſe Comiſsarios abgeordnet werden ſollen.

Dieſemnach hat erſtgedachte Regierung die bereits verfaßte Eventual Anſtalt gänzlich ändern müß, und durch wiederholte Generalia an alle Beambte, Städt, Märckt, Clöſter, und Landſaſſen befehlen, daß die Administratores der Clöſter, Land und Burgſaſſen, wie auch die Burgermeiſter in den Städten, und Märckten biß den 9.ten Septbr: zu

Amberg die Erbhuldigung ablegen, die andern Burger und Unterthanen aber biß weitern befelch nicht verpflicht werden ſollen.

Nachdeme nun diſer beſtimbte tag erſchinen, ſeynd die HH: Comiſsarij in die Pfarr Kirchen zu S: Martin von des Herrn Stadthalters Logement aus in begleitung deren von Adel, und Aufwahrtung der burgerl: Außſchußer gefahren, allwo der Herr Praelath von St: Emeran zu Regenſpurg Caeleſtinus Vogel das Hochamt in Pontificalibus gehalten, nach diſemſelben aber haben ſich ſelbige wider in begleitung des Adels und in gewöhr ſtehender burgerſchaft auf das Stadt Rathhauß verfügt, allwo in ſelben Saal ein etwas erhöchter Tiſch aufgerichtet geweſen, an welchem ſich die HH: Comiſsarij geſezt, die Ritterſchaft hinein komen laſſen, und Herr Canzler ihnen folgende Propoſition gethan.

würde demnach der Gottsdienſt in der St: Mart: Pfarr Kirch in Pontific: des hiebeij benanten H: Pralatens ſolenn gehalten. nach dieſem

verfiegten ſich die H:H: Comiſsarij auf das Rathhauß, allwo

vom H: Canzer denen Obern der Clöſtern, u: Landſeſſen die Propoſition geſchahe.

„ Es iſt faſt jedermann wiſſlich, wie die glieder
„ des natürlichen und menſchlichen Leibs dem Haubt
„ untergeben, und unterworffen, alſo zwar, daß
„ ſie nach deſſelben Anordnungen alle Volge geben,
„ wircken, und was der Verſtand und Willen ihnen
„ hierin befohlen thuet, daſſelbe mit ihren Actioni-
„ bus und Würckungen volziehen, und volbringen,
„ dadurch ſie dann dem Haubt ihren ſchuldigen Ge-
„ horſam leiſten, und verrichten, was ihres
„ Ambts iſt, und ſie von der Natur oder deſſen
„ Urheber angewieſen werden: Eben dergleichen
„ Mainung hat es auch mit dem Corpore politico,
„ nemblich einer ſammentlichen Lands Gemeinde,
„ welche, wann ſie ihr Haubt nit weiß, wohin,
„ und wie ſich zu kehren, ſowohl glück: als un-
„ glücklicher begegnus mit beſtand verhalten, kann
„ das nüzliche Patere geben, und dadurch ihren
„ erſprieſſlichen Nuzen gebrauchen, und all dienlichſte

„ Emolument schaffen solle, worzue die erwünschte Einverständnus
„ des Haubts mit den Glidern, und
„ diser mit ihrem Haubt das zuerreichend und beste
„ Mittel seyn, contribuiren, und beyschaffen kann.
„ Dem Lands Adel, Bürger, und Lands Unterthanen
„ als der sammentlichen Lands Gemainde constituirten
„ Glidern ist unverhalten, ja nur gar zu wohl
„ erinnerlich, wie dem Allmächtigen Gott [illegible],
„ im 1679sten Jahrs gefallen, ihr hochgeliebtes
„ Haubt mitls zeitlichen Ableibens Ihr Churfrtl:
„ Durchl: Ferdinandi Mariæ unsers gewest sammentlich
„ gnädigsten Lands Fürsten und Herrn abweg,
„ und zu sich in die ewige Glori zu nehmen,
„ welchen hochbedauerlichen und schmerzhaften Fall
„ wir dem Gebott des Semel mori zuschreiben, und
„ zueignen müssen, deren geführte höchst löbliche
„ Tugenden aber haben seiner Allmacht Anlass
„ geben, dieselbe in der Succession also zu begnaden,
„ und zu beglückseeligen, dass bey derselben
„ Abgang und zeitlichen Hintrettung der betriebende
„ Verlurst mit ergözlicher Freude widerum
„ ersezt, und einer betrübten Lands Gemainde, und
„ deren Glidern ein höchst erfreuliches Haubt aufgesezt
„ wird, darunter sie mit löblicher Harmoni
„ und Einverständnus alle ihre Actiones thun,
„ und lassen zu Gottes Ehr, und ihnen selbst erlangenden
„ Nuzen, auch Conservation und Unterhaltung
„ des sammentlichen Corporis wohl anstellen,
„ fortsezen, und in erwünschter Tranquilität
„ und Friedsamkeit das jenige, was sie bey vorig
„ Haubt, oder gnädigsten Herrschaft genossen, widerumb
„ erhalten, continuiren, und mit Bestand
„ fortstellen mögen. Dieses hat dem allerhöchsten
„ eingewendete Haubt, als des Lands Zügl
„ ist der Durchleuchtigiste Fürst und Herr Herr Maximilian
„ Emanuel, in Ober und Nidern Bayern, auch
„ der Obern Pfalz Herzog, Pfalzgrafen bey Rhein etc.

„ dieses nunmehr vorgesezte Haubt hat beliebt, seine
„ untergebene Landts Glieder mit lieblichen Augen
„ anzusehen, selbige in Schuz zu nehmen, und zuver,
„ fügen, was denenselben anständig und nuzlich
„ seyn mag: hingegen aber auch zu erfordern,
„ was jedem Unterworffenen sein eigne Schuldig,
„ keit in Ablegung der Erb Huldigungs Pflicht
„ anweiset, derentwillen Sie dann bewogen worden,
„ dem Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Christian
„ des Heil: Römisch: Reichs Grafen zu Ortenburg,
„ dero wirklichen Geheimen Rath, Cammerern, und
„ Stadthaltern dises dero Fürstenthums der Obern
„ Pfalz, dann dero allhiesigen Regirgs: Canzlern
„ meiner Wenigkeit, die Comission gnädigst zu,
„ ertheillen, mit disem Befelch, einem gesamten
„ Landts Adl gebührend vorzutragen, und wissend
„ zumachen, wasgestalten Sie nemblichen in Krafft
„ bey dero höchstlöbl: Haus hergebrachten, und Confirmirten
„ Primogenitur Rechtens nach nunmehr
„ erreicht und Inhalt der gulden Bull erlangten
„ rechtmässigen Alter, und Majorenität die Ihro
„ von Gott anvertraute Regierung über dero Erblich
„ angefallene Land und Leüthe den 11ten Julij nechsthin
„ angetretten, und übernohmen habe, mithin
„ die Notturfft erfordere, daß die Erb Huldigung
„ hiers, wie auch in andern dero Landen bereits be,
„ schehen, von deme getreuen Adl, und darunter
„ begriffenen Clösterlichen Superiorn, Priorn,
„ auch allen durchgehenden Landtsassen, der Obliegenheit
„ nach, geziemend empfangen, und geleistet
„ werde, wodurch ein jedes getreues Glied gegen
„ seinem Haubt mit Lieb und Eifer verbindtlich
„ gemacht wird.   Lassen demnach höchstgedacht
„ Ihro Churfrtl: Durchl: einem gesamten Landts Adl,
„ vordrist denen Prälathen, als Administratorn
„ dero Pfälzisch: Clöstern, und von ihnen dependirenden
„ Superiorn, Priorn, und andern Land-

„ sessen Ihr Gnad und Gruss vermelden, Und gleichwie
„ Sie aus Landsfürstlichen zu denenselben sammentl:
„ tragend gnädigsten Zuneigung versehen, also auch
„ sich ein jeder aus unterthänigster Devotion also er=
„ zeigen, was getreuen gehorsamen Landsassen
„ gegen ihren natürlichen von Gott vorgesetzten Erb=
„ Herrn, und Landsfürsten zu thun gebühret, und
„ sonsten aus herkommender Übung schuldig, und ver=
„ bunden seynd; Also haben sich auch hierentgegen
„ Ihrer Väterlicher Landsfürstl: gnädigster Affection
„ Manutenenz und Schuzes sicherlich zu getrösten.
„ Indeme man nun von obhabender Comission ver=
„ nehmen, und sehen thut, daß dieselbe auch bestehend
„ Erstandenen bey ihrer gegenwärtigen Versamblung
„ theils selbst, theils durch bevolmächtigte gehorsamst
„ erscheinen, welches höchstgedacht Sr: Churfl: Durchl:
„ neben denen 16. denenselben zu unterthänigsten Ehren
„ gereichet, und der erscheinenden Schuldigkeit mit sich
„ bringt, mit gnädigsten Gefallen vernehmen werden,
„ Als will nun mehr obliegen, der gnädigst anbefohlenen
„ Comission den Anfang zu machen, und in Krafft
„ habenden Gewalts und Instruction zu verfahren;
„ Ehe und dann aber zu Ablag: und Aufnehmung
„ Pflicht und Ayds geschritten wird, will die Notturfft
„ erfordern, daß die Anwesenden Anwäld ihre
„ habende Mandata, und Vollmachten ad Comissionem
„ übergeben, um zu sehen, wie sie der Validität
„ halber beschaffen, eingerichtet, und dem befinden
„ nach die Constituirte Anwäld zu Ablegung des
„ Homagii und Erbhuldigungs Pflicht admittirt
„ und zugelassen werden können, werden also
„ selbe denen nachzukommen wissen.

darauf der hiesige Stad Syndicus in Namen deren die Erklärung hierzue abgestattet wie folgt.

Nach deme, da die Administratores der Klöster, alsdann die Landsassen, und Burgg: güter abgelesen worden, Hat Doctor Georg Kräppl Stadt Syndicus alhier in Namen aller Landsassen folgendes vorgebracht.

" Nachdeme Dem Durchleüchtigisten Fürsten, ünd
" Herrn Herrn Maximilian Emanuel gnädigist be-
" liebt, nach angetrettener Regierung die sam-
" mentliche Landsassen und von Adl Ihro fürsten-
" thums der Obern Pfaltz anhero zu Citiren, ünd die
" Huldigung von ihnen zu begehren; haben sie auf
" erhaltene Citation zu bezaigung ihrer unterthä-
" nigisten Affection und Gehorsambs sich einstellen,
" ünd erscheinen wollen, hetten sich vordrist er-
" freüet, daß Ihre Churfrl: Durchl: die Regierung
" übernohmen, ünd thäten denenselben zu solcher von
" Gott Gnad ünd Segen, auch sonsten alles hohes
" fürstliches Aufnehmen anwünschen, seyen auch
" erbiettig, die Huldigung zu laisten, und alles
" dasjenige zu præstiren, was getreüen, ünd
" gehorsamen Landsassen obgelegen, ünd ihr Schul-
" digkeit erfordert; Weilen sie aber einige
" Gravamina hetten, so haben sie solche zu Papier
" bringen lassen, weilen solche mündlich vorzu-
" bringen, zu viel Zeit erforderte, ünd bey einer
" hochlobl: Comission übergeben wollen, mit
" unterthäniger bitt, selbige an gehöriges Ort also
" zu recomendiren, damit sie zu gewühriger Gnä-
" digister Resolution gelangen möchten.

Diese Gravamina seÿnd zwar angenohmen, ihnen aber bedeüttet worden, weilen dieselbe ihrer Comission nit anhängig, auch die Zeit nicht leyde, solche vor und unter die hand zu nehmen; also solten sie sich gedulten, man wolle sie an gehörigen Orten recomendiren, entzwischen würden sie das Homagium laisten, wie dann ihnen gleich solches nachfolgenter gestalt ist vorgelesen worden.

wobeÿ auch deren Gravamina übergeben, und sodan

Ihr sammentliche allhier anwesende Landsassen, wie auch ihr anwesenden Gewalthaber sollet für euch in einer, und für euer Principalen

das Juramtum vorgelesen worden, mit

in ihre Seelen geloben, und schwören, Dem Durchleüchtigisten Fürsten, und Herrn, Herrn Maximilian Emanuel ꝛc: per totum:/ als unserm einigen rechtsmässigen Erb-Herrn, und Lands-Fürsten dieses Herzogthums der Obern Pfalz, dann ihr und ihre Principales mit der Landsassereÿ hoher Lands Fürstl: Obrigkeit, und was derselben anhängig ist, unterworffen seÿnd, Gehorsam, getreü, hold, und gewärtig zu seÿn, Höchst ernant Sr. Churfrl: Drtl: Nuzen, und Frommen nach euern besten Vermög zu fördern, Schaden und Nachtheil zu verhüeten, und zu warnen, auch sonsten alles das zu thun, und zu leisten, was redlich, aufrichtig, getreüe und gehorsame Landsassen ihrem rechten Natürlichen Erb Herrn und Lands-Fürsten von Rechts und Gewohnheit wegen zu thun, und zu leisten schuldig und pflichtig seÿnd, auch billich thun sollen: getreülich und ohne alles gefährt.

Stabung, welche alle mit aufgehobenen fingern nachgesprochen.

der nachgesprochnen Stabung

Wie mir jezt die Erb: und Lands-Huldigungs-Pflicht ist vorgehalten worden, und ich wohl verstanden habe, derselben also getreü, gehorsam, und Unverbrüchlich nachzukommen, schwöre ich für mich, und meinen Principalen einen leibl: Aÿd zu Gott: und allen seinen Heiligen.

auf gleiche art hat auch der hiesige Magistrat die Huldigungs Pflicht abgeleget, nach diesen ist

Da nun die von Adl und Landsassen abgetretten, würde von denen allhiesigen Burgermeistern, dem ganzen Rath, und Burgerschafft der Statt Amberg /: wir vorhin :/ abermahlen um die gdigste Confirmation ihren ehevorigen Privilegien, Recht, und alten Gewohnheiten mittels eines auch zugleich unterthänigst überreichten Supplicati gebetten, gdgst erhaltener Vertröstung aber: und vorgängigen Aufruf gegenrede, mit allerzeigter Willfährigkeit die Erb Huldigungs-Pflicht geleistet.

Demnach man nit minder die beschriebene Burger,
meister aus denen Städten, und Märckten her,
komen lassen, und ihnen folgenden Vorhalt
gethan,

„ Es hetten die sammentlich Citirte Burgermeister
„ der Städt und Märckt zu vernehmen, daß auf
„ seeligen Abtritt deß Durchleuchtigisten fürsten
„ und Herrn Herrn Ferdinandi Mariæ etc: der
„ auch Durchleuchtigiste Fürst und Herr, Herr
„ Maximilian Emanuel etc: per totum, nach dem
„ bey dem hochlöbl: Chur Hauß Bayrn hergebrachten
„ Recht der Primogenitur die Regierung nach er,
„ langter Majorenität angetretten, und daher
„ sich bezeigen wollen, daß Er als Landts fürst
„ seine liebe angehörige burger, und Unterthanen
„ in seinen Schuz genohmen, hingegen begehrten
„ auch Ihro Churfrtl: Durchl: daß sie sich als ge,
„ horsame Unterthanen gegen dieselben er,
„ zeigten, und solchem nach zur schuldigen Sub-
„ jection durch die gewöhnliche Erb Huldigung
„ bekenneten, derowegen Ihro Churfrtl: Drtl:
„ gegenwertigen dem Wohl und Hochgebohrnen
„ Herrn Christian deß Heil: Röm: Reichs graffen
„ von Ortenburg, dero würckl: geheimen Rath,
„ Cammerern, und Stadthaltern ihres obern fürsten,
„ thumbs der Obern Pfalz, dann dero allhiesigen
„ Regierungs Canzlern abgeordnet, und ihnen völligen
„ Gewalt ertheilt, solche Huldigung von ihnen
„ ein: und aufzunehmen, liessen ihnen dabey
„ Ihro Gnad, und Grueß vermelden, und wollen
„ sich versehen, Sie würden das ienige ablegen,
„ was ihnen gegen ihren Landts fürsten und Herrn
„ gebühret, dahingegen dieselbe sich aller gnädigsten
„ Schuzes, und Manutenenz zugetrösten haben.

Hierauf hat der Stadtschreiber zu Amberg Licent: Joann
Georg Röck in Namen aller Städt und Märckten
folgende Antwort abgeben.

den Bürgermeistern
von Städ u: Märcken

der Vortrag gemacht
worden, welchen

der hiesige Stadschrei-
ber beantwortete, u:
folgends

„ Sie hatten mit sonderbarer Consolation ver-
„ nohmen, daß Ihro Churfl: Durchl: die Regierung
„ angetretten, und wolten die Huldigung von Ihnen
„ einnehmen lassen, schäzten sich glückselig, daß
„ sie von Gott mit einem solchen Haubt begabt
„ worden, und wünschten Ihro Durchl: zu der an-
„ getrettenen Regierung von Gott alle hohe fürstl:
„ Prosperität, und werden um dero selben langwü-
„ rige Regierung den Allmächtigen zu bitten nicht
„ unterlassen, seyen beynebens unterthänigst
„ erbiettig, die Erb Huldigung abzulegen, auch
„ bey Ihro Churfl: Durchl: Leib, Guet, und Blut
„ aufzusezen, und thun sich in dero hohen Schuz ge-
„ horsamst befehlen.

die Huldigungs Pflicht abgeleget

Auf welches ihnen der Erb Huldigungs Ayd, wie solcher oben bey denen Landsassen (: jedoch, daß für das wort Landsessen, Burgermeister gemeldet :) vorgelesen, und also dieser solenne Huldigungs Actus alhier zu Amberg mit ganz besonderer freuden, und allseithigen Wohlgefallen glücklich beschlossen worden ist, Ao: — 1680.

Item 17. Septbr: Ao: diß ist nach Hof berichtet worden, daß die Huldigung der Landsassen, und Burgermeistern von den Städt und Märkten vorgangen, mit dieser Erinnerung, weilen zu: und um Neumarckt ein grosse Manschaft, dise Stadt die nächste nach Amberg, auch vieler frembden Herrschafften Unterthanen sich alda befinden, so halte man für notwendig, aldahin Comissarios zu verordnen, gleiche Meinung habe es auch mit dem Stifft Waldsassen.

Von den Oberpfälz: Unterthanen musten die Beamte die Huldigung einnehmen

Worauf den 24. dito der gnädigste befelch eingelangt ist, daß nacher Neumarckt, und Waldsass zu Einnehmung der Huldigung Comissarij von Amberg sollen abgeschickt werden, wie dann den 9.ten Octobr: hernach auch von der Churfürstl: Hof Cammer die behörige Anſchaffung auch ohne ſonderliche Unkoſten ankomen.

Als nun obbemeltermaſſen die Anſtalt der Huldigung alhier ſich gemacht, und gnädigſt befohlen worden, daß jeder Beamter (: auſſer Neümarckt und Tirſchenreit :) ſeine Unterthanen wie auch in ſeinem Amt liegende Bürger und Landſaſſen-Unterthanen mit der Huldigung belegen ſolle; So ſeynd nacher Neümarckt abgeordnet worden beede Churfürſtl. Regiments Räthe Titl. Oswald friderich Unfried, und Joann Fortunatus Diez Hofcaſtner, welche Bürger zu gedachten Neümarckt, Freyſtadt, Lauterhofen, und Hohenfelß, dann die Unterthanen der Ämbter Neümarckt, Holſtein, Haimburg, und Pfaffenhofen, beeder Clöſter Seeligenporten, und Gnadenberg, der Graf Tylliſchen Herrſchaften Helfenſtein, Holſtenberg, Hohenfelß, und Landſaſſen Unterthanen verpflichten ſollen.

Nacher Neümarckt aber, u. Tirſchenreit würden von der hieſigen Reegt: Comiſſarien hierzue abgeordnet.

Nacher Tirſchenreit aber beede auch Churfürſtl. Regiments Räthe Remund von Erkenprechtshaußen Oberforſtmeiſter, dann Titl. Joann Jacob Kramer, deren die Bürger zu Bernaü, und Tirſchenreit, die Unterthanen des Pflegamts Bernaü, und die in ihrem Amt liegende Landſaſſen Unterthanen, wie auch des Stifts Waldſaſſen in den Märckten, und Dörffern wohnende Unterthanen die Huldigungs Pflicht abgelegt.

Vorhergehaltener iſt die Huldigungs Comiſſion denen übrig ſammentl. Gerichts Beamten übertragen, und aller Orten der Ober Pfalz mit allergnädigſtem freüden vollzogen worden.

Hingegen hatte die Stadt Amberg nebſt dem ganzen Land der Ober Pfalz auch viel und harte Schickſall unter dieſem ſonſt allzeit triumphierenden Helden und Regierung zu leyden,

Bey dem Spaniſchen Succeſsions Krieg hatte die Stad Amberg vieles zu leyden, kame auch dann, nachdeme Ihro Churfrl: Durchl: Maximilian Emanuel ſich mit denen Franzoſen in den Spaniſchen, und Niderländiſchen Succeſsions Krieg Conjungirte, ſohin wider Kayſer Leopold, und deſſen Sohn Joseph: alſo Römiſ: König feindlich agirte, und Aº: 1703. bey dem Schöllenberg, und Höchſtädt von denen Kayſerl: und alyirten Völckern auf Überraſchung deren Franzoſen auſs Haubt geſchlagen worden iſt, Muſte Ihr: Churfrl: Drtl: ſich mit ſeiner noch übrig Bayeriſch: Cavallerie durch die ganze feindliche Armee hauen, und in Franckreich retiriren, verlohre dadurch alſo ſamt dem Herzogthum Bayern, auch die Ober Pfalz und Haubt Stadt Amberg, nebſt deme auch mittelſt die Reichs Erklärung die Chur Würde, von welch leydigen Kriegs Troublen aber in folgenden 11.ten Tittel was mehrers, wie es beſonders der Stadt Amberg ergangen, zu leſen ſeyn würdt.

ſamt dem Land unter die Kaiſerl: Bodmeſſigkeit, woſodan

Kame alſo die Ober Pfalz, und die Stadt Amberg in Kayſers Leopoldi, und Römiſ: Königs, auch hienach Kayſers Josephi I. Bottmäſsigkeit, wodemenach auch von Ihr: Kayſerl: Mayeſtät unterm dato Wien den 12. April Aº: 1704. ſolch allergnädigſtes Decretum ausgefertiget worden, Krafft deſſen der Hoch: und Wohlgebohrne Herr Maximilian Carl des Heil: Römiſ: Reichs Graf von Löwenstein Wertheim ꝛc: der Römiſ: Kayſerl: Mayeſtät Hochanſehnl: geheimer Rath, Cammerer, auch der Ober ~~Pfalz~~ Reichs Kayſer Geſandter, und Plenipotentiarius ꝛc: zu einem würckl: Stadthalter, und weillen andern obligend wichtigen Verrichtungen halber nicht allzeit zugegen ſeyn kan, der Wohlgebohrne des Heil: Röm: Reichs Hof-Rath, Cammerer, und Freyherr Joann Conrad Philipps Ignatius von Castung zum Vice Stadthalter in der Ober Pfalz, und Graffſchafft Chamb dergeſtalten allergnädigſt an: und aufgeſtellt, und befelcht worden, daſs ſelbe der orthalls allergnädigſt

nit nur eine andere Kaiſerl: Stadhalterſchafft, und

Instruction nach, in der Obern Pfaltz zu Amberg widerum eine Neue Regierung anstellen, und alle benöttigtes dem Land zum besten besorgen und verhandlen sollen, welches unterm 19ten May 1704 würcklich geschehen, und solche Kayserl: Regier: aufgerichtet worden.

neue Lands Regg: verordnet worden, sondern müsten auch

Darauff dann auch von erstgedacht: hiesigen Regierung offenes Decretum den 20. May Ao: 1704 ausgeferttiget worden ist, Krafft dessen die Römisch: Kayserl: Majestät aus allergnädigst väterlicher Vorsorg, und damit das Fürstenthum der Obern Pfaltz von denen bisher ausgestandenen schweren Kriegs Troublen widerum eine Erleichterung haben, und in bessern Standt gesetzt werden möge, eine Neue Regierung alhier unter der Direction eines würcklichen Statthalters, Vice Statthalters, Vice Canzlers, und einiger Räthe allergnädigst anstellen lassen, Und nun aber auch die Notturfft erfordert, daß von allen dieses Fürstenthums angestelten Ober Beamten, und Pflegern, damit sie von denen Unterthanen den gebührenden Respect und Folge um so mehr haben mögen, auch hienach alle Cameral beamte den 24. und 26. dito die unterthänigste Pflicht abgelegt, Von geistlich und Edl Standt aber bey hiesig nunmehr Kayserl: Regierung alhier, von denen übrigen Stätt und Märkten, dann denen Landts Unterthanen hingegen durch hierzu abgeordnete Comissarien die Landts Huldigung geleistet worden.

nach dero Auschreibung die Beamte, geist: u: weltliche Stände derselben,

die Städt, u: Märck aber denen abgeordneten Regg: Comissarien, und

Wie: und welchergestalten aber dieselbe alhier von der Stadt Amberg vorgenohmen worden, finde ich kürze halber, auch um so minder solche hierorts ausführlich zu beschreiben nöttig zu seyn, weilen gleich hienach von Kaysern Josepho I. das Land der Obern Pfaltz dem Churfürsten von der Pfaltz und Neuburg in Recompensationem, wegen geleisteten Kriegs Hilfe geschenckt wurde, worfolglich

die Stadt Amberg der decretirten hohen Comission huldigen.

dann auch dieſer Huldigungs Actus, und beſchrei-
bung nachfolgen wird, Anzeigen würde der
allerhöchſt gedacht Kayſerl. Majeſtät alhier
gehuldiget Anno — — — — 1704.

Da die ehemals al-
hier geweſte Land-
ſchaffts Stände beym
Kaiſerl. Hof die vo-
rige Privilegia
zuerhalten ſuchten,
und

Inmittelſt aber, da die Oberpfälzl. Geiſtlichkeit Adl, und Burger Stand deren Städt und Märkten in der Oberen Pfalz alhier zu Amberg von alten Zeiten und die Pfalzgrafen alhier regiert, biß ad Annum 1628. als die Ober Pfalz an Bayern, und Churfürſt Maximilianum I vollſtändig, und erblich gekommen, ihr Landſchafft und Seſsiones hielten, höchſtgedacht dero Churfrtl. Durchl. aber dieſelbe gänzlich aufgehoben, und alleinig durch die alhieſige Regier. und hinnach anhero geſezte Verordnete Rentkammer alles beſorget würde; So kamen nach ſolch armata Manu occupirten Land der Obern Pfalz obbeſagte Land-Ständt an den Kayſer Joseph, und ſuchten bey dieſer Gelegenheit ihre alte Privilegia zur Errichtung der Landſchafft zu bekommen, ſie deputirten dahero einige nacher Wien an den Kayſerl. Hof um ein Neues Diploma zur Oberpfälzl. Landſchaffts Errichtung zu Solicitirung, deſſen dann wären der Herr Prælath von Waldſaßen Albertus, und Herr Heinrich Daniel von Froſcheim auf Fürmühl erkieſen, ſie erhielten, was ſie verlangten,

das allergdigiſte
Diploma wirck-
lich erhielten,

und würde würcklich denen Oberpfälzl. Land Ständen zu Eröffnung der Neuen Landſchafft ein Kayſerl. Diploma außgefertiget, wie dann

haben ſie ſolches
den übrig anhero
berüffnen 3. Stän-
den auf dem Rath
hauß feyerlichſt er-
öffnet, u: die Aſſeſ-
ſores erwählet,
wie es die hienach
komende Beſchrei-
bung zeiget.

Ao. 1707. den 25. Januar alhier zu Amberg ſich würcklich die ſammentl. Oberpfälziſch. Land Ständt an Prælathen, Adel, dann Städt und Märkten auf dem Rathhauß verſamblet, und in Conformität des Kayſerl. erhaltenen Freyheits Diplomatis den vorhero ſchon bey alt Pfälzl. Zeiten, hinnach aber, wie ſchon hievorſtehends gemeldt, unter Bayern Caſsirten Landtag eröffnet, die Landſchaffts Aſseſsores ordentlich Solenniſsime erwöhlet, und mit denen Seſsionen, biß die Obern Pfalz widerum an Bayern kommen, continuirt.

Was für Ceremonien, und Solennitäten dieſes Neu Oberpfälziſchen Land Tags vorbey gegangen, gibt umſtändig die von Herrn Regierungs Secretario Huetter in Druck gegebene Beſchreibung hiernachfolgend

Der Alt-Neu eröffnete
und
Durch Kaÿſerlich allergnädigiſt ertheiltes Diploma
beſtättigte Ober Pfälziſche
Land-Tag
daß iſt

Kurzer Entwurff, und Beſchreibung,
welcher geſtalten der auf den 25 Jenner
1707. angeſezt allgemeine Land-Tag in
der Haubt-Stadt Amberg, Fürſtenthumbs der Obern Pfalz gehalten worden,
und vor beÿgangen, ſambt beÿgerückter Specification, oder
Liſta aller beÿgeweſenen,
und darzu beruffenen
Ständen ꝛc:

Mit noch einer anderen Liſta, wer
zum Land-Marſchall, Verordneten,
und Comiſſarien, dann zu Mit-Verordneten, und reſpective in engeren,
wie auch, wer in den weitern, oder
gröſſeren Außſchuß erwählet,
dann waß vor Bediente
aufgeſtellet
worden.

451
~~445~~

Ihro Excellenz

Dem Hoch: und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn
Dietrich Heinrich Freyherrn von Plettenberg,
Herrn auff Stralfeld, Kürnberg, Schwarzenberg,
und Altenkreut p. Hochfürstl. Münsterisch würck-
lichen Geheimen Rath, auch bey dem annoch für-
währenden Reichs Convent zu Regenspurg ge-
vollmächtigten Abgesandten, und ge-
meiner Oberpfälzischen Landschafft
Marschallen.

Dem Hochwürdigen in Gott Vatter Herrn Herrn
Bonaventurae Abbten zu Reichenbach, Admini-
stratorn der Abbtey zu Ensdorf, auch interims
Administratorn der Abbtey Michelfeld, dann
der Exempten Bayrischen Benedictiner Congre-
gation Visitatori Extraordinario, und Procura-
tori Generali in Curia Romana, wie auch ge-
meiner Ober-Pfälzischen Landschafft Verord-
neten, und Cōmissario von Löblichen
Pralathen Stand.

Dem Hoch: und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn
Maximilian Christian Freyherrn von Schrenck
auff Notzing, und Stein, gemeiner Oberpfälzl.
Landschafft Verordneten, und Cōmissario
von der Löblichen Ritterschafft.

Dem Wohl Edlgestrengen Herrn Joann Müller,
gemeiner Oberpfälzl. Landschafft Verordneten,
und Cōmissario von Städt: und Märckten,
wie auch Burgermeistern der Haubt
Stadt Amberg.

dann

Sämentlichen Herren, Herren Mit Verordneten,
Gezirckhs Deputierten, und gemeiner Hochlöbl.
Landschafft des Fürstenthumbs der Obern Pfalz.
Meinen gnädig gebüttenden Herren,
Herren.

Ihro Excellenz
Hochwürdige in Gott Vatter, Hoch- und Wohlgeborne,
Hoch- und Wohl-Edelgeborne, Wohl Edel gestrenge,
gnädig gebiettende Herren, Herren.

Daß der vortreffliche Cornelius Tacitus dieſen Lehr-Regel von ſeiner Welt gepriſenen Feder hat außfließen laſſen, Majestatem Principis decet Munificentia erga Subditos, der Majeſtät eines Fürſten will gebühren, ſich gegen ihren Unterthannen gutthätig zu erzeigen, ware dieß mir allzu billich denen Häydniſchen Regenten, und Käyſeren vorgeſchriben, welche deren Chriſtlichen Tugend und Staats-Maximen unwiſſend, immer den jenigen lobwürdigen Tugend-Schranken ſich nicht ingehalten, mit ihne die doch ihren Käyſerl:en Scepter weit glorwürdiger, als ihr Haubt mit entlehnten heydniſchen Lorber-Kränzen bekrönet hatten.

Das durchlauchtigiſte Ertz-Hauß Oeſterreich im Gegen-Satz, gleichwie es in der Gottſeeligkeit, Tugend, und Klugheit, mit allen Käyſerl:en Gaben, alle vorgangene Monarchen der Welt ohne Gleichnuß übertroffen, darum tragen den Käyſerl:en Scepter ſchon von 229. Jahren her aus ſonderbarer Verordnung des gütigen Himmels glorwürdigiſt hat geführet, und ohne Unterbrechen biß das an Ende der Welt zu führen von allen getreuen Vasallen wird ja inbrünſtigiſt verwünſchen: Also erzeigen auch deren jetzt regierende allerhöchſte Käyſerliche Majeſtät Josephus I. dero angeerbte, und angebohrne Käyſerl:e Gnad, und allermildiſte Güte in dero glorwürdigiſten Regierung mit ſo Unbegreiflich, und Unzähligen Denckmahlen, welche dero Unſterbliche Glori verewigen, und der folgenden Nach-welt zu jener erfreuender Gedächtnuß, und wundervollen aller Unterthänigiſten Verehrung überlaſſen werden.

Unter Tausenden nur eines und zwar das Neueste anzuwenden, gibt mir die allgemeine Freude unseres lieben Vatterlands an die Hand, mit welcher es gegenwärtig aus allerhöchster Kayserl. Gnade, die Wider-Einsezung einer gemeinen hochlöbl. Landschaft in dem Fürstenthume der Obern Pfalz zu seinem unaussprechlichen Trost anzusehen ist, begnadet worden, und begleitet, diese kurze Verlaufs beschreibung, indeme ich zu höchstgedachtester Röm. Kayserl. Majestät gezimend allerhöchsten Glori und Ehre, zu immerwährendem des lieben Vatterlands aller Unterthänigsten Angedenken, unaussprechlicher Dankbarkeit, und ewigem Trost, in öffentlichen Druck herstellen wollen, auch Euer Excellenz Hochwürden Gnaden, und Gestreng, als unseren allgemeinen gnädigen Lands Vätern ich solche Unthänig zueignen, und neben gehorsambsten Glückwünschung zu ihrem Alt Neu angetrettenen Landschaftlichen Aembtern, zu dero beharrlichen Gnaden aber mich demüthigst empfehlen solle.

Amberg den 29. Jenner 1707.

Euer Excellenz, Hochwürden
Gnaden, und Gestreng.

Ganz Unterthänig gehorsamer
Christian Örtner

Verlaüffs-Beschreibung.

Wie: und wasgestalten, und mit was vor Solennitäten, der auf den 25. Jenner 1707. allergnädigst angesetzte allgemeine Land-Tag, nachdeme vorhero Ihro Röm: Kayserl: Majestät die Oberpfälzisch Landschafftlichen Privilegien, und Gerechtsambkeiten aus allerhöchsten Kayserl: Gnaden Confirmirt und die bey 80. Jahr ausser der Ubung, und in suspenso gewesene Oberpfälzl: Landschafft, allergnädigst hergestellet haben, eröffnet,
und vollendet worden ist.

Nachdeme nemblich auf Ihro Röm: Kayserl: Majestät allergnädigsten Special befelch, die Löbl: Ständ der Prälaten, Ritterschafft, Städte, und Märckt dises Fürstenthumbs der Obern Pfalz durch besonderen Landschafftlichen in des nächst verwichenen Jahrs Monat Martio von dem damahligen, auf auch Kayserl: allergnädigsten befelch zusammen beruffenen Land-Ausschuss deputirten Directorn, und Commissarien unterzaichnet, und gefertigte Circular-Schreiben, zu einem allgemeinen Land Tag, auf den 25. Januarij laufenden 1707. Jahrs, nacher Amberg der Oberpfälzl: Haubt Statt beruffen, und von denen mit solchen Schreiben ausgeschickt gewesenen Landschafftl: Botten die Nachricht zurückgebracht worden, daß alle und jede ohne vorfallende ehehafften Hindernus dem Kayserl: allergnädigsten befelch allerunterthänigst gehorsamen, und auf bestimbte Zeit fleissig erscheinen wolten, begaben sich des vorhergehenden Tags, als den 24.ten die Landschafftl: Herrn Syndicus, Secretarius, und Canzelisten frühe zeitig aufs Rathhaus, in die daselbsten pro interim aufgeschlagene Landschafftliche Canzley, umb von denen nach: und nach ankommenden Herrn Ständen die Notification der Ankunfft: und deren Legitimation zum Land Tags Recht, ad Protocollum zu nemmen, mithin denenselben hingegen zu verkünden, auf welche Arth und Weiſe ſich der Landtag am andern Tag eröffnen würde; und geſchahe von ihnen am Abend ſelbigen Tags zum Directorio die Anzeige daß die mehrere Stände ſich bereits eingefunden, und legitimiert, auch die Zeit und Manier der Eröffnung vernohmen, und begnehmet hatten.

Worauf den folgenden Vormittag umb 8. Uhr ſammentliche Pralaten, und Ritterſchafft in dem Directorial quartier ſich verſamleten, daß von Ihrer Röm: Kayſerl: C:n Majeſtät auf allerhöchſte Gnad der Landſchafft verlyhene Confirmations Diploma deren alten Privilegien Freyh: und Gerechtigkeiten von dannen aufs Rathhauß mit aller Unterthänigſten Ehrerbietſamkeit, und geziemender Freudes bezeigung zu begleiten: dazumahlen die Deputirte von Städt und Märkten ſich aufs Rathhauß verfüegten, daſelbſten die Pralaten, und Ritter mit hochverehrten Diplomate zu empfangen.

Nach kurzer Verweilung, und gegen einander abgelegten Curialien, begaben ſich die Herren Pralaten in ihren mit 2. Pferden beſpante Wägen, die Herren von der Ritterſchafft aber ſetzten ſich zu Pferd; der Directorial Secretarius truge auf einem Rot Sammeten mit Drap d'or überzogenen Küſſen das Kayſerliche Diploma auf dem Rathhaus, reichte es dem Directorio ſo es in einem vergulten Neuen von 6. Braunlichen Pferden gezogenen Wagen legte, dann nechſt eben, ſelbs ſich zu Pferd ſetzte, und nahme darauf folgender Geſtalt der Aufzug ſeinen Anfang.

Erſtlich ritten zwey Landſchaffts Botten in blauen Livrea mit den angehängten Landſchafftl: Wappen, und vom Directorio 2. reittende Jäger; worauf 2tens von denen Herren der Ritterſchafft 33. Hand Pferde mit ſaubern Handdecken, ein jedes von ſondern, von einem Neben reittenden Leibknecht geführet werden: Demnechſt

3tens 2. Trompeter in Landſchafftlicher Livrée, und folgte die ſammentl. Ritterſchafft unter Anführung ihres Ritter Haubtmans Herrn Christian Erdman von Zettwiz auf Schönreit, Liebenſtein, und Troglau alle auf ſchönen mit reichen Chabraquen gezierten Pferden.

4tens Der Landſchafftliche Director ritte nebſt dem Ritterſchafftl. Comiſsario, zuletzt, und

5tens hinter ihnen kame der vergüldete Wagen mit Kayſerl. Diplomate, welcher von 4. des Herrn Directoris Laqueyen vorgetretten, und an beyden Seithen von zweyen darneben gehenden deßen Heyducken, auch ſoviel darneben reittenden deßen Officiern bewachet wurde, nach demſelben fuhre

6tens Der Prælatiſche Verordnete, und Comiſsarius, und die übrige Herrn Prælaten, ein jeder beſonders in ſeinem Wagen.

Sobald man nun in ſolcher Ordnung dem Rathhaus genähert, begabe ſich das Löbl. Collegium der Städt und Märckte von demſelben herunter biß an den Fuß der großen Stiegen, die von der Kayſerlichen Guarniſon unter Comando eines Herrn Lieutenants verdopplete Haubt Wacht mit klingendem Spiel præſentirte ihr Gewöhr, Prælaten, und Ritter ſtiegen von ihren reſpective Wagen, und Pferden, herab, Der Director name das Diploma aus dem Wagen, übergabe es dem Landſchafftl. Syndico der es auf einem Teppich von Drap d'argent empfienge und nach Vorgehung der Städt, und Märckten so zwiſchen dem Ritterſchafft- und Prælatiſchen Collegiis auf das Rathhauß in die große Raths Stuben hinauftruge, und daſelbſten auf einem beſonders zugerichten Tiſch, unter Ihrer Kayſerl. Majeſtät zur Veneration ausgeſtellten Bildnüß geziemend niederlegte.

Volgemnach bedanckte sich Herr Director in einer kurzen Ansprache gegen sammentliche Herrn Ständ, daß Sie auf beschehenes Ausschreiben zu dem allgemeinen Land Tag ansehentlich und zahlreich zu erscheinen belieben wollen; Und weilen ein solches grosses Werck billich mit Gott angefangen werden müste; Also thäte Er die Herrn Ständ zugleich einladen dem Hochambt vom Heil: Geist in der grossen St: Martins Pfarr Kirchen beyzuwohnen, und umb einen glücklichen Land tags Anfang, und Schluss die göttliche Majestat zu bitten.

Es verfügten sich dahero sammentliche Herren Ständ Processionaliter zu gedachter Pfarr Kirchen, allwo Herr Mathæus Conradus Taʒman Kayserl: Rath Protonotarius Apostolicus, und des Löbl: Chor Stiffts bey St. Jacob zu Bamberg Canonicus Cap: alß Dechant allhier das Veni Sancte Spiritus ge-intoniert, auch das Hochambt unter stattlicher Music abgesungen; Welchem nechst der Rückweg zum Rathhauß widerum processionaliter genohmen, und in hergedachte grosse Raths Stuben nicht allein von denen Herren Ständen getretten, sondern auch allen und jeden in grosser Menge Anwesenden bey offenen Thüren freyzugelassen wurde hineinzugehen, und die Eröffnung des Land tags zu sehen, und anzuhören, da dann

Der Landschaftl: Secretarius auf vorangelangene Directorial-Ordre anfänglich offentlich abzulesen alle in der Lista Specificirte Prælaturen, Herrschaften, Hofmarchen, und Burg-güter, samt denen Nahmen deren dermahligen Jnhabern, und beysetzen wie auch alle Städte, und Märckt, umb zuerkennen, welche Stand in Persohn, oder durch aufgetragene Vollmacht respectivè erschienen, und den Land tag beschickt, und welche hingegen ausgeblieben.

Dann vorgangen offtermelter Director nach allertiefster Submission gegen Ihrer Kayserl:

Majeſtät allerhöchſten Bildnuß und nach gemachter Reverenz gegen das ganze Auditorium in einer, und zwar nechſt folgenden Sermon vorſtellte die Gemeinſame Herrſchafftl.e und Lands.e Nuzbarkeit der alten Freyheiten und Gerechtigkeiten, wie ſelbe in dem Fürſtenthum der Obern Pfalz Unverändert beybehalten, und nur deren würckliche Übung auf eine etwaige Zeit aus triftigen Ursachen in Suſpenſa gelaſſen, nunmehro aber auch ſolche Suſpenſion auf Kayſerl.e Gnad wider aufgehebt, und die Löbl.e Landſchafft in jenen Stand hergeſezt worden, in welchem sie vor den Böhmiſchen Unruhen sich befunden, anbey anrühmete die allerunterthänigſt ſchuldigſte Danckbarkeit, welche Ihro Kayser.e Majeſtät ſamentl.e Ständ darfür abzuſtatten, mithin der Kayſerl.e allergnädigſten Intention gemäß auch ein Neues Landſchafftl.e Corpus zu formiren, und zu dem Ende zur Wahl eines Land Marchallen, der Verordneten, und Commiſsarien, auch Mit verordneten engern, und weitern Außschüſſes, gewiſſenhafft zu ſchreitten hätten, weſſen Er Director das bis anhero auß d. Ständ Gütigkeit geführte Directorial Ambt damit wider abgelegt, und die dabey begangene Fehler geziemend deprecirt haben wolte.

Mehrgedachter Herr Prælatiſche Comiſsarius beantwortete ſolche Sermon kürzlich, wie eben in folgenden zu leſen iſt, und übergabe gleichfalls zur Freyen Wahl das bis dahin vertrettene Prælatiſche Comiſsariat: Und nachdem neben auch der Ritterſchafftl.e Comiſsarius renuntiirt, wurde folglich zur Wahl des Land Marchallen per Scrutinium geſchritten, und der vorhin abgeſtandene Director unanimi omnium Voto zum Land Marschallen erwöhlet, und publicirt, womit ſelbigen Tag beſchloſſen:

Am folgenden Tag aber als den 26. die Wahl der Herren Verordneten, und Comissarien ebenfalls per Scrutinium vorgenohmen, wobey die Herren Mit-Verordneten des engern, und weiten Ausschusses erwählt, und benant, auch die Herren Begleitungs Comissarien vorgeschlagen, und die Landschaftl. Aembter besetzet worden, wie aus der Anderten Lista zu ersehen.

Am 27.ten wurde denen Herren Ständen der Neu erwählte Herr Land Marschal von dem Prälatischen Herrn Verordneten, und Comissarien vorgestellet, ihme der Marschal-Stab übergeben, und von ihme die Pflicht abgenohmen: Welchemnach hingegen Er Herr Marschal von denen Herren Verordneten, und Comissarien, dann Herren Mit Verordneten des engeren Ausschusses die Pflicht abgenohmen, auch endlichen die angestelte Beamte ordentlich verpflichtet, und ihre Instructionen nachzuleben angewiesen wurden: Womit die formirung des Landschaftl. Corporis sich so glücklich geendet, dass die grosse dabey verspührte Einmütigkeit zu Beförderung des Kaÿserl. allerhöchsten Dienste nit genugsamb kann beschriben werden: Wie dann auch hier, bey dem noch selbigen tage resolvirten quanto hybernali noch mehrers sich bezeigt, und damit der ausgeschribene allgemeine Land tag sich in dem Namen Gottes für dasmal beschlossen hat.

Folgen nun die 2. Sermones, und zwar gleich hier nachstehend die jenige, welche der damals noch geweste Landschafts Director bey Eröffnung des Land tags an die versamlete Herren Stände gethan.

Nach dieser Sermon, und Antwort folget die Anderte nemblich die jenige, welche der Prälatische Commissarius der sammentlichen Ständen abgelegt.

Ihrer Römi: Kayſerl: Majeſtät Unſers allergnädigiſten Herrn ꝛc Fürſtenthumbs der Obern Pfalz zu gegenwärtigen allgemeinen Land-Tag beſchribene löbliche Herren, Herren Stände der Prælaten, Ritter, Städte, und Märckte.

Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne, Hoch- und Wohl Edelgebohrne, Wohl Edle, Ehrn Veſte, und Ehrn-Veſte, und Wohlweiſe, ſonders Groß günſtige,
Hoch, und Vielgeehrte Herren.

Als die allerhöchſte Weißheit den Menſchen zu ihren dienſten erſchaffen, hat ſie ihme zugleich die freyheit zum zeitlichen Erbtheil mitgegeben, damit er durch dieſelbe unter den Göttlichen Gebotten, noch mehreren himliſchen Seegen, und das Ewige zu gewinnen Gelegenheit haben möge.

Sic eum munerans Libro arbitrio, ut tamen regeret Imperio.

Das erſte, und zweyte Völcker Recht, die geiſt: und weltliche Geſetze haben eine ſolche gabe, allem Goldt, und Silber, allen köſtlichen Edelgeſteinen, ja allen Schätzen der ganzen Welt vorgezogen, Libertas inæſtimabilis res eſt, und dannoch ohne dem Abbruch eine wohl reguliirte Subordination in dem menſchlichen leben eingeführet, omnis anima Poteſtatibus ſuperioribus Subdita ſit, umb unter ihnen durch ihre noch mehrere Gnaden von den Mächtigen zu verdienen. Die irrdiſche Gottheiten der Kayſer, Könige, und Länder-Regenten haben nach dieſelben allerklügeſten Diſpoſition, als nach einer ſicheren untrüglichen Cynoſura ihre Landts Regierung eingerichtet, ihren Unterthanen gewiſſe freyheiten außgetheilt, und zu allen Zeiten ſich ſtattlich dabey befunden.

Uber alle andere Völcker aber hat das Heil: Röm: Reich Teutscher Nation ſich vorzüglich der alten weltbekandten Teutſchen freyheit, unter ihren allerhöchſt: höchſt: und hohen Lands Regenten zu erfreuen, und beſonders zu rühmen, das diſe nicht nur niemalen ſich erloſchen, ſondern vielmehr von Zeit zu Zeiten, ab der allermildeſten freygebigkeit ſeiner beherrſcher vergrößeret, und dadurch der Lands Herrliche Decor, und der Unterthanen flor mercklichen vermehrt worden.

Es gibt Uns deſſen ein Beyſpill diſes Edle fürſtenthumb der Obern Pfalz unſer geliebtes hochwertheſtes Vatterland: Dann hier hat ſowohl die alte freyheit ihre Wohnung unverrückter behalten, und von denen Völckern, geiſt: und weltlichen Fürſten, ja von der hohen Obrigkeit ſelbſten die ſtarcke Hand gehabt, Alſo auch haben diſe Eingebohrne, und eingepflanzte Land Stände unſere lobl: Vorfahren, die ihnen einer ſeits obliegenden Pflichten ſolchergeſtalt anrühmlich zu bewahren, und ihr Gut und blut zu Landsherrlichen dienſten ſo willigſt und getreuiſt darzu biethen, und anzuwenden ſich eine Ehr und freud gemacht, das Sie hiegegen nicht allein gar keine Schmällerung ihrer freyheit darauß beſorgen können, ſondern vielmehr von der milden freygebigen Großmüthigkeit ihrer gnädigſten fürſten, und Lands Vättern der kräftigen Manutenenz genoſſen, und noch darüber verſchidene ſtattliche Privilegien Rechte, und Gerechtigkeiten von denenſelben erworben.

Da fürſten, und fürſtenthumb, Lands Herrn, und Lands Ständ, hi bené serviendo, et operando, Illi bené remunerando, gleichſamb umb den Vorzugs Kränzlein: wan es alſo mit allen Unterthänigſt ſchuldigſten Respect zu reden erlaubt iſt: geſtritten haben.

Den Erstlich, da die gnädigste Landts Herren und Landts-Fürsten jederzeit erkandt, auch in allen errichteten Recessen, und ausgegebenen Reversen, wie die noch vorhandene Originalien ausweisen, bekannt haben, daß sie ihren treu gehorsamsten Landt keine Steuren oder andere Anlagen imperative abzuforderen, sondern von denselben nur einen freywilligen, auf allgemeinen Landtägen concertirenden beytrag allergnädigst zu begehren, was zu bestreittung der Landts beschwerden, auch besserung des gemeinen besten die Nothdurfft, oder Convenienz erheischet; So haben hingegen die Ständt allzeit danckbar mit freuden abgehandlet, das quantum verglichen, darzu die Mitel ausgefunden, und dise, als einen freywilligen des Landts beytrag auf ihre Rechnung richtig in die Herrschaftliche Cassa williglich einwerffen lassen. Zum anderen seind der Prælaten Ständt Competenzen, der Ritterschafft Rüstgüter, der Städte, und Märckte Bauren-Güter unter den freywilligen beytrag, welcher jezt verschiedenermassen von zeit zu zeiten ist gnädigst begehrt, und respective gehorsamst gewilliget worden, niemalen begriffen, sondern stets exempt gewesen, und dannoch haben in Zeiten einer Unumbgänglichen Noth, auch aus sonderbarer Reverenz und Ehr gegen den gnädigsten Landts fürsten Prælaten, Ritter, Städte, und Märckte, auch sich selbsten, und ihre Competentzen, Rüst- und Bauren Güter beleget, davon ein Donum gratuitum offerirt, und getreulich abgestattet. Zum dritten, da den vorhandenen alten Privilegien gemeß und conform ist, daß ohne der Ständt Vorwissen, berathschlagung und bewilligung, keine Neue Landts Pollicey oder Ungelts Ordnungen verfasset, noch die Landts Statuten, und Ordnungen verändert werden können, so haben doch bey allen dergleichen Vorfallenheiten die getreüiste Ständ ihr Unterthänigiste Einrathungen nach des Landtsfürsten gnädigster Intention, wie das Heliotropium nach seiner Sonnen, jederzeit also eingerichtet, daß selbe zu des Landts mehreren Gedeyhen, und Aufnehmen, und hierdurch zu des gnädigsten Landts Vattern mehrer Glory, und Grosheit gereichen möchten, Divitiæ populi Divitiæ regis.

Durch eine so wachtsame, eyfrige, und Unermüdete, nicht minder auf des Landts Conservation, als zugleich und absonderlich auf die beförderung des Landts Herrschaftl: hohen Interesse abzielende der Ständ besorgung des Publici, seynd hingegen zum Vierten die gnädigste Landts Herren die durchleüchtigste Churfürsten zu Pfaltz von der Landts Vätterlichen Liebe gegen ihr getreüist und gehorsamste Land Ständ also eingenohmen worden, daß sie keine bedencken getragen, ihnen zu eröffnen, in was für einem schweren Schulden Last dero Churfürstl: Hofcamer verfallen, Und haben folglich wegen deren Übernemung quo ad certam Sumam mit der Landschafft des Capitals und Interessen die Ungelts, und Traidts Aufschlags gefäll auch den Aufschlag auf die äussere Landts Fisch, rauh Waaren überlassen, und deren völlige Einnamb (: ausser des Ihro reservirten 6.ten auch der Ritterschafft und Städte, und Märckten vorhero zugehörigen 8.ten und 9.ten Pfennings :) unter dem ehebevor bestandenen Namen des Comissariats gnädigst übertragen; wobey dan die Landschafft ihren gewöhnlichen Fleiß zu Erreichung des vorgesezten Zwecks redlichen angestrengt, und in kurzer Zeit nebst denen Interessen über 200000. fl: Haubt Summa abgezalt hat, wobey mit göttlichen beystand endlich gar ausgelangt, und höchstgedachte Hofcamer gänzlich liberiert haben wird, wan nicht die meh: und mehr eingefallene schwere Zeiten den Herrschafftl:n Schulden last vermehret, und das bey, hin übernommene quantum mehr als umb ein Viertl vergrößeret hetten.

Die Löbl: Ständ diß Edlen fürstenthumbs seynd im besiz ihrer freyheiten, und Privilegien, im Genuß ihrer Gewohn: und Gerechtigkeiten in der Verwal, tung aller Ungelts, und Aufschlags gefäll ruhig, und ungehindert verblieben, nicht allein wie lang sie die Durchleuchtigste Churfürsten zu Pfalz, als ihre gnädigste Landts Herrn zu veneriren gehabt, sondern auch nachdem malen der Groß mächtigste Kayser Ferdinand der zweyte, nach denen bekandten Böhmischen Unruhen, das Land in Possession genohmen; Allermassen d:ro Maj: noch im Jahr 1626. die Ständ zum allgemeinen Landtag haben beschrieben, und mit ihnen ab, handlen, und recessiren lassen, wie der in Ori, ginal vorhandene Recess deß mehrern ausweiset.

Als aber dem nechst an den Durchleuchtigisten Churfürsten Maximilian zu Bayern die Ubergab geschehen, da hat es zwar ein Ansehen gehabt, als wann die freyheiten, und Privilegien, Gerechtsame und Gewohnheiten einen Anstoß leyden wolten, und ist endlich nicht abzulaugnen, das deren würck, liche Ubung eine Zeitlang, und fast Ungewöhnlicher weiß in Suspenso gehalten worden; Es haben aber die Löbl: Ständ niemalen etwas straffmässiges be, gangen, und daher weder Ihre Kayserl: Majest: weder das gesambte Chur: Hauß, weder Ihre Churfrtl: Drtl: weder dero Durchleuchtigiste Chur: Nachfolger, und Regenten der Ständ Jura jemalen aufgehebt, weder selbe aufzuheben zu wol, len jemalen declarirt, sondern es seynd bloßhin andere hochwichtige trifftige Motiven im Weeg ge, legen, welche gedachte in Suspenso Haltung der würcklichen Übung hochvernünfftig, und höchst

nähmlich eingerathen haben, Nach der völligen Aus-
raumung sich alles in vorigen Stand wider würk-
gesezt haben, wan nicht die viel jährige grosse
Krisen, und Kriegs Unruhen bey unserst vorigen
gnädigsten Landts Herrschafft das Werk verweilt
hätten, Und umb aus gedachten Motiven nur mit
Wenigen zu deuten, so darff man kräfftig per-
suadiert seyn, daß umb die triumphierliche Stan-
darten der dreij gecrönten Inful denen Palatini-
schen Kirchen Klöster- und Schlösser Gebäuen wider
aufzustecken, wie glücklich geschehen, die kluge Vor-
sichtigkeit der glorwürdigsten Landts Regenten
für dienſam haben ansehen können, auf eine Zeit
lang ruhen zu lassen, weil ihren Desseigns einige
Hinternuss hette machen mögen: Und da annebst
bekand ist, daß der erste Landschaffliche, nemlich
der Prælathen Stand nicht mehr ersezt geweßen,
So hätte es ohnedem nicht wohl anderst seyn können,
als dass die Landschaffliche würkliche Übungen,
ohne dannoch dem mindesten Abbruch deren
Gerechtsamen, und Privilegien an sich selbsten
hätten etwas reposieren müssen.

Nachdem weilen nun aber sowohl jezt er-
wehnter Löbliche Prælathen Stand vor 9. oder
10. Jahren wider ergänzt, als auch vorgedachter
grosse Werk an dem abgezielten erwünschten
End ist, So bestimmt sich auch darmit der
Landschafftlichen Gerechtsamen, und Privilegien
suspendiert gewesene Übung am End, und
seine zugleich am wider anfang ihrer ver-
neuerten Activität: Und dieses ist die erste
Ursach gegenwerthiger Landschafftlicher Zusam-
menkunfft, die jezt mehreres beliebig zu-
vernehmen.

Der Allerdurchleuchtigiste, Grossmächtigiste
und Unüberwindlichiste Fürst, und Herr Herr

Josephus p. Von Gottes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien p.p. König, Erzherzog zu Burgund p. Cum pleno Titulo p. Unser allergnädigster König, Fürst, und Landts Vatter, haben vermög allergnädigsten, an dero allergehorsamsten Landschaftlichen Ausschuss Director, und Commissarien sub dato München den 22. Decemb. erlassenen Rescripts, mir als dermahligen, wiewohl Unwürdigen Directorn specialiter, und allergnädigst anbefohlen, gesambten Löbl. Ständen der Praelathen, Ritterschaft, Städts, und Märckt dess Fürstenthumbs der Obern Pfalz dero Kayserl. allerhöchste Gnade zu entbiethen /: wie zu allerunterthänigister folge hiemit beschicht :/ Und lassen demnechst Ihro Kayserl. Majestät denenselben unverhalten, wie dass Sye in Ansehung der Land Ständ gehorsamsten Devotion, und Treu allergnädigst resolviret haben, die Ständ in jenen Stand zu setzen, in welchem sie obgezeltermassen, und sonsten p. vor den Böhmischen Unruhen, und dem Westphalischen Frieden sich befunden, also zwar, dass sie denenselben annoch, wie zuvor das Landtags Recht zu gestehen, und es mit ihnen ordentlich, wie ansonsten mit Landschaften gewöhnlich, gehalten haben wollen; zu dem Ende sie ihnen alle ihre gehabte Privilegien, Freyheiten, und Gewohnheiten allergnädigst confirmiret, und unter sonderbarer Ausfertigung, und dero Handzeichen bestättiget haben. Indeme nun aber darbey gebühren will, dass von allen dreyen Ständen der Praelathen, Ritterschaft, Städts, und Märckte einige ausersehen werden, welche die Repraesentation der gesambten Ständ, und Landschaft zu thun, denen hierin vorfallenden Landschaftl. Verhandlungen abzuwarten, und

und dieſelben Gerechtſame, und Intereſſe zu beob-
achten, mithin die zuerkennende Ämbter zu verwalten
vermögen; Iſt dannenhero allerhöchſt beſagter
Kayſerl: Majeſtät allergnädigſter Will und Mei-
nung, daß bey dem auf heutigen Tag anhero in
die Haubt Stadt Amberg ausgeſchriebenen, und zu
Kayſerl: allergnädigſten Landesherrlichkeit zahl-
reich verſammelten allgemeinen Landtag, oben-
ſtehendermaſſen die Neue landſchaftl: Corpo
formirt, und zur Wahl der Verordneten Land-
Marſchall, und Commiſſarien, auch anderen, und
weiteren Ausſchuſſes, ſo wie vor den Böhmiſchen
Unruhen es bereits geweſen, von ſammentl: Lobl:
Ständen geſchritten, und hierbey gleichwohl auf
ſolche Männer das Abſehen genohmen werd, welche
des Stands, und der Unterthanen Nuzen beförderen,
die landſchaftl: Ämbter verſehen, und denenſelben
vorſtehen, auch mit Rath und That an Hand gehen
können, und wollen: Ich trage meines Wenig-
ſtens den geringſten Zweifel nicht, daß gleich ein
geſambte Herrn Ständ ſo Neue, und allerhöchſte
Kayſerl: Gnade mit allerdevotiſten Reſpect billich
verehren, alſo auch Sie mit freudigem Gemüth
zu formirung des landſchaftl: Corporis Concur-
riren werden: Ehebevor aber darzu ge-
griffen wird, kann hoffentlich denen Vorſtänd
und meinen großgünſtigen Hoch- und Vielgeehrten
Herrn nicht mißfallen, füeglich zu vernehmen
den erſten Antrieb, welcher eine ſo große Extra
Gnaden veranlaſſet, und die hieſige hohe Patronen
Gönner, und Mit-Ständ, welche zu deren beförderung
ſich haben gebrauchen laſſen, und demnechſt dort-
hin die ſchuldige danckbare Reflexiones machen
zu können.

Es ſtehen hierbey zu vorderiſt in Capite hieſi-
ger Hochlöbl: Kayſerl: Regierung, und deren Hoch- und
Wohlverordnete Mitglieder, unſere gnädige Hoch-

gebiettenden Herrn: dan nachdemmahlen bey dem im Jahr 1705. überstandenen schweren Winter quartier der Kayserl: Völcker, die bey demselben wider Ihrer Kayserl: Majestät allergnädigste Intention unternohmene unerzwingliche Geldt Exactiones den armen Land Mann fast zu boden geworffen, hat gedachte Regierung, unter Direction Ihrer Excellenz des Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Joann Conrad Philipp Ignati Freyherrn von Tastungen, Herrn auf Brand, und Ehmrode, Ihrer Kayserl: Majestät Cammerern, und würcklichen Reichs Hof Raths, als Vice Statthalters p: und dan des Wohl Edlgebohrnen Herrn, Herrn Servatii von Hartmanstein als Vice Canzlers p: auf eingeholte Einwilligung des Hochgebohrnen Herrn Herrn Maximilian Carl des Heil: Römis: Reichs regierenden Grafen von Löwenstein, Wertheim, Ihrer Kayserl: Majestät geheimen Raths, Gesandten in Francken, und Ober Rheinischen Crayß, Administratoren der Bayrischen Landen, als hochansehentlichen Statthaltern des Herzogthumbs der Obern Pfalz p: resolviert gehabt, die biß dahin gleichsamb schlaffende Landschafft wider zu erwecken, und in eine etwaige Activität zu sezen; Zu dem ende die zwey Herrn Praelaten, sovil Herrn Ritter, und die Löbl: Statt Amberg erkiesen als Landschafftl: deputierte an den Kayserl: Hof zu gehen, und des ganzen Lands grosse Noth, und Armuth aller unterthänigst vorzustellen, wie geschehen. Gebühret dannenhero Ihren Excellenzen und Ihren Hochgebohrnen auch sammentl: Mitgliedern der Hochlöbl: Regierung unseren gnädigen Herrn aller unterthänigster, und gezimmender hoher Dank, wird auch zum voraus hiemit beständig erstattet, daß Sie die erste Landschaffts Thür haben so gnädig und hochgeneigt wider eröffnen wollen.

Es folgen darauf zum zweyten jetzt erwehnte Herrn Deputierte, Praelathen, Ritter, und Städte so sambtlich zu Endt deß Augusti 1705. an den Kayserl. Hoff die Raiße angetretten, und daselbsten ihre Negotiation angebunden, bald aber hernach auff gemeinsames Gutbefinden zertheilt, und zwey nacher München gangen, alß nemblich der Hochwürdige in Gott Vatter, und Herr, Herr Bonaventura, Abbt deß Lobl. Stiffts, und Gottes Hauß zu Reichenbach, Administrator zu Ensdorff, und Michelfeld, der Lobl. Benedictiner Congregation Bayrischer Provinz Procurator Generalis, deß engeren Außschusses damahliger wohlverordneter Praelatischer Comissarius ꝛc. und Namens der Lobl. Stadt Amberg Herr Jeremias Jacob Baumbeuthner beyder Rechten Doctor, Kayserl. Rath, gedachter Stadt Amberg Burgermeister, auch gedachtes engeren Außschusses damahliger Syndicus ꝛc. umb bey der hochansehnlichen Kayserl. Administration die Landschaffts Anligenheiten zu einem hochgeneigten favorablen Bericht zu recomendiren. Die durch ebene Dexteritaet mit gutem Effect rühmlich geschehen, die zwey andere Herren Deputirte aber seynd [illegible] zu Wien geblieben, alß der Hochwürdige in Gott Vatter, und Herr Herr Albertus, Abbt deß Lobl. Stiffts, und Gottes Hauß Waldsassen ꝛc. und der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Franz Heinrich Dionysi Daniel von Frechsheim, Ihrer Kayserl: Majestät, Rath, Pfleger zu Bernau, und Herr zu Fürnmühl ꝛc. welche beyde Herren in 9. Monathlicher Subsistenz durch ihre besondere Application, und gute Conduite, mithin durch die von vorgedachten Münchnerischen Herren Deputirten außgewürckte stattlich hochansehnliche Kayserl. Administrations Berichte zu wegen gebracht, daß nicht allein darauff in nachfolgenden 1706.ten Jahr daß arme Land von allen Winter quartiren verschont geblieben, anbey daß gelt quantum hibernale gantz leydentlich moderiert, und angenohmen, sondern auch zugleich Ihren Herren Deputirten der jüngern Zeit ist gegeben worden, daß auch die Stände wehemüthiges zu consoliren, Ihro Kayserl. Majestät allergnädigst gesinnet waren, die löbl. Landschafft, und deren Freyheit- und Gewohnheiten in die ehevorige Activität herzustellen.

Gebühret dannenhero auch Ihnen Vier Herren Deputirten von gesambten Herren Land Ständen der schuldigste hohe Dank, und wird hiermit in bester Form erstattet, daß Sie dem geliebten Vatter Land so Nuz- als ersprießliche Dienste erweisen, und gleichsam die zerrüttete Landschaffts Thür wider eröffnet haben.

Einen nicht geringeren Dank haben zum 3ten verdienet, und hiermit vorläuffig plenissimé zu empfangen die auch verwichenen jüngern Zeit von einem Ausschuß anfangs Julij mensis an den Kayserl. Hof wider abgeschickte zwey Herren Deputirte, als der Hoch-Wohlgebohrne Herr, Herr Franz Siegmund Freyherr von Sollenberg, Herr zu Altendorff, und des Ennsigen Landschafftl. Ausschusses dermahliger wohlverordneter Ritterschafftl. Commissarius p. und wohlbenannter Herr Jeremias Jacob Sonnleithner p. allermassen dieselbe in ihrer 5. Monathlichen Negotiation nicht allein die bekannte merckliche, dem Land biß 1000. fl. ersparende Verringerung des Salz Aufschlags, sondern annebens auch die endliche Kayserl. allergnädigste Resolution zu würcklicher Widerherstellung der Landschafft deren Privilegien, Gewohn- und Gerechtigkeiten, und deren Übung allerunterthänigst erhalten, desgleichen das allergnädigste Confirmations Diploma erhebt, und originaliter mit heraus gebracht haben.

Das Kayserl. Hof Ministerium, so dieser Kayserl.en Gnade durch seine hochvernünfftige Einrathungen facilitiret hat, will auch an-

~~16~~. 471

gebohrner Tugend der Modestj und demüth nicht genueg noch bedanckt werden. Muß man also, umb in dessen Ungnad nicht zu verfallen, das respectuose Stillschweigen halten, und nur den alles Regel-denden grossen Gott eyfferig bitten, Er wolle denselben Mildest, und reichlich verleyhen pro gratiis Gratias.

Wir wollen doch hierbey endlichen jure sanguinis natalis noch wird erlaubt seyn, in devotister danckbarkeit zu gedencken, des Hochwürdigist Hochgebohrnen Fürsten, und Herrn, Herrn Ferdinanden des Heil: Röm: Reichs Fürsten, Bischoffen zu Brixen, aus dem Freyherrl: Hauß der Herren von Künigl, Herrn der Herrschafft Velthurns gebürtig, so immer-wegen Ihro Hochfürstl: Gnad sich des landschafftl: Interesse so gnädig, und kräfftig angenommen, und selbes bey der allerhöchsten Kayserl: Majestät durch gute Officia so eyfferig secundiert haben, das dieselben hoher Namen bey allgemeiner landschafft billich solt verewiget werden.

Es were von disem Unvergleichlichen Fürsten noch weit mehrers anzuführen, wie auch theils anderer Herren Mit-Ständt noch besonders zu bedancken für ihre gute Consilia, und Mitwürckhungen, mit welchen Sie das landschafftl: Werck-[illegible] bisanhero rühmlich begleitet haben, aber umb Euer Hochwürden, und meiner grossgünstigen Hoch: und Vielgeehrten Herren grosse Gedult nicht zu missbrauchen, indeme noch vil andere Sachen abzuhandlen vorseyn, so thue von jenen dermahlen cum Reservatione futuri abstrahieren, und wende mich anderst zu deme, was mehr allerhöchst besagte Ihro Kayserliche Majestät bey gegenwertigen Land tag zu beobachten mir allergnädigst anbefohlen haben. Welches ist, daß

Nach geziemend eröffneter allerhöchsten Gnad der herstellung aller hiebevorigen landschafftlichen Privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten, und deren würcklichen Aus-Übung, ich auch das darüber unter Kayserl. handzeichen, und Insigel allergnädigst ertheilte Confirmations Diploma in Originali vorlegen solle: Diese liegt nun hier auf dem Tisch vor ihren Augen, und haben es Eur Hochwürd, und meine gnäd. gonstige Herr: und Vielgeehrte Herren eben jezt mit distinguirter händebezeigung, und mit aller unterthänigst. schuldigster Ehrerbietsamkeit biß an ihre Stirn rühmlich aufgehöbt, und begleitet, auch solle es jezt gleich offentlich verlesen, und publiciret werd:

So empfangen Wir dann auch mit eben selbiger freüd, und allertieffister Veneration diß Neue band der allerstärckisten Liebe, mit welchem unser allergnädigster Kayser, und allergetreüister Landes Fürst, und Landes Vater unsere Herzen an seinen dienst enger verknüpfen thut; Seine Majestät schencken uns das Diploma zu einem beständigen versicherten Unterpfand Ihrer allerhöchsten Kayserlichen Protection, Hulden, und Gnaden: Wir verlangen dafür ein mehrers nicht, als unsere beständige unverruckte Treu, Devotion, und respectuosiste Gegenlieb, die wir allergehorsamste Unterthanen, und Vasallen ohne deme und vorab am allermeisten bey gegenwärtigen Conjuncturen im Werck, auf alle Kräfften zu bezeigen schuldig seynd: Und wan hierzu alle unsere Herzen, wie nicht zu zweiflen, völlig resigniret stehen, So würde folglichen an deme seyn, daß zu formirung des Landschafftlichen Corporis geschritten, und ein Land Marchal, sambt Verordneten Commissarien, auch der engere, und weitere Ausschuß erwählet werd.

die demnechst in unser aller Nahmen, den Eyd der beständigen Treu Ihrer Kayserl. Majestät, als regierenden Römischen Kaysern ablegen, und hochgedachten Ihro Administratoris, und respective Statthalters Herrn Grafens zu Löwenstein, Hoch-seine Excellenz mit jedes Hand Unterschrifft, und Pittschafft gezeichneter übersenden sollen.

Ich habe dabey anders nichts zu wünschen, als daß ein solcher Herr Land Marschall, und solche Herrn Commissarij, auch engere, und weitere Außschüsse wollen erwählt werden, welche ihren abstattenden Pflichten gemäß, es dem Lieben Vatterlande mit Hertz und Mund, mit Rath, und That, recht alt teutsch redlich, aufrichtig, gewissenhafft, und getreulich meynen, und welche mit ihrem fleiß die bey mir aus Landschafftlicher Güte, in den zwölfften Monath Unwürdig, doch getreulichst geführten Direction beschuldete Fehler (: so alle hiermit bekennend deprecire, anbey für die gehaltene Direction den geziemenden Danck erstatte :) zu redressiren, und zu verbessern capabel, und hochgeneigt seyn mögen. Und thue damit sammtl. Löblichen Herren Ständen zu beharrlichen Gnad, Hochgewogenheit, und Freundschafft mich gehorsambst, dienst und freundlich empfehlen.

Cum Reservatione der allergnädigsten Landtherrschafftl. Landtags Proposition ratione quarti hybernalis, Krafft auch obhabenden Kayserl. allergnädigsten Befelchs, allergehorsambst abzulesen, und zu besonderer Deliberation übergeben zu wollen, so balden das Landschafftl. Corpus hiernechst zusammen wird formirt seyn. Signatum Arnsberg den 25. Januar Ao. 1707.

Dietrich Heinrich Freyherr
von Plettenberg
Director.

Die anderte Sermon,

Welche an /:Titl:/ Herrn Directors Baron
von Plettenberg ꝛc: Excellenz &c: von /:Titl:/ Ihro
Hochwürden Herrn Prælaten zu Reichenbach
in Namen der samentlichen Herren, Herren
Stände beschehen.

Hoch- und Wohlgebohrner Freyherr, bey einem
hochlöbl. Reichs Convent zu Regenspurg hochfürstl.
Münsterischer hochansehnlicher Gesandter, Ober-
pfälzischer Landschafft dermahliger Herr Herr Director
Hochgeehrtister Herr:

Ob ich schon die Gemüther, und Herzen aller treu devotister Ständ, und Unterthanen dieses Fürstenthumbs der Obern Pfalz in meinem Mund führen könnte, Wäre ich doch nicht fähig zu exprimiren, wie die von Sr. Kayserl. Majestät unseres Allerdurchleuchtigisten Landsfürsten empfangene allerhöchste Gnad in schuldigster Dankverbundlichkeit zu bringen, da Sr. Kayserl. Majestät nach Dero Welt bekannter angebohrner Clemenz allergnädigist beliebet, mit Herbeystellung unserer Uralten Privilegien, Freyheiten, und Gerechtsamen, was vorhero, und vor Unverdencklichen Zeiten einer Oberpfälzischen Landschafft zugestanden, uns in antiquum Statum zu remittiren. Wir vermögen kein kräfftigeres Zeichen unserer allerunterthänigist schuldigister Dankbarkeit an Tag zu legen, als eine gegen Sr. Kayserl. Majest. immerwährende, und Unzerbrechliche Treue, gleichwie von allergehorsambsten Vasallen und Unterthanen gegen Ihrem allerdurchleuchtigisten Landsfürsten sich geziemet, wie wir dan solche heilig und fest zu halten allerdings geloben, und versprechen.

Euer Excellenz aber, als welche Zeit obgehabter und geführter Direction so vielfältig große dem lieben Vatterland sehr gedeyhliche Mühe, und Arbeit angewendet, sage ich in Namen aller Mit Ständ ganz schuldigen Dank, in beygefügter Versicherung, daß solche erzeigte Wilfährigkeit, und favores in den landschaftlichen unseren Archiv registriert, und in sonderbaar Danks-erkand: und billicher Gedächtnuß verbleiben werde.

Meine geringe Persohn belangend, erstatte ich denen Löbl: Ständen demüthigsten Dank, daß man mich zeithero unter denen deputierten Herren, Herren Comissarien gedulten wollen, in beygelegter demüthiger bitt, da ich meines Orts gar schwache, und wenige beywürkung zu Diensten Unsers Vatterlands praestiert, doch meinen wahren Eyfer, und gehabten güten Willen gnädig auf zu nehmen, und an meiner statt Ihnen ein taugliches dem gemeinen Wesen anständigeres Subjectum zu erwehlen.

Bonventura Abbt
zu Reichenbach.

Erste Lista

Aller deren, so zu obigen auf den 25ten Jenner 1707. außgeſchribenen Land-Tag invitirt, und beſchriben worden, und auß denen 3. Ständten, von Prælaten, Ritterſchafft, Städt, und Märckten entweders in eigner Perſohn, oder durch Gewalthabere allhier zu Amberg, auf gemeiner Stad-Rahthauß erſchinen ſeÿnd.

NB. Umb damit Niemand, weder quo ad realia noch personalia præjudicirt werden möge, ſeÿnd die Clöſter nach dem Alphabet, gleichfalls die Herrſchafften, Hofmarckhen, oder Ritter= wie auch Burggüter, und respective Freÿhäuſer in einer Claſſen welche aber widerumen nach dem Alphabet gehen, ſodan à parte die Städt, und Märckht, welche den dritten Standt repræsentiren, eingetheilt worden, wie folgt, und zwar Erſtlichen.

Von löbl. Prælaten Stand

Cloſter Caſtel

Herr Fridericus Mülholzer der löbl. Soc: Jesu in Amberg Rector, ratione dieſes inhabenden Stüfft: und Cloſters, iſt perſöhnlich erſchinen.

Cloſter Enßdorff.

Herr, Herr Bonaventura Abbt zu Reichenbach
Titl. und Adminiſt: verwalter Abbteÿ, und Cloſters Enßdorff, iſt perſöhnlich erſchinen.

Gnadenberg.

Frau Maria Angelica Ricardina des löbl. Clöſters ord: S: Francisci Salesÿ in München Superiorin, ſo wegen verwalt inhabenden Stiffts Gnadenberg gewalt ertheillet hat.

Michelfeld.

Iſt zwar, weilen von dem hochlöbl: fränckh: Craÿß Inhibitoriales ausgefertigt worden Niemand erſchinen, die Competirende Jura hat ſich diß Cloſter doch reſerviert.

~~471~~ 477

Reichenbach.

Mehrgedachter Titl Herr Herr Bonaventura Abbt daſelbſt.

Schönthall.

Herr P: Ferdinand Dorſtner, Ord: S: Auguſt: und Prior perſöhnlich erſchinen.

Selingporten.

Frau, Frau Anna Theresia Samplin Ord: S: Franciſ: Saleſij deß Cloſters zu Unſer Lieben Frauen Maria Heimſuchung in Amberg Superi: hat wegen erwelt innhabend des Stüffts und Cloſters Selingporten Gewalt erhalten.

Spainshard.

Titl. Herr, Herr Godefridus Abbt deß Stüffts und Cloſters zu erwelten Spainshard, Ord: Canon: Præmonſtratenſium iſt in Perſohn erſchinen.

Waldſaſſen.

Herr, Herr Albertus Abbt dieſes Stüffts und Cloſters, Exempti Ord: S: Bernhardi, iſt auch perſöhnlich erſchinen.

Walderbach.

Herr, Herr Malachias Abbt alldort Exempti Ord: S: Bernh: gleichfalls in Perſohn erſchinen.

Weiſſenohe.

Von dieser Abbtey iſt Niemand, auß Urſach, wie beym Cloſter Michelfeld hinſtanden, erſchinen, von Cloſters wegen jedoch alle Jura reſerviert worden.

Von dem Löbl: Ritter Stand.

und zwar auß dem Landrichterambt Amberg.

Alt-Amerthal.

Herr H

Herr Franz Christoph Müller von Alt Amerthal, und Fronhofen, der Röm: Kayſerlichen Majeſtät würckl: Rath, und Vice Rentmeiſter zu Amberg, iſt perſöhnlich erſchinen.

478 ~~472~~

Adelsrieth.

Herr Christian Göbel von Hetzenbing ist erschinen.

Ebermanstorf.

Herr friderich Sigmund Löslen, ist erschinen.

Fürstenhofen

Herr Antoni Bernhard freyherr von Hochenkirchen persöhnlich erschinen.

Gars: und Gözendorf.

Die Herren Herren P.P: Jesuiter in Amberg, derentwegen auch hergedachter H. P: Rector persöhnlich erschinen.

Gerbershof.

Gehört ebenfalls denen Herren Herren P.P: Jesuitern in Amberg, und hat sich deshalben erstgemelter Herr P: Rector praesentiert.

Haimbhof.

Herr Joann Justin, und Herr Joann Carl Löslen auf Rohrnstad, und Ebertshofen, beyde persöhnlich erschinen.

Titl.

Hartungs freyhauß.

Herr Joann Ludwig Hanhauser, kayserlicher forstmeister zum Hirschwald ist persöhnlich erschinen.

Hengerisch freyhauß

Herr Maximilian Adolph von Horlan auf Moß, dero hochfürstl: Drtl: zu Pfalz Sulzbach, Pfleger in Weyden, persöhnlich erschinen.

Herterisch freyhauß.

Weyland Herrn Thoma Meisters nachgelassene frau Wittib hat gewalt von sich gegeben.

Hochenkemnath.

Herr Joann Jacob Haller von Hallerstein der Röm: kayserl: Majest: Pflegs Comissarius zu Weiden ist persöhnlich erschinen.

Kimerstruck.

Die Joann Reinhard Grimmaglische Herren vormündere haben gewalt von sich geben.

Lindtach.

Herr Joann Georg Lochner von Hüttenbach, ist persöhnlich erschienen.

Mooß.

Vorgedtr: Herr Maxim: Adolph von Boslarn.

Neu-mühl.

Ist gemeiner Stadt Amberg angehörig, und seynd die Herren, Herren Burgermr: und Rath erschienen

Ober-Amerthall.

Herr Hanns Sigmund Kramer persöhnl: erschienen.

Venck.

Herr Joann Heinrich Franz von Löwenthal auf Deining, der Churfl: Bayrisch: Majestät Schultheißen Ambts Comissarius zu Neumarckt persöhnlich erschienen.

Schönbrun.

Vorgedachte Herren Burgermr: und Rath zu Amberg.

Sünleuthen

Titl. Herr Ferdinand Franz Freyherr von Leiz auf Falckenstein, dan Frau Barbara Elisabet von Brünling geborene von Freydenberg haben Gewalt ertheilt.

Steinhof.

Vorgemelte Societät Jesu in Amberg.

Theurn

Weyland Herrn Andre von Rulandt mayer, dessen Frau Wittib, hat Gewalt hinausgegeben.

Unter Schnaittenbach.

Die Christoph Jacob Castnerische Herren Vormünder als s: titl: Herr Joann Friederich Joseph von Münster zum Holzhamer et Cons: persöhnl: erschienen

Ursensollen

Herr Joann Conrad Haller von Hallerstein auf Kröttenhof und Talhen nit persöhnl:

Zandt

Titl:/ Herr Joann Christoph, und Titl:/ Herr Conrad Thomas Ummel von Lammersstandt, zu Lobenstein, seÿnd beÿde persöhnlich erschinen.

Auß dem Landrichter-Ambt Aurbach

Weilen dises Ambt, und anderer Orth mehr, dermahlen der hochlobl: fränckh: Craÿss in Possession hat, und solche Inhibitoriales ergehen lassen, in welchen die Erscheinung nicht gutgeheissen worden, Also ist von diser Aurbachischen Ritterschafft, und darinn ligenden herren Landständ niemand erschinen, doch werden deren Güeter, und derselben besizeren, so zum Landtag beschriben worden, ihre Nämen hierorths folgender gestalten dem Alphabet nachgetragen.

Burg-Grueb.

Herr Joann Thomas Müller von Altammerthall, und Frauenhofen auf Horbach, der Röm: Kaÿserl: Maj: r. Pfleger zu Eschenbach, und Grafenwöhr.

Haunles.

Herr Joann Conrad Freÿherr von Blumenthall.

Heuderisch Burg-Gut

Herr Joann Adam Günther.

Günzendorff.

Titl. Herr Joann Rudolph Bernhard von Egloffstein.

Hüttenbach.

Frau Anna Maria Lochnerin.

Hopffenohe.

Herr Joann Heinrich von Schlammerstorff auf Trökz

Mezenhof.

Herr Emanuel Christoph Köz.

Portenreith.

Herr Joann Sigmund Köz von, und zu Mezenhoff.

Rigelſtein

Herr Chriſtoph Ludwig von Forell.

Himelſtorf.

Herr Joann Paul Tucher.

Strollenfels

Herr Carl Ludwig von Wildenſtein

Troſchenreith.

Frau Maria Chriſtina von Bibra, Wittib.

Unter Franckenohe.

Herr Wolf Adam Andreä-Mühl.

Wiſenthauiſch Burg-Gut zum Rottenberg.

Herr Joann von Wiſenthau nachgelaſſene Erben.

Zogenreith.

Herr Hanns Georg Merz.

Pflegambt Bernau.

Haimhof.

Herr Franz Heinrich Pitſchl iſt in Verſpruch nehmen.

Hörmansreith.

Herr Chriſtoph von Bruckendorff auch in Verſpruch nehmen.

Thanhauſen.

Obiger Herr Franz Pitſchl.

Neudern.

Weyland Herrn Joann Jacob Daniels von Freyßheim nachgelaſſene Frau Wittib hat Gewalt ertheilt.

Pflegambt Eſchenbach.

Ernſtfeldt.

Herr Adam Gerhard von Brandt

Vorbach.

Vorgedachter Herr Joann Thomas Joseph Müller von Altammerthal, und Frauenhofen auf Burggrub, der Churb: Bayer: Maj: Pfleger zu Eſchenbach, und Grafenwöhrt iſt Verſpruchlich nehmen.

Gmünd.

Herr Joann Caſpar Mäuch von Neunſtetten hat Vollmacht ertheilt.

Greulisch Burg-Gut zu Eschenbach.

Herr Joann Caspar Kürmayr ist persöhnlich erschinen.

Höfles

Herr Adam Bernhard, und Herr Christoph Ernst von Lindenfelß auf Roßlbirkl, Thumbsenreuth, und Trautenau seind persöhnlich erschinen.

Kirchen-Thumbach.

Herr Emanuel Christoph Köz von: und zu Mezenhof ist persöhnlich erschinen.

Kofferlisch Burg-Gut.

Obiger Herr Adam Gerhard von Brand auf Ernstfeld, so persöhnlich erschinen.

Leuzenhof.

Herr Marquard Carl Christoph Antoni, und Herr Wilhelm Georg Ludwig Freyherren von Pöllnitz auf Stegen-Thumbach und Tagmans, so sich dermahlen Krafft Schreibens in Italien befinden sollen, haben persöhnlich nit erschinen können.

Menzles.

Herr Joann Christoph Erdman von Lindenfelß hat Gewalt von sich gegeben.

Neißliz.

Herr Joann Georg Erdman von Brand hat auch Gewalt von sich gegeben.

Schlamersstorff.

Ermelter Herr von Lindenfelß.

Stegen-Thumbach

vorgedachte zwey Herren Barones von Pöllnitz

Tagmans.

Gehört auch vorgemelten 2. Herren Baronen von Pöllnitz.

Pflegambt Haimburg

Berg.

Herr Joann Demper, ist ausgebliben.

Gnadenberg das Münchs-Hauß.

Herr Adam Lorenz von Loefen von Obermansdorff, Röm: Kayserl: Maj: etc. Churfürstl: Dl: beyder Cammerer Freydenberg, und Freyhöls.

Pflegambt Hirschau.

Diezisch Burg-Gut.

Herr Georg Dietz ist persöhnlich erschienen.

Kagerisch Burg-Gut.

Gesambt Burgermr: und Rath zu Hirschau, derent-halben der Gewalt von sich gegeben.

Weickenrieth

Herr Franz Heinrich von Andreas hat Voll-macht gegeben.

Pflegambt Murach.

Englspurg.

Herr Joann Zacharias Lemberger Bayrischer Gericht-schreiber zu Obern Viechtag ist persöhnlich erschienen.

Fuchsberg

Herr Wolf Georg Adam von Sazenhofen, auch persöhnlich erschienen.

Mittlern Teinz

Herrn Herrn Ferdinand Franz Xaveri Grafen von der Wahl etc. Richter alda hat statt hochbesagten Herrn Grafens, weilen derselbe dermahlen in Wien seyn solle, alle Gerechtsame vorbehalten.

Pertolzhofen.

Herr Friderich Ludwig von Bertolzhofen ist per-söhnlich erschienen.

Puellenreith.

Herr Joann Albrecht Erdman Forstner hat Ge-walt gegeben.

Schönsee.

Herr Herr Joann Friderich Graf von Nußdorff, auf Dünckhlen, Frauen, und Reichenstein, auch Alten Thur-berg etc. der Röm: Kayserl: Maj: Vicedom zu Straubing, und Landrichter zu Neunburg vorm Wald etc. persöhnlich erschienen.

Pflegambt Nabbürg.

Alfalter, ünd Wilhofen.

Weyland Herrn Joann Friderichs von Sazenhofen nachgelassene Erben haben Gewalt geben.

Altendorff.

Herr Franz Sigmund Freyherr von Schellenberg ist persöhnlich erschienen.

Altendorff.

Herr Joann Michael von Schallern auf Brücken, Bayrisch: Rath und Bräu Verwalter zu Gossersdorff ist persöhnlich erschienen.

Damelstorff.

Vorgedachter Herr Maximilian Adolph von Boslarn ist gleichfahls persöhnlich erschienen.

Eckendorff.

Weyland Herrn Wilhelm Walters von Wallerstein gewesenen Pflegers zu Rieden nachgelassene Frau Wittib hat Gewalt gegeben.

Fronhoff

Herr Wolf Albrecht von Freydenberg persöhnlich erschienen.

Hütteneck & Gleyritsch

Herr Herr Veit Ludwig des Heyl. Röm. Reichs Graf von [illegible] auf Freydenthall, des Hoch-fürstl. Hochstiffts zu Regenspurg Domb= und Capitular Herr etc. hat [illegible] selber Gewalt ertheilt.

Hohen Treswitz.

Herrn Joann Georg Gerings nachgelassene Erben, haben Gewalt ertheilt.

Nabbürgisch Bürg-Güt.

Herr Wolf Christoph Erdtman von Brand ist persöhnlich erschienen.

Neüsad, u: Haindorff.

Herr Wolf Christoph Ludwig Meichsner von Alkofen, persöhnlich erschienen.

Nider-Murach.

Weÿland Herrn Christoph Gottfrid Ernest von Murach nachgelaſſene Erben, haben gewalt erthailt

Schwarzenfeld.

Herr Heinrich Burcard Freÿherr von Schmidach, hat Vollmacht erthailt.

Stain.

Der Herr Maximilian Christian Freÿherr von Schenkh auf Nozing, iſt perſöhnlich erſchienen.

Traußnitz.

Herr Wolf Adam Bernhard von Warnet und Steÿdorff, perſöhnlich erſchienen.

Weÿrn & Höflern.

Weÿland Herrn Martin von Leopard nachgelaſſene Frau Wittib Maria Ursula hat andern gewalt gegeben.

Wolffring.

Herr Joann Engelhard, und Herr Adam Reimund von Sizenburg, beÿde perſöhnlich erſchienen.

Landrichterambt Neuburg.

Alten-Schneeberg.

Herr, Herr Joann Friderich Graf von Ahaimb, Herr der Herrschafften Schönsee, und Winckhlarn, auf Frauenstein, und Reichenstein, der Römi: Kaÿsl: Maj: Vicedom zu Straubing, und Landrichter zu Neuburg vorm Wald, hergemeltermaſſen perſöhnlich erſchienen.

Dieterskirchen, u: Podenhof.

Herr Joann Christoph Albrecht Hornekh von Hornberg, perſöhnlich erſchienen.

Frauenstein.

Obgedachter Herr Herr Joann Friderich Graf von Ahaimb r:

Hillstetten.

Herrn Joann Lorenz von Leoprechting nachgelaſſene Frau Wittib hat gewalt erthailt.

Kätſchdorff.

frau Eliſabetha Apalonia Hällnerin Wittib hat gewalt gegeben.

Kröbliz.

Herr Joan Niclas Ott von Öttengrien, Perſohnlich erſchinen.

Kilz.

Herr Balthaſar Bachmayr Kayſerl: Rath, und Oberumgelter zu Neuburg, Perſöhnl: erſchinen.

Pettendorff.

Herr Joann Chriſtoph Jobſt Bernhard von Sazenhofen hat gewalt ertheilt.

Präckendorff.

Herr Adam friderich Hornegkh von Hornberg nachgelaſsene frau Wittib Brigita Maria hat auch gewalt ertheilt

Schneeberg, u: Tüeffenbach

Herr Adam friderich von Reiſach auf Pirchdorf Perſöhnlich erſchinen.

Schönau.

Herr Auguſtin Oſwald Herolt, hat gewalt gegeben.

Schwarzen-Eck.

Obgedachte frau Brigita Maria Hornegkin von Hornberg, so gewalt ertheilt.

Tanſtein.

Herr Herr Ludwig Sigmund Wolf graf von Volſothal, Herr auf Hollerndorff, Zayzlheimb, Reyrach am Kamp, Dilmesrieth, und Schmutzenau: Ihro Kayſerl: Maj: würcklicher Cammerer, und Reichs Hofrath, Perſöhnlich erſchinen.

Thann.

Herr Arnold Ignatius Bernib hat gewalt ertheilt.

Trefelſtein.

Herr Chriſtoph Adam von Sazenhofen iſt außgebliben.

467.

Wüncklern

der wohlgedachter Herr, Herr Joann friderich Graff von Wiltperg etc. ist in Perſohn erſchinen.

Zangerſtein.

Fraw, Fraw Maria Eliſabetha Freyfraw von Sauer etc. hat gewalt gegeben.

Schüldheiſſen-Ambt Neümarckt.

Deinnig

Herr Joann Heinrich Franz von Löwenthal auf Ernst, der Röm: Kayſl: Maj: Schuldheiſſenambts Comiſsarius zu Neümarckt wie verſtandenermaſſen.

Eraſpach.

Herr Carl Tunzlers nachgelaſſene Fraw Wittib und Erben haben gewalt gegeben.

Ittelhofen.

Herr Joann Andree Grünners nachgelaſſene Fr: Wittib hat gewalt gegeben.

Lengenfeldt.

Herr Joann Volhann graff Tylliſcher Beambter zu Helffenberg hat gewalt gegeben.

Pollandten

Herr Joann Schmidler iſt ausgeblieben.

Poſtpaür.

Herr Michael Ottmann Pfleger daſelbſt iſt ausgeblieben.

Reitenbüch.

Das Hochwürdige Thumb Capitl zu Regenſpurg etc. an deſſen ſtatt Herr Herr Joann Wolf Ignatius Egon Freyherr von Neühaus auf Greiffenfels, und Ehrnhaus, des Hochlöbl: Hochſtiffts daſelbſt in temporalibus Administrator, Hof- und Camer Praeſident, dann beyder Thumb-Stiffter Regenſpurg, und Augſpurg respective Thumb Dechant, und Capitular-Herr, iſt Perſöhnlich erſchinen.

Stauffenbüch.

Herr Christoph von Klingensperg Bayrisch: Rath, und Professor Jurium zu Ingolstadt hat Gewalt ertheilt.

Napperstorf.

Herr Joann Christoph Lastner persöhnl: erschienen.

Noffenbach.

Herr David von Haimb Bayrisch: Rath, und Hofkastner zu Neumarckt hat Unpäßlichkeit halber nicht erscheinen können, und dahero Gewalt ertheilt.

Pflegambt Pfaffenhofen.

Ober-Laütherhofen.

Herr Michael Bayr, hat Vollmacht gegeben.

Obern-Rohrstatt.

Herr Joann Justin, und Herr Joann Carl Loefen von, und zu Haunsedt, auch Eschertshofen beyde persöhnlich erschienen.

Pilsach.

Herr Franz Antoni von Müllern persöhnlich erschienen.

Pflegambt Prück

Bürg Güt daselbst

Herr Martin Frandtner hat Gewalt gegeben.

Pflegambt Rieden

Bürg-Güt daselbst

Herr Joann Ulrich Schedtner, persöhnlich erschienen.

Vilßwört, u: Fünff-Aichen

Herr Hanns Hector von Fischbach auf Schmidmühlen, und Fischheimb persöhnlich erschienen.

Pflegambt Rötz

Arnstein.

Herr Joann Michael Kißman von Kripenstein hat Gewalt gegeben.

Ober- u: Unter Flischbach.

Frau Maria Corona Von Schönhueb gebohrne Von Staudung verwittibte Länglein hat Gewalt gegeben.

Pilmersreith.

Der wohlgedachte Herr Herr Ludwig Sigmund Wolf Graf Von Volfsthal sc: Persöhnlich erschinen.

Pflegambt Tenesberg.

Mießbach.

Herr F: V: Von Donop Königl: Dänischer Obrist-Lieutenant hat Gewalt ertheilt.

Pflegambt Treßwiz.

Gebersreith.

Herr Joann Maximilian Von Giggenbach der Röm: Kayserl: Majestät Pfleger zu Treſwiz hat auch Gewalt ertheilt.

Herrschafft Waldau.

Herr Franz Ferdinand, und Herr Joann Carl beede Freyherren Von Künsl, Herren auf Pfrentsch, und Ilsenbach, Ihro Churfürstl: Durchl: zu Pfaltz respective Hofrath, und Pfleger zu Weyden, und Pleystain, Persöhnlich erschinen.

Pflegambt Tirschenreith.

Dieterstorff.

Herr Joann Ludwig Von Hartting Persöhnlich erschinen.

Tyllische Herrschafften.

Helffenberg, Hochenfels, u: Hollnstein.

Herr Herr Ferdinand Franz Xaveri des H: R: Reichs Graf Von Tylli, und Breittenegg, Freyherr zu Marbeis, Montigni, Neoville, et Ballast, Herr der Herrschafften Breitenberg, Tyllisburg, und Stein, dan Freystadt, Hollnstain, Helffenberg, und Hochenfels, der Röm: Kayserl: Maj: Cämmerer, und einziger regierender Herr des Hauses de Tylli hat Vollmacht ertheilt.

Land-Gericht Waldeck.

Anzenberg.

Herrn Wilhelm Boßingers nachgelassene Erben seint abgeblieben.

Berndorff.

Herr Adam Erdman von Lilgenau persöhnlich erschienen.

Cülmain

Herr Joann Joseph Heinrich von Leuningen hat gewalt gegeben.

Cülmain.

Herr Joann Ludwig von Sternimbt auf Frauen im Steyher, und Trossau, der Churfürstl: Gnad zu Mainz Ober Amtman der beeden Ämbter Steffen, und Wallerstadt ist persöhnlich erschienen.

Dießfurt, u: Pöchhofen.

Herr Joann Casimir von Haberland, Obrist-Wachtmeister für sich et Cons: persöhnlich erschienen.

Dölniz.

Herr Hanns Jacob von Freysing ist ausgeblieben.

Droglau.

Herrn Wolf Heinrich von Zedwiz Erben haben Vollmacht ertheilt.

Ebnath.

Herr Joann Adam Ernst von Hirschberg hat gewalt gegeben.

Eiselstorff.

Herr Joann Christoph von Sternimbt hat ebenfalß gewalt gegeben.

Eschelstorff.

Herr Joann Martin von Frankendorff hat gewalt gegeben.

Frauenberg.

Herr Georg Christoph Reichmann persöhnlich erschienen.

Fuchsmühl.

Herr Franz Heinrich Dionysi Daniel von Froschheim, der Röm: Kays: Maj: Truchses und Pfleger zu Bernau, in Persohn erschienen.

Fridenfels.

Herr Georg Rudolph Nothafft von Weissenstein war persöhnlich erschienen.

Füchsendorff.

Herr Joann Schreijer auf Hirndloß hat Gewalt gegeben.

Gretschenreith.

Vorgedachter Herr Georg Christoph Fuchsman, so in Persohn erschienen.

Güthenthaü.

Herr Joann Christoph Erdman von Sparneck auf Steißdorff, Reith, und Pingarreith persöhnlich erschienen.

Heÿdenab.

Vorgemelter Herr Joann Michael von Sallern auf Altendorff, und Heÿden, persöhnlich erschienen.

Haünritz

Herr Adam Julius Hector von Lindenfels hat Gewalt gegeben.

Holl, und Haÿd

Herr Georg Adam Schreijer hat Gewalt gegeben.

Keübitz.

Weÿland Herrn Thomas Macolin von Liebenfeld gewesenen Landrichters zu Waldeck, und Kemnath auch Burg Obristens hinterlassene Herrn Erben haben Gewalt von sich gegeben.

Kezerstorff

Herr Joann Heinrich Eckard von Lilgenau ist persöhnlich erschienen.

Kirmbseß

Herr Heinrich Carl, und Amalia Catharina von Lünßberg haben Gewalt erthailt.

Lehen.

Herr Hanns Christoph von Bruckendorff ist persöhnlich erschienen.

Lemershoff

Herr Joann Christoph von Bernclo Erben haben Gewalt gegeben.

Lienles.

Vorgedachter Herr Joann Schreyer auf Füchsendorff hat gewalt gegeben.

Obern-Schönreith.

Herr Christian Erdman von Zrfeiz auf Liebenstein, und Troglau, persöhnl: erschienen.

Pernstein.

Herr Wilhelm von Reindorff ist ausgeblieben.

Prück bey Castel.

Herr Georg Franz von Quesnay hat gewalt gegeben.

Prück bey Thurn

Herr Joann Bernhard von Marimbt persöhnlich erschienen.

Prück im Weyher.

Obgedachter Herr Joann Ludwig von Marimbt persöhnlich erschienen.

Reichenbach und Nagl.

Herr Jobst Bernhard von Lindenfelß zu Rohrpach hat gewalt gegeben.

Reißlas.

Herr Carl Urban von Lindenfelß persöhnlich erschienen.

Reith.

Herr Joann Christoph Erdman von Varnet auf Tegsdorff, Gutenfahrt, und Burggrafreith persöhnlich erschienen.

Riglsreith.

Herr Gabriel Antoni von Freudtorff für sich et Cons: persöhnlich erschienen.

Schlackenhof.

Herr Franz Paulus von Hirschberg persöhnlich erschienen.

Schwarzenreith.

Herr Joann Paulus von Hirschberg persöhnl: erschienen.

Trautenberg.

Herr Veit Christoph Erdman von Hirschberg auf Poppenberg, vorgemeltermassen persöhnlich erschienen.

Träwiz.

Herr Joann Heinrich von Schlammerstorff per-söhnlich erschienen.

Tressau.

Voriger Herr Joann Ludwig von Steinling per-söhnlich erschienen.

Troschlhamer.

Herr Hanns Caspar Weiß persöhnl: erschienen.

Untern Pruck.

Obgedachter Herr Franz von Quesnoy, so Gewalt gegeben.

Untern Schonreit.

Herr Hanns Mathias von Steinling, ist aus-geblieben.

Weissenstein, u: Poppenreit.

Herr Joann Abraham Nothafft von Weissen-stein persöhnlich erschienen.

Weyhersperg

Obgedachter Herr Veit Christoph Erelman von Hirschberg auf Traüttenberg, persöhnl: erschienen.

Wizelsreith.

Herr Joann Mathias Schweiger von Blumenthal persöhnlich erschienen.

Wolfframbs-Hof.

Herr Wolf Gerhard von Leßweitz ist außgeblieben.

Pflegambt Waldmünchen.

Geigand

Herr Joann Christoph von Tromesch der Römisch Kayserl: Maj: Forstmr: zu Waldmünchen persöhnl: erschienen.

Grafenrieth.

Herr Joann Thomas Reiner persöhnl: erschienen.

Lixenrieth.

Herr Felix Mathaeus von Schönfeld der Römisch Kayserl: Majestät Pfleger zu Donaustauff hat Gewalt gegeben.

Pflegambt Wetterfeld.

Altenkreitt.

Ihro Excellenz Herr Herr Dietrich Heinrich Freyherr von Plettenberg, Herr auf Strallfeld, Kürnberg, und Schwarzenberg p. Hochfürstl. Münsterischer würcklicher Geheimer Rath, und bey dem annoch fürwährenden allgemeinen Reichs Convent zu Regenspurg gevollmächtigter Abgesandter p.p. in Person erschienen.

Hoff.

Herr Franz Joseph von Styblingen persöhnlich erschienen.

Kürnberg.

Wohlgedachter Herrn Herrn Dietrich Hein: Freyherrn von Plettenbergs Excellenz.

Lobenstein, u: Zell.

Herr Conrad Thomas Rümel von Lauerstatt auf Zandt, persöhnlich erschienen.

Neuhauß.

Herr Joseph Christoph Antoni von Fels hat Gewalt gegeben.

Nittenauisch Burggut.

Erstgemelter Herr von Fels.

Podenstein

Herr Georg Raith von Raitenstein persöhnlich erschienen.

Regent-Peilstein.

Herr Andreas Bonifacius von Schott, der Röm: Kayßl: Maj: Rath, Mauth und Salz Beambter zu Regenspurg ist persöhnlich erschienen.

Stambsrieth.

Weyland Herrn Herrn Christoph Wilhelm Grafens von Thürheim Kayßl: und deß Hochlöbl: Fränckh: Crayses General Feld Marschals nachgelassene Frau Wittib hat Vollmacht ertheilt.

Strallfeldt

Wohlgedachter Herrn Herrn Dietrich Heinrich Freyherrn von Plettenberg p. Excellenz.

Stockenfels, u: Fiſchbach

Herr Herr Georg Sigmund Christoph Graf von Thürheimb, der Röm: Kayßl: Maj: würckhlicher Cammerer, ꝛc. so sich dermahlen in Dännemarckh befindet, und dahero wegen Weite des Wegs nicht wohl persöhnlich erscheinen können, dessen Verwalter aber Leonhard Voith hat sich praesentiert, und indessen alle Gerechtsame reserviert.

Stöſling.

Herr Hanns Christoph Münsterer persöhnlich erschienen.

Wiſſing.

Herr Herr Antoni Joseph Adam Mändl, Freyherr von und zu Deüttenhofen auf Volsbruck hat Gewalt gegeben.

Wulckerſtorff.

Das Hochlöbl: gefürstete freye Reichs Stüfft Nider=Münster in Regenspurg hat Vollmacht ertheilt.

Wetterfeldiſche Burg=Gütter.

Herr Joann Albrecht Schlauttner Domb Capitlischer Rentmaister zu Regenspurg hat Vollmacht ertheilt.

Folgen
Die Stádt, und Márckt, und wer davon alß Abgeordnete erſchinen.

Stadt Amberg.

Herr Joann Müller Burgermaister, und Steüer Amt Verwalter alda

Herr Joann Benjamin Hoßner J:U: Licent: Burgermaister, und Spittal Verwalter.

Herr Jeremias Jacob Sonleuthner J: U: Licent: Kayßl: Rath, Landschaffts Syndicus und Burgermr:

Herr Joann Moritz Löw Kayßl: Rath, Landschaffts Schrannenmaister, und Burgermr:

Herr Joann Georg Hufnagl J:U: Lic: Stadt Sub Syndicus.

Stadt Aurbach.

Dahero iſt dermahlen Niemand erſchinen, auß Urſachen, weil ſie hieroben bey der löbl: Aurbachiſchen Ritterſchafft beyſtanden.

Stadt Bernau

Herr Rudolph Grimmer burgerMr: und Herr Joann Jacob Fiſcher Stadt Schreiber.

Stadt Eſchenbach.

Herr Joann Georg Eigner burgerMr: und Herr Georg Haßmann Stadtſchreiber.

Stadt Grafenwörth.

Herr Joann Neukamb burgerMr: und Herr Wolfgang Hollerl Stadtſchreiber.

Stadt Hirſchau

Herr Andre Dorner, burgermeiſter.

Stadt Kemnath

Herr Georg Adam Figger burgerMr: und Herr Joann Georg Nebenhög J:V:C: Stadtſchreiber.

Stadt Nabburg

Herr Joann Paul Teſchner, burgerMr: und Herr Caſpar Stab Stadtſchreiber.

Stadt Neumarckt.

Herr Joann Conrad Volſt, burgerMr: und Spittal Verwalter, und Herr Joann Conrad Kolb J:V:Lic: und Stadt Syndicus.

Stadt Neunburg.

Herr Joann Wolf Schiepl burgerMr: und Herr Joann Mathias Gläßler, Stadtſchreiber.

Stadt Rötz.

Herr Christoph Gölzer burgerMr: und Herr Joann Friderich Schönner, Stadtſchreiber.

Stadt Waldmünchen.

Herr Joann Pirzpel burgerMr: und Herr Georg Lehner, Stadtſchreiber.

Von Märckten

Eßlarn.

Herr Joann Säurle, Burgermr, und Herr Joann Kugler, Marckhschreiber.

Hambach.

Herr Georg Streckmann, Burgermr: und Herr Joann Christoph Wilpert, Marckhschreiber.

Kirchen Thumbach

Herr Georg Maria Flizarder, Marckhschreiber

Lauterhofen.

Herr Wolf Aschmayr des Raths; und Herr Paul Beck, Marckhschreiber.

Moßbach.

Herr Georg Keinmitzer Burgermr: und Herr Joann Valentin Treütterer, Marckhschreiber.

Neükirchen-Balbini

Herr Joann Georg Fleischman Burgermr und Herr Georg Schobert des Eusseren Raths.

Nittenaü

Herr Joann Peter Zeller Burgermr: und Herr Joann Frill, Marckhschreiber.

Pressath.

Herr Joann Franz Kündsl, und Herr Michael Schmidt beede Burgermr: dann Georg Bernhard Rietmüller, Marckhschreiber

Prÿck.

Herr Joann Andre Heinzierl Burgermr:

Rüeden

Herr Michael Mülpaür Burgermr: und Herr Joann Sebastian Fleischer Marckhschreiber.

Roding.

Herr Peter Stürzer des Inneren Raths, und Herr Joann Cäspar Kutschenreüther Marckhschreiber

Schnaittenbach.

Herr Joann Dietz, Burgermr: und Herr Joann Georg Landerer, Marckhschreiber.

Schwarzhofen.

Herr Wenzeslaus Albertus Appel Burgermr: und Herr Martin Antoni Bayr, Marcktschreiber.

Tennesberg.

Herr Mathias Fraun, und Herr Andre Fengler beede Burgermr:

Viechtag.

Herr Georg Wolf Pazinger, und Herr Joann Lammerpaur beede Burgermr: dan Herr Wolfg: Mayr Marcktschreiber.

Waldeck.

Herr Joann Schreyer, und Herr Joann Simon Finck, beede Burgermr: dan Herr Wolfgang Ebler, Marcktschreiber.

Die anderte Lista

Wer auß obigen Herren Ständen zum Land-Marschal, dann Verordneten, und Comissarien, wie auch zu Mitt-Verordneten, und respective in Engern, und wer in den weitern, oder grössern Außschuß erwählet worden.

Land-Marschal ist worden

Titl: Ihro Excellenz Herr Herr Dietrich Heinrich Freyherr von Plettenberg, Herr auf Traßlfeld, Pirnberg, Schwarzenberg, und Altenkreith, Hochfürstl: Münsterisch würcklicher geheimer Rath, auch bey dem annoch fürwehrenden Reichs Convent zu Regenspurg gevollmächtigter Abgesandter.

Landschafftliche Verordnete, u: Comissarien seynd worden

Auß dem Lobl: Prælaten-Standt

Titl: Ihro Hochwürden Herr Herr Bonaventura Abbt zu Reichenbach, Administrator der Abbtey zu Ensdorff, auch interims Administrator der Abbtey Michelfeld, dan der Exempten Bayrl: Benedictiner Congregation Visitator Extraordinarius, und Procurator Generalis in Curia Romana:

Vom Lobl: Ritter-Standt

Titl: Herr Herr Maximilian Christian Freyherr von Schrenkh auf Notzing und Stein

Auß dem dritten Standt von Städt und Märckten.

Titl: Herr Joann Müller Burgermeister der Haubtstadt Amberg.

Zu Mit-Verordneten, u: respective in Engern Außschuß seynd erwählet worden.

Auß dem Lobl: Pralaten-Sandt.

Ihro Hochwürden Herr Herr Albertus Abbt des Lobl: Stiffts und Closters Waldsassen Exempti Ord: S: Bernardi ꝛc:

Ihro Hochwürden Herr Herr Godefridus Abbt des Lobl: Stiffts und Closters Speinshard, Ord: Canon: Præmonstratensium.

Auß der lobl: Ritterschafft.

Titl: Herr Franz Sigmund Freyherr von Schellenberg auf Altendorff ꝛc:

Ihro Excellenz Herr Herr Joann Friderich Graf von Seinsheim, Herr der Herrschafften Schönprun, und Sünching auf Frauen: und Reichenstein, auch Alten-Schönberg, Ihro Röm: Kays: Maj: Vicedom zu Straubing, und Landrichter zu Neüburg vorm Wald.

Ihro Excellenz Herr Herr Wolf Ignatius Egon Freyherr von Neuhauß zu Greiffenfelß und Ehrenhauß ꝛc: des Hochfürstl: Hochstiffts Regenspurg Administrator in Temporalibus ꝛc: dann Hof: und Camer Rath auch beeder Domb Stiffter zu

Regenspurg, und Augspurg respective Domb Dechant, Domb: und Capitular Herr.

Herr Joann Christoph Rumel von Lamerstatt auf Zandt, Lobenstein, und Zell.

Herr Joann Georg Lochner von Hittenbach auf Lintach c:

Herr Christian Erdman von Zetwiz auf Schönreith, Liebenstein, und Treuglaub Ritter-Haubtman.

Aúß denen Städten seÿnd erwählet worden.

Die Löbl: Stadt Neumarckt.

Item

Die Löbl: Stadt Nabburg.

In den weiteren, oder grösseren Aúßschúß seÿnd erwählet worden, únd zwar

Aúß dem Löblichen Prælaten Standt.

Titl: Ihro Hochwürden Herr Herr Malachias Abbt des Löbl: Stiffts und Closters Walderbach Exempti Ord: S: Bernhardi c:

Titl: Ihro Hochwürden Herr Herr Joann Gualbertus Abbte des Löbl: Stiffts und Closters Weissenohe Ord: S: Benedicti.

Aúß der auch Löbl: Ritterschafft, únd zwar aúß dem Ambergischen Bezürck.

Titl: Herr Joann Christoph Franz Müller von: und zu Alt-Ammerthal und Frauenstein, Ihro Röm: Kayßl: Maÿ: Würckl: Rath, und Vice Rentmeister zu Amberg.

Herr Antoni Bernhard Freyherr von Hoser, Kürnen auf Fürstenecken.

Herr Hanns Hector von Fisbach auf Schmidmühlen, Hilsheimb, Fischerwörth, und Fünfaichen.

Aúß dem Neumarckt: Bezürck.

Herr Joann Conrad Haller von Hallerstein auf Ursensollen, Frauenstoss, und Kalchenreith.

Herr Joann Heinrich Franz von Löwenthall auf Fraut, und Deining, Ihro Römi: Kaÿserl: Maj: Schuldtheissen ambts Comissarius zu Neumarkt.

Herr Adam Lorenz Löfen von Obermanstorff. der Römi: Kaÿsl: Maj: Forstmeister beeder Ämbter Freÿdenberg und Freÿhöss.

Aüß dem Nabbürgischen Gezürck.

Herr Wolf Adam Bernhard von Sparneck, auf Teÿsdorff, und Trausnitz im Thall.

Herr Wolf Albrecht von Freÿdenberg auf Fronhofen.

Herr Friderich Ludwig von: und zu Bartolshofen.

Aüß dem Kemnatischen Gezürck.

Herr Veit Christoph Erdman von Hirschberg auf Ungerstberg, und Trautenberg.

Herr Joann Christoph Erdman von Sparneck auf Teÿsdorff, und Reith, Guttenthal, und Fischersreith.

Herr Hanns Bernhard von Strimbl auf Brück beÿm Thurn.

Aüß dem Neünbürgischen Gezürck.

Herr Herr Ludwig Sigmund Graf von Holstethall, Herr auf Hellendorff, Zeilstein, Neüses am Sand, Thanstein, Filmersreith, und Schönbaad Ihro Römi: Kaÿsl: Maj: würcklicher Cammerer und Reichs Hoffrath.

Herr Adam Friderich von Reisach auf Lessenbach, Schwarberg, und Kürnberg.

Herr Joann Christoph Albrecht Werneck von Hornberg, auf Dieterskirchen, und Loderhofen.

Aüß dem Aürbachischen Gezürck.

Herr Joann Thomas Joseph Müller von Altammerthall, und Fronhofen auf Burggrueb, und Hoferbach, Ihro Römi: Kaÿserl: Maj: Pfleger zu Eschenbach, und Grafenwöhr.

Herr Emanuel Christoph Köz von, und zu Mezenhof auf Thumbach.

Herr Adam Gerhard von Brandt auf Amsfeld.

Auß denen Städten seynd in den grösseren Außschuß erwählet worden.

Die Stadt Kemnath.

Die Stadt Neüburg vorm Wald

Die Stadt Auerbach NB: Weilen aber diese Stadt dermahlen unter dem hochlöbl: fränckhis: Crayse stehet, als ist derselben die Stadt Hirschau inzwischen substituiert worden.

Auß denen Märckten.

Pressath,
Bruck.

Zu Begleitungs Comissarien bey durchmarchirenden Trouppen seynd vorgeschlagen worden.

Titl: Herr Christian Erdman von Zetwiz auf Schönreüth, Liebenstein, und Troglau p.

Herr Veit Christoph Erdman von Hirschberg auf Weyherberg, und Trautenberg p.

Herr Wolf Adam Bernhard von Sparneck auf Reisdorff, und Traupiz im Thal.

Herr Joann Conrad Haller von Hallerstein auf Ursensollen, Haidenhoff, und Kälchenreüth.

Folgen Die aufgenohmene Landschafftliche Officianten und Canzley Bediente.

Syndicus.

Herr Jeremias Jacob Paulnbüchner J.U. Licent: Käyßl: Rath, und Burgermr: der Haubtstadt Amberg.

Pfeningmeister.

Herr Joann Moriz Löw auch Käyßl: Rath, und Burgermr: alda.

Medicus

Herr Marcus Carl, Medicinæ Doctor

Marschall-Ambts Secretarij.

Herr Franz Hütter.

Canzleij Secretarij

Herr Adam Rupprecht J: V: Ltus:

Herr Franz Ferdinand Michael Antoni

Hüttner von Steinberghof.

Steür wesens Secretarij.

Herr Joann Adam von Hinzierl

Ungelts Secretarij.

Herr Georg Roth.

Registrator, u: Expeditor.

Herr Joann Peter Füßtell.

Rechnungs Justificant.

Herr Joann Antonj Augustin.

Pfeningmeister Ambts
Gegenschreiber

Herr Joann Erhard Nistler

Canzelisten

Herr Wilibald Vormüller

Herr Joann Schmid

Herr M. Franz Balthasar Schroth.

Canzleij-Diener

Joann Adam Freÿ.

Landschaffts Botten

Wolf Albertus Frank, und
Peter Salzer.

Das Land der Obern Pfalz war vor alten Zeiten in 3. Ständen bestanden, alß Prælathen, Ritterschafft, dan Stadt, u: Märck, und hatten einen Land Marschal.

Nun ist zu wissen, daß das ganze fürstenthumb der Obern Pfalz vor Unfürdencklichen Jahren in 3. Ständt, alß den Prælaten, Ritterschafft, dann Städt und Märckt außgetheillet worden; Sie haben einen allgemeinen Land, Marschall von Adel s: dessen jährliche besoldung in 300. fl: bestanden, (neben etlichen Ausschuß, und Landschafft Räthen, welche so wohl den Land Marschall als Ausschuß-Ständ zu erwehlen, der Churfürst aber zu Confirmiren hat.

Am Ungelt hat die Ritterschafft den 8ten die Städt den 9ten Pfening, das übrige der Churfürst, von dem Getranck aber, so einem von Adel zu seiner Hauß Notturfft abgehet, ist er alles Ungelts befreyet.

Die Ritterschafft genosse den 8ten und die Städt den 9ten Ungelts Pfening

Was Extraordinari in fürfallenden Nöthen Contribuiret würdt, muß durch einen Einnehmer, so ebenfalls bey ihnen Land-Ständen zu wählen, und von Churfürsten zu Confirmiren ist, verrechnet werden, der wird der Landschafft Pfeningmeister genant, und solchen werden aus den 3. Ständen 3. Personen aus jedem Standt einer zugeordnet, welche das Land Commissarien genant werden.

Die Landschafft hatte einen Pfeningmr der was Contribuirt würd verrechnen müste, u: 3. Lands Comissarien

Dieses Comissariat hat auch seine besondere 2. Secretarien, einen die Ritterschafft, den andern die Städte.

dieses Comissariat hatte auch 2. Secretarien.

Ferners ist auch diß ganze Land in zweyerley Kreyß, als Chur- und Zirck-Städt abgetheillet, dan erstlich haben die alte Pfalzgrafen nicht allein in der Untern: sondern auch in dieser Obern Pfalz, damit jedes der folgender Churfürst seinen Standt führen, und auch seine Nachkommen erhalten möge, wie dan auch aus andern bewegenden Ursachen mehr allesamb, und sonders einmüthig, und einhellig sich dahin verglichen, und bewilligt, das etliche gewisse Chur-Städt und Schlösser von dato derselben zeiten also seyn, und bleiben sollen, das kein folgender Churfürst, wer der auch seye, nicht Macht haben solle, einige Städt, oder Schloß aus denselben zu verkauffen, zu versetzen, zu verpfänden, zu verheurathen, oder

So ware vor alten Zeiten das Land der Obern Pfalz in 2. Kreiß, als Chur, u: Zirck Städ abgetheilet, wie folgt.

ſonſten einigerleÿ weiß, oder wegen beſchweren, oder beſchwert machen ſollten, ſondern allein bey der Chur verbleiben laſſen, Und damit ſolches deſto gewiſſer, und ſteiffer von allen und jeden Nachkommen nachgeſezt werden möge, haben Sie ſich nicht allein dazu mit allen ſambt und ſonders mit eigenen händen unterſchrieben; Jn welchem Vertrag unter andern auch diß vermeldt worden, daß ſo offt hinfüro ein Churfürſt mit todt abgehen wird, ſollen alle, und jede Unterthanen, ſo nun hinfüro zu der Chur allein geſchlagen, nicht ſchuldig ſeyn den folgenden Churfürſten zu huldigen, Er wär dann ſach, Er huldige: und ſchwöre ihnen zu vor, daß Er Sie bey der Chur wolle verbleiben laſſen, ſondern Sie haben auch ſolches in alle, und jede Chur Stadt ſchrifftlich auf Pergament wißlich gemacht, damit ja ins künfftig ein ſolches Werck nicht verdunckelt, noch in Vergeſſenheit gebracht werden möchte: Solche Chur-Städt, und Schlößer aber ſeind dieſe, Amberg, Nabbürg, Mürach die Veſtung, Kemnath, Waldeck die Veſtung, Helffenberg, die Veſtung Rieden, die Veſtung Heimbürg

Die erſte Zirckſtadt iſt Amberg, darunter gehören Hirſchaü, Schneittenbach, Hambach, das Cloſter Caſtel, das Cloſter Enßdorff, das Ambt Rieden, und die Herrſchafft Freÿdenberg.

2. Neümarckt, darunter gehört das ganze Schuldheißenambt, Hochenfels, Helffenberg, Hollnſtein, Harttenſtein.

3. Nabbürg, darunter gehört, waß der Landgraf von Leüchtenberg von der Chur Pfalz zu Pfreimbt, Lehe, und Wernberg innen hat, das Ambt Mürach, das Ambt Treßwiz, das Ambt Pleÿſtein, das Ambt Tennesberg.

4. Weÿden, die bleiben aber länger nicht bey den Landtägen, als biß nach Anhörung der

Propoſition, darunter gehörte Parckſtein, Bernau und Waldſaſſen.

5. Kemnath darunter gehörten Waldeck, Preſſath, Grafenwörth der Stadt, und Amt,

6. Chamb iſt eine Zierd Stadt für ſich allein.

7. Neunburg vor dem Wald, darzu gehören Röz, Waldmünchen, Schönthall, Prück, Wetterfeld,

8. Aurbach, darunter Eſchenbach, und Speinshard, gehörig.

Anlangend die Ritterſchaffts Privilegia, ſo die vorlängſt gehabt, und jüngſt de novo von Churfürſt Ludwig confirmirt worden, gibt die gedruckte Reſolution mit mehrerem.

Nachdeme aber, wie vorhero gemeldet, Churfürſt Friderich der V. durch die Cron Böhmen all ſeine Erblande verlohren, und die Oberpfalz vom Kayſer Ferdinando dem Herzogen Maximil: I. in Bayern, ſo nachmals Churfürſt worden, käuflichen übergeben, hat gedachter Churfürſt alle Freyheiten der Städt vor erloſchen gehalten, doch hernach Aº 1629. der Ritterſchafft de novo etliche concedirt, und verliehen, wobey aber die Ritterſchafft nicht acquieſciren wollen, ſondern jederzeit, vornehmlich bey nächſter Erbhuldigung zu Amberg den 22. Aug: 1652. um Reſtitution der alten Freyheiten unterthänigſt ſollicitirt, darzu damalen gute Vertröſtung geſchehen.

Churfürſt Max: I hatte alle Privilegia der Städt aufgehöbt u: die Landſchafft abgethan, doch

verliehe er der Ritterſchafft einige Freyheiten

Zumalen nun auch von d: Kayſerl: Majeſtät Joſepho I. oberwehntermaſſen das Fürſtenthum der Obern Pfalz dem Churfürſten von der Pfalz widerum überlaſſen, und geſchenckt worden, Alſo wurde von Allerhöchſt deroſelben an die allhieſige Kayſerl: Regierung hernachſtehendes Decret ausgefertiget.

Joann Wilhelm

Kaiſer Joſeph überlaſſet dem Churf: zu Pfalz diß Land, u:

„Wir Joſeph von Gottes Gnaden erwehlter Röm: „Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs &c.

lieſſe dieſes Manifest promulgirn, mit dem

~~481~~. 501.

„Entbiethen unserer Regierung zu Amberg, wie
„auch denen dreyen Ständen von Prælathen, Ritter
„Städten und Märckten, auch allen und jeden Ein-
„wohnern, und Unterthanen des Herzogthums in
„Bayern die Ober Pfalz genant, unsere Gnad,
„und fügen Euch samt und sonders gnädigst hiemit
„zu wüßen; Nachdem Reichs bekantermassen
„der geächtete Churfürst in Bayern durch seine
„vielfältige schwere Verbrechen sich aller seiner
„vom Reich ingehabten Länder, Würden, Regalien
„Nuzungen, Recht, und Gerechtigkeiten verlustig
„gemacht, auch deren entsezt zu seyn, durch die
„gegen Ihn publicirte gewöhnliche Acht, und
„Ober Acht erklärt worden, und dann Uns der
„durchleuchtig Hochgebohrne Joann Wilhelm Pfalz,
„graf bey Rhein, Herzog in Bayern, graf zu
„Veldenz, und Sponheim, des Heil: Röm: Reichs
„Erz Truchsess unser lieber Vetter, und Churfürst
„unterthänigst ersucht, daß Wir die von ihrer
„sogenanter Rudolphinischen Chur-Linie, occa-
„sione der Böhmischen Unruhe, ehemals wegge-
„kommene, und auf das Hauß Bayern trans-
„ferirte Ober Pfalz, als worauf ohne das krafft
„Westphalischen Friedens-Schlusses die gesamte
„Hand und Anwartschafft behalten, Ihre als
„Haubt der Rudolphinischen Linie in Kayserl:
„Gnaden wieder verleihen, und zustellen wollten,
„Das haben Wir angesehen, solch Sr: Liebden
„billiche Bitte, wie zumahlen auch die von Ihro
„Uns und dem Reich mit Darsezung ihrer Land
„und Leuthen beständig erweisende stattliche
„Nuz und ersprießliche dienste, und derhalben
„als Röm: Kaiser Wir nicht allein mit gedacht
„Ober Pfalz, und aller dazu gehörigen Rechten
„und Gerechtigkeiten also, wie solche dero Vor-
„fahren vor obberührten Böhmis: Unruhen
„ingehabt, und besessen, widerum belehnt,

Von der Kayserl: Administration zu Bayern an die hiesige Regier: erlassenen Befelch, Abschr. dessen

„sondern auch solche nunmehro völlig abzutretten
„und zu übergeben resolvirt, Und zu
„dessen Vollziehung unseren geheimen Rath und
„Administration in Bayern, auch bißherigen
„Stadthaltern der Obern Pfalz Maximilian
„Carl Grafen zu Löwenstein Werthheim p.p. behörige
„Comission aufgetragen;
„Befehlen Euch demnach hiemit gnädigst, solches
„von gedacht unseren Geheimen Rath, oder dessen Substituirten
„zu vernehmen, und dem zu folge gedachten
„Churfürsten zu Pfalz Ld: und dero Nachfolgern
„Rudolphinischen Linie gebührende ErbHuldigung,
„Ayd, und Pflichten, wie solches von
„Euern vor Eltern vor denen Böhmischen Unruhen
„geschehen, unweigerlich zu laisten, S:r Ld: für
„Euer Landsfürstliche Obrigkeit zu achten, zu ehren,
„und zu erkennen, und Euch gegen Ld: wie getreuen
„gehorsamen Beambten, Land Ständten,
„und Unterthanen gebühret, allenthalben zu bezeigen;
„Immassen Wir Euch dann an dieselbe
„und dero Nachkommen hiemit geweisen, und Euch
„der Pflichten, so ihr Uns als bißherigen Inhabern
„der Obern Pfalz verwandt gewesen, mit Vorbehalt
„der Uns als Röm: Kayser, und unseren
„Nachfolgern am Reich schuldigen Treue, erlassen
„haben wollen; Daran vollbringet ihr unseren
„gnädigsten Willen und Meinung, und habt dagegen
„zu erwarten, daß S:r Ld: Euch bey Euren
„vor denen Böhml: Unruhen gehabten, und von
„Uns gnädigst Confirmirten Privilegiis ruhig
„verbleiben lassen werden, Geben in unserer
„Stadt Wien den 4ten Augusti A: 1708 unserer Reiche
„des Römischen im 19ten des Hungarischen im 21 und
„des Böhmischen im 4ten

Joseph

Ut. Fried: Carl gr: v Schönborn

L. S.

die Land-Stände so andere unsere Chur-Lands Erbla-diten, u: Huldigung confirmirt werden.

Von der Kaiserl: Administration zu Bayrn an die hiesige Reegl: erlassnen Befelch, Krafft dessen

Nachdeme nun nit minder von der Kayserlichen Administration der Landen zu Bayern bey einem eigenen alhero spedierten Courier den 7. Septbr: Ao: 1708. spathen abends an die hiesige Regierung nachfolgender allergnädigster befelch eingeloffen,

Joseph. p.p.

" Hoch und Wohlgebohren, auch Wohlgelehrte liebe,
" getreue! Demnach Wir Uns wegen abtrettung
" des fürstenthums der Obern Pfalz an des Chur,
" fürsten zu Pfalz Ld: allergnädigst, ammehro
" auch resolviert, daß daher durch unseren geheimen
" Rath und Gesandten der Obern Reichs Craisen,
" auch Administratorn der Landen zu Bayern p:
" Grafen von Löwenstain Werthaim p. extradiert
" zu lassen, Zu dem ende Wir unser Lieben ge,
" treuen Landschafft anbefohlen die Verfüegung
" zu thun, daß all unser Ständ den 17. diß
" als den tag, wo unser Intention ihnen eröff,
" net werden solle, in Amberg gewiß und un,
" fehlbar erscheinen; Also haben Wir euch
" zu gleicher Nachricht und Direction, auch dem
" ende allergnädigst bedeuten wollen, damit
" ihr mit der Convocation selber in gewohnlicher
" Verständnus stehet p: Seynd Euch anbey mit
" Gnaden gewogen. München den 6. Septbr: 1708.

Ad Mand: Sac: Cæs: Majest:
proprium

Fr: Jos: Unertl:

die Land Stände so andere anhero zur Lands Extradition, u: Huldigung convociert worden,

So hat die alhiesige Regierung nit ermanglet, gleich andern tag den 8. Septbr: als am fest Maria Geburt nach vollendten Gottes dienst sich zesam zu thun, um mit gedachter Landschafft sich wegen Convocation der Ständ zu unterreden; Indem aber von denen Landschafft: Comissarien niemand alhier vorhanden gewesen, ausser der Landschaffts Syndicus, welcher sich aber auch nichts positive vernehmen lassen kunte, sondern gebetten hat, solang damit zuzuwarten, biß der Landschaffts Comissarius Herr Baron von Schrenck hieher käme; Es hat die Regierung dessen unerwartet, weilen ansonsten die Zeit zu kurz worden wäre, auch vermög der alten huldigungs Acten zur Zeit, da die alte Landschafft noch gestanden ist, nemlich in Ao: 1602 zu Zeiten Friderici V. dergleichen Citationes jedesmalen bey alhiesiger Statthalterey, und Regl: geschehen seynd, die sammentliche Ständ im Namen Ihro Kaiserl: Majestät per Generalia auf ermelten 17. Septbr: Convociern lassen, und von solcher Verfügung der Kaiserl: Administration durch einen eigenen auf Tag und Nacht abgeschickten Botten Nachricht gegeben, und sich zugleich angefragt, ob auch die jenige Land-Ständ, welche in denen von dem Fränckischen Kraiß innhabenden Ämtern, dann in der Grafschafft Chamb gelegen, ebenfalls alhero citiert werden sollen.

Worauf unterm 11ten Septbr: die allergnädigste Resolution erfolgt, welchermassen recht geschehen, daß des Syndici Erinnerung ungehindert die Ständ auf den 17. diß convociert worden, indem ihre Convocation dermalen allein auf die Extradition, und Entlassung der Pflichten, welche die Oberpfälz: Ständ Ihro Kaiserl: Majestät als bisherigen Innhabern zu getragen, keines wegs aber auf die Huldigung angesehen seye, welch letzteren Fallen man an Seiten Churpfalz das beliebige zu verordnen schon wissen wird; die Ständ der Grafschafft Chamb seynd singulariter erst Pfinztag den 20. diß von hier convociert, auf welchen tag der geheimer Rath Gesandter der Obern Reichs Kraysen, und Administrator der Land zu Bayern daselbst in loco die Extradition vornehmen würdet, Sonsten aber seynd ihre Außnahen alle Landstände zu dem bevorstehenden Act zu beruffen, wohin die Ämter, worinnen sie entlegen, von Sr. Kaiserl. Majestät durch den Grafen von Klaunstein nit specialiter anderwärtig hinüberlassen worden, also daß die hiesige Regierung eine Convocirung deren, so sich in denen fränkischen Kraiß innhabenden Ämtern befinden, nit anzugehen hat;

Zu dem Ende die Fränckh: Landsessen, und

Solchemnach seynd der Herr Prälath zu Michelfeld, und Herr Prälath zu Speinshart, dann die im Landrichter Amt Auerbach, und denen Pfleg Ämtern Thurndorf und Hollenberg gelegene Landsassen, welche der Stadt Auerbach durch eigens abgeschickte Bothen ebenfalls alhero citirt worden, sind damahlen aber nit erschienen seynd; Die im Pflegamt Rottenberg und Hartenstein gelegene Landsassen seynd darumen nit beruffen worden, weilen ihr zwey Ämter Ihro Kaiserl. Majestät durch den Herrn Grafen von Klaunstein dieselben besonderer Anzug nach der Stadt Nürnberg bereits auch mit der Huldigung überlassen hat;

2 Chur Pfälzh. H: Comissarien, sodan auch

Indessen weilen man von Ankunft der Churpfälz. Herren Comissarien nämlich deß Herrn Grafen von Wieser etc. und Herrn Grafen von Diamantstein etc. Excellenzien keine gewisse Nachricht alhier gehabt, hat sich die Regierung deswegen bey dem Churpfälz. Abgesandten in Regensburg Sr. Excellenz Herrn von Vetingen etc. mittels eines bey eigenem Bothen abgelassenen Schreibens erkundiget, und darauf die Nachricht erhalten, daß Sr. Excell. Herr Graf von Wieser den 12ten alhier eintreffen werde; Dahero sogleich zwey von denen alhiesigen Regierungs Räthen von der Ritter, und gelehrten Bank abgeordnet worden, Sr. Excellenz unterwegs gebührend zu complementiren; Sie seynd aber dieselbe Tag nit, sondern den 14ten Septbr. gegen 4. Uhr alhier angelanget, und haben

[illegible]

sich bey dem Trauben (: so das Eckhauß hinter hand gegen der Vart war :) ungeacht für Sie das logement in der Statthalterey zubereittet worden, einlogieret, beyläuffig eine halbe Stund darnach langten auch Sr. Excellenz Herr Graff von Diamanstein an, bey deren Ankunfft der Herr Vice Statthalter sambt allen Regiments und Cammer Räthen anfänglich Sr. Excell: Herrn Grafen von Sieper in seinen Logement beym Trauben, nachgehends aber gleich auf der Gassen Sr. Excell: Herrn Grafen von Diamanstein gesambentlich aufgewartet, und denselben nebst Sr. Excell: von Sieper in das in der alhiesigen Statthalterey für Sie zubereitete Quartier begleitet haben.

H: Lands Administrator zu Bayrn selbst hiehero ankamen, welcher

Andern tags als Samstag den 15. Septbris abends um halb 5. Uhr kamen Sr. Excellenz der Kayserl: geheimer Rath, Gesandter der Obern Reichs Crayßen und Administrator der Landen zu Bayern etc. Graf von Löwenstein Wertheim etc. ebenmessig alhier an, deme hierauf gleichfalls zwey von denen HH: Regiments Räthen einen zimlichen Weg entgegen gangen, alwo Sie selbe im Namen der Statthalterey und Regierung gebührend complementiret, und begleitet, da als dann dieselbe Herr Vice Statthalter, und gesambte Regiments und Cammer Räthe empfangen;

sowohl von der Reg: als Magistrat Complementirt, und auf das Rathhaus logiert worden,

Unterdessen würden auch von dem alhiesigen Statt Magistrat 10. burger zu Pferd Sr. Excel: entgegen geschickt, und veranstaltet, daß die sambentliche Burgermeister Inn: und äusser Rath nebst guten theil der Burgerschafft in schwarzen Mänteln bey dem Nabburger Thor erschienen, und der Ankunfft Sr. Excell: alda erwarten, auch auf dem St: Martins Statt thurn die Paucken und Trompeten gerühret werden solten; Welchem nach dann Sr. Excellenz von der gesambten Statthalterey denen Regier: und Camer Räthen begleitet, unter Trompeten und Paucken schall in das allhiesigen Stadt Rathhauß für dieselbe zubereitete Quartier eingeführet worden;

Würden auch zu Nachts zeit alle Gassen der Stadt mit Pechpfannen beleuchtet.

Sontag den 16. Septbr: würden unterschiedliche Conferenzien gehalten, und Veranstaltung gemacht für den auf Morgen bevorstehenden Extraditions und Huldigungs Act, da indessen die mehriste von denen Oberpfälzisch: Land Ständen, auch einige aus denen von fränkischen Kraiß annoch usu fructuarie besessenen Orten auf die beschehene Citation allhier sich eingefunden haben.

Die hohe Comission wohnte dem Hoch amt bey in der S: Mart: Pfarrkir: nach diesem würden

Den 17. Septbr: würde denen sammentl: Hr: Räthen und Canzley Verwandten angesagt, daß sie um 8. Uhr in der Statthalterey erscheinen sollen, desgleichen auch von der Landschaft denen sammentl: Ständen in dem Landschaft Hauß zu erscheinen anbefohlen worden ist, welche sich hernach ebenmässig in der Statthalterey eingefunden, und sowohl die Regierung und sammentl: Canzley Verwandte samt der Rentcammer bedienten: als auch die Landschaft beede Hochansehentliche Churfürstl: Hr: Comissarien Excel: Excell: welche in einer mit 6. Pferden bespannten Kutschen geführt würden, in die St: Martins als der Stadt Amberg Haubt Kirchen hinter dem Wagen zu Fuß begleitet haben, wobey die Regier: als welche die gdigste Landts Herrschafft repraesentiret, vor der Landschaft durch ein Churfürstl: Comissions Decisum auf die zur Churfürstl: Comission übergebene Motiva et Rationes den Gang behaubtet hat.

In ermelter S: Martins Kirchen würde von dem Herrn Prälathen zu Reichenbach das Hochamt unter einer Music mit Paucken und Trompeten

auf dem Rathhaus
in der Innern Rath
Stuben die Regs
Räthe, u: Land-
Stände der Kaisl:
Pflicht entlassen,
darauf

gehalten, und nach dessen Vollendung beeder hochansehentlich Churfürstl: H: Comissarien Excel: Excel: auf das burgerl: Rathhauß zu der Kaiserl: Herrn Comissary Excel: comittiert, und nach einer kleinen Verweilung der gesamte Regierungs und Canzley Staab in die grössere Rathstuben beruffen, und von Ihro Excellenz dem Kaiserl: geheimen Rath und Administratorn der Landen zu Bayern Herrn Grafen zu Löwenstein Werthaimb nach einer kurzen gehaltenen Proposition, und durch den geheimen Canzley Directorn ob eingangs sub dato 4.ten Augusti 1708. angeführt, und abgelesenen Kaiserl: Manifest zu Ihro Kaiserl: Majestät als bishero Innhaber der Obern Pfalz zu getragenen Pflichten entlassen, und hierauf in Namen der gesamten Regierungs und Camer Räthe von dem H: Regierungs Rath Joann Balthasar Werner hie folgende Danksagung abgestattet.

diese Danksagung
abgestattet, und

Hochgebohner des Heil: Röml: Reichs Graf, Ihro Röml:
Kaiserl: Majestät würckl: Geheimer Rath, u: Camerer,
Administrator der Landen zu Bayern, dann der Obern
Reichs Kraisen Gesander, u: Plenipotentiary,
gnädig Hochgebüttender Herr!

„ Weilen aus der Uns beschehenen Proposition
„ in Unterthänigkeit vernohmen, wie daß Ihro
„ Kaiserl: Majestät allergnädigst beliebet, die
„ durch dero gerechtiste Waffen occupirte: und
„ einige jahr hero ingehabte Land der Obern
„ Pfalz an Ihro Churfrl: Durchl: zu Pfalz, samt
„ der dahier bishero gestandenen Regierung und
„ Rentcamer, und deren Canzley Verwandten auf
„ gewisse Art und weis zu cediren, und zu über-
„ lassen, dieselbe auch aus höchst Kaiserlicher
„ Vollmacht gnädig gestatten die Entpflichtung
„ und Extradition albereits zu thun; Als
„ erkennen Euer Hochgräfl: Excellenz wie Uns

„ obligirt darvor, und auch darinnen den unterthänigſt
„ gehorſamſten Dank abzuſtatten, weilen dieſelbe
„ den mehreren Theil auf Uns gleich anfangs mit allem
„ in allerhöchſtgedacht Kayſerl: Majeſtät Allerhöchſten
„ Schuz und Schirm gnädigſt an: und aufgenommen,
„ ſondern auch ihr Geſammt Zeit hindurch als unſer
„ vorgeſeztes Oberhaubt, und Stadhalter hierlands
„ das ganze Gremium mit ſonderbaren Gnaden jeder,
„ zeit favorirt; Und wir nun Ihro Kayſerl: Maje-
„ ſtät allerhöchſtes Intereſſe die jahr hindurch,
„ und des ganzen Lands Wohlweſen und, äuſſerſten
„ Kräfften nach, haben angelegen ſeyn laſſen;
„ Alſo auch ſtellen unſer weiteres unterthänigſte
„ bitte zu Eur Hochgräfl: Excellenz, dieſelbe
„ wollen zum beſchluſs mit ihrer höchſterwünſch-
„ lichen Gnad uns Conſoliren, und die ſach durch
„ dero hohe Vermögenheit dahin vermitlen, daſs
„ bey Ihro Churfürſtl: Durchl: zu Pfalz p: einer geſambte
„ Regierung und Rentkammer ſamt allen dabey ſich
„ befindenden Canzley Verwandten in ihren
„ Caracteur und beſtändigen dienſten verbleiben
„ mögen; dieſes wünſchen wir einmüthig, und
„ erſterben Eur Hochgräfl: Excellenz unter-
„ thänig gehorſamſt obligierteſte Diener

zu der Chur Pfälz: Lands Ubernams Comiſsion die Anrede gethan, als dan aber

Darauf hat ſich obmentionirter H: Regl: Rath Herrn zu einem anweſenden Churfürſtl: Herrn Comiſsarium Excel: Excel: gewendet, und an dieſelben folgende Anred geſtellet.

Hochgebohrne des Heil: Röml: Reichs Grafen, Ihro Röml: Kaiſerl: Majeſtät reſpective Geheimer, u: Reichs Räthe, Ihro Churfrl: Durchl: zu Pfalz p: Geheime Räthe, reſpective Obriſt Camerer, der Obern Pfalz Stadhalter, Obriſt Falkenmeiſter, Neuburgl: Land Hofmeiſter, u: Landſchaffts Comiſsarÿ auch Hof Vice Canzler, zu gegenwertigen Huldigungs Act gegnädigſt verordnete hochanſehentliche Comiſsarÿ,

gnädig Hochgebüttende Herrn,

Herrn.

„Die heute anbrechende Morgen Röthe bringet
„gemeiniglich einen schönen erfreülichen tag mit
„sich, Wir nun Eüer Excellenzien gleich bey dero
„Eintrettung in diese Stadt mit sonderbarer gnad
„uns angesehen; also auch leben wir der unterthä-
„nigen hoffnung, und bitten zugleich gehorsamst,
„dieselbige belieben uns heütiges tags erst vol-
„komen glückseelig und erfreülich zu machen;
„Eüer Excellenzien haben anerst gnädig vernohmen,
„wie daß wir gleich anjezo der Kaiserl: obgehabten
„Raths pflicht entlassen, und dero selben: als höchst
„ansehentlichen Chur Pfälzl: Comissarien zu dero
„freywilligen Disposition übergeben worden;
„kan nun wir bey solcher beschaffenheit es für
„eine sonderbare gnad uns schäzen, höchst er-
„nant Ihro Churfrtl: Durchl: als unseren nunmehrig
„gnädigsten Chur: und Lands fürsten dero
„Oberpfälzischen landen unterthänigst gehor-
„samste getreue Diener und Räthe abgeben
„zu können; also wünschen auch mehreres
„nichts, dann in die Churfrtl: pflichte, und
„gnaden an: und aufgenohmen zu werd.

Welches dann auch, nachdem Ihro Excellenz herr graf von Diamanstain ebenfalls eine kurze Proposition gehalten, interims weise geschehen, und von dem anwesenden Churfrtl: Comissions Secretario allen insgesamt der Ayd, und interims pflichten vorgelesen, auch von ihnen solche gewöhnlicher massen abgelegt, und nach solcher von obgesagten herrn Kriegs: Rath herrn ihr unterthänigste danksagung abgestattet worden ist.

der Ayd, u: die Interims Pflicht vorgelesen, und abgelegt, folgl: derselben die Dancksagung gemacht worden ist

„Daß Eüer hochgräfl: Excellenzien in unseren
„angelegenheit unsere bitte erhören, und in
„Ihro Churfrtl: Durchl: unseres gnädigsten Chur
„und Lands fürsten pflicht als unterthänigst ge-
„horsamste Räthe aufnehmen wollen, dancken

„ erstatten wir hiemit den gezimenden Dank,
„ wünschen Ihro Churfrl. Durchl. zu der angetret-
„ tenen Regierung über Landen all ersinnliche Pro-
„ sperität und Himmels beglücktes Wohlergehen,
„ werden uns auch mit Aufsezung Gut und Blut
„ äusseristen Kräfften nach angelegen seyn lassen,
„ die unsere abgeschworene Pflicht zu Ihr Churfrl.
„ Durchl. und des gesambten Lands Wohlstand biß
„ in das Grab ohnversehrt zu erhalten, Eür Hoch-
„ gräfl. Excellenzien aber thuen zu dero Hohen
„ Gnaden uns unterthänig gehorsambst empfehlen.

Anbey ist von der Churfürstl. Comission die künfftige Disposition, welche Räthe, und Canzley Bediente Ihro Churfrl. Durchl. etwan continuiren, oder ändern zu lassen gdigst belieben möchten, deutlichen vorbehalten worden; Nachdeme würde das in Druck sub dato Düsseldorf den 10. July 1708. ausgefertigte Churfürstl. Manifest, oder Patent durch den Churfürstl. Comissions Secretarium abgelesen.

Zum Beschluß wäre von obgedachter das Te Deum lauda-mus abgesungen worden

Nachdeme nun solchergestalten sowohl die Regt. als die Renthcammer und beederseits Canzley Verwandte Ihro Churfrl. Durchl. die unterthänigste Interims Pflicht abgelegt, verfügten sich der sowohl Kaiserl.: als die Churfürstl. hochansehnliche HH. Comissarii aus der Innern Rathstuben in den grossen Saal heraus, allwo denenselben die gesambte Land Ständ von denen dreyen Ständen der Prælathen, Ritter, Städt und Märckten erwarteten, und vorgemelter H. Regts. Rath Kramer anstatt des abwesenden H. Vice Canzlers die Anred gethan, welche man kürze halber hierorts mit anzuführen unterlassen hat.

Darauf der landschafftl. Comissarius vom Prælathen Stand sowohl: als auch der Land Marschal ihre unterthänigste Danksagung ablegten; Nachdeme aber denenselben obgedacht Kaiserl.: et

Manifest abgelesen, ihnen die gewöhnliche Erb: und Lands Huldigungs Pflicht vorgehalten, und von ihnen abgelegt;

Die Redung geschahe durch den H: Vice Stadthalter, auch sodann durch ernant Churfrstl: Comissions Secretarium das oben untern 10. July verfaßte Patent unter dero Churfrstl: Durchl: eigenen gnädigsten Handzeichen, Krafft dessen alle und jede Beamte, Stände, und Unterthanen zur Churfrstl: Treu, und Gehorsam gegen Versicherung der Churfrstl: Gnad und Lands Huld angewiesen werden, öffentlich promulgiert.

Sodann begabe man sich nach solch eingenommenen Erb: und Lands Huldigung in ermelte St: Martins Pfarr Kirchen, alwo das Te Deum Laudamus unter Trompeten und Paucken schall auch dreymaliger Lösung der noch vorhanden wenigen Stucke, dann Leittung aller Glocken Solenniter abgesungen, darauf aber in der Stadhalterey ein Solennes Tractament gehalten und noch veranstaltet wurde, daß an folgenden tag als den 18. die sammentl: Burgermeister und Rath, auch gesamte Burgerschaft alhier, dann die sammentl: Burger zu Hahnbach und Schnaittenbach nebst denen Unterthanen des Landrichter: und Hofkastenamts Amberg zur Ablegung der Erb: und Lands Huldigung citiert worden.

Zum Beschlus würde in obged: Kirch das Te Deum Solenniter abgesungen u:

in der Stadhalterey ein herrliches Tractament gehalten.

Letzlichen hat Tags darauf die hiesige Stad, alsdan auch

Welches dann auch auf vorgesagten tag in großer Menge, und zwar auf jeden Ort für dermalen nur die Vorsteher und Haubt Leuth erschienen, ihnen das Kayserl: Manifest nebst der Erb-Huldigungs Pflicht durch den Regierungs Secretarium Lic: Martin Jacob Hainzierl vorgelesen, und sodann nach einer von dero Excellenz Herrn Grafen von Diamanstein gehaltenen Proposition selbe, und zwar

die Landrichter; u: HofCasten, dann Riedners: Unterthanen das Homagium abgeleget.

Anfänglichen die alhiesige Burgermeister und Rath nebst dem Burgerschafft, hinnach aber die burger der Märckt Hambach und Schnaittenbach, wie auch sammentl: Ambergl: Landgerichts und Kastenambts, auch Riedenburg: Pflegambts Unterthanen in die Erb: und Landts Huldigungs Pflicht, und Hand glibd genohmen, und zum Beschluss ihnen das Churfürstl: gnädigste Patent, die daher abgedacht, offentlich promulgiert worden ist; Alles diss geschahe in Gegenwart der gesamten Churfürstl: Regierung, und die Nahung abermahlen dem alten gebrauch nach durch den Herrn Vice Stadthalter grafen von Aufsess.

Beyr Abreiss der Hohen Comission würden die Honneurs bezeigt,

Disen tag noch ehe den 18.ten Septbr: reisseten Sr: Excellenz Herr graf von Löwenstein gegen 5. Uhr Abends unter dreymaliger lössung der Stucken, auch Paucken und Trompeten schall nacher Chamb ab, welchem den 19.ten auch beede Churfürstl: HH: Comissarien Excellenzien ebenfalls unter dreymaliger lössung der Stucken, und Intonierung der Paucken und Trompeten dahin folgten, und unterwegs das Bauerwerck [illegible] wöhr in genaue Besichtigung nehmen, mithin geschahe dise Extradition und Huldigung A:o - - - 1708.

Churf: Max: Eman: aber muste indessen in Franckreich verharren biss

Da nun ehe die Stadt Amberg mit der Regierung und ganzen Landt: wie vorgehendts und ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ und [illegible] [illegible] bey der widerum Neu eingeführt Ober, Pfälzischen Landschafft gehörete, der Chur Pfalz eingeraumet worden, muste Churfürst Maximilian Emanuel indessen seine Länder mit Rucken ansehen, und ehe von Anno 1703. biss 1714. folglich 11. ganzer

Jahr in Frankreich verbleiben, ſohin das Herzogthum Bayern, und die Ober Pfalz ſambt ſeiner Erſten Ge=mahlin Maria Antonia gebohrnen Erz Herzogin aus Öſterreich und dreÿ Prinzen, welche der Unüberwindliche Kaiſer Joseph gefangen bekommen, und zu Gratz fürſtlich erziehen laſſe.

Dieſer Churfürſt hat mit gedacht Erſteren, und Zweyten Gemahlin Theresia Cunigunda einer Pohlniſchen Prinzeſſin in allem 12. Prinzen, wie im Namen Baum zu erſehen, erzeüget,

Anno 1714. aber, in welchem jahr nachdem zu Raſtadt zwiſchen Frankreich, und Öſterreich getroffenen Frieden der Churfürſt Maximilian Emanuel in ſeine ſammentliche Länder reſtituiert worden, und ebenfalls aus Frankreich mit Luſt und Jubel und Freud ſeiner Unterthanen wiederum in das Vatter=land gekommen, auch die Extradition der Obern Pfalz von denen Pfälziſchen Comiſſarius an die Chur Bayriſche Com=miſſarien mit allen ganz beſondern Solennitäten geſchehen, wurde

Von der Stadt Amberg ſambt allen Land Ständen alhier auf dem Rath=hauß die zweyte Huldigungs Act und Pflicht abgelegt Aº. - - 1715.

Darauf auch dieſen Tag Abends zur Bezeigung deren Freüden über die Rück=kunfft des Großmüthigſten Helden

der Frid zu Raſtad abgeſchloſſen, und publiciert, war=nach

Höchſtſelben das 2te mahl gehüldiget, u:

folgende Freüdens Bezeigungen ge=macht worden ſind.

und gnädigſten Landsherrns in der ganzen Stadt vor denen Häuſern ſchön und künſtliche Illuminationes zu andere Ceremonien gehalten worden, wie die ebenfals vom Herrn Regierungs Secretario Hutter in druck verlaſſene umſtändige beſchreibung, und nachfolgendes des mehrern gibt etc.

Eigentliche
Beſchreibung
des
Stadt Ambergiſchen- mithin ganzen
Ober Pfälziſchen Übernahms, neuen
Huldigungs- und darauß entſproſ-
ſenen Freuden Bezeigungs Acts
von 6. biß 16. Martij
M.DCCXV.

Auf gnädiges Anbefehlen einer Hohen
Generalitæt und zu obverſtandenem
Ende gnädig verordneten Chur Bayrlen
Comiſſion durch eine dem Durch-
läuchtigiſten Chur Hauß Bayern
devotiſte Feder verfaſt in obver-
meldten Jahr.

Nachdeme Ihro Excellenz dem Hochgebohrnen Herrn Bartholomæ Grafen von Costa, und

Charlies p: dr: Churfrtl: Drtl: von Bayrn Cammerern, General Wachtmeistern, Obristen über ein Regiment Courassier, und höchstgedachter dr: Churfrtl: Drtl: Trouppes in der Obern Pfalz Comandanten, auch zur Übernahm gleich gedachten Herzogthumbs Gevollmächtigten p: Dann dem Hoch-Edlgebohrnen Herrn Joann Georg von Röckl, mehr höchstgedachter seiner Churfrtl: Durchl: zu Bayrn Regiments Rath zu Landshuth, als gnädigst zugeordneten Comissario durch eine eigene Estaffeta von dem Churfrtl: geheimen Raths Dycasterio die Nachricht in dem Haubt und Haubtquartier Hambach eingeloffen, daß zwischen Ihro Röml: Kayserl: Majestät, dann der Cron Frankreich zur Evacuation, und respective Übernahm der Oberpfälzl: Haubtstadt Amberg, mithin auch des ganzen Herzogthumbs der Obern Pfalz der 6. Marty de novo concertirt, und beliebet worden; So hat man hierbey zugleich per Expressum dem Churpfälzl: Comissario und Regierungs Rath Herrn von Lemmen nacher Amberg die Apertur gethan, von ihme aber zuruck vernohmen, daß er wegen actualer Abtrettung der ersagten Stadt Amberg, und ganzen Herzogthumbs noch keine Ordre erhalten, sondern noch erwarthen müste: Worbey man es auch vor selbmal bewenden lassen.

Zu Übernahm des Lands, u: der Stadt Amberg waren als Chur Bayr: Comiß: H: Gral gr: v: Costa, u: H: v: Röckl bevollmächtiget,

Chur Pfälzischer seits aber zur Übergab H: v: Lemmen, und

Den 3.ten Merzen kame obberührter Herr Comissarius von Lemmen unter Escordre von 4. Reuttern per Posta nacher Hambach zu hochgedachter dr: Excellenz Herrn General Grafen von Costa, und den Herrn Comissarium, und eröffnete ihnen beeden, daß er ihme Vormittag durch einen Courier von Ihro Churfrtl: Drtl: von Pfalz seinem gnädigsten Herrn die bishero hier ermangelte Ordre zu Abtrettung der Obern Pfalz erhalten hätte, worüber dan ein

kamen nacher Hambach zusamen, um zu concertiren, wies darmit gehalten werden soll, sodan und andere Concert, wie es bey der Übergab gehalten werden wolte, gefaßt, im haubt-werck aber unter andern dahin geschlossen worden, daß die Chur Pfälzische Guarnison, nach vorhero bey der haubt-wacht, und unter den Thoren beschehener Ablösung, sofort ausmarchieren, sodan die Chur Bayerische Trouppen die Stadt beziehen solten: Sonach gedachter Herr Comiss: von Lemmen zurück nacher Amberg sich widerumb begabe.

in grosser Parada
gegen Amberg,
welche

Den 6. Merzen brachen die in ihrem Standtquartier gelegene, und zu dem Einzug destinirte 3. Compagnien früh Morgens, wie auch hochgedachten Herrn Generalens Excellenz nebst des Herrn Comissarij von Döller gnaden sambt dem ganzen Staab, und Bagage im Hambach auf, und kamen ohngefehr gegen 8. Uhr vor dem Vils Thor zu stehen, allwo die Trouppen auf einem zwischen dem gedachten Vils und Neuen Thor hierzu ausgesehenen Plaz aufmarchierten, wo hochgedachte Seine Excellenz aber, sich mit Herrn Comissario in das sogenannte Wattensteinische Garten-hauß verfügten, da indessen eine grosse Menge so Stadt: als Land Volcks mit allen freudens bezeigungen sich vor ersagten Vils-Thor einfande.

von 2. Burgermr
ausser der Stadt
Complementiret,
und

Unterwegs eine halbe Stund vor der Stadt warteten 2. Burgermeister mit dem Stadt Syndico bey dem Anfang ihres Burggedings hochgedacht Sr: Excellenz und dem Herrn Commissario auf, und legten in einer kurz, jedoch zierlichen Anred die erste Complimenta ab. Gleichergestalten es auch bey der Ober-mauthstätter Brucken der Herr Vice Stadthalter Graf von [illegible] beobachte.

der Bayrl.en Comission die Thor Schlüssel überreicht, auch

Nach Umblauff einer Zeit von etwan 3. Stunden kam der Chur-Pfälz. Comissarius von Lemen, von dem Ober Pfälz. Regierungs Rath Lürcher accompagniert, unter einer Escorte etlicher Reuter, nebst dem Wachtmeister Lieut. Müller, so die Schlüssel zu den Stadt Thoren truge, und überreichte er Comissarius sothane des Herrn Generalens Excellenz mit der weiteren Expression, daß er sofort die Chur Pfälz. Guarnison ausmarchiren lassen wolte. Nach beschehenem ihm und sonst unterlassenen höflich beeder, seits gewechselten Complimenten, ritte mehr erwenter Comissarius mit seiner begleittung widerum zuruck in die Stadt, welchem bald da, rauf die zu Ablösung deren Wachten destinirte Comandirte von denen 3. Compagnien unter dem Comando des Herrn Obrist Wachtmeisters Grafen von Trezigni folgten, und das Vils Thor zugleich besezten, sodan bey der Haubt Wacht auf dem grossen Plaz aufmarchirten, und nachdeme die dort, und da unter den Thoren, und sonsten gestandene Chur Pfälz. Reuter oben auf disen Plaz zu dem ganzen übrigen Corpo gestossen, geschahe auch aldort die Ablösung, und endlich nach Neigung der Degen von denen Comandi, renden Officiern beederseits erfolgte der völlige Auszug der Chur Pfälz. Guarnison durch das erwehnte Nabburger Thor.

sogleich mit Bayrl. Soldaten die Thor, u: andere Wachten besezet worden.

Nach dem Ausmarch aber der Chur Pfälz. Guarnison begabe sich die Bayrl: Comission unter grossen Frolocken in die Stadt herein, welche

Nachdeme nun der Ausmarche also erfolget, so kamen bald darauf nach einig voraus ge, rittenen Comandirten mehr hochged. Ihro Excel. Herr General Graf von Costa nebst dem Chur, fürstl. zugeordneten Herrn Comissario zu Pferd in roth: und weis gestickt und portirten Kleidern mit blau und weissen Band-Coccardes auf denen Hüten in die Stadt, von einem grossen Train des umbligenden Adels, Geistlichkeit, Beambten, auch andern in mehr dan 60. Pferden begleitet, denen die Escadron in schönster Montour, und auf schöngeputzten Pferden mit klingenden Paucken und Trompeten folgete, und standen nebst der unbeschreiblichen Volcks Menge bey dem Closter die sammentliche R: R: P: P: Franciscanos, auf dem so genanten Closter Plaz aber die Burgerschafft mit fliegenden Fahnen, klingenden Spiel und Hautboien mit weiß und blauen Feldzeichen auf den Hüten in dem Gewöhr, bald darauf aber die Schul-Jugend mit eben dergleichen Feldzeichen auf ihren Hüten, deren jeder Knab ein Fähnlein in der Hand hielte, worauf das Churbayrl: Wappen zu sehen war, die Ersteren, sobald hochgedacht Seine Excellenz herbey, gaben eine Salve, und widerholten solche in loco zweymahlen, die Leztere aber und Unschuldige Jugend ruffeten einen Vivat Maximilian Emanuel

Die zulauffende Volck Menge, wo alle Fenster auch Dächer mit Leuthen angefüllter stundten, war solchergestalten groß, daß kaum durch die Stadt-Knecht mit grosser Mühe ein sattsamer Raum zu dem reitten gemacht werden künte.

Als man auf den grossen Plaz bey dem Rathhauß kommen, bekame man die Bildnuß Ihro Churfrtl: Durchl: zu Bayern unter einer schönen Auszierung auf dem Gang gedachten Rathhauses zu Vernehmung all höchster Consolation zu sehen.

Auf dem Stadt Pfarr Thurn aber liessen sich die Trompeten und Paucken munter hören.

Von H: Vice Stadhalter dan Regs Räthen, u: Magistrat Complementirt, und

Bey mehr hochgedacht Herrn Generalens Excel: Quartier stunde schon obbemelter Herr Vice Stadthalter mit ihren gesambten Herren Herren Regierungs Räthen, dan dem auch gesambten burgerlichen Magistrat, und zwar lezteres in ihren Mäntlen, die beederseits ihre Empfangs Complimenta abgelegt, und alle freundes Bezeigungen an tag geben.

Entzwischen postirte sich die Escadrons auf nächstgedachten Plaz, bey welcher sonderbar die kostbahre hoch erhöbt gestickte Paucken-Mantl, auf welchen das Churfürstliche Cos-taische Namen Wappen eingewürckhet war, die Augen an sich zogen; und kunte sich die grosse zulauffende Volckhs Menge in Anschauung so schöner Trouppes nicht genug ersättigen.

Der Churpfälzische Herr Comissarius von Lemmen tractirte zu Mittag die Neu ernannte hohe Gäste sehr manifique, und würde der ganze Tag biß in die Spate Nacht von der fröhlichen Burgerschaft und Inwohnern in allerhand Freuden Bezeigungen hingelegt, mit deme sich dan diser so lang erwünschte Tag geendiget

Den 7. darauf fuhren hochgedacht Ihro Excell: mit dem Herrn Comissario von Döbl umb 10. Uhr mit 6. Pferden in die Regierung, und würden gleich bey dem ersten, und Untersten Thor von dem Vice Stadhalter Herrn Grafen von Auf-seß, den ihnen sammentlichen in dieser Zeit gestandenen, und anderen dise jahr über Dienst-los verbliebenen Chur Bayrischen Hof: Camer Räthen übernohmen, und in die ordinari Raths Stuben eingeführt, allwo, nachdem seine Hoch-gräfl: Excell: und der Herr Comissarius nebst Herrn Vice Stadhalter die session genohmen, dem beywesenden Secretario Hueber ein Extractus des gnädigsten Comissions Decrets der Ablösung willen zugestellet worden, nach Verlesung dessen geschahe von ersterwehnten Herrn Comissario eine kurze, jedoch kündliche Anrede an die sammentliche Herren, Herren Räthe, und würden dieselbe der neu-ehren Ihro Churfrtl: Durchl: in Bayrn zu-gehörenden Pflicht, und Treu umbständig erinnert,

von Chur Pfälz: H: Comissario zu Mittag tractirt, sodan

des anderntags die Räthe in dem Regis: Pleno ihrer Pflicht, u: Treu erinnert, auch

~~[illegible]~~ 521.

worauf Herr Canzley Director von Werner die Dancksagung ablegte, und vor sich und sammentlich an Eydes statt alle Treu höchstermelt Ihro Churfrtl: Durchl: angelobet.

der in dieses Rath Zimmer eingelassene Stad Magistrat einge=pflichtet worden wodemnach

Nach ihrer respective Pflichts Anweisung, und Erinnerung wurde der sammentliche Stadt-Rath ebenfalls in die ordinari Regierungs Raths-Stuben eingelassen, denenselben von mehrmentionierten Herrn Comissario eine nachdrückliche Anrede über den dermahligen veränderten Statum gemacht, und zu abschwörung der Pflicht und Treu an Seine Churfrtl: Durchl: zu Bayern zierlich erinnert, auf welches auch durch ebenerwehnten Secretarium die Pflicht abgelesen, und solchergestalten der sammentliche Stadt-Rath höchsternant Ihro Churfrtl: Durchl: eingepflichtet worden.

Worauf dan eingangs hochermelt Ihro Hochgräfl: Excellenz von dero Siz nebst dem Herrn Comissario sich erhoben, biß zu den Wagen von allen Comitiis angenohmen, und also zuruck in das Quartier sich begeben haben.

der 2te H: Comissarius ingleichen die Regs Canzley Officianten ihrer Pflicht erjnnerte, u: die Sigilla übergabe.

Der Herr Comissarius von Röckl aber verfügte sich sodan in die Regg: Canzley, erinnerte gleichfalls in einer besonderen Anred alle Canzley Verwandte, und dazugehörige Officianten der nunmehro höchstgedacht Sr: Churfrtl: Durchl: zu Bayern [illegible] zugehörenden Pflicht, und Treu, extradierte sodan die Chur-Bayrische Sigilla, mithin begabe sich letztgedachter Herr Comissarius unter der begleitung des Herrn Canzley Directoris, und sammentlicher Canzley Verwandten zu seinem Wagen, und solchergestalten endete sich ebenfalls der Neue Huldigungs Act, nachdem auch noch selbigen Tags auf das Land an alle Gerichter Klöster, Hofmärchen, Städt, und Märckte die gleichmässige Nothdurfft observiert worden, zu Mittag aber tractierte Herr Vice Stadthalter gar ſtattlich.

Den 10. würde die burgerschafft frühen Morgens durch den Trummel-Schlag in das Gewöhr, mithin vor des Stadt Haubtmans Quartier zusamm gerufen, da inzwischen die 3. Compagnien, oder die zur Neuen Besazung eingeraumte völlige Escadron ebenmässig zu Pferd sasse, und von dem neuen Chur Bayrischen Zeugwart Herrn Haubtman Wolder der wenig in dem dasigen Zeughaus zurückgelassene Überrest einiger eisener Stücklein vor dem Wingershofer Thor aufgepflanzet würde, die burgerl. Zunfft-Fähnler stellten sich mit aller Zugehörde auf obbesagten Plaz bey denen Stücklein an, und würde endlich in der grossen Kirchen, nach vorheriger dreymahlig gegebenen Glocken Zeichen ein Solennes Hoch-Ambt unter einer auf beeden Chören angestimmten schönen Music von Ihro Hochwürden dem Herrn Prælaten zu Reichenbach in Pontificalibus gehalten, und wohnete Ihme zuvorderist Ihre Hochgräffl. Excellenz Herr General von Costa, dan des Herrn Comissary Quad von Höck, wie allen Hh: Herrn Regierungs Räthen, und Canzley bedienten, dan einer solchen Menge Volcks bey, dass die sehr grosse Sanct Martins Kirchen fast zu enge war sammentlich Anwesende zu fassen.

Bey dem ersten Evangelio würde von der sammentlichen Miliz, hernach der burgerschafft, wie auch aus denen Stücklein Salve gegeben, und tapfer gefeuert, welches auch bey der Wandlung, und dem hernach intonirten Te Deum Laudamus widerhollet würde;

Nach dem abgesungenen Credo würde von

Die Bürgerschafft stellte sich mit deren Gewöhr, u: die Escadron zu Pferd auf den grossen Plaz, wornach

sich die H: Comisarij in die St Mart: Pfarr Kirch begaben, u: dem in Pontificalib. gehaltenen Hochamt, dan

der darunter gehaltenen Lob Predig beywohnten, auch 3mal die Stück abgefeuert würden dem R: P: Erb aß ordinario Concionatore Parochiali eine vortreffliche Lob: Red von dem Durchleuchtigisten Chür Hauß Bayrn, und insbesonder Ihro Chürfrl: Dürchl: Maximiliano Emanuele abgelegt, und dauerte selbe gegen anderthalb Stund, etc: etc:

der Hoch Altar war mit Chronologischen Schrifften kostbar außgeziehret, u:

Auf dem Manific außgezierten neuen Altar brannen gegen die 30. Liechter in eben so vielen silbernen Leuchtern, ober denselben hienge eine mit schönen Cronologischen Schrifften verfaßte Tafel, wo auf einer Seithen Ihro Chürfrl: Drtl: in voller Harnisch auf einem rothen Küß, auf der anderen Seithen das mit schönen blau und weissen Rauten, vorgestellte Bayrland knyend, ein in Gewölk stehendes Venerabile anbettend mit der Obschrifft

In DoMIno paCIs paX patrIæ Certa erIt.

Einerseits stunde das Chur-Cöllnische- andersseits das Chur Bayrische- oberhalb aber der Reichs Adler oder Römisch Kayserl: Wappen; die Vereinigung dieser höchst und allerhöchsten Häuser vorstellend mit der Beyschrifft.

In hIs trIna DIV ConCorDIa DVret.

Zu Mittag tractirte H: Gral Costa herrlichist

Nach vollendtem Gottes dienst würde in der Statthalterey mehr hochgedacht Seine Excell: Herr General, dan Ihro Gnad: Herr Comissarius nebst einer grossen Menge der Cavallier, Damen, und Räthen von einer Oberpfälzl: Landschafft herrlich tractiert, die ganze Stadt aber, und deren Inwohner waren in vollen freuden, und ständiger Vergnügung anzusehen.

die Schul Kinder bezeigten nit minder ihre Freuden, und

So machte auch die Schull Jugend nochmahlen unter der Anführung ihrer beeden Schule: Rectoris, und Schullmeister ihren Umbgang mit denen Fähnlein in denen Händen, und marchierten vor verschiedenen Häusern auf.

zu Nachts waren in der ganzen Stad die hinnach beschriebne schönste Illuminationes zusehen, dan

Zu Abends geschahe eine durchgehende Illumination der ganzen Stadt, und zwar auch oben statt, an den S: Martins Kirch-Thurn mit rings umb den obern Kranz aufgesteckten Wachsfackeln, mit welchen auch die Regierung, das Landschafft- und Rathhaus sambt andern vielen, ja denen meisten häusern besteckt waren.

Nebst diesen, so kamen hier und dort die schönste Gedanken in die augen zu fallen, welche auf die so angenehme Landts Enderung, zu vorderist aber auch die höchste Ehr Ihro Churfrtl: Durchl: in Bayrn **Maximiliani Emanuelis** unsers durchleuchtigisten Landts Regenten sehr schön und sinnreich gerichtet waren.

Vor allen andern haben sich die R: R: P: P: Societatis Jesu, dann auch die R: R: P: P: Franciscaner, und R: R: Paulani, besonders, seit auch der Löbl: Stadt Magistrat distinguiert, und signalisiert, denn die erste vor ihrem Collegio eine grosse illuminierte Machine gebauet, eine trefflich wohlbesetzte Music neben einer Nachts umb 9. Uhr exhibirten Illumination hören: die andere aber die P: P: Franciscaner, und Paulanern vor den Eingang deren Kirchen in einer auch schönen Machine weitläuffige und sinnreiche Emblemata aufgemachter haben sehen lassen: die beschreibung ihrer: auch der hin und wider in der Stadt ausgehengten unterschiedlichen Illuminationen gibet der in fine Relationis angehengte Zusaz.

Die in der Stadt fast vor allen fenstern ausgehengte Illuminationes, so sich insonderheit auch bey dem Kayserl: Geheimen Rath, und Appellations Vice Præsidenten Herrn grafen von Ilarnstein sehr kostbahr sehen lassen, haben hochgedacht Seine Hochgräfl: Excellenz nebst dem Herrn Comissario von denen Von denen

Officiern und viel andern accompagnirter in hoher Persohn selbst in Augenschein genohmen. Die in selber Nacht angestelte Lustbarkeiten mit Musiciern, Schiessen, und sonsten andere sich liessen nicht hindern, als mit der Nacht selbsten, und daureten fast biss gegen den Tag.

Die Schüll Kinder machten mehrmal ihre Parade, wie auch

Den 11.ten gienge die obbemelte Schull Jugend mehrmahlen in der Stadt herumb, und machten bey verschidenen Orthen ihre Aufwartung.

die Kunstkabler sich mit Abfeuerung deren kleinen Stücklin in der Stad herum lustig machten

So funden sich auch auf solche arth die bürgerliche Kunst Stabler, und Büxenmeister, welche etliche Stückl mit sich schlepten, und von verschidenen Häusern abfeuerten, sonsten aber Continuirten dort und da die Trostvolle Zusammenkommung der Stadt Inwohner.

In der Jesuitern

Den 12. hielten die R:R:P:P: Societ: Jesu ein Solennes Ambt, und darauf folgendes Te Deum Laudamus unter Lösung des Geschützes, so Ihro Hochwürden Herr Prælat zu [illegible] in Pontificalibus Celebrirte, und wurde das Mittag-Mahl darauf bey gesagten R:R:P:P: Jesuitern sehr kostbahr eingenohmen.

Franciscaner,

Den 13. wurde ein Solennes Lob-Ambt und Te Deum Laudamus bey denen R:R:P:P: Franciscanern,

Closter frauen

Den 14. bey denen Frauen Visitatinerinen S: Fran: Salesy, an welch beeden Orthen Ihro Hochwürden der Herr Prælat von Michelfeld pontificirte, und an dem letztern der berühmte Prediger R:P: Franciscus Höger S:J: eine stattliche Sermon hielte.

Paulanern, und

Den 15. darauf bey denen R:R:P:P: Paulanis von dem Hochwürdigen Herrn Diez auf Weidenberg, und

auf dem Mariæ Hilfsberg wirden Solenne Amter, u: Te Deum, auch jedesmalen

Den 16. von hiesigen Herrn Stadt Dechant auf dem Marianischen Hilffberg gleichermassen unter der schönsten Music, und mit Lösung des gross: und kleinen Geschützes, aufs unbeschreibl:

Laüffenden Säulen zu sehen die Statt München, Ingolstatt, und Landshuett, auf der andern Seithen die Statt, Amberg, Rothenberg, und Neümarckt, auf dem Postament, worauf das silbergestalten gestellte Bayrland, und Ober Pfaltz vorstunde, fande man zu lesen

Quis nos separabat à Charitate Maximiliani
Emanuelis.

Zur rechten Seithen sahe man abgemahlen einen Todt mit der Sichel, dan den Kriegs gott Martem mit beygesetzten Worten.

Pestis, Bellum.

Auf der linken Seithen war der bleiche Hunger, dan die fliegende Zeit entworffen, bey denen auch zu lesen.

Fames, Tempus.

Ober ihnen war recht und linker Seithen ein in die Trompeten stossende fama, und stunde auf an die Trompet abhangenten fähnlein mit grossen buchstaben
Non.

Hierdurch anzudeütten, das diese 4. Übel nicht verhinderlich seynd beede treüe Landschafften von der Treü gegen Ihro Churfrtl: Drtl: abzuhalten.

Bey denen R. R. P. P. Franciscanern.

Stunde eine zu Unterthänigsten Ehren Ihro Churfrtl: Drtl: aus Bayern aufgerichte Triumph Porten, deren höchste Oberschrift war.

DVCI VICtorIoſsIMo

In den frontispicio der Mittleren Höhe war entworffen ein den Chur Hut auf dem Haubt, und auf der Brust die Bayerische Stuck tragender Phonix welcher aus dem durch Cass gebrante Stuck, Bomben, und anderes gemachten feür und Rauch Unverlezt in die höhe entrinnen in dem Mund tragend ein Oliven oder Palm zweig sich schwinge, mit der Oberschrift

Illustrior ex Igne.

zulauff und trost des Volcks gehalten, dann hingegen auch die Solemnitæt bey stattlichen Mahlzeiten in foro, als insonderheit, wie schon gemeldet, bey dem Herrn Vice Statthalter, Herrn Baron von Altersheimb, Herrn von Müllern, auch All etwarthall, und hernachen, bey Herrn Regltr: Rath Doctor Umbtrucht, wie auch bey denen Herrn Jesuitern, und Paulanern sehr kostbahr Celebriert.

von verschiedenen Stands Persohnen herrliche Mittags Tractamenter gehalten.

Und solchergestalten terminirte sich die Neue Lands=Ubernehmbs, die Neue Huldigungs, und endlich der darauf hergeflossenen freuden bezeugungs Act, worfür alle treu Patriotisch gegen Ihro Churfrtl: Durchl: dem grossen Maximiliano Emanueli mit Unterwürffter Treu, und Devotion zugethane Gemüther dem grossen Gott ewig erkennenden Dank abstatten.

Entwerffung.

Deren in der Stadt Amberg hin und wider bey der untern 10ten Martij Ao: 1715. beschehenen Illumination zusehen gewesenen Sinn=Bildern mit ihren beygesezten Devisen und Uberschrifften.

Bey denen R:R:P:P: Soc: Jesu gestellte sich ein ansehentliches, und kostbares Ehrengebäud in der Höhe, bey welchem zu Obrist diese Wort zu lesen waren.

Honoris & Amoris ergo.

In der Mitten war ein Brust=Stuck zu sehen, die Bildnus Ihro Churfrtl: Durchl: aus Bayrn, unter derselben stunde zur linken Seithen das Bayrland, zur rechten die Ober Pfalz mit zusamm geschlossenen Händen, auß welchen der hertzen waren in den Fluß dero auf, Zur linken und rechten Seithen waar ein geflüg-lete Fama, deren beede in der einen hand eine Trom-peten, woran das abhangende fahnlein die Bayrl. Weckl vorstellte, in der andern hand aber einen Zettl hielte, auf welchem zur rechten hand folgendes geschriben stunde.

sIgna neC In Igne MatrIs Vsta seD
ILLVstrata

Zur Linken

In obesa BaVarIæ DVCIs gLorIa
gLorIæ faMa

Gleich unter ihnen waar die göttliche Vorsichtig-keit zu sehen, welche das durch finster und düstere Wolcken überzogene Chur Bayrl. Wappen, mit zertheillung und aus ein andertreibung dem-selben erleuchtete, mit der beyschrift.

é Tenebris ad Lucem.

Und dises waar die Ausrüstung des obern auf zweyen Seithen-Säulen ruhenden Schwib-bogens, die Säulen selbsten fassten in sich fol-gende Lemmata zu jeder Seithen drey

1mum Ein Lorber Baum, der unter bliz und donner unverwelckter stehen bleibet, Unterschrift

Perseverat in malis

2dum Ein auf der Ambos ligender Diamant, auf welchen eine aus denen Wolcken her vor-reichende hand mit einem Hammer schlagt, beyschrift

Non frangitur; sed roboratur.

3tium Ein in dem Meer stehender Felß, worauf ein Königs Zelt mit aufgesteckt durch seine blau und weisse Weckl sich distinguierenden Bayrl. fahnen, welches gezelt durch die aller orten zu blasende Winde hin: und wider bewegt würdt, beyschrift.

Mota, sed non dimota.

4tum Ein Engel spillet mit einem mit blau und weissen Streiflen gestreifften Ballon, beyschrifft.

Suppreſsa reſurgit altius.

5tum Ein Rad, in deſsen obriſten Theil das Chur Bayrl: Wappen angemacht zu sehen war, nebst deme stunde ein Engel, der die ebenfalls an der Seithen des Rads stehende Fortunam hinderte, daß sie sothanes Rad nicht umb zu drähen vermöchte, beyschrifft

Hoc ſubſiſtat Loco.

6tum Ein Bayrl: Genius mit einem Mahler Pemsel in der Hand, ergänzet die hin und her verderbte Land-Karten, deme der französische Genius auf einer Paliten die Farben reicht, beyschrifft

Quies exoptata.

Der Thron selbsten, auf welchem das Brust Küß oder Polster lage, war mit allerhand Kästen und Kriegs Geräthe unterstüzet, beyschrifft.

Viribus ſolida

Auf einer Seithen stunde Religio in Päpstlichen Aufzug, und unterstüzte deme Thron durch das mit dem dreyfachen Creuz versehene Pastorale

Religione fulcida.

Zur andern Seithen drunge aus dem Gewölck eine Hand haltend ein brinnendes Herz, und unterstüzte gleichfalls ersagten Thron, beyschrifft

Amore Subditorum tuta.

Der Ober Theil dieses mehr ersagten Throns wurde von beederseits aus denen Wolcken hervorgehenden Händen gehalten, beyschrifft.

Auxilio Superum firma

bey denen untersten Stafflen dieses Throns-Böttes stunde das mit seinem blau und weissen Rautten sich vorstellende Bayrland einen Zettel in der Hand haltend, worauf folgende Vers, mit welchen sie Ihro Durchleuchtigisten Churfürsten bewillkommete, zu lesen stunde.

Salve Bavariæ ſidus, ſelecta Leonum
Gloria, Salvator populi, ſpes una, Saluſque
Afflictæ Patriæ. Salve Auguſtiſsime Princeps.
Ecce amor, ecce tui in Capitis reverentia Culmen
Tot teſtata malis, quibus imperterrita ſtabam,
Haud uſquam auſa, licet contraria fata petiſsent,
Funeſtare fidem ſacro tibi fœdere pactam.
Depopulata domûm tecta, exuſtique penates,
Et tam ſæpè ſuo Conſperſi ſanquine gnati.
Non tantum valuêre, meam quò vertere mentem,
Aut celare tui tentâſset pectus amorem:
Imò crevit amor, noſtrî increſcente ruinâ.
Hunc ergo affectum vultu dignare ſereno,
Meque, meoſque meis conſtringe faventibus ulnis,
Nos contra blandos tibi votis omnibus annos,
Immortale decus, famam, vitamque precamur.

Zur erſten Seithen fliegt der Mercurius mit einem Büſchl weiß und blauer Blumen in dem Gewölck herbey, und gibt ſolche der in Pontificalibus zur einen Seithen ſtehenden Religioni, dann dem zur andern Seithen ſich abwendenden Luther zu Verkoſtung des Geruchs mit der auf ein ander getheilten Überſchrift:

Hoc odore illa paſcitur,
ille maceratur.

Oben halb dieſer gleich vorerwehnten Vorſtellung waren zu ſehen die vergeſellſchaffte Königl: franzöſiſch und Chur Bayriſche Wappen, ober welchen ſo wohl die Päbſtliche dreyfache Cron, als auch ein gekrönter Adler, zur Schuz deren beeden Wappen ſtunden mit der Beyſchrift

His ſatis est tutò, quibus incubet Austria
fulcris,
Incubet & Matris Religionis honor.

Zur linken ſizet das traurig und betrübte Bayrlandt in Eyſen und band geſchloſſener, mit ein ſchwarzen Trauer flor verhüllten

Haubt auf feindlichen allerhand Kriegs-Gezeug, deme zwey Genij zur Hilfe erscheinen, deren der eine die Ketten, und Bande aufschliesset, der andere aber den Trauer flor mit der rechten Hand von dem Haubt abnimmt, in der Linken aber einen abhangenden Zettel haltet, worauf folgende Verse enthalten waren.

Erige post Luctus animum, post Vincla, Catenas,
Atque diuturnos, adverso marte, Labores;
Respice, quam placida Numen tibi sorte paravit
Optatam requiem. Lacrijmis, crudoque dolori
Indulsisse satis. Superi, quos una fatigat
Cura tui, plagis meritam invenêre medelam.
En Leo Magnaimus, Ceu Phœnix vivus ab Igne,
Et Palmis, Laurôque potens, & dives olivâ
Desertis Patriæ parat illuscere terris,
Afflictis laturus opem, solamen Egenis.
Ille tibi Lacrijmas absterget, & arrida membra,
Quæque Cruore carent venæ, impinquabit Olivâ,
Ut placidè secum post turbida fata quiescas

In dem Obern Theil dieser zur Linken Seithen zu sehen gewesenen Vorstellung steiget ein mit einem Blumen-Kranz auf dem Haubt gezierter Löw aus einem durch das tobende Meer hin und her geschuzten Schifflein auf das Bayer. Gestatt, nebst welchem Neptunus stehet, und den Winden, und Ungestümme gebiettet mit folgenden

Tandem Commotos præstat Componere fluctus
Ut fidum capiat Littora fida ducem.

Gleich diesem gegen über war zu sehen ein Garten mit seiner verschlossenen Thür, worinnen der Bayrische Löw, das aus einem Brunnen herbey sprudlende Wasser in die Blumen-felder ausgiesset. mit der Beyschrifft:

Calore belli arefacta rigat.

Ober der Thür des Eingangs in diesen Garten ware folgendes zu lesen.

En tibi post tribulos viridis patet area florum,
Emanuel flore, ac florida sæcla vide.

bey eben diesen Garten war zu derselben linken Seithen ein anderer Eintritt, durch welchen der Bayrische Löw auß einer fontain zu sehen, und mit dem aus seinem Mund hervor dringenden Wasser die dürre Erden bespritzte, mit der Beyschrift.

Ut aquâ, lenitatis Melle abundat.

bey dem Eintritt dieser zweyten Thür stunde folgendes:

Nemo Magnanimum vereatur adire Leonem,
Dulcem namque suo gestat in ore favum.

Und dieses hielte in sich die von denen R:R:P:P: Franciscanis errichte sinnreiche Trium=phalische Ehren=Porten.

Bey denen R: R: P: P: Paulanis

waren hinnachstehende Symbola und schöne Illumination zu sehen.

Indeme die R:R:P:P: ein und zwanzig fenster in ihrem dreygadigen Gebäud folgender gestalten erleuchteten. bey denen untersten fenstern brannen sechs wachs=fackeln zu seithen des Eingangs drey und zu seithen desselben eben so viel. Ober dem Eingang waren zwischen 2. Wachs=fackeln die Bildnuß Seiner Churfürstl: Durchl: auß Bayrn.

In dem mittern Stockwerk aber folgende gemahlene Illuminationen zu sehen, in der Mitt stunde auch einer solchen das Chur Bayrl: Wappen, mit der Aufschrift:

Stat firmiter.

Rechter hand war die göttliche Vorsichtigkeit im Gewölk sizend abgeschildert, mit einer hand einen Scepter, worauf das göttl: aug. mit der linken einen Schild haltend, darinnen war geschriben Providentia.

~~[illegible]~~ 539.

Linker Seiths war zu sehen Hercules mit einer Löwen-Haut zu untersten Theil umbgeben, der Armb auf einen Felßen, woran sein Clava od. Kolben lainete, mit der andern Hand aber sich auf seinen Schild auffsteurend, in diesem war zu lesen.

Et fortitudine

Bey diesem Leztern war zu sehen, dise zwey unten seitlichen Fenstern vorgestelte Sinn-Bilder. Also ein Pÿramit in der Höhe mit einem Chur Hut mit Lorbeer umbwunden, mit der Obschrift:

Te virente florebo

Dann auch der andern ein Löw der das Bayrl: Wappen mit einer der vordern Brazen hielte, zu welchem aus dem Lufft ein Adler herunter-flogs, den güldenen Fließ in den Schnabel haltend, mit der Obschrift

Sociatur Leonj.

Nebst obbemelter göttlichen Vorsichtigkeit, mit-hin rechter Hand stunde ebenfalls ein Pÿramit auf dessen Spiz ein Chur Hut, mit Linden grün umbzogen, mit der Beyschrift.

Te stante virebo

Schließlichen war in der im Gewölb stehenden Rahmen das Erzherzogl: Oesterreichische Wappen abgeschildert, unter welchem in einem groß: und 5. kleineren Sternen die Chur Bayrische Wappen, deren das größere den Reichs Apfel, die andere 5. aber nur die blau und weiße Feld in sich halten, in Lüfften herumb schwebten, mit der Obschrift

Soli Conjungimur Astra.

In der dritten Contingnation und mittern Fenster war abgemahlter zu sehen der Heil: Francis: de Paula, welcher mit seinem aus dem Mund heraus, und directè auf das unter ihm in der zweyten Vorwerck stehende Chur Bayrl: Wappen, und weiters zwischen 2. Windliechtern stehende

Contrafeé Seiner Churfürstl: Durchl: in Bayern

Pax huic Domui

dem ganzen Durchleuchtigisten Chur-Hauß den Seegen gibt.

Vorderseits zur recht und lincken hand, waren unter 6. fenstern, und zwar bey jeden zwey Pyramit mit Lorbeer umbewundnere, und auf deren Spiz ein Chur-Hut zu sehen, welche schöne Illumination dann gar holdseelig in die Augen stellete.

So wolte auch Der Bürgerliche Magistrat seine wohlmeinende Gedancken nicht schuldig seyn, sondern im folgenden, unter einer schönen beleuchtung des Rath-Hauses geben.

Gestalten dann vor allen auf der Galerie des gleich ersagten Rath-Hauses, welche jener Durchsicht-bogen mit blauen Tuch behangt war, die Bild-nus Ihro Churfrl: Durchl: aus Bayern unter einem blau und weissen Baldagin, in ihrer Flügel zwey auf-gez gezogener Engel mit der einen, mit der andern hand aber das Chur Bayrl: Wappen hielte, mit einer Illumination von Windliechtern aus-geziert wurde, ober derselben waar ein durchleuchtender zettel, mit dieser Obschrift:

fortItVDInIs atqVe ConſtantIæ IMago ſiaC

Neben der Churfürstl: Bildnus auf der rechten Seiten stunden die Kayserl: und Königl: französische Wappen vereinigter mit dieser beyschrift

CertItVDIneM paCIs VnIo Iſta.

Zur lincken sahe man dann Seiner Churfürstl: Durchl: aus Bayern, dann Ihro Durchleuchtigisten Gemahlin Wappen, wie die ersten ebenfalls vereinigter, ober denen zu lesen waar.

ſVb hIsCe arMIs erIt abVnDantIa paCIs

~~515~~. 541

Unter diesen Vorstellungen waren drey gemahlene Stück, und auch hierin die Stadt Amberg entworffen, welche andeüteten die drey nach ein ander von 1703. erfolgte Zeiten.

Die verflossene Zeit würde vorgestellet in der noch im besagten 1703.ten Jahre ausgestandener Bombardirung an vielen Orten in Feür stehenden Stadt, bey welcher auch der Trithon der Bayerl. Genius nebst seiner ganzen desolaten Bürgerschaft weinend und lamentirend stunde, mit der Obschrift

tIbI aDDICtI VsqVe aD CIneres

Auf dem mittleren Bildnüß, die immediate unter dem Churfürstl. Controfeé aufgehanget ware, und die gegenwertige Zeit vorstellete, war mehrmahlen abgeschildert zu sehen die Stadt Amberg, und außer deren eine grosse Menge der Burger, deren jeder ein Herz hielte, und solches seiner Churfürstl. Durchl. in dem darüber stehenden Controfeé praesentirte, mit der Beyschrift.

prInCIpI CorDa In trIbVtVM

Auf der dritten Tafel ware entworffen die zukünftige Zeit, und repraesentirte letzt besagte Stadt Amberg, und die außer derselben stehende Bürgerschaft, welche zwey finger in die Höhe hielte, und Ihro Churfürstl. Durchl. aus Bayern das Homagium praestirte, die Beyschrift war:

hæC CIVItas erIt DeVotIssIMa

Und in diesem bestunde die von dem bürgerl. Magistrat so schön- als Sinn-reiche Illumination.

Von denen fast aller Orten in der Stadt illuminirten Häusern waren unter andern zu sehen folgende Gedanken.

1. Das Chur-Bayrische Wappen, welches unter allerhand Kriegs-Gezeüg ein Loco

Säulle, mit der Beyſchrifft

eManVet baVarIæ, aC patrIæ reDIens
soL erIt orIens.

Unter diser ſtünde:

Wer mit Mund, und in der That
Sein Treu beybehalten hat
Dem groſſen Maximilian,
Diſer ruhig leben kan.

2. Ein aufrecht ſtehender Löw mit dem Chur-hut auf dem haubt, und in der rechten bratzen den Reichs Apfel haltend, Obſchrifft.

aLta baVarICo LeonI Manebat
DIgnItas antIqVa.

3. Ein Löw beſihet ſich in einem vor ihme ſtehenden Spiegel, mit der Obſchrifft.

adhuc Leoni ſimilis

Unterſchrifft:

Wie Er geweſen vor zwolff Jahr,
Iſt Er noch, es fehlt kein Haar.

4. Ein ſchlaffender Löw mit offenen Augen Obſchrifft.

Oculis indormit apertis.

Unterſchrifft

Er thut dich anſchauen,
Sein Schlaf nit thu trauen.

5. Ein Löw, welcher einen Menſchen beiſſet, Obſchrifft

Nec monitus cautior.

Unterſchrifft

Thut den Limmel all anſchauen
Hab ihms gſagt, er ſoll nicht trauen.

6. Der Reichs Apfel in dem Gewölb von einem Regenbogen umgeben, ober welchen Donner-Keil auf einem finſteren Gewölck gegen den Reichs Apfel zu ſchieſſen, Obſchrifft

Iam tutus in arcu.

7. Ein Löw unter den Wappen, ober welchen das göttliche Aug, zwischen den Löwen aber und gedachtem Aug waren die Königl: französische Kronen, und zwey Chur=Hüt: ob dem aug stunde

Nunquam Cœcus.

Unterschrifft war

Omne trinum perfectum.

8. Die zwölff himmlische Zeichen in ihrem Zodiaco, wo der Löw gleich hart an der Sonnen stunde, Unterschrifft

Nunquam transgreditur.

9. Die Welt Kugel, auf welcher ein Löw ligt, ober ihme der Mond, welcher die Sonnen verfinstert, beyschrifft

Non nocet Eclipsis.

10. Ein Löw haltet einen zerrissenen Kriegs fahnen, beyschrifft:

Nobilius Lacerum.

11. Ein Löw haltet ein Brenn=glaß, und zündet mit diesem die ihme entgegen gesezte Waffen an beyschrifft:

Huc omnia tendunt.

12. Ein hoher Pyramit, bey dessen Gipffel Wind, Regen und Bliz zusehen, an den fuß des Pyramits gehet ein Löw vorbey, beyschrifft.

Transivit.

13. Ein Löw sizet an dem fuß eines über die Wolcken, aus welchen Donner, und Bliz heraus=schlagten, hinauß gipfleten bergs, mit der beyschrifft:

Securus à fulmine.

14. Die Bildnuß Unser Lieben frauen von Alten=Öttingen in den Wolcken stehend, unter dieser aber ein Löw ligend, zur Seiten waren entworffene verschidenes Waffen gezeug, welches von denen aus dem gewölck hervorgehenden Donner Keilen verbrennet würd, beyschrifft

Infallibile præsidium

15. Ein Adler haltet das Bayeriſche, dann ein Löw das Kayſerl: Wappen, beyſchrifft.

Aquila & Leo Confœderati ſunt.

16. Ein Löw haltet ein Weiſſes Schildl, in deſſen mitte das Chur Bayerl: Wäppl, jedoch ohne auf dem Haubt habenden Chur-Hut, beyſchrifft

etIaM sIne Corona regIa reX DICerIs

17. Ein Pfälziſcher Bauer, welcher mit dem finger auf ſein eröffnetes Herz, ſo mit den Bayriſchen Wecklen bezeichnet, deutete, in der andern Hand aber ein Pitſchen Bier hielte, beyſchrifft.

IntVs Interea Latebat sInCera paLatInorVM fIDes.

18. Ein Astrologus, welcher mit ein Perſpectiv gegen den Himmel ſchauet, allwo in dem Zodiaco, nebſt andern Zeichen der Löw mit Bayerl: blau und weiſſen Wecklen untermiſchten, beyſchrifft

sVb Isto sIgno InDICantVr teMpora paCIs

19. Ein anderer Astrologus haltet in der Hand eine ausgeloffene Sand=Uhr unter ſich, beyſchrifft:

InIqVæ fortVnæ CLepsYDra IaM eLpsa

20. Ein Tiſch mit einem gewürffleten blau und weiſſem Teppich, auf welchem 3. Würffel, ſo 15 werffen.

tanDeM feLICIter fInIIt LVsVs.

21. Die Kayſerl: und Königl: franzöſiſche nebſt der Chur=Cölniſch= und Chur Bayriſchen Wappen, ſambtlich mit einem Lorbeer Kranz zuſammen geflochten werden durch zwey aus den Wolcken hervorgehend, und zuſam geſchloſſene Händ an ein rothen Band gehalten. In mitte zwiſchen diſen Vier Wappen ſtunde:

qVIs Contra VnItos DIMICabIt

Unter diſer Entwerffung ſtunde weiters

fIDes ChrIstIana sVb hIs arMIs seCVra

22. Ein Tiſch, worauf ein Küſſ, und auf ſolchem der Reichs Apfel lage, Beyſchrifft

seDes sæCtVa perpetVa seCVra Manet

23. Ein Löw, der zu einer in der Brazen haltenden Lilien riechet, beÿschrift:

hIC LILIorVM oDor nobIs erIt gratVs

24. Ein Adler haltet dreÿ Schilt, in welchen das Erz-Herzogl: Österreichische, Königl: französische, und Chur Bayrische Wappen entworffen waren: Beÿschrift:

ConCorDIa trIVM restItVtI estIs

Es weren zwar noch dem hundert nach dergleichen schönste Emblemata, Cronologica, und Sinn reiche Gedanken, welche sich wordurch fast in grösster Menge erblicken liessen, hierorts beÿzufügen, so man aber wegen all zu grossen Überflusses, und der daraus erwachsenden Grösse des Werks unterlassen müssen, mit der [illegible] ungezweiflt Gott ewig schuldigen Dancksagung das

In DIe CInerVM facta restItVtIo

Vor Churfürst Max: Emanuel sind in der Pfarr Kirch die Trauer Exequien gehalten, u: hinnach

Da nun auch ihrer Durchleuchtigiste, und Groß-müthigiste Held **Maximilian Emanuel** unser Gnädigster Chur- und Landts Fürst Ao: 1726. das Zeitliche gesegnet, und vor höchst-dieselben in der St: Martins Pfarr Kirch alhier die Trauer Exequien von aussero berueffenen 5. HH: Praelatthen in Pontificalibus auf das stattlichiste gehalten, und hierbeÿ ein herrlich beleüchtetes Castrum Doloris aufgerichtet worden; bekame die Chur sambt allen Landen dessen Sohn, und rechtmässiger Nachfolger der sowohl wegen seiner Tapferkeit: als besonders auch Salamonischen Weisheit welt berümbte

Carolus Albertus Churfürst, so hernach Anno 1742. den 23. Jenner zum Römischen Kaiser unter dem Namen, Carolus VII, einhelligst erwählet, und den 12. febr: darauf zu franckhfurth mit fast wohl nie gesehenem Pracht gecrönt worden ist, und wurde höchst dieselben vermittels der hier, zu gnädigst bevollmächtigten Comissarien Ihro Excellenz Herrn Vice Stadthalters Joann Thobias Ignati Nitz grafen von Wartemburg, dann des H: Titl: H Herrn Regg: Canzlers Maximilian von Pistorinj als zugeordneten Comissarij in der Stadt Amberg allhiesigen Rath, haus von allen Ständen mit solch gleicher Solennität, wie folget, gehuldiget Ao. . - - 1727.

Dero Chur, u: Lands Folgern Carolo Alberto nach hiebey folgend erhaltener Instruction gehuldiget worden, das

dieser Actus von H: Vice Stadh: gr: Nitz, u: H: Canzler v: Pistorini vorgenohmen,

Vermög einer Sub dato 27. Maij 1727. unter selbst gnädigsten Hand Unterschrift Serm.i an die alhiesig Churfürstl. Regg: ausgeferttigten befelchs, und respective umständigen Instruction, wie, und welchergestalten von hochgedachten HH: Comissarien die vorhabende Erb: und Lands Huldigung an: und eingenommen werden solle, das

1mo Alle und jede in gedachtem Fürstenthumb entlegene Prælathen, und andere Geistliche mit: und nebst denen sammentlich Adelichen Landsassen, auch Burgermeistere aus Städt und Märckten auf einen gewissen tag naher Amberg, und zwar den tag vorhero alda zu erscheinen beruffen werden sollen.

die H: Prælathen, Landsessen, u: Burgermr aus Städ u: Märcken anhero berüffen,

2do ist in der alldaigen Haubt Kirchen ein Hochamt de S: Spiritu anzuordnen, und nicht allein der gesambten Regg: dann der geistl: und Adelichen weltlichen Landsassen, item denen Burgermeistern aus Städt und Märckten zur beywohnung ansagen zu lassen, sondern allvorderist die beede HH: Comissarij selbst in aigenen mit 6. Pferdten bespanten wagen zu erscheinen

das Hochamt in gedachter Pfarr Kirch celebrirt, deme

vorderist die H: Comissarj beiwohnen,

der Huldigungs Actus auf den Rath hauß geschehen,

aldahin: wan danen aber nach geendigten Gottes
dienst auf solche weiß auf gemeiner Stadt Rath-
hauß, ohne denen Geist- und Weltlichen Land-
ständen, eigens übertragenen Cortegio, jedoch
mit vorläüffiger deren dahin Berüeffung zu be-

Selbe von dem hiesigen Magistrat vor dem Rathhauß heraus empfangen, u: hinauf begleittet,

geben, und daß sich selbsten der alhiesige Stadt
Magistrat am Fuß des Rathhauß und die Stiegen
hinauf vertheilter stehend empfange; das
erstgedachten Rathhauß müste vorhero ein Thron
von dreyen Staffeln hoch errichtet werden, wo
auf dem obersten unter einem Baldachin, und

alda erhöcherte Staffeln, u: Thron aufgerichtet,

2. gleich zugerichten Lainsesslen Ihro Excellenz
Herrn Vice Stadthalter, und Herr Canzlers, so
die höchste Person als Primarius, et Secundarius
praesentierten, bedeütter sitzen, da folgends
Ihro Excellenz mit kurzen Worten zu verstehen
zugeben, daß man aus des Herrn Canzlers
Proposition des mehreren vernehmen werde,
warumen die dermahlige Versamblung geschehen,
Herr Canzler aber hatte einen Mündlichen Vor-
trag des Innhalts, wie folgen wird, zu thun.

ein Reegs Rath auß dem Gremio gebraüchet,

3tio haben hochernante HH: Comissary einen
Regiments Rath von der gelehrten Banck, der
die in gedachtem Saale voran sitzend, und daß
er wehrend dieses Acts was weniges hinter
dieselben, jedoch Sub Throno stehend ver-
bleibe, ebenmässig mitzunehmen, und die schrifftl:
Proposition laut vor- und abzulesen zu lassen.

denen Anwesenden die Erb Huldigungs Pflicht vorgelesen,

4to Auf was weis die denen Erscheinenden
Landständen, wie auch der Abwesenden Gewald,
haben Erb Huldigungs Pflicht vorgelesen, auch
was denen Burgermeistern für besondere Vor-
trag zu machen, ist hiernach zu vernehmen.

das Handglibd von dem ältisten H: Praelati angenohmen,

5to Das Handglibd solle von den Geistlichen
der ältiste H: Praelath: an die HH: Comissary
sonderbar zu versprechen haben, daß in höchst Ihro:
Churfrl: Durchl: Namen er solches einnehmen,

und dagegen für ſeine Perſohn leiſten wolle: ſo von denen Landſaſſen, und anweſenden Bürgermeiſtern aber die HH. Comiſsarÿ, das unbedeckter ſelbes anzuhören, und wann wehrend dießer Commission höchſtgedacht Sr. Churfrtl. Durchlt. Namen und Tittel geleßen würdt, den Huet abziehen, und ſolchen unbedeckter ſtehend biß an dießem Endt anhören ſollen.

6to. Nachdem nun auf dieſe Art der Erbhuldigungs Act mit denen anweßenden Herren Prælathen, Adelichen Landſaſſen, und anweßigen Bürgermeiſtern vollzohen ſeÿn würdt, haben ſich widerholte HH. Comiſsarÿ in voriger Ordnung, worunter Sie der Magiſtrat biß vor das Rathhauß herauß, herab wider aufzuwarten, nacher Hauß zu begeben,

die H. Comiſsarÿ nach geſchehener Huldigung von Magiſtrat wider herab begleittet,

7timo. Gleich den nechſten tag darauf aber würd Burgermeiſter und Räthe der Oberpfälz. Haubt Stadt Amberg ſamt der ganzen Bürgerſchafft, und ihrer Jurisdiction unterwürffigen Jnſaſſen auf ernanntes Rathhauß beſonders erfordert, und auf vorgehende Erinnerung, zu welchem Endt ſie zuſammen berueffen worden, in mehrmaliger Gegenwart ermelter Regierung die gewöhnliche Erbhuldigung durch einen Regrgs. Secretarium, den die HH. Comiſsarÿ in ihrem Wagen herauf ſitzend, gleichfals mitzunehmen, verlaſſen, und darüber Sr. Excellenz H. Vice Statthalter an Ihro Churfrtl. Durchlt. einen leiblichen Aÿd ablegen zu laſſen, wo durch ſelbten von ihnen ebenfals unbedeckter abgenommenen handglübdes beÿm Abſtreichen, und wohlſtehen wider obverſtandner Ehr zu bezeigen war.

des andern tags aber ſolche mit dem hieſigen Magiſtrat, u: Burgerſchafft, in mehrmaliger Gegenwart der Regs Räthen,

8vo. Und zumalen hierob vermelter maſſen zur Erbhuldigung allein die Burgermeiſter auß Stätt und Märckten beſchriben, dahin-

in den übrigen Stadt u: Märcken aber, u: Unterthanen durch die Grichts Beamten vorgenohmen, hin-gegen

gegen erforderlich seyn will, daß dergleichen auch von denen übrigen Rathsglidern, und Burgerschafften auf dem Land, nit weniger die eigen Churfstl: dann der Klöster: und Landsassen Unterthanen præstiret werde; So ist die Vornehmung deren Gerichts Beamten, worunter solche Städt und Märckte entlegen, zu Comittiren, hingegen solle zu Neumarckt, weilen alda eine grosse Anzahl der Unterthanen vorhanden, nit minder diese Stadt nach Amberg die anderte seye, nochmahlen eine eigne Abordnung, mittels zweyer Comissarien aus dem Regl:s Gremio beschehen, darzu in Specie der Referent in den obwaltenden Sulzbürg und Pierbaumischen Graniz-sachen abgeordnet werde, um selbiger Beamten, und Unterthanen Aufführung zu sehen; Nacher Waldsassen aber wohin letztmals gleichmässig eine eigne Abschickung gdigst bewilliget worden, ist die Comission pro nunc allein einem nechst daran situirten [illegible] Beamten zu übertragen; Und also was ferners wegen anderer Ausländischen mit der Ober Herrlichkeit hierein gehörigen Unterthanen halber, und in einander weg zu beobachten, anbefohlen worden, ist unnöthig hierorts anzuführen.

nacher Neümarckt 2. Comissarien von der Reegl: abgeordnet,

Zu Waldsassen aber einen nechst daran gelegnen Beamten Comittiret werden solle.

Nachdem nun endlich zu Ab: und Einnemmung der Erb Huldigung von denen Geist: und weltlichen von Adl, auch Land und Burgsassen, dann denen Burgermeistern von Städt und Märckten der determinirte 28. tag July angebrochen, so seynd die sammentliche Regl:s Räthe, ohne einzigen an dieselbe anbegehrten Cortegio aus freywilligem Trieb der gegen Ihro Churfrl: Durchl: tragend schuldigisten Devotion, dann hegenden Respect gegen die gnädigist verordnete Comission, und respective Repræ-

Zu Bezeigung der H: Reegs Räthen Unthänigisten Devotion haben sie in 14 Kutschen die hohe Comission zur Pfarr Kirch begleitet, u:

sentanten höchstermelt Sr. Churfstl. Durchl. in 14. Gutschen in das Schloss frühe Morgens vor dem Zeichen zu dem Gottsdienst gefahren, und haben daselbst gedacht Churfrstl.r Comission ihr Aufwartung gemachet, da indessen der mehriste Theil obbemelter von denen Städt und Märckten anhero beschriebene, und citirte Burgermeister in Mänteln in dem Schlosshof in Erwartung gestanden;

Nach 8. Uhr ist in der Pfarr Kirchen das Zeichen zu dem Gottesdienst gegeben worden, und darauf der Aufzug aus dem Schloss zu Anhörung des Hochamts de S: Spiritu geschehen, und seynd die sammentliche Landschl. Räthe nach dem Senio voraus gefahren, denen Herr von Müller in einer Gutschen allein, als von dem Churfstl. Geheimen Rath zu Ablesung der hierunter gestellten Proposition specialiter benannter ältister Rath auf der gelehrten Banck, denen aber endlich die hochansehnl. Churfstl. Comission in einem mit 6. Pferden Sr. Churfstl. gehörigen Wagen, hinter solchen aber obgedachte Burgermeister zu Fuss gefolget.

dem Hochamt beygewohnet.

Auf dem grossen Marckt Plaz stunde die völlige Miliz in Parada, an der Kirchen gegen dem Salz Hauss hinauf die ganze Burgerschaft in Gewöhr.

Auf dem Plaz vor der Kirch paradirte die Miliz.

Bey dem Eingang in die Kirchen erwarteten sammentliche HH. Landschl. Räthe die Churfstl. Commission, und giengen sodann vor dieselben in ihre auf dem Chor assignirte Plaz, wo indessen mehr hochgedachte Churfstl. Comission von dem Herrn Stadt Dechant Joann Heinrich Lanner, und ganzen Clerisey angenommen, und derselben das Weyh-wasser gereichet, darüber hin das Hochamt unter einer sich distinguirenden in dreyen Chören bestehenden Music

beym Eingang in die Kirch würde die hohe Comission von der Geistlichkeit empfangen,

das Weyhwasser gereichet,

das Hochamt von einem H: Prælathien unter 3 facher Chor Music celebriret,

~~545.~~ 551.

intonirt, und hierauf von Herrn Prælathen zu Reichenbach Celebrirt würde.

die H: Comissarij knÿeten unter einen prächtigen Baldachin.

Die Churfürstl: Comission war unter einen Roth sammeten mit goldenen Borten besezten Baldachin, nebst hinter sich habenden zweyen Dreÿ Canapeen, vor sich aber stehenden Bett-Stühl mit eben ihrer Auszierung auf dem Chor rechter Hand, die HH: Prælathen gleich daran in denen etwas erhöherten ordinari Chor-Stühlen, die sammentliche HH: Räthe aber beederseits in der Mitte [illegible] Chors, die auch der Ritter Banck nächst: die von der Gelehrten Banck hinterseits, daß jedoch ein zwischen Raum in der Mitte verblieben, placirt, der [illegible] Adel, und Burgermeister aber waren in dem Lang Hauß jeder nach seinem Gefallen.

Der Chor selbsten war recht und linkerseits mit den kostbaristen Tapeten gemalter Bild Arbeit behangen.

Nach diesen solennen Gotts dienst giengen die H: Prælathen, u: Räthe zu Fuß voraus,

Nach vollendten Hochamt begabe sich die mehr hochermelte Churfürstl: Comission auf das Rathhauß, und weilen dieses weitern von der Kirchen entlegen, so giengen sammentliche Regl: Räthe, dann die HH: Prælathen voraus, dann folgte der Wagen des Herrn von Müllers, darauf aber in ihren Wagen die beede HH: Comissarij, an den Fuß, und Eingang des Rathhauses, woselbst die 4. Burgermeister, Stadt Syndicus, Stadtschreiber, und ganze Innere Rath der Stadt Amberg beederseits rangirter stunden, machte man halt, bis beede HH: Comissarij aus ihren Wagen gestiegen, sodann giengen bemelte HH: Räthe, und HH: Prælathen, dann endlich die mehr hochermelte Comission auf das Rathhauß, und letztere in ein daselbstiges Nebenzimmer, da indessen der sammentliche Adel, und die Burgermeister auf den großen Rathhauß Saal sich einfinden.

die H: Comissarij aber fahrten biß zu Rathhauß, u: würden vom hiesigen Magistrat auf obgesagte weiß complementiret, u: entzwischen in ein Nebenzimer begleitet, biß

In der Reterada verharrete man solang, biß sich sammentl: alle versamlet, und zwar die HH: Praelathen in die Mitte, hinter ihnen in Reih herum die HH: von Adel, und Burgersassen, dann nach ihnen die Burgermeister in einer Ordnung mit dem Gesicht gegen dem errichten, und 3. Staffel hoch erhobenen Thron gestellet haben, die sammentl: HH: Regl: Räthe stunden rechterseits die von der Ritter bank, linkerseits die von der gelehrten bank; jedoch beederseits des errichteten Throns.

die zur Huldigung Anwesende in Ordnung sich gestellet, nach diesem

Wie nun die durchgehende stille, und solchergestalten hergestellte Ordnung einer gnädigst verordneten Erb Huldigungs Comission referirt worden; So hat sich dieselbe aus ihrer Retirada auf den grossen Rathhaus Saal begeben, und auf obberührten Thron auf die rothsamete mit gold portierte Lainsesslen sich niedergelassen, das Haubt bedeckt, und haben Sr: Excellenz ein ganz kurze dem Comissario gemessene folgende Anred gethan.

erschinen die H: Commissarÿ auf den Saal, u: hielten

Sr: Excellenz eine kurze Anrede,

„Es ist ohne vieles anstehen ohnedem eine mehr:als „kundbare sache, welchergestalten die ausgegangene „berufung, die heutige Erscheinungen erfor„dert, hiebei aber hinnach die Einfindung und ge„horsamst beistehende bewürkung die folge ist: „Das Werk nun würdet solches zu bestättigen bün„dig machen, wann die befugnüs und die Haubt Ur„sach der jetzmaligen Versamlung aus dem gleich „jetzo beschehenden offenen Vortrag sich würcklich „geäusseret haben, und mit Attention in nehmen „vernohmen worden seye, worauf der gnädigst „anbefohlenen Kürze wegen mich allerdings be„ziehe.

Darüber hat Herr Canzler mit auch bedeckten Haubt /: ausser daß bey benennen ihrer Churfrt: Durchl: höchsten Persohn mit erstehung solches entblösset

H: Canzler aber folgend mündliche Proposition,

worden: eine Solenne, und folgend mündliche
Anred an die sammentl: Geist: und Weltliche Land
auch Burgerschaften, dann die Burgermeister gehalten.

„Nachdem der Durchleuchtigiste Fürst, und Herr
„Herr Carl Albrecht in Ober: und Nider Bayern,
„auch der Obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein,
„des Heil: Röml: Reichs Erz Truchseß, und Churfürst,
„Landgraf zu Leuchtenberg, unser allerseits gnädigster
„Herr, nach seinem auch beschehenen ableiben
„dero Durchleuchtigisten Herrn Vatters Maximiliani II
„höchstseeligsten Angedenkens ererbten so,
„dann vermög der bey dem Durchleuchtigisten Chur-
„Hauß Bayrn hergebrachten Primogenitur, wie
„auch nach Ausweis der guldenen Bull Caroli IV.
„zukommenden glorreichisten Regierung dero von
„Gott anvertrauten Länder albereits angetretten;
„so haben höchstgedacht Dieselbe zwar nit gezweiflet,
„sondern sich gnädigist versehen, sammentlich
„Anwesende Geist: und Weltliche von Adel, Land
„und Burgerschaften, dann Burgermeister der Städt
„und Märkten werden ihre sonderbar bey den,
„gewesten leidigen Kriegs Troublen dero Durchleuchtigisten
„Herrn Vater thätlich comprobirte Treu
„bishero beybehalten haben; so wollen doch
„höchstgedacht Ihro Churfrl: Durchl: ihnen sammentlich
„Anwesenden eine erwünschte Gelegenheit
„zugeben lassen, und gönnen, bey
„welcher sie ihr getreuestes, und Patriotisches
„Gemüth können der ganzen Welt vorlegen,
„offenbar und kund machen, mithin gnädigster
„Anordnung einer feyerlichisten Erb Huldigung,
„gleichwie der Landen zu Bayern albereits beschehen,
„und zwar mit größten frolocken albaiger
„Geist: und Weltlicher Ständ, und gnädigster Genehmhaltung
„Durchleuchtigister Lands Herrschafft,
„zu dem Ende dann höchstgedacht Dieselbige ein

„Comiſsarium de dato 27. Maij abhin, und zwar unter
„aignen Handzaichen erlaſſen an einbeſagenden
„Hochgebohrnen Herrn Joann Tobiam Ignatium
„Nitz des Heil: Röm: Reichs Grafen und Herrn
„Von und zu Wartenburg Ihro geheimen Rath,
„Cammerern, und Vice Statthaltern des Herzogthums
„der Obern Pfalz, dann Ihro Oberpfälzl: Kanzler
„und Lehen Probsten meine Wenigkeit, und Krafft
„deſsen zu vorſeyenden Erb Huldigung Uns nicht
„allein als Comiſsarios reſpective Primarium et
„Secundarium gnädigst ernennet, ſondern auch
„anbefohlen, daß Wir als Repræsentanten Dero
„höchsten Corpors den Eyd der Treu, oder die
„Homagial Pflicht im Namen höchst gedacht Ihro
„Churfrtl: Durchl: von ihnen einbeſagenden an: und
„abnehmen ſollen, wie dann die in Druck vor,
„laſt an ſie erlaſsne Intimation, und Citation
„ſolch gnädigste Intention ihnen albereits und
„vorläuffig kundgemacht hat. Nun zweiflen
„wir nicht, ſie werden ſolches gnädigstes Ge-
„ſinnen nit nur allein unterthänigst veneriren,
„ſondern auch zu aignen höchsten Glück erkennen,
„daß ſie durch ſolche Ablegung des Eydes der
„Treu, dann Leiſtung der Homagial Pflicht
„nit nur allein ſich verbinden, Dem Durch-
„leüchtigiſten Lands Fürſten, mit Lieb, Treu, und
„Gehorſam, dann Unterthänigkeit biß in Todt
„beſtändig zu verbleiben, wohin ſie ohnedem
„das natürliche Göttl: und weltliche Geſaz
„anweiſet, ſondern machen ihnen verbindlich,
„und durch die beſchworne Treu beſchwören
„ſie gleichſam auch den Durchleüchtigiſten Lands
„Fürſten, ſie mit Lieb, Gnad, und Gerechtigkeit
„Lebenslang zu regieren, und mächtigſt zu
„ſchüzen, ſie machen ihnen verbündlich Carolum
„Albertum aus dem Durchleüchtigiſten, und von
„13. Seculis hero jederzeit mächtigiſten Hauß Bayrn

„ entſproſſenen Chür und Lands Fürſten mit allen
„ ſeinen fürſtlichen Eigenſchafften von Gott be-
„ gabt ſeiner Durchleuchtigiſten Vor Eltern
„ Wilhelmorum, Albertorum, Ludovicorum, Otto-
„ num, und Theodonum. Iſt aber nit nöttig, auch
„ nit an der Zeit, dermahlen 13. Saecula zu durch-
„ gehen, und 43. von Theodone dem Erſten, Carolo
„ Magno dem Andern, Ottone dem Dritten herge-
„ ſtammten Durchleuchtigiſten Regenten Helden-
„ müthige Thaten, und Lands fürſtliche Eigen-
„ ſchafften anzurühmen; Seye dem Herzogthum
„ der Obern Pfalz genug die Erinnerung der 3. in
„ vorig: und jezt lauffenden Saeculo in Gott ver-
„ ſchiedenen Durchleuchtigiſten und mächtigiſten
„ Lands Regenten Maximiliani I. Ferdinandi I
„ und Maximiliani II. Wann auch ſchon die ſpäte
„ Nachwelt die Salamoniſche Weißheit Maximiliani
„ Sapientis, die Pietät und Religions Eyffer
„ Ferdinandi Pij, dann die Helden müthigkeit, und
„ Standhafftigkeit Maximiliani II. in eine Vergeſſen-
„ heit ſezen könte, ſo ſeynd doch dieſe ſchon widerum
„ erneuert, und beyſammen in der höchſten Perſon
„ unſers Durchleuchtigiſten Chür und Lands Fürſten
„ Den väterlich ererbten Helden muth hat unſer
„ Durchleuchtigiſter Lands Fürſt erwieſen in lezteren
„ gefährlichſten Feldzügen wider den allgemeinen
„ Erbfeind der Chriſtenheit, die väterliche Stand-
„ hafftigkeit, da erweislich, in was vor einem
„ bedencklichen ja gefährlich außſehenden Jahr gang
„ unſer Durchleuchtigiſter Lands Fürſt ſeine Würde,
„ ſeine Regierung angetretten, da 2. mächtigiſte
„ Allianzen gegen ein ander geſchloſſen worden,
„ zu deren ein: und anderen beyzutretten unſer Durch-
„ leuchtigiſter Lands Fürſt gebetten, und gelocket
„ worden, Ihro aber ſtandhafftig legte ſein potentes
„ Gewicht der Waagſchale keiner mächtigen Allianz
„ bey, wordurch nit allein ſeine eigne höchſte Con-

„venienz erfordert, daß der fried und Ruhestand, mithin
„die Wohlfahrt des lieben Vatterlands könnte her: und
„festgestellet werden: Die anstammende außer„
„liche Pietät und Religions Eyffer Ferdinandi Pii
„bezeiget solche die Stadt Rom, welche wider holter„
„massen gesehen unseren Durchleuchtigisten Lands
„Fürsten von dem Päpstlichen Fueß sich naigend, und
„angehört, mit was zartisten Gemüths Expressio-
„nen Er sich erbotten vor Aufnahme des Cathol„
„ischen Glaubens, und zu beförderung der Ehre
„Gottes sich und all das Seinige zu sacrificiren:
„Die Unbeschreibliche Salamonische Weisheit Maxi-
„miliani Sapientis legen an tag der höchst er„
„leuchte Vernunfft, dann die allerweiseste, klügiste,
„und gerechtigiste Entschlüsse unseres Durchleuchtigisten
„Lands Fürstens, wovon nit allein vollkommene Zeug„
„nus geben können dero wohlgesezte Justiz, Cam-
„meral, und Militair Raths Stellen, dann die Jnn:
„und Ausländische Erfahrenheit selbst: Ist also
„nichts anders einhellig zu wünschen, und zu er„
„bitten, als daß der höchste Regent aller Welt
„Regenten unseren Durchleuchtigisten Chur, u: Lands
„fürsten Carolum Albertum neben seiner Durch-
„leuchtigisten Gemahlin Maria Amalia unserer Gnä„
„digiste Chur: und Lands fürstin, dann dero Durch-
„leuchtigisten Chur Prinzen Maximiliano Josepho
„eine ohnzahl der Jahr in vollkommister Glück,
„seeligkeit erleben lassen, sodann die Durch-
„leuchtigiste Succession dero von Gott anvertrau„
„ten Länder, mithin Uns und unseren Nachkommen
„biß an das End der Welt ohne Unterbruch glor„
„reichist regieren lassen wolle;

„ Ferners haben nun anwesend sammentl: Geist:
„und weltliche vom Adel, Land und Burgerschaften,
„dann Burgermeister der Städt und Märkte
„dieses Herzogthums der Obern Pfalz außerwehlt,
„sam zu vernehmen, folgende schrifftl: Proposition

„ welche S.r Churfrl: Durchl: eigenhändig gnädigst unter-
„ zeichnet, und erwehnter Dero verordneten Comission
„ anbefohlen, solche ihnen offentlich vorlesen zu lassen.

Hierauf würde folgendes abgelesen

Nach vollend gleich vorstehender Anrede ist von H: Regts: Rath von Müller die schriftlich vom dem geheimen Rath anhero geschickte hinter denen beeden Stühlen sub Throno stehend abgelesen worden.

„ Auf was Ursachen, und zu was Ziel und End
„ der Durchleuchtigiste Fürst und Herr Herr Carl
„ Albrecht in Ob: und Nidern Bayern, auch der Obern
„ Pfalz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des Heil: Röm: Reichs
„ Erz Truchsess, und Churfürst, Landgraf zu Leuchtenberg, p:
„ Nachdeme Ihro Dero liebe und getreue Landschaft,
„ auch geist: und weltliche Ständ der Landen zu Bayern
„ die Erb Huldigung bereits abgelegt, auch die ehr-
„ wersamb geist: und Adeliche weltliche Landsassen,
„ samt Burgermeister aus Städt und Märkten des
„ Fürstenthums der Obern Pfalz auf heutigen Tag ein
„ hiesigs Ort erfordern, und zusammen kommen lassen,
„ das ist Ihnen aus vorhergangener schriftlichen
„ Instruction vorhin bekant, nemlich, weilen nach
„ zeitlichen Hintritt weyland des Durchleuchtigisten
„ Fürsten und Herrn Maximilian Emanuel in Ober, u:
„ Nidern Bayrn p: p: per totum: höchst seeligsten Ange-
„ denckens, in Krafft der bey ihrem Durchleuchtigisten
„ Chur Hauß eingeführten Primogenitur, dann auch
„ der goldenen Bull die völlige und einige Regierung
„ des Churfürstenthums, und der Landen zu Bayern
„ auf höchst ermelt Ihro Churfrl: Durchl: Carl Albrecht
„ als rechtmässigen Chur Erben, und Successorem
„ kommen, und gefallen, daß Sie solchemnach gnädigst
„ geschlossen, Ihro durch gegenwärtig geistl: und
„ Adeliche Landsassen, und Burgermeister erstbesagten
„ Fürstenthums die Erb Huldigung anjezo leisten
„ zu lassen, dargegen höchstgedacht S.r Churfrl:
„ Durchl: Dero gesambten lieben und getreuen Chur-
„ Pfälz: Landsassen jederzeit mit Landsvätterlich

„ fürstlichen Liebe, Gnad, und allen guten gnädigst
„ geneigt verbleiben, Nachdeme also nunmehro gesagte
„ Geist: und Adeliche Weltliche Landsassen nebst
„ denen Burgermeistern aus Stadt und Märkten
„ Ihro Fürstenthumbs jezt gegenwärtig höchst er-
„ nant Ihrer Churfrtl: Durchl: als Lands Fürsten
„ die Erb Huldigungs Pflicht abzulegen haben,
„ wie Ihnen dieselbe wird vorgehalten werden,
„ Zu dessen Vollstreckung der Allmächtige Gott
„ seinen Gnadenreichen Segen gnädiglich ver-
„ leyhen wolle.

Qua lecta, hat der Churfrtl: Rath, und alhiesige
Stadt Syndicus auch Churfrtl: Regierungs Advocat
Lic: Joann Georg Wüstnagl in Namen der ver-
sambleten HH: Praelathen, Geistlichen Obern, auch
Land und Burgersassen nachstehende Dancksagung
abgestattet.

Auf dieſes machte der hieſige Stad Syndicus in Namen der H: Praelathen, u: Adlſtands dieſe Danckſagung

„ Auf den gnädigst ausgestelligten Citations
„ befelch sowohl: als auch der anheüte beschehenen
„ gnädigen Proposition hat man an Seiten der
„ Geistlich und Weltlichen vom Adel, dann Land und
„ Burgersassen, respective aber deren Constituirt
„ und Legitimirten Anwälden mit mehreren ver-
„ standen, wasmassen dem Durchleuchtigisten
„ Fürsten, und Herrn Herrn Carl Albrecht /: per totum :/
„ als rechtmässigen Chur: und Lands Fürsten gnä-
„ digst gefallen nach bereits vor einem jahr ange-
„ trettener Regierung nunmehro die Erb Huldigung
„ vorzunehmen, und zu bewerckhung dessen dem
„ Hochgebohrnen Herrn Joann Tobias Ignati Nitz
„ des Heil: Röm: Reichs Grafen und Herrn von:
„ und zu Warttenberg höchstgedacht Sr Churfrtl:
„ Durchl: geheimen Rath, Cammerer, und Vice Stadt-
„ haltern zu Amberg, dann dem Hochedlge-
„ bohrnen Herrn Joseph Maria Maximilian von
„ Pistorini Churfrtl: Rath, dann Canzlern, und
„ Lehen Probst daselbst die Hof Comission über-

„ tragen zu lassen, von welcher hierzu gegenwärtiger
„ Tag beliebet worden; Und wie nun Sie ihnen für
„ die größte Gnad zu achten hatten, unter dem Schuz
„ und höchster Protection des Durchleuchtigisten mit
„ denen Heroischisten, und Unvergleichlichen Helden
„ so andern Thaten, dann angebohrner Clemenz vor
„ andern hervorleuchtenden Chur Hauß Bayern,
„ und sonderbar unter dem nunmehrigen von
„ Ihme abstammenden so liebreichisten Chur und
„ Landsfürsten leben zu können; Also auch
„ erstatten Sie demüthigst und schuldgehorsamsten
„ Dank für die gnädigste Admission zur Erb Hul-
„ digungs Pflicht, und seynd bereit diese in tiefester
„ Submission abzulegen, die getröstesten Hoffnung le-
„ bend, Ihro Churfrt: Durchl: werden Sie bey ihren
„ hergebracht und genossenen Freyheiten, Indulten,
„ und Gnaden gnädigst zu manuteniren, zu schüzen,
„ und Hand zu haben geruhen, um welches sie
„ auch demüthigst, und Unterthänigst bitten;
„ dargegen thuen sie in allen begebenheiten ihre
„ beständige Treu, Gehorsam, und Unterthänigkeit
„ devoviren, und höchstermelt Ihro Churf: Drtl:
„ den göttlichen beystand, mithin eine von Gott
„ gesegnete Regierung, sofort die beglückteste
„ Progressen zu noch mehrerem flor und Auf-
„ nahm des Durchleuchtigisten Chur Hauß Bayern
„ in aller Demuth und Unterthänigkeit anwünschen,
„ benebst auch einer gnädigst verordneten hohen
„ Comission für die solcher hierunter zugewandte
„ Mühewaltung schuldigsten Dank abstatten,
„ und sich dessentwillen nebst ihrer demüthig:
„ und gehorsamen Empfehlung verbunden er-
„ kennen.

Nachdem H: V: Meiller das Juramentum abgelesen, haben

Ist darauf von obberührtem Herrn von Meiller die Erb Huldigungs Pflicht abgelesen worden, wie folgt.

Ihr sammentlich alhier anweßende Landsassen, wie auch der abweßenden Gewaldhaber selbst für euch in euer, und euer Principalen in ihre Seelen geloben, und schwören Dem Durchleuchtigisten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Albrecht in Ob: und Nidern Bayern etc. per totum: als euren einigen rechtmäßigen Erb Herrn, und Lands Fürsten dieses Herzogthums der Obern Pfalz, denen ihr und euer Principalen mit der Landsassereÿ hoher Landsfürstlichen Obrigkeit, und was derselben anhängig ist, unterworffen seÿd, gehorsam, getreu, hold, und gewärtig zu seÿn, höchstermelt Sr: Churfrl: Durchl: Nuzen und frommen, nach euren besten Vermögen zu fördern, Schaden und Nachtheil zu hüetten, und zu wehren, auch sonst alles das zu thun, und zu leisten, was redlich, aufrichtig, getreue und gehorsame Landsassen ihrem rechten natürlichen Erb Herrn und Lands Fürsten von Rechts und Gewohnheit wegen zu thun, und zu leisten schuldig- und pflichtig seÿnd, auch billich thuen sollen; Getreulich und ohn alle Gefährde.

Sr: Excellenz die Stabung vorgehalten, u:

Nach solcher gestalten abgelesener Pflicht ist von des Herrn Vice Stadthalters Excellenz als Comissario primario die Stabung ihnen langsam, und deutlich vorgehalten, und darauf von allen anweßenden laut nachgesprochen worden.

Stabung

Allem deme, was mir vorgelesen worden, und ich wohl deutlich verstanden, werde getreulich nachkommen, so wahr mir Gott helfe, und alle seine Heilige.

die H: Prælathen das Hand glibd abgelegt,

Darauf haben die HH: Prælathen und zwar in solcher Ordnung das Handglibd abgelegt, daß H: Prælath von Reichenbach von denen andern solches angenommen, im Ende aber er von seiner Persohn dem in Alter nach ihm gefolgten Herrn

Prælathen von Ranshofen gleichfals das Handglübd abgelegt, in folge dessen seÿnd alle anwesende HH: Landsassen, und der anwesenden Gewalthabern, dann die Burgerschafften ebenfals sowohl für Ihro Excellenz: als des H: Kanzlers gekommen, und haben Ihr beede das Handglübd von selbigen sizend mit abgedeckten Haubt an: und eingenohmen.

nach solch vollenden Act thate auch der hiesige Stadschr: nōe der Städt und Märck diesen verbindl: Liebs danck abstatten.

Nachdem nun beruhrtermassen von obmentionirten die Erbhuldigungs Pflicht praestirt worden, so seÿnd auch die mehrere von Ihnen abgetretten, und hat der alhiesige Stadtschreiber Joann Mathias Küffner im Namen deren Burgermeistern von Städt und Märckten folgende Danckerstattung gemacht.

Euer Hochgräfl: Excellenz!

Hochgebohrner Reichs Graf, per totum, wie vorgehende in Contextu zufinden.

dann

Hochwohl Edlgebohrner Herr! ingleichen.

„Die höchste Gnad, welche sich ein Unterthan
„ und Vasal von seinem gnädigsten Landsfürsten
„ und Regenten zu wünschen hat, ist zweiflsohne
„ eher das enge Band deß Erbhuldigungs Eyds,
„ mithin dessen sie sich verpflichten, gegen höchst
„ gedacht dieselben nit nur ihre Unterthanschaft
„ devotiste Treu biß in ihre Gruben aufs genauist
„ zu beobachten, sondern auch auf erforderten
„ fahl für dero höchste Persohn Gut und Blut, ja
„ Leib und Leben selbst aufzusezen, und was ist
„ hieraus für eine folge! keine andere wonder
„ daß höchsterwehnt dieselbe sich gleichsam entgegen
„ verbindlich machen, Ihr dero getreüiste Lands
„ Unterthanen dero höchsten Schuz und Protection
„ wider alle widrige Un: und Zufälle, mithin
„ eingangs bemelt höchste Gnad gdigst angedeihen

„ zu laſſen; Die Lobs Ihro Vorderälteren ſo engen
„ Verbindnus geben ja die faſt unzahlbariſte in
„ Druck gebrachte Hiſtorien, maſſen ohne weiters ent-
„ nehmen ohnedem männiglich bekant, mit was höchſter
„ Sorgfalt und ungemeiner Mühe das Durchleuch-
„ tigiſte Chur-Hauß Bayern ſowohl in denen vergangnen
„ ſo blutigen Kriegs: als Friedens Zeiten auf die
„ Wohlſtant, und Conſervation dero treu gehorſam-
„ ſten Unterthanen bedacht geweſen, ja ſogar
„ aus Liebe gegen ſelbe dero höchſte Perſon denen
„ äuſſerſten Leibs und Lebens Gefahren zu ex-
„ poniren keinen Anſtand genohmen haben, und
„ entgegen mit was für einer Begierd und Eyfer
„ Ihre höchſtverehrte dero Durchleuchtigiſten Chur:
„ und Lands Fürſten mit Daranſezung dero Haab:
„ und Guts und ſogar Leib und Lebens in allen
„ Gefahren beygeſtanden, Und was iſt deſſen
„ wohl die Urſach? Keine andere, als diſs Liebs
„ band, mit welchem Ihro Durchleuchtigiſte Chur=
„ Hauß, und dero treu devotiſte Unterthanen ſo
„ eng an ein ander verknüpfet waren;
„ Aber was halte mich in diſer ohnedem jedermann
„ bekanten ſache noch länger auf; Es ſtehen die
„ von denen eingezürkten Städt und Märkten
„ gnädigſt erwehlte brauchbare Burgermeiſter hier
„ gegenwärtig, in voller Begierd unter diſtin-
„ guirten freuden bezeigung diſs band der
„ ſtärkiſten treu und reſpectuoſiſten Gegen-
„ lieb mit tiefiſter Veneration zu umfangen,
„ ſofort unſerm Glorwürdigiſt regierenden
„ Chur und Lands Fürſten Carolo Alberto tanquam
„ Patri Patriæ pro primo fructu dero beſtändig
„ unverwelkte treu in tiefiſter Submiſſion zu
„ ſacrificiren, und zu dero füſſen nider zu legen;
„ Entzwiſchen aber erſtatten ſie höchſtgedacht Ihro
„ Churfrtl: Durchl: vor die ihnen bezeigend höchſte
„ Gnad den unterthänigſten Dank ab, mit ſo,

„ brünstigen bitt, sie in ihrer unter dero höchsten Pro-
„ tection gnädigst zu erhalten, und bey denen ihnen
„ von Alters her gnädigst indulgirten Privilegien
„ und andern hergebrachten rechtlichen befugnüssen
„ nit nur gnädigst zu manuteniren, sondern auch selbe
„ aus höchst landts vätterlicher Mildte gnädigst zu
„ Confirmiren, Vorderhaitlich aber gehet ihr ge-
„ horsambste bitte dahin, daß der allgütige Gott
„ Ihro ihnen so mild vätterlich mitgetheilt: so lieb-
„ reichste Oberhaubt dero glorreichst angetrettene
„ Regierung unter all erdencklichen Glückseeligkeiten
„ zu noch mehreren Aufnahm und wachsthum dero
„ Durchleuchtigisten Chur Hauses, und einziger Con-
„ solation dero treu gehorsambsten Unterthanen in
„ Longum ævum beglückhsist führen lassen wolle,
„ Nitminder so thuen Eur Hochgräfl: Excellenz
„ und Eur Gnaden sie vor die hierunter ange-
„ wendte hohe bemühung, Vorgestalt und Eyfer
„ sonderheitlich, daß dieselbe die Thür zu Em-
„ pfangung Ihro Gnaden landts ihnen eröffnen,
„ und sie so gnädig hinzu beruffen lassen, den
„ ganz unterthänigen Dank ablegen, und ge-
„ horsamlich bitten, nit nur in dero hohen Gnad
„ fernerhin hochgnädig zu Conserviren, sondern
„ auch selbe zu Ablegung der Erb Huldigungs
„ Pflicht nunmehr in hohen Gnaden gelangen
„ zu lassen, allermassen sie sich dann in solch
„ trostvoller Hoffnung ganz Unterthänig ge-
„ horsamlich empfehlen.

Worauf der Reegs Secretarius denenselben die Pflichts formel vorgelesen, u: die Stabung nachgesprochen, womit sich also

Auf welches durch den Churfürstl: Rath, und Regs: Secretarium Franz Joseph Hutter (: der auf den ersten Staffel linker hand des Throns ausserhalb des Baldachins stunde :) die Homagial Pflichts formel vor die burgermeister der Städt und Märkt abgelesen, wo sie sodann nach vorher gegangener Stabung zu Ablegung des handgelübds admittirt worden, so sie auch vollzogen, und hat sich solchergestalten der Erb Huldigungs Actus auf dem Rathhauß geendet, und

Darüberhin die Churfürstl. gdigst. deputirte Comission eodem Ordine, wie sie auf das Rathhaus gekommen, in die Pfarr Kirche zu Anhörung des Te Deum Laudamus sich verfüget, unter welchem so wohl aus den Canonen: als kleinem Gewöhr von der Miliz, und nach ihr von der Burgerschafft ein 3. maliges Salve geschossen, mithin endlich auf eben diese weise, wie man ausgefahren, der Rückweg in das Schloß genohmen worden.

die 1te Huldigung mit einem pomposen Te Deum geendet.

Tags darauf den 29. Julij wurde bey dem Eingang aus dem Schloß /: außer daß die HH: Prælaten und tags vorhero erschienen nicht mehr zugegen waren, noch der Kirchen eben das, was tags vorhero geschehen, observirt, wobey obbemelter Secretarius in der Gutschen des Herrn von Meillers gleich vor dem Comissions Wagen gefahren, und nachdem sich die gdigst. deputirte Comission nach vorhero angehörtem Hochambt, welches Herr Prælath von [illegible] Otto celebrirte, auf das Rathhauß sich begeben, und daselbst sich nieder gelassen, so versamleten sich, erschienen schon zu theil in bereitschafft dem gnädigsten befelch zu gehorsamster folge Burgermeister und Rath, dann die gesamte Burgerschafft, wie auch alle der burgerlichen Jurisdiction unterworffene Tagwercher, Beysitzer und Inwohner vor der gdigst. deputirten und solchergestalten /: wie angestelt unter dem Baldachin sich niedergelassener Comission, wo sodann nach allerseits hergestellter Ordnung, und darauf erfolgtem aufmerksamen stille der H: Canzler folgende Rede gethan.

Des anderntags wurde von dem hiesigen Magistrat, u: Burgerschafft, nach vorher beygewohnten Hochamt, u: ebenfals bezeigten militarischen Honneurs die Huldigung auf deren Rathhauß eingenohmen, u:

von H: Canzler dieser Vortrag gemachet

" Nachdeme der Durchleuchtigiste Fürst u: Herr
" Herr Carl Albrecht in Ober etc. per totum /: unser
" allerseits gnädigster Herr nach dem von Gott

~~559~~ 565.

„ verhängten leidigen Todfall dero Durchleuchtigisten
„ Herrn Vaters Maximiliani II. höchstseeligen Ange-
„ denkens die Ihnen sowohl vermög der bey dem Durch-
„ leuchtigisten Chur Hauß Bayern hergekommenen Primo
„ genitur: als nach Ausweiß der guldenen Bull ange-
„ stammte mit besonderen Reichs Prærogativen ver-
„ sehene höchste Chur Würde: sodann die gloriosiste Re-
„ gierung dero von Gott anvertrauten Landen auf
„ sich genohmen, haben Sie sich gefallen lassen in
„ eigner höchsten Person in dero Churfürstl: Haubt und
„ Residenz Statt München die feyerlichste Erb Hul-
„ digung von denen ebenerwehnt gesambten Geist: und
„ Weltlichen Ständen vorzunehmen, solche auch nach-
„ mals mittels gnädigst verordneten Comissarien,
„ und Repræsentanten dero höchsten Person von da-
„ selbstigem burgerlichen Magistrat, und gesambter
„ burgerschafft ebenfalls vornehmen zu lassen, wel-
„ ches auch mit grösten Frolocken denen Ständen,
„ und andern, dann gnädigster [illegible]
„ vollzogen worden: Ein gleiches haben auch Ihro
„ Churfrl: Durchl: in dem Herzogthum der Obern Pfalz
„ zu verordnen sich gnädigst gefallen lassen, da
„ höchstgedacht dieselbige ein unter aigener gnädigsten
„ Hand Unterzeichnetes bevollmächtigtes Comissorium an
„ den gewesenen Hochgebohrnen Sr: Churfrtl: Durchl:
„ geheimen Rath, Cammerer, und Vice Statthaltern zu
„ Amberg Joann Tobias Ignati Metz Grafen, und
„ Herrn von: und zu Partenburg, dann an dero Ober-
„ pfälzl: Canzler und Lehenprobsten meine Wenig-
„ keit unterm 27. Maij abhin erlassen, Krafft dessen
„ Wir nit nur allein, als gedacht verordnete Com-
„ missarij, respective Primarius et Secundarius,
„ sondern auch als Repræsentanten dero höchsten
„ Person in alhiesiger Oberpfälzl: Churfrtl: Haubt
„ Statt Amberg in Namen höchstgedacht Ihro Chur-
„ frtl: Durchl: bey vorseyender Erbhuldigung den
„ Ayd der Treu, und die verfassene Homagial Pflicht

„von anwesenden Burgermeistern, Innern, und
„äussern Rath, dann der gesamten burgerschafft
„alhier an: und aufnehmen sollen.
„Nun solle ein alhiesiger gesamt burgerl:er Magistrat
„neben der gesamten burgerschafft solch gnädigste
„Verordnung zu besonder höchsten gnad billich
„nehmen, da Sr Churfrl: Durchl: nit allein einen
„burgerl:en Magistrat alhier, sondern auch eine sam=
„mentliche burgerschafft von andern dero Ober=
„pfälzl: Städten so gnädigst distinguiert, und einen
„besonderen tag ihnen anberaumet, mit auch be=
„sonderen Gepräng ihre treu, Gehorsam, Unter=
„thänigkeit zu beschwören, und vor der ganzen welt
„contestiren zu können; die gestrige tags vor=
„gewesene feyerlichiste Erbhuldigung, sonder=
„bar die von anwesend Geistl: und weltlichen von
„Adel, Land, und Burgsassen, dann Burgermeistern
„der Städt und Märkten dises Herzogthums der
„Obern Pfalz mit so freudigem Gemüth abgelegte
„Homagial Pflicht, oder beschworne treu solle ihnen
„anwesenden billich zu einem volkommenen beyspille
„dienen ihrer künftigen Obligenheit; zweiflet
„uns auch nit, sie werden eben mit freuden in
„die gestrige fusstapfen eintretten, sohin den ge=
„bahnten weg zu Erlangung landsr herrschaftl:
„gnädigsten Schuzes antretten, wessen bey vor=
„seyender Erbhuldigung sie anwesend die er=
„wünschte Gelegenheit haben, mit treu, Gehorsam,
„und Unterthänigkeit Durchleuchtigiste Lands
„Herrschafft verbindlich gemacht würdt, sie gnä=
„digst und gerechtigst zu regieren, und mächtigst
„zu schüzen; bleibt demnach dermaligen Regen=
„ten unseren Durchleuchtigisten Chur und Lands
„Fürsten mit eben jener treu bis in todt ver=
„bunden, welche ihr entweders selbst, oder eure
„Eltern, und Vorfahrer bey vorgewesten be=
„dauerlichen Kriegs troublen dero Durchleuchtigste

„ Vatter tapfer und standhaft erwiesen zu einem
„ grossen Nachruhm, da ihr dann auch sovil aus
„ dem gnädigsten Schuz und mächtigster Protection
„ bemessen können, als wird sich gedachte Landts Herr-
„ schaft einer Treu, Gehorsam, und Unterthänigkeit
„ sich befleissen; zu dem Ende legt mit freuden ab
„ folgenden Aydt über Treu zu gnädigsten, und einer
„ eignen Versicherung, worzu Gott der Allmächtige
„ seinen Segen ertheillen wolle.

darauf der Stadt Syndicus folgende Dancksagung abstattete.

Nach vollendt vorstehender Anrede hatte obe-
mentionirt Churfürstl. Rath, Stadt Syndicus, und Re-
gierungs Advocat tit. Joann Georg Büchnagl fol-
gende Dancksagung abgestattet.

„ Nachdem der Durchleuchtigiste Fürst, und Herr
„ Herr Carl Albrecht etc. per totum/ als rechtmässiger
„ Chur und Landts fürst sich gnädigst resolviert, hie-
„ sige dero Haubt Stadt und Burgerschaft zu der
„ Erb Huldigung gelangen zu lassen, und solchen
„ Aydt dem Hochgebohrnen Herrn Joann Tobias
„ Ignati Nitz etc. wie oben/ dann dem Hoch Edl-
„ gebohrnen Herrn Joseph Maria Maximilian von
„ Pistorini etc. ingleichen :/ als hohe Comission gnädigst
„ übertragen haben, so erfordert die hiesige
„ unumgängliche unterthänigste Schuldigkeit vor
„ allen für solch gnädigst beliebte Admission den
„ gehorsambsten Danck abzustatten, so auch sie,
„ mit in tieffister Submission beschehet, und seynd
„ solche in Unterthänigkeit zu praestieren die von so
„ mehrers ganz bereit, als ihnen die gröste Gnad
„ zukommt, unter einem so mächtigisten, und vor
„ andern mit unbeschreiblichen Helden so andern
„ unvergleichlichen Thaten und Gaben ausgezierten
„ Landtsfürst aber wegen der Milde, und angebohrnen
„ Clemenz gegen dero Untergebene weltberühmtisten
„ Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayern, besonders
„ aber unter der immerwehrenden in dero Durchleuch-
„ tigisten Vor Eltern glorwürdigsten Angedenken

569.

„ höchstgedachten angetrettenen so liebreichisten Chur:
„ und Landesfürstens höchsten Gnaden Schuz sich stehen
„ zu sehen, dann zu dero angetrettener Regierung
„ hiesige Stadt und Burgerschaft alles erdenckliches glück
„ und Segen, und mit beystand des Allerhöchsten
„ solche Progressen in Unterthänigkeit anzuwünschen,
„ auf welchen ein noch mehrerer flor und Aufnahm
„ ihro Durchleuchtigisten Chur-Hauß erwachsen möge
„ in der trostvollen hofnung, Ihro Churfrtl: Durchl:
„ werden zu frommen des gemeinen Weesens alle
„ alhiesiger Stadt von Kaysern, Königen, auch Chur
„ und Landesfürstlichen Potentaten erhaltene frey-
„ heiten, Recht, und gute Gewohnheiten, handvest,
„ und Privilegia nit nur gnädigst Confirmiren, son-
„ dern auch für den Publico zum besten augmen-
„ tiren, hierdurch aber dasiger Stadt dergestalten
„ widerum empor helffen laßen, damit sie so-
„ wohl zu fried: als Kriegszeiten in Stand seyn
„ möge, die ihr obgelegene Præstanda in schuldigster
„ Devotion præstiren zu können, als sie auch hiemit
„ Sancte geloben, und versprechen, zur Wohlfart
„ und Defension mehr höchstermelt Durchleuch-
„ tigisten Chur-Hauß in allen begebenheiten alle ihre
„ Subsistanz an Gut und blut freudens ganz willigst
„ auf: und darzusezen, und hierdurch ihre bestän-
„ dige Lieb und Unveränderliche Treu, Gehorsam
„ und Unterthänigkeit werckthätig zu Contestiren;
„ Übrigens erstattet einer gnädigst deputirten
„ Comission der Magistrat für die deßfalls tragende
„ Mühewaltung schuldigst gehorsamsten Dank, und
„ würdet sich beflißen sein nach Möglichkeit zu
„ demeriren, womit man sich unterthänigst
„ empfihlet.

Hiernechst von obberührten Churbayrl: Rath und Regl: Secretario Franz Joseph Hürttner die von dem geheimen Rath bey dem gnädigsten Comissorio beygebogene gewonte Erb Huldigungs formel

alßdan hat der Secret: die Aÿds formel abgelesen, Se: Excelenz aber die Stabung vorgesprochen, und nachdem nicht allein Sie

abgelesen, und von des Herrn Vice Statthalters Excel: als gdigst ernanten Comissario Primario, wie tags zuvor die Stabung vorgehalten, sodann aber sowohl von denen burgermeistern, innern, und äussern Raths Verwandten, auch gesamter burgerschaft, beysizern, tagwerchern, und all andern burgerlicher Jurisdiction unterworffenen das Handglibd durch die gdigst verordnete Comission ein- und eingenohmen worden; Und solchergestalten hat sich auch der zweyte Erbhuldigungs Actus mit mehr berührter Stadt Amberg terminiert, und ist sodann von mehr hochbenant Churfrtl: Commission der zuruckweeg in das Schloss, wie tags vorhero genohmen worden.

den 1ten tag zu Mittag, u: Nachts, sondern auch

Bey ihrer Erbhuldigungs Solennität haben des Herrn Vice Statthalters Excellenz des Ersten tags ein kostbares Mittag: und Abendmal, dann Ball, wobey sich gegen 150. Persohnen eingefunden,

den 2ten tag H: Canzler herrlichist tractirten, u: dieser Abends einen lustigen Ball auf den Rathhauß gabe,

Tags darauf aber den 29. Julij ebenfalls des Herrn Canzlers Gnaden in seiner Wohnung ein gleichmässig kostbares Mittagmal, dann

Abends auf dem Rathhaus einen Ball mit Ergözung vieler Refraichirungen in dem grössern Rathhaus Zimmer auf einer besonders langen Tafel mit verschiedens auserwählten gross und mercklichen Speisen gegeben, wobey sämmtliche HH: Prälathen, HH: burgerl: Räthe und Landsassen, wie auch das allhiesige, und von dem Land hereingekommene Frauen Zimmer sich eingefunden.

hat der Magistrat den 3ten tag einen eben so vergnügten Ball gegeben, auch deren Rathaus, u: Pfarr Thurn die 3. Nächst beleichtet, wie folgt

Nit weniger hat der burgerl: Magistrat in Amberg den 3ten tag einen ebenmässigen Ball auf dem Rathhaus in beywohnung der Churfrstl: gdigst verordneten Comission, der Churfrstl: Regierungs Räthen, und des Land Adels gegeben, und in dem innern Raths Zimmer auf obberührter langen Tafel viel Confecturen zur Refraichirung aufgesezt, und mit Speciosen 3. tägigen beleuchtung des Rathhauses, und Pfarr Thurns sich sonderlich distinguiert

Description
Der an den solennen Erb-Lands Huldigungs Tägen von dem bürgerlichen Magistrat zu Amberg vorgestelten Illumination.

Indeme das alhiesige Rathhauß in der faciada gegen den grossen Marckt Plaz vor dem Eingang in den grossen Saal eine Gallerie mit 5. Schwinbögen hat; Also seind auch in ihnen, und zwar in der Mitte wurde unter einem inwendig mit weiss und blauen Treßen gemuschenen rothen Baldachin mit dem Chur Hut darauf, das Portrait Sr. Churfrtl. Durchlt. unsers allerseits gnädigsten Landts Herrns affigirt mit der Obschrift

Serenissimus

dann mit der unter dem Portrait stehenden Chur Bayrischen Wappen, und unter solcher in einem Schild das Chronologicum.

CaroLo ALberto
IVsto, pIoqVe
PatrIæ PatrI
genIto
HæreDe RegIMen
SVbeVntI

Welches Portrait von 2. in frauen Kleydung, mit dem Herzog Hut auf dem Haubt, vorstellende Statuen gehalten, nemblich rechter Hand die Ober Pfalz, mit der einen Hand in einer goldenen Schallen viele Herzen præsentirend, mit der in einem darneben abhangenden Schild Chronologischen Inscription.

PaLatInatVs
ProVInCIa
FIDeLItateM
IVraVIt.

Linckerſeits die Stadt Amberg, ſo auch das Portrait mit einer hand haltet, mit der anderen aber auf einem rothen Küß die Stadt Schlüſſeln dar, reichet, dabeÿ ebenmeſſig zur Seiten [illegible] Schild zu ſehen iſt.

Vrbs
AMberga
SVbDIta
CLaVes sVas
obtVLIt.

In denen 4. anderen Schwinbögen waren die folgende Symbola vorgeſtellet, und zwar

zur rechten hand in den 2ten Schwinbogen ein mit den hinteren füeſſen auf einem grünen feld ſizend, und mit den fordern füeſſen aufrecht ſtehender groſſer Löw mit dem Chur hut auf dem Kopf, vor: und hinter [illegible] Thier mit den fordern füeſſen ſich Submittiren

Inscriptio
Dominum cognoscite vestrum
Subscriptio
Domino obsequium subditi
und unterhalb
Erkennet, und sehet da eueren Herren!
Befleisset euch selben gebührend zu ehren.

In dem 3ten Schwinbogen ein mit dem Chur hut auf dem Kopf gegen Spieß und Lanzen [illegible] ſtehender, und einen nachfolgenden [illegible] Löwen zurukſchauender groſſer Löw

Inscriptio
Quocunque jubes
Subscriptio
Duci Obedientiam milites
Unterhalb
Uberallhin zu jeder Zeit
Dir nachzufolgen seynd bereit

In dem 4.ten Schwinbogen linker hand ein grosser Löw mit dem Chur Hut auf dem Kopf, schmeichlen ihm mehrere herum sizende Löwen, und hingegen er sie

Inſcriptio

Et amatur, amatque

Subſcriptio

Patrem Amorem Filij

Unterhalb

So nemlich der Liebend die Herzen gewünt,
Und ſolche hinwider ſich liebend befündt

In dem 5.ten Schwinbogen stunde ein ebenfals auf dem Kopf habenden Chur Hut grosser Löw, welchem ein Elephant, ein Pferd, ein Hirsch, und ein Tiger Thier venerirten, vor seiner aber ein gejagd zeig liget.

Inſcriptio

Noſtro Cultu digniſſimus unus

Subſcriptio

Principi Honorem Nobilitas

Unterhalb

Dieſer allein der würdigiſt
Des Dienſts, und der Aufwartung iſt.

An denen zwischen Säulen waren die 5. litteræ initiales von folgenden Worten.

Carolo
Alberto
Electori
Duci
Palatinatus

mit darein gerangten gross- und vergoldten Pyramiden mit mehr: dann 400. Ampelen, vorwärts aber mit stehenden 24. flambeaux herrlich beleuchtet.

Der Altar Thurn selbsten war in einer zierlich gestalten Ordnung mit 100. gläsernen, und beleuchten Laternen auf dem Obern Cypressen Kranz und Gang herum behänget; die völlige Illumination aber durch ganze 3. Nächt von 28. bis 30. Julij continuiret, Alles zu Unterthänigster Ehr Sr. Churfrstl: Durchl: und zu bezeigung der höchstgedacht Sr. Churfrstl: Durchl: zutragend submissisten und zärtisten Devotion.

Auf den mit Österreich u: Chur Bayrn Lezt ausgebrochnen Krieg u: occupirten Land der Obern Pfalz müste

Welchergestalten aber in dem letzt fürgewesten Land verderblichen Krieg das Fürstenthum der Obern Pfalz sambt der Stadt Amberg aus den Bayrisch: in die Österreichische Händ Ao. 1743. et 1744. vi Armorum, wovon hernach an seinem Ort alles umständig beschrieben werden wird, gekommen, auch sodann von der ~~Ungarischen Königin~~ den 29 9bris 1780 höchstseeligen Kayserin, Königin zu Hungarn und Böheim Erzherzogin zu Oesterreich

und in den [illegible] Kriegs zeiten

der Ungarischen Königin M: Th: alhier im Schloß von ganzen Land, hingegen

Maria Theresia, und derselben nacher Amberg gesezt Österreichischen Administration unter Praesidio des Herrn Grafen von Kolecki (: welcher ordentl: Huldigung von der gesambten Regierung, und Canzley Officianten, dann Städt, Märckt, und Landsassen alhier im grossen Schloss Saal angenommen, ist leider noch allzu bekandt) geschehen seye Ao. 1743.

nach dem noch beschmerzlichen Tod Sr: Kaiserl: Maj: Caroli VII. und hierauf erfolgten frieden

Nachdem aber Sr. Kayserl: Majestät Carolj VII zu München Ao. 1745. den 20. Jenner höchstseeligist in Gott entschlaffen, wurde nach geschlossenen frieden dessen Kayserliche Prinz, und Kayserliche Hoheiten und Churfürst

[illegible] aber [illegible] Oesterreich [illegible] Obern Pfalz und Stadt Amberg [illegible] Regierung [illegible] wurde [illegible]

unserm rechtmessigen Chur, u: Lands Fürsten Max: Joseph folgendermassen gehuldiget werden.

Maximilian Joseph in seine sammentliche Erblanden widerumen restituiret, welcher dann auch hernach als dermahlen glorwürdigist regierender Landesherr durch die beede höchsternante Commissarien, nemlich Sr. Excellenz (: Titl:) Herrn Statthalter des Herzogthumbs der Obern Pfalz Grafen von Hollnstein, dann (: Titl:) Herrn Regl: Canzlern alhier von Orban auf dem Rathhaus dahier, nach der gleichnachfolgenden Relation, und beschreibung feyerlichst von denen sammentl: Landständen huldigen lassen, Anno - - - - 1747.

Relation
und
Beschreibung
Der allhier zu Amberg
in
Anno 1747.
Solennissimè für sich gegangenen
Sr Churfrtl: Durchl:
in Bayrn etc.
Maximiliano Josepho
von
Der alhießigen Regierung, und
ganzen Oberen Pfalz.
Unterthänigist Treu gehorsammist
geleisteten Huldigung,
und
Waß dabey Merckwürdiges
vorgekomen.

Nachdeme von Sr: Churfrtl: Drtl Maximiliano Josepho sub dato München den 20 Junij Anno 1747. unter selbst aigenen gnädigsten Handzeichen an alhiesige respectivè, und besonders aber an der hochgräfl: Excellenz (: Titl:) Herrn Statthalter des Herzogthumbs der Obern Pfalz Grafen von Hollnstein, und nebst deme an Ihro Gnaden Herrn von Orban alhiesig auch Churfrtl: Regierungs Canzlern das gnädigste Comissorium dahin erfolget, daß lezt gedachte beede höchst ernante Comissarij im Namen, und Repraesentation der Churfrtl: Durchl: selbsten von allen im Herzogthumb der Obern Pfalz entlegenen Praelathen, und andern Geistl: Vorstehern mit und nebst denen sambentl: Oberpfälz: Adelichen Landsassen, auch Burgermeistern deren Städt, und Märckten, so all andern die Erbhuldigung erhollen, gleich den andern Tag darauf aber Burgermr: und Rath

Zu welch gdigst anbefohlner Erb Huldigung Sr: Excel: H: Stadhalter, dann

H: Regs Canzler alß Repraesentatores Ser:mi bevolmächtiget, u:

wie vorgehents, also auch wurden hierzu die Stände wider anhero citiret worden nebst denen auch der alhiesig Oberpfälzis: Haubt, und Regiergs: Stadt Amberg sambt der ganzen burgerschaft, und deren sammentl: Insassen in die gleichmässige Erb Huldigung vernemmen sollen; Als seynd von einer alhiesig Churfürstl: Regierung per Generale die sammentl: obgedacht Oberpfälzis: Praelathen, und geistl: Vorsteher, sodan die Land und Burgsassen mit denen Burgermeistern der sammentl: Städt, und Märckten auf den 9.ten Octobr: 1747. Der alhiesige Magistrat und ganze burgerschaft aber sambt denen Insassen und allen ihren 18. jährigen Söhnen auf den 10.ten gedachten Monaths Octobr: mitls Churfstl: Regierungs: befelch zu ablegung gedachter Erbshuldigung alhieher nacher Amberg fürgefordert, und citirt worden.

viele von ausländischen Ortschafften zu dieser Solennität in Amberg erschinen seynd, entzwischen würde

Hierauf nun, und zu Unterthänigster befolgung gelangten von allen Orten des ganzen Landes theils geistl: Herren Praelaten, theils Adeliche Cavalliers, und Landsassen, theils auch die HH: Burgermeister von denen sammentlichen Städten, und Märckten in solcher Menge alhier zu Amberg Successivè an, das die frembte Gäst alle zu logieren fast zu wenig Würths Häuser alhier gezehlet wurden: Zudeme auch sehr viele von denen Ausländisch umbliegenden Ortschafften diser Solennität zuzusehen hierhere eyleten.

die Pfarr Kirch S: Mart auf das schönste ausgeziehret, dann

Und zumahlen diser Huldigungs Actus sowohl in Choro, als foro mit allen erforderlichen Ceremonien, und Solennitäten für sich gehen solte; Als wurde nicht nur auf Anordnung des alhiesigen Herrn Stadt Dechants Werner in alhiesiger grossen S: Martins Pfarr Kirche der Chor, und all übrige Altär auf das prächtigiste ausgebuzet, und mit Ungemein vielen Silber Stucken ausgezieret, sondern ersterhand

negſt an Hoch=Altar ein Roth=Sameter mit goldenen
Quaſten, und borten verbrämter Paldagin, unter
welchen auch 3. mit rothen Tuch belegten Hohen
Stafflen für die obgedachte bank, die höchſte her-
gegen Sr. Churfrtl: Durchl: ſelbſten repræſen-
tierendt Hr: Comiſſarius grafen von Hollnſtein
und Herrn Canzler von Orban 2. Roth=Samete
Seſſel, und mit dalay Samet behengte bettſtühl
ſtunden :/ auch das herrlichſte zugerichtet, und
mit einem Wort in der Kirche die ſchönſte Ornat
auch das Compoſite heraus gerichtet; ſondern
auch von alhieſigen Stadt Magiſtrat auch eben
Rath=Hauß, als woſelbſt diſer Actus für ſich
gehen ſolte, in dem groſſen äuſſeren Saal
rings herumb die Wände mit koſtbahren Tapeten
behänget, in Mitte ſothanen Saals aber gleich-
falls für gedachte bede Hr: Comiſſarien unter
einem Roth=Sameten Baldagin auf dreyen roth
bedeckten Stafflen 2. roth=ſamete mit goldenen
borten geſchmückte Lähne=Seſſl hergerichtet, und
gedachtes Rathhauß alhier hin= und auswendig
auch das ſchönſte ausgezieret.

vor dem Chor Altar abermal ein koſtbarer Baldachin, wie nit münder

auf dem Rathhauß im groſſen Saal ein eben ſolcher 3. Stafel hoher Thron aufgerichtet,

Da nun alles erforderliche zu ſothanen
groſſen Actu veranſtaltet waar, auch die
ſammentlich hierzu citirte Oberpfälzl: Land=
Stände nach und nach alhier theils in Perſon,
theils per Mandatarios angelanget, auch ein
ungemein groſſes Volck von Land herein
diſen Solennen Actu zuzuſehen in die
Stadt gekommen;   Als hörte man den
9ten Octobr: 1747. auf allen Gaſſen alhieſiger
Stadt in aller frühe die Trompeten, theils von
der burgerſchafft, dann eben alhier in quarniſon
ſtehenden Hohenzolleriſchen Tragoner Regiment
erſchallen: Es ſchiene diſen herrlichen Actum
ſogar die aufgehende Sonne mit ihren Strallen
noch mehr auszuzieren, indem das firmament

Da nun dieſer ſolenne Huldigungs Tag angebrochen, ganz heiter ohne einziges Wölcklein bey dem Sol, denen Sonnen-Strahlen beschimert, die Freud deren Inwohnern noch mehr belebete, man sahe alle Gassen voll deren Leüthen, jedermann suchte sich in diesem Tag auf das herrlichste und prächtigste zu kleyden, und aufzuschmucken, und mit einem Wort, ein Amberger suchte den andern in der Propreté zu übertreffen: wohingegen die frembde nicht Ursach hatten sich über den Kleyder-pracht zu verwunderen, und ein gleiches nachzumachen: Kurz darauf umb 7. Uhr frühe marchierte das ganze alhier in guarnison gestandene Löbl. Hohenzoller Dragoner Regiment zu Fuß mit klingenden Spiel, und kostbahr gestückten Standarten in schönster Muntur und Ordnung auf alhiesigen Plaz in Parade auf, welchen kurz darauf auch die sammentl. Burgerschafft mit Ober- und Unter-Gewöhr mit Trommel und fliegenden Fahnen in schönster Ordnung nachfolgete, und auf der andern Seithe des Plazes gerad gegen der Pfarr Kirche hinüber sich postierte; jeder Burger hatte ein blau und weiss taffete Cou-macke auf seinem Hut, und machten so wohl die Soldaten, als Burger in ihrer Paradierung auf dem Plaz ein schönes Aussehen, welche auch von vielen 1000. Leuthen bewundert wurden.

Umb halbe 8. Uhr gabe man in der Sanct Martins Pfarr Kirche das erste mahl mit einer grossen Glocken das Zeichen zum Hoch-Ambt, worauf sich dann die sammentl. alhier sich befindliche Land-Ständ, sambt vielen 1000 andern Leuthen in gedachter Pfarr Kirche sich versamlet, und kunte man sich vor Menge der Leuthen kaum rühren.

Unterdessen fuhren die sammentl. alhiesige Hh: Regierungs Räthe in kostbahresten Kleydern

befliesse sich jederman ebenfals auf das properiste anzukleyden,

die guarnisonirende Miliz, u: Burgerschafft marchierte mit klingenden Spiel, u: Fahnen auf den grossen Plaz, und

da mitels die Land-Stände nebst vielen 1000 andern Personen um 8. Uhr sich in der Kirch versamleten

Fahrten die H: Regs Rathe in Gutschen ins Schloss, u:

und gröster Galla angeklaydet unter begleittung ihrer gleichfalls in neuen schönen Liberéen aufgebuzten Bedienten, in Kutschen in die alhiesige Statthalterey; allwo selbe Ihro Excellenz H: Statthalter, und Herrn Canzlers gnad in dem grossen schönen Saal die Morgens Complimenten ablegte, und nachdeme die sammentliche HH: Regl:e Räthe bey 32. beysammen waren, würde in der grossen Pfarr Kirche

Umb. 8. Uhr mit allen Glocken zum Hochambt zusamb geschlagen, worauf dann der aufbruch geschahe, und der Composite Zug aus der Statthalterey durch die Schloss-gassen und Georgen Strasse über die Traunbrucken, und Plaz in die gedachte grosse Pfarr Kirche folgendermassen geschahe

begleitteten voraus die nachfahrende H: Commissarien biß zu der Pfarr Kirch, wie hieneben folgt,

1. Der alhiesige Regl:e Canzley Diener in einem schönen Kleyd mit entdeckten Haubt.

2. Eine Kutsche mit 2. wohlgebuzten Pferden, worinnen die 2. jüngste HH: Regl:e Räthe in kostbarer Kleydung, bey der Kutsche giengen zu Fuss derselben 2. bediente in schöner Liberey mit entdeckten Haubt.

3. Eine Kutsche mit 2. Pferden, worinnen nechstnachsten 2. HH: Regl:e Räthe in gröster Galla von ihren bedienten zu Fuss begleittet.

4. mehr ein derley schöne Staats Kutsche, worinnen 2 HH: Regl:e Räthe, wie oben zu Fuss bedienet.

5. Auf gleiche Arth 2. HH: Regl: Räthe in einer 2. spännige Kutsche mit 2. bedienten zu Fuss begleitet.

6. Widerumb 2. HH: Regl:e Räthe in ausbündig schönen Kleydern in einer Kutsche mit 2. bedienten, so bey dem Wagen giengen.

7. Hierauf folgte ein Wagen mit 2 kostbaren Rappen bespannt, worinn H: Regl:e

Rath von Bartls: Sen: als Marche Comissarius nebst Herrn Regglgs: Rath von Boslarn in properisten mit gold gestückten Klaydern sassen, und ihren bedienten begleitet.

8. Zweij H: Regglgs: Räthe gleichfals in gröster Galla in einer Gutschen, wie ersteren.

9. Hingleichen eine Gutsche mit 2. HH: Regglgs: Räthen, und ebenen bedienten begleits.

10. nochmahlen, wie ersteren eine Gutsche.

11. Eine sehr schöne vergoldete Gutsche, worinen H: Landrichter, und H: Oberstforstmeister sassen.

12. Eine überaus schön gemahlt, und vergoldeter Wagen, worinen H: Graf von Kreith sasse, und mit 6. Laqueijen zu fuess begleitet.

13. Endlichen kame des Herrn Statthalters Excellenz Laufer in kostbaristen Libereij, sodann Laqueij zu fuess mit entdeckten Haubt 6. an der zahl, worauf dise Sr: Excellenz Hauß officiers ebenfals zu fuess in kostbaren Kleydern folgten.

Schließlichen kame ein überaus prächtiger auswendig kostbar vergoldeter, inwendig aber mit golt gestückten Samet ausgeschlagener zierlicher, und mit 6. Mutig und manifique geputzten Pferden bespannter grosser Staats Wagen, in welchem rechter hand Sr: Hochgräfl: Excellenz Herr Statthalter der Obern Pfalz Graf von Hollnstein mit einem kostbar tracé argent man ganz silbernen mit blauen Blümlen künstlich durchwürkten Klayd auf das prächtigiste angethan, linker hand aber Ihro Gnaden Herr Regglgs: Canzler von Orban in einem Caffée braun durchaus mit golt gestückten Rock, und tras d'or an Veste beede als Comissarij die höchste Persohn Ihro Churfrt: Durchl: selbst repraesentirend mit bedeckten Haubt in Majestätischen Ansehen sassen.

Voraus ein Officier, und 12. Dragoner zu Pferd den Schluß machten.

In solcher Ordnung nun geschahe unter Zulauf und Betrachtung bey 1000. Inwohnern dieser herrliche Zug mit langsam gravitätischen Schritten in die allhiesig grosse Pfarr Kirch: Man stiege allerseits unter der Kirch-Thür ab, und waar der Platz fast zu klein alle diese Kutschen, und Leuthe zu fassen.

Bey Ankunfft der in höchster Person repraesentierenden H: Comissarien bezeigte die Miliz u. Burgerschafft die gebührende Honneurs,

Sobald der letzte Staats-Wagen auf eben Platz mit denen 2. höchsten HH: Comissarien ankamen, wurde selben gleich, als ob Ihro: Churfrtl: Durchl: selbst in höchster Person zugegen wären, von denen sammentl: HH: Officiers die Sponton und respective Carbiner von die Fahnen geschwungen, und selbe unter allseitiger Praesentierung des Gewöhrs, dann Tromel-Schlag salutiert.

die Geistlichkeit stellte sich in der Kirch vor die Thür, u.

Unter der Kirchen Thür wurden Ihro Excellenz Herr Stadthalter, und H: Canzlar von zweyen HH: Regier: Räthen aus dem Wagen geholt, sodann unter dem Thür-Geschwöll von Hochlöbl: Herrn Praelathen zu Waldsassen in Pontificalibus und ganzer Geistlichkeit empfangen, und selben von gedachtem H: Praelathen das Weyhwasser praesentiert, sodann bey an dem Chor unter den Thron die beede höchste HH: Comissarien obgedacht aufgerichteten roth sammeten Baldagin begleittet, die übrige HH: Räthe hingegen namen in ihren gewöhnlichen ersten Stüllen den Platz.

H: Praelath von Waldsassen reichte denenselben in Pontificalibus das Weyhwasser, u.

begleittete Sie biß unter den Thron, von deme auch

das Hochamt unter einer pomposen Music celebriret, darunter

Hierauf wurde das Hochambt unter einer recht herrlichen, und in einem 3. fachen Chor bestandenen Music unter Continuirlichen Trompeten, und Paucken Schall von gedachten Herrn Praelathen zu Waldsassen in Pontificalibus celebriert, hierunter die Incension auf beede

HH: Comiſsarien mit dem Rauch=Faß gegeben, und bey dem Gloria, Evangelio, und Elevation von der auf dem Plaz paradierenden burgerſchafft ſowohl: als dem Dragoner Regiment zu 3. malen Salve gegeben, hernach aber jedesmal die auf denen Wällen umb die Stadt gepflanzte Stuck donnerend abgefeuert, welches auch unter dem zu End des Hochambts gehaltenen Te Deum Laudamus von allen repetiert wurde.

zu 3. malen Salve gegeben, u: auf den Wällen die Stuck abgefeuret wurden,

Bey ſothanen gottes dienst erſchinne auch in denen gewöhnlichen Mäntlen der ganze alhieſige Regierungs Canzley Staab, und Stadt Magiſtrat in ſchwarzen Kleydern, die HH: Secretarij aber, und 4. Burgermeiſter in rothen Mäntlen.

So bald der gottes dienſt ſich geendiget, verfiegten ſich alſo gleich die in der Kirche verſamlete Oberpfälziſche Land=Ständ ſowohl auf das Rath=Hauß in groſſen Vor=Saal, hierauf geſchahe der Aufbruch von denen ſambtlichen HH: Regierungs Räthen, und 2. höchſten HH: Comiſsarien /: welch letztere abermalen von der hohen Geiſtlichkeit biß an die Kirch=Thür begleitet wurden :/ in voriger Ordnung in denen Kutſchen auf das Rathhauß, wobey denen HH: Comiſsarien, wie vorhin von der Miliz, und burgerſchafft die Salutation, und andere Ehren bezeugungen repetirt wurden.

Nachdem ſich der Gottes dienſt geendet, giengen die Land Stände, ſodan die Regs Räthe auf das Rathhauß, vor welchem

Bey dem Unteren Thor des alhieſigen Rathhauß ſtiege abermalen alles aus denen Kutſchen, die beede HH: Comiſsarien aber wurden daſelbſt von denen 4. Burgermeiſtern, und ganzen Inneren Rath alhier in Unterthänigſter Submiſsion empfangen, und über die groſſe Stiegen in den Saal begleitet: daſelbſt ſezten ſich Ihro Excellenz H: Stadthalter als Primier Comiſsarius rechter Hand, hingegen Ihro gnad H: Canzler, als Concomiſsarius auf die beede ebenfalls 3.

der hieſig ganze Magiſtrat in Mändlen ſtunde, u: die H: Commiſsarien Complementirte, die ſich

unter den Thron ſezten, woſodan

Seßlen bereittete rothsammete Seßl mit bedeckten
Haubt den Landts Herrn selbst vorstellend, auf
dem Untersten Seßel aber stunde nebst an Herrn
Canzler der auch alhiesige Churfrtl: Regierungs
Secretarius von Hungershausen in kostbahren
Klayd, und rothen Mandel, welcher auch neben,
stehend Sr. Excellenz mit lauter Stimb allen
anweesenden Ständen der ganzen Obern Pfalz
das gnädigste Comissorium unter dem Hand-
zeichen Sr. Churfrtl: Durchl: ablesete, sobald
nun der Name des Durchleuchtigisten Landts-
Herrn von ihme Secretario abgelesen worden,
würde von allen Anweesenden in Venerationem
das Haubt gebogen, die beede Comissarij aber
stunden beynennten Titl Serenissimj auf, ent-
deckten das Haubt:

der Regs Secretari das gnädigste Comissorium zugleich nach diesem

Hierauf von gedachtem Hh: Regs: Secretario
von Hungershausen die Pflichts, und Huldigungs
formul mit heller Stimb abgelesen würde, da-
von man nur hierbey eine Copia einschalten wollen,
von der

die folgende Pflichts formul abgelesen.

Erb-Huldigung
Der Ober Pfälzl: Haubt-Stad
Amberg.

„Ihr Burgermeister und Räthe, und ganze Gemain,
„Reich, und Arm, Burger, und Inwohner der Ober-
„Pfälzischen Haubt-Stadt Amberg werdet schwören
„einen leiblichen Ayd zu Gott dem Allmächtigen,
„daß ihr alle in gemain, und jeder besonder
„Dem Durchleuchtigisten Fürsten, und Herrn, Herrn
„Maximilian Joseph in Ober, und Nidern
„Bayrn, auch der Obern Pfalz Herzogen, Pfalz-
„grafen bey Rhein, des Heil: Röml: Reichs Erz-
„truckseß, und Churfürsten, Landgrafen zu Leuch-
„tenberg etc: Unserm gnädigisten Herrn, als einem
„einigen rechtmässigen Erb-Herrn, und Landts-
„fürsten Unterthänig, Gehorsam, Getreu,

„hold, und gewärtig seyn, Sr. Churfrl: Durchl: „frommen, fördern, und schaden wenden, auch „in allen sachen, was getreüe, und gehorsame „Unterthanen ihrem rechten Erb- Herrn, und Lands- „fürsten von Recht: und Gewohnheit wegen zu „thun, und zu leisten schuldig seynd, gänzlich „thun sollet, und wollet, getreülich, und ohne „alle Gefährde.

Sc Excel: ermahnten hierauf die Anwesende, allen deme nachzukomen, und

Nach dieser Endigung haben obgedachter Herr Stadthalter Excellenz die sammentlich anwesende in kürze dahin angewisen, daß selbe die Schwörfinger aufheben, und dem Herrn Canzler die Wort des Homagii nachsprechen, sohin Sr. Churfrl: Durchl: als ihrem rechtmässigen Ober-Herrn, und Landsfürsten als getreüe Unterthanen jederzeit zu erkennen, und zu gehorsamen mit lauter Stimm schwören sollen.

die von H: Canzler vorhaltende Stabung nachzusprechen,

Herr Canzler sprache nach solchem mit deütlicher Stimm die Wort des Eydts aus, und wurde solche ihme von denen sammentl: Anwesenden Lands-Ständen mit aufgereckten fingern laut nachgesprochen.

darauf von allen Ständen denenselben das Hand gelübd gegeben, und

Sobald sich dieses geendiget, würde erstlich von denen HH: Prælathen, sodann denen Ritterlichen, und endlich von denen Städt, und Märkten Abgeordneten, sohin von allen Land-Ständen denen beeden unter dem Baldachin mit bedeckten Haubt sizend verbliebenen Höchsten Cōmissarien das Hand-Gelübt, respec: Hand-Kuss gegeben.

von hiesigen Stad Syndico die folgende Dancksagungs Orationes abgestattet worden.

Worauf von dem allhiesigen H: Stadt Syndico Lict: Mayr eine schöne, und künstliche hienachfolgende Danksagungs Oration in Namen deren sammentlichen Ständen öffentlich gehalten, und selbe zu Churfürstl: Höchsten Hulden, und Gnaden, als getreüeste Unterthänigist empfohlen worden.

Dancksagungs Oration.
Von der Haubt Stadt Amberg.

„Die Oberpfälzl: Haubt Stadt Amberg, dan deren
„hier anweßende Magistrat, und geſambte burger,
„ſchaft nebſt denen darzu gehörigen übrigen In-
„ſaſſen halten ſich ganz billich zur gröſten
„Gnade, daß Ihro: glorreichiſt regierenden Chur-
„frtl: Durchl: ihrem natürlichen wahren Erb-Herrn
„und gnädigſten Landes Fürſten die Erb- und
„Landes Huldigung durch die zu dem End gnä-
„digſt verordnete hochanſehentliche gegenwär-
„tige Comission auch den darzu beſonders ange-
„ſezten heutigen tage von ihnen ein gleich-
„ſamb aufnehmen, ſomit Ihro Landes Vätterlichen
„Schuzes würdigen zu laſſen Churmildeſt habe
„gefallen mögen: Sie erkennen ſich in
„tiefeſter Ehrforcht hierfür unbeſchreiblich höch-
„ſtens verpflichtet, und ſeynd das von ihnen
„erforderte Homagium mit deſto fröhlicherem
„Gemüths gehorſamſt zu laiſten allerdings
„bereith, und willig, als ihnen andurch die
„Gnade des jenigen noch mehrers beſtättiget
„wird, deſſen durchleuchtigiſte Vorfahren in
„ihrer Rühmlichſt geführten Landes Regie-
„rung die Wohlfart, und Aufnahmbs-Erhaltung
„ihrer getreüeſten Unterthanen ſtets zu ihrem
„haubtsächlichen Augenmerck geſezet haben,
„und von deſſen Lieb: dan Lob, und Clemenz-
„vollen Eigenſchafften ſolchemnach auch billich
„angehoffet werden mag, daß ſie anderſt nicht,
„dann glückſeelig zu nennen ſeyen, welche einen
„ſolch klug, und vortrefflichen Fürſten für
„ihren gnädigſten Landes Herrn zu verehren;
„Er Magiſtrat und geſambte burgerſchafft werd
„ſich, gleichwie bishero, alſo auch in Zukunfft
„dahin jedesmahl äuſſerſt beſtreben, wie ſie

„Ihrer Landes fürstlichen höchsten Gnade sich in tief-
„ſteſter Unterthänigkeit noch ferneres verdienſt-
„lich machen mögen, da Ihro Churfürſtl: Dltt: dero
„hoch belobter Milde ſich indeſſen vollkommenſt ge-
„ſichert haltend, daß Höchſt dieſelbe hieſiger Stadt
„und Bürgerſchaft beſonders auch in dem lezt vor-
„geweſenen Kriege, und der hierunter ausgeſtandenen
„zweymahligen belagerung mit bereitwilligſter
„Aufopferung alles des ihrigen ja Unerſchrok-
„kener Daranſezung Leib und Lebens werkthätig
„erwieſener Treue für einen kräftigen Beweis-
„thumb, der auch in ihrer Poſterität niemahls
„erlöſchen werdenden wahren Devotion gdigſt
„anzuſehen, und demnach den bedacht dahin neh-
„men zu laſſen geruhen werden, daß ſie bey
„ihrer alt gdigſter beſtättigung dermahl ein-
„zig beruhen, und von denen ehemahlig ſchweren
„Drangſalen ſich einiger maſſen widerum er-
„hollen, ſohin Dero gdigſten Geſinnungen ihrem
„Unterthänigſten wahren Eyfer gemäß ſich ſo-
„dan unverweilt gehorſamſt jedesmahl befleiſigen
„zu können, in den Stande geſezt werden mögen.

So wurde von denen Herren Prælaten, und
übrigen Land-Ständen nicht minder in auf-
bündigen Terminis, und tiefeſter Devotion
abgelegt die folgende

Oration

„Die in Gefolg des ausgegangenen gnädigſten
„Citatorij gemäß theils in aigenen Perſohnen
„Hier anweſend: theils auch, und ſofiel deren wegen
„erhöblicher Verhinderungen ſich ſolchermaſſen
„geziemend ſelbſt nicht haben ſiſtiren können,
„durch ihre mit dero bereits eingekommenen
„Vollmachten behörend legitimirte Mandatarios
„gehorſambiſt erſchienene geſambte Ober-

„Pfälzl: Prælaten, dan geistliche Vorsteher, wie
„auch Land: und Burgsässen haben in schuldigster
„Respect vernohmen, welchergestalten Dero
„glorreichest Regierenden Churfürstl: Durchl: ꝛc.
„ihrem gnädigsten Fürsten, und Herrn, Herrn
„die Erb-Huldigung nunmehro auch in dero
„Fürstenthumb der Obern Pfalz durch gegen-
„wärtig hochansehentliche Comission an: und
„abnehmen zu lassen gnädigst gefallen wolle.
„Wie dises nun zu befestigung der zwischen
„treu gesinnten Unterthanen, und ihrer gnä-
„digsten Landes Herrschafft allerdings erfor-
„derlichen mutuellen beschüzung also wohl ein-
„gerichtete höchst Löbl: Sache, welche sich dan
„nach sonderbar auch die gesambte Oberpfälz:
„Prælaten, geistliche Vorsteher, dan Land: und
„Burgsässen nicht nur in allermündestem aus
„zuentschlagen gedenken, sondern in krafft
„ihrer dem Durchleuchtigisten Chur-Hauß
„Bayrn in allen auch betrübtisten Vorfallen-
„heiten, und besonders wehrend des letzt ver-
„gangenen Calamitosen Kriegs stets er-
„wiesenen unverbrüchlichen Treue sich schul-
„digist zu fügen umbsomehr allerdings
„bereit, und willig seynd, als ihnen andurch
„die Gnade zuegehet, unter dem mächtigen
„Schuz eines solch klug, und vortrefflichen
„Regentens zu stehen, dessen in der reichsten
„Maße allenthalben hervorleuchtende fürst-
„liche eigenschafften ihnen die gewisseste Hoff-
„nung geben, daß, gleichwie Höchst dieselbe
„als ihrem Natürlichen Erb-Herrn, und wahren
„Landes Fürsten in allen deme, was einem
„getreuen Unterthan zu thuen obliget, stets
„gehorsambe, und gewärttig zu seyn, sie
„mit einem Eyd alsbald zu bestättigen den
„heissisten Verlangen tragen; Also auch

" Ihro Churfrt: Durchl: sie gegen alle widrige
" Zuſtälle kräfftigiſt zu ſchüzen, und bey ihren
" wohl hergebrachten Uralten freyheiten gnä-
" digiſt zu handhaben landsvätterlich ge-
" ruhen werden.

worauf ingleichen der hiesige Stadtschrei- ber nõe der Städ, u: Märck auch diese abgeleget.

Endlichen hat auch bey ſolch feyerlicher Erb-Huldigung im Namen der gemeinen Städt, und Märckten der Obern Pfalz der hieſige Stadtſchreiber Lit: Arnold mit lautbahrer Stimb ſich hervorgethan mit dieser

Dancksagungs Oration.

Die zu vorſeyender Erb Huldigung gehorſt
" [illegible] citirt wordene Oberpfälz: Städt,
" und Märckte halten ſich in eben dem anderen
" glückſeelig, daß ſie die hohe gelegenheit
" überkommen im profundiſten Reſpect con-
" teſtiren zu können, wie eine beſondere groſſe
" freudt ihnen ſeye, in den mächtigen Schuz eines
" ſolch Clemenz-vollen fürſtens gnädigſt auf-
" genohmen zu werden, hin deſſen ſelbe ge-
" preiſene Mildt ſie ein anders nicht anſehen
" können, als das vorhinnige ſchwere trangſall,
" welche ſie in denen lezt vorgeweſenen Kriegsläuf
" ohne zahl haben erſtehen müſſen, hinlänglich
" anwiederumb zu reſpiriren ihnen zeit, und
" Raumb werde gelaſſen werden; Sie ſeynd
" demnach die abzulegen kommende Huldigung
" mit frohem gemüthe zu laiſten des bereit-
" willigiſten gehorſambſten Erbiethens, und
" werden ſich nichts mehrers angelegen ſeyn
" laſſen, als ihme ihrem nunmehrigen Erb: und
" gnädigſten landts Herrn ſich in all, und
" jeden aufs getreu, dan gehorſamb, und
" gewärttig zu erzeigen, wie von denen devotiſten
" Unterthanen erfordert werden mag.
" Übrigens erſtatten ſie einer gnädigſt ver-
" ordneten hohen Huldigungs Comiſsion

„für die höchstselbst gehabte Bemühungen unter-
„thänigst gehorsamsten Danck, und thuen sich
„ewig Submissest empfehlen.

Volgendemnach erhoben sich beide HH: Comissarij von ihrem Sitz, und würden unter Trompeten und Paucken Schall von einem sammentlich ersamben Stadt Magistrat biß an das untere Thor in unterthänigsten Respect begleittet, wobey dan die sammentliche HH: Regiergs: Räthe in ihrer Ordnung, wie vorhin, in denen Kutschen die beide HH: Comissarien unter grossem Zulauff des Volcks widerumb in die Stadhalterey und Schloß alhier begleittet, und auch solche arth hat sich dieser feyerliche Actus geendiget.

Nach solch geendigten Actu begaben sich die H: Comissarij vom Rathhauß, welche

die H: Regs Räthe in deren Gutschen, und voriger Ordnung in das Schloß begleitteten, allwo

Ihr Excellenz Herr Stadhalter Graff von Hollnstein speisete zu Mittag mit einem herrlichen Tractament unter Trompeten, und Paucken, dan anderer herrlicher Taffel Music nicht nur die sammentlich alhiesige HH: Regiergs: Räthe, und deren Frauen Gemahlinen, sondern auch viele HH: Prælaten, und adeliche Herren von Land-Ständen auf: wo wurde die höchste Gesundheit Sr. Churfrstl: Durchl: unsers gnädigsten Herrens darbey wiederholter unter abfeürung der auf denen Wällen gepflanzten Canonen, dan Trompeten, und Paucken Schall getrunken.

Se: Excel: zu Mittag ein grosses Tractament gabe, auch

Die ganze Stadt erschallete wegen continuirlichen Jauchzen deren hin: und wider versamleten, und sich lustig machenden Burgeren, so andern Inwohnern: bey verschiedenen in ihren Freuden tag angestelten Mahlzeiten, und Compagnien in der Stadt würden einige Böller abgefeüret, und mit einem Wort das in grosser Menge alhier versamlete Volck machte sich, wie die Stände selbsten lustig, und keiner wolte diesen Tag

in der Stadt machte sich jederman mit Schiessen, u: andern Ergözlichkeiten lustig, wie auch vorbeÿ streichen lassen, ohne die Gesundheit Sr: Churfrtl: Durchl: unter 1000. freuden zu trincken.

Zu Nachts außer der Stadt nit nur ein sehens würdiges Feürwerck produciret, sondern auch

Sobald die Nacht anzubrechen begunte, wurde außerhalb des Wingershofer Thors von dem Schloß auß dortiger Wiesen unter Continuirlicher abfeuerung deren Stucken ein schönes, und herrliches feuer=werck, unter Zusehung Sr: Excellenz H: Statthalters, und aller vornehmen Standts=Persohnen, vielen 1000. Zuseheren der Stadt producirt, und daurete solches beÿ 2. Stund lang, worbeÿ auch der Name Sr: Churfrtl: Durchl: Maximiliani Josephi sich illuminirter praesentirte.

das Rathhauß, u: Pfarr Thürn ungemein schön beleuchtet, und

Gleichergestalten ließe der alhiesige Stadt=Magistrat zur bezeigung seiner Unterthänigsten Devotion vor dem alhiesigen Rathhauß beÿ der Haubt Wacht eine schöne Illumination in vielen 1000 Ampeln bestehend, außrichten, in dessen Mitte die Bildnuß Sr: Churfrtl: Durchl: mit grünen Triumph=Kräntzen umbgeben sich zeigete, unterhalb dessen die Stadt Amberg auch der Deutschen viele Emplemata, und Sinnreiche Cronologica gemahlter, und mit grünen Reiser=Kräntzen, dan vielen Liechtern beleüchtet sich befunden.

Ja auch der alhiesig grosse Pfarr=Thurn war ringsherumb mit Ampeln, und Liechtern beleüchtet, besonders beÿ dem Gätter, alwo sich die Chur Bayrl: und Stadt Wappen, dan der Name Sr: Churfrtl: Durchl: beleüchteter und illuminirter repraesentirten.

gleichsam all vorherige Trangselligkeit vergessen würde.

Es wurde also nicht nur dieser Tag: sondern auch die gantze Nacht in lautter Lustbarkeiten, Schiessen, und freuden bezeigungen vollbracht, und geendiget, und schiene es dieser tag, als wan der vorige Krieg und grosse Drangsallen auf einmahl vergessen worden were.

Den 10. Octobris 1747. würde auch alhiesigem Rathhauß von obgedacht beeden höchst ernanten HH: Comissarien mit allen Solennitäten unter dem Baldachin sambt der ganzen burgerschafft, Stadt Magistrat, allen Inwohnern, und ihren Söhnen die huldigung eingenohmen, wordemnach

Do ist auch uf vorbeschribene gleiche art, u: Solennitaet von der Hohen Comission den anderten tag die Erb Huldigung mit hiesigen Magistrat u: Burgerschafft vorgenohmen, hinnach aber

Den 11.ten Octobris anfangend Herr Regierungs Secretarius von Hungershausen in der alhiesigen Regierung in einem besondern sogenanten Policey-Zimmer die sambentl: alhier versamblete Land-Ständ nach und nach mit Namen und wer von selben in Person erschienen, oder Mandatarios geschickt, ordentlich zu beschreiben, sofort den ganzen Actum förmlich ad Prothocollum zu nehmen angefangen, und mit diser auch etliche Tomos sich belauffenden arbeith Continuiert.

von dero Secretario all die gehuldigte Personen zusam beschrieben, und sodan

Sonach von alhiesiger hochlöbl: Regierung abgelassen 2. HH: Comissarij, und Regierungs Räthe, als Herr Baron von Wildenau Sen: und Herr von Berckhofer nacher Neumarckt, umb auch dortselbst Nomine Principis die huldigung einzunehmen, mitsambt Herrn Regierungs Secretario Doctor Reiser abgesendet worden, allwo ingleichen solcher Actus mit allen Solennitäten vor sich gegangen.

2. H: Comissarien von der Reegl: nacher Neumarckt zu Einnehmung der daselbstigen Huldigung abgeordnet,

Und auf solche weiß ist diser huldigungs Actus mit der Haubt- und Regierungs Stadt Amberg, und respective ganzen Land der Obernpfalz vor sich gegangen, wo indessen gleich hienach von jedem Herrn Gerichts Ober-Beambten im ganzen Land die sambtl:

denen Ober Beamten aber, um alle Unterthanen huldigen zu lassen, die Comission übertragen worden.

Gerichts: und Ambts Unterthanen in die Neue Landts Huldigung Ex Comissione Regiminis genommen worden.

Gott wolle aber Jhro unsern gnädigsten Chur- und Landts Fürsten Maximilian Joseph zu deren Ambergern und ganzen Landts Trost in glückseligster Regierung biß in späthestes Alter gnädiglich erhalten, und uns die bißanhero erwünschte freuden, vollste Succession einmahls dem Chur Hauß Bayern ertheillen.

Vor die Zohl befreÿung würdet von der hiesign Stadt zum Hof Casten amt daselbst, dan

[illegible]

Was es aber ad §: 23. wegen der Nürnbergischen Bürgern Zoll-befreÿung, dan mit deren angezaigten Verwandtnuß in Klagbahren Vorfallenheiten, wie auch dem der Stadt Amberg, jedoch schon vor uralten Zeiten abgekommenen Gebrauch vor eine Bewandtnus hatte; ist durch die vorgehende §: vos und puncta hier fol: biß der nunmehrigen Observanz nach schon erläuttert worden, mit dem weitern Anhang, daß gleichwohlen noch von der hiesigen Stadt-Cammer wegen der daselbstigen Zoll-Freÿheit zum Churfürstl: Mauth Ambt alhier ehedessen vor 1. Pfund Pfeffer, nunmehro 30. kr: und vor 1. paar Handschuh 1. fl: 30 kr: dermahlen aber nur 48. kr:

nacher Nürnberg jährl: was gewisses an geld entrichtet, hingegen ist

Dann weiter Nürnberg auch wegen der dortigen Zoll Freÿheit 40. kr: all jährlich entrichtet worden.

in klagbaren Händel das Zeichen beÿ dem Brunen Rainer nicht mehr üblich

Jm übrigen müsse der in alter hiesigen Stadt Chronick angeführte Gebrauch bey dem ehemals sogenannten Braun-Rainer deſſen Namen gar nicht mehr bekandt, mit dem Gerichts-Staab in das Waſſer zu ſchlagen, ſchon von Unfürdencklichen Zeiten abgekommen ſeye, ſondern, wan ſowohl ein Jnn- als Außländer wider einen hieſigen burger eine beſchwerd, oder Klage anzubringen hätte, müße ſolche bey dem Ambtierenden Burgermeiſter: oder vor dem Stadt Magiſtrat auf dem Rathhauß gezimmend vorund angebracht werden, worüber derſelbige Kläger, nachdem der beclagte mit ſeiner verantwortung gehört worden, des außſpruchs gewärttig ſeye.

Der neünde Tittel,

Von der Nidern Oberkeit, oder Stadt Regiment, deſſelben Wahl, u: Ordnung.

Die Nider Oberkeit, würt in der Stad und dem Burtgeding, ſoviel die burger, Jnwohner, jre weiber, Kind, Ehehalten, Handwercks geſellen, und ander Dienſtleuth betrifft, durch burgermeiſter und Rat, verwalten, und regiert, und wird ſolch Regiment erwelet, wie hernach volget.

Jerlich umb S: Michaelis tag, benent der alte Rat, einen Ratwal tag, dazu werden 8. tag zuvor, auß des regierenden burgermeiſters und eines Rats befelch: bey der Pflicht: erfordert, der Jnner Rat, Urteiler, und außer Rat, ſo daßelbe Jar, das Regiment verwalten haben, dazu auß jedem viertel der Stad, ungefehrlich woh: 25. der fürnemſten Burger.

Am Morgen frü̈e des Ratwal tags hält man das Tagambt, in S: Mertheins Kirchen, sampt einer Lection auß der Bibel, von Ampt der Oberkeit, und wird der heilig Geist umb Gnad zu wehlen, und zu regieren, angerüeffen, dazu verfügen sich die erforderten, und sonst auß der Gemein der mehrertheil.

Als dann versamlen sich die erforderten auff dem Rathauß, in der Ratstuben, und übergibt der alt gewesen Rat sein Regiment, mit entschuldigung, wo etwas vergangens Jar, durch sie gehandelt, oder underlassen wer, das nicht geschehen sein solte, das man sien solichs nicht in argem verdencken wolle, und zeigt daneben der Gemein an, sie sein alten gebrauch nach, darumb erfordert, das sie von der Stad mengel mögen reden, und dieselben verzeichnen lassen, so wirt on zweivel durch den neu erwelten Rat, möglicher fleiß zu abstellung derselben für genommen werden.

Damit sie auch solichs one scheuch handlen mögen, thut sich der Burgermeister sampt dem gantzen Rat, in ein ander Stuben ent-weichen, Wann nu von den Mengeln geredt ist worden, wird der Burgermeister, und gantz Rat wider zu der Gemein erfordert, und werden ihnen die Mengel fürgehalten etc:

Darnach werden zween Urteiler, zwen des aussern Rats, und der Stadschreiber, die Wahl auff zu nehmen, in ein klein Stüble geordnet, und inmittels müssen alle erforderte dem gewesenen Burgermeister, die Stimmgebens Pflicht zu der Wahl, getrewlich zu volziehen, an Eides statt angeloben, und dürffen sonderlich Vater, und Sohn, auch zween brüeder nicht gewelet werden, sich selbst auch keiner welen.

Alßbald gehet einer nach dem andern in das Stüblin, und welet, welchen er zu dem 1. 2. 3. 4. und 5. etc: Burgermaister am nutzlichsten achten thut, welche dann also zu Burgermaistern erwelet werden, die werden verlesen, und thun jre gebürende Pflicht, herauß auf dem Rathauß, vor allen die erfordert sind, und regiert der erst ein quartal, der ander das nechst, und also fortan, Aber der fünffte etc: hat kein regierung, es seien dann die vier alle außer der Stat, oder wegen krankheit halb das Ambt nicht verwalten.

Und welcher das erst quartal regiert, muß das nechst hernach, unter den Vieren, zu unterst ansitzen, desgleichen der 2. 3. und 4. damit sich keiner über den andern erhebe.

Wann nun die fünff Burgermaister erwelet sind, gehen sie in die Ratstuben, und welen noch sechs erbar Man zu jnen, die müssen auch alsbald vor den erforderten gebürende Pflicht thun, und werden sampt den Burgermaistern, der haimer Rat genennet, auch durch sie die gehaimesten, und sonder fürnemen sachen der Stat, beratschlagt und gehandelt.

Darauff gehet der ander gantz hauffe (: ausser des haimers Rats :) zu hauß.

Aber der Burgermaister, und haimer Rat welen noch acht Man zu jnen, die man Urteiler nennet, die gehen teglich in gemainen sachen zu Rat, helffen auch die Gericht besitzen.

Nachmals welen sie noch 24. Man, darunter etliche auß den fürnemesten Handwercken genomen werden, die haißt man den äussern Rat, die werden allein geladen nach der Ratswahl, weil man die Ampt besetzt, oder wenn man gemein Gesatz, Gebot, Fleisch, Brot, Bier, und Fisch Ordnung, auch ander Sachen daran der Stad in gemein gelegen ist, berat, schlagt, und ordent, wird solchs mit jener Vorwissen, und bewilligen gehandelt.

So nu auch nechstfolgenden tag, dise alle jar Ratsglübd gethan haben, werden alsdann alle andere Ampt gemeiner Stad besetzt, daran dann hoch und viel gelegen ist, dann die Stad ordinarie wenig Zins, Gült, oder Einkommens hat, also das alle jre wolfart an guten Haußvättern, die den Ampten, und sonderlich dem Stewr, und Losung Ampt wol fürstehen.

An dem Stadgericht, sitzt der Churfürstliche Landrichter, als Richter, und helt den Stab oder in seinem Abwesen der regierend Burgermeister (: wie hievorn im sibenden Tittel auch gemeldt :) an seiner stat, und sein die jenner Rat und Urteiler, beisitzer oder der Schöpfen, und wer den Schöpfen in ir gegeben Urteil einredt, oder sie strafft, der muß bei jedem Schöpfen, der damal am ring sitzt, 5 Pfund Pfenning Wandels geben, davon geburen 2. Pfund dem Richter, 2. Pfund dem Richter, 2. Pfund den Schöpfen, was dann der Unbillichen Appellation, strafft, ist im ersten Tittel angezeigt.

Jedoch werden sonderlich jtziger zeit, wenig Sachen an das Gericht gewisen, die weil durch die vielfeltigen, geschwinden aufzüge jtzt fast alle Recht verlengert werden, sondern befleist sich der Rat, die Sachen gütlich hinzulegen, oder gibt außer Rechtens geburlich, rechtmessig bescheid, darumb sich dann gar selten jemands weiter weigern thut.

Es werden auch die burger, und jr zugehörige vom Rat und Gericht gar selten, oder doch nicht hoch, umb gelt gestrafft, dieweil die gelt straff mehr des verbrechers weib und kinder, dann den verbrecher selbst schaden, und nachteil bringt, sondern werden mehrer teils, die verbrechung mit den Thürnen, Banden, Geigen, und Stöcklein gebüsset.

Wann es auch die gelegenheit erfordert, wird ein Gastrecht gehalten, darzu ist kein ander Underschid, dann das Stadgericht, wird zu drey oder vier wochen, und das Gastrecht alle acht tag gehalten.

Für bemelt Gastrecht gehören gemeiner Stad, Spitals, Stifftung, und burger, bauern, auff dem land, darauff mein gnedigster herr Churfürst die hohen, und sie die Nidern Oberkeit, und sonderlich die Vogtmachthamen haben, dann obbemelte bauern, müssen vor jren Aigen, und Gültherren umb alle fürfallende Spruch fürkommen sein, wenn aber die Aigen und Gültherrn die sachen nicht hinlegen, oder herabschieden mögen, thun sie die für das Gastrecht, stellen, und weisen.

Desgleichen werden des Churfürstlichen Castenambts, bauern, durch den Hoffcastner auch an dises Gericht fürgestellt, und wann einer aus dem Ampt ziehen will, muss er seine drey Nachrecht, alda hintersich stehen, und sich brauchen lassen.

Vorbemelte burgermeister, und Ratspersonen, haben für all jr sorg und mühe, gar kein besoldung, sondern thuns allein Gott und Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu ehren aus Unterthenigster Gehorsam, damit die Stad bey jrer alten Ehr und herkomen auch die Nachkommen möge erhalten werden.

Es ganz [illegible] alten [illegible] Magistrat selbst den jährlichen Rathswahl [illegible]

Nachtrag.

Die Stadt, u: milde Stiftungs Ämter werden zwar noch von Magistrats wegen verwaltet, hingegen

Nach den [illegible]

Noch zu jetzigen Zeiten würdet von einem löbl. Stadt Magistrat in der Stadt, und Burggeding mit deren Burgerschaft, und Untergebenen die Obrigkeitliche Nidere Gerichtbarkeit rechtmässig, und ruhiglichst beobachtet, auch die Stadt-Ämbter und milde Stifftungen jeweil. von denen 4. Herren Burgermeistern, auch innern und äussern Raths Verwandten verwaltet, und gegen einen gewissen Genuss besorget.

deren Rathswahls Ordnung ward schon vor alters limitiret, und

Solche Ämbter: und Raths-Wahl aber schon von Unfürdenklichen Jahren nicht mehr jährlich sondern, gleichwie schon von dem Churfürst und Pfalzgrafen Friderico IV. dem hiesigen Stadt Magistrat, weilen sich diser sambt der Burgerschaft geweigert, den Calvinismum, wie oben schon nach der Länge von fol. erzellet worden, anzunehmen, und sich in anderweeg widerspenstig bezeigte, viele Privilegia geschmällert, und verordnet hat, dass künfftig kein Burgermeister oder Innerer Raths freund zu Amberg, od. Ämbter der Stadt, ohne Vorwissen, und Consens der Chur, Pfalz. Regg: alhier gewehlet werde, also auch nur ganz Neue ziemlich limitirte Raths-Wahl deren Burgermeister, und dessen Ordnung verfassen lassen, und statt diser ordentliche Regul vorgeschriben, wie sie sich in ihren Raths Versamblungen, und Verwaltung anderer Ämbter zu verhalten habe, gleich solche Verordnung Churfürstens Friderici IV. unter denen hienach zu End folgenden Privilegiis sub No. 47. zu befinden ist, und also ein solches noch dermahlen beobachtet würdet.

eine ganz andere vorgeschrieben, u: zwar

wie dermalen selbe beobachtet würdet,

Da nun ein Burgermeister das zeitliche gesegnet, oder resigniren wolte, würdet ein solcher zur hiesig Churfürstl. hochlöbl. Regg:

unterthänigst einberichtet, und um solch neuer Wahl gehorsambst gebetten; So dann auch von höchsten Orten bestelten Herrn Comissario ein gewisser Tag hierzue ernennet, Entzwischen aber von oblaudirtem Magistrat aus der gesambten Bürgerschaft der 4. Stadt Viertln 72 sogenante Aufschüsser, welche eines guten Wandels seyn, und nebst dem ganzen Rath ihre Wahl-Stimmen zu geben haben, erwehlet.

An welchem Tag dan sich Sr. Excellenz Herr Haubt Statthalter, in dessen Abwesenheit aber Sr. Excellenz Herr Vice Statthalter, oder auch bey solcher Wahl anstatt deren ein zeitlicher Herr Kayl. Canzler, da es ihme, oder einem andern Comittiret würdet, als Wahl-Comissarius, wie auch der gesambte Magistrat mit dessen äussern Raths-gliedern, und benanten Aufschüssern in St. Martins Pfarr Kirchen, dem Veni Sancte Spiritus, beywohnt, und hierzu begeben.

Nach solch geendigtem Gottes dienst kehren Sr. Excellenz anvor nacher Haus, der Magistrat aber begibet sich mit allen beraisigen, denen Aufschüssern in ihren Mäntlen, und zierlicher Ordnung auf das Rathhaus, und sobald derselbe herausfahrt, der hochgedachte H: Wahl Comissarius in ihro Prächtigen Wagen eingesessen, und dem Rathhaus zuefahrt, wird sogleich auf der vordern Altana: und Pfarr Thurn wechselweis mit Paucken, und Trompeten der Anfang gemacht, und continuiret, bis Sr. Excellenz, oder H: Wahl Comissarius mit einem Kays: Secretario, und respective Actuario auf das Rathhaus, und in die grosse Raths-Stuben kommen, An dem Fuss des Rathhaus vor der Thür aber stehen indessen die 3. Burgermeister, und der Syndicus in Vorwahrt, sich dieselben zu empfangen, hinauf die Innere Raths Membra oben auf der besagten Altona, oder steinernen Gang, und die äussere mit denen 72.ern in dem grossen Saal verblieben, und bezeigten gegen den Herrn Wahl Comissarium im Vorbeÿ gehen ihre tieffe Reverenz.

Nachdeme derselbe in der Raths-Stuben auf eine mit 2. Schlösseren verschlossenen roth bedeckten büchse unter einem rothen Baldagin Plaz genommen, wurde der ganze Magistrat mit denen äusseren Raths gliederen, dan denen 72.ern her-gelassen, und denenselben der Comissions Vortrag dieser Raths-Wahl halber mit der Ermahnung eröffnet, dass sie insgesambt, und ein jeder insbesondere mit hindansezung aller Parteÿlichkeit, freund, und feindschafft, und anderer Privat absichten ihre Wahl-Stimme auf solches Subjectum richten sollen, so eines gottsförchtigen, ehrbaren Wandels, und der schleinigen Unpartheÿlichen Administration der Justiz ergeben wäre, einfolglichen die erforderliche Fähigkeit vor anderen besize, und von deme man sich versprechen könne, dass in dessen Erkiesung die Wahl glücklich gewesen, mithin zu beloben, oben andurch auch Unbedenklich von Comissions wegen zu begnehmen, und von der Churfürstl: Regierg: zu ratificiren seÿe.

Sodann alle abtretten, und sodann einer nach dem anderen, vordrist aber die Burgermeister Secundum Ordinem in die Comissions Stuben gelassen, und die Vota in beÿseÿn deß an einem besonderen roth bedeckten Tischel rechter Hand gegen der Neben Thür sizenden Comissions Secretarij, dan deß Syndici, zweÿer aus dem Inneren Rath, wie auch deß Stadtschreibers, und zweÿer aus dem äusseren Rath, auch zweÿen von den Ausschuss eingeholet worden.

Wan demnach die Vota majora auf einen ausgefallen, würdet ein solcher sogleich denen ad Comissionem anwiderumb beygeruffenen Burgermeistern, Inn: und äussern Räthen, dan dem bürgerlichen Ausschuss publiciert, und in deren Gegenwart der Neu erwehlte Burgermeister sub Ratificatione der Churfürstl: Durchlt: confirmiert, anmit auch in die gewöhnliche Pflicht genommen, folglichen der Burgerschaft von Comissions wegen die Erinnerung dahin gegeben, dass selbe dem Neu erwehlten Burgermr: die gebührende Ehr, Respect, und Gehorsame erweisen, dieser hingegen dergestalten sich gegen der Burgerschaft bezeigen solle, damit von eint: noch anderseits einige billiche beschwerde, oder Klagen nicht erfolgen möchten.

NB Solte nun aber noch ein abgängiger: oder statt eines resignierenden Burgermeister zu erwehlen seyn, so wird auf die vorgängige Arth auf ein Neues die Stimmen eingehollet, und publiciert.

Hernach alle von der hohen Comission dimittiert, und nacher Haus zu gehen bedeüttet, ausser die 4. Burgermeister, der Stadt Syndicus, und die 6. ältiste des Innern Raths.

In deren Gegenwart wegen Ersezung der Innern, und äussern Rathstellen proponiert, deliberiert, und auch ordentlich von Comissions wegen gehaltner Umbfrag, und resolviert worden, dass dieser: und jener in den Innern Rath als Actuales, hingegen als Exspectantes aufgenohmen werden solten N: N:

In den äussern Rath aber als Actuales N: N: als Exspectantes aber N: N:

Sobald dan nun ein Burgermr: erwehlet ist, würdet dem ganzen Rath auch denen Alten

und Ihren widerumb durchschauten, und Heran-
geben die außgefallene Wahl bekand gemacht,
und Continuando deren der hohe Herr Wahl=
Comissarius abermahlen, wie beÿm Eingang
zur Stiegen hinab biß an dero Wagen, der
Neue H: Burgermstr: aber von H: Syndico, und
Stadtschreiber nacher Hauß begleittet.

Des anderten Tags erscheint nochmahlen
hochermelt S:r Excellenz alß respec Herr Wahl-
Comissarius auf dem Rathhauß, und wirdt
in beÿsein der 4. Burgermeister, und 6. Al-
tern des Innern Raths mit deren Votis nit
allein die Außtheillung der Stadt Ämbter vor-
genohmen, sondern es müssen auch deren Rech-
nungen vorgelegt, und die Rechnungs Rester
vorgezeigt, wie nit minder die burgerliche
Gravamina angehört, und verbeschaidt, welche
aber maistentheils der hohen Comission schrift-
lich behändiget worden.

Womit dan die Raths Wahls Comission be-
schlossen, und der gesambte Magistrat auf die
Unpartheÿliche, und schleünige Administration
der Stadt Wohlfahrt, sonderbar auch dahin an-
gewisen wirdt, daß er nächster tägen den
gewöhnlichen bericht über dise Rath-Wahl zur
Churfürstl: Regierung: erstatten, und das Schema
einschickhen solle, wie dermahlen der Magistrat
von Neuem besezt seÿe, und wann die Stadt-
Ämbter verlyhen worden seÿend.

Folget nun eine Designation Deren allhier zu Amberg erwehlten Burgermeistern von Anno 1456. biß jezt 1765. wie jeder geheissen, und wie lang regiret hat.

Erwehlet. Ao:			Ao:
1456.	Johann Kramer regiert	biß - -	1467.
1456.	Otto Fuchsler. . . .	biß - -	1457.
1456.	Georg Alhard	biß - -	1475.
1456.	Hanß Kaufman . . .	biß - -	1457.
1456.	Georg Kastner - . .	biß - -	1459.
1457.	Michael Becker . - - .	biß - -	1464.
1458.	Conrad Baider . - - .	biß - -	1461.
1462.	Leonhard Reiter - . - .	biß - -	1468.
1462.	Felix Kreißlich . - - .	biß - -	1480.
	mehr von Ao: 1482. - - .	biß - -	1491.
	dann von Ao: 1493.	biß - -	1494.
1468.	Johann Kastner der ältere - -	biß - -	1476.
1471.	Hanß Kolbringer . - -	biß - -	1474.
	mehr von Ao: 1476. - -	biß - -	1477.
1475.	Leonhard Kuchberger . - -	biß - -	1491.
	mehr von Ao: 1493. - -	biß - -	1514.
1476.	Johann Kastner der jüngere .	biß - -	1489.
	mehr von Ao: 1491. - -	biß - -	1496.
1478.	Georg Kastner der jüngere - -	biß - -	1489.
1481.	Marquard Frimbl - - -	biß - -	1482.
	mehr von Ao: 1484. - -	biß - -	1487.
	In Ao: 1482. ist Sterbläuffte halber, weilen die Pest zu Amberg starck grassiert, kein Rath-Wahl gehalten worden, folgendes Jahr hernach aber jährlich 5. Burgermeister erwehlet worden, dazuvor nur 4. waren.		
1488.	Heinrich Baumgartner aus Österreich - . . -	biß - -	1521.
1489.	Hanß Forster - - - -	biß - .	1522.
1490.	Conrad Flech . - - -	biß - -	1492.

Erwehlet Ao.			Anno
1492.	Ulrich Hauß von Rosenheim.	biß	1496.
1492.	Johann Forster der älter von der Heiden	biß	1496.
1495.	Hannß Modler der alte	biß	1509.
	mehr von Ao. 1511.	biß	1529.
1500.	Andreas Castner der alte	biß	1507.
1490.	Paulus Bauerwal der alte	biß	1499.
1506.	Georg Castner	biß	1508.
1509.	Andreas Castner	biß	1512.
	mehr von 1515.	biß	1525.
	mehr von 1529.	biß	1540.
1509.	Paulus Modler	biß	1511.
	mehr von 1513.	biß	1517.
1511.	Erhard Fluch	biß	1513.
	mehr von 1517.	biß	1525.
1513.	Conrad Modler	biß	1514.
1515.	Sebastian Castner	biß	1526.
	mehr von Ao. 1528.	biß	1538.
	NB. diß jahr 1538. ist zu Amberg das Evangelium zu predigen angefangen worden.		
1522.	Hannß Kützner	biß	1539.
1510.	Hannß Funck	biß	1522.
1522	Hannß Kriß der älter	biß	1538.
1526.	Michael Schwaiger Stadtkammer	biß	1528.
1526.	Hannß Kolb	biß	1529.
1529.	Hannß Trapp	biß	1531.
1532.	Georg Mahler	biß	1538.
1539.	Hannß Steinhauser der älter	biß	1542.
	ist diß jahr Chur Pfälzischer Rath und Rentmeister worden		
1538.	Michael Schwaiger der junge	biß	1561.
1539.	Hannß Meyer von Hirschau	biß	1561.
1556.	Barthleme Fischer von Tirschenreit	biß	1569.
1560.	Johann Kötzel	biß	1568
1560.	Leonhard Mann	biß	1564.

Erwehlet Ao.			Ao.
1561.	Georg Flach. . regiert -	biß .	1567.
1560.	Leonhard Graßl. . .	biß .	1590.
1566.	Friedrich Preiß . .	biß .	1567.
1568.	Leonhard Mützer . . .	biß .	1569.
1569.	Georg Ering. . .	biß .	1590.
1572.	Johann Kröttl . .	biß .	1574.
1572.	Christoph Rößl von Regenstauf .	biß .	1597.
1574.	Hannß Marck . .	biß .	1595.
15	Ludwig Reinhauser Churpfalzischer Pfenningmeister . . .	biß	15
15	Gabriel Flach . .	biß	15
15	Wolf Schwaiger . .	biß	1597.
15	Hannß Vischl - .	biß	15
	Nun folgen die Ao. 1592 von Chur Pfalz verordnete 4 Burger=meister sambt ihren Successorn		
1597.	Hannß Koller biß 1612 alda er wegen üblen Hausens des Berg=werckhs entsezt worden.		
1597.	Christoph Flach, des Schreibens, und Lesens Unkündig gewesen.	biß	1603.
1597.	Balthasar Karsch . . .	biß	1607.
1597.	Stephan Mayr . . .	biß	1604.
1603.	Hanns Volckh . - . .	biß	1612.
1602	Hannß Widmer . . .	biß	1624.
1604	Georg Rotz . . .	biß	1626.
	da er seines diensts entsezt worden.		
1612.	Caspar Mayr Stadtkammerer .	biß	1628
	alda er wegen der catholischen Religion aus dem Rath kommen, und außer Land gezogen ist.		
1612.	Christoph Müntzer . .	biß	1613.

NB. Ao. 1613. ist kein Rathwahl Sterbs läufften halber wegen grassierenden Pest gehalten worden, dabey 600. Menschen zu Amberg in der Stadt gestorben seyend.

Erwehlet A°.		Anno.
1614.	Wolff Bock . . regiert. biß. da er den 8. Jenner gestorben.	1618.
1618.	Hanns Rotschlager . . biß da er krankheit halber entlassen worden. NB. A°. 1627. ist zu Amberg keine Rathswahl gehalten worden, weilen man wegen der katholischen Religion eine Änderung fürzunehmen bedacht gewesen.	1623.
1623.	Joann Valentin Reich . . . biß. alda er wegen der katholischen Religion aus dem Rath kommen, und nacher Augspurg emigriert.	1624.
1624.	Michael Kreyßl . . . biß. alda er an der hitzigen Sucht gestorben ist. Anno 1628 ist von der Römisch Kayserl. Majestät das Herzogthumb der Obern Pfalz S.r Churfürstl. Durchl. in Bayern Maximiliano unserm gnädigsten Herrn Kaufsweis überlassen, und durch geordnete 3. Comissarien eingeantwortet worden, worauf dan das ganze Land gehuldiget.	1634.
1626.	Rudolph Bernhardt von Sachsen Weymar . . . biß. alda er [illegible] Joann Müller von [illegible] Herrn, welche als die 2. erste katholische in Rath gesetzt worden seynd.	1634.
1628.	Hanns Georg Freyhauer von München . . . . biß alda er von ganzer Gemeind abgesezt, und gar aus dem Rath kommen, und diß jahr ist der Rath zu Amberg	1630.

Erwehlet Ao:		Anno.
	wegen ihrer Uncatholischen, und lutherischen Religion abgesezt, und mit anderen Persohnen ersezt worden.	
1628.	Joann Müller von Bayerdiße aus Ober Bayern . . . biß. ist anfangs Casten Verwalter, und Speißmeister im Closter, hernach Vacirender Meß Verwalter, endlich Spital Verwalter gewesen, und ist gestorben Ao: 1658.	1640.
1630.	Wolfgang Jacob Zeller . . biß. alda er an der hizigen Pest gestorben.	1634.
1634.	Joann Math von Fulda . . biß.	1647.
1634.	Joann Christoph Held ein gebohrner Amberger . . biß	1637.
1634.	Paulus Hartung von Schwandorff . . . biß.	
1637.	Ao: 1637. ist anstatt Herrn Burgermeister Helden Simon Blum Burgermeister worden, und gestorben . . . ✝.	1665.
1648.	– ist anstatt Herrn Burgermr: Maths Christoph Bösold Burgermr: word.	
1650.	– ist anstatt Herrn Paulus Hartung Johann Bartzl Spital Verwalter Burgermr: worden . . ✝.	1668.
1656.	– ist anstatt H: Burgermr: Bösolds Georg Leonhard Jung Salzverwalter Burgermr: word. . . . ✝.	1671.
1659.	– ist anstatt H: Burgermr: Müllers Johann Heinrich Haan von einer ehrbahren ganzen Gemeinde zum Burgermeister erwehlet worden - - - - . ✝.	1662.

Erwehlet.		Anno.
1663.	wurde H: Simon de flavignie als burgerMr: erwöhlet. - - - ♰.	1682.
1665.	H: Jobst Jacob Harting - - - ♰.	1678.
1669.	H: Jacob Moser - - - - ♰.	1693.
	Deren sammentlich nachfolgenden Wappen seint in der sogenanten Steür: oder Comissions Stuben gemahlner affigiert.	
1672.	H: Georg Müller zu Hilpach. Chur, Statt: Rath, und burgerMr: ♰.	1704.
1679.	H: Johann Müller burgerMr, dann Kirchen, und Spitl Verwalter ♰	1715.
1683.	H: Litt: Joann Beniamin Hochner BurgerMr: und Salzambts Verwalter - - - ♰.	1704.
1695.	H: Ignati Leonhard Hiltner burgerMr: dann Mauth auch gemeiner Allmosen Verwalter - - ♰.	1704.
1705.	H: Joann Mauritz Loer Ihro Königl: Kayserl: Maj: Rath, Oberpfälzischer Land Comissarius, dann burgerMr: Salzambts, wie auch Eysen arzt, bergs Verwalter, und einer Lobl: Landschafft SteürMr: ♰.	1709.
1705.	H: Jeremias Jacob Sonnlüthner J.V. Litt: dann Ihro Königl: Kayserl: Maj: Rath, BurgerMr: und gemeiner Oberpfälzisch: landschaffts Syndicus - - - ♰.	1721.
1710.	H: Georg Thomas Pleißner burgerMr: und Salzambts Verwalter - - ♰.	1722.
1716.	H: Antoni Eder J.V. Litt: burgerMr: dann Stadtkammer, und Salzambts Verwalter, wie auch Kayserl: immatriculirter Not: publi. ♰.	1741.

Erwehlet Ao:		Anno.
1716.	H: Joann Flaschner burgermr: . . †	1718.
1718.	H: Jacob Joseph Hiltner burgermr: und Kirchen, dan St: Cathar: Spitalambts Verwalter . . . †	1748.
1722.	H: Joseph Antoni Weßinger, burgermr: und Stadtkammerer, dan Kirchenambts Verwalter . . . †	1740.
1723.	H: Joann Wolfgang Wesing burgermr: dan Müll, und Bruggen ambts Verwalter . . . †	1737.
1740.	H: Joann Thomas Ziegerth, burgermr: Stadtkammerer, dan Müllambts: und reichen Allmusen ambts Verwalter . . †	1760.
1742.	Georg Adam Gablet, burgermr: und gewester Spital Verwalter, ist aber mit der Hypocontri behafftet, und hierumb resigniert . . †	1754.
1742.	H: Georg Antoni Hezold burgermr: und Kirchen ambts Verwalter, resigniert alters halber 1760. †	1766.
1747.	H: Joseph Ignati Zeylmayr burgermr: Spitalambts Verwalter, dan Stadt: und Ober Haubtman zu Grossen Schönbrun . .	1777.
1749.	H: Joann Ulrich Saur, burgermr: und Steürambts Verwalter †	1753.
1753	Simon Hezendorffer burgermr: und Salzambts Verwalter, falliert, und folglich cassiert . .	1759.
1759.	H: Ignati Braun, burgermr: und St: Cathar: dan Siechenhaus, und Allmusen ambts Verwalter .	1769.
1760.	H: Joseph Zacharias Küstner, burgermr: und Kirchen ambts Verwalter . .	
1760	H: Joann Stephan Trumbl, burgermr: =	

den Stadt Kämmerer, und Müll ambts Verwalter, ein Man von sehr grosser Agilität, Lasset das Rathhaus Inn: und auswendig Ao: 1763. frisch abbüzen, Item die Aléen von Linden und Kastanien bäumen rings umb die Stadt, dan auf den Wacht Parade Plaz, Schieß-stadt, und die 2. Linden bey der Haubt Wacht sezen, Ingleichen die vorhin von holz gestandene und eingeplankte öffentliche Stadt-brunnen statt all mit grossen quatter Steinen, und Säulen aufrichten; Wie auch die hiesige Trinkstuben behausung, und dasigen nebst ander in 3.ten Stock befindlichen Zimmer auch einen grossen mit Stuccador ausgezierten Saal von Schuh lang, und Schuh breit, vollständig aufbauen. Und machet durch dis, und mehr andere dergleichen gute Einrichtungen seinen Namen rühmlich.

Renovirte Interims Stad-Magistratische Raths Ordnung Amberg de Anno 1671.

Nachdem ein Edl Hochweiser burgerm.r: und Rath alhiesig Oberpfalz: Haubt Stadt Amberg eine zeithero Unlieblich verspühren müssen, welchermassen bey den gewöhnl: Raths Sessionen, und auch in andern fählen unter theils Rathsglidern verschiedentlich Ungezimmendt, und zum theil strafmässige Unordnungen eingerissen, also zwar, dass so selben nit vorgebogen werden solte, sich dero daraus allerhand beschwerliche Ungelegenheit, und Miss Verständnuss entspringen würden; Dahero dan vor Nothwendig

WK

zu ſeyn ermeſſen, eine Interims Raths Instruction, oder Ordnungen theils andern, theils mit Neüen angehängten Puncten zu verfaſſen, und ſelbige, welchermaſſen eine ſo anderes zu beobachten, einzuverleiben, wie es folgender geſtalten zu vernehmen.

Erſtlichen ſolle der jedesmahl regierende Ambts Burgermaiſter, ſo oft es die Nothdurft erfordert, und ſachen einleüchten, die von ſolcher Wichtigkeit, daß ſelbe ohne Ungelegenheit, oder daraus erwachſenden Schadens nicht längers aufzuſchieben, einen gewöhnlichen Rath: oder ſo es vonnöthen, hierzue bey der Raths Pflicht anſagen laſſen, dem Raths Diener bedeütten, daß ſelbiger hierinfalls ſchuldigen Fleiß anwenden, und keinen anzuſagen unterlaſſe, es würde ihme dan von erſagten Ambts Burgermr: in ſpecie anbefohlen.

Andertens, ſo zum Rath angeſagt wird, ſolle ein jeder Burgermr: und Raths Verwandter, (mit angehengten Degen:) wie auch Syndicus, und Stadtſchreiber zur gewöhnlichen Raths Zeit, das iſt umb halb Acht Uhr ihm Rath=Hauß erſcheinen, und in der Raths=Stuben ſein ſession nehmen, auch ohne wichtige Urſach weder über die Zeit: noch ganz ausbleiben, ſo aber einem, oder dem andern ſolche Verhinderungen herkommen möchten, daß er: oder derſelbe dem Rath nicht beywohnen kündten, ſolle jeder ſchuldig ſeyn dem regierenden Ambts Burgermaiſter ſolch ſeines Ausbleibens halber Nachricht zugeben, maſſen im Gegenfall, und ſo einige Entſchuldigung nicht eingewendt: oder einiger Ungehorſambs hierinfalls verſpühret werden ſolle, jeder nach Geſtaltſame deſſen, mit Straff angeſehen werden würde, maßen auch förderiſt jenigen, welcher nicht gleich vom

Anfang biß zum End dem Rath beÿzuwohnen, einige Raths-Zünften nicht mehr gefolgt würdt;

Wan nun diesem der Rath beÿsamb, so solle der ambtierende Burgermr: die seith vorgehenden Rathtag zu handen bekommene Churfürstl: gdigste befelch, und Rentambts: auch andere Schreiben, so er dergleichen hat, ordentlich, und deutlich ablesen laßen, auch so selbiger dem Rath was zu proponiren, solches außführlich umbständlichen vortragen, dan nachmahlß derenthalb gewöhnliche Umbfrag zu thun, und die Vota fleißig zu notiren; Unter wehrenden Votiren aber keiner einreden, er befinde dann, daß der Votierende die sachen nicht recht eingenohmen, mag ihme dieselbe, jedoch mit beschaidenheit deß Werks eigentliche bewandnuß nochmahlß vorstellen, solle aber der regierender: oder ein anderer Burgermr: wie nit weniger einigen deß Raths Syndicus, und Stadtschreiber nach abgegebenen Vota in sachen, worinen gehandlet würdt, einig weiter, und dem Werk vorträgliche Erinnerung zu thun haben, solle selbiger mit solcher nit sogleich außbrechen, und andere darmit Confundiren, sondern erst zu letzt: jedoch aber vor gemachten Schluß solch seine Meinung umbständlichen eröffnen, und so dergleichen Erinnerung vorerhöblich seÿn würden, gemelter Ambts Burgermr: schuldig seÿn solle, deren wegen gesambten Raths Meinung hierüber wider zu vernehmen, und widerumben votiren zu laßen, Unter wehrenden ablesen vorgemelt einkommener gdigster befelch, od Schreiben wie auch deß Ambts Burgermeis: Red, oder eines andern Proposition solle jeder Raths Verwander sich deß Redens, und unnöthigen Außstehens enthalten, auch ein ie andres mit möglichster Aufmerksamkeit vernehmen, dann hierüber dergestalten votiren, wie es seine abgelegte Pflicht (: welche er hiemit angewiesen würdt :) umbständlichen vermögen, in wehrendem Votiren aber solle sich ebenmäßig keiner des Raths unterstehen, den andern vorzugreiffen, einzureden, oder verhindern, noch verleitten, weniger zum votiren einige Vorschläg geben, noch andere von ihrer Gemüths Meinung abzuhalten, sondern, daß, was ihme vorgetragen, oder proponiert würdt, nach möglichkeit überlegen, und dan sein Votum, wie ers bey sich selbsten befindet, und es ihme gegen Gott, und gnädigster Herrschafft zu verantwortten getrauet, frey außsprechen.

Weilen dan auch folgendes, und vor Viertl die klagende Partheyen in der sogenanten Comission-Stuben verhört: und folgends deren Anbringen dem Rath Verbescheidung vorgetragen würdt, zu welchem

JK

Ende dan gewöhnlicher massen zwey des Raths neben dem herrschafftlichen Syndico, oder Stadtschreiber abgeordnet, und in Namen des gesambten Raths von anwesend regierenden Ambts Burgermeisters dahin befelcht werden, von welch beeden Comissarien, dan der Partheyen Anbringen wohl beobachtet werden, und der Prothocolist auch sonderbahr acht nemmen haben solle, damit des klagenden beschwerde, und beklagten Verantworttung umbständlich notiert, und dem Rath vorgetragen werde, wie sie dan bey Anhörung der Partheyen in ebene sonders acht nehmen haben sollen, daß dem Kläger von dem beklagten under seinem Vorbringen nicht eingeredt, entgegen der beklagte in seiner

~~587. 607.~~ 613.

Verantworttung nicht Confundiert werde, Und so es sich zeigen solle, daß ein Partheÿ einen Gerichts-Procurator bestellet, mithin welchen dessen Gegentheil aus Mangel hierzu benöttigter Wissenschaft an seinen Rechten (: wie gar leichtlich geschehen kann :) Schaden zugefüget werden wolte, sollen berührte Comissarien einigen Antheil, beÿ welchem dieser Mangel verspühret würde, ab- und dahin zu weisen, daß selbiger ebenmäßig einen Procuratorem bestelle, und durch selben seine Nothwendigkeiten in Klagen, oder Antwortten beÿ nechst wider angestelten Rath-tag vortragen lassen solle, Und ob es sich ereignen würde, daß beÿ Anhörung der Partheÿen ein so anderer Theil sich was Ungehorsams, und Widerspenstig, oder etlichen gar Undiscret mit Schreÿen, ungeziemenden Wort-wechslen, Schelt, Wünschen, Ausgießung unzulässiger, und injurioser Reden erzeigen möchte, haben beÿ so verstürten Fall berührte Comissarien gemelte Partheÿen ab- und zur Gedult zuweisen, deren Verbrechen sobalden dem Rath zu hinterbringen, und hierauf Verbscheidung zu erwarthen, indessen aber, und biß ersagte Comissarii von Anhörung der Partheÿen widerumben in die Rath-Stuben kommen, und über deren Verrichtung referiren, sollen die in erstgemelter Rath-Stuben verbleibende Rathsglieder sich- und jeder an seinem Orth stillhalten, es hätte dann ein- so anderer seinen Mit Rathsglied was zu hinterbringen, welches zwar nicht verwehrt wird, jedoch solle solches mit geziemenden Respect, und keines wegs mit zänkischen, oder andern hizig, Unzulässig- noch groben Worten geschehen, auch sich der Comission-Stuben, so er nicht einige Klag vorzubringen, oder dahin von andern begehrt würde, enthalten; in selbiger auch unter Abnahme der Partheyen, weder Kauf: noch andere Geschäft einbringen, sondern sich in derley Sachen der sogenanten Rechen-Stuben bedienen, gestalten gegen jenigen, welcher sowohl hierin: als in andern Sachen in der Rath, und Comission Stuben, es geschehe auch gleich in Anwesenheit des gesamten Raths: oder nur theils der Burgermeister: und Raths Verwandten einig Unzüchtig, oder andere Rath schändende Sache, welche der Ehrbarkeit zu wider, mit geschärftester Strafe verfahren werden solle.

Und zumahlen hinlänglich einem jeden Rathsglied bekant, was Ungelegenheit, Feindschaft, Haß, und Widerwärtigkeit erfolgt, so von einem, oder andern ausgeschwatzt, was im Rath abgeredt, geheimlich vor: und angebracht, oder geschlossen wird; Weilen aber ein solches den Pflichten gänzlich zuwiderlaufend, und zumahlen Unverantwortliches Werk unterschiedlich wichtiger Ursachen halb keines wegs zugelassen: noch gestattet werden kann; Als hat nun Edl Hochweiser Burgermeister und Rath dahin geschlossen, daß der jenige, welcher in Ausschwätzung wichtig: oder geringer Sachen, so er bey Raths wegen zu verschweigen hat, ergriffen, und dessen überzeuget werden solte, sobalden des Raths entsezt, oder mit schwerer Gefangnuß, andern zum Exempel gestraft werden solle, Und ob zwar der äussere Rath in gleicher Pflicht, ist doch denen Inneren Raths Verwandten keines wegs erlaubt, was in Abwesenheit ersagten äusseren Raths geschlossen, einigen von denenselben hiervon Nachricht zu geben, noch auch einem Jnneren Raths Verwandten zugelassen, welcher den Rath nicht besuchet, oder villeicht in seiner: oder dessen befreündten sach abtretten müssen, den einen: noch den, deren Parte zugeben, und zwar alles bey Vermeydung ernst angetrohter Straff.

So auch Sechstens bey Rath was vorkomt, so ein: oder anderes befreündten betrifft, solle derselbe ungeschaffter von selbsten abtretten, und sich nicht gelüsten lassen, in sachen so seine befreündte betrifft, zu votiren.

Sibendens soll nach geendter Raths Session keiner abtretten, biß der regierende Burgermeister gesambten: oder ein: so andern Urlaub gegeben.

Über diß und Achtens werden jenige, welche sächlichen zum gütlich, und peinlichen Examen, ablesung der Proclamata, und zur Pollicey, oder andern dergleichen Comissionen benambset, hiemit erjnnert, daß sie iedesmahliges begehren fleißig und unfehlbar ohne weigerung darbey zu erscheinen, und was selbe bey solcher verrichtung hören, oder sehen, außer des Raths, dem sie ein: so anders zu hinterbringen obligiert, einigen Menschen, wer der auch seye, keine Nachricht zu geben, noch weniger solches unter die Gemein außzusprengen, und zwar bey Vermeydung ernstlicher Straff.

Weilen auch Neündens eine zeither observirt worden, daß theils Raths Verwandte in besuchung der Predig bey St: Martin wenigen Eyfer verspühren lassen, und ob sie auch zu zeiten erscheinen, selbe sich doch, weilens was spath komen, unterschidlicher Orthen einschlichen, und sich ihrer angehörigen Stellen nicht bedienen, daraus dan erfolgt, daß ihre Stüel von anderen eingenohmen werden, welches aber dem Rath nicht zu geringen Despect geraichet, dahero dieselbe ermahnet werden, sich fürohin bey denen feÿrtägigen ämbtern einzustellen, unter solchen sich auch des lautten Redens in [illegible] enthalten, nicht weniger an Donnerstägen, oder Monat Sontag denen Umbgängen fleissig beyzuwohnen, massen dieentwegen von andern unseren Vorgesezten ein Exempel genohmen, und hierdurch der gemeine Man auch zu mehreren Eÿfer, und Auferbaulichkeit veranlasset werden kann, wie dan diejenige, welche zum Himmeltragen angesagt würdt, hiemit erinnert werden, solche Verrichtung in besondere Obacht zu nehmen, im Gegenfahl ist resolviert, der, oder dieselbe, welche ohne sonders Ursach ausbleiben, und nicht an deren Stell jemandts verordnen, sollen jedesmahlen dem Gottshaus Ein Pfund Wax unnachläßig zur Straff erlegen.

Damit auch Zehendens von der Stadt Obrigkeit dero Gemein gleichwohlen, und zwar schuldigermassen ein weiteres auferbaulicher Standt vorgestelt, und solche hierdurch zur Andacht, und Gottes forcht umbso vielmehr aufgemundert würdt, bestehet obenmessige Erinnerung, daß jenige, welche nicht billiche wegen ihrer Leibs Unpäßlichkeit, oder andern wichtigen Geschäfften verhindert werden, der Procession zu Unser Lieben frauen berg, oder zu denen Kirchen in allhiesiger Stadt fürohin embsig beywohnen, und sich auch darbey solchergestalten in Obacht nehmen, daß andern zum ungleichen Reden nicht Ursach geben würdt.

~~591.~~ 617.

Eilfftens werden ihnen die sämbtliche Raths-
glieder mit zu entgegen seyn lassen, zu Ver-
mehrung des Raths Respect, sich aller unan-
ständigen Händel und Zanck zu enthalten, der
Compagnien sich soviel möglich zu entschlagen,
den überflüssigen Trunck mässigen, auch
jeder in seinem Haus wesen, und obhabenden
Verrichtungen solche Anstalt verfügen, das
man zur Correction, oder ernstlicher Bestraf-
fung nicht veranlasset werde.

Solte aber Zwölfftens ein: so anders Raths-
glied zum Trunck solche Gelegenheit bekomen,
die nicht auszuschlagen, so ist sich darbey sonder-
bar in Obacht zu nehmen, und von unnöttigen
Zancken, und Schlagereyen zu hütten, welches
ernstlich gestrafft würd.

WH

Weilen auch Dreyzehendens die Einig- und
Fridsamkeit der Raths Verwandten gar rühm-
lich, und auferbaulich, entgegen die Feindschafften
allerhand Ungelegenheiten, und nicht geringe
Ärgernuss der Untergebenen verursachen, Da-
hero die sämbtliche Rathsglieder hiemit dahin an-
gewiesen werden, fürohin einer dem andern ge-
ziemenden Respect zu geben, jeden seine Ehren,
oder gebothen ungetadelt, und keine Verächt-
lichkeit spüren lassen.

Würde sich nun Leztlichen, und zum
Vierzehenden ein: so anderer wider Verfassten
Freundschaffts vergreiffen, und ihren Vor-
schreiben zu wider leben, solle gegen solchen
nach Gestaltsame des Verbrechens verfäng-
liche Bestraffung vorgenohmen werden,
wie dan solche vorstehende Ordnung oder
Instruction ein jeder Burgermeister
bey Antrettung seiner quartals Amb-
tierung, und Übernehmung des Ambts,
dem Rath gewiss, und unfehlbar vorlesen

laſſen: und in Abweſender ſeiner Ambtierung ſonders Auffmerckhen haben ſolle, daß allen vorbenambſten Puncten gewiß und Unſträfflbar nachgelebet werden möge, und ſolle; Geſchloſſen, und bekräfftiget in Anweſenheit des geſambten Raths,

den 20. Novemb: Aº 1671.

L: S:

Der Zehende Tittel.

Von Gehorſame der Unterthan, gegen Churfürſtliche Durchleuchtigkeit, und dem Rat, auch Einigkeit der Bürgerſchafft.

So viel ich in alten Statbüchern, und ſchrifften geleſen, habe ich nie gefunden, daß ſich der Rat, oder die Gemeine ꝛc. in billichen dingen ꝛc. wider jre von Gott geordnete Obrigkeit, die Hochlöblichſten Churfürſten und Pfaltz graven, widerſetzt hetten, ſondern haben dieſelben unterthänigſt und zum höchſten geliebet, deßgleichen ſein ſie in allen Adels, Stedt, und Bauren aufruhren, und entbörungen in guter gehorſamer ſtille ſitzen blieben, bey jren lieben Churfürſten, und Herren, getreulich gehalten, und unterthänigſten Gehorſam geleiſtet, werden auch ꝛc. mit Gottlicher Verleihung ꝛc. hinfürt in ewig zeit nicht anders gefunden werden.

Wie getreulich ſie auch, neben andern Landtſtänden ꝛc. über habende freiheit ꝛc. in des Churfürſtenthumbs der Pfaltz obliegenden nötten, unterthänigſte hülff erzeigt haben, Welches en nit zumelden, sondern wegen Churfürstliche Durchleuchtigkeit solches gnädigst wissen.

Ebner massen haltet sich die Burgerschafft gegen dem Rat, alles willigen Gehorsams, Es wird auch bey dem Raths Personen kein Uneinigkeit gestattet, Und so einer unerbarn sachen klagbar bezeigen, wird zu ein Monat zu Außführung ermont, oder das er zum wenigsten die sachen klagbar mache, wo er das nicht thut, wird er ferner nicht zum Rat erfordert. Desgleichen werden zwischen den gemeinen Burgern, wenig Uneinigkeit gespüret, dann alsbald ein Rat der gewahr wird, thut er dieselben güetlich vereinenen, oder gegen dem unbilligen Verursachern, mit gebürender straff einsehen.

Nachtrag.

Die Stadt Amberg bezeigte, u: erprobte ihre Liebe, Treü, und Gehorsam gdigister Lands-Herrschafft, sie

In der erneblichen Unterthänigkeit, Treue, und Gewertigkeit, wie hieoben beschriben, hat sowohl der Magistrat: als die Burgerschafft alhier, auch nach obvergangenen Zeiten [illegible] beständig verharret, und bey allen Vorfallenheiten Proben ihres Unterthänigsten Eyfers, und Liebe abgelegt, welches insonderheit bey denen eingefallenen ~~damal~~ wegen der beschribenen Kriegs Conjuncturen genugsam abzunehmen seyn wirdet, wo die Inwohner zur hiesigen Stadt Defension sich willigst gebrauchen lassen, mithin für ihren gnädigsten Chur: und Lands Fürsten Guet und Blut aufgeopfert: und alles Ungemach der langwürigen Blocquir: schweren belagerungs, auch erlittenen brand: Schäden, und daraus erfolgten feindlichen Aussaugungen auß

Liebe für ihren gnädigſten Landts Herrn gedultigiſt überſtanden haben, alſo zwar, daß nichts vermögend geweſen, ſelbe zu einer widrigen Geſinnung zu bringen, obſchon der Feind ſolches theils durch Verſprech: theils durch Trohungen, und angewandte äuſſerſte Schärfe zu erreichen ſich befliſſen.

Geſtalten dan auch die Stadt, gleichwie all übrige Landts Unterthanen, ihre Præstanda jederzeit richtig præstiert, und alles gethan hat, was getreuen, und gehorſamen Unterthanen wohl anſtehet, dergeſtalten, daß Amberg gewüßlich unter die erſte Stätt zu zehlen, welche ihrem gnädigſten Landtsfürſten mit einer unauslöſchlichen Liebe, und Treue jederzeit zugethan iſt, und bleiben wird.

præſtirte auch ihre præſtanda willigiſt, noch weniger ſich ſeit Bayr. Inhabung

Und da auch ſonſt kein innerlicher Unfrieden, und Spaltungen nicht das mündiſte bekant, indeme der Magiſtrat daher das bürgerliche Weſen mit allem fleiß, liebe, und Sorgfalt verwaltet, hingegen nit minder auch die Burgerſchaft ihrer vorgeſezten Obrigkeit in billigen dingen allen ſchuldigen Gehorſam leiſtet, und mithin fridt, und Einigkeit allerſeits erhalten wirdt, ſo gebe Gott, daß dieſes gemeine Stadt Weſen beſtändig darbey erhalten werden möge.

ein jnnerlicher Unfrieden jemahlen anbegeben, ſondern

dero vorgeſezten Obrigkeit den gezimenden Reſpeck, u: Gehorſam erzeiget hat,

Der eilffte Tittel.

Von der Kriegs, und Fewer ordnung, auch wie es mit allerley Policey, Stewer, und anderer Aufflag, gegen der Burgerſchafft gehalten wird.

§: 1. Es hat ein Erbar Rat Anno 1545. die alten Kriegs, und Fewer ordnung nach jetziger Läufft und der burgerschafft Gelegenheit, geendert, und gebessert, und sonderlich Anno 1552. in ein beschribene Ordnung verfaßen laßen, die helt sich ungefehrlich Sum̄arie also

Die Stadt, ist in Vier teil außgeteilt, der jedes hat seinen Verordten Haubtman, leüttenant, fendrich, sampt einem sondern fendle, Waybel, Trumelschlaher, und Pfeiffer etc. Und haben allmal 10. Mans personen einen Rottmeister, und Leüttenant.

Wann ein Sturm angeschlagen würd, oder ein Lerma vorhanden, daß die Kriegsfanen auff S: Marthins Thurn, außgehangen wird, sein etlich Rott zu den Stadthoren, Thürnen, Stadmawern, und dem Geschütz, so stets drauß ist, auch zu der Stad zeughauß geordnet, die andern komen mit jrem Harnisch, und wehr, auff die Lermanplatz, zu jrem Haubtman und fendle, erwarten alda der Oberkeit, und Haubtleüt bescheids.

2. Würdt aber der feüerfanen außgesteckt, so sein die Steinmetzen, Schmid, Bader, Zimmerleut, Maurer, Tagwercker und andere, zum feuer verordnet, daß sie mit Lidernen Eymern (: so jne gemeine Stad in jre Häußer gibt:) feuer laitern, Hacken, handhacken, und Sprützen dem feuer zueilen, Also komen die leüt, Wasser und ander notwendiger Zeug, mit einander zum feuer, Es darff auch keiner davon, biß es verloschet ist, on erlaubnuß der geordneten feuerherrn, oder Burgermeisters bey sondern straff.

Die übrigen bürger, komen mit jrer Rüstung, zu den Stadthoren, Mauern etc: und auff die Lermanplatz (: wie hievor gemelt:) dahin, ein jeder verordnet ist, und warten bescheids.

Welche aber fuhr gestellt haben, die stürmen als bald in Küchstrom, und höltzern küffen, Wasser zum Feuer, wird allmal aus der Stadtcammer, dem 1. gulden, dem 2. 3. 4. etc. etwas wenig minder zu Verehrung gegeben, damit sie desto fleissiger seien, in viel Wasser zum Feuer zu zuführen.

Es seien auch in den Gassen 35. Feuerpfannen, die man zu Nacht anzündet, damit man in dergleichen nöten gesehen kan.

Ist aber sonst ein Lermen, so kan man die Gassen mit 28. grossen Ketten beschliessen, zu welchen dann auch sondere Herren verordnet sind etc.

3. Alle andere Policey dieser Stadt zu beschreiben, würde ein verdrießliche länge mitbringen, Aber aus aller vorigen, und nachfolgender beschreibung, und sonderlich der Bau und Fewrungsherrn ordnung, so Anno 1552. auch dem Gesatzbuch, welches Anno 1554. ausgangen, und gedruckt ist, wird der mehrer teil derselben vermeldt, und verstanden.

4. Was für Gerechtigkeit, und alt Herkomen die Stadt, und ihr Verwandte, auch ihren Bauern, auf dem Land haben, ist zum teil im 9.ten Tittel hievor gedacht.

Aber auser dem gantzen Dorff Grossen Schönbrun, hat der Rat Waydwercks Gerechtigkeit und Gebrauch, wie gebreuchlich, dazu von Alters her, wann sie ihr gnädigsten Herrn die Churfürsten, oder andere Fürsten zu Gast gehalten, auch zu ihren Ratmalen, Rehe, Hasen, und Feldhüner jagen, und fahen lassen.

5. Die Getraid, und Getrank Maß, Eln, und Gewicht, sein von den Vorfahren (: doch hie nicht zu Verklainerung gemelt :) unfleissig genug

~~597. 617.~~ 623.

abgericht worden, hat auch der weniger teil gegen ein ander respondiert, Aber A.o 1555. hat ein Erbar Rat dieselben justificieren lassen, also das jetzt kain Zentner zum Quintle, und kain Aymer aufs Achtele mit dem andern respondiert.

6. Auch ist Anno 1557. den brotbecken ain abgerechnete brot ordnung, dem lauffen des traid kauffs, und dem gewicht nach zu bachen, fürgeschriben worden etc:

7. Dieweil die Stat, vermöge seiner bemelter freiheiten, Churfürstlicher Durchleuchtigkeit kain Steuer zu geben schuldig ist, besteurt der Rat, sich selbst, die burgerschafft, und alles was im Fortgeding ligend ist, Das beschicht, welches nicht one erhaischende not, und jetziger zeit im 4. Jar einmal, Denn kan den burgern schatz samlen, halt ich nicht nützlich, sondern besser, man lass sie mit jrer barschafft handeln, und sich Reichern, Darff man im fall der not etwas, mag mans bey Stathafften burgern allzeit finden, aber bey den ausgesaugten, und die nichts haben, ist auch nichts zuerlangen, So bringt das gesamelt gelt, in den gewelben, auch nichts, sondern macht übermut und hoffart.

8. Weiter gibt jeder burger und Inwohner alle quartal 10. pfening, für die erhaltung der gewonlichen Wach, und der gemeinen brunnen.

9. Fellet denn etwa ein schwarlich fhür, als das man das Wasser die bäch, oder die Stad graben raumen muss, gibt jeder 7. pfenning dafür, und lest der Rat welche arbeit die bestellte tagwercher verrichten.

10. Wann aber Kriegs oder andere vergleichliche fälle, die Wacht auff der Mauer, oder unter den Stadthorn müssen gestellt werden;

bestelt ein Rat sonder Leut dazu, oder es wachen die Rotten der Burger, nach der Haubt Leut Verordnung.

Nachtrag.

Es ist zwar ad §: 1. von einem allhiesigen Stadt Magistrat zu jenen Zeiten, da noch keine regulirte Miliz in die Stadt Guarnison verlegt waren, deren in Ao: 1545. et 1552 abgefaßte Kriegs Ordnung wohl: und gut verfaßt worden; Als aber Ihro Churfrtl: Drtl: in Bayrn Maximilianus I. bey Antrettung: und Übernehmen der Obern Pfalz: dan damahliger Suspendirung deren Privilegien der Burgerschafft das Gewöhr sambt deren Stadtfahnen abzunehmen gdigst beliebet; haben doch Höchst dieselben Krafft dero unterm 3. Julij ao 1636 erlassenen Resolution gnädigst zu bewilligen geruhet, aus der hiesigen Burgerschafft widerum einen Militair Stadt=Ausschuss zunehmen, und de novo einen fahnen aufzurichten; Zu dem Ende auch dieselben der hiesige alte fahnen von ganz weissen Taffet, darinen ein ganz gelber aufrechter Löw mit rother ausgeschlagener Zungen, auf dem Haubt ein rothe Cron aus hiesig Churfrtl: Zeughauß wider zugestellt ward.

Weilen nun aber solcher durch den über 100jährigen Gebrauch schier gänzlich verwesen, und nit mehr wohl in Publico vorzutragen ware; So hat ein Löbl: Magistrat auf Veranlaitung deren Stadt Haubtmanns Herrn Joseph Ignatij Zieglmayrs Burgern: und Spital Verwalters alhier einen ganz Neuen fahnen von weissen Taffet machen,

Die uralte Stad Kriegs Ordnung mag zwar gut verfasset, u: beobachtet worden seyn, doch ist

nach Chur Bayrhen Lands übernahm der Obern Pfalz bey deren suspendirten Privilegien auch das burgerl: Gewöhr u: Stad Fahnen abgenohmen, über ein Zeit aber

derselben gdigst erlaubt worden widerum einen Militair Ausschuss zu formiren, u: auss dem Churfrtl: Zeughauss einen Fahne ertheilen zulassen.

da aber solcher gänzl: veraltet, liesse

der Magistrat einen ganz neuen Fahnen machen, auch und in die Mitte ob beeden Seiten der Jungfräulichen Mutter Gottes Bildnuß Mariæ Hilff mit der auf einer Seiten darunter befindtigen Chur Bayrl: und ob der anderen mit der Stadt-Wappen, sodan am Ende dessen, oder Rundt-herumb mit blau, und gelben Frellen außzieren lassen.

die bürgerl: Stad Officiers verschafften sich selbst neue Uniforms und

So haben auch nit minder die zu solchem Stadt Compagnie nach regulierten Regiments Gebrauch angestelte Ober: und Unter Officiers seind die meisten Innern: und äußern Raths Verwandten, dan wohlhabende Burgern sich selbst einen Uniform mit hellblauen Rock: und gelben Aufschlägen, dan dergleichen Camisöllern, und Hosen nebst schönen weiß: und blau Castorn Hut Maschen machen; Vor die Stadt Musicanten aber, dan vor die 13. Tambours: und 6. Pfeiffer auß der aufgerichten Stadt Compagnie Cassa (: als wohin ein jeder Neu angehender Burger 5. fl. zu erlegen hat :) ein dergleichen Mundur verfertigen lassen.

Nachdem deren neue Fahnen in der St. Martins Pfarr Kirch solenniter eingeweyhet worden, würden

Immaßen dan in Anno 1753. den 20. Junij diese Neue Fahnen in allhiesiger St: Martins Pfarr Kirch unter einem Solennen Hoch-Ambt geweyhet, auch von jeden deren Stadt-Officiers: und anderen distinguirten Persohnen, auch von mir selbst, gewohnlicher massen die Näglen eingeschlagen worden, wurde nach diesem Actu ob dem Marckt-Plaz von dem Stadt Syndico, und Churfürstl: Burgl: Advocaten Herrn titl: Sebastiano Toscano der formirten Stadt Compagnie (: so in 200. der jüngeren Burgern, welche gemäß der gdigst erhaltenen Freyheit unter die allgemeinen Land-Außschüß nicht gezogen werden därffen, bestehet :) in geschlossenen

obgedachten Außschüs deren gdigst ertheilte Kriegs Articeln offentlich vorgelesen, wie folget, weise denen von dr: Churfrtl: Dürchl: Maxim: Emanuel höchstseeligist ruhmvollisten Angedenckens unterm 11.ten Junij 1683. gnädigst ertheilte, gleich jezt nachstehende bürgerl: Kriegs: und Stadt Compagnie Ordnung offentlich abgelesen, und von ihnenselben das Jurament der Treu, und Gehorsam abgeschworen.

Articul

Wie sich der Obern Churpfälzischen Haubt Stadt Amberg aufgeschossene Bürger, und Soldaten verhalten sollen.

Demnach des Dürchleuchtigisten Fürsten und Herrn, Herrns Maximilian Emanuels in Ober: und Nidern Bayrn, auch der Obern Pfalz Herzogens, Pfalzgrafens bey Rhein, des Heil: Röml: Reichs Erztruchseß, und Churfürstens, Landgrafens zu Leuchtenberg etc: Herrn Groß Vatters Churfrtl: Dürchl: glorwürdigsten Angedenckens, auf unterthänigstes Anhalten, Burgermeister, und Rath zu Amberg auß treuer Vätterlicher fürsorg vor ihnen gnädigst verwilligt, einen Neuen Außschuß unter ihre Unterthanen, und burgern alda aufzurichten, damit diese Ihro Churfrtl: Dürchl: Oberpfälzische Haubt Stadt, samt deren getreuen Unterthanen, allerhand unvorsehenen Verderbens, und Schadens geübriget seyn möchten, welcher Außschuß Compagnie zu einem ordentlichen Haubtman Gerorg Meillern höchst ernant Ihro Churfrtl: Dürchl: Rath, und Burgermeistern allhier offentlich vorgestellt, und sie gegen einander, wie auch sie sammentlich Ihro Churfrtl: Dürchl: auf gewisse Articul verpflichtet worden seynd.

WH

Zum Ersten soll ein jeder unter ihnen zu vorderist Gott den Allmächtigen vor Augen haben, den heilig. Messen, Gottes diensten fleissig beywohnen, und mit guten Exempeln andern seinen Gesellen vorgehen.

Zum Andern soll ihme keiner die Gedanken machen, daß (: weil er in den Ausschuß genommen worden :) nunmehr alles Gehorsams frey und erlassen seye, und desswegen ein Gottloss und Unchristliches Leben zu führen Macht habe; dann da sich einer, oder der ander dergleichen gelüsten liesse, solle solcher unverzüglich ernstlich gestrafft werden.

Drittens solle hiemit alles fluchen, und Gottes lästern ausdrucklich aufgehebt, und verbotten seyn, weil leyder solcher böse Gebrauch eingerissen, und soll solches durch die befelchshaber, von denen es gehört wird, zum erstenmal mit ernst untersagt, und verwiesen, ferners aber, und da solches nit fruchten wolte, am Leib gestrafft werden.

Zum Viertten soll durch diese Kriegs Übung keiner seiner burgerlich vorgesezten Obrigkeit Jurisdiction etwas zu entziehen sich unterstehen, sondern alles das, was er hievor rechtmässig zu thun schuldig gewesen, noch zu leisten verbunden seyn.

Fünfftens, all Meüttereÿ, und zusammen Rottierung sollen vermög des heilig. Röm. Reichs Gesäz, und Articuls brief hiemit gänzlichen aufgehebt, und verbotten seyn

Sechstens soll ein jeder seinem Vorgesezten befelchs haber schuldigen Gehorsam laisten, und ſo ſich einer widerſezen würde, derſelbe ſoll nach Erkandnuß mit Gefängnuß, Verweiſung der Stadt, oder ſonſten nach Befindung des Verbrechens unnachläſſig geſtrafft werden.

Sibentens, da aber der Befelchshaber einer ſich ungebührlich gegen den Soldaten verhalten würde, ſollen ſie darum dannoch keine Zuſammenkunfft, oder Rottierung halten, ſondern dieſe ſache ſolle nach beſchaffenheit der ſache entweder bey dem Comendanten, oder verordneten Comiſſarius, oder auch Churfürſtl. Regierung geklagt, und entſchiden werden.

Achtens ſoll ein jeder ſchuldig ſeyn, ſeine auferlegte Wöhr in guter Acht, rein, und ſauber zu halten, welcher aber muthwillig, und durch Unachtſamkeit dieſelbe verderben laſſe, daß er ſie nicht nüzlichen gebrauchen könne, ſolle nach Erkandnuß geſtrafft werden.

Zum Neundten ſoll ſich auch ein jeglicher willig, und gern exercieren laſſen, und fleiß haben, daß er das jenige, ſo ihme gezeigt wird, nit allein gern lehrnen, behalten, und ſich in ſolcher Üb: und Unterrichtung alles Gehorſambs, und Schuldigkeit erzeigen, und derentwegen ſich des ſchändlichen Müſſiggangs enthalten.

Zum Zehenden, wan ein Außſchuß zum exercieren erfordert wird, ſoll er ohne rechtmäſſig ehehaffte Urſach nit außen bleiben, bey ernſtlicher ſtrafft.

Eilfftens, ſolle keiner ſeine auferlegte Wöhr verſezen, oder verſchänden bey Leib ſtrafft.

Zwölfftens, Wann die Übung gehalten, oder sie über Land geführet werden, soll keiner mit dem andern viel geschwäz halten, sondern still seyn, und Achtung geben, was ihnen gesagt, und vor ein Wort geben worden, sich darnach zu richten, der darwider thut, solle gestrafft werden.

Zum Dreyzehenden, es soll auch keiner dem befelchshabern ein: noch nachreden, sondern still schweigen, und auffmercken, was er sagt, damit daraus kein Unordnung entstehe, wer aber selbsten in der Ordnung die andern ansprechen, und dem befelchshaber irr machen würde, solle alsbalden aus der Ordnung genohmen, und denen andern zum Exempel gestrafft werden.

Zum Vierzehenden, Wann man das Fähnlein ins Feld, oder über Land führen wird, soll ein jeder, wie er geordnet, bey dem Fähnlein, und in seinem Glied bleiben, und sich bey Vermeydung hoher straff, so lang es fliegt, zu weichen nicht gelüsten lassen, noch unterstehen.

Zum Fünffzehenden, da einer, oder der andere wissen wird, das ein Unehelicher, oder der einer zum offentlichen Schelmen gemacht worden, under dem Fähnlein vorhanden wäre, sollen sie denen nit leyden, sondern schuldig seyn, denselben gebührender Orten anzeigen zu lassen, damit das Fähnlein über ehrlich, und nicht unehrlich fliegen möge.

Sechzehentens soll auch bey höchster straffe verbotten seyn, keiner in währender Übung oder bey fliegendem Fähnl mit dem andern Hader, noch Zanck anzufangen.

Zum Sibenzehenden, da auch einer den anderen bey schlagenden fähnl aufforderen, oder mit entblösster Wöhr überlauffen würd, soll solcher nach befindung der sachen andern zum exempel mit Leibs Straff angesehen werden.

Zum Achtzehenden es soll auch ein jeder in dem quartier, oder wohin man sie legen wird, sich fried: und schidlich verhalten, keinen Tumult, noch Unlust anfangen, alle betrangnus der jenigen, zu den er gelegt, oder logiert wird, unterlassen, kein gesäuff, noch Unordnung vornehmen, sondern sich der Mässigkeit befleissen, und mit deme vorlieb nehmen, so die zeit gibt, bey Vermeidung nahmhaffter Straff

Zum Neunzehenden, Wer zu der Wacht geordnet, soll sich nüchtern, und fleissig, auch den Ort, dahin er geordnet, verhalten, und sich mit Empfahung der Losung, und anderen, so darzue gehörig erzaigen, vermög aller Kriegs Recht, und Ordnung.

Zum Zwanzigisten alle Verrätherey solle offentlich an Leib, und Leben gestrafft werden.

Zum Ein, und Zwanzigisten, und gleichwie sie ohne das, als getreue Unterthanen pflicht schuldig seyn, ihrem gnädigsten Chur, und Lands Fürsten Herzog Maximilian Emanuel in Bayrn etc. treulich unterthänigst zu dienen, Ihro Churfrtl: Durchl: frommen zu beförderen, und schaden zu wenden, oder vorzukommen. Also sollen sie auch gleichmässig auf erhaischenden Nothfahl, mit darsezung Leib und Lebens, an ihme nichts erwinden lassen, auch alles das jenige thuen, und lassen, was ehrlichen, und dapfern Kriegs Leuthen, und getreuen Unterthanen wohl ansteheth, und gebühret.

Jedoch solle offt höchstgedacht Ihro Churfrtl: Durchl: in Bayrn &c. oder dero hochlobl: Regierung allhier bevorstehen, dise Ordnung und Articuls brief zu mindern, zu mehren und zu verbessern, wie solches die gelegenheit der Zeit, und Ort geben, und erfordern wird; Zu mehrer bekräfftigung dessen, ist diser Articuls brief von hochlobl: Churfrtl: Regierung mit dero Churfrtl: Secret Insigel bestettiget worden. Actum Amberg den Eilfften Monats tag Junij nach Christi unsers Erlösers, und Seelig machers Geburt, Im ein tausent, Sechs, hundert, Drey und Achtzigisten Jahr.

Churfrtl: Regierung alda

L: S:

Münchmayr mp.

Der alte Stad fahnen würde nachmitag mit rühren den Spiel auf dem Mariæ Hilfs berg getragen, u: in der Kirch vor dero Altar affigiret.

Sodann Nachmittag die selbe Stadt Compagnie mit deren Music, Tromel, und Pfeiffen ihren alten Fahnen auf den Mariæ Hilfs berg getragen, und in der Kirchen vorwerts am Eck bey dem Hochaltar der Jungfräulichen Mutter Gottes aufgesteckt, und affigiret worauf sich auch die Officiers bey denen Wohl Ehrwürdigen H: P.P. Franciscanern in dem Hospitio mit Speisen, und andern geziemenden Lustbarkeiten ergözt haben.

Die Burgerschafft muß in Abgang der Miliz sowohl die Wachten be=stellen, alß

Wan sich nun keine regulirte Miliz alhier in der Guarnison befindet, so müssen von der gesambten burgerschaft, sowohl als bißhero jeden tag erforderlich nit allein die Haubt: Thor: und andere Wachten mit ihren Ober: und Unter Officiers abwechslweiß versehen, und bestellen, sondern auch, und zumahlen ein feind vor die Stadt, wie hinnach folgen wird, kommen, und selbe belageren solte, auch selbst die Stadt-Mauren, und Batterien mit ihrem Ober: und Unter gewöhr, folglichen nit minder mit allenfahlsigen Außfällen selbe helffen beschüzen, und bey einer sich in der Stadt /: Gott behüette es :/ entstehenden feuersbrunst theils die Thoren, und übrige Wachten verstärken, theils die Gassen bewahren, die meiste aber nach Inhalt der zum theil hinnach kommenden feur Ordnung das feuer zu löschen beordert werden.

, bey feinds zeiten sich in allen Fählen gebrau=chen lassen, da entgegẽ

Inmittels hat die obbesagte Stadt Compagnie den Vorzug an denen jährlichen fronleichnams tägen zu paradieren, und bey denen 4. Evangelien unter Anführung und Comando ihres Herrn Stadt-Haubtmanns jedesmahlen aus ihrem Gewöhr Salve zu geben, worauf die aus dem Churfürstl: Zeughaus auf die Schanzen außer der Stadt gefüehrt werdende Canonen abgefeuert werden.

sie auch an Fronleich=nams tag zu para=diren den Vorzug hatte, u: wird solcher

Welches Ablaß-Täg von St: Martins Pfarrkirch aus, nach dem, um halb 7. Uhr frühe anfangend, gehaltenem Solennen Hoch-Ambt mit Herumtragung des Hochwürdigisten Guts unter einem mit rot sammet, und goldenen Borten von 4. Inneren Raths-Verwandten wechslweis getragenen Baldachin, dann mit ganz besonderem Pomp, und

mit einer höchst feyr=lichen Procession fol=gender massen gehal=ten.

wohl zierlichen Processionen, unter begleitung des gesambt geistlichen Cleri in dem Priesterlichen Kleÿdungs Ornat, wie auch der fast sammentlichen R: R: P: P: Franciscanern mit vorAustragung deren auch alle Jahr unterschiedlicher Arth wohl schön ausgezierten Creützes, dann des ganzen hochlöbl. Regierungs, und Rath-Cammer Staabs, aller Studenten, und sammentlich handwerchs Zünfften nach ihrer gewöhnlichen Ordnung mit deren beleüchteten Stäben, und Kirchen fahnen durch die hinnach stehende mit grünen bäumen, und graß gezierte Gassen, wie die beschreibung hier nachfolget, auf das feÿerlichste Celebriert werden: Und wird in der Obern Stadt das

Erste Evangelium an der Regg. Canzleÿ

das Zweÿte vor dem Jesuiter Collegio.

das dritte vor der Franciscaner Kirch, und

das Vierte vor der S: Martins Pfarr Kirch:

über 8. tag aber zum beschluß dieser hochfeÿerlichen Octav in der Untern Stadt /: ausser daß die Studenten nicht in d. Ordnung mitgehen :/ mit solch vormaliger Procession gehalten, und

das Erste Evangelium an der Churfürstl. Castenambts behausung

das Andere auf der Marckh an dem Churfürstl. Müntz-hauß.

das dritte, nach dem die Procession durch die Obere in die Untere Nabburger Gaß gehet, an des Churfürstl. Herrn Rentzallmeisters von Gütmans behausung, und endlich

das Vierte an dem Churfürstl. Salz-hauß

beÿ einem jeden hierzue von denen Inwohnern selbst mit allen Kostbarkeiten aufgericht werdenden Altar von einem Diacono abgelesen, darauf von einem Herrn Stadt-Dechant nach verschiedentlich abgesungenen

Orationen mit dem Hochwürdigisten Gut die Benedictiones gegeben werden.

Inner dieser Octav pfleget man auch an einem beqüemen, und gemeiniglich am Erchtag unter einer allgemeinen Procession mit dem Hochwürdigisten Gut von vermelter Pfarr außer der Stadt um die Getraid-felder herum zugehen, und werden in der Heil: Dreyfaltigkeits Kirch,

bey der Tradhamer Müll an einer feld Capeln,

In der St: Sebastiani Kirch, und

beym St: Catharinæ Spital, die 4. Evangelia abgelesen, auch nach denen gewöhnlichen Orationen mit dem Hochwürdigisten Gut die heilige Seegen, darauf von etlich 50. von der Burgerlichen Stadt Compagnie mit heraußgehenden Burgern unter Comando dem Stadt Lieutenants aus ihrem Gewöhr sechsmahlen ein Salve gegeben.

ad 24. Die all jährlich vester Antlas: oder Fronleichnambs Procession würd bey zuläßigen Wetter folgentergestalten eingeordnet.

1tens reitten. 2. Trompeter mit einem Pauker voraus.

2. folget ein Genius mit einem Creutz=Stab.

3. Ein Crucifix: und neben deme 2. Leuchter träger.

4. Die Gaißl kinder mit ihrem Fähnl, dan

5. Die Schull knaben, davon einige in Engls Klaydern Körb mit blumen tragen.

6. Die Liebs Versamlung der Erzbrüderschaft Corporis Christi in rothen Habiten oder Röcken, und Stäb in Händen.

7. Die auf 3. Stangen von 3. Mezgers

Knechten in deren ſchönen handwerchs Kleÿdung, und ſeinen ſammeten hauben mit weiſſen Schurztüchern getragene roth Damaſtene fahnen, ſo 4. Stangen, wo auf einer Seiten die bildnuß Sti: Joannis Bapt: und auf der andern des heil: Lucas Evang: ſchön gemahlen zu ſehen iſt.

8. Die übrige Metzger Knecht in Mäntlen, wovon 2. die hohe Stäb mit ihren darauf ge- ſchnizten bildnuſſen tragen, und

9. die fleiſchhacker-Meiſter, welche handſtäb mit brennenden Kerzen darauf haben.

10. Das handwerch der Maurer mit denen auch in Mantlen vorausgehenden geſöllen, und Meiſtern mit ihren fahnen darzwiſchen.

11. Die Zimmer-Leuthe auch alſo.

12. Die Müller auf gleiche arth, auch

13. Das Schuſter handwerch, dann

14. Das Schmid: und

15. becken handwerch, welch letztere ihre hohe Stäb, worauf die Mutter gottes, auf dem and: der Erz-Engel Gabriel, an die Evangelij Altär zu ſtehen beſtimbt ſeÿen, nach ihnen folgen.

16. mit vorausgehung eines ſchön gekleÿdeten Genij, den 2. Ductoren in rothen Mäntlen, wie auch ein Crucifix: und neben ihr 2. Leuchter traagen die ſammentliche Studenten von Gÿmnaſio, und Lÿceo, mit dem Unterſchied, daß die Gÿmnaſiſten grüne kränz auf dem Kopf, die H: Lÿceiſten aber mit entdeckten haubt nach ihren Ordnung, und Claſſen gehen.

17. die R: R: P: P: Franciſcaner mit vorauſtragung deren alle jahr auf eine beſondere arth ſchön gezierten Creüz

18. die groſſe roth Damaſtene mit goldenen borten, franſen, und quaſten

garnirte S: Martins fahnen, so von 4. Mann in rothem Habit auf 4. Stangen getragen wird.

19. Die ganz silberne grosse brust: oder halbe Statua des heil: Bischofs Martini, welche von 4. jungen gesöllen in blauen Mäntlen getragen wird.

20. Die Chor Musicanten mit Trompeten und Paucken.

21. Die grosse halb Statua S: Joan: Nepomuceni, so ebenfahls von 4. jungen gesöllen getragen wirdt.

22. 6. Ministranten mit weiss wäxenen Dorschen, oder flambeaus.

23. Der Ehrwürdige Clerus, wobey die Subdiaconi, und Diaconi in weissen Leviten Röckhen kostbahre gefasste Creüz: oder andere Particlen, die Priester aber in schönsten Mess gewandten die Kelch in den handen tragen.

24. 2. Incensatores mit denen Weyh=rauch trägern, und Ceremoniario.

25. Die 4. Priester in weissen Leviten Röckhen, so die Evangelia absingen.

26. Das Hochwürdigiste Gut, welches gemeiniglich von dem hiesigen Herrn Stadt=Dechant neben 2. Leviten, die dess Pluvial hinter diesem der erste Ceremoniarius in rauch Mandl gehet oder Rauch=Mandl in handen halten, unter obbeschribenen roth sammeten Himel, den 4. des Herren Raths von Burgerl: Magistrat in Mänteln tragen.

27. Neben deme gehen beederseiten 12. burger in schwarzer Kleÿdung, und der, bey Mänteln mit entdeckten haubt, dan mit Spontons, und Seiten gewöhr.

28. Von einer Soldatesca, sich alhier in der Guarnison befindet, gehet ausser halb: oder neben vorgedachten burgern eine Compagnie

Grenadiers mit Ober: und Unter Gewöhr nebst denen Officier, ~~jedoch ohne~~ mit rührenden Spiel.

29. folgen Sr. Excellentz denn die HH: Stadt-halter, nach ihnen die Churfürstl: HH: Räthe in sehr kostbaren Kleÿdungen.

30. 4. HH: Burgermeister, dan die HH: Regierungs: und Amtkamer Secretarij mit weiß brennenden Wachskerzen nach diesen die Inner: und äußerer Raths Verwandte.

31. die ganz silberne bildnuß Sancti Josephi von 4. jungen gesöllen getragen,

32. die Burgerschafft: und andere Mannspersohnen von in: und außer der Stadt so alle laut betten.

33. Ein weiß Damastener fahnen mit der Mutter gottes Mariæ hilf: und auf der anderen Seiten des Heil: Nähr vatters Josephi Bildnuß.

34. Das frauen Volck, und zwischen ihnen

35. die ebenfalls ganz silberne Statua der Himmels Königin Mariæ

36. Den beschluß machen die Schull=Mägdlein mit denen grünen Kräntzlen auf'n Kopf.

Die vorgemelte bemelte 4 silberne Statuen werden beÿ einem jeden Evangeliÿ altar ebenfalls auf beide Seiten aufgestellet, darnach sie widerum in eben obangezeigten Ordnung ~~getragen worden~~. außer beÿ der 2t Procession wurde solche nicht mit herumgetragen

Nun aber auf die, Stadt Ambergiſche Kriegs Troublen zu kommen, und daß Sie in uralten Zeiten ſowohl zum theil ſelbſt beſonders mit denen Sulzbachern gegen einander ſchwere ſehr tödliche Streittigkeiten ausgeübet: alſo auch durch die theils reſidierende Churfürſten, Herzogen, und Pfalzgrafen hier grauſliche Krieg geführet worden, folglich, was die Stadt Amberg beynebſt der vielfältigen Marche und Remarchen, dann Einquartierungen ſehr gewaltige Drangſallen erlitten: Wäre hierbey gar vieles zu beſchreiben, Ich will aber Kürze halber den ſo günſtigen Leſer, ſoviel die Uralte Kriegs Empörungen, womit gedachte Stadt Amberg heftig bekränket worden iſt, anbelangen, an die ſchon öfters angezogene alte Geſchicht-Schreiber, wo aus denenſelben ſolch alt Pfälziſche Kriegs Läufft weit umſtändig zu entnehmen ſeyn mögen, verweiſen, Und will dermahlen nur wegen deme, was die Stadt Amberg anbetrifft, den Anfang machen.

Die uralte Kriegs Trublen, womit die Obere Pfalz, u: die Stad Amberg vieles erlitten haben mag, wil man hierorts umgehen, und nur

Von dem Anno 1630. erfolgten Schweden-Krieg.

den Anfang mit dem 30. jährigen Schweden Krieg, ſo viel die Stad Amberg betroffen, machen, das

Da nemblichen Sr. Churfrtl: Durchl: in Bayrn, Maximilianus I. nach der oben ſchon vorerzelten ſogenannten Prager-Schlacht /: deſwegen noch alle jahr zu München am Sonntag nach dem 8ten 9bris eine prächtige Proceſsion gehalten würdet :/ ſich allerdings gedachte angelegen ſeyn laſſen, in gedacht eroberten Landten der Obern Pfalz /: wie bey denen vorgehends angeführten Gottes Häuſern, und Klöſtern mehrfältig erörtert worden :/ die Lutheriſch: und Calviniſche Irr-Lehren

Nachdeme Maximil: I ~~nach~~ die Obere Pfalz angetretten, und die Irrlehren auß zurotten ſich angelegen ſeyn lieſſe, hielten wider des Kaiſers Ferd: II ergangnen Decrets die proteſtantiſche Stände einen Congreſs zu Leibzig.

hinwider auszurotten, auch Ihro Majeſtät der Kayſer Ferdinandus II. Aº 1629. de Reſtituendis Bonis Eccleſiaſticis das allergnädigſte Decretum ergehen laſſen, daß die proteſtirende Ständ alle Biſthumer, Abbteÿ, Klöſter und Stüfft ſolten widergeben; hat Churfürſt Joann Georg zu Sachſen auf geſchlagene Unterredung allhier Evangeliſchen Ständen allen derleÿ Churfürſten, Grafen, und Herren unterm 29. Abris 1630. ein gedruckte Ausſchreibung zugeſtattiget, in welcher Er Sie auf den 8ten Septbr: Aº 1631. nach Leibzig beruffte, und einladete, welche theils in Perſon theils durch Abgeſandten ſich fleißig eingeſtellt haben, unter denen auch s: ita Chroni: Sulzb: Pfalzgraf August von Sulzbach war, der ſich nit minder der Lutheriſchen Reformation gewaltig widerſezte, und verfaſten mit einander ein formliches Defenſions-Werck.

der Kaiſer aber zernichtete dieſen Leibziger Bund, jnmittels kame

Der Kayſer aber hat einen Stand nach dem andern dahin gebracht, daß ſie ihr geworbenes Kriegs Volck wider abgedanckt, und den Leibzigiſchen Bund haben fahren laſſen, außer den Churfürſten von Sachſen, welcher ſein Volck an die 20000. Mann beÿſamen behalten, doch, da ihm der König in Schweden nicht mehr zu helffen kunnen, würde Er ſich ohnmittelbar auch gefügt haben, dann

der berüffene Schweden König Guſtavs ins Reich, u: hauſete ſehr übel, und

Am Abend S: Joannis Bapt: Aº 1630. kame Guſtavus Adolphus der Schweden, und Gothen Caroli Sohn, ſeine Evangeliſche Glaubens Genoſſene zu beſchüzen mit 20000. Mann wohl gerüſten Reuthern: und fuß Volck über Meer und nahme einen Paſs, und Stadt nach der andern ein, und bemächtiget in kurzer Zeit ganz Pomern, und Herzogthumb Meckelbürg, Er ſchlug auch beÿ Leibzig den Kayſerl:

General Tilly, und vertriebe ihn aus Meissen, und Sachsen; dahero auch alda gedachter Pfalzgraf August bey dem Schwedischen König Schuz suchte: Darauf wandte sich dieser mit seiner Armée nach Thyringen, nach eroberter Stadt Erfurth aber nahme er seinen Marche in Francken ins Erz Stifft Mainz, dann in die Chur Pfalz übern Rhein, und bekame alle Städt, und Vestungen in des Königs Gewalt.

schlüge den Gral Tilly auß Meissen, dieser aber

Entzwischen verstärckte sich der General Tilly, und zog mit ganzer Macht ins Nürnbergische, theilte solche in 2. Theil, davon einen auf Lauff, Herspruck, und Sulzbach mit den andern aber, weilen er bey Nürnberg nichts ausrichten kunte, nacher Neumarckt, und gegen den Donau-Strohm, sich daselbst zu verschanzen, damit er Bayern an der Hand hatte, Er hielte aber keinen Stand, sondern der König kam mit seiner ganzen Armée den 1.ten April 1632. nach Donauwörth, eroberte selbe, und schickte den Pfalzgrafen August nach Neuburg seines Bruders Residenz Stadt alda einzunehmen, welches er auch gethan.

verstärckte sich, u: marschirte mit seiner Armé in das Nürnberg, und Bambergische, von danen

ins Bayrn, allwo

Unterdessen wurde der Graf Tilly beym Stadt Rhain in Bayern wider in die flucht geschlagen, und war selbst mit einem Stuck-Schuss in Fuss getroffen, davon er hernach in Ingolstadt gestorben.

er widerum in die flucht geschlagen, mit einer Stuck Kugel am Fueß getroffen worden.

Nach diesem Sieg zog der König mit beeden Pfalzgrafen Augusto, und Friderico für Augspurg, fordert die Stadt auf, pflanzet die Stuck, und schickt sich zur ernstlichen belagerung, selbe aber accordierten, und ergabe sich auf gewisse Conditiones.

Der König zoge sodann nacher Augspurg, so er mit Accord überkame,

Von Augspurg zog der König auf Ingolstadt, geriethe aber in Leibs gefahr

Hierauf zoge er nacher Ingolstad, würd ihm aber das Pferd unter den Leib erschossen, dahero er selbes verliesse, u:

dan ihme wurde das Pferd unter dem Leib erschossen, wolte derohalben mit Belagerung dieses vesten Orts sich nit aufhalten, brache von dannen auf, und begabe sich vor die Churfürstl: Residenz Stadt München.

Zoge weiters in Bayrn, herum, u: brachte grosse Brandschazung ein,

Es ist nit auszusprechen, was für Forcht in ganz Bayrn des Königs glückliche Progress verursachet, das sich die in die Höhlen, und dicken Wald mit den übrigen verkrochen, Landshuet, Freysing, und Mosspurg sambt andern Städten ergaben sich gutwillig, erlegten ein grosse Suma Geld Brandschazung.

beorderte eine Trouppe Reutterey gegen München voraus,

Darauf schickte der König zum Vortrab ein ansehentliche Reutterey auf die Churfürstl: Residenz Stadt München, er selbsten samt vorbenant beeden Pfalzgrafen, dan Herzog Wilhelm, und Joann von Holstein folgte mit der ganzen Armée hernach.

kame selbst dahin, u: offerirte ihm der Magistrat die Schlüsseln,

Als der Rath zu München von des Königs ganzer Macht, und seiner Ankunft verständigt, entfiele ihnen der Muth, sandten etliche des Raths dem siegreichen König entgegen, offerirten ihm die Schlüssel der Stadt, und eröffneten ihm selbe, da zog er den 17 Maÿ 1632. gleichsam triumphirend hinein, fande auch über aus gross Gut, viel grosse Geschüz unter der Erden, so ihme verrathen worden, darunter etliche Stuck, so dem Friderico V. in Böhmen waren abgenommen worden, und schickt 2. auf den sogenanten Apostlen, also wurden die 12. Carthaunen, so der König gefunden, titulirt:/ gen Augspurg, die andern behielt er ihm.

Zoge hierauf ganz triumphirend in die Stadt

Indessen jagte Gral graf Wallenstein die Sachsen aus Böhmen u:

Indem nun der König in Bayrn sehr übel hausete, samlete der Friedländer Herzog von Wallenstein in die 40000. Mann, jagte die Chur Sächsische aus Böhmen, conjungirte sich bey der Weyden in der Pfaltz mit der Bayerl: Armée, daß sie in die 60000. Mann starck waren; Weil aber der König ihr Intent merckte, daß sie ein Aug hatten auf Nürnberg, verließ er Bayern, und machet sich mit all seinem Volck in schneller Eil auf Nürnberg, selbe Stadt, daran ihm viel gelegen, in seiner Devotion zu erhalten. Und weil ihm die Kaiß. Armée an Volck mächtig, weit überlegen, fienge er an sich zu verschantzen, hatte die mächtige Stadt zum Vortel, wie auch Leüth, und Proviant, so er mit schwedischem Volck hatte besezet.

Conjungirte sich bey Weyden mit der Bayrischen Armee,

der König marcirte demnach eilends aus Bayrn auf Nürnberg, u:

verschanzte sich alda,

Von dannen schickt er etliche Esquadrons Reüter: und Dragoner nach Sulzbach, darinnen ein Bayrische besazung lag, welche aber des Feinds nit erwarteten, machten sich davon, und wurde die Stadt den Schwedischen aufgeben, dahin sich hernach der König samt Pfaltzgraf August selbst begaben, und besahe der König des Orts Gelegenheit fleissig, logierte auch im Schloß, sihe dahero die ~~geschriben~~ Sulzbachische Chronick.

schickte eine Reütterey nacher Sulzbach, kame auch selbst dahin, u:

Gleich hat Ao: 1632. der von denen Schwedischen Trouppen in seinem Land hart geplagte Bischof von Bamberg bey Ihro Churfrtl: Durchl: Herzog Maximilian in Bayern eilfertige Hilff gesuchet, und umb Auxiliar Trouppen gebetten, auch selbe erhalten, massen Herzog Maximilian selbst nacher Amberg anhero gekommen, und mit dem gleichfalls in der Stadt Amberg flüchtig sich befindenen obigen Bischof von Bamberg sich unterredet, hernach aber eine Armée Bayrischer Trouppen von 20000 Man, wie oben schon gesagt, unter Comando des tapfferen Bayrischen General Tilly bey Neümarkt gesamlet, und mit solcher gegen Nürnberg sohin in das Bambergische gegen die Feind,

der Churfürst Max: nacher Amberg,

schickte auf Anhalten des anhero von Bamberg flüchtigen Bischofs eine Armee dahin ab, lich Schweden fortgewendet, ita Christiani Math:

Der hieſige Comendant
Gr: v: Wahl laſſet die
Vorſtadl Wingers-
hof, u:

Und weilen der König aus Schweden, gleich andern Landern das fürſtenthum der Obern Pfalz feindlich überzogen, auch alle Städt, und Märkt /: auſser der Stadt Amberg :/ überfallen, eingenohmen, und ausgeplündert, So hatte der General Graf von Wahl, welcher das Comando in der Haubt Stadt Amberg Ao: 1632. führte, für gut gedunckhet, die damals vorhanden geweſte Vor-Städte nider zu brechen, auch alle hierumb, und ſonderheitlich die an vorhin mit Stein-

die Gartenhäuſer
im Amberg nider-
reiſſen

gärten gezierdten ſogenanten Amberger berg geſtandenen Garten-Häuſer nebſt ſehr vielen daſigen Orts gepflanzt geweſten fruchtbaren baumen abhauen, und niderreiſſen zu laſſen, umb hierdurch den feind zu hindern, daſs er ſich nit poſtiren, und der Stadt ſchaden zufüegen kunte, ſo aber bey der Burgerſchaft groſſes Lamentiren verurſachet, alſo zwar, daſs in kurzen ein Gericht erſchallen, man höre nächtlicher weihl an ermelten Amberger berg ein entſezliches heulen, und weinen, wie dan auch Ao: 1633. die hizige Kranckheit, und Sucht zu Amberg /: wovon hienach mehrers zu vernemen, man ſihe wunderl :/ eingeriſſen, welches man der damaligen groſſen Theurung zugeſchriben.

der König Guſtav,
comandirte zwar
einige Regimenter
gegen Amberg,

Unterdeſſen hat zwar der König von Schweden etliche Regimenter von Sulzbach nacher Amberg abgeſchückht, welche aber, weilen der Churfürſt von Bayern mit obbeſagt ſeiner Armée nacher Neumarckht abmarchiert, und die Stadt Amberg auſſer der Burgerſchaft ohne beſazung gelaſſen, auch die Canzley ſambt der Cleriſey von dannen abweg geflüchtet, nicht in die Stadt hin-

hatten es aber nicht
attaquirt, ſondern
gegen

eingegangen, und ſelbe ganz unattaquirt gelaſſen, alſo, daſs die Stadt Amberg die ganze Schwediſche Kriegs Zeiten hindurch von denen

feinden besetzt geblieben, zweiffelsohne, weilen die Bäyrische Armée meistentheils in der Nähe gewesen, sohin dieser Ort nicht zu behaubten war: Doch, wie schon gesagt, ist die ganze übrig Ober Pfaltz von denen Schwedischen, sonderbahr aber von denen darunter dienenden teütschen fürsten-Soldaten mit Rauben, plündern, Sengen, brennen, Notzüchtigen der Weiber, und Jungfrauen, und andern Insolenzien auch das grausamste verkränckt, und verheeret worden: Dessenthalben aber der großmüthige König in Schweden zu Sultzbach (: nachdeme er zuvor den Siebenbürgischen Bottschafftern Audienz daselbst ertheillet :) auch eingelassene Klagen den 16. Junij seiner Generalität, und Officiern einen Mündlich geschärfften Verweiß, und Ermahnung gegeben.
ita Chri: Mathiæ Theat: histori: Tom: 2. Lib: 20.

meistentheils der deütschen Fürsten Soldaten haüseten in der Obern Pfalz ünmenschlich,

Ao 1634. kame der Schwedische General Pfaltzgraf von Birckenfeld abermal mit dem Obrist Tubalt von etlich 1000. Schweden in die Ober Pfaltz, eroberte die Stadt Weyden, Neünburg, Sultzbach, und Nabburg: hingegen hat die Kayserliche besatzung auß der Stadt Amberg einen starcken Außfall auf Sultzbach gemacht, die Schwedische Soldaten dortselbst nidergemacht, und die Officier, worunter ein Graf von Witgenstein war, gefangen nacher Amberg geführet.

Pfalzgraf v: Birckenfeld käme aüch mit Schwedischen Troupp in die Pfalz, hingegen thate die alhiesig Kaiserl: Besazüng aüf Sülzbach einen glücklichen Aüßfahl, wie auch

Bey diesen Schwedischen Streiffereyen um die Stadt Amberg hat sich der Scharffrichter alhier ziemlich Signalisiert, dann dieser ganz allein mit seinem breiten Schwerd sich unter die Schwedische Hussarn hinaufgewaget, und (: dabey wohl selber sich unsichtbar machen können :) fast täglich 8. biß 10. Mann todt gehauen, biß endlich einige Schweden dieses Ambergischen

der Amberger Scharfrichter sich bey den Schwedischen Streifferaijen sonderbahr signalisirte, Scharfrichters Künsten außgelöset, selben in Stucke gehauet, und lebendig verbrennet, wie solches eine Gemählde, und in der hiesigen Stattkamer Canzley außgehangte Tafel zu sehen gibet.

Der Ambergl: Comendant würd zwar bey einen abermaligen Außſal gefangen, aber wider ſalvirt

Die Ambergische Besazung hat weiters einen Außfahl wider die Schweden naher Vilseck gewaget, er hat aber nit so gut, wie der vorige gelungen, massen 40. von denen Ambergisch Käyserl. und Bayrischen Soldaten nidergehauen, auch der Comendant von Amberg, und der Obern Pfalz selbst von denen Schweden gefangen, hinnach aber von seinen Dragonern widerum erledigt worden ist.

Pfalzgr: v: Pürckenfeld verlaſſet mit ſeiner Armee die Obere Pfalz

Kurz hinnach hat in der Obern Pfalz die Bayrl. Guarnison von Amberg das Oberpfälzl. Städtlein Nabburg und andere mehr überfallen, und selbige eingenohmen; daher der Schwedische General Pfalzgraf von Pürckenfeld ihrem Spiel nicht länger zuzusehen, sondern die ganze Ober Pfalz außerhalb Haiden, Kemnath, und Auerbach geraumet, ita obiger Mathia in Theatro hist: Lib: 22.

Der König Guſtavs verliehrte das Leben bey Lüzen durch eine Stuck Kugel.

der Gral Tilly an ſeiner Pleſsur zu Ingolſtad, u:

der untreue Gr: v: Wallenſtein würd zu Eger umgebracht wodemnach dem Kaiserl: Prinzen Ferdinando das Comando übertragen worden.

Nachdeme der König Gustaphus Adolphus in der Schlacht bey Lüzen nebst dem Kayserl. Gral Graf Pappenheim durch eine Kugel das Leben verlohren, der Gral Tilly aber vorhin an seiner Plessur zu Ingolstadt gestorben, und der hinnach gewordene Kayserl. Generalissimus Herzog von Friedland von Wallenstein nach seiner entdeckten Conspiration, und Untreu gegen den Kayser zu Eger mit andern Rebellen von Obrist Büttler et Cons: erstochen worden; ist das Haubt Comando über die Kayserl: Armee dem jungen Kayserlichen Prinzen und König in Ungarn Ferdinando aufgetragen, welcher dann nach gehaltenem Randevous bey Prag mit seiner Armée mit dem General Gallasch in die Ober Pfalz, und durch dieselbe naher Regensburg, solche zu belagern, geruckhet.

Unterdessen hat die Bayrisch: und Kayserliche Soldatesca zu Amberg unter Comando ihres obgesezten Obristen graf von Wahls das Nürnbergische Städtlein Hersbruck, und ein andere Parthey die Stadt Külmbach überrumpelt, und brand geschazet, ita obiger Author

Gr: Wahl überrumplet die Städtln Hersprück ü: Külmbach

Ao. 1641. beschlosse abermal der Schwedische General Pannier aus Sachsen in das Bayrland einzufallen, und den Reichstag zu Regenspurg zu turbiren, marchirte dahero mit seinem Heer, den würcklich über Külmbach nacher Stadt Kemnath in die Obere Pfalz, und ruinirte alles, wo er hinkame, dieser hierdurch allarmirte beede Chur-Bayrische Obristen Truckmüller, und Kolb zogen ihre Regimenter zusammen, und verfügten sich nebst dem General Mercy nach Amberg, besezten diese Stadt, und Neumarckt samt beyden auch die umligende berg-Schlösser mit Soldaten, und thaten in Recognisciren denen Schweden besonders bey Eschenbach grossen Schaden, die Chur Bayrische lagerten sich bey Hambach, der Schwedische General Königsmarck aber, so zu Vilseck lage, thate um Mitternacht einen Einfahl auf das Bayrische Lager, und schluge selbe bis Amberg zurück, wobey der Marckt Hambach abgebrennt worden: Der Schwedische General Königsmarck gienge mit guter Bayrischer beute zurück, und conjungirte sich zu Aurbach mit dem General Paniter: Nach diesem ist die ganze Schwedische Armée bey der Neumühl auf dem sogenanten Galgenberg bey Amberg vorbey, und nach Schwandorf gezogen, gegen Amberg aber nicht das mindeste tentirt, sondern selbe ruhig ligen lassen, dieses geschahe im Monath Jenner: Es ist auch die Stadt Cham von denen Schweden besezt worden, hinnach aber hat sich die feindliche Armée gegen Regen-

Bey abermaligen Einfahl der Schwedischen Trouppen würd die Bayrl: Armee biß Amberg zurückgeschlagen ü: von Schweden der Marck Hambach abgebrent,

Die Schweden lagerten sich auf den Galingberg tentirten aber nichts gegen Amberg, sondern marchirten nur vorbey

Die Bäyrl: brachten von denen gefangnen 1000 Franzosen 300 nacher Amberg in die Stadt herein.

stung gezogen, ita obigen Christ: Mathia Theat: hist: universali Catholico Protestantium Lib: 29.

Da nun hernach die mit Schweden allyrte französische Armée unter dem General Marchal de Turraine in das Römische Reich, sofort in Bäyrn und Pfalz eingefallen, und allenthalben herum-streifften, raubten, und plünderten, sengten, und brenten, Wurden von der Chur Bayrischen Armée, nach Inhalt der damalig hiesigen fortifications Rechnung Ao: 1645. etlich 1000 Franzosen, und Officiers, und gemeine Soldaten gefangen, und darvon auf Ihro Churfstl: Drtl: gnädigste Verordnung über 300. gemeine Knecht, und Officiers hieher in das abgebrente Schloß verlegt; Dieweil sich dann die feindl: Gefahr, wegen des Schwedischen General Dorstensons und Königsmarck gegen der Pfalz sich näheren wollen; Also hat die Churfstl: Regierung alhier besorgt, es möchten bey besorgender Ataquirung hiesiger Stadt die gefangene sich unnütz machen, und die Stadt nächtlicher Weyl überfallen, oder aber das Schloß hinaus öffnen, und den feind hereinlassen; derowegen zu Vorkommung dessen hat sie befohlen, man solle eyßerne Hand-schellen, daß man zwey, und zwey zusammschliessen kan, machen lassen; seint auch deren 300 paar Handschellen sambt denen darzu bedürfftigen Ketten gemacht: und hernach den 2.ten Septbr: Ao: eiusd: Herrn Adam Küssen Stuckhaubtman: und Zeugwart alhier, solche in Zeughauß aufzuheben, übergeben word.

So glickt: die Stadt Amberg mit Schweden durchkomen, desto mehr übel hat sie außzustehen gehabt Ao: 1703 in Spanischen Successions Krieg, indeme

So glücklich nun die Stadt Amberg bey solch feindlichen Kriegs läufften der Schweden befreyet war, desto unglücklicher hat sie selbe den hernach erfolgten Spanischen Successions Krieg zu erstehen gehabt. –

Anno 1703.

In was für landts verderbliche Kriegs Troublen die Spanische Succession zwischen Ihro Kayserl. Majestät Leopoldo: dann Ihro Churfrtl. Durchl. in Bayrn Maximilian Emanuel und damahligen Gouverneur der Spanischen Niderlanden ausgebrochen; Ist aus denen Historien mehr: alß noch leyder zu genugen bekand, und hat selbe in Ao. 1703. auch die dem Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn allzeit treu devotiste Oberpfälzische Haubt Stadt Amberg sehr empfindlich zu beklagen gehabt, welche Kriegs Troublen; und Belagerung derselben mit beschaidentlich vorgestellten Begebenheiten soviel möglich, auch das allerkürzeste um so mehr zu einem traurigen Angedenken abzuzeichen veranlasset, damit unsere Nachkömlingen in spätern jahren von jenen Zeiten ihnen einen Begriff machen können, die uns mit schweristen Kriegs Plagen getroffen, und worbey die wegen unsern gehabten Verlurst das ihnen selbst nachfolgende Unglück mit stätten mitleydigen Angedenken unterhalten können.

die Kaiserl. Armee auch die Obere Pfalz überfielle,

Dann, alß der Kayserl. General d'Herme-ville auf den Böhmischen Gränzen etliche Trouppen samlete, und damit gegen die Ober Pfalz anrückte, woentzwischen nit allein der General Styrum, welcher sich im Kayserlichen Haubtlager zu Neumarkt befande, und selbes willens ware Amberg anzugreiffen, viele Kriegs Contributiones einbrachte, sondern auch die Franzosen mit ihren Regimentern in der Oberen Pfalz ohnehin den Meister spilleten, nit minder die Berg Vöstung Rottenberg auf das äusseriste durch eine enge Plocade und alles biß an Amberg in Contribution

die Vöstung Rottenberg bloquirte, bombardirte, u. eroberte, sodann auch sezten, wie dann desgleichen ein alhiesig Churfürstl: Regierung, so ungern sie auch daran kame, Deputirte nach Nürnberg schickten, und die Contribution den 27. Augusti accordirten, endlich aber, und

die Stadt Amberg belagert, auch,

Da die vom 8. April biß 19. Septbr: in die 23. Wochen lang blocquirt, belagert, Canonirt, und bombardirte Vestung Rottenberg an die Allyrte den Käyserlich und fränkischen Craiß bestalten General Feld Marchal Lieutenant Herrn Christoph Wilhelm von Aufseß mit Accord überlassen, und hingegen dessen wozu vorbesagt fränkische Craiß die Repartition nach, gewisse Mannschaft verschaffen müste, gänzlich demolirt worden; Rückte ermeldter Graf d'Hermeville für Amberg, mit deme sich auch einig fränkische Craiß-trouppen Conjungirten, und wurde den 29. Octob: die Hauptstadt aufgefordert, Als aber abschlägige Antwort erfolgte, eröffneten selbe die Trencheen, occupirten die anligenden Höhen, bauten Batterien, und Kessel; Allein gleich St: Bonifacio, der nach eroberter Vestung Rottenberg auch als Comendant alhier angestellet worden, wöhrte sich mit seiner wenig regulirt habenden Mannschaft, meistentheils aber mit der für das Chur Hauß Bayrn getreuist inclinirten Burgerschaft auch aufs Äußerste, in Hoffnung Ihro Churfürstl: Durchl: dero gnädigste Landsherr werde denselben zeitlich genug einigen Succurs schicken, wurde demnach auch selbe den 11.9bris am St: Martins Tag Nachmittag unter der Vesper zeit mit allem Ernst zu bombardiren angefangen, Und weilen der Feind mit Feuer zusezte, auch in der Untern Stadt, besonders in denen Nabburger: und Ziegl gassen viele Häuser in brand gesteckt

also gewaltig beschossen, u: bombardirt würde, das

die in den Untern, u: Obern Nabburger, dan Ziegl gassen, u: auf der Marth meiste Häuser in brand gesezt worden, so würden, achtete es die beherzte Bürgerschafft, die gute Schüzen waren, und die Artelerie Kunst sehr wohl gelernet hatte, doch wenig, und thaten nach allen kräfften Widerstand, und demselben mit verschiedentlichen Außfällen grossen Schaden zu fügen, wie dann unter andern, da die feindliche Generalität ahm berg im franciscaner Clösterl speisete, hatte ein burgerlicher Kunststabler von der Dortenhaupl Batterie mit einer falconet Kugl, so noch ober der Thür der Mariæ Hilffs Kirch zu sehen, in das Refectorium gestossen, und an des Grafs d'Hermeville Kürschnen Rock gestraiffet.

die Bürgerschafft doch nit achtete, sondern sich nur jmer standhaffter wehrete.

Darauff machete sich der feind mehrers von berg abwerts fast biß an die Contrascarpe, und würden feindlicher seits, weilen sie nichts mit dem bombardiren außrichten kunten, zu einem Sturm alle Veranstaltungen gemachet, und starcke Breche geschossen, dargegen sezte auch die Stadt sämmtliche Wasser gräben tieff ins Wasser.

der Feind machte endlich alle Veranstaltung zum stürmen, hingegen man auch die Stadgräben in ein tieffes Wasser sezte.

Unterdessen aber, und zumahlen der Stadt mit Canoniren, und bombardiren noch sehr hefftig so Tags, als Nachts unaufhörlich zugesezt worden, daß in Zeit 5. biß 6. Wochen erschröcklich langen Bombardirung 112. häuser, und andere Gebäu in die Aschen gerathen, und da die übrige von dem brand verschonte häuser durch die Stuck Kuglen, Bomben, feuer ballen, feuer-Lanzen, und anderes feuer werck in starcken Ruin gesezet, die fortifications werke sehr verderbet, Breche geleget, und alles zum Sturm actualiter bereit gewesen, hat es die Churfürstl: Regierung nach reiffer Überlegung mit Zuziehung des obenanten Comendanten Herrn von St: Bonifacio, und anderen höh: Officiers, dann Burgermeister, und Raths wegen öffters

weil aber kein Succurs zuhoffen, würde

mit dem Feind Capitulirt, und

vertröstetem, aber ausgebliebenen Succurses, nit darauf ankommen lassen, sondern zu Abwendung allen bevorstehenden weiteren Unheyls, und gänzlichen Untergangs der Statt samt der Burgraffschafft, und so erwehnter die Capitulation ergriffen, und zu dem Ende die bedürfftige Accords Puncta abfassen, und mittels einer Abordnung zu hochgedacht Kayserl. General H: Graffen d'Hermeville behändigen, und darüber mit demselben tractiren lassen, welches aber nit in sondern Egard genohmen werden wollen, und seynd dargegen andere accordiret worden, diese aber hierbey nachzutragen vor Unnöttig gehalten, und zu weitläufftig fallen würden, welcher Accord mit der Übergab den 28. 9bris 1703 geschehen, und unterschriben worden von

Comte Ludwig d'Hermeville

Marx Christian Freyherr von Schenck.
Servatius von Wartenstein.
Joann Christoph Franz Müller von Auerthal, und Frauhof.
Friderich Joseph von Brodersch.
Augustin Friderich Trimling
. . . . Meiller.
Rainsdorff.

die Stad mit deren gehaltenen Te Deum übergeben, welche aber

Der Auszug geschahe hierauf unverweilt, und nahme der Graf von Hohenzollern ad interim das Comando auf sich, liesse das Te Deum in Beyseyn der gewest Churfürstl. Regierungs Räthen, und Statt Magistrats singen, und machte sonsten allerhand Verfassungen, biss das von Ihr. Kayserl. Majestät die Ordre einliefe, wie ins künfftig das Land zu Ihr. Majestät: und des Reichs Diensten solle administriret werden, da insonderheit im darauf folgenden Jahr der Graf von

Lowenstein Wertheim als Kayserl.er Stadthalter zu Amberg, und der Subjugierten Platz Possession nehmen müste.

Woraus bey völliger Hereinziehung des hier, her gestandenen Corpo ein Unheyl dem andern erst recht die Hand gereichet, zumalen die Ein, quartierungen dermassen Excessive waren, daß nur ein Mittl burger 8. 10. 12. und noch mehr Gemeine Soldaten hat halten, und ihnen sam, mentl: nebst andern Pressuren die stetige Kost, und Trunck nit der Nothurfft nach: sondern dem selbstigen Verlangen nach submittiren, hierbey aber, wan man nur Leib und Leben hat sicher seyn können, noch froh seyn: anerwogen man damals ohne Discretion: und unter stätter Plünderungs forcht hat leben, und den verbit, terten Soldaten geben müssen, was er nur selbsten gewolt: Woraus zu ermessen stehet, was erst für eine Summa gelds die unent, geldliche kostbar Verpflegung der alhier ligend verblibenen 4. hohen Generals Persohnen, benanntlich des Grafs Styrum, Grafs de Herme- ville, Grafs Graf von Aufsess, und Grafs von Hohenzollern nebst einem fast unzahlbaren Ober: und Unter Officiers: dann deren Bedienten erfordert habe, Die gleich nach Übergab der Stadt Amberg: und angetrohter Plünderung er, pressten sogenannten Redemptions Steur, und sowohl von benannten Generalen, als denen Ober Officiern zu abwendung hierfür, deutlicher Unheyl erzwungenen grossen Ver, ehrungen, und Douceurs zugeschweigen, und hierbey nur obiter zu tangiren, was massen unter ihren äussersten Calamitäten solche über, häuffte Einquartierungen in eine leydige und eine ziemliche Zeit angedauerte, und sich eine grassirende Contagion ausgebrochen, zu

die gewalthätigiste Be=trückungen, Excessen, u: Gelderpressungen auszustehen gehabt, u: also deren Dämpfung auch ein namhafftes verwendet worden ist: Und

in den äusseristen Ruin und Nothstand verfallen ist, und

Weilen dasige Stadt Amberg in ihrem Fürstenthum das einzige haltbare Ort, mithin in ihm Sedes Belli, folgsam der unerträglichen Einquartierungen kein Ende war; so seind durch solche Exactiones, und Praestationes nit nur die Stadt Ämbter, und Klöster, Geist- und Weltliche Gestüfft durch 11. ganzer Jahr, da das Land der Obern Pfalz theils in Bayrisch- hinnach aber in Chur Pfälzischer Administration gestanden, extreme: sondern auch eine hiesige Burgerschafft um das ihrige meist- und mehr nit anderst, als wan es geplündert worden wär, völlig gekommen; Zudeme hat

Anno 1743.

da Kaiser Carolus VI Ao: 1740 gestorben,

suchte Churf: in Bayrn Carl Albrecht das Erb Recht auf Ungarn, u: Böhmen, dahero sich auch

noch viel empfindlicher Kriegs Trangsallen die Haubt Stadt Amberg zu bestehen, und zu erstehen gehabt, da nemlich Ihro Kayserl: Majestät Carolus VI. den 20. Octob: 1740. gestorben, und Ihro ehemalig Churfrtl: Durchl: in Bayrn rc: Carolus Albertus das alleinige Erb-Recht auf die Königreiche Ungarn, und Böhmen samt denen übrigen Österreichischen Erbländern (: nach Inhalt der Kayserl: Ferdinandischen Dispositionen, und Chur Bayrischen Rechts-Ausführung, so zu jeder Überzeugung aus ohnwidertreiblichen Gründen dargethan, und in offentlichen Druck herausgegeben worden :) gleich anfänglich die jezt glorreichist regierend Kayserl: Majestät, dann Königin von Ungarn, und Böhmen Maria Theresia besitzende Vorenthaltung obbenanter Erb Königreichen, und Länder auf das feyerlichste widersprochen, alsdann aber, weilen man sich an Seiten des Wienerischen Hofs zu Nichts verstehen wolte, mit gewaffneter Hand zu behaubten gesucht, und waren mit dem Allerchristlichsten König von Frankreich Ludovico XV. abermalen, mit Ihro Majestät dem König in Preüssen Friderico, auch mit Chur-Pfalz, dann Sr. Hochfürstl: Durchleücht Hessen Cassl, und anfänglich mit Chur-Sachsen in der verbündlichsten Allianz.

Es werden aber die alten Historien nicht aufweisen können, daß Frankreich jemals mit so herrschenden Reichthümern kräftigist ausgerüste, und aus der schönsten Mannschaft vollzählig bestandene Armeen so weit ins Teütschland herausgeführet, und damit bis in das Böhmen Land eingetrungen seye, Unter denen französischen Armeen ware fast kein Corpo, und unter den Corpo kein Regiment, welches Amberg in den hin: oder Remarche nicht passiret hatte.

Zu welchen dann auch höchstgedacht Sr. Churfrl: Durchl: vor die Chur Bayrl: Trouppen unter der Direction des Churfürstl: wirklichen Hofcammerraths, dann des Kaisl: Königl: Reichs Rittern Herrn Joann Antoni Edlen von Zinnmeistern, und unter meiner selbstigen Inspection den 21. Aug: Ao 1741. in denen 2. Stadtzwingern am Neuen, und Wingershofer thor 10. Proviant backöfen, dann verschiedentliche Magazinen anlegen, und aufs das eylfertigiste aufbauen lassen.

Vor die französischen Armeen hingegen wurden in des Churfürstl: Land Comissarij Herrn Antonij von Loesenb in der Stadt befindlichen grossen Garten mit Umhauung einig 100. schön gestandenen fruchtbaren Obstbäumen zu eines ungemeinen Schadens, dabey 40. Backöfen errichtet, und ausgeführet, folglichen auch vor dieselbe sowohl alhier im Schloss, dann bey denen Franciscanern, Paulanern, Closterfrauen, alten Jesuiter Freydhof, im Spital

mit dem König in Franckreich, so andern allijrte,

welche noch nie mit so grossen Pracht in das Teutschland gekomen, u: müsten

in den Stad Zwingern sowohl für Chür Bayrische, alß auch

für die Französische Armeen in des Pau-Comissarij grossen Garten viele Bach öfen erbauet, u: sogar

in Clöstern Magazinen errichtet werden, wo demnach

WK

beſonders in denen Churfſtl: und burgerl: Stadl: ſo andern Stadlen, ſo gar beim Rathhauß: alſ auch auf dem Land gegen Böhmen ſehr groſſe Magazinen angelegt.

das 1te Corpo unter den Gral Broglio biß gegen Garmerstorf campirte, wo imitels

Darauf dann nach meiner ebenfalls eigenen Aufzeichnung den 15. 16. 18. 19. et 20. febr: das erſte unter Commando des General feld-Marchal Broglio franzöſ: Corpo, ſo in 20000. Mann beſtanden, nacher Amberg gekommen, und das Lager bey der Heil: Dreyfaltigkeits Kirch hinter des Herrn Rentzahlmeisters von Gutmans Garten aufgeſchlagen, ſo ſich bis Garmerſtorff erſtreckte, und ſeynd nit nur die Trouppen 10. tag lang alda geſtanden, ſondern auch ſelbst denen noch ſehr viele derley Völcker um die Stadt gegen Hambach den Böhmiſchen Gränzen zumarchiert, wobey die Stadt Amberg viele Haubtquartier ſo anders zu ertragen gehabt.

dem Churfürst Carl Albrecht zu Prag gehuldiget, und

Den 26. 9bris iſt haubtſächlich von dem Chur-Sächſiſchen Corpo die Haubt Stadt Prag in Königreich Böhmen eingenohmen, worauf dann Ihro Churfrtl: Durchl: unſeren gnädigſten Landsherrn, als neuen König von der Böhmiſchen Noblesse, und der Stadt nit allein die Erb-huldigung abgelegt: ſondern auch

zu Franckfurt alß Röml: Kaiser erwählet, westwegen

Den 23. Jenner 1742. von geſamt des Heil: Röm: Reichs Churfürſten d: Bayriſch: Majestät Carolus VII als Churfürſt in Bayern durch einmüthige Wahl in Franckfurth am Mayn zur allerhöchſten Kayſer Würde erhoben: deſ-wegen dann auch

hier in der S: Mart: Pfarr Kirch, u:

Den 8.ten febr: alhier in St: Martins Pfarr Kirch nach dem Hochambt: und Predig unter dreymaligen Ablöſung der Stuck auf den Wällen auſſer der Stadt, und daſiger burgerſchaft: dann der alhier in Guarniſon gelegenen Land Miliz, und den 13. diß bey denen P:P:

franciscanern ein Solennes Te Deum Laudamus gehalten, wentzwischen auch allerhöchst gedacht: Ihre Kayserl: Majestät den 12. huius mit allem Pracht, und Ceremonien in ermelten Franckfurt gecrönt worden.

beÿn Franciscanern, dann widerúm

So würde auch abermalen das Te Deum den 19. Maij in hiesiger Pfarr Kirch abgesungen, da Ihre Majestät der König von Preüssen über die Österreich: Armée mit dem Verlurst von 8000. Mann den Sieg erhalten.

über die Österreicher erhaltenen Sieg das Te Deum gehalten, worden.

Die vielerley französ: Miliz an Carbiniern, Husarn, Dragonern, und dergleichen seyn Troupp weis herein: und durchmarchiert, seyn, würden selbe, soviel möglich denen aus-gezeichnet, weitschichtigen Plaz hierorths ein-nehmen.

Unterdessen haben den 23. Maij ingleichen die Franzosen mit den Österreichern zwischen Budweis, und Frauenberg ein Haubt Treffen gehabt, wobey auch französischer Seits victorisiert, und Bagage, Munition so anders erobert worden, mit welch erfreülicher Nachricht der französ: General Mirebois an Ihre Kayserl: Majestät nacher Franckfurt durch Amberg per posto gegangen.

die Österreicher würdn widerúm beÿ Búdweis geschlagen,

Eodem dato seynd die in den letztern Tägen, welche hier angekommene Pfalz Neuburgl: 405 Reüther und Dragoner von Amberg wider ab: und nacher Neuburg an die Donau marchiert.

die Pfalz Neúbúrgl: Cavallerie marchirte aús Amberg nacher Neúbúrg

Von Monath Junij an biß in December hat die Österreichische Armée, so in 70. biß 80000. Mann bestanden seyn solle, die Stadt Prag blockiert, und beschossen, und zwar ohne Effect, so, daß sie bey denen vielfältig beschehenen Ausfählen unter Comando des General Broglio, und Belisle nicht nur

die Österreicher bloquirten, u: beschießten die Stad Prag ohne Effect.

groſſe Niderlagen erlitten, ſondern auch ſehr viele Pagage und Munition verlohren habe.

das Vallonische Drag: Regimt kame von Lüttich in die Stad herein

Den 8. Augt: ſeynd von Lüttich 160. Dragoner mit ihrer blauer Muntur, und ſchwarz gloſſenen Aufſchlägen nacher Amberg kommen, aus denen ein Bayeriſch: Graf Ettingiſch: hernach das Vallonische Dragoner Regiment genent, formiert worden iſt.

Ingleichen ein französische Miliz, vor welche

Den 26. Augt: ſeynd aus Böhmen 3000. franzöſiſ: Land Miliz mit dem General Monſ: de La Grange hieher in die Guarniſon, und unter die burgerſchafft verlegt worden, daß ein jeder 8. 10. und 12. ins quartier bekomen.

in Jesuiter Collegio u: mehr Orten allhie grosse Krancken Spitäller errichtet worden,

Weiſt neben andern in der hieſigen Stadt angelegten Kranken Spitälern, auch aus dem neu ſchönen Jesuiter Collegio, und Gymnasio ſamt dem Lyceo /: wie in Titulo et fol: hierbey weiters folgen wird, ein pur franzöſiſches Kranken Spital gemacht, und ſeynd die Herrn P: P: Jesuiter /: außer dem R: P: Rector Wagner Einkaüffer, und Dispensator :/ theils in das Seminarium, einige in das Schloß, andere in deren ſogenanten Land: Haus, und ſo weiters in die Stadt einlogiert, die Schüllen zum dociren aber in das Saiſl Hauß, dann in die teutſche Schüllen transferiert worden.

Inmittelſt wurden viele tauſend kranke und blessierte hieher gebracht, dardurch ſich aber eine Gattung einer anſteckenden Kranckheit eingeſchlichen, welche viel burgerl: Haushalten ergriffen hat, auß denen Vatter, und Mutter verſtorben, und durch den allgemeinen Menſchen feind ein ſolche Niderlag angerichtet worden, daß man mehrer Leichen, und Waiſen, alß geſunde Inwohner zellen könnte.

das Malboische Corpo lagerte sich von St: Cath: Kirch, biß zum Fürstenhof.

Den 12. 13. et 14. Sept: 1742. iſt das franzöſiſche General Feld Marschal Malboiſche Corpo gegen 30000. Mann angekommen, und hat das Lager theils hinter dem Fürstenhof, die meiste aber außer dem Neuen Thor bey bis das Dorf Eglhar aufgeschlagen.

Den 17. dito seynd nochmahlen über die 20000. Italij Trouppen in die nemliche Lager, nachdem die Verstärkung in Böhmen abführen vorbenanten Graf Mailbois selbst abmarchirten, eingerückt.

Zu ihnen sich auch der Graf Comte de Saxe mit dem in Bayern von Graf Harcour übernommenen Corpo bey Waydhausen in der Pfalz conjungierte, und haben nach aufgehobener Blocquierung den französischen feld Marchal Broglio aus der Stadt Prag geholfen, worbey sehr viel blutige Scharmützl vorbeygegangen, und denen Österreichern, absonderlich bey Beraun, Leitmeritz, Ellbogen, und derorten grossen Schaden gethan worden.

Inzwischen aber, da die letzt französische Armeen in Böhmen einmarchirten, kamen auch die unter dem Österreichischen General Kefenhiller stehende Trouppen in die Pfalz, und forderten zu Waldmünchen, Rötz, Neunburg, und anderer Orten viele Contributiones ein, fouragierten, und plünderten, welches jedoch nicht so grosse Excessen, als die Franzosen selbst in ihrem Marche und Remarchen ausgeübet.

Da nun die vorbemelt Mailboisische Armée in Böhmen einmarchirte in der Hoffnung, daß eine vollkommene Schlacht, weilen dieselbe über die 15000. Mann Österreicher zum französischen Vortheil eingeschlossen haltete, geschehen, und vor sich gehen werde, so erwuchs aber einstweilen zwischen dem Prinz Carl von Lotharingen: dann denen

deren noch 20000 nach kamen, u: alda Campirten, zu denen

sich Comte de Saxe Conjungirte, u: halffen den Gral Broglio aus der Stad Prag, hingegen

kame der Österl: Gral Kefenhüler mit einer Armee in die Pfalz, u: hauseten sehr übel.

die Franzosen aber macheten unterdessen eine unvermuthete Capitulation mit Prinz Carl von Lotharingen, und kamen französ: Generalen Broglio, und Belisle eine unbekant worden Capitulation getroffen, darauf dan

mit all derenselben Bagage Stuck, u: Munition in die Stadt herein, folglich widerum nach Franckreich Convojret,

Den 26. Abris über die 3000. französ: Pagage-Wägen hiehero in die Stadt herein Convojret, dann in alle gassen angestelt, und über 8. tag lang daselbst gelassen worden, so, daß es mehr einer Lager, und Roß-stallung, als einer haubt Stadt gleich gesehen, und man mit harter Mühe selbe gassen durch-passieren könnte, marchierten demnach den anderten französ: Corpo den 2ten Jener 1743. auch glücklich nach frankreich von hier ab. Den 5ten dito Vormittag umb 11. Uhr ist der französ: feldmarschal Duc de Belisle nacher Amberg unter Ablösung der Stuck auf den Wällen, und unter den Trompeten, und Pauken schall auf dem St: Martins Pfarr Thurn, und Paradierung der hiesig französischen Guarnison aus Böhmen zurück gekommen, dann

Den 6ten dito die zu Prag mitgehabte 30. feld Stuck unter Convojrung 1000. Mann nachfolgten.

Den 10ten Jener haben die franzosen 28. Ungarische Dolpatschen gefangener anhero nach Amberg gebracht, und in der Casern-Wacht arretiert.

Den 13ten seynd vorbemelte 30. Stuck nebst denen 1800. Artelleristen von hier ab- und nacher Nürnberg abgangen.

Den 29. umb 9. Uhr früehe marchierte ingleichen obiger Duc de Belisle von hier, jedoch in aller Stille nacher franckfurt ab, auf deme man wegen der feindlichen gefahr doch alle Hoffnung, und Vertrauen gesetzt hat.

Den 3. febr: 1743. iſt ein Öſterreichiſcher Regiments Tampour per posto geſchloſſener mit verbundenen Augen zum General de la Grange herein: und umb 2. Uhr Nachmittag wider hinausgelaſſen worden.

Ein feindl: Regimts Tampour wird in die Stad hereingeführt

Eodem ſeind über 2000. franzöſi: Truppen auch theils Cavalerie ein: und durchmarchiert.

Den 4.ten haben die P.P. franciſcaner beÿm Mariæ Hilffs berge die Aviſe hereingegeben, daß ſich allen dörffern herum die Öſterreichi: Huſſarn ie mehr: und mehr anmarchieren, und herumſtreiffen, wie dann

die Österreich: Hussarn streifften um Amberg, so kame auch

Den 6.ten 30. derleÿ Huſſarn beÿ der heil: Dreÿfaltigkeits Kirch geweſen, und haben den Meßner um brod, brandwein, und bier in die Stadt herein geschickt.

Inmitteſs iſt auch das Öſterreichiſche Lobkowitziſche Corpo, ſo in 7. biß 8000. Mann beſtanden ſeÿn ſolle, aus Böhmen in die Pfalz einmarchiert, und lieſſen ſich hernach täglich rings um die Stadt Amberg etliche Huſſarn ſehen.

ein weiters Österreich: Lobkobiz: Corpo in die Pfalz.

Den 9.ten febr: ſeind 500. Heſſiſche Mann vom Prinz Pirckenfeld, und ein Battallion vom Baÿriſch: Herzog Clementiſchen Regiment auf Amberg gekommen, und den 2.ten tag die Wachten beſtellet worden.

Den 12.ten wurde auf dem Marckt oder haubt Plaz alhier auf Ordre des franzöſi: Grafs de Preze ein hoher Schnell galgen aufgerichtet.

auf dem Marck Plaz würde ein Galgen aufgerichtet.

Den 15.ten iſt ein Comando von Heſſen hin, aus das Pöltring et Refier, die feindl: Huſſarn abzutreiben geſchickt, aber gleich wider zurück in die Stadt verſprengt, theils niedergehauen, theils gefangen, darauf

ein franzöß: Chor von Officiers ritten spaziren, waren aber ~~von~~ in die Stad zurück gejagt, denen sogleich

Den 16. ein Trompeter herein: und

ein feindl: Trompeter herein nachfolgte

wider mit verbundenen Augen hinaufgeführt worden, und

ein französischer Soldat würd auf vor erichten Galgen gehenckt,

Eodem würde ein französischer Soldat, der seinen Cammeraden am vergangenen Donnerstag den 14.ten erstochen hat, bey dem Markt an dem neuen Galgen zum ersten aufgehenckt.

in Amberg sind abends 5.erley Zapfenstreich geschlagen u:

Den 19.ten febr: seynd 500. teutsche Pfalz Neuburgische Dragoner: und Reuther nach Amberg zuruckkommen, da dann Abends zeit fünferley Zapfenstreich, als nemlich von erwelt Herzog Clement, Elsaß, Neuburg, und von zwey französischen Regimentern geschlagen worden.

von französischen Ingeneurs die Stad fortificationes immer verändert worden,

Entzwischen, was Ao: 1741. an der inn: und äusseren Stadt fortification durch den französischen Ingeneur Hotfil zum besten gemacht worden, würde selbe durch einen andern Ao: 1742. nit nur ganz anderst angelegt, und deren Werken weiters hinauswerts gestossen, und den ganzen Winter mit Verschaffung unzähliger Lands Unterthanen daran gearbeitet, sondern auch mit derselben Ao: 1743. gleich mit Eingang des febr: nochmahlen daran continuiert, also zwar, daß von denen um die Stadt gelegenen wohl eingerichten Gärtten, und folgenden vielen grund noch zu denen Glassien und fahrtweg, sodann auch viele 100. fruchtbare Obstbäum niedergehauen, und die schönste wohl erbaute Gartten Häuser gänzlich demoliert, alle Zäun ausgerissen, einfolglichen ein unsäglicher Schaden allenthalben fruchtlos caussiert.

auß Bayrn kame abermalen ein französische Armée nacher Amberg u:

Den 13. April ist der Graf Broglio, den 14.ten Le Comte de Saxe mit 10000. Mann aus Bayern nacher Amberg gekommen, und das Lager bey: und um St: Sebastian Kirch aufgeschlagen, sodann am 3.ten tag nach Eger zue, um aldahin Vivres zu bringen, welche den

marchirte nacher Eger zue, die aber

alhier in der Stadt Guarnisonirten Hessischen Regiment, und sonst denen Dorfschafften herum gelegenen Neuburgischen Piqueten abmarchiert, welchen Marche 28. feindliche Hussaren bey Mariæ Hilf- und Gasteig-berg ohne [illegible] observirten.

Den 24. seynd erstgemelte Troupen von [illegible] widerum zuruckgekommen, und auf Neumarckt zu marchiert.

bald wider zuruck-kame,

Den 2ten May haben die Österreichischen Hussaren 200. rencionirte französische, Pfalz Neuburgische und Hessische Mann nach Amberg gebracht.

Den 15ten haben 2. Spiones einer von Va-gering, der ander von der [illegible] archibusirt werden sollen, weil sie dem feind von denen hinaus geschickten Comandis jedesmals Avise, und gewisse Zeichen gegeben haben; Es wurde aber nur ein simulirter Process mit ihnen gemacht, und da sie sich der ferneren Batterie beym Paulaner Closter, wo jetzt ein ausgemauerter [illegible] stehet, niedergekniet, den Schuss erwartteten, pardoniert worden.

2. Spiones solten alhier archipousiert werden, sind aber pardonirt worden.

Den 16ten ist ein feindlicher Trompeter herein- und hinaus gelassen worden

ein feindl. Trompeter hereingeführt

Den 7ten Junij seynd Ihro Kayserliche Majestät Carolus VII samt dero ganzen Hofstaab, und Gesandtschafften Wagen anwesenden frühe von München nacher Augspurg abgegangen.

Kaiser Carols begibt sich von München nacher Augspurg.

Den 8ten Junij lasset der französische Graf de Preze alhier auf erhaltene Staffeta die noch mit allem Überfluss in denen Zeughäusern vorräthige Munitionen, aus denen Magazinen das Proviant, und aus dem in Doctor Höpfischen Behausung errichteten feldapotheken die kostbariste Medicamenta /: so

Graf Preze lasset alle französ: Magazinen Apodecken, Pulfer, u: was im Zeughaus vorrätig war, ruiniren, u: ins Wasser werffen, meistes Getreid aber Preiß geben.

Jetzt [illegible] und [illegible] Mühlkauf wie mir deren selbstige Apotheker Contestirte, gegen die 30000. fl: in Werth bestanden seyn solle: sich verderben, und zu grund richten, auch alle flinten, und Pistollen zerbrechen, nebst andern Geräthschaften zerschlagen, sohin alle Bley-kuglen, flintenstein, Zwibach, Reiß, so anderes, auch im alhiesigen Pulverthurn alle fassl mit viel 100. Zenten Pulver aufzuschlagen, sodann in die Vils werffen lassen, worvon der ganze fluss gleich einer dinten schwarz würde, mit einem Wort, was in erstaunlicher Menge vorräthig, würde theils ruiniert, theils Preiß gegeben, damit der feind nichts überkomete: Wie dann sowohl die an Glatten- ab rauchen fourage in der Stadt alhier befindene 8. grosse Magazinen auf befehl des französis: Generals solten angezündet worden seyn, jedoch ist diss die ganze Stadt betreffende Unheil von der alhiesigen lands Regierung bey Herrn General annoch hintertrieben, und anstat dessen alle Magazinen an Korn, Waiz, Haber, Heu, Strohe, Reiß, und Zwibach in unglaublicher Menge der alhiesigen burgerschaft, und sammentlicher Stadt Preiß und frey überlassen worden, worauf die flüchtige franzosen alle Magazinen eröffnet, und eben die Nacht am Heil: Dreyfaltigkeits Abend ausmarchiert: Was nun hierauf in der Stadt für ein tumult denen aus allen Magazinen zusammen raffenden burgern entstanden, ist nicht zu beschreiben, dan da trugen einige Getraid, einige schleppten ganze Kübel Reiß, und fourage nacher Haus, und alles suchte sich zu bereichen.

Kaum waren die Franzosen aufsmarchiret, kamen schon die feindliche Österreicher vor die Stadt, ic.

Sobald nun unsere Stadt, und das Land der Oberen Pfalz von denen Bayrisch: und Auxiliar troupen leer gelassen worden, seynd die feindlich Königl: Österreichische

Völker nachgerücket, und haben ſich einige von denenſelben bald darauff vor unſern Stadt Thoren ſehen laſſen.

Den 12. Junij 1743. durch den Obriſt Wachtmeiſter Freyherrn von Hochberg mit andern 5. Officiers die Stadt nach Kriegs Art ordentlich auffordern laſſen.

liessen sie aufforderen,

Der damals hier geweſte Comendant, und Obriſt Vallade, und eine Bayriſche Regierung haben nach reiffiſter Erwögung deren ſich geäuſſerten Kriegs Verſchlimmungen dem Land, und hieſiger Haubt Stadt capitulirt, und da ohne regulirter Mannſchafft mit burgerlichen ſchwachen Kräfften kein Widerſtand gethan werden ~~ſolle~~ könnte, ſohin mit gedacht Öſterreichiſchen Obriſt Wachtmeiſter die Capitulations puncten vorläuffig concertirt, und der Ratifications willen ſolche nacher Santizell in Bayern an den Comendirenden General Feld Marschal Fürſten von Lobkowiz durch eine aigen beliebte Abordnung überſendet.

7 [illegible]

mit denen auch aus mangel der regulirten Miliz capituliret, wo hinnach

Der Fürſt hat nach Einſicht derſelben ſich mit denen mehriſten puncten auff ſeine Königin bezogen, und nur wenige davon zugeſtanden, auch darauff von Syrmaiet: Regiment ein Comando beordert, ſo die Stadt Thor beſezen, und Amberg übernehmen müſten.

die Panduren, so andere Comando mehr, eingelassen, auch

Den 15.ten kamen zu Nachts 200. Palfiſche und bey 50. Huſaren von Neumarckt alhier ein, und ſo hinfort wechſelten derley Trouppen ab- und zu.

Nun waren wir in feindes Gewald, die Ungariſche Land Miliz: oder ſogenante Panduren, und Croaten rückten ein, und in ihrem ſeltſamen Aufzug waren uns ſelbe ganz ungewohnte Soldaten, die mit ihrer rauhen Lebens Art, und feindlichen Betragen viel Ungemach verurſachten.

Der General Major graf Harsch, welcher die im Land vertheilte, und hiehero in Guarnison gelegte Österreichische Miliz Commendirte, ware den 25. angekommen, und eben Erste, der den Anfang gemacht, theils mit Gewald, theils mit einnehmenden Verheißungen unsere Geld Mitel zu suchen, und zu fordern, die Wir mit Mühe und Schweiß erworben, und bishero sorgsam erhalten haben.

sogleich eine Österreichische Lands u. Kriegs Administration bestellet, und

Nach vorgegangener Occupirung des Lands der Obern Pfalz, und hiesiger Haubt Stadt wurde auch stat unserer hochlobl. Lands Regierung eine Österreichische Administration angeordnet, und der Graf v. Codeck, als Gouverneur bestellet; Unter ihrer Beherrschung dann dürften Wir zu denen Bayrischen Räthen nicht die ordentliche Zuflucht wahrnemen lassen, sondern müsten uns ihrer Hilf, Rath, und Anbefehlung in aller Stille, doch in schuldigister Unterthänigkeit erbitten, und zu unserem Erhaltung gebrauchen.

das französische Jesuiter Spital evacuiret worden,

Den 28. Juny wurde auf Verordnung derselben das in Jesuiter Collegio gewest französische Kranken Spital völlig evacuiret, und die zuruckgelassene Kranke auf den Fürstenhof hinaus geführet, die übrig reconvalescirte aber nebst denen Comies zu Kriegs Gefangenen gemacht, Worauf die Jesuiter in ihr obschon ganz verwüstetes, und einem Mist stall gleichendes Closter restituiret wurden, und fangten solches nebst dem Gymnasio, und Lyceo wiederum zu säubern, die Schullen einzurichten, und ordentlich die Studia fortzupflanzen.

die immermehrers nachkomend feindl. Armeen campirten hinter den Galingberg

Es kame auch Ao: 1744. mit der Königlich Österreichischen, sohin feindlichen Armee hieher Herr General graf Battiani, und logierte den ganzen Sommer alhier im Rathauß, wo sodann die recht schöne Völker beÿ 40000. Mann auf dem galgen berg, und Erzt berg campirten, und wurde von ihren feindlichen Trouppen ein recht schönes, und besseres Commando, als beÿ denen franzosen gehalten, und hatten die Amberger besonders beÿ denen fremdt Ungarischen, und Croatischen Lagern sehr viel Neues zu sehen.

Durch Anbefehlungen der königl: Österreichischen Administration hingegen, und ausgefertigte Anweisungen des Kriegs Commissariats Amt wurde von ersten Eintritt biß zu End des Monats Aug: 1744. ohne Unterbruch so mancherleÿ Steuren, Contributionen, Verpflegungen, Raabs und Amts Forderungen, dann denen Regimentern der Stadt Amberg aufgebürdet, daß wir in einem halben Jahr von unseren baaren Vermögen mehr bezahlen müssen, als sonsten wohl in 10 Jahren gnädigster Landes Herrschaft gefordert hatte, welch erstaunlich entrichte Summa in der verfaßten Rechnung des mehrern zeigen wird.

von der Stad, u: Land würden unerſchwingliche Contributiones erpreſſet, da aber

Nachdeme der König in Preussen im Monat Aug: Ao 1744. zum zweyten mal die Kayserl: Partie ergriffen, in höchster Persohn mit einer zahlreichen Armée in Böhmen eingetrungen, die Haubt Stadt Prag erobert, und bereits biß Budweis das ganze Königreich seinen Waffen unterwürffig gemacht, würden die Österreicher zwar genöttiget, die Ober Pfalz zu evacuiren, und daß in ihren eigenen Hauß widerum brennende Feuer zu löschen.

der König von Preüſſen die Stad Prag wider eroberte, müſte zwar die Oſterreicher die hieſige Stad verlaſſen,

beÿ dieser Gelegenheit /: ungeachtet die alhier gestandene Königl: Administration beÿ deren Auszug versichert, und der Regierung Reversales ausgestellet, es werde nichts mehr

dem Gral Nadasti aber beÿ Vermeÿdung der angedrohten Plünderung noch einen Abmarche Douceur vereicht werden, an Geld zugeben haben, hat der zum Abmarche gerüstete mit seinem 5. biß 600. Mann starcken Husaren, und Croaten=Corpo alhier zum Leztenmal gestandene Ungarische Feldmarechal Lieutenant Herr Graf Nadasti der alhiesigen Landts Regierung, und Stadt Magistrat durch seinen Gral Adjutanten einen recht verwegenen groben Brief hermelden lassen, daß, wofern nicht innerhalb 3. hinnach weiters prolongirten 12. Stunden 4000. fl. ihme Generalen zu einem Abmarch Douceur von den sammentlichen Stadt Inwohnern würden verreicht werden, er durch seine schon würcklich auf hiesigen Platz mit Fackeln, und Lunten in Bereitschafft gestandene Panduren die ganze Stadt plündern, und anzünden lassen wolte. Dahero die alhiesig für das Wohlseyn der Stadt, und ganzen Land jederzeit Vätterlich unter Direction des Herrn Burggfl. Canzlers von Orban besorgt gewesste Regierung sich eilfertig, und zwar Nachts um 8. Uhr in Pleno sich versamlet, und gleichesolen mit Zuziehung des hiesigen Stadt Magistrats von denen Jesuitern, und Nonnen Closter, dann dem wohl bey Mitlen gestandenen Herrn Baron von Rümel, so andern vermöglicheren Leuthen alhier (: dann die Burgerschafft schon gänzlich entkräfftet war :) sothane 4000. fl. zusammen gebracht, und dem wilden Nadasti behändiget, um alles Unheyl, und Plünderung zu vermeyden. Gral

Wornach zwar die hiesige Stad mit einer Kayserl. Bayrl. Manschafft erfreuet, die

Hernach blieben auch wir alhier einige Zeit ohne sonders widrigen Zufall, und erhielten den 9ten Aprils 1744. den Trost, und das Vergnügen, unsere höchst Landts Herrlich Kayserliche Völker widerum bey Uns zu sehen.

Allein sobald die grosse Österreichische Armée unter dem Prinz Carl von Lothaing auf dem aus dem Elsass herbey geeillet, und sich wider alles Verhoffen mit einem Chur Sächsischen Corpo von 22000. Mann zu derselben gesellet, so begunte es für die Ober Pfalz schon wider ein sehr gefährliches Aussehen zu gewinnen.

Das Blatt aber fienge an vollkommen zu blühen, da die Preussen sich nit nur beständig retirirten, und neben der Haubt Stadt Prag alle eroberte Plätz in Böhmen wider verliessen, sich endlich auch im Monat Xbris sogar in Schlesien als ihr eigenes Land selbsten zurückziehen.

die Preussen aber genöttiget würden Böhmen zu verlassen,

Ihro Kayserl. Majestät agirten zwar indessen ebenfalls in allerhöchster Person in Bayrn mit 40000. Mann, theils dero eigenen, theils französisch- Chur Pfälzisch- und Hessen-Casslischen Auxiliar Trouppen, und hatten sich vorgenohmen die feind dises jahr noch gänzlich aus dero Landen zu vertreiben: Allein der allzuspate Campagnie Anfang, und eingefallener Winter verursachte, dass die gute Intention vollkommen zu erreichen unmöglich war; Ingolstadt, Braunau; und Schärding, mithin Passau benebsten bliebe in feindes Händen, und über dises besetzten die Oesterreicher auf Veranlassung des Passauischen Domb Capitels sogar auch das Valzbürgische: inzwischen konte uns nicht verborgen bleiben, dass die feind den Entschluss gefasset ein starkes Corpo Trouppen in die Ober Pfalz in die Winter quartier einrucken, und zu dem Ende 10. biss 12000. Mann theils von der Prinz Carlischen Armée aus Böhmen, theils von der Graf Bernclauischen in Bayrn würcklich den Marche antretten zu lassen: westwegen man bey Ihro Kayserl. Majestät um Hilf, und Manutenenz beweglichst anlangte.

gienge es in Bayrn mit der in Gegenwart Kaisers Caroli VII vorgehabten Campagnie nicht zum besten, auch

die feindl. Österreicher trangen schon abermalen in die Obere Pfalz, doch

~~663~~. 669

Allein, damit nit nur die Blocquirung der hierstandernmassen von denen feinden noch besezten Vöstung Ingolstadt, sondern auch die Bedeckung Kayserl.r Majestät allerhöchster Persohn in München ein so mehreres viel Volck erforderete, als dieselbe, wie gemelt, mit feinden gleichsam völlig umgeben waren; von denen Franzosen aber, welche mit Hinwegnehmung der Österreichischen Vöstung Freyburg ihr eigenes Interesse beobachteten, und von denen sich dermahlen nur einig teutsche Regimenter in Bayern befanden, sich mehrmalen verlassen sehen musten: Warumb man vorzüglich in so weit erhöret, daß endlich das sehr schwache General Graf Morawitzkysche Infanterie Regiment, nebst einig Französ.n Commandirten, und 104. Hohenzollerische Dragoner, welche alle zusammen etwan 600. Mann ausgemacht haben mochten, unter Comando des Kayserl.n General Wachtmeisters Herrn Grafens D'Envie anhero nacher Amberg in Guarnison verlegt: zu denen nachmals noch einige Jäger vom Land hereingezogen: auch die Burger zur Defension an Hand genohmen wurden, worauff gleich der feindl.e Einbruch würcklich erfolgte.

erhielte die hiesige Stad einen wenigen Succurs unter Comando des H: Graf D'Envie, mit welchem

Die tapfere Miliz entgegen hat den hiesigen Burgers Mann ebenfalls solchen Muth, und Herzhafftigkeit zu wegen gebracht, daß sich jeder (: sovil dessen Leibs Kräfften solches gestatteten:) Tag und Nacht auf denen Stadt Mauren wider den feind mit guten Nuzen zur Gegenwöhr gebrauchen liesse, und dahero Niemand von der Übergab der Stadt gedencken, minder darvon ein Wort verliehren, sondern mit dem General- und der Miliz waren auch alle Inwohner entschlossen, für das Heyl der Stadt, und die Ehr ihres allergnädigsten Landts Herrn den lezten bluts tropfen zu opfern, und aufzusezen.

die Bürgerschafft nebst denen Studenten sich conjungirten, u: wie dapfer sie sich verhalten, gibt folgende

Wie sich aber sodann weiters zugetragen, ist aus nachfolgender beschreibung des mehrern zu vernehmen.

Beschreibung
und
Umständige Relation
Der Anno 1745. fürgewesten Belagerung der Ober Pfälzischen Haubt, u: Regierungs Stadt Amberg.

Nachdeme die Oberpfälzl: Haubt: und Regiergs: Stadt Amberg zu Ende Sept: Ao: 1744. von denen Königl: Ungarischen Trouppen durch den gähling angetrettenen Marche gegen denen in das Königreich Böhmen eingetrungenen Königl: Preussischen Völckern verlassen worden, ist selbe ohne einige Guarnison biß Anfang Aprilis gestanden, und biß dahin lediglich von der burgerschafft die Haubt- und Thor wachten besezet, und versehen word[en].

Da nun die feindl: Österreicher auß Amberg ins Böhmen marchirten ware die Stad ohne Militz, u: müsten die Burgere die Wachten allein versehen, doch

Endlich wurde auch unter frolocken des Volckes den 3.ten Aprilis 1744. die Stadt Amberg mit Kayserl: Militz von Graf Morawitzkyschen Regiment von ungefehr 600. Mann, wovon kaum die helfte als 300. mundirt, und dienstbare leuth, sondern gar viel Deserteurs waren, dann von einer Compagnie Dragoner Hohenzollerischen Regiments besezet: die übrige Dragoner Compagnien von ernanten Regiment aber seynd zu Castel, Neumarckt, Berching, und selbiger Refier auf denen Postierungen verblieben.

kame bald ein wenige Manschafft herein, darvon

Den 10. Aprilis wurden von denen zum Patrolliren hinausgeschickten Dragonern bey Ebenbach über 200. Ungarische Ochsen denen dabey gewesten Ungarischen Viehtreibern abgenommen, und in die Stadt gebracht, allwo die Leuth, und Vieh eine Zeit lang wegen andern begebenheiten alhier aufbehalten, endlich

ein Detachement denen Ungarischen Viechtreibern 200 Ochsen abnahme, u: in die Stad brachte, nach ihm von München überkommenen befehl selbe mit samt denen Mast Ochsen dahin überbracht werden müssen.

Zu welch hiesiger Guarnison noch 400 Elsasser hereingelegt würden,

Den 14.ten Xbris würde die alhiesige Guarnison mit 400. Mann sogenannten Elsasser verstercket, und überkame über die sammentl. Guarnison das Comando ein alhiesig Bayrisch General Major mit Namen Graf D'Envie ein Welscher von Geburt, und vormals beym Chur Bayrischen Hof gleichsam erzogen, ansonsten ansehnlich von Person, freundlich mit jederman, und herzhafter Mann.

Die Österreicher marchirten mit einem grossen Corpo schon wider gegen die Pfalz an, welche Nachrichten

Den 15. Xbris kamen bey alhiesiger Lands Regierung verschiedentliche Nachrichts Briefen aus Böhmen ein, daß von der Königl. Ungarischen Armée dortselbst 15. Bataillons Infanterie, dann 4. Regimenter Cavallerie im Anmarche gegen der Obern Pfalz begriffen seyen, welches man aber auf erstattete Berichten nacher München von daraus nicht glauben wollen, dieweilen man sich flatierte, daß die allijrte Truppen der Königl. Ungarischen Armée sovill in Böhmen zu schaffen geben wird, daß man solche Trouppen bey selbiger nit entrathen könne, andere wichtige Ursachen auch, daß ihren Herausmarche in die Ober Pfalz nacher Jngolstadt, und selbe Vöstung mit kaiser Guarnison zu besezen, vermeint seye, umso mehr, als das in Unterlands Bayern in dem bald stehende Ungarische Corpo unter Comando des Herrn Graf von Bernclau auch schon biß Burglengenfeld eingedrungen war, solche hin- und wider Briefen eine beständig wichtige Correspondenz unterhalten, daß die alhiesige Regierung, und Canzley Tag und Nacht in beständigem Allarm war, und mit denen alhiesigen HH. Generalen ein Conferenz um die andere auch mitten in der Nacht gehalten,

der alhiesigen Reegi. u: dem H: Graf D'Envie vieles zuthuen, und wohin die Staffeten abgefertiget würden: Unterdessen wurde mehr und mehr bekräfftiget, und von denen Beamten einberichtet, daß das in Böhmen auf dem Marche begriffene Corps unter Commando des H: Graf Feldzeugmeisters von Düngen sich immer denen Gränzen der Obern Pfalz näherte.

Dannenhero H: Graf D'Envie allhier zu tapfferen Gegenwöhr alle benöthigte Praeparatoria zumachen nicht unterliesse, zu dem Ende dann würden auf dessen Verordnung 2 grosse Falcönen Stuck unter Begleittung deren Dragonern von der nächst gelegenen Vöstung Rottenberg nebst vieler Munition hieher gebracht, auch alle die eisernen Stuck, so von denen Königlich Ungarischen bey Verlassung Amberg unbrauchbar gemacht, und theils von dem allhiesigen Stuckhaubtman Löw vergraben, und in den Stadtgraben geworffen worden, eilfertigist repariert, nicht minder auch die Stadt Mauren und Wall, dann Palisaten auf Anordnung deren hier angelangten 2. französischen Ingeneurs bestmöglichist verbessert, und auf selben 15. Stuck ringsherum aufgeführet, sohin die Thorwachten, und auf denen Wällen verstärcket, und alles zur Defension gerüstet.

Den 19. und 20. Iulii lauffeten schon allenthalben die Nachrichten in die allhiesige Cantzlei ein, daß die Königl: Ungarischen Völcker in die Obere Pfalz würcklich einmarchiert.

Den 29. 30. und 31. näherten sich die feindlichen Trouppen schon der Stadt Amberg, unter welcher Zeit an denen nächst gelegenen Dorffschafften, als Kümmersbruck, Garmerstorff, Lengenlohe, Amerricht, Raigering, so andern die Königl: Hussaren denen ohnehin bedrangten armen Leuthen das Vieh weggetrieben, und

zur Gegenwöhr alle Veranstaltungen machten, welche

in die Pfalz schon wirklich einmarchirten, und

sich gegen Amberg näherten,

theils ausgeplündert, theils elendig tractiert.

die hiesige Dragoner aber thaten einen so glückl: Aussfal, daß sie 7. Hussaren gefangē u: erschossen, welches

Als solche feindliche Hussaren streiften aus hiesiger Stadt die Hohenzoller Dragoner, und haben von eben diesen Hussaren auf dem nächst gelegenen Dorff Neiningloh 7. Man ertappt, 4. darvon todt geschossen, die übrige 3. aber samt 7. Pferd triumphirend in die Stadt hereingebracht, die feindliche Hussaren würden durch diese kühne That so verbittert, daß sie sich nit nur allein um die Stadt herum besonders auf dem Galgenberg sehen liessen, sondern auch

bey dem Feind grosse Verbitterung verursachte, u: sich biß an die Stad Thor wagte,

Den 2.ten Jenner 1745. bis zu dem Schlag-baum bey dem Nabburger Thor herwegen angeritten, und auf die aldort auf dem Wall stehende Schildwacht, das ohne Frucht geschossen, worauf selbe zurückzuweichen von denen auf dem Walle donnernden Stuck kuglen genöttigt worden.

Hierauf befahle der Comandierende H: Grad alle Thor auf das genauiste verspert zu halten, und niemand ausser denen patrollirenden Dragonern zu passieren zu erlauben.

Der alhier erwarttende Succurs würd aus üblen Übersehen der Frantzosen, und Chur Pfältzern zu Ursensolen meistens verstreuet, u: gefangen.

Den 4.ten Jenner Nachts erwartete man hier eine Verstärkung der hiesigen Guarnison mit 700. Mann theils Pfälz: und französi: Völkern, welche ihren Marche glücklich bis Ursensollen 1½ Stund von Amberg gemachet, dortselbst viel Hussaren theils nidergemacht, und gefangen bekommen, theils versprenget, auch eine Namhaffte Beuth von selben erobert, Da aber diese sich nicht widriges mehr eingebildet, und zerstreuter ihre Beuth getheilet, ist denen übrigen Österreichern ein solches, und ihr Intent zum anhero marche kund worden: Daher dann selbe von denen in dortigen Refier befindenen Ungarischen Völkern umringet, theils versprenget, nidergemacht, ja bey 400. todt geschossen theils gefangen genohmen worden, die wenigsten haben Zeit gehabt Castel, und Neumarckt in zurück- ziehen zu erreichen.

Den 5. und 6. Jenner ließe sich der feind mit vieler Infanterie, und Cavallerie rings um die Stadt zum Schröcken deren auf denen Pfarr- Thürn, und Stadt Mauern lauffenden Umbgehern anmarchieren sehen: worauf dann selbe von unseren Constablern aus allen Wällen, und Basteyen, mit denen Stucken, und Doppelhacken Kugeln salutiert wurden: und hörte man ein beständiges Canoniren auf die feindliche Troupen, wordurch auch ihnen selben nicht mehr so nahe an die Stadt zugehen der Lust in etwas vergienge, bevorab selbe zu erfahren gehabt, daß viele aus ihnen durch die überkommene Stuck und scharfschützen Kugeln das Leben verlohren, und ihren fürwitz mit dem todt bezahlen müssen.

darauf sich der feind noch mehrers an die Stad näherten, und wagte, deren aber

viele erschossen, und

Wtt

Indessen wurden die Schullen bey denen Jesuiten gesperret, hingegen denen gesammten H: Studenten von Herrn General erlaubet, wer Lust, und Courage hätte sich tapfer zu wehren, aus dem Zeughaus alhier Ober: und Unter Gewöhr samt Pulfer und Bley zu holen, und ordentlich auf die Wacht zu ziehen, worauf dann würcklich 30. tapfere Studenten sich hervorgethan, aus gedachten Zeughaus ihr Gewöhr abgeholet, sohin sich zu denen hierein geflüchteten Jägern geschlagen, und unter Comando eines Herrn Officiers vom Morawitzkyschen Regiment auf dem Jesuiter Wall Wacht gehalten, ihr Ronden, und Patrollen ordentlich verrichtet, und bey der dortmals erschröcklichen Winters Kälte mit Leib und Lebens Gefahr sich gebrauchen lassen.

die Studenten Schuln gesperet würden, davon die erwachsene sich freÿwillig zur Defension gebräuchen liessen,

Den 7. Jenner plackerte der feind stark die Stadt beständig durch sein auf allen Seithen

de
der feind allarmirte die Inwohner förchtlich, dargegen man aber

sie nit nur couragirt, sondern auch alle gute Veranstaltung machte.

hin: und her marchiren zu allarmiren, hingegen Continuirte H: Graf D'Envie sich zu einer tapfern Gegenwöhr zu rüsten, ritte von einem Wall und Thor zum andern, und nahme alles selbst in Augenschein, sprache denen Soldaten und Inwohnern ein gutes Herz, und Courage ein, munterte sie auch, besonders die auf der frauen Schanzl negst dem Ziegl Thor er, endlich auch die fest gestandene Studenten, und mit einem Wort, er ordinirte alles auf das weisiste

die Burgerschafft marchirte mit fliehenden Fahnen auf dem Marck Plaz, und würde

Eodem Nachmittag rückte die ganze hiesige Burgerschafft, und alles was gewöhr tragen kunte, auf dem hiesigen Plaz armata Mann auf mit klingendem Spiel, und fliegenden fahnen, würde sodann von Herrn General beaugenscheiniget, und auf die Stadt Mauren ringsherum eingetheilet, wohin sie auch Compagnie weis marchirten.

sodan auf die Stad Mauren vertheilet.

der feind richtete sich zum Stürmen und

Dem 8. Jenner sahe und vernahme man auf den Stadt Thurnen, und Wällen, daß die feind sich mit Schanzkörben, und Sturm leithern, dann faschinen häuffig versehen, und alles zum Stürmen nöttiges herbeybrachten, welches daher Gelegenheit gabe alle Wachten zu verdopplen.

forderte durch einen Haubtman die Stad auf, die

Aber den 8. Jenner Nachmittag zwischen 3. und 4. Uhr geschahe durch einen Königl: Herrn Haubtman Namens Billare, welchen ein Trompeter biß zum Vischthor begleittete, sodann aber mit verbundenen Augen wahrten müste, an hiesigen H: Graf die Auffoderung der Stadt mit diser bedeüttung "

" daß selbiger die Stadt an den Königl: Herrn
" Graf feldzeügmeister freyherrn von
" Düngen übergeben solte, da selber ihme
" entgegen den freyen Abzug unter of-
" ferirter, und zu bedingen habender

„Capitulation gestatten wolle, bey weigerung
„dessen aber die Stadt, und Guarnison alle
„Kriegs Übel, Plünderung, feuer, und schwerd
„zu erfahren haben werde, mit ferner Vor-
„stellung, daß sich H: Graf D'Envie zur
„Übergab der Stadt um so mehr begüemen
„könte, da ohnedem selben bekandt seyn
„würde, daß sein erwartteter Succurs
„nicht allein coupiert, sondern der meiste
„Theil derselbigen gefangen nidergemacht,
„und zerstrenget worden, folglichen er sich
„seiner Gegenwehr keine dauerung ver-
„sprechen könte etc.

Auf solche Aufforderung antworttete Herr General D'Envie.

man ihme aber mit dieser Antwort abschlagte,

„daß er nichts weniger, als die Stadt zu
„übergeben gesinnet war, sondern der
„festen Resolution seye solchen Entsetzung
„abzuwarten, und sich biß auf letzten
„Mann zu wöhren, da er gar nicht ge-
„wohnt war ohne letzte Noth einen solchen
„Plaz zu übergeben; zur Übergab der
„Stadt wäre auch dieses gar kein Zwangs
„Mittel, daß die etlich 100. Mann von ihm
„wären bey Ungerstellen coupiert worden,
„da dieses ohnedem kein Succurs, sondern
„nur ein Wacht für sein quartier, und
„seiner Bedeck: oder bedienung war, die
„übrige betrohungen aber achtete er ohne
„das nicht etc.

Unter welchen Vorgang der feind doch wider alle Kriegs Regel gegen die Stad anmarchirte, der aber zimlich repoussiert, und

In währenden dahier seyn dieses feindlichen H: Officiers wurde wider alles Kriegs recht die Stadt allarmiert, da etlich 100. feindliche Grenadiers biß das Ziegelthor anmarchierten, und biß die Unserige mit kleinem Gewöhr feuerten, selbe aber wurden ehebäldist mit kleinem Gewöhr, und mit Stucken mit Verlust vieler

Leuthen tapfer repoussirt: wobey sonderlich der poln: Grenadiers Comandirende H: Ober-Officier, so zweifels ohne ein Staabs Officier war, sehr gefährlich blessirter zurückziehen müssen, worauf auch endlichen der hereingeschickte H: Officier nach eingebrachten Suppée bey Herrn Grafen D'Envie mit obiger Antwortt samt dem Trompeter remittirt worden.

der hereingeschickte Officier remittirt worden ist.

Uber welches dann der Feind sich zur Beschiessung der Stadt richtete, und mit Aufführung deren Schanz Körben selbe Nacht, dann auch den Tag darauf ab.

worauf der feind sich zur Beschiessung der Stadt mit Verfertigung der Batterien richtete,

Den 9ten Jenner sich sichtbarlich starck beschäfftigte: wo unterdessen von hiesigen Wällen die Feind beständig mit Canonen beunruhiget worden, durch welches zwar ihr Vorhaben schwer gemacht, doch nicht gänzlich zernichtet werden könte, da zwischen ihnen die Nacht behilflich seyn muste, in welcher sie 4. Batterien um die Stadt verfertigten, als nemlich eine bey St: Catharina Freydhof, die andere beym Artzberg, und die 2. zwischen dem Ziegl, und Nabburger Thor: Eben an dem Nachmittag wurde ein Comando aus der Stadt von Dragonern, und andern gestelt, welches die an der Stadt nahe beym Ziegl Thor angebaute Ziegl Hütten, die zu Unterhalt der Feinden dienlich war, angezündet, und in Augen der Feinden gänzlich verbrennet, wobey die Ungarische Hussarn häuffig zusammen sprengten, und mit denen unsrigen Dragonern sich während Anzündung herum charmitzirten.

da mitels von ein hiesigen Comando die Zieglhüten in Angesicht der Feinden abgebrent worden,

Den 10. Jenner Frühe um halbe 7. Uhr ist die Stadt von ihren 3. aufgerichteten Batterien aus 14. Stucken mit feurigen Kuglen zu beängstigen angefangen worden, dann von der 4ten bey St: Catharina errichteten Batterie

Obwohlen das feindl: Canoniren u: Schiessen Tag u: Nacht continuirte, So gegen denen Jesuitern haben selbe auf 4. Stuken Bresch zu schiessen sich bemühet, mit welchen sie den ganzen tag hindurch Continuirten, und hörte man solchen ganzen tag nichts, als beder=seithiges Canoniren hin: und ausser der Stadt; der hintere Theil des Collegii S: J: gegen der Stadt Mauer würde solchergestalten mit viel 100. Kuglen samt der Stadt Mauer durchschossen, das es nicht anderst als ein Sieb voller löcher aussahe, und sich Niemand in selbige Gegend zu gehen getraute.

Die Stadt würde allenthalben mit feuer Wachten besezt, und sobald man eine feurige Kugl zu einem Dach hinein fliegen sahe, waren alsogleich viele leüth vorhanden, welche die Kugl aufsuchten, sodann mit grossen Schöpf Löfflen auffiengen, und in Wasser abkühleten, hernach aber durch die Gassen buben auf die Stadt-Wälle geschikt, und sodann von unseren Stuken solche dem feind wider zuruk geschikt wurden.

Da entlichen der feind sehen und erkennen müssen, das nicht nur allein die Kugl, deren sie bey 1000. von 3. 6. und 10. Pfund zum Bresch schiessen, aber noch grössere in die Stadt hinein geschillert, kein brand, und kein feuer=schaden, sondern auch durch selbe kein Creatur, ausser ein Hund, welcher das leben verlohren, einiger Schaden zugefügt würde; So ware selbiger (: wie man hernach von verschiedenen leüthen sonderlich von denen P.P. Franciscanern ober berg verstandten :) verzaubert mit vielen flüchen, und segen, auch Zauberers leüthen hal=tung über die Inwohner sehr entrüstet, da=hingegen diese Schadlos haltung nur allein der göttlichen, und Marianischen hilf zuzu=schreiben ist, als wohin die gesamte Inwohner um so stärker die einige hoffnung gesezt,

geschahe doch kein Brand, noch Schaden in der Stad.

da kurz vorhero um Weÿnachten zeit ganz ſpaten Abends einſtens ſich um den Mariæ Hilf berg; und ſelbiger kirchen gar ein ſchöner Regenbogen, und ein verwunderlicher Glanz erzeigen hat, folglich die Stadt durchgehents gangen, obwohlen man da, malen von der feindl. bald angefangenen Stadt belagerung ſich ſo übel vorſtellen mögen, ꝛc. weil durch der Mutter Gottes fürbitt ebenfals die vorhin unter denen franzöſiſchen öfftern ein, und ſonderlich den 8. Junij 1743. letzteres beſchehenen Ausmarche gedachter Franzoſen geſchehen, die Stadt feuers beſchützt worden.

Der feind schickte auch nach vermerckenden Abgang deren Munition widerum einen Officier herein, u:

Als nun dem feind die Munition bemerklich ausgienge, alſo würde von ſelben Nachmittag um 5. Uhr mehrmalen ein Officier ſamt Tamboure in die Stadt mit verbundenen Augen geſchickt an H: Graf D'Envie mit voriger Erinnerung und Offerte

offerirte eine Capitulation,

„ daß Herr Graf von Düngen ihme ſamt ſeiner Guar-
„nison frey ausmarchieren zu laſſen, und eine
„honnete Capitulation zutreffen gewillet wäre,
„bey Weigerung deſſen aber werde mit beſchieſſung
„der Stadt fortgefahren, und bey Überkomung
„derſelben kein Menſch verſchonet werden. ꝛc.

welche aber der H: Graf nit angenommen,

Nichts deſtoweniger aber wolte dem hieſigen Herrn General ab die bedrohung erſchröcken, und dem Officier zu verſtehen gegeben

„ daß er auf ſeiner vorigen Resolution ver-
„harre, dann ihme noch nit hinlänglich wäre eine
„Übergab der Stadt zu thuen, indeme all dieſe
„bißherige Gewalt nur die Dächer, und theils
„Häuſer, nicht aber ſeine Soldaten beſchädiget,
„Wohingegen ſie an ihrer Manſchafft einen
„ſtarcken Verlurſt werden verſpühret haben,
„er findete auch noch gar keinen Mangel an
„Kriegs Munition ꝛc.

mit ſolcher Antwort dann würde ihro Herr

Officier wider zurückgeschicket,

Man sahe dennoch Nachts zeit um die Stadt herum noch sehr viel feuer brennen, bis endlich gegen 10. Uhr Nachts, wo man gewahr würde, daß der feind seinen abmarch nach [illegible], allen seinen zum Sturm gemachte Praeparatorien als Sturm Leithern, Schanz Körb, und faschinen nehmen thät.

hierauf vermerckte man des feinds Abmarche, so

Den 11. Jenner frühe bliebe man in der Stadt ganz ruhig, und ware Nachmittag ein Comando von achtzig Hohenzoller Dragonern ausgeschickt worden, welches auch den Abzug des feindes bestättigte, mit der eingeholten Nachricht, daß selber ihren Marche gegen denen auf Neumarckt anrückenden Bayrisch: und alliirten Hilfs Völckern nehmen thät.

ein des tags darauf außgeschicktes Commando bestättigte,

Die hernachfolgende Täg kame der Kundschafter herein in die Stadt, daß Neumarckt vom feind erobert worden, welches man aber von darinnen nicht glauben wollen, weilen man gehoffet, daß der französische Graf Segur mit solcher genugsamer Macht ankommen wird, daß nicht nur allein Neumarckt wird secundirt, sondern auch selber den feind solchergestalten zu delogiren suchen werde, daß dardurch auch Amberg und umligende Gegend entsezet, und frey seyn könne. Unter dieser Hoffnung seynd von hiesigen Herrn General noch mehrere Praeparatoria zur vollkommenen Gegenwehr gemacht worden, Er selbst ritte durch alle Gassen, machte denen Inwohnern Muth, und ordnete, daß zu Nachts zu Verhütung aller Confusion vor jeden Hauß ein Laternen angezündet werden solle.

Die Stad Neumarckt würd indessen hefftig beschossen, u: erobert,

daentgegen alhie desto mehrere Veranstaltung zu allenfals widerümich Defension vorgekehrt, und

Wie dann auch die ringsum die Stadt herum ligende mehr Garten Häuser, woraus die Inwohner schon vorhin samt ihren Habschaften die herumgestandene Garten häuser abgebrenet würden.

in die Stadt hereingeflüchtet, durch ausgeschickte starke Comando verbrennet, und nidergerissen, auch alle Garten Zäun durch viel Taglöhner unter bedeckung einer Grenadiers Compagnie niedergehauen worden, um dardurch desto freyere aussehen, und den feind füglich bey seiner zu förchten habenden Retour mit Stucken empfangen zu können, von welchen häusern, und zäunen dann soviel möglich, in der grossen Kälte halber der Holz Mangel bey gar vielen in der Stadt schon sehr gross: das meiste geholz in die Stadt gebracht worden.

Weilen aber die zeitung von Übergab Naumarckt der hiesigen burgerschaft den Muth zur gegenwöhr nehmen wolte, bevorab der angehoffte, ja gewiss versprochene Succurs ausgeblieben, so ist von Herrn Stab: und alhiesigen Regierung unter betrohung gebührender Straff allen Standts, und andern persohnen verbotten worden, nicht das geringste von derley sachen zu discuriren, mit zugleich wiederholter Versicherung, dass hiesiger Stadt mit nachhaftem Succurs werde geholfen werden.

So mehr die feindliche Hussarn herum streiffen, so ist man doch alhie indessen ganz rühig, und

Unterdessen war es in der Stadt herin ganz ruhig, auch von dem feind, ausser dem herumstreiffen der Hussaren, und einiger zu Pferd, welche oft mit Stuckkugeln bedienet wurden, nichts zu sehen von denen, welche die Stadt bloquiret hatten, und dieses dauerte bis

ward befohlen bey wider u: schon an=ruckenden feind Tün=gel, u: Wasser vorn Häusern in bereitschafft zu halten, wie dan

19 Jenner, an welchem schon Nachrichten eingeloffen, dass der feind sich in nächsten dörffern widerum postiret, und hiermit seine völlige Ankunfft, und Presence bald zu gewartten war; dannethero dann widerum aufs Neue allen Inwohnern, wie das vorige mal geschehen, anbefohlen worden, hin: und aussen denen häusern Wasser, und S: V: Thüngel in bereitschaft zu setzen; den übrigen Thüngel aber für die Stadt,

Thor zu führen, und Nachts vor jedem Hauß Laternen mit Liecht auszuhencken.

Den 20. ließen sich die Hußaren fruhe Morgens schon öffter, und stärcker sehen, auf welche aber, wie vorhin, aus hiesigen Schanzen tapfer mit Stucken gefeuert worden.

der Feind schon widerū an neüen Verschanz-ungen arbeitete,

Den 21. war die Stadt Amberg mit vieler feindlicher Macht umzinglet, und sahe man von hiesigen Stadt Mauren, und Wacht Thürn von allen Orthen selbe dick, und hauffen weiß mit klingendem Spill, und fliegenden Fahnen einmarchieren, auch schon an ihren Batterien arbeithen, worauf dann aus der Stadt ein beständiges Canoniren auf die Feind zu hören war, hingegen wurde vom H: General verbotten in der ganzen Stadt mit Glocken zu leiten, oder die Stadt Uhren schlagen zu lassen, die Inwohner wurden durch dises wiederholte Anzeigen der Feinden in ungemeinen Schröcken gesezet, und prophecyrten sich nichts anders, als den völligen Untergang der Stadt, dabevorab der Feind sehr starck zu seyn schiene, und noch mehr verbittert sich allenthalben der Stadt zu Trutz sehen liesse.

dargegen von der Stad auß mit güten Effect continuirlich canoniret,

Den 22. wurde mit Canoniren, und kleinen Gewöhr-Schiessen von uns continuiert, doch kunte der Feind (: obschon selber hierdurch sehr viele verlohren :) nicht verhindert werden, einige Batterien zu errichten, deren eine selber an dem Ziegl Thor, wo man bey 7. Stuck stellen auf dem Berg gesezt, etwan 200. Schritt von der Stadt, die andere zwischen dem Ziegl: und Nabburger Thor in einem Garten dem Frauen Schanzl gerad entgegen errichtet, wie dann auch Abends der Feind uns schon zu erkennen gegeben, was selber für eine Munition mit sich habe, indeme er zwischen

feindlicher seits aber starcke Bomen herein gespillet würden, so

5. und 6. Uhr einen Bomben, dann etliche Haubitzen von ungefehr 40. ℔: in die Stadt gespillet, deren eine in dem Lufft zersprungen, die andere aber die Stadt nit erreichet haben.

das alles in voller Forcht u: Schröcken sich in die Clöster flüchtete, u:

So wenig forcht als denen Einwohnern die wenig feurige Kuglen, so grosse Consternation causirten die Bomben, alles heulete, jammerte, und flüchtete sich, man wachte, und vergrabte allenthalben die beste Meublen, Geld und anderes vor Rettung des feuers in die Keller, und Gewölber, dann andere verborgene Örter, es hatten sich auch die meiste Personen von Distinction, Männer, Weiber, und Kinder in die alhiesige Jesuiter, Franciscaner, und Paulaner Klöster, und deren Gewölbern salviret, und alldorten ihre Wohnung aufgeschlagen, also zwar, daß die gute Religiosen, außer ihren Zimmern weichen, allen Ungemach erleyden, und 2. bis 3. beysammen logiren müsten, um denen forcht vollen Weibern, und ihren auch in Wiegen dahin häuffenweis gebrachten Kindern genug Platz zu verschaffen, die Untere Stadt, und deren Häuser waren meistentheils leer, und von denen Inwohnern verlassen, und wartete man mit forcht, was der feind weiters tentiren werde.

Unterdessen ware selbige Nacht der feind noch ganz ruhig, und mit Errichtung seiner Baterien beschäfftiget, dahingegen wir mit Stucken selben in seiner Arbeit zu verhindern trachteten.

nach mehrer errichteten Batterien liesse der Feind die Bomen mit daranhangende eisernen Kranaden hereinspillen, doch

Den 23. Jenner frühe fingen an zwischen 7. und 8. Uhr auch die Untere Stadt gegen den Ziegl: und Nabburger Thor von feindlichen Baterien aus 4. Mörsern mit Bomben von 50. bis 70. ℔: sodann aus denen Stucken mit feurigen Kuglen, und 30. bis 40 pfündigen

Haubizen, an welchen auch eyserne Granaten mit kleinen Kuglen gefüllet, gehangen, mit grausamen Schröcken aller Inwohnern entsezlich beängstiget, welches viele Häuser beschädiget, und in Grund ruiniret, dann eine derley einschlagende könte das Dach völlig zusammgeschlagen, und abgerissen, sodann mit entsezlichem Knallen bey dessen Zerspringung die Zimer Mauren, fenster, und Öfen, ja alles, was es angetroffen, zerschmetteret, und in 1000. Stuk gerissen.

Da müste einer gewohnen das beständige Knallen deren in der Stadt zerspringenen Bomben, Haubizen, und Granaten, das sehr erschrecklich Donneren der Stuken hin: und ausser der Stadt, das beständige Sausen, und Brausen der feürigen Kuglen: disem übel gienge nichts anders ab, als feür, und brand, Allein die Göttliche, und Marianische Hilf bewahrte uns, Es waren auch die Inwohner Tag und Nacht Vigilant, die gassen voller Leuthe mit ~~wasser~~ wasser Kübeln, sobald man nur eine Bomben in der Lufft daher sausen sahe, stelten die Leuthe sogleich auf ihr Angesicht in die Erde darnider, bis ein solches Ungeheuer zerspringe, sodann stunde alles wider auf, und lieffe in das Ort, wo die Bomben eingefallen, zu löschen.

ohne einzig erfolgten Brand, u. ertödeten Menschen,

Unterdessen feüerten unsere Kunststäbler so hizig, und Continuirlich auf die feindliche Baterien beym Ziegl Thor, das sie würklich die dorthige Ingeneurs tödlich verwundet, und bemerket, das sothane feindliche Schanz von denen Österreichern meistentheils leer stehe.

Dahero den 23. Jenner Nachmitag zwischen 3. und 4. Uhr von hiesiger Guarnison theils Soldaten, theils Studenten, theils auch burger mit einem Wort, wer Courage hatte, auf befelch des hiesigen Herrn Generals in ver-

Unvermörckt aber liesse H: Gral D'Envie einen merckwürdigen Außfall thuen, der ſehens bey dem Ziegl Thor ein Ausfahl auf den Feind geſchahe, Es wurden nemlich in Eyle die tapferiſten zuſammgeklaubt, die nothwendige Instrumenta zu ſich genohmen, und in einen Augenblick, ſo zu ſagen, das Ziegl Thor hinabgelaſſen, und eröffnet, als dann rückhten wir ein Theil der Unſrige auf die hinter denen Gebüſch verborgene Feind, ſo dann auf die ohneweit geſtandene Österreichiſch: Baterie mit ſolcher Herzhafftigkeit der Unſrigen, daß ſie würcklich das Glück hatten unter Bedeckung unſſerer Stucken, dann beſtändig beyderſeits gemachten Feuer aus kleinen Gewöhr den Feind aus ſeiner Baterie gänzlich zu delogiren, woſodann von denen Unſrigen die aldort gefundene 4. Stuck unverzüglich, ſo zu ſagen, dem Feind vor der Naſen vernaglet, und unbrauchbar gemacht worden, ja es würde ſelbe wohl gar biß in die Stadt hereingeſchleppet worden ſeyn, wann der Feind nicht all zu mächtig herbey gerucket war; Die von Unſrigen recht khün gewagte ſo unverhoffte Ausfallung nemlich ſezte die Belagerer in eine ſolche Furcht, daß ſobald ſie die Unſrige zum Thor ausfallen geſehen, auch allen ſeithen um die Stadt herumm mit Trompeten geblaſen, und getromlet, da rückte der Feind unter ſämmtlichen Trommen geſcherig von allen Orten dick, und ſchwarz mit blizenden Gewöhr ſchwarmm weiß zuſammen, und attaquirten die Unſrige gleich einen feurigen Regen mit ihren Kuglen, die Panduren rutſchten S: V: nur auf den hinteren über den Berg herab, und war ein entſezliches Charmitziren zwiſchen beyden Theilen, die Unſerige aber retirirten ſich unter beſtändig tapferen Feuren auf die Feind, obſchon ſchier gänzlich umrungen, ohne Verlurſt

den Feind aus einer Batterie delogirte, und

4. Stuck vernaglete, auch

unter beſtändigen Schieſſen, u: gleichſam umringend ſich ohne Verlürſt eines Mans glickl: in die Stadt herein reterirte.

eines Manns widerum in das Ziegl Thor, wurden auch von denen Feinden mit rasenden Stuckh und vieler Verlurst deren ihrigen biß an Ziegl Thor verfolget, jedoch von denen dortselbst aufgepflanzten Stucken mit grausamen Verlurst deren ihrigen tapfer repoussiert, die Unserigen zehlten nur blessirte, und wann über ihren glorreichen Sieg in vollen Freuden, wurden auch von denen hiesigen Burgern, so andern Standts Personen, wo immer sie hinkamen herrlich beschenket. NB: kurz nach ihm Außfall gienge der H: Graf D'Envie sammt andern hohen Officiern, und Herrn Burggfl: Rath von Bartls Sen: in das außer dem Ziegl Thor stehende kleine Thor warter Häusl, um auszurasten setzten sie sich in der Stuben auf ein hölzerne bank, da kame ohngefehr, zweifels ohne von einem Panduren Feur: Rohr eine Kugl zum Fenster hinein, und sausete nahe an Herrn Generals Kopf in die Mauer, über welches jedermann erschracken, erstgedachter H: Graf aber aufgestanden, und sich in die Stadt begeben.

Hierauf hielte der Feind biß 6. Uhr Nachts mit beschiessung der Stadt immer, von hier Stund an aber mit vorigen Tractament fortgefahren, und selbes biß den 24. früh um 2. Uhr Continuiret: Was für schröckvolle Nacht hiesige Inwohner gehabt, kann sich ein jeder leicht vorstellen.

Endlich nach unaussezlichen herein: und hinaus schiessen, hat sich der Feind in Geheim nach u: nach verlohren,

Den 24. früh aber, nachdeme der Feind vorigen Tag, und Nacht über 600. feurige Kugl, dann über 3. biß 400. haubitzen, und Bomben in die Stadt geworffen, ist selber in etwas zuruckgezogen, durch welche Verlassung dann die ganze Stadt restaurirt ware, daß bey ihrer belagerung kein Mensch außer einem Soldaten, welchem in der obern Nabburger gaß ein fueß, welcher er lachend außgestrecket, und selber, ohnerachtet der ihme von anderen leüthen gethanen warnung, zerschmetternd sehend zugenießen, das leben verlohren.

Unter wehrend solch hefftiger Belagerung hat sich ein Officier in Bauren Kleidern aus der Stadt gewaget, u: nacher München begeben, der zwar

NB. Unter vorgemelten tägen ist ein Geheimer von allhiesigem Herrn Grafen Gutachierter H: Officier, und Lieutenant unter dem Morawitzkysch: Regiment, welcher vorhero schon ein güter Parthey-Gänger war, und hiesige Refier, und Wege sehr außbündig verstunde, in der Still bey der Nacht in bauern Kleydern nacher München außgesandet worden, welcher auch sich glücklich durch die feindliche Armée practicierte, und Montag den 15.ten Abends eben so glücklich retourniret ist, ohne daß jemand anderer, als hochgedachter H: General von seinem Mitbringen etwas erfahren können;

eben so glicklich, aber mit der traurvollen Nachricht, in die Stadt zurückkomen ist, daß

Zu gleicher zeit seynd auch 2. P.P. franciscaner von Maria Hilff berg herein in die Stadt gelassen worden, welche viel zusagen gewüst hätten, wie es äußerlich stehet, bevorab meistentheils die hohe HH: Generalen daselbst ufm berg sich aufgehalten, und gespeiset haben;

Dabey auch nit zu vergessen, daß während der belagerung einsmahls um Mitag zeit, da eben H: Graf von Düngen in dem Klöster aufm berg zu Mitag gespeiset, von unseren Batterien der frauen schanzl (: gleich es Ao: 1703. geschehen:) ein Stuckhkugl, welche noch in gedachten franciscaner Klöster ober der Thür eingemauert ist, in das Zimmer des Generals geschossen, und die sammentlich Anwesende sehr erschröckt worden.

unser großmüthigister Kaiser Carolus VII gestorben seye, wessentwegen

Obgedachte P.P. franciscaner haben damahls dem Herrn Graf D'Envie eröffnet, daß den 23. vor der Nacht schon eine Staffeta ufm Berg zu Herrn Graf von Düngen ankommen, welche die Zeitung mitgebracht, daß Ihro Kaÿserl: Majestät Carolus VII. Todts verblichen seÿe.

Es seÿnd aber diese 2. Franciscaner niemals ohne Wacht gelassen worden, und ist selben zu Niemand als zu Herrn General zu gehen, und zu reden erlaubt gewesen, und haben diese ohne mit jemand in mindisten zu sprechen widerumb über berg sich verfügen müssen.

Den 25. frühe sahe man außer der Stadt mehrmahlen die feind hin: und her marchiren, und wurde auf selbe von uns tapfer gefeuert, hingegen wurden Abends um 5. Uhr von Herrn Graf D'Envie die sammentl: H: Regierungs-Räthe, und Officianten in die Regierung berufen, woselbst er H: Graf seinen Abmarch eröffnete, sohin ein: so anderes in Pleno berathschlagte, worauf Abends um 6. Uhr auf Anbefehlen obgedacht: H: Generals alle in der Stadt vorhandene Soldatesca auf den Marck in Ordnung erscheinen müssen.

H: Graf D'Envie mit der Regier: wegen vorhabenden Ausmarche in geheim Conferirte, sodan würde

Es musten auch die sammentlich auf denen Mauren, und Wällen gestandene Soldatesca auf den Plaz in Ordnung auf, hingegen die Dragoner sazten sich zu Pferd, und alles rüstete sich zum Abmarch, denen Soldaten Weibern hingegen wurde bedeutet, mit Kindern, dann Sack und Pack alhier zu bleiben.

die samentliche Soldatesca auf dem Marck Plaz, auch

Worauf der gesamten burgerschaft bedeutet worden, mit Ober: und Untergewöhr auf den Rathhauß sich einzufinden; als nun selbe ohnwissend des Ausgangs der sachen, und vermeinend, es werde auf einen Graf Außfall der Antrag gemacht, veranlaßet war, ist selben durch einen Herrn Abgeordneten von der Regier: und Herrn Graf bedeutet worden, und zwar erst um 10. Uhr Nachts, daß die völlige Guarnison

die Bürgere mit ihren Gewöhr auf den Rathhauß zu erscheinen beordert, und ihnen eröffnet, das

die ganze Guarnison ausmarchiren werde, sie aber

36.

die Nacht noch auß marchiren würde, selbe wurden dahero nunmehro die Thor, und Wachten allein selbst zu besezen können, solches alles aber, und besonders auch dieses in geheimester Stille zu halten, daß nemlich Ihro Kayserl. Mayestät unser allerseits gnädigster Landes Herr durch, lich des Todts verblichen seye.

die Thor u. ander er-
fordliche Wachten
versehen müssen,

Hierauf würde die Burgerschafft, und ganze Stadt theils über den so unvermutheten Tod, theils des Allergnädigsten Landes Herrn, theils über den so gähligen Außmarch hiesiger Quarnison | gesezet; dahero dann von der Burgerschafft die Haubt, und Thor-Wachten be, sezet würden.

| in grösten Schröcken

wo demnach auch der
Abmarch mit aller
Praecaution so glück-
lich geschehen, daß

Hingegen marchierte Nachts nach 12 Uhr bey der schon Tag, und Nacht entsezlichen Winters Kälte die sammentlicher Quarnison mit aller Bagage, und denjenigen der besten Stuken; dann die übrige haben sie in der Stadt selbst ver, naglet, sohin dem feind unbrauchbar zu, rückgelassen, in aller stille ohne Trommel, schlag, zu dem Ende auch die Räder der Stuken, und Wägen mit wollenen Fezen, zu verhütung des Geräusch umwicklet worden, von dem al, hiesigen Marck mit allerseits scharf gela, denen Gewöhr unter grösten sonst der In, wohnern durch die Schloß gassen bey der Regierung, und Schloß vorbey zum Windischen Thor hinauß, und zwar alles so stille, daß es der feind außerhalb der Stadt nicht einmal gewahr ware

Voraus marchierten zu Pferd die Hochen, zollerisch: Dragoner, sodann die Morawitzkysch: Grenadiers, endlich 3. Stuck, und lezlich das übrige Fuß Volck, welches die übrige Dragoner schlüssten, Herr General aber saße in einer halbgedeckten Cheisse, in solcher Ordnung nahmen sie ihren Weg nach dem Rottenberg, daher schlugen sie sich ausserhalb des Windshofer Thors nach dem Neuen Thor auf St: Catharina Kirch, und Eglsee zu, woselbst von denen feindlichen Cürassier Reüthern die erste Manschafft in 20. Mann meistentheils auf dem Stroh schlaffend lagen, diese dann würden von denen Unserigen Dragonern gleich über rümpelt, gefangen genommen, und mit fort, geschleppt.

die zu Eglsee, dann

Auf solche Art würden von einem Dorf zum andern in aller Stille die feindliche auf Postierung gestandene Comando von denen Unserigen glücklich aufgehebt, und gefangen genommen, und marchierten die Unserige also die ganze Nacht Mitten durch die feind durch lauter verborgene Weg bis andern tags früh in das Rottenbergische glücklich ein; Unterdessen würde dieser Aufmarch denen Unserigen bey denen feinden ausserhalb allarmiert, daher dann

die weiters ausgestelte Comando gefangen, u: mit fort, geführt würden,

Am 26. Jenner früh um 9. Uhr die Königl: Ungarische Trouppen häuffenweis an die Thor geruckt, mit blizenden Feüer, denen armen Leüthen getrohet, und mit 1000. Fluchen alles Unglük angekündet, Und weilen dann in der Stadt kein Soldat mehr war, ausser denen Kranken, war auch kein Gegenwöhr mehr vorhanden, sondern würde die Stadtschlüssel denen feinden behändiget.

Auf welch vernohmmes behütsame Verfahren der Feind in voller Wütt vor die Stad anrückte, der auch

Hierauf nun rückten 2. Regimenter feindliche Cavallerie, und 1. Regiment Infanterie bey dem Nabburger Thor herein, marchierten auf den Plaz, und besezten sogleich die Haubt: und Thorwachten, die feind gaben nicht viel gute Wort, sondern sezten durch ihr Continuirliches Fluchen, und Bedrohungen jedermann in äüßeristen Angst, und Schröcken: wie dann selbigen

nebst vielen Geld Erpressungen

tag das geld Erpressen schon den Anfang genomen, und müste man jeden Officier, und gemeinen Soldaten frey quartier, und allen Mütwillen gestatten, wie es in derley fällen zugehet, kann sich jeder einbilden.

mit nicht geringen Stands Persohnen impertinent verfahrte.

Den 27. Jenner kame schon mit noch mehr Soldaten der sogenante Herr Graf Marschal herein, als welcher die schärfste forderungen an die Stadt machte, auch mit einer äußerordentlichen Höflichkeit Politesse (: Scilicet :) mit Herrn Canzler, und allen Stands Persohnen verfahren, er tractirte alles per Du, und müste bey ihme alle tag eine Ordonanz von alhiesiger Churfl: Canzley, dann Burgerl: Magistrat gegeben werden; Selbigen tag annoch würde von ihme eine sogenante Redemptions Steür von allen Geist, und Weltlichen, befreyt, und Unbefreyten Persohnen mit 6000. fl: angefordert, und müste solche bey Vermeydung der Plünderung innerhalb 24. Stunden bey ihme erlegt werden.

Kurz darauf langte auch H: General Feldzeügmeister Baron von Düngen mit grossem Gefolg alhier selbsten an, und nahme, wie vorhin H: Graf Feld Marchal de Badiani, sein quartier im Rathaus, welches H: Renntmeister Graf von Preÿsing alsoglich raumen müste: die geld Erpressungen sowohl in der Stadt: als auf dem Land seynd ungemein gross, und weilen die allerwenigste mehr das von ihnen begehrt, dieselbe realiter zu bezahlen im stand waren, so müsten hierzu Both- und Leingewandt, Hausrath, Viech, und Fahrnussen applicirt, und unter 1000 fältigen Seüfzern zur bezahlung des unersättlichen feindes hergenommen werden.

Es hatten die feind ein ganz besonderes Mißtrauen und Haß wider die alhiesige Stadt Amberg, dann erstlich ist ihnen sehr wunderlich, und denen Generalen verdrüßlich vorgekommen, daß auf etliche 100. hinein geschütte feurige Kuglen, Bomben, und Haubizen kein feuer, und brand entstanden, weiters, daß ihnen denen feinden bey hellem tag so zusagen, vor die Nasen etliche Stuck vernaglet worden, und dabey viel Leuth von denen ihrigen nidergemacht, Endlich, daß die alhiesige Guarnison mit Stucken, und Bagage einen so klug, und künstlichen Außmarche mitten durch die feind genommen habe, ohne selben verwehren, oder abänderen zukönnen, sondern vielmehr ihr feindliche Posten von den Unsrigen von Ort zu Ort aufgehoben, und gefangen genommen worden; deßenthalben aber die Amberger viel zu leyden gehabt.

Auf solche art nun kame die Stadt Amberg das Leztemahl, jedoch mit ungemachem an die Österreichl: Hand, dann die feind selbst bekennt, daß sie verschiedener belagerung über 1000. Mann eingebüßet, worunter viele wegen dortmahls entsezlichen Kälte auf denen Posten erfrohren seynd.

Da man nun auch von der hiesigen Regierg: und dem Magistrat einige Deputirte nacher Sulzbach abgeschicket, um den auch daselbst sich befindenen Österreichl: Administratorn den schon vormals alhier gestandenen Grafen von Coeleck zu Complementiren, wurde von denselben

Eod: dato Herrn Actuarius den bekannte Sala von Grossa anhero abgeordnet, woraus er der Regierung, Rentcammer, und Magistrat die Suspension ankündigte, anfänglich auch vor das Zeugambt ein doppelte Hußaren

Die Regl: ermanglete auch nit eine Deputation nacher Sulzbach an die Österrl: Administration abzuschicken, die

Hierauf den Actuarium Sala v: Grossa anhero abordnete, u: nit nur die Regs Canzley versperren ließ, sonderen auch alle Officianten Suspendirte, dahingegen ein Stadrichteramt anordnete, wornach

Wacht sezte, alsdann aber die ganze Regierung versperren ließe, Er ordnete zugleich ein so genantes Königliches Stadt Richterambt, in der Persohn des Burgermeisters Wagners, und Silbereiß, dann des Stadt Syndici, und Stadtschreibers an, er forderte alles Gewöhr ab sowohl von Bestallten: als Uebrigen Burgern, sohin unter Commination des würcklichen Todtschiessens, wann jemand dergleichen behalten würde, und mehr dergleichen, marchirte alsdann widerum nacher Sulzbach ab. :

der Administrator Gr: Coeleck selbst hiehero kame, und

Den 6ten Febtr: aber 1745 verfügte sich der Graf Coeleck nebst ermelt dem Actuario von erstgedachtem Sulzbach selbsten hieher, dieses Vormittags um 10. Uhr sowohl die Regierungs und Rent Cammer Canzley Stube: als Stadt Magistrat von sich in alhiesiges Schloss berueffen, restituirte anfänglich die gesambte Regierung,

sezte die Reegl: und Ämter, wie auch den Magistrat in die Activität, der

bey der Rent Cammer aber sezte er nur die 3. Ämter, als Hofcastner, Zahlmeister, und Fiscal: welche er aber schrifftlich despecirt, nebst dem Secretario, den man gebrauchen würde, wie auch den ganzen Stadt Magistrat in die Activität, dieser durch ermelt seinem Actuarium die versperrte Canzley eröffnen, und der Regierung daselbst eine scharfe Ahndung wider die gegen Ihro Käyserl: Majestät bißhero allzugrosse bezeigte Zuneigung, und Verfolgung österreichisch Gesinnten, sodann eine Admonition, daß man künfftighin die Pflicht gegen Österreich N: wenigst dem äusserlichen Schein nach mehrers beobachten solte, vorlesen, welches alsdan auch auf dem Rathhauß dem Magistrat, und der Burgerschafft jedoch wegen des von ihnen erzeigten Gewöhrs: weillen dir vorgeblich bewürckte Straf für ebenmalen Condonirt: wurden:) in noch weit schärfferen, und in empfindlichen Terminis geschehe.

Nach vollendtem Actu, und bey dem Comendierenden Generaln eingenohmenen Mitag=Mahl reisete der Graf Cöleck wider naher Sulzbach ab, wessen er vorhin schon declariren lassen, daß er hiesiger Stadt wegen des beschehenen Widerstands die Ehre nicht erzeigen werde, ihrorts seinen beständigen Wohn Siz zunehmen, Wie sehr man über dise Disgrace entsezet :/ Scilicet :/ wird sich jeder leichtlich vorstellen können.

ſich ſodan widerúm von hier wegbegabe,

Herr General Von Düngen bliebe sodann samt 3. biß 4. Regimenter annoch die vergangene Fasnacht Zeit alhier, und würden von ihme: und übrigen HH: Officiern Continuirlich biß auf Mitfasten theils in seinem Quartier: theils auf des Wilden=Mann Würths=Hauß Saal masquierte Ball, und Schlitenfahrten :/ um unser theures Geld :/ gehalten.

die Generalitæt aber bliebe gegenwertig, it: machte ſich um unſer geld ungemein lüſtig,

Wohingegen in der Gegend außerhalb der Stadt gegen den Maria Hilfs berg zu, die Todtengräber beschäfftiget waren die von Uns todtgeschossene Österreichische Officiers, und Gemeine, welche sie nur mit einem wenig Stroh bedeckter liegen gelassen, ordentlich zu begraben, man fande dort einen Arm, da einen Fuß, dort halbeten Kopf, und war der feind gewiß durch derley Denk=mahlen noch mehr erhizet.

Entzwiſchen würden die feindl: Todte begraben, und endlich

Endlich marchirte um Mitfasten Aō: 1745. so wohl Herr General: als all übrige Österreicher von hier auß, und kame der Fürst in die Stadt, weilen würcklich zwischen Ihro Churfrl: Durchl: und dem Hauß Österreich nach Absterben Ihro Kayserl: Majestät der Fried geschlossen.

nach gemachten Frieden marchirten auch unſere geld preſſer von hierauß mit vielen wünſchen auf den weeg.

So groß die Freud dieses Abmarche, so mehr ware die Trauer des Todfals Kaiser Caroli VII. welchen

Durch diese Nachricht würden die Gemüther der Ambergern, sowohl die wegen des Todts des Aller durchleuchtigisten Kaysers Caroli VII. vorhin eingewurzlete Traurigkeit zu lindern, in grosse Freud gesezt, jedoch alle Lustbarkeiten würden eingestellet, da auf befehl der hochlöbl: Regierung: alhier sich Niemand gelüsten lassen durfte, im ganzen Land der obern Pfalz in Würthshäusern offentlich aufzuspillen, musicieren, oder tanzen zu dürffen, jedermann müste wegen diesen höchsten Todt-fahl die Trauer anlegen, ja es würden lange Zeit nach einander alle Glocken in alhiesiger Stadt auf jeder Kirchen zugleich Vor: und Nachmitag ein Stund lang zur Trauers bezeigung mit düsteren Thon geleithet, welcher Klang jedesmal in denen Herzen deren Inwohnern die traurige Gedächtnus erneuerte, daß das höchste Haubt des Röm: Reichs, und zugleich unser Allergnädigster Landsvatter in Carolo VII abgestorben seye.

der vorhin am Himel erschinene Comet ohnfehlbar bedeutete, u:

Jedermann in Amberg erinnerte sich des grossen forchtbaren Comets Stern, welcher oberhalb hiesiger Stadt, gleich im ganzen Land A: 1744 mit Forcht aller Inwohnern gesehen worden, man urtheilte, dieser Comet wäre der traurige Vorboth dieses so grossen Todtfahlß gewesen, Und ist zumerckhen, daß dieser geschweifte Comet jedesmal im Winter um Andreæ hero anfangend nach Sonnen Untergang mit dem Abend Stern sich zugleich im firmament sehen lassen, es war ein grosser heller Stern, und hatte einen schwänzen Schweif nach sich, nach unseren Gesichts abmessung wenigst 5. biß 6. Ellen lang, und zu End ein halbe Elle breit, ließe sich biß nach Mitternacht sehen, wo er dan sich selber gegen Norden widerum verlohren.

Welchergeſtalten nun aber vor allerhöchſt gedacht Ihro Röm: Kayſerl: Majeſtät Carolo VII unſeren allergnädigſten Landsherrn die Exequien, und Trauer Vigilien in allhieſiger St: Martins Pfarr Kirch, dann all übrigen Kirchen, unter Aufrichtung eines prächtigen Caſtri Doloris in beyſeyn aller Oberpfälz: HH: Prælathen, und von Adel, von allhieſiger Churfürſtl: Hochlöbl: Regierung, und Stadt Magiſtrat in gröſter Trauer Solenniſſimé celebriret worden, zeiget die nachfolgende

ünſer in: ü: äüſſerliche Trauer züerkennen gibet nachfolgende

Beſchreibung

Deren in der Pfarr-Kirch zü Amberg Ao: 1745. für Ihro abgeſtorben Kayſerlichen Majeſtæt Caroli VII. gehaltenen Feyerlichen Exequien, ünd Trauer Ämtern.

HH

Zu dieſem Ende wurden von einer allhieſigen Churfürſtl: Hochlöbl: Regierung auf einen gewiſſen Tag des July als den 15.ten per Generale alle in der Obern Pfalz ſich befindliche Klöſter Prælathen dann alle Churfürſtl: Beamte, Stadt und Hofmarchs Inhaber zu ſothaner Celebrirung deren Exequien eingeladen, worauf dann nit nur alle HH: Prælathen aus der Obern Pfalz, als der von Waldſaſſen, Michelfeld, Enßdorf, Weiſſenohe, Reichenbach, Walterbach, und Speinshard, ſondern auch ſehr viele Ober Beamte, und Oberpfälz: von Adel erſchienen, daß alſo ſowohl wegen dieſer, als groſſen Menge herzukommender Fremden faſt kein Quartier mehr in denen Würths Häuſern mehr zu bekommen ware.

Zü welchen Traür Exequien nit nür die H:H: Prælathen, ü: Ober Beamte ſo andere invitiret, ſondern aüch

Damit aber ſothane Exequien, wie es einem ſo groſſen Kayſerl: Haubt gebühret, auf das prächtigſte, ſoviel es die Umſtänd in der St: Martins Pfarr Kirch ein herrlich grosses Castrum Doloris aufgerichtet würde, wobey

zu lesen, celebiert würden; Es war in Mitten der allhiesigen St: Martins Pfarrkirche bey denen zweyen Neben=Altären ein ungemein grosses, und mit dem obristen Theil fast in das oberiste Kirchen Gewölb anreichendes herrlichstes Castrum Doloris mit vielen Uncosten auf das prächtigiste errichtet; Es waren nemlich bey 15. mit schwarzen Tüchern bedeckte hohe Staffeln nach ein ander aufgerichtet, auf deren höchsten ein mit einem schwarz Samtenen bar=tuch bedeckter Sarg ruhete, auf welchem nit nur die Kayserl: und Königl: Böhmische Cron, sondern auch der Chur=Hut, dann das Schwerd, Reichs Apfel, und Scepter nebst einem silbernen Crucifix lage, rings um den obristen, und kleinesten Staffel stunden 12. vergolte Löwen, deren einer jeder ein schwarz Samtenes Küss in der Brazen, und auf solchen ausgetheilter den goldenen Flüß, Bayrischen Ritter Orden, güldene Bull, silbernen Harnisch, und Helm, Regiments Stab, und goldenen Degen, so andere Reichs, und fürstl: Insignia künstlich von vergoldetem Messing verfertigter aufrecht hielten; rund um sothane in die Höhe erhöbte viele Staffeln stunden auf grossen marbolierten Postamenten 12. grosse schwarz marbolierte mit silbernen Adern durchschlungene dicke Säulen von Holz verfertiget, auf denen obristen Capitälern mit Lorber, und gemahlenen Zipressen Zweigen umwundene gleichfalls schwarze Schwibögen über die in Mitte stehende Sarge Creuz weis sich zusammen schlossen, auf deren obristen Gipfel aber in Mitte stunde von Holz ausgeschnitten, und gemahlter der doppelte Reichs Adler, in Mitte der brust habend die Bayrische Wappen, die Schwinbogen=

und dan zweÿen stehend grosse mit schwarzen flor umwundene Trauer Pÿramiden, und 12. mit verschidenen fahnen, Wappen, so andern Kriegs Insignien, und Emblematibus behängte Säulen waren dick mit brinnenden wax=liechtern biß 1000. an der zahl beleuchtet, die obgedachte viele Taflen aber mit mehr, dan 100. von allen kirchen alhier zusamengetragenen silbernen leuchtern, und darauf brennenden weissen wax=kerzen besezet. Am fuß des Castri stunden von bildhauer arbeit in Statuen gemalter die 7. Tugenden mit ihren Insignien, dann das Baÿrland, und die ober Pfalz in schwarzen klag=kleÿdern, mit in der hand haltenden klag=Versen: endlich schlossen einige genien eben erde einen kreiß große auf Postamenten künstliche Vers, und Emblemata in handen nebst ihren Urnen haltend, und gleichsam das grab bewachten.

JH

Dises nur in kürze beschribene prächtige Castrum Doloris nun wurde mit mehr dann 2000. liechtern beleuchtet, und waren zur rettung des etwan gähling entstehenden feuers beständig wasser spritzen in bereitschaft gehalten.

Gleichergestalten war auch der grosse Chor= und hoch=Altar in gedachter Pfarr kirchen nebst vielen Neben Altären von oben biß unten mit schwarzen tüchern behängt, in der Mitte sich sibenmal der baÿrisch: gedoppelte Adler und Baÿrische wappen gemalter praesentierten, mit einem wort alles sahe schwarz, und traurig aus, auch waren die Stüle für den Churfürstl. Regl. Rath schwarz behänget, und jedermann zur tiefesten klag geschicket.

Den 18.ten Julÿ 1745. hielte man früh

Morgens mit allen Glocken der Stadt eine Stund lang zum Trauer Ambt, und Vigil, da würde dann das Castrum beleuchtet, und erschine der ganze Churfürstl: Regierungs und Canzley Staab in tiefester Trauer mit langen schwarzen Mäntlen, welchen der alhiesig burgerl: Stadt Magistrat samt vielen 1000. deren Inwohnern folgte, die grosse Pfarr Kirche war fast zu enge alles Volck zu fassen; Es celebrierte sodann das Hoch-Ambt in Pontificalibus Herr Praelath von Ensdorff als der älteste unter denen andern, die übrige lasen ihre Seel-Messen auf denen Neben Altären, und würden auf allen Altären Continuirlich Mess gelesen, unter dem Ambt würde die traurigiste Music angestimmt, und gienge jedermann in schönster Ordnung zu Opfer: Es erschienen auch bey sothanen Trauer-Ambt alle P.P: Societatis Jesu aus dem Jesuiten Collegio, alle P.P: Franciscaner, dann die P.P. Paulaner, und die samentl: alhiesige H: Studenten.

der ganze Regs, und Canzley Staab in schwarzen Mänklen, nebst dem Magistrat, u: vieler 1000 Personen erschinnen sind.

H: Praelath von Ensdorff alß Senior celebrirte in Pontificalibus das Hochamt, die übrige.6. aber leseten die Seeln Messen auf den Neben Altären, u:

Nach vollendeten Ambt erschienen, die alhier sich befindliche 7. H: Praelathen in ihren Pontificalischen Aufzug mit schwarz samentnen Rauch Mäntlen umbgeben, besamt der samentlichen Geistlichkeit rings umb das Castrum Doloris, sodann würde das Requiem p: gehalten, hin seden die Incension verrichtet, und offentlich die Psalmen abgesungen, wornach unter Läutung aller Glocken diser solemne, aber bitterliche traurige Actus sich geendiget, und jedermann in schönster Ordnung sich nach Haus begeben.

hielten nach disen bey dem Castro herum das Requiem,

Viele treu gesinnt Bayerl: Gemüther haben bey disem recht herzrührenden Trauer Actu viele Zähre vergossen, dann der hiederzeit, besonders in seinem Ao: 1736. alhier seyen gnädigste Landts Vatter Carl Albrecht würde so herzlich beweynet werden.

Den 19.ten July A:o 1745. würde bey denen all-
hiesigen HH: Jesuitern in der Kirche mit gleicher
Trauer begehung, und bey einem ebenfalls so
kostbar, und künstreich: als in der Pfarr Kirch,
dortselbst auch gerichteten Castro Doloris in
Presence deren sammentlichen HH: Praelathen, dan
des Churfürstl: Regierung: und Canzley Rath, und
Stadt Magistrats das Solenne Trauer Ambt,
und Exequien Celebriert; Nach vollendeten
Gottes dienst aber von P: Antonio Zwinglin
S: J: und Professore Casuum, welcher sowohl
seine Verstand, als Leibs Statur ansehnlich machte,
in lateinischer Sprache ad Artem Rethoricam
die in Druck herauß gegebene, zierlichste, und
von jedermann belobte Trauer Red über den
höchsten todtsfahl Ihro Kayserl: Majestät
Caroli VII von einem nächst dem Castro Do-
loris errichteten Rostro mit Vergnügen vieler
1000. Zuhörern peroriert, sodann unter Läu-
tung aller Glocken auch Mittag die Ceremo-
nien geendiget.

Ingleichen würden in der Jesuiter Kirch mit
einer lateinischer Trauer Rede, sodann

Den 20. dito würde, wie oben bey denen
Jesuitern, also heunt bey denen P:P: Francis-
canern der Trauer Gottes dienst mit voriger
Gepräng gehalten, und

bey denen P:P: Francis-
canern, wie auch

Den 21. July heunach bey denen alhiesigen
Closter frauen von Mariae Heimsuchung

bey denen Closter frauen
und

Den 22.ten aber bey denen P:P: Paulanern
ein gleiches Solennissimé verrichtet, wo hin
von der Stadt Amberg, und so zusagen ganzen
Land nach Kräfften bezeiget, daß Ihr aller-
höchste todtsfahl denen getreuisten Unter-
thanen das innerste des Herzens getrof-
fen habe.

P:P: Paulanern neben
allen Orts so künstreich:
als kostbaren Castro
Doloris die Exequien
gehalten.

Specification

Deren ſamentlich umb obgedachtes in der alhieſigen
Pfarr Kirche Magnifique aufgerichtetes Caſtrum
Doloris herumgehangenen Sünn-reichen gemalten Cronologicorum, Emplematum,
et aliorum Carminum, ſo andern.

1.

CaroLo ſeptIMo CæsarI
aVgVſto
ſapIentI
fortI
pIo
hæC parentaLIa
perſoLVIt ConſeCratqVe
LVgens PatrIa
treſqVe PatrIæ ſtatVs

2.

Huc fletum, huc plauſum Viator
Illum mortuo, hunc jm̄ortali
Carolo VII Imperatoria
quem mortalem naturæ Conditio
immortalem reddidit Sapientia
Hanc Carolus amavit, & exqviſivit á juventute
hæc in puero micuit ut Scintilla
in juvene claruit, ut Stella
in Viro radiavit ut Sol.
fuit enim Carolus Muſicis Orpheus
Poetis Apollo
Philoſophis Ariſtoteles
Politicis Plato
juris peritis Oraculum
Viva eruditis omnibus Bibliotheca
nec ſapientior fuit, quam ſapientius vixit
cujus prima Cura Religio
altera reipublicæ Salus
ultima utilitas propria
unica Virtus.

Sol tantus Sapientiæ, ut Orbi luceret,
Orbis conſcendere faſtigium debuit
tanto major illis magnis,
qui Orbem expedebant, cuj toti dominarentur
quanto dignior
quem Orbis expeteret, â quo totus regeretur
Sedes igitur **Caroli** fuit Thronus Imperij
Carolus Sedes Majeſtatis, eſt Amoris,
Illam Sapientia, hunc Virtus aluit, quoad vixit,
vixit autem, heu vixit,
fleo mortuum, fle mecum Viator!
Sed mori, non emori potuit,
qui vixit jmmortalitati
plaude jmmortali Viator, eſt perge.

3.

Ein Statua, das Vaterland vorſtellend mit einer Tafel, worauf

Augusto
Patria

Quæ fuit in terris penatæ Gloria Gentis
jam Decus eſt Cœli, ſtellaque fulget avis
dum tua te ſum̃os, ad faſces **Carole** Virtus
extulit, alma tuæ Gloria Gentis eras
Heu! cito te nimium mors ſum̃o à Culmine ſtravit
teqúe ſibi raptum Patria, mæſtæ gemit,
at bene! mutata eſt, non perdita Gloria Gentis
ante tuæ, Cœli, **Carole** jam decus es.

4.

Ein Statua, den bürgerlichen Stand vorſtellend mit einer Tafel, worauf

Viget uſque lucet defecerit Orbi
Sapienti
Status Politicus

falleris in terras ſolitam committere lucem
Phœbum interpoſito Corpore luna vetat,
falleris extinctum Phœbum ſi dixeris, uſque
/: quamquam Terrigenis deficit :/ ille viget,

Clara magis Phœbo doctrinæ lumina ſparſit.
Carolus, ac Salamon alter in Orbe fuit
Unde nec extinctus, quamvis defecerit Orbi
tam clara extinquet lumina longa dies.

5.

Ein Statua den Soldaten Stand vorſtellend
mit der Überſchrift
Et facit, et patitur fortiter
Forti
Status militaris

fert, infertque Leo plagas dum pugnat in hostes
Seu fert, ſeu infert, fortis utrinque Leo eſt.
ſcilicet invictæ Virtutis nobile punctum
qui facit, et patitur, fortiter ille tulit
fortiter et Bavarus fecit Leo, multa tulitquè
forte in utraquè parem vultum, omniumquè
Victor ubique ſui, dic an non fortior ac ſi gerens
omnia viciſset, mœnia, Cæſar erat.

6.

Ein Statua, den Geiſtlichen, und Kirchen Stand
vorſtellend mit einer Tafel, worauf
ardor agit ſurſum
Pio
Status Eccleſiaſticus

Ardor agit ſurſum, ſacratum turris Odorem
gratus hic eſt Superis, queis adoletur Odor
Te pius ad ſuperos quoquè **Carole** ſuſtulit ardor
cum tua Religio maxima Cura fuit,
Zœli Ötinga tui Loretum Roma, ſacerquè
Ordo equitum teſtes, tempus in omne manent
in terris meritam ſapientia ſumma Coronam
in Cœlis pietas impoſuêre tibi.

Rings umb das prächtige Caſtrum Doloris
hiengen an denen Säulen kleine gemahlene
Schild, auf welche ſich repreſentirte

1. Ein Adler, so den Raub unter andere aus=theillet, mit dem Lemate

Quod habet, tribuit

Munificentia

2. Der Löw in dem himlischen Thier Craiß nächst der Jungfrauen

Proximus ardet

Hypetulia

3. Ein Adler, so ein junges gegen die Sonne haltet, und das andere auf die Erde fallen lasset.

probat hunc, et reprobat illum

Iustitia.

4. Der Löw in dem himlischen Thier Craiße, der die Strallen auf die Erd=Kugel wirft.

prospicit ex alto singula.

Providentia

5. Ein Adler, so durch den Sturm=Wind fliehet.

non moveor.

Constantia.

6. Ein Löw unbeweglich sizend mitten unter denen anbellenden Hunden.

despicit imotus.

Contemptus maledicentiæ.

7. Ein Adler in denen Donner Wolcken fliegend mit einem Donner Keyl in denen Klauen.

est digna jove.

Majestas.

8. Ein Löw auf einem Kasten schlaffend.

non turbant dura quietem.

Mors placida inter belli Calamitates.

Anmerckung.

Ihr: Allerhöchst gedacht Kayserl: Majestat glor=würdigster Gedächtnuß haben si: wie zu ver=läßig bericht von hohen Standts Persohnen versichert, sich ganz bereith nach dero helden müthigen geist zum Todt bereithet, dann nachdeme allerhöchſt Dieoſelbe die letzte heilige Weegzehrung, und letzte Öhlung auß denen Händen deß zu München anweſenden Päbſtlichen Nuntij ſelbſt empfangen, und keine Hoffnung zur Geneſung übrig war, ließen ſich höchſt gedacht Sr. Kayſerl. Majeſtät öffentlich verlautten, Ich ſterbe gern, und wird nicht nachlaſſen bey Gott für mein betrangtes Land den Fryden zu erbitten, ehe dann ließen höchſt Dieoſelbe in Gegenwarth aller ſämmbtlichen hohen Geſandſchafften, und dero Miniſtern auch Ihro Majeſtät der Kayſerin, dem Cron Prinzen Maximilian Joseph für ſich zum Rathe in Præſentia omnium veniam ætatis, übergaben Ihme die Regierung, und nach gegebenen letzt Vätterlichen Segen ſagten Selbe unter anderen bewegliche Reden dieſe hiebey

„ Mein liebſter Prinz folge nicht meinem, ſon-
„ dern deiner Frau Mutter der Kayſerin Ihre-
„ nen lebens Wandel, und Exempel, nime an
„ die gute Rathſchläg, und getreue Ermahnungen
„ unſeres Miniſters von Preyſing, und ſuche
„ unſere betrangte Unterthanen in Ruhe zu
„ ſetzen.

hienach beurlaubte ſich Selber unter 1000. Thränen deren Umſtehenden bey Ihro Majeſtät der Kayſerin, und da Er zum letzten mal unter Zuſprechung ſeiner ſelbſt Ihr die Hand reichen wolte, gerieth Er in die Zügen, Sie aber ſinkte zurück auf einen Seßel in eine Ohnmacht; kurz vor ſeinem hinſcheiden hat Ihro glorwürdigſte Kayſer ſeinen Beicht Vatter gebetten, Er ſolle durch alle Prediger auf denen Canzlen daß Volck in Namen Seiner um Verzeyhung bitten laſſen, wann ſelber allenfalls durch ſeinen lebens Wandel ihnen Ärgernuß gegeben hätte, anbey ſelben wünſchend, daß

Ihro dem Kayser Majestät in einer Nacht seine geliebteste Durchleuchtigste verstorbene jüngste Prinzessin Josephina in weissen Kleidern erschienen, Ihme die Stund seines Tods angezeigt, und versichert, daß sie bey Gott um ein seeliges Sterbstündl bitten werde.

Nun obzwar das Land Bayrn, und die Ober Pfalz, mithin auch die Stadt Amberg seith ~~dem~~ denen vorbeschribenen, ~~noch in einem getreüesten Herzen schmerzlichist rührenden Todt, sohin des Aller Durchleuchtigisten, und Glorreichisten Kaysers unsers allergnädigisten Lands Herrn Caroli VII.~~ unter ~~dessen hinterlassenem Nachfolger des~~ ~~auch~~ dem Durchleuchtigisten, und gnädigisten Lands Herrns Maximiliani Josephi höchst beglückter Regierung kaum einige Jahr die allersüssiste Friedens Ruhe genossen, so wurde aber nit nur das Land der Obern Pfalz wegen denen schon Ao: 1757. eingerückten Königl: Preussischen Völckern, und starcken Geld-Erpressungen sehr gewaltig belegt, sondern auch die von denen vorbeschribenen Kriegs Troublen her noch unerstandene Stadt Amberg schon widerumen in die äusseriste forcht: und bestürzung gesezt, nit minder von neuerlichen Königl: Preussischen Trouppen ebenfalls feindlich überfallen, blocquirt, und belegt zu werden, wie es mit mehrern zu geben wird Hier nachstehende

Kriegs Ueberfäll und Belagerung

ihr höchst Sel: dero durchl: Frau Gemahlin Maria Anna Sophia

Kaum, da Amberg einige Ruhe genosse,

wurde sie schon wider in forcht des Königl: Preussischen Einfals in die Obere Pfalz gesezet wegen dem

Beschreibung

Von der von den Königl: Preussischen Trouppen in die Obere Pfalz biß gegen der Haubt Stadt Amberg in Ao 1757. & 1758. beschehenen Invasion, dan außgeübten Excessen, u: eingebrachten Contributionen so anderen Vorfallenheiten.

von höchst Selben occupirten Schlesien, u:

Nachdeme Ihro Majestät der Kayserin, Königin von Ungarn, und Böhmen Maria Theresia, dann dero aller Christlichsten Majestät König von Frankreich Ludovico XV. de dato Versailles den 1. May 1756. ein Unions freündschaffts Tractat errichtet, solches auch Rußland, und Chur Sachsen eine genaue Verbündnus gemacht worden; Ist endlich zwischen allerhöchst gedacht Kayserl: Majestät: dann Ihro Majestät König von Preüssen Friderich dem Grossen nachdeme immer mehr: und mehr zu beederseits gemachten Zurüstungen ec. wovon die Samlung der neüesten Staats Schrifften zum behueff der Historie des jezigen Kriegs in Teütschland alles umständig zu vernehmen haben; noch in obberührten Jahr die Kriegs Troublen wegen Recuperirung des von höchstermelten König in Preüssen Ao: 1744. occupirten Schlessien, gleich anfangs in Chur Sachsen, darauf in Böhmen, und alsdan in erst besagten Schlessien, dann Mähren ausgebrochen.

Von Chur Bayrn der Röml: Kaiserin in den Sold gegebnen Trouppen, da bevorab

Weillen nun auch von Ihro Churfrtl: Durchl: in Bayrn ec. Maximilian Joseph unseren gnädigsten Landts Herrn 6000. Mann neben dero zu stellen gehabten Reichs Contingent, in den Kayserl: Sold abgegeben, und nach Schlessien detachiert; so hatten Ihro Majestät der König von Preüssen nit minder auch Chur Bayrn feindlich angesehen, wie dann

die Preussen bereits gegen die Obere Pfalz an: und

den 8. May 1757. zur alhiesig Churfürstl: Regierung von denen Pfleg Ämbtern Tirschenreüth, und Bernau durch eigene Estaffeten die schröckbare Nachricht eingeloffen ist, das 10000. Mann Preüssen würcklich zu Eulenblan 3. Stund weit von der Ober Pfälzl: Granitz eingerucket seyen, und also sie das Österreichische Magazin in Plann aufgehoben, mit vollen Marche gegen der Obern Pfalz anrucken, welch importante Nachricht dann also gleich durch eigene Estaffeten nacher München,

Spitalwegen abgeordnet, indeſſen mit Zuzieh-
ung des hieſigen Stadt Comendanten, und Regi-
ments Obriſten alle Præcautiones in der Stadt
alhier vorgekehret, zu dem Ende die Wachten
auf denen Thoren verdopplet, Palliſaden um
die Thor geſezet, und um 9. Uhr abends die
Thor gänzlich geſchloſſen, auch die Stadt Mauern
und Thürn dort und da repariret.

Den 13. Maij kame eine Staffeta vom
Amt Treſwitz zur hieſig Churfürſtl: Regierung
mit dem bericht, daß würcklich 300. Mann
preüſiſche Huſſaren zu Eslarn einen Ober-
pfälz: Markt eingerückt ſeyen, woſelbſt
ſie nit nur gut eſſen, und trinken, dann
frey quartier, ſondern auch 1000. Rationes
Heu, dann 60. Viertl Haber, und 300. fl: Contribu-
tion anverlanget, welch ohnerwartete Nach-
richt dann die alhieſige Stadt in Allarm geſezet,
und verurſachet hat, daß nach geſchloſſener
Regngs: Conferenz mit Herrn Stadt Comendanten
alle Wachten mehrers beſezet, dann auch jedes
Thor ein Ober Officier, und Tambour, dann 40.
Mann aufgezogen ſeynd.

Den 14ten ſeynd erſagt preüſiſche Huſaren
von Eslarn nacher Moßbach, und ſo weiters
in der Revier eingerücket, aller Orten brand-
ſchazung anverlanget, und groſſe Exceſſen gemacht.

Den 15ten Abends um 6. Uhr iſt von ſothanen
preüſiſchen Trouppen ein Haubtman Namens
von Petersdorf mit 18. Mann zu Fuß in das
Städtlein Nabburg eingerücket, hat dort ſelbſt
die Bajerl: Werbung von hieſig Churfürſtl:
Regiment verjaget, die Monduren, und Wer-
bungs Trommel erbeittet, und den Corporal
von der Werbung hierhero nacher Amberg ver-
jaget, auch 100. fl: Contribution anverlanget,
Nachdeme aber ſothanes geld erlegt worden,

ſchon wircklich einmar-
chirten mit feindl: Exi-
girung der Contribu-
tionen, u: Fourage

Da aber ein Preüſſiſcher
Haubtman auch Luſt
hatte, u: betrohete in
Nabburg zu blündern,
haben

die Bürger es unrecht verstanden, u: schlugen ihne fast auf den Todt, der zwar

hiehero ins Stockhaus gebracht würde,

und noch anbey dise 18. Mann die Stadt zu blindern einen Lust hatten, haben sich die Burger zu versagten Nabburg zusamm rottiert, sodann Sturm leütten lassen, die Preüssen verjagt, denselben Haubtmann aber, so ein ungemein gross: und starcker Mann ware, und mit dem Degen in der faust sich lang Schwadronirte über den haussen geworffen, dann mit Knittlen erbärmlich, ja fast halb todt geschlagen, endlich auf einen wagen gelegt, und samt dessen Reitknecht anhero nacher Amberg geliffert, welches Verfahren, und Aufzug denen Burgern von Nabburg mit ihrem gefangenen Haubtmann einen grossen Zuelauff in alhiesiger Stadt verursachet: Mann hat gedachten Haubtmann auf alhiesige Haubtwacht, von danen aber in alhiesiges Stock Hauss gebracht, und auf befehl der Regierung examiniert: Er ware fast von Schlägen in Angesicht keinem Menschen ähnlich: Der Pfleger Herr Graf von Kauth, und Gerichtschreiber so andere von Nabburg, und andern umliegenden Ortschafften, und Schlössern flüchteten sich mit Sack und Pack in alhiesige Stadt auf forcht, es möchten die nachkommende Preüssen das Stadtl in Nabburg blindern, und anzinden, sohin das üble tractament ihres Haubtmanns rächen, dahero Tag und Nacht in alhiesiger Regierung fast Continuirliche Conferenzien gehalten worden, und ist ein Rittmeister von dem alhiesig quarnisonirenden Courasier Regiment, Namens Graf Spugna mit dem bericht dises Verfalls nacher München auf Tag und Nacht zu Sr. Churfrtl. Durchl. abgeschickt worden, um Ordre zu erhollen, ob, und wie man in solch gefährlichen Umständen thun solle.

Entzwischen aber kammen 300 Preussen wider nacher Nabburg u: verlangten ihren Haubtman.

Den 16. May Abends zeit kame abermal von Nabburg ein reitender both mit der Nachricht, das 300. Mann Preüssen dortselbst eingerucket seyn, und ihren zuruckgelassenen Haubtmann anverlangt haben, auß Verständnüß aber, daß solche nacher Amberg hinein gefänglich geliefert werden sollen, haben selbe den Burgermeister Pittner samt noch einen Raths Verwandten von Nabburg als Geisl mit sich nacher Luhe genomen.

Den 17ten seynd die preussische Trouppen in 500. Mann starck nacher Leüchten= und Sternberg unter Comando ihres Obristens von Mayer gekommen, alsdann sowohl: als vorhin zu Luhe Contribution anverlanget, anbey von Churfürstlichen Kasten zu Leüchtenberge den Haber abzuführen lassen, und durch die Beambte von hiesiger Regierung ihren alhier arrestirten Haubtman von Petersdorf zurückfordern lassen, mit betrohung sie würden ansonst übel hausen, und alles dieß Sr: Königl: Majestät in Preussen einberichten.

noch andere 500: Mann brachten ebenfals in der Landgr: Leüchtenberg grosse Contributiones ein, die

Allein wie sich verificiert, seynd dieses keine Comandiert preussische Soldathen, sondern bloss ein frey Parthie des Mayers, in lauter liederlichen Raub Gesindt, und Deserteurs bestehend, gewesen, wie dann solche kein Ordre vom König in Preussen in die Bayerl: Land zu gehen aufweisen können. Unterdessen hat man in alhiesiger Stadt alle Praecautiones zunehmen fortgesezet, auch scharffe wachten, und Examina unter den Thoren gehalten, auch mit schmerzen gewarthet, ob nicht von München eine Ordre die Feinde anzugreiffen, kommen werde.

doch keine Ordre hatten in die Bayrl: Pfalz zugehen,

Den 18ten May ist nach vorherig geschlossener Conferenz in alhiesiger Regierung mit dem von München anheünt Nachts angekommenen Herrn Generalen Baron von Pechman viel wichtiges ausgemacht worden, dann erstlich ist ein Geheimer Raths Befelch bey gedachter Regierung eingeloffen, vermög welchem sich Sr: Churfrl: Durchl: unser gdigster Landsherr als Neutral declarirt, und was weiters mit denen preussischen

Inmitels machte man bey Anherokunfft des H: Gral: B: v: Pechman alle Praecautiones, und sendete eine Deputation an deren H: Obrist von Mayr ab nacher Hirschau, allwo

schon 1800 Preussen mit 6. Stuck waren

Da aber ihme Hr: Obrist die haltende Neutralität remonstrirt würde, liesse er sich mit folgender Antwort vernehmen.

der Trouppen zu führen, folglich dieselbe an gedacht hiehero abgesandten General von Luchsinen anzuweisen; Welchem nach dann würde der allhiesigen Regg: auf gut befinden des Herrn Generals der Herr Regierungs Rath von Bartls Sen: samt dem Herrn Grenadier Haubtman Sigmund von Reissen von hiesig quarnisonirend Chur Prinzl: Infanterie Regiment, dann dem Churfürstl: allhiesigen Regts: Rathschreiber Lederer und einem Trompeter von hiesig Törringl: Courasier Regiment im Namen Sr: Churfrstl: Durchl: in Bayern p: von der allhiesig hochlobl: Regtg: an den Comandierenden Officier deren feindlich preussl: Trouppen von Mayern abgesandt, um ihne zu befragen, ob er auf befehl seines Königs die Truppen in die Ober Pfalz, oder eigenmächtig in die ohnmittelbar Bayrl: sonst neutrale, und an dem derzeitigen Krieg keinen Theil habende Lande hereingezogen, und so viele Excessen gemacht habe; Es giengen diese HH: Comissarii frühe Morgens auf der Post von hier, willens gedacht preussischen Obrist von Mayern zu Luhe aufzusuchen; Allein der feind war eben diese Nacht schon biss auf Hirschau anhero mit 1800. Mann, und 6. Stucken avanciert, der unserige Trompeter ritte voran, und traffe gleich eine halbe Stund ausserhalb Hirschau einen preussischen Hussaren auf der feld: Post an, welcher auf dem Trompeten Schall erschröcklich Lärmen machte; man führete unsere Abgeordnete durch viele preussische Wachten endlich in die Stadt Hirschau und in den Pfarr Hof daselbst, allwo H: Obrist von Mayern sich einquartiert: Herr von Bartls Regs: Rath thate den Vortrag, und da Herr Obrist verstanden, dass der Churfürst von Bayern unser gnädigster Herr in diesem Krieg die exacteste Neutralität zu halten gedenke,

712. ~~706. 606.~~

hat sich gedachter Preüssische Obrist vernemmen lassen,
" Der Churfürst von Bayern müsse innerhalb
" 3. biß 4. tagen Neutral worden seyn, weilen
" ich von meinem König keine Nachricht hiervon
" habe, dafern nun aber die sach also seye, ver-
" sprache er biß Morgigen tag alsogleich mit
" seinen Leuthen aus dem Land zuziehen, und
" ingleichen alle Feindseeligkeiten einzustel-
" len, wo er in Gegentheill in ein paar tägen
" alhiesiger nacher Amberg gerücket wäre, und
" selbes zu beschiessen angefangen hätte,
" doch batte er sich aus, die alhiesig Churfürstl.
" Regierung: und Generalität wollen seinen
" Officiern von ihme, so er auf heunt abends
" herausschicken will, das Original von dem
" geheimen Raths befelch unter der höchsten
" Handzeichen selbst vorlegen, und hievon
" eine beglaubte Abschrift ertheillen, damit
" er solche seinem König zusenden könne;
" wo übrigens er bereithet wäre, die 2. von
" Nabburg mitgenommene Bürger, und Geis-
" len alsogleich, jedoch mit dem beding loß
" zu lassen, daß auch jener alhier zu Amberg
" arrestirter Haubtman von Petersdorf
" alsogleich auf freyen fuß gestellet werde;
Es ist alles auf solche Art geschehen, dann Abends
um 1. Uhr kamen die hiesige Comissarij von
Hirschau zurück, um 3. Uhr folgten selben
anhero von Hirschau ein Preüssischer Ritt-
meister, und Haubtman, es wurde bey Sr.
Excellenz Herrn Vice Stadthaltern Grafen von
Morawitzky im Hauß Conferenz mit Hr. Graf.
von Beckman gehalten: man zeigte daselbst
denen Preüssischen Officiern die gedachte Neu-
tralitäts Declaration von München in Origi-
nali, und gabe ihnen hievon eine mit dem Chur-
fürstl. Signet bekräftigte Copiam, man extradirte

schickte demnach denen zurückkomenen Commissarien hiehero 2. Officiers nach,

alda ihnen die Chur-Bäyrl. Declaration vorgezeigt worden.

dem gefangenen Haubtman von Petersdorf, so man tractirte diese 2. preüssische Officiers samt ihren 5. Hussaren gast frey beym Wilden man Würth alhier, und sie giengen Morgens um 4. Uhr widerum nach vorhero ausserordentlich bezeigten Höflichkeit naher Hirschau zurück.

worauf auch obiges Corpo aus der Pfalz marchirte,

Den 19. May 1757. ist alhier die Nachricht eingeloffen, das dises preüssische frey Chor von Hirschau, und unsern Land ohne mindiste Excessen abzog, und in das Bambergische Territorium naher Vilseck abmarchirt seye: Es kame auch der von hier naher München abgesandte Courier Rittmeister Graf von Spugna widerum mit der Nachricht an, das von unserm gdigsten Landsherrn alsogleich ein abgesandter, der Graf Monsila nemlich an den König von Preussen wegen ihren feindlichen Absicht abgeordnet worden seye, und wir bald das weitere hören werden.

Unser gdigster Herr aber schickte selbst an König von Preussen einen Gesandten ab,

1 gelaß

Eine Escadron müste von hier ab, und ins Bayrn marchiren,

Den 20.ten ist die Battalion von dem hier, sig quarnisonirenden Thöringischen Courasier Regiment von hier aus, und naher Vilshofen in Bayrn marchirt, es seynd auch von München 15. Stuck Geschütz samt 40. Pferden alhier angekommen, willens die alte Stücken so anders aus hiesigen Zeughaus naher München abzuführen, man hat auch Anstalt gemacht, damit dem preüssischen Haubtman Petersdorf alles zu Nabburg abgenohmene widerum restituiert, und nachgesandt werde.

Viele von Sulzbach flüchteten hiehero,

Den 21.ten seynd viele Leuth, besonders die Studenten von Sulzbach hieher geflüchtet, indem sothanes preüssische frey Corpo von Vilseck ihren Marche naher Sulzbach gerichtet.

der König von Preussen victorisirte bey Prag jedoch auch mit grossen Verlürst,

Den 22.ten seynd alhier zu Amberg viele Staffetten mit der Nachricht durchpassiert, daß der König von Preussen bey Prag die Österreichische

Armée totaliter geschlagen, den Prinz von Lothringen samt Graf Brounée und den Überrest der Armée in die Stadt Prag hineingesprengt, und selbe bloquiert halte, hingegen seinen besten General de Schwerin samt 30000 Mann verlohren habe.

Den 23. Maij seynd die preüssische Trouppen von Sulzbach in das Nürnbergische, und vor die Stadt Nürnberg selbst gerücket, allein diese haben sich zur Gegenwöhr gerüstet, und dieser zerstöret.

die Preüssen rückten vor die Stad Nürnberg,

Den 24. diß seynd auch vielen Rüstwägen sambt allen Flinten, und andere Kriegs Geräthschaft aus hiesigem in das Ingolstättische Zeughaus abweggeführet worden.

vieles Gewöhr so anders würdet von hier nacher Ingolstad abweggeführt,

Den 1. Junij 1757. hat man die alhiesige Stadt Thor mit neuen Aufzug-brucken, dann Pallisadten, und andern fortificationen zu versehen angefangen.

Um die hiesige Stadthor werden Pallisadten gesezt,

Den 1.te Julij seynd abermalen verschiedentliche Couriers durch alhiesige Stadt Amberg mit der erfreulichen Nachricht durchpassiert, daß der König von Preüssen von dem Österreichischen General Grafen Leopold Daun vollkommen auf das Haubt geschlagen, folglich von letzterem vollkommene Victoria erhalten worden seye, durch welchen glücklichen Sieg auch die belagerung von der Stadt Prag aufgehoben, folglich die Prager von ihrem schwären Bambardirung erlöset worden seynd.

Der König von Preüssen ward fast aufs Haubt geschlagen, u: die Stad Prag entsezt worden,

Den 19. Julij seynd 800. Hussaren von der Österreichisch Kayserl: Armée bey Prag durch die Ober Pfalz nacher Nürnberg zu dem daselbst aufgeschlagenen Laager für die Reichs Armée unter Comando des Prinz Hilpurgshausen marchiert, welche zu übernemmen, und durch das Land zu führen aber ernennet die Churfürstl: Regierg:

800 Kaiserl: Hussarn gehen bey Amberg, vorbey nacher Neumarckt zur Reichs Armée,

Rath und March Comissarius Herr von Battls von hier nacher Waldmünchen abgeraiset ist.

Das Chur Bayrl: nebst Salzburg, Passau, u: Regenspurgl: Reichs Contingent machte zu Neümarckt ein Lager, so

Eodem ist bey alhiesig Churfürstl. Reggs: von höchsten Orten aus München ein gnädigster befelch eingeloffen, vermög welchen das zur Reichs Armée stossen sollende Bayrl. Crayss Contingent in 1800. Mann Infanterie, dann die Salzburg: Passauisch: und Regenspurgische Crayss Contingents Trouppen in 1000. Mann starck bey Neümarckt in der Obern Pfalz biß auf den 22. dis Monats ein Laager formieren sollen, und über selbsame ermelt: Bayrl. Crayss Trouppen der alhiesige Herr Stadthalter der Obern Pfalz, und General Graf von Hollnstein Excel: als Comandierender Bayrl. General das Comando haben solle, worauf

Se. Excel: H: gr: v: Hollnstein comandirte

Den 28. July hochgedacht Sr. Excellenz zum besagt bey auch ermelten Neümarckt campirend Crayss Contingents Trouppen mit einer grossen Equipage, dann sehr vielen Pferdten, Wägen, und Bedienten abgangen seynd, von dortaus selbe zur Reichs Armée bey Nürnberg gestossen seynd.

das Chur Prinzl: Regiment marchirte von hier nacher Straubing zu den 6000 Bayrl: Auxiliar Trouppen.

Den 30.ten ist ein Battallion, 600. Mann starck von dem hiesig Guarnisonierenden alt Chur Prinzl. Infanterie Regiment zu Nachts um 2. Uhr aus hiesiger Stadt mit Sack und Pack ausmarchiert, und nacher Straubing ins Laager, um dortselbst mit denen nacher Böhmen wider den König von Preüssen als Auxiliar Trouppen zur Österreich: Armée marchirenden 6000. Bayrl: Trouppen sich Conjungieren zu können.

Den 1.ten Augusti 1757. ist durch die Obere Pfalz aus Böhmen die 2. Österreichische Trautmanstorff: und Bretlackische Courasier Regimenter unter begleitung abgedachten H: March Comissary zur Reichs Armée bey Nürnberg marchiert, so ist auch

Den 13. Aug.: zu Nachts um 3. Uhr die 2te Battallion vom Chur Prinzl. Regiment aus der Stadt Amberg aus, und ebenfalls naher Straubing in die Guarnison einmarchiert, hingegen früh Morgens um 10. Uhr hieher das Baron Preysingl. Dragoner Regiment halb beritten, und halb zu Fuß in schönster Ordnung mit klingenden Spiel durch das Neu: oder Jesuiter Thor ein, und in die Guarnison marchiert.

stat der von hier ausmarchirt 2ten Chur Prinzischen Battallion kame

das B: Preysingl. Dragoner Regmt hierein

Nachdeme S.r Churfrtl: Durchl: in Bayern zum dienst des Röml.: Kaysers die 6000. Mann aus, welchen Bayrische, bishero aber unter französischem Sold stehende Auxiliar Trouppen von Straubing aus in Böhmen wider den König von Preussen den 24. diß marchieren lassen, seynd entgegen die übrige Regimenter completiert, die zuruckgebliebene Cavallerie beritten gemacht, auch viele Neue Artilleristen angeschafft worden, [illegible]

Die Bayrl.: Regmter wurden wegen denen zur Kaiserl.: Armée abgegebnen 6000 Man wider Completirt

Den 27. Aug.: von der Churfrtl.: Regl.: Amberg, gleich in ganz Bayern, also auch in der Obern Pfalz ein General befelch an alle Städt, und Märckt erlassen worden, daß jeder derselben zu der Artellerie Brigade einen Mann stellen solle.

Den 7. Sept.: ist widerum aufs ganze Land der Obern Pfalz der gnädigiste befelch ergangen, daß zu Completirung der Chur Bayrl.: Regimenter ein jeder Beambte, und Landsaß Soldaten anwerben lasse, sohin solche zu Churfrtl.: Kriegs Comissariat liferen solle.

Den 24. dito seynd von allhiesig guarnisonirend Baron Preysingl.: Dragoner Regmt 2. Compagnien naher Straubing, Cham, und Neumarckt abmarchiert, um die Neue Remontapferd für das ganze allhiesige Regiment abzuholen, welche auch

Den 27. Septbr: alhier zu Amberg mit 300 außerlesenen Pferdten eingerückt, und in die alhiesige Cässern, und Stadt Stallungen eingestellet worden.

Den 2. Januar 1758. hat man widerum angefangen zu Amberg, und in der ganzen Obern Pfalz offentlich frische Recrouten zu werben, auch die liederliche Pursch unter die Miliz zu nemen.

Nachdeme die ganze Reichs Armée nach deme von denen Österreichern widerum unglücklich verspilten Breßlau und Schlesien eine ganz andere Position in ihre Winter quartier zu nemmen angefangen, und auch hievon ein Theil in die Oberpfälzische Land zu stehen gekommen, alß ist

Der hiesige Marche Commissarius H: v: Bartls ward befelcht, beym Gral Cheff zu vermögen, damit die Obere Pfalz mit Winterquartiern der Reichs Armee möglichst verschont werde, u:

Den 5ten Januar 1758. von München eine Estaffeta an alhiesigen Regierungs Rath von Bartels samt einer von Sr Churfrstl: Durchl: selbst unterzeichneten Instruction respective Creditiv abgeschickt worden, des Inhalts, daß ersagter H: Regierungs Rath sich alsogleich aufmachen, und zum Grab Cheff der Reichs Armée Prinz von Hilpurghausen nach Nürnberg begeben, sohin die Sache dahin zu schlichten trachten solle, damit die Ober Pfalz mit Einquartierung erwehnter Trouppen so viel möglich verschonet werden möge, welches auch von demselben auf die geschickteste Arth, und weise geschehen ist, solchergestalten, daß die Ober Pfalz nur einzig, dann die 3. Battallion deren Bayrischen Contingents Trouppen, dann 1. Battallion Salzburger, Passauer, so andern inclavierten Reichs Trouppen ad 1000. Mann belegt worden: zu dem End und deme Übernam dann die Churfrstl: Regierungs Marche Comissarij von hier würcklich abgegangen und ersagte 3. Bayrische Battallion in Kemnath, Aurbach: und Eschenbach: dann Waldsassischen Refier eingequartiert.

kamen hievon Salzburg, Passau, u: Regenspurg 700 Man in die Stad herein, und

Den 20. dito ist alhier zu Amberg eine Battallion von der Reichs Armée aus Nürnberg nämlich die Salzburger, Passauer, Regenspurger, so andere zum Bayrl. Kraÿß Contingents Trouppen bestehend in 700. Mann mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen in schönster Ordnung, weiß und roth mundiert beym Zingl Thor in die guarnison einmarchiert, auch haben selbe beym Herrn Stadt Comendanten auf dem Plaz paradiert, sodann seynd selbe in alhiesige Cassern, aus welcher tags vorhero die hiesig guarnisonirend Baron Preÿsingische Bayrl. Dragoner aus: und unter die burgerschaft verlegt worden.

Den 22ten aber haben die Grenadiers von disem Reichs Contingents Battallion die alhiesige Haubt Wacht, wie auch die sammentl. Thor anstatt denen Dragonern besezt.

müsten die Haubt, u: Thor Wachten bestellen.

Den 26. haben die erst besagt Bayrl. Dragoner abermal auf höchsten befelch von München anstatt denen Salzburger Grenadiers die Haubt wacht, die Reichs Contingents Trouppen aber die alhiesige Thor-wachten besezt.

NB

Den 2ten Febr. 1758. seynd von hiesig: unserem General de la Roseischen Dragoner Regiment 60. Mann samt einem Lieutenant nacher Neustadl an der Walt Nab, dem Fürst Lobkowiz angehörig, auf die Execution wegen nicht gestelten Reichs Contingent abgeschickt worden.

wegen dem von Fürst Lobkowitz nit gestelten Reichs Contingent würde ein Executions Commando von hier nacher Neustadl abgeschickt,

Den 15. Martij seynd hier letztgedacht de la Roseische Dragoner Regiment vieler Remontapferd aus Bayern angelangt.

Den 4ten April ist das alhier in Cantonierungs quartier gestandene Battallion deren Salzburger Passauer, und Regenspurger Bayrl. Kraÿß Trouppen von der Reichs Armee auf gehling erhaltene Ordre aufgebrochen, und nacher Kraÿßen in das Bayreuthische ausmarchiert.

kaum die hiesige Salzburgl: Trouppen nachr Kreisen abmarchirte

Den 8ten diß ist dise Battallion auf einmal von ihrem kürzlich angetrettenen Marche in die

kamen sie schon wider zurück herein

hieſige Stadt widerum zurückgekehret, und die Wachen in die Cäsern verlegt worden, auch die Thorwachten bezogen, und faſt täglich auſſer der Stadt exercirt.

welche mehrmalen von hier auß, und

Den 24. April 1758. iſt ſelbe mehrmalen von Amberg aus: und in das Bayreuthiſche nacher Culmbach in das Lager marchirt, abgeloffen ſeynd

andere Regimenter durch die Pfalz zur Reichs Armee marchirten.

Den 25. viele Chur Pfälz: Cavallerie, und Infanterie Regimenter durch die Ober Pfalz, und Stadt Amberg zur Reichs Executions Armée nacher Bayreuth marchiert.

Ein Haubtman gehet mit Leuthen ohne Requisition durchs Land u: machte groſſe Exceſsen, würd aber zu Raiſon gebracht,

Den 9.ten May iſt ein Würzburgiſcher Haubtman mit 52. Mann, und 2. feld Stücken, ohne vorheriger geſtalter Requisition durch die Ober Pfalz marchiert, aller orten ohne bezahlung eines Hellers groſſe Excessen gemachet, und da ſelber auch zu Hirſchau ſich insolent aufgeführet, iſt von hieſig Churfürſtl: Regierg: beſagt dem Pfleger Herrn von Hanakam ein Comando von hieſigen Dragonern zu Pferd 32. Mann ſtarck hinaus nacher Hirſchau geſandet worden, diſem benanten Officier ſamt ſeinen Leuthen eine beſſere Raison zu lehren, und in der Regierungs Stadt arrestierlich anhero nacher Amberg zu führen, er hat aber gute Wort ausgeben, und alles willig bezallet.

Die Preuſß: Trouppen kamen ſchon wider in die Obere Pfalz, u:

Den 26. et 27. Cur: iſt mit Reparirung deren Ambergl: Stadt Mauern, ſo andern fortificationen um ſo eyfriger gearbeithet worden, als faſt alle Stund von verſchidenen benanten an alhieſige Regierg: Bothen mit berichten eingeloffen ſeynd, daß die Preuſſen würcklich mit Cavallerie und Infanterie in das Bayreuthiſche, und bey der Stadt Eger in das Waldſaſſiſche eingetrungen ſeyen, ſo ſofort aller orten, beſonders in hieſiger Stadt groſſer Lärmen entſtanden, und faſt continuirlich in der Churfürſtl: Regierg: Conferenzen gehalten worden ſeynd.

Den 29. 30. et 31. Maij 1758. seynd zu erstbenanter Regg: von dem Stift Waldsassl: Beambten, von Landgricht Kemnath, Auerbach, Thürndorf sc andern Beambten in dortiger Gegend die traurige Nachrichten eingeloffen, daß die königl: preussische Hussaren, besonders von dem Mayrisch und Kleistischen Frey Chor in die Ober Pfalz, und gedachte Stiftgründe aus dem Bayreuthischen würcklich feindlichen eingedrungen, aller Orten besonders zu Waldsassen, Steinshard, Kemnath, Pressath, unter bedrohung feuer, und Schwerd Brandschazung, und Contributionen mit allen Insolenzien über 15000 fl: eingefordert, den Praelathen zu Waldsassen als ein Geisel fortgenommen nebst 2. Patribus aus dem Closter, und mehr andere Excessen gemacht haben: Desenthalben dann von hieraus auch Staffeten nacher München mit Einberichtung dessen allen abgefertiget, und in alhiesiger Stadt Amberg fast von allen Orten aus dem Land die Churfstl: Cassa gelter, und andere Kirchen Schäze in dieser, Zeit geflüchtet, sohin allerseits Veranstaltung gemacht worden seynd.

verfahrten sehr feindlich, und

Den 1.ten 2.ten und 3.ten Junij seynd widerholter zu alhiesig Churfrstl: Regg: die lamentabelste berichten von Waldsassen, Kemnath, et andern Beambten, und Städt, dann Märckten dahier eingeloffen, daß die preussische Hussaren, und Infanterie aller Orten äusserst feindlich, und sehr übel hausen, zum theil, besonders zu Waldsassen plündern, die Leuth übel tractiren, die Obrigkeiten als Geiseln mit sich fortschleppen, und ohngeachtet der von seithen unserer Beambten gemachten Vorstellungen
„daß nemlich Sr: Churfrstl: Durchl: in Bayrn,
„mit Sr: Königl: Majestät von Preussen in
„keinem Krieg verwicklet seyen, folglich
„man verhoffe, man werde preusslr: seits

„die Churfürstl: Oberpfälz: Land: als Neutral „ansehen, und mit allen feindseeligkeiten ver„schonen:

doch aller orten Contributionen, und wie schon gesagt, unter betrohung feür und schwerd anfordern, und erpressen, mit einem wort recht feindlich verfahren; Und da nun besonders am 1.ten Juny als lezten donnerstag in der Corporis Christi Octav der ruef in alhiesige Stadt Amberg gekommen, daß die preüssische hussarn nit nur zu Vilseck, und schlicht 3. Stund von Amberg ihr quartier würcklich angezogen haben, sondern noch über das 400. Mann regulirt preussische Cavallerie, welchen 3000. Mann Infanterie nachfolgen, zu Stadt Kemnath eingerucket seynd, Also ist das alhiesig Guarnisonirende Chur-Bayr: Graf La Roseische Dragoner Regiment in grosse Consternation von darumen gesezt worden, weilen selbes nur in 300. Mann bestehet, und folglich gefangen zu werden sich befürchtet.

verbessert

weil die hiesige Guarnison zu schwach, denenselben Widerstand zu thuen, wolte sie sich von hier reteriren, bevor aber

Daher dann der Comandirende Obrist dises Regiments Graf von Vizanj alle anstalten zum abmarche, und zeitlichen Retiracte ins Bayern gemachet hat, welches die gesamte burgerschafft ja alle Inwohner der Stadt Amberg um so mehr in grossen schröcken, und kummer gesezt, als selbe ohne Guarnison entblöster dem feind, und dessen thätlichkeiten offen stunde, und gleiches trauriges schicksall zu erwarten hätte.

wurde nit nur nacher München eine Estaffeta, sondern auch

Es hat demnach die Churfürstl: Regierung alhier nit nur disen traurigen Zustand des Lands bevorab, das der land-mann einer einzig preüssischen Parthie von 3 bis 400 Mann sich preisgeben muss, und aller Churfürstl: landes hilffe beraubt ist, mit denen beweglichsten Umständen per Estaffetam nacher München Sr Churfl: Durchl: unserm gnädigsten Landes Herrn schleunigst mit ansuchung der unerschwinglich feindlich Preüßl: Exactionen einbrüchtet, sondern auch durch kluge Veranstaltungen den Obrist deren allhier guarnisonirenden Dragonern dahin persuadirt, daß selber biß auf erfolgend anderweithiger Befelch mit seinem Regiment allhier verbleiben, und wenigst vor einen Ansehen bedeuten solle; Worinnen man den Regiments Tambour deren hiesigen Dragonern mit einem Schreiben des Inhalts an den Commandirenden Obrist deren Preüßl: Husaren nacher Auerbach abgeschickt,

„daß, weilen Chur Bayrn mit dem König in
„Preussen in keinem Krieg verwickhlet, ist man
„der gesicherten Anhoffnung lebe, er werde
„nit nur allsogleich Feindlichkeiten wider
„diesseithig Oberpfälzl: Landen einstellen, und
„das Land unbekränckt lassen, sondern auch
„die bereits erpreßte Contributiones alsogleich
„restituiren.

an den Preüßl: Comandirenden Officier der hiesige Regmts Tambour abgeschickt mit diesem Schreiben

Diese nachdrückliche Vorstellung, und von der allhiesig Churfürstl: Regierung in Namen des ganzen Lands gemachte Hilffs Ansuchung hat bey Sr: Churfrl: Durchl: unseren gnädigsten Landes Herrn sovill effectuirt, daß Selber seine getreue Oberpfälzl: Unterthanen wider die feindliche Streiffereyen Einfälle werckthätig zu schüzen sich entschlossen, zu dem Ende aber alsogleich Befelch ertheillet, daß die in Bayrn gelegene sammentl: Cavallerie, nemblich 1. Battallion von Taxis, dann 1. Battallion von Toerringl: 1. Battallion von Hohenzollern Dragoner Regimenter aufbrechen, und in die Ober Pfalz herein zum Schuz des Lands, und Verjagung deren feindlichen Trouppen marchiren solle, zu welchen dan auch 1. Battallion deren hiesig la Rosischen Dragoner gestossen, anbey 2. Regimenter Infanterie nemblich Hollnstein von Ingolstadt, und

auß Bayrn aber kammen einige Battallions hie hero über kürz von Straubing in die Ober Pfalz, und zwar erstens nach Neumarckt, leztens in hiesige Stadt Amberg herein marchiert, zu deme 100. Mann Hussaren von München gekommen, ja alle Praeparatoria zu einer tapfern Gegenwöhr gemacht

Von dem jmer gegen Amberg näher anrückenden Todten Köpfen Regimt würd

worden: Unterdessen, da alle dise Regimenter aus Bayern in vollem Anmarch der Obern Pfalz zu Hilfe herein begriffen waren, ruckten dessen ohnerachtet die Preussl: Hussaren von dem sogenanten Todten Köpfen Regiment herr näher gegen Amberg, ja

ein Preußl: Trompeter mit verbundenen Augen hereingeführt, u:

Den 6.ten Juny 1758. Abends um 4. Uhr kame in hiesige Stadt Amberg ein Preussl:er Trompeter von obigen schwarzen Hussaren, er wurde unter dem Vils: Thor auf gethanen Trompeten Stoss von der Wacht angehalten, selben die augen verbunden, und unter begleitung 4. Mann von der Wacht zu hiesigen Herrn Obrist deren Dragonern, auf dessen befehl alsogleich zur Churfürstl: Regier: geführet, der Regiments Tambour von hiesigen Dragonern führte ihme neben ihme das Pferd beym Zaum, und der Zulauff des geängstigten Volcks war unglaublich gross, da bey darab die gemeine Leuth nichts anders geglaubet, als diser Preussl: Trompeter werde wirklich die Stadt Amberg aufzu-

brachte ein Schreiben an H: Obrist v: Levicani

fordern: Allein die Sach war ganz anderst beschaffen, nemlich gedachter Trompeter hatte an hiesigen Herrn Dragoner Obrist grafen von Levizani das Antworths: schreiben auf dessen abgeschickten brief, er übergabe solches in der Churfürstl: Regier: in Gegenwart des gesamten Raths, dann vieler H: Officiern gemelten Herrn Obrist, und verlangte abermal eine schriftl:e Antworth; das Schreiben von dem Preussl: Herrn Hussaren Obrist v: Sölling aber war des Inhalts

des Inhalts,

„Dass nemlich er von einer Freundschafft zwischen

„Chur Bayrn, und seinen König in Preüssen nichts,
„wohl aber so viel wüsse, daß Chur Bayrn er,
„botten zum Dienste der Kayßerin Königin, als
„ihr der Preüssen feinden 6000. Mann in Schle,
„sien marchiren laßen; Er könne also so
„lang und viel nicht aus der Obern Pfalz weichen,
„und die feindseeligkeiten, sofern dieß Landt für
„Neutral erkennen, biß sich der hiesige Herr
„Dragoner Obrist graf von Trevizani würde
„können legitimiren, daß zwischen beed höchsten
„Häusern einige freündschaftl. Tractaten er,
„richtet seyen, indessen vollziehe er den Be,
„fehl seines Königs, und dessen Bruders Prinz
„Heinrichs.

Hierauf nun würde in instanti, und Gegenwarth deren HH. Officiern, und der gesambten Regierung von gemelten Herrn Dragoner Obrist alhier das Antwort Schreiben verferttiget, und nachdeme gehörter H. Obrist dem Preüssl. Trompeter einen Douceur von 1. ganzen Carolin gemacht, auch selben biß zu Verferttigung des Schreibens bey alhiesigen Gulden Man Würth Wein so anders nach belieben gereicht worden, offtersagter Preüssl. Trompeter mit dem weitern Antschreiben an seinen Comandirenden Officier abgeschicket, sohin mit verbundenen augen wiederum zum Thor hinaus, und auf die Neümühl, wo selbst ein Preüssl. Comando von 1. Corporaln, und 4. Mann auf selben gewartet, geführet, Wornach der ganze Verlauff der Sachen abermal nacher München von hiesiger Regierung per Estaffetam eingeschickt, Und weilen die Preüssen sich hieran nicht kehren lassen, sondern mit feindlichen Exactionen so andern exorbitanten Excessen fortgefahren, und die ganze Ober Theil der Obern Pfalz von Waldsassen biß auf Amberg herab feindlich ein

welches hinwider beantwortet, ohngeacht deme

von ihnen doch excesiv verfahren würde, jnmittels brandschäzung gesezt, mithin suchenden fahls die Veranstaltung dahin gemacht worden, daß die aus Bayern zu Hilf der Obern Pfalz herein zu, marchieren bereits Comandierte Regimenter ihre Marche forcieren, und so schleunig als möglich hier eintreffen sollen, damit denen feindlichen Thätlichkeiten mit gesamter hand Widerstand könne gethan werden.

kamen noch mehrer Bayrs: Battallions hie-hero, und

Escatron

Den 8.ten Junij 1758. abends um 4. Uhr ist ein Battallion deren Taxischen Courassier Reuttheren von Neumarkt alhier unterm Trompeter Schall in auserlesener Manschaft eingerücket, und in 170. Pferden bestehend indessen unter die alhiesige burgerschaft in quartier gelegt worden.

Den 9.ten Abends um 5. Uhr ist das Löbl: Chur Fürstl: Infanterie Regiment 1500. Mann starck von Straubing alhier zu Amberg in Guarnison, desgleichen zu Neumarkt das Löbl: Graf Hollnsteinische Infanterie Regiment von Ingolstadt eingerücket, welch ersteres, weilen die Cassern nicht alle Leuthe gefasset, zum theil unter die burgerschaft verlegt worden.

werden in die Pfalz, gegen Waldsassen zu Bedeckung des Lands verlegt, welche,

Den 16.ten ist die alhier in Guarnison gelegene Escadron deren Graf la Rosaischen Dragonern 150. Pferd starck, dann die ebenfalls auf etliche täg alhier einquartierte Escadron deren Fürstl. Taxischen Courassier Reuthern 175. Pferd starck frühe Morgens aus der Stadt Amberg nacher Nürbach, und Trespath zu bedeckung des Lands von allweiteren feindlichen Preussisch: Streiffereyen ab: und in die dortsig aufgestellte Lager ein; hingegen gleich hienach um 9. Uhr Morgens ein Escadron deren Bayrisch: Hohenzollerischen Dragonern 155. Pferd starck, dann 24. Constabler sammt 12. Stucken zu Amberg alhier eingerücket, um hier selbst einen Rasttag zumachen, und der übrig Bayrischen

Cavallerie nachzufolgen, Die Chur Bayriſche Cavalleriſten ſeynd ungemein ſchöne, und ſtarke, auch wohl exercirte Leuthe, mit außbündigen Pferden verſehen, und haben denen in die Ober Pfalz auf den Bayreuthiſchen Gränizſtandten, und allen Orten beſonders zu Waldſaſſen, Aurbach, Kemnath, Michelfeld, Eſchenbach, Speinshard, Tirſchenreith, Preßath, ſo andern dort herumligenden Orten, und dorfſchafften mit betrohung Feuer, und Schwerd ſehr übel, ja Tyranniſch hauſenden Preuſſiſchen Huſſaren, und Freybeutern manche harte Nuß auf zu beiſſen gegeben: Wie dann auch

Den 17. Junij die Nachricht alhier eingeloffen, daß die Preuſſiſchen Huſſaren das Land der Ober Pfalz widerumb gänzlich verlaſſen, und in das Bambergiſche ſich hinabgezogen haben.

Den 18.ten iſt nochmahlen ein Escadron dem Gräfl: graſt Törringiſchen Courasſier Reuthern von Braunau aus Bayern 170. Pferd ſtark, dann 65. Bayeriſchen Huſſaren von München alhier angelangt, um denen übrigen Cavalleriſten nacher Waldſaſſen, und Preßath zu bedeckung des Lands wider die feindliche Streiffereyen nachzufolgen.

Den 21. iſt auch dieſe Escadron deren Törringiſchen Courasſier Reuthern, dann die Huſſaren von hier ab: und nacher Thurndorff, Eſchenbach, et Refier der übrig Bayreuthiſchen Gränizorte abmarchiert.

Den 8. Julij 1758. hat die Ober Pfalz nochmals ſehr groſſe, und ſtarcke durchmarchen deren zum theil Kayſerl: Königl: zum theil Reichs Trouppen in mehr: dann 6000. Mann beſtehend, auszuſtehen gehabt, welche ein groſſes Consumo, folglich auch eine noch bißherige Theürung an allen Victualien Cauſiert haben.

~~701~~. 721.

da die Preussen wider aussn Land marchirt seynd, [illegible] wider zuruck-kamen, u:

Den 27. dito seynd die zu bedeckung des Lands der Obern Pfalz, und Verhinderung der feindl: Preussischen Streifereyen eine Zeit lang in der Gegend der hervorgehend benanten Ortschaften gestandene 4. Chur Bayrl: Escadronen, so in 600. Mann bestanden, in schönster Ordnung, und auserlesener Manschaft unter Comando des Herrn Obrist von Weinberg nächst hiesiger Stadt Amberg auf dem sogenanten Galgen berg in das dortselbst aufgestelte Laager eingerucket, welches Campement schön anzusehen ware, und denen hiesigen Inwohnern Gelegenheit zu einem Spaziergang gegeben.

lagerten sich hier hinter den Gallingberg

brachen aber bald wider auf, u: begaben sich mehrmalen ins Baÿrn, hingegen

Den 30. Septbr: ist dises Cavallerie Laager frühe Morgens um 5. Uhr aufgebrochen, und in ihre Standquartiers, als nemlich Hohenzollern Dragoner nacher München, La Rosee Dragoner nacher Landshut, Thörring Courassier nacher Braunau, und Taxis Courassier nacher Neumarkt marchirt.

würden für die von der Reichs Armee teils destinirte Winter quatier repartirt, und

Nachdeme die in heuriger Campagne in Sachsenland zur Delogierung deren feindlich Preussischen Trouppen gestandene Reichs Executions Armee zu Anfang des Nov: widerum ohne mindisten Effect bis nacher Plauen, und Hoff aus Sachsen zuruck, und in die Winter quartier gegangen, so ist ein grosser theil gedachter Armee in die Obere Pfalz als destinirte Cantonirungs Ortschaften repartirt, theils in die herumligende Nachbarschaft eingetheillet worden, Daher dann sehr viele Regimenter von gehörter Reichs Armee unter Einleit: und Ausführung deren von hiesig Churfürstl: Regierung: ausgesandten Marche Comissarien in die Obere Pfalz herein, das Salzburg: Regenspurg: und Passauische Reichs Contingents Regiment aber, wie vor einem Jahr in hiesige Stadt Amberg ...

die vorig Salzburg Kreiß Trouppen wider nacher Amberg verlegt, nebst denen

Den 6. Nov: mit klingenden Spiel ein: und in die hiesige Casernen marchirt, wogegen das in selben Cāsernen vorhin gelegene Bayer: Churfürstl: Guarnisons Regiment heraus, und unter die hiesige Burgerschafft verlegt worden.

Den 7.ten ist in hiesiger Stadt der den ganzen rechten flügl der Reichs Armée Comandierende Hr: Graf feld Marchal Lieutenant der Cavalerie Graf von Althan mit einem ungemein grossen ja fürstlichen Gefolg mehr: dann 50. Pferde und 40. Bedienten als seinem ausgesteckten Cantonirungs quartier eingetroffen, und hat sein Logie in hiesiger Canzlers Wohnung dem sogenanten Aichenforst genommen, alwo, hin auf Veranstaltung einer Churfürstl: Regier: alle nöthige Meublen haben müssen verschafft werden.

kame auch der gral gr: Althan mit einem grossen Gefolg in das hiesige Cantonirungs quartier.

Alldieweilen die alhier in Guarnison ein marchirte Salzburgl: Trouppen sehr viel kranke und Marodeurs mit sich gebracht, Also hat man veranstaltet, das selbe Kranke, welche sich täglich vermehret, in das Spital bey St: Catharina, und der Heil: Dreyfaltigkeit überbracht, und von der Stadt Separiert worden, Gleich, wie aber dise Ort nicht erklecklich waren, und auch in hiesigen Casernen viele derley kranke Soldaten gelegen, Also seind auch nit nur bis 300. Salzburger Soldaten, sondern auch viele Leuth aus hiesiger Stadt disen Winter hin, durch, besonders wegen der ungesunden Witterung verstorben, massen ausser wider den ordentlichen Lauff der Natur alhier den ganzen Winter hindurch gar kein Schnee gefallen, auch niemalen eine gewöhnliche Winters Kälte, sondern beständig warme Täg, und Continuierlich dicke, stinkende [illegible] Nebel den ganzen Tag, und Nacht hindurch gewesen.

wie dan auch von denen Reichs Trouppen die meiste Marodeurs alhier in die Lazareth gebracht wurden,

Weilen die unbevermuthete Nachricht eingeloffen, wessentwegen der König in Preüssen einen feindlichen Einfall in das fränkische Land vorhabe; ehe zogen die sammentl: in der Ober Pfalz von der Reichs Armée im Winter quartier gelegene Trouppen, folglichen auch

Die in der Guarnison gelegne Salzburger ꝛc: müsten eilfertig nacher Bamberg von hier ab-marchiren, da entgegen sich

Den 12. Merzen 1759. die alhier Guarnisonirende Salzburger eÿlfertigst aufgebrochen, und nacher Bamberg marchiert, nachdem selbe von 800. biß auf 300 zusammengeschmolzen.

das ganze Österreichl: Lazareth in das Wald-sassische aigenmächtig einquartirte, so aber

Den 20. April, hat nit nur ein Comando Maÿntzischer Recrouten aigenmächtig in: und durch die Ober Pfalz gezogen, und verschiedene Excessen gemachet, sondern auch das ganze Österreichl: Lazareth dann von der Armée krank liegenden Soldaten in 700. Köpf aus dem Egerischen Creÿß in die Ober Pfalz, und in specie das Stift Waldsassen ohne vorhero die hiesige Lands Regierg: zu begrüssen, aigenmächtig eingeschoben worden; Es hat der H: Praelath von Waldsassen ein Staffeten an gemelte Regg: abgesendet, um Hilfe und Manutenenz wider ihre übel hausende Gäste gebetten, auch selbe ohngleich erhalten, sintemahlen auf befehl der Regg: von hiesigen Herrn Comandanten 200. Mann samt 8. Officiers ohngleich beordert worden, nacher Waldsassen zu marchiren, und ihre aigenmächtig sich eingequartierte, auch viele Excessen machende Österreicher, und ihr [illegible] mit Gewalt zu vertreiben, folglich aus dem Land hinaus zu repoussiren, welches dann auch geschehen, und ad effectum gebracht worden.

widerum mitels eines abgeschickten Comando hinaus verschafft worden.

Ein flüchtiges Corpo von der Reichs Armee kame hiehero, u: campirten gegen 6000 Man ebenfals hinter den Galingberg, ꝛc:

Den 8. Maÿ 1759. wurde das Corps von der Reichs Armée unter Comando des Generals Marquis zu Asch gegen Sachsen, und die Preüssen die Avandguarde formirte, mit Verlust 2000. Mann geschlagen, von denen Preüssen biß in das Baÿreuthische, und endlich gar biß in die Ober Pfalz 3. tag lang verfolget, auch bey Stadt Kemnath mehrmalen attaquirt; und endlich gar biß hieher nacher Amberg getrieben, wo dann

Den 13.ten 6000. Mann Österreicher Infanterie und Cavallerie außerhalb der Stadt Amberg auf dem sogenannten Galgen berg campirt, und Laager geschlagen, und nachdeme man selben auß hiesiger Stadt fleisch, brod, bier, fourage, so andere Victualien in das Laager hinauß verschaffen laßen, seynd selbe

Den 14.ten frühe Morgens von Amberg wi-derum ab: und nacher Nürnberg marchiert, um sich mit der Haubt Reichs Armée, welche dermahlen zu Bamberg stehet, und von welcher selbe gänzlich abgeschnitten worden, widerum zu Conjungiren; Es seynd von dieser Armée der Comandierende General von Marguire, dan 2. andere Generals, als nemlich Prinz von Lob-cowitz, und von Müffling alhier zu Amberg in der Stadt gewesen, und hat der hiesige Herr Vice Stadthalter Graf von Morawitzky Excel: einen zum Strang condemnirten Soldaten das Leben erbetten.

des andern Tags zur Reichs Armee abmarchirten,

Schlüßlichen, und nachdeme Anno 1763. der liebe Frieden im Römischen Reich publi-cirt worden; so seynd viele Kriegs Trouppen durch die Ober Pfalz, und hier durchpassirt, auch die bey der Reichs Armée gestandene Chur Bayrische Kraiß und Contingents Trouppen widerum auß dem feld zuruckgekommen, und auf das Land in die Ober Pfalz verlegt worden.

Nach publicirten frie-den muste die Obere Pfalz viele durchmarchi erdulten.

Soviel nun auch gegen der alten die alhiesige Maur den 14 Titel

~~105~~ 737.

Feür-Ordnung

Die erneuerte Feüer Ordnung alhier wird genau beobachtet

Ad §: 2dum anbetrifft, würdt von einer Churfürstl: hochlöbl: Regierung alhier mit Zuziehung einer auch Churfürstl: Hochlöbl: Rentkammer sowohl an den burgerl: Stadt Magistrat daselbst bey ehemaligen Einsicht: und Verbesserung derselben A°: 1737. ferners gnädigst verordnet, daß

Erstlich die Thurn-Wächter sowohl zu Nachts: als Tags zeit fleissiger als den Thurn bewahren, folglich auch denselben öfftres herumgehen, dan auch die Feuer alle Obacht: und bey entstehender brunst, so Gott gnädiglich abwenden wolle, die Zeichen geben sollen.

2tens Da zu Nachts Feuer auskommete, sollen in der ganzen Stadt nit allein die in denen Eckhäusern vorhandene Pechpfannen angezündten, sondern auch von einem jeden Hauß eintweders ein Latern mit brennenden Liecht, oder nach Zurlassung des Wetters sonst ein Liecht zum Fenster hinausgestellet werden.

3tens Gleichwie bey Entstehung einer Feuers brunst die Guarnisonierende Miliz auszurucken, und gewisse Plaz mit Comando zu besezen pflegt, Also auch, und im fahl derley sich nicht alhier in Guarnison befinden würde, von der Stadt Compagnie einige burger mit Ober: und Unter gewöhr unter Comando eines deren Stadt Lieutenants zu Vermeydung alles Vollaufs, und Diebstahrtigkeiten: oder sonstigen Unordnung in die groß: und kleine Gässen Patroul weiß verordnet, hingegen solle

4tens die übrige Burgerschafft mit denen Gesellen, und Hauß knechten: dann beysizern mit ihren ohnehin schuldig zu halten habenden Wasser Aimern der brunst zuzulauffen, und zu retten angehalten, auch

5tens. die bey denen Fleischern bey denen Brünnen stehende Wasser Kübeln jederzeit mit Wasser angefüllet, und öfters visitiert werden, ob Wasser darinnen, und zu Winterszeit, da solche eingefrohren, fleissiger, wie es vorhin durch d' Grabenmeister: oder ihme untergebenen Tagwerker geschehen, aufgehauet, ingleichen die bey der Stadt-Mauern eingefrohrne Fisch in der Fischgassen: und anderwertig von Eyss offen erhalten, damit die ankommende Wasser Kübel von denen Fischern, die es bey einer entstehenden Feuersbrunst zu thun schuldig seynd, sogleich widerum, und geschwinder eingefüllet werden können, wie nicht minder

6tens. die sowohl im Churfürstl: Zeughaus: als burgerl: Bau Stadl vorhandene Feur: oder Wasser Künsten immer in guten Stand erhalten, und im Jahr ein: und andersmal probiert werden, und sollen

NB

7tens. nit nur von allen burgers Leuthen, sondern auch geistlichen Persohnen, mithin wer sie immer seynd, die Haus Väter, und Haus Mütter bey empfindlicher Bestraffung obligiert seyn, durch ihre dienst-bothen bey sich ergebender Feur sogleich einen Wasser Zuber vor deren Haus thüren herauszustellen, und solche stets mit Wasser anfüllen zu lassen, um damit man genugsamen Wasser bey Handen habe, massen die Gassen brunnen wie die Wasser Kübeln Conserviert werden müssen, da nun

8tens. Feur auskommete, seynd sogleich die Bach an den Spital graben zu ziehen, oder zustecken, damit um dieselbe Refier das Wasser angedämmet, und viel ehender zu bekommen seyn möge; so sollen

9tens. die Feur Laitern, die in verschiedentl: Gassen unter einen Obtach sich befinden, öfters, ob sie nicht schadhafft: und vermodert seynd, visitiert, hingegen, weilen selbe durch die Rauchwegen ihrer größe, und schwäre nit wohl zu dirigieren, und fortzubringen seyn, solche durch Pferd dahingezogen, und wer der 1te der 2te und 3te mit solcher Spritzen zur brunst kommet, sollen dasjenige, was nemlich einer von der Stadt Camer zum Douceur gewidmet, der die ersten Wasser Züblen herbeybringet, ebenfalls bezahlet werden;

10tens Damit auf denen Haus-böden, sonderbar nahe an denen Kaminen keine feuer fangende sachen, und auf denenselben beständig ein Wasser zuber, besonders zu Sommers zeiten aufbehalten werden, Deswegen sollen auch öffters unterschiedlich zugleich in einem tag in einem jeden Stadt Viertel die Visitationes, und feuer beschau vorgenommen werden, Zudeme, weilen es

11tens die Erfahrnuß gibet, daß die Kaminfeger in denen Kaminen nur den Ruß: oder flanden abzulösen pflegen, das Pech aber, welches die gröste brunst verursachet, daran hangen lassen, und nicht nachsehen, ob in die Kamin keine balcken eingemauert, oder durchgezogen, und solche da: und dort klüfften, grosse Spring, und Löcher haben, wo sowohl durch ein: als anders, weg grosse feuers brünsten entstanden, und bey nicht remittierenden stafft entstehen könnten, So ist denen Kaminfegern unter Straf aufgetragen, daß sie beyn fegen mehreren fleiß anwenden, das Pech ohne schaden des Kamins wohl abkratzen, und da solche vorkommender massen schadhafft wären, denen Hauß Innhabern andeuten sollen, damit denen Kamin zeitlich repariert, und vor feuers Gefahr bewahret werden mögen, oder in Entstehung dessen gehöriger Orten anzuzeigen, damit von

Obrigkeits wegen ihrer fahrlässigkeit gewarnet, folglichen bey ferneres beschehener Renitenz bestraffet werden können.

12tens würde denen Hausvätern, und Inwohnern geschärfftist aufgetragen, dass ein jeder ihre benöthigte Kamin, besonders zur Winters zeit wenigst alle 4. oder 5. Wochen fegen lassen sollen, ausser dessen es die Kaminfeger bey Straf behörig anzuzeigen hätten;

Letzlichen, und 13tens sollen die Nachtwächter bey Ausrufung der Stunden die sonst gewöhnliche Stationes fleissiger halten, und nicht gleich den kürzesten Weg nemmen, und wohl gar nur die 1te 2te und 3te Stund, alsdann keine mehr, als etwan die letztere Stunde Stund ausrufen, bey solchem fahl dann sie wohl empfindlich bestraft werden.

auch zur Rett: und Conservirung des Reegl: Gebäus wurde neuerliche Vorsorg bey Hochgewittern, u: Feuers brünsten vorgekehrt.

Über das hat eine Churfürstl: Regierung, und HofCammer die weitere Vorsorg: und Veranstaltung gemachet, dass, weilen bey denen entstehenden Hochgewittern: oder etwan in der Stadt sich ergebenden Feuers brunst zu gänzlicher Abwendung allen Schadens in dem Regierungs Gebäu selbst, da sowohl gnädigster Landes Herrschaft, als dem ganzen Land an Conservation des Archivs, und denen sammentlichen übrigen Registraturen sehr viel gelegen, noch mehrere: und hinlängliche Wasser Kübeln nebst einigen Messing: und hölzernen Feuer Sprizen, dann einigen Feuer Leitheren, und mehrere Wasser Bodingen, so beständig mit Wasser angefüllet seyn müssen, besonders aber, dass die sammentliche Öfen, damit nicht so leicht eine Kachel eingestossen, und dardurch Feuer verursachet werden könne, mit eissenen Körbln dann Vorleg hin: und eissenen Ofen Thürlen wir auch in dem Archiv solch eÿßerne Fensterläden, und Thüren, dann die Camin mit den beÿ stellen, und die Stiegen mit verschiedlichen Gattheren versehen, weßhalben auch gnädigst bewilliget worden, daß beÿ gefährlichen Hochgewittern: oder in der Stadt würcklich sich ereignenden brand, neben denen Reggs. und Rentkammer Botten, so das Archiv: und andere Schrifften zu salviren gehalten seÿn, auch der Herrschafftl. Maur: Zimmer: und Dachdeckermeistere, dann die Caminfeger in der Reggs. Canzleÿ, es mag sich solches beÿ Tag: oder Nacht ergeben, und in ein: oder der andern Abwesenheit, deren Palier: und Caminfegers gesellen (: gleich es auch beÿ dem burgerl. Rathhaus durch deren Stadtmeistere, und im Churfürstl. Zeughaus durch die Zeugdienere beobachtet würdt :) gegen einen fixirten gehalt, sich einfindig machen müssen.

So gedenket und weißt man nun (: Gott zu danck :) von einer sonderlichen grossen feuersbrunst der hiesigen Stadt, ausser der herangezogenen Bombardirung, nichts, wohl aber hat sich, jedoch selten, ein: und andere particular brunst ereignet, allein hiernechst solch guten Veranstaltungen allenthalben gerettet, und nur lediglich den Eigenthums Jnhaber geschadet, und wann solche durch dessen fahrlässigkeit aufkommt, würd derselbe noch zimlich bestraffet.

Ferners, und was Art: 3. die alhiesige Pollizeÿ Ordnung anbelanget, welche nach Maß und Verordnung einer Churfürstl. Hof- Löbl. Reggs. mit Zuziehung der Churfürstl. Rentkammer von diesseitigen Landrichteramts wegen mit dem Stadt Magistrat ~~zu~~ verfasset hat, und wir solche gehalten werde, würdet im nächstkommenden 12ten Titel mehreres angezeigt werden.

Fünftens Act: N: 4. die zur hiesigen Stadt gehörige Hofmarch Grossen Schönbrun betreffend, ist Burgermeister und Rath alhier als rechtmässige Inhaber, und mit andern jmatriculirten Landsassen der Obern Pfalz in allen Recht, und Gerechtigkeiten, Freyheiten, und Privilegien, worunter auch die Ungelts freyheit verstanden, sowohl quo ad Comodum: als incomodum durchgehends gleich zu halten, auch nach Anzeig der bishero ausgefertigten Regierungs befelchen, und andern Landsfürstlichen Mandaten für wahr und rechtmässige Landsassen jedesmal, wie noch, erkennt, ~~und respectirt~~ worden, massen dann der hierüber ausgestelte Haubtman in Namen gedachter Burgermeister und Rath nicht allein bey hiebevor gestandenen Landschaft bey denen Landtägen, und andern Versamlungen der Ständen jedesmalen erschienen, und das Votum mit Ordnung erhalten, sondern auch zur Zeit der von Ihro Churfrl: Durchl: Ferdinando Maria vorgenommenen Erb: und Lands Huldigung, sonderbar aber Ao: 1650. gewöhnliche Landsassen Pflicht abgelegt, dann auch der bey alhiesigen gemeinen Stadt Rathhaus hernach angestellten Mahlzeit neben andern Landsassen, und vom Adel beygewohnt, und seine gebührende Session genommen: Aus welchem dann unwidersprechlich zu schliessen, und noch ferners ex Actis zu erweisen, das mehrgedachte Burgermeister und Rath alhier zu besagten Schönbrun sowohl inn- als ausser des Dorfs, als weit sich dessen Grund und boden erstrecket, die Nidere Gerichtsbarkeit, und was derselben anhängig,

Der Stadt Amberg zugehörige Hofmarch Grossen-Schönbrun wirdet denen matriculirten Landsessen mit deren Freyheiten gleich gehalten.

nicht allein in Civilibus tam quoad Actus inter Vivos, quam ultimas Voluntates, sondern auch in Criminalibus, seu Delictis privatis :/: außer des Malefiz :/: berechtiget, und die 7 daselbst begangene Mißhandlungen, oder Verbrechen der Gebühr nach genugsam functiret, welche jurisdiction auch bishero von denenselben, oder deren bestellten Haubtman rühiglich also exerciret, und jedesmalen stetter Übung erhalten worden, wie die Castnambts Register de Aº 1564. dann des Ober: und Unter Haubtmanns, oder derselben Stadtschreibers uralte Schlüßen, und bishero gehaltene Protocola mit mehreren unter andern darzu Specificirten fällen aber insonderheit erläuttern, daß man auch dergestalt

7 absendung der

7 [illegible]

1mo des Kirchweyhe Schutzes

2do der Aufstellung: oder Praesentation eines Pfarrers

3tio die Kirchen Rechnungen abzuhören

4to Zech Probst: oder Heiling Pfleger zu verordnen

5to Marcker, Vierkieser, und andere dergleichen bediente bey der Castnerey zu bestellen, und zu verpflichten, und

6to gewisse Handwerck, als nemen Schuster, Schneider, Weber, Bader, und zwar durch einen Burgermeister und Raths Willen und Gespan alda zu halten befugt seye.

Im land der Obern Pfalz ist Aº 1763. ein durchgehends gleiches Getraid, u: Getranck Maaß, dan Elln, Gewicht, u: Land Schuch eingeführet worden

Obzwar ad N: 5. biß die Getrayd, und Getranck Maaß, Ellen, Gewicht, und Schuch nach der Aº 1555. justificirten Aichung bishero stricté darob gehalten worden, Allein, weilen in dem fürstenthum der Obern Pfalz, dann der Landgrafschaft Leüchtenberg, und sofort fast bey allen Landgerichten, Städt, und Märckt, sowohl in Getrayd, und Getranck Maaß: als auch Ellen, Schuch, und Gewicht schon von alters her sich eine allenthalbige

Ungleichheit beſtunden, So haben demnach Ihro Churfrtl: Durchlt: Maximilian Joseph unſer gnädigſter Landsherr ſich gnädigſt gefallen laſſen, und dero altherzogen Regierung Sub dato München den 4.ten Xbris 1759. gnädigſt anbefohlen, mit dero auch Churfrtl: Rentkammer zu verfügen, daß nach dem beyſtellenden von Weyl: Ihro Kayserl: Majestät Carolo VII gnädig ge- höchſtſeligſten Angedenkens in denen Churlanden zu Bayern introducirten gleichen Maßerey und Gewicht nun auch in gemelter Obern Pfalz, dann der Landgrafſchaft Leuchten- berg, wie auch denen Reichs Herrſchaften Sulzbürg, Pirbaum, und Rottenberg eine durchgehende Gleichheit fürkünftig nach dem allgemeinen Bayriſchen Land- gewicht, Maß, Elln, und Landschuh nach denen mitbeygeſchickten Matricibus ein- geführet, und reguliert werde, als die Obere Pfalz ſchon vor Alters Pars integrans Bavariæ geweſen, und auch dieſer Folliern ſich beyderley Landen in einer Gleichför- migkeit zu ſtehen billich iſt, Und ſeind demnach ſchon die ſammentliche Land Ge- richter, Stadt, und Märkt auch gnädigſt Landsherrſchaften: Uncoſten die aller- hergeſtattigte Mutter Maaß Ao: 1763. recti- ficiert, und eingeſtattiget worden: Und

So fallet demnach das Neu eingeführt Bayriſche Gewicht gegen dem vorigen Amberger Zentner 9. Pfund, folglich das Pfund um 2 $\frac{22}{25}$ Loth weniger.

Dann das Neu Bayrtl: Elln Maaß gegen den vorigen umb Eine ~~[illegible]~~ kleiner

Und der Neu Bayrtl: Land gegen dem Amberger Stadt Schuh um $\frac{1}{2}$ Zoll und um Sieben Striche kleiner.

So ist auch das Getrank Maß gegen den alten Eimer um 4. Maß geringer abgeaichet, und den noch 64. kleiner Maß haltet,

Hingegen ist das Neu eingeführte Holz-Claffter um 1/5 Claffter stärcker, als die vorherige Amberger Claffter

Und wie sich das vorherige Getraid Maß mit dem Bayrischen vergleichet, gibt zu erkennen die hernachstehend approbierte

7 zu seiner Zeit [illegible] die übrige oberpfalz. Städt, und Ämter hier [illegible] und in deme ge- gebenen Getraid Reductions ~~büchel~~ de: 20 ~~[illegible]~~ und geld Reductions 9br: büchel zu erkennen, sondern 1764 haben auch hiernach nur eine kurze amberg. Reduction [illegible] anstellen wollen.

Reduction

Maiß, und Korn. Das Viertel ad 6. Amberger: und das Schafel zu 6. Münchner Mezen gerechnet: und thuen 4. Sztel. 1. Vierling 4. Vierling. 1. Mezen 6. Mezen 1. Schafel.							Gersten. Die Maßel, u: Mezen der Amberger Mässerey haben keinen Unterschid, ausser das auf ein Viertel 8. Mezen, u: auf 1. Schafel. 6. Münchner Mezen gerechnet werden.					Habern. Das Amberger Habern, und Gersten Viertel ist eines, haltet jedoch 8. solche Mezen, dahingegen machet 1. Schafel. 7. Münchner Mezen.				
Amberger			Münchner.				Amb:	Münchner				Amb:	Münchner.			
Viertl	Mez:	Maßl	Schaff	Mezn	Viertlin	Sztel	Viertl	Schaff	Mezn.	Viertlin	Sztel.	Viertl	Schaff	Mezn	Viertl	Sztel
—	—	1.	—	—	—	$1\frac{1}{4}$.	1.	—	2.	1.	$2\frac{3}{4}$	1.	—	2.	1.	$2\frac{3}{4}$.
—	—	2.	—	—	—	$2\frac{1}{2}$.	2.	—	4.	3.	$1\frac{1}{2}$.	2.	—	4.	3.	$1\frac{1}{2}$.
—	—	3.	—	—	—	$3\frac{3}{4}$.	3.	1.	1.	1.	— $\frac{1}{4}$	3.	1.	—	1.	— $\frac{1}{4}$
—	1.	—	—	—	1.	1 —	4.	1.	3.	2.	3 —	4.	1.	2	2	3 —
—	2.	—	—	—	2.	2 —	5.	2.	—	—	$1\frac{3}{4}$.	5.	1.	5.	—	$1\frac{3}{4}$.
—	3.	—	—	—	3	3 —	6.	2	2.	2.	— $\frac{1}{2}$.	6.	2.	—	2	— $\frac{1}{2}$.
—	4.	—	—	1.	1.	—	7.	2.	4.	3.	$3\frac{1}{4}$.	7.	2	2.	3.	$3\frac{1}{4}$.
—	5.	—	—	1.	2.	1 —	8.	3.	1.	1.	2 —	8.	2.	5.	1.	2. —
1.	—	—	—	1.	3.	1. —	9.	3.	3.	3.	— $\frac{3}{4}$	9.	3.	—	3.	— $\frac{3}{4}$
2.	—	—	—	3.	2.	2 —	10.	4.	—	—	$3\frac{1}{2}$.	10.	3.	3.	—	$3\frac{1}{2}$.
3.	—	—	—	5.	1.	3 —	11.	4.	2	2.	$2\frac{1}{4}$.	11.	3.	5.	2.	$2\frac{1}{4}$.
4.	—	—	1.	1.	1.	—	12.	4.	5.	—	1. —	12.	4.	1.	—	1. —
5.	—	—	1.	3.	—	1. —	13.	5.	1.	1.	$3\frac{3}{4}$.	13.	4.	3.	1.	$3\frac{3}{4}$.

über welch vorstehende neue Getraid Mässerey auch eine gewichthaltende brod Tariffa wird ~~zum~~ abgerechnet werden.

Uebrigens dann ad. §: 6. auch hierüber eine ganz neue brod Tariffa abgerechnet, worden ~~sodann in Druck ausgefertiget werden würde~~, damit nach solcher von denen aufgestellt vom Stadt Magistrat verpflichten brod-Schauern :/: gleichfalls bishero nach der alten Tariffa beobachtet worden, /: das brod öffters, ja wochentlich zu ungesetzten tägen sowohl bey dem brodhauß: als in denen backen häusern selbst beschen, und abgewogen werden solle. Von welch neuer Tariffs änderung ist Extract hiebey anschliessen wolle.

Welchergestalten nun weiters Ad §: 7. die der gnädigsten Landts Herrschaft all jährlich abzureichen kommende Zinsen: und andere Anlagen sowohl von der gemeinen Stadt Burggeding: als von denen Burgern: so andern befreyten Persohnen, welche einige Grund Stuck ausser der Stadt besitzen, selbst erhoben, und abgeführet werden müssen, hat man oben in 8ten Titel fol: sub §: 5. et 7. schon erleuttert, und hat

Waß der Bürger für die Thürn; u: Nachtwächter, dan zu Unterhaltung der Stadbronnen zu entrichten hat.

Ad §: 8. zu dieser Zeit jeder burger zum Stadt Cammer Amt für die gewöhnliche Nacht: und Thurn wächter: dann zu Unterhaltung der gemeinen Stadt-bronnen zum quatember gelt jährlich 20. hingegen ein beysitzer 10 kr: sogenantes Wacht gelt zu entrichten, welches letztere auch

Die Stadt Amberg stehet mit 50. Höf zu einer allgemeinen Anlag.

Ad §: 9. da ein Stadt Scharwerch erforderlich, die jahrs gewisse Handfrohnen zuthun schuldig seyen, und sich sonst in Kriegs so andern Landtsherrschaftlichen Vorfallenheiten eine Anlag ergeben, so wird die Stadt Amberg mit denen im Burggeding liegenden Grund Stucken /: exclusive der gefreyten häusern :/ vor 50. höf anrepartiert.

Wie aber Ad §: 10. die burger c: wachten bey einfallenden Kriegs Troublen: oder bey sonst erforderlichen sache, und da keine Miliz in der Quarnison allhier vorhanden, bestehen müssen, ist gleichergestalten oben schon im Eingang dises 11ten Titels fol: erleuttert worden.

~~773~~ 741.

Der Zwelffte Tittel.

Von Gewerb, und Handtirungen der Stad, Bürger, und Handwerckhs leut.

§: 1. Das fürnembſt Auffnemmen diſer Stad, iſt von dem Eiſenbergkwerckh, ſo allenthalben darumb iſt, herkommen, Es geben auch die alten verfallenen Schacht, und Grüeben, anzaigung, das es lange zeit alda (: und umb Sultzbach :) iſt gearbeit worden, Auch vermainen etlich, es ſein diſes Bergwerckh, vor Christi, unſers ainigen haylands Geburt, ſchon alda geweſen, dieweil Horatius ſchreibt, Lib: I. Carminum, Oda 16. Tristes ut iræ neq; Noricus deterret enſis Das iſt deütſch, der zorn iſt heftiger dann ein Nortgaeiſch Schwert, oder heftiger, dann das er ſich ein Nortgaeiſch Schwert ſchrecken laſſet.

Item, Ovidius Lib: 14. Metamorphoſe: Durior & ferro, quod Noricus excoquit ignis.

Nu hat Horatius gelebt, zur zeit des Kaiſers Augusti, als Christus geboren ward, und iſt Ovidius geſtorben nach Christi geburt. 18. Jar Entgegen wollen etliche, es reden Horatius und Ovidius nicht von diſem Nortgew in Bayern, ſondern von der Bayer marck, das gib ich den Gelerten, und mehr verſtendigern, dann ich bin, zu erwegen.

Diſes Bergwerckh darff niemand bawen, dann gemaine Stad, oder er ſey Burger zu Amberg, und wird gewönlich im dritten, vierten, oder fünfften Jar ein Sinckhen geſchen, und das Eiſen ertzt, in 50. Klaffter tieff, durch allerley im Land Herrſchafften, und frembde Berckhawer, heraus gebracht, deren etwo in 150. 200 etc. ſeind, wie dann Anno 1532. als Kaiſer Carl der fünffte zu Amberg eingeritten iſt, ſeiner Majeſtat in 300. Berck hawer, in ihren gelben Kittlen, und allerley Werckzeug, zu ihnen, entgegen zogen sind.

Es darff auch niemand kein ander, denn Ambergisch Artzt, auch kein Eysen, es sey denn der Ambergischen bürger aygen erkaufft gut auff der Vils und Nab, biß in die Thonaw führen Dann solcher Wasserstram, biß in die Thonaw, ist der Churfürstlichen Paltz, on alles mittel gehörig, Ist auch dieselben, der Schiff zoll allererst verfallen, wann die Ambergischen Schiff, mit ihrem Gerumpel, die Thonaw berüren.

Dieweil aber hievor im andern Tittel, und jetzt der Schiffart gedacht wird, will ich dieselbe auffs kürtzte ein wenig weiter erklären, Nemlich, ist die Vils ein klein Wasser, welches bey drithalb meil wegs, oberhalb Amberg bey Vilseck entspringt, Ist auch in der Statt Amberg über 45. schritt nicht brait, Also das es anzusehen unmüglich geschetzt wird, das einiger Schiff last, darauff solt gefüret werden, Aber es ist durch künstliche Wasser fälle, achtzehenmal biß in die Thonaw gesperrt, und laufft von Amberg bey Kalmüntz in die Nab, und mit derselben fürder in die Thonaw.

Darauff gehen alle Wochen (: als lang Schiffwetter ist :) fünff oder sechs Schiff gen Regenspurg, führen Eysenartzt, Eysen, und ander Kauffmans wahr hinab, ein Schiff in 350. Centner schwer, und entgegen herauff Saltz Getraid, und andere Wahr, ein Schiff in 150. Centner schwer etc.

Weiter sein in der Pfaltz, dem Bisthumb Bamberg, Maggraffschafft, und Nürnberg in 82. Hammer werck, darauff man vorberürt Artzt zu Schineysen verschmidt, der jedes acht Hammerschmid (: ausser anderer diener :) haben mus. Auch 36. Blechhämmer der ieder vier Plechschmid bedarff, solche Hamermeister (: welcher etlich Edelleut, Bürger zu Amberg, und Sultzbach, oder sonst ehrlich leut sind :) auch der Hamerschmid, haben ein aygen Gesetz und Ordnung, welches man die Einigung nennet, die wird allmal nach zehen Jaren, durch die Pfaltzgrauen, Churfürsten, auch beede Stet Amberg, und Sultzbach, mit vorwissen und Rat etlicher Hamermeister, verneuert, und beschlossen, die thun alsdann dieselbe Hamermeister, und Hamerschmid, zu halten schweren, laut eines gedruckten Libells, so ihnen zugestelt wird. Welcher aber die Einigung nicht schweret, dem lest man kein Artzt folgen, oder sonst in der Einigung arbeiten.

Das Eisen, welchs mehrgedachte Hamermeister schmiden lassen, kauffen mehrtails, die von Nürnberg, Regenspurg, Amberg, und Sultzbach etc: Doch darff niemand auss der Vils Eisen füren lassen, er sey dann Bürger zu Amberg, deren ieder muss unter seiner Stad Insigel, einen Eisenbrief haben, das solch Eisen niemand anders zugehöre, oder teil daran habe, der nicht Bürger sey, muss auch solches mit seinem Eyd erhalten, sonst lesst mans zu Ingolstad nicht fürfüren, Derhalb ist vor alten Jaren, die Stad Amberg, zu Ulm die Eisen Stad genent worden, dieweil so viel Eisens, von dannen hinauff geschickt wird, das wird fürder, an den Bodensee, und Schweitzer land verfürt.

2. Das Saltz, welchs auff den Schiffen von Regenspurg herauff gefürt wird, bestellt gemeine Stad kauffen, und in ihr drey Saltzstadel setzen, alsdem wird von denselben in dem Saltzhaus, durch den Saltzmeister, iederman wer sein bedarff, Metzlenweis

verkaufft, der eins gilt 5. 10. 20. pfenning, wer aber gantze Scheiben haben wil, dem werden sie sunderweiß, oder eintzig, umb einen billichen pfenning (: darumb eß den Regenspurg, Straubing, oder ander Orten, auff der Achs nicht bringen kan:) verkaufft, und in alle umbligende Ort der Pfaltz, Bisthumb Bamberg, Marggraffschafft, Nürnberg und anders wo verfüert.

3. Und weil die Plech, auß den Deüchel, und Sintter, der von dem Eysenbergwerckh Zug-flein sind, jedoch hievor viel Jar, allein zu Nürnberg, und Wonsidel, sein verzinet worden etc: Hat mein gnediger Herr Pfaltzgraff Friderich Churfürst im 1534. Jar, als sein F: G: heroben die Pfaltz in Bayrn regiert, aus sonder gnedigstem willen, den sein F: G: jederzeit zu diser Stat auffnemen getragen, seinem Herrn brudern Pfaltzgraffen, Ludwigen Churfürsten derselben Zeit, vermögt, das sein C: F: G: ein Gesellschafft des Zinplechhandels zu Amberg, hat auffrichten lassen, daneben gebotten, das alle Plechhammermeister, die Sodenplech, oder Dünn eyssen, schmiden lassen, dieselbe nirgent anders wo, dann gen Amberg zu den Zinpfannen geben sollen, welcher Zinpfannen jetzt vier alda sind, hat jede jren Zinplechmeister, und jeder vier oder fünff Gesellen, sein mehrteils Burger, und beweibt, welche Weiber, auch stäts jre stete Arbeit, mit dem reiben, und abwischen der Plech haben.

In diser Gesellschafft, sein etliche Churfürstliche Rete, und Diener, Burger, und burgerin Witwe, und Waysen zu Amberg, deßgleichen hat die Stat Neumarckt, und Sultzbach, jede ein benante Summa tausent Gulden für sich und jre Burgerschafft darjnnen.

Jhre Flachs, werden, wann sie beschaut sein, (: auch eins teils schwartz :) in Vessle eingeschlagen, und jedes jedes Vaß mit der Stadt Nurnberg Wappen, auch des Flachsmeisters zaichen gebrennet, als in Franckreich, Niderland, Italia, auch in Franckforter, Leipzig, Lintzer, und ander Meß, und sonderlich auff Nürnberg geführt, ferner in die Turckey und Hispel, do sie an zeitmal hoch werden gehalten.

4. Daß der Stadt an Nutz getraid von beden Stadmülen gefellet, schüt man auff die Traidkasten, so auff dem Rathaus, Saltzstadeln, Baustadel, Thürnen, und Vestungen sind, davon ferner im vierden tittel gemeldet, wann auch reiche Traid jar seind, last ein Rat etlich hundert, oder tausent Virtel Korn dazu kauffen, und auff fürfallende Not auffbehalten.

Wil dann etwa das Getraid auffschlagen, so gibt der Rat, jrer Gemeine (: auch zu zeiten dem Land Volck :) etlich hundert oder tausent Virtel Getraid, in ringerem Werth, dann es sonst gilt, zu kauffen, damit das Getraid nicht angeschlagen, und in Steigerung gebracht wird, welches dann der Burgerschafft, und dem gantzen Land, offtmals zu nutz raichet.

Fellet aber je Theurung ein, so last der Rat selbst Laib bachen, und nach Gelegenheit eines jeden Haushalten, um einen geringern Werth, dann es die Becken abbachen verkauffen, und austeilen, wie dann Anno 1541. mehr dann 2200. Virtel Korn also verbachen, und mehr dann 48000. Laib Brots sein ausgeben worden.

5. Die bürger aber, ſuchen mit jrer Kauffmannſchafft, und Handwerchs waaren, die Franckfurter, Leibziger, Naumburger, Lintzer, und Nördlinger Meſs, auch ſonſt faſt alle Jarmarckt, ſo gering in dem land, umb Amberg gehalten werden.

Es ſein auch in allen gaſſen, Gewelb, Kramer, und Handwercher läden, darinn man allerlaÿ Wahr, von Samat, Seiden, Gut, und gering Gewand, Gewürtz, Leinwat, Handwerchs wahr, und andere gemaingklicher wareÿ (: nach des Orts Gelegenheit:) zur Notdurfft findet.

6. Allein der Viehemarckt iſt jtziger Zeiten gleichwol etwas ſchwach, Aber wann derſelben wer gehalten worden, wie in meines Gnedigſten Herrn Pfaltzgraff Wolffgang hochlöbl. Gedechtnus, als ſein F. G. Churfürſten Stadhalter geweſen, Ao: 1545 ins Marck richten laſſen, were es der Stat, und allem thün, zu ſondern auffnemen kommen, auch den bauersleuten zu nutz und Wolfart geraicht, Aber alſo haben die Fürkauffer, und Kraſſtrager den nutz, und müſſen die Jnngeſeſſenen, der Victualien entperen und geraten.

7. Inſonderheit ſein gute Gaſt und Wirthshäuſer alda, darin ein Jeder ſeinem Stand nach, mit Koſt, Getranck, guten Gelegen, und Stallung, umb einen gebürlichen pfenning verſehen wird, darff ſich auch einiger Gefahr, darin nicht beſorgen, Er wolle denn ſelbſt mutwillen anfahen, oder verurſachen.

8. Der Wein und Bierſchencken ſein in 200. und werden die Bierſchencken, eines Jars, in 8 Brewhäuſern, welche der bürger ſind, beÿ 36000. Eÿmer biers, auſſerhalb der Haußbier, welche

die bürger, so nicht bierschencken sein, selbst zu irem haußhalten machen lassen.

9. Die gebranten weins wirdt mehr hereintrieben, und verkaufft, dann zu Breslaw die Reinisch, und frankenweins (: doch unberkliuert dieselben allhie bewerbet :)

10. Man siedt auch Metth aldo, der tapfer weg verkaufft, und außgeschenckt wird.

11. So hat ein grosser teil der bürger feldbaw, und Wißmatt, dann es geringe umb die Stadt guten grund hat, wie auch hievor im andern Tittel angezaigt ist.

12. Die Stadt ist auch wol guter handwercks leut wie underschiedlich hernach folget, die haben fast alle beschriebene handwercks ordnung, von einem Erbarn Rat außgangen, und besigelt, was sich dann alle Maister, und gesellen in gemain halten sollen, ist im gesaz buch zufinden.

Keins der fürnemen und grossen handwerch darff auch zusammen erfodert werden, es sein dann 1. oder 2. des innern Rats (: so jedem handwerch sonderlich verordnet werden :) dabey und beschehe mit des regierenden Burgermaisters erlaubnus, und folget hernach, wie vil dieser zeit, auff jedem handwerch, Maister sind.

Zu Unterhaltung des Menschlichen Lebens

27. becken. 17. Metzger. 3 fischer
6. Lebzelter. 3. Salbierer 4. bader

Zur Kleidung der Menschen, und Thier

13. Tuchmacher. . 6. Kürschner. . 36. Schneider
20. Schuster. . 13. Lederer. . 3. Taschner.
8. beutler . . 3. Gürtler . 2. Nestler.
4. Tuchscherer . . 4. Ferber. . 2 Riemer
4. Sattler. 15. Leinweber. 4. Hueter
4. Ringmacher 1. federmacher 1. Handschuher
1. Mangmaister. ..

Zur Haushaltung Gebeu, und der Wehr

2. Goldschmid.
12. Schlosser drunter
13. Schreiner.
2. Kupferschmid.
1. Pantzermacher.
18. Schmid.
8. Hafner.
3. Nadler.
1. Nagler
2. Zingiesser.
6. Büchsenmacher.
30. Binder.
4. Messerschm:
1. Platner.
9. Wagner.
8. Sailer.
1. Löffelschmid.
1. Saittenspinder.
2 Uhrmacher
5. Glötschlosser
5 Flaschner
1. Schwerdtfeger
1 Schleifer.
6. Glaser
2. Siebmacher
1. Ahlenschmid

Der Steinmetzen, Zimmerleüt, Maurer, Dachdecker, Ziegler, Klaÿber etc: sein ein gute notdürfft, daß sie etwo ausser der Stad müssen arbeit suchen, doch dürffen sie ohn erlaubnus eines Burgermeisters, ausser der Stad nicht arbeiten.

Künster, und andere Handwerch.

1. Orgelmacher.
4. Tuchscherer.
1. Zeugner
1 Ringermacher
1. Glockengiesser.
4. Drechsler.
1. Buchdrucker
1. Perlemacher.
1. Maler
3 Balgmacher
2. Buchbinder
1. Filtzmacher

Nachtrag.

Ad §: 1 et 3. Mit was Maß der Stadt Amberg das Eisen Ärzt zu graben bewilliget worden, bezeugen die von Pfaltzgraf Ruprecht dem Eltern de Ao: 1351. 1356. 1358. und von Pfaltzgraf Friderico I. de Ao: 1455. derselben gegebene Freÿheiten: Obs aber allschon vor Christi Geburt nach obig alten bezeugnus in deren Burggeding eine kleine halbe Stund vor der Stadt erfunden worden, trage ich nit allein in Betrachtung der im 1ten Tittel von Anfang: und Alter der Stadt, damalig gewesten Situation ebenfalls einen hierinfalls nicht unbillichen Zweifel, daß derleÿ Ärztgruben

Die Ärzt-gruben können nicht vor Christi Geburt verhanden gewesen seÿn, doch a/ sondern weil! auch vom nachgesezten Pfalzgraf Ruprecht dem ältern in Annis 1354. 1356. 1358 und vom Pfalzgraf Friderico I Ao: 1455 die Freyheit Eisenärzt zu graben gegeben worden

und soviel Eisenhämmer schon dazumalen in der Gegend Amberg obstanden waren, a/ und mag Horatius obenbesagt die Nordgauische Gegend nit verminert haben, sondern, wie der berühmte Geschichtschreiber Aventinus Lib: I vom Nordgau schreibt, solle solches vor Zeiten ein grosses Königreich gewesen seyn, und hatte unter sich begriffen viel, und grosse Länder, als Steyrmarckt, Kärnthen, Crayn, Österreich, Bayern, bis an den Böhmer Wald, alle dise Land hat man Noricum geheissen, und hat seinen eigenen König gehabt. Heütiges tags ist das Nordgau gar eng eingezogen, und begreifft in sich ein geringen Strich Lands, als nemlich nur die junge Pfalz, so zum Herzogthum Neuburg gehörig. etc.

Vor Erbauung der Stad Amberg waren schon Eisenhämer betrieben worden,

Entzwischen* ist doch richtig, das vor Erbauung der Stadt Amberg schon ein: oder mehrere Eisenhämmer alda gestanden, und das Ärzt auch dem vor alten Zeiten sogenannten Weiß jezt Ärztberg gegraben worden seye, also zwar, daß nach Zeignuß vieler Geschichtschreiben Ao: 1329. und sonach in solchem Bergwerck täglich bey 1000. Erz und Bergknappen mit unendlichem fleiß, und Nuzen Bereicherung der Ambergischen Stadtkammer gearbeitet, und zwar als Ao: 1532. als Kayser Carolus V. /: wie schon oben die alte Chronick gesagt :/ zu Amberg Solennissimé eingeritten ist, Ihro Majestät 300. derley Ambergische Bergleüthe in ihren gelben Kittlen mit allerley Berg Instrumenten paradiert haben, und hat also die Stadt Amberg ihren Aufnahm, und vorhin gehabten grossen Reichthum disem Eisenbergwerk zu dancken, wovon dieselbe ihr Stammwappens Abstammen daher hauptsächlich genommen habe, und geben die uralte Urkundungen, daß von der

die Berg Leuth machten dem hiereingerittenen Kaiser Carolo V. Parade.

hierortigen Eisen: und Flueß Niderlag alß gehammerts Eisen: und Zinn Blech, wie oben angeführt ist, in die beschribne Länder: und Ortschafften verführet, und geliffert worden, von welchen Eisen Gewün, und bekommener Außbeüt auch die Thürn beÿm Ziegl: und Wingers Hofer Thorn mit erhobenen quader Steinen nach Anzaig der beÿm Stadt Archiv noch vorhandenen alten Rechnungen aufferbauet worden seÿn sollen, Weßwegen man auch die von uralten Zeiten die Eisen Stadt genennet hat, und solle, wie Merian schreibet, selbe Stadt unterhalb alte verborgene Gäng, und Löcher haben, so unter der Erden gewölbt, darinnen offtermalen Getöß, und Geschreÿ gehöret worden, wo aber solche zu finden wären, habe nicht erfahren können, und laße es darbeÿ bewenden laße.

die Stadt Amberg hat ihr meistes Aufkomen von dem hierortigen Eisen bergwerckern, ec.

von deren Profit die 2 Thürn beÿm Siegl, und Wingers hofer Thorn erbauet,

Wie aber dises Eisenbergwerckh dazumalen gehalten worden, wird nicht zu verbergen stehen, hierneben auch dießorts solch uralte Observanz nachzutragen, dabeÿ vorab zu wissen ist, daß die Stadt Amberg solches niemalen privativè vor sich hergebracht, sondern eine Societät darbeÿ gestanden, und nebst deme bekennen müssen, daß die Landts Herrschafft den mehrern Gewalt jederzeit hierbeÿ gehabt, und das Bergwerckh cumulativè genossen haben.

welches bergwerck sie aber hinnach nie privativè, sondern mit der Lands-Herrschafft cumulativè genossen, wie folgt

Das erstere hat sich in Anno 1458. 1515. et 1549. zugetragen, allwo das Eisenbergwerckh als ein Gesellschaffts Gut gestanden, und der Burgerschafft dahin einzulegen erlaubt gewesen, gnädigster Landts Herrschafft aber die Verordnung, auch gewisse Schranckhen, und Limites zusetzen, dann die Belehnungen zu ertheilen, so offt de novo nach Erzt eingeſchlagen worden, iederzeit hierüber geblieben iſt.

Das andern aber, und daß der Landtsfürſt in hoc paſſu die Oberhand, und damit zu diſponiren gehabt, iſt ebenfalls eine richtige ſach, weilen eben demnetwegen zum Hofkaſten Amt alhier, zaig der Verleihungen ab jeden fang oder geworffenen Schürf 3. kr: und wann Ertzt getroffen worden 2 fl: auch zu Liechtmeſſen von jeden Knappen 3. kr: gegeben werden müſſen.

ja es hat auch hochgedachter Pfalzgraf Friderich in ſeinen de Ao: 1455. et 1459. de novo ertheilten Freyheiten ex parte concedirender gdigſter Landts Herrſchafft mit ausdrücklichen Worten nit allein alle Minder: und Mehrung, ja ſogar alle Änderung: und völlige abthuung auch nach Willen, und belieben andere Verordnung zu machen bey dieſem Eiſenbergwerck vorbehalten, ſondern es haben auch ſelbſten Burgermeiſter und Rath in ihrem Ao: 1629. zur hieſig Hochlöbl: Regierung abgegebenen bericht der damalig gdigſten Landts Herrſchafft das Bergwerck völlig und zwar freywillig überlaſſen, und ihnen nur eine Gruben 20. Klaffter von der Herrſchafftlichen gelegen, unterthänigſt ausgebetten, weſſen dann ex poſt facto Ao: 1636 gdigſte Landts Herrſchafft auch ſolchen Bergwerck nach eigenen gefallen einſchlagen, und ſelbes vertreiben laſſen; Hätten aber Burgermeiſter und Rath von Ao: 1650. denſelben nicht nur freies Bergs ſteuer nachgeſetzt, ſondern mit der Zeit auch allen Bergzeug und dazu gehörige Mädel veralieniert, mithin ſich deſſen auch ganz und gar begeben haben, folglich das von der Statt nach dem Schwediſchen Kriegs Unruhen nit mehr gebaut, weil

Der Magiſtrat überlieſſe auch ſolchanes Bergwerck der wiederum Bayriſch: Lands Herrſchafft frey eigen biß uf eine Gruben, ſogar

hatte derſelbe nach dem Schweden Krieg auch ſolche erliegen laſſen, und würde fortgesezt, auch also per non Usum in die Vergessung: und gdigster landtsherrschafft schon von leztgemelter zeiten, als ein Regale Principis zu dero eigenen Disposition anheimb gefallen, So hat höchstermelt dieselbe das Arztgraben in Ao. 1693. anwiderumben erheben, und mit denen nöttigen bergleuthen belegen, auch darbey der Statt Amberg den halben Mitbau gdigst zugelassen, solchen aber widerumb in so weit restringiert, daß berürtes bergwerckh nunmehr von gdigster landtsherrschaffts wegen durch einen von dieselben ausgestelt Churfrstl. Bergambts Verwaltern privative administriert würdet, von der fallenden ausbeit entgegen die helffte der Statt Camer aus Churfrstl. höchsten gnaden von 10. zu 10. jahren bishero gnädigst verwilliget worden, und würdet nach theils besagtes Arzt an der Vilsthal hin, ab [illegible] mit denen Salz Schiffen ~~[illegible]~~: ~~auch~~ und auch anderweitig verschidentlichen Eisen hämer das auß den hiesigen Arztberg⁴ erobert Arzt abgegeben, als

als ein Regale principis eingezogen, doch

das die Stad Camer von der Ausbeut uf gewise jahr aus höchsten gnaden die Helffte geniesse, und

theils auch [illegible]

⁴ wie auch

durchgeheuts so bergleuth ~~knappen~~, welche sich [illegible] [illegible] bergknappen [illegible], und [illegible] [illegible] Churfrstl. wappen [illegible] [illegible]

wird dermalen das Eisen ärzt auf neben benante Hämer abgeben.

1. Theurn.	2. Wolspach.	3. Vilswöhr.
4. Fronberg.	5. Holzhamer.	6. Leyderstorff.
7. Schmidmühl.	8. Haßelmühl	9 Schonhofen.
10. Ettmanstorf.	11. Nußhausen.	12. Walthurn.
13. Riedenburg.	14. Eichhofen.	15. Altenessing.
16. Gröbenstätt.	17. Schwarzach.	18. Schwarzenfeld
19. Funckenhamer.	20. Sperlhamer.	21. Eröbliz.
22. Meyerhamer.		

Nit minder würdet auch ebenfalls das hiesige Arzt abgegeben bis die nachstehende Hämer.

23. Böhmischprück.	24. Labach.	25. Philippsburg.
26. Ottengrün.	27. Pechhamer.	28. Schroff.
29. Steinfels.	30. Schönsee.	31. Wildenau.
32. Dietldorf.	33. Pottenwöhr ist ein Churfrstler Hochofen.	

~~747~~. 753.

34. Neümühl, so nun ein Zur Stad Amberg gehöriger Waffenhamer.
35. Feillershamer. 36. Troschlhamer. 37. Pleÿhamer.
38. Schöffling. 39. Kettenbach. 40 Altenweÿer
41. Marschinhamer. 42. Planckenhamer. 43. Haringlohe.
44. Alten Neühauß. 45. Lauff. 46. Schwarzeneck.
47. Lober. 48. Hankleß. 49. Seebarn.
50. Geißthall.

All diese vorstehende Hämmer seyend mittlerweile öd, oder sehr schlecht gängig, auch in Müllen, Glaß Hütten, Spiegelschleifs, Ölstampfe, Waffenhämmer: so andere Werckher abgeändert worden, daß das einige Herben noch den Eisenstein zu Traünriet abnemen.

auch der Zur Stad gehörige Neümüller Hamer ist in einen Waffen hamet verändert worden,

Die gemelte zur allhiesig gemeinen Stadt gehörige Neümüll ist zwar verbständet, aus welchen Hammer wurde aber erst Ao: 1754. auf des nunmehrigen Bestands Inhabers Vatern Joseph Obernbergers gethanen Vorschlag, und Angeben in einen Waffenhammer verändert, das ganze Wasser Gebaü aber erst in Ao: 1763. auf Anordnung und Dirigierung des Herrn Burgermeister Stephan Heimbels neüerdings errichtet, und hergestellet worden ist.

So haben die oben sub No: 3. angerühmte Zinn Blech Hämmer, und gewest gesellschaftliche Niederlagen ebenfalls zu vorher angezeigten Zeiten von selbst Cessiert.

Die Schif-fahrt, und Salz Handel würde der Stadt gdigst Confirmiret, doch Lezthin

Dargegen, und gleichwie Ad No: 2. die dermahlige Schiffarth ohne den Salz Handel, worzue sie principaliter gewidmet ist, nicht bestehen kan; Also auch würde der Stadt Amberg ihr Privilegium vom 22 Aprilis Ao: 1677. widerum gnädigst Confirmiert, und gedachter Salz Handel samt dessen Niderlag, und Auswechslung durchgehends gnädigst bewilliget, entwegen von denen hieraus erhaltenden Intraden die Stadt, laufende Ausgaben hernemmen, und bestreitten muß.

Nachdeme sich aber in A°: 1756. mit dem aufgestelten Salz Verwaltern und gewesten Burgermaister Simon Bezendorffer samt dessen Gegenschreibern Antonj Müller seinem Raths freund eine so grosse Unrichtigkeit untermischet ausgebrochen, das nach der in denen Salz Städlen, und in anderweg von dem von München anhero abgeordneten Comissario Namens Schaubecker Churfürstl: Hofcammer Rath vorgenommenen Einsicht zu dem Churfürstl: Salz Amt Regensburg Liquidirtermassen sich in denen Salz Rechnungen würcklich 22975. fl: 35. kr: Sr Churfrt: Durchl: ruckständig verbliben seyen: wurde von höchsten Orten de dato München den 21. Augt: A°: dis wegen diesem so schändlichen falliment, und zur bestraffung ihrer üblen haußhaltung: und würthschafft das ganze alhiesige Salz Wesen abgenohmen, und hingegen ein Churfürstl: Salz beamter, und zwar interim Maximilian Schwalber als zugleich Mautcammerrath aufgestellet, und in das von Sr Churfrl: Durchl: in solutum des Ruckstands angenohmene: und per 10000. fl: samt denen Salz Städlen angeschlagene schöne grosse Salz hauß, und Wohnung eingesezet, die Salz Schiff von demselben besamt aller Geräthschafft übernohmen, und gemäß der weiters sub dato 21. Martij 1757. gdigst außgeferttigten Geheimen Raths: Resolution der völlige Salzhandel gänzlich eingezogen, jedoch, das pro Aequivalenti dieses übernohmenen Salz handels zur hiesigen Stadt Camer jährlich 600. fl: und vermög einer anderen solch gdigster Resolution de dato 23. April 1760. denen 4. Burgermrn: zu deren bessern Sustentation noch 300 fl: all jährlich in 4. quartalen eingetheilter bezallet werden sollen.

von gdigster Lands Herrschafft in Solutum eines von deren Verwaltern ergibigen falliments ganz, und gar abgenohmen,

~~749~~.755.

Nun Obzwar dieser üble Streich, und das Salz-Amt als eines deren besten Revenües des alhiesigen Stadt Magistrats die hiesige ganze Stadt und Burgerschafft in gröste Consternation, und Verbitterung gegen den hieran schuldtragenden burger: Mstr Hözendorffer, der aber aus seinem Arrest echappiret ist, gesezet hat, auch der Inquisitions Process von alhiesiger Regierung gegen denselben mit allem Ernst continuirt worden, so hat doch gedachter Hözendorffer, welcher bis ohne 5. Monath bey alhiesigen P.P. Franciscanern in der freyung gesessen, auf höchst angebohren Churfürstl. Clemenz den salvum Conductum vor: und zum Rechten erhalten.

Mit denen Schifmeistern würde zwar vorhin alle jahr ein Accord abgemachet und

Inmittelst würdet eine Zeit her der ersten schiffe abfahrt von hiesig Churfürstl. Salz Amt mit denen 2. Schiffmeistern ein Accord ratione des Salz führlohns halber getroffen, krafft dessen denenselben ab jeder Scheiben 23½ oder 24. auch da die fourage in hohen Preyss stehet 24½ kr. jedoch auf gnädigster Hofkammer Ratification abgemachet, und haben gnädigste Landesherrschafft lediglich die dermalen erforderliche 5. Schiffe machen zu lassen, wo entgegen gedacht beede schiffmeister nit nur die zum Herauszug benöttigte 20. Pferd, dann denen 5. Seithknechten das Kostgeld jedem wochentlich 3. fl: und denen darbey befindlichen 40. Schiffknechten den wochentlichen Lohn jedem 4 zu entrichten: sondern auch alle Schiff Taille zu verschaffen, und die ausser Lands betreffende Mautt gebührnussen sowohl: als das Ein: und Ausladt gelt abzuführen, folgsam das Salz, welches in 5. Schiffen, in welche eines 160. zusammen also 800. Scheiben geladen werden, ohne abgang in die Churfürstl. Salz Stadel anhero zu liefern, und haben beede Schiffmeister über das nach deme mit Chur Pfalz

4 Fahrer: und Steurer 1 fl. 48 x.
2 Hanizer jeden 1 fl. 38 x.
die 2 Dritt Mann jed - - 1 fl. 28 x.
die 2 Stöppler à 1 fl. 18 x.
wöchtl 6. fl. 12 x.

zu Schneidmühlen untern 12. Juny 1698. abgemachten Recessen denen Ausländischen Bauern und Mühl Inhabern vor Herstell: und Unterhaltung ihrer Wasser fällen von darumen jeden nur 1. 2. et 3. Salz Scheiben, bey jeder wesentlichen Schöffl fahrt aber, theils 12. auch 20. und 30. Kr: zu verreichen, zumalen kraft gemelter Vertrag die Salz Schöfflfahrt vorhin nach dem Buch: Dreyfaltigkeits ~~Vor~~ Abend das erstemal nacher Regenspurg abgangen ist, und müssten auch jedesmalen vor der ersten Abfahrt sowohl Land Schöffmeister: als die Schöffknecht in die Pflicht genohmen, auch bey dem Werck bis zur gänzlichen Abfahrt verbleiben.

erst zur hie bestimter Zeit nacher Regenspürg, dermalen aber

Weilen man aber von Seiten Chur Bayern möglicher Zusatz erachtete, wann die Schöfffahrt, sobald es nur die Witterliche Zeit gestatte, mithin früher, als erst obgemeltermassen vorgenohmen werde; So wurde demnach von höchstgedachten Chur-Bayern: und Chur Pfalz bereiths unter Ao. 1763. gdigst abgesandten Comission, besonders wegen ersagten künftigen früheren Fahrt, und statt der vorhero geführten 3. jezt mehreren Salz Schöffen /: deren 5. und 6. man zwar schon vor etwas benötiget war :/ ein Neuer alleseiths benegnehmter Vertrag mit denen Pfalz Neuburgisch: Fall: und Gründ Inhabern getroffen, und errichtet;

nach den~~en~~ mit Chur Pfalz abgeschlossnen Neuen Vertrag, so bald es die wetterl. Zeit gestattet, abfahren derffen, hingegen

Westwillen dann auch hierauf untern dato. 17. Jenner Ao. 1764. Ex Comissione Speciali von der Churfürstl: Hof Cammer München an das alhiesig Kastl: Salz Amt der gdigste Befelch dahin erfolget ist, daß denen Fall Inhabern nun mehro jährlich

muß denen Fall Inhabern ein mehrers an geld, u: Salz verreicht werden, wie folgt.

pro Indemnisatione an geld, und Salz Stuken denen ein fall gelder entrichtet werden muss, als nemlich

	fl.	kr.
Der Hofmarch Schmidmühlen der bruckhen Salz Schiffahrt wegen	2	30
Der Hofmarch Traidendorf	3	—
Dem Müller aldort	2	—
Dem Markt Schmidmühlen überhaubts	12	—
Dem Markt Kallmünz	6	—
Johann Schinderer aldorten	3	—
Johann Vogl alda	1	—
Sebastian Fux daselbst	6	—
Johann Stürmayr Fischern zu Embhof	1	—
Der Dorffs Gemain Vilshofen	3	—
Conrad Dürnhofer et Cons: zu Ettsdorff	2	—
Joseph Flöger et Cons: zu Gössendorf	2	—
Der Dorffs Gemain Hainzenhofen	2	—
Herrn Leonhard Jäger Pfarrern zu Duggendorf	—	20
Joseph Gruber Bauern zu Dietldorf	3	—
Der Dorffs Gemain Embhof	6	—

Volgen

die fallgelder, welche bey jeder bestehender fahrt zu bezallen kommen, als

	fl.	kr.
Dem Müller zu Anweis	—	30
zu Vilshofen fall: und überführ geld vor die Pferd	—	30
Hainzenhofen	—	30
Kallmünz	—	12
Traidendorf	—	20
Dietldorf	—	20

	fl.	Kr.
Vilswörth	„ —	„ 20.
Laÿdersdorf . . .	„ —	„ 12.
Holzbach	„ —	„ 12.
Traÿern	„ —	„ 12.
Und endlich auch der Haslmühl . .	„ —	„ 12.

Volgt

Nun auch, was denen sowohl Hof: als Ausländischen Fall Inhabern so andern jährlich an Kueffen Salz abgeraicht würdt, als

Dem Herrn Ferdinand Hector von Fischbach Landsassen zu Schmidmühlen inclusive der ehehin von denen Schifmeistern ab dem ihme hiraccordirt gewesten Schöfflahrts Lohn sonderbar abgeraichten 1. Kueffen zusamen 4. Kueffen.

Der Freyfrauen von Maffée Hofmarchs Inhaberin zu Emhof, auch gleicher weis anstatt der vorigen 1. nunmehro . . 2.

Dem Friderich Edlmann von Diningen zu Adertshausen anstatt der vorigen 3. anjezt 4.

Dem Baron von Grast zu Hainzenhofen gleichfalls statt der vorigen 3. jezt . . 4.

Der Frauen von Gera Wittib zu Kallmünz die vorigen . . . 2.

Leonhard Freÿssl Müllern zu Traÿdendorf . . . 1.

Dem Closter Pillenhofen 2. und die von denen Schifmeistern abgeraichte 1. jezt . . 3.

Dem Müller zu Etterzhof . . . 1.

Dem Hamermr: zu Vilswörth . . 1.

Die denen beeden Müllern zu Dorfbergen, seind jährlich à parte gdigst bewilligte 1.

Dem Müller zu Pinden . . 1.

Dem Paulaner Closter die ingleichen jährl: gdigst angeschafte . . . 2.

Dem Closter Ensdorf . . . 1.

Ingleichen dem Müller zu Emhofen die er-
hin von dem Schöff: Mrn empfangene . . 1. Kuffen
Dem Hofmarchs Inhaber zu Traidendorf
H: Baron von Andrian ingleichen . . . 2.
Dem Müller zu Emweg oberhalb . . . 1.
Der Hofmarch Leyern . . . 2.
Dem Wirth zu Emhof gleichfalls . . 1.
Dem Schöff: Mr Michendorfer zu Schmid-
mühlen . . . . 1.
Endlichen dem Müller zu Kallmünz. 1.

Nebst diesen wirdet die Salz schiffahrt uf gdigste Verrechnung, nach hieneben inhaltlicher Verordnung bestritten.

Da nun nicht minder von einer Churfürstl: Hofkammer München eine weitere Verordnung de dato 22. Jenner 1766. abgefasset, und gdigst anbefohlen worden ist, daß der mit denen hiesigen Schöffmeistern vorhin alljährlich geschlossene Schöffahrts Contract gänzlich aufgehoben, und sie so wohl: als alle Schöfffährtler, oder erster Stehern, Sechser oder hinterer Mann, Staniger oder andterte Mann, Drit Manner, und Rößler oder vierte Mann, welcher denen Schöff Leuthen aufhelffen, und die Pferdt hüttern müssen, entlassen seyn sollen. Also würde im Gegentheil nunmehro, und künfftighin die hiesige Salz Schöffahrt auf Ihro Churfürstl: Durchl: gnädigster Landsherrschaffts Verrechnung solchergestalten geführet, daß

WH

1mo Hierbey der nunmehrige Wolfgang Fürtmayer als Conducteur, Rechnungs Schreiber, und Cassazahler mit 350. fl. —

Büchler

Der Schöffmeister Antonj Lommer aber als Churfürstl: Ambts Schöffmeister, welcher die Nau: oder hinab und Gegenfahrten hinauß nach seinem Wissen, und Gewissen mit getreuer Vorsicht besorgen solle, verpflichtet, und mit 50. fl: fixo angestellet, welchem aber dem Conducteur ein Drittel, dem Ambts Schöffmeister entgegen zweÿ Drittel des Accidentis der Ladungs gelder in Naufahrten assigniert seÿn solle;

2do sollen alle Schöfffahrtler alle Jahr hinfüro entlassen, sodann aber die jenige wider aufgenohmen werden, welche christlich, ehrlich, nüchter, und nicht minderes betraglich: als tüchtige Leuthe seÿnd, wornach obigen Schöffleuthen jeden zu deren vorigen Lohn noch 42 kr. mehrers, mithin einem Schöfffahrer und Stierer 2 fl: 30 kr: einem Fanizer 2 fl: 20. kr: einem Drittmanne 2 fl: 10. kr: und einem Köpler 2. fl: auf die Fahrt gereicht, alle andere zur Neÿd, und Ungebühr Anlaß gebende Accidentien aber eingestellet, Daraufgeld aufgehoben, und alle Zurlag der Leuthen, oder anderen Sachen in Gegensachen abgeschafft seÿn, woentgegen auf jede Fahrt um 30. mithin auf den 5. Schöffen 830. Salz Schüben mehrer geladen werden sollen.

3tio würdet beÿm hiesig Ebenseer Salz-Amt mit denen Schöff-Leuthen alle Jahr ein Accord dergestalten abgemacht, daß sie schuldig und verbunden seÿn sollen, zu einem jeden Schöff 4. tüchtige, und gute Schöff mit dem gesamten Werckzeug, als Strang, Latten, und Sägen, welch letztere Stuck von Salzamts wegen nebst denen erforderlichen Säilen und andern beÿgeschafft werden müssen; zu unterhalten, darvor aber einem solch Schöff-Leuthen für jede Fahrt, nachdem die fourage in Heu: oder geringerem Werth stehet, 27. biß 28. fl: bezallet werde.

Von Regenspurg wird jährl: ein grosse Anzahl Salz Scheiben anhero gebracht, u: hinwider verführt, auch teils ausgemessen.

Seithdeme nun ihro Salz handel auch Churfürstl: Verrechnung bestritten würdet, so werden all jährlich 20. auch biß 30000. Scheiben Salz, meistens, wie schon gesagt, mit denen Schiffen, theils auch in früh jahr, dann herbst, und Winters zeit per Achs von der Churfürstl: haubt Niderlag Regenspurg hieher gebracht, und hier nach dem vorigen ad 3. fl: 38. kr: jezt regulierten preiß per 3. fl: kr: abgegeben, auch in dem Churfürstl: Salzhauß das Salz Maßl weiß à 3. kr: ausgemessen.

So seynd auch der hiesigen Haubt Niderlag. 9. Affter Niederlagen incorporirt

Wobeynebst auch ihro hiesigen haubt Niderlag annoch 9. Affter Niderlagen, so das Salz alhier abzunehmen haben, incorporiert seyn, und im fahl selbe solches nicht alhier: sondern von Regenspurg abnehmen wolten, müssen von ihnen ab jeder Scheiben 6. kr: zum hiesigen Salzambt abgeführet werden, als nemlich

Aurbach, Eschenbach, Stadt Kemnat,
Fridenfels, Mitterteich, Tirschenreith,
Waldsassen, Pernau, und Nabburg.

Zu welch Churfürstl: Salzambt Amberg Herr Wilhelm Joann Nepomuck Weigl Sr. Churfürstl: Durchl: in Bayrn etc: würcklicher Hof Camer Rath, und Salz beambter

Dann der auch Churfürstl: Rentcammer Secretarius Joann Albrecht als Salzambts Gegenschreiber zum erstenmal gnädigst angestellet, und verpflichtet worden seynd.

Die 2. Stad: u: Tradhamer Müllen jährl: verbständet

Was nun ad §: 4. sowohl von denen 2. Stadt: und Tradhamer Müllen: als auch an Zehend: und Gült Getraÿd dann eingedienet werden muss; würdet dermahlen zum theil für deren besoldungen, der Überrest aber um billichen Preiss nach Umständ der Zeit denen burgerlichen Stadtbeckhen verkauffet, und behörig verrechnet.

Denen mit Schauer, u: Mißwachs verunglückten Bürgern, u: Unterthanen wird mit Speis u: Saam Getraid ausgeholfen,

Solte sich auch ein triftiger Misswachs an Getraÿd, oder Schaur, und sonstige Schaurung ergeben, so würdet denen jenigen, so es betroffen, eintweders von gdigster Landts Herrschaft: oder denen Burgern von Magistrats weg und von anderen Grund Herrschaften denen Gült und Zehentbaren Unterthanen mit Speis: und allerhand Saam Getraÿd, welches sie in Geld, oder wan Gott denen feld früchten widrum segnet, gleich widerschitten aufgeholffen, vielmehr aber in Betrachtung der gross erlittenen Schäden ein ergibiges gdigst nachgelassen, damit sich der betrangt: und damnificierte Unterthan widerum aufhelffen, seine Felder anbauen, und obligende Schuldigkeiten künftig abstatten könne.

Ist auch nicht zu gedencken, noch von viel jahren zurück zu wissen, dass, Gott zu dank, eine solche Schaurung über Amberg wäre erfolget, dass denen Inwohnern mit brod hette aufgeholffen werden müssen, sondern, wan sich ein Mangel an Getraÿd hierorts, und im Land der Obern Pfalz anbegeben solte, gleich es Ao: 176   geschehen, so haben Se: Churfürstl: Durchl: unser gnädigster Landts Vatter die gdigste Vorsorg, und lassen so viel Getraÿd aus Baÿern um den Mittleren Preiss abfolgen, dass die beckhen das Publicum mit genugsamen brod versehen können, dann welcher gestalten die Haus: und ander

Arme mit brod, und reichlichem Allmosen ver-
sorget werden, würdet der nachfolgende
13.te Tittel hierbey ein mehreres geben, Ar-
muths, und Obwalten

Die hiesige Kauf u: Handels Leüth sind mit all benöttigten Waaren überflüßig versehen, auch

Act No: 5. Die hiesige Kaufleüth dörffen dermalen
nicht mit ihren Waaren zu die frankfurter
und Leibziger Mess: sondern derortliche
benöttigte Waaren einzukaufen sich dahin
begeben, oder selbe von daher, dann Wien,
Prag, Regenspurg, Augspurg, und dergleichen
grossen Handels Städten beybringen las-
zudeme, und weilen alhier selbst alle Jahr
2. grosse Dult: oder Jahr Märckt, wie oben in
8.ten Tittel Sub No: 3. fol: gemeldet worden,
gehalten werden, so versehen sie sich mit
solch gangbaren, und hinlänglichen Waaren
von der anhero kommenden Kaufmanschaft, daß
man Samat, und Seyden Waar, Gross, Bar-
don, und Bonnasin, feines Tuch, dann aller-
hand schön fabricirte Zeüg, fein: und ander
Tuch, den Stuck nach, auch Seyden, und Wol-
lener Strimpf, reich: und ander Band, gold,
und silberne Borten, und sonsten noch viel
andere Waaren mehr, nach Nothurft um
billichen Preyss haben könne, und seynd dann
Kaufleuth alhier dermalen Ansässig, und
mit solch Handelschaft versehen

1. ~~Jacob Hungl~~ Ri: . . 2. Johann ~~Adam Hirschl~~ Michael Jünisch,
3. ~~Wolfgang Schmid~~ St. Jacob Lorsch. 4. Johann ~~Paul~~ Augustin Bugneli
5. ~~Ignati Braun~~ St. Jacob [illegible]. 6. Johann Sebastian Weiss.

Besonders versiehet der Materialist
Nicolaus Mazilli. Dann der Neu angehende
Kaufman Eustachius Fleischman, und
Rochus Mayr zugleich Löwen Würth, die
Stadt alhier, und Refier mit frischem Gewürz
und Zucker, so andern Speccereyen, dann
mit besten Weinen abundanter.

Geringere Krämer aber: oder sogenannte Pfragner seynd dermalen 26. alhier.

die fremde Kaufleut derffen, ausser denen Dulten, zu gewiesen Zeiten mit dern Waaren haußiren gehen,

So derffen auch die frembte Handelsleuthe, doch des Jahrs nicht öffter: dann Zweymal, als nemlich 8. tag vor Ostern: und 8. tag vor Weynachten alhier in der Stadt mit deren Waaren haußieren gehen, und selbe verkauffen.

Die alte A°: 1545, u: 1606 renovirte Marcks Ordnung, und

Hierbey hat man zwar auch Act N°: 6. jenner Wochen Marckts Ordnung, so in A°: 1545. errichtet, dann weiters A°: 1606. von einer Churfürstl: hochlöbl: Regierung alhier der dasigen Haubt Stadt Amberg renovirt, und im Druck ausgefertiget, worüber auch zum meisten theil noch bishero gehalten worden ist, miteinverleiben wollen; Allein zu wünschen were es, wann solche noch zu jezigen Zeiten nit ebenfalls so streng beobachtet würde, dann ungeachtet man sich von hoher Obrigkeits wegen äusserist bemühete, daß selben den Samstägigen Wochen Markt von denen hierein angeführt und eingemarckten Dorfschafften besonders deren Viech=Werck zum Verkauff getrieben, auch eine vollkommene Getrayd Schrannen zusammengebracht werden möge, so waren aber die vorgewest vielfältigen Kriegs Troublen die gänzliche Verhinderung; zu deme seynd noch weniger auch die Fürkäuffer, und Obsttrager vom Land zu evictiren, anerwegen der Bauersmann öffters zu diser Zeit mit ihrem feld bau, und andern nothwendiger Arbeit verhindert ist, den Marcktag mit seinen Victualien zu betretten; Entzwischen wird auch von denselben Obsttragern, und Fürkäuffern sowohl: als von denen Bauersleuthen selbst sehr viel in die Stadt zu Marckt gebracht, als man von 8. zu 8. tag vermutten hat.

Der Churfürstlichen Stadt Amberg renovirte Wochenmarcks Ordnung

Anno MDCVI.

Wir Friderich von Gottes Gnaden Pfalzgrave bey Rhein, des Heiligen Römischen Reichs Erztruchsäss, und Churfürst, Herzog in Bayern etc. bekennen hiemit, und thun kund offenbar: Als die Ehrsamen unsere lieben getreuen, Burgermeister und Rath zu Amberg, bey weyland dem Hochgebornen Fürsten, Pfalzgraven Friderichen lieben Herrn Grossvatter, und Vattern, löblicher und seliger Gedächtnus, dann auch in Newligkeit bey unserm Regiment zu Amberg unterthänigst angebracht, wiewol sie hiebevorn, durch unsere Vorfahren, gnädiglich begnadet, und ihnen ein ordinari Wochenmarckt, auff einen jeden Sambstag zu halten, bewilligt, und zugelassen worden, daß doch derselbe von den jenigen, sichs gebürt, nicht besucht, noch vollstellt, und also der Zugang und gemeine Handthierung, mit kauffen, und verkauffen, aller notdürfftiger Feilsachen, und Wahren, alda nit gebraucht werde, welches dann berührter Statt, und den Inwohnern zu grossem Schaden Nachtheil reichet, und darauff unterthänigst gebetten, darinn gnädigste einsehen zu haben. Dieweil wir dann gemeinen Nuz zu fürdern, und gute Policey zu erhalten schuldig, und geneigt, So haben Wir, über die in Anno 1598. von uns publicirte allgemeine Lands Ordnung bey deren allerseits beschehenen Verordnung es nochmals in alweg verbleiben thut, ihnen berührten Wochenmarckt widerumb erneuert, und ihnen ein Ordnung geſezt, und gemacht, Item daß auch in Krafft ihro Briefs, wie ſolcher Wochenmarckt hinfüro gehalten, und gehandhabt werden ſolle, Inmaßen hernachfolget, und alſo, daß aller nachgeſchriebenen Dörffer inn dem Landgericht auch Caſtenambt Amberg und Rieden mit Namen Carmanſollen, Eglſee, Dreſelberg, Speckhof, Malßdorff, Höhengew, Steiniglohe, Amersrieth, Schnaid, Schefflohe, Wizelhof, Altmanshof, Közersrieth, Gebenbach, Münbach, Godelrieth, Poppenrieth, Pernrieth, Pürsrück, Garßdorf, Stockach, Zant, Rheinprüll, Wappersdorf, Günzlßdorff, Sahlerödt, Erlheim, Sawrheim, Urſenſohln, Amerthal, Laub, Unternſchwaig, Schwand, Weyrn, Crondorff, Uhrſprung, Lintach, Hirßwald, Hegling, Etßdorf, Pennetinger Aw, Dorfflängfeld, Kemnath, Weyerzant, Leinſidel, Haag, Fuchßſtäm, Langenlohe, Rewenrieth, Riethaim, Winckel, Oberhoff, Ullersberg, Rüttershoff, Gailoe, Rämershoff, Speckmanshoff, Schwaighoff, Jmenſtätten, Rackering, Engelßdorff, Altenrieth, Thann, Gözendorff, Moß, Kümerßbruckh, Aſchach, Krumbach, Paulßdorff, Schrautenhoff, Geiſelhoff, Hiltersdorff, Germbßdorff, Heſelmühl, Pietenbrunn, Köfering, Unterfreyhels, Pittersberg, Hupffelhelheim, Ebermansdorff, Bernſtein, Diebiß, Hoffſtätten, Wolffsbach, und Egelßheim, Unterthanen, die auf und in benandten Dörffern, Höfen, und Gütern, ſizen und wohnen, ſie ſeyen uns, den Klöſtern, oder andern Herren, Edelleuten, Burgern, oder Bauren, niemand ausgenommen, zuſtändig, die feile Sachen haben, oder gewinnen, ſo anderſt ziemblich und ohne Schaden zu führen, zu tragen, oder zu treiben ſeynd, als ſey Getrayd, Vieh, Ochſen, Küh, Kälber, Schaaf, Lämmer, Käes, Schweinenfleiſch, Fiſch, Krebs, Vögel, Gänß, Hüner, Kappen, Enten, Tauben, Schmalz, Eyer, Obs, Käß, Flachs, Wachs, Honig, Unſchlit, Geſtüll, Holz, und alle andere dergleichen feil Schanwerck, das zu einem Wochenmarckt gehört,

was für Dorfſchafften hiehero eingemarcket ſeynd, würde

~~761~~.767.

was für Vorschriften
hierin eingemercket
seynd, würde

und sie verkauffen wollen, nicht ausser dem Landgericht, und Casten amt Amberg, auch dem Amt Rieden, führen, treiben, tragen, noch auch in und bey ihren Häusern daheimbden fürkauffen, oder andern verkauffen, verschicken, oder geben; sondern wenn, und was sie deß verkauffen wollen, sollen sie solches allweeg, auff dem Sambstag ordinarie zu Amberg auf den Wochenmarckt, oder nach Gelegenheit der failschafften, wie nachgesezt, auch wol andere tage in der Wochen, bringen, daselbsten zu offnem Marckt feil haben, verkauffen, und nit aufsezen, noch auff Steigerung der Verkauffer halten, auch kein Bürger, Inwohner, noch jemand anders, auff und in den ungewöhnlichen gassen, noch vor der Stadt, oder bey den Thoren nichts kauffen, noch auch die Thorhüter niemand mit failer Wahr, ehe die zum Marckt gebracht, in die Häuser weisen, auch in das Gew, einig failschafft zu bestellen, oder für zu kauffen, nicht lauffen, noch die jenigen, so zu Marckt tragen, oder führen, in die Häuser nicht ziehen oder aufhalten, wie bishero im schwang gangen, sondern alles zu und auff offnem Marckt oder Gassen, dahin dann, wie nachfolgt, die failsachen zu verkauffen verordnet und bestimbten, gebracht werden, und sollen zu jeglichem Wochenmarckt, nach Auffsperrung der Thor, ein fähnlein, mit nemelter von Amberg Wappen, aufgesteckt, und bis auff Eilff Uhr gegen Mittag bleiben, und alleweilen daselbig steckt, niemand, dann die Herrschafft, Regiment, Canzley verwandten, Bürger, und Innwohner, zur Notdurfft ihrer Haußhaltung, dergleichen die Mezger das Viech, so sie daselbsten zur bank schlagen, und weiter aus der Pfalz nicht treiben, zu kauffen haben, und so das fähnlein oder Zeichen abgethan wird, solle den frembden Ausländischen, desgleichen auch Inländischen fürkäuffler, Hofftragern, Pfragnern, und männiglich aussen, das

Ungelts, zü kaüffen, fürter zü verstechen, zü vertreiben, wohin er will, unverhindert gestattet werden: Doch daß in dem allein, kein Gefährlichkeit, heimblicher Verstand, Gedüng, oder Wort, mit dem Verkaüffer gemacht, sondern all solche feilsachen, frey unverstelt, und unverschwiegen, zü offenen Märckten gebracht werd.

Wo aber hierüber jemand diß Verkaüffs, und sich mit seinem Eyde darvon nicht nemmen möchte, oder jemand hierein brüchig erfunden würde: So solle der Verkaüffer seine Sache, und der Kaüffer sein Kaüffgelt verlohren haben, und darzü, wo das so gefährlich gehalten, nach Gelegenheit deß Verbrechens gestrafft werden.

Es sollen auch unsere Regiments und Landtzverwandte, Bürger, und Einwohner, so sich fürkaüffs nicht gebrauchen, allmahl den Verkaüff, auch ob Fürkaüffer, oder jemand frembdes, gekaüfft, macht haben, deßselbigen Tags umb sein gelt, an den Kaüff zü stehen, und anzünehmen; Hergegen auch sollen sie dem Verkaüffern jre Sachen, in einem rechten Werth abkaüffen, dieselben bezahlen, und nicht zü hoch steigern, noch auch die Verkaüffer die Sachen übersetzen, sondern sich mit ein ander gebürlich vergleichen, Und ob ihr einer oder mehr, wider die billigkeit beschwert würden, in demselben sollen unsere Amptleüth, auch Burgermeister und Rath, nach gestalt der sachen, gebürliches Einsehen haben, und den Verbrecher zü gebürender Straff anhalten, Auch auff den fall dergleichen gar überbolten, ins Spithal (: ohne einige Vergeltung:) und andere arme Haüser anwenden.

Begebe sich aber, daß einem Bürger oder Einwohner, an feilschafften, früchten, oder andern, auff borg, etwas verkaüfft, und dem oder denselben ein Zeit zu bezahlen, darzu gegeben würde, und auff solche Zeit und frist, nicht bezahlt, oder gütliche Aufrichtung gethan hetten, und doch der Schuld unlaugbar und bekäntlich, so sollen alsdann, ernennte unsere Amptleuth, auch Burgermeister und Rath, respective den beklagten zu schleuniger hülff ohne Zulassung ferner Termins anhalten.

Und da obbemeldte Unterthanen, oder andere ihre feilschafften auf einen oder mehr Wochenmärckt nicht verkauffen könnten, so sollen und mögen sie dasselbig, biß auff künfftigen Wochenmarckt einstellen, oder anders wo in der Pfaltz, oder andern benachbarten flecken verkauffen, verschicken und vertreiben, wie ihnen dann auff Ansuchen derwegen von jedes Orts Obrigkeit Politen, oder Urkund gegeben werden sollen, doch daß hierinnen abermal, wie hievor gesagt, kein gefährlicher fürkauff oder betrug, bey nachgesatzter Straff gebraucht werde.

Und damit dem schädlich und Eigennützigen Vorkauff, so viel möglichen, desto besser gewehrt, sollen hierzu etliche Vertraute und fleissige Auffmercker auffgestellet, welche hin und wider, herinn, und ausser der Stadt: Item im Landgericht Amberg, Rieden, auch den obspecificirten Orten, und Dörffern, gut Auffmerckens haben, und so einer oder mehr, der diser unser Anordnung zugegen, die Pfenwert und feilsachen, fürkauffen oder wider aus dem Lande verschleiffen, oder bey den Häusern verkauffen, ersehen und bey gedachten Amptleuthen, oder dem Rathe, angezeigt und straffbar befunden würdet, so sollen solche Pfenwert und feilsachen, krafft hergedachts unsers freundlichen lieben Herrn Vaters Pfaltzgraven Ludwigs etc. den 29. July Ao. 1566. deswegen ausgegangenen befelchs, wo die under

ein halben Gülden werth seyn, dem Anzaiger
frey, und ohne männiglichs verhindern, allein
zustehen, Würden aber dieſelbe [illegible] wert-
oder feilſchafften eines Gülden und darüber
bis zu zwey Gülden werth seyn, so sol der hal-
be Theil, dem Niderwerffer oder Anzeiger, und
der ander halbe Theil dem Amptmann, welchen
Verwaltung, die Niderwerffung beschicht, oder die
Verbrecher betretten wird, wo aber die nider-
geworffenen, betrettenen, und angezeigten feil-
ſachen, über zehen Gülden werth, so solle der
ein halbe Theil auf einen Drittel, dem Nider-
werffer oder Anzaiger, der ander Drittheil,
dem Amptmann und gemeiner Statt zustehen,
und folgen, das übrige aber, oder der gebührend
Werth darfür, der hohen Obrigkeit bleiben, und
durch die Amptleuth jedes Orths, hierneben dar-
neben die Übertretter zu gefänglichen Ver-
hafft genommen und nach Gelegenheit ein, zwey
oder mehr Täge /: nachdem sie offt betretten :/ mit
Waſser und Brot gespeiset werden.

Es solle auch allen allhiesigen Handwerks
und Gewerbsleuthen, Becker und Fleyſchern,
mit ihren feilsachen, auf einen jeden Samß-
tag wie obgemeldt, zu Marckt zustehen, der-
gleichen die, so nicht Handwerck haben, und
sich mit dem Viech auffenthalten, was sie von
demselben, als Milch, Käß, Ayer, Schmalz und
dergleichen zu verkauffen haben, zu Marckt
bringen, und sollen die Unterthanen und auch
frembde, was sie an allerley Fischen auch Krebs-
sen herbringen jederzeit, ehe dann sie den
Stattfischern solche darwegen oder verkauffen,
zuvor auff dem Marckt bey dem Röhrbrunnen
offentlich auf das wenigste zwo oder drey Stunden
feil haben, männiglichen so es begehrt dar-
käufflich, und allzeit das Stund umb zehen

Pfenning geringer, als die Inwohnende Fischer und Bürger allhier widerfahren, und hernacher erst den Überrest den Fischern zukommen lassen, und hierinn kein Gefähr gebrauchen.

Wie auch den Müllnern zugelassen werden mit ihrem Pöckhwerckh, dergleichen allen becken ausserhalb der Statt wohnend, mit abgebachenem Rockhen, Waissen und andern geringen guten brodt auch ihren habenden feilen Mastschweinen, obgemeldten Wochenmarkt zu besuchen.

Gleichergestalt, sol den Mezgern in und ausser der Statt, unverwehrt und unverbotten seyn, wo sie auf den gewohnlichen Wochenmarkt, an einem oder andern Viech, mangel hetten, und die Inwohner der Statt nicht versehen könnten, in andern unsers Fürstenthumbs zu Bayrn ligenden Stätten, und Marckhten, was nicht allein an das Messer, sondern zur Mastung oder Anstellung gehörig, alles auf gute und klagbar bezahlung zukauffen macht haben, doch mit dem Vorbehalt, das solches nicht anderer orth vertrieben, und verkaufft, sondern bey gemeiner Statt und burgerschafft geschlacht, vernuzt, und verkaufft werde.

Damit man auch umbsoviel gewisser sey, ob dasjenig fleisch, so von den Mezgern auf dem Land herein, also abgethan, gestochen, und under den Freybänkhen verkaufft würdt, gerecht, und das Viech auch gesund und ohnmangelhafft gewesen, sollen berüerte Mezger all ihr Viech so sie hinzu verkaufft, lebendig hereintreiben, an den ienigen Orth, so ihnen von einem Rath eingewisen, und sie sich eines gewissen Zinses davon zu vergleichen, nach vorgehender besichtigung mezgeln, darauf ihnen solches zu verkauffen freystehen, doch sollen sie ebnermassen, wie die Stattmezger, ihre Schrannen mit Kost- und bratfleisch zu versehen, sich auch sonsten allerdings unserer Fleischordnung gemäß zu verhalten, bey Straff auff jeden Puncten gesezt, angehalten werden.

Die heimige Winkelmezger aber, so sich hin und wider allhier einschleichen, und das Fleisch nach dem Augenschein um den Häusern herkauffen, durchaus abgeschafft seyn, und da einer ergriffen, alsbald zu gefänglichem Verhafft genommen, auch die Käuffer und Verkäuffer noch mit Geldstraff, nach Gelegenheit des Verbrechens, belegt werden, weil solche Winkelmezger beyde die Käuffe übersezen, und den andern Mezgern, so nach dem Pfund das Fleisch hingeben müssen, das Vieh allenthalben staigern, und thewer machen, auch also Abgang an bratfleisch verursachen.

Zu solchen obgeschriebenen feilschafften, und waaren, seynd nachfolgende Pläz und End, darauff, und keines andern Orths, solche waaren sollen gebracht feil gehabt, und verkaufft werden, verordnet, nemblich

die Hafner haben den Plaz bey der St. Mar: tins [illegible] Vieh [illegible] / Der Viehmarckt zu Ochsen und Küh, ~~Kälbern~~, Schaafen ~~und Säuen und dergleichen~~ auff dem Plaz, sonsten der ~~Säumarckt~~ Küehbühl genant bestimmt, die Kälber- Schaf, Lamm und dergleichen werden von denen Mezgern hier in der Stadt, und [illegible] verkaufft, und [illegible]

Desgleichen die [illegible] sich bey dem Röhrbrunnen aufzuhalten

Dann ~~der~~ die Schweinmarkt ~~markt~~ werden dergestalt in der ~~breiten Gassen bey dem Ziegelthor~~ obern Stabbringen in des [illegible] Wirthshaus [illegible] fleisch [illegible] [illegible], und weiter ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] treiben getrieben.

Die [illegible] und obern Plaz [illegible] [illegible] [illegible] /

~~Der Fischmarkt auff dem Marckt~~ bey dem Röhrbrunnen an der St. Mart: Pfarr Kirchen.

Der Getraidmarkt, sol auf dem bey dem Burger [illegible] der Stadt ~~ein gewöhnlichen Marckt bey der Apotecken straß hinauff gegen dem Spital zu~~.

Der Holzmarkt, in der untern [illegible] und [illegible] ~~hinter dem Kauffhaus bey dem weissen Rößlein, oder in der Gassen gegen dem Ziegelthor~~

~~Weiters, mögen alle Sambstag in der Fasten auff dem Closterplaz, ein Roßmarckt gehalten werden.~~

~~767~~.773.

Was aber an Hünern, Kappen, Gänßen, Enten, Tauben, Vögeln, Schmaltz, Eyern, Käßen, Fleisch, Obst und dergleichen feilschafften belangend, sollen auff den gewöhnlichen Marckt, inmassen auch hievohr beschehen, gebracht werden; doch sol hierdurch niemand benommen, sondern bevohr gelassen werden, und seye, die jenigen feilschafften, so ohne sondern Nachtheil, die Sachen über nicht behalten werden mögen, als Vögel, frische Eyer, Milch, Milchraum, und dergleichen, nicht allein des Sambstags, sondern auch sonsten die andern tage in der Wochen zu Marckt zu bringen, allein daß dieselbigen nicht mehr, wie zuvor vielfältig beschehen, aber keines wegs in künfftig bey ernster Straff und Einsehen verstattet werden solle, in die Würths und andere Häußer verschafft, sondern auff offenen Marckt feil getragen, und verkaufft werden.

Die Hafner sollen ihre Wahr von der Obern Sanct Martins Kirchenthür an, neben dem Marckt biß hinab an die andere Kirchenthür feil haben.

Hierauff gebieten Wir von Neuem, und mit Ernst, nicht allein obgemeldten unsern Regiment, Cantzley Verwandten, Bürgern, Inwohnern und angehörigen, berührter Statt Amberg, sondern allen andern, auch der Clöster, und Landsassen, der Churfürstl. Pfaltz Unterthanen zu und angehörigen, auff dem Land und gemeiniglich, allen denjenigen, so angeregten Wochenmarckt, mit kauffen und verkauffen, besuchen, daß sie obgedachter Lands- auch diser Ordnung, inmassen wir oben begriffen, in allen Puncten, und Articuln, bey Vermeidung darinn angedeuter ernster und unnachlässigen Straff getreulich nachkommen.

Darzu, daß die Wirth, Bierschenken, Becken, und andere Handwercksleute, ein jeder mit seinem Gewerb, und Handwerck sich gegen den Unterthanen, und Außländischen, gebürlicher, leidlicher weiß halten, und keines wegs beschwären. Auch Fischer, Metzger, und andere ihrer Ordnung und Saz, geleben, alles bey oben der Straff, so gegen den Freulern und ungehorsamen Verbrechern (: darauff dann eine sonderbare Mäßigung und ernste Anstellung von uns gemacht werden solle :) jederzeit, nach Notdurfft und Gelegenheit des Übertrettens, fürgenomen werden soll.

Doch behalten Wir Uns hiemit außdrücklich bevor, bestimbte Ordnung und Sazung, als oft solches die Notdurfft und Gelegenheit der Zeit erheischet, zu ändern, zu mindern, und zu mehrern, darnach sich männiglich zurichten, und vor gedrohter Straff zu hüten.

Zu Urkund, mit unserm hiefür gedruckten Secret besiegelt und geben, auff den 28. tag Augusti, nach Christi unseres lieben Herrn und Seligmachers Geburt, in dem sechzehen hundert, und sechsten Jahr.

Wiezumalen nun aber die Stadt Amberg von Zeit zu Zeit immer volckreicher zu werden beginnet, und ~~die obverstandene~~ solch alte Marcks-Ordnung in viel weg außer acht gelassen allhiesig worden; Also+ ~~hat auch~~ hochgedacht Chur- ~~fürstl.~~ Regierung mit Zuziehung einer auch Churfürstl. Rentkammer ~~alhier sich~~ veranlasst gesehen, selbe zu widerhollen, und annit gnädigst zu verordnen, daß nit nur allein ein ordentlicher Viech-Markt an Samstägen gehalten, und von denen obspecificiert eingemarckten Ortschafften, und mehr anderen

+/ ~~[illegible]~~ bey dermahlig verwaltetem, dieses wegs hiesiger unzulässig [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]

Ao. 1763. erneuert, u: in vielweg verbessert, wie folgt, solch auswärtigen Unterthanen all dasjenige Vich, so der Lands Unterthan zu verkauffen gewillet ist, anhero treiben, und desswegen seine Marckzettl auf der hiesigen Stadtschreiberey gratis erhollen muss: sondern auch, zu hereinbringung der übrigen Venalien, neben dem Samstags Marck, ebenfalls ein solcher am Mitwoch gehalten würde; Damit aber alle Inconvenientien vermiden werden, hat hochersagte Regierung eine solche Neue Verordnung, wie der hier nachfolgende Extract weiset, gemachet, und ausgeferttiget, auch solchen alle Marcktäg an einer vor des Stadt Syndici behausung aufgerichtete Säulen affigieren lassen.

Extract

Der von einer Churfrtl.en Regierung Amberg untern
11. Julij gnädigst ausgeferttigt, und dem 3.ten Septemb:
Anno 1763. auf hiessig bürgerlichen Rath-hauss publicirten Neuen Marcks Ordnung, wie ein so anders
bey Vermeydung der hierin enthaltenen Leib, unnd
Geld-Straff, und Confiscation, genauist
beobachtet werden solle

Erstens sollen neben dem Samstag, auch am Mitwoch, oder, wann hieran ein feyertag einfallete, am Ertag, mithin in der Wochen .2. offene Marcktäg gehalten, und von denen hiesig eingemarckten Gerichts, Stadt, Marckts, Clöster, und Hofmarckischen Unterthanen denen zum Verkauff habende Venalien anhero, und nicht anderwertig hin gebracht werden.

2.tens wirdet genemesst verbotten an Sonn: und feyer tägen ihre feilschaften hereinzubringen, und weder offentlich: noch heimlich solche zu verkauffen, oder einzusetzen, und wer dis auch

auch immer ſeyn mag, ſo derley an ſich erkauffen, oder einſezen laſſen würde, ſoll empfindlichſt beſtraffet, und alles Confiſciret werden.

3.^{tens} Iſt die Hereinbringung deren Feilſchafften auſſer denen 2. Markts Tägen, als Montag, Dienſtag, Donnerſtag, und Freytag, gänzlich abgeſchaffet, hingegen können gleichwolen diejenige Venalien, welche der Gefahr des Verderbens, als Vögel, Haaſen, Rebhüner, Wildendten, und anderes Feder-Wildpreth unter der Wochen zum Verkauff in die Stadt, jedoch nicht in die Häuſer, und Klöſter, ſondern auf den Markt-Plaz gebracht werden.

4.^{tens} Die Vorkäuffler, und Landkrämer ſeynd auf dem Land auf das ſchärffiſte widerholter verbotten, ſondern die eingemarckte Unterthanen ſollen ihre zum Verkauff habende Feilſchafften ſelbſten auf die Mitwoch, und Samſtägige Wochen-Märck bringen, welche ſie

5.^{tens} nicht auſſer der Stadt, und vor denen Thoren ferners mehr Verlaith geben, noch daß die hieſige Inwohner ſich auf die Dorfſchafften hinaus begeben, und ein: ſo anderes an Venalien auf: und verkauffen: wo auch

6.^{tens} Die eingemarckte Unterthanen ſich nicht unterſtehen ſollen, ihre Feilſachen weder in die Gaſtbräuhe: noch in die Burgerliche: und andere Häuſer, oder in die Klöſter, und deren Gebäu ab: und einzuſezen, minder ſelbe in denen Gaſſen und bey denen Häuſern zu verkauffen, ſondern

7.^{tens} ſogleich auf offentlichen Markt-Plaz bringen, und daſelbſt auch nicht ehender Feil bietten, oder verkauffen ſollen, biß nicht ein vor der gewöhnliche Markts Fahnen auf dem Rathhaus wirdet ausgeſtecket, dann mit der Glocken das Zeichen zum Anfang des Markts gegeben worden ſeyn und wirdet

8.^{tens} Zu Abhinderung aller biſhero ſich bezeigten

Unordnung solcher

Von Walburgi biß Michaeli frühe Morgens umb 6. Uhr.

Von Michaeli biß Martini um 7. Uhr, dann

Von Martini biß Liechtmeß um 8. Uhr, und

Von Liechtmeß biß widerum Walburgi um 7. Uhr den Anfang nemmen, sodann biß 11. Uhr nach abgesteckten fahnen, und widerum gegebenen Glocken zeichen dauern, derentwillen sollen

9tens diejenige, so die Wochen Märckt besuchen, dahin trachten, damit sie mit ihren feilsachen zu rechter zeit, und niemahlen nach 10. Uhr alhier eintreffen, und damit

10tens Alles Irrung meiden, zank, und hader vermiden werde, so würdet von denen Marckts Comissarien, jede Gattung deren feilschafften in gewise Reyhen: oder Gassen abgesöndert werden, als

In der 1ten Das Geflügel Marckt.

In der 2ten Schmalz, Eyer, und Butter.

In der 3ten Kitz, Säuger, dann Schweinferklein.

In der 4ten Haasen, Vögl, so anders Geflügel werk

In der 5ten Obst: und Kräutel werk,

In der 6ten Flachs, Hanff, Zwirn, Woll, Leinwad, so anders, da aber

11tens Ein: und andere Verkäuffer verschiedentliche feilsachen, als Eyer, butter, Schmalz zugleich auff den Marckt bringen würden, so seynd dieselbe zu denjenigen Ort, wo deren mehrere Gattungen verkaufft werden, anzuweisen, und werden

12tens denen Verkauffenden in der so genanten Lang unter dem Stadt Rathhauß hölzerne bänkeln, worauff sie währender Marckt zeit sizen, und ihr vor ihnen habende Waaren recht ruhig verkauffen können, gegeben, darfür sie 2. pfenning, und dem Marckt knecht auch nur 2 ₰

mithin ein mehrers nicht, als vorhin zu bezahlen schuldig seyen, hingegen müssen sie nach dem Verkauft: oder gehaltenen Markts sofort das Bänkel in voriges Ort bey 30. Kr: Straff selbsten zurückbringen, und hat

13.tens der Marcktknecht von jedweder markt-stehenden Persohn, bey Vermeydung offentlich, und exemplarischer Züchtigung ein mehrers nicht: als vorbesagten 1 Kr: zu erforderen, wovon er 2. pfenning der hiesigen Stadtkammer für Beyschaffung, und Unterhaltung der Bänk hinüber zu geben, die übrige 2. pfenning aber vor sich zu behalten hat, wornach

14.tens die Verkäuffere sogleich auf die Stadtschreiberey sich begeben, und die Marcktzetel, ohne Entgeld, erhollen, solche aber bey denen Untern übergeben sollen, damit selbe von ihnen, gnädigst anbefohlener massen, alle quartal zur hiesig Churfürstl: Regierung gehorsamst eingesendet, und die jenige, so nicht auf die Wochen Märckt mit ihren Venalien gekommen, bestraffet werden können.

15.tens wirdt jedermann ohne Ausnahm gnädigst: doch genauest anbefohlen, daß sich Niemand weder von Civil: noch Militair Stand unterstehen solle, denen Verkäuffern ihre Feilschafften mehr mit solcher Gewald, als bishero geschehen, aus denen Händen, Körben, und Eintrögen zu reissen, und hierdurch denen Bauersleuthen zu einer Theurung Ursach zu geben, sich wagen

16.tens Denen selben Dienstbotten, oder wer zum Einkauff auf den Markt geschickt wird, nachtrucklichst zu gewarnen seyen, daß, wann sie dißfals: oder durch gebung einiger Zeichen mit fingern, und in ander weg, in eine Straff verfallen, man sich ihrer nicht annehmen werde, welche

17.tens von denen Militaire, und Gefreyten Perſohnen, die die Wochen Märckt ſelbſt beſuchen, ebenfalls zu beÿbehaltung aller Anordnung ſonderbar zu beobachten iſt, beſonders wird

18.tens denen alhieſigen Fragnern, kleinen Krämern, und burgerlichen Melbern, ſo andern derleÿ Perſohnen, die beſonders in der Stadt unter der Wochen, und vor: dann an ordentlichen Marcktag nit nur herumtragen, und in den Gaſſen: ſondern auch auf dem Marckt Plaz ſelbſten, ſonderbar in denenſelben Häuſern, und Kram läden gebracht werdende Venalien auf verſchiedene weeg vor: und aufgekaufft, und damit einen ſündhafften Wucher, und Landereÿ getrieben, hiemit abermal, und unter geſezter Straff ſolch ſchon vorhin verbottenen Vor: und Aufkauff vor: und dahin angewieſen, daß ſelbe ein mehreres nicht: als was ſie zu ihrer eigenen Hauß Nothurfft vonnöthen, erhandlen ſollen, worauf man genau Obſicht geben laſſen wird, ingleichen ſeynd auch

19.tens die in denen auſſer nicht eingemarckten Ämtern, und Ortſchafften offent: und heimliche Fürkäuffer, reſpective Händlern, ſie ſeyen gleich Amtiſch, Hofmarck, oder Clöſterliche Unterthanen, die aus allen Orten die Venalien auf: und zuſammen kauffen, folglichen meiſtentheils auſſer Land hintragen, hiemit beÿ Vermeÿdung würcklicher Confiſcation, und anderer ſchwäriſter Leibs, und Hand Straff, nach der Oberpfälziſchen Lands Pollizeÿ Ordnung, andurch gänzlich abgeſchafft, doch, wann

20.tens ein: und anderer Unterthan von entlegenen Ämtern, und Ortſchafften, allwo die Feilſachen nicht mit Nuzen an den Mann gebracht, und verkaufft werden können, geſinnet ſeÿe, mit ſolchen zu handlen, ſo wirdet denenselben auf Anmelden ein Paß, ehevor zum offenen Markt, gegeben werden, alle übrige aber, so nit darmit versehen, sollen als Landierer geachtet, und bestraffet werden, auch

21stens nicht Ursach geben, daß, wann solche hie: als die marckende Unterthanen ihre Waaren überbietten, und nicht um billichen Preiß verlassen würden, hierauß ein Taz, der billigkeit nach, reguliert werden müsse, dahero

22stens zu Einricht: und Erhaltung aller ersprießlichen guten Ordnung, werden nebst dem ältist hiesigen Burgermeister als Markts-herrn noch 2. gewissenhafte Raths Verwandte mit der handnemmung des Marcktwesens gute Obsicht tragen, und hierauß all schuldigen bericht nemmen: ersprießlichen, und

23.stens wirdet noch sonderheitlich expressé verordnet, daß neben hergesezten puncten auch all dasjenige zu beobachten, und hierauf strictissimé zu halten seye, was ein: und des anderen halber haubtsächlich in denen Churfürstl. Oberpfälzischen Landstatutis besonders der Pollicey Ordnung enthalten, dann zu stätter fortsezung, und Aufnamb dero nunmehro eingeführten zweyen freyen Markts tägen ersprießlich, und dienlich seyn möge.

L: S:

Churfürstliche Regierung
Amberg.

Allein so heylsam: und nüzlich hie: und vorgehend alte Markts Ordnung abgefasset worden, so mehr were zu wünschen, und nothwendig, daß hierauf kräfftigist gehalten, auch sich nit nur der Käuffer bescheidener mit dem Ein: und Vorkauff bezeigen, sondern auch derley Übertretter ernsthaffter bestraffet, und von denen Landämtern denen hiehero eingemarckte Unterthanen mit mehrerm Rigeur angehalten würden, damit sie ihre Venalien paarweiß an den Samstag: als Mitwoch, an welchen Tägen schon dermahlen gar wenig in die Stadt hereingebracht würdet, richtiger zum Verkauff bringen, und nicht denen Aufkäufflern, die solche nur ausser Land verschleppen, fast noch um billigeren Werth überlassen, als sie Unterthanen selbst alhier theurer verkauffen kunten.

Die ganze Policey, u: Saz=Ordnung dependiret immediate von einer Churfr: Lands Reegl: als

Gleichwie nun im ganzen Land der Obern Pfalz, folglich auch die hiesige Policey: und Saz-Ordnung von einer Churfrstl: hochlobl: Regierung, dann auch Churfrstl: hochlobl: RentCammer mit vorheriger brauchlichen Vernehmung des lobl: Stad-Magistrats alhier gnädigst abhanget, und sowohl der Brod: als Mell=Saz gemeiniglich nach der gewohnlichen Saz zeit denen Beckern, und Melbern nach Gestaltsame des Getraydt Preyß, und nach der auch so neu eingeführt Bayerl: Maßerey ehist in Druck kommende Tariffa regulirt, sodann erstermelten Stadt Magistrat der Publication halber hinausgefertiget Also auch

Brod, und Mell

Kalb, und

Der Fleisch Saz für die daige Mezger, als nemlich, was das kleine Fleischwerk anbelanget, würde erst Anno 1764. über sammentliches Kalb, Hamel, Lamm, und Schaaf Ingreiß belang, als sich hieran kein weiter sonderlicher Mangel: oder Mehrung an Vieh äusseret, der Saz regulirt, wie aus dem in Druck gegebenen gegenwertigen Tabel zu ersehen ist.

Saz des Kalb-fleisch Ingreisch.	Von Lichtmessen biß Georgi.		Von Georgi-biß Laurenti.		Von Laurenzi. biß Lichtmessen.	
	kr:	pfen:	kr:	pfen:	kr:	pfen:
Ein Kalbs Kopf der beste. . .	6.	—	11.	—	15.	—
der geringere . .	5.	—	10.	—	14.	—
Ein Kalb-füß der beste . . .	1.	—	2.	—	2	2.
Ein schlechterer . .	—	3.	1.	2.	2.	—
Ein Kälber Greß das beste. . .	5.	—	11.	—	14.	—
Ein schlechteres . .	4.	—	10.	—	13.	—
Lungen, Briß, u: Nezel die beste . .	7.	—	11.	—	18.	—
Die geringere . .	6.	—	10.	—	17.	—
Wänstel, u: Magel zusamen. . .	2.	—	5.	—	5.	—
Ein grosse Leber. .	4.	—	6.	—	8.	—
Ein kleinere deto. .	3.	—	5.	—	7.	—
NB. das Nÿterl bleibt beÿm Fleisch.						

Zuwaag zu einem hintern Kalbs-Viertl solle seyn ein Kalbs-Kopf, oder ein kälbernes Gres.

Zu einer kälbernen Brust, oder Nieren-braten, ein kälbernes Wänstl, oder Magerl, und solle ihr Zuwaag keines wegs nach dem Pfund, sondern nach obigen Ingreiß-Saz gegeben werden.

Kälberne Lungen, Leber, und füß werden nicht als Zuwaag, sondern besonders nach obigen Saz verkauffet.

Saz des Rinderen Ingreisches das ganze Jahr hindurch

Das Pfund rohe rinderne Leber . . .	3. kr.	—
Ein grosse rinderne Lungen samt dem Briß von einem fetten Ochsen.	20.	—
Ein kleinere deto. . . .	18.	—

	kr	Pfe
Das Pfund rinderne Magen - - - -	3.	2.
Das Pfund Kuttelfleck. - - - -	3.	—
Ein Ochsen-Fuß der beste. - - - -	3.	2.
Ein kleinerer deto. - - - -	3.	—
Ein Kühe-Fuß - - - - -	2.	—
Das gröste Ochsen-Maul. - - -	8.	—
Das kleinere deto. - - - - -	6	—
Ein Ochsen-Zungen wird pfundweis nach dem Saz des Rindfleisches verkaufet.		

Die rindere Zuwaag bestehet in Ochsen-Hals, Kopf, und Wampen, von diesen dreij Gattungen wird auf 9. Pfund gutes Ochsenfleisch zur Zuwaag ein Pfund, und auf 4½. Pfund Fleisch ein halbes Pfund zugegeben, und sofort nach proportion weiters.

Saz des Hamel- Schaaf- und Lambs Ingreisches.

	kr:	Pfen
Ein Hamel-Kopf. - - - -	4	—
Ein Schaaf-Kopf - - - -	3.	—
Ein Lambs Kopf. - - -	2.	2.
Ein Hamel- oder Schaaf Lungen samt dem Herz - - - - -	5.	—
Ein Lambs Lungen samt dem Herz. -	4.	—
Ein Hamel Leber. - - -	4.	—
Ein Schaaf oder Lambs Leber -	3.	—
Ein Schaaf- Hamel- oder Lambs Magerl: jedes. - - - -	1.	—
Ein Schaaf- Hamel- oder Lambs-Häutel, oder Wampel. - - - -	2.	—
Ein Schaaf-Fuß - - - -	—	1.
Ein Schaaf Würst die beste. - -	2.	2.
Ein schlechtere deto. - - - -	2.	—
Ein Lambs-Gres das gröste, so nur von Joannis biß Jacobi zunießen. -	2.	—
Ein kleineres deto. - - - -	1.	2.
Ein Hamel- oder Schaaf Nieren: jedes - - - - - -	—	2.

Saz des Bocks= Ingreisches.

	kr:	pfen:
Ein grosser bocks Kopf. . . . „	3.	—
Ein kleinerer. . . . „	2.	2.
Ein bocks Lebern die gröste. . „	5.	—
Ein kleinere. . . . „	4.	—
Grosse zwey bocks Nieren. . „	2.	—
Kleinere zwey deto. . . „	1.	—
Ein bocks= Mägel. . . . „	1.	—
Ein bocks= Bäuschel, oder Lampel. „	2.	—

Saz des Küz= oder Säuger Ingreisches.

Ein Säuger soll aufs höchste 9. Pfund schwer seyn, wann er schwerer ist, so passiert er nicht mehr für ein Säuger, sondern wird schon unter die Lämer gezahlet.

Ein Küz= oder Säuger= Lüngel samt dem Leberl wird dem Werth nach einem Pfund Küz= oder Säuger fleisch gleich gehalten.

Zu einem halben Küz, oder Säuger soll das Köpfel, und Lüngel samt dem Leberl für zwey Pfund zugegeben werden nach dem Saz des fleisches.

Zu dem andern halben theil aber Gröpel, Bäuschel, und Magerl alle 3. zusammen für ein Pfund derley fleisches.

Infall aber nur ein hinteres Küz= oder Säuger= Viertl anverlanget wird, hierzu wirdet eintweders nur das Köpfel allein, oder das Gröpel, dann Bäuschl, und Magerl alle 3. zusammen für ein Pfund zugegeben.

Zu einem vordern Viertl aber wird das Lüngel, samt dem Leberl für ein Pfund derley fleisches, in Ermanglung dessen aber ohne Zuwaag abgegeben.

~~779~~. 785.

Ochſen fleiſch.

Was nun das Ochſen: und Rindfleiſch in ſich ſelbſt anbelanget, wird der Saz nach Umſtänd obbenanter Zeit, und beſchaffenheit des Viehs hinausgegeben, auch an die bey denen fleiſch-banken hangende Tafel vorgeſchriben, und zwar nach dem leztern Haubt Saz Ao: 1766. da am Mitwoch in der Char wochen gewöhnlichermaſſen alle Jahr deren ſammentliches Maſt: und Schlacht Vieh zu dem Schlacht haus zur ſogenanten Schau geführet, und vom Landrichter = als Ober Policey amts wegen mit Zuziehung, und in beyſein der vom Stadt Magiſtrat abgeordneten fleiſch Schauern beſichtiget, und ſodann nach befund der ſchönſten, und beſten Maſt = Ochſen, dann des Mittern, und ſchlechtern Viehs gnädigſt verordnet, als nemlich zu beſagt hieſigen Ochſen,

		kr:	₰
Auf das Pfd: des beſt, und boden=ſtetten Ochſen fleiſch.		6.	—
des Mittern		5.	1.
und des ſchlechtern.		4.	2.
Nach denen 8. tägen aber das beſte Ochſen fleiſch auf das Pfd:	5. ct:	5.	2.
das Mittern	4½ ct.	5.	—
und des ſchlechtern: oder Kühfleiſch		4	2.
Auf das Pfd: Kalb fleiſch.	4½. ct:	5.	—
Lamb: und Hamel fleiſch		4.	2.
Schaaf= fleiſch	4 ct	3.	3.
Bock= fleiſch		3.	2.
das Pfund Säuger: und Kiz=fleiſch	5½. ct	4	3.
das Pfund Schweinen fleiſch 6½. ct		7.	—

~~[illegible]~~
von der Chf. Hof: Regt.

Fisch, und

Gleiche beschaffenheit hat es auch mit dem Fisch-Saz, als welcher gemeiniglich in der Fasten, vor Joanni, Michaelis, und Weinnachten zu reguliren kommt, und würdt solcher ebenfahls in der Fischgassen von Magistrats wegen an eine Tafel angeschriben, und kostet nach dem Heurig 1767er Saz

	f:	kr	d:
Die 2. pfündige: und darüber wägende Karpfen	—	7.	—
Die Unter 2. pfündige detto aber . .	—	6.	2.
Die 1. pfündig: und darüber wegende Hechten	—	13.	—
Die Unterpfündige hingegen . . .	—	12	—
Die 1. pfündig, und schwerer Rutten	—	16	2.
Deren Unterpfündige aber . . .	—	15	2.
Die 1. pfündig und darüber gewichtige Barben. - - -			
Deren Unterpfündige - - -			
Die 1. pfündig und schwerer Forellen	—	33.	2.
Deren geringere detto. - - -	—	27.	2.
Das Pfund Aesch ohne Unterschid. - -	—	16.	2.
Die Maß Grundel. - - -	—	18.	—
Die Maß Koppen, und Greßling.	—	16.	—
Das Pfund Naßlen, Nörfling, Frauen, Kirschling, Barrisch, und Schleyen . - - - .	—	6.	—
Das Pfund Altlen, Esling, roth-augen, weiß, und ander der-ley schlechte Fisch. - - - -	—	5	2.
Das Pfund der grossen Krebsen. .	—	9.	—
Deren Kleinern. - - -	—	7.	—

Fasten Speißen.

Nicht minder würdet denen Kräämern und Kraynern über deren führenden Fasten-Speisen von einer Churfürstl. Regierung mit ebenmäßiger Zuziehung der auch Churfürstl: Rentkamer: und mit Vernemung des Stadt

~~791~~ 797.

Magistrats, da ehehen von Nürnberg, und Augsburg die attestirte Urkunden eingeholet worden, ebenfalls ein gewisser Tax reguliert, und von erst besagtem Magistrat den Publicier- und Affigierungs Zetteln ausgefertiget, als erstlich

	fl:	kr:	d:
1 Häring der gröste	—	3.	6
der mittere	—	2	2.
der kleinste	—	2	—
1. Pfund Lachs ob:	—	22	—
auch vor	—	20.	—
1. Pf: Lapperdan	—	16.	—
und vor	—	15.	—
1. Pf: Bricken	1.	6	—
1. Flach- oder Stockfisch	—	20.	—
auch vor	—	19.	—
1. Pf: Rund-fisch	—	12	—
und vor	—	11.	—
1. Bück Blateiße	—	4.	—
und	—	3.	—
1. Pf: Bückling	—	5.	—
und vor	—	4	—
1. Pf: Hausen	—	30	—
und	—	28	—
1. Pf: Rotscherl	—	15.	—
und	—	14	—
1. Pf: Sardelen	—	50.	—
1. Pf: Parmesan Käs	—	36.	—
1. Pfund Holländer Käs	—	19.	
1. Pf: Edamer Käs	—	20.	—
1. Pf: Schweizer Käs	—	17.	—
und	—	16.	—
1. Pf: Tyroller Käs	—	11.	—
und	—	10.	—
1. Pf: Limburger Käs	—	24	—
und	—	23.	—

Daß aber zu vorigen Zeiten, und zwar noch vor dem Ao: 1741. mit Österreich ausgebrochenen Landsverderblichen Krieg, vorerst lezt besagte sachen Wahren: als auch die Fisch, Fleisch, Schmalz, Butter, Eyer, Geflügelwerck, und Wildbret, Flachs, Garn, grob und klar leinenes Tuch, so anderes, was nur immer auf den Markt zum Verkauff gebracht worden, theils um ein Viertl, theils auch wohl über die helffte in wohlfeilerem Preyß gestanden ist, bezeigen es dießfallsig vorhandene gedruckte Wochen-Markts Zettel, und [illegible] Verordnungen von selbsten noch, welche nunmehrige Theuerung auch nit minder von darumen zu nimmt, weilen die Stadt Amberg immer mehr und mehr Populoser würdet, die zwar nicht so empfindlich: als vielmehr die Theuerung des Brenn- und Bau Holzes fallet, und so zugenommen hat, daß, gleichwie solches Klaffter Brennholz noch vor obmemorierten Jahrs Zeiten höchstens pr. 1. fl: auf dem Holz Markt verkaufft worden, jezt entgegen schon auf 4. bis 4½ fl: zu stehen kommt, und bezahlet werden muß.

Alles war ehedessen in wohlfeileren Preiß zu gehaben, insonderheit

das Brenn-Holz.

Damit nun aber auch die allgemeine Erkanntnuß ein billiches Gesaz habe, so ist zwar dieses gegenwärtige von mir selbst gegen den vorigen renoviert, folglich dann in Anbetrachtung der fast in allen zugenommenen Theurung, zum theil augmentirtes Regulativum von der Churfrstl: Rent Camer sowohl: als besonders von der auch Churfrstl: Regierung alhier gnädigst approbiert, sodann nit nur von der Stadt Magistrat alhier in Druck ausgefertigt: sondern auch von denselben dem Burgerschafft

Das nachfolgend erneuerte Regulativum gibet auch, was denen, dem Tag nach, arbeitenden Leuthen zu bezallen gdigst verordnet worden.

behörig publiciret, und affigiret worden.

Regulativum

Wie in der Oberpfälzischen Haubt Stadt Amberg
die Maurer, Zimmer-Leüth, Tach-Decker, Pflasterer,
Tagwercher: und dergleichen Arbeiter ihres
Lohns, und Verdienst wegen zubezahlen.
verfast Amberg dem 14. Jenner
Anno 1747.

Maurer.

Ein declarirter Meister soll von Georgi biß Michaeli, wann er stäts bey der Arbeit verbleibt zum taglohn haben, und mehrers nicht alß . „ 24 kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 22 kr

Ein Pallier, so statt deß Meisters beständig bey der Arbeit ist . . . . „ 24. kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 22. kr:

Ein guter Gesell mit einschluß deß gesellen geldts von Georgi biß Michaeli . . . . „ 22. kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 20 kr:

Ein Lehr-Jung, wann er qualificiret ist, und mehr dann ein Jahr in der Arbeit stehet, von Georgi biß Michaeli . . . . „ 16. kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 14. kr:

Ein Pflasterer Lehr-Jung, und ein Handlanger, oder Mördtrührer von Georgi, biß Michaeli „ 14. kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 12 kr:

Zimer-Leüth.

Dise haben keine Handlanger, sonsten seynd allerdings denen Maurern gleich.

Tach-Decker

Ein declarirter Meister soll von Georgi biß Michaeli zum taglohn haben, und mehr nicht, alß . . . . „ 24. kr:

Von Michaeli biß Georgi . . . . „ 22. kr:

Ein guter Gesell von Georgi biß Michaeli – „ 22 kr:

Von Michaeli biß Georgi ſamt dem Geſellen Geld - - - - - - - - „20 kr:

Ein ſchlechter Geſell, oder Lehr-Jung, ſo übers Jahr lehrnt von Georgi biß Michaeli: . . „16. kr:

Von Michaeli biß Georgi . - - - - „14. kr:

Ein ſchlechter Lehr-Jung, und ein Handlanger, oder Mördtrührer jeder von Georgi biß Michaeli - - - - - - - - - „14. kr:

Von Michaeli biß Georgi . - - - - „12. kr:

Betreffend die Raſt-Stunden, und das Geſellen-Geld.

Hierinnfalls hat man eine Zeit here wahrgenommen, daß obige Handwercksleuth ſpat in die Arbeit, und von ſolcher zeitlich abgehen, unter währender Arbeit ſo liederlich, und langſam arbeiten, daß ſie ihr angeſetztes Taglohn nicht verdienen: Dahero ernſtlichen befehlen Wir, daß fürohin von Georgi biß Michaeli um 4. Uhr an die Arbeit, und um 6. Uhr Abends von ſolcher abzuſtehen, auch in ſolcher Zeit, auſſer denen ihnen von 7. biß 8. Uhr Vormittags, dann von 11. biß 12. Uhr zu Mittag, und von 3. biß 4. Uhr bewilligten Raſt-Stunden, mit der Arbeit beſtändig, und ſolchermaſſen anzuhalten, daß man nit Urſach haben mag, die ſaumige, und nachläſſige mit offentlicher Hand-Straff anzuſehen, und ihnen den Lohn abzukürzen, demnach aber gegen den Herbſt der Tag ziemlich abnimmt, alſo das obgedachte Handwercksleuth, Morgens um 4. Uhr wegen der Finſter die Arbeit nicht anfangen können, So ſollen ſie von Egidi, biß Michaeli zu Morgens, desgleichen auch zu Abends nur eine halbe Raſt-Stund halten, von Michaeli aber biß Georgi iſt ihnen gar kein Raſt-Stund mehr zu halten, auſſer zu Mittag von 11. biß 12. Uhr bewilliget. Uiber dieß hat man wahrgenommen, daß die Meiſter von denen Bau-Herren das Gesellen Geld würcklich eingefordert, ungeachtet, selbige denen Gesellen weder Werck- noch Rüst-Zeug herreichet, welches aber fürohin gänzlich abgeschafft seyn soll, es hätte dann ein Meister einen Haupt Bau, worzu er den benöthigten Werck- Rüst- und anderen Zeug beyschaffete, so hätte sich selbiger nach Gestaltsame dessen mit dem Bau-Herrn zu vergleichen, dabey derselbe Meister schuldig ist, denen Gesellen, und dem Bau nachzusehen, und gute bestellung zu machen.

Anlangend die Tagwercher, und derley Arbeiter, ist der Tax und Lohn folgendermassen regulirt worden.

Acker- und Fuhrwercks Lohn.

Von einem tagwerch zu ackern samt abraimen, und auffangen - - -	„ 1. fl: — —
Vor Kost. - - -	— — „ 12 kr:
Einen tag zu ackern mit 2. Pferden	„ 1. „ —
vor Kost, Trunck, und brod. - -	„ — „ 12 „
Einen tag zu ackern mit 1. paar Ochsen, oder schlechten Pferden - - -	„ — „ 40. „
vor Kost, Trunck, und brod - -	„ — „ 12 „
Einem Tagwercher in langen tägen zu ackern nebst der Kost - - -	„ — „ 7. „
ohne Kost, und Trunck - -	„ — „ 14. „
In kurzen tag mit der Kost. -	„ — „ 6. „
ohne Kost. - - -	„ — „ 12. „
Von einem Pferd über Land zu fahren, oder zu reiten neben des Pferds futters, und fuhrmanns-Kost. - - -	„ — 30. „
Von einer Gutschen des tags - -	„ — 30. „
Von einer Caletsch. - - -	„ — „ 15. „
Von einer Sand, Stein, oder Kalch fuhr in die Stadt herein - - -	8. bz 10 kr:
Schütt aufzuschaufen von einer fuhr	6 bz 8. kr:

Von einem fuder Dungert, 4. Monnath ange-

ſamt in die näheren felder – – – „ – „ 12. kr.
In die weitere felder – – – 15. biß „ 18. kr.
Des tags mit 4. Pferden beſpanten Wagen in
langen tägen ſamt einmal Eſſen „ 2. fl. –
In kurzen tägen – – – – „ 1. fl. 30. „
Mit 4. Ochſen des tags – – – „ 1. fl. 15. „
In kurzen tägen aber – – – . „ 1. fl. –

Mader: und Heüger-Lohn.

Von einem tagwerk Wiſen zu mähen, ohne koſt
und trunk. – – . 20. biß 22. kr.
Einem Mann des tags zu heüen incluſivé
der koſt – – – – „ – „ 8 kr.
Einem Weib auf ſolche Arbeit – – „ – „ 6. „
ohne koſt aber . . . . „ – „ 10. „
Von einem tagwerk zu heügen ohne koſt,
und trunk. – – „ – „ 20. „

Schnitter- und aufſamer Lohn.

Wk

Von einem tagwerk getraid abzuſchneiden, und
aufzuſammen mit brod, und trunk – –
. – – – – – – – 1. fl. 6. kr.
Einem Schnitter, oder Schnitterin des tags
ohne koſt – – – – . – „ 15. kr.
ſamt der koſt . – – – – „ 8. kr.
Aufzuſammen nebſt einmal koſt des tags
. – – – – – – „ 4. kr.
Nachbinden neben der koſt – . . – „ 9 kr.

Tröſcher-Lohn.

Von einem Schober Waiz, korn, Gerſten, und
Haber zu tröſchen, zu ſaüberen, und auch
den boden zu kehren. – . 1. fl. – „
Einen tag zu tröſchen nebſt der koſt, wann
man vor tags anfangt – – . – „ 8. kr.
Wann man ſpäter anfangt – . – „ 6. kr.
ohne koſt aber, nach proportion des früheren
oder ſpäteren Anfangen – – – 15. oder 12 kr.

~~76~~. 793

Strohe Schneider Lohn.

Einen Tag Stroh zu schneiden, ohne Kost. — „ 16. kr:
Mit der Kost. . . . — „ 10. kr:
Vom Schober zu schneiden . . . 1. x —

Garten- und Hopffen- auch Zaun Arbeiter Lohn.

Hopfen zu stängen, und zu hauen ohne die Kost . . . — „ 15. „
Mit der Kost. . . . — „ 10. „
Des Tags Rüben graben, Kraut hacken mit der Kost. . . . — „ 6. „
Ohne Kost. . . . — „ 12. „
Gleichfalls von denen jenigen Gärten arbeiten, so meistentheils die Weibsbilder verrichten als Rüben graben, Flachs raufen, Kraut hauen samt der Kost . . . — „ 6. „
Ohne Kost . . . — „ 12. „

Wk

Denen Männern aber in derley Arbeit, des Tags einen Kreuzer mehr, als denen Weibsbildern.

Einem Zaunbinder des Tags mit der Kost . . . — „ 8. „
Ohne Kost . . . — „ 15. „
In kurzen Tägen ohne Kost. . — „ 14. „
mit der Kost . — „ 7. „
Von dem Klaffter ohne Kost und Raumt . . . — „ 1½ „
Einen Zaun Stecken zu spitzen, zu öttern, und zu stecken . . . — „ — ¾.
Vor das hundert Etter Ruthen . . 3. bis 4. „

Holzhauer Lohn.

Von einem Moß hart: oder weichen Holz im Wald zu hauen . . . 16 bis 18 kr.
Von der Wald Klaffter weichen Holz, so gemeiniglich gegen ein Viertl grösser, als die Stadt Klaffter . . . — „ 14. „
Hartem Holz aber . . . — „ 16. „

Von der Stadt Klaffter weichen: und füchten Holz vor denen Häüßern zusägen: und zuhauen	—,10. kr:
Von einer Wald-Klaffter aber in der Stadt	—,12,
Von einem Meß Hungern, so anderthalbe Stadt Klaffter halten muß.	—,15,
Von büchen: und harten Holz das Meß.	—18,
Wald Klaffter	—14,
Stadt Klaffter.	—12,

Waschen: und Stüben fegen.

Mit Anfang des Tags nebst der Kost	—,6,
Vor Anfang des Tags	—,8,

Kraut-Schneider Lohn.

Von einem Eymer Zettl Kraut zuschneiden nebst der Kost.	—,1,
Rüben einzuhauen mit der Kost des Tags	—,10,

Wk

Der Haim: oder Schwarz-Becken Lohn.

Von einem Viertl Korn Mehl passiren zum Backerlohn.	— 7½,

Von allerley Viehe züschlachten: und ins Salz zürichten.

Von einem Ochsen, so groß ist.	—,24,
Schmal Rind	—,16,
Von einem Kalb	—,6,
Von einem Schaaf.	—,4,
Von einem Sauger, Lamm, Kitz.	—,2,
Von einer grossen Schwein nebst 2 Brat, Würsten	—,8,
Von einer kleinen	—,6,
Von Böcken, und alten Gaissen gleich denen Kälbern.	—,6,

Stadt Pflaster Lohn.

Einen Stadt Pflasterer von Georgi biß Michaeli	—24,
Von Michaeli biß Georgi	—22,

Einem derſelben Handlanger von Georgi
biß Michaeli . . . . . – „ 14. kr:
Von Michaeli biß Georgi . . . – „ 12. „

Denen Tagwerkern wird hiermit ernſtlich befohlen, gleich bey Eröffnung der Stadt Thor bey denjenigen Herrn, oder Burger, allwo ſie zur Arbeit beſtellet worden ſeynd, ſich geziemend anzumelden, damit ſelbe alſobalden zur Arbeit angewieſen werden möchten; ſie ſollen auch ehender nicht, als biß zur Sonnen Untergang feyer abend machen, würde ſich aber einer deſſenſelben unterſtehen, ein mehrers zu begehren, oder die Arbeit gegen den Herrn mit vorwerffenem Lohn ſich zu entſchlagen, ſondern hiernechſt ſich auf den Müſſiggang und das betteln verlegen, ein ſolcher ſolle das erſtemal mit offentlicher Schand=Straff angeſehen, und ſo er ſich weiters betretten laſſen würde, endlichen zur Stadt hinaus geſchafft werden, daher der Bau=Herr, denen die Taglöhner ohne Urſach aus der Arbeit tretten, und nur in der Stadt herum vagiren würden, ſolche denen Stadt=Knechten, und Bettl=Richtern anzudeuten hat, damit derley Perſonen widerumen in die Arbeit, wo ſie ohne Urſach ausgeſtanden, eingeſchaffet, und noch darzu beſtraffet werden können, wornach alſo ſich ein jeder zu richten, und vor Straff zu hüten wiſſe.

Conclusum in Consilio Regiminis Ambergensis. den 14. Januarij 1747.

Gleichwie nun aber faſt alles jüngſthin hat ein weit höheren Werth zu ſteigen beginnet; ſo wird auch ihres vorſtehende Regulativum dermalen ſchon nit gar ſo genau mehr beobachtet.

Die alhie befindliche grosse Gast, u: mündere Würths Häußer.

ferners, und Ad §: 7. kann frembden hoch: und mindern Stands Personen, nach Distinction und Vermögen, sowohl mit schönen Zimmern: und Beherbergung, als auch mit unterschiedlichen Wein, dann andern Getranck, und Speisen zu genügen, und Verlangen bedienet, auch deren Pferd in sehr bequemen Stallungen versorget werden, und seynd besonders renomirt die folgende Gastgeber, als

Beym Wildenman .. ohnweit des Franciscaner Closter
Golden Löwen. . in der Georgen gass
Golden Lamm. . beym Rathhaus hinüber
Golden Cron . . hinter der Pfarr Kirch
und beym Türcken .. bey der Mauth.

Es können auch die gemeine Gäst wohl bewürthet werden, beym
+ Golden Stern. . in der obern Georgen gass + ist dermals kein gastwürthschaft mehr.
Goldene Sonn
Schwartzen Bern .. am Vilss Thor.
Schwannen, und
Golden Gans . . ~~bey~~ in der obern Nab- +burger gass: sodann auch beym
Weissen Hirschen, . . in der Untern Nabburger gass
+beym Rothen Hannen: ~~und~~;
Grün Baum-Würth seynd zwar keine ordentliche Würth: doch führen sie die gemalte Schild, und können die Stadt Gäst mit braun: und weissem Bier, dann besonders beym letztern mit allerhand Brandwein, Meth, und Rosolien versehen werden.

Die braune bier Preu: Häußer, und

Ad §: 8. seynd der Zeit nicht mehrere, dann 6. braune bier Preu Häuser in hiesiger Stadt vorhanden, davon eines

der gemeinen Stadt Cammer auf dem so genanten Mühlhof, ingleichen

~~ingleichen~~ das 2te Preu hauss bey der Frauen Kirch: oder Hof Capellen

791.

Das 3.te hinter dem baad, dem Mathias Sebald dermahlig Churfürstl: Canzelisten gehörig.

Das 4.te hinter der Giergen gass beim Thürbirl herrn Jacob Mayr ~~[illegible] Raths Ver-~~ Burgermeister und Spitalverwalter ~~wandten~~

Das 5.te auch besagten Thürbirl in der sogenanten Vidertosse dem ~~Stephan Vild~~ Martin Müller des Raths und beck, ~~Preuer~~ gehörig: und

Das 6.te etwo der Parthi den Türckhen-würth ~~Franz Hilsthauer~~ Lorenz Fischl.

die hierzue erforderliche Mülzen.

Zu disen befinden sich 9. besondere Mülzen alhier in der Statt, und zwar

Die 1.te in dem sogenanten Teufels bachen haus in der Zingl gass dem Niclas Flazer.

Die 2.te in der Untern Nabburger gass dem ~~Jacob Dunker~~. N Loßgartner

Die 3.te in der bader gass die Vogelmeth: Mülz jezt dem ~~Franz Tybol~~ Georg Baur Zingiesser

Die 4.te in der Giergen gass gegen dem Franciscaner Closter ob der Saumarkt dem ~~Bernd Ernst~~ N Maull Churfürstl: Zimmermeister

Die 5.te in der ~~Vider~~tosse dem obbesagten ~~Stephan Vildtmayr~~ Martin Müller

Die 6.te dem auch schon obbenanten H: Burgermeister Mayr ~~Frauenbergl: Burgermeister Mayr~~

Die 7.te beym obig Sebaldischen Preuhauß hintern baad.

Die 8.te dem Seilermeister ~~Tauscher~~ Geber in dem kleinen gässl gegen der Franciscaner Closter Kirch.

Die 9te dem Johann Bauer fleischhacker in dem Gässl gegen den Herrschaftl: Bräu: oder Schmalz Keller gehörig.

Wie viel derley Bier jährlich allhier in der Stadt gepreuet wird,

Und werden dermahl nur von denen burgern durch diese sieben Preu Leuth in obgedachten 6. Preu häusern jährlich jedoch dermalen nur lediglich ein jahr ins andere gegen 6000. Eimer braunes bier nebst dem Coffent, oder Nachbier eingesotten, und visiert, davon ihnen aber der 7te Eimer von gnädigster Landts Herrschaffts wegen Ungelts frey passiert würdt,

Neben diesen werden auch sowohl von dem gewest Churfürstl:* Preuhauss Freydenberg* als auch aus dem gewesten Jesuiter Collegio, und Paulaner Closter viele Hundert Eimer braunes bier alhier verleith gegeben.

* jezt der Verwittibten Bäurin mein N mit all vorigen freyheit gdigst verbriefften Breuhauss zu Freydenberg

gemeinlicher Saz nach Güte des Biers

Nachdeme nun der Gersten: und Hopfen Kauff so anders in einem hoch: oder wohlfeilern Werth zu stehen kommt, So würdt von einer Churfürstl: Regierung: und Rentkammer alhier jährlich von dem dortigen Stadt Magistrat vorlaüffig übergebenen Unkostens Specification: oder Überschlag mit dem hiervon abfangenden Nuzen die Maß Schenk bier gemeiniglich pr 2 kr: auch das Lager oder Somer bier um 1. und 2. pfenning höher gesezt, und hienach von denen vorgedachten Stadt Magistrats wegen verpflicht, den 2. Bier Kiesern in Kellern visitirt, und gekostet, sodann nach befund des biers bey solch verordneten Saz belassen, oder gemindert, und ein solcher auf einem vor der Hauß thür oder selben Keller hangenden schwarzen tafel angezeiget; Insofern aber die Bier=Schencker ein gar schlechtes bier haben, oder verfälschen, werden selbe zur gebührender Straff gezogen, und solches ist wie erfahren schon geschehen, wohlgar ist denen Zapfen offentlich ausgeschlagen.

Die hierzue ausser der Stadt erbaut wordene Somer=Bier Keller sind folgende

Damit aber das bier auf dem Somer länger besser, und länger erhalten, und ein mehreres eingebraunt werden könne, haben die burger und andere nebens dem einzig vorhandenen

1. Bürgermaisterischen berg Keller, im Aº: 1721. hernach sämtliche folgende Keller, außer der Stadt zu graben, und zu bauen angefangen, und zwar

Vor dem Ziegl-Thor an Mariæ-Hilfs berg.

2. würde der sogenannte Arzlberger Keller gegraben, und erbauet Aº: 1721. und haltet 14. Fraü Bier in sich. ist aber dermahlen verstiftet [illegible]

3. Des Rentcammer Canzelisten Schönbrunners Keller Aº: 1724. auf 18. Fraü

4. Des Herrn Regl: Raths Baron von Pöppelle sen: [illegible] Keller Aº: 1726. auf 12. Fraü nebst einem hinüberstehenden schön gebauten grossen Garten haus.

5. Des Herrn Stadt Dechants Keller Aº: 1726. auf 8. Fraü.

dermahlen der Stadt

6. Der Spitol beiten Keller Aº: 1727. auf 12 Fraü [illegible]

7. Unterhalb des Hochgerichts bey der Ebnen strassen bauten des Stadt: Cämmerer Würths, ~~und Rubenbauers~~ Keller Aº: 1728 auf 6. Fraü nebst einem darüberstehenden Wohnhaus.

8. Des Herrn Burgermr: Zieglmaÿrs: der Wittib oder sogenannte Hofberger Keller Aº: 1757. auf 26 Fraü nebst einer ansehentlich grossen Wohn Behausung. [illegible]

Vorn Vilß-Thor.

9. Des Martin Müllers Keller Aº: 1718. auf 6. Fraü.

10. Des Stadt Untermüllners Sebastian Kuntlers Keller Aº: 1755. auf 13. Fraü. [illegible]

11. Deren R: R: P: P: Franciscanern Keller Aº: 1758.

12. Des Herrn Burgermr: Fraüns Keller Anno 1762.

13. Des Joseph Maÿrs Freÿdenberger Fraü, Wirths Keller Aº: 1762.

14. Des Lorenz Schmaÿrs beckhen Keller Aº: 1759.

Des [illegible] Keller Aº: 1757. auf 10 Fraü mit einem wohl hergebauten Haus daneben

Vorn Wingershofer Thor

NB

Des Peter Mayrdingers Keller Aº: 1736. auf 6. Bräu.

Des ~~Herrn Raths Verwandten, und Andreas~~ hinterbliebenen Burgers Conrad Gütmanns Keller Aº: 1739. auf 8. Bräu [illegible]

Des Hoefenmüllers Keller Aº: 1756. auf 6. Bräu.

~~Des Andreas Wildhausers Keller Anno 1757. auf 10. Bräu~~.

Vorn Nabburger Thor.

[illegible] war der Sterbiner [illegible] ~~Ist bewandtnis der auf Garten sehen geschlagene Keller des~~ hinterbliebenen ~~[illegible] von Chamb~~ oberhalb der Hüll: Dreyfaltigkeits Kirch ~~[illegible]~~ ~~und Spitalgang mit Mauer~~ umfangenen Hirschgarten ~~anzuschauen, und haltet in sich 26. Bräu~~ nebst einer darauf stehenden Behausung [illegible]

gleichgehalb und

~~Ist welch von hergemelten Keller [illegible] gebauet seyn~~.

so jezt H: Bürgermeister Eustachi Kirschner gehörig, auf Garten sehen einen in sich 26 Bräu haltenden Keller Mangesbergen, welchen aber damals Simon Müller oder [illegible] ~~[illegible]~~.

So würket auch Act §: 9. von denen weis-bier bräuenden Burgern alhier Keller Brandwein gebrennet, und Verlust gegeben, darvon ebenfalls gnädigster Landes Herrschafft ab jeden Emer an Aufschlag 1 fl: 36. Kr: dan zum Ungeld 3. fl: 11. Kr: Wie auch vom Brannbier zum Churfürstl: Ober Untergelter amt alhier ab jeden Emer an Ungelt 24. dan 15 Kr: Aufschlag entrichtet werden muß.

Jedoch, wann die bräuende bürger ohne deren Verschulden mit dem Preu werck verunglücket werden, und solches einklagt, so werden von höchstgedacht derselben [illegible] solch abzureichen habenden Ungelt: und Aufschlags Schuldigkeiten ein ergibiges, wo nit öffters solche gänzlich in höchsten Gnaden nachgelassen.

auf besondere Rentkammer allergnädigst [illegible]

~~[illegible]~~ 801.

Das Weiſſe Waizen Bier Preuhauß mit deren extrahirten Preu Ordnung,

Neben ſolch 6. praunen bier preuhäuſern haben auch Friderich Churfürst, Herzog in Bayrn, und Pfalzgraf bey Rhein der alhieſigen haubt Stadt ein geſellſchaftliches weiſſes waizen bier preu hauß zu errichten gnädigſt zuegeſtanden, und untern 26. Octb: 1617. eine sub No: 49. fündige Preu Ordnung hierüber ertheillet, und zwar, jedoch in aller kürze hiervon ſovil zu melden, daß ſich Geiſtlich: und Weltlich ein jeder Burger, ſo ein eigenes hauß beſizet, aber nur von einem (: da er auch deren 2. und 3. eigenthumlich innen hette :) der Einlag fähig, und mehr nicht, als ſo hoch es in der Verſteurung ſtehet, von hundert gulden anfänglich nur 12½, dann ſo weiters 25., 37½, 50., 62½, und 75. fl: hingegen die jenige Churfrstl: herrn Regs: und Rentkamer Räthe, welche in der fixierten beſoldung ſtehen, 100. fl: einzulegen befuegt ſeye.

Zu beſorgung deſſen dann ein burgerlicher Ausſchuß, als von Inneren 2. dann von äuſſeren Rath auch 2. und von der geſellſchaft 8. burger erwehlet werden ſollen, welche neben dem Preu Verwalter: und deſſen aufgeſtelten Gegenſchreiber, welch beede bey deren Abänderung auch von der ganzen burgerl: Preu geſellſchaft auf dem Rathhauß ordentlich eligiert werden müeſſen, des hauſes Nuz und Aufnemmen zu überlegen, und was dem hauß: und der geſellſchaft fürträglich: oder nachtheilig vermerken, zeitl: Erinnerung zu thuen hat: und ſo weiters

Was ſowohl von Abſtandung: und hinausnemmung des Einlag gelds, dann von der Pflicht des Preu Verwalters Obliegenheit und deſſen Verrechnung, item von Waiz, Hopfen und Holz Einkauffs, und Malz machen: als

802. ~~796~~

auch wegen des Breümeisters, dann dessen Breü-
knechten, Amt, und Besoldung, Ausgebung
der Treber, Von Einführung des Fremden
Biers, und dessen, so hinaus landts gebraucht
wird, dann Weissen bier Saz, und Sonst, was
in allem zu beobachten, und zu bestendtung
des Breu weesens geraichen mag, gibt die be-
melte gdigst Confirmirte Breu Ordnung,
und jährliche Rechnungen Von Selbst gar
deütlich zu erkennen.

Es hat dannenhero solch löbl. Breu gesell-
schafft gleich dazumahlen in der Obern Nab-
burger Gass einen gross weitschichtigen Plaz
ausgesehen, und die alda gestandene Häuser
käüfflich an sich gebracht, folgsam ein recht
bequemes Breu hauss mit all erforderlichen
Zugehör sambt des darin befindlichen Breu-
meisters, und Breu Knechten bedörfftigen
Wohnung, so alles in das jährliche Vermögen
pr 4000. fl. angeschlagen wird, aufgerichtet.

Darinnen dann jährlich über die 6000.
Emer weisses Waizen bier gesotten, und
nach der Churfürstl. Visier, Von dem durch-
aüsgesezt werdenden, dann Von Besol-
dungs, und Breu Knechten Lohnt nach An-
leitung der in Ao. 1694. gdigst emanirten
Neüen Ungelts Ordnung, jedoch über Ab-
zug des gdigst bewilligten 7.ten Emers zum
allhiesig Churfürstl. Ober Ungelter Amt ab
jeden Emer 24. kr. Ungelt, dann 15. kr alt:
und 10. kr. Neüer bier Aufschlag entrichtet
werden.

Was dann nach über all bestrittene Aus-
gaben: und Uncosten zur Ausbeüt verbleibt,
würdt unter die Gesellschafft alljährlich sambt
den erworbenen Brandwein, die Treber aber
Von jeden Sud nach Proportion deren Einlags

halten außgetheillet, und haben sondessen schon 100. fl. Einlag schon etliche 40. 50. 60. und mehrere Gulden zur Außbeit ertragen.

Der Meth wird demaln alhier nur nach Noth-türfft gemacht,

weilen aber dermahlen mehrer [illegible] bau gebauet wirdet, so betragt auch ge-dachte außbeit sehr wenig, und etwan sechstens 12 bis 15 fl:

Nun wird zwar Ad §: 10. dermahlen von denen hiesigen Lebzeltern nur nach Nothdurfft einiger Meth gemacht, der beste und meiste aber von Regenspurg um billichen Preyß anhero gebracht.

Der Feld, Wisen, u: Hopfen bau ist hie-rum sehr Fruchtbar.

Entgegen Ad §: 11. haben die Burger, und andere Privat Persohnen eingsum die Stadt so viel fruchtbaren Feldbau: und die beste Gromat-Wisen, daß, wan sie an solchen unterschiedlich erbauenden Getraid zu ihrer Hauß Nothdurfft nicht bedorffen, hiervon noch ein ergibiges verkauffen können, erbauen auch bereits so vielen Hopfen, daß sie sich zu einem Brauwerck stark mit frembden verse-hen: aber mit solch wenigem mehr versehen dörffen, und wirdet nit minder eine über-auß Nuzliche, und starcke Ochsen Mastung geführet.

Die alhiesige Hand-wercks Leuth haben ihre besondere Ob-manschafft, Articln, u: Herbergs Laden.

Gleichwie nun auch Ad §: 12. die Stadt Amberg schon ehemals mit guten Handwerchs Leuthen, und noch bessers wohl versehen war; Also auch hat man ebenfalls die dermalige nachfolgendergestalten zu be-schreiben, und anbey anzumerken nicht unterlassen wollen, wasmassen einem solch jeden Handwerch ihre Ordnung: und Articuln theils von gnädigster Landts Herr-schafft, zum theil aber auch vom hiesig Löbl. Stadt Magistrat ertheillet, und erneüert worden seynd; und werden ihre Handwerchs Laden in denen Herberg: oder Wirthshäusern aufbehalten, welche aber ohne beyseyn einer Obmanschafft weder eröffnen: noch eine Zusammenkunfft halten dörffen; worbey dennach die Übertretter deren Articlen abgestrafft, die Lehr-Jung ordentlich aufgedingt und freygesprochen, oder die Meister aufgenomb bestättiget, und sonst nützliche Sachen geschlichtet, und abgemacht werden sollen; folglichen dann befinden sich zu jeziger Zeit alhier in Amberg würckliche Meister

Zu Unterhaltung des menschlichen Lebens

†welche weiß ~~Becke~~ und

23 ~~33~~. Becken,† ~~darunter~~ 7 ~~5~~. das Hausbrod abbachen.

21 ~~28~~. Mezger, ~~und 2. gefreyte Bankhüter die in der Freyheit sich befindliche Mezgers Söhne.~~

6. Müller, darunter die Haselmüll, Drad-hammer Müll, Neumüll, und Walckermüll bey Trillmüller, ~~und~~ Tapzmüll, [illegible] begriffen, welche oberhalb das Wasser in die Stadt herein abwällen.

[illegible]

11 ~~10~~. Melber, so das Mehl, und anders Köchet alhier verkauffen.

3 ~~4~~. Fischer. 2 ~~5~~. Zuckher und Pastetenbacher

4 ~~5~~. Bader. 1. Balbierer und Stadtarzt.

2 ~~3~~. Lebzelter.

Zur Kleydung der Menschen, und Thier.

9
4 Zeugmacher.

8 ~~7~~. Tuchmacher. 3. Kürschner. 25 ~~30~~. Schneider, so Meister und 3. die den Churfürstl. Hofschuz haben.

24 ~~26~~. Schuster: und 2. so auch den Hofschuz haben.

Färber{ 2 ~~3~~. Gürtler: ~~2~~ 3 Beutler: oder Säckler.
1 Schwarzfärber so auch zugleich [illegible] arbeit

3. Zeugfärber: 5. Loderer:

die Nestler haben ehedessen die Bänder, und Hosen, dann auch Strümpfe, gefärbet, dermalen aber färben die Zeugfärber, Beutler, und die Tuchscherer alhier dergleichen.

1. Tuchscherer. ~~1. Schneer~~ Färberschmidt 2. Riemer.

5. Sattler 10. Leinweber. ~~3. Zeugmacher~~.

3. Hutmacher

Ringmacher seyn in Sach dreyerley, einer macht messinge Fürhang Ring, der andere Kinder-Ringlein: und der Dritte gross gegossene Ring zu Kasten.

~~799~~. 805

Federmacher seyn, so die stählerne Federn in die groß: und kleine Uhren machen.

Ringschmid machen Ketten, gleich es die Büchs-schmid machen.

Mangmeister, bey denen die Färber ihr Zeug haben lassen mangen, die aber es jezt selbst mangen.

3 ~~2~~. ~~Strumpfstricker~~

2 ~~7~~. ~~Knopfmacher zu Kleydungen~~

~~1. Posamentierer: oder Bortenmacher.~~

~~3. Färber~~ welche zugleich mangen, und Zeug drucken

2. ~~1~~. ~~Leinwad Drucker.~~

3 ~~2~~. ~~Kampelmacher.~~

Zur Haußhaltung, Gebäu, u: der Wehr.

~~2~~ ~~3. Goldschmid.~~ - 2 3. Zinngießer

1 ~~2~~. Groß: und 2 Gürtler 3 Gürtler 2. 1 Klein: oder Sackuhrmacher

~~5. Schlosser: - - 1. Büchsenmacher~~

~~7. Schreiner: - 6. Binder: oder Küffer~~

2 ~~7~~. ~~Kupferschmid.~~ ~~1. Messerschmid~~: oder

~~[illegible]~~ 2. ~~Maurer~~ ; 1 Schmid ; 1 Rothschmid und Gelbgießer

Glöttschlosser, so Ochsen Kollen: und andere dergleichen von Kupfer löthen.

Flaschner haben ehedessen von gelben, verzinten, und Eysenblech allainig arbeiten dürfen, welches aber die Spengler an-biethen, und seynd deren alhier

~~3. Spengler.~~

~~1. Schleiffer - -~~ 7.6. Hufschmid.

~~3. Wagner. - -~~ 4. Glaser.

~~4. Hafner -~~ 3 2 Sailer

~~2. Siebmacher.~~ | 2 Nadler

Panzermacher kamen von denen Nadlern her, welche vom Drad in die Oester biegen die Värl, und wie von uralten Zeiten für die Kriegsleuth getragenen Panzer gemacht.

Plattner haben die Kürass, und Harnisch geschmiedet.

2. Ziegler
2 Buchbinder
2 Dachdecker
2 Zinngießer
5 Maler

NB wirdt noch auf einer Copie beschreiben

4

Designation

ad ~~806~~ 805a

All derjenigen hierbevorbenanten Handtierungen, bey welchen das alhiesig Churfürstl: Löbl: Landrichteramt theils privative, theils Cumulative mit dem auch Löbl: Stadt Magistrat: als gleichst herend, üeben Obmanschafft, dann wann deren Jahrtag sowohl in alhiesiger S: Martins Pfarr Kirch mit einem figurierten Ambt: als in deren Herberg bey offener Laden gehalten werde.

Notandum

Bey disen eingelangenen Handtierungen hat der alhiesige Stadt Rath die privilegirtmessige Mitobmanschafft

Maurer Handwerch haben alle ~~Zimmerhandwerch ebenfahls~~ Jahr einen Jahrtag. — 1
und Weber
Müller alle Jahr — 2
[illegible]
Schneider alle Jahr — 3
Weber alle 2. Jahr — 11
Gerber alle 4 Jahr — 4
Strumpfstricker alle 2 Jahr — 12
Naglschmid alle 2 Jahr. — 10
Kürschner gar selten. — 6
Baader alle Jahr — 7
Tuchmacher alle 2 Jahr — 8
Rimmer alle 2 Jahr — 9
Tischler — 13 Schmid Handwerch — 5

Bey disen nachstehenden 4. 3 Handtierungen aber hat d. Landrichteramt die Obmanschafft alleinig zu vertretten.

Lebküchner alle 2 Jahr o
Huetmacher alle 2 Jahr o
~~Tuchscheerer gar selten~~
Fischer alle Jahr o

Hingegen bey hernachfolgenden Handtierungen hat der alhiesig Löbl: Stadt Magistrat die Obmanschafft privative herzunehmen, und zwar bey denen

Beckhen
Preüern

Buchbinder
Färber
Tuchscherer.
Täschler
Fleischhacker
Uhrmacher, Schlosser, Nadler, Zeug, Büchsenmacher- und ~~Flaschner~~ Zinngießer
Glaser.
Gürtler
Rothgärber.
Mahler- und Stugador
Schreiner.
Schuhmacher
Weißgärber
Zimmerleuthe
Zinngießer.
Zeugmacher.

Löffelschmid, so Löffel: Kößlen, Rüdtschäuferln und dergleichen Kuchelzeug gemacht haben.

1. Naberschmid. 2. Nagler: od. Nagelschmid.
3. Seiffensieder. 2. Kaminfeger.
1. Landts Herrschafftl:er und
1. Stadt Zimmermeister
2. Landts herrschafftliche, und
1. Stadt Maurmeister
1. Dachdeckermeister
3. Brün Macher welche haben sämmentlich viel verheurathete Gesellen.

Künstner, und andere Handwerch.

2. Appodecker. 1. Orgelmacher.
1. Glockengiesser. 5. Maller.
2. Drexler.

Tuch-zinner, so das Tuch verzinnen, seyn im [illegible]

Balg-macher, so zum grossen Schmid: oder Zerrn-hämmer die Blaß-bälg machen.

Sogner haben zum Theil: und Nallschleiffen die Sägen gemacht.

1. Buchdrucker. 3. Buchbinder
2. Bildhauer. 4. Karten macher.

Viltzmacher waren jezt die Hüet-macher.

Perlemacher seynd auch nicht mehr hier.

4

Die alhier errichtete, aber wider eingegangene faijence Fabriqu

Nachdeme nun auch Ihro Churfrl: Durchl: in Bayrn, etc: unser gnädigster Landts Herr Maximilian Joseph dem gewesten Burger Mr: und Saltzverwaltern dahier Johann Simon Bezrendorffer (: ohngeacht seines obmemoriten Saltz faliments :/ den gnädigsten Consens, und Privilegium sub dato München den 18. Augti: Ao: 1759. ertheillet, hier sich in dem Herzogthum der Obern Pfaltz: besonders hier in Amberg eine faijence fabriqu zu verrichten; So hat gedachter Bezanderster ein solche außer der Stadt beim Ziegl Thor bey einem Bier Kellern in des Herrn Regierungs Rath Baron von Löppelle Garten Haus angelegt, und bereits schon zu solchem Stand gebracht, daß er aus der hiervortigen, und gleich neben diesem Garten vorfindenten Erden allein, dann zu Bayreuth: und andern fabricirt werdenden faijence sowohl in der feuer=Haltung, und feine: als an verschiedentlicher Gründ- und blau Mallerey gänzlich überlegen, und bereits darinnen zu solchem Vorschlag gekommen ist, daß schon würcklich durch 14. Personen die Arbeit befördert worden, auch in hiesigen Laden, oder Gewölb ganze Service samt anderem Geschirr zu haben waren; Weilen er aber vor sich allein außer Stand gesezt sahe, und man auch ihme kein rechtes Vertrauen hatte, solch gewagtes Werk zu bestreitten, und fortsetzen zu lassen, So ist zu bedauern, daß diese fabrique widerum gänzlich eingangen ist, so doch der Stadt Amberg höchst nützlich gewesen wäre.

Der XIII Tittel
Von dem Allmosen

1. Erstlich ist alldo ein groß Spital, welches ~~Pfalzgraff~~ Ludewig Römischer König, anfangs gestifft hat, wie hiervor im Vierdten und Elfften Tittel angezeigt ist. Darin werden alle Tag in 56. Pfründner gespeiset, und jedem täglich ein Maß Bier, auch alle Wochen ein Laib Brodt, samt andern bereiteten täglichen Speisen, deren er zur Notdurfft

zu essen hat, gereicht, und nachdem es einen grossen Feldbau hat, muß man viel Ehehalten, und Arbeiter dazu haben, also daß einen tag in den andern, sammt dem Spitalmeister, seinem Weib und Kind, in 80. oder 90. Personen darin gespeiset werden.

2. Zum andern, das Reichalmosen, welches Gregory Kaſtner Anno 1433. anfangs gestifft hat, das wird auf einem kleinen Häuslein vor S. Marthae hintern Kirchthür ausgetailt, und alle Sonntag 54. Personen, so Hausarme Leut sind, jeder ein guter grosser Hauslaib, und ein Pfund Fleisch gegeben, und in der Fasten für das Pfund Fleisch, ein halb Pfund Schmalz.

Wenn aber ein Quottemmer ist, gibt man jeder, sammt dem Fleisch und Brot noch 10. Pfennig dazu.

3. Zum dritten, nachdem sich lang her, viel Heimsessige, und frembde Leut, des Bettlens, und Umsingens, in der Stad, unterstanden haben, die doch nicht alle dessen notdürfftig gewesen sind, sondern sich Faulheit, und müssigangs halb, darauf begeben haben, hat ein Erbar Rat dasselb betteln, und Umsingen, gäntzlich abgestellet. Entgegen aber einen gemeinen Kasten aufrichten lassen, und mit Vorstehern besetzt, dieselben tailen alle Freitag, Hausarmen, und andern brechenhafften Leuten, so des notdürfftig sind, Hilff aus, wo sich auch etlich das Allmosen zunemmen schämen, wirds ihnen in die Häuser heimgeschickt.

4. Dazu werden, von bemeltem gemeinen Kasten, zwey Häuser, bey S: Katharina vor der Stad, erhalten, Eins, darin denen, so Franzosen haben, oder ander Kranckheit haben,

Artzney, und die Cur des Holtz Guaiaci mitge-
tailt wird. Das ander, darin man in Sterbs
läufften den armen Burgern, Handwerchs Ge-
sellen, Ehehalten, und andern, Artzney, Wart,
und Unterhaltung raichen lesset.

5. Aber den Lateinischen armen Schulern, ist
vergunt, am Montag, Mitwoch, und Freitag,
umbzusingen, dieselben teilen sich in vier
teil, und singet jedes Viertal, samptlich mit
einander ein Viertl der Stad aus, also wel-
ches ein Wochen in dem ein Viertel singt, muß
die folgende Wochen in dem andern Viertel um-
singen, und also fortan, damit ein teil
nicht besser, oder erger, denn der ander habe.

6. Zum Vierden, ist ein gros Sundersiech Haus
vor dem Nabburger thor, welchs Anno 1551. wi-
der von newem ist auffgebawet worden, darin
werden die Sundersiechen erhalten, und ihnen
durch ihr Vorweser, die verordneten Gefell
ausgeteilt, auch mit Brenholtz aus ihrem Holtz
wachs zur notdurfft versehen.

7. Letzlich ist in der Stad ein Lazareth, oder Sel-
haus, darin werden alte Weiber erhalten,
die der Kranken warten und pflegen, und
wohin man sie erfordert, umb einen geren,
den Lohn dienen müssen.

Nachtrag

Das grosse von Ludov: Bav: gestiffte Stadt Spital stehet unter der Magistratischen Direction, so zwar

Dieses Alt d: i. sehr weitschichtige Spital=
Gebäu stehet an dem alten Stadt= dermaligen
Spital graben in der Stadt, vor zeiten aber,
und ehe die jezige Stadt Amberg erweittert:
und vergrössert worden, ist selbes vor: oder
aussen der Stadt neben dem Nabburger Thor
linker hand gewesen, und von Ludovico

Römischen König nachmahligen Kayser, gewesten Pfaltzgrafen Ao: 1317. an St: Georgÿ Abend, wie der Stifftbrief lauttet, für die arme Leuth: und sonderlich für die Burgerschafft, als welche ehe, selbe vor andern Lieb hätte, zum Trost, sonders aber Gott zu Ehren, dann deren Vorfahren zum Seelen Trost mit der dem Magistrat zu Amberg hierüber vorbehaltenen Direction und Schutz haltung gestüfftet worden.

Es ist zwar solches Ao: 1641. im Monat Maÿ durch den Donnerstreich über die helffte abgebrunnen, darvon es aber der Güttigiste Gott nach dessen widerumiger Erbauung ferners bewahren wolle; Dann, da nun solches abermahlen mit vielerleÿ Pfriendts: häußlen, und mehreren Zimmern, dann für dem Verwalter eines zeitlichen Burgermeisters mit einer Convenablen abgesönderten Wohn behausung, vielen Stallungen, Schupfen, Kellerÿ nebst einem für die Pfriendtner mehreren Spital-Anbau in die Zinglgaß so andern hergestellt worden, so hat sich der höchst belobte Stifftung also vermehret, daß dermahlen 90. theils alt: und meritirte: theils eingekauffte burgers Leuth, von denen Raths freunden, und verwittibten Burgermeisterinen, so andern vielerleÿ geschlechts die Pfriendt genüßen, und hat hievon die gnädigiste Lands herrschafft, aus einer derselben in Ao: 1578. eingeraumten Macht willen, sich nur einzige 4. Pfriendt, zu verleyhen von einer hiesig: Churfürstl: Regierg: alsdann aber von hochlöbl: Hofcammer München auf gutachtlichen Einberichten der auch alhiesig Churfürstl: Rent-Cammer gnädigst vorbehalten worden, und hat ein solch jeder Pfriendtner genuß laut letztern Spital Rechnung dermahlen zu genüßen, wie folgt.

meistens abgebrünnen, aber wider, u: noch beqüemer erbauet worden,

Die Lands-Herrschafft hat sich von deren Pfriemd 4. gdigst zü verleÿhen reservirt, und hat

~~785 1065~~. 811.

jeder Pfriemder bey diesem Spital Nebenstehendes, dann

Erstlich alle Sambstag zum Kochen geld — — 15 Kr:
Dann zum Wochentl: Bad geld — — 1. —
Zu denen Faßnacht, und Fasten Küchlen bekomt jeder vor 2. ℔: Schmalz à 12 Kr: im
geld — — — — 24. —

Die Oster: und Weinnacht Semlen theilen sie selbst unter einander aus.

Für die Fisch in der Fasten überkomt der
Pfriembder — — — — — 30 Kr
Und im Advent. — — — — 10 Kr
Dann für die Häring in der Fasten — 20 Kr
Am St: Martins tag ein Viertl Gans
per — — — — — 5 Kr

So bekomt auch ein Pfriembder vor Osteran Ayr, Faßnacht-Hennen à 12. und Herbsthennen
à 8. Kr: — — — — — — 30 Kr:

Ingleichen hat einer ins Bad jährlichen
6. Maß Milch, und Milchraum à 1½ Kr. — 9 Kr:
Item täglich 1. Maß Braun Bier.
Dann Wochentlich 1. Laib Brod à 10. Pfund
Und jährlich 3. Mess Brenholz.

In die gemeine Stuben aber sovil sie Holz vonnöthen haben.

von der Freuhl Pelchhoferisch, und

Über das werden jenen Pfriembdern, wo die fundatrix Fräule von Pelchofen gewohnt hat, 5. fl: auf die Hand ausgetheillet.

Münsterischen Legat was zugenüssen.

Desgleichen jährlich zu S: Laurenty denen Pfriembdern in der Hütten 10. und denen in der gesunden Stuben 5. zusamen 15 fl: welche die Barbara Münsterin seel: legiert hat.

So müssen auch die Hauß: oder Hütten Köchin die gesund: und Hütten Stuben haizen, auskehren, und waschen, da auch ein: oder die andere Persohn Krank würd, sie dieselbe, bekochen, pflegen, und aufwarten.

Von dem gestifften Reichen Allmosen bekomen die Hauß Arme wochentlich was gewises,

Nicht minder Act: N:o 2. stehet das alhiesige Reiche Allmosen Amt, so anfänglich von dem Georg Rastner A:o 1433. gestüfftet, hernach aber von anderen Gutthätern ungemein vermehret worden ist, zwar noch unter der Stadt Magistratischen Administration, folglich unter einem besonderen Verwalter, und ist nit allein mit vielen in deren Rechnungen vorgetragenen beständig, und von einem auß: dem beÿm Churfrtl:n Mautzahlamt alhier anligenden Capitalien, abwerffenden Zinßen, Getraÿd Gülten, Zehenden, Holzwachsen, so andern Nuzungen wohl fundiert, sondern hat auch einen eigenen Zehend Stadl mit einem darbeÿ befindlichen Gärtl ohnweit dem Churfürstl:n Hof-Keller hinter dem Baad.

WK

Hinzuwider aber denen Hauß: und andern armen auß einem löbl St: Martins Pfarr freÿthof gegen der Fischgaßen gestandenen Häusl, so jezt verkleinert, und ein Grab Christi ist, kein Fleisch, und Schmalz mehr außgetheillet würdet, so überkommet jedoch ein solcher Hauß Armer löbl Magistratischer Anschaffung wochentlich an gelt .6. 8. 10. 12 und 15. biß 20. Xr: mit Einschluß des Schmalz: und Fleisch-bazen, auch theils einen 8. pfündig und theils solch halben Laib brod darzue, so daß jährlich gegen 1500. Laib brod, und beÿ dritthalb hundert gulden in gelt außgetheillet werden, worüber dannach dem von Raths wegen verordnete Verwalter die Rechnung beÿm wohlgedachten Magistrat in duplo abzulegen, von demselben aber der ferneren Justifications willen zur Hoch-Löbl:n Regierung eingeschickt, und hinterlegt werden.

statt des wochentlich herumgangenen Bet-tel hausen würde

Ob zwar auch neben einer Act N: 3. erledigten würdenn die bettelhaüsßlern am freÿtag in der Statt von hauß zu hauß herumgangen, und laut gebettet, darfür denenselben von jeden ein Allmosen gegeben worden; So hat aber eine Churfrstl: Regierung alhier mit Zueziehung: und Einverständnus einer auch Churfrstl: Rentkammer: dann des Stadt Magistrats, zu Vermeÿdung der herumb, lauffenden bettleren, welche die haüß heim, suchen, und andere auf denen Gassen, und Strassen nicht wenig beschwerten, eine ordent, liche Bettel Cassa: dann darzue gehörige Ver, waltung solchergestalten errichten lassen, daß in das Castl, so von einem hierzue be, stelten Mann herumgetragen würdt, wochentlich von jeden deren Hh: Räthen, Offi-cianten, und geistlichen Persohnen, dann gesambter burgerschafft nach Proportion eines jeden Vermögens das darzue sich anerbot, tene Allmosen richtig gelegt, denen bemelten bettelhaüslern aber am freÿtag frühe umb halb 8. Uhr in der St: Martins Pfarr Kirch bey Anhörung der heil: Meß der Rosen, kranz mit lautter Stim gebettet werden muß, Und werden dennach von solcher Massa die Armen, und aller Hilff bedürfftige, be, sonders alt erlebte Leuth von geistlichen: und burgers Stand Nottürfftiglich unter, halten, folglich der offentliche bettel gänz, lich abgestellet: Da auch dieselbig fremde anher kommen, würd von [illegible] Durchl: ihnenselben, dann andern armen Waisen zu Erlehrnung einer handtierung und dergleichen bedürfftigen überhaubts etwas von solch allgemeiner bettel Cassa [illegible] angeschaffet.

ein mit einem Kastel wochentliche Samlung angeordnet, Was aber Ad §: 4. die ehemals von denen gemeinen Cassen unterhaltene 2. arme Häuser bey St: Catharina anbelanget, ist das hinter diser Kirchen anstossende Arme Hauß zur Zeit der alhier Ao 1634. grassirten Pest zu einem Pest-Hauß applicirt worden; weilen aber selbes nachhero: und nach dem Schwedischen Krieg viele jahr öd gestanden, hat endlich gnädigste Lands Herrschaft solches Gebäu übernommen, säubern, und zu einem Lazareth vor denen kranke Soldaten zurichten lassen, wie dan zu dato selbe noch dahin gebracht: und verpflegt werden.

Aus dem hinter der S: Cathar: Kirch ausser der Sadt gewesten Armen Hauß ist ein Soldaten Lazaret errichtet, hingegen ist

Hingegen in dem anderen vor dem Freydhof gegen der Stadt stehenden armen Hauß, so nit minder mit reichlichen fundationen an Geld: und Zehenden, dann ausliegenden Capitalien, Gehülz, so anderen, ebenfalls durch besondere Verwaltung von Magistrats wegen versehen, und fast gleich einem Spital respiciert würdet, werden auch dermalen ~~14.~~ 12 arme burgers Personen beiderley Geschlechts mit einem Haus-Vatter, der zugleich Mesner von der St: Catharinæ Kirch, untergebracht, und genüssen neben deren Beholzung, jede alle Wochen 8. pfündigen Laib-brod, und 12 Xr: an Geld, das Allmosen aber, so die Vorbey reisende in die Büx einlegen, vertheilen sie unter ein ander selbsten.

das vorwerts stehende arme Hauß, oder vielmehr Spital mit fundation wohl versehen.

wochentl. 12 kr

Beynebens würde auch Ad §: 5. für denen armen Studenten, welche ehevor zu Abends: oder Nächtlicher Zeit vor denen Häusern mit erbettung der Lauretanischen Frauen Litaney, gebettlet, löblichist verordnet, daß von denenselben statt dessen nunmehro deren Almosen, so man ihnen zu geben pflegte, mit einer verschlossenen Büxen in der Wochen dreymahl gesamlet

Die Studenten Samlung wird von deren R: P: Præfecten S: J: wochentlich vertheilet.

und von denen R: P: Praefecten Soc: Jesu ausgetheilet, auch theils einige Kleidung für sie hievon beschaffet werden, welch meiste arme Studenten auch zweyer Kosttäg in der Wochen von gutherzigen Leuthen überkommen, und genüssen; darvor aber selbe alle Samstag in der Sanct Georgii Kirch 5. Vatter unser etc. nebst der vermelten Litaneij mit lauter Stimm abbetten müssen.

Was die in dem ehemaligen Siechenhaus bey der H: Dreyfaltigkeits Kirch befindl: arme Leuth genüssen,

Ad §: 6. seynd in dem Siech: oder sogenanten Leprosen Hauß gleich bey der Heil: Dreyfaltigkeits Kirch ausser dem Nabburger Thor zwar keine Siechen mehr vorhanden, wohl aber werden andere arme Leuth darinnen untergebracht, und genüssen die dermalige 12. Persohnen von denen Stiftungen jede wochentlich 9. kr: Und weilen deren Haus-Vatter noch kurz vor jahren in der Stadt mit einer Schellen, und bitten herumgangen, vor sie das Almosen zusamlen. So wurde ihme aber solches dermahlen von einer Churfrstl: Regierung: alhier aus obbesagten gemeinen Almosen Samlungs Cassa alle Wochen noch 2. fl: mit ein ander beygeleget, und ist Verschaffung der auch Churfrstl: Rentcammer vom Rentzahlamt zu jeder Dult-zeit 4. fl: verabfolget; Im übrigen werden sie durch deren zu solch absonderlichen Verwaltung gehörigen Gehültz beheizet: theilen ebenfalls das von denen vorbeyreisenden überkommende Almosen selbst unter sich.

So werden auch die unvermögl: Krancke in dem renovirten Stadt Lazaret Hauß, und

Dann so werden auch Ad §: 7. in dem an der Vils in der Stadt, und Schul bruckenstehende Lazareth Hauß, welches A°: 1762. der resignirte Herr Burger Mstr: Antoni Bezold aus seinen eigen Kosten aus dem Alterumb, und gänzlichen Zerfahl erhöben, und nebst einer Haus: oder Kranken Capelen, noch mit 13 Zimern erbauen lassen hat:/ die krankhwerdende arme Ehehalten, und sonst andere arme kranke Leüth von der Stadt, auch die, bey anhero kommende frembde untergebracht, die sowohl mit aller Nothdurft: als mit Beyhilf des allenfalls erforderlichen Stadt Medici, oder Stadt Arzten, und Krankenwarters wohl versorget, und hat einen besondern Verwalter, so die Verrechnung hierüber zu führen hat.

die sogenante Seeln-Weiber in einer Stifftungs Behaüsung auf gewise Arth verpfleget, die auch, u:

Es ist nit minder auch ein solches über das in der langen Gassen an sogenannten Paradies oberhalb des Vischhaus befindliche Seelhaus die anliegende Capitalien: und Stifftungs gelder verrechnen muss, sonsten auch dermalen 7. sogenannte Seeln weiber beysammen, welche die Kranke in der Stadt auszuwarten, die Todte zusäubern, und zu deren Leich= begräbnussen anzusagen haben, darvor sie auch, als nemlich von einer kleinen begräbnus 30. kr: von einer grossen 45. kr: auch 1. fl: bis 1. fl: 30. kr: nebst Kost: und Trunk überkommen, wohin aber die ienige, so gebraucht wird, die Hälffte in die Büx geben muss, welches sie alsdann zu gewissen Zeiten widerum unter sich vertheillen, und müssen alle Tag Morgens frühe, und Nachmittag vor die extra geniessende Stifftungen, so ihnen auch die Hand gereicht werden, beysammen mit lauter Stimm betten: und werden also solche unter solch Stadt Magistratischer Verwaltung, dann eines theils von deren anliegenden Zinsgeldern, auch mit benöttigten Brennholz: und noch andern Almosen wohl versorget.

andere arme Leüth von Churfrl: Hofcasten amt alhie jährl: ein Laibl Brod, und Geld, ingleichen

Weiters werden nach der alt Oberpfälz: Churfürstlichen Stifftung alljährlich vom Churfrstl: Hofcästen amt dahier 18. gewerste Amberger Viertl, oder nach hiesiger Mässerey 5. Schäffl

2½ Mezen Korn abgegeben, und zu Laibl brod abgebachen, sofort gemeiniglich am armen Seelen tag in der Stadt nebst 25 fl: an geld ausgetheillet.

Von der auch Churfrl: Rechnungs Aufnams Comission Getraid, Schmalz, u: Geld, auch

Neben deme würdt bey vorgedachten Castenamt von einer alljährlich von München anhero kommenden Churfrstl: Rechnungs Aufnams Comission nit allein denen armen Officianten, Wittiben, und hinterlassenen Kindern, sondern auch andern Stadt Armen Leüthen einiges Getraid, und Schmalz, jezt aber meistentheils beym Rentcastenamt ein gewisses geld gnädigst verwilligtermassen angeschafft, und vertheillet.

Von der Kleißhamer: dann Gr: Ortenburg u: Meillerischen Stiftung ein stipulirtes Allmosen, besonders

Desgleichen überkommen auch die arme leüth alhier von der Kleißhamer: dann Graf Ortenburg: und Meillerischen: so andern Stiftungen mehr, jährlich zu gewissen Zeiten ein ganz gottseelig stipulirtes Allmosen.

WK

theilet das Collegium S: J: an armen Seeln Tag, und

in der Wochen ein ergibiges Allmosen aus wie nit münder

dann ~~besonders~~ ertheilet das alhiesige Collegium S: J: ertheilet wurde nit nur alle Jahr 36. Viertl, oder nit gar 11. Schafel Korn zu Laiblen abbachen, und ebenfahls an den armen Seelen tag: sondern auch wochentlich am Erchtag: und Freytag denen zusammenkommenden armen Leüthen: insonderheit denen armen Studenten ein Stuck brod: dann sonst andern Hauß armen, die sich des öffentlichen bettlens schämen einen Viertl, halben, ja ganzen grossen Laib brod, wie auch denen sehr vielen frembden brod, und geld ausgetheillet ~~zu lassen~~, dahingegen sind ~~ist hundertmalig~~ [illegible] Closterkirch [illegible] nit allein zu der herbeiströmenden bettel Cassa, sondern auch [illegible] Stift des [illegible] 400 fl: abgeholt.

al. 400 f

WK

die übrig samentl: Closter alhie

Wie nit münder die andere Clöster alhier, als der R:R: P:P: Franciscanorum: dan P:P: Paulaner, und Closter frauen viele Allmosen, auch mithin denen gesambleten Suppen in der Wochen ein bis zweymal aufgeben.

Aus deme dan sattsam zu schliessen, welcher-gestalten die Stadt Amberg jederzeit auf herzlichen Mildigkeit beygeflossen war, und noch immer trachtet, denen Armen mit einem sehr reichliches Almosen behilflich zu seyn, ohne zu melden, was sowohl bey denen sonderbar vermöglicheren Leich-Begräbnussen nicht grossen Spenden: als sonsten heimlich, und privatim: besonders auch von denen alhiesig gottseeligen Bruderschafften alljährlich etwas gewisses an Geld mitgetheillet wird.

Von wem das neüe Waisen Hauss fundiert, u: wie derley Kinder verpfleget, unterricht, u: versorgt werden,

Damit nun auch die Vatter und Mutterlose Waisen alhier nicht nur nothdürfftig untergebracht und erhalten: sondern auch in guten Sitten, dann in der forcht Gottes Christlich: und tugendsam erzogen werden können, wodurch dennach dem Publico ein ersprieslicher Nuzen zugehen möge; so wurde von dem sowohl zur beförderung der Ehr Gottes: als Seeleneyfferigen, oben schon in 4.to Tittel fol.   angerühmten Stadt Dechant Herrn Joann Heinrich Werner, seel: ein ordentliches Waisen Hauss errichtet, und mit dessen hinterlassenen Vermögens mit allen erforderlichen Nothwendigkeiten fundiert; zu dem Ende auch die hinter der St: Martins Pfarr Kirch an der Würths gassen bey der golden Cron stehende behausung, so mit schönen wohl erbauten Zimmern, Hofraith, brunnen, und garten sehr bequemb versehen ist, von Herrn von Lilgenau Hinzur erkauffet, auch allschon den 16. Septb: Ao 1736. unter dem Tittel, und mächtigen Schuz Patrons des heil: Joannis Nepomuceni darmit angefangen.

Wk

Zu welch gottseeliger Stifftung auch mit allein Herr Joann Georg Schweineller Churfürst: Rath

Secretarius, und Hofraths Expeditor in München 8000. fl. respective auch all sein Verlassenschafft hinnach, worvon 6. arme Waisen von Schönsee unterhalten werden müssen, sondern auch die gnädigste Landts Herrschafften geruhten nit minder solch heylsamer Stifftung de dato München den 14. Junij Ao: 1738. gnädigst zu confirmiren, folglichen auch zu denen für selbe verschiedentlich erkaufften Gült und Zehenden den gdigsten Consens zu ertheillen, und werden dermalen hiemith auch andern reichlichen Gutäthern, und augenscheinlichen Seegen Gottes würcklich 40. Tölzer Kinder beederleÿ Geschlechts wohl verpflegt, dann von ihrem nunmehrig sogenanten Waisl Vatern Franz Leonhard Dozler in allen Tugenden Christlich erzogen, folglichen im Lesen, Schreiben, rechnen, und Andachts Übungen gut unterrichtet, besonders in der Sauberkeit ohnermüthet besorget.

Deren Kleÿdung aber bestehet in blauen Röcklen, und rothen Aufschlägen, und wan selbe zu Erlehrnung einer Profession, worzu sie Lust, und Fähigkeit haben, und die Mägdlein zu dienen tauglich seyen, werden sie hierzu appliciert, und so wohl die Aufding: dann Ledig: oder Freysprechung, und Viaticum auf die Wanderschafft bestritten: als auch wehrender Lehr Jahren mit Klaÿder, und Wäsch, so andern bedürfft, noch unterhalten.

Im übrigen stehet diese milde Stifftung unter der Stadt Magistratischen Obsorg, und Direction, und würdet selbe dermalen von Herrn Burgermeister Ignati Fraun Vätterlich administrirt, so hin dessen Rechnungen hierüber von Magistrats wegen justificiert, und gleich wie alle andere Kirchen und Stifftungen, auch dise zur hochlöbl. Regierung hinterlegt, und gleich ratificiert.

Sintemalen nun die göttliche fürsehung sovil verschaffen bishero in keiner sach einigen Mangel leyden lassen, und die Unterhaltung gibet, so wirdt auch selbe disem armen Siechen haus, und allen bedürfftigen noch fernners seinen heiligen Segen zufliessen lassen.

Der XIIII Tittel.
Vom Lust, und guten gesunden Lufft.

Allenthalb umb die Stad sein schöne und ander Garten, baufelder, und Wismat, wie hievor auch angezaigt, also das an alle Ort, lustige Spacierweg seind, sonderlich auf den Rainberg zu der Warth, und in den Eichenwald den Sachrain, der darumb gehet, an der Filz, auf und abwerts, zu dem Jungernhofer Brunnen, zum Lintten brunnen, und anderer mehr Orten.

Der Lufft ist frisch und gut, also das auch gar selten Sterbsläufft alda einfallen, dann Ao: 1521. ist ein Sterb gewesen, darin in 1700. Menschen in der ganzen Pfarr verschiden, und alda begraben worden seind, Aber seither keiner mehr, wol hat sichs etlichmal begeben, das aus andern Stetten eine Pestis ist dar gebracht worden, sein aber auf das meist nie über 100. oder 200. Menschen daran gestorben, dem Allmechtigen Gott ewigen Dank, sey umb dis, und andere reiche gaben, ewig Dank gesagt, der wolle uns auch fürthin in seinem gnedigen schutz und schirm erhalten.

~~795~~ ~~815~~. 821.

Nachtrag

Die angenehme Gegend um die Stadt Amberg von selbst, geben auch

Nachdem so annemlicher machet dermalen der Mariahilfer Wallfahrtsberg die hierortige Refier, anerwogen ihr. oben schon im Tittel sub N°: et fol: beschribene Kirch mit denen am berg stehenden Capellen weit und breit gesehen wird, Und gleichwie die Unterhalb, und allenthalben herum so viel schöne, und wohlerbaute Gärten= und Bier-Keller=häuser statt einer weitschichtigen Vor-Stadt gleichen, folglich der Stadt Amberg ein ungemeine Zierde und Ansehen geben; Also auch kann man nit allein in ihren mit allerhand fruchtbaren Obst-bäumen, und sonst zierlichen Gärten und durch derley verschidentliche gäßen: sondern auch gegen der Heil: Dreyfaltigkeits Kirch, und so weiters über die sogenante Zünenbaiß zwischen den annemlichsten Land-feldern biß gegen den Drathammer: zuruck aber und unterhalb derselben an den blumenreichen Wismaten biß die Schieß-Stadt, für sodann über die Vils an denen an einander stehenden Lust-Gärten, in welchen der oberhalb ein Wohl- und schön gebautes Hauß stehet biß den Singerhof, allwo ein ~~guter Trunk und Abendjausen~~, auch sonstige Kurz-weil zu gehaben ist, spaziren gehen.

etwan und in des Weinhandlers Georg Hügls ~~Gartens~~ ergözlichsten Garten-Hauß sondern auch

mit d. dabeyligen Kirchen

die schöne Gärten, fruchtbare Felder, u: Wißen, dann zwischen diesen

JWH

die vergnüglichiste Spaziergäng, auch

+ man sich mit Wein, Kreis und Sammetbrez, dann Abend ~~[illegible]~~ [illegible] und sonstigen ~~Speisen~~ Kurzweil ergözen kann

Nach disem dann mag man nach belieben beym Fürstenhof Gebäud, ~~welches der Stadt ein recht schönes Ansehen gibet~~, gegen S: Sanct Sebastiani Kirch: oder biß die Walkmühl zur am bach hinwärts biß den Hammerhof, alda oberhalb ~~man nit minder~~ nit ein auserlesser ~~guter~~ Trunk dann ~~mit guten~~ brat- und Leber würst ~~[illegible]~~ zu haben ist ~~beschmecken und dergleichen nach Verlangen~~

bedienet werden kann, und alsdann auf das St: Catharinæ Spital zu, von dannen mehrmalen neben denen Gärten, und an der Vils über die Ammersdorfer brucken widerum an dem Fluss ligenden Wismatten, und solchen beym Zieglthor vorbey bis wider zum Nabburger thor in die Stadt herein sich mit vergnüglichsten Spazier gängen divertiern.

Welchen Spazier gang noch viel angenemer und die Stadt Amberg selbst, ansehnlich machen ~~werden~~ die ~~mit Bewilligung einer Churfürstl. Regierung: und Comendantschafft alhier von dem Stadt Magistrat durch abermaligs Anordnung des wohlmeritierten Burgermaister, und Stadt Cammerers Herrn Stephan Kraml im Spatten herbst A°: 1762.~~ um die ganze Stadt theils Castanien, meistentheils aber in die hinter Glassein ~~gesezte~~ Linden- bäum,

oben schon beschriebene

und schon gross auswachsende

die um die Stad gesezte Bäum, und sonderlich

Deren sind von Nabburger bis zum Wingershofer Thor befindlich . . . 57.

dan bis zu der St: Sebastiani Kirch. . . 86.

Von Neuen Thor bis zum St: Catharinæ Spital . . . 49.

Ingleichen von ersterwehnten Neuen thor bis zum Vils Thor, und zur Ammersdorfer brucken . . . 102.

Endlich vom Ziegl: bis wider zum Nabburger Thor . . . 94.

in allem also . . . 368. bäum.

Sodann auch die hier ~~mit mehrer~~ Chaussée ~~[illegible]~~ Strassen Erhöhungen, womit ~~oben erfahr~~ A°: 1766. angefangen worden, der Stadt Amberg ein ungemeiner Zierath, und ist solche von dem Nabburger Thor bis zur Dreyfaltigkeits Kirch durch eine wohl[illegible] Anordnung des [illegible] schon angerichtet

die erhobene Chaussee Strassen ein ungemeine Zierde

~~797. 811.~~ 823.

denen Burger: Gemeinds 4 wie auch der [illegible] schon in vollkommenen Stand hergestellet worden, und wird auch künftiges jahr vom Vilsthor an biß an den gemaürten Lober garten, oder Bier Kellern nach höchster Anbefehl: und Antepartirung mit sothaner Straſſen Erhöhung Continuiret, die hierzue erforderliche ungemein groſſer Uncosten werden, mithin einer allgemeinen Anlag von denen Burgern, und denen gefreyten Inwohnern, welche auſſer der Stadt einige feldgründ, und Stuck eigenthümlich zu haben, und versteuern müſſen, [illegible] Bau [illegible] bestritten, darüber auch eine verificirliche Rechnung abgelegt werden muß; Hiernach aber müſſen die Straſſen von der Heil: Dreyfaltigkeits Kirch bis gegen Schwandorff, und vom Vilsthor bis gegen Sulzbach durch die auch 4. Stund linckhs, und 4. Stund rechts ligende Ambts Unterthanen Chaussirt, und ohnentgeldlich in der antepartirten Schaarwerch gearbeitet werden, womit auch ebenfalls angefangen worden ist.

Wegen dem gesünden Clima werden die hiesige Leuth sehr alt,

Obzwar die Stadt Amberg in einer Tiefe liegt, und mit Bergen umgeben, so ist doch das Clima hierinn sehr gut, und gesund, also zwar, daß die Jahrs wenig und etwan nur die meistens alt erlebte Leuth: und kleine Kinder kranckhen, und sterben, auch die allermeiste alhier ihr Leben auf 60. 70. 80. und mehr jahren bringen, ja einige, noch bey wohl gedencken, über 100. jahr gelebet haben, und würcklich noch einige in etlich 90. jährigen Alter leben, auch noch frisch und gesund seyn.

Es haben sich zwar nit allein, wie oben

in der alten Chronick gemeldet, zur selbigen zeiten, sondern auch hienach verschidene Sterbsläuff, wie weiters hier nachfolgen wird, anbegeben, welche aber baldwider (: Gott zu dankh :) auf ohnmittelbare vorbitt unser göttlichen Hilfs Mutter Mariae, und nebst ebenselben des Heilig. Martyrers Sebastiani cessirten, Und da auch derley Pestilenz und ansteckende Krankheiten in benachbarten Ortschaften grassirten, von der Stadt Amberg auf deren fürbitt gänzlich abgewendet worden seyen, und folgen nun

Verschidene Begebenheiten und andere Memorabilia

Welche sich alhier zu Amberg sowohl vor ältern, alß jüngeren Zeiten anbegeben haben, und auß Zuverlässigen Urkunden Zusamgetragen worden.

Nebst denen anhero gekomenen gnädigisten Lands: und andern Hohen Herrschafften.

Von hiesig merckwürdigen Begebenheiten wird nachfolgends angemercket

Was nebst vorgedachten Contagions, und Sterbszeiten, auch noch andere Zufähl alhier, dann in Teutschland, besonders wegen der Juden durch Vergifftung der brunnen, dan denen verschidentlichen Christen Mord, betrügereyen, Lasterthaten, und deren hierauf erfolgten Vertilgung, wie auch wegen unterschidlich im ganzen Teutschland gesehenen schröckhvollen Himmels zeichen, Erdbeben, Schaur, Kälte, und warme Winter, grosser Wohlfailheit, Theuerung, Hungers Nöthen, und Wasser Schäden, dann verwunderlichen Brunstschäden, Krieg; ec. andern halber sich ereignet haben; Will man den geneigten Leser ein so kürtzlicher ist das dem letzt abgeblibenen fürstlichen Abten Anselmo bey St Emeran zu Regenspurg erwünde

~~799. 819.~~ 825

Stattliches Mauſolæum der Stadt Regenſpurg kürze halber verweiſen haben, als dergleichen Schickſal auch zum theil die Stadt Amberg ſelbſt etlichmal mit betroffen hat, jedoch, ſoviel ich auß andern Scribenten, und ſonderbar auß der Sulzbachiſchen Chronick mir dieſes, waß haubtſächlich die Stadt Amberg, und Nachbarſchafft anbelanget, entnommen, auch ſeith unſern Zeiten einiges theils ſelbſt außgezeichnet, habe nur in möglichſter Kürze hierorths folgentes ausführen nachtragen wollen.

Ein warmer Winter.

Wesmaſſen Ao: 1289. ein ſo warmer Winter war, daß um Weinachten die Bäume in Gärten allenthalben nit allein außge=ſchlagen, ſondern auch zu blühen angefangen, als wär es nach Oſtern, es ſprungen auch die Roſen auf, und wuſte alſo niemand von keinem Winter zu ſagen.

3. Monden am Himel

+ Erschienen

Ao: 1314. ſahe Teutſchland drey Monden, und muſte darauf ſehr große Unſeelig=keit,+ welche durch geführte Krieg zwiſchen Ludovico Herzogen auß Bayern: und Friderico Erz Herzogen zu Oeſterreich mit Verlurſt unzahlbarer Menſchen wegen der Kayſerl: Cron, die Fridericus für ſein haubt haben wollen, verurſacht wurde.

Die Erschlagüng der Jüden im ganzen Deutschland

Zur Zeit der blutigen Schlacht zu Wormbs, darinn Adolphus erſchlagen worden, und Adalbertus das Kayſerthum darvon brachte, wurden in ganz Bayern, und Francken dann zu Nürnberg, Bamberg, Neumarckt, Amberg, und vielen andern Städten die Juden erſchlagen, und ihre Synagogen, und Häuſer verbrant, weilen ſie auß der Kirchen ein heil: Hoſti geſtollen, dieſelbe mit Meſſer zerſtochen, daß das heil: blut her=außgefloſſen, deſtwegen der Pöbel entrüſtet, bekamen einen führer Rindfleisch mit Namen, so ein bauer war, der führte das Volk wider die Juden.

Anno 1337. erschiene in der lufft ein ganz erschröcklicher Comet länger: dann 3. ganzer Monath, und folget darauff ein grausame Verfolgung der Juden, die waren im Verdacht, als hätten sie allenthalben widerum die brunnen vergüfftet, darum wurden sie in ganzen Teutschland erschlagen, wie aber brug. lingestungisches Mausolæum meldet, soll die Juden-Verfolgung A°: 1320. geschehen seyn.

Ein erschröcklicher Comet,

Vorher ein erschröckliche land-plag der heuschröcken in solcher Menge kamen, daß sie im flug die Sonn verdunckleten, hatten 6. flügel und sonderbare Zähn, fraßen alles, was grün war, ab, wann sie ein Ort verderbt hatten, so zogen sie an ein anders Ort, und welches wehret 3. ganzer Jahr, den Winter verkrochen sie sich, den frühling kamen sie wider mit grosser Menge herfür; dieses grausamen Ungziefer zu wehren, gienge man in Bayern, und Nordgau mit dem Creuz, und heiligthumen aller Orten, und hielte Processiones, man läutet in allen Städten, und Dörffern die Glocken, man beschwur sie, das wolte nichts helfen, dann es war Gottes finger, und ein augenscheinliche Strafgottes, im 4ten jahr heraus kamen Vögl, die fraßens häuffig auf.

Die Land verderbliche Heuschröcken,

Anno 1348. entstunde ein schnelle Pestilenz in ganzem Teutschland, alle Straßen, und häuser lagen voller todten, wie dann auch Amberg, Sulzbach et Refier darmit angesteckt: der 4te Theil der Menschen seynd durch die Pest umgekommen, und Continuirt solches Sterben je länger: je mehr in allen landen

Eine Pestilenz hier u: in ganzen Deutsch Land, daß man meinte, die ganze Welt würde absterben, Spangenberg schreibt, er habe ein Verzeichnüs gesehen, daß inner 3. jahren allein 124423. Mönch durch die Pest hingerissen worden, wie dann ganze Klöster ausgestorben seyen.

die abermalige Verfolgung der Juden

Ao: 1384. daß Regenspurgische Mausolæum aber schreibt 1348. daß abermal die Juden in ganz Teutschland greülich verfolgt worden, wegen eingerissener schneller Pest, und wie sie selbst bekandten, daß sie mehrmalen die brünnen vergiftet hätten, in Suma in allen Orten, flecken, und Städten würden die Juden entweder getödt, oder geplündert.

die vertriebene Juden aus Amberg

Ao: 1403. würden ingleichen von hier aus Amberg die Juden, welche ihre Synagog in der frauen Kirch daselbst vor uralten Zeiten, wie oben bey dasigen gottshauß gesagt worden, gehabt haben, gänzlich vertrieben, und müssen ohnmittelbar in der langen gaß oder den sogenanten Paradeys meistentheils gewohnt haben, weilen in selbigen häusern noch vor wenigen jahren in alten gemäüern eingehaut Hebräische Schriften gefunden worden seynd.

ein denckwürdiges Jahr wegen des Tods Hussij so andern halber

Anno. 1415. ist ein denckwürdiges Jahr gewesen, nicht allein wegen des Tods Hussij welchen Herzog Hanns von Sulzbach auf nacher Constanz gefänglich zu dem dasigen Concilium liferen helfe, und alda verbrennet würde, dahin sich auch Ludovicus Barbartus Churfürst am Rhein mit 400. Pferden zoge, und bey selben zum Executor verwendet worden, auch den Papst Joannem in d Schloß Manheim gefänglich sezen lassen hat, sondern, weilen auch den 17. Junij ein ganz erschröckliche Sonnen finsternüs war, eben, als die Geistlichkeit, alda ein Procession ge, halten, hat es an vielen Orten blut geregnet, dardurch das grosse blut band der Hussiten angedeuttet worden.

ein nasser Somer, u: verdorbene Erd gewächs

Es warr auch ein sehr nasser Sommer, dardurch fast alle Erdgewächs verdorben samt dem Weinstock, alle Wiesen wurden mit Wasser überschwemmet, und alles graß zu schanden gemacht.

die Erdbiden,

So liessen sich nit minder an vielen Orten Erd-beben vermerckhen, und ist deswegen beständige Processionen gehalten worden.

die ins Deütschland vieler 1000 Ziegeuner.

Es kamen ingleichen zu dieser zeit das schändlich unchristlich Volk die Zigeuner ins Land, ein Heilloses, diebisches, und räubisches Gesindl, zuvor unbekandte Leuth, sie gaben vor, sie weren aus Egypten verstossen, müssen 7. Jahr umziehen, und ihre Sünd büssen, ihrer waren wohl 14000. zogen aber nicht auf einem Haufen, sondern hin, und wider zerstreuet; Von ihnen war Amberg, und die Gegend auch übel geplagt, gaben sich für Wahrsager aus, zogen damit viel Leuth an sich, zauberten ihnen das gelt aus dem beutel, der Pöbel bracht ihnen Mehl, fleisch, und andere Victualien, die redlichste unter ihnen war ein dieb, oder Verräther, denen man aber dermalen keinen einzigen glauben mehr gibet, noch weniger mehr passiren lasset.

eine geschwinde Pestilenz

Anno 1437. wüttet eine geschwinde Pestilenz in ganz Teutschland, und wurden allenthalben in Städten: und dörffern viel 1000. Menschen hingerissen, zu Nürnberg sturben in die 10000. Menschen.

das sogenante grosse Sterben,

Ao: 1439. hielt das Sterben in aller Welt noch hart an, welches zu Amberg, Sulzbach, sonderlich zu Hirschau viel guter Leuth hingeriſſen, wenn die Peſtilenz ergriffen, der lag 3. täg und Nächt Continué, und ſchlieff, wan er aufwachte, ſo fieng alſo bald der bitter Tod mit ihm zu ringen, biß ihm die Seel auß=gieng, diß hat man das groſſe Sterben genant.

das ſehr wolfeile Getraid,

Ao. 1507. iſt das Getraÿd ſehr wohlfeil ge=rathen, das ihm bauersman die Müh= und Uncoſten kaum belohnt würden.

ein grim kalter Win=ter.

Ao. 1513. iſt ein grim kalter Winter geweſen von Michaelis des vorigen jahrs biß Liecht=meß dieſes 1513ten Jahrs, mit ſo beſchwerlichen Eÿß, Kälte, und vielen Schnee, das niemand wandlen kunte, und alle Schöpfrinne waſſer ganz dick überfrohren, es war allenthalben groſſer Noth wegen Mangel des Waſſers, nie hatte man dergleichen Kälte erfahren; von dieſen kalten Winter haben unſere Vor=Eltern viel wiſſen zu ſagen, und ſeind in hie=ſiger Gegend viel Menſchen in tieffen Schnee erfrohren.

ein groſſes Sterben zu Amberg

Ao. 1521. war alhier, gleich es ſchon oben in der alten Chronick berühret iſt, ein ſolches Sterben, das dadurch in der ganzen Pfarr 1700. Perſohnen umgekommen, und begra=ben worden ſeind.

ein wunderliche Kranckheit, und Sterben in Deutſch=land,

Ao. 1529. da der Türck Wienn belagerte, war ein früher warmer Frühling, aber ein naſſer Sommer, und entſtund daraus eine wunderliche Kranckheit, die Schweiß Sucht genant, ſo im ganzen Teutſchen Land viel 1000. Menſchen hingeriſſen, wenn dieſe Sucht ergriffen, den kam zugleich ein heiſſer Angſt=Schweiß an, darauf folgt ein harter Schlaf, darinn würde einem, ſo damit be=haftet, das Schlaffen verbotten 24. Stund lang: Es gaben etliche ungeſchickte Arzt vor, man müſſe dieſe Sucht mit Schweizen vertreiben, und keinen Lufft an sich gehen lassen, das brachte nun den Menschen umb' leben, sobald sich jemand klagte, bald waren die andere über ihn her, eilten mit ihm zu beth, beschwerten ihn mit vielen bettern, küssen, und polstern, und würde sehr warm dazue eingeheizt, Thür und fenster vermacht; Und damit nicht der Patient die better von ihm werffen kunt, legten sich die andern oben auf ihn, und beschwerten ihn dermassen, daß er weder arm: noch bain regen kunt, also muste mancher Mensch in unsäglicher Hiz verschmachten, und sterben, wann sich einer nur ein wenig entblezet, so kam ihm die Seuch an, in Suma die Forcht hat manchen fürnemen Mann in diser Seuch umb' leben gebracht.

viele Bürger von Amberg sahen in einer tieffen Hölle viel wunderliche sachen

Wie auß der Bayr: Histori von Sebastian Franck, dann P: Schwarz S: J: zu lesen, sollen sich Ao: 1535. 25. burger von Amberg 3. Meil von der Stadt bey einem Dorff Iredewind 900. klaffter tieff hinein begeben haben, und sahen viel seltsame Sachen, palläst, bildwerck, pläz, rauschend wässer, fliessend brunnen, doch alles in der dunckle, grosse Riesen-gebain, grosse ungeheure Teüffeln, Einer unter ihnen ist flüchtig worden, und halb todt wider heraus kommen: Ein anderer wurde von einem Weib mit einem Stein geworffen, daß er bey nach um ein Aug kommen, nach 8. Stunden, als sie nicht weiter können, seynd sie gleich einem todten: und abscheulichen Aussehens aus dem berg heraus kommen

viele Donner Wetter, u. Hagel

Ao: 1559. seynd viel schröckliche Conjunctiones Planetarum gewesen, und haben sich den Summer über, grausame Donner-Wetter allenthalben ereignet, und in vielen Orten ungemeinen Schaden gethan, wie dann der Hagel auch um Amberg, und benachbarten Orten das Getraid in die Erden geſchlagen.

die Rauppen thaten grossen Schaden,

Es ſind auch die Rauppen in ganz Teutſchland ein heftige Plag geweſen, ſo ſich allenthalben in groſſer Menge ſehen laſſen, dardurch nit allein grauſamer Schaden an früchten geſchehen, die ſie ganz abgefreſſen, ſondern haben auch, wo ſie ſich niedergelaſſen, alles vergifftet, Es haben ſich auch an Korn kleine Würmlein gefunden, welche den halm abgefreſſen, daß es umgefallen.

viele Wasser güß, dann der kalte Winter, u: daraus

Ao: 1571. war ein merckwürdiges jahr, darinn ſich viel ſchnelle Waſſergüß, auch andere ungewöhnliche ſachen ſich haben ereignet, insonderheit iſt erfolget ein grauſamer Winter, daß alle Schiffreiche waſſer in Teutſchland ganz überfrohren ſeyn, daß man ohne Gefahr darüber gehen, und fahren können, und iſt ein unſäglicher tiefer Schnee gefallen, man hat groſſen Mangel an Waſſer gehabt, daß man hat übel mahlen können, viel Vieh, und Menſchen ſeynd in dieser grimmigen Kälte erfrohren, und im Schnee geblieben.

das Tauwetter ruinirte alles, auch

Den 15. Febr: aber fielle ein warm Tauwetter mit regen ein, davon die Waſſer grauſam gewachſen, allenthalben an häuſern, Brücken, Stegen, Äckern, Gärten und Wiesen groſſen Schaden gethan, jederman meinet der jüngſte tag wäre vorhanden, das Waſſer ſchoß mit brauſen vom himel herab mit groſſen Schloſſen, darauf ein Wind erfolget, mit grauſamen Stürmen, der viel bäume mit Würzel und allen ausgeriſſen.

der nasse Somer

Ao: 1578. war diß jahr der Somer ſehr Naß: ſonderlich der brachmonat, dardurch ſich die Wäſſer gewaltig ergoſſen, allenthalben groſſen Schaden gethan, der Wein iſt alhier um Amberg gar nicht zeitig worden.

Im Anfang des 1580sten Jahrs würden allenthalben die kleine Kinder ſehr mit Blattern geblagt, desgleichen klagten die Alten ſehr über die Kräzen des ganzen Leibs: darnach erhube ſich in folgenden Herbst unter den Leuthen eine unerhörte Seüch, die gieng durch ganz Europam, Erstlich kam es die Leuth mit ungewöhnlichem Froſt an, etliche auch wohl mit unnatürlicher Hiz, darauf entſtunde ein ſchwerer Husten, und Heiſigkeit, daß etlichen Leuthen dardurch der Halß verſchloſſen worden, daß ſie weder Eſſen, noch trincken kunten, ſolches währet 3. oder 4. täg, die ihnen mit Ader laſſen wolten helffen laſſen, ſturben faſt alle an der Seüch, ſonſten iſt es ein fruchtbar Jahr geweſen, an Wein, und Getraid früchten.

Den 10. Octobr: erſchine auch ein erſchröckl:er Comet, ſtund etliche Wochen, hatte einen grau-farben dunklen Schwanz gegen Aufgang der Sonnen.

A:o 1585. hat in allen Landen abermal ein grauſame Peſt regiert, es iſt auch ein hefftiges Jahr geweſen wegen der vielfältig grauſamen Ungewitter, Hagel, und Donner, daß es an vielen Kirchen, und Gebäuen hat eingeſchlagen, auch iſt den Getraid groſſer Schaden beſchehen.

Das 1590ste Jahr iſt ſehr denkwürdig wegen des heiſſen dürren Sommers, alſo, daß faſt alle Wäſſer ſeynd ausgetrocknet worden, und hat man an vielen Orten das Waſſer theuer kauffen, oder wohl 2. oder 3. Meil hollen müſſen, iſt groſſer Jamer entſtanden wegen des Mallens, dann es den ganzen Sommer

die Kinder werden mit bladern, die alte Leuth aber mit Kräzen hefftig geblagt,

ein förchterl:er Comet

ein höchſt ſchädliches Jahr

ein heiſſer dürrer Somer

dürch nie geregnet, die grosse Waldungen in Teutschland haben sich von der starcken Sonnen-Hiz entzündet, und geschehen viel gefährliche Feüers brünsten; Aus Mangel des Fütters müste man allenthalben das Vieh abthun, es wuchse aber ein sehr köstlicher Wein. Die arme Leüth, als Bothen, Postträger, und dergleichen, weil der Erdboden grausam erhizt, daß er den Leuthen die Schüh von Füssen brennete, trügen anstatt der Schuh baumrinden von fiechten baümen, und an die Sollen gemacht, und giengen also fort.

ein grosses Gewässer

Ao: 1595. den 23. Febr: waar ein unbeschreibliches grosses Gewässer, am 27. aber zum grösten entstanden, dürch 2. kleine Schnee, so auf einander geschneyet, die zerschmolzen dürch ein warm Lau-Wetter in wenig Stunden, darzü kam ein warmer dicker Regen, dadürch würde auch der alte Wald-Schnee brüchig gemacht, und würd ganz zü Wasser, das lieff ganz erschröcklich an in einer Nacht, welches an Häusern, Wegen, Brucken, Äckern, Wiesen, und Gärten, unaussprechlichen Schaden gethan, daß die Mülln, und Hammerwerke so woll am Regen, bach, als an der Vils zerbrochen, viel Gebäu mit sich hinweg geführet.

ein graüsamer Stürm wind machte alhie grossen Schaden.

Ao: 1606. den 12. April entstünd ein graüsamer Stürm Wind zü Amberg, und im ganzen Land, dadürch an Bäumen, Fenstern, Dächern, und Gebäuen grosser Schaden beschehen, viel Kirchen, Zaün, und Häuser in Städten, und Dörffern hat er übern hauffen geworffen, in den Wäldern die Bäume zü 1000. mit Würzel, und allen aüß der Erden gerissen, oder in der Mitte abgebrochen.

ein grosse Kranckheit, u: Sterben,

Ao: 1613. ware alhier eine Kranckheit so hefftig, daß bey 600. Menschen gestorben.

wunderliche Himels Zeichen.

Anno 1630. an St. Pauli bekehrungs tag erschiene am Himel bey hellen tag ein greülich Wunder zaichen, welches man nit allein hier zu Amberg: sondern auch fast in aller Welt gesehen, es hatten die Wolckhen mancherley farb, blutroth, feuer gelb ganz schröcklich anzusehen, welche gleichsam starck gegen ein ander stosten, und stritten, nicht anderst, dann, wann zwey Heer zusammen tratten, solches gesicht hat biß in die Nacht continue gewehret, an etlichen Orten hat man ein gross krachen und schiessen gehört auf der lufft, welches alles ein Vorbott gewesen des blutigen schwedischen Kriegs, so darauf folgte, und oben schon fol: in etwas beschriben worden.

die hier entstandene hizige Kranckheit u: Ruhr

Ao: 1633. ist in der Stadt Amberg die hizige kranckheit, und Ruhr zimlich eingerissen, welche man der damaligen grossen Theurung zugeschriben, und an solchen jahr sehr hart um sich gegriffen hat, also, daß wegen kranckher, denen zahlreichen Persohnen, auch continuirten Kriegs Unruhen, alles Getraid unabgeschnitten auf dem feld stehend verbliben: Jedoch haben sich zwar diese beede kranckheiten bey eingegangenen Winter einiger massen verlohren, allein

die Pest hierauf

Im 1634sten jahr ungefehr in dem Monat April erregten sich vorige Kranckheiten widerumb, und sturben an ihnen etliche Persohnen die man noch mit Klang, und Gesang zur Erden conveniabl bestattete,

Im nachfolgenden Monat Maÿ aber ist ein gewisser Herr verstorben, welcher zu denen P:P: Franciscanern dahier mit gebürenden Conduct begraben worden, worauf dessen Schreiber neben zweyen Kindern und einer Magd urplözlich erkranckt, die nen angefangen zu beschädigen; auch Beülen und Blattern an ihren Gesindern, die Frau aber hat sich sammt einem zwey jährigen Kind sogleich aus der Stadt auf ihr Gut gemacht, die in ihrem Haus verbliebene hingegen sind, außer dem Schreiber, alda gestorben.

Wer sodann weiter erkrankhet, ist durch den Stadt Arzten besichtiget worden, da aber das Übel je mehr und mehr eingerissen, also, daß des tags 6. bis 7. Persohnen verschieden, ist von Churfürstl: Hochlobl: Regierung alhier mit Zuziehung burgermeister und Rath daselbst die Anstalt gemacht worden, über welche ein Medicus Namens Doctor Pfanholtz neben Joseph Berghammer, und Herrn Teuffer des Innern Raths die Inspection, oder das Directorium führten, dem Verrichtung war, Nothwendigkeiten denen kranken Persohnen in denen versperrten Häusern durch gewisse hierzu verordnete Träger nach ihren begehren: und gehabten Mitlen zu verreichen, und die verstorbene aufzeichnen zu lassen: beynebens aber hatten sie die Anweisung, wan distincte Leuth verstorben, ihnen Todten Trager und Gräber zu erlauben, vor deren eines 10. bis 12. Reichs Thaller zu gedachter Præfectur erlegen müssen, wovon dann besagte Träger, welche die abgeleibte hinausgetragen, und begraben, auch andere besoldtet worden: Die gemeine burgers Leuthe, und Soldaten aber wurden auf einem gewissen Karren zu St: Catharina Abends um Ave Maria Zeit hinausgeführet.

Acht tag nach St: Joannis des Täufers hat die Seuche zu grassiern noch ärger angefangen, dergestalten, daß des tags 15. 18. bis 20. todte Persohnen gezehlet wurden: und der wenige Leute die todte nicht mehr schlepte, dahero ein Wagen in form eines feld: oder Lust wagens mit 4. von filz beschlagenen Rädern gemacht, und derselbe mit einem paar Ochsen zu obigen End bespannet worden, um dem Volck den Schröcken in etwas zu benemmen.

In denen Monaten Julio, und Augusto name endlich die leydige Pest sehr über hand, und zwar dermassen, daß des tags etlich 40. Persohnen todt gefunden worden.

Das Closter deren P:P: Franciscanern, wie auch das Hospital, und Seel haus, item die Zingl, und untere Nabburger Gassen fast ganz, dann mehr andere häuser, und in spec: die Untere Spadneten sturben völlig aus.

Welche abscheuliche Pestilenz auch das Collegium Soc: Jesu ergriffen, und aus ihnen viel aufge=riben hat, wie dann denen darfürhalten, der damalige P: Minister Guilelmus Eiss der erste daran müste, die verblibene aber machten sich aus der Stadt auf den sogenanten Kruckhof, um alda frischen Lufft zu erhollen, und ver=harrete allein P: Mansdorffer, welcher sich mit Providirung deren Kranken der Gefahr aussezte, fiele auch aber in der Stadt, doch nicht in dem Collegio, sondern in dem jenigen Haus, welches dortmals Doctor Angriener Kayserl: Medicus bewohnte, das haus seines gottsee=ligen Todts gefunden.

Übrigens müssen unter denen kranken Persohnen viele bey denen die Gefahr nicht sonders gross, und den Todt entgehen kunten, aus Mangel deren Lebens Mitlen elendig verschmachten, allermassen dazumalen, weilen der Paß nacher Nürnberg, und aller Orten verspehrt, ein Citronen einen Thaller kostete, und doch um das geld nicht zu haben ge=wesen.

Da nun die Noth in der Statt ſo groß, auch die Nahrungs: und Lebens Mitel meiſtentheils zerrunnen, und viele Leuth aus Elend zu grund gehen müſſen, iſt bey hochverehrter Magiſt: und gemeinen Statt geſchloſſen worden, denen in häuſern Verſchloſſenen zu verwilligen, ſich auſſer der Statt in ihre Gärten, und felder friſchen Lufft zu ſchöpfen, begeben zu dörffen, die ſich dann in ziemlicher Anzahl hinauß, auch meiſtens an dem Amberger berg gelegert, und weilen alles hinweg gehauen, unterhalb des Calvari bergs einige Strohhüttlen für die Kranke gemacht, da es dann nächtlicher Zeit das Anſehen hatte, als ob ein Lager oder andere Wachtfeuer vor der Statt wären.

Indem nun diſer elende Stand fort: und fort Continuirte, auch die Sucht immer gienge, es weiter, und häufte an den negſten Amberger berg aus, das man billich gefürchten, Amberg werde in kurzer Zeit aus einer Haubt Statt ein lauter Grab=Statt, aus einer Luſt=Statt ein allgemeine Todten Grueb, und trauriger Freÿdhof werden; hat letzt=genante Statt bey einer andern nicht mehr übrig geweſenen Menſchlichen hilff in diſer äuſſerſten Noth, wie oben im 2ten Tittel sub 5: ſchon erwehnt worden, ihr einzige Zuflucht zu Mariam der allgemeinen Nothhelfferin, und Mutter der Barmherzigkeit genommen, auch auf heylſames Einrathen R: P: Caſpari Hell S: J: damalig erſten Rectoris des hierortigen Collegij derſelben, Dem zu Ehren eine Capellen auf mehrbemelten Amberger=Berg bauen zu laſſen, durch ein Gelübd ſich verbunden, um dardurch den göttlichen Zorn widerum zu beſänfftigen, und ſolch Peſtilenziſches Unheyl abzuwenden, welches auch, da die ehemalige wunderthätige Bildnus Mariæ Hilf /: oben im ersten Titel erwehntermassen :/ in dem auf diesem berg gestandenen Schloß Thurn von hiesigen Jesuiter Collegio aus, processionaliter übersezt worden, Gott, und dero allerseeligisten Mutter Mariæ zu unendlichem Dank nit nur alsobald abgenommen, sondern es ist auch die ganze Contagion in kurzer zeit völlig verschwunden.

4. Sonnen am Himel,

Ao: 1665. sahe man zu Amberg an einem tag um Mittags zeit mit grosser Erstaunung zugleich 4. Sonnen am Himel: was es aber vor eine bedeütung nach sich gezogen, habe nicht ausfindig machen können.

das noch an Eckhäusern in Steinen angemerckte grosse Wasser.

Ao: 1682. hat sich ein solch grosse wasser Ergiessung an begeben, daß die Vils alhier in der Stadt über deren ordinari wasser lauf um 10. werkschuch höher gestigen, gleich es an der Obern Stadt Mühl, ingleichen an einem Eckhauß beym Vordern Steg, und an einem andern Eckhauß in der Schiff gassen auf einem eingemauerten Stein eingehauen, und mit der beyschrifft zu befinden ist, wie folgt.

Anno 1682. dem 25. Januarij ist das allgemeine grosse Wasser gewesen, und die Vilß so sehr angeloffen, daß das Wasser unten an diesen Strich hinaufgetrungen.

folglich nit nur an feldern, und wiesen, häusern und gebäuen, Steg, und brucken, sondern auch in der Stadt selbst einen ungemeinen schaden verursachet hat, indeme das wasser sich biß gegen dem Markt: so dan auch weit in die Georgen Gaß hinauf getrungen, und denen Inwohnern die lebens Mitlen aus denen Zillen haben beygebracht werden müssen.

Die Anherokunfft des Röml: Kaisers Josephi

Ao: 1702. da Kaiser Joseph noch als Römischer König von der Eroberung Landau retournirt, und alhier in Rentmaisterischen behausung pernoctiret, haben Allerhöchst dieselben dem Chur Bayrischen General Joann Baptist grafen von Arco den goldenen Vließ, so wie mir ebenwohl in Vivis als erlebter Churfürstl: Burgl: Rath und Senior Herr Maximilian Baron von Wildenau so von einem Fenster hinaus angeschauet worden, welcher selbst erzelte, gegenwärtig gewesen zu seyn, öffentlich mit grossem Pomp angehangen, und begnadiget.

Die nach Eroberung der Städt Ao 1703. grassirte Bedecken u: hitzige Kranckheit.

Ao 1703. ist die Stadt Amberg, wie vorgehende schon ganz umständig beschrieben worden, von der Oesterreichischen Armée einige Wochen lang blocquiert, bombardiert, und endlich mit Accord eingenohmen worden.

Nach welch geendigter dem 30. Novemb: harter belagerung, und Übergab dießer Stadt Amberg erfolgte bey Einquartierung der Kaiserlichen Guarnison eine leidige Sucht der Bedecken, und hitziger Kranckheit, welche von der zeit an etliche hundert sowohl Burger: als Soldaten Leuth hingerissen; Zeit wehrender Grassirung haben sich nebst denen R: R: P: P: Jesuitern auch die P: P: Franciscaner, als sonderbar V: P: Desiderius Niedermayr, P: Franciscus Schlecht, P: Canutus Achter treulich gebrauchen lassen, so daß alle 3. in solch geleisteten geistlichen Dienst für den Nächsten ihr Leben aufgeopfert; ist auch V: P: Fortunatus Plazer ziemlich daran gestanden, nebst der Gnad Gottes aber wider salviert worden. denen in solchem dienst nachgefolgt P: Gordianus, welcher mit beyspringung sowohl Publ: als geistlicher weiß besonders mit Administration der H: H: Sacramenten von 5.ten Jenner bis gegen Corporis Christi fest gedachtes würdige Arbeithen verrichtet. ita Arch: fol: 151.

Ein verruchter Rauber wird unbußfertig hingericht,

A: 1719. widersezte sich Johann Georg Melzer ein gebohrner Neumarckter aus der Obern Pfalz ein famoser Rauber seines während allhiesigen Verhafts den Geistlichen Lehren auf das ärgiste, und wolte sich hartnäckigster weiß der Höllen gewidmet wissen: Nach vernohmenen Todes Urtheil verziehe er sich des Himmels, mit Verfluchung Gottes, der heiligsten Jungfrau, und aller Heiligen. Bey dessen Vorführung auf die Schrannen, und offentlicher Ablesung seiner Lasterthaten lachte er, und verwünschte die Richter wegen abgefasten Urtheil mit spothafftigsten Austrückungen: in dem Weeg zu dem Richtplaz, wohin er mehr lieffe, als gienge, lude er die ehrbaristen Jungfrauen zu den schändlichsten Lastern ein, und untermengte die erstaunlichste Lästerungen wider Gott und seine Heilige: bey dem Galgen selbst geberdete er sich ganz fröhlich und munter, daß endlich der Zeitpunct erschienen, in welchem er seine Seel dem Teüfel schencken, und demselben, wie er sagte, für die gelaistete Dienste durch seinen Todt ein angenehmes Danckopfer abstatten könne; Mit diesen erschröcklichen Worten betratte er freüdig und jauchzend den unseeligen Leiter, und streckte mit flammenden Mund den herzweisleten Hals dem Schwerd des Scharfrichters hin, ohne daß die P.P. Soc: Jesu ihme nur zu Aussprechung des heiligsten Nammens, und Maria erbitten kunten, weil weniger zur Bereüung und Bußsinnes annehmen dorften, sondern verachtete, und lästerte selbe spöttlichist. Dieses so erschröckliche Beyspiel der Unbußfertigkeit bewegte die Gemüther der Anwesenden mit äussersten forcht und zittern; Endlich würde das verdamte haubt dieses Ergsten Raubers beÿ dem Galgen aufgestekt, und die Viertel seines unglük-seeligen Körpers an 4. verschiedenen Strassen aufgehenket: Nachdem aber die Verbrÿ-gesinnte über die Erinnerung deren Lastern dises Ungeheuers ein allgemaines Grauen schöpften, würden durch Anbefehlung einer Churfürstl. Regierung alhier die wider abgenohmene Viertel dem Erd zur Verwahrung übergeben, und also mit ihnen das Gedächtnus des Gottlosen begraben. Diser bößwicht machte von Jugend auf Handwerch von Dieberey und Ehebruch, und als er deretwegen zur Galleer Condemniert würde, entkame er durch schwimmen widerum aus dem Adriatischen Meer, von da kehrte zurück in die Ober Pfalz, alwo er nach solch vielmalig verübten Lasterthaten, sodann nacher Amberg geliefert worden, und den Lohn der Gerechtigkeit für seine Mißethaten erhalten hat, den er auch in der unglückseeligen Ewigkeit wird empfangen haben.

Churfürst Max: Ema: komt hiehero zur freud der Stad.

Nachdeme Ihro Churfrstl: Durchl:t in Baÿern p. Maximilian Emanuel unser wahrer und rechtmässig gnädigster Landes Vater aus dem zu Rastadt, zwischen Frankreich: und Österreich getroffenen Frieden in seine sammentliche Landen restituiert worden, würde die Stadt Amberg voller Freuden, und frolockten (: wie es bey der widerum vorgenohmenen Huldigung die vorgehende schon angeführt eigentliche Beschreibung gezeiget :) gleichsam Neu gebohren, und hienach mit dero höchsten Person Ao: 1720. selbst erfreuet, da auch Höchst Dieselben wegen des noch unausgebauten Schloss in dem obern Regierungs Amthauß ebenfalls zu residiren geruheten, wurden widerum viele Freudens bezeigungen, und Illuminationes angeordnet, aber nicht so, wie es hätte geschehen sollen, beſchriben, auch viele Denck Münzen ausgeworffen.

A:o 1735. war alhier über Amberg ein entſezliches Donner-Wetter, es ſchluge auch gähling ein feuriger Donnerſtral in den alhieſigen mit vielen Zenten Pulver angefüllten Pulver thurn negſt dem Vihe Thor: Die ganze Stadt erzitterte durch diſen entſezlich, und ſo gefährlichen Schlag, Allein der Donnerſtrahl fuhre über die Pulver-fäſſer Creuz weis hinüber, brante die fäſſer-Raif ab, und zündete doch nicht an, mithin würde die Stadt Amberg durch ohnezweiflentliche fürbitt Mariæ Hilf von ihrem Untergang errettet, Man ſahe auf denen fäſſern die braune, und brandige Merckmal des Donners, und würde ohnfehlbar die halbe, wo nicht die ganze Stadt in die Lufft geſprenget worden ſeyn, ſo fern das Pulver angezündet wäre worden.

Ein Donner ſchlagte in Pulfer Thurn, u: fuhre über die Pulfer fäſſeln ohne Schaden.

A:o 1736. haben Ihro Churfrl: Durchl: in Bayrn etc. Carl Albrecht, hernach erwöhlt Römiſcher Kayſer Carolus VII. gnädigſtes belieben getragen ſich anhero nacher Amberg zu begeben, und bey dero höchſten Anherokunfft unter Läutung aller Glocken, dann Abfeuerung der Stuck auf den Schanzen auſſer der Stadt, wie auch unter Paradierung der Soldatesca, und burgerſchafft in dero Schloſs zu residieren: Obwohlen nun höchſt Deroselben all erſinnlich ſchuldigſte Veneration zu bezeigen ſich ſoweit eine Churfrſtl: Regierung und Rentcammer: als auch der Stadt Magiſtrat, dann die Clöſter und andere Privat Perſohnen ſamt der burgerſchafft beeyferte, in allen Gäſſen die

Die freudenvolle Anherokunfft Churfürſt Carl Albrechts

Sinnreichiste Emblemata zu affigiren, und Triumph-Porten aufzurichten; so haben aber höchstgedacht Sr: Churfrtl: Durchl: zu Vermeidung aller besorglichen Feuers Gefahr, selbe zu illuminiren keines wegs gestattet, sondern, nachdeme höchst Dieoselbe die alhiesige Klöster und Zeughaus, so andere Gebäu in Augenschein genommen, und weilen der Zulauf des Volcks besonders bey Land Herrn ungemein war, und jedermann den gnädigsten Landts Herrn sehen wolte: So seynd dann höchstgedacht Sr: Churfrtl: Durchl: um das Verlangen des Volcks zu erfüllen, offentlich auf einem kostbaren Pferd den 3ten tag durch die Stadt über den Marckplaz auf den hiesigen Mariæ Hilfs berg geritten, alda auch Dero Andacht verrichtet, und dises herrliche Gottes Haus ungemein belobt; Worauf sich höchst Dieoselbe unter abermaliger Paradirung des alhier in Guarnison gelegenen Chur Prinzl: Regiments, und der Burgerl: Stadt Compagnie, dann Leüttung aller Glocken und Abfeuerung der Stuck [illegible] Rottenberg, die Neu angelegte Vöstung in gdigsten Augenschein zu nemmen beliebigten.

Ein noch nie so kalter Winter Ao: 1739, u:

Es seynd zwar in Ao 1684. und 1709. sehr hefftige, auch die noch sogenante kalte Winter gewesen, dannentgegen solle der in Ao: 1739. entstandene Winter dieselben um 10. bis 12. Grad wegen der Stärcke sowohl: als angehaltenen Länge übertroffen haben, anerwogen gegen Ende des Monats Octobr: eine ganz ungewöhnliche Kälte auf einmal eingefallen ist, und sooft es dazwischen geschneyet, so vielmal hat es widerum darauf gefrohren, welches bis auf die Helffte des Monats Aprilis Continuirte, worauf aber so schöne, und warme täg erfolgten, daß, wie es in meinem ſelbſt aigenen Hauß-Garten zu ſehen war, auch allenthalben die Velder ſtanden, und friſche Blümlein herforzuſehen, und zu blühen begunten: Am St: Stephans Tag hingegen entſtunde abermal ein ſolch eintringende Kälte, und hierauf ſo vieler Schnee, daß die reiſende Leuth, die Pferd an Wägen, das Vieh in Ställen, die Vögel in Lufft verfrohren, und herabgefallen ſeynd, welche Kälte biß 16. May 1740. angedauert hat.

hierauf erfolgte Theuerung

Darauf auch eine ſehr groſſe Theurung erfolgte, dann nachdem vill Jahr zuruck das Amberger Viertl Waiz und Korn zu 1 fl: 15. und 1. fl: 30 Xr: verkaufft worden, iſt es auf 3 fl 15. Xr et 3 fl: 30 Xr:, wie nicht weniger der Haber von 40. et 50. Xr: damals auf 3 fl: und darüber, der Schober Strohe von 2 et 3. fl: auf 13. biß 14. fl: und ſo all andere Victualien in ſehr hohen Werth geſtiegen.

der in die S: Martins Pfarr Kirch ober den Chor Altar durchgeschlagne Donner

Den 11.ten Junij 1740. entſtunde alhier um halb 3. Uhr Nachmittag ein ſo heftiges Donner-Wetter, daß der Donner in die St: Martins Pfarr Kirch durch das Gewölb ober dem Hoch-altar, wo annoch das Loch zuſehen, eingeſchlagen, und durch die ganze Kirch biß zu den Wetter Leittern ganz ſichtbarlich geloffen, ohne was zu zünden, wohin ſolcher ausgebrochen, noch das ſonſt ein Schaden geſchehen iſt.

Ein grosser Schnee, u: Kälde verfrüret d3 Obst an Bäumen, davon

viele Leuth stürben

Ao: 1740. fiele den 6. Octob:: ſchon mehrmalen ein ſo groſſer Schnee, und den 8ten und 9ten darauf ein ſo gewaltige Kälte ein, daß das Obſt an Bäumen verfrohren, ſchier ganz unnützlich, und ſo ungeſund worden, daß alhier nit allein verſchiedentliche Fieber und hizige Krankheiten erfolgten, ſondern auch viele Leuth daran geſtorben ſeynd, und daurete diſer Winter, ohne daß es ſchmelzen erst außgeläutet, widerum biß den 14. Maij 1741. hinaus.

Ein viele tag angedau=reter Stürm wind ver=ursachte in Wäldern u: Gebäuen grossen Schaden, und

Entzwischen, und obschon Ao: 1734. der Sturm Wind in denen sammentlich Obernpfälzl: Waldungen übel gehaußet, und vieles Gehülz umgerissen hat, doch so viel, und starck nicht, als der gleiche Wind=gestürm Ao: 1740. in denenselben Schaden gethann haben, dann, nachdeme solche gegen 3. Wochen lang angedauert, ist endlich den 20. Xbris den Abend vor St. Thomas ein so heftiger Sturm Wind außgebrochen, daß in gemelt sammentlichen Waldungen schier über die Helfte des schönsten Gehülz totaliter umgerissen, auch in vielen solchen nicht satt aufgeschrittert, und nuzlich verwendet werden können, sondern, damit selbe Waldungen in bälde gesaübert, und zum weiteren Wachsthum gebracht werden mögen, ist von der Churfürstl: Rentkammer die Verordnung geschehen, daß denen Eÿsen hämmern und Unterthanen etl: einige Jahr das bedürftige Kohl: brenn: und bau Holz hat abgegeben werden müssen, Und da

die von denen Fran=zosen mit Pallisaten vorgenohmne Stadt fortification, die auch

Ao: 1741. bey denen oben beschriben, und unvergeßlich schwären Kriegs Troublen auch das Fürstenthum der Obern Pfalz mit sowohlen eigenen Chur Bayrl: nebst denen alliirten Chur Pfälzl: Herzog Sulzbacher Cäyserlichen, dann französisch: und anderseits feindlich Österreichischen Trouppen gleichsam überschwemmet worden, haben die alhier in Guarnison gelegenen französl: Ingeneurs die hiesige Vöstungs Werker nach ihrer Method angelegt, und zu dem Verpallisatierung viel 1000. Stamm Holz, dann zu Anrichtung der Proviant Back=öfen, so andern Magazinen verschafft, wormit also die Waldungen in der Ambergischen

Refier nacheinander ruiniert, und abgeräumet werden müssen, daß man noch zu Dato das Klaffter weiches Brenn Holz, welches vor den passirten Kriegs Zeiten um 1. fl: und noch wohlfailer zu haben war, dermahlen per 4. et 4½ fl: bezahlen muß.

So seynd auch, wie fol: gemeltermassen die damals unter die Burgerschafft verlegte französische Miliz sehr zahlreich erkranket, und gestorben, also zwar, daß nicht ordentlich haben können begraben werden, sondern würden aus denen Häusern, nachdem ihre aigne Lands leuth selbe nackend ausgezogen, nur auf 2. Stangen, welches ich selbst mit augen gesehen, getragen, und auf die nechst best abgeladne Holz: oder fourage Wägen geworffen, und zur Stadt hinausgeführet, und ec

deren viele erkranckten, ü: gestorben, für welche sodan

A°: 1742. in Monat Augusti: war vorgesagt: französis: Trouppen das hiesige Jesuiter Collegium, Gymnasium, et Lyceum zu einem völligen kranken Spital gemacht worden, musten die Schullen, und das Collegium gänzlich geraumet werden: In welch grossem französis: Spital lagen damals mehr dann 15000. Kranke, ja es wurde das Collegium Gymnasium, und Lyceum zu klein alle ~~Marodeurs~~ Kranke zu fassen, man war daher würcklich in begriffe, auch die schöne Jesuiter Kirch zur kranken behausung zu appliciren; allein dise wurde beym französis: General Comissario annoch erbittet, und giengen die andächtige Amberger, obschon der ordinari Zugang durch den Schwibbogen verspörret war, doch durch die Kloster Porten, und Holzschlucht, woselbst nechst der Kirche die französis: Kuchen aufgeschlagen waren, täglich

das Jesuiter Collegiū zu einen französischen Spital gemacht würde, darinen auch offt unter die allen Seiten todt ligend Nackend. Franzosen, in die Jesuiter Kirch.

viele 1000 gestorben, und in einige gruben ohnweit des Abdeckers Wohnung verscharret worden,

Es starben in solchem Franzosen Spital in einem Jahr mehr, dann 12000. Franzosen, und wurden täglich 2. bis 3. Karrnwägen voll ganz nackend ausgeladen, offt halb todte auf die Freydhöf, und beym Schinder Anger in grosse gemachte Gruben, gleich denen Holz-Scheitern abgeläret; wobey sich einsmals ergeben, daß unter denen Todten ein nur in Ohnmacht gelegner Franzos sich des Nachts recolligiert, und aus denen Todten herausgekrochen, sohin in des Abdeckers Behausung, wie die alda aufgemaurte Capel anoch zeiget, ganz nackend gekommen, andern tags wieder herein gebracht, und zur Gesundheit restituiert worden ist.

Bey disen vielen Kranken, und Todten entstunde in Amberg eine starke kleine Pest, und seynd binnen 2. Jahren mehr, dann 400. Amberger Burger, und andere Inwohner gestorben.

Da die Franzosen aus, und

Nachdeme nun die französ.: Armée wegen der anruckend Österreichisch feindlichen Trouppen aus Amberg, und der Pfalz sich zuruckziehen müssen, wurde Amberg auch des so fatallen Spitals erlediget.

die Österreicher einmarchirten,

Den 28. Septbr: 1743. marchirten die Österreichische Trouppen hinnemehr in die Stadt herein, die Jesuiter wurden widrum in ihr obschon ganz verwüstetes Closter restituiert.

entstünde in dem Jesuiter Collegio ein grosse Feuers Brunst.

Allein eben disen tagen entstunde, weiß nicht wie, in gedachten Jesuiter Collegio in dem [illegible] auf die Georgen gassstehenden Obtach zu Nachts ein solch entsezliche Feuers brunst, daß der ganze Dachstuhl von gantzen heraus an biß zum Gÿmnaſium abgebrunnen, wobeÿ ſich nicht allein die Burgerſchafft, und andere Privat Perſohnen, ſondern auch die P: P: Franciſcaner, welche eben um 12. Uhr Nachts in Chor giengen, auch mit Rettung der Bibliothec beſonders ſignaliſiert haben;

Ao: 1744. im Monat 9bris ſahe man am firmament zu Nachts einen ſehr groſſen Comet-Stern einige Zeit lang hier- und in ganzen Teutſchland, ſo ſich gegen Sonnen Niedergang wendete, und einen ungemein langen feurigen Schweif nach ſich ziehete, der uns leÿder nicht nur die damalige unbeſchreib=liche Kriegs Trangſaligkeiten nachdrücklich zu Gemüth führete, ſondern auch den nach höchſt beſchmerzlichen Landts Herrn zum Voraus ange=deittet haben mag, der auch, wie oben ſchon vernommen, den 20. Jenner 1745. /: leÿder ver=ſtorben iſt.

ein ſehr groſſer Comet ließe ſich lange Zeit alhier ſehen,

Ao: 1745. reiſete Ihro Durchleucht Herzog von Lothringen Franciſcus Stephanus als nun zu=erwöhlender Kaÿſer nacher Franckfurt auf die Krönung beÿ der alhieſigen Stadt Amberg nahe beÿ der Stadt vorbeÿ: Zu dem Ende beÿ der Heil: Dreÿfaltigkeits Kirch auſſer dem Nabburger Thor der ſamentl: alhieſige Burgl: Staab in propern Kleÿdern unter An=führung des Herrn Canzlers von Orban auf die Ankunfft Ihro Durchl: warteten; Und da höchſt Selbe, obſchon mit einer geringen Suite Nachmittag um 4. Uhr auf der Straſſe in einer offenen Chaiſe daher kamen, wurden höchſt dieſelbe von obgedachten alhieſigen Burgl: Staab unter einer ſchönen Sermon Complementiert, worauf Selbe ſtill gehalten, und nach deſſen Endigung ſich höfflich bedanckt,

Kaiſer Franciſcus I reiſet beÿ Amberg vorbeÿ, hinnach aber den Berg bey obgesagten Nabburger Thor vorbey auf das Zingl Thor zur nacher Sulzbach unter abfeüerung der Stuck, ohne in die Stadt zu kommen, continuiert.

Die 3. Prinzen aus Sachsen flichteten sich hiehero

Eben dis jahr 1745. den 14. Aprilis kamen Ihro Hochheit der pollnische Cron- und Chur Prinz Friderich von Sachsen mit dero 2. Durchleuchtigsten Brüdern Xaveri, und Carl unter den Namen Grafen von Lausniz, wegen deren in gedachtes Sachsen eingetrungenen königl: preussl: Armée anhero nacher Amberg, und suchten, ohngeacht der mit Chur Bayern damals obgehabten Hostilität, ihre Zuflucht, und Sicherheit bey hiesiger Landts Regierung: und Stadt, welche sich aber nur 3. tag mit allhöchst deroselben bezeigten Ehren im Schloss alhier aufgehalten, und gewürdigten nit allein den Mariæ Hilfs berg: und das hiesige Jesuiter Collegium in Augenschein zu nemmen, sondern wohnten auch in deren Kirch vor des heil: Xaverij Altar unter einer schönen Music der heil: Mess bey: Und nachdeme Sie jedesmal zu Mitag offentlich gespeiset, auch grosse Verehrungen gemacht, wie dan ich selbst, weillen mir nebst dem Churfürstl: Rentkammer Rath Herrn von Eckard die Bedienung im Schloss übertragen war, ein gold Stuck von 12. Ducaten überkommen habe; würden höchstgedachte Prinzen unter der Anwesenheit deren Hofmeistern Sr: Excelenz Herrn Grafen von Wackerbard, dann des Premier Ministers Excelenz Herrn Grafen von Priel nebst deren Beicht Vattern Soc: Jesu und übrigen Bedienung von dannen nacher Nürnberg in das teutsche Haus mit einer sicheren Convoye begleitet.

Welchergestalten die hier pernoctirte Kaiserl: Hochheit aus Bayrn Maria Antonia, u:

Anno 1747. den 16. Juny reiseten auch hier durch Ihro Bayrisl: Hochheit die älteste

Prinzessin von Bayern Maria Antonia, alß dem obbenanten Cron: und Chur Prinzen Friderich versprochner Braut nacher Sachsen, Und kurz hienach unser Durchleuchtigste Churfürstin, und Landsfrau Maria Anna, alß Braut nacher München: und geruheten in allhiesigem Schloß zu übernachten.

die dargegen zurück gekomne Chur Sächß: Prinzessin Maria Anna als gdigste Lands Frau beehret worden, gibt folgende [illegible]

Was nun Ihnen beeden Durchleuchtigisten Persohnen sowohl von der Churfürstl: Regierung, und Rentkammer: alß auch Magistratischerseits mit beleuchtungen, Comoedie, dann Paradirung der Soldaten, Studenten, und Burgerschafft, wie auch unter abfeürung der Canonen, Läitung aller Glocken, Trompeten, und Paucken schall in dem Ein: und Aufzug, dann bey der prächtigen Tafel, so in der Residenz mit ungemeinen freüden, für schuldigiste Ehren bezeiget worden, gibt die hernachfolgende

Beschreibung

Der beeden alhier zu Amberg Anno 1747. fürgegangenen Durchreisen
Deren Kaÿserl: Baÿrischen älteren
und
Königl: Pollnisch, dann Chur-Sächsischen
Princessinen
alß
Lezteren dermalig gnädigisten
Lands-Frauen.

Den 22 April Ao: 1747. kame von einem höchstpreyßl: Geheimen Rath München an die alhiesig Churfürstl: Regierung unter dem gnädigsten Handzeichen Sr: Churfrl: Durchl: selbsten der gdigste Nachrichts befelch, wassmassen Ihr: in Gott ruhend Kayserl: Majestät Caroli VII glorwürdigsten Angedenkens hinterlassenen ältern Frau Tochter, und würcklich versprochner Braut des Durchlauchtigsten Chur-Prinzens von Sachsen Maria Antonia in ihrer Durch die Ober Pfaltz passiren, sohin über Ingolstadt, und Neumarckt auf Samstag den 17. Junij Ao: 1747. alhier zu Amberg das Haubtquartier eintreffen werde, und in dem alhiesigen Schloss zu pernoctiren gesinnet seye, und dessenthalben von einer alhiesigen Regg: die behörige Anstalt gemacht werden solle.

Daher wurde von ersagter Regg: nicht nur allen Beambten, wo Ihre Marche hintreffe wegen Herschaffung deren bey 800. benöttigten Pferden, Reparirung der Strassen, und das jeder Beambter bey Eintreffungsfalle Sr: Hochheit der Sächsl: Prinzessin selbst vorreitten solle, so andern halber per Generale das benöttigte anbefohlen, sondern auch mith Zuziehung des alhiesigen Stadt Magistrats das hieortige Schloss mit denen benöttigten Betten so andern Vorrath versehen, die Zimmer für Sr: Hochheit auf das prächtigiste ausspalliert, und mit einem Wort auf das herrlichiste zubereitet.

Und zumahlen von höchsten Orten die Nachricht einlieffe, das auch die aus Sachsen heraus reisende Königl: Pohlnisch, und Chur Sächsische Prinzessin Maria Anna als zukünftig gnädigste Landsfrau, und Churfürstin von Bayern eben ihren Weeg heraus, wie höchstgedacht unserer Prinzessin hinein machen, sohin zu Amberg ebenfalls über Nacht logiren werde; Also wurde allen Beambten aufgebotten, diese beede Prinzessinen auf das prächtigiste zu bedienen: Zu dem Ende wurden denen Fischern aufgetragen, sich bestmöglichist um recht grosse, und rarer Fisch zu bewerben, hingegen von all andern besten Sachen all geziemendes herbeygeschaffet.

Die PP: Jesuiter liessen zu bezeigung ihrer Devotion bey dem alhiesigen Collegio S: J: und daranstehenden Gymnasio ein bis oberhalb das Dach reichendes herrlichstes Trophaeum mit schönsten Symbolis, und Sinnreichen Versen, und Statuen, dann andern Gemählen behängter aufrichten, in dessen Obern theil sich Sr: Churfrstl: Durchl: zu Pferd, dann beederseits Saxonia, et Bavaria in gemahlenen Statuen befunden, Oberhalb deren die fama, und Hymeneus in Lüfften schweben; Es waar auch dises Triumphs Gebau mit vielen 100. Liechtern, und Ampeln behangt, Unterhalb dessen würden viele Stafleyen für die Musicanten aus dem Seminario aufgerichtet.

Am Samstag den 17. Junij als den tag der hohen Ankunfft unser Kayserl: Prinzessin begaben sich frühe Morgen Sr: Excellenz Herr Stadhalter Graf von Hollnstein, dann Herr Rentmeister Graf von Kreuth, besamt alhiesigen Herrn Landrichter Baron von Rosenfeld, und Herr Hofkastner von Weinzierl nacher Neumarkt Ihr: Hocheit entgegen zufahren, wo ingleichen den tag zuvor der von einer alhiesigen Löbl: abgeordnete Marche Comissarius Herr von Bartls Sen: auf einen kostbaren Pferd mit 2 in schöner Liberey gekleydeten Bedienten, und 4. Handpferden begleitet, Ihr: Hocheit auf den Oberpfälz: Granz das erste mahl Complementiert nomine Regiminis, und selbe begleitet.

Um halber 9. Uhr frühe Morgens rückte die alhiesige Burgerschafft mit Ober: und Unter Gewöhr, dann klingenden Spil, und fliegenden fahnen aus, und machten von der Obern Prodenten bis zum Jesuiter Collegio in den gewegen Gassen auf beeden Seiten eine schöne Spallier, wornach

Um 10. Uhr auch das gesambte alhier in Guarnison ligende schöne Hochenzollerische Dragoner Regiment gleichfalls unter eines zu Pferd Commandierenden Herrn Majors Paradierung über den Plaz in die alhiesige Schloss gasse, woselbst sie Dragoner von dem Schloss, oder Kachelberg bey der Regierung vorbey bis in die engen Gassen durch gedachte Schloss gassen beyder, seits eine schöne Spallier formirten, und sich an die burgerschaft schlossen, wo inzwischen von gedachten Regiment in das Schloss für jede Haubt Thür 2. Wachten abgegeben würden.

Um 11. Uhr Mittags rückte ein Compagnie erstgedachter Hochenzoller Dragonern zu Pferd mit klingendem Spiel zum Jesuiter Thor hinaus Sr: Hochheit entgegen, um Selbe hereinzubegleiten: wo unterdessen die Constabler auf den Wällen mit Ladung der rings um die Stadt gepflanzten 26. Stucken beschäfftiget waren.

Zum Neuen Thor rückten gleichfalls eine ganze Compagnie der Hochenzoller Dragoner unter Anführung eines Herrn Officiers mit klingendem Spiel auf die Wacht.

Die HH: Studenten alhier wolten auch hierbey keine Leer Zuseher abgeben, sondern versammleten sich, und mit Erlaub des R: P: Rectoris Collegii S: J: giengen bey 200. in das alhiesige Zeughauß, empfiengen daselbst von Herrn Rüsthaubtman Leer Ober- und Unter gewöhr, und nachdem selbe anstatt denen Mänteln sich mit den Seiten gewöhr behingen, versammleten sich dieselbe auf einer Wiesen ausserhalb des Neuen Thors, und nachdem sie etliche unter ihnen zu Officiern erwöhlet, würden selbe von einem Unter Officier der Dragonern ordentlich in die Glieder eingetheilet, und marschirten also mit klingendem Spiel in schöner Ordnung zum Neüen Thor hierein, postirten sich in 2. Reihe auf beeden Seiten neben dem Lyceo, und Gymnasio der gedachten Jesuiter Thor an biß zum Herrn von Gobels Behausung, und erwarteten samt andern die Ankunfft Ihro Hochheit der Kayserlichen Prinzessin.

Alle Gassen, und fenster waren durchvoll der Leüthen, und jedermann wolte die ankommende Hochheit sehen.

Um 1. dann halbe 2. Uhr Nachmittag kamen 2. Courier heran, welchen Postmeisterische 2. Klepper folgten, und hinterbrachten, daß Ihro Hochheit die Prinzessin schon zu Ussen, gallen seye.

Um 3. Uhr würde von der hinterhalb des Carthaus gestellten feld-Post mittels eines Schuß das Zeichen gegeben, daß würcklich Ihro Hochheit ankamen, ja man sahe schon von weiten allenthalben von denen vielen Kutschen, und Pferden auf der Straße den Staub aufgehen, und die Postilions wacker blasen, daher alsobald auf dem Jesuiter Wall, und so um die gantze Stadt die aufgepflanzte Stuk zu donnern angefangen, auch selbiger Stund gemacht von denen Soldaten, burgern, als Studenten Allarm, und in das Gewöhr getrombelt würde, alles postirte sich in schönster Ordnung, hierauf wurden alle Glocken in der gantzen Stadt zugleich geleütet, dann liesse sich auf dem allhiesigen Martinthurn zwischen den Gätter die dahin postirte Thürner mit 12. Trompeten, und 2. paar Paucken tapfer hören.

Sobald die Suite zum Neüen Thor hierein zu rücken anfangte, würde von denen erst

Dem Ihrem Gerüst postirten sämmtlichen Seminaristen eine herrliche Music angestimmet, Wegen der Musicirenden, Trompeter, und Paucker, dann continuirlichen Trommlen deren Paradirenden, und Läuthen aller Glocken, und endlich das Donnern der Canonen für einen pomposen Thon herrschete, ist leicht zu erachten.

Hierauf geschahe der Einzug folgendermassen:

1. 4. reitende Postillions, welche dapfer in das Horn geblasen.
2. 3. Klepper zu Pferd.
3. Der allhiesige Canzley Diener zu Pferd.
4. Ein Kutsche mit 6. Pferd, worinnen verschiedene Cammer Jungfern, so andere.
5. 2. Vorreitter.
6. Eine Kutsche mit 6. Pferd mit Cammer Dienern und Hof Officiern.
7. 1. Vorreitter
8. 2. Postmeister zu Pferd
9. 8. Churfürstl: Oberpfälz: Hr: Beamten, welche vorritten.
10. 1. Chaise mit 2. Bayer: Cavallier
11. 1. Kutsche mit 6. Pferden, worinnen 3. Hof Dames.
12. 1. Kutsche, worinnen ein Chur Sächsischer Cavallier
13. 6. Chur Bayer: Hatschier zu Pferd
14. Herr von Bartls, als Marche Comissarius.
15. 2. Edel Knaben zu Pferd.
16. Eine Kutsche mit 6. Schimlen, worinnen Ihro Hochheit die Bayerische Prinzessin Maria Antonia, und neben ihr dero Obrist Hofmeisterin sassen, der Wagen gienge langsam durch die Stadt, und grüsseten Ihro Hochheit die bey 1000. auf zulauffenden [illegible] ganz freündlich, das hatten sich dieselben ohnzweifentlich wegen der harten [illegible]

zu München annoch ganz roth, und beraunte Zügen.

17. Ein K: Officier, dann Cornet, und Compagnie von Hohenzollerischen Dragonern zu Pferd.

Hierauf folgten annoch etliche Kutschen mit Cavallieren, und andern, dann Frauen Zimmer.

In dieser Ordnung nun marchirte dieser Zug durch die beederseits paradirende HH: Studenten, Burgern, und Dragonern durch die Herrengasse in die Stadhalterey, sobald Ihro Hochheit daselbst angelanget, hörte das Getöß deren Glocken, Stucken, und Tromlen, dann Trompeten, und Paucken auf.

Ih: Hochheit wurden durch Ih: Excellenz Herrn Stadhalter Grafen Von Wollenstein, welcher ebenfalls mit herein begleitet, aus dem Wagen gehoben, und über die Treppe an der Hand in ein kostbar spallirtes Zimmer hinauf geführet, daselbst liessen sich Höchst dieselbe anderst ankleiden, und rasteten ein wenig aus, wo mitzwischen der sammentliche Hoff einlogieret wurde.

Es marchirten sowohl die Dragoner, als Burger, und Studenten widerum in schönster Ordnung ab, die Studenten aber rückten für das Zeughaus, und daselbst giengen sie auf ein ander.

Um 5. Uhr giengen die sammentlich alhier sich befindliche HH: Cavallier, dann K: Obrist Obrist Forstmeister Graf Buttler in seinen kostbaren Jagd-Gehäng, und Kleid, wie auch Herr Kanzler von Orban, und sammentl: Regim: und Kammer Räthe in kostbaristen mit Gold und Silber verbrämten Kleidern in die Stadhalterey, und wurden in dem grossen Saal bey Ih: Hochheit (: welche sehr freundlich waren :) zur Aufwartung, und Handkuss gelassen, und nachdem selbe ihr unterthänigste Complementen abgelegt, reterirten sich Ihro Hochheit in das Neben-Zimmer.

Um 6. Uhr würde in grossen Saal die Tafel gedecket, und da die von denen mitgebrachten Hof-Köchen kostbar, und in ungemeiner Menge zubereitete Speisen aufgetragen, geruhten Ihro Hochheit sich um 7. Uhr zur Tafel zu setzen, alle Damen waren schön gekleidet, und hatten neben andern Cavalliern die höchste Gnade bey der Tafel mitzuspeisen, als

Herr Graf von Hollnstein } Excell:
Herr Graf von Morawitzky
Herr Graf von Kreuth.
Herr Graf von Buttler, und waren die Tafel 15. Coverts stark.

Als es zu Nachten begunte, würde der Saal auf das herrlichste beleuchtet, und jedermann zum sehen von der Stadt hineingelassen, Es stimmten auch die alhiesige Seminaristen unter Trompeten, und Paukenschall eine herrliche Music an, und mit einem Wort die Amberger befliessen sich aufs möglichste Ihro hohe Prinzessin zu bedienen.

Unter wehrender Tafel würde Ihro Hochheit der Kayserl: Prinzessin von Ihro Excellenz Herrn Statthalter Grafen von Hollnstein in unterthänigsten Respect erinnert, wasmassen an eben diesem Platz, wo Höchst Dieselbe dermalen sitzeten, vor 3. Jahren der durchlauchtigiste Chur Prinz von Sachsen als dero zukünftig höchster Gemahl gesessen, als selber mit seinen 2. Herrn Brüdern Carl, und Xaveri hieher gekommen.

Um 8. Uhr würden in allen Gassen der Stadt der sicheren passirungs willen vor denen Häusern die Pech Pfannen angezündet, und war ein ungemein grosser Zulauf der Inwohnern, und frembden Persohnen zu dem Schloss um Ihre Hocheit speisen zu sehen.

Nachdeme die tafel geendiget, reterirte sich Ihro Hocheit nach und nach in Dero Schlafgemach, und legte sich jederman zur Ruhe.

Den 18. Junij als Sonntag frühe Morgens um 5. Uhr hörte man auf allen gassen die Trommel rühren, es marchirten hierauf sowohl das Dragoner Regiment, als die burgerschafft, und Studenten aus, formirten abermal eine Spallier vom Schloss an durch die Schloss: und Herrngassen über den Closter franciscaner Platz bis zum Viehthor, als wohinaus die abreise gestellet war.

Um 6. Uhr erhoben sich Ihro Hocheit die Prinzessin auf dem bett, und nachdeme selbe angekleidet, hörten selbe gleich im Zimmer die von R: P: Rectore S: Sal. hier gelesene Mess, worauf höchstdieselbe ein kleines früh-stuck samt den übrigen Damen eingenommen, und sich widerum zur abreise fertig machten.

Es würden höchstselbe mehrmalen von Ihro Excellenz Herrn Statthalter alhier über die Stiegen in die Gutsche begleitet, und also gleich geschahe der aufbruch, wie vorhin herein, also in voriger Ordnung wider zum Viehs Thor hinaus unter widerholter abfeuerung der Canonen.

Die paradirende Manschafft marchirte ab, heim, die HH: Studenten aber brachten ihr Ober und Unter gewöhr widerum in das Zeughaus zurück.

Herr Regs: Rath von Bartls muste als Marche Comissarius Ihro Hocheit durch die Ober Pfalz bis an die Böhmische Gränitz zu Pferd begleitten, und als höchst dieselbe das lezte Nachtmal in Ober Pfälz zu Waldsassen im Closter eingebracht, ſeÿnd ſelbe anderten tags in das Böhmiſch und hienach Sächſiſche eingetretten, und aldort mit vielen Ehrenbezeügungen empfangen worden.

Die Anherokünfft Ihro Churfrl: Drtl: gnädigster Lands Frau

Wie zumalen kurz hinnach von höchsten Orten auß München an alhieſig Churfürſtl: Regierung die Benachrichtung gekommen, daß unſeren alhier zu Amberg auch die Sr: Churfrl: Durchl: ꝛc: Maximilian Joseph unſers gnädigsten Landesherrn zu vermählen kommende höchste Braut und Königl: Pollniſche, dann Chur Sächſiſche 2te Prinzeſſin Maria Anna Sophia in ihrer von Dresden nacher München nemmenden Reiſe mit dero ganzen Suite eintreffen, und über Nacht in alhieſigem Schloß das Quartier nemmen werde. Also würde von Seiten der hieſigen Regierung: ſowohl: als Stadt Magiſtrat alle Vorſorg, und Veranſtaltung gemacht, damit höchſtgedachte Prinzeſſin, als unſer zukünfftig gnädigste Landesfrau auf das Prächtigste empfangen, und mit all möglichen Ehrenbezeügungen Complementiert würde.

Zu dem Ende wurden in alhieſigem Schloß alle Zimmer, wie beÿ erſterer Durchreiß, und noch koſtbarer außtapeziert, auch denen Wällen die Stadt außgepflanzet, die Jesuiter ziehrten ihr vorhin gehabt außerhalb des Collegij herrlich aufgerichtetes Trophaeum noch viel koſtbarer, der Stadt Magiſtrat verdoplete die vor dem Rathhauß vorhin ſchon aufgerichtete Ehren Symbola, und beleuchtungs gemäld, mit einem wort die vorhin beÿ Durchreiß der erſteren Prinzeſſin gemachte Veranſtaltung wurden dermalen noch mehr verdoplet, und alles erfreuete sich auf die Ankunfft Sr: Durchleücht unſer gnädigsten Landesfrauen

Von seiten einer Churfürstl: Regierung wurde aber-mahlen als Marche Comissarius Herr Regierungs Rath von Bartl zur begleitung Sr: Durchl: biß nacher Waldsassen, sohin an die Böhmische Granitz abgeordnet, anbey allen beamten, wo der Marche hintrafft, befohlen, vor der Kutsche Sr: Durchl: herzureiten, und wegen denen zur Vorspann benöttigten Pferden, Reparierung der Strassen, so in ander weeg alle Praeparatoria zu veran-stalten.

Den 8ten July 1747. trafen von München hier ein 5. hohe HH: Cavalliers zu Hofe samt vielen bedienten, und Pferden, dann 12. Chur-fürstl: Hatschier, besamt ihrem Herrn Officier auf Schimlen, welche nebst Sr: Excellenz Herrn Statthalter alhier Grafen von Hollnstein, dann Herrn Rentmeister Grafen von Kreuth, wie auch 2. brüder Herrn ~~Regs~~ räthe Herrn B: v Wildenau, und Herrn Regs Rath v Franck ~~Landtrichter Baron von Rosenfeld, so anderen~~, gleich diesen Nachmittag nacher Waldsassen, unser gnädigsten Landsfrauen entgegen reiseten, wo entzwischen der alhiesige gesamt Churfürstl: Controleur, und Mund-Köche von München samt vielen Cammerdienern und Hof bedienten alhier zur bedienung im Schloss anlangten, und alles benöttigte zur Tafel eingekauffet, und praepariret wurde.

Es wurde befelch ertheillet, das alhier alle Gassen gesaubert, und vor jeden Hauß bey Ankunfft Sr: Durchl: der Landsfrauen ein Laternen zu Nachts ausgehänget, und ge-brennet werden solle.

Eben heunt Nachmittag wurde denen grös-seren HH: Studenten alhier 200. an der Zahl in alhiesigen Zeughauß, die Waffen, Unter und Ober Gewöhr, dann auch 4. Schuß Pulver ausgetheillet, wo nebst auch gedachter Stu-denten Anlangen Herr Rentzahlmeister von

HH

[illegible]

[illegible]

Hätenen denenselben einen blau und weiß gewürflet taftetenen Fahnen, auf einer seiten die Bayrische, auf der andern die Sächsische Chur Wappen, sam gemalter Zeichnung auf seine Unkösten verfertigen, auch 2. Preussische Officiers Uniform denen zweyen von ihnen Studenten aufgeworffenen Haubtleuthen geliehen, und dem dieselbe Comandirenden Studenten Major ebenfalls einen muthigen Schimmel aus seinem Stall hergeliehen.

Den 9.ten Julij Morgens um 9. Uhr hörte man allenthalben in der Stadt die Trommel rühren, es marchirte, wie vorher in schönster Ordnung ausgebuzter das alhiesige Dragoner Regiment in die Schloß gaße, machte von der Stadthalterey bis in Mitte der Grangen gaß auf beeden Seiten eine Spallier, vor dem Thür des Schloßes widerum die Wachten, es zoge auf das Vischthor, als wo herein Ihro Durchl: kommen solten, eine Compagnie von gedachten Dragonern, und eine Partey marchirte zu Pferd mit klingendem Spiel Ihro Durchl: bey ein stund weit entgegen, es wurden auch die Observations Posten bis weit über den Galgen berg hinaus gesezet.

Gleich hernach rückte auch die sammentliche Burgerschafft ins Gewöhr, formirte vom Vischthor über den Closter Plan bis in die Grangen gaße an die Dragoner gleichfalls beederseits eine schöne Spallier, und wartete in solcher Ordnung auf die Ankunfft Sr: Durchleucht.

Unterdessen versamleten sich auf den Trommelschlag die Studenten alle wohlgebuzt, auf frisiert, und eingepudert, jeder auf dem Huet ein blau: und weiß tafftete Cocarde tragend mit Ober und Unter Gewöhr in dem alhiesigen grossen Spitalhof, daselbst theilten sie sich ordentlich in die glieder, und nach Außerwählung deren gröst und stärkisten formirten sie eine Grenadier Compagnie, die übrige wurden in 3. Compagnien jede 50. Mann stark mit ihren Ober: und Unter Officiern, dann Tambourn eingetheillet.

Kurz hierauf erschiene einer aus ihnen in einem schönen rothen Kleyd, und gold verbrämten Vestie zu Pferd, welcher das ganze Corps als Major comandiren solte, er hielte auch seine Person perfect, und wurde von ihme erstlich eine Compagnie mit ihrem Officier zu obgedachten Herrn Zahlmeister von Hütmann um die Fahne abzuhollen, comandirt, die marchirten vor gedachte behausung, allwo Herr Zahlmr: eine besondere freude bezeigend zum fenster herab samt vielen anderen Herren selbe betrachtete, und die gute Ordnung bewunderte, hierauf überreichte er ihnen den in seinem Zimmer aufbehaltenen Neuen fahnen, und wurde selber von dem hierzu bestimten fändrich unter schlagung der Tromel herunten auf der gassen ausgewicklet, und marchirten selbe in schöner Ordnung widerum in das Spital, conjungirten sich daselbst mit den übrigen

Endlich brachen selbe auf, und weilen ein gar schön, und angenemer tag, als marchirten sie in schönster Parade über die Hoch den Plaz, woselbst selben von der auf der Haubt Wacht gestandenen Guarnison in das gewöhr gerufen wurde, durch die Georgen Gass über den Closter Plan, unter zulauf, und bewunderung vieler 100. Inwohnern zum Viß thor hinaus, und formirten daselbst von dem thor biß auf die Neumüller: oder sogenanten Ertmanstorfer Brucken auf beyden Seiten eine

Wallen, wobey die vorangegangene bey 20. musicirende Studenten, in deren Geigen, und Waldhornen blau und weisse bänder hiengen, eine überaus liebliche Music anstimmten, und in solcher Ordnung wurde die Ankunft Sr: Durchleucht erwartet.

Niemand hatte mehrern Zuspruch an sich, als die dermalen Sagatae Palladis Alumni, da unterdessen ein Courier und Klepper nach dem andern voraus spornstreichs in die Stadt kamen, mit der Zeitung, daß Sr: Durchl: die Prinzessin baldigst nachkomen werde.

Ja es würde kurz darauf von der äussersten Post mit eines Schuss das Signal der würcklichen Ankunft geben, und man sahe schon würcklich den Zug über die Isar, und Galgenberg daherkommen. Daher würde auf allen Seiten die Tromel zum Gewöhr gerühret, es fiengen die auf denen Wällen rings um gepflanzte Stuck nicht nur zu donnern an, sondern es würden, wie vorhin in der ganzen Stadt alle Glocken zugleich geliten, worauf auf dem Pfarr=thurn abermalen 12. Trompeten, und Paucken wie das erstere mal sich continuirlich hören liessen, mit einem Wort, alles erschallete vor Freuden über unsere ankommende Neue Landes Frau dieselbe zu sehen, und zu verehren.

Die Kutschen schienen nicht anderst als in Lüften daher fliegen, indem ein Postillion den andern bey so schönen Wetter in die Wette fahren wolte. Der Zug geschahe folgendermassen.

1. 6. reittende Postillion continuirlich in das horn blasend.
2. 4. Churfürstl: Bayrl: Klepper zu Pferd.
3. 6. reittende Hr: Beamten vom Land.
4. Der alhiesige Regg^s: Canzley diener Wagner zu Pferd.

5. Eine Kutsche mit 6. Pferden, worinnen 4. Cammer-Dienerinnen aus Sachsen.

6. Ein Corporal, und 12. Bayrische Hartschier zu Pferd.

7. Eine Kutsche mit 3. Bayrisch. Cavalliern.

8. 2. reittende Bedienten.

9. Herr von Bartls als Marche Comissarius von der Obern Pfalz und Regl. Rath auf einem muthigen Pferd in einem kostbaren Kleyd.

10. Etliche von Adel aus der Pfalz

11. Eine Kutsche, worinnen 2. Damen als Fräule Gräfin von Wallenstein, und Freyin von Schönberg aus Sachsen mitsamt der Cammer Frau von Steinmetz mit 6. Pferden.

12. Ein Herr Officier vom Hiesigen Dragoner-Regiment mit der Helfte der Compagnie.

13. Ein schöner Leib Berlin mit 6. schönen braunen bespannet, worinnen Sr. Durchl. die Chur-fürstl. Braut, und Prinzessin allein, rückwerts aber derer Obrist Hofmeisterin aus Bayern Reichs Gräfin von Rechberg gebohrne Reichs Freyin von Lösch, und die Cammer Dame Fräule Gräfin von Solms aus Sachsen sassen, nebst dem Wagen ritten 2. Chur Bayrisch. Edelknaben, und etliche Cavalliers, seitwerts aber 2. Hofmeister.
Sr. Durchl. bezeigten ein sonderbares Vergnügen über die Freuden, und Ehren Bezeigungen des Volcks, und zeigten sich ganz munter, und fröhlich, auch gegen Jedermann freundlich.

14. Die andere Helfte der reitenden Dragoner-Compagnie.

15. Eine Kutsche mit 6. Pferden, worinnen Sächsl. Frauen Zimmer.

16. Etliche reitende Läuffer diener
17. Eine Kutsche mit 6. Pferden mit dem Medico und beichtvater, dann Secretario Sr: Durchl:
18. Mehr eine Kutsche mit 6. Pferden mit verschiedenen frauen zimer.
19. reitende bediente.
20. Etliche Wägen mit Bagage, dann vielen Maulthieren.

In solcher Ordnung nun gienge der ganze Zug durch die Pallier in die Stadt, und Schloss, sobald Sr: Durchl: bey dem Studenten Corps anlangten, würde von selben mittels eines laufenden feüers salve gegeben, und dieses zu 2. mal repetiert.

Vorhinnach, und als die Durchleüchtigiste Prinzessin von Sr: Excellenz Herrn Stadthalter grafen von Hollnstein aus dero Kutsche gehebt, und in den Saal: dann zimer hinauf geführet worden, fragten sich letztgedacht Sr: Excellenz in Unterthänigkeit an, ob nicht Sr: Durchl: gnädigst geruhen möchten, in die bey denen allhiesigen Jesuitern zu dero höchsten Ehren aufzuführen in bereitschaft stehende Lateinische Drama sich nach einer Zeit zu verfügen; Worauf höchst dieselbe mit lächlen, den Mienen mit ja geantwortet; Daher würden alsogleich auch den allhiesigen grossen Jesuiter Saal die auf dem prächtig gezierten grossen Theatro hergerichtete viel 100 Lichter und Ampeln angezündtet, und alles in bereitschaft gestellet: Da unterdessen das Studenten Corps mit klingendem Spiel zum Vils thor herein, und für das Gymnasium marchirte, dortselbst für dieses sowohl: als Collegii thor die Wachten abgeben, und alles in Ordnung hielten.

Nachdeme Sr: Durchl: die Prinzessin ein wenig ausgerastet, und sich bey dero Damen

in dero Zimmer frisch ankleyden lassen, erschiene
höchst dieselbe, gleich einer Göttin in größtem
Aufbuz mit Geschmuck auf dem frisierten Kopf,
dann in einem kostbar gold und silber Moran
Rock das Portraite Sr: Churfrstl: Durchlt: unsers
gnädigsten Landts Herrens mit grossen Diaman-
tenen besezt an der Seiten hangen habend, in
dem grossen Saal des Schlosses unter Begleit-
tung ihrer Damen, Edlknaben, und Hof Caval-
liers, und nahmen daselbst mit Majestätischer
freundlichkeit von denen versamblet anwesen-
den in kostbaresten Galla Kleydern er-
schienenen Excell: Herrn Vice Statthalter, Canzler,
und Regierungs: dann Hof Cammer Räthen die abge-
stattete Complementen, und gluckwünsche an,
geruheten hierauf höchstselbe zum handkuss
zu lassen, und verfüegten sich hierauf unter
begleitung des ganzen Hofs über die Treppe
mit dero Obrist Hofmeisterin in den Wagen,
willens zum Jesuitern in die Comedie zu-
fahren.

Herr Oberstmeister Graf von Kreuth alhier
genossen damalen die höchste Gnad, Sr:
Durchlt: die Prinzessin in dessen kostbaren
Wagen durch ihre alhiesigen selbst aigenen
Kutscher mit 6. überaus schönen Hengst Schim-
len zu gedachten Jesuitern in die Comedie
fahren zu lassen.

Es stiegen auch Sr: Durchlt: mit dero Obrist-
Hofmeisterin in gedacht Graf Kreuthischen
Berlin oder Staats Wagen, und fuhren durch die
einer paradierend Dragoner, und burger in
das Gymnasium, also ausserhalb die Studenten
ins Gewöhr gestanden, innerhalb des Gymna-
sij aber R: P: Rector samt allen Jesuitern
in Mänteln Ihro Durchlt: aufwarteten, und
also samt vielen hinnachfolgenden Hof Damen,

Cavalliern, und andern auf den groſſen Congregations: oder Studenten Saal begleitetten.

Sobald Sr: Durchl: in den ſchon allenthalben beleuchteten Saal getretten, wurden höchſtdieſelbe unter Trompeten, und Paucken Schall empfangen, und ſobald ſich Höchſt dieſelbe auf den ganz vornen beym Theatro auf 3. mit rothen Tuch bedeckten Staflen ſtehenden rothſametenen Seſſel niedergelaſſen, wurde das Theatrum eröffnet, das lateiniſche Drama unter auserleſenſter Muſic von alhieſigen Seminario aufgeführet, und unter Zulauff ungemein vielen Volcks produciret, über welches recht ſchöne Spiel Sr: Durchl: ein beſonderes Vergnügen bezeuget, Nach Endigung deſſen auch ſich Selbe bey denen biß an die untere Thür begleitetten Jeſuitern höfflichſt bedancket.

Unterdeſſen wurde das auf der Gaſſen nächſt dem Collegio aufgerichtete herrlichſte Tropheum Amoris mit vielen 100. Liechtern beleuchtet, und weilen es ſchon wegen anbrechender Nacht finſter worden, alſo machte dieſe Illumination ein ungemein ſchönen Proſpect, es lieſſen ſich auch dabey die Seminariſten mit Trompeten, und Paucken hören.

Da nun Sr: Durchl: von einem Cavallier widerum in die Kutſche, ſo mit 6. ſchönen Schimlen beſpannet ware, gehoben worden, fahrte höchſt Selbige unter Trommel-rührung, und Paradierung deren Studenten widerum nacher Hauß, und da Selbe zum vorderen beym Jeſuiter Collegio kame, gabe höchſt dieſelbe Befehl, daß der Kutſcher zu den beleuchteten Ehren gerüſt hinwerts fahrte, damit Sie ſelbiges deſto genauer betrachten kunte, Sie hielte dahero ſamt dem ganzen Hof und übrigen Kutſchen ſtill, und nachdem Sie alles in Augenſchein genommen, auch ſelbes belobet, wenn Sie den Einzug durch die in Gewöhr paradirende obige Studenten, Bürger, und Soldaten in das Schloß.

Hierauf marchirten Dragoner, Bürger, und Studenten in schönster Ordnung nach Hauß, letztere für des Herrn Hallmo: Wohnung, und überbrachten unter Trommel Schlag den Fahnen gleichsam als zu ihrem Obristen, und nachdeme gedachter H: Hallmo: ihren HH: Officiern von einem Studenten den Fahnen in sein Zimmer zur aufbehaltung genommen, auch ihnen etliche gläser Wein auf- zu trinken praesentiert, marchirten gedachte Studenten mit gegebenem befehl sich Morgen früh wieder zeitlich alhier zu stellen, aus ein- ander, und in ihr Quartier.

Alle gassen waren mit Laternen behänget, das Rathhauß mit der vorigen schönen Illumination gezieret, und weilen es geheissen Sr: Durchl: hielten offene Tafel, also liefe jeder- man dem Schloß zu, um die höchste Prinzessin speisen zu sehen.

Um 7. Uhr abends gabe ein alhiesig anwesender Churfürstl: Hof Trompeter mit blasung das Zeichen zur Tafel, die Hof bediente, und Tafeldecker bereiteten die Tafel, alles wurde in bereitschafft gesetzt, und der Saal rund um mit Wachs liechtern beleuchtet, und viele Leuth in den Saal gelassen, der Tafel zuzusehen, seitwerts postirten sich die alhiesige Seminaristen, und Thürner, um eine schöne Tafel Music zu machen.

Sobald alles in bereitschafft war, tratten Sr: Durchl: unter Trompeten, und Paucken schall in dero kostbaren Aufzug, und Schönheit unter begleitung des ganzen Hofs in den Speiß-Saal herein, und geruheten sich zur Tafel zu setzen, um welche einige Herren dero Hof Damen, und Vest, dann alhiesige Cavallier sassen, hinter den Sessel Sr: Dürchl: stunden Dero Cammer=Knab, dann etliche Dero Cammer diener, und Dienerinen in schönsten Aufbuz: Es wurden von denen Edel knaben die Speisen aufgetragen, und erschalte unter Trompeten und Paucken eine pompose Tafel Music; Die Tafel wurde mit denen kostbaristen Speisen, und Confecturen alles in silbernen Schüsslen, und Tellern besezet; Das Geschmuck, so Sr: Dürchl: und dero Damen auf denen Köpfen getragen, warffe bey den rings um stehenden Liechtern ein ungemein blizendes Feuer von sich, jederman trange sich durch die doppelte Wacht in den Saal, um die gnädigste Landes Frau zu sehen, besonders aber zohe aller augen an sich das an der Brusten Sr: Dürchl: mit schönsten Brilianten besezt kostbariste Portraite Sr: Dürchl: des Churfürstens: Die Tafel daurete über 2. Stund lang, und schiene es, als wolte das Speisen auftragen kein End mehr nemmen, Sr: Dürchl: discourirten unter der Tafel mit denen HH: Cavallieren, und Damen Lustig, und gaben denen in grosser Menge um die Tafel stehenden Ambergern gar freundliche blicke.

Nach geendigter Tafel machten die sammentl: von Adel ihr Nacht Complementen, und Sr: Dürchl: reterirten sich langsam in dero Schlaf Gemach, allwo sich Höchst dieselbe samt denen übrigen zur Ruhe begaben.

Die Nacht war keine Ruhe in der Stadt, den weilen alle Gassen beleuchtet, auch das Rathhauß bis um Mitternacht schön illuminirt; Übrigens aber auch bey denen Jesuitern das oben gefärbte Thurn Gerüste aufs schönste beleuchtet war, als wolten weder Studenten: noch andere bey ihr ganz heiteren, und engen, neuen Nacht ſich ſchlaffen legen, ſondern wann alle Gaſſen mit ſpaziren gehenden verſchiedenen freundſchaffts Compagnien angefüllet, und dieſes daurete faſt biß hellen Morgen.

Vollkommen, und da ſich andertentags kaum die Sonne über unſeren Horizont ſich ſehen laſſen, hörte man in allen Gaſſen die Trommel rühren, es poſtirten ſich hierauff, wie vorhin, die Dragoner in die Schloß Gaſſen, die mit klingendem Spiel außgezogene burgerſchafft die Parade biß zum Jeſuitern, und nachdeme die Studenten wie vorigen tag, ſich verſamlet, und ihren fahnen bey Herrn Zallmeiſter von Gutmann abgeholet, ſeynd ſelbe mit klingendem Spiel unter Comando ihres auff einem ſchön gebuzten Schimmel reitenden Majors über den Plaz unter abermaliger Paradirung der Haubt-wacht, durch die lange Georgen Gaß in ſchönſter Ordnung zwiſchen auff beyden Seiten ſtehenden, und gewöhr praeſentirenden burgerſchafft zum Jeſuitern für das Gymnaſium, und Lyceum marchirt daſelbſt vom Neuen Thor an biß zum Herrn von Gobels behauſung auff beeden Seiten eine Spallir Linie formirt, und ſich alſo in ſchönſter Ordnung poſtirt; die Seminariſten aber poſtirten ſich mit ihrer Muſic, dann Trompeten und Paucken vor das auffgerichtete Tropheum; die ſammentliche PP: Jeſuiter warteten auch in Mänteln auff der Gaſſe vor ihrem Collegio auff, die Vorbeyreiß Ihro Durchl: nun ſelber nochmal en parade zu ſehen.

Um halb 6. Uhr frühe Morgens erhoben ſich Sr: Durchl: die Prinzeßin vom Bette, lieſſen ſich ankleyden, und hörten ſodann die von dero Beichtvattern in Zimmer geleſene heil: Meß ſamt denen übrigen andächtig an, und nachdeme Höchſt dieselbe ein früh ſtuck ſamt den Damen zu sich genommen, wurde der Aufbruch gemacht, Jedermann sezte sich, wie zuvor, zu Pferd, und in die Kutschen; Geschahe also die Abreiß in voriger Ordnung, wie zum Vestthor herein, also wiederum unter Abfeurung der Canonen, dann Läutung aller Glocken, und allerseitigen Trommelschlagung, dann Continuirlichen blasen deren Postillions zum Neuen thor durch die gragen Gassen hinaus, alle Gassen, und Fenster waren mit Leuthen angefüllet, und unser gnädigste Landts Frau grüssete die Zuschauer ganz freundlich, besonders betrachtete Höchst dieselbe die so schön paradirende Studenten, und gabe einem Neben dero Wagen reitenden Edlknab beym Jesuiter thor mit lauter Stimme die Versicherung daß denenselben 8. tag Vacanz täg angeschaft worden seyen.

Da nun die Abreiß Sr: Durchl: der Prinzessin und des ganzen Hofs unter begleitung einer Dragoner Compagnie, und sammentl: alhiesiger Chl: Beamten, so andern solcher gestalten zum Neuen, oder Jesuiter thor hinaus vor sich gegangen, und über Castl: und Neumarkt, allwo auch Sr: Durchl: das Mitagmal im Schloss öffentlich genommen, nacher Ingolstadt, und München fortgesezet, marchirten sowohl die burger, Studenten, und Soldaten in schönster Ordnung widerum nacher Hauss, Die Studenten, wie vorhin zu des Herrn Zallmeisters von Gutmans behausung, übergaben da mit grosser danksagung ihren fahnen, worentgegen denenselben von ihm Herrn Zallmeister schon Nachmitag 6. Emer Jesuiter bier zu vertrincken gratis angeschafft worden, welches sie auch, nachdem sie zuvor ihr Gewöhr in das Zeughaus geliefert, unter vielen Granatenworden, so andern musicanten, und Lustbarkeiten dahier außgetrunckhen, auch ihre auf den Hüten gehabte Cloumachen von weiß und blauen Band, dann biß zu Ende deß jahres offentlich getragen haben, Und auf solche Arth ist die Durchreiße der Durchleuchtigisten Prinzessinen alhier mit allen Ehren bezeigungen Celebriert worden.

Die höchst erfreuliche Vermählung gdigster Lands Herrschafft,

Kurz hernach würde in alhiesiger St: Martins Pfarr Kirche wegen glücklich vorgegangenen Vermählung Sr: Churfrl: Durchl: unsers gnädigsten Landts Herrns mit der obgedachten Durchleuchtigisten Prinzessin von Pollen, und Sachsen ein pomposes Hochamt, und Te Deum Laudamus unter Abfeuerung deren auf denen Wällen aufgepflanzten Stucken, dann unter Anwesenheit deß sammentlich Churfürstl: Regierungs Hof Cammer, und deren Canzley Raths, wie auch Burgermeister und Rath in größten Galla gehalten, sohin von denen Ambergern um glückliche Succession, und Vergnügung deß Durchleuchtigisten Chur-Hauß Bayrn bey Gott inbrünstig gebetten.

Prinz Carl von Lotaring reiste durch Amberg

Anno 1748. reisete Sr: Durchl: Prinz Carl von Lothringen per Posto mit einer kleinen Suite alhier durch die Stadt, und würde von dem Graf Morawitzkischen Infanterie Regiment paradiert, nechst dem Posthauß, wo selbst umgespannt worden.

Ein Schlosser:mr: machte in einer Uhr das perpetuum Mobile

Ao: 1750. hat alhier ein Schlossermeister auf dem Roßmarckt Balthasar Kölbich mit Namen in einem künstlichen Uhr werck, welches von sich selbst allzeit fortgehen soll, das Perpetuum Mobile erfunden, welches doch schon so viele Jahr her nicht außgegrüblet worden, und hat nit allein hiesiger Stadt mehr Ruhm überbracht, sondern auch schon vorhero ein eben so recht künstliches kostbares Uhrwerk mit einem recht klingenden Glocken-Spiel in form einer Orgl mit Clavieren verfertiget, und solches, wie ich alhier selbst gesehen, nacher München zu Hof angebracht.

Churfürst zu Pfalz kame nacher Amberg u: sodan uf Sulzbach

Ao: 1752. reiseten ingleichen Sr: Churfrstl: Durchl: zu Pfalz von Neuburg an der Donau her alhier durch nacher Sulzbach, und wurden von dem alhiesigen Herrn Stadthalter Sr: Excel: grafen von Morawitzky, und Burgl: Stadt bey Umspannung am Posthaus complementirt, worauf höchst dieselbe unter Abfeürung der Stucken, dann Paradirung des alhier in Guarnison gelegenen Prinz Taxischen Courasier Regiments nacher ersagten Sulzbach fortgesezet, und haben sich in solch höchst dero Geburts Stadt einige tag aufgehalten.

3. merckwürdige Stuck nach einer so grossen Kälde, u: Schnee,

Ao: 1755. ist am Neuen Jahrs tag eine solche Kälte, und darauf so vieler Schnee eingefallen, daß diese widerum den sogenanten kalten Winter Ao: 1709 um einige grad überstiegen haben solle, wobey die Donau und andere grosse flüsse, folglich auch die Vils alhier dermassen überfroren ist, daß man bey Aufb: und Abgehung des Eyss grossen Schaden: gleich es sonst vorhin gemeiniglich geschehen: zu besorgen gehabt: Es seynd aber 3. Stuck hiebey Merckwürdig, daß erstlich der so grosse Schnee binnen 3. tagen vom Grün donnerstag an bis Char-Samstag ohne einen allzu grossen Gewasser völlig, zweytens, daß das Eyss in disen tagen ohne Eyss-Stoss, und Schaden vergangen, und drittens warr ein so warmer und schöner April darauf erfolgert, daß er den Monat Juny et July gleichte, folgsam die blühe an bäumen also hefftig herausgetriben, als nie zu sehen warr, hingegen ist dem

10. Maij darauf ein solche Kälte, und Reiff einge-fallen, daß es alle: und meisten theils die Baum-blühe hinweggenohmen hat, wodurch ein grosser Obst Mangel erfolgete.

Die Prinzessin Charlota von Lotharing speiste hier über Mittag im Schloß.

Im Monat Augt: 1754 passirte durch die Ober Pfalz, und alhiesige Stadt die Prinzessin Charlota von Lothringen und Baar des ehe-maligen Kaysers Francisci I. frau Schwester, es wurde dahero selbe nicht nur alhier mit militarischen Ehren-bezeigungen, unter dem Schallen deren Thurn geblasenen Trompeten, und Paucken Schall, so anderen Solennitäten zu Mitag in Schloss empfangen, und bewürthet, sondern es wurden sogar von Dr: Churfrl: Durchl: aus München selbst die Cavalliers, Edelknaben, Köch, Laquey, so andere bedienung alhieher geschicket, und höchstgedachte Prinzessin alhier im Schloss, und durch das ganze Land auf das herrlichste tractiert, worauf sie sich Nachmittag von hier unter Obbeachtung des Reuthr: und Pintlauer Naabs nacher Sulzbach und weiters begeben.

Die im Portugal, u: mehr Orten erfolgte grosse Erdbeben

Ao: 1755. in Monath 9bris Dem 1ten 9ber war in Portu-gall besonders zu Lissabon, in Spanien, ~~und~~ Franckreich ~~ein entsezliches~~ die Stadt Lissabon durch ein schröckliches Erdbeben, ~~und~~ bis zum ~~fundament~~ schröcklichste verwüstet, und die anzahl der umgekommenen Menschen wurd: auf 15000 geschäzt ~~wurde fast die ganze Stadt Lissabon sammt der Gegend umgestürzet, sohin viel 1000. Men-schen begraben~~: hirvon kamen sogar bis ins Teutschland einige Erschitterung, die man nit allein zu München, alß wo ich selbst damals aldort befunden, in vielen Gebäuen sonderbar in Jesuiter Collegio, und Capuciner Kloster, aus welchen die Religiosen entloffen sind sehr starck verspürte, deswegen man auch alda öffentliche Processiones, und Gebett ge-halten, sondern es war auch

wegen alhier entstandenen Windgestirm, u: besorgl: Erdbeben würden Betstunden gehalten.

Alhier zu Amberg den 18ten Eiusdem ein solch entsezlicher Sturm-Wind, daß solcher viele dächer halb zerrissen, folglich die

Amberger in so grossen Schröckhen gesezet worden, daß man geglaubet, und besorget, es werde ein Stadt beben nachfolgen, dahero würden im Monat Febr: von der alhiesigen Stadt: und geistlichkeiten verschiedene bett=stunden und Processionen zu abwendung dises Übels, und besänfftigung Gottes angestellet.

Das Jubilæum des H. Regs: Rath B: v: Wildenaü wird alhier Solenn gehalten,

Den 15. Junij 1756. würde von einer alhiesig Churfürstl: Regierung: das Jubilæum des nunmehro 68. Jahr dienenden Churfürstl: ältisten Herrn Regierungs Rath Maximilian Baron von Wildenaü sowohl in Choro: als foro feyerlichist celebriret; zu dem Ende erschinen Sr: Excellenz Herr Vice Stadhalter Graff von Morawitzky samt denen samentlichen HH: Räthen in gröster Galla um 8. Uhr im alhiesigen Pleno, sodann würde die Session genommen, hienach der gesamte alhiesig Churfürstl: Regierungs Canzley Staab in Mantlen nach der Ordnung in das Churfürstl: Rath=Zimmer berueffen, welche sich dann bey der Ritter-bank hinter denen HH: Räthen stelten, gleichergestalten würden die alhiesige 4. Burgermeister samt Syndico, und Stadtschreiber in gedachtes Plenum gelassen, und stelten sich in Mäntlen auff die andere Seiten: Worauf Sr: Excellenz Herr Vice Stadhalter dem damals 50. jährigen Herrn Regierungs Rath Baron von Wildenaü eine schöne Lob-Rede, dieser hingegen eine danksagung in teutscher Sprach abgeleget; hierauf erhobe sich das ganze Plenum, und gienge alles in die alhiesige St: Martins Pfarr Kirche, allwo ein Solennes Hochamt, und Te Deum Laudamus gehalten, wohinnach sowohl von Regierung: als Canzley Staab im alhiesigen Franciscaner Closter zu Mitag gespeiset und Herr Stadt Dechant, wo dann der grosse Rath Saal im Schloss fast zu klein worden, und war diser Actus recht Solenn anzusehen, noch viel magnifiquer aber war der Aufzug deß gesamt allhiesig Adelich: und Burgerl: Frauen Zimmers, als welche 45. an der Zahl gewesen.

Der Todfahl Ihro Maj: Kaiserin Mariæ Amaliæ wird von München anhero gdigst notificiret, und

Den 23. Aprilis Ao 1756. ist entgegen von München auf den Geheimen Rath unter dem gnädigsten Handzeichen Sr: Churfrtl: Durchl: selbst an die allhiesige Regierung der gdigste Nachrichts befehl unter schwarzer Einschlagung des Pappiers und derley Signet angelanget, daß den 11.ten diß zwischen 11. und 12. Uhr Nachts Zeit Ihro Majestät die verwittibte gecrönte Römische Kaiserin Maria Amalia in febri lenta nervosa, nachdem allerhöchst dieselbe zuvor mit denen Heil: Sacramenten versehen worden, in dem 54sten Jahr ihres Alters in Gott selig verschieden, und auf diser Zeitlichkeit abgeschieden seye; dahero dann die allhiesige Burgersch: die gebührende Trauer anlegen, und in der allhiesigen St: Martins Pfarr-Kirch Solenne Exequien halten lassen solle.

wie dero Trauer Exequien gehalten worden, giebet die nachfolgende

Solchemnach dann ist vorgesagt allhiesig Churfrtl: Regierung nit nur ein unterthänigstes Condolenz-Schreiben an Sr: Churfrtl: Durchl: Ad Manus Serenissimas selbsten abgelassen, sondern auch absonderlich wegen denen zu halten kommenden Exequien in denen allhiesigen Kirchen, dann ratione Läutung deren Glocken, Abschaffung aller Music, und Danzen: so andern öffentlichen Belustigung gemacht, darbey auch verordnet word, daß die allhiesig quarnisonirende Regiments, und Stadt Tambours nicht, wie ander Jahr in der Neuen Jahrs Nacht auf denen Gassen das Neue Jahr anschlagen, und trombeten dörfen, sondern hat alles still, und traurig ausgesehen.

879

Waſs nun weiters zu ſolchen Trauer Exequien für Præparatoria gemacht, und wie ſo anders unterthänigſt vollzogen worden, gibt die hier nachſtehende umſtändige

Beſchreibung

Deren für Ihro Majeſtat die verwittibte gecrönte Römiſche Kaiſerin

Maria Amalia

alhier zu Amberg in St. Martins Pfarr= und übrigen Kirchen auſſer ordentlich gehaltenen Trauer=Exequien.

Anno 1757.

Auf ermelt gdigſte Notification würde

Nachdeme von einem höchſt preiſsl. geheimen Rath München an die alhieſig auch Churfrtl. Regierung unter höchſt gnädigiſten Handzeichen Sr. Churfrtl. Durchl. Maximilian Joseph unterm 12. Xbris Ao. 1756. das gdigſte Todtsfahls Notifications Schreiben dahin erfolget, waſmaſſen Ihro Majeſtät die verwittibt Römiſche Kaiſerin Maria Amalia den 11ten Xbris letzt beſagten Jahrs zwiſchen 11. und 12. Uhr Mitags an einem febri Lenta nervosa das zeitliche mit dem Ewigen verwechslet haben; Alſo würde alſogleich von einer alhieſig Churfrtl. Regierung per Generale dieſer höchſt betrübtiſte Todtsfahl an alle Ämter des ganzen Lands mit der gemachten Verordnung ausgeſchriben, daſs nicht nur allein alhier: ſondern auch in dem ganzen Land der Obern Pfalz dieſer Trauer Fahl Ein-tritt Ihro Kaiſerl. Majeſtät von denen Canzlen offentlich verkündet, die ſammentl. Unterthanen zur Andacht angemahnet, und nach vorherigem Zeichen=geben mit Läutung aller

WK

aller höchſt gedachter Todfahl nit nur ins ganze Land auſsgeſchrieben und

Das [illegible] angeſchloſſene [illegible] Schreiben [illegible] erfolgt [illegible] den betrübten Tod, daſs Ihre Majeſtät die verwittibte Kaiſerin Maria Amalia [illegible] notificirt word.

gleichen aller orten die Solenne Exequien gehalten, besonders in alhiesigen St: Martins Pfarr Kirchen aber selben den 23. Jenner 1757. der Anfang gemacht werden solle; Und da die Citatoria an alle Oberpfälzl: Herrn Prælathen zu solch hiesigen Trauer Exequien abgelassen, hat man unter Direction des Herrn Regierungs: Raths von Fabers alhier nebst übrigen Anstalten vor allem gedachtes Gottes Haus nachstehender massen zu bereitet.

die Oberpfälzl: Hrn Prælathen zu denen Trauer Exequien anhero berüffen, sondern auch

Der Hochaltar würde von dessen Obern Giebel biss auf die Erden allerseits mit schwarzen Tuch bedecket, und mit 12. silbernen Leuchtern, dann einem grossen silbernen Crucifixbild besezet, auf beeden Seiten 4. gemelde, und die Bayrl: dann Kaiserl: Wappen vorstellende Schild, und darzwischen überall sehr zierliche Wand-leichter nebst der grossen silbernen Ampel aufgehangen.

In der S: Mart: Pfarr Kirch der Hoch Altar u: Chor Seiten nach der Traür Art kostbar ausgeziehret, mit denen nachstehenden Symbolis

Oben waar in der Mitte ein gemachter Thron von 6. Säulen, welchen auf jeder Seiten .6. mithin 12. grosse Löwen bewachten, worauf der Kaiserl: doppelte Adler in der rechten Klauen den Scepter, in der Linken den Reichs Apfel haltend waar, in dessen brust die Chur Bayrl: und Österreichl: Wappen-Schild gemahlen, unter dessen füssen die Subscription auf einem Schild stunde.

Piis manibus
Augustissimæ Dominæ Dominæ
Mariæ Amaliæ
S: R: J:
Imperatricis
Austriacæ Domus Archiducissæ
Piissimæ Matris Patriæ
parentat
Superior Palatinatus

Ober dem Adler stunde das Chronologicum.

AMaLIa CæsarIs IosephI fILIa, CaroLI
CæsarIs VXor GenItrIX, patrIs patrIæ,
CeſsIt, ê VIta LVCtV, pIæ patrIæ

Auf beeden Seiten waren nachfolgende 4. Sinnbilder angeheftet, und zwar

1.

Ein gegen die unter einem Wolken verborgene Sonne fliegender Adler

Inſcriptio

Cultus Eucharisticus Principis auſtriacæ

Subſcriptio

quærit ſub nube Latentem.

Carmen

Aſpicis, ut patriæ relegat veſtigia pennæ
Regia pennigera Gloria Gentis, avis
Emicat, ut ſpretis repetit ſublimia terris
Sÿdera cœleſtis viſcere docta plagas
Solem nempe ſuum quærit ſub nube latentem
quo ſine jucundus non foret ipſe polus
Sic etiam auſtriadum celebrat veſtigia patrum
inclÿta Cæsareo, ſtemate progenies
quærit, adorat, amat tectum velamine panis
numen itura vias, magne Rudolphe tuas
quis neget! auſtriaca natam de Gente Mariam
quæ ſic auſtriacas noverat jre vias.

2.

Ein berg, worauf junge Adler auf der Spiz waren, denen ein Adler die Nahrung zutraget.

Inſcriptio

Patrona Subditorum

Subſcriptio.

Protegit, atque fovet

Carmen

En ut Grandineos contemnens undique nimbos
aerea volucris Regia rupe sedet,
ut fert illa minas celat, vigilique sub ala
infirmos Genetrix protegit atque fovet
ut pascit, quasque ore dapes miserante ministrat
his studet â tenera pellere Gente famem
sic augusta throno residet, sic alma potenti
submovet â miseris cuncta pericla manu
sic quoque pascit amans, Majestatisque sub umbra
protegit, et tutum quemlibet esse jubet
Augustam sed enim quid tu miraris amantem
non mirum Amaliæ, nomen amata refert..

3.

Ein Gegend die in dem Thier Kreiß zwischen dem Löwen, und der Waag gemahlte Jungfrau, über fliegender Adler.

Inscriptio

Cultus marianus Conjugis Bavariæ

Subscriptio

In Virgine solem blandius ardentem reperit

Carmen

Esse quid hoc dicam Levium Regina volucrum
Lætior insolitis plausibus astra petit.
Blandius ardentem nimirum virgine solem
et nitidum reperit splendidiore Coma
sic quoque Divinum Genitrix in Virgine Phœbum
quærit Bojario digna marita jove
scilicet hæc Bavaro pietas innata Leoni est
astro, ut virgineo proximus esse velit,
hinc œtinganum per plurima sæcula Cœlum
zodiaco hæc stupuit sijdera juncta suo
Virgine in hac occulos, dum vixit Amalia fixit
in qua sol Christus Blandior esse solet.

4.

Ein Gegend die mit Donner, und bliz bewaffnete Wolken Alexander, dann unter halb ein

andern zum Flug sich richtender Adler

Inſcriptio

Mater Electoris

Subſcriptio

Fulminis hæredem peperit.

Carmen.

Infremit ecce! polus rutilis micat ignibus æther
fulminat, at nihil his territa pergit avis
pergit, et intrepida promiſcua fulmina captat
unque applaudentis, Gloria matris, avis.
Et merito plaudat, peperit namque omine fauſto
fulminis hæredem, nil parere apta minus.
Ergo ô magna parens! in prole ſuperſtite vive
in qua Bojariæ Resque Saluſque viget
Tu patriæ patrem, pro quo, quantumque dediſti
Delitias poli, Delitiasque Soli.
Progeniem heroum, catulumque Leone parente
dignum magnanimis, Cæſaribuſque parem.

Der ganze Chor |: woran 12. schön vergoldte Wandleuchter, und silberne grosse Quasten hiengen :| ware ebenfalls beederseits auch die Leuchter-Stühle mit schwarzem Tuch bedecket: Jngleichen von oben bis unten die daran stehende 2. bruderschaffts Altär Corporis Christi, und fidelium Defunctorum, deren jeder mit 4. silbernen Leuchtern, dann dieses Crucifix besezt ware; Oben in der Mitte aber mit dem kaiserl. Adler und denen 4. Ecken mit zierl. halb Bayrisch, und halb Österreich. Wappenschild geziert, auch bey jedem Altar ein silberner Ampel aufgehangen worden.

So ware auch ein noch mehrer Prächtigers Castrum Doloris in Mitte der Kirch errichtet, u: beleichtet, an deme

Nechst an denen Auftritt-Stafflen an der Chor-Stiegen fast mitte in der Kirchen stunde ein prächtiges Trauer-Gerüst 6. Klaffter hoch, von dessen 3te Klaffter 8. grosse Säulen aufstiegen, auf welchen oben zierl. Schwingbögen ruheten, so sich in der höhe in die form einer Kuppel geschlossen und den in Mitte des obristen Gipfels ausgesteckt Käyserl. Adler samt den Wappen unterstüzet, das ganze Gebäu war in form eines schwarzen Marmors mit weissen Adern gemahlen: an jeder Säulen hiengen 4. überaus zierliche Wand, und Fingl Läuchter, dann eines aus nachstehenden 8. Sinnbildern gemahlder angeheftet, so hier folg.

die schönste Emplemata zusehen, u: zulesen waren

1.

Ein Pelican, so seine junge mit eigenem blut nähret - - Inscriptio - Vitam natis
Subscriptio. Amor maternus

2.

Ein an dem firmament gemahlder Löw, auf dessen Rücken ein fahnen, in welchen ein Mutter Gottes bild, in dem weiss und blauen feld gemahlen war.
Inscriptio. Tuta Præsidiis
Subscriptio. Cultus Hypertuliæ.

3.

Ein gegen die Sonne fliegender Adler
Inscriptio. Terrena despicit
Subscriptio. Contemptus mundi.

4.

Ein rauchendes Opfer geschirr
Inscriptio. ad Suprema ascendit
Subscriptio. Cultus duliæ.

5.

Ein Löw in einem Käfig
Inscriptio. Generose sustinet
Subscriptio. Patientia

6.

Das von dem Himel regnende Manna
Inscriptio. Solatium egenti
Subscriptio. Misericordia.

7.

Die Arch Noe, und die mit dem Ölzweig darauf zufliegende Taube.

Inscriptio. Optatæ nuntia pacis.
Subscriptio. Mediatrix pacis.

8.

Ein mit seinen jungen gegen die Sonne fliegender Adler

Inscriptio. Regis ad Exemplum
Subscriptio. Exemplar Pietatis.

An dem Fuss des Trauer=Gerüsts war die obere Pfalz sitzend, und weinend mit einem Trauer flor umgeben vorgestellet, an dessen Seite ein kleiner Genius mit dem Amberg: Stadt Wappen=Schild stunde, und annebst folgendes Epitaphium auf der andern Seite hielte.

Epitaphium

Augustissimæ Imperatricis Mariæ Amaliæ
Caroli VII relictæ viduæ
quid stupes Viator!
Augustam augusto recondi tumulo!
Si hæc miraris, non multum peregrinatus es.
Sodes
huc etiam recidunt
Principes
Qui dum omnibus imperant, fatis tandem si ipsi obediunt,
quia Lex moriendi est Regula sine Exceptione,
ut tamen, quæ stupeas, habeas.
lege, quæ sequuntur.

Hic jacet tripalmari Clusa Spatio
Cujus Majestatis stantis totum implevit Imperium
bis augusta, Origine, et Regimine
Maria Amalia archidux Austriæ, Electrix Bavariæ,
Imperatrix Rom:
magnis his Titulis dignissima majoribus non digna
si possint dari,
Imperii pomum tenebat manu, Crucem in pectore
sed mundi Globum calcabat pede

totum ſimul abijciens, nec luctari diu cum partibus deberet
aulam aluit non ſibi ſed ſuis,
Integram tamen, et mundam â Conſuetis ec̄clarum peſtibus
Luxu, Otio, Ambitione, Adulatione, Voluptate,
Procul â ſtrepitu terreno ſola vere gaudebat
Cœleſti virtutum frequentia
quæ in ipſa ſolium, Coronam, Sceptrum et Purpuram
ſunt adeptæ,
Virtutes plusquam Cæſareæ, quia jmperatricem
ſi habebant ſubditam
his ver vices jmperium exercentibus obſecundabát lubens
Amalia
nunquam ſui juris, licet omnium Domina
inde in lucem populo edebantur
tot jnſignia Dominantium in ea virtutum Exempla
Religionis in ſuſcipiendis publice S:S: Sacramentis
Devotionis in Colendis, Ornandisque ſanctorum aris
Miſericordiæ in fovendis, alendisque pauperibus
Clementiæ in adjuvandis oppreſsis, et miſeris
Munificentiæ in promovendis miſsionibus apoſto-
licis etiam transmarinis
Zeli animarum in fundanda Domo S:S: Exercitiorum
Fortitudinis in utraque fortuna æquo animo ferenda
ſeu jove fulminante ſeu Phæbo blandiente
vidit hæc Luna occaſum ſolis ſui, nec tamen deſerit
etiam in Luctu defuncti Conjugis ſerena vidua, imo
ſerenior
quia ex obſcura ſolitudinis umbra virtutum ejus
radii clarius elucebant
Demum ut oſtenderet, Regnum ſuum non eſse de
hoc mundo petiit Cæleſte, ſecura ibi ſui,
quia in portu felicis æternitatis
ſolicita adhuc noſtri, quia inter fluctus infelicis
mortalitatis
hinc ut etiam poſt mortem prodeſset, magnum
nobis reliquit navarchum
Electoralem ad Clavum ſedentem filium,

867

qui vix conscensu navi gloriosi Regiminis
horridam belli tempestatem sedavit placidum
mare restituit
fœde jactatam patriam naufragio liberavit
almæ pacis anchora tam firmo defixa fundo
ut nullus eam Turbo deinceps movere valeat
quid magis hoc filio patriæ potuisset relinquere?
quid magis hac matre Cœlo Maximilianus potuisset concedere
Viator
nunquid stupenda legisti! vade ergo, et aliis
narra.

Die auf der Sarg gelegene Kaiser: u: Königl: Insignia

Auf dem höchsten Castel dises prächtig illuminirten Castri Doloris ruhete unter einem schwarzen mit silbernen fransen, und quasten ausgezierten Paldachin die mit einem schwarz sammeten kostbaren bahr-tuch bedeckte Tumba oder Sarg, worauf die Kaiserl: und Königl: Cronen, und Scepter, dann Reichs Apfel, wie auch ein Chur und Erz Herzogl:er Hut auf schwarz sammeten Küssen gelegen, in der Mitte aber ein silbernes Crucifix gestanden; ringsum die trauer bahr hielten 12. vergoldete Löwen so, viel silberne leüchter, desgleichen waren die übrige Castelen desselben mit 100. der schönst und kostbaren silbernen leüchtern ausgezieret, auf welchen weisse Wax Kerzen gebrennet: der Ober Theil und die Kuppel wurden besonders also beleüchtet, daß auf diesem herrlichen Gebäu in allem 200. wax lichter brannten;

Miten in der Kuppel unter dem ausgestellt Kayserl: Adler ware ein grosser Cron leüchter von den feinisten Böhmischen Berg-Cristal hangend zusehen, Der oberiste Theil des trauer-Gerüsts, worauf die Bögen und Kuppel geruhet mit silbernen moire, dunkley fransen, und quasten geziert war, über das würde die ganze Canzel, und fordere Kirche vor den Herren Stadt- und Vice Stadthaltern S.r Excellenz Herrn grafen von Hollnstein, und S.r Excellenz Herrn Grafen von Morawitzky, dann denen sammentl: HH: Räthen gleichfalls mit schwarzen tuch überzogen.

Damit nun zur Auszierung der Kirche das nöthige hergestellet war, hat man den 23. Jenner A.o 1757. so eben ein Sontag war, nach 8. tag vorher beschehenen Verkündung von der Canzel die Ordnung der Gottes Diensten nachfolgender massen angefangen, und zwar

Wurden noch selbigen tag von 12. biß 1. Uhr Nachmittag mit allen glocken der ganzen Stadt jedesmahl 1. Viertl Stundt lang das Zeichen gegeben, welches auch den 24.ten an den tag selbsten deren Exequien von 7. biß 8. Uhr frühe Morgens beobachtet, und die darauf folgende täg also fortgesezet worden.

die glocken würden 3. tag in allen Kirchen geleitet, dan

Hier dann eben den 23. Abends um 3. Uhr nach ehevormahlig mit allen glocken gegebenen Zeichen die todten Vigil von dem Herrn Anselmo Abbten des Klosters Ensdorf Ord: S: Benedicti gehalten, und nach solcher Vigil durch den ganzen sehr zahlreichen Clerum, worunter auch die noch in Studiis stehende Diaconj, und Subdiaconj begriffen waren, und sich solcher in dem Chor versamlet, denen 3. HH: Prælaten als Marianus Ord: S: Bened: Abbt zu Michelfeld, dann Gerardus Ord: Cistercien: Abbt zu Walderbach, und Gregorius Ord: S: Bened: Abbt zu Reichenbach in ihren Rochet, und Mozetten, endlich auch nebst denen gewöhnlichen Assistenten, und Ministranten, wor, bey die Studierende Minoristen acolythirt, obiger Herr Abbt Anselmus von Ensdorf

Abends von 4. Hrn Prælathen die Vigilien, und in Pontificalibus als Senior und Officiator nachfolgte Nocturn abgesungen würde: der Clerus name Plaz in der Mitte des Chors, die HH: Praelaten aber besezten die obere Stühle, und sange man alsdann die erste Nocturn mit denen Laudibus aus denen priesterlichen Tagzeiten dem abgestorbenen Choraliter die 3. lectiones aber die HH: Beneficiaten.

Tags darauf um 8. Uhr eine Trauer-Predig gehalten, nach dieser

Den 24. Jenner in der Frühe um 8. Uhr würde nach einem ohngefehr 1. Stund langen Leütten mit allen Glocken durch den ordinari Pfarr Prediger R: P: franc: Xav: Anderl S: J: eine zierliche Leich-Predig in beyseyn des gesamt Churfrstl: Regg: und Rentkammer-Staabs gehalten, und

Von H: Praelath zu Ensdorf das Hoch-amt celebriret. sodan

Nachdem man mit denen gesamten Glocken zu dem Solennen Gottesdienst nochmahlen zusammgeläuttet, Celebrirte das Hochamt in Pontificalibus Herr Anselmus Abbt zu Ensdorff, qua Senior von denen Herren Praelaten, mit denen üblichen Kirchen Ceremonien, die übrigen 3. HH: Praelaten hingegen lesten auf den Bruderschaffts Altärn Corporis Christi und fidelium Defunctorum, dann ad Sanct: Wolfgangum stille Messen, und assistirte jeden ein Priester seines Ordens, denen die Obere denen Klöstern alhier, und so hierbey anderer Ordens, und Secular Priester gefolgt, also, das die sammentl: 22. Altär diser grossen Kirchen occupirt waren.

Von denen um das Castrum sizenden Hrn Praelathen das Libera abgesungen,

Nach das unter einer traurigen Music vollendte Hochamt folgte das Libera p: welches vorzunemen in Vorantrettung des Sub Diaconi mit dem silbernen Creüz, und Diaconi, der den kostbaren schwarz sammeten mit Silber eingefasten reich gestückten Sanct Laurentij Todten Bruderschaffts Fahnen truge, mit denen Acolythis die 4. HH: Prælaten in Pontificalibus, und statt deß 5ten der hiesige R: P: Rector Collegij S: J: Henricus Adam jeder ein brennende Kerzen in der hand haltend, und 2. Assistentes nach sich habend zu dem trauer gerüst sich begeben: Herr Prælath von Ens dorff als Officiator sizte gegen dem Chor altar über an das Castrum Doloris neben denen Assistenten mit einem Ceremonario annoch einen Diaconum habend, die übrige 4. sassen an denen 4. Ecken deß trauer gerüsts: Da nun für einen jeden besonders der Chor die gewöhnliche Responsoria und Versiculos abgesungen, machte ein jeder insonderheit nach seinem Rang unter Begleitung deß Diaconi, und Ceremonarij den zweyfachen gang, und verrichtete die Incensationes, und Aspersiones mit dem Rauchfaß und Weyhe wasser um das Castrum Doloris.

Gleich bey Anfang deß Vigil erschienen obgedachte HH: Stadt: und Vice Stadthalters Excellenzien in distinguirter trauer mit flor auf denen Hüten, und plourensen auf denen Kleidern, samt ihren frauen Gemahlinnen in ihren besonderen Stühl, und die samentl: HH: Räthe in schwarzen trauer Mänteln angethann in denen vorderen mit schwarzem tuch beklaideten Stühlen auf der Epistel Seiten, dann die sammentliche HH: Registr: und Rentkamer Secretarij und übrige Officianten in schwarzen Kleidern in ihren ordinari Stühlen, wie auch der gesambte Stadt Magistrat, die HH: Advocaten, und gesambte bürgerschafft, welche alle ihrem sonst gewöhnlichen Rang nach, ihren Opfer gang unter dem Hochamt verrichtet.

Deß welch u: in den übrigen Kirchen alhie solch nachfolgenden Gotts diensten erschinen beede Excel: H: Stadhaltere, H: Räthe u Officianten in der tieffen Traueꝛ.

Die Studenten hoch: und Nider schullen seynd in einem wohl ausgetheilten Zug die Ordnung nach in die Pfarr Kirch gekommen, um aldort

Trauer Ceremonien beÿzuwohnen, und hat man denenselben den Plaz auf den obern gang der Kaser angewiesen.

Zu disen dann beschliesset die Solennität des ersten tags, an welchem von 12. bis 1. Uhr Mittags, wie an vorigen tag alle glocken in gesambten Kirchen der ganzen Stadt geleitet worden.

Des andern Tags hielte in gedtr. Pfarr Kirch H: Prælath von Michelfeld, und

Den 25. Jenner würde widerum der Anfang wie am vorhergehenden tag mit einem Stund langen Leiten aller Glocken um 7. Uhr gemachet, dann um 8. Uhr alles aigentlich, wie von den vorhergehenden Actis umständig angeführet worden, ausser der Leichpredig, welche disen tag unterbliben, beobachtet, und das Herr Marianus Abbt von Michelfeld zur Vigil /: in welcher man den 2ten Nocturn denen tagzeiten von Abgestorbenen abgesungen, den bey dem Hochamt, und Libera Officiator gewesen: Um 12. Uhr Mitags ist mit Leitung denen Glocken das vorige 1. stund lang beobachtet worden.

den 3te tag H: Prælath von Walterbach den Gottes Dienst

Den 26. Jenner ware sowohl zur Vigil als bey dem Seelen Amt, und dem Libera Officiator Herr Prælath Gerardus von Walterbach, und würde der 3te Nocturn des Officij Defunctorum mit denen Laudibus abgesung, Übrigens ist alles von dem ersten um 7. Uhr gegebenen Glocken zeichen an bis zum Ende, wie die vorige 2. täg gehalten, und endlich dise Trauer Solennität mit widerholter Leitung aller Glocken von 12. bis 1. Uhr Mitags beschlossen worden.

Nach solch in der alhiesigen St. Martins Pfarr-Kirchen geschlossenen Exequien, würden solche, nach dem bey einer Churfürstl. Regs. Conferenzialiter genommenen Entschluß, auch von denen sammentlich allhiesigen Klöstern zu bezeigung ihrer gegen Ihro jüngst verstorbenen hochseeligst Röm: Kayserl: Majestät tragenden Ehrfurchtvollen Verehrung in folgender Ordnung, und zwar

Erstlichen den 27. Jenner von denen P: P: Soc: Jesu in der St: Georgen Kirchen auf das feyerlichste begangen, ehevor aber das dortige Gotteshauß nach beschriebener massen ausgezieret

In der Jesuiter Kirch wurde der vorder Chor, u: Altar eben so herrlich ausgeziehret, als auch ein grosses Castrū aufgerichtet, vor welchem

Der Chor Altar wurde von dem Gewölb oben an, wo selbst ein Aufsaz von gelben, flor mit silbernen quasten in form eines Baldachins affigiert war, biß auf die Erden mit schwarzen Tuch bedecket, auf beeden Seiten aber 2. flügel von gelben Damast mit silbernen Borten, fransen und quasten herabhiengen; in der Mitte war angemacht ein grosser doppelt gekröntter Kayserl:er Adler in dem blau, und weissen Mittelfeld mit einer schönen Einfassung von Laubwerk, in dessen brust die Chur Bayrisch: und Österreichis: Wappen Schild gemahlen war, unter dem Adler stunde ein sehr grosses kostbares silbernes Crucifix, über dem ein schwarz und gelb staffierte kuppel eines kleinen Baldachins, auf dessen Spiz ein silberner Pelican mit seinen Jungen ruhete, angeheftet war, auf beeden Seiten stunden 2. sehr grosse Pyramiden auf dessen Spizen die beede Heil: Nämen Jesus und Maria von Silber und vergoldeten Kupfer strahlen, an denenselben hiengen verschiedene grosse Spiegel Leuchter, dann einige mit Lorber gekrönte Todten Köpf, auf deren Mitte und zwar auf jeder ein sizender Engel war, deren der eine die bildnuß Ihro Majestät des Kaysers in harnisch mit der Kayser Cron gekrönet als verewigten in einem Todten Kopf, und

und Geripp vorgestellet: der andere aber die Bildnuß Ihro Majestät der Kayserin auf eben solche Arth gemahlter in denen handen hielte, Auf den untern Tabulat stunden gleichfalls 2 solche Pyramides, in deren Mitte eben solche 2 Engel waren, deren der erste auf einem Küss den Reichs Apfel, und Scepter, der ander aber die Kayserl: Cron hielte; Uber das stunden auf den Altar, noch andere 10. schwarz und mit silbernen Laubwerck gemahlte mit denen schönsten Wandleuchtern behangte Pyramides mit entzwischen hangend Kayserl: Adlern und Chur Bayrl: dann Österreich: Wappen schildern; dann ware der Altar stramas mit 10. grossen gebreizten mit durchbrochenen Silber beschlagenen Gehäusen, worinnen sehr viele theils mit Kayserl: Königl: Churfürstl: Herzogl: Lorber, dann andern Cronen und Hüten beschlagene Todten Köpf gemahlen waren, gezieret; auch stunden auf sothanem Behalter 6. silberne grosse Leuchter, und waren samentliche Paramenten von gelb und schwarzen Damast mit silber borten, ingleichen eine grosse silberne Ampel aufgehangen.

Ferners wurde der ganze Chorus: in welchen die Vordere Kirch stühl hinweggethan worden: auf beeden Seiten schwarz und mit gelben Damast wechselweiss vermischter bedecket, und stunden auf jeder Seite 4. mithin in allem 8. grosse Pyramides, auf deren hintern 4. höchsten Spizen 4. schwebende Genij waren, welche die silberne Schnür quasten, dann von dem über den in der Mitte des Chors stehenden Trauer Gerüst in dem Kirchen Gewölb oben aufgehangenen sehr kostbaren grossen gelb Damastenen Reich mit Silber portirten Fransen und quasten garnierten, dann mit

einen grossen silbernen Aufsaz, in dessen
Mitte das Aug Gottes mit goldenen Strallen
leüchtete, beneben einen Baldachin herabhan-
gend Flügl hielten, auf denen Pyramiden
selbsten aber waren affigiert sehr kostbare
Spiegel, und Wand-leüchter, gekrönte todtenköpf
Kayserl: Adler, und Wappen-Schilder, an dem
Grund, oder den Ecken stunden überall der
Todt, deren theils Schildt mit gekrönten Todten-
köpfen, theils Sensen, theils Pfeile, theils aus-
geloffene Sand-Uhren haltend; An denen
ersteren und fordersten 2. Pyramiden stunde
ebenfalls der Todt in Lebens Grösse, in der
einen Hand einen Todten Schild, in der andern
aber die Portraits Ihro Majestät des Kaysers,
und Kayserin höchstseligsten Angedenkens,
wie allerhöchst selbe in Leben waren abge-
mahlet, und mit Trauer flor bedeckter in
Handen hielten; An denen beyden Seiten
stunden 2. grosse aufgerichtete Löwen
mit den Chur Bayrisch: und Österreich: Wap-
pen Schilden; Über deren einen eine aus-
geloffene Sand-Uhr, über den andern aber
eine mit einem ausgelöschten, und zerbro-
chenen Kerzen Liecht beneben Leüchter ge-
mahlet war; Zwischen denen Pyramiden
waren auch gemachet auf jeder Seiten 2.
grosse Bögen auf Art eines rothen Marmors
gemahlet, worunter unterhalb denen ersteren
2. die Kayserl: Adler hiengen, unter denen
Lezteren aber 2. Genij in Lebens Grösse mit
in Händen haltenden Chur Bayrisch: und Öster-
reichischen Wappen-Schilden stunden.

In der Mitte des Chors war ein sehr kost-
bares Castrum Doloris 6. Stuffen hoch auf-
gerichtet, von der 5ten Stuffen Stiegen auf 4.
von blauen Marmor gemahlte mit ihren

Capitellen, und Pedestellen, dann schönen schwarz mit silber laub werck versehenen bögen, welche sich oben in form einer kuppel schlossen, und den kaiserl: adler unterstützten, nach der bau-kunst zierlich verfertigte säulen, in dessen bezircken und an schwarze mit silbernen fransen, dann quasten versehene vorhäng aufgehangen waren; Auf den 6ten Stuffen alsdann erst ruhete die mit blauen dann Creutz weis Carmosin roth durchschossenes Samet bedeckte todten Bahr, worauf in der Mitte ein silbernes Crucifix stunde, unten und oben aber die Kaiserl: Insignia, als kron, Scepter, Reichs apfel, und so anders auf samten küssen lagen.

Dieses todten gerüst bewachten auf beeden Seiten 6. grosse aufsteigende löwen, dann allen 4. Ecken ein in lebens grösse stehender tod mit seinen Insignien, in der Mitte aber auf dem 3ten Absatz die Bildnus des tods mit einer aufgeblasenen Sand Uhr; An denen säulen hangen mehrmalen die schönste Wand, und Spiegel leuchter; zugleichen waren 2. silberne Ampeln bey dem Castro Doloris aufgehangen, und stunde rings um dieselbe eine grosse Menge deren kostbaristen silbernen leuchtern dermassen künstlich rangieret, das solche in dem Perspectiv bis zum hoch altar auf das schönste in die augen leuchteten; Am schluss des trauer gerüsts war hangend und leinwand mit einem trauer flor umschwebend hergestellet die landschaft, zu dessen füssen, kron, scepter, herzog hut, und österreich: wappen schild war, ein Adelknab aber in schwarzer Kleidung folgendes Epitaphium hielte.

das Epitaphium
zulesen stunde

Epitaphium

Sta Viator
Conſidera
Majeſtatem **Mariæ Amaliæ** Imperatricis
in funere
poſuit
Sceptrum, et Coronam marceſcibilem
retinuit
Augustius Diadema Virtutum jmarceſcibile
disce nihilominus
quod ipsa à Salamone didicit.
quod ipsa identidem ſubditos docuit.
quod ipsa toties mente, et ore repetiit.
Vanitas Vanitatum
et omnia Vanitas
præter amare Deum,
et ipsi ſoli ſervire
quid concludis.
Servit **Amalia** fideliſsime Deo
amavit incenſiſsime Deum
Ergo
præter Dignitatem Vanitas in ea non fuit
Nam ſervire Deo Imperatrici **Amaliæ** regnare
fuit et erit in æternum!

Da nun diß Gottes hauß also zubereitet ware, würde Abends um 3. Uhr den 26. Janner die todten Vesper, und Vigil von R: P: Falck S: J: alhier, als ord: Officiatore gehalten.

Nach der, tags vorher, gehaltenen Vigil

Den 27. Janner frühe aber nach ehevorig gegebenen Zeichen mit all denen Glocken um 9. Uhr von R: P: Rect: Henrico Adam S: J: das Solenne Trauer Amt, unter beywohnung des gesamten Burgl: Raaths, dan der samentl: hier anwesenden Miliz, Studenten, und Burgerschaft; auf all übrigen Altären aber Messen gelesen, und nach geendigten Hochamt

würde das Hochamt von R: P: Rectore unter einer so pompos als auch traurigen Music, folglich auch

das libera bey dem Castro Doloris gewöhn=licher maßen erfolget, und so mithin seynd die Exequien beschlossen.

Beÿ denen P: P: Franciscanern mit affigirten Chronologischen Inscriptionen, sodan

Nach solch geendigtem Gottes dienst trafe die Ordnung die P: P: Franciscaner, welche den nemlichen tag annoch die gewöhnliche todten Vesper, und Vigil nach ehevorig gegebenen Zeichen abends nach 4. Uhr Choraliter absingen; zu dem auch morgigen tag als den 28. Jenner um 9. Uhr zu celebriren habenden Requiem aber ihr Gottes hauß folgendermassen auf=zieret haben.

Der Hochaltar, und die beede Seiten Altäre wurden mit schwarzem tuch überzogen, und oben, dan über dem Hochaltar in der Mitte der dop=pelte Kaiserl: Adler mit den Bayerl: und Österreichl: Wappen affigiert, unter dessen schil=den nachstehende Chronologische Inscription an=geheftet war.

æternItatI
VIXIt, et VIVIt AMaLIa
gLorIæ VIta In ILLa tVnC aLIa
CœLestI In aVLa gLorIosIor
Coronata.

Auf dem Hochaltar stunden 16. mit Wachs be=steckte Leüchter, auf den beeden Seiten Al=tären St: Francisci, und St: Annæ war in der Mitte gleichfalls ein Kaiserl: Adler, dann auf beyden äußeren Seiten die Bayerl: und Österreichl: Wappen, ober denenselben 2. fliegende Zetteln mit nachstehenden Chrono=graphischen Carminibus affigiert, und zwar auf dem St: Francisci Seraph: Altar

1.

NataLes CLaros Donat PanonIa Mater

Aº. 1701. annus Nativitatis

2.

ELeCtrIX BoIos Vt Mater bLanDa foVebat

Aº. 1722. dero hohen Vermählung.

3.

Auf dem St: Anniæ Altar

FeLIX Cæsareas fatVM sVbVeXIt aD aVLas

Aº. 1742. die Kaiserl: Crönung

4.

Cesserat IMperIo LætI bIs DIgna CoronIs

Aº. 1756 das Jahr des hohen Abscheidens.

In Medio Chori ware 3. Stuffen hoch eine mit schwarzem Tuch bedeckte todten Bahre, worauf ein crucifix stunde, und die Kayserl: Insignia auf Küssen lagen; 12. löwen hielten ringsum die todten Bahr leuchter, und waren deren um und um beyläuffig 60. Liechter, am fuß der Sarg ware ein Postament zu sehen, worüber ein mit schwarzem flor bedeckter Cranz, dann Cranz auf an einander geschlossene händ, und die Closter Wappen mit der Inscription des Pütrichischen Closters gemahlen ware, in dem Postament aber stunde gegenwärtiges Chronologicum.

VIXIstI

AMaLIæ benefICa

LVget

paVpertas SeraphICa

VIta CæLestIs

hæC tVa sIt

RetrIbVtIo CentVpLa.

Also wurde den 28. Jenner gemeldter massen nach ehevorig gegebenen Glocken zeichen feyerlich um 9. Uhr von dem P: Vicario Conventus /: zumahlen R: P: Guardianus tags vorhero verkranckt :/ das Solenne Trauer amt gehalten, auf denen samentl: übrigen Altären stille heil: Messen gelesen, und das Libera nach geendigten Gottes dienst bey dem Castro Doloris gewöhnlichermassen abgesungen, mithin auch disorts unter beywohnung des samentl: Churfürstl: Regier: Raths die Exequien geendiget.

Beij denen P:P: Paulanern, und

Hierauf traffe die Ordnung die P: P: Paulaner, zumahlen aber den 29. huius das fest St: Francisci Salesij einfielle, und solches eben solchen tag von denen alhiesigen Closter frauen seines Instituts mit einer Predig, und Hochamt, abends aber mit einer Litaney, zugleichen auch von denen P: P: Paulanern vormittags um 10. Uhr mit einem Hochamt Celebrirt würde, tags darauf als den 30. hingegen ein Sonntag war; als haben dise Exequien biß den 31. Jenner ausgesezt verbleiben müssen, biß dahin aber von wohlgedachten P: P: Paulanern ihr Gottes hauß folgendermassen ausgezieret ward.

Der Hochaltar würde von oben biß auf die erden, wie auch der ganze Chor, das Communicanten Gitter, und die erstern 4. Stühl beederseits mit schwarzem tuch überzogen; In der Mitte des Hochaltars ware aufgehangen der grosse doppelte Kayserl: adler, in dessen brust der Bayrl: und Österreichl: Wappen schild gemahlen, auf denen 4. Ecken waren 4. kleinere derley Wappen-schild affigirt, unter dem Adler stunde unter einem schwarzen Baldachin ein schönes geschnitztes Crucifix bild, auf beeden seiten waren angehefftet würde, und da ich eben dieses schreibe, befindet sich Ihro wohlmeritirter Herr Kanzl:ei Rath Baron Von Wildenau mit seiner Frau Gemahlin noch in erster Ehe ohne Gebrauchung der Augengläser, bey vollkommenen guten Leibs Kräften, und noch schnellen Gang, folglich dann bey bester Gesundheit, welche ich ihnen selben noch [illegible] viel und spate Jahr wünsche.

Es erlustigten sich auch in diesem Jahr den 1. 2. 3. und 4.ten Julij Sr: Eminenz Durchl: Cardinal, dann Bischof zu Freysing, Regensburg, und Lüttich Theodor, Herzog in Bayern etc. um, weit der Stadt Amberg, als nemlich zu Raigering, Schwarzenfeld, und Hambach theils auf denen Weyhern mit Weyer=schlagung, theils mit andern Jagdbarkeiten, und wurden sonsten derselben alle mögliche Aufwartung von Amberg aus gemacht; sonsten dieselben wurden begleitet von Herrn Grafen von Seefeld, Grafen von Alaberi, dann Baron von Ecker, und vielen andern Hofbedienten, und seynd den 15. dis von besagtem Hambach widerum aufgebrochen, und sodann nacher München abgereiset.

Ihro Durchl: Eminenz Cardinal, Herzog in Bayrn Theodor erlustigten sich in der Gegend Amberg mit dem Weyer schlag.

Anno 1756. den 23. Julij kame anhero nacher Amberg ein Ries Namens Cornelius Magrath aus Engeland, gebohren Ao: 1737. und damals im 19.ten Jahr seines Alters von einer wunderbaren, und wahrhaftig Riesenmässigen Grösse, dann er ware 10. Schuhe lang, 357. Pfund schwer, ein Mann, so 6. und $\frac{1}{2}$ Schuhe lang, gienge ihm durch seinen Arm, sein Arm an der Hand ist 10 $\frac{1}{2}$ Zoll dick, und sein mittlerer Finger ist so lang als eines ausgewachsenen Manns Hand samt den Fingern gewesen, sonst wohl proportionirt, ich habe ihn selbst gesehen, und logierte beym goldenen Löwen=Würth

Ein junger Riß komt hiehero, ihne ums Geld zu besehen, oder ſo genant alten Styl, und war Catholiſcher Religion.

Die Vermählung Sr Excel: H: Stadhalters gr: v: Hollnſtein.

Nachdeme Sr. Excellenz der alhieſige Herr Stadhalter Graf von Hollnſtein zu Bonn mit der Hochgebohrnen Fraülen Gräfin Maria Anna von Löwenfeld ſeine Vermählungs, und Hochzeits feſtivitäten würcklich volbracht habe, und den 15ten Aprilis 1756. nebſt darauf geſchickten Zug Pferd in 8. koſtbaren ſchwarz Schimlen ſamt einem Parade Wagen, und übrigen vielen Bagage, ſelbſt mit deroſelben Neuen Frau Gemahlin alhier angelanget ſeynd, erſchinen tags darauf Nachmittag Sr. Excellenz Herr Vice Stadhalter Graf von Morawitzky benebſt allen HH: Cantzl. und Cammer Räthen in ſchönſter Galla bey halber 9. Uhr in alhieſigen Regierungs Cantzleÿ, um von da aus in die Stadhalterey zu gehen, und die Gratulations Complimenten beyderſeits zu deren hohen Mariage ablegen zukommen, begaben ſich dan nach in das Schloß, und legten der Neuen Frau Stadhalterin Excellenz die Gratulations Complimenten ab, wobeÿ hochgedacht Sr. Excellenz Herr Vice Stadhalter mit auſſerleſenſter Vollkommenheit das Wort geführet, welches dan auch Herr Stadhalter, und deſſen Frau Gemahlin Excellenz mit zierlichſter Danckſagung ungemein vergnüget, und haben ſogleich die ſamentliche HH: Räthe auf ein Spiel eingeladen.

Kurtz hernach kame auch die Gratulation abzulegen der alhieſige Herr Obriſt von Gatterman des Chur Prinziſchen Infanterie Regiments benebſt allen HH: Officiers, wie auch Herr Stadt-Comendant mit dem Platz Major, ſodann die 4. HH: Burgermeiſter nebſt deren Syndico, und Stadſchreiber, endlich alle geiſtliche Obrigkeiten von Jeſuitern, Franciſcaner, Paulaner,

8. zierliche Wand und Ringl leüchter, worunter eben soviel gekrönte Todten Köpfe zusehen waren; Der Hochaltar selbsten aber war mit 6. sehr grossen silbernen leüchtern besezet, vor selben auch ein schöne silberne Ampel aufgehangen, auf der Seiten stunden neben dem Hochaltar 2. schöne himel blaue mit silbernem laub gezierte Pyramides, in deren Mitte überall ein gekrönter Todten Kopf gemahlet, und jede Pyramide mit 8. wachs liechtern versehen ware, die beede Seithen des Chors waren gleichfalls mit 10. schönen Wand leüchtern behänget, und auf dem Speisgitter ruheten 6. grosse vergoldete Löwen, welche eben soviele mit wachs kerzen besteckte leüchter hielten.

Mitten im Chor stunde die todten Bahre 3. Stuffen hoch erhoben mit einem schwarz sammeten Bahr-Tuch bedeckt, worauf ein silbernes Crucifix stunde, und auf schwarzen samtig küssen die Kayserl: Insignia, als Cron, Scepter, Chur und Herzog Hut lagen, um die todten Bahr aber sehr viele mit wachs besteckte leüchter stunden, und in allem gegen 80. liechter brennten; am fuss der Sarge ein Postament gestellet, an dessen beeden Seithen, und zwar rechter hand Bayern, linker hand aber die Ober Pfalz mit ihren wappen schildern, mit trauer Kleÿdern angethane unter einem schwarzen flor verhüllet, weinend und trauend sizete, zu deren füssen Cron, und Scepter lagen, in der Mitte dises Postaments war nachstehendes Chronologisches Epitaphium zu lesen.

~~893~~. 901.

AMaLIa
VtrIVsqVe BaVarIæ aVgVsta
&
ſVperIorIs PaLatInatVs DVCIſsa
nobIs obIIt
ſatIs est.

Cur ſatis miraris Viator!
ſatis enim Virtuti
En! anno ſaLVtIs (a) Contenta
Extrema ſenectæ non affectat
ſatis ſapientiæ
ſapientibus pauca.
qui
Compendia amant, ſenium anticipant
ſatis eſt Gloriæ
immenſum Gloriæ Calcar habet
vixit plenitudinem, vivit immortalitatem
igitur ſatis.

(a) ſalutis Chronographice 56. annos ætatis ſignificat

Neben dem Epitaphio ſtunden auf beeden Seithen 2. blau gekleydete Edelknaben in der einen Hand eine brennende Torſchen, in der anderen aber mit Inſcriptionen verſehene Zedeln haltend auf der Evangelij Seithen ware zu leſen.

Cecidit Corona Capitis noſtri. Thren: C. 5. V: 16.

Auf der andern Seithen aber

Luxit illam omnis populus. jud: C. 16 v: 29.

Da nun die Kirch alſo zubereittet war, würde dem 30. Jenner Abends nach vorherig gegebenen Glocken zeichen die todten Veſper, und Vigil von deren daſelbſtigen R: P: Ivone Märckl Vicario gehalten, und von denen ſammentlichen Patribus Conv: Choraliter abgeſungen, tags darauf aber

Dem 31. Januer nach gleichſtaltig ehevor gegebenem Glocken zeichen das Solenne Requiem von ge=dachtem P: Vicario celebriret, und nach deſſen Vollendung an ſtatt des Trauer gerüſts mit denen gewöhnlichen Ceremonien das Libera abgeſungen, und ſolcher geſtalten dieſer Actus auch hierorts unter gleichſtaltiger beywohnung des geſamten Churfürſtl: Burgh: und [illegible] Staabs vollendet, und geſchloſſen.

Lezlich bey denen Closter Frauen ge=halten,

~~Endlich~~ Endlich trachtete auch die Ordnung der alhieſigen ~~Kloſter~~ Kloſter frauen des Inſtituts S: Franciſci Saleſii ſolche Exequien den folgenden tag, als den 1.ten Febr: celebriren zu laſſen, zu ſolchem End dieſelbe aus beſonderem gegen Ihro lezt verſtorbenen Kayſerl.en Majeſtät tragend tiefiſten Veneration ihr gottes haus folgender maſſen aus=ſchmückten.

Erſtlich wurde gleich in denen übrigen Kirchen der Hochaltar von oben biß unten zur Erden, ingleichen die beede Seithen Altäre, dann alle Stühle mit ſchwarzem tuch überhänget, und ſolches an obriſten Tabulaten beſonders gelbe mit ſilbernen franſen und quaſten behängte auch geſtickte Einfaſſungen angeheftet; in Mitte des Hochaltars ware aufgehangen der dop=pelte Kayſerl.e Adler mit dem auf deſſen bruſt gemahlten Chur Bayriſch: und Erz Herzoglichen Öſterreichiſchen Wappen Schilden in weiß und blauem Weckelfeld, Ober dem Adler ſtunde auf einem ſchwarzen fliegenden zetel nach=ſtehende gelb geſchriebene buchſtaben.

M. A. D. G. R. I. V. B. & S. P. D.
C. P. R. C. L. L. N. R. P. H.
& B. A. A. V.

~~897~~ 903.

Unter dem Adler ſtunde auf eben einem ſolchen ſchwarzen ſilberſaumenden Zettel die Subſcription

Duo Leones ſtabant juxta manus
ſingulas. 3. Reg:

Unterhalb dieſer ſtunden 2. groſſe Löwen aufrecht, und hielten auf einem Muſchelwerk gegenwärtiges Chronlogicum.

AMaLIa aVgVsta pie obIIt, aVt potIVs
aD SVperos abIIt ſtabILIore
Corona tVtIVs frVItVra.

Unter dieſen Löwen zeigte ſich auch im Poſtament folgendes Chronologicum

HanC ItaqVe BaVaro aVgVstæ VoVet
enIXé ſVIas reLIgIosa DoMVs
SaLesIana.

Auf beeden des Adlers ſtunden 4. Statuen des Todes in ~~Leben~~ Lebens Gröſſe, ſo in einer Hand Senſen, in der andern aber Schilde mit gecrönten Todten Köpfen haltend auf ſchönen Poſtamenten mit ebenſelbigen Todten Köpfen behänget; weiters waren auf jeder Seiten 4. ſchöne ſchwarz mit Silber Laubwerck gezierte und jede mit 4. Spiegel Leüchtern beſezte Pyramides, und darzwiſchen überall die koſtbariſte ſilberne Leüchter ſtehend, unter denen ſtürzenden Pyramiden waren widerum gecrönte Todten Köpfe angehefftet; in Mitte des Altars über den Tabernacl ſtunde ein ſchöner Baldakin über einem ſilbernen Crucifix, und waren ferners auf dem Altar unten zu beeden Seiten 6. in allem aber 12. ſilberne Leüchter geſtellet, die Paramenten auf allen Altären aber von ſchwarz und gelben Damaſt, und mit ſilbernen ſpitzen reich garniert; Auf dem zur Epiſtel Seithen ſtehenden S: Franciſci Saleſij Altar waar in der Mitte aufgehangen ein ſtehend gecrönter Adler in einem weiß und blauen Weckel-feld mit folgendem zetel und Inſcription

Auguſtiſsima Imperatrix vidua
Mariæ Amaliæ &.&.
✠
Mors illa ultra non dominabitur. Rom: VI. v. 9.

unter ſelb, dieſes Chronologicum

EXSpIraVIt, Vt VIVat Ita IbI VIVIt
Vt DeInCeps MorI nesCIat.

Auf dem andern zur Evangelij Seithen ſtehenden Altar Mariæ Heimſüchung ſtunde in einem weiß und blauen Weckel feld auf einem mit einer ausgeſpanten Löwen haut bedeckten groſſen Poſtament der Todt in lebens gröſſe mit einem ſinckenden Scepter, in der einen, die Cron aber in der andern hand haltend, zu deſſen füſſen waar auf einem ſchwarz fliegenden zetel mit gelben buchſtaben geſchriben.

Statutum est Hominibus Semel mori. hæb. 9. v: 2

Auf der ausgeſpanten Löwen haut waar folgendes nachſtehendes Chronologicum zuleſen.

RegIna SCeptra InDIsCretæ MortIs
pretIosa SpoLIa. 1756

Weiters waren auf diſen beeden Seithen Altären neben obbeſchribenen Tüchern beederseits die Chur Bayer: und Öſterreich: Wappen Schilde angeheftet, ingleichen ſtunden auf einem jeden 2. mit Handleuchtern, und Todten köpfen gezierte ſchöne Pyramides zu deren füſſen doppelte Altar affigiert waren, ferners waren auf diſen Altären noch 2 zierliche ſchwarz gespizte mit durchbrochenem Silber geschmuckte Gefäß mit todten Köpfen, und auf jeden Altar 4. grosse silberne Leuchter gestellet, und jedes Orts silberne Ampeln aufgehangen.

Mitten in dem Chor stund die mit schwarzen Samet bedeckte todten bahre 3. Stuffen hoch errichtet, worauf ein Silber, und vergoldetes Crucifix stund, auch die Kayserl: Churfürstl: und Ertzherzogl: Insignia auf beederley samtenen Küssen lagen, Um dises Castrum Doloris stunden in schönster Eintheilung 8. zierlich mit kostbaren Band und Spiegel Leuchtern behängte, und mit Wachs Kerzen besteckte Pyramides, zwischen welchen widerum ringsherum gegen 60. der zierlichsten silbernen Kirchen Leuchtern in bester Ordnung stunden, zu füssen der Tumbae war ein doppelter Adler angeheftet, auf denen Seithen aber stunden bey denen vordern Ecken dises todten Gerüsts 2. gecrönte todten Gerippe in der Mitte auf den untersten und letzten Staffel auch ein todt mit ausgelassener Sand-Uhr, die oberste 2. Pyramiden waren an denen obersten Spizen absonderlich geziehret, ferners stund an den beeden Seithen des Kirchen Gemäuers unter der ehemaligen Canzl und gegen über ein todt mit einem bogen und Pfeil in der einen Hand, dann einem gecrönten todten Kopf gemahlten Schild in der andern Hand haltend, an dessen linker Hand beederseits ein aufrecht stehender Löw mit der Kayserlich, Chur Bayrisch, gegen über aber mit der Österreichischen Wappen Schild samt einer darüber gemahlt ausgelassenen Sand-Uhr, dann auf der andern Seithen einen ausgelöscht abgebrochenen Liecht gestellet, insgleichen auf beeden Seithen 3. grosse aufrecht stehende Löwen, eben soviel Wachs fackeln haltend, te brenten mehr: dann 100. Wachs liechter, und haben alle anwesende gestehen müssen, daß an der Schönheit, und Kostbarkeit der Aus-zierung dises Gottes haus, welche gleich in die Wette zu streitten scheinten, nichts auszustellen ware, sondern dessen Anblick bey jedermann einen vorzüglichen beyfall erworben, da nun alles auch das Zierlichiste zubereithet war, wurde

Den 31. Jenner abends um 3. Uhr nach eben-falls vorherig gegebenen Glocken zeichen von denen daselbstigen Klosterfrauen die Vigil choraliter abgesungen, Tags darauf aber als

Den 1.ten Febr: frühe um 9. Uhr nach gleich-falls vorherig gegebenen Glocken zeichen von dem alhiesigen Herrn Stadt Dechant Fortenbach mit zweyen Assistenten das Solenne Requiem celebriret, und nach dessen Ende das Libera abgesungen, welchem ganzen Actui ebenfalls beede Hh: Stadt: und Vice Stadthalter Excel: sambt dem Churfürstl: Regg: und Rent, Cammer Kanzley Staab beygewohnet, und solcher-gestalten wurden in einem sammentl: Kirchen alhier dise Exequien feyerlichist begangen, schliesse auch hier meine Trauer beschreibung
mit disem Chronologischen
Voto.

ReqVIesCat In perpetVa paCe
pIa CæsarIs CaroLI ConIVX
VIVat serenIssIMVs eLeCtor
BoIarIæ IosephVs

Ein alhiegrassirender Halßwehe,

Ao. 1757. in Monat Jenner seynd in alhiesiger Stadt sehr viel junge, auch alte Leuth geshling an starken Halß Wehe, und sogenanten rothen flecken erkranckhet, auch einige darvon gestorben, und war solche Kranckheit erblich

Ein selsam Indiani: Thier,

Eod: Ao. den 4ten Maÿ ist alhier durch 2. Männer in golden Löwen Würths Hauß ein seltsam indianisches Thier denen Leuthen in einen eysernen Käfig gezeigt worden, die Vordern, und hintern Füeß waren Menschlich, die Händer gleicheten dem Bärn, der ganze Leib, und Schweif über halben Leib lang, darmit beschüzte es sich vor seinen Feinden, hatte Augen wie ein Meer Kalb, einen gewaltigen Hunds Rachen mit scharffen Zähnen, übrigens in der grösse eines Wolfs.

Ein geschwinder Laüfer,

Ao. 1757. den 23. Julij hat sich alhier mit einem geschwinden Läufer ein merckwürdiger Casus zugetragen, dann der Läufer Sr. Excel: Herrn Statthalters Grafen von Hollnsteins, Nammens Joseph Soÿer ein gebohrner Amberger, ist nacher Neumarckt hinüber zu einem Obristen in das dortig stehend Chur Bayer: Reichs Contingents Laager mit einem Brief verschicket worden, er ist um halbe 9. Uhr Morgens frühe aus hiesigen Schloß abweg, und nacher gedachten Neumarckt geloffen, und um 1. Uhr Nachmittag widerum mit der Antwort alhier eingetroffen, wo doch 8. starcke Stund alldahin gezehlet werden, folglichen hat selber, so doch klein von Persohn war, in 4. Stunden 16. Stund langen Weg geloffen.

Ein wunderbahrl: Gebürt 2er an ein ander gewachsner Mägdlen

Ao. Eo. den 10. Sept: wurde zu alhiesig Churfrstl: Regg: von dem Pflegamt Murach samt Bericht eine zu Dinstag auf die Welt gekommene wunderbarliche Gebürt zweyer an ein ander gewachsener Mägdlein in einem hölzernen Trücherl überschicket; ob wann nemlich 2. vollkommne Mägdlein also auf die Welt gebohren, dass selbe von der brust an biß unterhalb des Nabels gänzlich zusam gewachsen, also, daß beede Körper gegen ein ander sehend und beyderseits mit deren Armen, und händen sich umfangend nur einen Leib formirten, Dahero dann, um zu sehen, ob diese 2. an ein ander gewachsne Körper deren auf die Welt gekommenen 2 Mägdlein 1. oder 2 herz, Lungen, Leber, so anders haben, hat die Churfürstl: Regg: diese Wunder Geburt von dem alhiesigen Churfürstl: Reggs: Medico Doct: Zöttel eröffnen, und die Intestina anatomiren, und visitiren lassen, wo sich dann unter zulauff vieler gezeiget, daß beede zusam gewachsene Leiber (: deren einer lebendig, der andere aber todt, und ganz blau angeloffen, auf die Welt gebohren worden :) zwar nur 1. Nabelschnur, doch 2. herz, 2. Lungen, und 2 Leber gehabt, worauf, und weilen nichts sonderlich merckwürdiges in diser Wunder Geburt sich hervorgethan, man diese beede zusam gewachsene Mägdlein widerum naher Kirchhof bringen, und daselbst beerdigen lassen.

Ein Phenomenon am Himel.

Den 13. Septbr: a: Cur: hat man zu Amberg abends um 6. Uhr biß 7. Uhr am firmament ein Phenomenon, bestehend in einem feurigen Lang gestreimten Gewölck gesehen.

Der Closter Frauen Kirchen Thurn wird mit einer Machine aus seinen tieffen Lager in die jezige Höhe erhoben.

Den 23. Octobr: A: c: hat der wegen seinem Salz faliment Cassirte alhiesige burgermeister Herzendorfer, welcher wegen seiner Erfahrenheit in bau wesen von alhiesigen Salesianer Closter frauen zu bauung ihres Neuen gottes haus als Director angestelt worden, durch eine künstliche Machine den ziemlich grossen von Trämen zusam gebauten Thurn samt den glöckel, auß seinem vorigen kirchen stand um vieles erhoben, und zu seit weit geschoben, folglich, wie er jezt stehet, in beyseyn aller vornehmen Herren, und viel andern leuthen der Stadt; auch widerum um viel höher aufgesezt.

Für dem verstorbnen Papst. Bened: XIV wird ein Trauer Amt bey einem errichteten Castro Doloris, u:

Ao: 1758. Den 1. July ist in alhiesiger Sanct Martins Pfarr Kirche ein Solennes Trauer Amt frühe Morgens um 8. Uhr für Ihro jüngsthin verstorbenen päbstl: Heiligkeit Benedictum XIV. gehalten, zu dem Amt vor 8. Uhr eine ganze Stund lang mit allen glocken der Stadt geleittet, auch in Mitte der Sanct Martins Pfarr Kirche ein herrliches Castrum Doloris 5. Staffeln hoch unter brennenden vielen Kirchen mit denen päbstl: Insignien gezieret, die übrige täg aber ein gleiches bey denen Herrn Jesuitern, franciscanern Paulanern, und Closter frauen beobachtet worden, und

Von neü erwählten jezt regierenden Papst Clemens ein 14. tägiges Jubilæum gehalten.

Nachdeme anstatt allerhöchst dieselben der nunmehro regierende Pabst Clemens erwählet worden, hat derselbe gewöhnlicher massen in der ganzen Christenheit ein Jubileum auf 14. tag concedirt, welches auch alhier zu Amberg 14. taglang nach vorheriger offentl: Verkündigung mit einer einmaligen besuchung der 4. Kirchen, als nemlich St. Martins Pfarr, Jesuiter, franciscaner, und Paulaner Kirchen, dann 3. tägiger fasten, Almosen geben, beichten, und communiciren celebrirt, sohin der dreyfaltig grosse Jubilei Ablaß eingebracht worden, und nahmen solches seinen Anfang den 19. 9bris und endigte sich den 2ten Xbris.

Wegen ungesündter Witterung starben viele Soldaten von der Reichs Armee

Alldieweilen die wider den König von Preussen alhier in Quarnison einmarchierte Salzburgl: Creiß Troupen sehr viele

Kranke, und Marodeurs mit sich gebracht, welche sich täglich vermehret, in das Krancken Hauß und Spital bey St. Catharina, und den Heil: Geist, überbracht, sohin von der Stadt Separirt wurden; Weil zumahlen aber die Ort nicht erklecklich waren, und auch in hiesigen Casernen viele derley kranke Soldaten gelegen, so seynd nit nur bis 300. Salzburger Soldaten, sondern auch viele Leuth aus hiesiger Stadt dißen Winter hindurch, vorab wegen der ungesunden Witterung hinsterben, massen außer wider den ordentlichen Lauf der Natur alhier den ganzen Winter hindurch gar kein Schnee gefallen, auch niemahlen ein gewöhnliche Kälte, sondern beständig warme Tag, und Continuirlich dicke stinckende gefährliche Nebel den ganzen Tag und Nacht hindurch gewesen.

Churfürst Max: Joseph komt nacher Amberg, und mit was für Feyrlichkeit, u: Beleichtungen Höchst Selbe beehrt worden, gibt die nachfolgende

7 Tag darin aber höchst [illegible] gedacht uns

Welchergestalten hingegen Se: Churfrl: Drchl: in Bayern etc: unser gnädigster Landes Herr Maximilian Joseph Ao: 1759. die hiesige Stadt Amberg mit dero höchst persönlichen Ankunfft erfreueten, dann, was für Praeparatoria, Ehren bezeigungen, und Solennitäten bey dißer Gelegenheit alhier gehalten, und welchermassen der gnädigste Landesfürst bey Ihrer ersten maligen Persohns Ankunfft auf das Feyerlichste von allen Ständen empfangen worden, besonders was bey der nächtlichen Beleuchtung der hiesig ganzen Stadt schönes zu sehen gewesen ist; Ein solches gibt die nachstehende Beschreibung ganz umständig, indeme höchst Dieselbe von München eine Reiß gethan, den Anfang über Waldmünchen, Röz, Neunburg, [illegible], Schwarzenfeld, und Amberg, dann weiters über [illegible], Neumarckt, und Ingolstadt nacher München zu nemmen,

7 auf Prag

folglich in ihrer Retour auch dermal in dero Landt der Obern Pfalz, nemblich zu Waldmünchen Amberg, und Neumarckt über Nacht zu verbleiben gnädigst geruhet haben:

Beschreibung

Deren bey höchst, und erstmaligen Ankunfft
Sr. Churfrtl: Durchl: in Bayern ꝛc
Maximiliani Josephi
Unsers allerseits gnädigisten Lands Herrns in
alhiesig Ober Pfälzischen Haubt, u: Regg:s
Stadt Amberg
allseitig erwisenen Freud- und Bezeigungen, beschehenen
nächtlichen Stadt-Beleichtung, dann
andern von seiten einer Churfrtl: alhiesigen Regierung,
u: Rent-Camer, des Militaris, Burgerschafft,
Studenten, u: Geistlichkeit hiebey
beobachteten Ceremoniels,
verfast dem 24. Novemb:
Anno
1.7.59.

WR

Nachdeme von einem Churfrtl: Hochlobl: Hof Kriegs Rath in München an die alhieſig auch Churfrtl: Hochlobl: Regg: Ex Comiſsione Speciali unterm præs: 10. 9bris ſolch gnädigster Befelch anhero eingeloffen iſt, das, nachdeme Sr. Churfrtl: Durchl: dem 7.ten præd: Menſis von dero Haubt und Reſidenz Stadt München abgegangen, und eine Reiſs nacher Prag in Böhmen vorgenommen, ſohin von daraus den Rukweeg über Amberg, Rottenberg, Neumarckt, und Ingolſtadt zu nehmen gedencken, man alſo von ſeiten einer obgedacht hieſig Churfrtl: Lands Regg: zu dem gebührenden Empfang ſolch höchster Perſon /: gleich auch an hieſigen Stadt

Comendanten Obristen von Vinther das behörige Be-
fehl erlassen worden ist, die ferner nöthige
Veranstaltungen machen solle, benebens aber
der kurz hienach in der Retour von Prag her-
auf gekommene Churfürstl: Hof Futtermeister Herr
Händel die baldige Ankunfft solch Höchsten Person
bey einer gemelt Churfürstl: Regierung: alhier nicht
nur bestättiget, sondern auch die zuverlässige
Anzeige gethan, das Höchstgedacht Sr: Churfrtl:
Durchl: mit dero bey sich habenden kleinen Suite
den 20. 9bris zu Prag aufbrechen, über Pilsen
den Ruckweg nehmen, und den 21.ten Nachts in
Waldmünchen eintreffen, daselbst pernoctiren
sofort von daraus den 22. über Neunburg vorm
Wald, Röz, fahren, und Schwarzenfeld: woselbst
das Mittag-Mahl eingenohmen werden würde, sich
abends zeit alhier zu Amberg würcklich eintreffen
werden; Es hat eine mehrgedacht Hiesig
Churfürstl: Regierung: ohnermanglet, also gleich al-
hier in der Stadt soewohl: als auch dem Land in
denen betreffenden Ortschafften die seinig vor-
sichtige Veranstaltungen vorzukehren, welche
dem gebührenden Empfang, und allmöglichst
gut, dann bequemen Bewürtung solch Höchster
Persohn erforderlich, und nöttig waren:
Zu dem Ende ist denen sammentl: betreffenden
Oberpfälzl: Landgericht: und Pfleg ämtern
gegen Waldmünchen, und Rottenberg, dann
Neumarckt ohnegesaumter der gemessenste Be-
fehl dahin ertheillet worden, das selbe durch die
Unterthanen alle Wege, und Strassen, also gleich
so gut nur immer möglich, mit zusamen gesetzten
Kräfften repariren, wohl herstellen, und aus-
bessern, benebens auch ebenen Lands über
die Steine, und felder mittels Errichtung grüner
Büschen, dann Schauben, Ausgleichung deren
Gräben einen ordentlich bequemen Fürsten

aufstecken, so mithin auf jenen Strassen, wo Sr: Churfrl: Durchlt: allenfalls nächtlicher Weyl eintreffen, und passieren würden, nicht alle 300. Schritt aufgeschlichteten, und angezündeten Schüderhaufen, dann ausgestalten, und beederseits übers Kreuz auf der Strasse in behöriger Distanz wenigst alle 100. Schritt rangierten Unterthanen mit brennenden Spänn fackeln eine genugsame und hinlängliche beleuchtung machen lassen, übrigens aber die erforderliche Anzahl deren Post Pferden in bester qualität auf die ausgestelten Stationes herschaffen, auch in allen denen Ortschafften, wo Sr: Churfrl: Durchlt: durch, oder vorbey reisen werden, in denen Pfarr und filial Kirchen die sammentl: vorhandene Glocken gebührender massen leüten lassen, die beamte aber ihres Orts selbst nebst denen Amtsleuthen schuldigstermassen Sr: Churfrl: Durchlt: vorreitten, und überhaubts all dasjenige beobachten, dann schleinigst herordnen sollen, was die bequemlichkeit der Reis befördern, und die Ehren bezeigungen vergrössern kan.

Und zumalen die hiesige Haubt und Regierungs Stadt Amberg noch niemalen die höchste Gnade genossen, solch Durchleüchtigiste Person in ihren Ring: Mauren zu sehen; Also hat sich eine oft ersagte Churfrstl: Regirg: mit der auch Churfrstl: Rentcamer, Stadt= und Regiments Comendanten burgerl: Magistrat, dann alhiesigen geistlichen Closter Obrigkeiten Conferenzialiter unterredt wie und auf was art der gnädigste Lands Herr auch in hiesiger Stadt mit all erdenklich, und nach kräfften möglichen Ehren bezeigungen empfangen, dann nach höchstem Contento bewürthet werden solle.

Zu Gefolg dessen dann erstgesagt Churfrstl: Rentkamer nicht nur wegen beyschaffung deren erforderlichen Victualien zu anderen Erfordernissen, sondern auch ratione Meublierung des alhiesigen Schlosses und all anderen in das Cametale einschlagenden Bedürftnissen die Besorgung ſ: wie bey all vorhin angekommenen gnädigsten Herrschaften :ſ über sich genohmen, sondern es hat eine Churfürstl: Regierung nebst deme verordnet, daß in alhiesig ganzer Stadt nächtlicher Zeit nebst der ordinari Lichtanzündung der [illegible] in derley Feyerlichkeiten machenden Gassen Beleuchtung, auch eine nach jedes Kräften wohl schön und herrliche Häuser, und Fenster Illumination, besonders bey dem Rathhauß, Trinckstuben, und sammentlichen Klöstern beschehen, folglich bey der ohnehin nächtlicher Zeit beschehenden höchsten Ankunft, dem allenfallsigen Besichtigung der Stadt angezündet werden.

Übrigens aber nebst dem alhier quarnisonirenden Infanterie Regiment, auch die Burgerschaft, dann Studenten in Gewöhr aufziehen, und paradiren, die Stuck auf den Wällen abgefeuert, die Glocken in allen Kirchen alhier geleutten, und überhaupts alles zur vollkommensten Bezeigung der schuldigisten Devotion gegen den ankommenden gnädigsten Landts Herrn mit feyerlichst von allen Ständen Geistl: und weltlicher seits vorgekehret werden solle.

Gestalten dann von einer Churfürstl: Regierung denen sammentlich Oberpfälzi:n HH: Praelathen und nächstgelegenen Landsassen die höchste Ankunft des gnädigsten Landts Herrns zu dem Ende vorläuffig notificiert worden, damit auch selbe ihr schuldigiste Aufwarthung alhier allenfalls persöhnlich machen, und ihr pflicht schuldigiste Ergebenheit bezeigen können.

Es würde dann von denen sammentl: allhiesigen geistlichen Persohnen, und Klöstern sowohl: als dem bürgerl: Stadt Magistrat und allen übrigen Inwohnern zu der bevorstehenden nächtlichen beleuchtung deren fenstern und häusern nicht nur all erforderliches veranstaltet, sondern auch von mentionirtem Stadt Magistrat wegen Ausbesser: und Säuberung deren gassen, versorgung etwan allenfalligen feüers gefahren, Auszierung des Rathhauses, und Illuminirung des Pfarr Thurns die bestellung gemacht, in Specie aber unter Anführung des bürger Cmr: Zieglmayrs aus hiesigen bürgern 40. Mann herausgesuchet, welche eine Compagnie Grenadier à Cheval formiren, und mit ordentl: Uniform blau und roth gekleidet, unter klingendem Spiel eine Stund weit von allhiesiger Stadt hinaus Sr: Churfrtl: Durchl: entgegen reitten, dann vor: und nach der Kutschen rangirter höchstdieselben herein begleiten sollen: welche bürgerliche Cavallerie dann auch schön zu Stand gebracht würde, also zwar, daß in wenigen tagen sothane Grenadier à Cheval in allhiesiger Stadt durchaus gleich und wohl zu Pferd sich exerciren können.

Da nun endlich nach solch und noch mehr andern kürze halber ungemeldeten Generaliter gemachten Veranstaltungen die zeit herbey kame, daß Sr: Churfrtl: Durchl: in dem lande der Obern Pfalz, und zwar zum ersten Ort zu Waldmünchen den 21. 9bris in dero Retour von Prag aus die Nacht eintreffen sollten; So würde von einer Churfrtl: Regl: allhier der daselbstig auch Churfrtl: Regiergs: Rath, und Oberpfälzl: Marche, dann begleittungs Commissarius Herr von Bartls Sen: ad locum nacher gedachten Waldmünchen zu dem tag abgeschicket, damit derselbe höchstgemelt Sr: Churfrl: Durchl: auf der Böhmi: Gränz dortselbst im Namen dero hiesigen Haubt- und gesammten Landts zum erstenmal übernehmen, unterthänigst Complementiren, und biß in alhiesige Stadt den andern tag durch das Land hinein begleiten, zugleich aller Orten die weiters nöthige Anordnung, und Veranstaltung nach erheischenden Umständen bey Commissions wegen machen solle, in welcher Absicht dann Berührte Herr von Bartls am 20. 9bris mit der Post von hier nacher Waldmünchen abgangen; Also unterwegens die sammentl: Oberpfälz: HH: Prælathen nebst andern HH: Landsassen, und Cavallieren dann vielen frembden Ausländern von andern Ortschafften her in alhiesiger Stadt nach und nach angelanget, und zu Ihrer höchstbeglückten Ankunfft sich alles bereit und fertig hielte.

WL

Den 21. Abends um 8. Uhr trafen Sr: Churfrstl: Durchl: mit dero bedienung zu Waldmünchen ein, es nahmen höchst Dieselbe ihr Wohnung, und Nachtmal in des daselbstigen Postmeisters Behausung, würden von der im Gewöhr paradirenden Burgerschafft in einer Salve empfangen, auch von selber in d' Schloss begleitet, dann von dem dortigen burgerl: Stadt Magistrat mit einer kurzen Anred Complementiert.

Der 22.te 9bris endlich waar jener freudenvoll und beglückte Tag, welcher denen Ambergern ihren Gnädigsten Lands Herrn zum erstenmal in höchster Persohn unter die Augen stellen und mithin ihrer schon längst erwünschten Gegenwart ihre ehevor getreüist Patriotisch, jedoch durch die andaurende Kriegs Unruhen, und andere Trangsallen ziemlich niedergeschlagene Gemüther widerum auf ein Neues beleben, und freüdig machen solle, es war jedermann alt und jungen, groß und kleinen das über die Ankunft dieß gdigsten Landsherrn tragende Vergnügen, und freüden volle begierde ihr höchste Person ansichtig zu werden, an der Stirne zu lesen, alles war lebhaft, vergnügt, und auch die glückseelige Stunde begierigste kame Vormittag noch der Mund-Koch Sr. Churfrl: Durchl: samt einem Klepper jungen, auf mit der Nachricht, daß der gnädigste Herr zu Schwarzenfeld das Mittagmal einnehmen, und sodann auch den Abend längstens bis 5. oder 6. Uhr alhier eintreffen werde,

Daher würde Nachmittag um halbe 1. Uhr alhier auf allen Gassen, und Plazen die Trommel gerühret, und Soldaten, burger, dann Studenten in das Gewöhr geruffen, nebst denen Canonen würden auf der Schanze des Nabburger thors alle in hiesiger Stadt befindliche Böller, und kleine messinge Stücklen aufgestellet, dann auf hiesigen Pfarr Thurn-Gatter einige Machinen deren Stuck-rohren nicht viel ungleich von holz aufgerichtet, durch welche ebenfals mit einen nach der Erfahrnüß herausfahrenden starcken Knall mit ordinari flinten geschossen werden solle.

Es rückte sodann das alhier in Guarnison liegend Löbl: Chur Prinzl: Infanterie Regiment in schönster Parade und Ordnung 1100. Mann starck mit fliegenden fahnen, und klingenden Spiel aus, und rangirte sich mithin auf der Gassen beederseits formirten Spallier von hiesigen Nabburger Thor an durch die untere Nabbürger Gassen bis auf den Plaz zur Haubtwacht, eine Compagnie Grenadier hierbey aber marchirte mit klingenden Spiel, und fliegenden fahnen in hiesiges Schloß, und postirte sich daſelbst linker hand im Hof gegen der alten Kirchen, um die Wacht bey Sr: Churfrstl: Durchl: zu beobachten, gleich auch ein H: Officier mit hie-stehender Wacht auf hieſigen Nabburger Thor aufzohe.

Hinnach iſt die hieſige burgerſchafft zu Fueß ſambt ihren aufgerichteten Compagnie Grenadier à Cheval, welche wegen ihren guten Kleid, buz, und genauer Ordnung ein ungemein ſchönes ausſehen hatten, ebenfalls mit klein-gewehr Spiel, und fliegenden fahnen 500. Mann ſtarck mit blau und weiſſen Cocarden auf denen Hüten, und federn mit weiſſen Bänchen aufmarchiert.

Schon die gedachte Compagnie Grenadier à Cheval ſich um 4. Uhr abgeſöndert, und zum Thor hinaus biß nacher Moos Sr: Churfrstl: Durchl: daſelbſt zu empfangen, und herein zu begleiten, entgegen geritten; Die übrige burgerſchafft in Gewöhr aber hat ſich ſolchergeſtalten eingetheillet, daß ſelbe ſich nach einem kleinen Darzwiſchen Raum bey der Haubt-wacht an das Regiment angeſchloſſen, und ebenfalls eine beyderſeitige Spallier über den Plaz durch die Georgen Gaſſen hinauf biß an die Schloßgaſſen ausgemacht.

Die ſammentl: hieſige Studenten Lyceistæ et Gymnasistæ wolten auch in bezeigung ihres freudenvollen Vergnügens nicht die geringſte ſeyn, ſondern es verſamleten ſich derſelben 350. durchaus grün gekleidt mit blau und weiſſen feldzeichen ordentlich in Compagnien und glider eingetheillter bey dem groſſen Jesuiter Plaz, und marchierten ſolchergeſtalten mit Ober: und Untergewöhr aus dem Zeughaus verſehen, die Officiers ſahen aber mit recht gallant, und ſchönen gezierten Jäger gehängen umgeben unter Comando eines Majors zu Pferd, dann klingendem Spiel, und 2o über-aus schönen aus hiesigem Zeughaus ent-lehnten Fahnen mit doppelter Feld Music-Chor in bester Ordnung und guten Aufzügen durch die hiesige Saggen Gass her dann den Je-suitern herab in die [illegible] aufgestellte Schloss gassen, woselbst dieselbe gleich denen Soldaten, und Burgern beederseits von der Schloss-brucken anfangend bis zur Obern Apotheken nemlich an, ~~nemlichen~~ die burgerl: Reihe eine Spalier formirten.

Ja sogar die kleinste Studenten, dann deutsche Schul Kinder buben, und Mägdlein wolten bey diser allgemeinen freuden bezei-gung ihr ebenmäßiges Vergnügen an Tage legen, und kleideten sich daher die kleine Knaben als Soldaten, die Mägdlein aber in verschiedenen Masquen als Jägerinen, Schä-ferinen, Gärtnerinen so andere, welche dann sammentl: unter Anführung ihrer Schul-meistern auf den Platz zu der Pfarr Kirche hingestellet wurden, um dise unschuldige Kinder den gnädigisten Landes Vatern bey seiner Ankunft mit einem freudigen Vivat=geschrey empfangen, und solcherge-stalten alles alt: und junges sich ab der erwünschten höchsten Ankunft erfreuen solle.

Da nun solchergestalten alles in bereitschaft war, und man nur auf das Signal, so mit einem Schuss die höchste Ankunft verkündigen solte, mit heissesten Verlangen wartete; So versamleten sich indessen auch Sr: Excel: (: Titl: :) Herr Vice Stadthalter Graf Topor von Morawitzky samt dem Herrn Regr: Canzler von Franck, Herr Amtmeister Graf

v. Kreuth so all übrigen Herren Regg.s Räthen in kostbarsten Galla Kleidern bey alhiesiger Regierung in der gewöhnlichen Rathstuben, gleich auch die HH. Rentcammer Räthe, und beyderseithig Churfrstl.en Secretarien, so übrige Canzley officianten, und zwar leztere ebenfalls in möglichsten Aufbutz in ihren roten Mänteln in der Canzley beysamen, in Verwahr stunden.

Ohngefehr um 5. Uhr kame in hiesigen Schloss eine Post Calaische mit einem voraus reitenden Knecht an Ihro Excellenz der Churfrstl. geheime Rath und Cabinets Secretarius Baron von Erl, welcher dann auf beschehene Anfrag einer Churfrstl.en Regg. eröffnen lassen, daß Se. Churfrstl. Durchl. langstens in einer Stund nachkommen, und von Schwarzenfeld alhier eintreffen werde.

Es begunte indessen mit dem Abend zimlich finster zu werden, dahero alle flambeau und Liechter bey denen fenstern nicht minder die Pechpfannen an denen Häusern, und jenen Gassen, welche den Zug vom Nabburger Thor bis zum Schloss hinein betreffen, solten angezündet, auch das Rathhaus, Trinckstuben, und Stadt Thurn Balkonen beleuchtet werden, welches bey so vielen 1000. Liechtern ein ungemein grosse Helle, und überaus schönen Prospect machte.

Hierauf giengen die sammentl. HH. Regg.s und Rentcammer Räthe, dann die Churfrstl. HH. Regg.s Secretary, und übrige Canzley Officianten unter Anführung ihrer Cheff und Oberhäubtern aus hiesiger Regg. in das Schloss hinein, und versamleten sich daselbst in den grossen Saal nebst vielen andern und frembden HH. Cavallieren dann bereits daselbst in Verwahr gestandenen sammentl.en HH. Praelaten so andern HH. Beamten, Forstmeistern, zu welchen auch nach einer kurzen Zeit der Chur-

Pfälz: geheime Rath, und Stadthalter zu Sulzbach graf von Grafenburg gekommen ist, gleicher gestalten auch die hiesige Burgermeister, dann gesamter Magistrat mit ihren Syndico, und Stadtschreiber, nicht weniger der hiesige Herr Cōmendant, so andere distinguirte Persohnen kurz darauf daselbst angekommen, und alles insgesamt auf die baldige Ankunft Sr: Churfrtl: Durchl: mit grossen Verlangen erwartet haben.

Die dunkle der Nacht waar würcklich vorhanden, hingegen alle gassen, häuser, und fenster gleich den hellen tag beleuchtet, und

Als um 6. Uhr Abends vor dem Nabburger thor von der ausgestellten Wacht, gleich auch auf hiesigen grossen Pfarrthurn mit einem Signal-Schuss die würckliche höchste Ankunft und Annäherung Sr: Churfrtl: Durchl: dem begierigen Volck verkündiget würde, fiengen hierauf an die auf denen Basteyen gepflanzte Canonen zu donnern, und nebst secundirung deren Pöllern durch hier währendes Freudenschiessen von weitem schon mit herrlichen besonders nächtlicher Zeit gegebenen schein solch höchste Persohn zu salutiren.

Es wurden alle glocken in sammentl: Kirchen und Capellen der ganzen Stadt zugleich mit manifiquen freuden geläut angezogen, und biss zu würcklicher Absteigung in dem Schloss Continuirlich fortgelitten, alle Tromblen, und feld Music deren Soldaten, Burgern, und Studenten erschalleten auf einmal mit ungemein freüdigen getöss; Es postirten sich Soldaten, burger, und Studenten vom Nabburger thor biss in das Schloss in schönster Ordnung auf beyden Seiten=Spallier weiss, alle gassen, und fenster wimleten von Leuthen und viele tauſend zuſehen, ja alle zuſammgeloffene Inwohner der Stadt Amberg waren äuſſerſt, ſämtlich begierig ihren gnädigſten Landes Herrn zum erſtenmal anſichtig zu werden, das freuden Geſchrey des Volks ſamt ihren übrigen Jubel Thonen erſchallete in den Lüften, und es ließe ſich gleich beyn Nabburger Thor, dann abermal auf dem Rathhauß, nebſt einen noch ein doppelter Chor von Trompeten, und Paucken munter hören, als Sr: Churfrstl: Drtl würcklich zum Nabburger Thor herein, ſohin durch die Nabburger gaſſen über den Plaz, dann durch die Georgen, und Schloß gaſſen in folgend ſpecificirten Ordnung, und begleitſchaft ganz langſam, ohnzweifentlich um dem frolockenden Volk dero höchſte Clemenz, und Gnade merckmale erkennen zu geben, in das hieſige Schloß zwiſchen der formirten Spallier hinein gefahren, und ritten voraus

1. Die ſamentl: Amtleute von denen Ämtern Waldmünchen, Neunburg, Röz, Nabburg, und hieſigen Landrichter, dann Voſtkaſten amt.
2. 2. Poſtmeiſter mit 8. blaſenden Poſtillions
3. Die ſamentl: Churfrstl: Hh: Ober: und Unter, Beamte von obigen Ortſchaften nebſt verſchiedenen Stadt, und Marckſchreibern zu Pferd.
4. 2. Churfrstl: Klepper.
5. Herr Burger:Mr: und alhieſiger Stadt Hauptman Zieglmayr als Grenadier à Cheval Officier in einem manifique mit gold geſtickten blau, und rothen Uniform nebſt der hieſigen Bürgl: Grenadier Compagnie zu Pferd mit entblößten Säbeln, und klingenden Spiel.
6. Der Churfrstl: Regl: Rath, und Oberpfälzl: Marche, dann begleitungs Commiſſarius Herr von Barth Sen: auf einem koſtbar gebuzten

müthigen Pferd ebenfalls mit einem überaus
reich portierten Kleyd angethan.

7. Der Wagen Sr: Churfrtl: Durchl: mit 6.
müthigen Hängsten bespannet, worinnen
zuerst Sr: Churfrtl: Durchl: in einem grünen
Kleyd, und linker hand Sr: Excellenz der Chur-
frtl: Conferenz Minister, und Obrist Stall-
meister Graf von Sensheim, dann rückwerts
Sr: Excellenz der Churfrtl: Cammerer, und Vice
Obrist Stallmeister Graf Fugger nebst dem
Churfrtl: Cammerer, und Garde Haubtman
Grafen von Daunn gesessen, Neben den
Wagen ritte der Churfrtl: Cammer-Junk H:
Baron von Zind, und auf beyden Seiten gieng
24. Burger mit brinnenden flambeau.

8. Die andere Helfte der Grenadier à Cheval
Compagnie.

9. Ein Wagen mit 6. Pferden, worinnen ver-
schiedene Churfrtl: HH: Cammerdiener, der
Churfrtl: Beichtvater R: P: Stadler S: J:
und Herr Leib Medicus.

10. Ein Wagen, worinnen die übrige Churfrtl:
Hof Officiers, und bediente.

11. 2. Brancarden von der Suite.

Sobald Sr: Churfrtl: Durchl: in hiesigen
Schloß angelanget, wurden Höchst Dieselbe
von denen in dasigen Schloß Hof an den Fuß
der Stiegen auf beyden Seiten in schönster Ord-
nung, und pretiosen Galla Kleydern para-
direnden hiesigen Herrn Vice Statthalters
Excellenz, dann übrigen HH: Cavallieren, Cam-
merern, sammentl: HH: Regiergs: und Rent Cammer
Räthen, Secretarien, Beamten, und übrigen
Canzley Officianten, nicht minder von denen
auf der andern Seiten postirt gewesenen
sammentl: Oberpfälzl: HH: Praelathen, Dechant,
und andern geistl: Personen von hiesigen

lichen Obrigkeiten, nebst ihnen auch von dem in Mänteln versambleten hiesigen Magistrat in geziemend unterthänigsten Veneration empfangen, und sobald höchst Dieselbe von Sr. Excelenz hochgedachten Herrn Vice Stadthalter aus dem Wagen gehoben worden, allseitig mit einem Ehrfurchtsvollen Fußbück bewillkomet, und salutirt, sofort von allihnen über die grosse Stiegen hinauf begleitet, wosodann Sr. Churfrstl. Durchlt. sich alsogleich in dero Cabinet reterirt, um von der fatique der Reis sich zu erhollen.

Die sammentl. HH. Cavalliers, Truchs. und Amtscammerräthe, dann Secretarien, desgleichen die HH. Praelaten, und Geistlichkeit, wie auch das versambelte Chor deren HH. Officieren unter Anführung des Herrn Obristen von Durj von hiesig alt Chur Prinzl. Infanterie Regiment wurden sodann durch den Saal in die Antichambre eingelassen, um daselbst in Verwahr zu stehen bis höchst gedacht Sr. Churfrstl. Durchlt. gnädigst geruhen wolten, dieselbe zur Aufwartung, und Audienz zu lassen, wohingegen der hiesig burgerliche Magistrat mit ihrem Syndico, und Stadtschreiber hieraussen in den grossen Saal, bis auf weitere Ordre versambleter sich aufhielte.

WH

Der Saal sammt allen übrigen Zimmern im gedacht hiesigen Schloss waren überaus schön meublirt, und herrlich beleuchtet, besonders das Cabinet für den gnädigsten Herrn recht pretios eingerichtet, das also in allen vorsichtigen Veranstaltung eine gute Ordnung zu beobachten gewesen.

Unterdessen hielten die Wacht vor denen Zimmern, und im Schloss die Grenadiers vom Chur Prinzl. Regiment, die übrige soldatesca, Bürger, und Studenten aber marchirten sodann widerum mit klingendem Spiel nach Hauß.

Da nun solcher gestalten in der Antichambre auf die gnädigste Audienz gewartet würde, so kamen nach einer kurzen Zeit aus dem Churfürstl. Cabinet Sr. Excellenz Herr Graf von Sensheim heraus, mit Vermelden, daß Sr. Churfrl. Durchl. sich gnädigst entschlossen haben zu bezeigung dero grosser Gnaden einer versamlet Churfürstl. Regierungs und Rentkamer in dero eigenen innersten Cabinet Audienz zu ertheillen.

Gleich darauf würde die Thür gedachten Cabinets eröffnet, und Sr. Churfrl. Durchl. tratten mit ungemein gnädigsten Mienen herfür um die unterthänigste Complementirung anzunehmen; zu dem Ende näherten sich Sr. Excellenz Herr Vice Stadthalter samt Herrn Regierungs Canzlern von Franck, so andern Churfürstl. Räthen solch höchsten Person, und würden nicht nur von gedacht. Herrn Vice Stadthalters Excellenz als dermaligen Gouverneur der Stadt und Obern Pfalz die hiesige Stadt Thor Schlüssel auf einem roth samtenen Kissen in unterthänigster Submission præsentirt, und von Sr. Churfrl. Durchl. die Parole in das Ohr genohmen, sondern auch von obgemelten H. Regierungs Canzler eine kurze doch wohl gefaste Anrede gehalten, sohin mithin solcher die hiesige Stadt, und ganze Land in höchsten fernerem Schuz, und Clemenz volle Landes Vätterliche Gnaden Protection gehorsamst empfohlen.

Sr. Churfrl. Durchl. hörten mit aufmerksamer Gedult solches an, und gaben an Tag derselben dero hierüber tragendes höchstes Wohlgefallen mit gnädigsten Ausdeutungen zu erkennen, ließen auch hierauf die sammentl: anwesende Cammer, Cavallier, Regg: und Rentkammer Räthe, Secretarien, und Canzley Officianten so andere vornehme Beambte, nicht minder die sammentl: HH: Officiers, und Prælaten, so aus welch letzteren der Senior nemlich Abbt Anselmus Meiller von Ensdorf ebenfalls eine demüthig volle Anbeglückungs Rede gethan:/ zum Handkuß.

Nach welchem Act sich jedermann aus gedachter Antichambre reterirat, Sr: Churfrl: Durchl: hingegen tratten in Gefolg dero Hof Cavallieren heraus unter die Thür: schwelle des Saals, und gaben dem in erstgedachten Saal versammleten hiesigen Burgermeister und innern Rath ebenfalls gnädigstes Audienz, bey welcher Gelegenheit von dem H: Stadt Syndico Litt: Toscano eine wohlzierliche Oration und Complementierungs Red nomine Magistratus gehalten wurde.

Sr: Churfrl: Durchl: nahmen auch die des hiesigen Magistrats Wunsch mit gnädigster Aufmerksamkeit an, und gestatteten bey dessen Endigung auch ihnen sammentlich Burgermr: dann übrig Magistratl: Raths Gliedern den Handkuß, begaben sich sodann in dero Cabinet zurück, woselbst höchst Deroselben vorgetragen wurde, wie gestalten in der ganzen Stadt Amberg eine beleuchtung, und Fenster Illumination zu dem Ende zubereitet worden seye, damit, wann Sr: Churfrl: Durchl: gnädigst geruhen wolten, solche persönlich in höchsten Augenschein zu nehmen, jedennoch

LA

soviel Kräfften, dann Kürze der Zeit zulassen, seine schuldigst gehorsambste Ehren bezeigung an tag legen könne.

Der gnädigste Herr entschlosse sich ohne mindistes verweillen in denen Gassen der Statt herum zu fahren, und sothaner beleüch-tung höchstpersönlich zu besehen, zu dem Ende sezten sich Sr: Churfrl: Durchl: in be-gleittung Sr: Excellenz (: Titl :) Herrn Grafens von Seinsheim, Herrn Grafen Dauns, und Herrn Vice Statthalters Grafens Topor von Mora-witzky in die hierzue bereittete, dann mit 2. überaus wohlgebuzten Pferden bespannte Staats Kutschen des alhiesig Churfürstl: Rent-maisters Herrn Grafens von Kreuths und wurden solchergestalten aus dem Schlos in die Statt herausgeführet, neben den Wagen begleitteten höchst Dieselben zu fuess her, schreitende hiesige Hl: Cavalliers, Hl: Regierungs: und Rentcammer Räthe, haubtsächlich aber, und zum nächsten bey solch höchsten Persohn gienge Herr Regierungs Rath von Bartls Sen: expli-cierten Sr: Churfrl: Durchl: eins so anders die Haubtgebäu der Statt, und über was hier, wer von höchst Deroselben befraget wurde.

Vorwarts, und auch beyden Seiten neben der Kutschen giengen nebst Anführung des H: Burgermr: Zirglmayrs 24. hiesige burger mit brennenden flambeau, die ganze Statt, alle Gassen, häuser, und fenster, be-sonders bey denen haubt Gebäuen waren mit flambeau, leüchtern, Ampeln, illu-minierten Sinnreichen Gemählden, und Emblematibus überaus schön beleüchtet, wie die hier nachfolgende Speciale Descrip-tion Specifice ausweisen würdt, viele 1000. deren zusehen, und [illegible]

Statt Inwohnern trangen sich haüffen weiß um, und zu den Wägen Sr: Churfrl: Durchl: mit einem öfters repetirten Jubel geschrey Vivat Maximilian Joseph, jedermann wolte der nächste seyn, um den gnädigsten Herrn recht in die augen zu sehen, und sich einen abdruck von dem jenigen Landts Regenten in das gemüth zu machen, dessen Tugenden, und Clemenz volles Wesen jedermann mit ehrenbietiger Verwunderung ausnehmend loben müste, das frohlocken des Volcks, das immer erschallende Vivatruffen, die Liebe, und ehrenfurcht volle Zuneigung deren Unterthanen sahen, und hörten Sr: Churfrl: Durchl: mit gnädigsten Vergnügen an.

Nachdeme höchst Dieselbe aus dem Schloß durch die Schloß gassen in der Grossen Strasse zum Jesuitern hinauß, und sodann widerum herabwerts auf den Franciscaner Plaz, dann bey dem Nonnen Closter vorbey widerum in die sogenante Grossen Gassen auf den Markts Plaz hinabgefahren, und unter weg alle hier, vor: Illuminationes, besonders die hernach mit mehreren Umständen beschribne Ehren und Triumphs Porten deren Jesuitern, Franciscaner, und Closterfrauen genauest betrachtet, so wurde höchst Dieselbe bey dero Ankunfft auf dem hiesigen grossen Plaz mit einem 3. facher Chor deren Trompeten, und Paucken nemlich von Pfarr Thurn gatter, Rathhaus, und Trinckstuben herab herrlichst salutirt. Und da der bedeckte Raths wagen des obgenanten Herrn Grafen von Kreuths höchst Deroselben den freyen Prospect ziemlich gehinderte; so geruheten Sr: Churfrl: Durchl: mitten auf den Plaz aus gedachten Zugedeckten Wagen auszusteigen, und in die daselbst zu dem Ende alsogleich in Bereitschafft geſtandenen offenen Landauer Wagen des oft mentionirt hieſigen Herrn Vice Stadthalters Excellenz einzuſizen, um mit ſelbigem offenen Aufſehen ſothane Stadt Illumination in höchſten Augenſchein nehmen, und alles wohl betrachten zu können.

Das recht manifique beleüchtete Rathhaus ſamt der Trinckſtuben, und illuminirten Pfarr Thurn, wie auch äuſſer der Pfarrkirche geſtalte Beleüchtung nebſt allen beleüchteten Häuſern herum ſtellten vor andern recht ſchön in die Augen, und die höchſte Herrſchaft zeigten nach einer wohl lang und genauen betrachtung deſſelben dero höchſtes Contento hier, über.

Der Zug gienge ſodann unerſtaunlichen Zu, lauf des freudigen Volcks weiters um das Rath, haus herum durch die untere Nabburger gaſſen hinauf, und in der Obern Nabburger gaſſen widerum biß auf die Mauth herab abermal auf den Plaz, weiters durch die lange Georgen Gaſſen zum 2ten malen zu denen Jeſuitern hinauf.

[illegible]

Als Sr: Churfrtl: Durchl: das zweytemal daſelbſt anlangten, wurden höchſt Dieſelbe mit einer herrlichen Music unter Trompeten und Paukenſchall von denen auf der Gaſſen verſammleten Seminariſten empfangen, das Jäger Corps deren Studenten ware ebenfals unter klingendem Spiel, und doppelter Feld-Music mit fliegenden Fahnen daſelbſt in Gewöhr poſtiert, und alles rufte überlaut Vivat Maximilian Joseph, Sr: Churfrtl: Durchl: hielten ſich daſelbſt lang auf, nahmen das paradirende Corps deren Studenten wohl in Augenſchein, und bezeigten aus, nehmendes Vergnügen hierüber, wurden übrigens daselbst von denen ebenfals auf der Gassen gestandenen sammentl:en P: P: Jesuitern in Mänteln durch deren R: P: Rectorem demüthigst complementirt.

Hierauf nahme man den Ruckweg abermahlen durch die Herrgassen: und Schloss Gassen in das Schloss hinein, die Studenten mit einer wohl componirten Music begleitteten den Zug vor den Wagen der höchsten Persohn, und neben, dann nach denselben mit fliegenden Fahnen in Gewöhr unter unaufhörlichen freuden geschrey.

Unterdessen waar in grossen Saal des Schlosses die Taffel gedecket, und herrlich zubereitet, Sr: Churfrl: Durchl: verweilten sich eine kurze zeit nach solch beschener Stadt Illumination in dero Cabinet, und da höchst Deroselben das unterthänigiste Suppliciren deren hiesigen Stadt burgerschafft um nemblichen Sommer Zeiten bey vorseyenden Schnid-Erndt die Thor um 2. Stund spätter gespörret, sohin denenselben ihre zeit gelassen werden möchte, ehe entrichtung des Thor spörr geldes ihr getraid herein bringen zukönnen, von Sr: Excellenz Herrn Vice Stadthaltern grafen von Morawitzky mittels beygelegten vorworts vorgetragen wurde, resolvirte sich der gnädigiste Herr alsogleich, solch gebettene Gnade zuertheilen, und wurde desshalb die gdigste Ausfertigung durch hochgedacht Sr: Excellenz dem hiesigen Stadt Comendanten alsogleich eröffnet.

Inmittls wurden die Speisen auf die Taffel getragen, Sr: Churfrl: Durchl: kamen aus dero Cabinet in Gefolg deren Cavallieren in den Saal, setzten sich daselbst zu Tisch, und wurden aus hiesigen Hh: Cavallieren, und Dames nachfolgende zur Taffel gezogen.

|: Titl: :| Sr. Excellenz Herr Vice Stadthalter Graf
Topor von Morawitzky.
Herr Rentmr: Graf von Kreuth, und dessen
Herr Sohn Antoni Graf von Kreuth.
Herr Graf von Buttler Landrichter zu
Neunburg.
Herr Baron von Rumel auf Zand, und Zell,
und dessen
Herr Sohn B: v: Rumel Regiergs: Rath.
Herr Obrist B: v: Werneck, und
Herr Obrist, und Stadt Comend: von Vinther
Herr Obrist vom Churprinzl: Regimt v: Duri.
Herr Baron von Mundschwitz Haubtman
Herr von Gobel Churfrtl: Cammer, und
Regiergs: Rath, dann dessen
Herr Bruder von Gobel auf Atzlricht.
Der Churpfälzl: Stadthalter von Sulzbach
Herr Baron von Grevenbroich
|: Titel: :| Excellenz Frau Vice Stadthalterin
Gräfin von Morawitzky.
Die Churfrtl: Frau Rentmeisterin Gräfin
Kreuth, dann
Die adjungirte Fr: Rentmrin: junge Gräfin
von Kreuth, gebohrne Gräfin v: Preysing.
Frau Baron von Mundschwitz Haubtmanin
Obigen Herrn von Gobels auf Atzlricht Ehe,
Cons: Fr: v: Gobel gebohrne von Pöllnitz
Die sammentl: hiesige HH: Cavalliers, und
Damen genossen die höchste Gnad, mit
Sr: Churfrtl: Durchl:
Herrn Grafen von Seinsheim Excell:
Herrn Grafen von Fugger, und
Herrn Grafen von Daunn an der Tafel
zu speisen.

Nebst der übrig wohl zugerichteten Speisen-
Anzahl waar besonders von denen hiesigen
Closter frauen auf 12. Dacen das nicht künstl:

und überaus kostbar zubereitete Confect vor andern zu bewundern.

Wehrender tafel würden auch den kleinen Wall des Lindischhofer thors zu verschiedenen malen die hiesige kleine messinge Stücklen samt denen Pöllern abgefeuert, gleichhinnach aber von denen Hauboisten des hiesig Guarnisonirend löbl: Churprinzl: Regiments mit Zuziehung anderer wohlqualificierten Musicanten eine wohl Componirte tafel Music angestimmt, bey welcher Gelegenheit auch eine neu alhier befindliche Sängerin mit einer welschen Arie sich hören lassen.

Nach geendigter tafel begaben sich Se: Churfrstl: Durchl: zurück in dero Cabinet, und legten sich zur Ruhe.

9.k

Den andern tag den 23. Novemb: in aller frühe zogen abermals das hiesige Churprinzl: Regiment, dann die gesamte burgerschaft, und denen Studenten Jäger Corps solchergestalten mit fliegenden fahnen, und klingenden Spiel auf, daß ersagtes Regiment von der Schloß brücken an durch die Schloß, und Sterngassen bis zum Franciscaner Platz, nachselben die burgerschaften im Gewöhr, und sodann bis zum Sternthor hin in der dortigen Gassen die Studenten beyderseits, wie tags vorhero eine Spallier formirten.

Die burgerl: Compagnie Grenadier a Cheval aber marchirte in den Schloß hofraum, und postirte sich gegen der daselbst in Parade stehenden Grenadier Compagnie vom Chur, prinzl: Infanterie Regiment gegen über.

Die sammentl: hiesige Cavallier, Regiergs: und Rentkammer Räthe, Secretarien, Beamten, und übrige Officianten, nicht minder der burgerl: Stadt Magistrat in Corpore, und zwar letzterer

in Mänteln, erstere aber widerum in vortreff-
lichen Galla Kleidern versamleten sich um 7. Uhr
Morgens in dem grossen Schloss Saal, wie tags
vorhero, um Sr: Churfrtl: Durchl: unterthä-
nigst aufzuwarthen, und sodann selbe in
die Kirchen zu begleitten.

Nachdeme Höchst Dieselbe von der Ruhe sich er-
hobet, und angeklaydet worden, kamen Sie mit
Ihren Cavallieren aus dem Cabinet in die Anti-
chambre heraus, wurden daselbst allsoglich,
und Nomine der ganzen Versamlung von Sr:
Excellenz Herrn Vice Stadthaltern unterthänigst
Complementiret, worauf die sammentl: vor spe-
cificirte Anwesende widerholter zum Handkuss
admittiret worden.

Um halber 9. Uhr sezten sich Sr: Churfrtl:
Durchl: in dem hierzu bereitteten schönen Staats
Wagen des hiesigen Herrn Rentmeisters Grafen
von Kreuths, und fuhren unter begleittung
des versamleten Regier: und Rent Cammer
Staabs, dann des ganzen Magistrats zu Fuss,
wie auch vor: und nach der Kutschen paradi-
renden Grenadier à Cheval Compagnie zwi-
schen der beyderseits rangirten Sallier, unter
Zulauff vieler 1000. Menschen, und hiesiger
Inwohnern durch die Schloss, und Grasgen gassen
über die Traun bruckhen, und Plaz in die hie-
sige grosse St: Martins Pfarr Kirch.

Höchst Dieselbe wurden nicht nur unter
Läuttung aller Glocken, dann allseitiger
Trommelrührung, von dem Rathhaus herab
intonirten Trompeten, und Paucken Schall,
sondern auch bey Eintritt in der Kirchen selbst
unter vollem Chor Music empfangen, gleich
unter der Kirch Thür aber von der gesamten
Geistlichkeit in Chor Röcken salutiret, und
Höchst Deroselben von dem in einem kostbaren

Rauch Mantel daselbst gestandenen hiesigen Herrn Stadt Dechant Fortenbach das Weyh wasser mit einem silbernen kleinen Weyh-wadel presentirt.

Der grosse Chor Altar ware mit herausge-zug all vorhandenen pretiosen Silber Ornats auf das kostbariste gezieret, und mit mehr dann 100. Lichtern herrlichst beleuchtet, desgleichen die beede Seithen, und all übrige Altär ausser 2. aber mit aufgerichteten beeden reichen Paldakinen über aus schön ausgeschmücket, sich præsentirten, daß so zu sagen der ganze Reichthum von gedachter Pfarr Kirch herausgesezt wurde; Vorwerts im Chor ware an der Evangeli-Seiten von des Fürstens Siz gegen über an der Wand ein rothsammeter mit goldenen quasten, und fransen recht manifique besezter Paldakin aufgerichtet, unter welchen auf 3. mit rothem tuch bedeckt erhobenen Staffeln ein mit gleichfals rothsammeten Teppich überhängter Bethe-Stuhl nebst einem dergleichen Sessel stunde.

Se: Churfrstl: Durchl: knyeten unter gedachten Paldakin, die sammentl: übrige Herrn Cavalliers und dergl: dann Rentkamer Räthe aber konnen in denen zubereitteten Chor Stühlen, und stunden auf denen Chor staffeln beyderseits 6. Grenadiers von mehr bemelt Lobl: Churfürstl: Infanterie Regiment mit aufgepflanzten Bajoneten um das häuffig zu tringende Volck ab zu halten.

Das heil: Mess opfer würde sodann von obgehört hiesigen Herrn Dechant unter Ministrirung beeder Stadt-Cäplänen mit ausgesezt hochwürdigisten Gut gehalten, auf denen beeden Seiten, und übrigen Altären aber von denen HH: Prælaten zu Waldsassen, Speinshard, Ensdorff, Walterbach, Reichenbach, Weisenohe, und Michelfeld, dann übrig hiesigen Closter Geistlichen Mess gelesen.

Unter intonirt 3. facher Chor Music waren Sr: Churfrstl: Durchl: dem ganzen Gottes dienst hindurch in größter Andacht auferbaulichst anzuwohnen, und da in ihrer ruhigen Stellung höchst Dieselbe zum vollkommensten zu betrachten waren, so wolte auch unter den häufen weis andringenden Volck jedermann der nächste seyn solch höchste Person zu besehen.

Nach geendigter Meß, und empfangenen Heil: Seegen gienge sodann der gnädigste Herr unter begleitung der gesamten Geistlichkeit, und all übrigen Cavallieren, dann Räthen widerum bey allseitig erschallenden Trompeten und Paucken zu der Kirche aus dem Plaz heraus, sezten sich in die daselbst schon bereit gestandene mit 6. muthigen Pferden bespannte Leib Kutsche nebst Herrn Grafen von Seinsheims Excellenz, Herrn Grafen von Fugger, und H: Grafen von Daunn;

Nachdeme Sr Churfrstl: Durchl: gegen den versamlet in Parade daselbst gestandenen hiesigen Burgersch: und Amt Cammer Rath, dann Magistrat sich widerholter gnädigst geneigt, gienge der Zug über den Plaz durch die Georgen und Franciscaner gassen, woselbst alle Franciscaner in Mänteln vor ihren Closter Porten paradirten, zwischen der beyderseits formirten Spallier, unter begleitung des mehrersagt Churfrstl: Burgersch: und Oberpfalzischen Marche Comissary Herrn von Bartls zum Vils thor hinaus.

Alle Glocken in der Stadt wurden abermal geleitten, die sammentl: Canonen, und Böller auf denen Wällen, desgleichen auf dem Pfarr Thurn abgefeuert, und hiemit so lang Continuirt, bis der Wagen Geschwindigkeit deren Pferden fast in Lüfften dahin zuſtlichen geöffneten Wagen ſamt der übrigen Suite Sr: Churfstl: Durchl: ſich auf denen außen verloſſen.

Die oftangezogene ſiebzig Grenadier à Cheval begleiteten Höchſt Dieſelbe biß an die Sultzbachiſche Grantz, und wurden daſelbſt nochmalen von der höchſten Perſon Mann für Mann wohl bedacht verſehen, Sr Churfstl: Durchl: aber an geſagter Grantz von denen Sultzbachiſchen abgeordneten Cavallieren, und ebenfals aufgericht Sultzbachiſchen burger-Reitterey empfangen, und biß Sultzbach begleittet.

Wider welches der Oberpfältzl: begleittungs Comiſsarius obigen R: Regl:s Rath von Bartls zu Aufrechthaltung des auch in Sultzbach: und Nürnbergl: Territorio biß nacher Herſpruck ab Seiten der Obern Pfaltz jederzeit behaubteten Juris Conducendi eine kurze, doch häftliche Proteſtation entgegen dahin eingelegt hat, daß man nemlich derley Abordnung als eine bloßwertige Ehren bezeigung: keines wegs aber als ein hierdurch behaubten wollendes begleittungs Recht anſehen wolle; worauf von dortig Churfstl: Regierung höchſt Dieſelbe bey der Umſpannung auch der Poſt unterthänigſt complementiert worden.

Die Reiſe gienge ſodann über den Rottenberg, woſelbſt die Veſtungs Werker in höchſten Augenſchein genohmen, und zu Mittage bey dem Herrn Comendanten geſpeiſet wurde, dann über Altorf, allwo von denen alldahin abgeordneten Reichs Stadt Nürnbergiſchen Patritiüs ſolch höchſte Perſon unter Abfeuerung vieler Kanonen, dann Paradirung einer Nürnbergl: Cavallerie ebenfals feyerlichſt empfangen worden, biß nacher Neumarkt, allwo ſelbſt Höchſt

höchst Dieselbe von denen alda in Guarnison ligenden löbl: Prinz Taxisschen Courassier Regimt und zwar von der hälffte desselben zu Pferd ein Stund weit vor dem Thor, von der andern hälffte aber zu fuess sambt der in gewehr paradirenden burgerschafft unter Trommel, Trompeten, und Paucken schall, dann Leittung aller glocken, und Illuminationen, sohin mit all erforderlichen Solennitäten salutiert worden.

Das Neumarkhl: Post, und golden gans Würths haus hatte das glück solch höchster Ehr, so über Nacht das quartier zu verschaffen, die ganze Stadt frolockte, und da Sr Churfürstl: Durchl: daselbst, dero übrige Suite von Hofleuthen in dem dasigen Pfarr Hof das Nachtmal eingenohmen, so wurde höchst Deroselben mit diser gelegenheit von dem sammentl: Chor deren HH: Officiern von Prinz Taxisschen Courassier Regimt, dann gesambten burgermeister, und Magistratl: Raths glidern die unterthänigste Aufwarthung gemacht.

Den anderten tag als den 24 9bris sezten Sr: Churfürstl: Durchl: dero Reis unter abermalig schönster Paradirung der Miliz, und burgerschafft von Neumarkht weiters nacher Eichstätt, und sohin über Ingolstatt nacher München fort.

In disen nun bestehen diejenige freud und Ehren bezeigungen, welche die Ober Pfalz in specie aber die Haubt, und Regiergs: Stadt Amberg ihrem gnädigsten Landts Herrn bey dessen höchsten durchreiss nach möglichsten kräfften zu bezaigen sich angelegen seyn lassen hat. Die getreu verpflichtiste feder, so dise beschreibung, obschon in gräster Eyl verfertiget, sezet pro Coronide annoch beyfolgend wenige Verse:

Seros Det CæLVM PrInCeps tIbI næstorIs
annos.

Beſchreibung
Deren hin und wider in der Stad Amberg beſonders bey denen Cloſtern, und vornehmeren Gebäuen aufgerichteten Ehren-machinen, Gemählden, und Sün-Bilderen, und
zwar erſtlich

Bey dem Collegio
Deren R:R: P:P: Jesuiteren

Ware auß der gaßen heraus, nebſt bey jedem fenſter des langen Collegij und Gymnaſij gebäu heraußgeſtelt 2. brennenden flamboen, zwiſchen ein mit Saulen, und Schwibbögen nach dem Perſpectiv wohlgeſezte Ehren=Machine 60. ſchuh hoch, der untere bogen ware in der Mitte bekleidet mit einem von 2. Englen gehaltenen ſchild, worauf folgendes Chronologicum zu leſen ware.

AMor, et DeLICIæ LætantIs popVLI.

Unter dem bogen zeigte die Ruckwand auf Art eines aufgebundenen Paldakin das blau und weiße feld des geweckelt Chur Bayriſch. wappen, in deſſen Mitte zwiſchen waren 2 vereinigte ſchild, deren Einfaßung die goldene Ketten mit angehängten Ritter Ordens zeichen geſtaltete, in einem deren Schildlein ware in verzogenen buchſtaben zu leſen MI. das iſt Maximilian Joseph, in dem andern MA das iſt Maria Anna, Oberhalb dieſer Schildlein wurde der Chur-Hut von 2. Genius gehalten, die Schildlein ſelbſt aber von ebenfalligen die Trompeten blaſenden Genius erhoben.

An dem fuß der beyden Seiten waren vorgeſtellet 2. ſizende Löwen, und ſchildhaltend, auf welchen 2 Symbola, als 1.mum das geſtirn des Löwens, in welchem beſonders die Sonn: das Herz des Löwens gewaltig ſein Licht, und gutthätige Strallen auf die darunter ligende Stadt Amberg häuffig ausbreittet, mit der Beyſchrift

Miti Corde fovet

2dum die Sonne in dem Löwen zertheillet, durch die Krafft ihrer gutthätigen, und erwünſchten Strallen das ſchwarz, und finſtere Gewülck,

Optata Lucet ſerenat.

Oberhalb nächſt denen beyderſeits rangirten Säulen ſchwebeten gleichfalls in der Lufft .2. Genij mit dergleichen in Handen tragenden Schild auf deren einen war entworffen die in dem Löwen mit fruchtbar: und angenehmen Licht aufgehende Sonne, Beyſchrift

recreat adventu.

das andere ſtellte vor die Sonne in dem Löwen bey höchſten Mittag, und Herrlichkeit ſeiner Macht, und Krafft, Beyſchrift

Igne calet forti.

Der obere Theil des Ehren Gerüſts præſentirte den Salomoniſchen Thron von 12. Löwen bewacht, und ober einer Gallerie 6. Staffeln hoch erhoben, ſaſſen Sr: Churfrt: Durchl: in dem herrlichen Ordens Kleydt des hochberühmt Bayer: Ritter Ordens S: Georgij unter einem rothen Baldakin abgebildet, nebſt welchem 2. Genij in der Lufft ſchwebeten, deren einer den Chur=Hut, der ander den Reichs Apfel auf einem rothen Küß hielte

In dem obern auf beyderſeits herrlich poſirten Säulen ruhenden Schein bögen ſchwebte die fama mit einer Trompeten verſehen, als gleichſam zu allgemeiner Freud die höchſt erwünſchte Gegenwart ihres gnädigiſten Landes Vaters denen frolockenden Unterthanen zu verkündigen.

Zu höchſt des Ehren Gerüſts war in der Mitte in Wolcken gebildet die Unbefleckte Mutter Gottes Maria, zur rechten Hand ruhete auf dem Gesimbs deren grossen Säulen die Statua des Heil: Erz Engels Michaels, als Schuz Geist des Hochen Bayerl: Ritter Ordens, linker Hand aber der Heil: Ritter und Ordens Patron Georgius.

Dieses recht schöne Ehren Gerüst ware mit viel 100. Ampeln und Liechtern herrlichist beleüchtet, und stellte dahero überaus schön, und Majestätisch in die Augen.

Bey denen P: P: Franciscanern.

Vor dem Portal der Kirchen war zu sehen auf dem sogenanten Closter Plaz ein Ehren Machine mit Tapeten, Pyramiden, flamboen, und Liechtern wohl gezieret.

Zu oberist desselben hangten die Seraphinisch: Ordens Insignia, oder franciscaner Wappen, gleich unter selben stellte sich vor im Namen des ganzen Convents ein wohl illuminirtes Herz, auf welchem die evangelische frage stunde

Cujus est jmago hæc. Math: 22. v. 20.

Unter welchem ein hangender Schild die Antwort gabe. Gemina.

Weiters herunten zeigten sich die Portraits Sr: Churfrl: Durchl: des gnädigsten Landes Herrns Max: Josephi. und der gnädigsten Landes frauen Mariæ Annæ unter einem rothen Baldakhin, endlich beantwortete die haubtfrage ein doppelter Schild, oder formirtes Herz, rechter seits mit der Inscription darinn

Patris nostri. ad Rom: 4. v: 12.

linker seits

Matris nostræ Eccles: 50. v: 24.

An dem untersten Theil dieses Ehren Gebäus præſentirte ſich endlich denen P:P: Franciscanern Chronologiſcher Wunſch.

Dent SVperI trIaM proLIs Cerne:
trIas perfeCta.

Zu deutſch: gott gebe das 3te bild eines durchl: künftigiſten Prinzens, ſo kann man 3. vol-kommniſte Perſonen ſehen.

Dieſes gemachte Gerüſt waar mit vielen Ampeln, hängleuchtern beyderſeits rangirt, und illuminirten Piramiden, dann Wachs-flambeauen, nicht mindern anderen Zierlich-keiten nach Kräften wohl beleuchtet.

Bey denen P: P: Paulanern

Waar ebenfalls vor dem Kirchen Eingang ein großes 34. Schuch hohes Ehren, und Freuden-Gerüſte aufgerichtet, und eines ſolches auf beyden Seiten mit aufgeſezten Säulen unter-ſtüzet, an welchen zwiſchen waren die Portraits deren Durchleuchtiſten Vor-Eltern un-ſers gnädigiſten Landes Herrens nemlich
Ihro Röm: Kayserl: Majeſtät Caroli VII
Ihro Churfürſtl: Durchl: Maxim: Emanuelis.
Ihro Churfürſtl: Durchl: Ferd: Mariæ, und
Ihro Churfürſtl: Durchl: Maximiliani I.
nebſt beyderſeits rangirt, und beleuchteten Piramiden.

In dem unterſten Bogen in der Mitte waar auf einem großen Schild folgendes Chrono-logicum zu leſen.

eX haC eLeCtoraLI prosapIa CœLo
faVente In Lætas BaVarICæ gentIs LaVDes
DatVs IosephVs hIs æqVaLIs.

In dem mitteren Theil des Gebäus waar unter einem rothen Paldakin, in der Mitte des blau

und weiß gewürflet Bayrl: felder auf einen erho-
benen Thron von 6. Staffeln zu sehen, die [illegible]
und in Chur Bayrl: Purpur gekleidete
bildnuß Sr: Churfrl: Durchl: und der Thron von
2. Löwen bewacht, in der hand hielte Er den
Reichs Apfel, aus dem Mund aber giengen
zu der Oberhalb seinem Haubt in Lüften schwe-
benden Statua der Gerechtigkeit, so in einer
hand den Triangl, in der anderen die Waagschal
hielte folgende Wort.

dirige me.

Die Gerechtigkeit aber hatte auf der Waag einen
Zetel mit der Aufschrift

et inventus est Justus. eccl: c. 44.

Unter ihrer tugend war die Schrift zu lesen.

ideo dedit illi Gloriam in Gente Sua
eccl: c. 44.

Unter dem Thron am fuß deren Staffeln knieten
2. Persohnen, das Bayrland, und die Stadt
Amberg, beede deren in handen habenden
Wappen vorstellend.

Rechter hand nechst dem Baldachin auf einem
Postament war abgebildet die tugend des Glau-
bens in einer hand das buch sambt dem Creüz,
in der anderen einen Schild haltend, worauf
diese Wort

in fide Sua probatus. eccl: c. 46

Zur Linckhen hand die tugend der Liebe in
einer hand das brennende Herz mit der anderen
einen Schild haltend mit dieser Uberschrift.

in Veritate, et Charitate. epist 2. Joan c: 5.

Oberhalb und am Ende des gewölbten Gi-
pfels dieses Gebäudes stunden auf einen Zetl
diese wort.

quam bene conveniunt, et in una
Sede morantur Majestas
Virtus.

Zu höchst dises Ehren gerüsts waar in der Glorij deren Wolkhen abgebildet zu ersehen der Heil: Nähr Vatter Josephus als Nammens Patron Sr. Churfrtl: Durchl: und zugleich Patronus Ecclesiæ deren hiesigen Paulanern mit dem Jesus Kindlein, aus dessen Mund folgende Wort.

Benedicam tibi. gen: 12.

Aus dem Mund des Heil: Josephi aber

Ego Protector tuus. gen: 15.

Aus einen Wolkhen stürzten sich herab. 2. Cornu copiæ in deren Mitten zu lesen waar

Virtuti

Es waren auch in der Höhe auf Postamenten beyderseits 2. famæ mit Trompeten, und fliegenden fahnen zu sehen, die Freüden des Volkhs zu verkhündigen, auf den fahnen rechter hand stunden die Wort

perennet Serenum.

Zur linken hand

Virtutum Compendium

Hingegen auf einen Zetel der Trompeten rechter hand

IosepHo VtrIVsqVe BaVarIæ DVCI
DVLCes CanIte pLaVsVs.

Auf dem Zetel der Trompeten linker hand aber

CVI sIt gLorI In sæCVLa.

Dises abermahls recht schön gemahlen Ehren Gebäu waar mit vielen 100. Liechtern, und Ampeln beleüchtet.

Bey denen Closter-Frauen.
Von Mariæ Heimsüchung.

Zeigte sich vor deren Portal gegen dem franciscaner Plaz und Kirchen ein mit vielen 100. Liechtern, und Ampeln herrlichst sehr hohes Ehren Gerüst, in obristen Theile stellte ein Adler in lüfften mit dem Chur-Hut auf dem Haubt, in dem Schnabel einen Zetel haltend, worauf folgende Wort stunden.

hæc est Domus Domini.

Das beyderseits mit ausgeschweifften nach neüesten Muschel Werck gezierten Säulen eingefaste ganze Gebäu wurde von einem aus dem obristen biß an den untersten Theil herabhangenden rothen Paldakin mit gold umfänget, dessen Flüglen von kleinen Genius erhoben wurden, der innere Theil dises Paldakins war weiß und blau gewürflet, unter welchem zu obrist die Chur Bayrische Wappen, dann unter denselben die beyde Portraits Sr: Churfrl: Durchl: Maxim: Josephi und Sr: Durchl: der frauen Churfürstin Mariæ Annæ mit lorbern umgeben, sich præſentirten. Weiters herab stunden auf einem marmolirten Poſtament 2. grosse Löwen einen Schild in form einer Muschel haltend, worauf zu lesen.

VIVat fortVnata DoMVs BaVarICa SaXonICæ
neXa InæVa faVsta.

Auf gedachten Poſtament war ein Zetel angeheftet, mit der Überschrift.

duo Leones ſtant juxta manus ſingulas

Vorwerts am Poſtament hienge eine Löwen haut, worauf folgendes Chronologicum.

hoC qVa propter BaVaro Iosepho eIVsqVe
progenIeI VoVet enIXe hVIas reLIgIosa
DoMVs SaLesIana.

Auf denen Poſtamenten deren beyderseits in form eines Muschel werks gestalten Säulen sassen 2. Genij mit Schildlen in der hand, worauf folgende Emplemata, nemlich

~~939~~ 945

rechter hand ein in dem Kreiß der weitschweiffe sich überwendes Schiff mit dem Lemate

Prudentia

Unterhalb

dirigit hæc Cursum

Linker hand ein garten mit 2. darin stehenden Springbrünnen mit der Inscription

Temperantia.

Unterhalb

mitigat æstum

Weiters waren auf beyden Seiten 4. recht schön gemahlen, und durchaus wohl beglait, tete gegen Pyrmiden rangirter zu sehen, an deren äussersten Theil auf denen grossen fuß gesetzten des ganzen Gebäus 2. kleine Genij stunden folgende Emplemata auf Schildern in handen hielten, nemlich

1mo die Weltkugel samt der im firmament sich zeigenden Waage auf denen 12 himmels zeichen mit der überschrift

Justitia

Unterschrift

Cum libera temperat Orbem

2do Der berg æthna feuer speihend, worauf die Wind von allen seiten blasen, überschrift

Fortitudo.

Unterschrift

Adversis Clarior ardet.

Nebst diser wohlgemachten illuminirten Ehren Machine waren um das ganze grosse Closter Gebäud rund um sehr viele Wachsflambouen angezündten mit herrlicher Erläuchtung deren Gässen.

Es waar desgleichen

Das ganze Kriegs Gebäu.

welches bey jeden fenster im Mitteren Stock 2. Wachs flambeaun herrlichist beleichtet, und nebst deme,
das bey Ihro Excellenz Herrn Vice Statthalter Graf Topor von Morawitzky
Herrn Kriegs: Canzlern von Franck
Herrn Rentmeister Grafen von Kreuth
Herrn Kriegsr: von Schnellhofer, und alle übrigen H: Kriegs: und Rent Cammer=Räthen, so andern Officianten, Beamten, und gefreyten Persohnen bey deren fenstern derley weisse Wachs fackhlen samt Liechtern herausgestelt worden, so mithin mehr, dann 1000 flambeaun nebst vielen 1000. Liechtern, und Ampeln eine recht schöne helle beleichtung verursachten.
So waren noch über das bey verschiedenen gefreyten, und andern Häusern folgende Mahlereyen, und Chronologica zusehen, und zwar von der obern Graggen gass anfangend.

1. An H: Kriegs Raths von Gobels Behausung.

In mitten das Chur Bayrisch: Wappen, unter welcher die Lieb, und Treu abgemahlter, auf einer seiten die gobelische Wappen, auf der andern einen Schild mit folgender Inscription hielte
Quidquid Adam, quidquid quondam aurea sæcula quidquid
fertilis ægyptus, græcia quidquid arabs
denique quidquid humus, mare, et æther vidit amœni
Cordis id eximo styrps gobelina fovet
Und darunter auf einem Schild.
SerenIssIMo eLeCtorI Praga reDVCI

2. H: Lit: Dr: Hamerl.

Das Chur Bayriſch: Wappen mit dem Chronologico

EXhIs PrInCeps te LVMInIbVs Vt De-
VotVs Veneratur VasaLVs.

3. H: Lirſch, Wildman-wirth

Ober der Hauſ Thür waren die Namen von holz ausgeſchnitten.

VIVAT MAXIMILIANUS IOSEPHUS

und jeder buchſtaben mit kleinen gläſernen Ampeln ſehr gut beleuchtet.

Im 2ten Stock die Chur Bayriſch: Wappen, dann auf beeden Seiten die 2. Portrait, Sr: Churfrtl: Durchl: des gnädigiſten Landts Herrn, und gnädigiſten Landts frauen.

Im 3ten Stock die Durchleuchtigiſte Antecessores in denen gutgemahlten Portraiten.

4. H: Rechnungs Justi: Secr: Cavallo.

Stellte zur ebener Erden vor deſſen Behauſung ein Portal mit Ampeln umgeben, auf beeden Seiten groſſe ausgeſchnittene 8. Löwen, welche zwiſchen ihnen flambeaux hielten

In 2ten Stock bey 6. fenſtern waren folgende Emblemata

1. Ein Löw in dem Himmel-Zeichen, darunter ein garten, mit der Obſchrift

Sapientia

Unterſchrift.

Quo altior, eo jllustrior.

2. Ein ſizender Löw mit allerhand Thieren umgeben. Magnanimitas Dux

Unterſchrift

Cave læſus, ſurgat in jras

3. Ein ſtehender Löw im obern Theil des Leibs einen Greiffen vorſtellend

Pietas, Comes Palatinus

Unterschrift

Conjungit in unum.

4. Ein stehender Löw mit dem Reichs Apfel

Prudentia, Archidapifer.

Unterschrift

quadrat ad unquem.

5. Ein stehender Löw in einer hand das Schwerd, in der andern die Waag haltend.

Æquitas, Landgravius

Unterschrift.

Cujque Suum.

6. Ein sizender Löw allerhand fleischbeiner seinen jungen reichend

Benignitas, Pater Patriæ.

Unterschrift

pascit amore suos.

In der Mitte ein Symbolum die aufgehende Sonne, wie selbe von denen Vögeln begrüsset würd.

Phœbus ab æois quando redivivus ab oris
Surgit avis, læto gutture cantat ave.

Chronologicum.

Te profers nostras ELeCtor In oras grata
Sonant gentIs Verba preCantIs IDeM.

5. H: Bürger^{mr} Sigerth.

Von der Erden bis ober den 2ten Stock waren grüne Waldbäum, ober ihnen in der Mitte die Chur Bayrl: Wappen.

Rechterseits Sr: Churfrl: Durchl: und Linkerseits unsrer gnädigsten Landsfrauen Portraiten.

Ober ihnen 2 in Lüfften schwebende Engeln in einer hand den Chur Hut, in der andern ein Trompeten haltend.

Zwischen allen ihnen stunden bey jeden fenster 2. flambeaun.

6 **Lebzelter Fridel, des Raths.**

Zwey ober der geschnitzten bildnuß Sr: Churfrl: Durchl: schwebende Adler einen Lorber Kranz haltend mit der Inscription

Decus, et Tutamen in armis

Beederseits hielten 2. Löwen die Chur Bayerl: und Sächsl: Wappen=Schilder mit denen Versen.

Hic Jovis est Soboles Alberti Sanquine natus
Cujus in effigie, gratia Summa Sedet.
Regia progenies lætis bis digna Coronis
verus Amor Patriæ cernitur atque viget,
Deliciæ populi decus, et tutamen in armis
Josephus vivat, floreat atque magis.

7. **H: Burger:mr Lüstner.**

Die Chur Bayerl: Wappen mit denen Versen.

Vitales inter Succos, herbasque Salubres
quam bene Stat populi, Vita, Salusque Sui.

unter der Wappen.

Augusto, fautori artis Saluberimæ, perpetua Salus,
Vita perennis fortuna gloria.

Weiters ist die Sonne abgemahlen, wie sie die auf der Erden stehende von unterschiedlicher Gattung bestrahlet, oberhalb dessen waren zu lesen.

1.

Ein von Himel erhaltenes Pfand.
unser Herr
In Kräuteren, und Safften verschliesset
das Leben und Heyl der Natur,
Wann fast der Todt den Pfeil abschiesset,
hilft Safften, und Kräuter Cur.

2.

Die Sonne bestrahlet ein Sonnen blum in einem Stock eingepflanzet, mitten in der blum ist Serenissimus gemahlen, mit der

950 ~~944~~

Überſchrifft

Hat Baÿerland ſchöne Garten.

unten her

Nun noch mehr ganz kläglich beweinet
der Todt ſeinen krafftloſen Stand,
weil herrlichiſt in Maximilian erſcheinet
das Leben, und Heÿl ſeines Land.

3.

Ferners war gemahlen eine aus denen Wolken hervorgehende Hand, das Cornu Amaltheae haltend, aus welchem unterſchiedliche Blumen, Obſt etc. auf die Erden herunter fallen, mit der Überſchrifft

Ein ſeltſame Blum in unſern Land.

unten her

Nun waß nur in Früchten, und Säfften
von allerleÿ Würckung, und Namm
Waß immer von Tugend, und Kräfften
Zufinden, vermiſchet Zuſamm.

4.

Weiters eine Hand aus einer Wolken haltend Cornu Copiam unterſchiedliche Edelgeſtein auf die Erden herunter ausſchittend, oben mit der Inſcription.

Mit Schmerzen müſſen erwartten.

unten her

O daß doch erhalte unzahlbare Jahr,
dieſe der Him̄el ſo ſeltſame Blum
Sein Seegen, und Einfluß ertheille im̄erdar,
Zur Freud des Volcks, und ſonſt eignen Ruhem.

Oberhalb der Haus Thür war ein mit unterſchiedlichen Blumen gemahlener Cranz mit der Inſcription.

Sie grüne, ſie wachſe, ſie ſteige empor,
Und brünge auch ehiſt ein Blümlein hervor.

Unterhalb stunde folgendes Chronologicum.

~~945~~. 951.

Ita VoVet tIbI PrInCeps InfIMVs atqVe fIDeLIs
SerVVs tVVs
IosephVs LVstner.

8. H: Rentmr graf von Kreüth.

Die Churbayerl: Wappen sehr gross, von 2. Löwen gehalten, mit dem Chronologico

Io VIVat BaVarIæ et PaLatInatVs sVperIorIs
DVX ELeCtor qVoqVe IMperII.

Im übrigen waren die sammentl: fenster mit zweÿen flambouen beleüchtet.

9. H: Steür Secret: Schenckel.

Die Churbayerl: Wappen, beÿ welcher unterhalb ein Taucher, dann nach selben ein geschunder Both, so auf dem Rucken unter einem Baldakin einen jungen auf einen sammeten Küss sizenden Prinzen truge, mit der Unterschrifft.

Ob ich schon bin ein spatter Both,
Wann ich nur bring ein Prinzen zur Noth.

10. H: Regs Secret: Göschel.

Im 2ten Stock stunden die von Holz sehr gross ausgeschnittene, und beÿ jedem fenster ein gesonderter Buchstaben.

MAXIMILIAN VIVAT

und mit vielen Liechtern illuminiert.

11. H: Lic: Dr: Pößnecker.

An 5 fensterstöcken, deren jeder 3. flambouen, und einen hang leüchter beleüchtet waar, stunde in der Mitte

Die Churbayerl: Wappen unter einem

Paldakin von 2. Löwen gehalten, mit folgendem Chronologico.

CVIVs In aDVentV gestIt Læta Vrbe
IVVentVs
ReX, greX, atqVe ſeneX, eſtqVIDqVID
VIVIt In Vrbe.

mit dem Vers

Wer immer iſt ein Vasall, und treuer Unterthan,
Der ſchrey, und rüff mit mir, es leb Maximilian.

Rechter hand ein Löw in einem Lorber Kranz mit aufrecht haltendem Schwerd

Justitia

Wie dein Gerechtigkeit für deine Bürger wachet,
Und zu gemeinen Heyl die treueſte Geſäze ſchreibt

linker hand ein Löw gleichfalls von einem Lorber Kranz umgeben mit umgewandtem Schwerd.

So deine Mildigkeit der Welt ein Wunder machet,
daß dir, und deinem Hauß zum Rhum verewigt
bleibt

Ise

12. H: Schwab, Chyrurgus

bey einem fenster ein stehender Löw mit dem Reichs Stab, und darunter

De magno Princeps Alberti Stemate natus,
Vivat Neſtorios, ſic Maximilianus in Annos

bey einem andern fenster, ein Herz, auf dem der Chur Hut, und fliegende Turtel Tauben mit einem Memorial, und beyschrift

Uſque ſolicitus, ſemper fruſtraneus.

7 fol 952

13. An Rent Camer Rath von Wiltmaiſters alß meiner eignen Behaußung.

Ober das Portal mit grünem Zweig umgeben, und auf dem 2. grosse Löwen von Bildhauer Arbeit, der 2te Stock biß zum 3ten ist durchgehends mit grünen Waldbäumen, und büschen ausgezieret, zwischen den 2ten und 3ten Stock hangte ſehr groſs die Chur Bayriſchen Wappen mit Liechtern beleichtet mit folgendem Chronologico

CeLsa DoMVs BoICæ InsIgnIa

Zwiſchen denen Bäumen ſtunde vor einem jeden Fenſter Stock ein gemahlte groſſe Pÿramid, deren jede wohl beleichtet war.

Auf der 1.ten Pÿramid waar gemahlen das Reichs Schwerd von einer Hand auf der Wolcken gehalten, mit der Inscription

Justitia.

Unten an der Pyramid

Et arma, et jura Supersunt

2.te Der Reichs Apfel mit dem Creütz auf einem Küſſ in einer Schallen ligend, neben ihm noch andere kleinere ohne Creütz

Magnificentia

unten Non est Honor omnibus idem

3.te – – Magnanimitas

Der Reichs Stab von einer Hand auf der Wolken gehalten, unter deme einige Schaaf, welche waÿden, auf der anderen ſeiten aber hin, ſindene Wölff, welche fliehen.

tutatur, et arcet.

4.te – – Fortitudo.

Das goldene Vlies auf einem rothen Küſſ ligend.

Pretium non Vile laborum.

5.te – – – Vigilantia

Der Chur Hut freÿ in der Höhe, aus deme einige Stralen auf die unter demſelben ſtehende Stadt Amberg, Schlöſſer, und Landſchafften ſchieſſen.

Hoc tuta latebit Patria.

6. – – – Fides.

Das Ritter Ordens Creütz in Lüfften, aus welchem Donnerkeÿl herabbrechen, und zerschlagen die darunter stehende Lager, auf einer seithen, auf der andern einige kezerische bücher, die schon zum theil in flammen stehen.

Religione datum, Religione Opus.

7. . . . . Constantia.

Der Ritter Ordens Hut auf einem Tisch, unter dem ein Land Karthen herabhanget, an dem Siz der Chur Bayrisch: Wappen, ober dem Hut aber ein schwarzes Gewölk mit Regen, Bliz, und Donnerstraich.

Hoc cuncta tuetur.

Im 3.ten Stock waren beyseiten fenster stock 2. flambouen, welches alles mit der Trünckstüben gegen über ein ungemein schöne beleichtung gabe.

14. An der Trünckstüben.

Waren unten her die damaligen Schwibbögen durchaus grün mit vorgestellten Wald bäumen ausgezieret, und das Portal auf gleiche art grün angestaffet, dann mit weiß und blauen bändern umwicklet.

Oberhalb dessen hangte in der Mitte von einer ziemlichen Grösse die Chur Bayrisch: Wappen, die mittern fenster stöck aber waren durchaus mit flambouen besteckt.

Die obere Eingangen so weit hin voran auf dem Plaz zur, als die Rain brucken herauf nebst denen unterhalb in mittern Stock auf, gestellten flambouen mit unterschiedlichen Symbolis, sonderlich aber die Mittere 2. oberhalb dem Thor, und der vorbemerckten Chur Bayrisch: Wappen aufstand stand mit der bildnus Sr. Churfrstl: Durchl: unsers gnädigsten Herrn mit der Uberschrift

Vivat Maximilianus Josephus Elector.

linker hand aber Ihro Churfrl: Durchl: unser gnädigisten Fraüen mit der Inscription.

Vivat Maria Anna
Electrix.

ausgezieret, und gleich daran in nächsten fenstern vorderseits die 2. nachstehende Chronologica zu lesen.

1mo

In haC effIgIe repræsentatVr, CVIVs aDVentVM,
SenatVs IgnIbVs festIVIs pIe VeneratVr.

2do

MarIa Anna eLeCtrIX In præsentIa eXoptata
parI DeVotIone In absentIa â SenatV, est
VnIVerso popVLo honoratVr.

Und in denen nächsten fenstern daran waren vorderseits 2. aufrechtstehende löwen, deren der eine den Chur Hut, und der andere den Reichs Stab hielte.

Die Symbola waren folgende an fenstern

1mo. Ein hoher Ceder baum mit der aufschrift

dum Sic Stabit,
plus venerabit

2do. Ein in lüfften schwebendes herz mit flüglen flammen ausgiessend.

ardet illis
â favillis

3tio. Die Sonn, gegen welcher 2. Adler aufwerts fliegen

gaudent
propiore

4to. Ein Palm baum, worunter ein wanders Mann ruhet.

Sub hac Palma
quies alma

5to. Ein Bronnen, so um sich etliche Junge hatte.

Congregantur
ne perdantur.

6to. Ein schön hoher wachsener Rosenstock.

Gratiosa
videt Rosa.

7mo. Ein Regenbogen in trüber Wolcken.

Hæc Serenat
et amœnat.

8vo. Ein Immenstock, ober ihm ein alte Bienn mit ihren Jungen umgeben.

Signat Clementia ducem

9no. Ein Thurn, auf welchem ein Mann mit einem Perspectiv auf die herumstehende Häuser sieht.

Contemplatur
et miratur.

10mo. Ein Sonne ihre Strallen auf die unterstehende Dorfschaften werfend.

luce beat,
Comuni omnes

11mo. Ein Sonnen blum

flos amorum
Gema florum.

12mo. Ein Pelican im Nest sein blut für seine Junge gebend.

per amorem
dat Cruorem.

Unten her war dieser obberührtermassen grün ausgeziert, zu ersten 4. Schwinbögen stunden 4. durchaus mit Harnisch angekleidete Männer mit in der hand gehaltenen, und angezündenen Fackhlen.

15. Der beleichtete Stadt Pfarr Thurn.

War folgender gestalten illuminiret, nemlich in der obersten Latern præsentirten sich sehr hell leuchtende, folgende buchstaben.

V. M. I. C. I. B. V. P.

so anzeigen

Vivat Maxim: Joseph Churfürst in Bayern, u: Pfalz.

In denen fenstern: oder thurn löchern ober der Uhr ware auf einer seithen der Chur Hut, auf der anderen die Chur Bayerl: blau, und weisse Rautten, dann auf der dritten ein auf recht stehender Löw, endlich auf der Vierten gegen den Zeughauß zu Scepter und Schwerdt.

An den eisernen gewessen thurn Gätter waren hohe Pyramiden von Laternen zierlichst errichtet, und der ganze thurn so wohl innen, als aussen wohl ansehentlich mit vielen 100. Liechtern illuminiert.

Pfarr Kirchen.

16. Wie dann auch Ihre selbst aussen her aufm Plaz zur Durchauß mit flambouen beleuchtet war, welch alles einen herrlichen Prospect machte.

17. An dem burgerl: Rath=hauß.

Warr in frontispicio ein Ehren Gebäu aufgerichtet, wo obenher auf der Gallerie in dem mittleren Schwinbogen die bildnuß Sr: Churfrl: Durchl: in Bayrn etc. in einer mit goldenen Laub werck ausgezierthen Rahm vorgestellet, und von zweyen sizenden Löwen untterstüzet wurde, zur rechten Seiten stunde der Bayerl: Genius die Chur Bayerl: Wappen auf einem Schild mit der rechten hand, und mit der Linken den Chur Hut, dann das Schwerd auf einer goldenen Schallen haltend, und auf der Linken Seiten der Pfälzl: oder Stadt Ambergl: Genius mit der Linken hand die Stadt Wappen, mit der rechten aber auf einer ebenfalls goldenen Schallen die Schlüssel zur Stadt, dann die Herzen der burger haltend mit einem gegen dem Portrait auslaufenden Zetel mit der Aufschrifft.

HoC PatroCInIo faVsta est AMberga fIDeLIs

Oberhalb war die fama den Chur hüt in der Mitte haltend mit dem darauf gesezten Chronologico.

SerenIssIMo DVCI et eLeCtorI.

Unterhalb gabe ein grosser aufgehängter schild folgende Uberschrifft zu lesen.

faVsto aDVentV PatrIs PatrIæ SenatVs
AMbergensIs,
et paLatInVs PopVLVs eXVLtans LætatVr.

In denen übrigen 4. Schein bögen, und zwar rechter hand war entworffen

1mo Mansuetudo den goldenen Hirsch, und den Chur hüt haltend

2do Religio, mit dem Chur Bayerisch. hohen Ritter Ordens Stern, und linker hand

3tio Amor mit dem Friedens Stab.

4to Justitia mit dem Schwerd, und der Waag.

Von denen war das Gerüst der Schein bögen mit blauen tuch behängt, worbey 20. Wachs flambouen angemacht waren.

Die untere 5. Schein bogen zur ebenen Erden waren von grünen Laub werk mit rothen bändern gebunden, die bögen bögen selbsten hinauf her mit blauen tüchern ebenfals behängt, wo in dem mittleren die Stadt Amberg nebst denen vor selber stehenden, und ihre herzen darreichenden burgern mit der überschrifft auf einem grossen bild abgemahlen war.

Adveniens Princeps est cunctis una Voluptas
Cunctis una Salus, Civibus unus Amor.

Weiters hierab præsentirte sich auf einem Schild ein brennendes Herz, dann 2. aus den Wolken herausgehende, und selbes zwang darüber haltende hände mit der Inscription

Amor patet,
Si Cor latet.

~~9[illegible]~~. 959.

In denen übrigen 4. Schwibbögen zeigten ſich 4. angeheftete Schild mit folgenden Uberſchriften

1mo Virtutis, et Fortitudinis aucupio
2do ad hanc Cÿnoſuram.
3tio hoc Alphabeto.
4to audiendum.

Vorderhalb denen Schwibbögen zu ebener Erden ſtunden 4. groſſe Statuen, durch welche vorgeſtellet wurde.

1mo Fortitudo.
2do Majestas.
3tio Felicitas.
4to Clementia.

Nebſt 6. groſſen Pÿramiden, und beleuchtet. Oberhalb der Gallerie, und dem darauf liegenden Dach hangte in der Mitte ein groſſer wohl ſchön gemachter meſſinger Leuchter mit 24. Liechtern, welchen ein ſilberner Adler hielte, und ober demſelben war ein Altanen errichtet, mit blauen Tuch überzogen, worauf die Trompeten, und Paucken intonirt worden.

Seitwerts in der Gaſſen war das Rathhauß ebenfalls mit Flambeaux bey allen Fenſtern beleuchtet, und überhaubts von fornen mit weit mehr als 2000. Ampeln und Liechtern illuminiret, auch das groſſe Rathhauß Thor, oberhalb deſſen ein doppelter groſſer Schild mit der Chur Bayrl: und Chur Sächſl: Wappen aufgehänget geweſen, mit grünen Laub werck eingefaſſet, und mit weiß und blauen Bändern einwicklet.

6 18. **H: Rent Camer Rath v: Mayern.**

am Gastner Peter Zottmans Hauß.

Ein beleuchtes Emplema, worauf Se: Churfrtl: Durchl: unter einem Paldachin ſizen, vor dero 3. von Maÿern tragen, und da, runter geſchriben

Vatter, Sohn, ünd Groß Vater.

welches andeüten ſoll, daß ſelbe als Burghl: Räth, Zahlmeiſter, und Landgerichtſchafft Leüchtenbergl: Directores in Civilibus et Politicis über die 100. jahr hier dem Dürchleüchtigiſten Chür hauß Bayern gedienet haben, worunter das Schloß Leüchtenberg, und das Cloſter Waldſaſſen, als nur Granitz abgemahlen.

19. Beÿ H: Stadt Comend: v: Vinther.

præſentirte ſich die Chür Bayriſche Wappen mit grünen Zweigen geziehrt mit denen Verſen.

Nihm an, ô groſſer Fürſt! mein Herz voll Feür Flamen,
es brent biß an mein End aüß Lieb zü deinen Namen,
ich wünſch alß Comendant, dü mögſt beglückt erreichen,
dürch Sachſiſch Stamen Haüß ein baldig Lebens Zeichen,
diß wünſcht das ganze Land dadürch beglückt zuſehen
die Stüzen des Chür-Hüts in ævos, feſt züſtehen.

Auf ſeiner Seiten ein Pyramid mit allerhand Armaturs zaichen.

O ſehet nür an! wie Mars entbrent
ganz Deütſch-Land in neüen Flamen,
wie Herrſch-ſücht bebet gegen Occident,
ünd hezt die halbe Welt züſamen.

Auf der anderen Seiten eben ein dergleichen Pyramid

Maximilian der Held diß ziehrt den Laüf
der völlig ünbeſiegten Waffen,
Hängt Helm, ünd Schwerd der Fridens Göttin aüf
ſein Lande ſüſſe Rühe züſchaffen.

2. Löwen auf denen Seiten folgende Wort zeigen

Ihr Löwen ſeÿt beherzt, bewahrt den Baÿeriſchen Stamen,
damit nicht üntergehet Maximilians groſſer Namen.

Oben dem Namen M. I. C. in grünen Zweig

zwiſchen dem 2.ten und 3.ten Stock mit Ampeln beleüchtet, hangte ein Schild, mit der Inſcription.

Io Triumph, Victoria, nünmehr ſolſt leben
Taüſent Neſtors Jahr, wünſcht Amberg zügeben.

20. **Bey H: Ober Ungelter, Neſtermayr.**

in ehemalig Baron Daink: Behaüsung.

Ein groſser Schild mit dem völligen Titel Sr. Churfrtl: Durchl: und beygeſezten Chronologico.

MeIn gnäDIgſter Herr Herr ſoLL Leben VIL
ZahLbare Iahr
aLſo wInſChet höChſt Dero VnDerthänIgIſter
DIener
Johann Michael Neſtermayr, Ober Ungelter
und HofCaſten-Amts Gegenſchreiber.

21. **Bey H: Stadt Phyſico Dr Neinberger**

die Chur Bayrisch: Wappen nebst denen sammentlich gegen den Markt, und Untern Nabburger gass beleüchteten fenstern

Io SIt feLIX totI VrbI tVVs IngreſsVs
DVX BaVarIæ eLeCtor SerenIſsIMe.

H: Stadt Dechant, Fortenbach.

22. Eine Person in Frauen Zimmer Kleidung die Stadt Amberg vorstellend, welche sich auf eine Tafel steüret, mit folgenden Kirchen Gebett

Miſericors Deus, qui humiliter petentibus deſiderata concedis, vota noſtra Clementer exaudi, et Famulo Maximiliano Joſepho Electori, ac Mariæ Annæ Electrici per intemeratæ Semper Virginis merita virilis Prolis fæcunditate largire, qua optata lætemur tuæ Benedictionis effectu.

Dieses wünscht dein Seelen Hürt
gib Gnad, daß es bald geschehen wird.

Im übrigen waren alle dessen fenster Stöck mit flambouen beleüchtet.

23. H: Plaz-Major v: Faber.

Im 2ten Stock vom mittleren fenster die Chur-Bayrische Wappen.

Auf beeden Seiten Ihro höchst: und höchstgnädigste Landts Herrschaften 4. Portrait und Im 3ten Stock bey jeden fenster 2. flambouen.

24. H: Reegs Rath v: Köppelle.

Im 2ten Stock waren bey jeden fenster 2. mithin von bildhauer arbeit aufgericht zusamb 8. Löwen, und leüchter auf denen köpfen mit grossen wachs kerzen, dann zwischen diesen gut vergolde wand leüchter, und [illegible] flambouen.

25. Bey der geistl:en Meß Verwaltungs Behaüsung.

Das Portrait Sr: Churfrtl: Durchl: mit dem Chronologico.

HæC AMbergensIs tIbI PatrI CLerVs
aDornat
HæC tIbI Mente pIa Vota DICata Lege.

Auf einer Seiten ein mit Lorber umgebener Degen, darbey der Chur-Hut liegt mit der Inscription.

Pacificus, ac invictissimus.

Ingleichen war abgebildet eine auf einem Tischel stehende Schnellwaag, an welcher hangte ein Magnet, der an sich zoge einen Sabel, dieser eine Kriegs Hauben, diser den brust Harnisch, welcher ein Pistoll, dieser den Kriegs Schild, jener die Kugeln, diser ein Tambur, andere die Pauken, Fahnen, Nebst der waag stunde ein mit Lorber zweigen umgebenes Herz mit der Überschrift

Non Vi, Sed vincit Amore

die Unterschrift

Infauſtum Regnum quod marte firmatur hostiles inſultus devaſtant, quo fuso tot hominum Sanguine /: pretio Sat Cavo :/ Constat; Non Sic Maximilianus Victorum maximus ferocia Heroum Corda paccata reddit, parcit populis amore Superat, intacta Conſervat regna.

Auf der andern Seiten ein abgemahlener Löwen kopf mit einem Schweif gleichend einem Fisch, jedoch mit Haaren statt der Schuppen, so geziert war mit einer Blumen, gegenseits war ein Schaaf kopf ebenfals so gestaltet, welch beede sich unter ein ander flochten, dann nachfolgte ein Löw unter einen roten Baldakin stehend mit dem goldenen Fliess umgeben.

Ornat Clementia fortem.

die Unterschrift

Principalis Solij Firmamentum est Fortitudo, Ornamentum, Clementia, felices, qui regnant, et regnabitur, Si Thronum Majestas implet, Lenitas circumdat, Si jubam, Leonis, agni vellus ambit. Sic Maximilianus diſpenſat, mutua Josephus gratia.

26. H: Zahl:mr v: Hütman

Im 2.ten Stock hatte dann 6. fenstern dieser kostbar in gut vergoldten Rahmen aufgestellt gnädigste Lands Herrschafften, bey welch jeden dem Portrait unter denenselben 2. messings Feld-Stückeln auf Laveten, Mörser, und dergleichen Armatur.

In der Mitte aber Sr: Churfrtl: Durchl: ein unvergleichlich gemahlenes Portrait in einer groſſen gut vergolten Ram mit herſtehenden 12. wachſenen flambouen.

27. **Bey H: Landrichters Baron von Roſenfelds Behauſung.**

Das überaus koſtbar gemahlene, und mit vielen Spiegl leuchtern gezierte Portraite Sr: Churfrtl: Durchl: und die durch unvergleichliche beleuchtung gabe jedermann ein ungemeines Vergnügen.

Oberhalb das Chronologicum war

Ioſepho ELCtorI à Deo optIMo Longa
ſaLVs eſt ProſperItas.

Unterhalb.

Ita VoVIt, VoVet, preCatVrqVe eX CorDe
ſerVVs InſIMVs
B: de Roſenfeld.

28. **H: RentCamer Rath v: Groſſey**

Die Chur Bayriſche Wappen, neben welcher 2. groſſe Löwen einer mit dem Chur Hut, der andere mit dem Reichs Stab, und oben ein fliegender Adler mit dem Chronologico.

ELeCtorI SereniſsIMo ſIt Longa SaLVs
à Deo.

Kürſchner Pauhl
gegen der Kart.

29. Ein doppelter Adler auf der Bruſt die Bayriſche Wappen haltend mit dem Chronologico.

SaLVe PrInCeps SereniſsIMe DeCor
PatrIæ.

~~959.~~ 965.

30. Der Schlosser u: Uhrmacher
Peimel s:
am Nabburger Thor

1.

In der Mitte Sr: Churfrl: Durchl: in brust Harnisch dem goldenen Vliess umhangend, mit einem feder Hut unter einem Baldachin sizend mit der Unterschrifft.

Vivat Maximilian Joseph
Elector

2.

Seiten war zu sehen ein stehender Löw die Bayrisch: Wappen haltend, wobey zu lesen.

Wir bitten bey Gott viele Täge, und Nächt
daß er unß ein Prinzen schicken möcht,
Und wir samt dem ganzen Land
nicht komen möchten in frembde Hand.

3.

Auf der andern Seiten ein stehender Löw die Stadt Wappen haltend mit der Subscription.

Die Ankunfft unsers Fürstens ist diß das erstemal,
darum lauffet zusamm ihr Burger in gröster Zahl,
Es ist für die Stadt die gröste Ehr,
So rüffet, es lebe unser gnädigister Herr.

Und gaben im übrigen die ungemein viele Ampeln der Untern Nabburger gass eine überaus schöne beleuchtung heraus.

31. H: Geiger, Chirurgus

Ob der hausthür allda stunde das Portrait Sr: Churfrl: Durchl: unter welchem 2. von bildhauer Arbeit vergoldete Löwen, die Chur Bayrisch: Wappen haltend mit dem Chronologico.

VIVe feLIX DeLICIVM SVspIrantIs
PatrIæ SVperI annVant VoVentI.

Rechterseits hienge die Chur Bayrische Wappen mit der Uberschrifft.

Ioseph LatatVs ConCeDIs teMpora natIs.

unter ihm

O Joseph! deinen Söhnen
wöllest fröhliche Zeiten geben,
darüm wir alle gönnen
daß dü solst ewig leben.

Linckerseits die Ambergis: Stadt Wappen mit der Inscription.

AMberga! DeLICIæ tVæ In ILLo.

unter ihm

O Amberg! Edle Stadt
dein Freüd sich nün erfillt,
da Josephs Fürstens Gnad
dein Seüffzen jezünd stillt.

32. H: Gütman des Raths, ü: Lederer.

Ein Pelican für seine junge das blut aus der brust saugend, mit der Unterschrifft.

Wie für die sein der Pelican,
so ein getreüer Unterthan
für seinen Herrn halt bereit,
sein Blüt zügeben jederzeit.

33. In der Ziegelgass ein übelgehaltener Mann, wie er sein böses Weib aus dem Haus jagt, mit der Unterschrifft.

Nür heüt gib Rühe dü wilder Zerr!
Es komt der Chürfürst mein gnädigster Herr.

34. H: Bürger:mr Peimbel.

1. Ein Schnitter mitten im Getrayd stehend, und in der hand ein abgeschnittenen büschel Getrayds haltend, Überschrifft. - Floreat.

Unterschrifft. - Weil der Früchten also vill
findet Hoffnung gar kein Zihl.

2. Der volle Mond in dunklen Wolken mit Sternen
Überschrift. - - . Crescat
Unterschrift. Die Klarheit, Zierd, und Pracht
gibt Zeugnuß deiner Macht.

3. Zwey aus denen Wolken herfür reichende Händ, deren eine einen Blumen Büsch, die andere ein mit Obst belegte Schissel haltet
Überschrift . - . . Vivat
Unterschrift. Vater! den Willen nihme an,
Weil die Seel nicht geben kan.

4. Mecurius in Lüften schwebet herab einen Knaben auf seinem Haubt den Chur Hut tragend
Überschrift. - . . fiat
Unterschrift . Du Mercuri bringe hin
waß da wünschen meine Sinn.

5. Ein Baur von der Stadt nacher Haus gehend voll der Verwunderung erzehlet einem andern Baur, so vor seinem Haus heraus sihet, folgendes.

Ui brauda in da Stod gaits zau,
I homa Nachtn gschaut grod gnau,
alts, und gungs den Harrn will schaua,
I datt mi nimma eingi draua,
Da thurn, und Rothhauß segn feuri ha
oi homa Bart, und Kapma wai a bea
schwigln, und trumln, daß d'oan klinga
Du sichst a trum, wanst wacka daust springa,
I wills da hoim man groussn Boum sogn,
daß a san Gougl daut einge trogn.

[illegible]

Es wären zwar noch sehr viel schöne Emblemata Chronologica, und dergleichen Gemählde, welche sich vor denen Fenstern in grosser Menge erblicken lassen, hieher beyzusetzen, so man aber wegen allzu grossen Überfluß, und der daraus erwachsenden Größe des Werks unterlassen, und solches mit diesem Chronologico schließen wollen.

VIVat MaX IosephVs DVX BaVarIæ CVnCtIs optatVs.

Der gnädigſte Herr bezeigte über ihr in Augenſchein genohmene Stadt Illumination ſowohl: als auch die übrige von der Miliz, burgerſchafft, Studenten, in Specie aber von der Churfürſtl: Regierung empfangener Ehren, und freuden bezeigungen ein beſonderes gnädigſtes Contento ſolchergeſtalten, daß höchſt Dieſelbe bey dero Abreyſe dem hieſigen Herrn Vice Stadthalter Graf Topor von Morawitzky Excellenz wiederholter gnädigſt anverlanget, man ſolle den ganzen Actum in ein Conſcription bringen, und ſolche Stadt Illumination auch allenfalls mit farben entworffener Ihme ad Manus nacher München nachſänden, welches dann auch geſchehen, und zu dem End Hr: Regiergs: Rath Graf Anſelm von Morawitzky von Seiten der Churfürſtl: Regierung, dann von Seiten des hieſigen Stadt Magiſtrats Hr: burgermstr: Zieglmayr ſamt Herrn Stadt Syndico abgeſendet worden, damit ſelbe die beſchreibung, welche in hell blauen Samet recht Propre eingebunden war, Sr: Churfrl: Durchl: in München præſentiren ſollen.

Dieſe vorbeſchriebne u: abgemallene Illumination würde nach gdigſten Verlangen nacher München durch eine Deputation überſändet.

Gleichwie nun nit minder alle Jahr höchſtgedacht Sr: Churfrl: Durchl: höchſter Namens Tag Maximiliani unſers gnädigſten Landsherrn den 12. Octbr: alhier in der St: Martins Pfarr Kirche mit einem pompöſen Hochamt unter Trompeten, und Paucken ſchall, dann dreymaligen Abfeuerung der Canonen auf dem Wällen feyerlichiſt Celebriert würdt, und demſelben von dem geſambten Regiergs: und Rent-Cammer, dann beeden Canzley Rathen, wie auch Burgermeiſter und Rath in Galla beywohnen; Alſo würdt unter vielen erfreulichſten Luſtbarkeiten, und Tractamenten auch Ao 1758. zu Nachts um 8. Uhr von dem hieſigen Ziegelthor in Mitte des Maria Hilf

Dero höchſte Namens Tag wird jährlich feyerlichiſt celebrirt bergs oberhalb der bier Kellern von denen hiesigen Kunststäblern ein schönes feuer werk, wozu von der Churfürstl: Rentcammer daselbst 2. Centner pulver hergegeben worden, unter trompeten und Pauken schall in 2. Chören, bey einer grossen Volcks Menge gehalten, und der Namen Maximilianus mit [illegible] praesentirt, welches alles recht schön zu sehen ware.

Ein Donner schlagte hier ein mit wunderlichen Effecten,

Anno 1760. den 10. Maij ware zu Nachts um 11. Uhr alhier zu Amberg ein entsezliches Donnerwetter, und schluge der Donner in einem dem Neuen Thor nächst stehenden Stadt Mauer Thurn ein, mit wunderbarlichen Effecten, dann die bettstadt, worin ein Knab lage, würde hierdurch gänzlich umgestürzet, ein hölzerne Statua zertrümmert, verschiedene Löcher in die Mauer gerissen, jedoch hat der Strahl nicht angezündet, sondern ist selber nach seiner weiß gleich einem blauen feuer widerum zum fenster hinaus geflogen.

Der Erstgebohrne Graf Max: von Hollnstein wird hier im Schloß Solenn getauffet, auch

Den 28. Maij h: A: würde alhier im Schloß Ihro Excellenz frau Stadthalterin Gräfin von Hollnstein mit einem jungen Herrn Grafen glücklich entbunden, der Gevatter ware Se: Churfrl: Drtl: in Bayern p. Maximil. Joseph unser gnädigster Herr Herr selbst, die Vices dessen aber würde durch den hiesigen Herrn Vice Stadthalter Sr: Excellenz Grafen Topor von Morawitzky vertretten; Es versamleten sich daher auf beschehene Invitation, Nachmittag um 3. Uhr im hiesigen Schloß die sammentl: HH: Regierungs: und Rentcammer Räthe, dann das gesamte Chor der HH: Officiers, item die geistliche Closter

Obrigkeiten, und 4. H: Burgermeister in schönsten Galla Kleydern in fürstlichen Schloss auf den grossen Saal, woselbst der tauf Actus von dem hiesigen Herrn Stadt Dechant unter Assistirung deren 2. Caplanen vorgenohmen, und nach allseitiger abgelegten Gratulationen deren versamleten hiesigen Adels und andern distinguirten Personen feyerlichst geendet worden.

Auf ähnliche Art wurde Ao: 1761. in Octbr: bey der 2ten Geburt eines ebenfalls jungen Grafens von Hollnstein die Taufe vorgenohmen, und war deren Taufpath Sr: Churfrl: Durchl: zu Pfalz, die Vices aber vertratte in grösten Galla Herr Praesident von Sulzbach Sr: Excellenz graf von Grevenbroeck, welcher in einem 6. spännigen Wagen hieher kame.

der 2te graf Friderich

So heftige: und vielfältige Donner Wetter nun, und über die Stadt Amberg entstanden seyen, so schröckbar aber ware von keinem alhier zu gedenken, und zu lesen, als ein dergleichen den 20. Julij Ao: 1760. in der Nacht von 12. bis 4. Uhr früh sich ergeben hat, anerwogen solch gewaltige Donnerstreich mit unaussprechlichen fast nie gesehenen blizen auf einander erfolgten, dass es hier in der Stadt, und in der Refier 7. mal eingeschlagen, jedoch (: gott zu danck :) ohne einigen Schaden abgangen ist.

Ein niegedenck grössers Donner Wetter schlagte 7. mal ein, jedoch ohne Schaden.

Ao: 1761. in Monat Junij waren ebenfalls zu Amberg entsezliche starcke Donner Wetter mit recht grauslichen wasser güssen, welche aller Orten auf dem Land grossen Schaden gethan, ganze Wisen und felder zerrissen, ja sogar Häuser und brucken durch den

Ein gleiches aber sehr schädl:es Donner Wetter u: Wasser güss gewald des Wassers mit sich fortgeführet, und der andern in Marck Kästel mithe Verwüstung hinterlassen, und vieles entsetzliches Unheil angestellet, also zwar, daß auch aldort die Fried-hoffs Mauer eingerissen, und die todten Cörper aus den gräbern ausgeflötzet, und fortge-schwemmet hat.

Ein auf dem Rathhauß gehört schröckvolles Gepolder

Ao: 1762. Den 24 Martij Nachts um 9. Uhr hörte man auf hiesigem Rathhauß ein entsetz-liches Gepolter, so, daß die Schild-Wachten auf der Haubt-Wacht, und die Leuthe, so auf dem Plaz wohnen (: wie ich es, und all die Meinige in meinem Wohn zimmer auf der Gassen deutlich gehöret :) hievon aufmerksam gemacht worden, dieses Getöß nehme endlich bey gegen halber 10. Uhr mit einem erschröcklichen starken Knall fast einem Canonen Schuß ein End, über welchen starken Schlag die Soldaten von der Haubt-Wacht-Stuben herausgeloffen, ver-meinend, es werde das ganze Rathhauß ober ihnen zusammen fallen. Da man den andern Tag dieses dem Stadt Magistrat ange-zeigt, und auf dem ganzen Rathhauß alle Win-kel durchgesuchet worden, fande sich alles in guter Ordnung, und man haltet darfür, dieses Geräusch müsse eine besondere Bedeu-tung haben;

Ein unter den Hunden grassierende Wuth.

Den 30. Dito, und hernach ware unter denen Hunden in allhiesiger Stadt, und auf dem Land ein starck grassierende Wuth, so, daß die meisten hievon todt geschossen, oder von denen Abdeckern auf denen Gassen todt geschlagen worden.

Ao: 1762. ist wegen der in dermalig eingefallenen Pfingst feyertägen erfrohrnen Kornblüthe, und weilen noch über das vom 29. Martij biß 2ten Junij, mithin über 2. Monat lang alhierinn, und mehrern Orten es nicht geregnet, ein solche Getraydt Theurung, und Mangel eingerissen, daß nit allein die hierländische Unterthanen pur allein von Erdepflen sich erhalten, und Haber zum brod abbachen müssen, und dieses nicht hinlänglich übrig, sondern es hatten auch die herumligende Länder alß Böhmen, Sachsen, Bayreuth, und Franken das nemliche traurige Schicksall, also zwar, das die wenigste Unterthanen ihre Winter besaamung erbaut, und das Amberger Viertel Korn, und Waiz gleich erntanfangs schon über 5 fl: 30. kr: gestiegen ist, auch nit einmal in diesem Preyß eine beträchtliche quantität umb baare geld aufzubringen war, wo folglichen dann sowohl die hiesige Stadt Amberg: als auch das Land der Obern Pfalz und Refier in betrangtesten Umständen sich befunde, Und was noch weiter das Übel vergrösserte, war dieses, daß die Prinz Stollbergl: oder so genante Reichs Armée samt vielen Bayrisch: und Königl: Cavallerie Regimentern durch alhiesiges Land marchirte, der dann Nothfolglichen, ohne beÿ sich gehabten Lifferanten, auch brod und fourage hat verschafft werden müssen; welches dannach die alhiesig Churfürstl: Regierg: und Rentkammer bewogen, zum Churfürstl: höchst preyßl: geheimen Rath München wegen solches nie erhörten Getraydt Mangel, und der eben hiervon abhangend ungemeinen Theürung und Noth in dem Fürstenthum der Obern Pfalz bewegliche Vorstellung zu machen,

Ein wegen erfrohrner Korn Blühe erfolgte Theuerung, destwegen

auf Anhalten der hiessigen Reegg:

Wh

48.

~~96~~. 973.

aus Bayrn einige 1000 Schafel Getraid bey-geführt wurden.

Worauf dann auch Sr: Churfrl: Durchl: über die damalig obwaltende dero hierortige Unterthanen unglücklich betreffende mißliche Umstände zärtlichst gerühret, haben höchst Dieselbe aus höchst landsvätterlicher Obsorg zugleich gnädigst resolviret, dero Rath, dann Schazmeistern, und Chur Bayrischen Magazins Directorn Herrn von Tirrnek anzubefehlen, daß, sobald immer möglich zu einstweiliger Aushilf nit allein in Bayern 1000. Schafel Korn, und 2000. Schafel Gersten, dann etlich .100. Schafel Waizen aufgekaufet, und eine Aufschütt auf dem Salz Stadl zu Stadt am hof errichtet, sohin dem allhiesigen Land in ihrer bevorstehenden Getraid Noth ausgeholfen, sondern auch die Vesten Märkt zu Roding, Röz, und Neunburg vorm Wald durch dero Chur Bayrische Unterthanen beschlagen, und endlich sogar von denen angränzenden, und an der Donau situirten Churfrtl: Castner Ämtern Rent-, Amts Straubing der Korn, und Gersten Vorrath, soviel nemlich über Abzug der 1763.sten $\frac{3}{4}$ jährigen Besoldung übrig, zur hierländischen Aushilf gewidmet, und abgegeben werden solle; Nebstdeme würde nicht minder bey hiesiger Kanzl: mit dem Burgermeister Graimer zu Regensburg auch 1500. bis 2000. Schafel Korn, und theils Waizen nach Stadt am hof zu liefern der Accord gemachet, und noch über das von obgesagten Herrn von Tirrnek gegen 3000. Schafel Getraid nacher Straubing verschaffet; Zu dem Ende dann auch der hiesige Wagmeister, und zugleich Spital-Schreiber Philipp Schissler nacher gedachten Stadt am hof zu sothaner Getraid Übernam Verwalter abgeschicket, und die Fuhren zur ersten Transportirung bestellet, des Landtswillen müssen getreyd aufbehaltene, massen ein: so andere [illegible] gelegene Kirchen, und Depositions gelder zu bestreittung des Einkaufs hergeschossen worden; wo demnach solch sammentl: getrayd nit nur unter den Regl: und Rentkamer Canzley Staab so andern, sondern auch denen hiesigen Beckern, Melbern, und Bräuern, wie nit minder der an die Stadt, und Märckt oben landes, dann denen herumliegenden Unterthanen vertheillet, und zum theil auf Borg, dann gegen baare bezahlung, jedoch nur nach eines jeden bedürftnus, abgegeben worden, also zwar, daß das Amberger Viertel korn mit einschlus aller Unkosten höchstens nur à 3. fl: 24. kr: der Waizen aber à 3. fl: 35. kr: und die gersten à 3. fl: zu stehen gekommen ist, dadurch dann schließlichen dem ganzen Land wenigstens zwey: wo nicht dreymal hundert tausend Gulden in die Ersparung gebracht worden, folglich der so ungemeinen Noth abgeholffen wurde.

Von einen allenthalben grassirten Carthar starben viel alt u: junge Leuth,

Vorbeynebst in Monat Marz, April, und Maij dieß jahr in hiesiger Stadt sehr viele Leuth, auch von jungen jahren in einem starken Carthar schnell krank worden, und dahin gestorben seynd, und ist fast Niemand von diesem Carthar befreyet geblieben.

wegen einer in auswertigen Ortschafften starcken Viech Seuche wird eine Procession zu S: Sebast: u. S Wendelin um abwendung solch hierortigen Ubels angestellet.

Den 13. Octobr: hat man auf gnädigsten befelch einer allhiesig Churfürstl: Regg: von der ganzen Stadt eine Wallfahrts Procession zu hiesigen vor dem Wingershofer thor stehenden Sanct Sebastiani Kirch angestellet, um Gott durch die Vorbitt des heil: Sebastiani, und des heil: Wendelini zu besänfftigen, damit er die in Bayrischen, dann Böhmischen Landen so all andern umliegenden Orten heftig grassierende Vieh Seüche nicht auch in die Ober Pfalz komen lassen, und abwenden möchte, wovon auch Gott zu danken, das Land der Obern Pfalz befreyet ware.

Um die Stad werden Linden, u: andere Bäum gesezt.

Gleichwie in jenem 1762. sten Jahr zur Herbst zeit um die hiesige Stadt auf denen Wällen und Glassien, auch gegen St. Sebastiani Kirch, dann biß zum St. Catharinæ Spittal, und beym Vilsthor neben der Vils hinaus eine Allée von Lindten, und wilden Castanien bäumen zu sezen angefangen worden; Also würde auch Ao: 1763. im früheling hiermit Continuiert, welche Alleen, wann die bäume, wie es bereits das Ansehen gibet, seiner Zeit hoch, und in die dicke wachsen, der Stadt ein ansehnliche Zierde [illegible] geben werden;

Desgleichen seynd bey der haubt wacht vorm Rathhauß 2. bereits schon etwas grosse Linden und auf dem Parade Plaz auch eine doppelte Reyhe mit Castanien Bäum gesezt worden, und würde in allhiesiger Stadt durch offentlichen Trompeten Schall unter bedeckung eines Comando Dragoners von dem allhiesigen Churfrstl: Unter Richter zu Pferd ein Churfrstl:es Mandat auf allen haubt Plätzen offentlich publiciert, daß nemlich der jenige, so sich unterfanget, die um die Stadt und herum zum Lust, und Zierde angelegte Bäume zu verderben, und zu ruinieren, in scharffste Malefiz Straf verfallen, der Anbringer dessen aber 20. fl: Recompens haben solle.

Ein Mann, so sich einige 500 Maschl an blossen Leib einnähen lassen, würd bestrafft.

Ao: 1763. im Monat Febr: ereignete sich ein Curioser Casus, nemlich es würde ein Mann von dem Markt Pfaffenhofen in der obern Pfalz arrestiert, und auf befehl einer hiesig Churfürstl: Durchl: in hiesige frohn Veste überliefert, dieser liesse sich auf dem Land in Nüst Castel, und Amt Pfaffenhofen 350 Mascherl von rotten Bandlen auf die blosse haut am Leib, und Angesicht mit erstaunlichen Schmerzen annähen, trage Weiber Kleider an, liesse sich täglich ein Stund lang offentlich mit Ruthen an ein Creuz anheften, gebe vor, dieses alles müsse er thun, um einen gewissen Geist erlösen zu können, welcher auf dem alten Schloss Dürnstein in gedachten Amt Pfaffenhofen umgehet, und eine famille von Bernstein ist, so ihme in denselben hinein geführet, und einen ungemeinen grossen Schaz verborgener gezeiget, mit versprechen, wann er obige Bußwerke verrichtet, wolle sie ihme solchen Schaz geben, sie müsse schon über 500. jahr im Fegfeuer leyden, habe sich durch Hoffart, und Üppigkeit versündiget, öffters Nachts in den Spiegel gesehen, und grosse Üppigkeit in Aufbuz gebrauchet; daher er den Schmerzen mit Annehmung deren 350. rotten Mascherln über sich nehmen müsse, Es war das ganze Land voll davon, und Geschrey von diesem Seelen Erlöser, er gabe vor, sie erscheine ihme öffters in seinem Kerker, und tröste ihn; Allein, nachdeme bey hiesig Churfürstl: Durchl: die sache genau untersucht worden, hat sich bezeiget, daß dieser Mann ein liederlicher Kerl, gleissnerischer Vagant, und Schazgraber, dann vorhin bey dem König in Preussen gewesener, aber desertirter Soldat seye, so die Leuth betrogen, und sich hierdurch den weg bahnen wollen, zum Schaz=graben auf dem Dürnstein; dahero er offentlich mit Karbatsch=streichen gezüchtiget, und auf ewig alhier des Lands verwiesen worden.

Ein Mörder Burgstaler
mit Namen, wolte sich
beyr Hinrichtung nicht
bekehren,

~~[illegible]~~. 977.

Ao: 1763. im Monat Julio würde dem in hiesiger hohen Veste gefänglich sizenden weit berüchtigten Mörder Johann Burgstaller einen gelehrnten Jäger, und gewesenen Grenadier unter denen Bayer: Trouppen von einer hiesig Churfürstl: Regg: das todes Urthel angekündet, weilen selber wegen 5. Mordthaten sehr graviert, und wegen ~~dreyen~~ vier derselben als Überweisener (: ohnerachtet er durchgehends alles gelaugnet :) erkennet word, Dieser 24. jährige sehr wohl, und ungemein starck erwachsener Kerl zeigte sich sehr beherzt, und gabe die lezte 3. tage kein Zeichen einer Bußfertigkeit, endlich würde derselbe mit vieler Mühe zum Beichten beredet, Man führete ihn auch den hiesigen Plaz vors Rathhauß seine Urgicht anzuhören, er fiele in seine vorige Wuth, schmähte auch die Churfürstl: Regg:, beschuldigte selbe einer Ungerechtigkeit, warffe das in handen habende Crucifix bild zu boden, und eylte mit schnellen schritten unter beständigen schelten, und wünschen zur Richtstatt hinaus, Und weilen er absolute zur Buße sich nicht bequemen wolte, würde er auf befehl einer Churfürstl: landes Regg: abermal von der Richtstatt zurück in die hiesigen hohen Veste geführet: Man vergönnte ihm noch zu seiner bekehrung 3. tage, er wolte aber von Beichten nichts hören, gienge nach Verfluß dieser Zeit unter jedesmaligen zulauff einer grossen Menge Volcks abermal zur Richtstatt, und verharrete bis Mittags 12. Uhr in seiner Hartnäckigkeit, wo er, dann, nachdeme derselbe gesehen, das keine Gnad für ihm mehr übrig seye, er sich zum beichten bequemet, und das Volck öffentlich um Verzeÿhung gebetten, ſodann unter beſtändigen Rueffen O. Jesus! mein arme Seel, glücklich decapitiert, der Körper aber auf das Rad geflochten worden.

Ao: 1763. den 29. und 30. Abris war alhier zu Amberg ein ganz außerordentlich großes, und bey Menſchen Gedencken faſt nit mehr geweſenes Waſſer, es erfolgte diſe 2. täg, und Nächt ein entſezlicher Sturm, und Wolckenbruch, daher, obſchon einiger Schnee nicht vorhanden war, das Waſſer von allen Seiten ſolchergeſtalten zuſammengeloſſen, und den Vilß fluß angeſchwellet, daß derſelbe ganz ohnglaublich ausgetretten, das waſſer war ſo groß in der Stadt, daß ſchier der ganze Marckt Plaz einem See gleichte, und alle Paſsage von der Obern in die Untere Stadt war gänzlich abgeſchnitten, hinwegen man auch über die Kram brucken biß zur Haubt Wacht über diſes große waſſer ein Steeg, oder brucke muſte geſchlagen werden, und war das Waſſer beyläuffig um 1½. Schuch gegen dem Ao: 1682 niederer; die Vilß und deſſen Waſſer verbreittete ſich von denen fleiſchbäncken biß gegen die Obern Cloſter frauen Garten, item ſchier biß zur Obern Apodecken, wo es nächſt daran in dem Baron Künlischen Hauß zur Hintern Hauß thür hinein, und zur fordern hinaus, folglichen in einem großen bach durch die Georgen gaß widerumb gegen die Kram brucken hinab lauffte, wie nit minder auch der Parade Plaz völlig, und ſehr hoch überſchwemmet war, alſo zwar, daß es die nechſte Häuſer erreichte;

Diſen Winter waren alhier, und an andern Orten auch Donner Wetter, gleich an Sommers

Ein bey Menſchen gedencken nicht mehr geweſenes groſſes Waſſer und

im Winter ſo außerordentliche Donner Wetter.

tägen, beſtändig warm, und regneriſch, man ſahe nur einen tag Schnee von Martini biß 1.ten Merz; welch ganz außerordentliche Umſtände dann

Ein ſolches ſchlüge ein in der Mariæ Hilfs Kirch aufm Berg.

Ao: 1764. eine Churfürſtl: Lands Regierg: bewogen, daß dieſelbe /: vorderab, weilen am 12. febr: abermal Morgens um 9. Uhr ein ſehr düſteres Donner Wetter ſich ergeben, und in der Mariæ Hilfs Kirch auf dem berg, jedoch ohne mindiſten ſchaden eingeſchlagen hat :/ vom 17.ten febr: anfangend biß zu End der heurigen faſchings zeit in allen Würths häuſern hier und auf dem Land die Masqueraden, Tänze, und Muſicanten, folglich alle Luſtbarkeiten abgeſchafft, hingegen zu beſänftigung des allenfalls erzürnten himmels, und abwendung ferneren Unglücksfällen eine ſolenne Proceſsion auf hieſig Marianiſchen Gnaden berg angeſtellt, daſelbſt unter zulauff bis über 1000. Inwohnern, und Land Leuthen ein Hochamt ſamt dem Te Deum Laudamus verrichten laſſen; Worbey von dem hieſigen Herrn Stadt Dechant fortenbach eine gemahlene Votiv tafel zu Ehren der Mutter Gottes affigiert worden mit der folgenden

Inſcription

Den 12. febr: Ao: 1764. hat wehrenden Ambt Gottes dienſt zwiſchen 9. und 10. Uhr ſich unvermuthet ein Donner Wetter unter einer aufmerkſamen dicken Verfinſterung ſehen laſſen, wo das dicke Gewölk ſich gleichſam von der Stadt abwendend gegen den Marianiſchen Hilfs berg gezogen, das

Gewitter unter heftigem Sturm und Knall gleich
eines starcken Canon-Schuß alda eingeschlagen,
das Feuer mit Erstaunung des Volcks auf den
Gnaden Altar herabfallend ohne Zündung eines
Merckmahls durch die Kirche bis zur Canzel ein,
tringend gesehen, und der Priester hierselben
dergestalten ungestümlich ist berühret worden,
daß Er nach gelesener Epistel von dem Altar
bis unter den Sessel sich wircklich herabbegeben,
bey welcher Bewandsame die schleunige Vorbitt
der Allerheiligisten Jungfrauen, und Mutter Got
tes Mariæ allen Schaden augenscheinlich abge,
wendet: Wosodann zur Dancksagung und
ferneren Schutz-Erhaltung den 21. darauf
eine Solenne Procession angestellet, und alda
ein Lob Amt, und hernach mit absingung des
Te Deum Laudamus gehalten worden, also
bezeuget

Jo: Lor: Fortenbach, der Zeit
Dechant, u: Stadt Pfarrer.

Gleichwie dann, und solang unser jung,
fräuliche Mutter Gottes Maria Hilf auf den
allhiesigen Gnaden-berge in dem obbeschribenen
Gottes Hauß ausgesezet, und so Eifrig ver,
ehret worden, Also weiß man hier: auch
in aller Gegend herum über keinen merk,
würdigen Schaden, der durch Schauer, und
ohngeacht anderwärts in der Nachbarschaft
grassierenden Viehseuchen, oder sonstige
Haubt feuers brünsten (: ausser der in Ao:
1703. so harten Belagerung und Bombardirung
der Stadt Amberg :) sich zu beklagen, sondern
vielmehr bey sich auch ergebenen Kranck,
heiten, besonders bey der in Ao: 1744. et
1745. beschriebenen Bombardirung, allzeit
sogleich auf Anruffung dero Wunderthätige

Hilf und Mütterlichen beystand sonderbar, ja augenscheinlich erfahren hat: Sie würd auch noch ferners mit dero übernatürlichen gütthaten sich als eine süsse, und barmherzige Helfferin gegen der Statt Amberg, und allen benachbarten Ortschafften erzeigen, wann nit minder die Marianische und vertrauens volle Inwohner ihre inbrünstige Andacht eyfrigist fortsetzen werden.

Die Vermählung Kaisers Josephi II mit Ihro Hochheit der Prinzessin aus Bayrn Josepha ist auch feyerlichist begangen worden.

Nachdeme Ihr: Majestät der Römis: König Josephus II Ihrer Frau Muhme der Fürstin Herzogin Charlotte von Lothringen Königl: Hochheit biß nach Straubing in Bayern entgegen gegangen, und dadurch Gelegenheit überkommen haben, mit Ihro Hochheit der Durchleuchtigisten Prinzessin Josepha von Bayern, welche nebst Sr: Churfrtl: Durchl: ihrem Herrn bruedern Maximilian Joseph sich daselbst eingefunden, in Persönliche Bekandschafft zu tretten, und gedacht Ihr: Majestät der Römis: König mit allerhöchster Einwilligung beyder Kayserl: Majestäten den Entschluss gefasset, sich mit vorgenanter Durchl: Prinzessin in eine Eheliche Verbindung einzulassen, seind mit allem die vorläuffige Anwerbungs Schreiben nacher München erlassen, und von des Kayserl: Königl: an dem Chur Bayerisch: Hofe bevollmächtigten Ministers Herrn Grafen von Podstatzky-Liechtenstein Excellenz an beede höchste Behörde überreichet, worauf entgegen von diesem Minister die Antwort Schreiben sowohl von Sr: Churfrl: Durchl: als dero Durchleuchtigisten Prinzessin Schwester nacher Wienn überschickt, sondern auch der Herr Graf Anton von Schafgotsch, welchen S.r Röm: Königl: Majeſtät zum Obriſt Hofmeiſter dero Dürchleüchtigiſten Prinzeſſin Braüt ernent haben, nacher München abgeſandt worden, um höchſt Deroſelben das Portrait S.r nun höchſtgedacht Röm: Königl: Majeſtät, welches aufs Prächtigiſte in Juwelen gefaſt, und auf 80000. fl: geſchäzt wird, zü behändigen.

Da nun aber den 13. Jenner 1765ſten Jahrs abends um 4. Uhr das Lobl: Churfürſtl: Leib Regiment, nebſt dem Lobl: Dürchl: Herzog Clementiſchen Infanterie Battallions, und einem Comandiert Graf dela Roseiſchen Dragoner Corps en Parade vor die Churfürſtl: Residenz rückte, und in der Churfürſtl: Hof Capelle unter dreymaligen Salve der Soldatesque, und Löſung der Canonen auf den Wällen rings um die Stadt München, der Aller Dürchleüchtigiſte Copulations Actus ceremonialiter mit Ihro Churfrl: Dürchl: gnädigſten Herrn Herrn Administratorio Nomine, und S.r Kayſerl: Hoheit Maria Josepha, nunmehro Röm: Kayſerin, unter frohlockung geſammt: Lobl: bürgerſchaft durch Ihro Königl: Hoheit Prinz Clemens Biſchof zu Freyſing, und Regenſburg dann Coadjutor zu Augſpurg &c: in Biſchöfl: Habit, nebſt 7. aſsiſtiert infulirten Häubtern, auf das feyerlichſte vorſich gienge; lieſsen Ihro Churfrl: Dürchl: unſer gnädigſter Herr, vermitelſt eines von dero höchſt fürgeſezt: Geheimen Rath ausgefertigten Rescripts, dero hieſigen Lands Regierung die für das Haus Bayern ſo glorreiche begebenheit wegen der am 13. dis per Procuratorem volzogenen allerhöchſten Vermählung S.r Röm: Königl: jezt Kayſerl: Majeſtät in hüldreichſten Ausdrücken zu wiſſen machen, und gaben zugleich Ordre, stehen, wie nach höchst gedacht Sr. Churfrlt: Durchl: verlangten, solche Anstalten vorzukehren, damit Gott dem Allmächtigen dessen weißiste Vorsicht dieß wichtige, und glückliche Geschäfft zu Endt gebracht, das gebührende Danck Opfer abgestattet werde;

Die unterthänigste Ehrfurcht, mit welcher eine hiesig Churfürstl: Regg: gegen unsere gnädigste Landts Herrschafft beseelet ist, war die Triebfeder, womit die höchste Willens meinung sogleich in Vollziehung gebracht würde.

Zu dem Endt ware hier darummen an erst der 30. Monaths tag Jenner zur freudens bezeigung über dißen höchst beglückten Zeit punct außersehen, weilen bey dißer frohen Begebenheit Sr. Excellenz Herr Graf von Hollnstein Statthalter des Herzogthums der Ober Pfalz gleichfalls die offentliche Merckmalle ihrer unterthänigsten Ehrfurcht gegen Ihro Römisch: Kayserl: dann Römisch: Königl: Majestät, und dem Durchleuchtigist gnädigsten Landts Herrn lebhafftest, und ihres Orths ganz eigens, und besonders am Tage legen wollen, welche freudens bezeigung aber wegen eben mit Anfang des Monaths Jenners erfolgten Entbindung dero frauen Gemahlin Excellenz mit einer jungen Gräfin Maria Anna die in allerhöchsten Namen Ihro nunmehro Römisch: Kayserl: Majestät aus der Heil: Tauffe gehoben worden, bis auf dißen obbemelten Tag ausgestellt bleiben müste.

und dermalen mit dem Anton Horneck freyherrn Hornberg p. verehelicht ist.

Welchergestalten aber diße feyerlichste festivität allhier in der Churfürstl: Haubt und Regierungs Stadt Amberg celebrirt worden, gibt folgende kurz gefaste

Synoptiſche Verzeichnuß.

Derer ſowohl dem Allerhöchſten zu danck alß ſchuld devoteſten Ehre der zwiſchen beeden Röm: König: Majeſtaten vollzogenen allerhöchſten Trauungs Gedächtnus in der Ober Pfälziſchen Haubt, u: Reegs: Stadt Amberg dem 30. Jan: 1765. alß zum Beſchluß dieſer allerglorreicheſten Octav vorgefallenen offentenl: Ehren Bezeigungen.

Erſtens würde hier allgemeine feyerlichſte Freüden tag Morgens um 7. Uhr auf dem allhieſigen Pfarr Thurn mit 2. Chor Trompeten und Paucken gegen die Ober: und Unter Stadt, dann eingemengten 24. Canon Schüß angefangen.

WR

2tens Um 8. Uhr darauf würden in ſolcher Pfarr, dann allen andern Klöſter, und Stadt Kirchen alle glocken eine viertel Stund lang angezogen, und ſolches um 9. Uhr das zweyte, dann um 10. Uhr das drittemal widerhollet, da dann

3tens um 10. Uhr in gedachter Pfarr Kirchen auf dem prächtigiſt ausgezierten Hoch Altar von dem Herrn Prælaten zu Speinshard als älteſten Oberpfälzl: Abbten in Pontificalibus das Solenne Hochamt mit nachmaligem Te Deum Laudamus unter dreymaliger abfeürung 24. Canonen Schüß gehalten, und der beſchluß dieſer Kirchen feyrung von dem in gewöhnlicher Parade auf dem Plaz aufgezogenen General Graf Hollnſteiniſchen Infanterie Regiment, dann denen burgerſchaffts Compagnien unter gleicher abfeürung 6.maliger Salve vollzogen, Unter dieſem Hochamt aber von denen übrig ſammentl: Oberpfälzl: Herrn Prælaten, als Waldſaſſen, Reichenbach, Walderbach, Weiſſenohe, und Enßdorff (: maſſen der Abbt zu

Michelfeld bekanter Unpäßlichkeit halber beschehen, dann ware es wie auch von denen gesamt allhiesigen Klöster Obrigkeiten, und einer grossen Anzahl Religiosen, und des übrigen Cleri auf allen in gleicher maß ausgebuzten Neben altären zu verdoppelten malen das allerheiligste Meß und Dank Opfer abgestattet; der Chor mit allen Kirchen- Klöster und Seminaristen besten Vocal und Instrumental Musicanten doppelt besezt; die Kirchen gemeinde selbsten aber mit einer so bald noch nit in denen allerfeyerlichsten Zeiten ersehenen Anzahl vieler Tausend anwesenden, besonders aber von der gesamten Regierung, Landstände, und Magistratischen so anderer distinguirter, und sammtlich in ansehentlicher Galla sich vorstellenden Personen Gegenwart besezet würde, worauf

4tens gegen 1. Uhr in der Churfürstl. Schloß Wohnung die von des Oberpfälz. Herrn Stadthalters Grafens von Hollnsteins Excellenz auf 50. Couverts so kostbar- als kräftig ausgerüstete Mittag tafel von mehr, dann 100. warmen Speisen, und einem ingleichen Überflüß herrlich prangenden Desert angefangen, und biß gegen 7. Uhr Abends mit allgemeiner innerster Erlustigung, und Vergnügenheit deren hierzu von Churfürstl. Regg. und dem Adel, dann Militari gezogenen Gästen fortgesezt, und hierunter die allerhöchst, und höchste beeder Kays: Kaiserl: dann beeder Kays: Königl: Maj: Maj: wie auch beeder Churfrl: Durchl: Gesundheiten mit einem zahlreichen Trompeten, und Pauken Chor, dann 6. maliger widerholter Erschallung von 12. Kanonen Schüß, und einem gleichen vollmächtigen Chor aller Gäſten intoniret; Unter ihrer Tafel wurde auch gegen den Abend ein luſtiger Aufzug und Eintritt von 12 Schäfern, und Schäferinnen, dann ſoviel Cupido und Geſpielinnen auß denen auf das beſte ausgeſchmückten Stadt und Schull Knaben genommen, und von denenſelben ein ihrer allerhöchſten Trauung trefflich beykommendes zierliches Recitativ deutſcher Lob und fremden Versen abgeſprochen, darauffhin Leſen

5.tens um 8. Uhr abends S.r Excellenz das hieſige Stadthalterey Schloß auf der Seite der Stadt auf das herrlichſte beleuchten, viele 1000. Ampeln ergözten die Augen aller Zuſeher; Über den Eingang in das Schloß in der Höhe ſahe man brennend das Wort

VIVANT.

und unterhalb den Römiſchen Königl:n Adler, welcher in ſeinem Schnabel die gleichfalls mit Ampeln beleuchtete Krone hielte, zwiſchen den oberſten, und mittleren Stockwerk des Stadthalterey Schloß erblickte man auf beeden Seiten die Worte brennen.

IOSEPHUS II: ET IOSEPHA.
ROM: REX. CONIUX REG:

Ober, und Unter ihr waren auch Piramiden, und Zieradenwerk ungemein ſtark beleuchtet.

6.tens erſchiene von der andern Seiten Ihro Churfürſtl:n Schloß nächſt außer der Stadt um 9. Uhr ein Feuerwerck mit allerhand Aſpecten, und abwechſelnden Augen luſt in beſtändigen Kanon Schüſſ, welches

7.tens gleichſam das Signal oder Anfangszeichen ware des von hochgedacht S.r Excellenz ebenfalls in dero Schloß Wohnung zubereiteten masquierten Freuden, und Frey Balls, wozu ſich dieſelbe faſt eine ganze Stadt, jedoch in ſeinem gehörigen Unterſchied unter vorläuftiger Ausſendung vieler 100. Billeten freundlichſt eingeladen, und erſchienen deſſen die anweſende, gleich ihren Mittag-Gäſten mit Refreſchierungen freygebigſt mehrmal bewirthet, ſofort die ſämmentlichen wohl erkanntliche endliche Freude hatte, daß die allerhöchſte Ehren Verſammlung von ein und andere 100. masquiert und unmasquiert erſchienenen Perſonen die ganze Nacht hindurch biß Morgens um 4. Uhr hinaus erſtrecket, und mit dem einmüthigen Wunſch einer in ſeinen höchſt beglückten Folgen, durch göttliche Güte hundertfältig verdoppelten Zeit- und Freuden-Deutung vollendet wurde. So waren auch

8tens die Herrn Officiers des hierliegenden graf. Hollnſteiniſchen Regiments, wie nicht minder die Churfürſtl. Herrn Regls. und Rentcammer Secretarij, ſo andere Officianten, und Advocaten bedacht ihre Freudens-Bezeigungen recht lebhaft an Tage zu legen. Erſtere dann verſamleten ſich in dem Gaſthauß zum goldenen Löwen, welches mit unterſchiedlichen Beleuchtungen und Emblematiſchen Figuren ausgezieret war; Letztere aber wolten das Andencken dieſer höchſt erfreulichen Begebenheit mit ihrer Zuſammenkunft im Gaſthof zum Wildenmann verherrlichen.

Die Herrn Officiers der Guarniſon verfügeten ſich in das Stadthalterey Schloß auf dem Ball unter Vorſtellung der Türkiſchen Muſic, und ſodann begaben ſie ſich widerum in ihr obbeſagtes Gaſt Hauß zuruck.

9tens Die allgemeine Stadt betreffend

war in allen zum theil mit allerhand Vorstellungen beleuchteten Häusern alles lebendig, und haufenweis zu sehen, in denen gesamten Wirthshäusern aber überall nebst denen hellklingenden Musicalischen Instrumenten allerhand mit Banqueten sich erlustierende geschlossene Compagnien des Militairs, und anderen bürgerl. Standes wahrzunehmen, ja sogar die kleine Schullkinder waren in Gestalt einer Bauren Hochzeit öffentlich durch die Gassen biss in das Churfürstl. Schloss aufgetretten, insbesonder aber gabe

nit allein

10tens Der alhiesige Stadt Magistrat samt allen Rathsgliedern die Ehrfurchtsvolleste Regungen nicht minder auch eine ganz besondere Art zu erkennen, als welcher sich auch der ebenfals beleuchteten Trinkstuben versamlet, allwo abends nit allein ein grosses Souppe gehalten, und die allerhöchst und höchste Gesundheiten unter Trompeten und Paucken Schall, dann Abfeuerung mehr als 100. Pöller Schuss jubelvoll ausgerufen, sondern auch die nemliche auf dem grossen Marktplaz stehende Trinkstuben von aussen her mit aufhängung allerhand Simbolischen bildern, und Chronologischen Lob Sprüchen, nicht minder denen vereinigten allerhöchsten königl. Ungarisch. und Böhmischen, dann Erzherzogl. Österreich. und Chur Bayrl. Wappen, absonderlich aber mit der bildnus der Allerdurchleuchtigist nunmehrig königl. Prinzessin als gegenwertigen wahren freudens Mitlerin ausgezieret, und alle dise ansehenlichste theils mit vielen hundert theils Ampeln, theils Leuchtern, theils fackeln der in den Tag verwandleten Nacht zum Kranz beleuchtet,

Der hiesige Stadt Magistrat hat ingleichen mit Beleuchtung der Trinckstube, u: unter Abfeuerung der Pöllern auf den Plaz bey einen grossen Abend Souppe, sondern auch

Wk

gleichermassen auch ihre höchste festive Bezaigungen bis gegen den andern Tag Morgens angedauret würckh, und zwar bestunde ersagte Beleuchtung in deme, ober dem Portal, welches unter dem Bogen mit einigen 100 brennenden Ampeln ausgeziehrt, waar ein grosser fliegender Adler, und darunter

[illegible]

CœLVM Vota SeCVnDet

ober der Römk: Königin Portrait

Desponsata Iosepho CaroLI ALbertI

AVgVstIssIMa ProLes.

unter ihme in einem Cranz

PLaVDe PatrIa

paLatIna Lætare

CIVItas AMbergensIs

zur rechten Seiten die Ungar und Össterreich: Wappen.	zur Lincken Seiten die Chur Bayrisch: und Stadt Amberg: Wappen.
AVgVstæ nVbIt Iosephæ AVgVstVs Ioseph.	gaVDe AMberga tVas In Vota eXtoL- LIto VoCes.

die Landbeamte, Stadt u: Märcke vermeg deren zur Kurfrt. Reeg: anhero erstatteten Berichten ~~hatten~~ bezeugten hierüber deren freudenvollen Jubel

Gleichergestalten dann auch die von denen Oberpfälzl: Ämtern einlauffende Berichte die brünstigste Begierde denen Oberpfälzl: Ämtern, und Landstädten, und Märckhten, dann deren untergebenen um den Vorzug streittender freuden und ihren Bezeugungen zu erlassen geben; hieraus aber überhaubts sowohl der alhiesigen Haubt Stadt: als des gesambten Lands wahre Zung, nuss, und Lebhafftigkeit ihrer auffrichtigsten

Liebe und ferneren Gesinnung sattsam zu entnehmen ist, so, daß deshalb eine allhiesige Stadt, und gesamt Ober Pfalz allschon an der Zeit dann, keineswegs aber an ihrer reinesten, und genauesten Devotion Erprobung die letzte, gar wohl auch andern Chur-Bayerl.n Städten, und Landen in ihrem Vorgang gleich und billigermassen beyzuzehlen seyn dörfte.

[illegible]

Stein-Kollen Erfindung, u: deren Nuzen

Beynebst kommt auch hierorts noch anzurühmen, wie daß man sich zwar von seithen einer allhiesig Churfürstl.n Rent Cammer eifrigist angelegen seyn lassen, zu Abstellung der allzu gross über hand genommenen Holz klemme, und Theuerung einige Stein Kollen Lage in der Ober Pfalz aufzufinden, es hat aber ohngeachtet dessen, außer ein: so andern Stucken nichts ergibiges zum Vorschein gebracht werden können, biß sich endlich in dem hiesigen Rentl.s Archiv geäussert, daß bereits schon im Aº 1581. gleich hinter dem sogenannten fürstenhof, occasione eines brunnen Grabens zunechst dem dortmaligen Hofgartens einige Stein kollen aufständig gemacht, zugleich bey Einschlagung auch dem nechst daran ligenden Acker nechster hand 2. Mann hoch und eins in breit oder in ihrer Lage, dann 3. Klaffter tieff befunden worden, also zwar, daß man schon dazumalen mit solchem eine quantität der Zieglstein, und Kalchs zur Prob ausgebrennet habe; Es muste aber dieses so nüzliche Werk gleich widerum von darumen unterlassen werden, weilen nit allein der Zieglstreicher mit seinem Vorgeben nicht bestanden, und anstatt deren täglich zuschlagen angelobten 6000. lediglich nur 1000. stuck zieglstein des tags geschlagen habe, sondern weilen auch das holz in grossem Überfluß und in einer ungemeinen Wohlfeile gestanden, folglich die Unkosten auch eben so hoch, wie bey der Amberger Stadt ziegl

~~985~~ 991.

hätten verlassen müssen; Zumahlen nun aber das brenn: und bau holz zu heutigen Zeiten in sehr grossen werth, und zwar das Klafter pr 4. ja schon biß 4½ fl: zu stehen gekommen ist, mithin dem Publico mit solchem Stein kollen besonders prospiciert werden könne; Also hat demnach ein Churfürstl: hochlöbl: Münz und Bergwercks Collegium München sub dato 2ten Septbr: des heurig 1766sten Jahrs gnädigst anbefohlen, dieses werk zum Nuzen des Publici auf alle weise zu befördern; Darauf dann auch von seithen des hiesig Churfürstl: Bergambts Verwalters Herrn Joann Baptist Anzingers die obbesagten Grund gleich bey der nunmaligen Hammermeisters behausung eingeschlagen worden, und die wirckliche Lage vermelter Stein kollen 5½. dann in 2ten 6½ Schuch mithin 2. Klaftern: oder 2. Mann hoch, zwischen diesen beeden Lagen jedoch ein Lag des schwarzen lettens von 2. Schuch hoch sich bezeigen thuet.

Und wir nun bey dieser bereits beschriebenen beschaffenheit nit nur an Gewinnung einer grossen Quantitæt dieser Stein kollen nicht zu zweiflen, sondern auch von dem hiesigen Schlossermeister und berühmten Uhrmacher Balthasar Kölbl mit solchen 4. Hiz geschmidet, auch mit Sieden und Einheizen hierdurch die Prob gemacht worden ist, auch solche von hiesig sehr vielen Inwohnern verschiedener gebraucht und genuzet worden; So hat dann die eingangs hochgedachte Rentkammer dises zu Ersparung des sovil erforderlichen brenn holzes erfinden, dem Erzeigen nach sehr mächtig und ergibige Stein kollen bergwerck, in denen hier entigen Refier Ämtern dem Publico per Patentes eröffnen lassen, das denselben von diesen Stein kollen nit nur der Zentner pr 5. kr: den Unvermöglichen aber Gratis verabfolgt werden würdet, sondern auch, wann diese Unterwürfste Aufsicht wircklich auf die nachfolgende Art und weiß gebraucht wird, der bisherig hohe Holz Preiß nothwendiglich fallen müsse, besonders, da die mit solchen Kollen bishero gemachte Proben dem gebranten Ziegelstein und Kalch hinlänglich dahin ausgefallen, daß selbe zur Holz Menage gar wohl, und zwar pro

1mo in die Öfen, nach vorheriger Anfeuerung einigen Holzes, zum Heizen, sogar auch ohne Rost, mit dem Rost aber (: so entweders ganz von Eisen: oder aber zu Ersparung der Kosten mit Ziegelstein, nur mit überlegend: und in solche Stein gleichsam einzapfend eisene Stangeln verrichtet werden kann :) noch mehrers, weilen sich die Kollen besser ausbrennen, und ein Flammfeuer machen, zu gebrauchen seye, besonders wer es in Vermögen hat, sich einen eisernen Ofen, oder auch Kanzen von diser Gattung, wie solche in auswärtigen Ländern, als Sachsen, Böhmen, Niderland, Holl: und Engeland gebraucht werden, anschaffen zu können, wobey noch dises anzumerken kommt, daß die ordinari Öfen bey der Heizung zu Ausweichung des denen Stein Kollen angebohrnen, und bis zur Gewohnheit etwas unartigen Geschmacks, mit Leim gut verstrichen, unterhalten werden müssen, dann man kann nit bey versicheren, daß dise Kollen, wann selbe einmal in Brand gerathen, eine gegen den Holz weit mehr anhaltende Hiz verschaffen, wie dann falls man noch besser wirthschaften will, selbe auch pro

2do zum kochen bey denen Herdten applicirt werden können, doch müssen bey solchem Gebrauch besagte Herdt mit tauglichen Rösten versehen: oder hierzue durch machende Rund-Züge (: wie zum Exempel in Herrschaftl: Häusern die Rund-Öfen anzutreffen :) zugerichtet werden; gestalten der Geschmack der Stein Kollen, wie

einige gantz irrig darüber halten, sich mit denen Stein-
nicht beräuchen, oder selbe stinckend machen; sondern
wie die Experienz bereits erprobet hat, sich durch
den Camin, wann selber sonst gut zu ziehen pflegt,
verlieren thüe, wo aber solche Camins vorhanden,
die den behörigen zug nicht haben, sondern bey einer
stürmischen Witterung den meisten Rauch zurück-
schlagen, bey solchen oder zu solcher zeit können die
Steinkollen nicht allmalens gebraucht werden:
wohl aber pro

3tio Auch die Eisen hämer zu Aufstreck- und Auf-
schneidung des Eisens vorzüglich: hingegen zum
Eisen schmölzen selbst dermalens noch, und so lange
nicht, bis sich seiner zeit dereinstmahlen etwann eine
besondere Erfindung aufdecken möge, da im
Gegenstand pro

4to. wie schon oben gemeldet, daß mit solchen Stein-
Kollen, Kalch, und Zieglstein gebrant werden,
und gebrant werden können, zu welchem Ende
aber eine zu Einrichtung der hierzue nöttigen
Brenn-Oefen geschickt: und erfahrener Maister
erforderlich ist.

Gleichwie dann nun Ihro Churfstl: Durchl:
Landes Väterliche Intention hiebeymalen, und all
forderist zum Nuzen des Publici dahin abzillet,
um daß solch von Gott dem Herzogthum der
Obern Pfalz verlichenes berg Product die Stein
kollen, und deren Gebrauch, besonders zu Steü-
rung der fürwährend sich äussernden Holz klemme
gemein nüzlich gemacht werde; Also auch kommt
es nun jezt darauf an, daß all und jede zu
ferneren weitigen Versuch und Proben sich all mög-
liche Erleichterung verschaffen mögen.

Die Situation der Stadt Amberg

Womit alſo hier meine Samblung, und einfältige beſchreibung, dann aus verſchiedentlichen Authoribus, und Archivs Actis in einem Zuſammenhang: folglich ſolch nachgetragene Stadt-Ambergiſche Chronick beſchließe ich mit eben nemlichen alten burgermeiſter Schwaigeriſchen

XV. Tittel.

Beſchlus, Entſchuldigung, und endlicher Nuz dieſer Beſchreibung.

Es iſt nichts ſo gut geſchrieben, oder geſagt worden, es hat ſeine Tadler, und Läſterer, weil nichts ſo böſe gemacht, es hat ſeine Lober, und Vertheidiger gehabt, oder bald funden, Alſo kan ich wol erachten, wirds dieſer meiner geringſchätzigen beſchreibung auch widerfahren. Nun habe ichs nicht darumb fürgenommen, daß ich einiges Lobs, Danks, oder Lohns davon begere, oder gewarte, ſondern allein darumb, daß ich einem Gelehrten und Verſtändigern (:dem ich hiemit Anreitzung und Urſach gebe:) dieſe alte Churfürſtlichen Stad Antiquitates, vilmal beſſer und ordentlicher, dann ich gethon habe, zu beſchreiben.

Item, daß ich andern meinen günſtigen lieben Herrn, und Rats Freunden, Luſt mache, in alten brieffen, und Regiſtern umbzuſuchen, wie ich (:one ruhm zu melden:) gethon habe, damit ſie jrer Vorfahren Fleiß erkundigen, und in dem, was gemeiner Stad zu nutz oder Aufnemen raichet, jre Nachfolger werden, auch was dieſelben mit jrem unterthänigſten gehorſamen Dienſt, Fleiß, und Mühe, erlangt und erworben haben, nicht in abgang komen, ſondern mehren, und erhalten helffen wollen.

~~969~~. 995

Und letztlich, daß mein guter getreuer Wille
und Fleiß, den ich zu dißer Stad, als meinem
lieben Vatterland trage, zum teil ersehen
werde, Daneben einen jeden seiner Kirch
und Stadt nach bittend, Er wolle diß gering
Werckle, nicht nach seiner Unzierlichkeit, und
daß nicht alle Ding nach notdurfft und gebürender
Ordnung beschrieben sind, sondern dem Fleiß
und guten Willen nach, den ich daran gewendet
habe, urteilen, Wer es aber ye tadeln will, den
bitt ich, er wolle etwas mehrers, und altes von
dißer Churfürstlichen Stad herfürbringen,
Dem will ich ganz gern, ja demütigst
weichen, und seiner Ehr wol ver-
günnen, und thu damit den leser
in Schuz gottes befehlen.
Ende

Register,
Der denckwürdigen Sachen.

fol:

A

Authores haben [illegible] der Stadt Amberg geschriben, aber nicht das vor disem schon eine Stadt alda gestanden „ 1.
Amberg, ~~wie~~ vor Erbauung dieser Stadt die war
Situation eine [illegible] Waldung ~~beschaffen ward~~. . . . . „ 14.
Außreitung ~~der~~ dieser alda gestandenen Waldung, und „
ein Dorf, so imer mehrers bewohnt, und
Aichen-forst genant ward. . . . . „ 9.
würde sodann zu einen Marckt
hinnach zu einer Stadt gemacht, so zu Schwaben gehörig. „ 262.
unnd an Ottonem Illust: versezt, und widerum eingelöst, ... „ 263.
alßdan aber an Ludov: Sever: verkaufft, der
diese seine Länder Bayrn, u: das Nordgau
seinen 2. Söhnen vertheilte. . . . . „ 264.
Amberg die noch kleine Stadt würd mit Mauren umgeben. . . . . . . „ 13.
welche an die Grafen von Hochenburg kame . . „ 16.
sodann widerum an Bayrn. . . . . „ 17.
würde vergrössert, und mit 97. Thürnen umgeben. . . . . . . „ 25.
wie Lang und Breit sie seye. . . . . „ 27.
Amberg, wo jezt die Mariæ Hilfs Kirch stehet,
war ein Schloß, Amberg genand. . . . 28.
Amberg die Stadt würd imer mehrers befestiget mit aussen wercken. . . . . 43.
Aufruhr wegen der dem Friderico victor: geweigerten Huldigung. . . . . . , 180.
würden deßwegen 5. der vornehmst von
dem Stadt Rath decapitiret. . . . . 182.
Aichen forst Behausung. . . . . . . 188.
Aufstand wegen geweigerter Calvinischer Religion. . . . . , 241.
Apostatirter Vatter würd von seiner Tochter grausam ermordet. . . . . . „ 254.

fol:

Anzahl der Studenten in jeder Class - - - - ,258.

Ayds Pflicht, so der Stadt Magistrat jährl: bey Churf: Reegl: alhier ablegen muß . - - ,317.

Aufruhr der Protestanten in Böhmen . . . . 406.
und im Land ob der Enß. . - - - ,409.

Amberg erzeigte gdigster Lands-Herrschafft, und Obrigkeit Lieb, Treu, u: Gehorsam . - - - ,619.
ward Aº 1703 belagert, bombardirt, ~~und über~~ ,648.
und mit Accord übergeben - - - - ,651.
wird auch Aº 1743 von feindl: Österreichl: Trouppen aufgefordert, u: übergeben . . . ,663.
Aº 1745 aber ordentlich belagert, und beschossen, u: nicht übergeben. . . - . ,670.

Amberg stehet mit 50 Höf in allgemeiner Anlags Præstation - - - - - ,740.

Almosen, und Einrichtungs comission wird vieles von HofCastenamt, und Rechnungs Aufnambs Comission - - - - ,816.
auch von hiesigen Clöstern ausgetheilet . - - ,817.

Amberger burgere sahen in einer tieffen Hölle viel wunderliche sachen. Aº 1553. - - - 030.

Anherokunfft Kaisers Caroli V. - - - - ,749.
Maximiliani I Churfürstens u. Bischof von Bamberg - - 1632 - ,636.
Kaisers Josephi I. Aº 1702. . . . 838.
Maxim: Emanuelis Churfürstens 1720. . ,841.
Carl Albrechts Churfürstens . 1736. - ,842.
Kaisers Francisci I. 1745. - - - ,848.
der Kaiserl: Bayrl:en Prinzessin Maria Ant: nacher Sachsen vermählet 1747 . . . ,850.
der Chur Sachsischen Prinzessin Maria Anna als künfftig gdigste Lands-Frau . - - ,859.
Prinz Carls von Lotharingen 1748. - - ,872.
Churfürstens zu Pfalz 1752 . . ,873.
Ihro Eminenz Cardinal, und Herzog aus Bayern Joan: Theod: 1756. - - ,876.
Maxim: Josephi Churfürstens 1759. - ,910.
#3 Sächsischer Prinzen flüchteten hiehero Aº 1745 - - - - ,849.

Antretung der Herzogthümer ~~von~~ Bayern, und Oberpfalz von Churfürsten zu Pfalz Carl Theodor

~~allerhöchste Einrichtungs Commission~~

[illegible] 872
[illegible] 879
[illegible] 981
[illegible]
877

B. fol:

Benedictiner Cloſter in ehevorig ſogenanten Nörd-Wald. - - - - - - , 9.
Bildnuß Mariæ Hilf würd in den Wacht Thurn auf den Amberger berg proceſsionaliter überſezet A: 1634. - - - - - , 30.
Begräbnuß, oder Freÿdhof an der S: Georgij Kirch ~~Soc: Jesu.~~ - - - - - , 56.
Bildnuß S: Martini in daſigen Pfarrkirch „wer ſelbe ſo künſtlich gemahlen. - - , 69.
Bruderſchafften in [illegible] ~~der~~ S: Martins Pfarr.Kirch
Corporis Christi - - - - - - 71.
Armer Seelen - - - - - - 73.
Roſenkranz
Scapulier. und
S: Joan: Nepomuceni - - - - 84.
des Guten Tods, in der ~~Jesuiter~~ S: Georgii kirch. „
#Gürtel, oder 3ten Ordens S: Franciſ: Ser: und S: Ant: [illegible]
S: Michaelis Archang: in der franciſcaner Kirch - - - - - - , 144.
des Herzens Jesu in der Cloſter Frauen Kirch - - - - - - , 160.
#der Schmerzhafften Mutter Gottes in der Frauen Kirch, oder Hof Capeln . . , 122.
Begräbnuß der Sæcularen in der Franciſcaner Kirch, und deren Grufften - - - , 146
in der P: P: Paulaner Grufft . . . . , 151.
Boßlariſche Hauß Capeln . . . . , 162.
Brucken in der Stadt. - - - - , 207.
Baŭſtadl der Bürgern. . . . . . , 208.
Brunen-wäſſer in den ſamentl: Gäſſen . . . 224.
Bürgers Sohn Barthol: Bauer flichtet ſich mit denen vertribnen Franciſcanern, ſtirbt heilig zu Neapel. - - - - , 234
Bürgermeiſtere Verzeichnus von A: 1467. . . 602.
Bürgerſchafft muß in abgang der Miliz die Wachten verſehen, und in Belagerung der Stad ſich gebrauchen laſſen, hat

fol:

auch an Kronleichnams tag den Vorzug zu-
paradiren. - - - - - - 632.

Belagerung der Stad Amberg A:o 1703. - - - - 649.
dann Anno 1745. - - - - - - 663.

Baÿern prætendiert das Erbrecht auf Ungarn
und Böhmen. - - - - - - 653.
allÿrt ſich mit Franckreich, ſo andern Potenzien
und wurden in der Stadt

Bachöfen für die Baÿrk: dann deren Auxiliar
Trouppen errichtet. - - - - - 654.

Bergleuth machten dem Keÿßer Carolo V.
ſchöne Parade. - - - - - - 749.

Brenholz Theuerung, woher entſtanden. - - - 788.

Bräuhaüßer zum braunen Bier. - - - - 796.

Bier braunes, wie viel jährlich in der Stadt
gebräuet wird. - - - - - - 797.

Bier Saz nach Umſtänd der Zeit, u: Theurung
auf das Winter, u: Somer Bier. - - - - 798.

Bier Keller auſſer der Stad. - - - - 799.

Bier weiſſes Bräu hauß mit der Einlags Ge-
ſelſchafft. - - - - - - - 801.

Bettel hauſen - ſamlung abgeſtellt - - - - - 813.

Bäum, ſo in: und um die Stad geſezt worden. - 822.

Burgere von Amberg ſahen in einer tieffen Hölle
viel wunderliche Sachen. - - - - - 830

Bedecken-Kranckheit alhier A:o 1703. - - - - 839.

Burgſtaller, ein Mörder wolte ſich beÿr Hin-
richtung nicht bekehren. - - - - - - 977.

C.

Capel der von Boßlarn

—**Caſtel-Cloſter**, war vorhin ein Schloß. - - - 6.

—**Capel** der von Boßlarn ward von S: Wolfgang
zu bauen erlaubt, u: eingeweÿhet. - - 8. ct. - 164.

—**Capeln** 7. Marianiſche, wann ſie an Stein weeg auf
den Berg hinauf gebauet worden. - - - - 38.

fol:
Calvariberg des gecreüzigten Heylands . . , 38
Canal gewelbter zwiſchen Ziegl ü: Vils Thor . . . , 44.
Caſtel Cloſter bekamen die Patres der Geſellſch. Soc: Jesu
zur fundation . . . . , 59.
Canzlers Behauſung an Reegs Gebäu . . . , 194.
Caſsern Gebäu, oder alte Stadhallerey . . . , 194.
Caſsern Holz Zwinger am Neuen Thor . . . , 196.
Comendanten Hauß zur Stad gehörig . . . , 204.
Calviniſche Religion mit entſtandener Aufruhr
eingeführt . . . . , 236.
Comœdien der Studenten . . . . , 257.
Canzlere der Lands Regierung von Ao: 1596 . . . , 272
Confirmationes der alten Stad Privilegien . . , 313.
Confirmation der von Churfürſt Max: Joseph
gdigſt ertheilten Privilegien . . . . . , 334.
Collegium S: J: ward zu einen franzöſiſchen
Spital gemacht . . . . 657 et . . 846.
Clöſter geben jährlich vieles Almoſen . . . , 817.
Chauſsee Straſsen üm die Stad . . . . . , 822.
Clima üm die Stad ſehr geſund, ü: angenehm . . 823.
Comet ſchröckvoler Ao: 1337. et 1580, dann
widerüm Anno 1744 . . 826 . . 832 et . . . , 848.
Collegij Dachſtuhl brante ab Ao: 1743 . . . 847.
Carthar, daran ſtarben viele alt, und junge
Leüth Anno 1762 . . . . . . , 974.
Congregation groſse der Mutter Gottes
Mariæ Verkündigung . . . . . , 64.
der guarniſonirenden Soldatesca Mariæ
Opferung . . . . , 67.
der kleinern Studenten Mariæ Empfangnus . , 68.

D.

Durchſchnid bey denen Stad-Thoren gemauert
mit guater Steinen . . . . 45.
Docierung jährliche der Studenten . . . 257.
Dachdecker Lohn . . . . , 789.

Fol:

Donner Wetter, und Hagel A°: 1559. - - - 830.

Donner ſchlagte hier ein in Pfalser Thurn ohne Schaden A°: 1735. - - - - - 842.

Donner ſchlagte in S: Mart: Pfarr Kirch ober den den Hoch Altar durchs Gewelb A°: 1740. - - 844.

Donner ſchlagte hier mit wunderlichen Effecten ein A°: 1760. - - - - - - 969.

Donner ſchlagte hier ein 7 mal doch ohne mindiſten Schaden, eod: A°. - - - - 970.

Donner wetter ſo auſſerordentlich im Winter A°: 1763. - - - - - - - 978.

Donner ſchlagte in die Mariæ Hülfsberg Kirch neben den Gnaden Bild herab A°: 1764. - - 979.

Donner ober dem Gym:

E.

Erneſtus Graf auß Seeland bekam vom Kaiſer Otto den Nord Wald, wo dermalen Sulzbach, u: Amberg ſtehen. - - - - - 5.

Ensdorf Cloſter wurd wider erbauet. - - - 10.

Einführung der Bayrk: Getreyd, u: Getranck maaß, Gewicht, Ellen, u: Land Schuch A° 1763. - 737.

Eißenhämer, ſo vor Erbauung der Stad verhanden waren. - - - - - 749.

Eißen oder Aerzt Gruben aufn Aerztberg. - - 748.

Eißenberg werck, ~~was~~ die Stad ~~vor~~ von Churfürst eingezogen, darbey die [illegible] einigen Theil [illegible] [illegible] Nuzen hievon gehabt. - - - - 750.

Eißenhämer im Land, ſo das Aerzt alhier zu nehmen haben. - - - - 752.

Erhöh: u: Errichtung der Straſſen um die Stad. A° 1766. - - - 822.

Erdbiden, ſo ſich in viel Orten vermercken lieſſen A°: 1415. - - - - 828.

Erdbiden zu Liſabon verſpürte man auch alhier, deſtwegen auch Gebett-ſtunden gehalten wurden A°: 1755. - - - 874.

Erſcheinung, oder Phænom: am Himel 1757. - 908

F. | fol:

Familie von dem ehemaligen Amberger Berg Schloß. - - - - „ 29.

Fußfähl Chriſti Statuen auf den Mariæ Hilfs berg hinauf. - - - - - - , 39.

Freydhof an der S: Georgy Kirch S: J: - - - , 56.
  an der St: Martins Pfarr Kirch. - - - 116.
  bey der H: Dreyfaltigkeits Kirch auſſer Stad - - 169.
  bey St: Catharinæ Kirch auſſer der Stad - - - 174.

Firmung bey Einweyhung der Mariæ Hilfs Kirch aufn Berg Aº: 1711. - - - - „ 33.
  in der Jeſuiter Kirch S: Georgy Aº: 1723 et 1755, 62.
  in der P.P: Paulaner Kirch S: Josephi Aº: 1729. - „ 150.
  in der Cloſter Frauen Kirch Aº: 1760. - - - , 157.

Frauen Kirch, oder Hof Capeln mit der Schmerzhafften Mutter Gottes Bruderſchafft. - - - 120.

Frohnveſte Landrichteramts, u: neu erbauet - - 198.

Fürſtenhof auſſer der Stad - - - - - , 200

Fleiſch banck Obere, und Untere - - - - , 209.

Fiſchgruben oder Behaltnüßen. - - - , 209.

Forſtmeiſter Obriſte Verzeichnis von Anno 1629. - - - - - - - „ 283.

Freyheits Obſervanz der Stad Interims Gerichtbarkeit - - - - - - - , 321.

Fridericus V. Churfürſt zu Pfalz ward als König in Böhmen erwählt, u: gecrönt - , 400
  zu Regenſpurg aber in die Reichs Acht erkläret. - - - - - - „ 411.

Frieden-Schluß zu Raſtad, krafft deſſen Bayrn u: die Obere Pfalz Max: Eman: wider reſtituirt worden Aº: 1714 - - - - - - , 520.

Fronleichnams Tag, u Octav wird feyrlichſt gehalten - - - - - - - „ 632.

Franzoſen komen nacher Amberg - - - „ 654.

Fortification alhier ward von Franzoſen vergröſſert, u: öffters verändert. 641 - 651 - & , 645.

fol:
Feuer Ordnung, welchergſtalten renoviert
worden A°: 1737. - - - - - - - ,731.
Fleiſch Saz Tabel . - - - - - - ,782.
Fiſch-Saz nach Umſtänd der Zeit - - - ,786.
Faſten Speiß Saz jährlich - - - - - ,787.
Feld bau um die Stad iſt fruchbar - - - ,797.
Fayence Fabric. - - - - - ,806.
Franzoſen erkrancken, und ſtarben deren
viel alhier A°: 1741. - - - - ,657.
und machen aus dem Jeſuiter Collegio ein
krancken Spital . A°: 1742. - - - ,846.
als ſie aber die Stad Amberg verlieſſen, kamen
die feindl: Öſterreichl: Trouppen herein A°: 1743. ,847.
Feuers brunſt groſſe in Jeſuiter Collegio - 1743. - ,847.

G.

[illegible]
Georgen Thor, wurd transferirt, jezt das
Neue Thor genant . - - - - - ,27.
für deſſen Unterhaltung hat das Colleg: S: J:
alhier ſich abgekaufft . - - - - - ,46.
Grab Christi aufn Mariæ Hilfsberg, wie, und
wans erbauet worden, iſt merckwürdig - - - 39.
Grabſtein in S: Mart: Pfarr Kirch - - - - - ,100.
in der Todten Capeln alda . - - - - ,115
und auf den daſigen Freydhof - - - - ,116.
in der Frauen Kirchen, oder Hof Capeln - - - 125.
in der Franciscaner Kirch, u: Grüfften - - ,146.
in der Spital Kirch . - - - - - ,133.
in der Cloſter Frauen Kirch . - - - - ,161.
in der H: Dreyfaltigkeits Kirch - - - - ,169.
in der S: Catharinæ Kirch . - - - - - ,174.
Glocken guß Hauß . - - - - - ,197.
Gebäu ſchöne in der Stad . - - - - ,211.
Glauben der Röml: Catholiſche - - - - ,230.
der Lutheriſche - - - - - - ,230.
der Calviniſche, wie ſolch beede hier, und im 236
dann hinwiderum der Catholiſche eingeführt
worden . - - - - - - - - ,255.

fol:

Gÿmnasium der Studenten ward von Jeſuitern erbauet . . . . , 256.
Gerichtbarkeit der Stad Interims Freÿheit . . 321.
Gratuit von der Landſchafft zu dem Beÿlager Friderici V. . . . . 304.
Galgen von denen Franzoſen in der Stad auf den Plaz errichtet . . . . , 660.
Groſſen-Schönbrun der Stad mit aller Hofmarchiſchen Freÿheit gehörig. . . . . . , 736.
Gegend um die Stad Amberg iſt angenehm . . . , 821.
Getraid wohlfeil Aº 1507. . . . . . . , 829.
Gewäſſer groſſes Aº 1595. . . . . . , 833.
Anno 1682. . . . . . . , 838.
Anno 1763. . . . . , 978.
Geburt wunderliche 2. an einander gewachſnen Mägdlen. . . . . , 907.
Gevölder auf hießigen Rathhauß Aº 1762. . . 971.

H

Hamerſchmidten vor Erbauung der Stad . . , 8.
Hollwießen aufn Mariæ Hilfs berg gleich hinter dieſer Kirchen. . . . . , 29.
Hoſpitium der P:P: franciſcanern auf erſtgemelten Berg . . . . 35.
Hauß des aldaigen Meßners, u: Jägers . . . , 36.
Hußauß Leuthung auf den St: Mart: Pfarr Thurn 88.
Hof, oder jezige Schmalz Keller . . . . . , 189.
HofCaſten Amtknechts Behaußung. . . . . , 190.
Holzzwinger zur Caſern, und Reegs Canzleÿ Beheizung. . . . . , 196.
Hofmarchiſche Matricl von der Obern Pfalz . . , 285.
Huldigungen von der Stadt denen hienachfolgenden Pfalzgrafen, u: Churfürſten.
Adolpho.
Rudolpho I
Rudolpho II } . . . . . . , 347.
Rudolpho III.

fol:
Ruperto I. } . . . . . . 347.
Ruperto II. }
Ruperto III . . . . 348.
Ludovico Barbato . . . . 351.
Ludovico IV. . . . . . . 351.
Fridericus I. . . . . . . 352.
Philippo. 353
Ludovico V. . . . . . . 353.
friderico II. . . . . . . 354.
OttHeinrich. . . . . . . 355.
Friderico III. . . . . . 356.
Ludovico VI. . . . . . . 357.
Joann Casimir qua Vormündern . . 357.
Friderico . IV. . . . . . 357.
Friderico V. . . 358. 373. &. . 388.
Ferdinando II. Kaiser . . . . . 414.
Maximiliano I. Churfürst von Bayrn. . . 424.
Ferdinando Mariæ . . . . . . 427.
Maximiliano Emanueli. . . . . 436.
Josepho I. Kaiser . . . . . 447.
Joanni Wilhelmo. Churfürst zu Pfalz. . 506.
Max: Emanueli. 2te Huldigung . . . 520.
mit denen hierüber beschribenen Freudens
Bezeigungen . . . . 521.
Carolo Alberto hinnach Kaiser Carolo VII. . . 546.
Mariæ Theresiæ Königin von Ungarn,
jezt verwittibte Kaiserin . . . . 573.
Maximiliano Josepho, Churf: in Bayern . . 578.
Carolo Theodoro Churfürst zu Pfalz, und

Handels Leuth alhier benantlich seyn mit allen
Kaufmans Waaren wohl versehen. . . . 763.
Haußiren derffen die fremde Kauf Leuth ausser der
Dult Zeit nit mehr ~~jährlich nur 2. mal~~. . . . 764.
Hopfenbau wird hierum nützlich angelegt . . 803.
Handwerchs Leuth, wieviel deren hier seyn . . 804.
dann wer bey denenselben die Obmanschafft zu-
vertretten, u: wie offt deren Jahr Tag gehalten
werde 806½

Fol:

Heuſchröcken kamen ins Land, u: verderbten Wiſen und Felder, Ao: 1320. - - - 826.

Huſsij Tods, ſo andern halber ein denckwürdiges Jahr Ao: 1415. - - - 827.

Hagel, und Donner Wetter ſchlagte das Getraid in Erd-boden Ao: 1559. - - 830.

Himels Zeichen wunderliche, als ein Wolcken gefecht Ao: 1630. - - - - 834.

Hals wehe graſsirend alhier Ao: 1757. - - - 907.

Hollnſtein graf Erſtgebohrner ward ſolenn: getaufft Ao: 1760. - - - 969.

dann der Zweyte Ao: 1761. - - - - 970.

Hunds wuth graſsirende Ao: 1662. - - - 971.

I.

Jus præſentandi auf die Stad Pfarr S: Mart: 89.

dann auf die Beneficia ſpirit: - - 93.

Inſtalation quo ad ſpirit: et temporalia ſolenniter vorgenohmen. Ao: 1757. - - 93.

Jus præſentandi auf die Beneficia ſpiritualia

In der Frauen Kirch - - - - 127.

In der Spital Kirch. - - - 134.

In der H: Dreyfaltigkeits Kirch - - - 169.

In der S: Sebaſtiani Kirch - - - - 172.

In der S: Catharinæ Kirch - - - - 174.

Illuminationes der Stadt beyr 2h Huldigung

Max: Emanu: Churf: Ao: 1715. - - - 532.

Caroli Alberti Churf: Ao: 1726 - - - 570.

Max: Josephi Churf: Ao: 1747. - - - 588.

dann bey dero höchſten Anherokunfft Ao: 1759. an

Jesuiter Collegio - - - - - - 938.

Bey denen P. P. Franciſcanern - - - 940.

Bey denen P. P. Paulanern - - - - 941.

Bey denen Cloſter Frauen - - - - 943.

In der ganzen Stadt - - - - - 946.

welche per Deputatos nacher München zu höchſten Handen haben eingeſchickt werden müſſen 960.

fol.

Illumination beyr Vermählung der Bayrl: Kaiſerl: Prinzeſſin Josephæ Ao: 1765 - - - - , 984,
Jahr höchſt ſchädliches Ao: 1585. - - - - - , 832.
Juden werden hier, u: ganz Teutſchland erſchlagen Ao: 1314. - - - - - - - , 825
dann widerum Ao: 1384. gräulich verfolgt, u: Ao 1403. auß Amberg vertrieben - - - - , 827.
Jubilæum eines noch lebenden Reegs Raths H: Baron von Wildenau wird Solenn gehalten Ao: 1756. - - - - - - - , 875.
~~14. tägiges Jubilæum Papſt Clementis 1758.~~ - , 909.
Illumination an Ihro Churfürst. Durchl. zu Pfalz Bayern Carl Theodor Namenstag

K.

Kastel Kloster
Kapellen Beyleut

Kapellen 7.
Kastel Kloster S.J.
Kanzleiverfassung
Kanzlei der Landes R.

Kirch Mariæ Hilf auf dem Berg, ſo Ex voto wegen alhier graſſirender Peſt erbauet - - - - , 30.
ſodann vergröſſert worden. - - - - - , 32.
auch wie ſelbe inwendig beſchaffen - - - - 33.
Kugelberg, darauß die ſogenante Eiſenſtein gebrochen worden, jezt Zinnenbeiz genant - - , 40.
Kühealta, lauffte das Waſſer ehedeſſen durch den Canal zwiſchen Ziegl u: Vilß Thor. - - , 44.
Kirch S: Georgij Soc: Jesu, wans vergröſſert, 54.
dann Ao. 1720 renoviert worden, mit einem Gnaden Bildnuß Mariæ, und H. Leib Prosperi 62.
Kirch S: Martini Epis: und Haubt Pfarr mit 2 Heil: Leibern S: Creſcentiani, u: Asteriæ M: - 68.
Kirch, oder Hof Capeln der Schmerzhafften Mutter Gottes mit 2. H: H: Leibern Constantij, und Clementis Mart: - - - - - - , 120.
Kirch, und Cloſter der P.P: Franciſcanern, mit einem H: Leib Mart: Fortunati - - - - , 135.
Kirch, und Cloſter der P.P. Paulanern. - - , 146.
Kirch, und Frauen Cloſter mit 2. H: H: Leibern Cœlestini, und Nicaſij Mart: - - - - , 152,
Kirch der H: Dreyfaltigkeit auſſer dem Nabburger Thor - - - - - - - - - , 168,
Kirch S: Sebaſtiani auſſer dem Wingershofer Thor - - - - - - - - , 170.

fol:

Kirch S: Catharinæ ausser dem Neuen Thor . . 173.

Kriegs Fahnen der Stad ward von Churfürst Maximiliano I. gdigst verwilliget, ... 624
nach dessen Veraltung liesse die Stad einen Neuen Fahnen machen, und gewonlichermassen ordenlich weyhen, ... 625

Kriegs Articln des bürgerl: Stad Ausschus., 626.
von deme der alte Fahnen würde in der Mariæ Hilfs Kirch solenn affigiret . . . . . , 631.

Krieg der Schweden hat Amberg nicht betroffen. Aº: 1630 . . . . 638.
der Spanischen Succession halber Aº: 1703. . . 648.
dann Aº: 1743, in welch beeden die Stadt Amberg viele Trangsallen erlitten . . . . , 653.

Kaißer Caroli VI. Todt . . . . , 653.

Kaiser Caroli VII. Erwähl: und Crönung zu Franckfurt . . . . 655.

Kauf und Handlsleuth alhier mit all erforderlichen Waaren reichlich versehen . . . . . 763.

Keller zum Somer Bier ausser der Stad . . . . 799.

Kleißhamerische Stifftung für die arme Leut., 817.

Kinder werden mit Blattern, alte Leuth aber mit Kräzen schmerzlichist geblagt . . . . . . , 832.

Kranckheit, daran viele Leuth starben Aº 1613 . . , 833.

Kranckheit hizige, und Ruhr alhier 1633. . . , 834.

Kranckheit, und Bedecken Aº: 1703 . . . . . 839.

Kälde und früher Schnee verfrühret das Obst an Bäumen Aº: 1740 . . . . . . , 844.

Kälde, und grosser Schnee gabe 3. Stuck zu bemerken Aº: 1755. . . . . . , 873.

L

Ludovicus Sever: Herzog in Bayrn vertheilte dessen Länder seinen 2. Söhnen. . . . . 11.

Ludovicus Bavarus würd zum Kaiser erwählet, und gekrönet, ... ,
müste doch schwere Krieg führen . . . . .

Fol:

vertriebe auch ſeinen Brüder Rudolphum, und lieſſe den gefangenen Fridericum als Mitwerber der Kaiſerl: Cron in die Gefängnuß Traußnitz ſezen . . . . 20.
vergleicht ſich mit deme . . . . . . 22.

Ludov: Bav: beherſchte ſodan Bayrn, und beede Obere u: Untere Pfalz.
ſtifftet auch alhier das groſſe Spital, und vergröſſerte die Stad Amberg nach jezigen Stande Ao: 1326 . . . . 25.
reſtituirte beede Pfalz ſeinen 3. Vettern Rudolphi Söhnen, und
ſtarbe bey Furſtenfeldbruck auf einer Wieſen . . 26.
würd zu Münchn mit einem herrlichen Grab beehret . . . . . . 27.

Lutheriſche erſte Gottes Dienſt würd in der S: Georgen Kirch gehalten 56
bey der von Churf: Max: I. übernomenen Obern Pfalz aber denen Jeſuitern übergeben . . . 57.
und brachten die hieſige Inwohner wider zum Catholiſchen Glauben . . . . 58. & . 230.

Lycei-Gebäu würd von Stad Magiſtrat erbauet, und unterhalten . . . . . 257.

Landrichter ſamentliche von Ao: 1359. . . . 282.

Landſchafft, u: Stände würden widerum alhie eingeführt, u: deren Solennität beſchriben . . 449.

Lazerethauß der Soldaten auſſer der Stad . . 814.
und in der Stad für die arme Krancke . . . 815.

Lufft um die Stad geſund 821

Lauffer geſchwinder . . . . 907.

M

Mäußberg iſt dermalen unbekand . . . . 41.

Monumentum an der S: Georgen Kirch vermaurten hinteren Thür . . . . . 54.

May Andacht eingeführt in S: Martins Pfarr kirch um Erhaltung der Feld Früchten . . . 92.

Fol:
Magazin zum Proviant . . . . . 196.
Münz Behaußung schön gebauet . . . 213.
Matricl der samentlichen Hofmarchen der Obern Pfalz . . . . . . 285.
Malefiz ehedessen bey der Stad, und . . . 286.
  wie selbes bey der Lands Reegl: alhie beobachtet wird . . . . 286.
Maximilian I. ward zu Regnspurg mit der Chur belehnet . . . . . . 411.
  Zoge alle Privilegien der Stadein, und thate die Landschafft alhier abgehen lassen. . . . 506.
Max: Emanuel reterirte sich nach verlohrner Schlacht bey Höchstädt ins Franckreich. . . . 519.
Mässerey an Getraid, u: Getranck, Gewicht, Elln, u: Landschuch, wird nach der Münchner hier, und im Land eingeführt. . . . . . 737.
Müllen zur Stad gehörig, werden verstifftet. . 762
Marcks Ordnung de Ao: 1606 . . . . . 765.
  so Ao: 1763. renoviert worden . . . . . 774.
Maurer Taglohn. . . . . 769.
Mulzhauß zum braunen Bier . . . . . 797.
Meth wird auch alhier gemacht . . . . . 803.
Münsterisches Legat für die Arme Pfriemder. 811.
Meilerische Stifftung auch für die Arme Pfriender 817.
Monden 3. am Himel Ao: 1314 . . . . . 825.
Melzer ein verruchter Rauber ward unbußfertig hingericht 1719. . . . . . 840.
Maschl Mann, so sich einige 100. Mascheln am blossen Leib annähen lassen, würd bestrafft 1763. 975.

N.

Neuehauß ehedessen zur Stad gehörig. . . . 206.
Nabburger ermordeten einen Calvinischen Pfleger Breidschedel. . . . . 252.
Neumüller, waffenschmid Hamer zur Stad gehörig . . . . 753.
  wird ihr die Hofmarcks Gerechtigkeit hierauf gdgst verliehen und eingewiesen.
Namens Tag der gdigsten Lands Herren wird Solenn celebriret. . . . . . 968.

Nord

fol:

O.

Obere Pfalz, war ehedeſſen ein Pertinenz zu Schwaben . - - - - . . . - - - ,262

würde verſezt, und wider eingelöſt - . . . ,263.

Obriſt Forſtmeiſtere der Obern Pfalz von A:o 1629. . - . . . . - - ,283.

Obſervanz der Stad Gerichtbarkeit, und Interims Freyheit . . . . - - . ,321.

Obere Pfalz war vor alten Zeiten in 2. Kreiß abgetheilt. - - . . - . . ,504.

ward von Kaiser Josepho I. Chur Pfalz überlaſſen - . . . . . - . ,506.

in den Schwediſchen Krieg A:o 1630.
dann von den Kaiſerl: Armeen A:o 1703.
ingleichen von den Franzöſiſchen aignen Auxiliar Völckern A:o 1741. und
beſonders von Ungariſch, u: Öſterreichiſchen Armeen gar außgeſauget A:o 1743.
wie nit münder von den Königl: Preüßiſchen Trouppen beſchehenen Invaſion, u: Exceſsen hart betrangt A:o 1757. & 1758. - - . . ,707.

#**Orttenbürgl:e Stifftung** für die Arme - - - 817.

#**Obmanſchafft**, wer bey den Handwerchs Zünfften zu vertretten hat, und ihren Jahrtag halten. - - - - - - - - ,806.

P.

Pfalzgrafen einige reſidirten hier in Amberg . . , 26.

Proceſsiones deren jährl: viele von Land auf den Mariæ Hilfs berg komen . / - - - . . . , 35.

Wann, u: wie offt derley von der Stadt auß dahin verrichtet werden - . - - - - , 36.

Pfleiler gemauerter beym Nabbürger Thor würd renoviert . - - - - - - - - , 44.

Pfarrherren der Stad Amberg - - - - - , 90.

Proviant Magazin am Neuen Thor . - - - ,196.

Pulfer Thürn, darin das Pulfer . . . . - ,199.

Fol:
Pülfermühl auſſer der Stadt . - - - - - , 200.
Privilegien der Stad werden in vielweg von
Friderico I geſchmällert. - - - - - - , 251.
Deren üralte extrahiert . - - - - - - , 301.
welch ſam̄entliche Max: I. gänzl: eingezogen - - , 315.
Von Kaißer Josepho I. aber wider Confirmirtt - ,
auch von Chürf: Max: Em: etwelche beſtättiget, 316.
ünd von Chürf: Max: Joseph neüe Privilegia
gdigſt verlÿhen worden . - - - - - - , 334.
darübert nit münder die Confirmation erfolgte. , 344.
Principiſten Schül hauß würd von Magiſtrat
erbauet. - - - - - - - - , 257.
Portrait der alten Pfalzgrafen in der RentCam̄er
Canzleÿ-Zim̄ern. - - - - - - - , 277.
jngleichen Chürf: Friderci V. dann - - ,
Joam Caſimir,
Chürf: Maxim: Emanuelis
Kaißers Caroli VII. ünd
Chürf: Maximiliani Josephi . - - - - , 281.
Pferd Friderici V. iſt in hieſigen Zeüghauß noch
züſehen. - - - - - - 187 & - - 407.
Preüßiſche Invaſion, ünd Exceſſen in der
Oberen Pfalz - Aº 1757 . - - - - , 707.
Polliceÿ dependirt jmediaté von der Churfrl:
Lands Reegl: . - - - - - - - , 781.
Pflaſterer Lohn - - - - - - - - - , 794.
Pelchhoriſche Stifftüng für die Arme P. friemder, 811.
Peſtilenz hier, ünd in Teütſchland. 1348 - - - , 826.
jngleichen Anno 1437. - - - - - - , 828.
Peſt alhier in Amberg Aº. 1634 - - - - , 834.
Pülfer thürn ſchlagte der Donner darein über
die Pülfer Väßl, jedoch ohne Schaden - 1735 - - 842.
Palliſadten würden von Franzoſen üm die Stadt
zü groſſen Schaden der Waldüngen geſezt. - - 845.
Perpetuum Mobile ward von einem hieſigen
Schloſſer ?ur verfertiget . 1750 - - - - , 872.
Phænomenon am Him̄el - - - - - - , 908.

1013

R fol:

Refier um die Stad ist angenehm. - - - 41.
Register über die hießige Todten Begräbnüßen und Grabstein. - - - - - - 177.
Regierungs Canzley Gebäu - - - - - - 190.
Rentmeisterische Behaußung - - - - - - 193.
Reither Stallungen - - - - - - - - 195.
Rathhauß Gebäu - - - - - - - 201.
Religions Veränderungen - - - - - 230.
Regierung nacher Neumarck transferirt.. 244.
und wider nacher Amberg versezt - - - 265.
RentCamer Anstell: und Verordnung. . . 273.
Rentmeistere von Ao: 1622. - - - - 274.
Rabenstein, oder, Köpfstad würd transferirt. - 287.
Rastadische Frieden Schlus zwischen Österreich, Franckreich, u: Bayrn. - - - 520.
Reiner Bronnen ist nicht mehr bekand. - - - 591.
Rathwals Ordnung - - - - - - - 597.
Raths Ordnung des Stad Magistrats - - - 609.
Rottenberg Vöstung belagert, erobert, und demoliert. - - - - - - - - - 648.
Regulativum der Maurer, Zimerleuth, Dachdeckern, Pflasterer, und Tagwercher Lohn 789.
Reiches Allmosenamt. . . . . . . 812.
Rauppen Ungezifer thaten grossen Schaden.. Ao: 1559. - - - - - - - - - 831.
Ruhr kranckheit alhier Ao: 1633. - - - - 834.
Riß junger komt hiehero ums Geld zusehen. Ao: 1756. - - - - - - - - 876.

S

Societat Jesu ist worden [illegible] Pabst Clement [illegible] ganz aufgehoben worden
Sulzbach, wann und wers erbauet . . . . 7.
Steinhof in der Stad ist den Ex Jesuit gehörets, so vor Erbauung der Stad Amberg ein Benedictiner Closter gewesen sein solle . . . . 9.
Schweperman erhielt bey Mühldorf den völligen Sieg Max: 1 u: ligt zu Castl begraben 24.

Fol.
Spital von Lud: Bav: geſtifftet Aº 1317 .. 25 & .. 809
dann deren Priendern genuſs. - - - - , 811.
Schloſs auf den vorhin genanten Amberger Berg. - - - - - - - , 28
Sæculum, wie ſolches Aº: 1734 auf dieſſen jezigen Mariæ Hilfsberg gehalten worden 37.
Stadmauer Reparation Aº: 1758. - - , 45.
Steinbruch erkaufften die Jeſuiter zu Erbauung deren Collegium - - - - - , 60.
Seminarium Alumnorum - - - - , 60
wurde transferiret, auch hinnach vergrössert. - - - - - - - , 61.
Spital Kirch noch auſſer der jezigen Stad. , 128.
Schloſs Gebäu oder Stadhalterey - - - - , 179.
Schmalz oder Hof Keller - - - - , 189.
Stallung für die Cavallerie - - - - - , 195.
Stockhauſs der Soldaten - - - - , 197.
Stad Syndici, dann
Stadſchreiberey, und
Stad Comendanten Behauſungen - - - , 204
Salzhauſs neu erbauet - - - - - , 208.
#Schöpf Brunen in den mit benanten Gäſſen. , 224.
Stipendium das ſogenante Wittum ward von denen Prædicanten alhier geſtifftet. - - - , 255.
Schulen, Neue Einrichtung und Vermehrung der Studenten, ~~derer~~ deren Professoren ~~wieviel in jeder Claſs~~ wirkung - - , 258.
der Teutſchen Jugend - - - - , 259.
Stadhaltere ſamentlich von Aº: 1324. - , 267.
Steuern werden von Magiſtrat eingebracht, u: zum Churfr: Zallamt geliefert, u: berechnet .. 288.
Scharfrichter ſtehet nit mehr unter der Stad, ſondern untern Landrichteramt - - - , 346.
hat ſich einer in Schweden Krieg ſonderlich distinguiret - - - - - , 644.
Schweden Krieg, ſoviel die Stad Amberg betrifft, beſchrieben. - - - - - , 638
Schönbrun Hofmarch der Stad gehörig - - , 736.
Schiffahrt und
#Schieſs=ſtadt neuerbaute - - - - , 209.
und was alhier von dem Magiſtrat für Stifftungen milde, und unter allerhöchster Einrichtungs Comission

ein faſt in ganʒen Röm: Reich außgeſchribnes Haubt: u: Freÿſchieſſen A° 1596 gegeben worden

fol

Salʒhandel von Regnſpurg ward der Stadt abgenomen, und - - - - - 753.
denen verpflichten Schifmeiſtern jährlich veraccordiert - - - - - 755.
hinnach auf gdigſter Lands Herrſchafft Verrechnung angeordnet - - - - 759.
Salʒ wieviel jährlich beÿgeführt, und welchermaſſen verſchlieſſen werde - - - 761.
Speiß, und Saam Getraid wird darmit denen verunglichten Unterthanen aufgeholffen - - 772.
Saʒ des braunen Biers - - - - - 798.
Somer Keller, auſſer der Stadt - - - - 799.
Soldaten Lazaret Hauß auſſer der Stad - - - 814.
Spital beÿ S: Catharina Kirch - - - - 814.
Studenten Almoſen Samlung - - - - 814.
Siechen, oder Arme Hauß beÿ der H: Dreÿfaltigkeits Kirch - - - - - 815.
Seeln Weiber Behaußung - - - - - 816.
Straſſen Erricht: und Erhöhung - - - - 822.
Somer naſſer u: verdorbene Feld Früchten 1415 828
Sterben das ſogenante groſſe 1439 - - - 828.
dann zu Amberg alhier 1521 - - - 829.
auch mit einer wunderl:en Kranckheit 1529 - 829.
Somer naſſer ſehr ſchädlich 1570 - - - 831.
Heiß und dirrer Somer 1590 - - - - 832.
Sturmwind macht alhie groſſen Schaden 1606 - 833.
#Sterben und Kranckheit alhie 1613 - - - - 833.
Sonnen 4. am Himel 1665 - - - - - 838.
Schnee groſſer, u: Kälde erfrohret das Obſt an Bäumen, u: ſterben viel Leut hieran 1740 - - 844.
Sturmwind verurſacht in Wäldern, und Gebäuen groſſen Schaden A°: 1734 & 1740 - - 839.
Sterben viel 1000 Franzoſen alhie, u: beÿ der Abdeckers Wohnung begraben, und auf Scheuch ſtarben auch viel Burgers Leuth und Inwohner A°: 1742 - - - - 847.
auch A°: 1762. viel alt u: junge Leut an graſſirenden Cartar - - - 974

Fol.
Seuch Vieh . Ao: 1762. . . . . , 974.
Steinkollen Erfindung, u: deren Nuzen 1766. 990.

T.

Thor neue
Thürn an S: Mart: Pfarr Kirch ward neu erbauet Ao: 1726. . . . . . , 86.
Thorſperr Leitten . . . . . . , 88.
Toden Capeln auf dem Pfarr Freÿdhof S: Mart: vergröſſert . . . . , 89.
Trünckſtuben neu gebauet . . . . , 204.
Tanzhauß ſehr alt . . . . . . , 206.
Trauer Exequien Pfalzgrafens Joan: Caſimiri 239.
Churfürſtens Max: Emanuelis . . . . , 545.
Kaißers Caroli VI. Todfal, dann . . . . 653.
Kaißers Caroli VII. und . . . . . , 687.
dero Exequien . . . . . . , 696
Kaißerin Mariæ Amaliæ . . . . . , 879.
Churfürst Max: Josephi
Ihro Päpſtl: Heiligkeit Benedl: XIV. . . . 909.
[illegible] Röm: Kayserin
‡ Tirſchenreiter ermordeten ihren Pfleger . . 249.
Tagwercher Lohn und Feldbau ſo andern . . , 771.
Thauwetter ruinirte alles 1571. . . . 831.
Theuerung an allen Venalien von Ao: 1739. 844.
Thier indianiſches, ſo ſeltſam zuſehen war 907.
Thürn der Cloſter Frauen Kirch ward künſtl: erhoben, u: wie jezt aufgeſezt . . . ., 908.
Tauf Ceremonien der jungen H: H: Grafen von Hollnſtein alhie . . . . 969. & . 970.
Theuerung wegen erfrohrnen Korn blühe . . , 972
und aus Baÿrn beÿgefuhrtes Getraid . . , 973.
Translation der Chur ans Hauß Bayrn 411.
Tetschiser fridens Schluß

V.

Vilß waſſer, wie ſchwer u: breit es iſt . . ., 28.
Vertrag neuer mit Chur Pfalz wegen früher Salz Schiffart . . . . . ., 756.
Vermählung gdigſter Lands Herrſchafft wu Churf: Max: Josephi würd feÿrlichſt celebrirt 872.

fol:
Vermählung Sr Excellenz H: Stadhalters gr: von Hollnſtein Ao: 1756. - - - - 877.
Vermählung der Bayrl: Kaiserl:en Prinzeſſin Josephæ mit Kaiſer Joseph II 1765. - - - 901.
vergleich zu

W.

Wachtthürn, wo jezt die Mariæ Hilfs-Kirch auf den Berg ſtehet. - - - - 30.
Weeg auf dieſen Berg. - - - - - 39.
Weinwachß ward ehedeſſen auf gedachten berg et Refier - - - - - - - - 40.
Wagrein Stad Gehilz. - - - - - 40.
Wingershof, vorhin die Vorſtad Wingersſchön, 41.
Wagenhauß, ü: Chürfr: Getraid Kaſten - - 197.
Waſſerbrünen in denen Gaſſen. - - - - 224.
Wittums Capital von denen Prædicanten alhie geſtifftet. - - - - - - - 255.
Würths und Gaſthäußer benantlich. - - - 796.
Weiſſes waizen Bier Bräuhauß, ü: Einlags Geſellſchafft, dann deren Verordnung extrahirt. 801.
Wieſengründ üm die Stad annehmlich - - - 803.
Waiſenhauß von weme fundiert - - - - 810.
Winter warmer Ao: 1289. - - - - - 825
ein ſehr kalter Ao: 1513. - - - - - 829.
Waſſergüß, ü: kalter Winter darauf Ao: 1571. - - 831.
Waſſer groſſes Ao: 1595. - - - - - 833.
ein noch gröſſeres Ao: 1682. - - - - - 838.
und bey Menſchen kein ſo groſſes Waſſer als 1763. 978.
Winter Ao: 1684. & 1709 nit ſo kalt, als 1739. - - 843.
Witterung üngeſünde Ao: 1758. - - - - 909.
Wüeth ünter denen Hünden Ao: 1763. - - 971.
Waſſer hereinleitung von Galgenberg in das Jeſuiter Collegium Ao: - - - -
Wagenhauß, ü: Chürfr: Getraid [illegible] - - - -

Z.

Zinnenbeiz, worauß die Eiſenſtein zu Eckhäußern, ü: groſſen Küglen gebrochen worden. 40.

fol:
Zeughauß Chürfrl:es - - - - - - - 186.
Zehend Stadl Chürfrl:er - - - - - - 189.
Zwinglianer würd alhier übel gehalten - - - 245.
Zohlbefreÿüng, dafür gibt der Magistrat züm Chürf: HofCaſtenamt, ü: Nürnberg jährlich was gewiſes an geld. - - - - - - 591.
Zimerleüth Taglohn - - - - - - - 789.
Zigeüener kamen ins Teutſchland A.o 1415. - 828.

Manuscript
von
Wiltmaister's
Chronica. 1781
bemerkenswert
ist die deutliche uralte Schrift.

1019a

S. 242

1945

Hesse

2 Druck

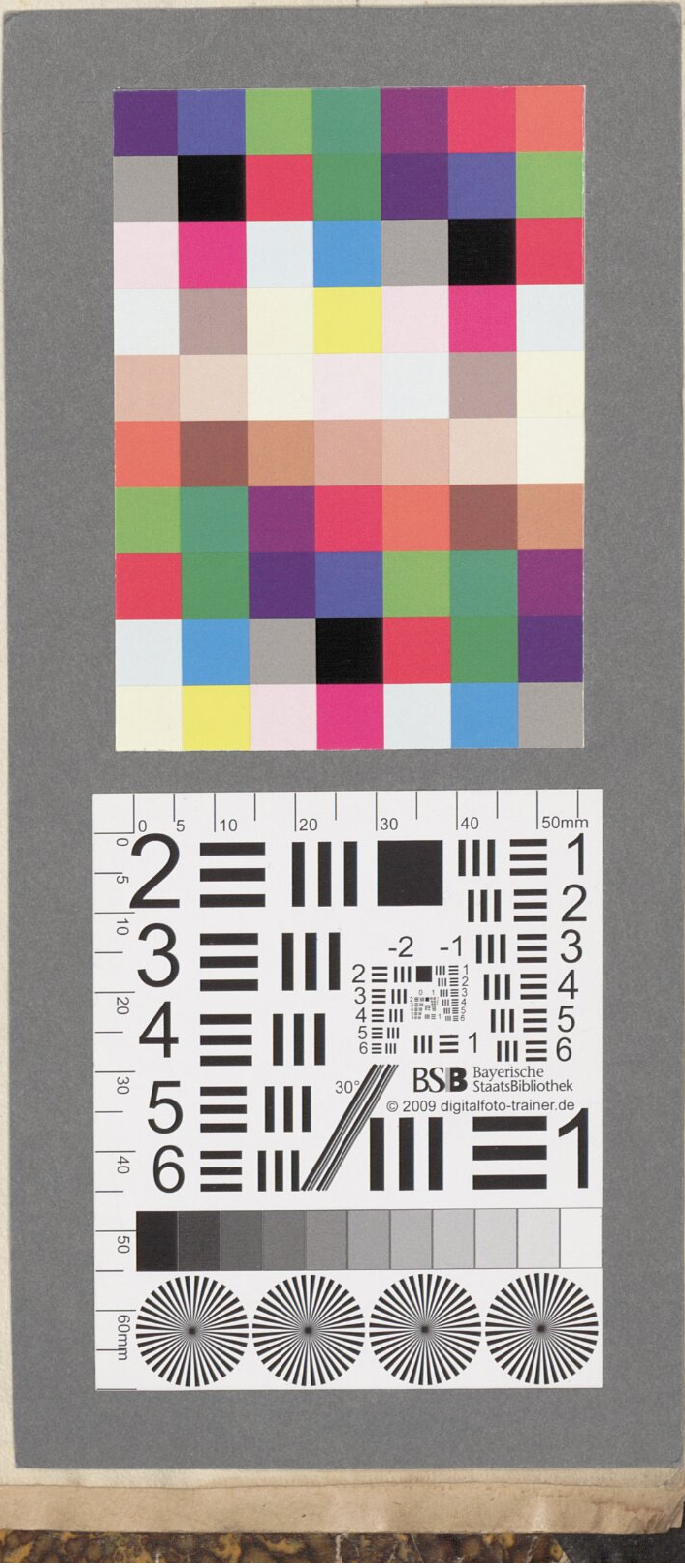
~~[illegible]~~

~~1945~~

[illegible] ~ 190.

S. 242

fol:
Zeughauß Churfrl.es - - - - - - - 186.
Zehend Stadl Churfrl.er - - - - - - 189.
Zwinglianer würd alhier übelgehalten - - - 245.
Zohlbefreÿung, dafür gibt der Magistrat zum Churf: HofCaſtenamt, u: Nürnberg jährlich was gewiſes an geld. - - - - - - 591.
Zim̃erleüth Taglohn - - - - - - - 789.
Zigeüener kamen ins Teutſchland A°: 1415. - - 828.


0
10
20
30
40
50mm
2
3
4
5
6
1
-2
-1
30°
BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de
60mm

Wiltmaister, Johann Kaspar von [Verfasser]

Chronik der Stadt Amberg 1781 (wohl Vorlage f. Druck) m. Briefwechsel und Karte - Provinzialbibliothek Amberg 2 Ms. 10a

Amberg 1781

Amberg, Provinzialbibliothek -- 2 Ms. 10a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00118953-0
SAM-Hss 2 Ms. 10a